BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hoffmann, Samuel Friedrich Wilhelm

Handbuch zur Bücherkunde für Lehre und Studium der beiden alten klassischen und deutschen Sprache nebst einem Verzeichniss der Alterthumsforscher und Philologen

Leipzig 1838

Bamberg, Staatsbibliothek -- H.l.o.229
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11687812-4

Gb I 12

(Gek. v. lit. art. Instit. April 1838)

H. b.
o
229

BIBLIOTHECA R...

HANDBUCH

zur

BÜCHERKUNDE

für

Lehre und Studium

der

beiden alten klassischen

und

deutschen Sprache.

Nebst einem

Verzeichniss der Alterthumsforscher und Philologen.

Von

Dr. S. F. W. Hoffmann.

LEIPZIG, 1838.
Carl Cnobloch.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

Die Aufgabe des vorliegenden Buches ist, für den Zweck der Schule und Universität in den philologischen Studien, wie sie in der heutigen Zeit sind und seyn sollen, zu nützen. Da der Zweck des Unterrichts und Studiums auf der Schule und Universität kein anderer seyn kann, als die Jugend durch Lernen, Forschen und Wissen zu selbstständiger Geistesthätigkeit so zu befähigen, dass sie mit der Reife der Jahre sich auf den Höhepunkt der Wissenschaft und des Lebens erhebe, dies hohe und des angestrengtesten Strebens würdige Ziel aber weder Einseitigkeit noch Oberflächlichkeit, noch auch ein auf das Nothdürftige beschränktes Brodstudium erreicht, so war es bei der Bearbeitung dieses litterarischen Leitfadens oder Handbuches mein ernstliches Bemühen, dieser Ansicht so zu genügen, dass dem strebsameren Schüler dort möglichst sicher und leicht gerathen werde, wo er sich gern selbst helfen möchte, aber auch der Studirende in den Kreisen zurecht gewiesen werde, wo er heimisch werden will für seinen künftigen Beruf, so wie auch der angehende Lehrer in seinen Wünschen und Streben für Wissenschaft und Lehrberuf bei dem Mangel an grösseren und theureren litterarischen Hülfsmitteln unterstützt werde. Es war also sehr natürlich, die Rücksicht auf die Gesammtmasse der litterarischen Erscheinungen auf dem Gebiet der klassischen Alterthumskunde auszudehnen; denn der Höhestand der Wissenschaft und der Regsamkeit des wissenschaftlichen Lebens kann nicht aus wohlfeilen Hand- und Schulbüchern, sondern aus dem gegenseitigen Verhält-

niss der einzelnen Erscheinungen auf dem Litteraturgebiet ermessen werden. Wer also die schönen Jahre dem Studium widmet, um dadurch Mehr und Höheres als ein nothdürftiges Compendien-Wissen, oder auch eine todte Masse von Gelehrsamkeit zu erwerben, der wird gezwungen auch seine Bücherkenntniss weiter als auf gewisse gangbare Handbücher auszudehnen. Er muss wissen, wie weit die Wissenschaft schon vor ihm durch umfassendere Werke oder durch specielle Untersuchungen gediehen ist. Ohne dieses Wissen bleibt es unmöglich, die Sache fördernd mit einzugreifen. Die Gelehrsamkeit wird zwar in heutiger Zeit von so manchem als unnütz und die wahre geistige Bildung hindernd verschrieen und selbst lächerlich gemacht, wer indessen Einsicht genug besitzt, um die Gelehrsamkeit im Verhältniss zu der geistigen Bildung überhaupt würdigen zu können, der wird wohl wissen, dass Gelehrsamkeit die Bedingung ist, ohne welche keine gediegene höhere Bildung möglich wird. Allerdings erscheint sie widerlich, sobald sie als der höchste Zweck der gelehrten Bildung geltend gemacht werden soll. In unserer Zeit wird sie stets das fortwirkende Mittel der höheren Bildung bleiben; wo sie vernachlässigt wird, da sind die Folgen in dem Zustande der allgemeinen Bildung nicht zu verkennen. Wo aber die Gelehrsamkeit ausschliesslich gefördert wird, und vielleicht in der Meinung, als geschehe dadurch in dem gelehrten Studium etwas Wesentliches, da verleitet Irrthum zu Missgriffen, durch welche der höhere Zweck der Gelehrsamkeit leidet. Ohne Gelehrsamkeit, d. h. ohne ein verständiges Zusammenfassen des vorhandenen gelehrten Materials ist ein Fortschritt und die künftige Vervollkommung der Wissenschaft nicht möglich. Erleichtert man die nothwendige Uebersicht des gelehrten Schaffens, so wird jener höhere Zweck zwar nur mittelbar gefördert, aber doch in so fern den Studien genützt, als der Unerfahrene sicherer dem Ziel entgegen geleitet wird; denn in der grossen Masse genügen nicht alle

litterarischen Erzeugnisse, und sind auch nicht alle Einem Zweck gewidmet, so dass die Vorsicht gebietet, sich einen Führer zu wählen, so lange man nicht selbst die nöthige Uebersicht zur Wahl der Werke für Unterricht und Studium durch Erfahrung gewonnen hat. Zu jenen Werken gehören alle diejenigen, welche in der Verarbeitung des vorhandenen Materials nicht zeitgemäss sind, zu diesen solche, die entweder ausschliesslich die wissenschaftliche Forschung weiter führen sollen, als sie war, oder solche, welche die wissenschaftlichen Ergebnisse für den unmittelbaren Gebrauch im niederen oder höheren Unterricht verarbeitet enthalten. Aus diesen Gesichtspunkten die Masse der Litteratur mit Rücksicht auf den Zweck des Buches betrachtet, war es nothwendig, bei der Anzeige der Schriften zu bemerken, welche für den niederen, welche für den höheren Unterricht, und welche der Förderung der Wissenschaft an sich bestimmt sind: die verfehlten aber nur zu nennen, um vor deren Ankauf und Gebrauch zu warnen, wenn ihre äussere Erscheinung etwa einen Fehlgriff veranlassen könnte. Dies muss ein litterarischer Leitfaden gewähren. Er muss das Vorhandene so zusammenfassen, dass man darin die Masse und deren Werth in ihren Bestandtheilen kennen lernt. Beschränkung auf eine sehr kleine Auswahl, und zwar nur auf die gewöhnlicheren Handbücher, wobei natürlich viel und gerade dasjenige, was der wissenschaftlich Strebsame nicht missen kann, weil es der Wissenschaft angehört, verschwiegen bleiben muss, vermag dauernd und höheren Ansprüchen nicht zu genügen, kann auch wohl verfänglich, und statt ein Versuch zu leiten ein Reiz der Verführung werden.

Diese Gesichtspunkte und Bedenklichkeiten erwog ich lange, ehe ich zur Ausführung des dem Werke zum Grunde liegenden Entwurfs schritt. Ich habe die Ueberzeugung gewonnen, dass ein Noth- und Hülfsbüchlein, welches keine weiteren Nachweisungen in der grossen Masse der Littera-

tur giebt, als was der Schüler schon aus dem Gebrauch in den öffentlichen, zweckmässig geleiteten, Lehrstunden kennen lernt, nur dem Nachlässigen und Trägen dienen kann; denn jeder Lehrer wird, sobald er seine Schüler weit genug vorgeschritten erkennt, durch Bemerkungen und Gebrauch auf die Hand- und Hülfs-Bücher aufmerksam machen, die sie, ausser denen im öffentlichen Unterricht benutzten, in Privatstudien mit Nutzen gebrauchen können. Dazu bedarf gewiss kein Lehrer eines besonderen litterarischen Leitfadens. Er muss, um sich und seinem Beruf zu genügen, so weit mit der Litteratur bekannt und sie zu würdigen im Stande seyn, dass er es kann. Wie tief müsste er wohl stehen, wenn er solche Anforderungen nicht erfüllen könnte? — Daher überlasse ich es gern anderen, ein Kummerleben durch kleine Gaben zu fristen, und gönne es ihnen auch, sich und andern zu schmeicheln, dass sie Grosses leisten und mit Segen für sich und andere gearbeitet haben. Dünne Kost wird nur dem Kranken und Schwachen gereicht. Zu fördern und anzuregen hilft doch gewiss das Gewöhnliche nicht; allein die Aussicht auf etwas Höheres und Besseres spornt die Thatkraft zum Streben.

Das Bedürfniss einer Philologischen Bücherkunde befriedigte zuerst der würdige I. Ph. Krebs. Seinem Verdienst gebührt die Anerkennung, dass er der Erste auf diesem Gebiet bei seinen Hülfsmitteln höchst Dankenswerthes leistete. Alle Späteren müssen sich als seine Nachfolger bekennen. Ich beabsichtige, durch mein Werk weder das Verdienst, noch den Verdienst anderer zu schmälern. Es steht ja jedem frei, nach seiner Ansicht einen Versuch zu wagen, und er ist es sogar sich selbst schuldig, wenn er damit der Sache nützen zu können überzeugt ist. Der Plan und dessen Ausführung in dem vorliegenden Werk ist das sicherste Zeugniss, dass ich niemandes Eigenthum geplündert habe, wie man vielleicht dem Schein nach

glauben möchte. Es würde sonderbar seyn, etwas nicht zu thun, weil ein anderer etwas Aehnliches gethan hat, und noch viel sonderbarer, wenn der vermeintliche Vorgänger dem vermeintlichen Nachfolger für einen Räuber erklären wollte. Eine solche Anmassung wird sich ein Vernünftiger nicht in den Sinn kommen lassen, weil ihn die ganze moralische Welt seines merkwürdigen Irrthums überführen müsste. Das Gute und Schöne lieben und fördern alle Edelgesinnten, ohne Furcht, dass schon Tausende vor ihnen dasselbe thaten. Doch genug und gewiss schon zu viel zur Sicherung der moralischen Freiheit meines Willens bei diesem Werk, dessen Inhalt für mich Zeugniss seyn wird.

Ich steckte mir das in den voranstehenden Bemerkungen angedeutete höhere Ziel, um meiner Ansicht von dem, was die Wissenschaft heute leistet, und die wissenschaftliche Vorbildung durch gelehrten Unterricht heute leisten muss, wenn sie den Ansprüchen für Wissenschaft und Leben genügen will. Die Zeiten sind nicht mehr dieselben, wie sie ehedem waren, wo der Gelehrte zufrieden seyn musste, wenn er in seiner Studirstube mit Schulstaub bedeckt ein Kummerleben fristen konnte; er muss heute in der Welt mit Anstand und Würde zu leben wissen, was er mit altväterischer Schulgelehrsamkeit nicht vermag. Das gesellschaftliche Leben durchschneiden heute viele Kreise, durch welche Bildung, Wissen und Leben immer fester vereint werden, und so darf auch der Gelehrte, um kräftig das Edle im Leben fördern zu können, nicht unterlassen, sich mit seinem gediegenen Wissen in seine, im wunderbar raschen Aufschwunge der Ideen begriffenen, Zeit zu versetzen. Er bleibt ihr sonst fremd, und sein Leben kann die zu hoffenden Früchte nicht zeitigen. Der Mensch lebt nicht bloss, um Brodt zu geniessen; er hat ernste Verpflichtungen an die Menschheit!

Ueber den Inhalt und die Einrichtung sind für den Gebrauch noch einige Nachweisungen nothwendig. In der

wissenschaftlichen Litteratur nämlich, welche der Erste Theil enthält, habe ich auf die Geschichte der Ausbildung der einzelnen Wissenschaftszweige Rücksicht genommen, aber nur die bedeutsameren litterarischen Erscheinungen angemerkt, und zwar, um dieselben für die mit der Litteratur weniger Vertrauten bemerkbar zu machen, durch kleinere Schrift ausgezeichnet, eben so wie diejenigen Schriften, welche sich nur für den beginnenden und niederen Unterricht eigenen. Auf diese Weise treten diejenigen Werke, welche dem höheren Unterricht gewidmet sind, gleichsam von selbst hervor. Vielleicht habe ich von diesen mehr aufgezeichnet, als manchem nöthig scheint; indessen der Stand und die Organisation der Bildungsanstalten ist nicht in allen Staaten und Gegenden dieselbe. Durch Vorschrift ist ein Lehrbuch hier, das andere nur dort eingeführt und gültig. Darauf musste Rücksicht genommen, nicht etwa um allen alles zu seyn, sondern um nicht sich muthwillig dem Schaden misslicher Beschränkung auszusetzen, und um möglichst den gerechten Ansprüchen der Schulmänner verschiedener Gegenden zu genügen. Iedenfalls wird auf diese Weise auf das Gute und Bessere aufmerksam gemacht und für dessen Aufnahme mitgewirkt, wo durch hergebrachte Vorschrift noch das minder Brauchbare gewöhnlich ist. Uebrigens hoffe ich, enthalten die beigefügten Bemerkungen die nöthigen Fingerzeige zur Wahl.

Auf die Grundsätze, denen ich im Verzeichniss der griechischen und römischen Schriftsteller gefolgt bin, habe ich sogleich in der Einleitung aufmerksam gemacht. Das Verzeichniss der Ausgaben der Schriftwerke enthält ebenfalls die bedeutsamen der früheren Zeit. Diese habe ich chronologisch, ohne äusseres Merkmal, mit denen der neueren Zeit verbunden, weil es sicher ist, dass jeder für den unmittelbaren Gebrauch zu den neueren, statt zu den älteren, greifen wird, und unter diesen je nach dem Bedürfniss, entweder die kritisch, oder die für die Erklärung wichtigen

sich wählen wird. Die Aufführung der wichtigeren älteren wird dem, der das Historische seiner Wissenschaft kennen lernen will, hoffentlich nicht unwillkommen seyn. Die bedeutsamen kleineren Schriften, in denen das Leben der Schriftsteller, oder deren ästhetischer Werth, oder die Echtheit der Schriften, u. a. untersucht wird, durften nicht übergangen werden. Namentlich durfte ich auch diejenigen Schriftsteller nicht ausschliessen, von deren Werken nur Bruchstücke übrig, diese aber in besonderen Werken gesammelt und bearbeitet sind. Der Philolog kann diese bei seinen Studien nicht übergehen. Zur Wahl der Schriftsteller für den Unterricht, und über die Behandlung derselben, glaubte ich nichts Geeigneteres thun zu können, als das mitzutheilen, was Verordnungen höheren Orts, und die Urtheile erfahrner Schulmänner darüber enthalten.

Was das Verzeichniss der Alterthumsforscher und Philologen betrifft, so war in diesem Jahrhundert Wetzel der Erste, der ein solches in seiner Alterthumskunde aufstellte; aus früherer Zeit giebt es verschiedene, namentlich in Weber's Einleitung zur Historie der lateinischen Sprache, jedoch in chronologischer Folge, die durchaus nicht zu tadeln ist. Ich habe dasselbe mit möglichster Sorgfalt bearbeitet, und bin dabei durch sehr viele Beiträge der Gelehrten aus der Nähe und Ferne unterstützt worden; indessen ist mir die Hoffnung auf vieles andere bis jetzt noch nicht erfüllt worden. Ich wiederhole daher meine mehrfach ausgesprochene Bitte um Mittheilung von Selbstbiographien und Lebensnachrichten, damit mein grösseres Werk: das Biographische Lexikon der Alterthumsforscher und Philologen, diejenige Vollkommenheit erhalte, die ich demselben zu geben wünsche. Es ist mir jeder Beitrag willkommen, denn er fördert meinen Zweck bei diesem schwierigen Werk. Nirgends ist Irrthum leichter zu begehen, als wo es sich um Zahlen, Ereignisse und Lebensverhältnisse handelt; darum wünsche ich, dass meine wiederholte Bitte das allgemeinste

Gehör finden möge. Namentlich bin ich Herrn Dr. Eckstein für seine Mittheilungen zu grossem Dank verpflichtet.

In dem Verzeichniss der Schriften zum deutschen Sprachunterricht werden gewiss viele, hoffe ich, eine erwünschte Zugabe finden, da dieser Unterricht jetzt mit Recht in Deutschland's Schulen immer allgemeiner wird, nachdem das Ausland der deutschen Sprache eine hohe Aufmerksamkeit zu widmen begonnen hat.

Die didaktisch-pädagogischen Schriften sind hinzugefügt worden, damit der Studirende bei seiner Vorbereitung zum Lehrstande einen litterarischen Leitfaden habe, durch den er auf diejenigen Schriften aufmerksam gemacht wird, die er mit Nutzen für den gewählten Beruf lesen wird, obwohl es gerade hier gilt: viel Natur und wenig Bücher, mehr Erfahrung als Gelerntes, wie überhaupt Titel- und Bücher-Kenntniss noch keinesweges Kenntniss der Sache ist.

Es wird meine stete Sorge seyn, durch Berichtigungen und Nachträge die Uebersicht der hierhergehörigen Litteratur von Frist zu Frist mit den neueren Erscheinungen in Einklang zu bringen. Diese werden für die Besitzer des vorliegenden Werkes besonders erscheinen, woraus für sie wenigstens der Vortheil der Ersparung erwächst.

Ich weiss, dass ich bei aller von mir angewendeten Sorgfalt und Vorsicht, mein vorliegendes Werk so zuverlässig als möglich zu machen, doch nicht alle Schwierigkeiten habe besiegen können, weil es unmöglich ist, alles mit eigenen Augen zu sehen und zu prüfen. Mit diesem Selbstbekenntniss muss ich in den grossen Chor der Schriftsteller einstimmen, und mein Werk wohlwollender Nachsicht empfehlen.

Leipzig, 1838. Der Verfasser.

Inhaltsübersicht.

ERSTER THEIL. S. 1
1. Sprachkundliche Werke. - 1
A. Allgemeine. - 1
§. 1. Grammatik. - 1
a) Lateinische Sprache. - 1
b) Griechische Sprache. - 8
§. 2. Lexikographie. - 19
a) Lateinische Sprache. - 21
b) Griechische Sprache. - 24
B. Besondere. - 28
§. 1. Etymologik. - 29
a) Lateinische Sprache. - 31
b) Griechische Sprache. - 32
§. 2. Synonymik. - 32
a) Lateinische Sprache. - 33
b) Griechische Sprache. - 34
§. 3. Dialektologie. - 34
a) Lateinische Sprache. - 34
b) Griechische Sprache. - 35
1) Klassische. - 35
2) Neutestamentliche. - 36
α) Grammatik. - 36
β) Lexikographie. - 36
3) Neugriechische Sprache. - 38
α) Grammatik. - 38
β) Lexikographie. - 40
§. 4. Aussprache. Accent. Orthographie. Prosodie. Metrik. Rhythmik. - 40
1) Aussprache. - 40
a) Lateinische Sprache. - 40
b) Griechische Sprache. - 42
2) Accentuation. - 42
a) Lateinische Sprache. - 43
b) Griechische Sprache. - 43
3) Orthographie. - 44
a) Lateinische Sprache. - 44
b) Griechische Sprache. - 46
4) Prosodie. Metrik. Rhythmik. - 47
a) Lateinische Sprache. - 49
b) Griechische Sprache. - 49
§. 5. Syntax. - 51
a) Lateinische Sprache. - 51
b) Griechische Sprache. - 53
§. 6. Allgemeine Grammatik. Vergleichende Sprachkunde. - 56
a) Allgemeine oder philosophische Grammatik. - 65
b) Vergleichende Sprachkunde. - 58
C. Stilübungsbücher. - 59
a) Lateinische Sprache. - 60
1) Prosa. *α)* deutsch-lateinische Wörterbücher. - 60
β) Antibarbarus. - 61

γ) Theoretische Lehrbücher. . . . S. 62
δ) Stil - Uebungsbücher. - 62
ε) Rhetorik. - 65
2) Metrische Uebungen. - 65
α) Allgemeines Hülfsmittel (Gradus ad Parnassum. - 66
β) Prosodisch - praktische Anleitungen. - 66
b) Griechische Sprache. - 66
1) Prosa. - 77
α) Deutsch - griechische Wörterbücher. - 67
β) Uebungsbücher. - 68
2) Metrische Uebungen. - 69
II. Werke zur Alterthumskunde. - 71
A. Allgemeine. - 71
B. Besondere. - 72
§. 1. Geographie. Geschichte. Chronologie. . . . - 74
a) Geographische Lehrbücher. - 74
Charten. - 77
b) Geschichte. - 79
c) Chronologie. - 81
§. 2. Antiquitäten. - 81
a) Römische Alterthümer. - 82
b) Griechische Alterthümer. - 85
§. 3. Mythologie. - 87
§. 4. Kunst. - 89
§. 5. Wissenschaft. Allgemeine Werke. - 94
1) Litteraturgeschichte. - 95
a) Römische Litteratur. - 95
b) Griechische Litteratur. - 96
2) Philosophie. - 97
III. Werke über Auslegung der Schriftwerke. . . . - 99
a) Auslegungswissenschaft. - 100
b) Praktische Auslegung. - 101
ZWEITER THEIL. - 102
Schriftsteller der Griechen und Römer; Ausgaben und Uebersetzungen ihrer Werke, so wie einzelne Schriften darüber. . . . - 102
A. Römische Schriftsteller. - 107
B. Griechische Schriftsteller. - 184
DRITTER THEIL. - 280
Philologen und Alterthumsforscher. - 280
VIERTER THEIL. - 444
I. Schriften für den Unterricht in der deutschen Sprache. . - 447
1) Ueber die Nothwendigkeit und Methodik des deutschen Sprachunterrichts. - 447
2) Grammatik der hochdeutschen Sprache. . . - 449
a) Vollständiges Lehrgebäude. - 449
b) Einzelne Theile. - 450
3) Lexikographische Werke. - 451
4) Werke für den rhetorischen Unterricht. . . - 453
a) Stilistik der prosaischen Rede. . . . - 453
b) Prosodie und Poetik. - 454
5) Geschichte der deutschen Sprache und Litteratur. - 455
6) Schriftwerke in Auswahl - 456
II. Neulateinische lesenswerthe Schriften. - 457
III. Schriften über Umfang, Werth und Bestimmung der Gelehrsamkeit und klassischen Studien. - 460
IV. Pädagogisch-didaktische Werke in Beziehung auf das Studium des klassischen Alterthums. - 463

Erster Theil.

I. Sprachkundliche Werke.

A. Allgemeine.

§. 1. *Grammatik.*

a. Lateinische Sprache. Die Sprache der Römer ist bis in die neueste Zeit in grammatischer Rücksicht in allgemeinen Lehrbüchern vielfach behandelt, auch sind die Gesetze derselben in einzelnen Untersuchungen über verschiedene Sprachbestandtheile, aus dem ihr eigenthümlichen Geist und durch Anwendung der Analogie, welche aus dem in der neueren Zeit mit Erfolg von verschiedenen Gelehrten gepflegten, aber auch anderseits von so manchem Gelehrten sonderbarer Weise verdächtigten und verschrieenen vergleichenden Sprachstudium*) gewonnen wurde, zum Theil treffend entwickelt und dargestellt worden; indessen ist noch so manche Schwierigkeit auf diesem Gebiet, wo sich dem forschenden Blick bei jedem Fortschritt die Aussicht immer weiter öffnet, zu heben, ehe alle Theile gegen einander in das rechte Verhältniss kommen werden, um ein organisches Ganze bilden zu können. Daher muss man diesen regen sprachwissenschaftlichen Bestrebungen fördernde Theilnahme wünschen, auch wenn das aus mancherlei inneren und äusseren hemmenden Ursachen offenbar Misslungene, das dabei, wie die Schlacken am Metall, zum Vorschein kommt, nicht eben einladend scheinen möchte. Die sachgemässere Erforschung der Sprachgesetze, die schon durch die fortgeschrittene Wissenschaftlichkeit der Neuzeit an sich nothwendig wird, ist um so wichtiger, als die tiefere Kenntniss der Sprachgesetze eine erspriesslichere Kritik und Erklärung der klassischen Schriften im natürlichen Wechselverhältniss bewirkt, damit auch tiefer in das geistige Leben der Römerwelt einführt, und zugleich vermöge einer wissenschaftlich

*) Dass hier nicht der rohe Empirismus im vergleichenden Sprachstudium gemeint seyn kann, bedürfte kaum dieser Erinnerung hier zur Sicherung von Missverständnissen, wenn es nicht Thatsache der Erfahrung wäre, dass Gelehrte diesem Theil der philologischen Studien so herabsetzen, weil jener Empirismus ihren Versuchen bei dem Mangel an philosophisch geübten Scharfblick nichts hoffen liess oder sie ihre Blösse durch Herabsetzung dieser Studien zu sichern meinen.

freien Forschung den Blick für die Muttersprache schärft, indem sie das Formelle als organische Erzeugnisse der Sprache betrachten lehrt. Namentlich erwarten noch die Zeitalter der Sprache und die Stilgattungen so wie die Sprache der Poesie und Prosa eine durchgreifendere Scheidung und Entwickelung. Jedoch darf man auch die oft wiederholt ausgesprochenen Wünsche nicht überhören, die sich indessen nicht selten als überlaute oder modische Klagen kund gaben,*) aber dennoch nicht ungegründet sind, dass, so gross auch die Zahl der grammatischen Lehrbücher sei, dieselben in wissenschaftlicher wie in methodischer Hinsicht immer noch viel zu wünschen übrig lassen, um mit Gediegenheit die für den Unterricht wie für die rein wissenschaftliche Einsicht nothwendige Einfachheit und Klarheit in der Darstellung der begründeten Ergebnisse gelehrter Forschung zu vereinem. Allerdings erfordert der Zweck der Abfassung grammatischer Lehrbücher nicht bloss Scharfsinn, umsichtiges Urtheil und tiefe wissenschaftliche Erfassung des Sprachschatzes, sondern auch die grosse Kunst lichtvoller Darstellung, damit für den gewählten Zweck, namentlich für den niederen oder höheren Unterricht, das Erspriessliche im anschaulichen Zusammhange aller Theile, als Elemente Einer Sprache, erscheint und die sichere Auffassung des Mitgetheilten zweckmässig erleichtert wird. Um die Sprache in dem ihr eigenthümlichen Wesen, d. h. das, wodurch sie als geistiges Produkt, von allen andern verschieden ist, kennen zu lernen, darf man sich nicht damit begnügen, bloss das Gleichartige in den einzelnen Formen und Redeweisen so zusammen zu stellen, wie es sich gerade bei dem Lesen der Schriften verschiedener Schriftsteller ergiebt, sondern man muss die Sprache nach ihren verschiedenen Zeitaltern und alle Formen des Sprachgebrauchs nun so betrachten, dass man nicht bloss das Vorhandene und Uebliche historisch kennen lernt, sondern klar wird, woraus und wie die Formen vermöge des Sprachorganismus sich bildeten, ehe sie zu fester Gültigkeit gelangten. Auf diesem historischen Boden reifen die Früchte der Sprachforschung; hemmend und zerstörend werden immer die Wirkungen des Systematisirens in der Sprache wie in der Geschichte seyn, wo

*) Vgl. C. C. W. Baur's Schulprogr. Bacon von Verulam u. unsere lat. Schul-Grammatiken. Darmst. 1826, 4 (6 Gr.), theilsweis wiederholt in der Allgem. Schulzeit, 1826, 2. Abthl. no. 52, 53. s. auch no. 68. 69; Seebode's Krit. Bibl. 1826. p. 392. C. F. Etzser: Ueber lat. Schulgramm. u. die prweiterten Ansprüche, welche an dieselbe zu machen sind, in Seebode's Neuem Archiv 1827. 1. p. 70 sqq. Vgl. L. Ramshorn's Ansichten in Iahn's Iahrbb. 1826. Bd. I p. 360. sqq. Steinmetz: Commentatio de grammatica lat. puerorum captui accommodanda. Merseb. 1828, 4. (26 SS.) F. Schmitthenner wünscht Vereinfachung der lat. Declination und Conjugation in der Abhandlung: De emendanda grammaticae latinae ratione, in seiner: Methotik des Sprachunter., nebst Vorschlägen zur Verbess. der teut. u. lat. Gramm. u. Stilistik. Franf. a. M. 1828, 8 (18 Gr.), jedoch mitnicht genügender Begründung. Erwähnt mögen hier die aus vielfachen Ursachen verwerflichen gereimten Genusregeln, die namentlich in den früheren grammatischen Werken eine Haupteigenthümlichkeit bildeten, und dann namentlich von Zumpt aufgenommen wurden, worüber F. G. Platz seine Bemerkungen in der Allgem. Schulzeit. 1827. 2te Abthl. p. 385 sqq. Vgl. auch Hoffmanns ebd. 1828, p. 69 sqq., zu vergleichen. p. 577. sqq.

alle Erscheinungen eine historische Thatsache, aber deswegen auch Glieder einer eng verbundenen Kette, sind. Diese Rücksichten bilden nicht nur den Maassstab zur Entscheidung über den wissenschaftlichen Werth der grammatischen Werke, sondern auch zur Wahl derselben für den Unterricht. Nur scheint die Hauptaufgabe für den Unterrieht zu seyn, denselben so anschaulich, nicht aber mechanisch, als möglich zu machen, weil sich auf diese Weise der Zögling ein Bild, eine lebensvolle Vorstellung, von der Sprache erwirbt, und zugleich nicht nur mechanisch etwas lernt, sondern sich bildet, geistig entwickelt. Dann auch muss, sobald die jugendliche Fassungskraft an sicheren Umfang gewonnen hat, das beschränktere Lehrbuch mit einem umfassenderen vertauscht werden. Dadurch wird sowohl das Interesse am Unterricht für Lernende und Lehrende erneut, als auch das Fortschreiten durch langes Festhalten des Alten nicht nutzlos verzögert, und was das Vortheilhafteste ist, der lebendige Sinn des Lernenden vor dem Buchstabengeist frühzeitig bewahrt. An diese Forderungen über Einrichtung und Wahl der Lehrbücher schliesst sich die gleichfalls hier und da, so wie in besonderen Schriften, vielfach ausgesprochene der Einfachheit des Unterrichts. Vgl. Herold's Schulprogr. Ueber die gramm. Seite des Unterrichts in den alten Sprachen. Cleve 1827, 4. A. Ghf. Gernhard: De emendanda ratione, qua pueri linguae Latinae cognitione imbuuntur. Vimar. 1832, 4. wdh. in dessen: Opuscula. Lips. 1836, 8 ($1\frac{3}{4}$ Thlr) C. G. Händler Ueber die nöthige Vereinfachung u. Verbesserung des lat. Sprachunterrichts; e. Zuschr. an die Lehrer der lat. Spr. auf Hochschulen u. Gymnasien. Magdeb. 1833, 8 (3 Gr.). Ein Zurückbleiben der Methodik des Gymnasialunterrichts im Lateinischen hinter den Fortschritten der Wissenschaftlichkeit behauptet G. Drogan, und tadelt in dieser Rücksicht mit nicht gleichgültigen Gründen die Einrichtung der gegenwärtigen grammatischen Lehrbücher, in seiner elementaren Syntax 1836 über die das Nähere nachher.

Unter den Lehrbüchern der Neuzeit haben sich vorzüglich die von Zumpt, O. Schulz, Krebs, Ramshorn, G. F. Grotefend, A. Grotefend, geltend gemacht. Von G. F. Grotefend's Lat. Gramm., die in die Stelle von Helfr. Bernh. Wenck's Lat. Gramm. f. Schulen [Frankf. a. M. 1791 ff.; 7te Aufl. von G. F. Grotefend umgearb. 1815 sq. 8. 2 Bde. 1 Thlr. 16 Gr. Die folgende Ausgabe erschien unter Grotefend's Namen. Wenck's Kl. lat. Sprachl. oder Gramm. f. Schulen, 8te bericht. Ausg. ebd. 1818, 8. (10 Gr.] trat, erschien die 4te Aufl. Frankf. a. M. 1823 sq. 8. 2 Bde. ($1\frac{1}{4}$ Thlr.), Der erste Bd. enthält die Formenlehre und Syntax; im zweiten Bde. befinden sich die Prosodik, Metrik, Ortographie, und ein vollständiges Verzeichniss der römischen Consuln, das jedoch schon früher Wetzel in seiner Alterthumskunde S.

139 — 200, und jetzt nach neuen Untersuchungen I. C. Mor. Laurent in den: Fasti capitolini. Altona 1833, 8. (1 Thlr.) gab. G. F. Grotefend's Kl. lat. Gramm. 2. verm. u. verb. Aufl. Frankf. a. M. 1826, 8. (14 Gr.). In beiden Werken, mehr in dem kleinern als in dem grösseren, sind mehrere der Regeln über die abweichenden Casusendungen, so wie die über die Genera in Hexametern abgefasst, Vgl. Ramshorn's Beurtheilung in Iahn's Iahrbb. 1826. I. 1. p. 360. sqq. Zumpt's Lat. Gramm. bewährte sich in der 8. Aufl. Berlin 1836, 8. ($1\frac{1}{3}$ Thlr.) durch die philosophische Behandlung des Materials, wenn auch die Abfassung der Regeln und wissenschaftliche Anordnung derselben noch sachgemässer und die Belege zu den Regeln zahlreicher seyn könnte.*) Das am wenigsten Zweckmässige sind die veralteten aber aufgenommenen sogenannten versus memoriales. Von dem: Auszug für die untern u. mittlern Kl. gel. Schulen erschien die 4te Aufl. Berl. 1836, 8 (12 Gr.). Die Theilnahme, mit welcher dies Werk allgemein aufgenommen wurde, wirkte auch in Beiträgen und öffentlichen Beurtheilungen vortheilhaft auf die Verbesserung desselben. Poppo machte seine Bemerkungen in der Allgem. Schulzeit. 1831 2te Abtheil. no. 132 ff. Gahbler in dem Schulprogr.: Ueber einige Punkte der Lat. Gramm. von Zumpt. Conitz 1826, 4. Cludius in: Observationum gramm. Part. I. Lyck 1830, 4 u. a. bekannt. Ramshorn's Lat. Grammatik, 2 umgearb., verb. u. verm. Ausg. Leipz. 1830, 8. 2 Thle. ($2\frac{7}{8}$ Thlr.) zeichnet sich durch Reichhaltigkeit gesammelter Belege, wenn auch mancher Irrthum darin ist, scharfsinnige, sogar spitzfindige Entwickelung der Spracherscheinungen aus, eignet sich aber desswegen nur für höhere Studien, bei denen sie unentbehrlich ist obwohl die Zeitalter der Sprache und die Stilarten nicht wissenschaftlich gesondert betrachtet worden sind, als dass das Werk als ein eigentliches Lehrgebäude der Sprache gelten könnte. Verdienstliche Berichtigungen der Citate der Belege enthält die Recognition des syntaktischen Theiles, den F. W. Otto in der Zeitschr. für d. Alterthumswiss. 1834. no. 73 sqq., 1835. no. 107 sqq., die alle Beachtung verdienen. Einfach und bestimmt in Abfassung der Regeln ist dessen: Schulgrammatik, Leipz. 1826, 8 (1 Thlr.). hat aber bis jetzt neben denen von Zumpt und Schulz nicht bedeutende Theilnahme gefunden. Zweckmässiger würden die Stellen der gewählten Belege genau bezeichnet worden seyn. Eigenthümlich ist in A. Grotefend's Ausführl. Gramm. der lat. Spr. zum Schulgebr. (Hannov. 1829 sq. 8. 2 Bde. 1ter Thl.: Die Lehre vom Worte, 12 Gr.; 2r Thl.; Die Lehre vom Satze, $1\frac{1}{2}$ Thlr.) die Untersuchung der Sprachgesetze um ihrer selbst willen, nicht aber in unmittelbarer Rücksicht auf den Sprachunterricht. A. Grotefend's

*) Hier sei noch angemerkt: Beitrag zur Zumptschen Grammatik, oder Versregeln zur dritten Declination u. zur Syntax. Von e. Gymnasiallehrer. Königsb. 1829, 8. 36 SS. Zum Grösstentheil gezwungen; u. überhaupt nicht zu billigen. — Dann: Anmerkungen zu den etymologischen Theile der lat. Gramm. Anhang zu jeder Gramm. u. unentbehrl. Hülfs- u. Erleichterungsmittel bei d. Behandl. dieses Theils., 1831, 8. 14 SS. ohne Werth. G. Kahnt's Bemerk. in Bezug auf Zumpt's Lat. Gramm. in der Allg. Schulz. 1830. II. no. 36.

Schulgramm. erschien Hannov. 1833, 8. (1 Thlr.), und verdient wegen der darin herrschenden, wenn auch von dem Gewöhnlichen abweichenden, eigenthümlichen und sachgemässen Anordnung und Abfassung der Regeln anerkennenswerthe Beachtung für den Unterricht mehr, als ihr bisher zu Theil geworden ist. — I. Ph. Krebs' Schul-Gramm. f. alle Klassen (2. Aufl. 1825) erschien umgearbeitet durch Ed. Geist, Giessen 1833, 8. (1$\frac{1}{3}$ Thlr.). — O. Schulz's Schulgramm. (8. verbess. Aufl. Halle 1834, 8$\frac{5}{12}$ Thlr.) findet fortwährend erfolgreiche Theilnahme; nicht so dessen: Ausführliche lat. Gramm. f. d. oberen Kl. gelehrter Schulen. Halle 1825, 8 (1$\frac{1}{3}$ Thlr.). — W. H. Dölcke's deutsch-latein. Schulgramm. Leipz. 1826, 8 (16 Gr.) gehört mit den scharfsinnigen und treffenden Bemerkungen überhaupt mehr für Lehrer. — I. Schwerdt's Lat. Gramm. f. Schulen u. zum Privatunterr. (Sondersh. 1828, 8. 20 Gr.) genügt nicht, obgleich sie nur für das Praktische bestimmt ist, und auch sonst wohl Gutes hat. — Ein Nachhall des verschollenen alten Empirismus und Mechanismus in Sprachbetrachtung und Lehrweise ist E. Ch. v. Trautvetters Lat. Sprachl. zum Gebr. beim Unterr., nach mehr. ält. u. neuern Sprachl. bearb. Mitau 1827, 8 (2$\frac{1}{3}$ Thlr.), worin die Masse nach vier Lehrcursen getheilt ist. Unbefriedigend: Lat. Gramm. v. I. G. L. Beutler. Gött. 1829, 8 (1 Thlr.) Klar und bestimmt ist Ferd. Bleibimhaus' Schul-Grammatik f. alle Kl., m. e. Vorr. v. I. C. Orelli, Zürich 1832, 8. (1$\frac{1}{3}$ Thlr.). — F. Dav. Gerlach's Schulgramm. enthält 1te Abtheil.: Formenlehre (Basel 1833, 12. 11 Gr.. u. daraus besonders: Die Abwandlung der Stamm- u. Zeitwörter, ebd. 1833, 12. mit 1 Tabelle, 3 Gr.); 2te Abtheil.: Syntax (ebd. 1833, 12. 13 Gr.). — G. Billroth's Schulgramm. f. alle Kl. (Leipz. 1834, 8. 1 Thlr.) fand Anerkennung, wenn sie auch nicht das Mögliche leistete, indem sie sich oft zu fest an die Lehren anderer Gelehrten anschliesst, wodurch die Selbständigkeit zu sehr in den Hintergrund tritt, und die wissenschaftliche Anordnung nicht durchaus sachgemäss ist, obschon der Verfasser nach Fasslichkeit und Klarheit gestrebt, und auch grossen Theils erreicht hat. — Seb. Mutzl's Lat. Schulgramm. 2te verb. u. vielverm. Aufl. Landsh. 1834, 8 (1 Thlr.). — Reuscher's Lat. Schulgramm. zum Gebr. f. d. ob. Kl. von Gymn. (Sorau 1827 sq. 8, 2 Thle. 2$\frac{1}{3}$ Thlr.) entspricht wissenschaftlichen und didaktischen Anforderungen wenig, enthält aber Gutes aus Reisig's akademischen Vorträgen, wie G. Kahnt in der Allgem. Schulzeit. 1831, 2te Abthl. no. 60. 61 ausführlich dargethan. — Ein rein wissenschaftlicher Versuch ist: Die Lehre von der latein. Wortbildung u. Composition, wissenschaftl. dargestellt v. H. Duentzer. (Köln 1836, 8 (1$\frac{1}{3}$ Thlr.). — I. G. Plüschke: Das lat. Verbum nach e. neuen Ordnung der temporum. Leipz. 1814, 8. Gtli. Radloff: die irregulären Verba u. Deponentia des Lateins, neu untersucht, z. Schulgebr. Bonn 1821, 8 (9 Gr.) K. L. Struve; Ueber die lat. Declination u. Conjugation. Königsb. 1823, 8. ist vorzugsweise von Billroth in der Grammatik benutzt. H. O. Hamann's Grund-

lehren der latein. Conjugation, Königsb. 1822, 8 und dessen: Grundzüge der lat. Formenlehre, Leipz, 1826, 8 (6 Gr.) sind nur für die ersten Anfänger, wenn auch nicht ohne Verdienst. — Ios. Müller: Verbi lat. declinatio ad originem suam redacta. Schulprogr. Conitz 1826, f. (4 Gr.). — Ohne Werth ist I. Hentsch's Versuch e. allgem. Conjugation der lat. regelm. Zeitwörter, f. Anfänger. Eger 1827, 8 (4 Gr.). Mor. W. Hefter's Abhandl.: De casibus linguae lat. Brandenb. 1828, 4. — Das wichtigste Eigenthümliche einer neuen Conjugationsmethode lat. Verba, v. I. G. Niemann, m. Tabellen. 1829, 8 (4 Gr.). — K. Hagena: Ueber die Einheit der Conjugation. Oldenb. 1833, 8 (6 Gr.). Andere wichtigere specielle Untersuchungen von Landvoigt, Hartung u. a. s. nachh. unter der grammatischen Litteratur über die griechische Sprache. — Eine beachtenswerthe Entwickelung des abweichenden Ortsgenitiv von Reinh. Klotz in der Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1835. no. 92. Ferd. Naekii de Latinorum genitivo in ai disputatio, in der Allgem. Schulzeit. 1831. 2te Abthl. no. 9. Alex. Theod. Sverdsioei Vindiciae praecepti Bentleiani de genitivo substantivorum in ius et ium desinentium. Rigae, 1832, 8 (9 Gr.).

Als wichtige und noch heute für die tieferen sprachwissenschaftlichen Studien beachtenswerthe und gültige grammatischen Werke der früheren Zeit müssen genannt werden: Sanctii Minerva c. not. Perizonii etc. ed. Bauer. Lips. 1793 — 1801, 8. 2 Bde. c. not. Scioppii, Perizonii ed. Scheid. ed. 7. Amst. 1809, 8 (2¾ Thlr.). Casp. Scioppii Gramm. philosophica linguae lat. ed. Herzog. August. Vind. 1712, 8. Ger. Io. Vossii Aristarchus sive de arte gramm. libri VII. (Amst. 1635 sqq.) ed. C. Foertsch et F. A. Eckstein. Hal. Sax. 1833 sq. 4 (6⅓ Thlr.), ist ein Schatz für die Sprachforschung, um so mehr, als die Herausgeber nicht nur alle Citate berichtigt, sondern auch die zerstreuten Bemerkungen der neueren Forscher beigefügt haben. Th. Ruddimanni Institutiones gramm. lat. ed. Gf. Stallbaum. Lips. 1823, 8. 2 Bde. (4Thlr.), die in England noch heute das Hauptwerk, vollständig und in Auszügen, bilden, sind in der That noch jetzt ein sehr wichtiges Werk, das der Bibliothek eines Philologen nicht fehlen darf. Aus der späteren Zeit sind erwähnenswerth Bernhardi's Gramm. Berlin 1795 sqq. 8, 2 Bde. wegen philosophischer Behandlung der Sprache. Seyfert's auf Geschichte und Kritik gegr. lat. Sprachlehre. Brandenb. 1798 sqq. 8. 5 Bde. (ist jetzt vergriffen) ist chaotisch und mit wenig Kritik bearbeitet, obwohl sie für ihre Zeit von Bedeutung war. Der Auszug erschien zuletzt ebd. 1804, 8 (12 Gr.). Von Konr. Leop. Schneider's Ausführl. Gramm. der lat. Spr. erschien, durch den Tod des Verfassers unterbrochen, nur die Elementar- und Formenlehre. Berlin 1819 ff. 8. 3 Bde, (Thlr.), zum Bedauern der Freunde ächter historisch-kritischer Sprachforschung. Imm. I. Gerh. Schellers Ausführl. lat. Sprachl. erschien zuerst 1779, zuletzt 4. Ausg. 1803 Leipz. (1⅓ Thlr.) und dessen: Kurzgef. lat. Sprachl. zuerst 1780; zuletzt 1803 Leipz. (8 Gr.) von F. W. Döring besorgt. Ch. Glo. Bröder's practische Gramm. der lat. Spr. (18. Aufl. Leipz. 1828, 8. 16 Gr.) hat zwar durch die Verbesserungen L. Ramshorn's im Einzelnen gewonnen, vermag aber dessenungeachtet mit den darin noch herrschenden praktischen Dogmatismus der früheren Zeit den höheren Ansprüchen der jetzigen Zeit für Wissenschaft und Lehre nicht mehr zu genügen, so vorzüglich sie auch ehedem war.

Das nöthige Material für den ersten Lehrbedarf zu bereiten sind viele Hände thätig gewesen. Was die Einsicht der Verständigen geschafft hat, ist zum Theil schon in den kleineren Werken

von O. Schulz, Krebs, Zumpt, Ramshorn, Grotefend u. a vorher genannt, neben denen jedoch noch erwähnt werden müssen: B. Schmitz's Neue Lat. Sprachlehre (Götting. 1820, 8. 2 Thle. 14 Gr.), um davor zu warnen. — H. A. W. Winkler's Lat. Schulgramm. f. d. unterst u. mittl. Kl. (Giess. 1826, 8. 10 Gr.) ist ohngeachtet ihrer Klarheit und Einfachheit ungenügend. C. F. Kampmann's Schulgramm. d. lat. Spr. f. d. unt. Kl. d. Gymn. Leipz. 1832, 8 (9 Gr.) ist nicht bestimmt genug, und auch zu kurz. — F. W. Burchard's Lat. Schulgramm. f. d. unt. Gymnasialkl., nebst Uebungsbeisp. zum Uebers. ins Lat., u. e. Lesebuch, hat sich als zweckmässig bewährt in der 3. Aufl. Berlin 1834, 8 (18 Gr.). — Bröders Kleine lat. Gramm. m. leichten Lectionen f. Anfänger verb. v. L. Ramshorn (26. Aufl. Leipz. 1836, 8. 8 Gr.; dazu das Wörterbuch, ebd. 1835, 8. 6 Gr.) befriedigt die Ansprüche noch. — F. W. Otto's Gramm. d. lat. Spr. f. d. unt. Kl. d. Gymn. Leipz. 1836, 8 (n. Tit. v. 1834. 12 Gr.). — I. R. Köne's Lat. Schulgramm. f. d. unt. Kl. Münst. 1834, 8. (¾ Thl.), empfiehlt sich, als ein für den gestellten Zweck brauchbares praktisches Schulbuch durch seine Vorzüge, namentlich durch die Rücksicht auf die deutsche Sprache, mag auch des Verfassers Grundsatz, dass die lateinische Sprache sich überall möglichst nah an die deutsche anschliessen müsse, in seiner ganzen möglichen Ausdehnung durchaus unzulässig ist, uud mag er alle Definationen möglichst ausgeschlossen haben, worin man indessen auch nicht zu weit gehen darf, wenn der Fasslichkeit des Lehrobjekts nicht geschadet werden soll, indem Definitionen das Gelernte zum Bewusstseyn, auch im ersten Anfänger, bringen helfen, und so dasselbe dem Gedächtniss sichern, wenn das Gelehrte dabei vermieden ist. Vgl. Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1835, no. 85. 86. 87. 88. 89. — M. A. Guttmann's u. W. C. Rath's theor.- prakt. Gramm. d. lat. Spr. 1r. u. 2r Cursus f. d. unt. Cl. höherer Lehranstalten, 2. umgearb. u. verm. Ausg. des Elementarwerks d. lat. Spr. v. S. G. Reiche. Bresl. 1835, 8 (1 Thlr. 10 Gr.). — Die verständige Methode I. C. Keim's bewährt sich in der 4. Aufl. der: Formenlehre der lat. Spr. f. Anf. u. Geübtere. Stuttg. 1836, 8 (20 Gr.), wenn auch die gebrauchte deutsche Benennung der Redetheile nicht durchaus zu billigen ist. Die Uebungsstücke (p. 86 — 296) sind brauchbar; auch das Wichtigste aus der Syntax ist gegeben (p. 294 — 339); dann folgt ein Verzeichniss von lat. Wörtern nach den neun Redetheilen geordnet, zum Auswendiglernen. — Ein gutes Hülfsmittel ist K. Vömel's Gedächtnissbuch der lat. Gramm. Frankf. a. M. 1825, 8. Zu wenig bietet K. F. A. Brohm's Formenlehre der lat. Spr. f. d. ersten Anf. Berlin 1821, 8 (6 Gr.). — I. Thd. Vömel: Die unregelm. Casus u. die Genussregeln der lat. Spr. f. Schulen 2. Aufl. Frankf. a. M. 1831, 8 6 Gr. G. L. Beuster: Die lat. Declinationen u. Conjugationen etc. f. d. ersten Anf. 4. Aufl. Berl. 1826, 8 (5 Gr.) kann nicht genügen. Tabelle der lat. Genus- u. Casusregeln. Strals. 1835, 1 Bg. fol. (2 Gr.). Tabellar. Ueber-

5. 465

sicht v. d. Geschlecht der lat. Substantive. Darmst. 1836, 1 Bg. fol. ($1\frac{1}{2}$ Gr.). Weyh's Ausführl. Zusammenstellung der Declinations-Abweich. u. Geschlechtsregeln der lat. Spr. (1832) 2te Aufl. Regensb. 1837, 8 (12 Gr.), u. dessen: Uebersicht der vier lat. Conjugationen. ebd. 1837, gr. fol. (12 Gr.). — Die Lehre der Lat. Wortbildung, nach Anleit. der vollkommneren Bildungsgesetze des Sanskrit genetisch behandelt v. K. Th. Iohannsen. Altona 1832, 8 (18 Gr.) ist ein durchaus verunglücktes Unternehmen, die Sprachforschung durch vorzugsweise Vergleichung des Sanskrit mit der lateinischen Sprache zu fördern. Vgl. die beiden Beurtheilungen von Schmidt u. Benfey in Iahn's N. Iahrbb. 1833. VII. 1. p. 15 sqq.

Zur Uebersicht dessen, wie man in der neuern Zeit auch für die Lehrbedürfnisse zu sorgen bemüht gewesen ist, die nicht unmittelbar auf gelehrte Studien, sondern die nöthigen Kenntnisse für das gewöhnliche Leben abzwecken, seien hier die betreffenden neuesten Schriften genannt. Kistemaker's Lat. Sprachlehre f. Trivialschulen u. d. untersten Kl. an Gymn. (4. Aufl. durch Wenzel umgearb. Münst. 1823, 8. 12 Gr.) zeichnete sich sonst durch gute Methode aus. Holle's u. Glaser's kl. lat Gramm. f. Anfänger nach Zumpt bearb. 2. verm. u. verb. Ausg. Bayreuth 1833, 8 (6 Gr.). W. Herm. Blume's Lat. Schulgramm. f. d. unt. Cl. d. Gymn. u. höh. Bürgerschulen. Potsd. 1833, 8 (12 Gr.). Diese bildet mit des Verfassers Elementarbuch zum Uebers. a. d Lat. in's Deutsche, nebst Wörterb., u. m. d. Elementarbuch a. d. Deut. ins Lat., einen Lehrkursus (3 Thle. ebd. 1833, 8. 1 Thlr.). F. Hoffmann's Lat. Sprachlehre f. Bürgerschulen u. d. Elementarunterr. überhaupt, m. beigef. Uebungsaufg. 1r Cursus, enth. die Formenlehre. Berlin 1834, 8 (6 Gr.). Andr. Mülich's theor.-prakt. Lehrbuch d. lat Spr. 1r Thl.: Formenlehre, 3te (m. e. Anh. v. Lektionen u. Versionen) verm. u. verb. Aufl. Bamb. 1834, 8 (12 Gr.). empfiehlt sich für ihren Zweck. Ed. Geist's Lat. Schul-Gramm. f. d. erst. Anfänger u. f. Realschulen. Giess. 1834, 8 (16 Gr.). Isid. Täuber's erste Elemente der lat. Spr., durch 100 Uebersetz.- u. Leseübungen anschaulich gemacht. Wien 1835, 8 (15 Gr.) E. W. E. Danz's Neue prakt. Formenl. der lat. Spr., in welcher d. beste Methode des deut. Sprachunterr. berücks., sämmtl. Deklinations- u. Conjugationsformen in vollst. Paradigmen dargest. u. durch Tabellar. Uebersicht anschaulich gemacht. Berlin 1836, 8 (8 Gr.). — Zum Zeugniss, wie der Deutsche alle wichtige Erfahrungen und Erscheinungen des Auslandes im Leben wie in der Wissenschaft beachtet uud sich durch Anwendung anzueignen bemüht ist, beweist auch Leonh. Tafel's Lehrbuch der lat. Spr. nach Hamilton. Grundsätzen. Ulm 1831, 8 das jedoch jetzt nur als eine Curiosität gilt, und dem es bei dem durchaus zweifelhaften Nutzen dieser Methode mit Recht an Theilnahme fehlt. In der Einleitung wird die Methode dargelegt, darauf folgt das Evangelium des Iohannes, in Schott's lat. Uebersetzung, mit dem griech. Interlineartext. Das in dem ersten Anrühmen und in den ersten scheinbaren glücklichen Erfolgen dieser Methode noch keine Gewähr liege für den Erfolg langer Erfahrung legt W. Alberti dar in der Abhandlung: Ueber die Hamiltonsche u. Iacototsche Methode beim Sprachunterr. m. besond. Rücks. auf die alten Spr. Landsb. a. d. W. 1836, 4 (8 Gr.).

b. Griechische Sprache. Die unendliche Mannigfaltigkeit dieser Sprache, wodurch sie sich in jeder Hinsicht, sowohl in der formellen als syntaktischen Biegsamkeit, deren Reichthum noch die selbstständig durchgebildeten Dialekte erhöhen, grammatisch-wissenschaftlich zu erforschen, und die Ergebnisse der Forschung, die nur unter denselben

historischen Gesichtspunkten, wie sie vorher bezeichnet wurden, im richtigen Verhältniss sich entwickeln lassen werden, dem eigenthümlichen Organismus der griechischen Sprache gemäss systematisch anzuordnen, und, auch für die Methodik des Unterrichts, so darzulegen, dass dort die wissenschaftliche Einsicht gefördert und hier der Forderung der Einfachheit genügt werde, bietet immer, noch keineswegs durch die Leistungen eines Hermann, Buttmann, Thiersch, Matthiä, Rost, Bernhardy u. a. hinreichend erschöpft, der grammatisch-wissenschaftlichen Kunst ein reiches Feld zur Thätigkeit. Vorzüglich schätzenswerthe Beiträge zur Ausbildung der grammatischen Wissenschaft sind die speciellen Untersuchungen einzelner Redetheile, wenn sie nicht durch Unsicherheit beschränkt, sondern aus einer, das ganze Gebiet der Sprache beherrschenden, begründeten Kenntniss hervorgegangen sind. Lange lag die griechische Sprache unter der todten von dem rohen Empirismus gehäuften Masse gelehrten Materials vernachlässigt, bis Hermann dieselbe hob in seinem Werk: De emendanda ratione graecae grammaticae P. I. Lips. 1801, 8 (2 Thlr. ist längst vergriffen). Dies Bemühen fand die allgemeinste Anerkennung, und regte neue Forschungen an, mag es auch heute in der Hauptsache verfehlt genannt werden, weil es von der Anwendung der Kategorien Kant's ausging, und die Forschung auf einen erfundenen philosophischen Schematismus, nicht auf Principien beruhte, nach welchem eine Gesammtanschauung der griechischen Sprache ermittelt wurden. Dies Bemühen, die damals neue Philosophie auf die Philologie anzuwenden, eignete Hermann selbst in einem Briefe an Schütz (s. dessen Briefwechsel, Halle 1834, 8. Bd. 1, p. 171. vgl. Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1836. no. 126. p. 1009 sq.) sich als einen Vorzug an. Mag man es indessen jetzt betrachten, wie man wolle, die Folgen davon vermöge der anregenden Kraft der Neuheit waren für die Sprachstudien heilbringend, indem die Macht des rohen alten Empirismus dadurch gebrochen wurde so wenig als auch die Art und Weise der Sprachforschung selbst Nachahmung finden konnte. Hermann zeigte wie man nicht sowohl der Massen bedurfte, um eine richtige Einsicht zu gewinnen, sondern die Masse dem Sprachforscher erst dann wahren Nutzen gewähre, wenn er durch Vertrautheit mit dem Geist der Sprache dieselbe beherrsche. Buttmann, als er gleichsam gezwungen seine Grammatik zu bearbeiten begann, betrachtete die Sprache als etwas Geschichtliches, und beobachtete den Sprachgebrauch als eine zu erklärende Thatsache, wenn sie auch noch so räthselhaft schien. Vermöge dieses Grundsatzes förderte er die Grammatik der griechischen Sprache, vorzüglich die Formenlehre, durch seine unausgesetzten Studien der Sprache auf die erfreulichste Weise, und gab dadurch zugleich Anlass zu be-

deutsamen neuen Werken.*) Matthiä hatte sich vorzugsweise eine umfassendere Bearbeitung der Syntax zum Ziel gesetzt, und erwarb sich durch sein Streben, besonders durch das ausgebreitete Quellenstudium, indem er, sich den holländischen Gelehrten in den Massen neuen Reichthums von Beispielen und Nachweisungen annähernd, für das Syntaktische sammelte und für einen Ueberblick zusammenordnete ein hohes anerkanntes Ver-

*) Buttmann's allgemein anerkanntes grosses Verdienst um die griechische Sprachwissenschaft wird keineswegs durch die vollständige Mittheilung seines Selbstbekenntnisses über die Entstehung der griechischen Grammatik aus der Selbstbiographie in M. S. Lowe's Bildnissen jetztlebender Berliner Gelehrten m. ihren Selbstbiographien 3te Samml. (Berl. 1836, 8) S. 42 sqq. verringert werden. Nur einiges: „Dass ich namentlich in der Griechischen Sprachlehre mit einigem Erfolg gearbeitet habe, dazu war die Veranlassung grösstentheils zufällig. Die Mylinsische Buchhandlung wünschte eine kleine griechische Grammatik im Auszug, nach dem Zuschnitt der kleinen lateinischen und französischen, die Gedicke als Anhang seiner Lesebücher ausgearbeitet hatte. Seine Amtsgeschäfte verstatteten ihm nicht, auch diese Arbeit, wozu weniger Brauchbares vorgearbeitet war, selbst zu übernehmen. Sie ward mir, wenn ich des Ausdruckes mich bedienen darf, auf den Kopf zugesagt, und ich ward griechischer Grammatiker. Zeitlebens erinnre ich mich des Winters 1791 bis 92 während welchem ich jene 7 Bogen mühsam aus den Angaben der ganz gewöhnlichen Grammatik und den fragmentarischen Resultaten eignen Nachdenkens über eine, damals besonders noch sehr sparsame, Lesung der Alten zusammen setzte. Zeitlebens gedenke ich des kopfbrechenden, in meinen Träumen selbst mich verfolgenden, Sorgen, die mir die erste Abfassung der dritten Deklination machte; an welcher auch mein ganzes Vorhaben, meiner natürlichen Disposition gemäss, richtig gescheitert seyn würde, wenn nicht diesmal ein förmliches Uebernehmen und der begonnene Druck mir den Rücktritt unmöglich gemacht hätten. — Von nun an hielt mich besonders die griechische Literatur und Grammatik fest. Mit Spalding wurde eine gemeinschaftliche Lesung griechischer Autoren verabredet, wozu ich an gewissen Tagen zu ihm, der ein eignes Hauswesen hatte, Sommer und Winter in den ersten Frühstunden mich begab.“ Ein anderes würdiges Urtheil über Buttmann als Grammatiker verdient hier beigefügt zu werden, und wird wohl nicht unwillkommen seyn, weil es an seiner Stelle in der Hall. Lit. Zeit. 1834. no. 224 in der Rec. von Kühners Ausf. Gramm. d. griech. Spr., *B.* unterzeichnet, leicht übersehen und vergessen wird. Es heisst; „Buttmann, welcher mehr als Viele jetzt vermuthlich ahnen oder ihm danken, die griechische Grammatik von unglaublicher Seichtigkeit und Schwäche befreit hat, und sogar der erste wissenschaftlich gebildete Grammatiker dieses Faches ist, während in beiden alten Sprachen bloss Idioten, zum Theil des untersten Ranges, sich das Lehramt angemasst hatten — Buttmann besass die weniger emsige Geduld des Sammelns und der nichts verschmähenden Beobachtung, die so vielen holländischen und deutschen Gelehrten möglich gewesen, als das Talent, grosse Massen von Einzelnheiten mit hellem Blicke zu durchdringen, in Schichten und Stufen combinirend zu zerlegen, und mit lebendiger, immer durch die Gegenwart genährter Anschauung des Sprachgeistes alle bedeutende Thatsachen in wohlgeordneten Klassen zu vergegenwärtigen: Die Gruppen der Formenlehre sind die gelungenste Frucht seiner Studien. und wenn man selbst dort einen innig schliessenden Organismus und in der Entwickelung des Besonderen eine philosophische Verknüpfung zum völligen Ganzen vermissen wollte, so sind doch die sicheren Umrisse und die Wege für jeden künftigen Forscher durch ihn gesetzt worden.“ Daran schliesst sich ein Urtheil über Matthiä als Grammatiker: „Bei Matthiä hingegen bemerken wir diese Lebendigkeit der Methode und grammatischen Ergründung mittelst exegetischer und kritischer Thätigkeit in nur geringem Masse; vielmehr steht die Gesammtheit seiner Darstellung unter der Herrschaft eines zweckmässigen Sammlerfleisses, welcher ruhig und ohne Vorliebe das möglichst reiche Detail in Fächer und Regeln einreiht, und eben durch den Ueberblick eines sonst zerstreuten Materials besonders den Fortschritt der Structurlehre gefördert hat. Wer also nach dengenannten Männern sich mit einer Systematik des griechischen Idioms in aller Breite und Tiefe befassen will, muss zunächst die charakteristische Fähigkeit beider vereinigen, und nicht minder beobachtend und einschichtend zu Werke gehen, als auch mit geistiger Gewandheit die Fäden der Analogieen und sprachlichen Gesetze herausfinden, in Trümmern und leisen Spuren ahnen oder deuten, und den grossartigen Zusammenhang des Sprachgebäudes überall gleich einleuchtend herzustellen suchen. Die Forderungen sind gross, und doch nicht die einzigen. Denn es bedarf keines umständlichen Erweises, dass jene beiden Meister der Grammatik frühzeitig bei einem gewissen Punkte stehen geblieben, und weder auf die Reichthümer der fortwährend ausgedehnten Sprachvergleichung eingegangen seien, noch den unermesslichen Stoff der Literatur über die gelesensten Autoren hinaus verfolgt haben. Wenn also jeder ihrer Nachfolger hierin eine genügende Rechtfertigung seines Unternehmens findet, und nicht besorgen darf, dass der ins Uebermaass sich verlierende Umfang der Aufgabe, welcher die besten Jahre des Lebens fordert, nur abschrecken statt zu erheben. Niemand wird auf einem solchen Gebiete das äusserste Ziel erreichen wollen; es ist schon rühmenswerth einige Schritte weiter gethan, einige Mittel mehr zur Erkenntniss, Berichtigung und schnelleren Vollendung dargeboten zu haben.

dienst um die grammatischen Studien, wenn auch sein Werk vieles Ungenaue in den Regeln, und Verfehlte in der Beispielsammlung enthält, und an Unvollständigkeit leidet, wie er selbst bekannte.*) In dieser Gestalt galt Matthiä's Werk dem Verfasser selbst so wie anderen mehr als eine Chrestomathie oder Repertorium von Belegen aus den Schriften der Klassiker. Thiersch führte sein Princip der Satztheorie kräftig und selbst gewaltsam mit fast alleiniger Benutzung der homerischen Sprache, ohne dieselbe jedoch anschaulich zu entwickeln, durch; und gab dadurch Anlass zu erneuten grammatischen Untersuchungen, auch auf die deutsche Sprache ausgedehnt. Die neuern Versuche, die Grammatik durch die vergleichende Sprachkunde zu fördern, wie dies namentlich Grimm in seiner deutschen Grammatik, W. v. Humboldt in seinen sprachwissenschaftlichen Abhandlungen und gröseren Werken, so wie Bopp u. a. gelehrt haben, und dadurch den Werth und die wissenschaftliche Bedeutung der Grammatik der griechischen Sprache vermittelst der Ausbildung der einzelnen Sprachtheile zu erhöhen, damit dies nicht mehr einzig in dem Aeusseren der Masse einzelner Sprachgesetze und bestätigender Beispiele gesucht werde, sondern in einer tiefgehenden aber klaren Darlegung des Organismus des griechischen Idioms, wie sich derselbe in den Analogieen äussert, werden besser nachher bei Aufführung der betreffenden Werke namhaft gemacht. Bernhardy strebte in seiner wissenschaftlichen Syntax den Sprachschatz sehr richtig als ein historisches Ganze, charakterisirt durch die Zeitalter im allgemeinen, und durch die Redegattungen und Individualität der Autoren insbesondere, so wie durch die Entstehungsursachen der einzelnen Redeweisen, in einem wohlverbundenen grammatischen Gebäude anschaulich zu machen; dies konnte jedoch, da noch so vieles kritisch und hermeneutisch selbst in den gelesensten Schriftstellern zu ermitteln ist, zu allgemeiner Zufriedenheit nicht gelingen, am allerwenigsten die überspannten Ansprüche befriedigen, die man an das Werk machte, so anerkennenswerthe Verdienste sich auch Bernhardy durch sein Werk er-

*) Mehlhorn's Urtheil über Buttmann und Matthiä in der Hall. Lit. Zeit. 1834. no. 189, p. 294 verdient gleichfalls hier wiederholt zu werden. Es heisst: „Was Matthiä bisher für die Syntax war, das, und wohl noch etwas mehr, war der scharfsinnige und nur zu eignem Sammeln gerade weniger befähigte Buttmann für die Formenlehre, dessen durch nunmehr 13 Auflagen gleichsam grosserzogene Grammatik, der sich nach der 6ten Aufl. eine Schulgrammatik zugesellte, und sodann eine ausführliche Formenlehre (1819 u. 1825, s. Rec. von Poppo Ien. Lit. Zeit. 1829. no. 147 — 149.), gleichsam der Träger der fortschreitenden Einsicht in den Formenbau der klassischen griechischen Sprache bei den Deutschen geworden ist. Denn obwohl er früher durch bedeutende Recensionen von Hermann u. a., später durch unmittelbare Beiträge von Struve, Müller u. a., und mittelbar von unzähligen Orten her in Commentaren und Abhandlungen unterstützt wurde, so beobachtete er doch stets eine so vorsichtige Enthaltsamkeit, und so methodisch stätigen Fortschritt, das seine Grammatik nie, was vielleicht bei manchen andern der Fall gewesen seyn würde, ein Sammelplatz von zusammenhängenden Bemerkungen geworden ist, sondern alles stets, so gut es sich auf seinem Standpunkte thun liess, in sein übriges System wohl verarbeitet aufgenommen wurde.“ Vgl. auch Schleiermachers Gedächtnissrede auf Ph. Buttmann, in der Berlin. Akad. 1830. in dessen; Reden u. Abhandl. herausgegeb. v. Ls. (Berlin 1835. 8) p. 124 sq.

warb. — Die Methodik des Unterrichts in der griechischen Sprache wird durch die formelle und syntaktische Mannigfaltigkeit derselben schwierig, und so natürlich auch alle ihre Formen sind, so gehört dazu, dieselben lebendig zu erfassen, eine hohe geistige Vorbildung, so oft auch der Wunsch ausgesprochen worden ist, dass die griechische Sprache im Sprachunterricht eigentlich zuerst gelehrt werden müsse. Vgl. W. A. Wolf's Consilia scholastica. Quedlinb. 1835, 8. u. a. Mag man nun bei diesem Wunsch das Mechanische oder den Geist dieser Sprache im Auge haben, das Hohe derselben vermögen Anfänger nicht zu fassen, und der Zeitaufwand würde mit dem geringen Erfolg in keinem Verhältniss stehen. Vgl. die Bemerkungen: Zur Methodik des griech. Sprachunterrichts, in der Allgem. Schulzeit. 1826. 2te Abthl. no. 48. Feldbausch: Ueber die Methode des griech. Sprachunterrichts, ebd. no. 80. 81. 1827. p. 166 sqq. C. F. Weber: Von dem Unterricht in der griech. Sprache, ebd 1827. p. 161 sqq. G. Pinzger's Bemerkungen über die Anordnung u. Eintheilung des Unterr. in der griech. Spr. auf Gymnasien, ebd. 1828. p. 1217 sqq. — Gegen die zu ängstliche systematische Einübung der Grammatik erklärt sich Hasenbalg in seiner Rede: Cavendum ne grammatica disciplina in inferioribus gymnasiorum classibus nimis silvescat. Sund. 1832, 4. 23 SS. Einige Bemerk. über d. griech. u. lat. Unterr. auf Gymnasien v. Korten. Schulprogr. Achen 1836, 4. 10 SS.*)

Buttmann förderte auf seinem Standpunkt die griechische Sprachkunde durch verschiedene Werke. Seine Griech. Grammatik

*) C. F. Weber schildert in dem Jahresber. über d. Kurfürstl. Gymn. zu Cassel (1837, 4) p. 66 das Sprachstudium treffend, obschon im Widerspruch mit der gewöhnlichen Ansicht davon. Diese Schilderung verdient hier mitgetheilt zu werden. Die Sprache in den einzelnen Wörtern und Sätzen, wie in der zusammenhängenden Rede, ist dass grösste und herrlichste Produkt des menschlichen Geistes, wodurch der Mensch eine bewusstvolle Selbstständigkeit, eine unbegrenzte Vervollkommungsfähigkeit beurkundet. Da aber die Sprache unmittelbar aus dem Geist hervortritt und das Wesen desselben am klarsten offenbart, so gewährt sie gewiss auch die beste propädeutische Uebung des Geistes — Das Sprachstudium ist deshalb zu allen Zeiten als ein vorzügliches Bildungsmittel betrachtet worden, dessen Werth nicht sowohl auf materiellen Schwergewicht oder formaler Kraftentwickelung beruht, als vielmehr auf einem harmonisch-bildenden Humanismus, welcher den Geist zum Geist führt, für die erhabensten Gedanken und Gefühle empfänglich macht, so wie Ideen mannichfaltiger Art erzeugt. Wenn schon daher die Spracherlernung auf Gymnasien mit Recht als eine Uebung des Geistes betrachtet wird, welche in verschiedenen Stadien das Gedächtniss, den Verstand, die Einbildungskraft u. s. w. anregt, bildet, stärkt, und wenn schon demnächst durch Spracherlernung die Quellen der Weisheit den Geist geöffnet und demselben materielle Kenntnisse beigebracht werden sollen: so muss dabei doch hauptsächlich der humanistische Standpunkt festgehalten werden, nach welchen die Sprache eine Innenwelt darstellt, den Geist einzelner Inviduen und ganzer Völker wiedergiebt, und so die Entwickelungsgeschichte der Menschheit in einer zusammenhängenden Reihe von Bildern offenbart. Darum wird sich die Spracherlernung in diesem Sinn nicht mit dem blos Mechanischen begnügen, wodurch die Sprache zum blossen Gedächtnisswerk oder zur unbewussten Thätigkeit eines dunkeln Gefühls herabsinkt, sondern wird den Schüler zu dem Grade der Erkenntniss leiten, dass er die sprachlichen Erscheinungen als characteristischen Ausdruck des Geistes aus dem Denken, Fühlen und Wollen, kurz aus dem gesammten Leben eines einzelnen Menschen oder Volkes zu würdigen und mit klarem Bewusstseyn zu deuten vermag. In diesem Sinn wird die deutsche Sprache, als die mit unserem geistigen Wesen am meisten verschmolzene, in diesem Sinn aber auch die griechische und lateinische Sprache als die schönsten und vollendetsten Ausdrucksweisen des menschlichen Geistes auf Schulen gelehrt werden müssen, wenn das aus dem Leben hervorgegangene wiederum Leben erzeugen und Ideen anregen soll."

erschien in der 14. verm. u. verb. Ausg. Berlin 1833, 8 (1 Thlr.) von K. Lachmann herausgegeben. Nicht weniger Aufnahme fand die: Schulgrammatik, 9te verb. Aufl. Berlin 1831, 8 (18 Gr.) Dies sind jetzt die verbreitesten Lehrbücher, und namentlich vorzugsweise in den Schulen Preussen's eingeführt. Nur den Zwecken höherer Studien dient die: Ausführl. Griech. Sprachlehre, 8. Bd. 1. (1819) 2te Aufl. Berlin 1830, ($1\frac{1}{6}$ Thlr.); Bd. 2. Abthl. 1. 1825. Abthl. 2. 1827 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.); denn sie enthält das vollständigste und genaueste Lehrgebäude des analytischen Theils eines Sprachlehrgebäudes. Leider ward Buttmann durch den Tod verhindert, selbst die zweite Auflage für den Druck zu bereiten, daher enthält dieselbe fast nichts weiter mehr, als die früher hinten angefügten an dem gehörigen Ort eingeschalteten Zusätze, vgl. Struve's Bericht in der Allgem. Schulzeit. 1832. no. 23. Poppo's Rec. befindet sich in der Ien. Lit. Zeit. 1829. no. 147. 148. 149. Zusätze machte K. Grashof in der Allgem. Schulzeit. 1831. no. 65 — 69. 88. 89. 1832. no. 54. 55. 119 — 123. 1833. no. 136. 137, die Fortsetzung in der Zeitschr. für d. Alterthumswiss. 1834. no. 30 — 35. no. 131. 132. Diese Bemerkungen enthalten schätzbare Beiträge, wenn sie auch nur für den Kenner und Gelehrten sind und mit sorgfältiger Prüfung benutzt werden müssen. Zusätze enthalten auch Spitzner's Excurse 1. 5 und 7 in seiner Ausgabe der Ilias.

A. Matthiä's Ausführl. griech. Gramm. (zuerst 1807) erschien nach des Verfassers Tode, Leipz. 1835, 8. 3 Bde. ($4\frac{1}{2}$ Thlr.) zum Theil d. h. bis zu der Lehre von den Präpositionen, von ihm selbst überarbeitet, im Folgenden nach seinen handschriftlichen Randbemerkungen von dem Sohne verbessert, wo es möglich war. Doch scheint der Verfasser nicht alle Beurtheilungen der zweiten Ausgabe durchgängig beachtet zu haben, wie auch der Sohn in der Nachschrift zur Vorrede des Vaters bemerkt. Mögen diesem Werk, das nur den höheren Studien frommt, mancherlei Vorwürfe gemacht werden können, wie die öffentlichen Beurtheilungen (von Poppo in der Ien. Lit. Zeit. 1826. no. 173 — 175. 1830. no. 49 — 54; von Sommer in Seebode's Krit. Bibl. 1828. no. 91 — 94; von E. W. Krüger in den Berlin. Iahrbb. 1829. I. no. 3 — 8) beweisen, so hat doch der Verfasser in dem Werk der Sprachkunde ein vorzügliches Förderungsmittel und seinen Namen ein bleibendes Denkmal bereitet, das auch durch die Uebersetzungen in das Englische (von E. V. Blomfield) und Französische (von Gail) eine dem Verdienst gebührende Anerkennung gefunden hat. — Die: Schulgramm., ein Auszug der grösseren, 2te Aufl. Leipz. 1824, 8 (1 Thlr.) bietet zwar zahlreiche Belege für die syntaktischen Regeln, befriedigt aber neben den andern Werken die Ansprüche für den Unterricht nicht genug. Beiträge zu Matthiä's grösseren Grammatik enthalten: Poppo's zwei Schulprogramme: De Graecorum verbis mediis, passivis, deponentibus recte discernendis ac de deponentium usu. Francf. ad V. 1827, 4. 26 SS. Verbessert wiederabgedruckt in

Seebode's N. Archiv 1829. p. 225 sqq. Vgl. Mehlhorn's Rec. in Iahn's N. Iahrbb. 1831. I. p. 14—44. Dann Poppo's Emendanda et supplenda in Matth. gramm. Gr. §. 490—529. Francf. ad V. 1832, 4. 20. SS.

Als das dritte grössere grammatische Werk der neueren Zeit steht F. Thiersch's Griech. Grammm. vorzüglich des Homerischen Dialektes. Dritte verm. u. verb. Aufl. Leipz. 1826 (nicht 1828), 8 (2 Thlr.) da. Dazu erschien von C. E. Richter ein: Vollständiges Wort- u. Sachregister zur dritten Aufl. ebd. 1828, 8 (16 Gr.). In der Grammatik nicht nur verschiedene Abschnitte neu hinzugekommen, sondern auch in andern bedeutende Aenderungen vorgenommen sind. Berichtigungen zu S. 1—203 enthält F. Schulze's Bericht über die Grammatik in Iahn's Iahrbb. 1826. I. 2. p. 381 sqq. Vgl. auch die Recensionen von Crusius in Seebode's Krit. Bibl. 1828. p. 606 sqq., von Poppo in der Leipz. Lit. Zeit. 1830. no. 135—138., wo namentlich der Abschnitt von der Ellipse und den Pleonasmen als vorzüglich bezeichnet wird. Obschon dies Werk die wissenschaftliche Sprachkunde einen bedeutenden Schritt weiter führte, indem darin zuerst die Sprache einer Redegattung; der ältern Epik, grammatisch besonders beachtet wurde, und so als ein würdiger Vorläufer nicht nur des Bernhardy'schen Werkes, sondern auch der neueren speciellen dialektologischen Untersuchungen gelten muss, so ist sie in der dritten Ausgabe auch für den höheren Unterricht durch die ausgeführtere Berücksichtigung des attischen Dialekts brauchbarer geworden. Auch in den niederern Lehrkreisen wirkte F. Thiersch mit seiner: Griech. Gramm. des gemeinen u. homer. Dialekts f. Anf. (1812—1819) 3te Ausg. Leipz. 1829, 8 (20 Gr.), so wie durch die: Griech. Gramm. z. Gebr. f. Schulen. Leipz. 1815, 8 (10 Gr.).

Von Val. Ch. F. Rost's Gr. Gramm. erschien die 5te durchaus genau berichtigte Ausgabe (1816—1832 vier Aufl.), Gött. 1836, 8 (1 Thlr. 9 Gr.). Dies Lehrbuch, das in Anlage und Ausführung praktischen Lehrzwecken zunächst bestimmt war, hat durch die unermüdliche Vorsorge des Verfassers unterstützt durch Beiträge und Bemerkungen der Gelehrten sowohl in Recensionen als Monographieen so wie in handschriftlichen Mittheilungen von Dissen, W. Krüger, Sommer, Wunder u. a., auch einen wissenschaftlichen Werth gewonnen, der bei unverkennbaren Mängeln darin dennoch anerkannt werden muss.

G. Bernhardy's Wissenschaftliche Syntax wird, wie alle andere Schriften über Syntax unter B. näher angezeigt werden. Raph. Kühner's Ausführl. Gramm. der Griech. Sprache wissenschaftlich u. mit Rücksicht auf den Schulgebr. ausgearbeitet. Hannov. 1834—1835, 8. 2 Thle. (4 Thlr.). Die Vorzüge dieses umfassenden Werkes sind die Berücksichtigung der Forschungen der Gelehrten, Ausführlichkeit und Reichthum gesammelter Beweisstellen. Indessen eignet sich das Werk für den Unterricht nicht, da das Ganze, nicht wissenschaftlich selbsständig genug durchgebildet,

an Masse leidet, die zu wenig fasslich ist, indem der innere Zusammenhang derselben durch Zerstückelung nicht nur aufgehoben, sondern auch die Anordnung des einzelnen Zusammengehörenden der natürlichen Uebersichtlichkeit entbehrt. Wie verschieden übrigens die Ansichten über den Organismus eines Sprachgebäudes sind, zeigen von neuem die beiden Beurtheilungen dieses rühmlichen Werks von Mehlhorn (über den ersten Theil, die Formenlehre, in der Zeitschr. für d. Alterthumswiss. 1836. no. 24. 25) und von Gf. Hermann (über den zweiten Theil, die Syntax, ebd. no. 112. 113. 114). Eigenthümlich ist in der Formenlehre, dass der Verfasser, nach dem Vorgange A. Grotefend's in der lateinischen Grammatik, die Verbalformen vor denen der Nomina abhandelt. Einfacher und lichtvoller erscheint des Verfassers: Schulgramm. der griech. Spr. Hannov. 1836, 8 (1¼ Thlr.

Ein neuer Versuch die Sprache eines besonderen Redegebietes grammatisch zu behandeln ist A. Graefenhan's Grammatica dialecti epicae, Vol. I. liber I. contin. quator capita: 1. De Alphabeto graeco; 2. De Digammate; 3. Aspiratione; 4. De Accentu. Lips. 1836, 8 (15 Gr.).

Kistemacker's griech. Schulgram., durchaus umgearb. v. E. Wiens. Münster, 1827, 8 (18 Gr.) kann heute nicht mehr genügen. — C. F. Weckherlin's Gramm. der griech. Spr., 4te verm. u. verb. Aufl. Stuttg. 1827, 8 (1 Thlr.) steht jetzt verhältnissmässig sehr zurück, so brauchbar sie auch früher war. Von Weckherlin's Formenlehre der griech. Spr., besonders des att. Dialekts f. Anfänger, 2te v. I. C. Keim besorgte Ausg. Stuttg. 1836, 8 (14 Gr. hat auch den Titel: Kleine griech. Gramm., zum Schulgebr.; nebst e. Anh. v. leichten Uebungsbeispielen zum Uebers. a. d. Griech. ins Deut., 2te neu bearbeitete Aufl. Heidelb. 1826, 8 (16 u. 8 Gr.) schliesst die philosophische Begründung der Regeln aus, so brauchbar und klar sie übrigens ist.

Neuere Versuche einer methodischen Sprachlehre für die ersten Anfänger sind: Ch. F. Blau's Formenlehre der griech. Spr. f. d. 1. u. 2. Cursus des gramm. Elementarunterrichts. Nordh. 1830, 8 (12 Gr.) gründlich, deutlich und mit Umsicht nur für das Praktische so bearbeitet, dass der Inhalt des ersten Cursus den oberen Theil einer Seite, der Inhalt des zweiten Cursus den unteren Theil der Seite, mit kleinerer Schrifu in Noten, einnimmt. (Steigerthal in Iahn's N. Iahrbb. 1833. I. 1. p. 191 sqq.). — Herm. Schmidt's Vollst. griech. Schulgramm. 1r Thl. 1te Abthl.: Formenlehre des Attischen Dialects. Wittenb. 1830, 8 (20 Gr.) litt harte Beurtheilungen, weil man von dem Verfasser Besseres erwarten konnte. Vgl. Iahn's N. Iahrbb. 1831. I. p. 155 sqq. Allgem. Schulzeit. 1833. no. 60. 61. Hall. Lit. Zeit. 1834. no. 189, p. 290. Benutzt wurde dies Werk von Sucro in der: Griech. Formenlehre f. d. Gymnasialunterr. Nebst e. Anh. über d. Accentsetzung u. e. Tafel zur Bildung der griech. Handschr. 2te völlig umgearb. u. verm. Aufl. Magdeb. 1832, 8 (1 Thlr.), der sich an

Buttmann vorzugsweise anschliesst, aber neben dem Beifallswürdigen auch Unrichtigkeiten hat. Dass manche Regeln in Reimverse gebracht sind, ist tadelnswerth. A. Gräfenhan's Griech. Gramm. f. die unt. Kl. der Gymn. in zwei Kursen, nebst (griech.) Beispielen zum Uebersetzen. Mühlh. 1834, 8 (18 Gr.) unterscheidet sich in der Methodik von Blau's Formenlehre, dadurch dass auf den ersten Cursus, welcher die allernothwendigsten Regeln aus der Formenlehre nebst den Paradigmen bis εἰμι incl. enthält, der zweite Cursus folgt, die Regeln des ersten ergänzt und die Formenlehre bis zu Ende der anomalen Verba enthält, worauf eine kurze Syntax folgt, an die sich ein kleines Wörterbuch zu den eingestreuten Uebungsstücken schliesst. Schwerlich wird sich diese Methode bewähren, denn die Einrichtung verhindert oder erschwert doch durch die Zerrissenheit des Lehrstoffes alle Uebersichtlichkeit sowohl für Lehrende als für Lernende. Auch sind die Regeln zu weitschweifig gefasst, wodurch sie der Fasslichkeit widerstreben. Gust. Pinzger's Elementarwerk d. griech. Spr. 1r Cursus: Formenlehre der griech. Spr., besonders des Attischen u. allgem. Dialekts (m. Uebungsbeispielen zum Uebers. ins Deut. u. Griech., 2te verb. Aufl. Bresl. 1834, 8 (1 Thlr.) bewährt sich. Der 2te Cnrsus enthält die: Formenlehre des epischen nnd ionischen Dialects der griech. Spr. Ein Hülfsb. für den Anfang der Lesung des Homer u. Herodot. Bresl. 1829, 8 (6 Gr.). — Fr. Göller's Griech. Sprachlehre f. Progymn. 1. Etymologie. Bamberg 1817, 8 (16 Gr.) entsprach in der Methode nicht. — I. W. Schäfer's Formenl. der Griech. Spr., vorzügl. des Attischen Prosa-Dialekts, f. d. unt. Kl. gelehrter Schulen, erschien als: Griech. Gramm. 1r Thl. Bremen, 1835, 8 (20 Gr.) — Ein eigenthümliches Werk bilden die Fragen über d. griech. Formenlehre, e. Hülfsb. zum Unterr. nach d. drei Buttmann'schen Sprachl. f. drei Lehrkurse, ausgearb. v. Iul. Werner; nebst e. Anh. enth. die besondere Behandl. einiger Lehren. Liegnitz 1829, 8 (1¼ Thlr.). Dies Werk an sich ist mit Einsicht in die Sprache abgefasst, eignet sich aber für den Unterricht nicht, indem derselbe dadurch, dass die Schüler nach des Verfassers Willen die Fragen zu Hause schriftlich beantworten sollen, zu zeitraubend und durch das dabei unvermeidliche Mechanische dem Zeitaufwand in den Folgen nicht entsprechend wird.

Lehrhülfsmittel, besonders für das Verbum, sind die vorzüglicheren. F. Thiersch's Tabellen enth. e. Methode des Griech. Paradigma einfacher u. gründlich zu lehren, 3. verb. Aufl. (1808. 1809) Götting. 1813, fol. (16 Gr.) Schon in der 2ten Aufl. fügte Dissen eine Tafel der homerischen Paradigmen bei. Nach derselben Methode bearbeitete V. Müller: Die Flexionslehre des griech. Verbi in 9 Tabellen. Stuttg. 1822, fol. (48 kr. rhein.), mit steter Verweisung auf Thiersch's und Buttmann's grössere Grammatik. Iede Tabelle, mit besonderem Titel, ist besonders verkäuflich. — Das griech. Verbum tabellarisch dargestellt, m. Hinzufügung der nothwendigsten Regeln über die Bildung der einzelnen Formen u. steter Verweisung auf d. Gramm. v. Buttmann u. Thiersch v. E. Theod. Giesecke, 4 Tab. auf 12 Bg. gr. fol. 1822. Die Beifügung der dorischen Formen zu den homerischen der regelmässigen Zeitwörter ist zweckmässig. — Methodische Anweisung, das griech. Zeit-

wort leicht u. gründl. zu erlernen, in Paradigmen dargestellt, nebst e. Anhange v. Beispielen zum Uebersetzen, enth. die Syntax des griech. Zeitw., u. e. Wörterb. bearb. v. F. W. Altenburg. Hildburgh. 1823, (46 SS. 8, u. 6 Bg. Tabellen; XI. 86 SS. 8. 18 Gr.) In der Anordnung weicht der Vf. von Thiersch u. Giesecke ab, die Zeitformen in drei Theile scheidend, und bei der Flexion vom Infinitiv als Urform ausgehend. In dem zweiten Theil, die Syntax enthaltend, geht der Vf. von dem Deutschen aus, wie zuweilen schon im ersten Theil, und vergleicht damit das Lateinische u. Griechische. — Eine gelungene Arbeit ist von F. S. Feldbausch: Die unregelmäss. Griech. Verba nach übereinstimm. Formen neu geordnet. Heidelb. 1826, 8 (8 Gr.). Abdruck aus dessen Grammatik. — H. Netto's Formenlehre des Griech. Zeitw., nebst e. Anh. homer. Formen. Leipz. 1826, 8 (8 Gr.) befriedigt die Anforderungen nicht. — G. F. Daumer's Grundriss der griech. Formenl. in tabellar. Uebersichten, zum Schulgebr. Nürnb. 1827, 4 (1 Thlr.) würde sehr brauchbar seyn, wäre die Behandlung des Verbum nicht so verwickelt. — M. Philipp: Einfache Formenl. des attisch-griech. Verbums f. Anf. Tübing. 1830, 8 (10 Gr.) ist nach den Grundsätzen der alten Methodik eingerichtet und auch weder durchaus richtig noch übersichtlich. — Die regelmäss. griech. Conjugationen v. G. Steigerthal. Celle 1831, 8 (6 Gr.) schliesst sich durchaus an Thiersch Grammatik an, und so enthält diese Anleitung eine Menge Formen, welche gar nicht vorhanden sind, ohne dass sie als solche bemerklich gemacht sind. In der Formenlehre verdient Buttmann im Elementarunterricht wohl den Vorzug. — Misslungen rücksichtlich der Richtigkeit und Genauigkeit der Regeln (Hall. Lit. Zeit. 1831. Ergänz. Bl. no. 59. Feldbausch, Allgem. Schulz. 1831. no. 18. p. 140 sqq.; Mehlhorn, Hall. Lit. Zeit. 1834. no. 188. p. 288; Hannov, Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1835. no. 125. 126) wird genannt I. Stenzel's Schrift: Das Wissenswürdigste aus d. griech. Formenl., nebst e. möglichst vollst. Verzeichn. der unregelm. Verben des att. Dial., als Vorläufer zu Buttmann's u. A. Gramm. Bresl. 1834, 8 (4 Gr.). — Vorzüglicher, wenn auch nicht ohne Fehler, verfolgte R. Kühner denselben Zweck in: Sämmtliche Anomalieen des griech. Verbs im att. Dialekt, auf Analogieen zurückgeführt, in tabellar. Uebersichten dargestellt u. als Anh. zu jeder Gramm. bearb. Hannov. 1831, in vier gr. Fol.-tabellen. (12 Gr.). Die Uebersicht wird dadurch schwer, dass die Spalten auf jeder Tafel sich fortsetzen. — A. Mengein's Tabelle der unregelm. griech. Verba (1828), 4te verm. u. verb. Aufl. Münch. 1836, gr. fol. (3 Gr.) bewährt sich als brauchbar. — E. R. Lange's Analogien der Griech. unregelm. Zeitwört., m. Berücksicht. des Verbalverzeichn. der gröss. Buttm. Gramm. neu geordnet. Berlin 1829, 8 (8 Gr.). — B. Thiersch's Tabellar. Uebersicht der Homer. Formen f. Schüler, m. welchen der Homer gelesen werden soll, 2te Aufl. Königsb. 1826, 1 Bl. fol. (4 Gr.) — Wigand's kurze Uebersicht über d. Formen des homer. Dialekts, 3te Aufl. Berlin 1837, 8 (6 Gr.). — Bedeutungslos ist Scharf's Schulschrift: Wie haben wir uns den Bau des Griech. Zeitworts auf sprachbildungsgemässe oder sprachgenetische Weise zu erklären? Carlsr. 1832, 8 Vgl. Allgem. Schulzeit. 1833. 2te Abthl. no. 155. p. 1235 sqq.

Spielereien der bekannten neuen Lehrmethoden sind: Leonh. Tafel's Lehrbuch der griech. Spr. nach Hamilton. Grundsätzen. Ulm 1831, 8. (14 Gr.) Die Einleitung legt die Methode dar; darauf folgt das Evangelium Iohannes griechisch, und dann dasselbe mit einer Interlinearübersetzung. — K. Wagner: Aesopische Fabeln, oder: Lehrbuch der griech. Spr. nach d. naturgemässen Grundsätzen eines Locke, Leibnitz, Gesner, Herder, Hamilton. Giessen 1834, 8 (16 Gr.). — C. A. F. Mahn's Lehrb. der griech. Spr., nach des Vfs. System, Sprachen auf e. leichtere, schnellere u. gründlichere Art zu erlernen, 1tes Hft. Berlin 1836, 8 (8 Gr.)

Specielle Untersuchungen besonderer Theile der Formenlehre, grösstentheils mittelst der Sprachvergleichung, und darum zunächst nur die Sprachforschung fördernd sind von F. A. Landvoigt: Commentatio de tertiae declinationis Graecae et Latinae generibus. Merseb. 1826, 4; dann dessen Abhandlung: Die Formen des Griech. u. Latein. Verbums unter einander verglichen, ebd. 1831, 4, die sich durch umsichtige, besonders durch gemessene

Vergleichung des Sanskrit und der germanischen Dialekte gesicherte, scharfe Untersuchung des Gegenstandes auszeichnet. — Ein unsicheres Raisonnement sind C. E. Prüfer's De Graeca atque Latina declinatione quaestiones criticae. Lips. 1827, 8 (18 Gr.). — Eine für die Sprachwissenschaft durch klare und ausführliche Entwickelung der Bildungsweise der griechischen Casusformen und der dadurch bedingten Stammveränderungen nützliche Schrift ist von F. W. Reimnitz: Das System der griech. Deklination, ein Beitr. zur griech. Gramm. u. zur Sprachengeschichte überhaupt. Potsd. 1831, 8 (18 Gr.). Dass die Sprachforschung durch Vergleichung des Sanskrit, wenn diese verständig gemacht wird, und der verwandten Sprachen unmittelbar gewinnen kann, lehrt diese Schrift vorzüglich. Sie bietet zu Buttmann's Grammatik Berichtigungen. Gleich vortrefflich sind desselben Verfassers beide Abhandl.: Ueber die Geschichte der Sprache u. über die Bildung der Futura u. Konditionalia in den romanischen Sprachen. Potsd. 1835, 8. (10 Gr.). Belehrend in klarer und bündiger Darstellung zeigt der Vf. in der ersten Abhandlung, in wie fern die Sprachwissenschaft theils Geschichte theils Naturwissenschaft seyn müsse. — Fr. Wüllner: Die Bedeutung der sprachlichen Casus u. Modi. Münst. 1827, 8 (16 Gr.) nimmt als ursprünglichen Grund der Casusbedeutungen räumliche Anschauung an. Vgl. Bäumlein in Seebode's Krit. Bibl. 1829. no. 69. 70. Beachtenswerth obwohl viel Unhaltbares enthaltend ist Wüllners Schrift: Ueber Ursprung und Urbedeutung der sprachl. Formen. Münst. 1831, 8 (2 Thlr.). Schmidt rügt in seiner Beurtheilung dieser Schrift (in Iahn's N. Iahrbb. 1833. VII. 1. p. 3 sqq.), dass darin die Sprachvergleichung mit Unrecht wie gewöhnlich auf das Sanskrit, Deutsche, Griechische und Lateinische beschränkt sei, die slavischen Sprachen aber ausgeschlossen, obwohl namentlich die kurzen Verbalformen daher ein besonderes Licht erhalten würden, weil sie hier dem Griechischen ganz ähnlich, zahlreich und ausführlicher im Gebrauch vorkämen. Dazu sind die Annahmen zu oft unsicher, willkührlich und unklar aufgestellt. — I. Adam Hartung's Schrift: Ueber die Casus, ihre Bildung und Bedeut. in der griech. u. lat. Spr.; nebst zwei Anhängen über die Correlativa u. den Comparativ der Zahlwörter u. Pronomina. Erlang. 1831, 8 (1¼ Thlr. Lit. Zeit. 1831. no. 193. Lisch in Iahn's N. Iahrbb. 1832. II. p. 3 sqq. Leipz. Lit. Zeit. 1833. no. 22. 23.) — Max. Schmidt's Schulprogr.: Ueber den Infinitiv. Ratibor 1826, 4. 66 SS. (Vgl. Ien. Lit. Zeit, 1826. no. 213. Heidelb. Iahrbb. 1827. p. 398 sqq. Seebode's N. Archiv 1827. p. 122 sqq.) behandelt vorzüglich die griechische und lateinische Sprache mit Gelehrsamkeit und Scharfsinn. Derselbe Gelehrte schrieb auch ein Programm: Commentatio de pronomine Graeco et Latino. Hal. 1832, 4, worin er in klarer und lichtvoller Darstellung über Entstehung und Bedeutung des Pronomen, und dann, mit Vergleichung der altindischen, lettischen, polnischen und gothischen Sprache über die Stämme und Formen der Personalia, Possesiva, Demonstrativa, Relativa, Indefinitiva, Interrogativa und Correlativa der griechischen und lateinischen Sprache handelt. Vgl. Benfey's Rec. in Iahn's N. Iahrbb. 1833. VIII. p. 402 sqq. Pott's in den Berlin. Iahrbb. 1833. no. 41. 42; Hall. Lit. Zeit. 1834. no. 73. — F. A. Wolf: Quaestiones epistolicae de orthographicis quibusdam (Infinitivo ἂν, non ᾶν; τἄλλα, non τἆλλα etc.), in dessen: Litterar. Analekten, Thl. 1. p. 419 sqq. C. A. Lobeck: De substantivis in ᾶς exeuntibus, in Wolf's Anal. Thl. II. p. 47 sqq.

S. 469

Obschon von W. Bäumlein: Untersuchungen über die ursprüngl. Beschaffenheit u. die weiteren Entwickelungen des griech. u. über die Entsteh. des goth. Alphabets, m. 2 vergleich. (lithogr. fol. -) Schrifttaff. Tüb. 1833, 8 (20 Gr.) erschienen sind, so bleibt immer noch F. L. Herm. Kruse's Vergleich. der Phönic., Griech., Latein. u. Hebrä. Alphabete, in dessen Hellas Bd. 1. p. 577 — 592 das Einfachste und Genügendste über diesen Gegenstand.

Von den älteren grammatischen Werken sind, ausser der bekannten Märkischen Grammatik, bemerkenswerth: Iac. Welleri Grammatica graeca nova, cur. I. F. Fischer Lips. 1750 sqq., u. 1781, 8; I. F. Fischeri libellus animadversionum, quibus Welleri gramm. gr. emendatur, suppletur, illu-

stratur, ib. 1750 — 1752; dessen: Spec. I. II. ib. 1793 sq. — Spec. III. edid. Künöl 1800 sq. 8. 3 Bde. — F. **Hülsemann's** Vollst. griech. Sprachl., e. bericht. u. verm. Aufl. der Märk. Gramm., m. Bem. v. Reiz, Ilgen, Hemsterhuis u. a. Leipz. 1802, 8. 2 Bde. (3 Thlr. 12 Gr.) ist eine zwecklose Compilation. — Die Schriften über vergleichende Sprachkunde von W. v. **Humboldt**, **Bopp**, **Pott**, so wie **Viger's** Werk: de idiotismis ed. Hermann s. nachh. B.*)

§. 2. *Lexikographie.*

Die Lexikographie muss, ehe der vorhandene Sprachschatz sowohl der Schriftwerke, als auch der nicht zu übergehenden Inschriften, der Wissenschaft genügend verarbeitet seyn wird, noch viele Schwierigkeiten bekämpfen. Selbst die wissenschaftliche Methodik ist noch keinesweges so gesichert, dass sie allgemein gültige Gesetze darböte, da, wie überall, auch hier die Empirie noch keineswegs mit dem zu verarbeitenden Material so vertraut ist, dass sie eine Gesammtübersicht ermitteln könnte, ohne die sich nichts Gediegenes für die Methodik leisten lässt. Vor allem wird der glückliche Fortgang der Empirie durch die kritische Sicherung der Schriftwerke bedingt, und wo diese nicht gelungen ist, wird auch der Lexikographie Zuverlässigkeit fehlen. Dadurch werden nicht nur unbekannte Worte gewonnen, unsichere bestätigt, sondern auch ungewöhnliche und seltene Wortformen zuverlässig, andere dagegen als unerweisbar getilgt werden. Diese Sicherung wird auch viele der bis jetzt noch nicht genügend geprüften syntaktischen Redeweisen anders gestalten und erklären. Dass die Inschriften manchen erwünschten Beitrag zur Lexikographie liefern, zeigen die schon vorhandenen Beweise, so sehr auch ihre unsichere Gestalt die Benutzung bis jetzt erschwert und selbst gehindert hat, was auch weniger auffallend erscheint, wenn man erwägt, dass sogar die bekanntesten und gelesensten Schriftsteller durchaus noch nicht lexikographisch erschöpft sind, geschweige denn die unbedeutenden und unbeachteteren. Die Glossarien zu einzelnen Werken sind zwar dankenswerthe Promtuarien, aber keineswegs ausreichende Beiträge; am wenigsten genügen die nackten Wörterverzeichnisse

*) **Mehlhorn** unterscheidet in seiner Krit. Uebersicht der im I. 1830 bis 1833 über griech. Gramm. ersch. Schriften, in der Hall. Lit. Zeit. 1834. (no. 187 sqq. Ergänz. Bll. no. 101 sqq.) no. 188. p. 286 **vier** jetzt herrschende Richtungen in der griechischen Sprachforschung; nämlich: „1) Fortsetzung des frühern Sammelmechanismus, welcher, wenn er sich auf deutliche, wirklich vorhandene Objecte, und nicht auf Phantome wirft — wie es aber in der Syntax wenigstens oft der Fall ist — immer nützlich, ja nothwendig, und durch seine unermüdliche Anstrengung ehrenwerth bleibt. — 2) Kritische Sichtung des Vorhandenen und schärfere Bestimmung des Einzelnen. — 3) Erforschung des Sprachorganismus, sowohl in den Formen als in den Sachverbindungen, und zwar a) innerhalb der Grenzen einer oder beider classischen Sprachen; b) durch Vergleichung mehrerer Sprachen des indogermanischen Sprachstammes. — 4) Erforschung der Sprache im Allgemeinen, oder besser der Sprachen in ihrer Gesammtheit vermöge philosophischer Durchdringung ihres geistigen Wesens." — und fügt diese Bemerkung hinzu: „Wir unterlassen es aber jedem leicht einfallende Namen als Repräsentanten dieser Richtungen hinzuzufügen, weil wir auch den Schein der Behauptung vermeiden wollen, dass die grössten Sprachgelehrten nur eine derselben befangen verfolgten, da sie sich doch gerade des Werthes und des Einflusses aller am meisten bewusst seyn müssen. Nur das Vorherrschende bestimmt hier den Charakter." Werthlos nennt **Mehlhorn** die Schrift von A. C. **Seager**: Graecorum casuum analysis etc. Lond. 1833, 8 (12 Gr.)

(vgl. Dirksen's System der jurist. Lexikographie p. 3). Denn nicht die Wortmasse allein, sondern auch die Darlegung des Sprachgebrauchs ist die Aufgabe der Lexikographen. Ueberhaupt bedürfen die verschiedenen Zweige der Sprachforschung einer noch durchgreifenderen Vollendung, ehe von ihnen genügende Früchte für die Lexikographie erwartet werden können. Die Erfüllung dieser Ansprüche, die in der Natur des Gegenstandes gegründet sind, scheint jedoch noch fern zu seyn; denn die Grammatik muss nicht nur die vorhandenen Gesetze verschiedener Spracherscheinungen wiederholt prüfen, und unzweifelhafter begründen oder durchaus neu gestalten, wie überhaupt den formellen mit dem syntaktischen Theil in einen innigern Verband bringen, ehe das für die Grammatik und für das Lexikon Gehörige sich unterscheidend herausstellt; die Etymologik muss ihre Aufgabe vermöge einer umfassenderen Beobachtung der verwandten Sprachen zu lösen suchen; die Synonymik in der Erforschung des Sprachgebrauchs nach den verschiedenen Zeitaltern so wie der prosaischen und poetischen Rede mit steter Berücksichtigung der Ableitungsstämme der einzelnen zu untersuchenden Worte sich anschliessen. Daneben können indessen die Ergebnisse vorurtheilsfreier und inniger Erforschung der äussern Lebenserscheinungen des Alterthums, wie sie eigenthümlich in den Sitten des häuslichen und öffentlichen Lebens, in den Künsten des Krieges und des Friedens hervortraten, und sich auch in der Sprache geltend machten, kaum unbeachtet bleiben, wie dies rücksichtlich der Sprache der Römer ganz besonders aus der Betrachtung des Sprachgebrauchs des römischen Rechts sich ergiebt. Gerade auf diesem Gebiet des Lebens muss die Erläuterung und Feststellung der Wortbedeutungen ermittelt werden; denn die Sprache bildet sich mit dem Volk zugleich, und der Genius der beiden klassischen Sprachen ist für uns nur in den erhaltenen Schriftmonumenten, nicht durch unmittelbare Anschauung im Leben erkennbar. Die Vergleichung der Ansichten und Leistungen der neuesten Zeit mit der jüngst vorhergegangenen zeigt, wie beides den Charakter höherer Vollkommenheit immer mehr und mehr gewinnt. Die grösseren Werke, die sogenannten Thesauri der lateinischen wie der griechischen Sprache, die ohne Ausnahme aus der frühern Zeit stammen, wo man zunächst den Sprachschatz so viel als möglich zu vergrössern strebte, genügen den heutigen erhöhten Ansprüchen im weitesten Umfange keineswegs, obschon sie durch vereinzelte Zusätze wiederholt werden, worin ein zuverlässiger Beweis liegt, dass die Empirie der lexikographischen Sprachforschung ihren Höhepunkt noch nicht erreicht hat. Ob man in der lexikographischen Bearbeitung der griechischen oder der lateinischen Sprache weiter vorgeschritten sei, sicher zu bestimmen, ist hier nicht nothwendig, um so weniger, da sich die Aufmerksamkeit der Philologen

beinahe ausschliesslich auf die Befriedigung der praktischen Bedürfnisse beschränkt, obwohl schon mehrfache Versuche zu umfassenden Werken gemacht worden sind. Eben so wenig kann hier eine in das Einzelne eingehende Prüfung der Grundsätze angestellt werden, denen die Bearbeiter der für das Praktische berechneten Werke folgten. Dass sich auch hier noch so manche Wünsche als unbefriedigt ankündigen, ist sehr natürlich, und gewiss ein erfreuliches Zeichen der Theilnahme an dem Studium der klassischen Sprachen, weil darin die Förderung der Sprachkunde ihren Grund hat. Den weiten Umfang der Lexikographie, dieselbe nur in Rücksicht auf ihre Aufgabe betrachtet, deuten jetzt sehr bestimmt die negativen Begrenzungen an, durch welche die neuen Herausgeber älterer Werke ihre nicht selten zufälligen Leistungen beschränken. Man erkennt und bezeichnet ausdrücklich die Unzulänglichkeit des Vorhandenen, lässt es aber wie es ist, weil man diess und nichts Neues zu geben beabsichtige, ohne jedoch die tiefer liegende Ursache dieses Verfahrens auszusprechen. So wird das ererbte unvollkommen Gewordene, wie es war, wieder als Erbschaft der Zukunft bereitet.*) Schliesslich sei es erlaubt an F. A. Wolf's gewiss durch die Erfahrung geprüftes Wort, dass die Entwickelung der guten Methode meistens zugleich die reifere Einsicht in die Sachen begründet. (Litterar. Analekten Bd. 1. Vorr. p. XIX.), zu erinnern.

a. Lateinische Sprache. Bei der Beschäftigung mit derselben wird der Gelehrte zwar häufig den Mangel eines nach den jetzt gesteigerten Forderungen der Wissenschaft umfassenden Werks empfinden, sein Bedürfniss indessen aus dem Schatz des eigenen Wissens zu befriedigen vermögen. Das individuelle Bedürfniss ist hier nicht unmittelbar entscheidend. Die lexikographischen Grundsätze und Ansichten darzulegen ist öfters versucht worden. Ruhnken sprach zuerst sachgemässe Ansichten über zweckmässige Bearbeitung eines lateinischen Schulwörterbuchs in der Vorrede zu der lateinisch-holländischen Ausgabe des Scheller'schen Werks aus, die in seinen Werken, und zuletzt in A. Matthiä's Eloquentiae latinae exempla, Lips. 1832, 8 wieder gedruckt worden ist. G. D. Köler schrieb schon: Ueber die Einrichtung eines Thesaurus der Lateinischen Sprache, in F. A. Wolf's Litterarischen Analekten, Bd. II. p. 307 — 369. Neben Oertel's Ansicht über die Bearbeitung eines umfassenderen latein. Lexikons, in Seebode's Archiv für Philol. u. Pädagog. Iahrg. 2. Hft. 1. p. 152 sq. vgl. Lünemann in Seebode's Archiv für Philol. u.

*) Kaum bedarf es einer Erinnerung, dass hier nur von den Werken die Rede seyn kann, welche das Verständniss der klassischen Sprachen, nicht die Fertigkeit sich darin auszudrücken, ermitteln helfen; also von den lateinisch-deutschen, griechisch-deutschen oder griechisch-lateinischen Wörterbüchern. Die deutsch-lateinischen und deutsch-griechischen gehören in den Abschnitt [C.] der Stilübungsbücher, weil sie einzig dem praktischen Bedürfniss dienen.

Pädag. 1824. Hft. 1. p. 64 sqq. und E. Kärcher: Bemerk. über e. Vorschlag von Oertel und Proben eines grössern Lateinischen Lexikons, in Iahn's Iahrbb. 1826. I. 1. p. 197 sqq. Dann: De optima latini lexici condendi ratione disputat E. Kärcher. Carlsr. 1826, 8 (15 Gr.). E. Kärcher: Ueber die Einrichtung eines latein. Schulwörterbuches, in Seebode's Krit. Bibl. 1820, p. 973 — 984. In der neuesten Schrift: System der juristischen Lexicographie, von H. E. Dirksen [Leipz. 1834, 8. 12 Gr.] wird in dem ersten Abschnitt: Ueber die Lexicographie der lateinischen Sprache überhaupt, und deren Verhältniss zur civilistischen Terminologie eine zweifache Methode: die analytische und synthetische unterschieden, aber auch eine sichtbare Vernachlässigung der analytischen gerügt. Ueberhaupt werden in dieser Schrift bedeutende Mängel der Lexikographie aufgedeckt; möchte man auch nur darauf achten, und nicht glauben, zum Laufen gehöre schnell seyn!

Die allgemeinste Geltung hat sich Lünemann's Latein.-Deut. Handwörterbuch, nach Scheller's (1783; 1788, 1804) Anlage, 7te Aufl. Leipz. 1831, gr. 8. 2 Bde. (3 Thlr.) erworben; obschon daneben E. Kärcher's Latein.-deut. Schul-Wörterbuch. Leipz. 1826, gr. 8 (1 Thlr.) nicht ohne Anerkennung blieb. — F. E. Ruhkopf's Lat.-deut. Schulwörterb. Leipz. 1822, 8 (339 SS. 12 Gr.) scheint vergessen zu seyn, obwohl es manchen der kleinern gewöhnlichen Hülfswerken vorzuziehen ist, da es in Gedrängtheit viel enthält. — Scheller's Klein. lat. Wörterb. verb. u. verm. von G. H. Lünemann u. I. Billerbeck, 6te Aufl. 1826, 8 (14 Gr.). — G. L. Kloker's Lat.-Deut. etymolog. Schulwörterbuch zu den Prosaikern a. d. goldnen Zeitalter. Heilbronn am Neckar 1830, 8. ist meistentheils das Scheller'sche Werk; aber ungenügend. Vgl. Kärcher's Anzeige in der Allgem. Schulzeit. 1830. 2te Abthl.
§. 465 no. 105. 106.

Das erste bedeutende, das Wichtigste des lateinischen Sprachschatzes möglichst vollständig umfassende, Werk ist Rob. Stephani Thesaurus Linguae lat. Paris. 1531, f. u. ö., zuletzt Lond. 1734 sq. fol. 4 Bde. u. am besten cum animadv. Ant. Birrii. Basil. 1740 — 1745, fol. 4 Bde. — Anonym erschien von Coelius Secundus Curio: Thesaurus linguae lat. Basil. 1561, fol. 3 Bde.; wiederholt von Alb. Burer, ebd. 1576, fol. 3 Bde., aber wenig bekannt. Weniger umfassend als diese beiden ist Basilii Fabri Thesaurus editionis scholast. Lips. 1571, fol; vorzüglicher als I. Matth. Gesner's Ausgabe (Hag. Comit. 1735, fol. 2 Bde.) ist die: post Buchneri, Cellarii et Gesneri curas iterum recensitus, em. et locupletatus (cura I. H. Leichii) Lips. 1749, f. 4 Thle. In I. Math. Gesneri Novus linguae et eruditionis Rom. thesaurus. Lips. 1749, f. 4 Thle. bildet des Stephanus Thesaurus die Grundlage. Mehr zu leisten strebte Iac. Facciolati und Aegid. Forcellini in: Totius latinitatis Lexicon. Patavii 1771, fol. 4 Bde.; ebd. 1805, fol. 4 Bde., nebst: Appendix edita ab I. Furlanetto, ebd. 1806, fol. Facciolati unternahm zwar die Arbeit; Forcellini aber that das Meiste, und vollendete dieselbe nach jahrelanger Arbeit mit mehrmaliger Unterbrechung. Daneben ist Gesner's Thesaurus für den Sprachforscher nicht entbehrlich, da Forcellini unter andern namentlich die Partikeln unberücksichtigt gelassen hat. Eine neue Ausg. mit einem auctarium (contin. latinitatis indic. etymol. ex Gesneri Thesauro exc., Siglarium rom., Tursellinus de particulis lat. orationis) gab I. Bailey Lond. 1827, fol. 2 Bde.

Viel aber keineswegs genügend wurde ergänzt und verbessert: in hac tertia ed. auctum et em. a I. Furlanetto. Patav. 1826 sqq. fol. 2 Bde. — Eine von A. Voigtlaender und G. Hertel unternommene, dann nach Voigtlaenders Tode von Hertel allein in den ersten Heften, und darauf von dem Corrector nur mit einzelnen Vermehrungen nach Furlanetto's besorgte Ausgabe erschien als: editio in Germania prima. Schneeberg. 1828 — 1835, fol. 4 Thle. (jetzt Lips. 20 Thlr.). — Das neueste grössere Unternehmen ist W. Freund's Wörterb. der Lat. Spr., nach histor.-genet. Principien, m. steter Berücks. der Gramm., Synonymen u. Alterthumsk. bearb., nebst mehr. Beil. linguist. u. arhäol. Inhalts, 1. Bd. A — C. Leipz. 1834, gr. 8. (3 Thlr. 8 Gr.). Die Alterthumskunde dürfte nur in so fern besonders berücksichtigt werden, als sie für terminologische Angaben wichtig ist. Die Entwickelung des Sachlichen wird in den terminologischen Wörterbüchern immer eine widrige Halbheit zur Folge haben. Mehr zu leisten verspricht Ch. H. Dörner's Vollständ. Wörterb. der lat. Spr., nach den neuesten Hülfsmitteln bearbeitet. 1te Lief. Stuttg. 1836, gr. 8. (21 Gr.), und regte Freund zu einem Rivalen-Streit an, ob aus gegründeter Ursache oder nicht, ist jetzt noch unentschieden, obschon Dörner eine besondere Vertheidigungsschrift bekannt gemacht hat, worin er mehrfache Mängel des Freund'schen Werks zeigt, die in den öffentlichen Beurtheilungen nicht besprochen wurden. Nun kann nur die Bewährung in den ferneren Leistungen zwischen beiden entscheiden, der Streit aber überhaupt für Wissenschaft nützlich werden. — Für die spätere Latinität ist das vorzüglichste Werk bis jetzt du Fresne du Cange's Glossarium ad scriptores mediae et infimae latinitatis. Paris. 1678, fol. 3 Bde.; dann: op. et stud. monachorum ordine St. Benedicti congr. S. Mauri. Paris. 1733 — 1736, fol. 6 Bde., nachgedruckt Venet. 1736 sqq. fol. 6 Bde. und Basil. 1762, fol. 3 Bde. Dazu gehört: Glossarium novum s. supplem. ad gloss. Cang. edit. coll. et dig. Pet. Carpentier. Paris 1766, fol. 4 Bde. Ein Handwörterbuch ist der Auszug aus beiden Werken von I. Casp. Adelung. Hal. 1772 sqq. gr. 8. 6 Bde. Bemerkt sei hier: Chph. Cellarii de Latinitate mediae et infimae aetatis liber s. Antibarbarus recogn. quart. Ienae 1780; em. et locupl. a C. L. Trier. Cell. 1795, 8. — Die vorzüglichsten lexikalischen Hülfswerke für juristisch-humanistische Studien sind die Werke von Franc. Hotomanus und Barn. Brissonius. Des ersteren: Commentarius verborum iuris, zuerst 1558; wesentlich vermehrt, und Grundlage aller folgenden Ausgaben, ist die zweite Ausgabe 1559. Des Brissonius Werk: De verborum, quae ad jus civile pertinent, significatione erschien zuerst zu Lyon 1559, fol. (excud Io. Tornaesius); nachgedruckt. Francf. 1578, fol.; dann von Franc. Modius besorgt unter dem Titel: Lexicon iuris. Francf. 1587, fol.; revidirt und vermehrt von Brissonius selbst (ed. posthuma) Paris 1596, fol.; wiederholt Genev. 1615; Francf. 1657, fol.; dann von I. O. Tabor vermehrt Francf. 1683; 1697; und von I. Ch. Itter, Lips. 1721, f.; dann: Dictionarium jurid. in quo de verborum sign. opus Brisson. in melior. ord. redactum c. access. I. Gli. Heineccii, ed I. Ch. Heineccio. Hal. 1743, fol. Dazu gehören I. Wunderlichii Additam. 1778, f. Andr. Gn. Crameri Supplem. Kil. 1813, 4. — Die Leistungen des Hotomanus und Brissonius im Vergleich mit deren Vorgängern, so wie Cramer's lexikographischen Nachlass hat H. E. Dirksen in seinem: System der jurist. Lexicographie (Leipz. 1834, 8) p. 30 sqq. beurtheilt. Zugleich erschien von ihm: Thesauri latinitatis fontium iuris civ. Romanorum spec. Lips. 1834, 8 (12 Gr.). Ietzt ist das Erscheinen des vollständigen Werks zu Berlin angekündigt. — Ein eigenthümliches und der Idee nach nicht verwerfliches Werk ist F. L. Waltheri Manuale Georgicum Latino-German. et Germanico-Lat. In us. stud. jur. Lat.-Teut. u. Teut.-Lat. Landwirthschaftl. Handwöterb. Hadamar 1822, 8. (335 SS. der 1te Thl., 64 SS. der 2te 1 Thlr. 15 Gr.). Der lateinisch-deutsche Theil ist der umfassendste, das Ganze genügt aber zu wenig, da die Scriptores rei rust. und rei agrimensoriae nicht erschöpfend benutzt sind. Benutzt ist auch die späte Latinität, wie die Lex Alemann., Salica, u. a. Für den Lexikographen ist auch Billerbeck's Flora classica. Lips. 1824, 8. (1⅓ Thlr.) wichtig, vorher in Seebode's Krit. Bibl. nach und nach gedruckt.

Bedeutsame Hülfswerke der Lexikographie und tieferen Sprachstudien sind: Marii Nizolii Lexicon Ciceronianum, das zuerst als: Observationes in Ciceronem, ex Prato Albuini (Brixiae) 1535, fol. 2 Thle. erschien, und dann als: Thesaurus ciceronianus. Venet., Aldus Manutius 1570, fol. u. ö.; dann: ex edit. Jac. Cellarii. Francf. 1613, fol.; wiederholt: Lex. cicer. cur. J. Facciolato. Patav. 1734, fol.; Lond. 1820, 8. 3 Bde. (2 Pfd. Sterl.) Paris 1821, 4 (50 fr.) — I. A. Ernesti: Clavis Ciceroniana, edit. VII. a. Hal. 1831, 8 (2 Thlr.) — Reichhaltiger ist: Ch. Gf. Schützii Index latinitatis Cic. Lips. 1820, 8. 2 Thle. in 5 Bden. (5⅓ Thlr.), und gehört zu dessen Gesammtausgabe des Cicero. — I. Ph. Parei Lexicon Plautinum. Francf. 1614; em. et auct. Hannov. 1634, scheint vergessen zu seyn. — I. H. M. Ernesti's Clavis Horatiana. Berol. 1803 sq. 8. 3 Bde. (Lips. 1823. 2⅓ Thlr.); der Auszug; rei scholast. accomm. Hal. 1818, 8 (1½ Thlr.) — Arn. Drakenborchii Index Latin. Livianae, an dessen Ausgabe des Livius. — A. W. Ernesti's Glossarium Livianum, verm. u. verb. von Gf. H. Schäfer und I. Thph. Kreyssig. Lips. 1827, 8. — I. Andr. Bose's index zu Cornelius Nepos, von Bardili vermehrt und verbessert in van Staveren's Ausgabe, Stuttg. 1820, 8. 2 Bde. — Bötticher's Lexicon Taciteum. Berol. 1830, 8 (3½ Thlr.) lässt zwar gar manches vermissen, bleibt aber beachtenswerth. — I. Matth. Gesner's Lexicon rei rusticae, in dessen Ausgabe der Scriptores rei rust. — Sim. Stratico's Lexicon Vitruv. in dessen Ausgabe. — Ein treffliches Werk ist Ed. Bonnell's Lexicon Quintilianeum, als Vol. V. von Spalding's Ausgabe des Quintilian, Lips. 1834, 8 (4½ Thlr.).

Für den ersten praktischen Bedarf im Unterricht ist gesorgt von F. Wiggert: Vocabula lat. linguae primitiva, Handbüchlein der lat. Stammwörter nebst e. Belehrung über abgeleitete u. zusammengesetzte Wörter der lat. Sprache, Magdeb. (1820) 2te verb. Aufl. Magdeb. 1821, 8. (8 Gr.). Auf einen halbjährigen Kursus für fünf Ordnungen des Magdeburger Domgymnasium eingerichtet zum Auswendiglernen. — F. G. Ientzen durch: Liber differentiarum linguae latinae, oder Samml. der sinnverwandten Wörter der latein. Spr. Ein Hülfsb. f. d. mittlere u. höhere Cl. der Gelehrtenschulen. Altona 1831, gr. 8 (1 Thlr.). — Iul. Billerbeck lat.-deut. Wörterb. zum Auswendiglernen f. die 3 unterst. Kl. gel. Schul. Hannov. 1832, 8. (8 Gr.). — Dann: Erstes Wörterbuch des angeh. Lateiners (v. Högg). Ellwang. 1830, 8. (6 Gr.) enthält aber zu wenig. — S. Bischoff's Latein. Elementarwörterb. zum Gebr. d. unt. Cl. der Gym. Bern 1836, 8 (18 Gr.). — M. Liber: Homonyma linguae lat. oder die gleich- u. ähnlich- laut. Wörter der lat. Spr. in alph. Ord. zusammengestellt u. durch Beispiele in kurzen Sätzen erl. Leipz. 1837. 8 (21 Gr.). — Durch Wohlfeilheit sollte dem vorläufigen Bedürfniss der minder Bemittelten abgeholfen werden in dem sterotypirten Lat.-deut. u. deut.-lat. Schulwörterb. Leipz. 16. (1 Thlr. 12 Gr.); doch kann es den Ansprüchen vermöge seiner Ausführung durchaus nicht genügen. — I. Ch. Leidenroth's Schulprogr.: Spec. lexici lat. etymologici. Rossleben 1836, 4. 40 SS.

b. Griechische Sprache. Die Lexikographie dieser Sprache findet in demselben Mass steigende Pflege als das Studium des griechischen Alterthums und dessen Schriftmonumente immer allgemeiner und tiefer dringend wird. Es schien hier zwar früher, als sei man in der terminologisch-lexikographischen Behandlung der Sprache der Römer weiter, weil die Kenntniss dieser Sprache verbreiteter und leichter zu erwerben sei (Köler's gen. Abh. p. 311); indessen war diese Annahme zu voreilig, weil das tiefere Studium eines Gegenstandes nicht allein von diesen Ursachen abhängt, sondern hauptsächlich davon, wer und mit welchen geistigen Fähigkeiten er sich demselben widmet. Für die Sprache der Römer ist noch jetzt das Scheller-Lünemann'sche Werk das einzige Vorzügli-

chere, während für die griechische Sprache mehrere vorzügliche Wörterbücher sich finden, und begonnene neue die mögliche Vervollkommnung der vorhandenen erweisen.

Den erfolgreichen Einfluss der Kritik bewährte zuerst I. Glo. Schneider, in der griechischen Lexikographie Bahn brechend, durch das Griech.-deut. Wörterbuch, beim Lesen der griech. prof. Scribenten zu gebrauchen, 3te verb. u. verm. Aufl. Leipz. 1819, 4. 2 Bde.; 1 Bd. Supplem. ebd. 1821, 4 (jetzt 5 Thlr.) Dasselbe war zunächst für Gelehrte bestimmt. Die grosse Theilnahme bewirkte [seit 1797—1798. (Krit. griech.-deut. Handwörterb. 2 Bde. 8,) und 1805] nicht nur drei Auflagen, sondern regte auch verschiedene Gelehrte in Anerkennung der unbestreitbaren Vorzüge des Werks zu Beiträgen an, die sowohl in besonderen Schriften als auch in Zeitschriften erschienen: besonders von F. W. Val. Schmidt (tausend Beitr. Berl. 1817, 4), Ch. W. Ahlwardt u. a., zu der dritten Aufl. von I. Gf. Pressel. (Tüb. 1822, 8. 16 Gr.), F. Osann's gewichtige anonym in Seebode's Krit. Bibl. 1819, p. 242.—283. 586—611. 837.— 860; Iahrg. 1820. p. 513—520. 704—711. 1016—1026. 1821. p. 630—640., von Billerbeck zu den naturhistor. Artikeln ebd. Iahrg. 1819 p. 413—427. 964—967. 1107—1110; Iahrgang. 1820. p. 63—66. Fr. Passow trug ohngefähr dreihundert Adjectiva auf ειδης und ωδης nach in seiner Schulschrift: Ueber Zweck, Anlage u. Ergänzung Griech. Wörterbücher. Berl. 1812, 4., und wieder andere in Günther's u. Wachsmuth's Athenäum (Halle 1818, 8) Bd. 3. Hft. 1. p. 1—8. Obwohl für Gelehrte Schneider's Werk noch jetzt nicht ganz entbehrlich ist, so übertraf dasselbe in vielfacher Rücksicht Fr. Passow's Bearbeitung: I. Glo. Schneiders Handwörterb. der Griech. Spr., nach der 3ten Ausg. des gröss. Griech.-deut. Wörterb., m. besond. Berücksicht. des Homer. u. Hesiod. Sprachgebr. u. m. genauer Ang. der Sylbenlängen, ausgearb. v. Fr. Passow (Leipz. 1819—1828) 3. vielf. verm. u. verb. m. prosod. Tafeln, e. Darstellung des Kalenderwesens u. der Zeitrech. bei d. Griechen [nach Ideler] u. e. Uebers. der Consonantenanhäuf. bereich. Ausg. Leipz. 1828, 4. 2 Bde. ($6\frac{2}{3}$ Thlr.). Die vierte Ausgabe „heisst nicht mehr Schneiders Handwörterbuch, weil sie es nicht mehr ist," (Passow's eigne Bemerkung in Iahn's N. Iahrbb. Bd. VII. Hft. 1. p. 67) sondern: Fr. Passow's Handwörterb. der Griech. Spr. 4te durchg. verb. u. vielf. verm. Ausg. Leipz. 1831, gr. 8. 2 Bde. ($7\frac{1}{3}$ Thlr.) Die beigegebenen sechs Tafeln über die Zeitmaasse würden zweckmässiger in die gewöhnliche Buchform umgewandelt werden, weil die Grösse der Form das Auge ermüdet. Die Tafeln über Maase, Gewichte und Münzen, nach Wurm bearbeitet, lassen noch manche Verbesserungen zu nach den Ergebnissen der neueren Forschungen. Leider leidet das Werk durch incorrekten Druck. Nur für vorgeschrittenere unter den Schülern eignet es sich. Der Lehrer kann es nicht entbehren, namentlich bei dem Studium der Dichter. Die fernere Bearbeitung

wird von dem anerkannten Sprachforscher Rost besorgt werden. — F. W. Riemer's Griech.-deut. Handwörterb. 4te Aufl. Iena 1823. gr. 8. 2 Bde. (7 Thlr.) hat seine Vorzüge, besonders in der Angabe der Quantität; doch ist die Etymologie vorzugsweise behandelt, aber durch Conjecturen unsicher, und dann die Erörterungen zu weit. — Durch Vollständigkeit, grammatische Genauigkeit, kurze und befriedigende Terminologie so wie Quantität-Angabe, besonders für Schüler der mittleren Klassen, empfiehlt sich Val. Ch. F. Rost's Griech.-Deut. Wörterb. f. d. Schulgebr., nebst e. Anweis. zur griech. Prosodie von Fr. Spitzner, 3te ganz umgearb. Aufl. Gotha 1829, gr. 8. 2 Bde. (3 Thlr.). Spitzner's Anweisung ist auch besonders verkäuflich (16 Gr.). Daneben gab Rost ein: Kleineres Deutsch-Griech. Wörterb., e. Ausz. a. d. grössern, f. d. ersten Schulgebr. bestimmt. Gött. 1829, gr. 8. (1 Thlr.). — I. F. Iak. Reichenbach's Griech.-Deut. Wörterb. (1801—1802) 2te Aufl. Leipz. 1825 8. 2 Bde. (6 Thlr.) befriedigt die jetzigen Forderungen nicht mehr. — Allein die Wohlfeilheit kann zum Kauf von I. A. E. Schmidt's sterotypirten: Griech.-Deut. Handwörterb. Leipz. 1827, 16 (1 Thlr.) bewegen; denn es genügt in der Ausführung durchaus den Ansprüchen nicht. — Novum lexicon manuale Graeco-lat. et Latino.-gr. Primum a Benj. Hederico institutum etc. denuo castigav., emend., auxit G. Pinzger, recogn. Fr. Passovio. Ed. Va. Lips. 1825—1828. gr. 8. 2 Bde. (6 Thlr.) hat durch diese neue Bearbeitung sehr viel gewonnen, doch eignet es sich wegen der lateinischen Terminologie für Deutschland nicht mehr.

Ein nicht nur den Schulbedarf des Gereifteren, sondern auch die gewöhnlichen Bedürfnisse der Lehrer befriedigendes Werk verspricht Gust. Pinzger's Griech.-Deut. Hand-Lexikon, fortgesetzt von K. Jacobitz u. E. Ed. Seiler. Leipz. 1836 sq. gr. 8 bis jetzt 2 Lieferungen (1 Thlr.) zu werden. Dasselbe leistet mehr als Passow's Lexikon, weil darin auf alle vorzüglicheren Schriftsteller Rücksicht genommen wird, und auf diese Weise nicht nur die Wortbedeutungen vielfach vermehrt, sondern auch die Belege dazu aus den Werken der verschiedenen Schriftsteller gegeben werden. Selbst neue Worte sind aufgenommen, und zweifelhafte bewährt. Würde die Synonymik durchgängiger und mit durchgreifender Hervorhebung, wie auch der Sprachgebrauch der Prosa und Poesie, — wozu indessen sehr bedeutende lange gepflegte Adversarien gehören, — berücksichtigt, so befriedigte dies Werk durchaus. — Griech.-deut. Handwörterb. f. Schulen u. zum Privatgebr. bearb. v. C. Ramshorn. Ster.-Ausg. Leipz. 1837, gr. 8. erste Lief. (6 Gr.). Das Ganze soll in nächst kürzester Zeit in acht Lieferungen vollendet werden. In eine Concurrenz mit dem Werk von Jakobitz und Seiler tritt dies Werk nicht; doch verspricht es ein brauchbares Handbuch zu werden, das Theilnahme verdient.

Ein empfehlenswerthes Werk ist das von G. Ch. Crusius: Vollst. Griech.-Deut. Wörterb. über die Gedichte des Homer u. der Homeriden, m. steter Rücksicht auf die Erläut. des häusl., relig., polit. u. krieger. Zustandes des heroischen Zeitalters u. m. Erklärung der schwierigsten Stellen u. aller mytholog. u. geograph. Eigennamen. Zunächst f. d. Schulgebr. ausgearbeitet. Hannov. 1836, gr. 8 (1 Thlr. 16 Gr.). — C. Gf. Siebelis: Kl. griech. Wörterb. in etymol. Ordnung, zum Gebr. f. Schulen. Leipz. 1833, 8 (1¼ Thlr) entspricht den Anforderungen nicht. Der Verfasser kündigte dies Werk an durch die Schulschrift: Probe einer neuen Bearbeitung des Nizischen kleinen Griech. Wörterbuchs in etymologischer Ordnung zum Gebr. f. Schulen. Budis-

sin 1830, 4. — W. Pape's Etymolog. Wörterbuch der griech. Spr., zur Uebersicht der Wortbildung nach den Endsylben geordnet. Berl. 1836, 8 (2½ Thlr.). In diesem Werk verfährt der Verfasser nach neuen d. h. in der griechischen Lexikographie bis jetzt noch nicht angewendeten Grundsätzen, wie sie durch die Sprachforscher Bopp, Grimm, Humboldt u. a. aufgestellt worden sind. Indessen beschränkt der Verfaser seine Untersuchung ausschliessend auf die griechische Sprache, und sucht nur selten auf dem Gebiet der lateinischen und Sanskrit-Sprache Hülfe. Als Rechtfertigung seines Verfahrens schrieb er die Schulschrift: De inveniendis Graecae linguae radicibus. Berl. 1837, 4. 23 SS.

Die Werke für tiefere gelehrte Studien der griechischen Sprache hat die Neuzeit als ihr eigenthümlich keine entstehen sehen; sie sind ohne Ausnahme Erbgut, und noch unübertroffen. Unter allen das Beste ist H. Stephani Thesaurus linguae graecae. Excud. H. Stephanus. 1572, fol. 4 Bde.; dazu gehören: C. Labbei Glossaria duo, gr.-lat., sive Lexica duo antiqua, unum lat.-gr., alterum gr.-lat. 1573, fol.; dann Dan. Scotti Appendix ad Thesaurum graec. linguae ab H. Stephano constructum et ad Lexica Constantini et Scapulae. Lond. 1745 sq. fol. 2 Bde. Mit neuen und ungedruckten Bemerkungen, namentlich „ex Mss. Gf. H. Schäferi et ex Mss. Wakefieldi, von Barker und Dibdin vermehrt erschien die editio nova auctior et emendatior. Lond. 1816 — 1830. fol. 7 Bde. Jedoch ist durch die ungeregelte Einschaltung der neuen Zugaben die frühere unbequeme und unbefriedigende Anordnung vermehrt, wodurch der Wunsch einer sorgfältigern neuen Ausgabe errregt wurde und auch nach dem von der französischen Akademie gebilligten Plan zur Ausführung kam in dem: Thesaurus Graecae linguae, ab H. Stephano constructus. Post editionem Anglicam novis additamentis auctum, ordineque alphabetico digestum tertio ediderunt C. Bened. Hase, G. R. L. de Sinner, et Theob. Fix [mit dem zweiten Bde. werden als Herausgeber genannt nur] C. Bened. Hase, Guil. Dindorfius et Lud. Dindorfius. Paris 1831 sqq. fol. Die drei ersten Hefte des ersten Bdes besorgten Hase, Sinner und Fix, das vierte aber nur Hase und Fix; mit dem 2 Bde. beginnt die Arbeit von Hase und den Brüdern Dindorf. Das Eigenthümliche dieser neuen Ausgabe ist die alphabetische Anordnung der Wörter statt der ursprünglichen etymologischen. Unter den Vermehrungen ist die auffallendste durch die eigenen Namen, welche Stephanus beinahe durchaus übergangen hatte; ausserdem sind die schon vorhandenen Artikel durch das Hinzufügen neuer Wortbedeutungen erweitert, die Citate durch genauere Angaben zuverlässiger geworden. Indessen vermisst man ungern eine Gleichmässigkeit in den linguistischen Zugaben und Verbesserungen; denn mehrere Schriftsteller sind unbeachtet geblieben. Vgl. I. Ulr. Fäsi's Beurtheilung der beiden ersten Hefte in der Allgem. Schulzeit. 1833. 2te Abthl. no. 9. 10. der drei ersten Hefte von Bd. II. in der Zeitschr. für die Alterthumswiss. 1835. no. 41. 42. Mit Unrecht machen die Brüder Dindorf dem Stephanus den schmähenden Vorwurf, er habe sein Werk aus den früheren Wörterbüchern zusammengeschrieben. Durch den Thatbestand lässt sich dies nicht beweisen; benutzt hat er dieselben, wo er etwas Gutes fand, wie der Lexikograph noch heute so wie jeder andere Gelehrte die Arbeiten anderer benutzt.

Specielle Hülfswerke für tiefere Sprachstudien sind Ch. Tob. Dammii Novum lexicon Graecum, etymol. et reale; cui pro basi substratae sunt Concordantiae et Elucidationes Homericae et Pindaricae. Bresl. 1765 — 1778, 4. 2 Bde. Wiedergedruckt als: Editio de novo instructa, voces nempe omnes praestans, primo ordine literarum explicatas, deinde familiis etymologicis dispositas. Cura I. M. Duncan. Lond. 1827, 4; dann mit dem Titel: I. Mor. Duncanii Novum Lexicon gr. ex. Th. Tob. Dammii Lexico Homerico-Pindarico, vocibus secund. ordinem literarum dispositis retractatum emend. et auxit Val. Ch. F. Rost. Appendix nonnullorum philologicorum. Lips. 1831 — 1834, 4 (8 Thlr.). — Unvollendet ist: Gf. Faehsii Lexicon gr. in Tragicos, vel collectio interpretat. veterum, ex scholiis et glossis Grammaticorum lexicograph. extractarum suisque locis insertarum. Acced. interpretat. principum rec. aetatis. Primislav. 1832, 4. 2 Hfte (4 Thlr.) — Aem. Porti Dictiona-

rium ionicum gr.-lat. in Herodotum. Francf. 1603, 8 c. append. tractatus quosdam compl. de dialectis ionicis. Lond. 1823, 8; desselben: Dictionar. doricum gr.-lat. totius Theocriti, Moschi, Bionis et Simmiae variorum opusculorum interpretat. continens. Francf. 1803, 8; und: Pindaricum lexicon. Hannov. 1606, 8. — Eben so gehören dazu die Wörterbücher von einzelnen Schriftstellern, als: Schweighaeuseri Lexicon Herodoteum. Argentor. 1824, 8. 2 Bde. — A. Wellaueri Lexicon Aeschyleum. Lips. 1830 — 1831, 8. 2 Bde. ($3\frac{1}{3}$ Thlr.), worin auch den Partikeln die grösste Sorgfalt gewidmet ist. — Ein sehr sorgfältiges Werk ist auch G. Ch. W. Schneider's Vollst. Sophokleisches Wörterverzeichniss. Leipz. 1829 — 1830, 8 (4 Thlr.). — A. M. Ellendt: Lexicon Sophocleum, adhibitis veterum interpretum explicationibus, grammaticorum notationibus, recentiorum doctorum commentariis composuit. Regiom. 1834 — 1835, gr. 8. 2 Bde. (10 Thlr.). — F. G. Sturzii Lexicon Xenophonteum. Lips. 1801 — 1805, 8. 4 Bde. (13 Thlr.). — F. Ast: Lexicon Platonicum. Lips. 1834 sqq. 8 ist noch nicht vollendet. — Sehr wichtige lexikographische Beiträge enthält Ph. Buttmann's Lexilogus, oder Beiträge zur griech. Worterklärung, hauptsächlich für Homer u. Hesiod. Berl. 1825, 8. 2 Bde. der erste Bd. in 2ter Aufl. ($1\frac{2}{3}$ Thlr.), — so wie C. Wilh. Lucas: Quaestionum Lexilogicarum liber primus. Bonnae 1835, gr. 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.).

Für den Anfang des griechischen Sprachunterrichts sind nützliche Werke Val. Ch. F. Rost's Elementar-Wörterb. der griech. Spr., hauptsächl. zum Behuf des Auswendiglernens u. zur Beförderung eines leichtfassl. Ueberblicks der griech. Wortfamilien in etymol. Folge. Gotha 1825, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.), so wie — K. Ditfurt's Griech. Vocabularium zum Auswendiglernen bestimmt, m. Bezeichn. der Wörter für drei Gymnasialkl. Magdeb. 1836, 8 (12 Gr.)

Zu den ältern bemerkenswerthern Werken gehört das seit 1670 wiedergedruckte Corn. Schrevelii Lexicon manuale gr.-lat., das im Ausland, namentlich in England, noch heute gebraucht und gedruckt wird. — In bündiger Kürze abgefasst ist: Scapula contractus h. e. lexicon gr.-lat., quo voces omnes, cum primae, tum derivatae et compositae, non minus metricae quam solitae orationis autoribus usurpatae, addita sua quibusque significatione, comprehenduntur, ita ut huius opellae adminiculo, quicquid est autorum Graecorum haud difficulter resolvi, intelligi, et explicari possit; c. ind. vocum, investigatu difficiliorum luculento. Op. et st. Greg. Blech. Francf. 1670, 8. — Viel Nutzen stiftete vermöge ihm gebührender Anerkennung des Werthes durch Theilnahme: F. W. Ith. Dillenius Griech-Deutsches Wörterbuch, in etymologischer Ordn. 1781 u. 1792; mit Unrecht darauf alphabetisch umgeformt 1807, 8 (3 Thlr.). Durch diese Umwandlung wurde Andr. C Niz zu seinem: Kl. Griech. Wörterb. in etymolog. Ordnung, zum Gebr. f. Schulen. Berl. 1808, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.); zweite Aufl., bes. v. Imm. Bekker. Berl. 1821, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.), worin Bekker das alphabetische Register der ersten Auflage wegliess, und ausserdem das Grammatische und die etymologische Anordnung verbesserte. S. vorher die neue Bearbeitung von Siebelis p. 26. — I. Gf. Haas' Vollst. griech-deut. Wörterb. Leipz. 1796 — 1801, 8. 2 Bde. ($5\frac{1}{2}$ Thlr.) enthält viel Ungehöriges.

B. Besondere.

Dieser Abschnitt umfasst diejenigen Werke über die Sprachkunde, welche dem höheren Sprachstudium angehören. Die Gegenstände finden sich indessen schon in den allgemeinen oben angeführten Werken behandelt oder doch wenigstens theilweis berücksichtigt. Die Ordnung der Abschnitte ist mit Rücksicht auf die Sprachwissenschaft und deren Elemente getroffen.

§. 1. *Etymologik.*

So schwierig und in praktischer Darlegung so mancher Einzelnheiten ungewiss dieser Theils der Sprachwissenschaft ist, der gewöhnlich nur mit der Lexikographie in eine nähere Beziehung gesetzt wird, aber ohne Zweifel eine weit über diese zufällige Brauchbarkeit erhabene Bedeutung für die Sprachkunde überhaupt hat, wie sich dem leicht ergiebt, der die Fäden der Etymologik mit geistiger Gewandtheit und der Behutsamkeit vielumfassender Gelehrsamkeit bis zu ihrem Ursprung zu sondern weiss, so wichtig doch und nothwendig ist eine stete Beachtung derselben für den Sprachforscher, um den wahren terminologischen, synonymen, syntaktischen und rythmischen Gehalt in den Wortelementen bestimmen zu können. Die Etymologie in den Unterrichtskreis zu ziehen, wird immer misslich bleiben, und man hat auch in der neuesten Zeit stillschweigend die gereifte Erfahrung gediegener Wissenschaftlichkeit benutzt, indem man z. B. die Lexikas für die beiden klassischen Sprachen jetzt mit geringen Ausnahmen in die dem Zweck dieser Werke entsprechende alphabetische Form umwandelt oder dieselbe gleich annimmt. Wenn die frühere Zeit die etymologische Anordnung vorzog, so muss dies ein verzeihlicher Missgriff genannt werden, der aus dem Streben des Fortschreitens hervorging, wo aber das Streben den realen Gehalt der etymologischen Sprachkunde bei weitem überwog, indem man sich durch den Schein täuschen liess; sonst wenigstens hätte man nicht übersehen können, wie viel gerade hier des Ungewissen, Unwahrscheinlichen, Unbestimmten und Unbestimmbaren so viel ist, dessen Aufhellung und Sicherung selbst der vorgeschrittenern und umfassendern Wissenschaftlichkeit der Neuzeit noch nicht durchaus hat gelingen wollen, so viel sie übrigens in Ermittelung der wahrscheinlichsten unter mehreren wahrscheinlichen, in Begründung der wahren und falschen, so wie in der Ausscheidung der ungehörigen und unzulässigen Etymologieen geleistet hat. Wie viele Worte galten nicht früher als Glieder einer Wortfamilie, die man jetzt als verwandtschaftslos erkannt hat; wie viele sind nicht als Fremdlinge aus ihrem früheren Verwandtschaftsverhältniss ausgeschieden, und in ein neues übergegangen; wie viele ehedem angenommene Wortstämme sind nicht verschwunden, und wie hat nicht überhaupt die Etymologik gerade hier viel vereinfachender gewirkt, seitdem namentlich ihr Gebiet durch das vergleichende Sprachstudium an Umfang gewonnen hat. Indem man also eine etymologische Anordnung in den Wörterbüchern annimmt, baut man das Gebäude der Lexikographie auf einen unsichern und schwankenden Boden, und zerstört gerade so den Zweck, den man dadurch erreichen will,

den linguistischstammschaftlichen Zusammenhang von Wortfamilien sicher übersehen zu können. Namentlich die für den sogenannten Handgebrauch bestimmten Wörterbücher werden schwerlich die etymologische Form in Anordnung des Wortschatzes erhalten dürfen, wenn man das Ganze nicht in ein Missverhältniss bringen will. Es wird um der Wichtigkeit der Sache willen zweckmässig seyn eines anerkannten, gerade auf diesem Gebiet vorzüglich thätigen, Sprachforscher's Konrad Schwenck Ansicht die er in Rücksicht auf Unterricht und den Thatbestand der etymologischen Sprachkunde ausgesprochen hat zu wiederholen. Diese Ansicht ist: „die Schüler auf die Etymologie der Wörter aufmerksam zu machen, ist eine erspriessliche Sache, und abgesehen von der Hülfe, welche sie gewährt zur leichteren Einprägung der Wörter, dient sie zugleich mit zur Einsicht in die Begriffsbildung, d. h. wie ein Begriff in einen andern verwandten oder naheliegenden übergeht. Soll Etymologie jedoch in der Schule mit in den Kreis des Unterrichts gezogen werden, so kann dies nur mit dem Theil derselben geschehen, welcher als sicher und vest begründet angesehen werden darf, nicht aber mit dem, welcher mannichfaltigen Zweifeln unterworfen ist, und in das Gebiet der mehr oder minder wahrscheinlichen Conjecturen gehört. Wer sich berufen oder geneigt fühlt, sich mit dem letzteren Theil zu befassen, sollte ihn in Schriften behandeln, welche für Gelehrte bestimmt sind. Kaum zweifle ich an der Beistimmung der Schulmänner zu dieser meiner Ansicht."*) Wie verkehrt die Etymologie benutzt wurde, besonders bei mythischen Individualitäten, um deren Bedeutung zu enträthseln, darf nicht erst weitläufig dargelegt werden. Ueber Etymologie überhaupt und deren Anwendung schrieben besondere Abhandlungen W. Wachsmuth: Andeutungen zur Begründung der Etymologik als Wissenschaft, in Günther's und Wachsmuth's Athenäum Bd. II. Hft. 1. p. 1 sqq.; A. W. v. Schlegel: De studio etymologico, in dessen: Indischer Bi-

*) In der Rec. von Siebelis Probe der Bearbeitung des Nizischen kl. griech. Wörterbuchs, in der Allgem. Schulzeit. 1830, 2te Abthl. no. 30. p. 256 sq., wo das unmittelbar Folgende wegen des darin befindlichen allgemeinen Wahren für viele noch eine Wiederholung verdient. „Wende ich sie [die obige Ansicht] auf vorliegende Probe des Herrn Siebelis an, so muss ich gestehen, dass ich, ohne seinen etymologischen Ansichten im Geringsten zu nahe treten zu wollen, seine Arbeit oder Ueberarbeitung des kleinen Wörterbuchs für die Schulen nicht erspriesslich finden kann, und will den Wunsch nicht bergen, es möge ihm gefallen, eine andere Einrichtung zu treffen. Diese würde darin bestehen, dass Conjecturen, welche bestritten und mit gewichtigen Gründen bestritten werden können, Wörter, über welche man noch zu keinem sicheren Resultat hat kommen können, nicht als sicher ermittelt der Jugend dargestellt werden. Es würden diese am besten ohne Angabe der unsichern Etymologien in dem Text aufgeführt, und in Noten unter demselben könnte das Wahrscheinlichste, was man darüber weiss, angeführt werden, oder noch besser in einem Anhang abgehandelt werden, und zwar so abgehandelt werden, dass das Wahrscheinliche auch nur als solches erscheine, nicht aber für gewiss und entschieden richtig ausgegeben würde. Dazu gehört aber nothwendig, wo mehrere wahrscheinliche Etymologien stattfinden, dass sie angeführt werden; denn man soll der Jugend, wenn man es für gut findet, sie in einer Sache zu unterrichten, nicht verschweigen, was an der Sache noch ungewiss sei, und dieses, das Sichere zum Hauptgegenstand des Unterrichts machend, nur nebenbei mit Maas und Ziel bemerken."

bliothek Bd. I. p. 274 sqq.;**) L. F. Heyd's Etymologische Versuche für Alterthumswissenschaft u. Sprachkunde, Tübing. 1834, 8; C. W. Siebdrat's Schulschrift: Adumbratio quaestionis de studio etymologiae a multis perverse et instituto et adhibito. Hal. 1825, 4; Ch. Dan. Beck's akademisches Progr. De etymologiae vocabulorum et nominum usu in explicandis linguarum, mythorum, historiarum rationibus moderando, Lips. 1826, 4.

a. Lateinische Sprache. Sie ist in Rücksicht auf ihre Elemente ohne Zweifel eine der ältesten; und verräth in ihren alten Formen, die den späteren der gebildeten Sprache durchaus unähnlich sind, eine Verwandtschaft mit den leider bis auf wenige Ueberreste untergegangenen alten Sprachen Italiens, die jedoch aus eben dieser Ursache nicht umfassend dargelegt werden kann, so viel sich auch namentlich in der neuesten Zeit G. F. Grotefend in diesen Forschungen Verdienste erworben hat in der: Abhandlung über die alten Sprachen Mittelitaliens, in Seebode's N. Archiv 1829. no. 26 sqq., und dann durch die: Ruddimenta linguae umbricae ex inscriptionibus antiquis enodata. Partt. IV. Hannover 1835 sq. 4. u. a. Bis jetzt ist bei den etymologischen Studien in der lateinischen Sprache dieses sehr unangebaute und unwirthliche Gebiet der altitalischen Sprachen beständig umgangen, und neben der Griechischen nur die germanische und theilweis die asiatischen Sprachen, das Sanskrit, das Altpersische, so wie das Hebräische, sehr wenig die vaskischen, keltischen, esthnischen Idiome, berücksichtigt worden. In dieser Vielartigkeit der Sprache Latiums in ihren Wortelementen, und weil die hesperischen Sprachen des Alterthums nur in leisen Spuren noch hie und da auftauchen, liegt die Ursache, warum die lateinische Sprache nicht so reich an erhaltenen Wortstämmen erscheint, als die griechische und deutsche (vgl. die Zeitschr. für die Alterthumswiss. 1834. no. 72. p. 578 sq.). Die etymologischen Nachweisungen eines Varro und anderer alten volksthümlichen Grammatiker enthalten zu viel Unsicheres und Ungenügendes, und sind darum mit grosser Vorsicht zu benutzen.

In der neuesten Zeit hat vorzugsweise Konrad Schwenk seine Studien den etymologischen Forschungen gewidmet und Erspriessliches geleistet. Ausser den kleineren Beiträgen, welche dieser Gelehrte in der Allgem. Schulzeit. 2te Abthl. bekannt machte, gab er ein: Etymologisches Wörterbuch der lat. Spr. m. Vergleich. der

**) V. Schlegel spricht sich über die Ausübung der Etymologik so aus: „Viri docti qui, sola probabilitate duce, linguas antiquas, quarum origo e rerum gestarum monumentis non satis innotuit, aliunde arcessere conati sunt, in eo praecipue peccare mihi videntur, quod ad similitudinem nonnullarum dictionum qualemcunque animum advertunt, diversitatem rationis grammaticae et universae indolis plane non curant. Non vocabula eiusdem aut cognatae significationis e variis linguis petita, casu congruere quodammodo possunt; sed fac similitudinem non fallacem esse originis indicem: quid inde sequitur? Sequitur ea peregre esse advecta, id quod fieri potuisse non negamus, imo saepissime fieri debuisse adfirmamus."

griech. u. deut. Frankf. a. M. 1827, gr. 8 (4 fl.). Der Verfasser hat nicht nur die Schriftsteller des sogenannten klassischen Zeitalters allein, sondern auch die späteren, Varro, Festus, Nonius, die Glossen, zum Theil sogar die Inschriften und Schriftsteller der christlichen Zeit, einen Arnobius, Augustinus und Tertullianus in den Kreis seiner Untersuchnngen gezogen. Darauf erschienen: Beitrag zur Wortforschung der latein. Sprache, von Konr. Schwenk. Frankf. a. M. 1833, gr. 8., zweiter Beitrag, ebd. 1835, gr. 8 (8 Gr.). Beide Beiträge enthalten etymologische Forschungen, in denen der Verfasser, wie früher, zur Ermittelung gewisser unbekannter Wortstämme häufig sich durch kühne Conjecturen half, statt dieselben auf dem festen wenn auch dunkeln Boden verwandter Idiome, zu erforschen, was wohl nicht selten möglich gewesen wäre. Vgl. die Rec. des ersten Beitrags in der Zeitschr. für d. Alterhumswiss. 1834. no. 72.. — Döderlein verband seine etymologischen Untersuchungen mit den Forschungen auf dem Gebiet der Synonymik.

b. Griechische Sprache. In derselben ist für die Etymologie weniger gethan, als in der lateinischen Sprache, nachdem Valkenaer's, Lennep's und Scheid's systematisirende Versuche sich längst als unhaltbar erwiesen haben.

I. Dan. Lennepii Etymologicum linguae graecae, edid. Everard Scheidius, Traj. ad Rhen. 1790, 8. 2 Bde.; ed. altera auct. et em. c. praefat. C. F. Nagel. Traj. ad Rh. 1807 sq. 8. Vgl. L. C. Valckenarii Obss. acad. quibus via munitur ad orig. investig. et lexicorum defect. resarc. et I. D. Lennep. prael. acad. de analogia ling. gr., suas animadvv. adj. Ever. Scheidius, edit. alt. auct. Traj. ad Rh. 1805, 8. — I. D. a Lennep: In analogiam linguae graec. cui praem. est or. de linguarum analogia. Ultraj. 1779, 8. — W. Wachsmuth: Von den ursprüngl. u. den abgeleiteten Verbis der griech. Spr., in Günther's u. Wachsmuth's Athenäum, Bd. 1. Hft. 1. p. 132 sqq.

§. 2. *Synonymik.*

Im allgemeinen ist auch hier die lateinische der griechischen Sprache bevorzugt; denn so vielfach die Synonymen jener Sprache bearbeitet sind, so unbeachtet sind bis jetzt die Worte ähnlicher Bedeutung des griechischen Idioms geblieben, wodurch in der griechischen Lexikographie sich ein wesentlicher Mangel herausstellt. Den Grund zu dieser Vernachlässigung zu untersuchen, gehört nicht hierher, um so weniger als es offenkundig genug ist, dass die überwiegende Pflege anderer Rücksichten der griechischen Sprache dieses ungünstige Verhältniss in der römischen und griechischen Sprachkunde verursacht hat. Wie überall in der Sprachkunde der Sprachgebrauch die Norm für die Forschung einschliesst, so auch für die Synonymik, wo es neben der Begriffsbestimmung ganz

vorzüglich darauf ankommt, das Historische der Begriffe zu entwickeln, weil darin das Verhältniss der verschiedenen Begriffe wesentlich mit begründet ist, indem sich natürlich der Sprachgebrauch im Verlauf der Zeit veränderte. Der Unterricht erfordert eine stete Berücksichtigung dieses Theils der Sprachkunde; denn die Vertrautheit damit gehört zu den Bedingungen einer gedeihlichen Sprachkenntniss, besonders für die eigenen Compositionen in lateinischer Sprache.

a. **Lateinische Sprache.** Die neueste Zeit hat mehrere Werke über die Synonymen entstehen sehen.

Das erste bedeutendere Werk der neueren Zeit war: Synonymes latins, et leurs differentes significations par Gardin-Dusmenil. Paris 1777.; deutsch bearbeitet von I. Ch. G. Ernesti. Leipz. 1799 sq. 8. 2 Bde. — Latein. Synonymik; nach Gardin-Dusmenil's Synonymes latins neu bearb. u. verm. v. L. Ramshorn, als neue Aufl. der Allgemein. latein. Synonymik v. Ernesti. Leipz. 1831 — 1833, gr. 8. 2 Thle. (7 Thlr.). Diese Bearbeitung ist ein durchaus neues und selbstständiges Werk geworden, das aber wegen der grossen Reichhaltigkeit, die sogar an das Weitschichtige grenzt, nur für den Sprachforscher und für höhere Studien überhaupt sich eignet. Ein Auszug desselben für Schulen ist L. Ramshorn's Synonym. Handwörterbuch der latein. Spr. Leipz. 1835, gr. 8. (1½ Thlr.). Man vermisst auch darin eine lebendige Auffassung und einfache Darlegung des klassischen Sprachgebrauchs. — Eins der scharfsinnigsten Werke bilden L. Doederleins Latein. Synonyme u. Etymologieen. Leipz. 1826 — 1836, gr. 8. 5 Thle. (6 Thlr. 15 Gr.), das ebenfalls nur für die höheren Sprachstudien sich eignet. Die Untersuchungen über Synonyme sind zunächst auf Etymologie gegründet, wodurch ganz vorzügliche Resultate gewonnen worden sind, wenn auch der etymologische Theil am wenigsten befriedigt, weil sich diese Forschungen, auf das Gebiet der römischen Sprache allein beschränkt, nicht selten als ein verführerisches Spiel erscheinen. — Zum Gebrauch für Schulen ist: E. C. Habicht's Synonym. Wörterb. der lat. Spr. Lemgo 1829, 8 (2⅓ Thlr.) weniger geeignet; denn die Unterschiede der synonymen Begriffe werden darin nicht scharf genug abgegrenzt, weil sie eben nicht tief genug aus dem Geist der Sprache ermittelt sind, weshalb die gegebenen Bestimmungen als zu allgemein und ungewiss weder dem Lehrer nützen, noch dem Schüler eine klare und genügende Kenntniss gewähren. — F. Schmalfeld's Latein. Synonymik f. d. Schüler gel. Schulen, zum Gebr. beim Lesen der latein. Schriftsteller u. Abfassen latein. Stilübungen, 2te verb. u. verm. Aufl. Eisleben 1836, 8 (1⅓ Thlr.) ist bis jetzt das vorzüglichste Werk, das dem Schüler in die Hände gegeben werden kann, wenn auch der Verfasser die Etymologie in der Regel nicht berücksichtigt hat. Statt der alphabetischen Anordnung, weil dieselbe den Schüler in der übersichtlichen Auffassung und Unterscheidung der Synonyme hindert, hat es der Verfasser mit Recht vorgezogen, verwandte Be-

griffsreihen nach einander abzuhandeln; indessen muss dieser Grundsatz in einer neuen Auflage noch durchgreifender geltend gemacht werden. Vgl. auch Ellendt's Rec. in Iahn's N. Iahrbb. 1837. Bd. XIX. Hft. 2. p. 115 sqq., in der für die Verbesserung des Werks beachtenswerthe Beiträge gegeben sind. — Die vielen einzelnen Bemerkungen über Synonyme, die sich in gelehrten Zeitschriften zerstreut finden, bleiben unerwähnt. Dagegen verdient C. L. Roth's Schrift: C. Cornelii Taciti synonyma et per figuram ἐν διὰ δυοῖν dicta. Norimb. 1826, 8 (8 Gr.) Beachtung.

b. Griechische Sprache. Für diese ist rücksichtlich der Synonyme, ausser einzelnen gelegentlichen Bemerkungen verschiedener Gelehrten nichts geschehen. Was Tittmann für die Synonyme der neutestamentlichen Sprache gethan hat, ist in §. 3. b. 2. β. angezeigt.

§. 3. *Dialektologie.*

a. Lateinische Sprache. Ob Dialekte ein Eigenthum derselben waren, kann durch litterarische Monumente nicht zur Gewissheit gebracht werden; nur einzelne Nachrichten und allgemeine Thatsachen zeugen dafür. Vgl. Hoffmann's Alterthumswissenschaft, p. 69 sq. W. Wachsmuth: Ueber die lingua rustica latina und romana, in Günther's und Wachsmuth's Athenäum, Bd. 1. Hft. 2, p. 271 sqq. Ferd. Winckelmann: Ueber die Umgangssprache der Römer, in Iahn's Archiv f. Philol. 2 Bd. p. 493 sqq. Italienische Gelehrte behaupten sogar, dass das heutige Italienische schon im alten Latium gesprochen sei. Dies geschah von Leonardo Bruni aus Arezzo im 15. Iahrhundert, und fand einen Vertheidiger gegen die erhobenen Zweifel in Celso Cittadini: Trattato della vera origine e del processo e nome della nostra lingua. Venez. 1601. Auch in der Schrift: Origine della lingua italiana, di Ott. Mazzoni Toselli. Bologna 1832, 8 wird behauptet, die frühesten Bewohner Italiens hätten die italienische Sprache gesprochen.

Winckelmann führt am Schluss seiner Abhandlung einige ältere Werke über die Mundarten der lateinischen Sprache an. — Bemerkenswerth sind hier die verschiedenen Ansichten über den Ursprung der Sprache der Römer. Zu den schon vorher §. 1. a) angedeuteten Elementen der lateinischen Sprache kam noch das Altgriechische oder vielmehr Altaeolische durch eingewanderte Kolonien; alles aber wurde durch die spätere Verfeinerung der Sprache, und vorzüglich durch das Studium der ausgebildeten griechischen, so unkenntlich, dass es nur das Auge des geübten Kenners wiederzufinden vermag. Vgl. F. A. Wolf's Vorlesung a. a. O. p. 13 sqq. und die dort angeführten Schriften. Vor allen muss hier K. Otfr. Müller's Werk: Die Etrusker (Bresl. 1828, 8) genannt werden, wo p. 17 sqq. die Sprache Latiums in ihrem Verhältniss zu anderen europäischen Sprachen betrachtet wird. Vgl. F. Lindemann's De originibus linguae lat. Specimina. Zittav. 1828 sqq. 4. Sonderbar erscheint E. Iäckel's Schrift: Der Germanische Ursprung der Latein. Sprache u. des röm. Volks nachgewiesen. Bresl. 1830, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). Die Litteratur darüber überhaupt s. in Bähr's Gesch. der röm. Lit. p. 3 sq.

b. Griechische Sprache. 1) *Klassische.* Die Wichtigkeit der Dialektverschiedenheiten in der griechischen Sprache für eine allseitige und tiefe Sprachkunde ist bei deren grossen Mannichfaltigkeit unverkennbar, wenn auch der Stoff selbst durch Forschung noch keineswegs erschöpft ist, so dass man die Untersuchungen darüber als geschlossen betrachten dürfte. In der griechischen Sprache tritt der verschiedenartige sprachliche Gehalt der Dialekte um so bedeutsamer hervor, als sie scih ausschliessend für besondere Redegattungen sowohl in der Poesie als Prosa selbstständig durchbildeten. So erscheinen sie als ein reichhaltiger Vorzug der griechischen Sprache. Auf die sprachliche Wichtigkeit der Dialektkunde machte Gf. Hermann zuerst auf eine eindringliche Weise aufmerksam in seinem akademischen Programm: Diss. de Graecorum dialectis. Lips. 1807, 4; wiederholt indessen: Opuscula Tom. I. F. Iacobs: Ueber einen Vorzug der griechischen Sprache in dem Gebrauche ihrer Mundarten. Enie Rede. München 1808, 4; wiederholt, durch Zugaben vermehrt, in dessen: Akad. Reden u. Abhandl. 1e Abthl. (Leipz. 1829, 8) p. 395 sqq.

Zu den Lehrhülfsmitteln gehört E. Wiedasch's Schrift: Die Dialekte der griechischen Sprache nebst Auszügen aus den Klassikern, e. Leseb. f. d. oberen Kl. der Gymnasien. Giess. 1821 sq. 8. 2 Thle. ($1\frac{1}{4}$ Thlr.). Die grammatischen Lehrbücher bieten des dialektologischen Stoffes nur in gelegentlichen Bemerkungen, so dass daraus kein anschauliches Bild von dem Wesen der verschiedenen Dialekte erwachsen kann. Daher bleibt diese allerdings sehr schwere Aufgabe noch ungelösst. Was in wissenschaftlicher Rücksicht: Graecae linguae dialecti recognitae op. Mich. Maittaire. Post I. F. Reizium, qui praefat. et Excerpta ex Apollonii Dyscoli Grammatica addiderat, totum opus rec., emend., auxit F. Gu. Sturzius. Lips. 1807, 8 ($3\frac{1}{3}$ Thlr.), und: Sturzii de dialectis macedonica et alexandrina liber. Lips. 1808, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.) bieten, genügt bei dem jetzigen Stande der Sprachwissenschaft nicht mehr. Die todten Massen sind zu sehr gehäuft, ohne kritische Sichtung, und dabei dennoch sehr unvollständige und ungenügende Materialien. Die Bearbeitung ist auch zu sehr auf das bloss Aeussere der Formen basirt, ohne tiefere Auffassung des Geistes, vermöge dessen sich dieselben entwickelten und entwickeln mussten. — Neuere Untersuchungen über den Dialekt einzelner Schriftsteller sind Gf. Hermann's Obss. de dialecto Pindari. Lips. 1809, 4. und in dessen: Opuscula T. I. p. 245 sqq., auch in Heyne's Ausgabe des Pindar. — Th. C. W. Schneider: De dialecto Sophoclis ceterorumque tragicorum Graecorum quaestiones nonnullae criticae. Jen. 1822, 8. — C. L. Struve: Quaestionum de dialecto Herodoti spec. III. Regiom. 1828 sqq. 4. — Ch. F. Stadelmann: De Herodoto eiusque dialecto P. I. Dessav. 1830, 4. — Durch den frühen Tod des Verfassers unvollendet blieb Giese's Werk: Der S. 46

äolische Dialekt (12 Bgn.) Berlin 1834, 8 (1 Thlr.). — Das Aeltere über die Dialekte von H. Stephanus in dessen Thesaurus linguae gr., so wie auch Verheyk's Excurs: de dialectis in Antonino Liberali obviis in dessen Ausgabe des Antoninus Liberalis und in der neuesten von Koch genügt jetzt nicht mehr.

Die erste Ausgabe von Maittaire's Werk erschien 1706 „in us. scholae Westmonasteriensis." Die zweite besorgte I. F. Reiz, Hag. Comit. 1738, 8. Aus dieser veranstaltete I. F. Facius einen Auszug für Schulen: Compendium dialectorum graec. Norimb. 1782, 8.

2) *Neutestamentliche Sprache.* Ueber die dialektologische Verschiedenheit dieser Sprache ist viel geschrieben und gestritten worden, ohne dass man jedoch zu einem festen Ergebniss gekommen ist. Bald nannte man sie: lingua hellenistica: bald; dialectus communis, bald: dialectus alexandrina, sogar auch: dialectus macedonica; auf der anderen Seite leugnete Tittmann in seiner akademischen Schrift: De causis praecipuis contortarum interpretationum N. T. 1800, 4 (und in dessen: De synonymis in N. T. lib. I. 1829, 8 p. 252 sqq. wiederholt) jede dialektartige Verschiedenheit der Sprache der neutestamentlichen Schriftsteller. Die bis jetzt gründlichste Untersuchung über die Sprache im N. T. ist die von H. Plank: De vera natura atque indole orationis graecae N. T. commentatio. Götting. 1810, 4. wiederholt in Rosenmüller's Samml.: Commentatt. theolog. (Lips. 1825, 8) Vol. I. P. I. p. 112 sqq. Vgl. Hoffmann's Alterthumswiss. p. 55 sqq.

α) *Grammatik.* Der Sprachgebrauch der neutestamentlichen Schriftsteller erfordert nicht nur wegen seines hebräisch-orientalischen Colorits, sondern auch weil derselbe das Erzeugniss begeisterter zum Theil ungebildeter Männer ist, eine eigenthümliche Behandlung. Sie darf sich nicht sowohl von der Kenntniss der klassisch-griechischen Sprache abhängig machen, ohne jedoch dieselbe entbehren zu können, als vielmehr auf der naturgemässen Erfassung des Geistes der neutestamentlichen Sprache beruhen, um die Verschiedenheit derselben von der klassischen zu erkennen.

Das bis jetzt zweckmässigste grammatische Lehrbuch ist Georg Ben. Winer's Gramm. des neutestamentlichen Sprachidioms, als sichere Grundlage der neutestamentl. Exegese bearb. 4te ber. u. verm. Aufl. Leipz. 1836, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). Was früher und später auf dem Gebiet der neutestamentlichen Grammatik geleistet wurde, tritt gegen dieses Werk zurück. So Ph. H. Haab's Hebräisch-griech. Gramm. für das N. T. Tübing. 1815, 8; so auch — I. K. W. Alt's Grammatica linguae gr., qua N. T. scriptores usi sunt. Hal. 1829, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). Ueber die früheren Versuche s. Winer's Einleitung in seiner Grammatik.

β) *Lexikographie.* Die Mängel derselben sind nicht weniger fühlbar, als sie es bei der früheren ungenügenden

grammatischen Behandlung der Sprache waren. Doch litt die Lexikographie noch empfindlicher dadurch, dass man nur die dogmatischen Lehrsätze zu entwickeln suchte, und nicht von dem linguistischen Standpunkt ausging. Allerdings gehört zu einer durchaus glücklichen Bearbeitung eines Lexikons der neutestamentlichen Sprache, dass man tief in den enthusiastisch-religiösen Geist derselben eindringt; denn ohne diese Bedingung wird dieselbe nie gelingen, weil dann das innige, Wissen zur Ueberzeugung erhebende, Verständniss fehlt, wenn ein vorurtheilfreies Verständniss der Sprache damit vereint ist. Daher muss die dogmatische Kraft und linguistische Einsicht dem Lexikographen im rechten Mass inwohnen, um den zu bearbeitenden Sprachschatz übersehen und die Theile desselben in dem rechten Verhältniss zusammen ordnen zu können. Auch hier wie in den Wörterbüchern der klassischen Sprache ist eine Hauptrücksicht die genetische Entwickelung der Terminologie, wozu auch namentlich eine stete Berücksichtigung der Synonyme gehört, die bis jetzt freilich in den umfassenderen Werken noch zu wenig statt gefunden hat.

Das erste auf eine verständigere Weise bearbeitete Werk war I. F. Schleussneri Novum lexicon gr.-lat. in N. T. Lips. 1792, 8. 2 Bde., und ein Supplement ebd. 1801, 8; edit. IV. a. ib. 1819, 8. 2 Bde. (9 Thlr.). Dem Auslande gehört die edit. IV a emend. et aucta a Smith, Strauchon et Dickinson. Edinb. 1814, 8. 4 Bde. — Nach richtigeren linguistischen Grundsätzen leitete Ch. Abr. Wahl seine Arbeit in dem: Clavis N. T. philologica. Lips. 1822, 8; ed. II a. em. et aucta. Lips. 1829, 8. 2 Bde. (6 Thlr.). Namentlich bearbeitete der Verfasser die Partikeln mit einer vorzüglichen Sorgfalt. Ein kleineres Werk desselben Verfassers ist: Clavis novi testamenti philol., usibus scholarum et juvenum theologiae studios. accommodata. Edit. minor. Lips. 1831, 4 (3 Thlr. 15 Gr.). Die dogmatischen Ansichten und Lehrnormen, die das Reale bilden, sind mit Recht in Wahl's Werken nicht so ausführlich dargelegt, sondern der rein linguistische Gehalt als Hauptsache behandelt worden, wodurch beide Werke Sicherheit, Bestimmtheit und eine wohlthuende Abrundung gewonnen haben, obschon sie noch an mannichfachen Mängeln leiden. Vorherrschend ist die dogmatische Rücksicht verfolgt worden von C. Gli. Bretschneider in dem: Lexicon manuale gr.-lat. in libros N. T. Lips. 1824, 8. 2 Bde.; ed. II a emend. et aucta. Lips. 1829, 8. 2 Bde. (6½ Thlr.). — Dem vorzüglichen Werk über die Synonyme des neutestamentlichen Idioms von I. A. H. Tittmann: De Synonymis in N. T. libri II c. aliis eiusd. opusculis acad. Lips. 1829 — 1832, 8. 2 Thle. (2½ Thlr.) ist leider eine durchgeführte Bearbeitung nicht zu Theil, und eben so wenig dasselbe auch bis jetzt berücksichtigt worden.

Vorzüglich bemerkenswerthe Beiträge sind aus der neueren Zeit zur Beförderung der neutestamentlichen Sprachkunde sind: Tittmann's akademische

genannte Abhandlung: De causis praecipuis contortarum interpretationum N. T. 1800. — Ferner H. Plank's angeführte akad. Schrift: De vera natura atque indole orationis graecae N. T.; dann dessen: Fragmenta Lexici in Scriptores N. T. recens adornandi. Partt. II. Götting. 1818 u. 1825, 4; und: Obss. quaedam ad historiam verbi gr. N. T., in lexico librorum sacr. adornando haud negligendum. Götting. 1821, 4; wiederholt in den genannten Commentatt. a. a. O. p. 171 sqq. — G. Ben. Winer's akad. Einladungsschrift zu seiner akad. Antrittsrede: Disputatur de verborum simplicium pro compositis in N. T. usu et caussis. Lips. 1833, 4.

Die älteren, jetzt nicht mehr genügenden, lexikalischen Werke für das N. T. sind G. Pasoris Lex. gr.-lat. in N. T. ed Ch. Schoettgen. Lips. 1785, 8. in etymologischer Anordnung. Dann das kleinere: Lex. man. N. T. ed. I. F. Fischer. Lips. 1781, 8, wo Fischer seine Bemerkungen: De vitiis lexicorum N. T. vorausschickte. — Ch. Schoettgen's Lexicon gab zuletzt Gli. Lebr. Spohn, Lips. 1790, 8 heraus.

3) *Neugriechische Sprache.* Sie erwachte aus dem langen Schlummer, in dem sie auf dem heimathlichen Boden alterte, durch politische Ereignisse geweckt, durch die das Interesse für sie in der ganzen gebildeten Welt erregt wurde. So tauchte sie aus langer Vergessenheit auf, und die Kenntniss derselben wuchs gleich einem allgemeinen Bedürfniss. Dieser regen Theilnahme, die zunächst von der innigen Theilnahme an dem unglücklichen Schicksal der unterdrückten Nachkommen des einst so grossen Volks erzeugt wurde, verdankt man die Hülfswerke zur Erlernung der jetzt mit Liebe gepflegten Sprache eines wieder zur Selbstständigkeit emporgehobenen Volks.

α) *Grammatik.* Bei den grammatischen Lehrbüchern muss man vor allem den Zweck derselben unterscheiden. Eins soll bloss dazu dienen, damit man daraus die Sprache zum Gebrauch im Leben und Verkehr mit dem griechischen Volk selbst lernt; ein anderes soll dagegen einen höheren wissenschaftlichen Zweck in der Vergleichung des neugriechischen Idioms mit der altklassischen Sprache fördern.

Dem ersten, praktischen, Zweck sind gewidmet I. A. E. Schmidt's Neugriech. Sprachl. Leipz. 1808, 8. — W. v. Lüdemann's Lehrb. der Neugriech. Spr. Leipz. 1826, 8 (1 Thlr.). — K. H. W. Münnich's Gedrängte, reine u. angew. neugriech. Sprachl. z. Selbstunterr. f. Studir., nebst e. Uebers. der neugriech. Liter., u. pros. u. poet. Bruchstücken, Uebersz. u. Originale. Dresden, 1826, 8 (21 Gr.). — Fedor Possart's Neugriech. Gramm. nebst e. kurzen Chrestom. m. e. Wörterb. Leipz. 1834, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.) ist mit sichtbarer Unkunde aus anderen Werken zusammengeschrieben, wie namentlich Friedemann in Rücksicht auf die seinige nachgewiesen hat in seinen Beitr. zur Vermittelung widerstreb. Ansichten über Verfass. u. Verwalt. deut. Gymnasien, 3s Hft. (Weilb. 1836, 8) p. 348 sq.

Für den anderen, wissenschaftlichen, Zweck arbeiteten Tr. Friedemann in seiner anonym erschienenen: Kurzen vergleich.

Gramm. der neu- u. altgriech. Spr., zunächst für Akad. u. Gymn.; nebst geschichtl. Einleit. über d. Urspr. des Neugriech., Sprachproben beider Mundarten aus Aesop, Xenophon, Demosthenes u. a., u. e. Anh. der vorzügl. neugriech. Volkslieder m. deut. metr. Uebersz. Braunschw. 1825, 8 (9 Gr.). Friedemann nennt sich selbst in Iken's Eunomia (Grimma 1827, 8) Bd. 2. p. 215 als Verfasser dieses Lehrbuchs, in welchem Deutschland zuerst eine Vergleichung der alt- und neugriechischen Sprache erhielt. — Ein wichtiges Werk ist Iul. David's Kurze Vergleichung der Alt- u. Neugriech. Spr., aus dem Neugriech. übersetzt v. C. L. Struve. Königsb. 1827, 8 (1 Thlr.). Das Original erschien in Paris 1820, 8. Von demselben Verfasser erschien auch: Méthode pour étudier la langue grecque moderne, 2 e éd. Paris 1820; 1827, 8. — Ein grammatisches Werk des Auslandes ist: Grammaire élementaire du grec moderne, divisée en deux parties; par Mich. Schinas. Paris 1829, 8.

Um die Sprache kennen zu lernen, bedarf man darin verfasste Schriften. Indessen die Masse derselben ist nicht so sehr gross, dass man sich nicht mit den Chrestomathien begnügen könnte, in denen jedoch leider der überwiegende Theil des Inhalts poetisch ist, vielleicht um dadurch ein grösseres Interesse anzuregen, weil der ächt-poetische Gehalt, wie er namentlich den neugriechischen Volksliedern eigenthümlich ist, die Gemüther am meisten zu fesseln vermag. Wer aber mit der Sprache überhaupt bekannt zu werden wünscht, dem muss daneben eine treffende Auswahl prosaischer Stücke eben so willkommen und selbst nothwendig seyn; denn Prosa und Poesie tragen auch in dieser Sprache ein verschiedenes Kolorit. — Poetische Sammlungen sind: Neugriechische Volkslieder, gesammelt u. herausg. [Paris 1824 sq. im Originaltext v. C. Fauriel [im Originalmasse] übers. u. m. des franz. Herausg. u. eigenen Erläut. versehen v. W. Müller. Leipz. 1825, 8. 2 Bde. (2 Thlr.). — C. Iken's Eunomia, oder Darstell. neugriech. Poesie u. Prosa, in Orig. a. Uebersz. aus engl., franz. u. neugriech. Werken gesammelt. Grimma 1827, 8. 3 Bde. ($2\frac{2}{3}$ Thlr.). — *Τραγῴδια τῆς νέας Ἑλλάδος, ἐθνικὰ καὶ ἄλλα, τὰ μεν τυπωμένα πρότερον, τὰ δ' ἀτύπωτα. Μὲ προλεγόμενα καὶ σημειώσεις ἐκδοθέντα ὑπὸ Θεοδ. Κίνδ.* Neugriech. Poesien, ungedr. u. gedr., m. Einleit. u. sowohl Sach- als Wort- Erklärungen v. Theod. Kind. Leipz. 1833, 8. (12 Gr.). — Max. Fuchs, Neugriech. Uebungsbuch für Anfänger, zum Schul- u. Privatgebr. Augsb. 1834, 8 (8 Gr.). — *Πανόραμα τῆς Ἑλλάδος ἢ συλλογὴ ποικίλων ποιηματίων ὑπὸ Ἀλεξάνδρου Σούτσου.* M. gramm. Erklär. u. e. Wörterb. herausg. v. Theod. Kind. Leipz. 1835, 8 (16 Gr.). Enthält eine Reihe politischer Gedichte, meist satyrischen Inhalts, von Sustos, aus dessen Gedichten, zu Nauplia 1833 in zwei Bänden erschienen. Die Gedichte sind in der gemeinen Volkssprache, und deshalb schwer zu verstehen, wesshalb die Anmerkungen des Herausgebers willkommen sind. Genügender für den Unterricht ist dessen: Neugriech. Chrestomathie m. gramm. Erläut. u. e. Wörterb. herausg. v. Thd. Kind. Leipz. 1835, gr. 12. (21 Gr.). Diese Auswahl enthält im ersten Theil, prosaische, kleine Stücke von Tim. Nik. Darwaris, Spyr. Trikupis, Phil. Churnarakis, Konst. Asopios, Steph. Kanellos, Konst. Mich. Kumas, Konst. Oikonomos, Adam. Korais, und einiges andere; im zweiten, poetischen, Theil: Volkslieder, geschichtliche, Klephtenlieder, romantische, dann Gedichte einzelner Individuen (*ᾄσματα λογίων*), namentlich Rhigas, Athan. Chrysopulos, G. Sakellarios, Don. Salomos, Risos Nerulos, eines Unbekannten, Al. Sustos, A. Kalwos.

Ueber das Kunstgemässe in der poetischen Sprache ist Friedemann's Abhandlung: Ueber die prosod. u. metr. Eigenthümlichkeiten der neugriech. Spr. in Iken's Eunomia, Bd. II. dann — F. Thiersch akad. Vorlesung: Ueber die neugriech. Poesie, besonders über ihr rhythmisches u. dichterisches

Verhältniss zur altgriech. Vorgel. in e. öffentl. Sitz. der kön. Akad. f. Wiss. zu München am 28. März 1826. 4. 28 SS. nachzulesen.

β) *Lexikographie.* Die Werke derselben sind zwar noch nicht durchaus vollständig und ausreichend, jedoch genügen sie dem gewöhnlichen Bedürfniss.

Ein älteres ist Weigel's Neugriech.- deutsch-ital. Wörterbuch. Leipz. 1796 — 1804, 8. 2 Bde. (6⅚ Thlr.). — Das bis jetzt beste ist I. Adf. Erdm. Schmidt's Neugrieh.- deut. u. deutsch-neugriech. Wb., nebst e. kurzen Neugr. Gramm. f. Deut., u. Deut. Gramm. f. Griechen. Leipz. 1825 — 1827, 16. 2 Thle. (2⅓ Thlr.). — Unbrauchbar ist Müller's Kurzgefasstes neugriech. Wörterbuch. Berlin 1825, 8 (14 Gr.) ohngeachtet dasselbe eine Uebersicht der nothwendigsten grammatischen Regeln enthält. Die alt-neugriechischen Wörterbücher sind nur für die Griechen bearbeitet.

Ausser Coray's Vorreden zu seinen Ausgaben der Alt-Classiker, die Vorzügliches über die Sprache der Neugriechen enthalten, das vorzugsweise zur Bildung seiner Landsleute und in neugriechischer Sprache geschrieben ist, sind nachzulesen: P. Codrika's Observations sur l'opinion de quelques hellenistes touchant le grec moderne. Paris 1808, wiederholt ebd. an XII. 8; der auch: *Μελέτη τῆς κοινῆς Ἑλλενικῆς διαλέκτου.* Paris 1818, 8. herausgab. — Dann C. B. Hase's Rede: Sur l'origine de la langue grecque vulgaire et sur les avantages, que l'on peut retirer de son étude, in Millin's Magasin encyclop. 1816. T. I., deutsch übersetzt in Iken's Eunomia. — F. Thiersch's Vorlesung: Die Neugriechen, in Schelling's Allgem. Zeitschr. v. Deutschen f. Deutsche Bd. 1. p. 550 sqq. enthält Bemerkungen über neugriechische Sprache und Litteratur. — C. Iken's Leukothea, e. Samml. v. Briefen e. gebor. Neugriechen über Staatswesen, Litteratur u. Dichtkunst des neuen Griechenlands, a. d. griech. Handschr. verd. u. m. Beilagen verm. Leipz. 1825, 8. 2 Bde. (3 Thlr.) einen grossen Reichthum an literar-historischen und biographischen Nachrichten. — Eine Geschichte der neugriech. Litteratur enthält: Iac. Rizo- Nerulos: Cours de la littérature grecque moderne, ed. 2. Génève 1827; in's Deutsche übersetzt: Iac. Rizo- Nerulos Neugriech. Litter. in Vorlesungen übers. v. Ch. Müller. Mainz 1827, 8 (.. Thlr.).

§. 4. *Aussprache. Accent. Orthographie. Prosodie. Metrik. Rhythmik.*

Die genannten Eigenthümlichkeiten der römischen wie der griechischen Sprache beruhen sämmtlich auf der volksthümlichen Aussprache der Laute, weshalb sie sich unter dem Einfluss günstiger und widriger Verhältnisse mit dem Lautcharakter ausbildeten oder entarteten, wie dies die Geschichte beider klassischen Sprachen genügend beweisst. Vgl. Lange's Bemerkungen über die Aussprache des Griechischen u. Lateinischen, in Günther's u. Wachsmuth's Athenäum Bd. III. Hft. 1. p. 19 sqq., die indessen nur um ihres Daseyns willen bemerkt werden.

1) *Aussprache.* **a. Lateinische Sprache.** Die Aussprache der Römer war eben so verschieden nach Maassgabe der Bildung und Abstammung des Volks in Italien und

in Rom selbst wie in den Provinzen, wo mit den Heeren und der Herrschaft der Römer deren Sprache sich verbreitete, als noch heute den lebenden Sprachen die Mundarten unter denselben Verhältnissen eigen sind. Die Sprache des gemeinen Haufens galt dem gebildeten Römer barbarisch. Doch klingt kein Laut zu uns über; nur Muthmassungen mühen sich ausfindig zu machen, wie die Römer ihre Lautzeichen aussprachen, und welche der Töchtersprachen den natürlichen Lautgehalt der Muttersprache, die heute in jedem Lande von den Eingebornen anders ausgesprochen wird, bewahre. So behaupten die Spanier, sie seien durch Tradition in den Besitz der wahren römischen Aussprache gekommen; eben so nehmen die Italiener die wahre römische Aussprache für sich in Anspruch womit auch der Geschichtschreiber Rom's G. B. Niebuhr einverstanden war, vgl. Fr. Lieber's Erinnerungen aus meinem Zusammenleben mit Niebuhr (Heidelb. 1837, 8) p. 179 sqq. Ob eine Sprache, welche keine Litteratur besitzt, wie dies bis zum Ende des zweiten punischen Krieges mit der römischen der Fall gewesen war, nur deshalb in einem grossen Zeitraum der Veränderung ihres innern und äussern Wesens unterworfen ist, wie Ferd. Winckelmann (Untersuch. über den Zustand der röm. Sprache am Ende des zweiten punischen Krieges, in Iahn's Archiv Bd. II. Hft. 4. p. 527) behauptet, widerlegt allein schon eine Betrachtung der Geschichte der deutschen Sprache nnd Litteratur durch ihre bedeutsamen Epochen der Veränderungen des Gehalts, der Form, des Kolorits, seitdem sie eine Litteratur besitzt. Wie sich die deutsche Sprache z. B. in ihrem Aeussern d. h. in der Aussprache verändert hat, zeigt die Orthographie der verschiedenen Zeitalter. Leider lässt sich dieselbe in der lateinischen Sprache nicht in der ursprünglichen Gestalt verschiedener Perioden bei dem Mangel zureichender Hülfsmittel herstellen, da die Inschriften auf Monumenten und Münzen und auch die Nachrichten der Alten selbst zu wenig dafür bieten; eben so wenig auch die Accentuation in allen Einzelnheiten, wie sie auch nur zu Einer Zeit war, nachweisen, geschweige denn die lebendige Modulation zur heutigen Nachahmung wieder in's Leben zurück zu rufen. Dass übrigens die Sprache einen rauhen, scharfen und harten Charakter hatte, lässt sich in dem noch zu Cicero's Zeit herrschenden Gebrauch des Hauch- und Kehllautes erkennen, der sich sogar bis in das Mittelalter fortpflanzte, wie die Namenschreibung Hroswitha, Hrabanus u. a. beweisen. Die neueste Zeit hat über diesen tief in dem Charakter des Volks und dem Wesen der Sprache wurzelnden Gegenstand kein durchgreifendes, ausführliches Werk hervorgebracht. Vgl. F. A. Wolf's Vorles. über die Gesch. der röm. Litteratur p. 27 sqq.

Die älteren Schriften über die Aussprache des Lateinischen sind von Iust.

Lipsius: Dialogus de recta pronunciatione linguae lat. Antverp. 1586; 1587 u. in dessen: Opera Tom. I. — Desid. Erasmus: Dialogus de recta Latini Graecique sermonis pronunciatione. Basil. 1528 u. ö. Lugd. But. 1643, 12. ed. C. F. W. Siedhof. Potsdam 1832, 8 (14 Gr.). — Casp. Scioppius: De orthoepia s. recta liter. lat. pronunc., in dessen Gramm. philos. — I. Caselii Commentat. de Latinae linguae pronunc. Helmst. 1611; Hannov. 1651, 8. — Thryllitschii progr. Pronuntiationem lat. ex aeolica repetendam esse explicandamque. Viteb. 1709, 4. — In Vossii Aristarchus lib. VI.; Seyfert's Lat. Sprachl.; Schneider's Elementarl. der lat. Spr. p. 216 sqq.

b. Griechische Sprache. Fast an das Wunderbare grenzt das rastlose Bemühen, den Ursprung dieser Sprache zu erforschen, und die Aussprache derselben festzustellen. Unmöglich ist es, die grosse Masse der Schriften darüber seit H. Stephanus Zeit hier im Einzelnen namhaft zu machen. Rücksichtlich der Modulation der einzelnen Laute schwankt man zwischen der Reuchlin'schen die von der Neugriechischen entlehnt ist, und der Erasmischen Aussprache, die sich neben einander geltend gemacht haben. Erasmus widerlegte die Richtigkeit der Reuchlin'schen Aussprache im vorher 1) angeführten Dialogus. Vgl. auch F. A. Wolf's Vorles. über die Gesch. der griech. Litt. p. 40 sqq.

Die vorzüglicheren Schriften der neueren Zeit sind G. Seyffarth: De sonis literarum Graecarum tum genuinis tum adoptivis. Lips. 1824, 8 ($5\frac{1}{3}$ Thlr.). — K. F. S. Liskovius: Von der Aussprache der Griechen. Leipz. 1825, 8 ($1\frac{1}{3}$ Gr.). — Reuvens: Disp. de Linguae gr. pronuntiatione, im Classical Journal no. XLV. p. 67 sqq. — S. N. I. Bloch's Revision der von den neuern deut. Philologen aufgestellten oder vertheidigten Lehre von der Ausspr. des Alt-Griech. Altona 1826, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.) Nachträge in Seebode's Neuem Archiv 1827. p. 49 sqq. Vgl. auch Jahrg. 1829, no. 38. 39. 40. Auch Bloch's Brief an Reisig: Ueber eine Stelle des Moschopulus, die Aussprache der griech. Diphtongen betreffend, in Iahn's Jahrbb. 1829. Bd. X. 1, p. 101 sqq. — L. Diefenbach, Ueber die jetzige Ausspr. der Griech. Spr., in Friedemann's Zeitschr. f. Verfass. u. Verwalt. deut. Gymn. 1s Hft. (Weilb. 1836, 8) p. 129 sqq. Eine gründliche Darstellung der Aussprache des Neugriechischen, wie dieselbe jetzt ist.

Eine gute Sammlung der älteren Schriften über die Aussprache ist Sigeb. Havercampii Sylloge I. et II. Scriptorum, qui de linguae gr. vera et recta pronunciatione commentarios reliquerunt. Lugd. Bat. 1740, 8. II. Bde. Eine vollständigere Nachweisung der hierher gehörigen Schriften s. in Hoffmann's Alterthumswissensch. p. 49 sqq.

2) *Accentuation*, zwar wesentlich verschieden von der Quantität, aber doch in der Modulation vereint, ist der lateinischen wie der griechischen Sprache eigen, und wurzelt tief im Wesen der Sprache. In dem Accent spricht sich die Kraft und das Leben der Sprache aus; er ist die Seele der Worte, und bildet die Harmonie in der Rede. So lange die Sprache noch im Munde des Volkes lebt, ergiebt sich das richtige Accentuiren durch die Gewohnheit; sobald sie aber von ihrer Reinheit verliert, und mehr Schriftsprache wird, so werden

äussere Zeichen der richtigen Accentuation, Accente, nothwendig. Eine genauere Beachtung des Accents würde sich auch bei den metrischen Uebungen wohlthätig äussern, so wie auch überhaupt in den selbstständigen Compositionen in metrischer Form ein lebendiges Colorit bewirken, durch welches das Ganze erst das Ansehen eines freien Naturerzeugnisses gewänne, während jetzt das Meiste der Art immer nur als lebenloses, in die Form gezwängtes, Machwerk erscheint, weil man nirgend oder selten den Wohllaut der natürlichen Rede wahrnimmt.

a. Lateinische Sprache. Die Accente und Accentuation derselben blieben, wenn auch nicht unbekannt, doch wenigstens in so fern unbeachtet, als sie lange keiner besonderen Untersuchung gewürdigt wurden, obschon die tiefere Kenntniss derselben in das Wesen der Sprache einführt, und namentlich ein eindringliches Studium der poetischen, vorzugsweise aber der dramatischen und rhetorischen Schriftmonumente bedingt, indem dadurch allein das Leben der Sprache, das gerade in diesem Werk das Hauptsächlichste ist, zur Anschauung gebracht werden kann.

Das neueste und ein vorzügliches Werk, obschon nicht ohne Mängel, ist von Fr. Ritter: Elementorum Grammaticae Latinae libri duo. Berol. 1831, 8 (20 Gr.), und dessen Inhalt im ersten Buch über den Accent in der lateinischen Sprache: de accentus vi et natura generatim; de voculatione Romanorum propria; de accentu in vocabulis Latinis recte ponendo regulae; accentus affectio; de accentu vocabulorum, quae de Graecis in sermonem Latinum recepta sunt; accentus singulorum hominum arbitrio immutatus; de accentu in Plauti et Terentii versibus, und ein Anhang über den apex in Inschriften, mit Inschriften-Beispielen; — im zweiten Buch über die lateinische Prosodie: de syllabarum brevium longarumque natura; de contractione; de longis syllabis ex quodam dignitatis eorum sensu ortis; de positiore; de arsi; de hiatu; de vocali ante eiusdem verbi vocalem posita; de correptioue syllabarum finalium.

b. Griechische Sprache. Die Frage, ob man das Griechische nach dem Accent oder nach der Quantität der Sylben lesen sollte, ist bis jetzt ein Gegenstand über den verschiedene Ansichten ausgesprochen worden sind, die jedoch hier nicht im Einzelnen nachgewiesen werden können. Dass die Quantität dabei so überwiegendes Gewicht erhalten konnte, beruht einzig darauf, dass die griechische Sprache ihre Quantität durch verschiedene Buchstabenzeichen bezeichnet, wie es nicht in der lateinischen Sprache geschieht. Das Richtige ist ohne Zweifel, beides, Accent und Quantität, in der Aussprache vereint wahrzunehmen; die Vernachlässigung des Einen oder Anderen muss nothwendigerweise einen Misslaut erzeugen, der das für den Wohllaut gebildete Ohr beleidigt. Daher ist die Schrift von H. Ch. Henningius: Ἑλληνιομος ὀρθωιδος s. graecam

linguam non esse pronuntiandam secundum accentus, dissertatio paradoxa. Traj. ad. Rh. 1684, 8 eine sonderbare Erscheinung. In der Neuzeit vertheidigt man dagegen, nicht ohne sichtbare Vorliebe, das Lesen nach dem Accent.

Neuere besondere Werke über die Accente sind von K. F. Ch. Wagner: Lehre von d. griech. Accenten, ausführl. entwickelt. Helmst. 1807, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.); dazu: Addenda ad librum vernacule scr. de acc. linguae gr. Brunsv. 1810, 8 vom Verfasser, und in dessen: Opuscula acad. (Marb. 1831, 8) Vol. I. wiederholt, war ein anerkennenswerthes Werk für diese Zeit, wenn es auch jetzt nicht mehr genügt. — K. Göttling: Die Lehre vom Accent der griech. Sprache, für Schulen (1818. 1820.), 3te umgearb. u. verm. Aufl. Rudolst. 1826, 8 (10 Gr.). Darauf erschien von demselben Forscher ein ausführliches Lehrgebäude über denselben Gegenstand: Allgemeine Lehre vom Accent der Griechischen Sprache. Jena 1835, 8 ($1\frac{3}{4}$ Thlr.). Eine sehr gewichtige nnd lehrreiche Beurtheilung dieses Werkes von Fr. Spitzner s. in der Zeitschr. für die Alterthumswiss. 1836. no. 95. 96. 97. 140. 141. 142. 143. 144. — I. Kreuser's Griech. Accentlehre nach der Buttmann'schen Schul-Gramm. f. Schulen geordnet. Frankf. a. M. 1827, 8 (16 Gr.) empfiehlt sich nicht, vgl. Lehrs in Iahn's Iahrbb. 1830. Bd. III. p. 3 sqq. — I. Ph. Kreb's: Kurze Accentlehre der griech. Wörter, e. ergänz. Nachtrag zu meiner griech. Gramm. u. m. griech. Leseb. Frankf. a. M. 1830, 8 (3 Gr.). Brauchbar, bei aller Kürze. — Kärcher machte eine Probe einer ausführlichen Bearbeitung des griech. Accents in Seebode's Krit. Bibl. 1823. p. 206 sqq. bekannt.

Kleine, meist Schulschriften, sind von Bernh. Thiersch: De accentus graeci natura. Halberst. 1824, 4. — I. I. M. Valett: Ueber die Accente der griech. Spr. Glückst. 1812, 4. — Universitätsprogr. zu Bonn: De accentus lege. 1821, 4. — C. Traug. Anton: De accentibus graecis, inprimis de acuto distinctivo ac de voculis procliticis. Görlit. 1820, 4. — F. Walther: Das Wissenswürdigste über den Accent der griech. Spr. Bamberg 1821, 8. — Iul. Emil. Wernicke: Ueber d. griech. Accent. Berl. 1825, 8. — K. F. Merlecker: Die wichtigsten Regeln über die griech. Accente. Königsb. 1831, 8 (10 Gr.). Diese Zusammenstellung genügt nicht. — Baumstark: Indices Attici, oder Anleit. zur richtigen Messung u. Aussprache der griech. Penultima, m. besond. Berücksicht. der att. Dichter. Aus d. Engl. bearb. Freiburg 1832, 8 (12 Gr.) genügen nicht, vgl. F. A. Gotthold's ausführliche Beurtheilung in Iahn's N. Jahrbb. Bd. XII. Hft. 10. — Rud. Skrzeczska: De tenoris inclinatione pronominum primae et secundae personae pluralium, in Iahn's Archiv f. Philol. 1832. p. 541 sqq. beachtenswerth.

Der Erwähnung werth bleibt in der grammatischen Litteratur der erste selbstständige Versuch wissenschaftlicher Untersuchung über die Accente von dem verehrungswürdigen grossen Alterthumsforscher Reiz: De prosodiae graecae accentus inclinatione scribebat Volg. Reizius. Additum est eiusdem Saeculum ab inventis clarum. Editio repetita curante F. A. Wolfius. Lips. 1791, 8 (12 Gr.) Erschien 1775 und 1782 als akademische Programme, die Wolf aus Verehrung gegen seinen Freund vereint von Neuem herausgab.

3) *Orthographie* ist besonders in Rücksicht auf die a) **Lateinische Sprache** ein sehr wichtiger Gegenstand; denn die Ausbildung ihrer Schreibweise war der Aenderung

mehr unterworfen als in der griechischen Sprache, wo dieselbe eine anerkannte Gleichmässigkeit erhielt, und vielleicht nicht ohne bedeutenden Einfluss der vollkommen selbstständig durchgebildeten Dialekte, indem dadurch jede mögliche äussere Form der verschiedenen Mundarten Beständigkeit erhielt, wie dies niemals mit den Mundarten der lateinischen Sprache der Fall war, da sie nicht Schriftgeltung erlangten. Bei diesem Mangel einer feststehenden Norm blieb die römische Sprache in ihren äusseren Formen mehr der Willkür preisgegeben, die nur die allgemeinen, nicht zu umgehenden, Gesetze beachtete, welche dem Einfluss des Organs, das Gesetz gleichsam der hörbaren Orthographie, nicht ausgesetzt waren. Dazu lebte die römische Sprache, im Vergleich mit der griechischen, einen viel zu kurzen Zeitraum, als dass sie im Innern und im Aeussern sich hätte so ausbilden können („orthographia consuetudine servit, ideoque mutata est." Quintil. instit. orat. 1, 7), wie es die griechische, bei aller ihrer Mannigfaltigkeit, war. Roh und einförmig erscheint sie in ihren ältesten Monumenten, und blieb es, so lange Rom's Herrschaft nicht über die nahen Grenzlandschaften, nicht über Latium, hinausreichte. Ie mehr Völker es sich unterwarf, und fremdartige Elemente des Lebens und der Sprache in sich aufnahm, desto mehr veränderte sich der römische Charakter und die Sprache durch Ausbildung und Verfeinerung. Dennoch musste erst Cicero sich die Sprache der speculativen Philosophie schaffen; vor ihm war das Gebiet der Sprache nur auf das Recht und der Lebensbedürfnisse beschränkt, weil die Römer sich beinahe ausschliesslich mit dem Ackerbau beschäftigten, und sie dadurch an Stetigkeit des Lebens so wie an kräftige Einförmigkeit gewöhnt waren. Sehr natürlich musste auch der Cultus der Römer ein diesen Lebensverhältnissen entsprechenden einfachen Charakter haben, fern von aller Speculation, nicht wie bei den Griechen, wo sie sich frühzeitig mittelst der Poesie der Mythe, des Cultus bemächtigte, und darin bedeutende Aenderungen bewirkte. In der Religion liegt der Keim der Philosophie. Leider stand Cicero in der Zeit, wo die republikanische Freiheit sank, und damit die an sich unbiegsame, mit dem republikanischen Leben und dessen Form innig verwachsenen Sprache in der Umwandlung der Lebensformen den Todesstoss erhielt. Unter diesen Verhältnissen konnte die lateinische Sprache eine durchgebildete Vollendung nicht erhalten. Die Schreibweise nun unterlag ausserdem der Willkür der Abschreiber schon im Alterthum, wie dies zerstreute Nachrichten der Alten erweisen (s. Manso's Vermischte Abhandl. p. 274 sqq. Hoffmann's Alterthumswiss. p. 68 sqq. Winkelmann: Ueber die Rechtschreib. in der lat. Spr., in Iahn's Archiv f. Philol. 1833. p. 529 sq.; noch bei weitem mehr verwischten die Abschreiber der späteren Zeit, deren

Abschriften bis auf unsere Zeit gerettet sind. Demnach dürfte sich etwas Zuverlässiges aus der Orthographie der vorhandenen Handschriften nur mit der grössten Vorsicht ermitteln lassen. Als einzige wichtige Hülfsquelle können, ausser den Nachrichten der Alten selbst, nur die Inschriften und römischen Münzen gelten; leider reichen dieselben nicht aus. Uebrigens ist bei dem Studium der alten Sprache die Hauptfrage: wie schrieben die Alten? Die Lösung derselben ergiebt dann von selbst die Regeln für den Unterricht, wie das Griechische und Lateinische richtig geschrieben worden ist und geschrieben werden müsse. Mit der ersten Frage beschäftigt sich die Paläographie, an die sich die Diplomatik anschliesst, und mit der zweiten die Orthographie. Indessen ist der hauptsächlichste Zweck der Paläographie, die Form der Buchstaben nach Ursprung und verschiedenen Geltung mit Rücksicht auf die Zeitalter der Sprache zu ermitteln. Hierin liegen die Subsidien der Kritik.

Ein neues selbstständiges Werk über diesen Gegenstand giebt es nicht, nur zerstreute Bemerkungen in den Commentaren der neueren bedeutenderen Erklärer der alten Schriften, z. B. C. Beier zu Cicero; Kritz zu Sallust, u. a.; Schneider's Elementarwerk der latein. Sprache.

Aeltere Werke sind: Aldi Manutii Orthographiae ratio ex libris antiquis et monumentis. Venet. 1561; 1566; 1591, 8. Ein Auszug ist: Epitome Orthographiae Aldi Manutii. Venet. 1575; Antverp. 1579; Taurin. 1730; Veron. 1738, 8. — Cl. Dausquei Antiqui novique Latii Orthographia. Torn. Nerv. 1632; Paris. 1677, fol. 2 Bde. u. ö. — Das bis jetzt beste Werk ist: Chph. Cellarii Orthographia latina. Hal. 1704; edid. Harles. Altenb. 1768, 8. 2 Bde. — Schurzfleischii Orthographia Romana. Viteb. 1707; dazu: Supplem. Orthographiae rom. Hal. 1712, 8. — Gtl. Korte: Dissertatt. III. de usu orthographiae lat. Lips. 1720, 8.

Um die Palaeographie hat sich Ulr. Fr. Kopp Verdienste erworben, so sehr auch sein Werk mangelhaft genannt werden muss, da auch des Verfassers strenger Wille die unzureichende Kenntniss bei einem so ungemein schwierigen Gegenstand nicht zu ersetzen vermag. Dasselbe erschien als: Palaeographia critica. P. I. II., auch mit dem Titel: Tachigraphia veterum. Partt. II. Mannh. 1817, 4; die Fortsetzung P. III. IV. auch mit dem Titel: De difficultate interpretandi ea, quae aut vitiose vel subobscure, aut alienis a sermonis literis sunt scripta. Vol. I. II. Mannh. 1829, 4.

b. Griechische Sprache. Die vollendete innere Bildung derselben hat auch die äusseren Formen festgestellt, deshalb auch die orthographischen Untersuchungen hier nicht auf so viel Unsicheres stossen, als in der lateinischen Sprache, obwohl sich dessen ungeachtet genug Stoff zu Untersuchungen findet. Derselbe ist zerstreut in Commentaren behandelt, von Ellendt praefat. ad Arrian., Benseler ad Isocr. Areopag., Lehrs in de Aristarchi studiis homericis 1833, u. a.

Die wichtigste neuere Schrift für Paläographie ist: Bastii Commentatio palaeaograph. cum tabb. VII, an Gf. H. Schaefer's Ausgabe des Gregorius Chorinthius, Lips. 1810, 8. — Vieles

bietet auch Ch. Walzii Epistola critica ad I. Fr. Boissonade. Stuttg. 1831, 8 (12 Gr.).

Aeltere palaeographische Werke sind von: I. Nicolai Tractatus de Siglis veterum. Lugd. Bat. 1703, 4. — Scip. Maffei: Graecorum Siglae lapidariae. Veron. 1746, 8. — Ed. Corsini: Notae Graecorum collectae et illustratae in aereis et marmoreis tabulis. Florent 1749, fol. 2 Thle. — I. Mabillon: De re diplomatica libri VI. Paris 1681; 1709, fol.; Supplement. Paris 1704, f. Eine neue Ausgabe ist: cum notis Ademari. Napoli 1789, gr. fol. 2 Bde. — Nouveau traité de diplomatique, par deux religieux Bénédictins (Ch. Fr. Toustain et R. Prosp. Tassin). Paris 1750 — 1765, 4. 6 Bde. mit 100 Tafeln der Schriftarten; deutsch übersetzt Erfurt 1759 — 1769, 4. 9 Bde. — Eine sehr seltene (nur 250 Exemplare sind gedruckt) hier anzuführende Schrift ist: Historia Graecarum et Latinarum Literarum. Ioannis Reinoldii dissertatio. etc. Veneunt Etonae MDCCLII. gr. 4. — Das Lautverhältniss arithmetisch untersucht A. Böckh in der Abhandlung: Von dem Uebergange der Buchstaben in einander, in Daub's u. Creuzer's Studien Bd. IV., die daher mehr in den Abschnitt 1) b) über die Aussprache gehört. — Dass die griechische Cursivschrift schon im zweiten Iahrhundert v. Ch. im griechisch-gebildeten Alexandrien ausgebildet und gewöhnlich war, beweisst die: Erklärung einer ägyptischen Urkunde auf Papyrus in griech. Cursivschrift v. J. 104 vor der chr. Zeitrech. v. A. Böckh Berlin 1821, 4 (14 Gr.). — Vgl. auch den Aufsatz: On the greek cursive character, im Mus. crit. Cantabr. T. II. p. 636 sqq.

4) *Prosodie, Metrik, Rhythmik.* Seitdem F. Wolfg. Reiz diese Studien wieder erweckte, und namentlich einen belebenden Einfluss auf Gf. Hermann übte, wurde durch letzteren „das aus Willkürlichkeit und Unwissenheit aufgebaute metrische System der späteren griechischen Grammatiker“ (Böckh's Biographie, in den Lebensbildern berühmter Humanisten 1te Reihe p. 37) mit Scharfsinn und Energie zerstört, und die Aufmerksamkeit der Philologen auf diesen Gegenstand hingelenkt, so dass seit dieser Zeit durch unausgesetzte Forschungen der Gelehrten nicht nur dafür ein ganz neuer sachgemässer Standpunkt gewonnen, sondern auch ganz neue, das geistige Leben des klassischen, namentlich griechischen, Alterthums aufschliessende Ergebnisse ermittelt vorliegen. Dies Neue schuf Böckh, indem „er darauf zurück ging, dass bei den Griechen die Rhythmik als Theil der Musik, deren Verhältniss er wieder belebt hatte, betrachtet würde“ (Böckh's Biographie a. a. O. p. 37). Für die Lesung der Alten, und besonders für die Studien der Dichter ist die Kenntniss der Metrik und der damit verwandten Theile unerlasslich. Wenn die poetischen Werke der Römer in Rücksicht auf die Metrik nicht besonders, sondern neben denen der Griechen untersucht worden sind, so ist der Grund darin in der grossen Abhängigkeit der Römer von den Griechen auch in diesen geistigen Erzeugnissen zu suchen. — Ein wichtiger Gegenstand ist der Vortrag der Verse, den man gewöhnlich durch das Skandiren Genüge gethan zu haben glaubt. F. A. Gotthold verwirft die Ansichten von Is. Voss, Bentley, Valckenaer, Klopstock, Gf. Hermann, und macht dagegen die richtigere geltend, in den ganz vorzüglichen Abhand-

lungen: Ueber den Versictus, ein bloss theoretisches Zeichen, ohne Einfluss auf den Vortrag der Verse, in Iahn's Iahrbb. f. Philol. 1830. Bd. XIV. p. 113 sqq.; dann: Ueber den Vortrag der Verse, ebd. p. 216 sqq.; und zuletzt: Ueber Gf. Hermann's Lehre vom Vortrage der Griech. u. Latein. Verse u. über seine eigene Lehre, in Iahn's Archiv f. Philol. 1833. p. 268 sqq.*) Vgl. die Bemerkungen: Ueber die Grundlage des Unterrichts in den rhythmischen Wissenschaften, in der Allgem. Schulzeit. 1826. 2te Abthl. C. F. Löeber: De modo, quo veteres Graeci Romanique versus suos ipsi recitaverint. Progr. Hersfeld. 1833, 4. (8 Gr.).

Allgemeine Werke über die Metrik sind die von Gf. Hermann: De metris poetarum Graecorum et Romanorum libri III. Lips. 1796, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr. Vgl. Bernhardi's Rec. in der Jen. Litt. Zeit. 1804. no. 104. 105. 106. 107.); dann dessen: Handbuch der Metrik, Leipz. 1799, 8 (1 Thlr.). Die ausführliche Entwickelung seiner Grundsätze aber: Elementa doctrinae metricae. Lips. 1816, 8 ($3\frac{1}{2}$ Thlr.). Für den gewöhnlichen Gebrauch ist das neueste dessen: Epitome doctrinae metricae. Lips. 1818, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). Dazu gehört dessen akademisches Progr.: De Metrorum quorundam mensura rhythmica diss. Lips. 1815, 4. und in dessen: Opuscula. (Lips. 1828, 8) T. II., — so wie auch: Ueber die bestrittene Cäsur im Trimeter der griech. Komödie: Ein Brief an d. Herausg. der Litterar. Anal., nebst dessen Vorr. Beil. zum 1. Hft. der Anal. Berlin 1817, 8. 15 SS. — Zu kühnen und willkürlichen Ansichten folgt F. H. Bothe in seinen: Grundzügen der Metrik. Berlin, 1817, 8 (16 Gr.). — Obwohl vielumfassend, so doch nicht kritisch und tief eindringend, und überhaupt nicht genügend ist W. Lange's Entwurf e. Fundamental-Metrik oder allgem. Theorie des griech. u. röm. Verses, nebst e. erläut. Kritik der Hermann. Grundl. Halle 1820, 8 (12 Gr.). — A. Apel's Metrik. Leipz. 1815 — 1816, 8. 2 Bde. (5 Thlr.) konnte keinen Eingang finden. Apel hatte früher einen Aufsatz über Rhythmus u. Metrum in der Musikal. Zeit. 1807 u. 1808 bekannt gemacht. Dagegen schrieb F. A. Gotthold in der Neuen Berliner Monatsschr. 1808, Mai. Damit sind zu vergleichen — K. Besseldt's Beyträge zur Prosodie u. Metrik der deut. u. griech. Spr., nebst Bemerk. über Gotthold's Widerl. der Apel'schen Theorie. Halle 1813, 8 (16 Gr.)

*) Gotthold lehrt nach seinen eigenen Worten (a. a. O. p, 268.): „dass die Verse der Griechen und Römer gewöhnlich fehlerhaft und geschmacklos theils skandirt, theils skansionsweise gelesen werden, nnd dass man sie vielmehr, nach dem Muster der Alten, mit gleichzeitiger Beobachtung der Quantität und Wortaccente, ohne alle Einmischung des Versictus vortragen müsse." Pag. 305 spricht er über die fast unüberwindliche Schwierigkeit des Vortrages: „Allen wird der richtige Vortrag sehr schwer und wird von Vielen gar nicht erreicht." — Ueber die Musik der Griechen sind, ausser Böckh's und Thiersch's Vorreden zu Pindar, F. v. Drieberg's Schriften: Die mathemat. Intervallenlehre der Griechen. Berlin [Leipz.] 1820, 4 (Ein und Einen halben Thaler); Aufschlüsse über die Musik der Griechen, ebd. 1820, 4 (2 Thlr.); Die musikal. Wissensch. der Griechen, ebd. 1820, 4 (1 Thlr.); Die prakt. Musik der Griechen, 1r The. Berlin 1821, 4 (1 Thlr.); dann — C. I. Hoffmann. Beweiss u. Darstell. des ausgebild. musikal. Taktes der alten Griechen a. ihren eig. Musikern; nebst Uebersz. der wicht. griech. u. lat. Beweisstellen. Berl. 1832, 8 (8 Gr.) zu vergleichen.

Vgl. Jen. Lit. Zeit. 1814. no. 233. 234. — Nach den Grundsätzen Böckh's bearbeitet ist: Die Metrik der Griech. u. Röm. f. Schul. u. Selbstst. v. Ed. Munk. Glog. 1834, 8 (1¼ Thlr.); nachdem derselbe eine zweckmässige: Tabellar. Uebersicht der Metra der Griech. u. Röm.; nach der Böckh. Ansicht geordnet. Glogau 1828, 9 fol.-Tab. (12 Gr.) herausgegeben hatte. — K. J. Hoffmann: Die Wissenschaft der Metrik, f. Gymn., Studir. u. zum Gebr. f. Vorlesungen; Anh. I. Die antike Rythmik und Musik in ihrem Verhältnisse zur Metrik. II. Regeln zum deut. Versbau. Leipz. 1834, 8 (18 Gr.). Strebt das wissenschaftliche Gebäude nach selbstständigen Grundsätzen aufzuführen. Dazu gehört: Die Principien der wissenschaftlichen Metrik im Gegensatz zu dem Hermann'schen Systeme. Auch als erweit. Anh. zu des Verfassers Lehrb. der Metrik. Berlin 1835, 8 (9 Gr.) — K. E. Geppert: Ueber das Verhältniss der Hermann'schen Theorie der Metrik zur Ueberlieferung. Berlin 1835, 8 (20 Gr.), sucht das Ansehen der alten Theoretiker gegen Hermann's Angriffe zu rechtfertigen und zu schützen. Die Beachtung dieser Schrift ist daher Lehrern zu empfehlen, bei dem jetzt regen Interesse für diese Studien.*)

a. Lateinische Sprache. Die umfassenderen und besseren Werke sind so eben genannt. Das Wissenswürdigste enthalten auch die grösseren grammatischen Lehrbücher von Bröder, und namentlich von G. F. Grotefend (s. p. 3). Zur Warnung vor dem Ankauf wird namhaft gemacht:

Ferd. Philippi's Darstellung der lat. Prosodik, Rhythmik u. Metrik. Leipz. 1826, 8 (1½ Thlr.). Der Verfasser hat ohne Kenntniss dieses schwierigen Gegenstandes an sich, nach den bisherigen Forschungen der Gelehrten darüber diese Schrift herausgegeben. Abgesehen von den Irrthümern darin giebt die Prosodik das Gewöhnliche, und die Metrik nur Unzusammenhängendes. Vgl. Leipz. Lit. Zeit. 1827. p. 2169 sqq.

Für die höheren Studien sind zu nennen: Casp. Wasii Senarius sive de legibus et licentia veterum poetarum. Oxon. 1687, 4. Ein in Deutschland fast unbekanntes älteres aber mit wissenschaftlicher Einsicht gearbeitetes Werk. Noch seltener sind dessen: Metra Horatiana or a scheme of all the lyric verses in Horace, shewing the laws of scanning and composing the several sorts. Lond. 1690, 8. — Zu den vorzüglicheren speciellen Schriften gehören Rich. Bentley's diss. de metris Terentianis, in Reiz's Ausgabe des Plautus Rudens. — C. Linge: Quaestionum Plautin. lib. I. s. de hiatu in versibus Plautinis diss. inaug. Vratislav. 1819, 8 (8 Gr.). — C. F. A. Nobbe's zwei Schulschriften: De metris Catulli. Lips. 1820 — 1821, 4. — Die Versmasse des Q. Horatius Flaccus. Für Anf. übersichtl. dargestellt v. Gust. Pinzger. Liegnitz 1833, 8 (8 Gr.). — Einen beachtenswerthen gewichtigen Beitrag zur Geschichte der lateinischen Poesie in rhythmischer Rücksicht giebt Gf. Hermann in einer Rec. in der Leipz. Lit. Zeit. 1833. no. 5. 6.

b. Griechische Sprache. Diese erfreut sich auch

*) Die prosodischen Wörterbücher, gewöhnlich Gradus ad Parnassum genannt, gehören zu den Stilübungsbüchern, und werden daher im Abschnitt C. namhaft gemacht werden.

hier einer Bevorzugung, sowohl in allgemeiner Bearbeitung als in speciellen Untersuchungen.

Vor allen muss auch hier auf die genannten Werke Hermann's u. Apel's zurückgewiesen werden. Daneben sind für Schüler vorzugsweise zu nennen: Fr. Spitzner's Anweisung zur Prosodie (s. p. 26.); so wie Fr. Passow's Lehre vom Zeitmaasse der griech. Spr. (s. p. 25), und Wüstemann: Ueber den griech. Versbau, in Rost's Griech. Gramm. — Nicht zu empfehlen ist wegen Oberflächlichkeit und Unrichtigkeiten A. Mundt's Grundzüge zur Metrik der Griech. Tragiker. Berlin 1826, 8 (6 Gr.). Vgl. Gottholdt's Beurtheilung in Iahn's Jahrbb. 1828, I. p. 269 sqq. Eben so wenig genügt — Iul. Billerbeck's Prosodisch-metrischer Wegweiser in d. griech. Spr. zum Privat- u. Schulgebr. Helmst. 1825, 8 (20 Gr.).

Die vorzüglicheren speciellen Untersuchungen sind von A. Böckh: Ueber die Versmaasse des Pindaros. Berlin 1809, 8 (1 Thlr.); auch in Buttmann's u. Wolf's Museum der Alterthumswiss. Bd. II. Dann Böckhii de metris Pindari libri III, in dessen Ausgabe des Pindar T. I. P. II. Im Index lectionum, quae per semestre aest. 1827 instit. Berol. 1827, 4 verwirft Böckh die Annahme Hermann's, dass in der Verbindung zweier Reihen die eine mit der Thesis schliesst, und die andere mit einer Anakrusis beginnt. Diese Annahme sucht Herm. Weissenborn in: De versibus iambico-antispasticis. Lips. 1834, 4 (8 Gr.) zu vertheidigen. Hermann vertheidigt selbst seine Annahme in der Beurtheilung von Weissenborn's Schrift in der Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1835. no. 47. 48. 49. 50. — A. Seidler: De versibus dochmiacis Tragicorum graec. Lips. 1811 — 1812, 8. 2 Bde. (2⅓ Thlr.). — C. Lachmanni De choricis systematis Tragicorum graec. libri IV. Berol. 1819, 8 (1⅓ Thlr.). — Fr. Spitzner: De versu Graecorum heroico, maxime Homerico etc. et diss. de media syllaba pentametri graeci, auctore F. Traug. Friedemann. Lips. 1816, 8 (1⅔ Thlr.). — C. Reisigii Thuring. de constr. antistr. trium carminum melic. Aristoph. syntagma crit. 1818, 8. 38 pp. (4 Gr.). — Nach Reisig's Grundsätzen handelte Rud. Hanov: Ueber die Verbind. des Tribrachys oder Dactylus m. e. Anapaest, u. von dem Gebr. des Iroceleusmaticus in jamb. Trimeter, s. dessen: Exercitationum crit. in comicos lib. (Hal. 1830, 8. 18 Gr.) p. 90 sqq. Vgl. Iahn's Iahrbb. 1832. Hft. 1. — Selckmann: De versu Glyconeo, Progr. des Berlin. Cöln. Gymn. 1834, 4. — C. Ed. Geppert: De versu Glyconeo diss. Berol. 1834, 4 (12 Gr.). Vgl. über beide Weissenborn in der Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1836. no. 30 sqq. Herm. Weissenborn: De versibus iambico- antispasticis. Lips. 1834, 4 (8 Gr.) Vgl. Gf. Hermann's Rec. in der Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1835. no. 47. 48. 49. 50. H. Fuessner: De antiquarum metrorum et melorum discrimine diss. inaug. Hanov., orphan. 1836, 4. 30 pp. (8 Gr.).

Eine wegen Genauigkeit der geführten Untersuchung bei umfassenderen Sprachstudien, und namentlich auch bei dem Studium der Culturgeschichte des griechischen Volks, höchst beachtenswerthe Schrift, welche die spätere Grācität betrifft, ist die von C. L. Struve: Ueber den poetischen Vers der Mittelgriechen; e. Abhandl., verbunden m. e. Rec. des Textes der neuesten Ausg. des Tzetzes Chiliaden, abgedr. aus Seebodes's Krit. Bibl. 1827. Hildesh., 1828, 8 (14 Gr.) Vgl. dazu die Rec. in der Hall. Lit. Zeit. 1830. no 92. Damit ist des Verfassers Schulprogr.: De legibus prosodiacis et metricis, quas seriores Graecorum Iambographi secuti sunt. Regiom. 1820, 4; wiederholt in Seebode's Miscellanea crit. T. II. p. 367 sqq. zu verbinden, worin Philes, Theodorus Prodromus, Georgius Pisides, Iohannes Euchaitensis berücksichtigt sind.

§. 5. *Syntax.*

Die Satzbildungslehre ist sowohl im Einzelnen in den Bestandtheilen der besonderen Redetheile, als auch im Allgemeinen, rücksichtlich der Auffassung des Wesens des Satzes und der systematischen Zusammenstellung der syntaktischen Regeln, und zwar vorzugsweise in der neueren Zeit, vielfach durchforscht und entwickelt, so, dass das Ganze im Vergleich mit der früheren Zeit ein neues Ansehn gewonnen hat. Indessen werden jetzt darüber Klagen laut, dass die Methodik des Unterrichts mit den Fortschritten der Wissenschaft in keinem Verhältniss stehe, besonders nach der bekannten vielbewegenden Anregung von Lorinser über das Ueberbieten der Kräfte in der jetzigen Gymnasialbildung.*)

a. Lateinische Sprache. Gewöhnlich wird die Syntax in den grammatischen Lehrbüchern behandelt. Indessen sind die Werke zu nennen, die derselben besonders gewidmet sind, nämlich:

Gust. Billroth's Latein. Syntax. Leipz. 1832, 8 (12 Gr.), die eine günstige Aufnahme fand wegen der Einfachheit und Klarheit der Darstellung, obschon sich auch Ausstellungen am Einzelnen machen liessen, wie R. Klotz in Iahn's N. Jahrbb. 1832. Bd. VI. 1. p. 26 sqq. beweisst. Ueberarbeitet ging dies Werk in des Verfassers Grammatik über. — G. Drogan's Elementar-Syntax im Schulprogr. des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums zu Berlin 1836, gr. 4. (48 SS.) ist ein vorzüglicher Versuch eines Schemas, womit der Verfasser den Weg zeigt, wie für die unteren und mittleren Gymnasialklassen durch Verbindung der deutschen und lateinischen Sprache grössere Einheit und zugleich grössere Lebendigkeit des Unterrichts möglich werde. So viel sich im Uebrigen aus dem kurzen Bericht über diese Schrift in Iahn's N. Jahrbb. Bd. XIX. 2, p. 230 sq. sehen lässt, trifft mit dem Verfasser in den Anforderungen auch I. H. Deinhardt in dem Gymnasialunterricht (Hamb. 1837) p. 191 sq. zusammen, der den Unterricht in den alten Sprachen in zwei scharf geschiedene Stufen getrennt wissen will. Auf der ersten muss der Unterricht empirisch, auf der andern aber rational seyn; auf jener Stufe wird die Sprache gelernt, auf dieser wird sie begriffen.**) — W. H. Döleke's Syntaktische Regeln der Lat. Spr.

*) Zu einem Abschluss der darüber laut gewordenen Ansichten Sachverständiger ist es bis jetzt noch nicht gekommen, indessen doch so viel gewonnen, dass man die seit Jahren beinahe allgemein verdrängten körperlichen Uebungen in den Schulen wieder einzuführen beginnt.

**) Um auf dieses in der paedagogischen Litteratur wichtige, mit Einsicht und Geist abgefasste, Werk aufmerksam zu machen, obschon es sich selbst gerechtes Ansehn verschaffen wird, sei hier des Verfassers Ansicht mit dessen eigenen Worten p. 292 wiederholt; „Der empirische Unterricht besteht darin, dass die Formen und Regeln in Verbindung mit einem angemessenen lexikalischen Material auf das Sorgfältigste eingelernt und durch Uebersetzung von Beispielen so durch und durch eingeübt werden, dass sie ein wirkliches, lebendiges und ewig unverlierbares Eigenthum des Schülers bilden. Der rationale Unterricht aber hat es damit zu thun, dass einmal die Gesetze

Hannov. 1820, 8 (10 Gr.) genügt nicht. Der Verfasser sucht alles auf allgemeine Grundsätze zurückzuführen, wobei jedoch schon die Grundbegriffe nicht richtig aufgefasst und dargestellt sind, und verbindet damit das Praktische vermittelst gegebener Beispiele. — W. Weissenborn: Syntax der lat. Spr. für d. ob. Kl. gel. Schulen. Eisenach 1835, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — I. C. Keim: Zusammenstell. der wichtigsten Regeln der lat. Syntax, als Vorbereit. auf e. grössere Gramm. 2te verb. u. verm. Aufl. Stuttg. 1835, 8 (6 Gr.).

Für die höheren Sprachstudien, namentlich um den griechischartigen Sprachgebrauch in der lateinischen Sprache kennen zu lernen ist auch jetzt noch ein nicht ganz unbrauchbares Werk: Vechneri Hellonolexia s. parallelismus graeco-latinus. Francf. 1600; wiederholt m. Bemerk. v. I. M. Heusinger. Goth. 1733, 8. A. Wellaueri Additamenta ad Vechneri Hellenolexiam, progr. Vratisl. 1828 sind abgedruckt in Iahn's Archiv f. Philol. 1832, p. 380 sqq. — C. F. Etzler's Syntakt. Analogien der Lat. u. Deut. Spr. Bresl. 1826, 8 (20 Gr.).

Specielle Untersuchungen über syntaktische Gegenstände auf dem Gebiet der lateinischen Sprache unmittelbar, sind in der Neuzeit viele erschienen, haben aber meistentheils einen localen Zweck verfolgt, und nur den vorhandenen Stoff mit mehr oder minder glücklicher Sichtung benutzt, ohne gerade Wissenschaftlich-Neues zu bieten. Forschungen, die zu denen gehören, welche die Wissenschaft fördern, enthalten G. T. A. Krügers Untersuchungen aus dem Gebiet der lat. Sprachl. Hft. 1: Ueber den Acc. c. Infin., u. den Infin., u. den Unterschied dieser Construction vom Conjunctiv, 1820; Hft. 2: Von der Folge der Zeiten in der Or. obliqua, 1821; Hft. 3: Die Attraction in d. lat. Spr., e. Versuch, dieselbe in ihrem ganzen Umfange darzustellen, m. bes. Rücks. auf d. Griech. Braunschw. 1827, (3 Thlr. 21 Gr.). — Gramm. Studien v. F. Lübker; 1s Hft.: Studien zur Syntax des Adjectivums u. Adverbiums in den alten Sprachen. Parchin 1837, 8 (20 Gr.). Diese Studien betreffen die griechische und lateinische Sprache. — F. Ellendt: De formis enunciationum conditionalium linguae lat. commentatio. Regiom. 1829, 8 (8 Gr.). — H. Ch. F. Prahm: Versuch über das Wesen des historischen Infinitivs der lat. Sprache. Altona 1827, 8 (4 Gr.). — A. G. Gernhard: Commentatio gramm. de natura et usu accus. c. inf. apud Latinos. Wimar. 1821, 4; wiederholt in dessen: Opuscula. Lips. 1836, 8 ($1\frac{3}{4}$ Thlr.). — C. Ad. Thortsen: De conjunctivo modo ejusque usu in linguae lat. Havn. 1827, 8. — N. B. Krarup: De usu imperativi apud Latinos, in Friedemann's und Seebode's Miscellan. crit. Vol. II. p. 728 sqq. — A. G. Gernhard: De usu participii in sermone lat. Ienae, 1826, 4; wiederholt in dessen: Opuscula. — W. Mohr: Versuch e. wissenschaftl. Begründung der Lehre vom Conjunctiv im Lat. Götting. 1827, 8 (6 Gr.). — G. P. Kieffer: Gramm. Untersuchung in Bezieh. auf d. Konjunctiv der Lat. Spr. Bayreuth 1828, 4. 30 pp. — A. Matthiae: De usu futuri exacti Lationum, in dessen Ausgabe von Cicer. orat. VII. p. 237 sqq. — Ochmann's Schulschrift: Bildung des Perfectum u. des Supinum in d. lat. Sprache [1829], 2te durchweg verb. u. weit. Ausg. Oppeln [Leipz.] 1834, 8 (6 Gr.). — Pet. Friedrichsen's Schulprogramm: Ueber die oratio obliqua in d. lat. Spr. Husum 1827 sq. 4. 47, 11 pp. — Fikenscher: Comm. de conjunctione quod. Norimb. 1826, 4. — Etzler: Ueber die verschied. Satzverhältnisse, welche durch die lat. Partikel ut ausgedrückt werden, in Iahn's Iahrbb. 1828. III. p. 98 sqq. auch: Funktionen des Conjunctivs, in Seebode's N. Archiv 1828. II. p. 106 sqq. — Müller: Quaestio gramm. de Adjectivis, quae cum utroque casu et genitivo et dativo conjunguntur, praemissa commentatione de casuum, inprimis genitivi et dativi, natura et potestate, in Hft. V. der Schulschriften des Gross-

der Sprache erkannt und der innere Sinn und Geist ihrer Formen und Regeln eingesehn, sodann aber die besten Werke, die in diesen Sprachen geschrieben sind, im Zusammenhange gelesen werden."

herzogl. Friedrich - Franz - Gymnasiums. Parchim 1826, 8. 92 pp. — C. Rhode: De anacoluthis maxime gramm. in Ciceronis de oratore libris. Vrastisl. 1833, 8 (6 Gr.).

Eins der gewichtigsten sprachkundlichen Werke der Neuzeit ist: Ferd. Handii Tursellinus s. de particulis latinis commentarii. Lips. 1829 — 1836, 8 3 Bde. bis jetzt (12½ Thlr.). Das ältere Werk, worauf Hand das seinige anfänglich gründen wollte ist das von Horat. Tursellinus: De particulis linguae lat., ed. V. car. I. A. Ernesti. Lips. 1769, 8. — Schütz Doctrina de particulis linguae lat. Dessav. 1784, 8 blieb unvollendet; denn es befriedigte nicht. — I. S. Meiner's Uebersicht aller zum Lat. Sprachstudium gehörigen Partikeln, nach d. Anleit. des Tursell. Werkes, zum Nutzen der Schulj. herausg. (1807) Wohlf. Ausg. (n. Tit.) Zeitz 1831, 8 (20 Gr.) genügt heute, nachdem so viel Neues und Besseres gewonnen ist, nicht, obschon ein dem Schüler zugängliches Werk der Art nothwendig ist. — Ohne Werth ist bei dem jetzigen Stand der Sprachwissenschaft El. Palairet's Thesaurus ellipsium lat. Lond. 1761; 1829; ed. Runkel. Lips. 1830, 8 (1½ Thlr.). — Als unbrauchbar wegen seiner Fehlerhaftigkeit wird charakterisirt: Die Latein. Präpositionen zum Gebr. für gelehrte Mittelschulen, erkl. v. Ch. Th. Schuch. Heidelb. 1831, 8 (6 Gr.).

b. Griechische Sprache. Die Erforschung des syntaktischen Sprachgebrauchs und dessen Eigenthümlichen ist seit dem Beginn allseitiger sprachkundlicher Forschungen der neueren Zeit nicht sowohl, wie ehedem, bloss ein Gegenstand ernster Gewöhnung durch Lesung der klassischen Schriften geblieben, als vielmehr einer litterarisch - wissenschaftlichen Thätigkeit geworden, und auf diese Weise, seiner ehemaligen Beschränktheit enthoben, zur allgemeinsten Betrachtung frei hingestellt, sowohl an sich, als auch in dem, was die Forschungen der verschiedenen Gelehrten darüber ermittelt haben. Diese Regsamkeit hat wohlthätig gewirkt. Der todte Empirismus ward von Gf. Hermann verdrängt, wie durch seine Schriften überhaupt, so auf dem Gebiet der griechischen Sprache namentlich durch seine Ausgabe von:

Fr. Vigeri Rotomagensis, de praecipuis Graecae dictonis Idiotismis liber. Cum animadvv. H. Hoogeveni, I. C. Zeunii et Gf. Hermanni hic illic recognitis. Ed. IV. auct. et em. Lips. 1834, 8 (3 Thlr.). Dass nur die Hermann'schen Ausgaben, und vorzugsweise die neueste, für den Philologen und den der Philologie Beflissenen Werth haben, bedürfte keiner Bemerkung, wenn man nicht hie und da noch glaubte, auch an der Zeune'schen genug zu haben. — Raph. Kühner's Versuch einer neuen Anordnung der griech. Syntaxe m. Beisp. begl. Hannov. 1829, 8 (12 Gr.). Ueber den Werth dieses Versuchs jetzt etwas mehr zu bemerken, als auf die Beurtheilung desselben von Sommer in Iahn's N. Iahrbb. 1831. II. 27 sqq.; und von Fckh. in der Allgem. Schulzeit. 1832. IV. no. 48. 49 hinzuweisen, wo die Mängel gerügt werden, wäre unnütz, nachdem der Verfasser sich in neuerer Zeit durch eine zweifache Bearbeitung der griechischen Grammatik ausgezeichnet hat (s. S. 14 sq.). — Ein umfassenderes, ebenfalls die Syntax ausschliesslich betreffendes Werk ist G. Bernhardy's Wissenschaftl. Syntax der Griech. Sprache. Berlin 1829, 8 (2⅔ Thlr.).

Sie entspricht zwar weder den von dem Verfasser an sich selbst gestellten Forderungen, noch auch denen diesen sehr hohen gleich gesetzten Ansprüchen der Wissenschaft; indessen ist doch dem Werk die verdiente Anerkennung geworden, dass durch dasselbe ein nicht unbedeutender Fortschritt der wissenschaftlichen Behandlung der griechischen Syntax geschehen ist, indem der Verfasser in seiner Darstellung die historische Unterscheidung der Redegattungen und Perioden so viel möglich streng befolgt nnd festgehalten, und jeden Sprachgebrauch auf seinen Ursprung und Umfang zurück- und durch die verschiedenen Perioden hindurchzuführen sich bemüht hat. Nach allen Seiten hin auf dem noch keineswegs in's Einzelne genugsam durchforschten Gebiet alles zu leisten, würde jetzt noch eine überspannte Forderung seyn. Vgl. die gewichtigen Beurtheilungen des Werks von Lobeck in den Berlin. Iahrbb. 1830. no. 14. 15. 16. 17; von Poppo in der Leipz. Lit. Zeit. 1831. no. 59. 60; von Mehlhorn in der Hall. Lit. Zeit. 1833. no. 77. 78. 79 und in den Ergänz. Bll. Novbr.; von Sommer in der Allgem. Schulzeit. 1833. II. no. 88. 89. 90. 131. 132. 133. 134. 135. — I. C. Keim: Die griech. Syntax, f. Anf. u. Geübtere, bearb. zunächst als Beig. zur 2. Aufl. der Weckherlin. griech. Formenl. Stuttg, 1836, 8 (6 Gr.).

Specielle Untersuchungen, die zu den vorzüglicheren gehören, sind: L. Dissen's De temporibus et modis verbi graeci et constructione particularum ex modorum significatione constituenda. Götting. 1808, 4 (9 Gr.) — Poppo's Schulschriften s. Pag. 13. — F. Gf. W. Hertel: De temporum praeteritorum apud Homerum ratione et usu. Zwiccav. 1833, 4. — Herm. Schmidt: De imperativi temporibus in linguae gr. Wittenb. 1833, 4. — I. F. Bellermann: De Graeca verborum timendi structura. Berol. 1833, 4. Klar und gründliche Schulschrift. Vgl. Mehlhorn's Urtheil in den Ergänz. Bll. der Hall. Lit. Zeit. 1834. no. 101. p. 803, u. Zeitschr. f. die Alterthumswisss. 1834. no. 155. — C. F. Etzler: Ueber die Form des bedingl. Sachverhältnisses in der griech. Spr., in dessen: Spracherörterungen. Bresl. 1826, 8 (20 Gr.), worin sich noch mehrere gediegene Abhandlungen befinden. — Haeberle: De formis hypotheticis sententiarum relativarum apud Atticae prosae scriptores. Landsh. 1831, 4. — Klossmann: De ratione atque usu enunciatorum hypotheticorum linguae gr. Vratisl. 1830, 4. — Kiessling: De enunciatis hypotheticis in lingua gr. et lat. Comm. I. Cizae 1835, 4. — Wex: Epistola crit. ad Gesenium. Aschersleben (Leipz.) 1831, 4. Enthält eine Abhandlung über den Unterschied des Conjuntfv, Optativ und Indicativ in Finalsätzen. — Eichhoff: Ueber den Infinitiv; e. Versuch zur wissenschaftl. Begründung der griech. Syntax. Crefeld 1831, 8. Vgl. die harte Beurtheilung in der Allgem. Schulzeit. 1831. II. no. 136. 137. 138, mit der Antikritik ebd. 1832. no 47. — F. Lübkeri Husum. de participiis graecis latinisque comm. Altona 1833, 8 (8 Gr.) Vgl. über diese vorzügliche Schrift Ramshorn in der Allgem. Schulz. 1833. no. 96. 97; Bähr in den Heidelb. Iahrbb. 1834. Febr.; Hall. Lit. Zeit. 1834. no. 73. 74. — G. Pinzger: Ueber die vermeintliche imperativische Zusammensetzung im Griech., in Iahn's Iahrbb. 1827. II. p. 455 sqq. — W. Rindfleisch: Das griech. Nomen nach den drei Hauptrücks., Genus, Numerus u. Casus. E. Vorbereit. für die griech. Syntax, in Iahn's Archiv f. Philol. (1832) Bd. 1, p. 173 sqq. Enthält eine philosophische Entwickelung des Nomens, mit den Nachweisungen aus der griechischen Sprache. — Fritsch: Die obliquen Casus u. Präpositionen der griech. Spr. Mainz 1833, 8 (16 Gr.). — A. de Wannowsky: Theoria casus, qui dicitur absolutus. Partt. IV. Rastenburgi et Regiom. 1825 — 1828, 4. — E. Wentzel: De genitivis et dativis

linguae gr., quos absolutos vocant. Vratisl. 1828, 8 (8 Gr.). Dazu Nachträge vom Verfasser in Iahn's Iahrbb. 1828. II. p. 307 sqq. — Syntaxeos anomalae Graecorum pars de constructione, quae dicitur absoluta deque anacoluthis huc pertinentibus scr. A. de Wannowsky. Lips. 1835, 8 (1⅙ Thlr.). Der Verfasser wiederholt hier wahrscheinlich in erweiterter Gestalt seine eben genannten Schulschriften. Vor allem aber ist die Darstellung in ihrer Mangelhaftigkeit und sprachlichen Unrichtigkeit abschreckend, so treffliche Beiträge der Verfasser auch zur Lösung der Aufgabe geliefert hat. Vgl. Ellendt's zu hartes Urtheil in Iahn's N. Iahrbb. Bd. XIX. 2, p. 199 sqq. — I. Müller: De nominativis absolutis, quos apud Graecos tragicos observarunt. Schleusing. 1831, 4. — F. W. Hoffmann: Disp. contin. observata et monita quaedam de casibus absolutis apud veteres scriptores graecos et latinos ita positis, ut videantur non posse locum habere. Schulprogramm. Bautzen 1836, 4. 27 pp. —

Hoogeveni Doctrina particularum graec. ed. Ch. Gf. Schütz. Lips. 1806, 8 (2¼ Thlr.) genügt nicht mehr. — Matth. Devarii liber de gr. linguae particulis [em. et not. add. I. Gf. Reussmann. Lips. 1793, 8. 20 Gr.] ist als Vol. I. von R. Klotz herausgegeben. Lips. 1835, 8 (1⅓ Thlr.), zu dem Vol. II. mit den Zugaben des Herausgebers folgen soll, worin allerdings wird sehr viel geschehen müssen, wenn diese Wiederholung der Wissenschaft nützen soll. — Eins der wichtigsten Werke für die griechische Sprachkunde ist I. Adam Hartung's Lehre von den Partikeln der griech. Spr. Erlangen 1832 — 1833, 8 (4½ Thlr.), obwohl von mancherlei Mängeln nicht frei. — Gf. Hermanni de particula ἄν libri IV. Lips. 1831, 8 (1⅓ Thlr.). Ueber dieses Werk vgl. Sommer's Beurtheilung in der Allgem. Schulz. 1831. II. no. 121. 122. 123. 124. 125; von Bäumlein in der Zeitschr. für d. Alterthumswiss. 1835. no. 59. 60. 61. 62. 63. Die Untersuchungen über die Partikel ἄν von F. Thiersch s. in den Acta philol. Monac. II. p. 101 sqq.; von Poppo in Friedemann's u. Seebode's Miscellan. crit. Vol. I. p. 26 sqq.; von C. Reisig in seiner Ausgabe von Aristophanis nubes; von Gust. Sarpé im Index lectionum hab. in acad. Rostock. 1828; Geffers: de ἄν particula diss. Götting. 1832, 4, über den Gebrauch der Partikel ἄν bei Homer, von Putsche, in der Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1837. no. 18. 19. — Matern: de adverbiis gr., quibus dativus iungi potest. Lissa 1833, 4. — F. Mehlhorn: Ad Syntaxin gr. P. I. de adiectivorum pro adverbio positorum ratione et usu. Glogav. 1828, 4. — I. A. Merz: Comm. de vero et genuino paticularum μή et μὴ οὔ usu. Elbing. 1827, 4. — C. F. Richter: De usu et discrimine particularum οὐ et μή. Guben 1831, 4. Vgl. Gf. Hermann's Rec. in d. Allgem. Schulzeit. 1831. II. no. 110. — Franke: De particulis negantibus linguae gr. comm. I. Rinteln 1832, 4. Vgl. Gf. Hermann's Rec. in der Allgem. Schulz. 1832. II. no. 77. 78. Dann desselben Verfassers: De particulis negant. comment. II.: de usu particularum οὐδὲ (μηδέ) et οὔτε (μήτε). Rinteln 1833, 4. Vgl. Hermann's Rec. in der Allg. Schulz. 1833. no. 99. 100. — Nicht zu übersehen ist Funckhänel's Abhandlung über die Redensart οὐδὲ πολλοῦ δεῖ bei Demosthenes, in Iahn's Archiv f. Philol. 1831. p. 357 sqq. — G. F. Gayler: Particularum graeci sermonis negativarum οὐ et μή, οὐ μή et μή οὐ accurata disp. Tubing. 1836, 8 (1½ Thlr.). Sommer's Rec. in der Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1827. no. 42. 43 zeigt zur Genüge, dass das Werk in der Ausführung verfehlt ist. Namentlich benutzte der Verfasser nur ältere Ausgaben der Klassiker, wodurch die Unbrauchbarkeit des Werks noch vermehrt ist. — G. T. A. Krüger: De formulae ἀλλ' ἤ et affinium particularum post negationes vel negativas sententias usurpatarum natura et usu commentatio. Brunsv. 1834, 4 (16 Gr.) — E. Wentzel: De praepositionum tmesi, quae apud Herodotum invenitur. Vratisl. 1829, 4. Vgl. Hermann's Beurtheilung in Iahn's Iahrbb. 1829. III. p. 93 sqq. — Dazu gehört Fr. Spitzner's comm. de vi et usu praepositionum ἀνά et κατά apud Homerum. Wittenb. 1831, 4. Darauf bezieht sich Hermann's Epistola ad Fr. Spitznerum, in Iahn's Archiv 1831. p. 131 sqq., wiederholt in seinen Opuscula T. V. p. 31 sqq., und gegen diese Epistola schrieb Spitzner wieder ein Corollarium in seiner: Quaestiuncula de accentus inclinatione particulae περὶ

apud Homerum concedenda. Wittenb. 1832, 4. — Bäumlein: Ueber die Construction von πρίν, in der Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1836. no. 98. 99.

Lamb. Bos Ellipses graecae [1700. 1765] ed. Gf. H. Schäfer. Lips. 1808, 8 (3 Thlr.). — Ungenügend und schon in der Anlage verfehlt, obwohl vieles Gute enthaltend, ist Benj. Weiske's Werk: Pleonasmi Graeci. Lips. 1807, 8 (14 Gr.). — I. H. Fäsi: Disq. gramm. de pleonasmo, qui perhibetur, particulae ἤ post comparativum, in Friedemann's u. Seebode's Miscell. crit. Vol. II. p. 697 sqq. — Gf. Hermann Diss. de ellipsi et pleonasmo in gr. lingua, in Wolf's u. Buttmann's Museum antiq. Vol. I., wiederholt in Hermann's Opuscula Vol. I. p. 148 sqq. Vgl. Bernhardy in den Berlin. Iahrbb. 1828. I. p. 386 sqq. — Seitdem Hermann den Ellipsen-Missbrauch zerstört, und gezeigt hatte, dass sehr viele der als Ellipse betrachteten Redeweisen nichts weiter als eine Brachylogie sind, die man als eine Eigenthümlichkeit der alten Sprachen betrachten muss, schien man mit diesem Ergebniss zufrieden, bis L. Döderlein durch sein akademisches Programm: Commentatio de brachylogia sermonis Graeci et Latini. Erlang. 1831, 4. 19 pp. eine Richtung der Brachylogie näher untersuchte. Vgl. Allgem. Schulzeit. 1832. II. no. 106. 107. — Nicht benutzt werden konnte Döderlein's Abhandlung von F. Mehlhorn in: Schematis ἀπὸ κοινοῦ ratio et usus quidam in graeca lingua, in Klopsch's Programm, Glogau 1833, 4; daher ergänzen sich beide Abhandlungen vielfältig. Indessen behandelt Mehlhorn das Wesen der Ellipse und des Schema's ἀπὸ κοινοῦ, nicht sowohl dogmatisch, als elenchistisch und polemisch, indem er mehrere Erklärungen (von Thiersch, Hermann) des Begriffs der Ellipse durchgeht und berichtigt, und den Begriff des Schemas ἀπὸ κοινοῦ nach Herodians Erklärung einschränkt. Vgl. Sommer's Beurtheilung in der Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1836. no. 12. 13. — F. Richter: De praecipuis gr. linguae anacoluthis spec. I. Mühlh. 1827, 4. Vgl. Kühner in Seebode's Krit. Bibl. 1830. p. 157 sqq. — I. A. Lehmann: De graecae linguae transpositione, im Schulprogramm, Gedani 1832, 4. 11 pp. Der Verfasser rechnet die Attraction zur Anakoluthie, und versteht unter Umstellung eine Art von Attraction. Abgesehen von der nicht zu lobenden lateinischen Schreibweise des Verfassers, enthält die Schrift beachtenswerthe Beiträge zur griechischen Sprachkunde. Vgl. Sommer's Rec. in der Allgem. Schulz. 1833. II. no. 38. 39. — Eine treffliche Schrift über die Geschichte des Studiums der Grammatik bei den Alten von Platon bis auf Aristarchus ist Classen's diss. de grammaticae graecae primordiis. Bonnae 1829, 8 (12 Gr.). — Eben so enthält Herm. Schmidt's Doctrinae temporum verbi graeci et latini expositio historica, Part. I. Halae, orphan. 1836, 4. (8 Gr.) einen vorzüglichen Beitrag zur Geschichte der Auffassung und der Ausbildung der Zeitbegriffe nach den Momenten der Zeit selbst durch Platon und Aristoteles. — Ganz in der Weise des jetzt herrschenden alles verallgemeinernden Raisonnements über Sprache und Sprachforschung ist: Organismus der griech. Sprache, von Ant. Schmitt, 1r Thl. Mainz 1836, 8 (12 Gr.) abgefasst. Alles, selbst den Laut, will der Verfasser auf die Gestalt der Ursprache zurückführen, weil der Laut der erste Act der Manifestation des geistigen Lebens des Menschen durch die Ton- oder Wort-Sprache sei. Den Organismus der Sprache betrachtet er als den systematischen Zusammenhang der wandelbaren Verhältnisse und Beziehungen der Pronominal-, Nominal- uud Verbal-Stämme zur Einheit der Rede, welche durch die Entwickelung der, einer besonderen Sprache eigenthümlichen, Flexionsformen jener Wortstämme aus den höchsten Principien der Sprache dargestellt wird. — I. G. Töpfer's Philosoph. Betrachtungen über die Constr. des Acc. c. Infin. in d. griech. u. lat. Spr. Progr. Luckau 1836, 4. 48 pp.

§. 6. *Allgemeine Grammatik. Vergleichende Sprachkunde.*

a) Die Untersuchungen über *allgemeine* oder *philoso-*

phische Grammatik wurden seit dem Ausgange des verflossenen Iahrhunderts mit Liebe gepflegt, aber eben deshalb auch wohl überschätzt, indem man meint, darin liege das Heil für wissenschaftliche Fortbildung der Sprachkunde. Es würde unzweckmässig seyn, hier das Für und Wider abwägen zu wollen. Wie nach dem Missbrauch und der Ueberschätzung niemals der wahre Werth einer Sache beurtheilt werden darf, eben so auch hier. Unverkennbar kündigt diese Liebe eine allgemeine Theilnahme an gründlicher Sprachforschung, und ein Streben an, mit philosophisch-freiem Blick alle Thatsachen zu umfassen, die sich durch die gesteigerte Kenntniss verschiedener Sprachen in der neueren Zeit herausgestellt haben, um daraus Allgemein-Gültiges als feststehendes Ergebniss zu gewinnen. Die früheren Versuche von Bernhardi, Vater u. a. behaupten nur noch ein geschichtliches Interesse, als werthvolle und erfreuliche Erscheinungen einer früheren Zeit. Die Verschiedenheit so wie die Verwandtschaft der sogenannten allgemeinen oder philosophischen Grammatik von der vergleichenden ist zu bekannt, als dass mehr darüber gesagt werden dürfte. Vgl. Kunhardt: Ueber die Natur der Sprache, ihren Ursprung u. Inhalt, u. den Begriff der allgemeinen Sprachlehre, m. besond. Rücksicht auf Reinbeck's Handb. der Sprachwissenschaft, in Seebode's N. Archiv 1826. I. p. 36 sqq. — Was Bernhard in dem Kreuznacher Schulprogramm über die philos. Gramm. als Unterrichtsgegenstand in Gymnasien. 1826, 4. 15 SS. für Ansichten darüber ausspricht, ist mir unbekannt, da ich diese Schrift mir nicht zu verschaffen vermochte.

Herm. Schmidt: Versuch e. genet. Entwickelung der Sprachgesetze. Wittenb. 1828, 4. — A. Schischkow: Untersuchungen über die Sprache, a. d. Russ. ins Deut. übers. Petersb. 1826 — 1827, 8. 2 Bde. Ein für die Sprachkunde sehr wichtiges Werk, durch Tiefe und Gelehrsamkeit gleich ausgezeichnet, wenn es auch zunächst die russische Sprache betrifft. Vorzüglich ist Bd. 1. p. 56 — 58. die Abhandlung: Ueber den Ursprung, die Einheit und Verschiedenheit der Sprachen. Vgl. Hall. Lit. Zeit. 1829. no. 73. — W. v. Humboldt: Ueber die Buchstabenschrift u. ihren Zusammenhang m. d. Sprachbau, in den Abhandll. der Berlin. Akad. (1826.) Histor.-philos. Kl. p. 161 sqq.; — dessen Abhandlung: Ueber die Entsteh. der grammat. Formen, u. ihren Einfluss auf die Ideenentwickelung, ebd. (1825) p. 401 sqq., womit zu vergleichen ist dessen: Lettre à M. Abel-Rémusat sur la nature des formes grammaticales en général, et sur le génie de la langue Chinoise en particulier. Paris, 1827, 8 ($1\frac{1}{12}$ Thlr.). Vgl. Bach in Iahn's Iahrbb. 1828. I. p. 175 sqq.; — Ferner dessen Abhandlung: Ueber den Dualis, geles. am 26. April 1827. Berlin 1827, 4, u. in den Abhandl. der Berlin. Akad. (1830.) p. 161 sqq. — M. Schmidt's Schulprogr.: Ueber den Infinitiv, so wie Reimnitz's und Wüllner's Schriften s. vorher p. 18. — C. E. A.

Schmidt: De infinitivo. Progr. Premislav. 1827, 4. 30 pp. — A. F. Pott: De relationibus, quae praepositionibus in linguis denotantur. Cellae 1828, 8. — Scharfsinnig und gehaltreich ist G. T. A. Krüger's Erörterung der grammatischen Eintheilung u. der grammat. Verhältnisse der Sätze; nebst e. Beurtheil. der von Bernhardi, Thiersch u. Schmitthenner in der Lehre zur richtigern Behandlung dieser Lehre. Frankf. a. M. 1826, 8 (12 Gr.). — F. Schmitthenner's Ursprachlehre; Frankf. a. M. 1826, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.) Vgl. A. Grotefend in Seebode's Krit. Bibl. 1828, p. 697 sqq. Hall. Lit. Zeit. Ergänz. 1828, p. 1074 sqq. Ien. Lit. Zeit. 1827, p. 393 sqq. — H. C. F. Prahm: De grammaticae univ. fundamento ac ratione. Kilon. 1826, 8 (4 Gr.). — H. C. W. Sigwart: Handbuch zu Vorles. über die Logik, 3te durchaus verm. u. verb. Aufl., auch m. d. Titel: Die Logik in Beziehung zur Allgemeinen Sprachlehre. Tübing. 1835, 8 ($1\frac{5}{12}$ Thlr.). — Ant. Schmitt: Entwickelung der Sprache u. Schrift, nebst Folgerung e. neuen Structur beider. Herausg. vom Freiherrn F. Mor. v. Molsberg. Mainz 1835, 8 (16 Gr.). — G. L. Staedler's Wissenschaft der Grammatik. Berlin 1833, 8 (20 Gr.) ist unwissenschaftlich.

b) Die *Vergleichende Sprachkunde* nimmt fortwährend durch das steigende Bekanntwerden und die Durchforschung bisher unbekannter oder doch nur wenig bekannter Sprachen zu, und hat die Sprachwissenschaft auf die erfreulichste Weise gefördert. Dass allerdings auch hier der Missbrauch nicht fern bleibt, zeigt die Erscheinung so mancher Schriften. Vor allem ist W. v. Humboldt's Abhandlung: Ueber das vergleichende Sprachstudium in Beziehung auf die verschiedenen Epochen der Sprachentwickelung in den Abhandll. der Berlin. Akad. (1822) histor. philol. Kl. p. 239 sqq. hier nachzulesen; so wie auch dessen Abhandlung: Ueber die in der Sanskrit-Sprache durch ein paar Suffixe gebildeten Sprachformen, in W. v. Schlegel's Indischer Bibl. Bd. 1 (1823, 8). — Grosse Verdienste erwarb sich in der vergleichenden Sprachkunde vorzüglich Fr. Bopp. Durch ihn gewann dieselbe erst Ansehen, ohngeachtet der vielen Gegner, die jedoch immer als Abwehr des übermässig ausgedehnten Gebrauchs geachtet werden müssen. Bopp's hierher gehörigen Schriften sind: Ueber die Verwandtschaft der griech. Sprache mit der Sanskrita, in dessen: Ausführl. Lehrgeb. der Sanskrita-Spr. (Berlin 1825 sqq.); dann: Vergleichende Zergliederung des Sanskrit u. der mit ihm verwandten Sprachen, in den Abhandll. der Berlin. Akad. (1826) Histor.-Philos. Kl. p. 117 sqq.; ferner: Analyt. Vergleich. des Sanskrit, des Griech., Latein. u. der german. Dialecte, welche die ursprüngliche Uebereinstimmung ihres grammat. Baues beweisst, a. d. Annals of Oriental Literature (Lond. 1820. P. I. p. 1 sqq.) übers. v. Pacht, in Seebode's N. Archiv 1827. III. p. 51 sqq. IV. p. 1 sqq. — Eben so dessen Abhandl.: Ueber einige Demonstrativstämme u. ihren Zusammenhang m. verschied. Präpositionen u. Conjugationen im Sanskrit u.

den ihm verwandten Sprachen. Berlin 1830, 4. 23 pp.; und die —: Vergleichende Grammatik des Sanskrit, Zend, Griech., Latein., Lithauischen, Gothischen u. Deutschen. Berlin 1833 — 1835, 4. 2. Abthl. (6⅓ Thlr.). — B. Dorn: Ueber d. Verwandtschaft des pers., german. u. griech.-latein. Sprachstammes. Hamburg 1827, 8 (2 Thlr.) — F. Gräfe: Commentatio, qua lingua Graeca et Latina cum Slavicis dialectis in re gramm. comparatur, im Index lectt. acad. Petropolit. 1827, 4. 45 pp. — G. C. F. Lisch: Beiträge zur allgem. vergleich. Sprachkunde, 1s Hft.: Die Präpositionen. Berlin 1826, 8 (12 Gr.) — F. Vorlaender: Elementa doctrinae de casibus comparatione graecae, latinae et sanscritae linguae illustrata. Berol. 1834, 8 (8 Gr.). — A. F. Pott: Etymol. Forschungen auf d. Gebiete der Indo-German. Sprachen, m. besond. Bezug auf die Lautumwandlung im Sanskrit, Griech., Lat., Littauischen u. Gothischen. Lemgo 1833, 8 (1½ Thlr.). Vgl. Bopp's Rec. in den Berlin. Iahrbb. 1834. no. 11. 12. 13. — Calmberg: De utilitate, quae ex accurata linguae sanscritae cognitione in linguae gr. et lat. etymologiam redundat, brevis diss. Hamb. 1832, 4. 68 pp.

Die von Mérian unter dem angenommenen Namen I. Faber herausgegebenen Schriften: Synglosse (Carlsr. 1827, 8. 1 Thlr.); das: Tripartitum (Wien 1820 sqq.), und mit dem wahren Namen: Principes de l'étude comparative des langues. Paris 1828, 8 nützen der Wissenschaft nichts. Wichtig dagegen ist A. Balbi's Atlas ethnographique du globe, ou classification des peuples anciens et modernes d'après leurs langues. Paris 1827, fol. (12½ Thlr.) Vgl. v. Hammer's Rec. in den Wiener Iahrbb. Bd. 37, p. 1 sqq. Eine gute Inhaltsanzeige steht in den Geograph. Ephemerid. Bd. 22, p. 306 sqq. 338 sqq. 369 sqq. — I. Casp. Adelung's Mithridates oder allgem. Sprachenkunde. Berlin 1806, 8 (3½ Thlr.); 2r bis 4r Bd. von I. Sev. Vater, 1809 — 1817, 8 (15⅓ Thlr.). Dazu gehören W. v. Humboldt's Berichtig. u. Zus. z. 1n Abschn. des 2n Bdes, über d. cantabr. u. die vask. Sprache, Berlin 1817, 8 (12 Gr.). Einzelne Abschnitte sind von F. v. Adelung in der neuesten Zeit neu bearbeitet herausgegeben. — Wichtig erscheint F. G. Eichhoff's Parallèle des langues de l' Europe et l' Inde où Étude des principales langues Romanes, Germaniques, Slavonnes et Celtiques, comparées entre elles, et à la langue Sanscrita. Paris 1836, gr. 4.

C. Stilübungsbücher.

Der Wichtigkeit des Unterrichts in der Composition, sowohl für die Einübung und Sicherung der dem Gedächtniss anvertrauten Regeln, als auch für die tiefere Einsicht und selbstständige Auffassung des eigenthümlichen Geistes der beiden klassischen Sprachen kommt die Masse der Uebungsbücher, welche namentlich in der neueren Zeit erschienen sind, gleich, so dass die Mannigfaltigkeit des darin zur Uebung dargelegten Stoffes die Bedürfnisse und der darauf begründeten Ansprüche an die Litteratur gewiss zu befriedigen vermag, so lange nicht das Vorhandene den Schülern durch den steten Gebrauch zu bekannt geworden ist. Im wissenschaftlichen Unterricht wird anfänglich Theorie und Praxis am zweckmässigsten verbunden,

theils um der Erleichterung willen für die Lernenden, theils um das Gelernte sogleich zu begründen und geläufig zu machen. Die Theorie muss mit der Uebung erstarken. Dem Gereifteren und mit der Sprache durch Empirie schon Vertrauteren allein wird es erspriesslich seyn, sich mit der Theorie an sich zu beschäftigen, weil dadurch das Gelernte in seinen einzelnen Bestandtheilen durch genaue Betrachtung fester zum Bewusstseyn gebracht wird; indessen darf daneben die Lectüre nicht unterlassen werden. So erwächst eine Vertrautheit mit dem Wesen der fremden Sprache, ohne die eigene Compositionen darin niemals eine natürliche Selbstständigkeit in der Verwendung des Sprachschatzes wie im Kolorit erhalten werden. Dass diese Uebungen zunächst nur und vorzugsweise in der lateinischen Sprache statt haben, davon liegt der Grund in dem Wesen und dem durchaus rhetorischen Gepräge dieser Sprache, wodurch die Nachahmung leichter wird, als in der griechischen Sprache, deren Geist sich in einer unerreichbaren Mannigfaltigkeit offenbart. Deshalb haben die Uebungen in der griechischen Sprache nur den Zweck, mit den erlernten Regeln der Grammatik vertrauter zu machen; ein höherer, rhetorischer, wird sich schwer erstreben lassen, wenigstens vernichten dergleichen Hoffnungen die Geständnisse der grössten Sprachforscher, die selbst die eigenen Versuche mit schon gereifter Einsicht als misslungen verwerfen. Ienen Zweck bezeichnen auch die Verordnungen des Preussischen Ministeriums bestimmt als den einzigen der griechischen Stilübungen.

a. Lateinische Sprache. Die Theorie des Stils derselben ist sorgfältig durchforscht. Das Wesen einer solchen Theorie bedingt wissenschaftlichen Zusammenhang der Regeln, gegründet auf das Wesen der lateinischen Sprache. Die Theorie aber, als Lehrgebäude, behandelt nicht die grammatische oder lexikalische Seite der Sprache an sich, sondern die lateinische Prosa in dem ganzen Umfang ihrer Eigenthümlichkeiten als rhetorischen Gegenstand mit beständiger Rücksicht auf die Denkweise der Deutschen, so wie auf die eigenthümliche Ausdrucksweise in der deutschen Sprache, und enthält demgemäss die Anweisung, wie der Deutsche seine Gedanken in lateinischer Sprache mit volksthümlicher Wahrheit darstellen könne. Die Nothwendigkeit eines solchen Lehrgebäudes, wird anerkannt werden, so lange man, vermöge der Zweckmässigkeit und Wichtigkeit, Lateinisch schreiben und sprechen zu können, dies mit zum Hauptgegenstand des philologischen Unterrichts macht. Der Charakter der poetischen Sprache, verschieden von der prosaischen, erfordert andere Hülfsmittel.

1) *Prosa.* Die dahin gehörenden Hülfsmittel sind:

α) Die deutsch-lateinischen Wörterbücher.

Das ausführlichste Werk ist F. K. Kraft's Deutsch-latein.

Lexikon, 3te vielf. verb. u. verm. Aufl. 1828 sq. gr. 8. 2 Thle. (5 Thlr.), eignet sich aber eben deshalb jetzt weniger für den eigentlichen Schulgebrauch, als in der früheren geringeren Reichhaltigkeit, weil es einerseits dem eigenen Nachdenken zu viel Vorschub leistet, und darum häufig zu Missgriffen veranlasst, auf der anderen Seite Eigenthümlichkeiten der Sprache unberücksichtigt lässt, wie die Synonyme. Es bleibt dessenungeachtet ein höchst schätzbares Werk, das weder der Lehrer noch die Schulbibliothek entbehren kann. Der Auszug desselben von Kraft und Forbiger Leipz. 1825, gr. 8. ($1\frac{5}{6}$ Thlr.) befriedigt nicht, und hat darum keine Theilnahme gefunden. — Obgleich nach einem beschränkteren Plan bearbeitet, so ist doch für den Schüler empfehlenswerther Wüstemann's Deutsch-latein. Wörterbuch. Gotha 1826, 8. 2 Bde. (3 Thlr.), um so mehr, da die Synonymen durchgängig, so wie auch grösstentheils die Solöcismen und Barbarismen gut bemerkt sind. — Das Scheller-Lünemann'sche Deutsch-Lateinische Wörterbuch wird jetzt durch das: Deutsch-Latein. Handwörterbuch a. d. Quellen zusammengetr. u. m. besond. Bezugnahme auf Synonymik u. Antiquitäten ausgearb. v. K. E. Georges, m. e. Vorw. von G. F. Grotefend. Leipz. 1831 — 1833, gr. 8. 2 Bde. (3 Thlr.) auf das Genügendste ersetzt.

K. L. Bauer's Deutsch-lat. Lex. (1778 — 1814) 5te Ausg. Breslau 1819, gr. 8 ($3\frac{1}{2}$ Thlr.) hat jetzt seine Geltung durch die angeführten mustergültigeren Werke verloren, so verdienstlich es auch ehedem war. — Dass übrigens in der Nachweisuug der Terminologie auf den verschiedenen Gebieten menschlicher Denkthätigkeit sich noch Lücken finden, ist schon mehrfach nachgewiesen worden, namentlich in den philosophischen Begriffsbestimmungen durch Wendel's Schulprogramme: Proben Ciceronianischer Terminologie in Rücksicht auf allgemeine praktische Philosophie. Coburg 1824 sqq. 4. Ferner in Kunstbegriffen aus Fiorillo's Nachlass im Tübing. Kunstbl. 1828. no. 89. Nicht zu übersehen sind auch I. C. Trojanski's Lexikographische Bemerkungen, in der Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1835. no. 148. 149.

β) An die vorher angeführten Wörterbücher schliessen sich jetzt diejenigen specielleren, welche nur das klassische Latein zum Gegenstand haben, mit Rücksicht auf den Gebrauch in der Neuzeit. Der Stoff dieser Werke beschränkt sich in eben dem Grade, als die deutsch-lateinischen Lexika vollkommner d. h. ihrem Zweck entsprechender werden, und die stete Beachtung des klassischen Latein eine tiefere und umfangreichere Kenntniss der Sprache fördert, um mit natürlicher Unbefangenheit darin sich ausdrücken zu können.

Zu nennen sind hier Grysar's Theorie des latein. Styl's nebst e. latein. Antibarbarus. Cöln 1831, 8 ($2\frac{1}{4}$ Thlr.). Dies vorzügliche Werk, welches die widersprechendsten Urtheile erfahren hat, und auch wohl manches vermissen lässt, vereint alles, zum Theil in lexikalischer Form. — I. Ph. Krebs Latein. Antibarbarus nebst Vorbemerk. über Reinheit u. Eleganz der Rede. Abdr. a. d. 7ten Ausg. der Anleit. zu Lateinschreiben. Frankf. 1834, 8 (5 Gr.) erschien in einer vielfach erweiterten Gestalt als: Antibarbarus der

Latein. Sprache, in 2 Abthl., nebst Vorbemerk. über reine Latinität; 2te verb. u. stark verm. Aufl. Frankf. 1837, 8 ($2\frac{1}{4}$ Thlr.).

Die gewöhnlicheren älteren Schriften der Art sind: D. F. Iani's Philolog. Schullexicon der reinen u. zierl. Latinität, 2te Aufl. Halle 1753, 8 (2 Thlr.). Dies ist nicht kritisch genug bearbeitet. — I. F. Noltenii Lexicon latin. linguae antibarbarum, ed. III. cura Wichmanni. Berol. 1780, 8. 2 Bde. (5 Thlr.) ist jenem vorzuziehen. Andere ältere Werke können nicht genannt werden; s. aber Hoffmann's Alterthumswiss. p. 75 sq. — Bemerkenswerth sind die: Aphorismen über die Latein. Schreibart der Neuern, Allen, welche Lateinisch zu schreiben haben, zur Beherzigung vorgelegt. Leipz. 1822, 8 (4 Gr.).

γ) Theoretische Lehrbücher sind für die höhere Ausbildung im Lateinischen Ausdruck ein frühes Bedürfniss gewesen, dessen Befriedigung jedoch erst mit der steigenden Forschung vollkommner wurde.

A. Matthiae's Entwurf einer Theorie des latein. Styls. Leipz. 1826, 8 (10 Gr.) war das erste glückliche Werk, worin, zwar kurz und meist nur andeutend, die Resultate einer langen Erfahrung mit Einsicht vereint sind. — Das beste Werk ist Ferd. Hand's Lehrbuch des latein. Stils. Iena 1833, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). Der Verfasser behandelt darin die Gesetze der Sprache und des Lateinschreibens auf eine genügende Weise. Sehr verdienstlich ist der Anhang: Zur Methodik (p. 477 — 489).

Ch. Glo. Bröder: Die entdeckte Rangordnuug der lat. Wörter. Hildesh. 1817, 8 (12 Gr.). — Fr. Fiedler: Ueber Eleganz, Wortstellung u. Aussprache im Lateinischen. Halle 1819, 8 (8 Gr.). — I. R. Köne: Ueber die Wortstellung in der Latein. Sprache. Münster 1831, 8 (10 Gr.). — A. Goth. Gernhard: De constructione enunciationum in sermone latino. Progr. Wimar. 1827, 4; dann: De collocatione verborum in sermone latino, ib. 1828, 4. Beide sind wiederholt in dessen: Opuscula, Lips. 1836, 8 ($1\frac{3}{4}$ Thlr.). — F. l. G. Müller: Scriptionis de conformatione periodorum in sermone latino P. I. Torgav. 1829, 4. — L. Grieben: Neue Darstellung der verschiedenen Satzarten u. Satzverbindungen in d. lat. Spr., f. d. Unterr. entw. Berlin 1831, 8 (1 Thlr.). — Ueber den Sonus schrieb I. A. Goerenz in einem Excurs in seiner Ausgabe von Cicero's Werk de legibus. Lips. 1809, 8, von Gf. Hermann beurtheilt in der Leipz. Lit. Zeit. 1809. no. 50. Dagegen Bielfeld im Intell. Bl. zur Leipz. Lit. Zeit. 1810. no. 9, u. Bielfeld no. 27.

δ) Stil-Uebungsbücher. Die Mannichfaltigkeit ist hier erspriesslich, um den Missbrauch zu verhüten. Der Stoff ist theils vollständige Uebungsstücke mit Andeutungen über Latinität, theils Aufgaben mit den nöthigen Nachweisungen zur Ausführung in selbstständigen Compositionen. Kaum bedarf es der Bemerkung, dass dergleichen Uebungen nur mit Schülern vorgenommen werden können, welche mit den Elementen und mit der Syntax vertraut, auch die Eigenthümlichkeiten der Sprache schon genauer kennen.

Zu den brauchbarsten Werken zu Uebungen mit gereifteren Schülern gehören F. Creuzer's u. Ph. C. Hess' Chrestomathie zum Uebers. in's Latein. nach neuern lat. Schriftstellern. 3te Aufl. Giessen 1825, 8 (16 Gr.). — W. E. Weber's Uebungsschule f. d. latein. Styl. Frankf. a. M. 1824, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). Der Text behandelt meist die römischen Alterthümer; die Bemerkungen enthalten treffliche Winke über Latinität. — C. Römer's Uebungsstü-

cke zum Uebersetzen a. d. Deut. ins Latein. f. d. ob. Kl. Ulm 1828, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.) die Phraseologie ist reichhaltig. — A. Grotefend's Materialien zu lat. Stylübungen m. Uebersetzungswinken, 2te Aufl. Hannov. 1828, 8 (12 Gr.). Den Inhalt bilden grösstentheils rhetorische Stücke aus den deutschen Klassikern. Dazu gehört ein Commentar für Lehrer, ebd. 1825, 8 (1 Thlr.). — I. D. Schulze: Neue Anleit. zu lat. Extemporalien u. Exercitien, 1s Bdchen: Abschnitte a. deut. Schriftstellern ins Lat. zu übers. Leipz. 1828, 8 (8j. 4 Gr.). Die Phraseologie ist reichhaltig. — Zumpt's Aufgaben z. Uebers. a. d. Deut. ins Lat., a. d. best. neuern lat. Schriftstellern. 4te Aufl. Berlin 1829, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.) enthlten eine reiche Auswahl, und eine kritische Uebersicht der neulateinischen Schriftsteller. — (C. L. Roth u. Nägelsbach:) Uebungen des lat. Stils, m. Commentaren u. Hinweis. auf die Zumptische u. Schulzische Gramm. 2s Hft. f. reif. Gymnasialschüler. Nürnb. 1830, 8 (9 Gr.). Die Stücke, historisch und Briefe, sind aus Stenzel's, Wieland's, Stollberg's, Iacobi's, Winkelmann's, u. a. Schriften entlehnt. Die Phraseologie ist mit Belegen aus den Klassikern nach Buch und Capitel belegt. — A. Pauly's Materialien f. latein. Stilübungen in d. höh. Cl. der Gymn. u. Lyceen, 1te Lief. Stuttg. 1830, 8 (12 Gr.). — I. Ph. Kreb's: Anleit. zum Lateinschreiben, in Regeln u. Beispielen zur Uebung, 6te verb. u. verm. Ausg. Frankf. a. M. 1830, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — S. Ch. Schirlitz's Materialien zu lat. Stilüb. f. mittl. u. höh. Kl., m. grammat. Nachweis. versehen. Frankf. a. M. 1831, 8 (12 Gr.). Dankenswerth ist das Register über die Anmerkungen. — Die Schriften von K. H. Sintenis sind durch Erneuerung wieder brauchbar geworden. So dessen: Versuch einer prakt. Anleit. zu Cicero's Schreibart, 2te durchg. verb. Ausg. v. R. Klotz. Leipz. 1832, 8 (12 Gr.). Der Herausgeber hat sorgfältig und mit Einsicht die Fehler in der Phraseologie verbessert. Eben so das: Hülfsbuch zu Stilübungen nach Cicero's Schreibart f. d. ob. Kl., von K. W. Dietrich. Leipz. 1832, 8 (18 Gr.). Namentlich ist in dem letzteren die Phraseologie zweckmässig verkürtzt und berichtigt worden. — K. A. Schirlitz's Unterhaltungen a. d. griech. Alterthum, zu lat. Stilüb. f. Geübtere eingerichtet, 2te verm. u. verb. Ausg. Halle 1833, 8 (14 Gr.). — E. Geist's Exercitien f. ob. u. mittl. Kl., enthalt. Abschnitte aus d. best. neulat. Schriftst. m. Phras. u. Hinweis. auf Zumpt, Krebs, Ramshorn, Schulz u. A. Grotefend. Giess. 1835, 8 (1 Thlr.). — F. W. Döring's Anleit. zum Uebersz. a. d. Deut. ins Lat. 1r Thl. 11te verb. Aufl. m. Verweis. auf d. Gramm. v. Grotefend, Scheller, Schulz, Zumpt u. Kreb's. Iena 1835, 8 (12 Gr.). Weniger genügt jetzt noch der zweite Theil, 5te Aufl. ebd. 1826, 8 (20 Gr.).

Für die mittlere Gymnasialstufe, mit mehr oder minderer höherer Tendenz, eingerichtet sind: I. B. Mayer's Uebungsstücke zum Uebers. a. d. Deut. in d. Lat., f. d. mittl. Kl. der Gymn. Kempten 1828, 8 (16 Gr.). — I. D. Schulze's Exercitienbuch.

besonders f. d. mittl. Cl. nach d. Folge der Regeln in d. Zumpt. u. in d. grössern Bröder. Gramm. m. d. nöth. Lat. Ausdr. u. Redensa. 4te verb. u. verm. Aufl. Leipz. 1829, 8 (10 j. 6 Gr.). — C. Ch. Gli. Wiss: Praxis der lat. Syntax, nach Ramshorn's gröss. Gramm. 1r oder grammat. Cursus, 2te verb. Aufl. Leipz. 1829, 8 (10 Cr.); zweiter oder rhetor. Cursus. ebd. 1826, 8 (12 Gr.). — Höchel's, Holzner's u. Walker's Uebungsstücke zum Uebersetzen a. d. Deut. ins Lat. f. d. mittl. Kl. in 3 Kursen, m. Anm. 2te verm. u. verb. Aufl. Stuttg. 1833, 8 (20 Gr.). — A. Grotefend's Materialien zum Uebersz. a. d. Deut. ins Lat. f. d. mittl. Gymn.-Kl. 1r Kursus, 1s Hft. Götting. 1834, 8 (8 Gr.). — H. Kunhardt's Prakt. Anleitung zum lat. Stil, 1r Cursus f. Schüler der 3ten Cl. 4te verb. u. verm. Ausg. Lübeck 1834, 8 (14 Gr.). — I. v. Gruber's Uebungsb. zum Uebersz. a. d. Deut. in d. Lat. f. Tertia, in zusammenh. Stücken nach d. Folge der syntakt. Regeln in Zumpts Gramm. Strals. 1835, 8 (10 Gr.) — E. F. August: Praktische Anleitung zum Uebersz. a. d. Deut. ins Lat., m. besond. Rücks. auf die Zumpt'sche Gramm. f. d. mittleren Kl. höherer Lehranstalten bearb., 4te v. neuem durchgeseh. u. verm. Aufl. Berlin 1836, 8 (16 Gr.). — Die Zweckmässigkeit von A. Forbiger's Aufgaben zur Bildung des lat. Stils f. mittl. Kl. a. d. best. neuern Latinischen, m. fortlauf. Anmerk. u. Hinweis. auf Zumpt u. Ramshorn versehen. 3te Aufl. Leipz. 1837, 8 (16 Gr.) beweisst die bedeutende Theilnahme, welche diesem Uebungsbuch, neben andern brauchbaren Hülfsmitteln, zu Theil geworden ist.

Dem Unterricht auf der niederen und mittleren Stufe bestimmt sind: I. Heimbrod's Anleitung zum Uebersetzen a. d. Deut. ins Lat. f. d. unt. u. mittl. Cl. an Gym. N. Ausg. m. neu umgearb. Register. Breslau 1837, 8 (20 Gr.). — H. I. Litzinger's Beispiele zum Uebersetzen a. d. Deut. ins Lat. u. dem Lat. ins Deut., zur Einüb. der Formenl. nach d. Auszug aus Zumpt's Gramm. 2te von Neuem durchgeseh. u. theilw. ganz umgearb. Aufl. Coblenz 1831, 8 (16 Gr.); Dazu der 3te Cursus: Syntax nebst 2 Anh. grösserer Aufgaben. ebd. 1832, 8 (16 Gr.). — C. Fr. Schüpfle's Materialien zu lat. Stilüb. f. d. mittl. Cl. der Gymn. u. Lyceen, in 2 Abthl. 1) Zusammenhängende Aufgaben über Kreb's Anleit. zum Lateinschreiben; 2) Verm. Aufgg. f. d. Vorgerückteren, m. beständ. Hinweis. auf Zumpt's lat. Gramm. u. m. Anmerk. vers. Karlsr. 1832, 8 (16 Gr.). Wie sich dazu desselben Verfassers: Aufgaben zu lat. Stilübungen, in 2 Theilen, m. besond. Berücks. v. Krebs Anleit. zum Lat.-Schreiben u. v. Zumpts lat. Gramm. u. m. fortlauf. Anm. vers.: 1r Thl. Aufgaben f. untere u. mittlere Kl.; 2r Thl. Aufg. f. ob. Kl. Carlsr. 1835, 8 ($1\frac{5}{12}$ Thlr.) zu dem ersten Uebungsbuch verhalten, weiss ich nicht. — Compositions-Buch der latein. Syntax, nach Zumpt's Gramm. bearb. v. G. Herzog, I. Ch. Keim, I. M. Moller u. H. Wolbold. Stuttg. 1833, 8 (18 Gr.). — E. Dronke's Aufgaben zum Uebersetzen a. d. Deut. in's Lat., nach d. Gramm. v. Zumpt 1te Abthl. 5te Ausg. (12 Gr.); 2te Abthl. 5te Ausg. (8 Gr.) Coblenz 1835, 8. — C. Ch. Gli. Wiss: Elementarbuch der latein. Syntax f. d. drei niedern Cl. der Gymn. in deut. Parallellen zu Iacobs Leseb. nach Ramshorns Schulgramm., m. Hinweis. auf neue a. der vorzügl. Sprachl., nebst e. deutsch-lat. Wortreg. Leipz. 1835, 8 (12 Gr.). — H. Hottenrott: Beispiele z. Uebersz. a. d. Lat. in's Deut. u. a. d. Deut. in's Lat., nach Zumpt's kleiner Gramm. 1r Thl. für d. Sexta eines Gym. Düsseld. 1833, 8 (14 Gr); 2r Thl. für d. Quinta e. Gym. Emmerich 1834, 8 (13 Gr.); 3r Thl. für d. Quarta e. Gym. ebd. 1836, 8 (8 Gr.). — Eins der vorzüglichsten Schriften ist O. Schulz's Aufgaben zur Einüb. der

lat. Gramm. 6te Aufl. Berlin 1836, 8 (9 Gr.). Die Elemente des Lateinschreibens, 2te verb. Aufl. Bresl. 1829, 8 (18 Gr.).

Zu freien Ausarbeitungen enthalten die nöthigen Materialien: C. F. Roth's Latein Stylübungen zum öffentl. u. Privatgebr. 1r Thl. 2te Aufl. 1822; 2r Thl. 2te Aufl. 1827. Stuttg. ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). — K. S. A. Richter's Themata zu Deut. u. Lat. Ausarbeitungen, zum Theil m. kurz. Andeut. u. Dispositionen. Für d. ob. Kl. der Gymn. u. höh. Bürgerschulen. Magdeb. 1828, 8 (16 Gr.). — Vorzüglicher und bis jetzt das zweckmässigste Werk der Art ist S. Cph. Schirlitz's Werk: Die Latein. Stylübungen in d. ob. Kl., methodisch u. praktisch unterstützt. Frankf. a. M. 1834, 8; 1r Bd.; Methodik der lat. Stylüb. oder prakt. Winke b. Anfertigung eines lat. Stylstücks (9 Gr.); 2r Bd.: Themata u. Theses oder Aufgaben zu latein. Aufsätzen u. Disputirübungen, m. method., litterar. u. and. Nachweis. versehen (12 Gr.). — Al. Buchberger's Materialien zu redner. Stylübungen. Landsh. 1836, 8 (18 Gr.).

Dem ersten Unterricht sind bestimmt: L. Oettinger: Uebungsbuch zum Uebersz. a. d. Deut. ins Lat., nach d. Ordnung der syntact. Regeln der kl. Bröderschen Gramm. m. Berücks. der Gramm. v. Zumpt u. Ramshorn. f. d. unt. Kl. gel. Sch. Heidelb. 1826, 8 (9 Gr.). — I. v. Hefner's Elementarb. z. Uebersz. a. d. Deut. ins Lat. 1r Curs: Etymologie. München 1830, 8 ($\frac{3}{4}$ Thlr..) — I. E. Gailer: Samml. leichter u. lehrr. Exercitien zu lat. Compositionen m. unterges. Worten u. Redensa. f. Knaben v. 8 bis 11 J. Tübing. 1830, 8 (12 Gr.). — I. C. Keim: Materialien zu lat. Compositionen f. Knaben v. 9 bis 12 I., m. Hinw. auf d. Gramm. v. Zumpt, Ramshorn, Bröder, nebst e. Anh. enthalt. e. prakt. Anleit. zur lat. Verskunst. Stuttg. 1830, 8 (14 Gr.), der Anhang auch besonders (5 Gr.). — C. F. Necker's angen. u. lehrr. Aufg. zum Uebersz. in d. Lat., f. Knaben v. 9 bis 14 J. Ulm 1836, 8 (12 Gr.). — Reinh. Doering's Prakt. Aufgaben zum Uebersz. a. d. Deut. ins Lat., nebst fassl. u. gedrängten Regeln über die Kasus der dritten Deklination, besonders über d. Genetiv, f. d. 6te lat. Kl. Brieg 1831, 8 (5 Gr.). — Ios. Haupolder: Uebungsb. f. Anf. in d. Lat. Spr., enthalt. deutsche Beispiele zum Uebersz. ins Lat., nebst e. vergleich. Darstell. der Grundformen beider Sprachen u. m. steter Hinweis. auf Zumpt's Sprachl. Nebst 2 Tabellen, 2te verm. u. verb. Aufl. Giessen 1833, 8 (12 Gr.). — Ios. Kronberger: Uebungen d. lat. Deklinationen u. Conjug. in deut. Aufsätzen f. d. erst. Anf. 2te ganz umgearb. Aufl. Deggendorf 1833, 8 (10 Gr.). — Gli. W. Groke: Der Anfänger im Lateinschreiben. Stettin 1834, 8 (8 Gr.). — Reuscher's häusl. Aufgabebuch zur Einübung der lat. Formenl. f. Anf. Cottbus 1836, 8 (8 Gr.). — L. Oettinger's Vorschule der Lat. Spr., in leichten Uebungen zum Uebersz. a. d. Deut. ins Lat., bearb. v. Ch. Th. Schuch. Heidelb. 1836, 8 (12 Gr.).

ε) *Rhetorik.* Dieselbe bildet in der Stufenfolge des Unterrichts der Lateinischen Sprache den Schluss, und kann daher nicht vernachlässigt werden, wie dies neulich I. H. Deinhardt in seinem mit Einsicht und Geist geschriebenen Buch: Der Gymnasialunterricht (Hamburg 1837, 8) p. 219 sq. dargethan hat.

Empfehlenswerthe Werke sind Falkmann's Praktische Rhetorik f. obere Cl. Hannov. 1836, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — H. Richter's Lehrb. der Rhetorik f. obere Cl. Leipz. 1832, 8 (12 Gr.).

I. A. Ernesti's Initia rhetorica. Lips. 1783, (6 Gr.) enthalten für die heutige Zeit nur wenig Brauchbares.

2) Metrische Uebungen. Die Zweckmässigkeit der-

selben ist anerkannt, und wenn dieselben noch nicht auf allen Lehranstalten eingeführt sind, so liegt der Grund davon vielleicht öfters nur in lokalen Verhältnissen.

Als allgemeines Hülfsmittel ist ein lexikalisch-prosodischer Wortschatz nothwendig, und dieser ist enthalten in:

α) Gradus ad Parnassum s. Promtuarium prosodicum, post C. H. Sintenisii et O. M. Muelleri curas em. et auxit Friedemann. Edit. IIIa. Lips. 1828, 8. 2 Bde. (1½ Thlr.). Durch Wohlfeilheit und Reichhaltigkeit in der Phraseologie vorzüglich. — F. Lindemanni Novus thesaurus lat. linguae prosod. Zittav. 1828, 8. 2 Bde. (3½ Thlr.). Die scenischen Dichter sind mit besonderer Sorgfalt berücksichtigt. — Die Phraseologie ist gemindert im: Gradus ad Parn. s. thesaurus lat. linguae prosod. et I. Conrad. Lips. 1829, 8. 2 Bde. (2 Thlr.); aber wegen Genauigkeit empfehlenswerth.

β) Die prosodisch-praktischen Anleitungen haben sich in der neuesten zum Vortheil des Unterrichts gemehrt; denn es ist viel werth, wenn alle Ansprüche und Bedürfnisse befriedigt werden können.

Ein Werk, das seit vielen Iahren sich behauptet, ist W. I. Emmerig's Anleitung zur lat. Verskunst, nebst e. Ausw. v. Gedichten a. klass. Autoren [2te Aufl. 1819], 5te ganz umgearb. u. stark verm. Aufl. Würzb. 1835, 8 (20 Gr.). — Friedemann's Prakt. Anleit. zur Kenntniss u. Verfertigung lat. Verse, nebst e. Chrestomathie a. röm. Dichtern, 1te Abthl., f. mittl. Gymnasialkl., 4te verb. u. stark verm. Aufl. Leipz. 1836, 8 (16 Gr.). Zweite Abthl. f. obere Cl. nebst e. (f. Lehrer u. Schüler berechneten) methodologisch- histor. Einleit. über den Zweck, Umf. u. Stufenfolgen der lat. Versüb. u. e. Verzeichn. der vorzügl. neulat. Dichter. Braunschw. [j. Leipz.] 1828, 8 (16 Gr.). — Fr. Fiedler's Verskunst der lat. Spr. nebst metr. Aufgaben. Wesel 1829, 8 (20 Gr.). — Der Latein. Text zu den metr. Aufgaben (Manuscript f. Lehrer) erschien ebd. 1829, 8 (8 Gr.). — Keim's Prakt. Anleit. zur lat. Verskunst. Stuttg. 1830, 8 (5 Gr.) ist zu kurz. — H. Lindemann's Materialien zu Aufgaben Lat. Verse, v. d. ersten Anfängen in Herstell. umgestellter V. bis zur höchsten Vollkom. in Fertigung selbstst. Verse. Leipz. 1830—1833, 8. 2 Thle. (18 Gr.). Verdient wegen Reichhaltigkeit alle Empfehlung, da auch jetzt der niedrige Preis die Anschaffung erleichtert. — Echtermeyer's u. Seyffert's Palaestra Musarum, Materialien zur Einüb. der gewöhnl. Metra u. Erlern. der poet. Spr. der Römer; 1r Thl. für unt. Gymnasialkl., v. Seyffert. Halle 1834, 8 (12 Gr.). Dazu: Anthologie a. neuern Lat. Dichtern, 1r Thl,: Text zu d. Materialien. ebd. 1834, 8 (16 Gr.); 2r Thl. 1ste Abthl. für höh. Gymnasialkl., v. Seyffert. ebd. 1834, 8 (16 Gr.). Dazu: Anthol. 2r Thl. 1ste Abthl. Text zu d. Materialien. ebd. 1834, 8 (12 Gr.); 2te Abthl. f. höh. Gymnasialkl., v. Seyffert. ebd. 1835, 8 (16 Gr.). Dazu: Anthologie 2te Abthl. ebd. 1835, 8 (12 Gr.). — Ch. Schwarz: Anleit. zu d. latein. Verslehre u. zu d. Lehre v. d. Figuren u.

Tropen, f. Lehrer u. Lernende in d. mittl. u. ob. Abthll. der Gelehrten-Schulen. Stuttg. 1831, 8 (8 Gr.)

Nicht zu vernachlässigen sind: Ch. Dav. Iani's Artis poeticae lat. libri VIII. Halae 1774, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.) woraus Friedemann den wichtigen Abschnitt: Copia epithetorum, substantivorum, verborum etc., der auch damals besonders (Hal. 1774, 8. 8 Gr.) erschien, in seiner Ausgabe des Gradus wiederholt hat. — Eine werthvolle akademische Schrift über die poetische Sprache der Römer ist: De elocutionis Poetarum latinorum veterum luxurie commentatt. II. Lips. 1802, 4. — Eben so A. Gth. Gernhard's Schulprogramm: De collocatione vocabulorum poetica. Friberg., 1812, 4; wiederholt in dessen Opuscula. Lips. 1836, 8.

b. Griechische Sprache. Die Uebungen im Griechisch-Schreiben wurden von unsern Altvordern mit eigenthümlicher Liebe, wenn auch in einer von der jetzigen Methode ganz verschiedenen Weise, gepflegt, so das sie im Stande waren, mit Leichtigkeit Briefe, Vorreden, Gedichte, nicht ohne Annehmlichkeit in der griechischen Sprache abzufassen. Es galt diese Fertigkeit sogar als Bedingung des guten Tons unter den Gelehrten früherer Iahrhunderte. In England besteht noch heute die Sitte, an den Universitäten Preise für das beste griechische Gedicht auszusetzen. In Deutschland gab man Uebungen im Griechisch-Schreiben beinahe allgemein auf, seitdem Ernesti in der Vorrede zu Hederich's Griechischem Lexikon sich bitter gegen diese Uebungen, wahrscheinlich in Folge der damals unzweckmässigen Methode darin, erklärte. Nur in einzelnen Anstalten, wie Schulpforte, wo überhaupt der zerstörende Zeitgeist niemals seine Gewalt zu üben vermochte, sondern die Einsicht die bestehenden Anordnungen bewachte, erhielt man dieselben. Ernesti's Wort wirkte um so leichter, als damals gegen das ernste Studium des klassischen Alterthums gestürmt wurde, und man durch Philantropinen den Zweck der Bildung leichter und sicherer zu erreichen meinte, was sich indessen durch die Erfahrung nicht bewährte. Die bessere Einsicht und das Streben nach gediegener Bildung siegte. Man erkannte, wie wichtig die Uebung im Griechisch-Schreiben zur Erwerbung einer gründlichen Kenntniss der griechischen Sprache ist, indem dieselbe vertrauter mit dem Sprachschatz und den Sprachgesetzen macht, und somit das Lesen und Verstehen der Autoren selbst fördert und sichert. So enstanden bald verschiedene Uebungsbücher, und es giebt wohl kaum ein Gymnasium in Deutschland, wo diese Uebungen nicht stattfinden.

1) *Prosa.* Der Schüler bedarf zu diesen Uebungen als äusseres Hülfsmittel ein:

α) *Deutsch-Griechisches Wörterbuch.* Die Bearbeitung eines solchen Werkes ist zwar noch nicht bis zu der Vollkommenheit gediehen, die man hier wünschen muss, wenn sie höheren Ansprüchen genügen soll, wie es z. B. bei den

deutsch-lateinischen der Fall ist; indessen gewähren sie doch das unumgänglich Nothwendige.

Das Genügendste ist Val. Ch. F. Rost's Deutsch-Griech. Wörterbuch, 4te verm. u. verb. Aufl. Götting. 1829, 8. 2 Bde. ($3\frac{1}{4}$ Thlr.). Ein Auszug daraus vom Verfasser selbst ist ein: Kleineres Deutsch-griech. Wörterb., f. d. erst. Schulgebr. ebd. 1829, 8 ($1\frac{5}{6}$ Thlr.). — Reichenbach genügt nicht mehr, und unbrauchbar ist Ch. Gf. Dan. Stein's Deutsch-griech. Handwörterbuch. Berlin 1815, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.), so wie auch Schmidt's stereotyp. Deutsch-Griech. Handwörterb. Leipz. 1829, 16 (1 Thlr.).

β) *Uebungsbücher.* Dieselben vervollkommneten sich mit dem steigenden Studium der griechischen Sprache überhaupt. Die ersten Versuche, z. B. I. Gf. Haas' Griechischer Speccius (3te Aufl. 1816), Seidenstücker's Anfangsbuch (1816), Werner's Anleitung (1805), wie Günther's Anleitung (2 Curs. 1826.) konnten bei ihrer Fehlerhaftigkeit nur während des Mangels besserer Aufnahme finden.

Das erste mit Kenntniss der Sprache und nach einer verständigen Methode verfasste Werk gab I. Thd. Vömel. Dies erschien als: Uebungsb. zum Uebersz. a. d. Deut. in's Griech. zuerst Frankf. 1817, 8 (16 Gr.); dazu von demselben Verfasser ein: Synonymisches [deutsch-griech.] Wörterbuch, nebst e. Dialektologischen Anhange [u. e. Register der im Wörterbuch erkl. Wörter]. ebd. 1819, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). Die Vortrefflichkeit beider Werke hat sich im Gebrauch bewährt, aber auch vervollkommt, indem drei Bändchen das Ganze ausmachen. Bd. 1: Anleit. z. Uebersz. a. d. Deut. in d. Griech. f. Anfänger zur Einüb. der Formenl., v. Ph. K. Hess, 4te verm. u. vielf. verb. Aufl. Frankf. 1832, 8 (15 Gr.); Bd. 2: Uebungsbuch etc. v. I. Thd. Vömel, Syntax 1r u. 2r Cursus, 4te verm. u. verb. Aufl. Frankf. 1834, 8 (16 Gr.); Bd. 3: Deutsch-griech. synonym. Wörterb. v. I. Thd. Vömel. Frankf. 1822, 8 (22 Gr.). — Val. C. F. Rost's u. E. F. Wüstemann's Anleitung zum Uebersz. a. d. Deut. in d. Griech. 1r Thl. 1r u. 2r Cursus, 5te bericht. Aufl. Götting. 1835, 8 (18 Gr.); 2r Thl. 3r u. 4r Cursus, 2te bericht. u. verm. Aufl. ebd. 1827, 8 (20 Gr.). — K. F. Halm's Anleit. zu griech. Stylübungen, in Beispielen u. Regeln, 1r Thl.: Elementarbuch der griech. Etymologie, 1r Cursus: Das Nomen u. d. regelmäss. Verbum auf ω, 2te verm. u. verb. Aufl. München 1835, 8 (12 Gr.); 2r Cursus: Die anomalen Verba u. Lehre v. d. Präpositionen, ebd. 1832, 8 (12 Gr.): 2r oder syntaktischer Theil, 1r Cursus, oder: Elementarb. der griech. Syntax, 1r Cursus: Syntax des Nomens. ebd. 1833, 8 (12 Gr.). — G. Pinzger's Elementarwerk der griech. Spr. 1r Cursus: Formenl. der griech. Spr. besonders des Attischen oder allgemeinen Dialekts. (Mit Uebungsbeisp. u. Sätzen zum Uebersz. ins Deutsche u. Griech. 2te verb. Aufl. Breslau 1834, 8 (1 Thlr.). — Herm. Is. Litzinger u. W. Dillenburger: Beispiele zum Uebersz. a. d. Griech.

ins Deut. u. a. d. Deut. ins Griech., nach d. Buttm. Schulgramm. Coblenz 1835, 8 (20 Gr.).

Für den höheren Unterricht bestimmt sind I. F. Schröder's Uebungsstücke zum Uebersetzen a. d. Deut. ins Griech. Leipz. 1828, 8 (18 Gr.). — F. Mehlhorn: Aufgaben zum Uebersz. in d. Griech., f. d. 2te Cl. e. Gymnasiums. Glogau 1834, 8 (12 Gr.). — W. H. Blume's Anleit. zum Uebersz. a. d. Latein. in d. Griech. f. d. ob. Cl. der Gym. Strals. 1826, 8 (18 Gr.). Die Auswahl enthält Stücke aus Cicero's kleineren philos. Schriften, und aus Caesar. de B. Gall. I. IV. VI., mit Anmerkungen. — I. F. E. Meyer's Anleitung zum Uebersz. a. d. Lat. in d. Griech. nach Parallelstellen, als Stoff zu e. heurist. Unterr. in d. Syntax der Griech. Spr. Halberst. 1829, 8 (12 Gr.). Den Inhalt bilden nur Parallelstellen und andere Bemerkungen zu des Cornelius Nepos Lebensbeschreibungen von Miltiades bis Timoleon, und Caesar. B. Gall. I. 1 — 54, was allerdings nicht ganz zweckmässig methodisch ist, rücksichtlich der Bestimmung des Buchs.

Zur Förderung des Unterrichts in den Elementen dienen: I. C. Keim's Griech. Formenl. oder prakt. Einübung der Griech. Formen in teut. Beispielen, e. Beig. zu Iacobs Griech. Elementarb., in 2 Abthl., 1te: Das Griech. Nomen, 1824; 2te: Das Griech. Verbum, 1826. Stuttg. (6 u. 9 Gr.). — W. H. Blume's Uebungen zum Uebersz. a. d. Deut. ins Griech. zur Befest. in d. Griech. Formenl. 1te Abthl. 3te bericht. Ausg. (12 Gr.); 2te Abthl. 2te verm. u. verb. Ausg. (12 Gr.) Strals. 1829, 8. — H. C. M. Rettig's Deut. Beispiele zur Einüb. der griech. Formenl. nach Iacobs Elementarb. d. griech. Spr. 1sten Thls 1sten Cursus. Nebst Wortregister. 2te verb. Aufl. Leipz. 1834, 8 (12 Gr.). — Herm. Schmidt's u. W. Wensch's Elementarbuch der Griech. Spr. 2te Abthl.: Beispiele zum Uebersz. a. d. Deut. in's Griech. Halle 1835, 8 (6 Gr.) gehört hierher.

2) *Metrische Uebungen.* Die Mannigfaltigkeit der Formen so wie die vielen Eigenthümlichkeiten der poetischen Sprache des griechischen Idioms machen die prosodischen Uebungen äusserst schwierig. Auch die besten Hülfsmittel können nicht mehr als die Kenntniss der äusseren Formen fördern, nicht aber zur Vertrautheit mit dem Geist der Poesie erheben. Diese kann allein aus den poetischen Werken der Griechen gewonnen werden, so wie dieselbe auch wieder die Bedingung ist, wenn die Sprache und Formen ein lebendiges Ganze werden sollen.

Deutschland's Litteratur hat als Hülfsmittel zur Versbildung bis jetzt nur: F. Lindemann's Uebungsbuch zur Fertigung griech. Verse f. mittl. u. ob. Cl. der Gymnasien z. öffentl. Unterr. u. z. Selbstgebr. Dresd. 1825, 8 (20 Gr.), und — F. Tr. Friedemann's Aufgaben z. Verfertig. griech. Verse, 1ste Abthl. f. mittl. Gymnasialkl. Weilb. 1835, 8 (4 Gr.). — Die Quantität, deren Kenntniss nothwendig ist, geben die besten der genannten griech.-deutschen Wörterbücher für den ersten Unterricht hinreichend an, daher der Mangel eines prosodischen griechischen Lexikons nicht so fühlbar ist, als es beim ersten Blick erscheint. I. F. Casp. Gräffe's prosod. Lex. der griech. Spr. a. d. heroischen Dichtern zusammengetr.

Götting. 1811. 8 (16 Gr.) genügt nicht, und dennoch ist dasselbe von Ios. Ed. Tayler 1827 ins Englische übersetzt.

Dem Auslande gehört: das Lexicon graeco - prosodiacum, auctore Th. Morell, olim vulgatum. Typis denuo mandavit Ed. Maltby. Lond. 1815, 4. 2 Bde. — Ein neues Werk ist: A new and complete Greek Gradus, or poetical Lexicon of the Greek language etc. by Ed. Maltby. Lond. 1830, 8.

Bemerkenswerth ist hier Gf. Hermann's akademische Schrift: de differentia prosae et poeticae orationis disputatio. Partt. II. Lips. 1803, 4; wiederholt in dessen: Opuscula T. I. Gegen Hermann's Ansicht hat sich F. A. Gotthold in der Abhandlung: Ueber d. Vortr. der griech. u. röm. Verse, in Iahn's Archiv 1833. p. 269 sqq. erklärt.

II. Werke zur Alterthumskunde.

A. Allgemeine.

Die hier zu nennenden Werke sind bestimmt, entweder den wissenschaftlichen Umfang der Alterthumskunde in den einzelnen Disciplinen darzulegen, oder den Inhalt selbst der sogenannten realen Disciplinen für den Unterricht zusammenzufassen, oder beides zu vereinen.

Den erst genannten Zweck haben: Koch's nach Wolf's Vorlesungen bearbeitete: Encyklopädie aller philolog. Wissenschaften, Berlin 1793, 8 (7 Gr.). — Dann: Fülleborn's Encyclopaedia philolog. [1798], ed. IIa cur. Kaulfuss. Vratisl. 1805, 8 (18 Gr.), die beide heute nicht mehr genügen können. — F. A. Wolf's Darstellung der Alterthums-Wissenschaft, in Buttmann's u. Wolf's Museum Bd. 1, und wiederholt herausgegeben v. Hoffmann, Leipz. 1833, 8, sicherte zuerst der Philologie ein wissenschaftliches Ansehn. — F. Creuzer: Das akademische Studium des Alterthums. Heidelb. 1807, 8 (12 Gr.). — Von einem anderen Standpunkt fasste F. Ast die Philologie als Wissenschaft auf in dem: Grundriss der Philologie. Landsh. 1808, 8 (2 Thlr.), so wie in den: Grundlinien der Grammatik, Hermeneutik u. Kritik. Landsh. 1808, 8 (1 Thlr.).*) — W. Wachsmuth's Beitrag zur Würdigung des philologischen Studiums, in Günther's u. Wachsmuth's Athenäum Bd. 3, p. 33 sqq. 200 sqq. enthält ebenfalls eine Uebersicht der philologischen Disciplinen. — Ein Collegienheft ist F. A. Wolf's Vorlesung über die Encyclopädie der Alterthumswissenschaft, herausgeg. v. I. D. Gürtler. Leipz. 1831, 8 (1¾ Thlr.). Leider ist durch Fehler der Gebrauch für Iüngere sehr erschwert. — Weniger bietet F. A. Wolf's Encyclopädie der Philologie, nach dessen Vorles. im Winterhalbj. 1798—1799 herausgeg. u. m. einigen literar. Zusätzen versehen v. S. M. Stockmann Leipz. 1830, 8 (1½ Thlr.). — G. Bernhardy's Grundlinien zur Encyclopädie der Philologie, Halle 1832, 8 (1½ Thlr.) fördern wahre wissenschaftliche Einsicht, wenn auch so manche Anforderungen unbefriedigt geblieben sind. — A. Matthiae's Encyclopädie u. Methodologie der Philologie. Leipz. 1835, 8 (20 Gr.) ist leider ein opus posthumum geworden, das in seiner nicht durchaus vollendeten Gestalt den

*) Seine wissenschaftliche Ansicht von dem Alterthumsstudium hat der Verfasser kurz aber bestimmt ausgesprochen in seiner geistreichen Rede: Ueber den Geist des Alterthums u. dessen Bedeutung für unser Zeitalter. Landshut 1805, 8 (8 Gr.).

Erwartungen, ohngeachtet das Gegebene einfach und klar ist, keineswegs entspricht.

Dem anderen Zweck bestimmt sind: Eschenburg's Handbuch d. klass. Litteratur [1783 — 1827], 8te verb. u. verm. Aufl. v. L. Lütcke. Berl. 1837, 8 (2 Thlr.) Die einzelnen Disciplinen sind auch einzeln käuflich: Archäologie, 2te Aufl. ebd. 1836, 8 (12 Gr.); Uebersicht der klass. Schriftsteller des griech. u. röm. Alterthums, 2te Aufl. 1836 (16 Gr.); Mythologie 5te Aufl. 1836 (6 Gr.); Alterthümer, 2te Aufl. 1836 (18 Gr.). Diese neue Ausgabe hat viele Vorzüge erhalten; daher wird das Werk im Besitz des seitherigen Beifalls zu bleiben verdienen, obschon man manches noch anders gemacht zu sehen wünschen wird. — Schaaff's Encyklopädie der klass. Alterthumskunde [1804 — 1826], 4te Ausg., herausg. v. I. Ch. G. Schincke. Magdeb. 1837, 8 1r Thl. 1ste Abthl.: Geschichte d. griech. Lit. 4te Ausg., bearb. v. Ed. Horrmann, herausg. v. Schincke. (16 Gr.); 2te Abthl.: Gesch. d. röm. Lit. bearb. v. Horrmann, herausg. v. Schincke (12 Gr.); 2r Thl. 1ste Abthl.: Antiquitäten der Griechen, 4te Ausg., bearb. v. Horrmann, herausg. v. Schincke. (12 Gr.). So viel ist bis jetzt von dieser umgearbeiteten Ausgabe erschienen. Die letzte Ausgabe umfasste 2 Bde. ($2\frac{2}{3}$ Thlr.); demnach wird die neue bedeutend umfangreicher.

Für den zuletzt angegebenen Zweck bearbeitet ist S. F. W. Hoffmann's Alterthumswissenschaft, ein Lehr- u. Handbuch für Schüler höherer Gymnasialklassen u. f. Studirende. Mit 16 mythol. u. arhäol. Kupfertafeln v. A. Krüger. Leipz. 1835, 8 ($5\frac{1}{4}$ Thlr.). Die Stimme einsichtsvoller und erfahrnen Männer hat die zweckmässige Bearbeitung des Werks anerkannt. Dass es nicht ohne mancherlei Mängel ist, weiss der Verfasser nur selbst zu gut. Leider ist kein Werk darin frei.

Hieraus sieht man deutlich, wie rege der Sinn für das Alterthum ist, ohngeachtet immer noch Stimmen auftauchen; welche sich bemühen, die klassischen Studien zu verdächtigen, um dafür ihre eigene leichte Waare an den Mann zu bringen. Wenn diese Studien hie und da nicht das leisten, was man von ihnen hofft, so sind vielleicht die Erwartungen überspannt, oder die Methode eine verkehrte, nach der man sich damit beschäftigt. Ohne die rechte Liebe zur Sache wird sich kein Gewinn ergeben!

B. Besondere.

Von den besonderen Disciplinen der Alterthumskunde findet man nur die geringere Zahl unter den Lehrgegenständen der Schule, und wohl auch auf mancher Universität verzeichnet. Ueber die Nothwendigkeit des Unterrichts in der alten Geschichte auf der Schule herrscht wohl nur Eine Stimme; dagegen sind die Ansichten darüber getheilt: ob dem Unterricht in der alten Geographie, Archäologie, Mythologie, Antiquitäten und Litteraturgeschichte besondere Stunden gewidmet werden sollen oder nicht, und ob nicht vielmehr diejenigen

Aufschlüsse, welche diese Zweige der Alterthumskunde dem Verständniss der klassischen Schriften gewähren, sogleich beim Lesen und Erklären der Klassiker berücksichtigt würden. In einzelnen Gymnasien werden allen diesen Zweigen besondere Stunden gewidmet, und selbst der Archäologie, die man vor allem als nicht in den Kreis der Schulunterrichtsgegenstände gehörig betrachtet. Die Masse des auf der Schule zu Lehrenden ist allerdings bedeutend, jedoch lässt sich der Gewinn nicht leugnen, welchen eine durch einzelne ausgeführtere Episoden belebte Uebersicht der Geschichte der Kunst und der Schicksale ihrer Schöpfungen im Iugendunterricht haben muss. Wie man im Geschichtsunterricht specielle Schilderungen von Charakteren und Ereignissen im Leben der verschiedenen Völker mit Recht jetzt als geeignete Vorschule betrachtet, weil dadurch im Gemüth Wärme und Theilnahme erzeugt wird, so sind auch jene Episoden vorzüglich geeignet, den jugendlichen Geist für das ideale Leben des Alterthums, wodurch die Griechen gerade sich auszeichneten, empfänglicher zu machen, und auf diese Weise auch von dieser Seite moralisch einzuwirken, und dann auch für diese Studien auf der Universität vorzubereiten. Denn eine Liebe, deren Keim früh ins Gemüth gepflanzt wurde, wächst, nie aber erlischt sie. Ob der Unterricht der Geographie in der That zweckmässig mit dem Geschichtsunterricht verbunden werden kann, muss bezweifelt werden, so viel Stimmen sich auch dafür erklären. Dies Uebereinstimmen bürgt keineswegs dafür, das demselben eine richtige Ansicht von der Aufgabe der Geographie zum Grunde liegt. Offenbar umfasst dieselbe die Chorographie, Topographie nebst Klimatologie in enger Beziehung auf das Menschenleben, auf Kultur, Verkehr und politischer Berührung, wodurch ihr nicht nur wissenschaftliche Selbstständigkeit zugesichert wird, sondern sie auch den Gehalt gewinnt, dessen sie als Grundlage des Unterrichts in der alten Geschichte bedarf. Unmittelbar eng daran schliesst sich dem Inhalt nach die Darstellung des öffentlichen und häuslichen Lebens der klassischen Welt. Unmittelbar ins Leben verwebt ist die Mythologie, die daher nicht weniger Berücksichtigung bedarf. Da das Lesen und Erklären der klassischen Schriftsteller eine Uebersicht der klassischen Litteratur erheischt, und beinahe durchweg die Philosophie, die früh in besonderen verschiedenen Richtungen von den Griechen, von denen sie nebst der Rhetorik zu den Römern überging, systematisch ausgebildet wurde, als die Quelle erscheint, aus welcher der Geist sowohl bei den litterarischen Compositionen befruchtet wurde, als auch auf die im Leben geltenden Rechtsgrundsätze so wie auf den moralischen Lebensgehalt gewirkt wurde, so muss die Geschichte der Litteratur und Philosophie nothwendig gelehrt werden. Dass allerdings der Schulunterricht Ausführlichkeit nicht verträgt, bedarf keines Be-

weises. Die Art und Weise desselben wird der geschickte Lehrer in seinem Wirkungskreis am besten zu bestimmen vermögen. Mit Recht hebt Wiss in seinem: Melanchthon oder Encyclopädie u. Methodologie der Gymnasialstudien (Lemgo 1830, 8) p. 94 sq. die Zweckmässigkeit und Nothwendigkeit des besonderen Unterrichts der eben genannten Disciplinen hervor, wie sie ehedem schon A. W. Rehberg in dem Aufsatz: Ueber das Studium der alten Sprachen, in Friedemann's Paränesen Bd. 3, p. 237 dargethan hatte; dagegen Händler's Ansicht in seinen: Ideen zu einer Methodik des Gymnasialunterrichts (Magdeb. 1836, 8) p. 62*) schwer allgemeiner Beifall zu Theil werden wird. Weder nach der Erfahrung noch nach sorgfältiger Erwägung des Besten und den Forderungen der Wissenschaft wird gewiss auch hierbei nicht immer für dieses oder jenes gestimmt, sondern wie es gerade willkürlich oder aus Rücksicht für diesen oder jenen fremdartigen Nebenzweck beliebt. Das Zweckmässige wird durch das Nothwendige bedingt.

§. 1. *Geographie. Geschichte. Chronologie.*

Geographie und Geschichte müssen auf der Schule gelehrt werden; auch macht sich schon eine genauere Kenntniss der Chronologie unentbehrlich, wenn es darauf ankommt, das Verhältniss verschiedener Zeitrechnungen, die man in den Angaben verschiedener Schriftsteller befolgt findet, kennen zu lernen. Der Lehrer für Geschichte wird zu dergleichen Erörterungen vielfache Gelegenheit finden. Ob Geographie gelehrt werden müsse, darüber kann kein Zweifel stattfinden; wenigstens wird der Unterricht derselben neben der Geschichte in dem rechten Maass nothwendig seyn, wenn die Geschichte mehr als geisttödtendes Formelwesen und Gedächtnisskram werden soll. Die Chronologie bildet dabei den sicheren Leitfaden. Und strebt man nun das Gelehrte in den Quellen selbst den Schülern nachzuweisen, damit sie sicherer lernen, und auch lernen mit eigenen Augen zu sehen und zu forschen, — denn dies ist der höchste Gewinn alles wissenschaftlichen Unterrichts, weil dadurch in den Schülern Selbstständigkeit gebildet wird, — so wird sich namentlich die Nothwendigkeit und der Nutzen der Chronologie fühlbar machen, indem die Alten ihre chronologischen Angaben nach verschiedenen chronologischen Systemen bestimmen.

α) Die brauchbarsten geographischen Lehrbücher sind:

*) „Was die zum lateinischen und griechischen Unterrichte nöthigen Hülfswissenschaften als alte Geographie, Archäologie, Mythologie, Antiquitäten und Litteraturgeschichte anlangt, so ist's wohl in völliger Ordnung, dass diesen Zweigen nicht gerade besondere Stunden gewidmet werden, sondern dass dieselben bei der Lectüre selbt und genauern Erklärung der Klassiker, so wie die Gelegenheit und Nothwendigkeit des Verständnisses es erfordert, mit angezogen werden und der Schüler die nöthigen Aufschlüsse aus ihnen in loco vom Lehrer erhält, so wie eine Hinweisung auf Schriften, worin dergleichen ausführlicher behandelt wird, zum eigenen häuslichem Fleisse.“

S. Chph. Schirlitz's Handbuch d. alt. Geogr. Halle 1822, 8 ($1\frac{5}{6}$ Thlr.); daraus dessen —: Leitfaden f. d. Unterr. in d. Alt. Geogr. 2te verb. u. verm. Aufl. Halle 1833, 8 (12 Gr.). — Sickler's Leitfaden zum Unterr. in d. alt. Geogr. Cassel 1826, 8 (14 Gr.) wurde in der 2ten Ausgabe zu einem: Handb. der alt. Geogr. Cassel 1832, 8. 2 Bde. (5 Thlr.) erweitert, das allerdings nur den Gereifteren nützen wird. Bei diesem bedeutenden Umfange des Werkes war die Lösung der Aufgabe auch sehr schwierig, und so höchst schätzbar des Verfassers Leistungen sind, so kann doch auch nicht verkannt werden, dass durch sein Werk die Forderungen an ein Lehrbuch der alten Geographie nicht befriedigt sind. Nach Ritter's, Zeune's und anderer Geographen Vorgange erwartet man von einer Geographie jetzt mehr als blosse Sammlung und Zusammenstellung ethnographischer, topographischer, historischer und antiquarischer Nachrichten, wie sie sich bei den Alten finden und die Forschungen der neueren Reisenden ermittelt haben. — Iul. Billerbeck's Handbuch d. alt. Geogr. Leipz. 1826, 8 (20 Gr.) enthält zwar Unrichtigkeiten, und des Politisch-historischen zu viel, ist aber für den bestimmten Zweck vermöge einer leichteren Darstellung brauchbar. In wissenschaftlicher Rücksicht ist ein Hauptanstoss, dass die geographische Ländertheilung auf die Geographie der neuen Zeit gegründet ist, der auch für den Unterricht nicht erspriesslich ist, weil dadurch der Irrthum erzeugt wird, als hätte das Alterthum dieselbe Theilung gekannt. Strabo's und anderer Geographen Vorgang folgt man hierin sicher am Zweckmässigsten. — K. Kärcher's Handbuch der alten class. Geogr. Heidelb. 1829, 8 (1 Thlr.) ist allein auf die Nachrichten der vorzüglicheren alten Geographen und Historiker gegründet. — P. F. A. Nitsch's Entwurf d. alt. Geogr., verb. v. K. Mannert, 11te sehr verbess. u. verm. Aufl. Leipz. 1837, 8 (1 Thlr.) hat wieder gewonnen; in der alten Gestalt stand er zu sehr hinter unserer Zeit zurück. — Zu kurz ist S. Patrick's Geographia antiqua, ed. II. cur. S. F. A. Reuscher. Berol. 1831, 8 (12 Gr.). — A. Schröder's Conspectus chorographicus insig. locorum e. geogr. veterum populorum delineatus. Sund. 1831, 8 (12 Gr.).

Für tiefere und umfassendere Studien gehören K. Mannert's Geographie der Griechen u. Römer. A. d. Quellen bearb. Leipz. 1799 — 1829, 8. 10 Bde. ($35\frac{5}{6}$ Thlr.). Einzelne Bände sind in neuen Auflagen erschienen. Auch werden die einzelnen Bände und Abtheilungen besonders verkauft. — F. A. Uckert's Geographie der Griechen u. Römer, v. d. früh. Zeiten bis auf Ptolemäus. Weimar 1816 — 1822, 8. 3 Bde. ($9\frac{3}{4}$ Thlr.) ist leider noch sehr fern von der Vollendung. — In früherer Zeit war ein vorzügliches Werk: Handbuch d. alten Erdbeschreibung. Nürnb. 1800, 8. 5 Bde. nach d'Anville's Géographie ancienne von Bruns, Hummel, Stroth, Paulus, Heeren, Dillinger bearbeitet.

Bedeutende specielle Werke, die der Alterthumsforscher nicht wohl entbehren kann, sind: Kruse's Hellas oder geograph.-antiquar. Darstell. des alten Griechenl. u. s. Colonien, m. steter Rücks. auf d. neuern Untersuch. Leipz. 1825 sqq. 8. 3 Bde. ($9\frac{1}{2}$ Thlr.). — C. O. Müller's Liber Aegineticorum. Berol. 1817, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — W. v. Humboldt's Prüfung der Untersuch. über die Urbew. v. Hispanien vermittelst der Vaskischen Sprache. Berlin 1821, 4 (2 Thlr.). — S. L. Plehn: Lesbiacorum liber. Berol. 1826, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.). — P. O. Bröndsted: Ueber die Insel Keos jetzt Zea, die vier alten Städte derselben, ihre

Geographie, Archäologie u. Geschichte; nebst e. Darstell. der in d. Ruinen von Karthäa ausgegr. Denkmale, in dessen: Reisen u. Untersuchungen in Griechenland, 1s Buch. Paris 1826, fol. — Herm. Reinganum: Selinus u. sein Gebiet. Leipz. 1827, 8 (1⅓ Thlr.). — Schreiber: Ithaka. Leipz. 1829, 8 (21 Gr.). — Cyzicus u. sein Gebiet. Drei Bücher, v. I. Marquardt. Berlin 1836, 8 (1⅛ Thlr.). — A. Alb. Muchar: Norikum, oder: Oestreich, Steyermark, Salzburg, Kärnthen u. Krain unter d. Römern, a. d. Quellen bearb. Grätz 1825, 8. 2 Bde. (4½ Thlr.). — Ch. Gl. Reichard: Germanien unter den Römern, graphisch beschrieben. Nürnberg 1824, 8 (2¼ Thlr.). — A. Ben. Wilhelm's Germanien u. s. Bew. nach d. Quellen dargestellt. Weim. 1823, 8. (2⅔ Thlr.). Dazu gehört dessen Schrift: Die Feldzüge des Nero Claudius Drusus in d. nördl. Deutschl. Halle 1826, 8 (1⅓ Thlr.). — F. Kruse's Budorgis oder etwas über d. alte Schlesien vor Einführ. der Christl. Religion besonders zu d. Zeiten der Römer. Leipz. 1819, 8 (1⅓ Thlr.). — E. Iul. Leichtlen: Schwaben unter d. Römern. Freiburg 1825, 8 (1½ Thlr.). — v. Raiser: Der Ober-Donau-Kreis des Königr. Bayern unter d. Römern. Augsb. 1830 — 1832, 4. — Die Entdeckungen der Carthager u. Griechen auf d. Ocean v. Ioach. Lelewel, a. d. Poln. übers., m. e. Vorw. v. Ritter. Berlin 1831, 8 (1⅓ Thlr.). — Ioach. Lelewel's Kleinere Schriften geograph.-histor. Inhalts, a. d. Poln. übers. v. K. Neu. Leipz. 1836, 8 (2 Thlr.). Enthält 1) Gesch. d. Erdkunde, 2) Histor. Kunde über die Längenm. der Alten, 3) Nachr. v. d. Völkern, welche bis zum 10. Iahrh. d. Innere Europa's bew., 4) Handelsverhältnisse der Phönicier, der Karthager u. Griechen; 5) Beschreib. des Herodot. Scythiens.

Für das Studium der alten Geographie wichtige Werke sind K. E. Ad. v. Hoff's Geschichte der durch Ueberlief. nachgewies. natürl. Veränderungen der Erdoberfläche. Gotha 1822 — 1834, 8. 3 Bde. (9½ Thlr.). — Al. v. Humboldt's Ansichten der Natur, 2te verb. u. verm. Ausg. Stuttg. 1826, 12. 2 Bde. (1⅔ Thlr.); dessen: Krit. Untersuchungen über d. histor. Entwickel. der geogr. Kenntnisse v. d. Neuen Welt. A. d. Franz. übers. v. Iul. L. Ideler. 1r Bd. Berlin 1835 sqq. — Billerbeck: Flora classica. Lips. 1824, 8 (1⅓ Thlr.). — I. H. Dierbach: Flora mythologica. Frankf. 1833, 8 (1⅓ Thlr.). — Miquel's Homer. Flora, übers. v. Laurent. Altona 1836, 8 (1⅓ Thlr.). — H. F. Link: Ueber die ältere Geschichte der Getreidearten, in den Abhandl. der Berlin. Akad. (1819) Physikal. Kl. p. 123 sqq. — L. v. Buch's Allgem. Uebersicht der Flora auf d. Canar. Inseln, ebd. p. 337 sqq.

Zur mittleren Geographie gehörig, die einer tüchtigen Bearbeitung noch vorbehalten ist, besitzt die deutsche Litteratur, ausser einigen besonderen Beiträgen, aus der älteren Zeit: Ch. Iunker's Anleit. zu d. Geographie der mittleren Zeiten. Iena 1712, 4. — I. D. Köhler's Kurze u. gründl. Anleit. zu d. alten u. mittleren Geogr. Nürnb. 8 (1 — 2e A. 1745) 3e A. 1772. 2r Thl. (v. G. M. Raidel) 1 — 2e A. 1747 — 1760) 3e 1771. 3r. Thl. (v. G. A. Will) (1765) 1778, 8 (2¼ Thlr.). — Aus der Neuzeit: W. F. Volger's Vergleich. Darstellung der alten, mittleren u. neuen Geogr. 2te verb. u. verm. Aufl. Hannov. 1832, 8 (18 Gr.).

Für die Geographie höchst wichtige Quellen bilden die Reisebeschreibungen in Beziehung auf das Alterthum. Allerdings ist die deutsche Litteratur im Vergleich mit der englischen und französischen daran arm, und die bedeutendsten Werke sind von dem fremden Boden auf den deutschen verpflanzt. Mit Uebergehung der älteren Werke werden bloss: Dodwell's Klass. topograph. Reise durch Griechenland, übers. v. Sickler. Meiningen 1821, 8. 2 Bde. (6 Thlr.); Nachträge, ebd. 1824, 8 (15 Gr.). — Pouqueville's Reise durch Griechenl., übers. v. Sickler. Meining. 1824 sq. 8. 2 Bde. (7 Thlr.). — Beaufort: Karamanien oder Beschreib. der Südküste v. Klein-Asien, a. d. Engl. übers. v. Ukert. Weimar 1821, 8. — Kinneir: Reise durch Klein-Asien, Armenien u. Kurdistan, a. d. Engl. v. Ukert. Weim. 1821, 8 (beid. 2¾ Thlr.) genannt. — Seltsam ist es, dass von Leake's Reiseberichten bis jetzt nur dessen: Topographie von Athen, a. d. Engl. übers. v. A. Rienäcker, m. Bem. v. M. H. E. Meier u. K. O. Müller. Halle 1829. 8 (3½ Thlr.); von Gell's bedeutsamen Werken noch keins in das Deutsche übertragen worden ist. — I. L. Burckhard's Reisen, 1r Thl.: Reise nach u. in Nubien; 2r Thl.: Reise

in Syrien, Palästina u. d. Gegend des Berges Sinai, a. d. Engl. m. Anm. v. Gesenius. Weim. 1820 — 1824, 8. (6¼ Thlr.)

Bischoff's u. Möller's Vergleich. Wörterb. der alten, mittl. u. neueren Geogr. Gotha 1829, 8. 2 Bde. (4⅔ Thlr.) ist zwar bis jetzt das beste Werk, befriedigt aber dessenungeachtet nicht durchaus. — I. W. Müller's Lexicon manuale geographiam antiq. et med. cum latine tum germanice illustrans. Lips. 1831, 8. 2 Thle. (12 Gr.) ist recht brauchbar. Der erste, latein., Theil, erklärt die Namen der alten und mittleren Geographie; der zweite, deutsche, soll beim Uebersetzen aus den Deutschen ins Lateinische dienen. — G. Aen. Koch's Deutsch-Latein. vergleich. Wörterb. d. alten, mittleren u. neuen Geogr., m. Ang. der Quantität. Leipz. 1835, 8 (16 Gr.).

Die unentbehrlichsten Lehrhülfsmittel sind die Charten. Dies Bedürfniss zu befriedigeu, ist man durch mehrfache Sammlungen bemüht gewesen; indessen leisten alle bisherigen Werke noch keineswegs das Mögliche. Die Nachrichten der Alten allein reichen nicht aus; man findet im Gegentheil darin, bei einer genaueren Betrachtung, so viel Zweifelhaftes, Unzuverlässiges und Widersprechendes, weil nur der bei weitem geringste Theil der Angaben auf eigener Erfahrung der Berichtenden beruht, dass man, um diese Schwierigkeiten möglichst zu heben, nach den Quellen der Angaben, nach den Verhältnissen des Schriftstellers, so wie nach dem Zweck desselben forschen muss. Auch gewährt in sehr vielen Fällen die umfassendste Vergleichung aller Nachrichten kein Licht über die Zweifel sowohl in der Topographie wie in der Ethnographie, weil Iahrtausende alle Spuren der Wirklichkeit vernichtet haben, und wo solche noch vorhanden sind, nur die Untersuchungen an Ort und Stelle Gewissheit bewirken können. Deshalb bilden bei Entwerfung der Charten die wichtigen Reisebeschreibungen, und namentlich solche, in denen sich Charten befinden, welche die Reisenden selbst nach ihren Untersuchungen an Ort und Stelle entworfen haben, die wichtigste Quelle. Leider gehören dieselben grösstentheils dem Auslande, und sind des hohen Preises wegen, nicht einmal vollständig in allen öffentlichen Bibliotheken, geschweige denn in der Büchersammlung eines Privatmannes zu finden; weshalb sie auch beinahe in sämmtlichen Chartensammlungen unbenutzt geblieben sind, die gerade deshalb nicht genügen. Um ein richtiges Bild von den räumlichen Verhältnissen zu erhalten, ist es nicht gleichgültig, ob eine Charte sauber oder nicht, ob sie in Chorographie und Topographie genau oder mit einer gewissen Gleichgültigkeit in diesen Dingen gezeichnet ist. Gute Charten erhöhen schon das Interesse durch den Anblick. D'Anville's Verdienste um die alte Geographie sind unvergänglich. Seine Charten erwarben sich so allgemeine Geltung, dass sie zum Theil jetzt noch wiederholt werden. Die gewöhnlichsten Sammlungen sind: Atlas der alten Welt, 6te Aufl. v. Ukert. (14 Ch. u. 6 Bll. Text.) Weimar 1828, gr. 4. (1¼ Thlr.). — Schul-Atlas d. alten Welt, 10te verm. Aufl. (14 Ch.) Gotha 1836, qu. Fol. (1 Thlr.). — Kärcher: Orbis terrarum antiq. Carlsr. (23 lithograph. Ch.) 1831, qu. Fol. (1½ Thlr.). — G. Graff's Schul-Atlas d. alt. Geogr., zunächst zum Gebr. d. geogr. Lehrbb. v. Schirlitz. (15 Ch.) Halle 1833, qu.

Fol. (1⅙ Thlr.). — Sickler's Schul-Atlas d. alt. Geogr. m. histor.-erläut. Rand. Anm. 3te verb. Aufl. (18 lith. Ch.) Cassel 1836, qu. Fol. (1⅔ Thlr.). Die vollständigste Sammlung bis jetzt ist Reichard's Orbis terrarum veteribus cognitus in us. juv. (21 Ch.) Nürnb. 1830, qu. Fol. (4 Thlr.). So höchst verdienstlich des Verfassers eigene Forschungen zur Aufhellung der alten Geographie sind und bleiben werden, so vermögen dieselben doch die aus Anschauung hervorgegangenen Untersuchungen und naturgetreuen Charten eines Gell, Dodwell, Leake, Beaufort u. a. nicht zu ersetzen, die bei dem Werke unbenutzt geblieben sind. Deshalb weichen auch die Charten in Hoffmann's Orbis terrarum antiquus. Schul-Atlas d. alt. Welt, nach d. Schriften der Alten u. d. Untersuch. v. Beaufort, Burckhard, Dodwell, Gell, Gosselin, A. u. W. v. Humboldt, Katancsisch, Kruse, Lapie, Leake, Leichtlen, Malte-Brun, Muchar, C. O. Müller, v. Pallhausen, Pouillon-Boblaye, v. Raiser, Reichard, Rennel, Ritter, Schaffarik, Sickler, Ukert, Voss, Williams u. a. m. (geogr.- ethnogr.- antiquar.) Gedenktaff. 1te Lief. (6 Ch. u. 6 Gedenktaff.) Leipz. 1837, qu. Fol. (¾ Thlr.) von denen in Reichard's Sammlung bedeutend, und mit Recht, ab. Wer Gelegenheit hat, die besseren Charten in den englischen Reiseberichten mit denen von Reichard zu vergleichen, wie es mir jetzt möglich ist, da ich jene wie diese selbst besitze, der wird sich überzeugen, dass Deutschland ein grösseres Chartenwerk, wie eben das Reichard'sche, in welchem die neuesten Forschungen benutzt werden müssten, bis jetzt noch entbehrt. Ich habe durch Benutzung der neueren und besten Hülfsmittel, sowohl des In- und Auslandes in meinem kleinen Atlas das Mögliche zu leisten zuerst versucht. Ich bemerke dies, damit meine bedeutenden Abweichungen niemand für Willkür halte, was wohl so mancher d'Anville, Mannert, Reichard, Kruse, für die höchsten Autoritäten haltend, glauben könnte. Ein umfassenderes nach einem neuen Plan bearbeitetes Werk soll nachfolgen, in dem alle Forschungen vereint sind, wie es mir im Besitz dieser Werke möglich ist.

In der alten Erdkunde bildet die mythische Geographie etwas Eigenthümliches, das seit I. H. Voss vielfach behandelt, aber noch keineswegs genügend aufgeklärt ist, weil man überhaupt von einer nicht durchaus richtigen Ansicht dabei ausgegangen ist. Man muss, um der Wahrheit näher zu kommen, die Bedeutung dieser Mythen an sich von dem Geographischen darin unterscheiden. Nimmt man sie für Wahrheit, so kann diese immer nur eine poetische seyn, der Wirklichkeit zu Grunde liegt. Was insbesondere Homer betrifft, so macht schon Herodot ihm den Vorwurf der poetischen Erfindung. Dasselbe muss man auch von den cyklischen Dichtern, Pindar, Aeschylus und Sophokles sagen. So sind ohne Zweifel weder des Odysseus Irrfahrt, noch die Wanderungen des Herakles wie die Irren der Io bis jetzt weder rücksichtlich ihrer Bedeutung nach der Geographie richtig aufgefasst. Ich kann jedoch hier meine abweichende Ansicht darüber nur andeuten, nicht aber begründen. Keineswegs verkenne ich die grossen Verdienste derjenigen Gelehrten, welche sich mit diesem Gegenstand beschäftigt haben; es möchte sogar nicht leicht jemand mich in der gerechten Hochachtung übertreffen, da ich die schwierige Aufgabe durch eigenes Studium hinreichend kennen gelernt habe, und weiss, wie viel jene Männer geleistet haben. Als etwas Wunderbares sind

mir stets die Charten von des Odysseus Irrfahrt, von den Irren der Io, von der Geographie Homer's u. dergl. erschienen. Sie sind nichts als Bilder der Phantasie, gleich wie die Bilder zu Schiller, Shakspeare und anderen Dichtern, die jeder wieder anders bilden kann. — I. H. Voss: Ueber die Weltkunde der Alten, in der Ienaisch. Litt. Zeit. 1804. XXXVI pp. m. e. Hesiodische Welttafel; wiederholt in dessen: Kritischen Blättern, Stuttg. 1828, Bd. II. Sehr vieles hierher gehörige enthalten auch dessen Mythologische Briefe, 2te verm. Ausg. Stuttg. 1827, 8. 3 Bde. (5⅔ Thlr.). — Grotefend: Ueber Homer's Geographie, in den Allgem. geograph. Ephemerid. Bd. XLVIII. — Ukert: Homer's Geographie, in dessen Geographie Bd. I. — Völcker: Homerische Geographie u. Weltkunde. Hannov. 1830, 8 (20 Gr.). — Brzoska: De Geographia mythica specc. II. Lips. u. Ienae 1831, 8 (20 Gr.). Zeune's Erdansichten. Berlin 1820, 8 (1⅓ Thlr.). — Klausen: Die Wanderungen der Io u. des Herakles nach Aeschylus, m. e. Karte, im Rhein. Mus. 1829. Hft. 3, p. 293 sqq. — Völcker's Mythische Geographie d. Griech. u. Römer. 1r Thl.: Wanderungen der Io. Leipz. 1832, 8 (1¼ Thlr.) — Bis jetzt sah man Odysseus von von Troja aus gen Westen, nach Afrika, Sicilien und weiter irren; in entgegengesetzter Richtung, im Pontus Euxinus, sucht Schuster den Endpunkt der Odysseischen Irrfahrten in der Schrift: Ging die Irrfahrt des Ulysses nach Giberaltar oder nach Colchis? E. antiquar. Abhandl. Neisse 1831, 8 (12 Gr.), und vertheidigt seine Ansicht in Iahn's Archiv f. Philol. 1833, p. 165 sqq. — Klausen: Die Abenteuer des Odysseus, aus Hesiodus erklärt. 1834, 8 (12 Gr.). Aus einer durchaus verschiedenen Ansicht erklärt Uschold die Irrfahrten des Odysseus, in seiner Geschichte des Trojan. Krieges. Stuttg. 1836, 8 (1⅔ Thlr.). p. 236 sqq. Ihm ist Odysseus ein Heros, und dessen Irrfahrten haben nur eine symbolische Bedeutung. — Ueber die geographische Litteratur s. auch Hoffmann's Alterthumswiss. p. 173 sq. 180. 339 sqq.

b) Geschichte. Das Verdienst einer würdigen Behandlung der Geschichte des klassischen Alterthums hat sich in Deutschland erst das jetzige Iahrhundert erworben. Wenn auch sogenannte Geistreiche die ungeeignetesten Geschichtschreiber sind, weil sie durch ihre eigenen Phantasien die Wahrheit verdunkeln, so kann doch auch keineswegs die Geschichte des Alterthums aus so „geistlosen Weltgeschichten aufgefasst werden, wie sie uns von dem abgewichenen Iahrhunderte überliefert worden sind, in denen das volle Knäuel menschlicher Thaten und übermenschlicher Ereignisse wie von erlahmten Händen abgewickelt wird" (F. Iacob's, Verm. Schr. 3r Thl. p. 88). Von England ging die bessere Geschichtsschreibung aus.

Die besseren allgemeinen Werke sind H. Luden's Gesch. d. Völker u. Staaten des Alterthums. Iena (1814) 1819, 8 (2½ Thlr.) ist der 1ste Theil von dessen: Allgem. Geschichte. — Reuscher's Gesch. der Völker u. Staaten des Alterthums nebst Ang. der Hauptquellen. Berl. 1824, 8 (2 Thlr.) genügt nicht durchans. — Bredow's Handbuch der alten Geschichte, Geogr. u. Chronol. 6te verb. Aufl. v. Kunisch. Altona 1837, 8 (1¾ Thlr.). — Nur den Gereifteren nützlich ist Hermann's Handb. d. Gesch. der Staaten des Alterthums, 5te Aufl. Götting. 1828, 8 (2½ Thlr.). — In L. Wachler's Lehrb. d. allgem. Gesch. 4te Anfl, Bresl. 1826, 8 (1½ Thlr.) wird die alte Geschichte ausführlicher behandelt. — Grundzüge zu Vortr. über die Gesch. der Völker u. Staaten des Alterthums m. besond. Berücks. der Quellen, v. R. Lorentz. Leipz. 1833, 8 (1¼ Thlr.)

hat durch die Quellenangaben grosse Vorzüge; ist aber nur von Gereiften und beim ergänzenden Unterricht mit Nutzen zu brauchen. — Grysar's Handb. der Gesch. des Alterthums, nach d. Quellen u. m. durchg. Benutz. der neuesten Forsch. bearb. Köln 1835, 8 (2$\frac{2}{3}$ Thlr.), ohne specielle Verweisung auf die Quellen, was durchaus wünschenswerth war. — Das Hauptwerk für historische Studien ist: F. Ch. Schlosser's Universalhistor. Uebersicht der Gesch. der alten Welt u. ihrer Cultur. Frankf. a. M. 1826 sqq. Thl. 1. in 3 Abthll. (3$\frac{1}{2}$ Thlr.); 1828 sq. Thl. 2 in 2 Abthl. (5 Thlr.); 1830 sqq. Thl. 3 in 3 Abthl. (6$\frac{2}{3}$ Thlr.); Abthl. 4 m. Register 1834 (2$\frac{1}{2}$ Thlr.).

Der Geschichte Griechenlands gewidmet sind: W. Drumann's Versuch e. Gesch. des Vorfalls d. griech. Staaten. Berlin 1811 (1819), 8 (1$\frac{5}{6}$ Thlr.). — K. Otfr. Müller's Geschichten hellen. Stämme u. Städte; Bd. I.: Orhomenos u. die Minyer. Bresl. 1820 (2$\frac{2}{3}$ Thlr.); Bd. II. III.: Die Dorier, ebd. 1824, 8 (5$\frac{3}{4}$ Thlr.). — F. Kortüm: Zur Gesch. hellen. Staatsverfassungen, haupts. währ. d. pelopones. Kriegs. Heidelb. 1821, 8 (1$\frac{1}{3}$ Thlr.). — Graff's Gesch. Griechenland's, s. einzel. Staaten u. Colon. Mainz 1828, 8 (2$\frac{5}{12}$ Thlr.). — Plass: Gesch. des alten Griechenlands. Leipz. 1831 sqq. 8. 3 Bde. (6 Thlr.) — I. W. Zinkeisen's Gesch. Griechenlands. Thl. 1. Leipz. 1832, 8 (4 Thlr.). — Manso's Sparta. Leipz. 1800 — 1805, 8. 3 Thle (7$\frac{1}{3}$ Thlr.). — K. H. Lachmann: Die spartan. Staatsverfass. in ihrer Entwickelung u. ihrem Verfall M. e. Einleit. über die Anfänge der griech. Gesch.. u. e. Beil. über die Epochen des Eratosthenes u. Apollodorus, v. d. Zerstör. Troja's bis zur ersten Olymp. Bresl. 1836, 8 (1$\frac{1}{3}$ Thlr.). — I. Uschold's Gesch. des Troj. Krieges. M. Beil. über die älteste Gesch. Griechenlands u. Troja's. Stuttg. 1836, 8 (1$\frac{2}{3}$ Thlr.). — Merlecker: Die Gesch. des aetolisch-achaeischen Bundesgenossen-Krieges, nach d. Quellen dargestellt. Königsb. 1831, 8 (8 Gr.), u. dessen: Achaicorum libri tres. Darmst. 1837, 8 (2 Thlr.). — Helwing's Gesch. des ach. Bundes, nach d. Quellen. Lemgo 1829, 8 (1$\frac{1}{3}$ Thlr.). — W. Schorn's Gesch. Griechenlands, v. d. Entsteh. des ätol. u. ach. Bundes bis auf d. Zerstör. Korinths. Bonn 1833, 8 (2$\frac{1}{4}$ Thlr.). — L. Flathe's Gesch. Makedoniens u. der Reiche, welche v. maked. Königen beherrscht wurde. Leipz. 1832 — 1834, 8. 2 Bde. (6$\frac{1}{2}$ Thlr.). — I. G. Droysen's Gesch. Alexanders des Gr. Hamb. 1837 (1833) 8 (2 Thlr.); u. damit zu verbinden ist dessen: Geschichte des Hellenismus, 1r Thl.: Gesch. der Nachfolger Alexanders. Hamburg 1836, 8 (4 Thlr.). — Brückner: König Philip, Sohn des Amyntas v. Mak. u. die hellen. Staaten. Götting. 1837, 8 (1$\frac{2}{3}$ Thlr.). — K. Hoeck's Kreta. Leipz. 1823 — 1829, 8. 3 Bde. (7$\frac{1}{2}$ Thlr.). — In der Geschichte des Alterthums haben auch die Biographieen hervorragender Staatsmänner bedeutenden Werth. Darum seien genannt: I. A. Kutzen's Perikles als Staatsmann, während der gefahrvollst. Zeit seines Wirkens. Grimma 1834, 8 (1$\frac{1}{3}$ Thlr.). — Ch. Lucas: Versuch e. Charakteristik Kimon's in d. Quellen dargestellt. Hirschb. 1835, 8 (10 Gr.).

Die römische Geschichte behandeln: B. G. Niebuhr's Römische Geschichte. Berlin 1811 — 1812, 8. 2 Bde. Die zweite umgearbeitete Ausgabe des ersten Bdes erschien 1827, 8; die 3te verm. u. verb. Ausg. 1828, 8 (3$\frac{1}{2}$ Thlr.); die Berichtig. u. Zusätze zur 2ten Ausg. besonders 1828, 8 (8 Gr.); 4te unver. Aufl. 1833, 8 (3$\frac{1}{2}$ Thlr.); 2ter Thl. 2te völlig umgearb. Aufl. 1831, 8 (3$\frac{1}{2}$ Thlr.); 3r Thl. 1832, 8 (4$\frac{1}{2}$ Thlr.); Register über die beiden ersten Thle. 1832, 8 (12 Gr.). Vgl. dazu Schlegel's Recension, a. d. Heidelb. Iahrbb. Heidelb. 1817, 8 (12 Gr.). W. Wachsmuth's Die ältere Gesch. der Römer. Halle 1819, 8 (1$\frac{5}{6}$ Thlr.). — Fr. Fiedler's Gesch. des röm. Staates u. Volkes. 2te ber. u. verm. Aufl. Leipz. 1832, 8 (1$\frac{1}{2}$ Thlr.); u. dessen: Geschichte der Römer, ihrer Herrschaft u. Kultur. Leipz. 1836, 8 (1 Thlr.) ist für das gebildete Publikum überhaupt bearbeitet, und mit Holzschnitten ausgestattet. — W. Drumann: Geschichte Roms im Uebergange v. d. republik. zur monarch. Verfass.. oder Pompejus, Caesar, Cicero, u. ihre Zeitgenossen. Nach Geschlech-

tern u. m. geneal. Tabellen. Königsb. 1834 sq. 8. 2 Bde. ($6\frac{1}{4}$ Thlr.). — K. S. Zachariä: Lucius Cornelius Sulla, gen. der Glückliche, als Ordner des röm. Freyst. Heidelb. 1834, 8 ($2\frac{5}{6}$ Thlr.). — H. Francke: Zur Geschichte Trajan's u. seiner Zeitgenossen. Güstrow 1837, 8 ($3\frac{5}{6}$ Thlr.).

G. G. Bredow's Weltgeschichte in Tabellen, nebst e. tabellar. Uebersicht d. Lit.-Geschichte, 5te Ausg. v. Manso. Altona 1821, f. ($1\frac{2}{3}$ Thlr.) befriedigt heute nicht mehr ganz. — Ein vorzügliches Werk sind C. Peter's Zeittafeln der griech. Geschichte als Grundlage des Vortrags in höhern Gymnasialkl. m. beständiger Bezieh. auf d. Quellen. Halle 1835. 4 (18 Gr.). Die Belegstellen sind im Originaltext sogleich abgedruckt. — Zumptii Annales veterum regnorum et populorum, imprimis Romanorum. Berol. 1819, 4 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). Die Thatsachen werden in aller Kürze und grösstentheils mit den Worten römischer Schriftsteller erzählt. — Graff's Abriss d. röm. Gesch., tabellar. geordnet, m. d. Nöthigsten a. d. Cultur-, vorzügl. Lit.-Gesch. u. Geogr. Giessen 1827, fol. (12 Gr.). — Zander's Zeittafeln der Röm. Gesch. 2te verb. Aufl. Götting. 1829, 4 (10 Gr).

c) Die Chronologie ist schon früh und vielfach von den Gelehrten verschiedener Nationen mit dem Ernst unermüdlichen Fleisses und Scharfsinnes, nach den sehr zerstreuten Hülfsmitteln, auf eine Weise behandelt worden, dass man über die Umsicht und Ausdauer, welche die Gelehrten dabei bewiesen haben, in der That erstaunen muss.

Das Nöthige, was über Zeitmessung und Zeitrechnung der Schulunterricht aus dem Alterthum zu wissen fordert, ist mit Benutzung der besseren und der neuesten Untersuchungen in zweckmässiger Uebersicht zusammengefasst in Hoffmann's Alterthumswissenschaft, p. 342 — 370, mit Angabe einer vollständigeren Litteratur. Alles zu erschöpfen wäre weder zweckmässig noch nützlich gewesen. Es wird schon genügen, wenn sich der gereiftere Schüler mit dem Gegebenen vertraut macht.

Für die höheren Studien, namentlich für das Aeussere, das Astronomisch-arithmethische, der Chronologie sind L. Ideler's Handbuch der mathemat. u. technischen Chronologie. Berlin 1825 sq. 8. 2 Bde. ($6\frac{2}{3}$ Thlr.); so wie dessen: Lehrbuch der Chronologie. Berlin 1831, 8 ($2\frac{1}{3}$ Thlr.) unentbehrlich. Was die Litteratur des Einzelnen, und der Monumente der Chronologie betrifft, so muss dieselbe in Hoffmann's Alterthumswissenschaft a. a. O. nachgesehen werden.

§. 2. *Antiquitäten.*

Unter Antiquitäten versteht man nur denjenigen Theil der Alterthumskunde, in welchem das innere Volks- und Staatsleben in Beziehung auf Staats-, Regierungs- und Rechtsformen, auf Kultus, Kriegswesen, so wie auf Sitten und Gebräuche im öffentlichen und häuslichen Leben, in Freud und Leid behandelt werden. Durch Alterthumskunde bezeichnet man dagegen das Ganze unseres Wissens von dem Leben und den Erscheinungen des klassischen Alterthums, wovon ebenfalls die Arhäologie, sonst mit Antiquitäten als gleichbedeutend gebraucht, jetzt nur die Kunst und deren Geschichte umfassend,

6

einen Theil ausmacht. Vgl. Hermann's Lehrb. der griech. Staatsalterthümer 2te Ausg. p. 1 sq.

Die Werke, welche die römischen und griechischen Alterthümer in einer wissenschaftlichen Form behandeln, sind Eschenburg's Handbuch der class. Litteratur, Schaaff's Encyclopädie der klass. Alterthumskunde, Hoffmann's Alterthumswissenschaft, und schon S. 72 genannt. — Der: Abriss der griech. u. röm. Alterthümer, nebst e. chronol. Uebersicht der griech. u. lat. Schriftsteller f. Gymnasien. Von Ch. F. Haacke, 3te verb. u. verm. Ausg. Stendal 1835 8 (18 Gr.) würde seine Aufgabe noch zweckmässiger lösen, wenn der Verfasser die neueren Untersuchungen benutzt, und den durch Weglassung der Schriftsteller-Uebersicht gewonnenen Raum für die Darstellung der Alterthümer benutzt hätte. Auch dürfen in einem Buche der Art für Gymnasien durchaus Angabe der Beweisstellen aus den Schriften der Alten selbst, so wie Verweisungen auf die Werke der neueren vorzüglichen Untersuchungen nicht fehlen. Die Sache selbst bedarf keines Beweises. Dass ein Werk, welches in Kürze diese Gegenstände behandelt, unserer pädagogischen Litteratur Bedürfniss ist, beweisst die Aufnahme, welche das gegenwärtige gefunden hat.

Oertel's Lehrb. d. class. Alterthumsk., nach Eschenburg, f. Gymn. u. Univ. Anspach 1809, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.) ist ein Auszug aus Eschenburg, der billig gemieden werden sollte.

In alphabetischer Form erschien nach Hederich's Realen Schullexicon. Leipz. 1748, 8 ($2\frac{2}{3}$ Thlr.), C. Ph. Funke's Neues Realschullexicon. Braunschw. 1800 — 1805. gr. 8. 5 Bde. (16 Thlr.), das jedoch mit seinem veralteten Inhalt nicht mehr genügt. Die einzelnen Artikel sind nichts als wörtlicher Abdruck aus den Schriften von Mannert, Forkel, Heeren u. a. Der Verfasser kündigt zwar den Auszug daraus: Kleines Real-Schullexikon. Hamb. 1804, wohlf. Ausg. 1818, gr. 8. 2 Bde. (3 Thlr.) als selbsständig verbessert durch Umarbeitung der einzelnen Artikel und Hinzufügung vieler neuen an; ist aber jetzt durchaus unbrauchbar. — I. Ch. F. Wetzel's Handwörterbuch der alten Welt- u. Völker-Geschichte erläut. durch histor., mythol., geneal. Literatur- u. Kultur-Tabellen. Liegn. 1804 (n. Titel:) Leipz. 1823, 8. 2 Thle; 3r Thl. enthält die Tabellen, u. hat auch den Titel: Alterthumskunde, vorgestellt in Tabellen ($2\frac{1}{2}$ Thlr.) hat auch sein Gutes. — Unbrauchbar ist das: Antiquar. Handwörterbuch zum nähern Verständnisse d. griech. u. röm. Klassiker nach S. Pitiscus u. d. best. Hülfsm. bearb. Berlin 1792, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). Das Ausland, und vorzüglich England übertrifft Deutschland an unverächtlichen Hülfsmitteln für die klassischen Studien. Wie das Gerücht verkündet, ist in Süddeutschland ein Werk von einem Verein von Gelehrten unternommen worden. In Norddeutschland wird ebenfalls ein Werk der Art, jedoch nach einem neuen Plan, nächstens ans Licht treten. So wird der Wissenschaft und Lehre ein Dienst geleistet werden.

a) Die Römischen Alterthümer sind in der neueren Zeit fast nur rücksichtlich des Rechts Gegenstand der Forschungen gewesen. Das häusliche oder Privatleben könnte demnach des Anziehenden weniger zu bieten scheinen. Diese Annahme wäre jedoch durchaus irrig. Der Grund jener Bevorzugung liegt darin, dass in der Neuzeit nur Rechtsgelehrte sich mit dem römischen Alterthum in der Durchforschung des Rechts der Römer in allen seinen Beziehungen beschäftigt ha-

ben, während sich die Philologen, mit wenigen Ausnahmen, dem griechischen Alterthum zugewendet haben. Wenn nun die Rechtsgelehrten auch Verhältnisse des Privatlebens behandelt haben, so erklärt diese Erscheinung der in allen Verhältnissen formelle, durch Rechtsgrundsätze gebildete, Charakter des römischen Lebens. Ueberall erscheint es in den Schranken der Formalitäten des Gesetzes, gleichsam als das zur That werdende, durch vielfache Erfahrungen gereifte, Bewusstseyn der klug berechnenden und siegenden Obmacht römischer Kraft. Wären die Römer niemals über die engen Grenzen ihres Gebiets als Sieger über Nachbarvölker vorgedrungen, und hätten sie niemals den Kampf gegen Völker gewagt, deren Leben dem ihrigen durchaus unähnlich war, so würden sie niemals Begründer des Rechts geworden seyn. Allein vermöge ihrer Erfahrung, welche die gewonnenen Vortheile für das zu erstrebende Ziel des Sieges und einer sicheren Herrschaft, geschickt benutzt, vermochten sie zu herrschen und zu regieren. Diese Stetigkeit des Lebens übte ihren Einfluss auch auf die Sprache. Daher ist eine genaue Formelkunde für das Verständniss des römischen Lebens unerlasslich. Vgl. Dirksen's Beiträge zur Geschichte des Formelwesens bei den Römern, in dessen Versuchen zur Kritik u. Auslegung der Quellen des Röm. Rechts (Leipz. 1823) p. 1 sqq. Vgl. Ed. Platner's Abhandl. über die wissenschaftl. Bedründung u. Behandl. der röm. Alterthümer Marb. 1812, 8 (8 Gr.)

Alex. Adam's Handb. d. röm. Alterth., a. Engl. übers. v. I. L. Meyer, 4te Aufl. Erlang. 1832, 8. 2 Bde. ($4\frac{1}{3}$ Thlr.); u. I. L. Meyer's Lehrb. d. röm. Alterthümer, 4te Aufl. Erlang. 1830, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.) entsprechen den heutigen Forderungen nicht mehr. — F. Creuzer's Abriss d. röm. Antiqq. z. Gebr. bei Vorles. 2te Aufl. 1829, 8 ($2\frac{1}{3}$ Thlr.) eignet sich wegen seiner aphoristischen Form nur für den angekündigten Zweck, und schliesst auch das Recht aus. — P. F. Achat Nitzsch's Beschreib. des häusl., wissenschaftl., sittl., gottesdienstl., polit. u. krieger. Zust. der Römer, nach d. versch. Zeitaltern der Nation, 3te Ausg. v. I. H. Mat. Ernesti, Erf. 1807—1812, 8. 2 Bde. ($4\frac{2}{3}$ Thlr.); dann dessen: Einleit. z. Kenntniss des häusl. u. wissenschaftl. Zust. der Römer. n. Ausg. v. Ernesti. Erfurt 1812, 8 (14 Gr.). — K. Ph. Moritz: Ανθουσα, oder Roms Alterthümer; 1r Thl.: Die heil. Gebr. 1797; 2r Thl.: Der Römer als Bürger u. Hausvater. v. F. Eb. Rambach. Berl. 1796, 8 ($5\frac{1}{2}$ Thlr.). Diese Werke der früheren Zeit stehen den heutigen Forderungen sehr nach. — F. A. Wolf's Vorlesung über die röm. Alterthümer, m. Verbess. u. litterar. Zugaben v. S. F. W. Hoffmann. Leipz. 1835, 8 ($1\frac{3}{4}$ Thlr.). — Die Philologen können jetzt kaum entbehren: Antiquitates romanae, compendio, lectionum suarum in usum enarratae a I. D. Fuss, ed. IIIa, multo, quam secunda, emendatior etc. Lips. 1837, 8 ($2\frac{2}{3}$ Thlr.); allerdings vermisst man den Gebrauch noch mancher gedie-

genen Untersuchung deutscher Gelehrten, indem die Schrift, eines holländischen Gelehrten Werk, eigentlich in Lüttich erschien. — Meierotto's Werk: Ueber Sitten u. Lebensart der Römer in versch. Zeiten der Republik, 3te Ausg. v. Ph. Buttmann. Berlin 1814, 8. 2 Bde. ($1\frac{1}{2}$ Thlr.) ist eigentlich nur eine Auswahl übersetzter Stellen aus römischen Schriftstellern.

C. H. Nieuport: Rituum qui olim apud Romanos obtin. succincta explicatio, ed. IV. Traj. ad Rh. 1734, 8; Argent. 1743, 12. — Sam. Pitisci Lexicon Antiquitatum romanarum. Leovard. 1713, f. 2 Bde.; Hag. Com. 1737, f. 3 Bde. — I. Rosini Antiquitatum rom. corpus, c. notis Dempsteri etc. Ed. nova emend. Amst. 1743, 4. — I. G. Graevii Thesaurus antiquitatum romanarum. Lugd. Bat. 1694 sqq. fol. 12 Bde. — Alb. H. de Sallengre: Novus Thesaurus Antiquitatum rom. Hag. Com. 1716 sqq. fol. 3 Bde.

Ch. Kuffner's Artemidor im Reiche der Römer. Brünn, 1822 — 1827, 8. 4 Bde in 8 Abthll. ($6\frac{2}{3}$ Thlr.) ist ein Buch für Dilettanten. — Iselin: Das alte Rom, oder Schilder. d. bürgerl., religiös. u. milit. Verfass., d. häusl. Lebens etc. 2te Aufl. Nürnb. 1827, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — C. A. Böttiger's Sabina oder Morgenscenen im Putzzimmer e. reichen Römerin, 2te verm. u. verb. A. Leipz. 1806, 8. 2 Thle. ($3\frac{1}{2}$ Thlr.).

Ch. Ferd. Schulze: Von d. Volksversammlungen der Römer. Gotha 1815, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — Bud. Bosse's Grundzüge des Finanzwesens im röm. Staate. Braunschw. 1805, 8. 2 Thle. (2 Thlr.) — Hegewisch's Histor. Versuch über d. röm. Finanzen. Altona 1804, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — Heineccii Antiquitatum Romanarum Iurisprudentiam illustr. Syntagma edid. Haubold. Francf. ad M. 1822, 8 ($3\frac{1}{2}$ Thlr.). — Hugo's Lehrb. d. Gesch. des röm. Rechts bis auf Iustinian, 11te veränd. Aufl. Berlin 1832, 8. 2 Bde. (4 Thlr.). Dabei ist nicht zu übersehen: F. Ad. Schilling's Bemerk. über röm. Rechtsgeschichte; e. Kritik über Hugo's Lehrb. Leipz. 1829, 8 ($2\frac{1}{3}$ Thlr.). Schweppe's Röm. Rechtsgeschichte u. Rechtsalterthümer m. Rücks. auf Gajus u. die Vatican. Fragm., 3te Ausg. v. Gründler. Götting. 1832, 8 ($4\frac{1}{3}$ Thlr.). — Zimmern: Gesch. d. röm. Privatrechts bis Iustinian. Heidelb. 1826 — 1829, 8. 3 Bde. (8 Thlr.). — Walter's Gesch. des röm. Rechts bis Iustinian. Bonn 1834, 8 ($3\frac{5}{6}$ Thlr.) wird jetzt vollendet. — C. A. C. Klenze's Lehrbuch der Geschichte des Röm. Rechts, e. Grundr. a. d. Quellen, 2te umgearb. Ausg. Berlin 1835, 8 (1 Thlr.). Ein vorzügliches Werk für selbstständige Erforschung des Rechts, weil es eine genügende Zusammenstellung aller nöthigen Belegstellen enthält. — Eisendecher: Entstehung, Entwickelung u. Ausbild. des Bürgerrechts im alten Rom. Hamb. 1829, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — W. Rein: Das Röm. Privatrecht u. der Civilprozess bis in d. 1ste Iahrh. der Kaiserherrschaft. E. Hülfsb. zur Erklär. d. alten Classiker, vorzügl. f. Philologen, nach d. Quellen bearb. M. e. geschichtl. Uebersicht der Röm. Verfassungsgesch. u. der Rechtsquellen bis auf Iustinian. Leipz. 1836, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.). — Hopfensack's Staatsrecht der Unterthanen der Römer, nach d. Quellen bearb. Düsseld. 1829, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). — Dirksen's Versuche zur Kritik u. Auslegung der Quellen des röm. Rechts. Leipz. 1823, 8 ($1\frac{3}{4}$ Thlr.); dessen: Beiträge zur Kunde des röm. Rechts. Leipz. 1825, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.; dessen: Uebersicht der bisher. Versuche zur Kritik u. Herstell. des Textes der Zwölf-Tafel-Fragmente. Leipz. 1824, 8 ($3\frac{1}{4}$ Thlr.). — C. Guil. L. de Weyhe: Libri tres edicti s. libri de origine fatisque jurisprudentiae Rom. praesertim edictorum Praetoris ac de forma Edicti perpetui. Cellis Luneb. 1821, 4. (2 Thlr.). — Iuris romani tabulae negotiorum sollemnium, coll. etc. E. Spangenberg. Lips. 1822, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — Antiquitatis Romanae monumenta legalia extra libros iuris Rom. sparsa, comp. Ch. G. Haubold, opus ex advers. defuncti auctoris restit. E. Spangenberg. Berol. 1830, 8 (2 Thlr.). — Hüllmann's Römische Grundverfassung. Bonn 1832, 8 (2 Thlr.). Dagegen erschien: Ch. L. F. Schultz's Grundlegung zu e. geschichtl. Staatswissenschaft der Römer. Köln 1833, 8 ($3\frac{2}{3}$ Thlr.). Damit vergleiche man: Klem. A. C. Klenze's Krit. Phantasieen eines pract. Staatsmannes, e. Bericht über Schultz's Grundleg. Berl. 1834, 8

(12 Gr.) — F. Wilken: Ueber die Partheyen der Rennbahn, vornehmlich im byzantinischen Kaiserthum. E. akad. Vorles. Berlin 1829, 8 (6 Gr.). — E. Th. Gaupp: De professoribus et medicis eorumque privilegiis in jure rom. diss. Vratislav. 1827, 8 (6 Gr.). — K. Alb. Schneider: De Centumviralis judicii apud Romanos origine liber singularis. Rostoch. 1835, 8 (14 Gr.). — F. Creuzer: Zur Röm. Geschichte u. Alterthumskunde. Leipz. u. Darmst. 1836, 8 (20 Gr.) enthält: Blicke auf die Sklaverei im alten Rom; Gallienus und Salonina, zur Kritik der Römischen Kaisergeschichte.

I. F. Wurm: De ponderum, numorum, mensurarum ac de anni ordinandi rationibus ap. Romanos et Graecos. Stuttg. 1821. 8 (12 Gr.). — Ueber d. Werth der Maasse u. Gewichte d. alten Römer, v. Cagnazzi, a. d. Ital. übers. m. e. Vorw. von v. Schönberg. Copenh. 1828, 8 (16 Gr.).

b) Die griechischen Alterthümer wurden ehedem, gleich Reliquien, nur in gelehrten Werken unter gewissen Gesichtspunkten behandelt, indem man alle vorzüglichen Nachrichten darüber ohne Darlegung des inneren lebendigen Zusammenhanges der Thatsachen zusammen stellte. Erst Barthelemy's Gemälde des griechischen Lebens in seinen verschiedenen Zuständen regte die lebendige Quellenforschung an, bei der man indessen sich der früheren gelehrten Werke mit und ohne Anerkennung des daraus gezogenen Vortheils bediente. Diese Forschung wurde um so erspriesslicher, als in eben der Zeit in England die Geschichte des klassischen Alterthums mit gediegener Kraft aus den Quellen so geschöpft wurde, dass man den schaffenden Geist als Element gleichsam vergegenwärtigte. Durch F. A. Wolf's Lehre ward der Geist echter Wissenschaftlichkeit in Deutschland angeregt. Ihm gebührt der Ruhm, der Schöpfer der herrlichen Früchte zu seyn, durch welche die Neuzeit ausgezeichnet ist.

Die gewöhnlichen Hülfsmittel, die auch jetzt noch hie und da benutzt werden, waren: I. Potter's Griech. Archäologie, a. d. Engl. übers. u. m. Anmerkk. u. Zusätzen verm. v. I. Iac. Rambach. Halle 1775—1778, 8. 3 Thle. ($5\frac{11}{12}$ Thlr.). — P. F. Ach. Nitsch's Beschreibung des häusl., gottesdienstl., sittl., polit., krieger. u. wissenschaftl. Zustandes der Griechen nach d. verschied. Zeitaltern u. Völkerschaften. Erfurt 1r Thl. (1791) 2te A. v. G. G. S. Köpke, 1806; 2r u. 3r Thl. fortges. v. I. G. Ch. Höpfner (1795—1800) 1811; 4r Thl. [auch m. d. Titel: Ueber d. Gesetzgeb. u. Gerichtsverfass. d. Griechen] fortges. v. G. G. S. Köpke, 1806, 8 ($7\frac{2}{3}$ Thlr.). — Nitsch's Kurzer Entw. d. griech. Alterthümer. Altenb. 1791, 8 (20 Gr.). — Unbrauchbar sind: Ph. L. Haas Griech. Alterthümer. Mainz 1787, 8 (3 Gr.). — Harrwood's Handb. d. griech. Alterthümer a. d. Engl. frei bearb. (v. Gli. S. Forbiger). 1r Thl. Leipz. 1811, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.) — Eine kurze Uebersicht für die Lesewelt enthält H. Hase's Griech. Alterthumskunde. Dresd. 1828. 8 2 Bdchen (16 Gr.). Weniger entspricht in Benutzung der besseren Werke Ph. W. Rappenegger's Sitten u. Gebr. der Griechen im Alterthum. Heidelb. 1828, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — Das Volksleben zu Athen im Zeitalter des Perikles nach griech. Schriften v. I. H. v. Wessenberg. 2te verb. u. verm. Aufl. Zürich

1828, 8 (1⅔ Thlr.) schildert im Dialog in edler Sprache, wenn auch nicht durchaus treu, das Leben. Dabei sind drei Zugaben: Ueber d. Einfl. der schönen Künste auf d. öffentl. Wohl; Ueber d. Wiedereinführ. des Fatums in das Drama; Weitere Ausführ. über d. Fatum im Trauerspiel. — Die beiden vorzüglichsten umfassenderen neuen Werke, durch welche Wissenschaft und Lehre gefördert werden, sind: W. Wachsmuth's Hellenische Alterthumskunde a. d. Gesichtspunkte des Staates. Halle 1826—1830, 8. 2 Thle in 4 Bden (9½ Thlr.); und —: K. F. Hermann's Lehrbuch der griech. Staatsalterthümer a. d. Standpunkte der Geschichte entworfen, 2te vielf. veränd. u. verm. Aufl. Heidelb. 1836. 8 (2 Thlr.). — F. A. Wolf's Vorlesung über die Antiquitäten v. Griechenland, m. Verbess. u. litterar. Zugaben v. S. F. W. Hoffmann. Leipz. 1835, 8 (1¾ Thlr.).

Aeltere allgemeine Werke sind I. Ph. Pfeifferi libri IV antiquitatum graec. gentilium, sacrarum, politic., milit. et oeconom. Regiom. et Lips. 1689; ed. II. 1707, 4. — Das gewöhnlichste war: Lamb. Bosii Antiquitatum graec. praecipue atticarum, descriptio brevis. Franeq. 1714 u. ö., zuletzt v. I. C. Zeune. Lips. 1787, 8 (10 Gr.). — I. A. Steinhofer: Graecia sacra. Tubing. 1734, 8. — I. G. Lackemacher: Antiquitates Graecorum sacrae. Helmst. 1734, 8. — Iac. Gronovii Thesaurus Antiquitatum graecarum. Lugd. Bat. 1697 sqq. fol. 13 Bde. — I. Poleni Utriusque Thesauri Antiquitatum graec. et rom. nova Supplementa. Venet. 1730 sqq. fol. 5 Bde.

Zu den vorzüglichsten speciellen Werken gehören: Mat. Hier. Hudtwalker's De arbitris Atheniensibus. Heidelb. 1809, 4; und dessen: Abhandl. über die öffentl. u. Privatschiedsrichter in Athen u. d. Process vor denselben. Iena 1812, 8 (1 Thlr.). — Maur. Herm. Ed. Meieri historia juris attici de bonis damnatorum et fiscalium debitorum. Berol. 1819, 8 (1$\frac{1}{12}$ Thlr.). — Die athenäische Gerichtsverfassung, v. A. W. Heffter. Cöln 1822, 8 (2⅓ Thlr.). — Meier u. Schömann: Der Attische Process, vier Bücher. Halle 1824, 8 (3½ Thlr.). — Ed. Platner: Der Prozess u. die Klagen bei d. Attikern. Darmst. 1r Thl.: Process. 1824; 2r Thl.: Klagen. 1825 (4 Thlr.); dessen: Notiones juris et justitiae ex Homeri et Hesiodi carm. explicitae. Marb. 1819, 8 (20 Gr.); und: Beiträge zur Kenntn. des att. Rechts. Marb. 1820, 8 (20 Gr.). — Ch. K. Bunzen: De jure hereditario Atheniensium disq. Götting. 1813, 4 (1½ Thlr.). — Ross: Ueber e. Art der Abstimmung in den Athenischen Gerichten, in Iahn's Archiv f. Philol. 1832, p. 350 sqq. — F. W. Tittmann's Darstellung der griech. Staatsverfassungen. Leipz. 1822, 8 (3½ Thlr.). — K. Dt. Hüllmann's Staatsrecht d. Alterthums. Cöln 1820, 8 (2½ Thlr.); — G. F. Schömann: De comitiis Atheniensium libri III. Gryphisw. 1819, 8 (2 Thlr.); und dessen: Diss. de sortitione judicum ap. Athenienses, Gryphisw. 1820, 8 (5 Gr.). — A. Böckh: Die Staatshaushaltung der Athener, vier Bücher mit 21 Inschrr. Berlin 1817, 8. 2 Bde. u. 1 Hft. fol. (5⅔ Thlr.). — A. Baumstark: De curatoribus emporiis et nautodicis apud Athenienses. Friburg 1828, 8 (8 Gr.). Vgl. Schömann in Seebode's Krit. Bibl. 1829. no. 97. Gegen Baumstark schrieb C. F. Hermann: Quaestionum de jure et auctoritate magistratuum apud Athenienses capita duo. Heidelb. 1829, 8 (8 Gr.). Vgl. Baumstark's Rec. in der Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1834. no. 14. — I. H. Krause: Theagenes oder wissenschaftl. Darstellung der Gymnastik, Agonistik u. Festspiele der Hellenen. 1r Thl. 1ste Abthl. Halle 1835, 8 (1 Thlr.). — Ch. L. Bossler: De gentibus et familiis Atticae sacerdotalibus. Darmst. 1833, 4 (16 Gr.). — M. H. Ed. Meieri De gentilitate Attica liber singularis. Hal. 1835, 4 (16 Gr.). — F. Cramer's Geschichte der Erziehung u. des Unterrichts. 1r Bd. 1832; 2r Bd. 1ste Abthl.: Von den ältesten Zeiten bis auf Isokrates. 1836. Elberfeld 8 (6 Thlr.) — G. G. S. Köpke: Ueber d. Kriegswesen d. Griechen im heroischen

Zeitalter. Berlin 1807, 8 (1½ Thlr.). Mehr über die Litteratur s. in Hoffmann's Alterthumswiss. p. 586 sqq.

Ueber das Theater und Theaterwesen haben wir die Werke von H. C. Genelli: Das Theater zu Athen. Berlin 1818, 4 (5½ Thlr.). — Pet. F. Kanngiesser: Die alte komische Bühne in Athen. Bresl. 1816, 8 (2 Thlr). Vgl. Gf. Hermann's Rec. in der Leipz. Litt. Zeit. 1817. no 58 sqq. — Gl. C. W. Schneider: Das Attische Theaterwesen, zum besseren Verstehen der griech. Dramatiker nach d. Quellen dargestellt. Leipz. 1835, 8 (1¼ Thlr.). Der Zweck des Werks ist untadelhaft, nur die Ausführung entspricht den Ansprüchen nicht, sowohl in der Benutzung der Vorarbeiten wie der Quellen.

K. Vollgraff: Antike Politik, oder Politik der Griechen u. Römer. Giessen 1828, 8 (2⅓ Thlr.). — H. G. Reichard's Erinnerungen, Ueberblicke u. Maximen a. d. Staatskunst des Alterthums, in Gemählden a. d. städt. Leben u. a. d. Geschichten u. Verfass. der Phönizier, Griechen, Karthagenienser u. Römer. Lips. 1829, 8 (3⅓ Thlr.).

§. 3. *Mythologie.*

Die immer tiefer in das geistige Element des eigenthümlichen Lebens des Alterthums eindringende Forschung, und namentlich das jetzt mit Vorliebe gepflegte Kunststudium, wirken in einer sehr natürlichen Gegenseitigkeit auch auf das Studium der Mythologie. Denn in ihr äussert sich der Geist in dem Bewusstseyn seines göttlichen Ursprungs, vermöge dessen er als sinnliches Wesen einer Abhängigkeit bedarf, die ihn, so lange er in einer Naturreinheit lebt, wiederum zwingt, sich die Gottheit möglichst überall zu vergegenwärtigen. In diesem religiösen Gemüthszustande, je inniger er das ganze geistige Wesen ergreift, und dadurch eine dauernde Stimmung erzeugt, in welcher der Mensch nothwendig edler und besser werden muss, wird er auch in seinem kindlich reinen Natursinn überall die Gottheit in der Natur wie im Leben gegenwärtig und thätig erblicken: und gewinnt er an äusserer Bildung, so macht er sich ein Bild der Gottheit, — damit dieselbe gleichsam körperlich sichtbar an dem Ungemach und Anstrengungen wie an den Freuden des Lebens Theil nehmen könne. Diese Gebilde werden mit der steigenden Kultur, wenn dieselbe den religiösen Sinn nicht zerstört, in ihren Formen idealer werden. Dies ist der innere Zusammenhang der Mythologie und Kunst. Das Wesen der Mythologie ist und wird noch vielfältig verkannt, was jedoch hier nicht weiter dargethan werden kann, so verschiedenartige Ansichten sich darüber auch gebildet haben. Wie wichtig die Kenntniss der Mythologie bei dem Studium des Alterthums ist, das bedarf in heutiger Zeit keines Beweises. Freilich gehört dazu, sie in ihrer wahren Bedeutung und Würde zu fassen, eine gereifte Bildung. Eine oberflächliche Kunde des Einzelnen reicht dazu nicht aus. Denn die Elemente derselben sind historisch, ideal und religiös. In populärer Darstellung wird mit Unrecht eins dieser Momente vorzugsweise hervorgehoben. Mythologie und Religionssysteme der späteren Zeit, in denen die Mythe sehr

häufig, aber nur im Sinn des Systems gedeudet wird, sind durchaus verschieden, und müssen in der Forschung unterschieden werden.

Die gewöhnlichen Handbücher sind K. W. Ramler's kurzgefasste Mythologie [1790], 6te verb. u. verm. Ausg. Berlin 1833, 8 (1 Thlr.). — K. Ph. Moritz, Götterlehre [1791], 7te Ausg. Berlin 1832, 8 (1 Thlr.). — Obwohl K. Geib's Handbuch der griech. u. röm. Mythologie. Erlang. 1832, 8 ($1\frac{5}{6}$ Thlr.) durch Quellenangabe einen Vorzug vor den übrigen Werken erhalten zu haben scheint, so genügt doch die Bearbeitung des Stoffes nicht. — Ohngeachtet der Oberflächlichkeit der Bearbeitung empfiehlt sich Petiscus' Olymp. 6te verb. u. verm. Aufl. Berlin 1836, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.) den Anfängern jetzt durch neue Abbildungen. — Ein vorzügliches Werk zur Vergleichung der altklassischen und übrigen Mythologien ist Rauschnick's Handbuch der class., german. n. der damit verwandten Mythol. f. Studirende u. Künstler. Leipz. 1832, 8 ($2\frac{1}{4}$ Thlr.).

Ueber Creuzer's nnd Hermann's Ansicht vom Wesen der Mythologie belehrt Gf. Hermann's Schrift: Ueber d. Wesen u. d. Behandlung der Mythologie. Leipz. 1819, 8 (20 Gr.). — Das bei weitem wichtigste Werk, durch welches für die Betrachtung der Mythologie ein neuer und der allein richtige Standpunkt gesichert ward, sind K. O. Müller's Prolegomena zu e. wissenschaftl. Mythologie. Götting. 1825, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). Im Anhange wird das Charakteristische von Heyne's, Voss, Buttmann's, Creuzer's, Hermann's, Welcker's Ansicht dargelegt.

Die reichhaltigste Zusammenstellung des Einzelnen mit Nachweisung der Belegstellen ist P. F. Ach. Nitsch's mytholog. Wörterbuch, 2te umgearb. Ausg. v. F. Gth. Klopfer. Leipz. 1820 sq. 2 Bde. (3 Thlr.). — C. A. Böttiger's u. F. Mayer's Allgem. mytholog. Lexicon a. Originalquellen bearb. 1ste Abthl. nicht-class. Mythol. 1r u. 2r Bd. (bis J.) Weimar 1803 sqq. 8. ($6\frac{3}{4}$ Thlr.); 2te Abthl.: I. Gf. Gruber's Wörterb. der altklass. Mythologie u. Religion. Weimar 1810, 8. 3 Bde. ($7\frac{1}{2}$ Thlr.). — W. Vollmer's Vollständ. Wörterb. der Mythologie aller Nationen. Stuttg. 1836. 8 ($4\frac{1}{2}$ Thlr.).

F. Creuzer's Symbolik u. Mythologie der alten Völker, besonders der Griechen; in Vorträgen u. Entwürfen. Darmst. 1819 — 1821, 8. 4 Bde. ($15\frac{5}{6}$ Thlr.); ein 5r Thl. erschien als: Gesch. des Heidenthums im nördl. Europa, v. F. Ios. Mone, 1r Thl. ebd. 1822, 8 ($2\frac{5}{6}$ Thlr.). Dazu gehört ein Atlas mythologischer Abbildungen. ebd. 1819, 4 (4 Thlr.). Creuzer's Ansicht von dem Ursprung und Wesen der Mythologie der Griechen wurde schon durch I. H. Voss mit Nachdruck bestritten in seiner Antisymbolik. Stuttg. 1824, 8 2 Bde ($2\frac{1}{4}$ Thlr.). Damit sind seine: Mythologischen Briefe, 2te verm. Ausg. Stuttg. 1827, 8. 3 Bde. ($5\frac{1}{3}$ Thlr.) zu vergleichen, in welchen er gegen Heyne's Ansicht streitet. Die Fortsetzung der mythologischen Briefe erschien als 4r und 5r Bd.: Mythologische Forschungen a. d. Nachlass des I. H. Voss, zusammengestellt u. herausg. v. H. G. Brzoska. Leipz. 1834, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.). — Ein durch seinen gediegenen Gehalt wichtiges Werk der Neuzeit ist: Die Religion der Römer nach d. Quellen dargestellt v. I. H. Hartung. Erlang. 1836, 8. 2 Bde. ($2\frac{1}{2}$ Thlr.). — C. A. Böttiger's Ideen zur Kunst-Mythologie, 1r Bd. 1r Cursus: Stammbaum der Religionen des Alterthums. Einleit. zur vor-homerischen Mythologie der Griechen. 1826; 2r Bd. 3r u. 4r Cursus: Iupiter, Iuno u. Neptunus, Amor u. Psyche. Aus Böttiger's hinterlass. Papieren herausg. v. Iul. Sillig. Dresd. 1836, 8 ($6\frac{1}{4}$ Thhlr.). Ph. Buttmann's mythologische Untersuchungen in verschiedenen Abhandlungen niedergelegt s. in dessen: Mythologus. Berlin 1828 — 1829, 8. 2 Bde. ($3\frac{1}{2}$ Thlr.). — I. L. Hug's Untersuchungen über den Mythus der berühmt. Völker der alten Welt. Freiburg 1812, 4 ($4\frac{1}{2}$ Thlr.). — Schelling: Die Gottheiten von Samothrake. Stuttg. 1815, 8 (12 Gr.). — F. G. Welcker: Ueber e. kretische Colonie in Troja,

d. Göttin Europa u. Kadmos d. König. Bonn 1824, 8 (12 Gr.); dessen: Aeschylische Trilogie Prometheus u. die Kabirenweihe zu Lemnos. Darmst. 1824, 8 (3 Thlr.); dazu ein Nachtrag. Frankf. 1826, 8 (2½ Thlr.); dessen: Zeitschr. für Geschichte u. Auslegung der alten Kunst, 1r Bd. 3 Hfte. Göttingen 1817, 8 (2 1/12 Thlr.). — Ch. A. Lobeck; Aglaophamus. Regiom. 1829, 8. 2 Bde. (10 Thlr.). — Mor. W. Heffter: Die Götterdienste auf Rhodos im Alterthum. Zerbst 1827 — 1833, 8. 3 Hfte. (1⅔ Thlr.). — Demeter u. Persephone, ein Cyclus mythologischer Untersuchungen, v. L. Preller. Hamb. 1837, 8 (2 Thlr.). Eine durch wissenschaftlich-richtige Auffassung der Mythologie überhaupt, wie durch tiefe Forschung ausgezeichnete Schrift, wodurch die Wissenschaft gefördert wird. — K. H. W. Völker: Die Mythologie des Iapetischen Geschlechtes, oder d. Sündenfall der Menschen nach griech. Mythen. Giessen 1824, 8 (1 Thlr.). — Nach Müller's Grundsätzen behandelt in selbstständiger Forschung Mor. W. Heffter die Mythologie, sowohl in seiner durch Gelehrsamkeit und Scharfsinn vortrefflichen eben genannten Schrift: Die Götterdienste auf Rhodus im Alterthum; so wie in mehreren besonderen Abhandlungen, die sich in Iahn's Iahrbb. 1831 und in der Allgem. Schulzeit. befinden. — Solger's mythologische Ansichten s. in dessen: Nachgelass. Schriften u. Briefwechsel Bd. II. — Als ein rein-poetisches Produkt betrachtet Herm. Ch. Weisse die Mythologie in der: Darstellung der Griech. Mythologie, 1r Thl. einleit. Abhandl. (über d. Begriff, die Behandl. u. die Quellen der Mythologie) enthaltend. Leipz. 1828, 8 (1 Thlr.). S. die Litteratur in Hoffmann's Alterthumswissensch. p. 635 sqq.

Millin's Mythologische Gallerie, a. d. Franz. übers. (v. Tölken), m. den 190 Original KK. der Franz. Ausg. Berlin 1810, 8. 1 Bd. Text, u. 1 Bd. Kupfer (10 Thlr.). Die Abbildungen sind nach antiken Denkmälern, Statuen, Gemmen, Münzen, Gemälden, mit der lieblichsten Sauberkeit gemacht. Eine neue verb. Ausg. ersch. ebd. 1836, 8 (10 Thlr.). — Al. Hirt's Bilderbuch f. Mythologie, Archäologie u. Kunst. Berlin 4. 8 Hfte. (8 Thlr.). — I. S. C. Schweigger's Einleit. in die Mythologie a. d. Standp. der Naturwissenschaft. Halle 1836, 8 (2 Thlr.).

§. 4. *Kunst.*

Seitdem Winckelmann durch seine erhabene Liebe die Betrachtung der alten Kunst gleichsam zu höherer Bedeutung geweiht hatte, nachdem schon der französische Graf Caylus, und dessen Landsmann Goguet die lebendigere Forschung über Kunst und Leben des Alterthums angeregt hatten, wurde die Kunst der Alten durch Christ in Leipzig und Heyne in Göttingen ein akademischer Lehrgegenstand, und sie bewährte sich nun fortan mit ihrem bildenden Einfluss auf die Neuzeit, wenn sie innige Theilnahme fand. Indessen um sie recht in ihrem Geist zu erfassen, was nur vermöge der erhaltenen Kunstwerke möglich wird, sah man bald, dass Abbildungen der Bildwerke wenigstens nothwendig seien; dies wirkte nun wieder auf die neuere zeichnende Kunst, indem dieselbe würdigen Stoff zur Ausübung erhielt, wodurch in den Künstlern sowohl der Geschmack geläutert als auch neue Ideen zu Schöpfungen angeregt wurden, wenn sie nicht bloss mechanisch arbeiteten. Iedoch ersetzen Bilder niemals die plastische Wahrheit der Bildwerke, und so versuchte man zuerst Abgüsse oder Abdrücke von Gemmen und Münzen in harter Masse zu fertigen, um den Mangel der Originale möglichst zn erse-

tzen. Diese Kunst, Abdrücke zu machen, hat sich, seit Lippert seine Dacktyliothek (1776) bekannt machte, sogar bis zur täuschenden Nachahmung antiker Steine in der Farbe, zum Vortheil des Kunststudiums, vervollkommt. Ietzt werden auch Statuen, Relief's in Gypsabgüssen für das Studium der Kunst mittelst der Monumente selbst gebraucht. Iedoch geniessen diessen Vortheil bis jetzt nur einzelne Universitäten, wie Göttingen, Bonn, Breslau, Giessen, und von den Schulen namentlich Pforta, so sehr man gerade hierin ein Mittel sich schaffen könnte, höhere Bildung zu erzielen, als blosse Brodstudien ermitteln, wie schon Schiller so treffend als geistreich den Unterschied jener von diesen in seiner Rede beim Antritt des historischen Lehramts in Iena dargethan hat. Die jungen Gemüther würden durch die Kunst höher gestimmt werden, weil hier unmittelbare Anschauung den Blick zum Ideal erhebt.*) Allerdings muss dieser Theil des Unterrichts einen besonders dazu geeigneten Lehrer anvertraut werden. Wie viel das Studium der alten plastischen Kunst der Kunst der Neuzeit genützt hat, seitdem Künstler sich ernstlich damit beschäftigt haben, beweisen die Kunstschöpfungen der Künstler aller Nationen; für die Bildwerkkunst zum Beweise darf man vorzugsweise an Thorwaldsen's Werke erinnern. Sogar für gewöhnliche Kunst- und Industrie-Schulen würden die Werke des Alterthums genug des Stoffes zu Geschirren für Speisetafel und Theetisch als Vorbild gewähren, worauf so treffend Levezow in der Vorrede zu seinem: Verzeichniss der antiken Denkmäler im Antiquarium des Kön. Museums zu Berlin, 1ste Abthl.: Gallerie der Vasen (Berlin 1832, 8. 2 Thlr.) p. XXV.

*) Wie viel die innige zur Ueberzeugung gewordene Liebe über die ungünstigsten Verhältnisse vermag, beweisst unter vielen Beispielen ganz vorzüglich Lippert's Geständniss über seine eigenen Bestrebungen, das der Aufmunterung wegen hier eine Stelle verdient. In der Vorrede zum Supplement seiner Dacktyliothek sagt er: „Ich hatte schon lange Iahre die Alten mit unsäglicher Mühe gelesen, wobei ich mich mit den Sprachen marterte. Am Tage musste ich für das Brod arbeiten, u. nur des Nachts konnte ich lesen. Mit der Feder in der Hand suchte ich alle schöne Stellen auf, die etwa einen Stein, oder ein ander altes Denkmal erklärten; ich schrieb solche nieder, u. hatte in einigen Jahren viele Tausend derselben zusammengebracht, die in den Noten der besten Ausgaben alter Schriftsteller oft übel erklärt worden, wobei mir aber meine Sammlung gute Dienste leistete. ... Bei aller dieser Arbeit u. Unkosten bin ich von keinen Menschen unterstützet worden. Ich habe den Anfang mit 6500 Thlr. erborgten Geldes gemacht, u. dieses so weit durch Fleiss u. Arbeit getrieben, dass mich meine Sammlung u. Bibliothek auf 26000 Thlr. gekostet haben. ... Es ist ein gemeiner Fehler, dass man meistens an Kupferstichen klebet: denn durch sie wird der Geschmack nur mittelmässig gebildet, da ein himmelweiter Unterschied unter dem Kupfer u. dem Original ist. Bisweilen ist jener weit zierlicher, meistentheils aber viel schlechter. Der Zeichner bringt seine Manier hinein, u. sucht die Sache zu verschönern. Die meisten Gelehrten fragen aber auch wenig darnach: denn wenn sie nur das Bild sehen, so bekümmern sie sich um den Charakter des Kunstwerkes am wenigsten. Wie will man aber auf diese Art den wahren Geschmack an der Kunst des Alterthums anderen beibringen? — Das Meiste, was man etwa jungen Leuten davon sagt, ist aus dem Plinius und Pausanius genommen. Diese beiden alten Schriftsteller sind nur die Orakel, wonach man alles beurtheilen will: für mich aber noch lange nicht zureichend; denn, ob man gleich aus ihnen einen guten historischen Begriff von alten Kunstwerken lernen kann, so lernt man doch die Kunst selbst nicht daraus. ... Ich lobe es, dass man sich Mühe giebt, die alten Autoren mit gelehrten Scholien brauchbar zu machen, dabey sie recht zu studiren, und sie richtig u. mit Einfluss auf die Künste zu erklären. Aber reichen wohl die grammatischen Kenntnisse allein zu? Aus Sachen, aus Werken der alten Kunst muss man sie verstehen u. beurtheilen lernen."

aufmerksam gemacht hat. Die Alten wussten in dem Bau und den Formen der Gefässe Zweckmässigkeit und Schönheit ebenso zu verbinden, wie in ihrem Gebäuden, die selbst in ihren Ueberresten schon Iahrtausende ein Gegenstand ungeheuchelter hoher Bewunderung gewesen sind, und durch die anerkannte Harmonie und Nothwendigkeit der Dimensionen aller einzelnen Theile die Aufmerksamkeit der Kunstverständigen auf sich lenken. So gewinnt die Neuzeit auch im praktischen Leben noch aus dem Alterthum. Und dieser Einfluss steigt, je mehr strenge Beobachtuug erkennt, wie selbst in dem Mechanischen ein lebendiges Gesetz herrscht. — Wie bewunderungswürdig zeichnen sich die Münzen des Alterthums durch materiellen Gehalt und durch die Kunst des Gepräges aus. — Wenn nun jetzt das Kunststudium weniger Theilnahme gefunden hat, als man aus vielerlei Ursachen erwarten kann und wünschen muss, so darf man deshalb die Vergangenheit nicht in dem Maas anklagen als die Gegenwart für die Zukunft ermuntern, und auf den reichen Gewinn aufmerksam machen, den das Studium der alten Kunst für Bildung und Leben zu gewähren vermag. Freilich kann das Studium sich nicht mit Abbildungen begnügen, sondern bedarf der Anschauung der Werke selbst, weshalb es leider nicht jedem leicht zugänglich wird. Hoffentlich werden Mäcene hier das ihnen geeignete neue Gebiet, seit die Litteraturliebe nicht mehr Eigenthum und Zierde einiger Auserwählten ist, nicht unbeachtet lassen. Auch wissenschaftliche Betrachtungsweise findet hier eben so reichen Stoff als in den Schriftwerken, so dass also jedem Freunde des klassischen Alterthums reichlicher und erhabener Genuss sich darbietet. Der Reichthum der schon zu Tage geförderten Werke ist bekannt; er mehrt sich aber noch täglich.*)

*) Gerhard's Ansichten über das Kunststudium aus seinen Grundzügen der Archäologie p: 10 sqq. hier zu wiederholen, schadet gewiss nicht. Sie sind: „Die Erinnerung an den Umfang des täglich anwachsenden archäologischen Materials soll uns, statt einer erst nach längeren Umwegen möglichen Darstellung desselben vorzugreifen, hier nur den Einspruch derer beseitigen, die eine Vergleichung des reichen philologischen Stoffs, den sie kennen, mit dem ärmlichen archäologischen, von dem sie Kunde haben, schon wegen des Umfangs beider für eine Missgeburt halten könnten. Wichtiger zugleich und für das Kunstgebiet bedenklicher ist es, die Ebenbürtigkeit philologischer und archäologischer Studien auf die verwandten Bestrebungen und Bedürfnisse der Schrift- und der Kunst-Denkmäler zu gründen. Allerdings, kann man sagen und zugestehen, hat auch der bildliche Ausdruck seine Sprachgesetze, und auch der schriftliche huldigt den Gesetzen der Kunst. Es giebt eine grammatische Technik, so gut als das Handwerk der Kunst gemeinhin als Technik bezeichnet wird; von dem Griffel, der die schriftliche Zusammenfügung der Rede leitet und übt, wird nicht bloss der Charakter rednischer Fertigkeit, auch die Uebereinstimmung gegliederter Gestalten wird als Styl bezeichnet; endlich wird durch den schöpferischen Geist, der erhabene Ideen in die Gedankenreihe eines Schriftwerks, wie in den Inbegriff der Kunstgestalten hineinzubilden weiss, ein künstlerisch schaffendes Element, eine Poesie der Kunst wie der Rede, den Werken der redenden wie der bildenden Knnst zugestanden. Nur ist zu fürchten, dass gerade im Verfolg solcher Vergleichungen die Werke der bildenden Kunst den Werken der Rede von neuem weit nachgesetzt werden möchten. In allen Werken der letzteren herrscht das feste Princip einer in ihren unscheinbarsten Ergüssen noch immer gesetzmässigen Bildung mit so mächtiger Klarheit, dass auch die Pförtner des verschlungenen Gebäudes über Zeitalter nnd Styl alter Schriftwerke, so gut als über die Echtheit und Bedeutung eines Wortbaues einige Rechenschaft zu geben wissen. Während aber jener stylistisch-rhetorische Werth eines Schriftwerks selbst bei untergeordneten Werken minder reichhaltig und minder nothwendig erscheint, als die Gesetzmässigkeit des Redebaues und die eigenthümliche Bedeutung des Gegenstandes, lehrt uns die gemeinüb-

Die neueste Zeit hat das Verdienst der Ermittelung und Begründung einer wissenschaftlichen Betrachtungsweise der alten Kunst. Man vgl. Ed. Gerhard's vortreffliche Grundzüge der Archäologie, ein Fragment, in den von ihm herausgegebenen Hyperboreisch-römischen Studien für Archäologie, 1r Thl. (Berlin 1833, 8. 2 Thlr.) p. 1—84. — Dann Kon. Levezow's akad. Abhandl.: Ueber archäologische Kritik u. Hermeneutik. Berlin 1834, 4 (8 Gr.), und in der Abhandll. der Berlin. Akad. histor.-philol. Kl. — F. Iacob's akad. Rede: Ueber den Reichthum der Griechen an plastischen Kunstwerken, München 1810, mit erwünschten Zugaben wiedergedruckt in dessen: Akadem. Reden u. Abhandl. 1ste Abthl. (Leipz. 1829, 8) p. 415 sqq., führt tief in das reiche Leben der Griechen ein. — C. Grüneisen: Ueber das Sittliche der bild. Kunst bei den Griechen. Für Künstler u. Alterthumsfreunde a. d. 3. Bde. der Zeitschr. f. d. histor. Theologie abgedr. Leipz. 1833, 8 (15 Gr.). — Schöler's Zusammenstell. der Griech. u. Christl. Kunst, u. characterist. Uebersicht der Griech. Plastik, Schulprogr. Lissa 1835, 4.

Das beste allgemeine Werk ist K. O. Müller's Handbuch der Archäologie der Kunst [1830], 2te Ausg. Bresl. 1835, 8 ($2\frac{3}{4}$ Thlr.). Dazu gehören: Denkmäler der alten Kunst, nach d. Ausw. u. Anordn. v. C. O. Müller, gezeich. u. radirt v. Osterley. Göttingen 1832 sqq. qu. fol. 5 Hfte bis jetzt (à 20 Gr.). — Ein Abriss der Archäologie enthalten auch Eschenburg's u. Schaaff's p. 72 genannten Werke. Vollständiger und ausführlicher mit einer reichlichen Litteratur über die Zweige der Kunst in Hoffmann's Alterthumswissensch. p. 888—1066. — F. C. Petersen's Allgem. Einleit. in das Studium der Archäologie, a. d. Dän. übers. v. P. Friedrichsen. Leipz. 1829, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.) ist ein reichhaltiges Werk, jedoch in der Anlage und Verarbeitung des Stoffs nicht genügend. — Der: Abriss der gesammten Archäologie für Nichtgelehrte. A. d. Franz. des Champollion-Figeac, v. Mor. Fritsch. Leipz. 1827 sqq. 32. 2 Bde. ($1\frac{1}{4}$ Thlr.) gewährt für seinen Zweck eine recht gute Uebersicht. — Ant. v. Steinbüchel betrachtet in seinem: Abriss der Alterthumskunde. Wien 1829, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.) beinahe alles von dem religiösen Standpunkt aus. Dazu gehört ein Atlas, ebd. fol. — Kärcher's lithogr. Handzeichn. zur Archäologie u. Mythologie. Carlsr. 1825, fol. u. Text in 8 (5 Hfte m. 60

liche Behandluug der Kunstdenkmäler, wie die Technik derselben eine ungleich spärlichere Begriffslehre und nur einen sehr beschränkten Kreis von Vorstellungen nachweisen lässt, wie selbst die tiefsinnigsten Ideen, die in den edelsten Werken der bildenden Kunst verkörpert sind, einer leichteren Darlegung fähig seyn müssen als bei weiterem Spielraum die Ideen poetischer Werke, endlich wie bei so zurücktretender Beschaffenheit aller übrigen Gesichtspnnkte das stylistische Element, welches im Gebiet schriftlicher Werke das spärlichste ist, von einem Theile der Kunsterklärer als das fruchtbarste und wesentlichste ihres Gebietes behandelt zu werden pflegt. Allerdings nur von einem Theile: denn wie dieser Theil einseitig der Formenschönheit huldigt, und die minder schönen Werke alter Kunst wie nicht vorhanden betrachtet, steht ein anderer, welcher die Kunstbildung antiker Vorstellungen vorzugsweise sich hingiebt, dem Vorwurf einer von den wesentlichsten Gesichtspunkten des Alterthums sehr abgerissenen antiquarischen Kleinkrämerei bloss."

Bll. 5 Thlr.). Die Quellen der Abbildungen sind nicht nachgewiesen, wie in Müller's Denkmälern.

Die Geschichte der Kunst von Winckelmann, in dessen Werken Bd. 3 — 6, in 5 Thlen. Dazu gehören Kupfer. — H. Meyer's Gesch. der bild. Künste bei den Griechen. Dresd. 1824 — 1836, 8. 2 Bde. in 4 Abthl., mit 31 Kupfertafeln in qu.-fol. ($6\frac{1}{2}$ Thlr.). — F. Thiersch's: Ueber die Epochen der bild. Kunst unter d. Griechen, 2te verb. u. verm. Aufl. München 1829, 8 ($2\frac{2}{3}$ Thlr.), eins der geistreichsten Werke über die Geschichte der Kunst. — A. Hirt's Geschichte der bildenden Künste bei den Alten. Berlin 1833, 8 (1 Thlr.). — L. Schorn: Ueber die Studien der griech. Künstler. Heidelb. 1811, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — Iul. Sillig's Catalogus artificum s. Architecti, Statuarii, Sculptores, Pictores, Caelatores et Scalptores Graecorum et Romanorum, liter. ordine dispositi; acced III tabulae synchron. Dresd. 1827, 8 (3 Thlr.).

Die Baukunst der Alten gewinnt in der Neuzeit immer mehr Bedeutung für das Leben. Eine Geschichte derselben erhielt Deutschland zuerst durch Stieglitz. Darum ist sein Verdienst gross. Seine: Geschichte der Baukunst der Alten. Leipz. 1791, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.); dann: Baukunst der Alten [nach: Ruddiments of ancient Architecture, 2. ed. Lond. 1794, 8] m. 11 Kptff. Leipz. 1796, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.); dann dessen: Archäologie der Baukunst der Griechen u. Römer. Weimar 1801, 8 3 Bde. ($6\frac{1}{2}$ Thlr.); dessen: Geschichte der Baukunst vom früh. Alterthum bis in d. neueren Zeiten. In 3 Abthll. Neue umgearb. Ausg. Nürnb. 1837, 8 (1 Thlr.); und dessen; Beiträge zur Geschichte der Ausbild. der Baukunst, nebst erläut. Beilagen u. 25 Steindr. Leipz. 1834, 8. 2 Bde. (4 Thlr.). — Al. Hirt: Die Baukunst nach d. Grundsätzen der Alten. Berlin 1809, 8 (24 Thlr.); und dessen: Geschichte der Baukunst bei den Alten. Berlin 1821 sqq. 4. 3 Bde. (30 Thlr.). Hirt's Ansichten wurden angegriffen von H. Hübsch: Ueber griechische Architectur, m. 5 Kptff. Heidelb. 1822, 4 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.); und gegen Hirt's Angriffe dessen: Vertheidigung der griech. Architectur gegen A. Hirt. Heidelb. 1824, 4 (18 Gr.). — I. H. Wolff's Beiträge zur Aesthetik der Baukunst, oder die Grundgesetze der plastischen Form, nachgewiesen an den Haupttheilen der Griech. Architectur, m. 28 Kptff. Darmst. 1834, 8 (5 Thlr.) gehören zu den vorzüglichsten Schriften über die architektonische Kunst der Griechen. — G. Semper's Vorläufige Bemerkk. über bemalte Architectur u. Plastik bei den Alten. Altona 1834, 8 (6 Gr.). — Fr. Kugler: Ueber die Polychromie der griech. Architectur u. Sculptur u. ihre Grenzen. Berlin 1835, 4 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — C. Normand's Vergleich. Darstellung der architecton. Ordnungen der Griechen u. Römer u. der neueren Baumeister. Erste deut. berichtigte u. fortges. Ausg. v. M. H. Iacobi u. I. M. Mauch. Mit 19 Ktff. Neue unveränd. Ausg. Potsdam 1830 — 1836, fol. ($13\frac{1}{3}$ Thlr.). Die Schulausgabe mit demselben Titel, ebd. 1833 — 1836, fol. ($11\frac{7}{12}$ Thlr.). — Die Alterthümer von Athen, beschr. v. I. Stuart u. N. Revett. A. d. Engl. übers. Darmst. 1829 — 1833, gr. 8. 3 Bde ($9\frac{1}{3}$ Thlr.) und die KK. fol. (336 Taff. $41\frac{1}{3}$ Thlr.); Alterthümer v. Attika, herausg. v. d. Gesellsch. d. Dilettanten in London, a. d. Engl. v. K. Wagner. ebd. 8 (12 Gr.), m. Abbild. 78 Taff. ($8\frac{3}{4}$ Thlr.); Alterthümer v. Ionien, a. d. Engl. m. Anmerkk. v. K. Wagner, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.) m. Abbild. in fol. 110 Taff. ($11\frac{1}{4}$ Thlr.).

Gotth. Ephr. Lessing's Laokoon, oder über die Grenzen der Malerei u. Poesie. Berlin 1768, 8. 2 Thle.; 4te Ausg. ebd. 1832, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.); so wie dessen: Antiquar. Briefe u. die: Collectaneen zur Litt. u. Kunst, in den sämmtl. Werken. — Eben so würdig seines Gegenstandes ist das Werk: Der Vaticanische Apollo. Eine Reihe archäolog. ästhetischer Betrachtungen v. Anselm Feuerbach. Nürnb. 1833, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.).

Ios. Eckhel's Doctrina nummorum veterum. Vindeb. 1792 — 1798, 4. 8 Bde.; und: Addenda. ebd. 1826, 4. — Mionnet's Description des médailles antiques. Paris 1806 sqq. 8. umfasst jetzt 13 Bde. — M. Pinder: Numismata antiqua inedita. Commentariis ac tabulis illustravit. P. I. Berol. 1834, 4 (1 Thlr.). — H. v. Minutoli u. M. H. Klaproth: Ueber antike Glasmosaik. Berlin 1815, 4. — I. F. Iohn: Die Malerei der Alten, v. ihren Anf. bis auf d. christl. Zeitrechnung; nach Plinius m. Berücks. Vitruv's u. a. alten Klassiker,

bearb. u. erläut., nebst theoret. u. prakt. Untersuch. der antiken Tafel-, Wand- u. Vasenmalerei, der Enkaustik u. ältesteten Mosaik. Berlin 1836, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — R. Wiegmann: Die Malerei der Alten in ihrer Anwendung u. Technik, insbesondere als Decorationsmalerei. Nebst e. Vorr. v. C. O. Müller. Hannov. 1836, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.).

F. v. Bartsch's Chronologie der griech. u. röm. Künstler bis zu Anfang des 5ten Iahrh. n. Ch., nebst vorausgeh. Uebersichtstafel der ägypt. Kunst. Wien 1835, gr. fol. ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — Ueber die Kunst im Allgemeinen ist zu empfehlen, A. Wendt's Werk: Ueber die Hauptperioden der schönen Kunst, oder die Kunst im Laufe der Weltgeschichte. Leipz. 1831, 8 (2 Thlr.), und zum schnellen Ueberblick der Kunst der Neuzeit: H. Hase's Uebersichtstafeln zur Geschichte der neueren Kunst, v. d. ersten Iahrh. d. christl. Zeitrech. bis zu Rafael Sanzio's Tode, nach Denkmälern. Dresd. 1826, fol. ($1\frac{1}{2}$ Thlr.).

Eine Sammlung gediegener Untersuchungen verschiedener Archäologen enthält C. A. Böttiger's Amalthea. Leipz. 1821 — 1825, 8. 3 Bde. ($8\frac{5}{6}$ Thlr.). Fortsetzung von Böttiger's Zeitschrift ist: Archäologie u. Kunst, 1r Bd. 1s St. Bresl. 1828, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — I. Gurlitt's Archäolog. Schriften, gesamm. u. m. Anm. begl. v. Corn. Müller. Altona 1831, 8 (2 Thlr.). — Ad. G. Lange's Verm. Schriften u. Reden, nach des Vfs. Tode geord. u. m. e. Biogr. Lange's herausg. v. K. G. Iacob. Leipz. 1832, 8 ($2\frac{1}{4}$ Thlr.).

F. Gli Welcker: Das akadem. Kunstmuseum zu Bonn. Bonn 1827, 8 (10 Gr.). — H. Hase's Verzeichniss der alten u. neuen Bildwerke u. übrigen Alterthümer in den Sälen der Kgl. Antikensamml. zu Dresden, 4te verm u. durchaus veränd. Aufl. Dresd. 1836, 8 (16 Gr.). — Verzeichniss der antiken Denkmäler im Antiquarium des Königl. Museums zu Berlin; 1ste Abthl.: Gallerie der Vasen, entworfen v. Kon. Levezow. Berlin 1832, 8 (2 Thlr.); dann: Abtheilnng der Gemmen u. antiken Münzen, auch mit dem Titel: Erklär. Verzeichniss der antiken vertieft geschnitt. Steine der Kgl. Preuss. Gemmensamml. Von E. H. Toelken. Berlin 1835, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — Verzeichniss der im Königl. Sächs. Mengs'schen Museum enthalt. antiken u. modernen Bildwerke in Gyps, aufgest. v. Glo. Matthäy. Dresd. 1831, 8 (12 Gr.). — Augusteum; Dresdens antike Denkmäler (in KK. gestochen von verschied. Künstlern, u. erläut.) v. W. G. Becker. Dresd. 1804 sqq. fol. 3 Bde; neue Ausg. Leipz. 1832 sqq. fol., der Text aber in 8. — L. Völkel's Beschreib. der antiken Sculpturen im Museum zu Cassel, in Welcker's Zeitschr. f. Gesch. u. Ausleg. der alten K. 1r Bd. 1s Hft. — Levezow: Ueber die Denkmäler der alten Kunst in den Kgl. Preuss. Samml., in Böttiger's Amalthea Bd. 2 u. 3. — Die Museen in Dresden, Cassel und Berlin besitzen die vorzüglichsten und reichhaltigsten Antiken-Sammlungen.

Eine Uebersicht der älteren und neueren archäologischen Litteratur s. in Hoffmann's Alterthumswiss. p. 1043 sqq.

§. 5. *Wissenschaft.*

Das wissenschaftliche Leben des Alterthums offenbart sich uns in der Litteratur überhaupt, dann im Besonderen in der Philosophie, als dem alles durchdringenden Element, woraus die Mathematik, Astronomie und jede andere erwuchsen.

Zu den allgemeinen Werken über die klassische Litteratur, die grossentheils auch die neuere Litteratur umfassen, gehören Eichhorn's Gesch. der Litteratur v. ihren Anf. bis auf d. neuesten Zeiten. Götting. 1805 sqq. 8. 6 Bde. in 10 Abthll. ($21\frac{5}{6}$ Thlr.). Der 1ste Bd. umfasst die klassische Litteratur, neue Ausg. ebd. 1828, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.): mit unbedeutenden Zusätzen. — L. Wachler's Handbuch der Geschichte der Litteratur, 3te Umarbeit. Leipz. 1333, 8. 4 Thle. ($10\frac{1}{2}$ Thlr.); dessen: Lehrbuch der Litteraturgeschichte.

(1827) 2te verb. Aufl. Leipz. 1830, 8 (2 Thlr.). — F. Schlegel's Gesch. der alten u. neuen Litt. Wien 1815, 8. 2 Bde.; 2te verb. u. verm. Ausg. in dessen: Sämmtl. Werken, Wien 1822, 8. Bd. 1. 2. Bd. 3 enthält: Gesch. der epischen Dichtkunst der Griechen; Bruchstücke zur Gesch. der lyrischen Dichtkunst. Bd. 4: Von d. Schulen der griech. Poesie. — Der klassischen Litteratur ausschliesslich gewidmet ist A. Matthiä's Grundriss der Geschichte der griech. u. röm Litteratur, 3te durchaus umgearb. Aufl. Iena 1834, 8 (16 Gr.). Die allgemeinen Uebersichten, die jeder Periode vorausgeschickt sind, dienen vorzüglich dem Zweck des Buches durch die Einfachheit. — Fr. Passow's Grundzüge der griech. u. röm. Litteraturgesch. u. Kunstgeschichte, 2te Ausg. Berlin 1829, 4 (20 Gr.) sind nur für höhere Studien geeignet. — Fuhrmann's Handbücher nützen nichts. — Zur schnellen Uebersicht, mit den nöthigen Angaben ausgestattet, sind die Litteratur-Charten, 1) Griechische, histor.-chronol. Uebersicht der griech. Profan-Litteratur v. ihrem Anf. bis zur Eroberung v. Constantinopel im J. 1453 n. Ch., nach d. Franz. des A. Iarry de Mancy (verm. u. bericht. v. E. G. Ch. Weber). Weimar 1828, (12 Gr.); 2) Römische, histor.-chronol. Uebers. der Röm. oder Latein. Lit. v. ihrer Entsteh. bis zu E. des Weström. Reichs i. J. 476 n. Ch., nach d. Franz. des Iarry de Mancy verm. u. ber. (durch Weber). Weimar 1828, (12 Gr.); 3) Oriental.; allgem. Uebers. der älteren u. neueren oriental. Spr. u. Litt., v. de Mancy, verm. u. ber. v. A. G. Hoffmann. ebd. 1829. (12 Gr.): 4) Deutsche, hist.-chron. Uebersetz. der Deut. Lit., seit ihrem Urspr. bis auf uns. Zeiten, nach de Mancy verm. u. ber. (v. O. L. B. Wolff). ebd. 1829. (12 Gr.). Es sind Fol.-Tabellen, nach den Zeitaltern illuminirt, und besonders geeignet zum Anfhängen in den Lehrzimmern.

Beachtenswerthe ältere Werke sind: Ger. I. Vossii de veterum poetarum temporibus libri II, qui sunt de poetis gr. et lat. Amst. 1662, 4. — Io. Casauboni de Satirica Graecorum poesi et Romanorum poesi etc. ed. I. Iac. Rambach. Halae 1774, 8 (1 Thlr.).

1) Litteraturgeschichte.

a) Die römische Litteratur ist mit dem Aufwande umfassender Gelehrsamkeit:

von I. Ch. Fel. Bähr bearbeitet in der: Geschichte der röm. Litteratur [1828], 2te verm. u. bericht. Ausg. Carlsr. 1832, 8 (3 Thlr.); — mit tiefer Auffassung des Wesens des römischen Geistes in Gf. Bernhardy's Grundriss der röm. Litteratur. Halle 1832, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.), wenn auch hier der Massen weniger geboten werden. — Treffliches enthält F. A. Wolf's Vorles. über die Gesch. der röm. Litt., herausg. v. I. D. Gürtler, besorgt v. S. F. W. Hoffmann. Leipz. 1832, 8 ($1\frac{3}{4}$ Thlr.).

I. Hartm. Eberhardt: Ueber d. Zustand. der schön. Wiss. bei d. Römern, a. d. Schwed. m. Zus. (v. Kordes). Altona 1801, 8 (1 Thlr.). — A. Krause's Gesch. der Röm. Litt. 1r Abschn., enth. d. Anf. der epischen Poesie.

Berlin 1835, 8 (12 Gr.). — Beachtenswerth ist Manso's Aufsatz: Ueber d. rhetor. Gepräge der röm. Litt., in dessen: Verm. Abhandll. Breslau 1821, 8. — A. Westermann's Gesch. der röm. Beredtsamkeit. Leipz. 1835, 8 (2 Thlr.) Eine höchst schätzbare Vorarbeit dazu ist Ellendt's Eloquentiae rom. historia, vor seiner Ausg. von Cicero's Brutus. — Ch. Petersen: De originibus historiae rom. seu de antiquissimis carminibus historicis, de legibus regiis atque de commentariis regum. Praemissum est Indici schol. in Gymn. acad. Hamburgi 1835, 4 (10 Gr.). — F. Lachmann's De fontibus historiarum T. Livii commentatt. II. Götting 1822. 1828, 4 ($1\frac{5}{6}$ Thlr.) behandeln die vorlivischen römischen Geschichtschreiber.

Ger. I. Vossii de historicis lat. libri III. Edit. altera. Lugd. Bat. 1651, 4; u. in dessen Opera Tom. IV. — Falsteri Quaestiones rom. s. idea rei literariae Romanorum. Lips. 1718 u. ö. — I. Nic. Funk: De origine lat. linguae. Giess. et Francf. 1720, 4; de pueritia l. lat. Marb. 1720, 4. (von beiden: ed. nov. Marb. 1735, 4); de adolescentia l. l. ib. 1723, 4; de virili aetate l. l. ib. 1727 — 1730, 4. 2 Thle.; de imminente senectute. ib. 1736, 4; de vegeta senectute. ib. 1744, 4; de incerta et decrepita sen. Lemgov. 1750, 4. — Nahmmacher's Anleit. zur krit. Kenntn. der lat. Spr. Leipz. 1768, 8. — Für das Litterarische dienen I. Alb. Fabricii Bibl. lat., denuo ed. et auxit I. A. Ernesti. Lips. 1773 sq. 8. 3 Bde.; — und Harlesii Brevior notitia lit. rom. Lips. 1789, 8; Supplem. ib. 1799 — 1801, 8. 2 Thle.; Klüglingii Supplem. ib. 1817, 8. — Dann ein Auszug: Harlesii brevior notitia lit. rom. in us. schol. Lips. 1803, 8; dazu: Klüglingii Additam. ib. 1819, 8.

b) Die griechische Litteratur in ihrer Tiefe, Mannigfaltigkeit, und Vollendung erfordert zur Bearbeitung eine grosse Vertrautheit mit den alten Schriftwerken, worin jedoch bei weitem mehr Stoff zu bewältigen ist, als in der römischen Litteratur.

Da Mohnike's vortreffliche Geschichte der Litt. der Griechen u. Römer. Greifsw. 1813, 8 im 1sten Bde ($2\frac{1}{3}$ Thlr.) unvollendet geblieben ist, so dienen Groddeck's Initia Historiae Graecorum litterariae. Edit. IIa Vilnae 1821 — 1822, 8. 2 Bde. ($2\frac{1}{3}$ Thlr.), die in gedrängter Kürze das Wissenswürdigste umfassen, und —: Schöll's Gesch. d. griech. Litt. a. d. Franz. übers. u. m. Anmerkk. begl. v. Schwarz u. Pinder. Berlin 1828 — 1830, 8. 3 Bde. (9 Thlr.), worin die Darstellung ausführlicher ist. — Eine gedrängte Uebersicht des Litterarischen, den Stoff nach den Zweigen der Litteratur geordnet, jedoch ohne Darlegung der Entwickelung zur Blüthe und zum Verfall, bietet C. F. Petersen's Handbuch der griech. Litteraturgesch. M. e. Vorw. v. A. Matthiä. Hamb. 1834, 8 (2 Thlr.). — Von G. Bernhardy's Grundriss der Griech. Litt., m. vergleich. Ueberblick der Röm. Halle 1836 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.) ist nur erst der erste Theil erschienen. — F. A Wolf's Vorles. über d. Gesch. der griech. Litt., herausg. v. Gürtler. Leipz. 1831, 8 (1 $\frac{1}{4}$ Thlr.) ist der Abdruck eines incorrekten Collegienheftes, der sich eben dieses Mangels wegen nur für Gereifte eignet, die des Bemerkenswerthen so manches darin finden.

Die speciellen neueren Untersuchungen sind von W. E. Weber: Geschichte der Elegie der Griechen, in dessen: Elegischen Dichtern der Hellenen. Frankf. a. M. 1826, 8. — Nic. Bach: Ueber d. Ursprung u. die Bedeutung der eleg. Poesie bei d. Griechen, in d. Allgem. Schulzeit. 1829, 2te Abthll. no. 133 — 136; so wie dessen Abhandl.: Ueber die erotische Elegie der Hellenen, ebd. 1833. no. 71 — 73; dessen: De lugubri Graecorum elegia specc. II. Schul-

progr. Fulda 1836, 4 (20 Gr.); und: De symposiaca Graecorum elegia. Schulprogr. ebd. 1837, 4 (8 Gr.). — Grysar: De Doriensium comoedia Vol. I. Colon. 1828, 8 (20 Gr.). — F. Creuzer: Die histor. Kunst der Griechen. Leipz. 1803, 8 (1⅓ Thlr.). — Herm. Ulrici's Charakteristik der Historiographie. Berlin 1833, 8 (1⅚ Thlr.); dessen: Geschichte der Hellen. Dichtkunst. 2 Thle. Epos u. Lyrik. Berlin 1835, 8 (5½ Thlr.). — A. Westermann's Gesch. der griech. Beredtsamkeit. Leipz. 1833, 8 (2 Thlr.). — F. Osann's treffliche: Beiträge zur Griech. u. Röm. Litteraturgesch. 1r Bd. Darmst. 1835, 8 (1½ Thlr.) enthalten namentlich die beiden grösseren Abhandlungen: Ueber Entstehung u. Wesen der Elegie, u. Ueber die symposische Elegie, ausser den übrigen schätzbaren Untersuchungen. — A. Meineke's Quaestionum scenicarum specc. III. Schulprogrr. Berolini 1826. 1827. 1830, 4 enthalten ausgezeichnete Untersuchungen über die scenischen Dichter der Griechen. Dazu ist zu vergleichen Grauert's Abhandl. de mediae Graecorum comoediae natura et forma, im Rheinischen Museum 1828. p. 50 sqq. — Ein für das Studium der Tragiker besonders wichtiges Werk ist O. F. Gruppe's Ariadne; die tragische Kunst der Griechen in ihrer Entwickelung u. in ihrem Zusammenhange m. d. Volkspoesie. Berlin 1834, 8 (3⅓ Thlr.). — Entwickelung einer antiken Aesthetik in der Kunst, Poesie, Musik und Litteratur, und darum wichtig für das Studium der Meisterwerke der griechischen Litteratur, ist Ed. Müller's Geschichte der Theorie der Kunst bei den Alten. Breslau 1834 — 1837, 8. 2 Bde. (3⅓ Thlr.). — Die Nothwendigkeit, bei den höheren Studien in den Schriftwerken des klassischen Alterthums das Künstlerische darin mehr zu beachten, als es bisher neben der grammatisch-kritischen Behandlung derselben gewöhnlich geschah, stellt sich jetzt immer mehr heraus, da die Ueberzeugung immer gewisser wird, dass dadurch eine würdige Schätzung der Werke ermittelt wird. Diese Ueberzeugung ist eine der schönen Früchte der geistigeren Bemächtigung der alten Kunst, welche unsere Zeit sich errungen hat.

Zu den älteren bedeutsamen Werken gehören: Ger. I. Vossii de Historicis graecis libri IV ed. altera. Lugd. Bat. 1651, 4; u. in dessen Opera, Tom. IV. — Mart. Hanckii de Byzantinarum rerum scriptoribus liber. Lips. 1677, 4. — Dem Litterarischen nützen I. Alb. Fabricii Bibl. Gr. edente Harlesio. Hamb. (j. Leipz.) XII Bde (30 Thlr.) unvollendete neue Ausgabe. Zu Vol. XIII. der älteren gab C. Glo. Kühn Additamenta ad elenchum medicorum veterum. Lips. 1826 sqq. 4. Partt. XXVI. — Harlesii Introductio in historiam linguae gr., ed. II. Altenb. 1792 — 1795, 8. 3 Thle in 2 Bden; Supplementa, Ienae 1804 — 1806, 8. 2 Bde., dann: Harlesii Brevior notitia lit. p. Lips. 1812, 8, u. dazu Hoffmanni Additam. Lips. 1829, 8.

2) Philosophie ist von der Geschichte der Philosophie zu unterscheiden. Die Philosophie des classischen Alterthums ist ein Gegenstand, welchem die Neuzeit vorzügliche Aufmerksamkeit widmet. Man durchforscht eben so sorgsam die Geschichte derselben wie ihren Gehalt oder Wesen, nach Ursprung, Richtung und Umfang. Vgl. Ch. A. Brandes: Von dem Begriff der Gesch. der Philosophie. Kopenh. 1815, 8 (10 Gr.) — G. Mehring: Ueber philos. Kunst, Hft. 1: E. histor. Vorfrage. Die σοφια in der Urzeit griech. Speculation. Stuttg. 1828, 8 (10 Gr.)

Für den Anfang gewähren F. Ast's Hauptmomente der Gesch. der Philosophie. München 1829. 8 (8 Gr.) das Nöthige. — Vorzüglicher ist Th. A. Rixner's Handbuch der Gesch. der Philosophie. 2te verm. u. verb. Aufl. Sulzb. 1829, 8. 3 Bde. (3⅔ Thlr.) — W. G. Tennemann's Grundriss der Gesch. der Philosophie, f. d. acad. Unterr. 5te verm. u. verb. Aufl. v. Am. Wendt. Leipz. 1829,

8 ($1\frac{3}{4}$ Thlr.) bewährte sich, obschon er jetzt so manche Verbesserung bedarf. Eine brauchbare Uebersicht gewährt W. Tr. Krug's Gesch. der Philosophie alter Zeit, vornehml. unter Griechen u. Römern. 2te verm. u. verb. Aufl. 1826, 8 (2 Thlr.) — Das umfassendste und nur für tiefere Studien geeignete Werk, in welchen am Faden der Geschichte die Philosophie selbst dargestellt wird, ist H. Ritter's Geschichte der Philosophie. Hamburg 1829—1834, 8. 4 Bde. bis jetzt ($12\frac{7}{12}$ Thlr.) Bd. 1 u. 2 erschienen schon in einer 2ten verb. Aufl. — Für Gebildete bearbeitet ist E. Reinhold's Handbuch der allgem. Gesch. der Philos. Gotha 1828 sq. 8. 2 Thle. ($5\frac{1}{4}$ Thlr.)

Untersuchungen über besondere philosophische Schulen enthalten H. Ritter's Gesch. der Pythagor. Philosophie. Hamb. 1825, 8 ($1\frac{5}{12}$ Thlr.). Damit ist zu vergleichen E. Reinhold's Beitrag zur Erläuterung der Pythagor. Methaphysik. Iena 1827, 8 (12 Gr.). — F. Deyck's: De Megaricorum doctrina eiusque apud Platonem et Aristotelem vestigiis. Bonn 1827, 8 (12 Gr.). — Ch. A. Brandis: Grundlinien der Lehren des Sokrates, im Rhein. Mus. 1827, p. 118 sqq. 1828, p. 85 sqq.; dessen: Handb. der Gesch. der Griech.-Röm. Philosophie 1r Thl. Berlin 1835, 8 ($2\frac{7}{12}$ Thlr.).

Ein immer noch beachtenswerthes älteres Werk ist von I. Ionsius: De scriptoribus historiae philos. ed. II. Ien. 1716, 4.

Die angewendete Philosophie. Zuerst von I. Ign. Hoffmann: Ueber d. Mathem. d. Griechen. Mainz, 1817, 4. — I. Gutenäcker's Münsterstädter Schulprogr.: Ueber d. griech. Mathematiker überh., u. über Euklid in's Besondere. Würzb. 1827, 4. Vgl. G. Wunder's Bericht in Iahn's Iahrbb. 1829. II. p. 316 sqq. — Eine gute Uebersicht, wenn mann das Ganze der Geschichte der Mathematik kennen lernen will, was jetzt auch für den immer dringender wird, der nicht eben ernstlich sich mit der Mathematik selbst zu beschäftigen geneigt ist, gewährt: Poppo's Geschichte der Mathematik seit der ältesteu bis auf die neueste Zeit. Tübing. 1828, 8 ($3\frac{1}{3}$ Thlr.). Die Furcht vor Zerstreuung ist dabei am unrechten Ort. — Schaubach: Geschichte der griech. Astronomie. Götting. 1802, 8 ($2\frac{5}{6}$ Thlr.). — L. Ideler's Histor. Untersuchungen über die astronom. Beobachtungen der Alten. Berlin 1806, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — v. Drieberg: Die Arithmetik der Griechen. Leipz. 1819 sq. 8. 2 Bde. ($1\frac{1}{2}$ Thlr.); dann dessen Schrift: Die pneumatischen Erfindungen der Griechen. Berlin 1822, 4 (1 Thlr.).

S. 465

III. Werke über Auslegung der Schriftwerke.

Die Auslegung umfasst die eigentliche Entwickelung und Darlegung des Inhalts und Sinnes der zu erklärenden Schriften sowohl rücksichtlich des Zweckes der Schriften an sich, als auch ihrer einzelnen Theile, Sätze und Worte. Da jedoch das Verständniss durch Verderbtheit der Schriften, vermöge mancherlei Ursachen, vielfach unmöglich ist, so muss man bei der Erklärung unmittelbar sich auch bemühen, die Hindernisse des Verständnisses durch die Verbesserung des Verdorbenen wegzuräumen. Die Auslegung wird also durch Hermeneutik und Kritik bewirkt. Wie überall, so geschieht dies alles empirisch nach Grundsätzen, die im Denken selbst liegen, gestützt auf das, was die Alterthumskunde dem Verständniss gewährt. Diese Natürlichkeit der Auslegung und die Schwierigkeit, aus dem Wesen derselben, mit Benutzung der durch Empirie gewonnenen wissenschaftlichen Resultate, ein Ganzes der hermeneutischen Kunst als Norm für die Anwendung zu entwickeln, hat bis jetzt die Feststellung eines Systems verhindert, so vielfach auch das Bedürfniss desselben sich in der Stimme bewährter Gelehrten kund gebeben hat. Denn was die frühere Zeit hierin geleistet hat, ist nichts als Zusammenstellung einzelner Erfahrungssätze, nach gewissen äusseren Merkmalen, und zwar grösstentheils für den praktischen Bedarf, indem man entweder das höhere Wissenschaftliche nicht ahnte, oder alles auf die Leistungen des Interpreten als Schriftsteller bezog. Eine philosophische Begründung der Hermeneutik und Kritik versuchte F. Ast, nachdem vorher F. A. Wolf seine Beobachtungen bekannt gemacht hatte. Seitdem geschah nichts für die formale Ausbildung der Auslegung, nicht einmal, als auch Böckh kräftig das Ungenügende des Bestehenden bezeichnet hatte.*) Schleiermacher unternahm beinahe am Ende seiner irdischen Laufbahn, also vermöge den Schätzen seiner eigenen Erfahrung vorzüglich dazu geschickt, eine Prü-

*) Abhandll. der Berlin. Akd. histor. - philol. Cl. 1825 im Eingange der Abhandl.: Ueber die krit. Behandl. der pindar. Gedichte sagt dieser grosse Alterthumsforscher: „Bei dem gegenwärtigen Zustande der Philologie des klassischen Alterthums scheint es ein wesentliches Bedürfniss zu seyn, dass, nachdem von allen Seiten viel versucht und in manchen Zweigen Entgegengesetztes aufgestellt worden, auch einmal wieder der Blick auf das Formale und Methodische gerichtet werde, über welches noch wenig und nicht besonders eindringend gedacht ist. Denn die Meisten, welche sich mit dem Studium des Alterthums beschäftigen, haben kaum einen Begriff von dem Wesen und Leben der dabei in Anwendung kommenden Thätigkeit, sondern betreiben die Philologie mit einer gewissen Gedankenlosigkeit als ein gewohntes Geschäft oder eine Liebhaberei, höchstens von einem dunkeln Gefühle der innern Vortrefflichkeit des Gegenstandes daran festhalten."

Staats-
Bibliothek
Bamberg

fung von Wolf's und Ast's Ansichten, wobei er seine eigenen trefflich entwickelte. — Uebrigens muss man eine doppelte Rücksicht der Auslegung, die wissenschaftliche und die praktische, unterscheiden. Jene fordert wissenschaftliche Ermittelung, Begründung und Darlegung der Grundsätze als Regeln im organischen Zusammenhange; diese erheischt die Fertigkeit, beim Unterricht die Erklärung dem Bedürfniss der Schüler so anzupassen, dass sie alles verstehen und dadurch nicht weniger an Maasse des Wissens als an Lebendigkeit ihrer Fortbildung gewinnen. Von dieser unmittelbaren praktischen Thätigkeit muss man nun wieder das unterscheiden, was dem Erklärer als Schriftsteller zu leisten obliegt.

a) Auslegungswissenschaft.

Ueber Hermeneutik und Kritik schrieben F. A. Wolf in seiner: Darstellung der Alterthumswissenschaft, in Wolf's u. Buttmann's Museum Bd. 1, und von Hoffmann wiederholt herausgegeben, Leipz. 1833, 8 (1¾ Thlr.). — F. Ast's Grundlinien der Grammatik, Hermeneutik u. Kritik. Landshut 1808, 8 (1 Thlr.). — F. Schleiermacher: Ueber den Begriff der Hermeneutik mit Bezug auf F. A. Wolf's Andeutungen u. Ast's Lehrbuch, 2 Abhandll. in dessen: Reden u. Abhandll. der Königl. Akad. d. Wiss. vorgetragen, a. d. handschr. Nachlass herausg. v. L. Ionas (Berlin 1835 8. 1¾ Thlr.) p. 344 sqq. 366 sqq.; und dann: Ueber Begriff u. Eintheilung der philologischen Kritik, ebd. p. 387 sqq. — Am ungenügendsten ist das, was Barby über Hermeneutik u. Kritik zusammengestellt hat in s. Encyklopädie u. Methodologie des humanist. Studiums 1r Theil. Berlin 1801, 8 (18 Gr.). — Die Abschnitte über Hermeneutik und Kritik, nebst einer Geschichte derselben hat G. Bernhardy in s. Grundlinien zur Encyklopädie der Philologie, p. 54 sqq. als Elemente der Philologie mit Gelehrsamkeit und Geist behandelt, auch eine Uebersicht der dahin gehörigen Litteratur beigefügt. — Das Begründete der Forschungen alter und neuer Zeit ist benutzt in den beiden Abschnitten über Hermeneutik und Kritik in Hoffmann's Alterthumswissensch. p. 96 sqq. 100 sqq., wo zugleich ein Abriss der Geschichte des Studiums beider Disciplinen jeder einzelnen vorangestellt, und am Schluss eine Uebersicht der dahin gehörigen Litteratur gegeben ist. — Als Zweck der Philologie betrachtet A. Mathiä die Hermeneutik und Kritik in seinem Schulprogr.: Ueber den Begriff, den Zweck u. den Umfang der Philologie. Altenb. 1831, 4, und in dieser Ansicht hat er dieselben in seiner Encyklop. u. Methodol. der Philologie, Leipz. 1835, 8 (20 Gr.) behandelt.

Ch. Dan. Beck's akadem. Progr.: Obss. critico-exegeticae. Partt. V. Lips. 1795 — 1802, 4; dessen: Obss. historicae et criticae. I. II. III. sive: de probabilitate crit., exeg., historica. P. I. II. Lips. 1823 sq. 4; und dann dessen: Commentatt. crit. V de glossematis in veteribus libris. Lips. 1832, 4 (12 Gr.). — Pet. Ios. Elvenich: Adumbratio legum artis criticae verbalis. Bonn 1821, 8 (16 Gr.). — Naeke: Genera crisis, quae inquiritur, quid scriptorum veterum antiquum sit, quid recentioris aetatis, quid genuinum, quid ei, cui vulgo tribuitur, im Index lectt. in univ. lit. Rhen. 1828, 4. 4 SS.

b) Praktische Auslegung.

Bemerkenswerth sind hier I. A. Ernesti's oft in seinen Opuscula gedrucktes Progr.: De Glossariorum graecorum vera indole et recto usu in interpretatione. — Ch. Dan. Beck's akad. Progr.: De interpretatione vet. scriptorum ad sensum veri et pulcri facilem et subtilem excitandum amendumque recte instiuenda, Partt. III. Lips. 1780. 1791. 1798, 4; dessen Abhandlung: De ratione, qua Scholiastae poëtarum Graecorum veteres, inprimisque Homeri, ad sensum elegantiae et venustatis acuendnm, adhiberi recte possint, nunc quidem universe nonnulla disputentur. Lips. 1785, 4. — Eichstädt's Progr.: Dehortatur a contorta et difficili interpretandi ratione. Jenae 1824, 4 (6 Gr.), — Ph. Krebs: Quaedam ex familiari interpretatione Herodoti hist. 1. 6, 7, 14 sqq., praemissis observationibus de vera scriptores veteres in scholis interpretandi ratione. Weilburger Schulprogr. Wiesbad. 1826, 4. — I. Iordan: Obss. aliquot de scriptorum vet. in scholis lectione eorumque interpretationibus lingua vernacula per discipulos recte conficiendis conscribendisque Progr. Onoldi 1828, 4. — C. A. Schirlitz: Commentatio de veterum scriptorum coram dicipulis superiorum ordinum interpretatione. Progr. Nordhus. 1828, 4. — H. Töpfer's Schulprog.: De privata scriptorum classicorum lectione. Amst. 1829, 4. — A. Gtb. Gernhard: Descriptio Artis criticae in interpretatione veterum scriptorum scholastica tuendae. Acced. quidam loci Cic. lib. I. de off. illustrati. Lips. 1804, 8 (6 Gr.). — Progr. schol. F. C. Kraftii: Annotatio crit. ad Cic. Cat. mai. cap. I. praemissa brevi disputatione de critica veterum scriptorum interpretaione. Annales Ioannei Hamburg. 1833, 4. — Viel genützt hat zu seiner Zeit Scheller's Anleitung die alten latein. Schriftsteller philol. u. kritik. zu erklären, 2te Ausg. Halle 1783, 8.

Die Erklärung umfasst auch die Uebersetzungskunst. Die dabei zu befolgenden Grundsätze sind in der neueren Zeit vielfach untersucht. Eine gediegene Abhandlung ist die von Schleiermacher: Ueber die verschiedenen Methoden des Uebersetzens, in den Abhandll. der Berlin. Akad. Philos. Kl. (1816) p. 143 sqq. — F. C. Petersen's Univers. Progr.: De arte poetas veteres Graecos Romanosque in nostras linguas convertendi. Havn. 1827, 4. — Ueber die früheren Ansichten namentlich, und übersaupt durchdacht ist F. H. Willmann's Abhand. von d. Uebersetzungskunst. Köln 1827, 4. Vgl. N. Bach's Bericht darüber in Iahn's Iahrbb. 1828. II. p. 64 sqq. — G. L. Kruhl's Progr. de veterum scriptorum in vernaculam linguam convertendorum ratione et fine. Leobschütz 1829, 4.

Aeltere vorzüglichere Schriften über Hermeneutik und Kritik sind Fr. Sanctius: De auctoribus interpretandis s. de Exercitatione. Antverp. 1581, 8. — Huetii de interpretatione lib. II. Paris 1661, 4; Hag. Comit. 1683, 8. — Fr. Robortellus: De arte crit. corrigendi antiquorum libros. Patav. 1557, f. u. ö. — Casp. Scioppii de arte crit. et praecipue de altera eius parte emendatrice commentarius. Norimb. 1593, 8 u. ö., zuletzt Lugd. Bat. 1778, 8. — Gul. Canteri de ratione emendandi graecos auctores syntagma. Antverp. 1571, 8; u. in Sturz's zweiter Ausg. von Hellanici fragm. Lips. 1826, 8. p. 175 sqq. — I. Clerici Ars critica. Amst. 1697 sqq. u. ö., zuletzt Lugd. Bat. 1778 von Pars III. an. — Heumanni commentatio de arte crit., acc. Robortelli disp. de arte crit. Norimb. et Altorf 1747, 8.

Zweiter Theil.

Schriftsteller der Griechen und Römer; Ausgaben und Uebersetzungen ihrer Werke, so wie einzelne Schriften darüber.

Die folgende Uebersicht der klassischen Schriftsteller muss mehr umfassen, als der Bedarf des Schulunterrichts erheischt. Sollte dieselbe auf diejenigen Schriftsteller beschränkt werden, deren Werke die Erfahrung für den Unterricht auf der Schule allein geeignet bezeichnet hat, so würde sie nur sehr wenige Namen enthalten, für die es dann unnütz wäre, sie besonders aufzuführen, da sie auch durch Vorschrift der höheren Behörden, wenigstens seit längerer Zeit in Preussen,*)

*) In einer Verordnung des K. Preuss. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Berlin am 11. December 1828, abgedruckt in der Allgem. Schulzeit. 1829, 2te Abtheil. no 33, durch welche das Unzweckmässige und Willkürliche der Anordnung des Unterrichts in der griechischen Sprache auf einigen Gymnasien nachgewiesen wird, und beseitigt werden soll, heisst es: „Aus obigen Gründen sieht sich das Ministerium dringend veranlasst, hierdurch anzuordnen, dass, um das in dem Allerhöchsten Edicte vom 12. October 1812 in Betreff des Griechischen vorgeschiebene Ziel in dem Gymnasien erreichen zu können, zwar die eine oder die andere Tragödie des Sophocles und des Euripides und die kürzeren und leichteren Dialogen Plato's, wie der Krito, Laches, Charmides, die Apologie des Socrates, der Menexenus und der Meno auch fernerhin in der ersten Classe gelesen, dagegen aber die grösseren und schwierigen Dialogen Plato's, wie der Protagoras, Gorgias, Phädrus, Parmenides, Phädo u. s. w., die Komödien des Aristophanes, die Oden Pindar's und die Tragödien des Aeschylus, ausser in wiefern einzelne Oden, Chöre oder dialogische Partien dieser Dichter in Chrestomathien und Anthologien, die in Schulen gelesen werden, etwa vorkommen, von der Lectüre auf den Gymnasien gänzlich ausgeschlossen werden sollen. Auch ist zur Lectüre des Sophocles, Euripides und Plato in dem eben gedachten beschränkten Umfange nur dann erst fortzuschreiten, wenn in der ersten Classe eine Mehrzahl von Schülern ist, welche es schon bis zu geläufigem Verstehen der Homerischen Schriften gebracht haben, da, wer das Schwerere verstehen soll, vorerst das Leichtere gelernt haben muss. — Die Lectüre der Homerischen Gesänge muss durch die erste und zweite Classe der Gymnasien hindurch gehen, und daher auch in den Fällen, wo eine Tragödie des Sophokles oder Euripides für die erste Classe gewählt wird, entweder neben dem Lesen dieser Dichter vortbestehen, oder doch mit denselben abwechseln. Die Lectüre des Thucydides in der ersten Classe ist nur sehr bedingterweise unter Auswahl der leichteren Stellen dieses Schriftstellers und bei solchen Schülern zu gestatten, die schon zu einer ausgezeichneten Fertigkeit im Versteheu der Xenophontischen Schriften gelangt sind." — Zur Vergleichung stehe hier das den Lateinischen und Griechischen Sprachunterricht Betreffende aus dem Königl. Preuss. Reglement für die Prüfung der zur Universität übergehenden Schüler vom 31. Juli 1834, aus „§. 16. Arten der schriftl. Prüfungs-Arbeiten bestehen: 1) in einem prosaischen, in der Muttersprache abzufassenden Aufsatze, u. s. w. 2) in einem lateinischen Extemporale, und in der freien lateinischen Bearbeitung eines dem Examinanden durch den Unterricht hinreichend bekannten Gegenstandes, wobei ausser dem allgemeinem Geschick in der Behandlung vorzüglich die erworbene stilistische Correctheit und Fertigkeit im Gebrauche der lateinischen Sprache in Betracht kommen soll; 3) in der Uebersetzung eines Stücks aus einem im Bereich der ersten Classe des Gymnasiums liegenden, und in der Schule nicht gelesenen griechischen Dichters oder Prosaikers ins Deutsche." Dann aus §. 28. Massstab

später in Baden und Hessen, allgemein bestimmt sind, und die brauchbarsten Ausgaben jener Schriftwerke jedem Lehrer be-

für die Ertheilung des Zeugnisses der Reife. Als leitende Richtschnur bei der Schlussberathung dienen folgende Bestimmungen: Das Zeugniss der Reife ist zu ertheilen: wenn der Abiturient 1) Das Thema für den Aufsatz in der Muttersprache in seinen wesentlichen Theilen richtig aufgefasst und logisch geordnet, den Gegenstand mit Urtheil entwickelt, und in einer fehlerfreien, deutlichen und angemessenen Schreibart dargestellt hat u. s. w. 2) wenn im Lateinischen seine schriftlichen Arbeiten ohne Fehler gegen die Grammatik und ohne grobe Germanismen abgefasst sind, und einige Gewandheit im Ausdrucke zeigen, und er die weniger schwierigen Reden und philosophischen Schriften des Cicero, so wie von den Geschichtsschreibern den Sallust und Livius, und von den Dichtern die Eklogen und die Aeneide Virgil's und die Oden des Horaz im Ganzen mit Leichtigkeit versteht, sicher in der Quantität ist, und über die gewöhnlichen Versmasse genügende Auskunft geben kann; 3) wenn er in Ansehung der griechischen Sprache in der Formenlehre und den Hauptregeln der Syntax fest ist, und die Iliade und Odyssee, das erste und fünfte bis neunte Buch des Herodot, Xenophon's Cyropädie und Anabasis, so wie die leichteren und kürzeren Platonischen Dialogen auch ohne vorhergegangene Präparation versteht." etc. In 7) wird in Hinsicht der Geographie und Geschichte besonders eine deutliche und sichere Uebersicht der Geschichte der Griechen und Römer, so wie der Deutschen u. s. w. gefordert.

Da es bis jetzt noch keine Sammlung von Verordnungen über das höhere Schul- und Studienwesen deutscher Staaten giebt, die durchaus zeitgemäss und zweckmässig wäre, so ist es gewiss nicht unnütz, hier aus dem Lehrplan des Entwurfs einer Verordnung über Einrichtung der Gelehrtenschulen im Grossherzogthum Baden, v. J. 1834. §. 4 u. 5 über Unterricht in den klassischen Sprachen und über Wahl der Schriftsteller auszuheben. — „§. 4. Lateinische Sprache. Der Unterricht der lateinischen Sprache beginnt in der untersten Klasse. Für den ersten Unterricht in der Grammatik und zum mündlichen und schriftlichen Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche u. aus dem Deutschen ins Lateinische, wird in den drei untersten Classen ein passendes, in drei Curse abzutheilendes, Elementarbuch gewählt. In der dritten Classe gehen die Schüler zu den Biographien des Cornelius Nepos und zu den Fabeln des Phädrus über, und werden in sogenannten Exercitien geübt. In den folgenden Klassen werden die Stilübungen und der grammatische Unterricht nach einem angemessenen Stufengange fortgesetzt, welchen die obere Studienbehörde durch Verweisung auf die einzuführenden Schulbücher näher bezeichnen wird. In der sechsten Klasse insbesondere werden als Stilübungen lateinische Aufsätze von grösserem Umfange und einem, dem reiferen Alter und der vorangeschrittenen Bildung dem Schüler entsprechenden Inhalte verfertigt. Von Autoren sollen nie mehr als zwei, nämlich ein Prosaiker und ein Dichter, gebraucht werden. Ein Wechsel findet nur am Ende eines halben Jahres, und ausnahmsweise im Laufe eines Semesters, nur unter Zustimmung des Directors und der Lehrerconferenz, nach Verfluss von drei Monaten Statt. In der vierten Klasse sollen Caes. de bello Gallico, und sodann de bello Civili, ausgewählte leichtere Briefe von Cicero, und Ovid. Metamorph. im Auszuge, zum Uebersetzen gebraucht werden. In der fünften Klasse werden Sallustius und auserlesene Reden von Cicero übersetzt. Auch können Abschnitte von Livius gewählt werden. Von den Dichtern ist Virgilius zu gebrauchen. In der sechsten Klasse werden dem Lehrer überlassen: Stücke des Livius, Tacitus, der rhetorischen Schriften des Cicero, z. B. de orat. und de claris orator., so wie auch einige der leichteren philosophischen Schriften des Cicero, z. B. die Quaest. Tuscul., sodann selbst Stüke aus Quintilian's Instit. orat., namentlich das 10te Buch. Auch sind in der fünften oder sechsten Klasse Horaz und einzelne Stücke aus Terenz zum Uebersetzen zu wählen. Mit der Lesung der Dichter wird die Erklärung der Versmasse und Uebung in der lateinischen Metrik verbunden. Die Wörter, die in den zu übersetzenden Abschnitten vorkommen, soll sich jeder Schüler, schon vor dem Uebersetzen in der Schule, eingeprägt haben. In den vier untern Klassen sollen aber die Schüler noch ausserdem zum Erlernen von Wörtern nach einem etymologischen Wörterbuche, und von eigenthümlichen lateinischen Phrasen angehalten werden. In den beiden obern Klassen finden dagegen Uebungen im Auswendiglernen von Gedächtnissversen und von auserlesenen Abschnitten lateinischer Autoren, und in der obersten Klasse im Lateinsprechen Statt. — §. 5. Griechische Sprache. Der griechische Sprachunterricht beginnt in der vierten Klasse, wird in der fünften und sechsten fortgesetzt, und dauert also sechs Jahre. Der Stufengang dabei ist folgender: In der vierten Klasse zuerst Erlernung der Formenlehre, und sodann Uebersetzung leichter Sätze aus dem ersten, und nacher aus dem zweiten Cursus einer noch zu bestimmenden Chrestomathie. In der fünften Klasse sollen Xenophons Schriften, die Anabasis, Cyropädie oder die Hellenica, und von den Dichtern Homer, mit Berücksichtigung der Prosodie, gelesen werden. In der sechsten Klasse werden zur Auswahl überlassen: Herodot, Thucydides, des Demosthenes philippische und olynthische Reden, einige der leichteren Dialogen Platon's, z. B. die Apologie, Kriton, Euthyphron, Meno, Laches, Phädon, und von den Dichtern Theokrit, Euripides, und Sophokles, mit einer, mit dem Zweck eines Lyceums in richtigem Verhältnisse stehenden, Berücksichtigung der Versmasse. Ausnahmsweise kann der Lehrer, wenn er seine Schüler dazu hinreichend vorbereitet hält, einzelne Oden des Pindar in dem letzten Curse vornehmen. Auch von den griechischen Autoren sollen nie mehr als zwei, ein Prosaiker und ein Dichter neben einander gelesen werden. In Ansehung des Wechsels gilt

kannt sind, dessen Rath dem Schüler leicht zugänglich ist. Der Zweck dieser Uebersicht ist ein allgemeiner, bei dem die

das Nämliche, was oben hinsichtlich in der lateinischen bemerkt wurde. Es kann auch während eines ganzen oder halben Iahrescursus nur ein griechischer Autor, ein Dichter oder ein Prosaiker gelesen werden, und sodann im nächsten Iahrescurse ein Wechsel statt finden. In einigen Stunden soll zur Erklärung und Uebersetzung die lateinische Sprache gebraucht werden. Ueber den Unterricht in der griechischen Grammatik und dessen Abstufung wird die obere Studienbehörde, durch Verweisung auf die einzuführenden Lehrbücher, die näheren Vorschriften ertheilen. Einige Uebung im Griechischschreiben findet in den letzten vier Iahren hauptsächlich zum Zwecke der Einübung der Formen Statt. Das Erlernen der Wörter ist zwar auch mit dem Uebersetzen zu verbinden, jedoch soll auch hier ein etymologisches Wörterbuch eingeführt werden. In der obersten Klasse werden die Uebungen im Auswendiglernen schöner Stellen und Abschnitte Statt finden.“ — §. 12. Römische und griechische Alterthümer. Die Erklärung der griechischen und lateinischen Autoren gibt dem Lehrer mannichfaltige, auf zweckmässige Weise zu benutzende Gelegenheit, ihren Zöglingen Kenntnisse aus dem Gebiete der römischen und griechischen Alterthümer beizubringen, und sie hauptsächlich in den beiden letzten Iahrescursen mit dem Geiste des Alterthums vertrauter zu machen. Die Mythologie insbesondere wird am schicklichsten mit der Lesung der Dichter verbunden. Die alte Geographie ist an die alte Geschichte oder neue Geographie anzuknüpfen. Nur die Geschichte der Litteratur der Griechen und Römer soll für die Schüler der oberen Ordnung der sechsten Klasse in einem kurzen Abrisse vorgetragen werden. Im Uebrigen sind in der fünften und sechsten Klasse zweckmässige Lehrbücher einzuführen, auf welche die Schüler in diesen und anderen Zweigen der Alterthumskunde verwiesen werden können. Die Lehrer werden sich sodann über den Fleiss und die Fortschritte ihrer Zöglinge die nöthige Ueberzeugung zu verschaffen wissen.“

Im Studienplan für die Gymnasien des Grossherzogthums Hessen im J. 1834 betreffen §. 10 und §. 11 den Unterricht in den klassischen Sprachen und die Wahl der Autoren. — „§. 10. Lateinische Sprache. Die lateinische Sprache macht nächst der Deutschen das wichtigste Lehrobject aus, da dieselbe bei ihrer einfachen Textur die deutlichsten Beispiele von Sprachformen darbietet, als Mutter vieler neuern Sprachen, das leichte und gründliche Auffassen derselben bedingt und ausserdem ihre Kenntniss des Formellen der meisten Wissenschaften erleichtert, sogar nothwendige Voraussetzung der auf historischen Boden sich bewegenden Facultätsstudien ist. VIII. Klasse 10 St. Der Unterricht beginnt mit Uebungen im nöthigen Lesen nach Accent und Quantität mit Einübung der allgemeinsten Biegungsformen, namentlich der Declination und regelmässigen Conjugation, und der allgemeinen Regeln vom Genus der Wörter, woran sich die Uebersetzung einfacher Sätze, Attributiv- und Casualformen knüpft. Die Einsammlung einer copia vocabulorum beginnt mit der Erlernung der vocabula domestica. — VIII. Klasse 8 St. Die unregelmässigen Flexionsformen, namentlich die verba anomala und defectiva. Die Lehre von der Wortbildung und die leichten Regeln von der Syntax, verbunden mir der Uebersetzung passender Sätze aus dem Lateinischen in das Deutsche und umgekehrt. — VI. Klasse 8 St. Die Syntaxis convenientiae et casuum und Erklärung der am öftersten vorkommenden eigenthümlichen Sprachformen, wie das Acc. c. Inf., der Abl. absol. u. s. w. Uebersetzung des Eutropius, Corn. Nepos, Aur. Victor u. Phädrus oder einer passenden Chrestomathie, welches letztere auch für die übrigen Klassen gilt; Uebersetzungen aus dem Deutschen in das Lateinische. — V. Klasse. 8 St. Die Lehre von den Modis und Temporibus und eine systematische Darstellung der Lehre von den Sätzen, beglcitet von Uebersetzungen aus dem Deutschen in das Lateinische. Gelesen werden Corn. Nepos, Caesar, Iustinus, und Ovidii Tristia. — IV. Klasse 8 St. Die Lehre von der obliqua und von der Participial-Construction systematisch, von Uebersetzungen aus dem Deutschen begleitet. Plinii iun. Epistolae, Curtius, Ann. Florus, leichtere Stücke aus Cicero und Ovid. Metamorph. — III. Klasse 8 St. Die sogenannte Syntaxis ornata und die Metrik. Uebersetzungen aus dem Deutschen in das Lateinische. Sallustius, Cicero's leichtere Briefe und Reden, Ovid's Metamorphosen und Horazius Oden. — II. Klasse 7 St. Wiederholung der allgemeinen Syntax, im Besonderen werden die Syntaxis ornata und die Synonymik durch schriftliche Uebersetzungen eingeübt. Freie lateinische Ausarbeitungen und Extemporalien, namentlich metrische Stilübungen, Livius, Cicero's rhetorische Werke und Briefe, Virgil's Aeneis, Horatius Oden und Briefe. — I. Klasse 7 St. Die praktischen Uebungen wie in II. Tacitus Annal., Sueton., Vellej. Paterc., Seneca's und Cicero's rhetorische Werke, Quintilian, Virgil's Georgica, Ovidii, Fasti, Horatii Epistolae et Satirae, Catullus, Tibullus, Persius, Iuvenalis, und Plautus. — §. 11. Griechische Sprache. Die griechische Sprache, als das Element, in welchem das gebildetste Volk des Alterthums seine Weltanschauung niedergelegt hat, bildet neben der deutschen und lateinischen ein nothwendiges und höchst wichtiges Moment in dem Gesammtorganismus der Lehrgegenstände für die Gymnasien. Der Unterricht in derselben ist bis dahin fortzuführen, dass dem Zögling dass Verständniss der klassischen Schriftsteller geöffnet und ein durch grammatische Schwierigkeiten ungetrübten Genuss der litterarischen Kunstwerke möglich ist, hat jedoch nie eine Richtung anzunehmen, in welchem er streben würde, die Sprache zum Vehikel der Mittheilung künstlerischer Darstellung zu machen. Griechische Exercitien können daher nur darauf berechnet seyn, die Sprachformen einzuüben. Der Unterricht tritt erst in der VI. Klasse ein. VI. Klasse 2 St. An die allgemeinen Regeln von den Buchstaben und Accenten schliessen sich Leseübungen. Die Formenlehre

Schulbedürfnisse allerdings nicht unbeachtet geblieben sind. Sie soll ein Rathgeber seyn bei der Bildung einer philologischen Bibliothek, welche die Bedürfnisse in der heutigen vielfordernden Zeit befriediget. Deshalb darf sie auch nicht unmittelbar auf den Umfang der Handbücher der klassischen Litteraturgeschichte gegründet seyn, sondern muss jenen durchaus selbstständigen Zweck verfolgen, demgemäss die sogenannten Hauptschriftsteller, wenn auch von ihren Schriften ungenügende Ausgaben oder blosse Textabdrücke vorhanden, und von den Ausgaben ihrer Werke vorzugsweise diejenigen aufgenommen sind, welche sich durch innere kritische oder exegetische Vorzüge, oder durch Brauchbarkeit für den praktischen Unterricht auszeichnen, also entweder die philologische Wissenschaft an sich oder den philologischen Unterricht fördern. Dies ist der leitende Gesichtspunkt in dieser Uebersicht, bei dessen Festhaltung eine unnütze bibliographische Vollständigkeit natürlich vermieden wird. Denn auf die zum Unterricht ausgewählten Schriftsteller und Schriftwerke allein Rücksicht zu nehmen, würde hier, wenn nicht unzweckmässig, wenigstens sehr misslich seyn, weil die darüber herrschenden Ansichten kaum sich genügend vereinigen lassen, und dieselben auch im Verlauf der Zeiten sich sehr verändert haben, und diesem Wechsel immer noch unterworfen bleiben, je nachdem Zweck und Bedürfnisse sich anders gestalten können. Ueber die Lectüre und die Wahl der Schriftsteller für den höheren Schulunterricht wird gewiss hier vielen erwünscht zur allgemeineren Betrachtung die Ansicht eines erfahrnen und denkenden Schulmannes, C. F. Weber's, aus dessen: Jahresbericht über das Churfürst. Gymn. zu Cassel 1837, 4. p. 66 sq. wiederholt seyn. Seine Worte sind: „Wir sehen bei der Lectüre

wird bis zu den Verbis auf $\mu\iota$ erlernt, wobei der Auffassung der Regeln die Uebersetzung einfacher Sätze parallel geht. — V. Klasse 4 St. Die Verba auf $\mu\iota$, die Wortbildung und die allgemeinsten Regeln der Syntax werden eingeübt, die unregelmässigen grammatischen Formen erklärt, die Erlernung der Wurzelwörter fortgesetzt, und passende Lesestücke aus einer Chrestomathie übersetzt. — IV. Klasse. 4 St. Die Syntax der Wörter zum einfachen Satze wird systematisch abgehandelt. Gelesen werden Xenophon Anab, und nach vorläufiger Erörterung des jonischen Dialekts Herodot und Odyssee, wobei sich an die Interpretation der letzteren Uebung im rhythmischen Lesen knüpfen. — III. Klasse 5 St. Die Lehre von der Satzfügung, im Besonderen auch Modis und Temporibus in verbundenen Sätzen. Die Lectüre schreitet zu der Kyropädie und den Memorabilien des Sokrates von Xenophon, und der Iliade von Homer fort. — II. Klasse. 6 St. Die gesammte Syntax wird wiederholt und zum Schlusse die schwierigen, der griechischen Sprache eigenthümlichen Constructionsweisen erklärt. Die Metrik wird durchgegangen. Gelesen werden die Hellenica Xenophons, Lucian, Plutarch, die Iliade und eine Tragödie von Sophokles. — I. Klasse. 6 St. Die schwierigen Metra werden erklärt; Thukydides, Demosthenes, einzelne Dialogen Platon's, Aeschylos, Aristophanes, und nach vorläufiger Erörterung des ionischen Dialekts Pindaros und Theokritos gelesen. Nach §. 19 über den Unterricht in der Geschichte, soll in der VII. Klasse 2 St. allgemeine chronologische Uebersicht, besonders der alten Geschichte; — Dann in der VI. Klasse 2 St. neben der Geschichte des Orients europäische Geschichte bis auf die Zeit des Verfalls Griechenlands und der Erhebung Roms; in der V. Kl. 2 St. Geschichte Roms bis auf Mark Aurel, woran sich die der letzten Zeiten Griechenlands anschliesst; IV. Kl. 2 St. Geschichte der Deutschen; und in der III. Kl. 2 St. schliesst die Alte Universalgeschichte in wissenschaftlicher Darstellung der Unterricht in der Alterthumskunde.

nicht sowohl auf die Sache, als auf den Menschen, nicht sowohl auf die Form, als auf den Geist*); deshalb wählen wir zur Lectüre diejenigen Schriftsteller, welche, selbst durch bedeutende Eigenthümlichkeit ausgezeichnet, zugleich als treue Repräsentanten ihres Volkes und ihres Zeitalters, die edelsten und schönsten Bilder der Humanität auf eine den Schüler ansprechende Weise enthalten. Damit übereinstimmend wird auch die Erklärung auf ihrem Höhepunct sich nicht an den Worten und Buchstaben grübelnd abarbeiten, nicht mit splitternder Kritik in dem Spreuhaufen der Varianten wühlen, noch durch chemischen Process die herrlichen Compositionen in ästhetische Gasarten auflösen, sondern in treuer Anschauung das geistige Leben auffassen, die plastischen, energischen und seelenvollen Bilder und Gestalten der griechischen, römischen und deutschen Welt sinnig deuten, den Geschmack durch Richtung auf das Schöne läutern, das Gefühl für das Edle erwärmen und das Gemüth für alles Hohe begeistern."

*) „Wir können uns daher nicht mit der Ansicht eines sehr gelehrten Schulmannes befreunden, welcher jüngst in einer bekannten Zeitschrift die Wahl der mit den Schülern zu lesenden alten Classiker lediglich nach den vier Arten des Stils bestimmt wissen wollte. Wer die Iugend recht kennt, wird wissen, dass die Aufmerksamkeit derselben nur durch einem aus dem Leben genommenen Stoff gefesselt und mittelbar dadurch für die Darstellung gewonnen wird; wer anders verfährt, wird Gleichgültigkeit und Verdruss, höchstens einen Schein von Interesse bei den Schülern erzeugen. Diese Bemerkung haben die bessern Erziehungsinstitute längst gemacht und benutzt, während leider die meisten unserer Gymnasien noch immer auf dem alten grammatisch-stilistischen Standpunkt beharren. Und dennoch bietet die alte Litteratur, wenn auch nicht die lateinische, doch gewiss die griechische, eine für den oben angegebenen pädagogischen Zweck ganz geeignete Auswahl zur Lectüre dar, wobei in harmonischer Entwickelung vom Leichtern zum Schwerern fortgeschritten, das Leben der Griechen und Römer nach ihren charakteristischen Zügen erkannt, dieselben unter sich und mit der Deutschen verglichen, das Herz für Menschengrösse und Menschenwerth empfänglich gemacht, und der Sinn für schöne, angemessene Darstellung geweckt werden kann. Dann lese man (um nicht von den unteren Classen zu sprechen, wo allerdings im Lateinischen das Geeignete fehlt) in Secunda Homer, Herodot, Xenophon, und Isokrates, neben Virgils Aeneis, ausgewählte römische Elegieen, Livius, Sallustius und Ciceros leichtere Reden, so wie dessen kleinere philosophische Schriften; in Prima aber (ausser dem zur Privatlectüre bestimmten Homer), Hesiod, Sophocles, Aristophanes, eine lyrische Anthologie, Thucydides, Plato, Demosthenes, und Plutarch, neben Virgils Georgica, Plautus, Horaz, Tacitus und Cicero's philosophische Schriften, so wie dessen schwerere Reden. So viel als möglich stelle man das Parallele neben einander, und verbinde damit selbst die deutsche Lectüre. So lese man Homer und Hesiod neben Virgils Aneis und Georgica, Herodot neben Livius, Xenophons Agesilaus und Memorabilien neben Sallust und Cicero's Laelius oder Cato, Isokrates und Demosthenes neben Cicero's Reden, Thucydides und Plutarchs Lebensbeschreibungen neben Tacitus Annalen und Agricola, Plato neben Cicero's Tusculanen, Aristophanes neben Plautus, eine Auswahl griechischer Lyriker neben Horaz Oden. Durch diese Zusammenstellung des Gleichartigen, womit auch die schriftlichen Uebungen am zweckmässigsten verbunden werden können, wird der dem Gymnasien mit Recht gemachte Vorwurf einer zersplitterten Lectüre beseitigt, gleichwohl die nöthige Mannichfaltigkeit erzielt, der Geist in seiner receptiven Thätigkeit mehr concentirt, das Verständniss der Classiker durch verwand-

te Beziehungen erleichtert, der Schüler auf eine Vergleichung des Aehnlichen hingewiesen, und dadurch die Productivkraft zugleich angeregt."*)

A. Römische Schriftsteller.

Ammianus Marcellinus, ein zu Antiochia geb. Grieche, der unter der Leibwache zu Rom diente, und in seinen späteren Jahren eine Geschichte von Nerva's Regierung bis zum Tode Valens (378) schrieb, die in barbarischer Sprache treu und vorurtheilsfrei ist. Das Ganze umfasste 31 BB., von denen die 13 ersten verloren sind.

Ed. pr. Rom. 1474, fol.—Aus Iac. Gronov's Rec. (Amst. 1693, 4) m. treffl. Glossarium v. A. G. Ernesti. Lips. 1773, 8 (2 Thlr.) — c. not. int. Lindenbrogii, Valesiorum et Gronov. ed. I. A. Wagner, edit. absol. G. A. Erfurdt. Lips. 1808, 8. 3 Bde. ($5\frac{1}{2}$ Thlr.) enthält die Noten der früheren Erklärer. — Textabdruck, ed. ster. Lips. Tauchnitz 1835, 12 (16 Gr.).

Lucius Ampelius, unbekannt; (vielleicht aus dem 5. Jahrh.). Sein: Liber memorialis eignet sich für Schulen nicht.

Zuerst von Salmasius am Florus. 1638. — Besonders zuerst v. Tzschucke. Lips. 1793, 12 (12 Gr.). — Für Schulen bearb. m. e. Comm. f. Lehrer v. F. A. Beck. Leipz. 1825, 8 (16 Gr.).

Anthologia Latina. Eine Sammlung von Stücken aller Zeiten. Die neueste Ausgabe derselben ist:

Anthologia veterum lat. epigrammatum et poematum, ed. Burmann. dig. et auxit H. Meyer, Lips. 1835, 8. 2 Bde. (6 Thlr.). — Beachtenswerth ist: Versus ludicri in Romanorum Caesares priores, illust. a G. H. Bernstein, praef. est Eichstädt. Hal. 1810, 8 (10 Gr.). Vorzüglich belehrend ist auch K. Zell's Auf-

*) Nach C. A. Händler in seinen: Ideen zu einer Methotik des Gymnasialunterrichts, aus Vernunft u. Erfahrung, Magdeb. 1836, 8 (15 Gr.) in Lehrplan Cap. I. §. 2. soll in der V. Klasse: Eutropius, mit Uebergehung des zu Schwierigen, gelesen werden — nach §. 3. dann rascher wieder in der IV. Klasse, statarisch Aurelius Victor, Phaedri Fabulae, und zum Versuch Cäsar und Nepos. — Nach §. 4. statarisch Cäsar, Nepos, Iustinus in Abwechslung; dann der Anfang mit einem Dichter, z. B. der Virgil'schen Aeneis. — Nach §. 5. in der II. Kl. Virgil mit allen seinen Gedichten; ferner Livius, Cicero's Reden, Sallustius, Suetonius abwechselnd. — Nach §. 6 in der I. Kl.: Horatius, Plautus, Terentius, Cicero's rhetorische Schriften, und Tacitus statarisch; Sallustius, Suetonius, Cicero's Tusculanen u. Reden cursorisch. — Nach Händler's Ansicht Cap. II. beginnt der griechische Sprachunterricht erst in der fünften Klasse; in der IV. Kl. beginnt aber nach §. 2 die Lectüre eines Autors, etwa des Paläphatus, Anakreon, Aesopus. — In der III. Kl. werden nach §. 3 Stücke aus Herodot, Homer und Theokrit gewählt gelesen und grammatisch erläutert, um die Dialecte kennen zu lernen. Zur fortlaufenden Lectüre empfiehlt Händler Xenophon's Anabasis und Cyropaedie; dann den Anfang mit der Odyssee. — Nach §. 4 sollen cursorisch gelesen werden: Xenophon's Anabasis und die Odyssee; statarisch aber die Cyropädie, Memorabilien des Socrates, Herodot, und die Ilias. — In der I. Kl. sollen cursorisch gelesen werden: Xenophon, Herodot und die Odyssee; statarisch Thukydides, Plutarch, Polybius und Plato; Die Tragiker, vorzüglich aber Sophokles; Theokrit, und vielleicht einmal eine Ode des Pindar.

Aus diesen Mittheilungen ergiebt sich eine grosse Verschiedenheit der Ansichten. Eine Einheit derselben ist allerdings weder möglich noch wünschenswerth; jedoch würde es durchaus ersprieslich seyn, wenn Schulmänner, ausgerüstet mit reifer Erfahrung, gepaart mit philosophischem Scharfblick in den Geist der alten Schriftsteller, und deren Werth für pädagogische Zwecke mit Rücksicht auf das Höchste der Erziehung in unserer Zeit nach deren Individualität scharf und sicher abwägen zu können, ihre Ansichten entwickelt den Zeitgenossen mittheilen wollten, damit das zu Schroffe der jetzigen verschiedenen Ansichten sich milderte.

satz: Ueber die Volkslieder der alten Römer, in dessen: Ferienschriften, 2te Samml. Freiburg 1829, 8. p. 97 sqq., wo auch jene Soldatenspottlieder besprochen werden.

L. Appuleius, ein Afrikaner aus Madaura, lebte unter den Antoninen zu Karthago als berühmter Rhetor, mit dem die neuplatonische Philosophie beginnt.

Ed. pr. Rom. 1469, fol. — Hauptausgabe aller Werke, die ausser allen früheren Noten Neues von Fr. Oudendorp enthält, aber erst von I. Boscha vollendet ward, und Lugd. Bat. 1786 — 1823, 4. 3 Bde. (24 Thlr.). Jetzt wird eine neue Ausgabe von Hildebrand erscheinen.

Arnobius, ein Rhetor aus Sicca in Afrika, um 300, schrieb zum Beweis seiner Würdigkeit Christ zu werden das Werk: adversus gentes (7 BB.), gegen römische Mythologie und Cultus.

Ed. pr. Rom. 1542, fol: — recogn., notis priorum interpr. sel. et suis illustr. I. Conr. Orelli. Lips. 1816, 8. 2 Bde. (5½ Thlr.); Append. ib. 1817, 8 (12 Gr.)

Q. Asconius Pedianus, lebte unter Claudius, und schrieb Commentare zu verschiedenen Reden Cicero's.

Ed. pr. Venet. I. de Colonia et I. Manthen de Gerretzem. Ohne J., wahrscheinlich 1477, fol. gedruckt. — Die neuste Ausgabe mit andern Scholiasten vereint: M. T. Ciceronis Scholiastae: C. Marius Victorinus, Rufinus, C. Iul. Victor, Boëthius, Favon. Eulogius, Asconius Pedianus, Scholia Bobiensia, Scholiasta Gronovianus. Edider. I. C. Orellius et I. G. Baiterus. Turici 1833, 8. 2 Thle. (4 Thlr.). Bildet in Orelli's Ausg. des Cicero Vol. V. P. I. et II. Damit zu verbinden ist die vorzügliche Untersuchung: E. Nic. Madvigii de Q. Asconii Pediani et aliorum vet. interpretum in Ciceronis oratt. commentariis disp. crit. Havn. 1828, 8 (1 Thlr.)

Coelius Aurelius, ein Arzt, wahrscheinlich aus dem 5. Jahrh. n. Ch., schrieb in barbarischer Sprache: de morbis acutis et chronicis, 8 BB.

Ed. pr. Basil. 1529, fol. — rec. et c. not. ed. I. Conr. Amman. Amst. 1709; 1755, 4 (2 Thlr.) — ed. Alb. de Haller. Lausan. 1774. 8 (2 Thlr.)

Aurelius Augustinus (st. 430) ein bedeutsamer Kirchenschriftsteller und Bischof zu Hippo in Afrika, schrieb viel, unter dem die vorzüglichsten Werke: de civitate Dei (22 BB.) und: Confessionum libb. 13 sind.

Vielfach sind die Schriften einzeln und vereint herausgegeben. Sämmtliche zuerst v. J. Amersbach. Basil. 1506, fol. 9 Bde. — De civ. Dei. Lips. 1826, 8. 2 Thle. (1⅔ Thlr.). — Confess. libb. ed. A. Neander Berol. 1823, 8.

Sextus Aurelius Victor, Kaiser Iulian's Günstling, wird hier und da in Schulen gebraucht.

Ed. pr. opp. c. not. Andr. Schotti Antv. 1579; 1582. Die

einzelnen Schriften erschienen schon früher. — c. not. var. ed. I. Arntzen. Amst. 1733, 4. — Origenis gentis liber rec. anim. et indd. instr. F. Schroeter. Lips. 1829, 8 (1 Thlr.). — De viris illustribus urbis Romae, rec. anim. indd. instr. F. Schroeter. Lips. 1831, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.); blosser Text c. lect. Arntzen. ib. 1831, 8 (6 Gr.); — m. Anm. u. vollst. Wörterreg. f. Schulen v. Brohm, 2te umg. Ausg. Berlin 1832, 8 (10 Gr.). — De Caesaribus epitome. Marb. 1818, 8 (6 Gr.).

Dec. Magnus Ausonius, Rhetor und Dichter aus Burdigala in Hispanien, st. 392 n. Chr. Er war Lehrer der K. Gratianus und Valentinianus. Er verfasste ein: liber epigrammatum; 20 Idyllen, von denen die 10te: Mosella die vorzüglichere, u. a.

Ed. pr. Venet. 1472, fol. — rec. et c. not. Scaligeri al. ed. Iac. Tollius. Amst. 1671, 8. — Mosella, lat. m. verb. Text, metr. Uebsz., krit. Comm. u. hist. geogr. Abhandll. v. L. Tross. Hannov. 1821, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.); Zusätze, ib. 1824 8 (6 Gr.). — lat. u. deutsch, nebst e. Abriss des Dichters Leben, Anm., die Gedichte auf Bissula, v. Ed. Böcking. Berlin 1828, 4 (1 Thlr.).

Anicius Manlius Torquatus Severinus Boethius, war Consul zu Rom i. J. 510 verband griechische Philosophie und die Mathematik mit den Grundsätzen der christlichen Orthodoxie, wodurch seine Schriften einen eigenthümlichen Character, und durch sein Schicksal namentlich seine Schrift: de consolatione philosophiae (5 BB.) in Versen und Prosa, während seiner Gefangenschaft vor der Hinrichtung 524, niedergeschrieben, das Trostreiche, erhielten, was darin die spätere Zeit so anzog. Ausser Werken über Arithmethik, Musik, schrieb er noch Kommetare zu Aristoteles und über Cicero's Topica.

Opp. ed. pr. Venet. 1491—1492, fol. 2 Bde.; dann Basil. 1546, fol. 3 Thle.; ib. 1570, fol. — De consol. philos. Hans Glim. fol. Ohne I. u. O.; villeicht um 1470 zu Savigliano, und dann öfters gedruckt. — opuscula sacra rec. et notis ill. Ren. Vallinus. Lugd. Bat. 1656, 8. — ed. I. Benj. Helfrecht. Curiae 1797, 8 (8 Gr.). — Boethii carmina, graece conversa per Maximum Planudem, primus ed. C. F, Weber. Darmst. 1833, 4 (12 Gr.).

C. Iulius Caesar, der berühmte Staatsmann und Feldherr, der für Rom ein neues Zeitalter herbeiführte. Die Einfachheit seiner Schreibweise empfiehlt seine Schriften, besonders zur Lectüre in den mittleren und obern Classen. Doch sind sie in Sprache und Sachen nicht so leicht zu fassen, als es wohl scheint.

Ed. pr. opp. Rom. 1469, fol. — recogn. per Beroaldum. Bonon. 1504, f. — Florent. 1508, 8., verbessert von Robia. — Venet. 1513, 8., verbessert von Iucundus; ib. 1519, 8. — ed. Ursinus. Antv. 1570, 8. — (ed. Iust. Lipsius.) Antv, 1585, 16. — ex recogn. (Ios. Scaligeri). Lugd. Bat. 1606, 8. — ex rec. I. Davisii. Cantabr. 1706; 1727, 4. — ed. Sam. Clarke.

Lond. 1712. f. — c. not. var. ed. I. G. Graevius. Lngd. Bat. 1713, 8. 2 Bde. — cura et studio Fr. Oudendorpii. Lugd. Bat. 1737, 4. 2 Thle.; Stuttg. 1822, 8. 2 Thle, ($1\frac{1}{2}$ Thlr.) — Berichtigten Text mit kritischen Noten enthalten folgende Ausgaben: Opp. ex rec. Oudendorp. textum passim refinxit annot. crit. adj. I. Chrph. Daehne. Lips. 1825, 12 (18 Gr.). — ex rec. Oudendorpii passim reficta, ann. crit. adj. I. Thph. Kreyssig. Lips. 1826, 8 (20 Gr.). — c. var. lect. delectu cur. Ant. Baumstark. Stuttg. 1828, 8. 3 Bde. ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — Commentar. de b. gall. emend. ac. brevi ann. crit. instr. I. Apitz. Berol. 1837, 8 (16 Gr.). — B. gall. et. civ. m. geogr. histor., krit. u. gramm. Anm. v. Moebius. Hannov. 1826. 1r Bd.: b. gall. ($1\frac{1}{3}$ Thlr.); 2r Bd.: b. civ. etc. 1829, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — Comm. de. b. gall. gramm. u. histor. erläut. v. Ch. G. Herzog, 2te durchaus verb. m. e. Ch. v. Gallia ant. v. Reichard verm. Aufl. Leipz. 1831, 8 (3 Thlr.); b. civ. gramm., krit. u. histor. erkl. v. Herzog. Leipz. 1834, 8 ($2\frac{1}{4}$ Thlr.). Vorzüglich für Lehrer und Studirende. — Commentarii de b. gall. et civ. f. d. Schüler d. mittl. Cl. deut. Gymn. bearb. v. Ant. Baumstark. Freiburg 1832, 8 (2 Thlr.). Die Anmerkungen fördern eine tüchtige Vorbereitung im Schulunterricht. — Sparsamer zwar, aber trefflich sind die Anmerkungen in der Ausgabe des b. gall. v. I. C. Held, 2te verm. Aufl. Sulzb. 1832, 8 (1 Thlr.); und des b. civ. v. Held, 3te verm. u. verb. Aufl. Sulzb. 1834, 8 (18 Gr.). — b. gall., histor., krit. u. gramm. erläut. v. I. G. Lippert. Leipz. 1835, 8 (3 Thlr.). — Textabdrücke sind: Opp. cur. Lünemann. Hannov. 1831, 8 (12 Gr.). — ed. ster. c. ind. Lips. Tauchn. (10 Gr.). — e rec. Oudendorp. Stuttg. 1835, 16 (10 Gr.).

Eine bemerkenswerthe Erscheinung, die sich auch durch Gehalt in strategischer Rücksicht auszeichnet, ist die: Uebersicht der Kriege Cäsars, von Napoleon. Vom Kaiser auf St. Helena dictirt, niedergeschrieben von Marchand. A. d. Franz. Stuttg. 1836, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — F. Petrarchae historia Iul. Caesaris, auctori vindicavit, secundum cod Hamburg. corr., c. interpr. ital. C. E. Ch. Schneider. Lips. 1827, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.). Durch Schneider ist die Ungewissheit über den Vf. des Werkes durch den Beweiss vernichtet, dass nicht Iul. Celsus, wie man gewöhnlich annahm, der Vf. ist, sondern Petrarca.

T. Iulius Calpurnius, wahrscheinlich aus dem 3ten Jahrh., schrieb 11 Idyllen.

Ed. pr. Rom. 1471, fol. am Silius Italicus. — In Wernsdorf's Poetae minor. T. II. — recogn., adn. et glossar. instr. Ch. Dan. Beck. Leipz. 1803, 8 (20 Gr.)

Marcianus Mineus Felix Capella (um 460 n. Ch.) aus Madaura, schrieb in barbarischem Latein, in Versen und Prosa eine Encyklopädie über die sogen. sieben freien Künste: Grammatik, Logik, Rhetorik, Geometrie, Arithmetik, Astronomie, Musik, nebst der Einleitung: de nuptiis Mercurii et Philologiae, die darum merkwürdig ist, weil sie ein geschätztes Lehrbuch im Mittelalter war. Das Ganze umfasst 9 BB.

Ed. pr. Vicent. 1499, fol. — rec. et. ill. H. Grotius. Lugd.

B. 1599, 8. — ad codd. fid. c. not. Vulcanii, Grotii, Barthii, Salmasii, Arntzenii, Vonckii, Bondami, Walthardi, Goetzii, Susii, Meibomii, al. et comm. perp ed. Ulr. T. Kopp. Francf. 1836, 4 (10 Thlr.)

M. Aurelius Cassiodorus, Philosoph, Rhetor u. Grammatiker, um 470 n. Ch. in Scyllacium in Bruttis geb., st. um 560 im Kloster Vivarese bei Scyllacium. Am merkwürdigsten sind seine: Variarum libb. XII. Er schrieb auch: de anima, de orthographia u. a.

Opp. em. et ill. op. et st. I. Garetii. Rothomagi 1679; Venet. 1729, fol. 2 Bde.

Dionysius Cato, unbekannt. Unter seinem Namen hat man: Disticha de moribus (4 BB.) welche die christ. Zeit zu ihrem Gebrauch umgestaltete.

Ed. pr., ohne I. u. O. 8. u. häufig gedruckt. — c. gr. metaphr. Planudis, Ios. Scaligeri al. notis ed. Ch. Daum. Cygneae 1672, 8. — c. not. var. ed. Otto Arntzen. Traj. 1735, 8. — Publi Syri Sententiae, c. Desbillonii emend., Dionys. Catonis Disticha, Caelii Symposii Aenigmata, Laberii et Cn. Mattii fragmenta, al. ed. C. Zell. Stuttg. 1829, 8 (9 Gr.).

Valerius Cato, um 680, verlor durch Sylla's Aeckervertheilung sein Besitzthum. Daher schrieb man ihm das Schmähgedicht: Dirae zu, das zuerst mit Virgil's Werken zu Rom 1469 gedruckt wurde.

C. not. ed. H. C. Abr. Eichstädt. Jena 1826, 4 (6 Gr.) — Am besten: rec. et praem. commentat. animadv. ill. C. Putsche. Jena 1828, 8 (12 Gr.) — Wichtig ist Naeke's lat. Abhandl. über Battarus im Rhein. Mus. Bd. 2, p. 113 sqq.

Q. Valerius Catullus um 86 v. Ch. bei Verona geb., st. im 30 Lebensj. Er verfasste lyrische, elegische und epigrammatische Gedichte.

Catulli, Tibulli et Propertii carm. ed. pr. 1472, 4. — Vicent. 1481, fol. — Venet. Aldus 1515, 8. — Antverp. 1569, 8. — rec. Ios. Scaliger. Lutet. 1577, 8; in bibl. Commelin. 1600, 8. — c. comm. var. vir. Lutet. 1604, fol. — recens. access. var. lectt. Cantabr. 1702, 4. — ed. Parma 1794, fol. — Sauberer Textabdruck, Lips., Tauchnitz 1812, kl. 8 (10 Gr., aber nicht mehr im Handel); dann ed. ster. Tauchn. 12 (5 Gr.). — Catulli carm. c. Statii sylvis. Parma 1473, 4. — Catulli carm. c. comm. Palladii Tusci. Venet. 1496, fol. — c. Is. Vossii obss. Lond. 1684, 4. — recogn. var. lect. ind. adj. C. Iul. Sillig. Gotting. 1823, 8 (1⅔ Thlr.). — ex. rec. B. Lachmanni. Berol. 1829, 8 (8 Gr.). — übers. v. K. Schwenck. Frankf. 1829, 8 (16 Gr.).

A. Corn. Celsus, lebte unter Tiberius, verfasste Lehrbücher über alle Wissenschaften seiner Zeit, mit praktischem Geschick. Erhalten ist von seinen Schriften nur: De re medica (8 BB.).

Ed. pr. Florent. 1478, fol. — m. vielfach geändertem Text,

Venet. Aldus. 1528, 4. wie später noch öfter. — ex recogn. I. Antonidae van der Linden. Lugd. B. 1657, 12. — cura et st. Th. I. ab. Almeloveen. Amst. 1687, 12. — c. not. var. ed. Almeloveen Lugd. B. 1746, 5. — rec., animadvv. alior. et suas nec non indd. adj. C. Ch. Krause. Lips. 1766, 8 (2 Thlr.). — ex rec. Leon. Targae. Patav. 1769, 4. — ex rec. Targae; acc. lex. Celsianum. Lugd. B. 1785, 4. — ex rec. Targae em., c. lex. Cels. Verona 1810, 4.

Censorinus (um 238 n. Ch.) schrieb das auch für mathematische Chronologie nicht unwichtige Werk: De die natali.

Ed. pr. Bonon. 1497. fol. — ab Aldo Manuccio em. et notis ill. Venet. 1581, 8. — rec. L. Carrio. Lutet. 1583, 8. — H. Lindenbrog rec. et notis ill. Hamb. 1614, 8; Lugd. B. 1642, 8; Cantabr. 1695. 8. — c. not. var. ex rec. Sigeb. Havercampi. Lugd. B. 1743, 8. — ex rec. et c. anim. I. Sigism. Gruberi. Norimb. 1810, 8 (8 Gr.),

Fl. Sosipater Charisius, einer der besseren latein. Grammatiker, dessen: Institutionum gramm. (5 BB.) aber am Anfang und Ende verstümmelt ist.

Ed. pr. Neap. 1532, fol. — Basil. 1551, 8. — u. in Putschii Grammatici vet. Hannov. 1605, 4.

M. Tullius Cicero, zu Arpinum 106 v. Ch. (= 648 a. u.) geb., hob sich durch die eigene grosse Kraft zu den höchsten Stufen des römischen Lebens, und wirkte durch den glücklichen Gebrauch seiner durchgebildeten Kräfte viel für den Staat wie für die höhere wissenschaftliche Bildung in Rom. Den Studien widmete er sich aus Neigung, und zwar den damals viel geltenden oratorischen, die Geschichte, Recht und Rhetorik in ihrem vielartigen Umfange (orationes, de invent. 2 BB., Topica, Brutus, de Oratore 3 BB., Orator, Partitiones oratoriae de optimo genere oratorum) begriffen, wenn sie zu einem erwünschsten, über das Gemeine erhabene, Ziel führen sollten, wie es eben Cicero in der höchsten Ehrenstelle Rom's, im Consulat 63 v. Ch. (= 691 a. u.) erstrebt hat, nachdem ihn schon seit 677 eine rühmliche öffentliche Wirksamkeit auszeichnete. Er pflegte seine Studien auch unter dringenden Staatsgeschäften in der Musse, die er fern vom Gewühl der Stadt auf seinem Landgut im Umgange mit Freunden genoss, und erweiterte sie durch Bearbeitung der Philosophie, deren Studium er zuerst in Rom zugänglich zu machen wusste, indem er ihre praktische Brauchbarkeit durch Anwendung bei der Betrachtung des Staates, der Gesetze, und anderer Ereignisse im Leben (de republica, 6 BB.; delegibus, 3 BB.; Consolatio; de gloria) auch in ethischer und metaphysischer Geltung (Academica, 4 BB.; de finibus bonorum et malorum, 5 BB.; Tusculanae quaestiones, 5 BB.; de natura Deorum, 3 BB.; de divinatione, 2 BB.; de fato; de officiis, 3 BB.) durch Schriftwerke sicher zu stellen strebte.

„Die Menschheit erscheint uns in ihrem ganzen Umfange und in ihrer Vollendung in den ausgewählten Naturen, die sich durch eine seltene Harmonie des Geistes, des Gemüths und des Charakters über die Menge erheben, und in jeder Hinsicht die Zierde und der Stolz ihres Geschlechts sind. Die menschliche Natur, in den Meisten gebunden, verstümmelt, oder mindestens in schwachen Ausdrücken erscheinend, entfaltet sich nur vielseitig und in voller Pracht in den Heroen des Denkens, Empfindens und Handelns.“ So urtheilt F. Ancillon in seiner Schrift: Ueber Glauben und Wissen in der Philosophie, Berlin 1824, 8. p. 7. Wie auf nur wenige, lässt sich dies auf Cicero anwenden. Denn dass Cicero gross war, und weit über seine Zeit hervorragt, kann nur der leugnen, der weder Cicero's Wirken, Leben und Wesen, noch auch dessen Zeit fassen und beurtheilen kann. Dass er nicht als ein durchaus vollendetes Ideal erscheint, ist wohl kein Wunder; er bedarf jedoch deshalb weder des Mitleids, noch kann er auch so getadelt werden, als verdiene er fernerhin keiner Beachtung. Seine Fehler, die allerdings nicht weggeleugnet werden sollen, sind so tief in sein Wesen verwebt, dass sie daraus nicht geschieden werden können, wenn nicht das Ganze zerstört werden soll. Cicero würde nicht der grosse und liebenswürdigste Römer geworden seyn, wäre sein Wesen nicht mit den Zügen begabt gewesen, die wir Fehler nennen. Diese Züge treten aber darum als dunkle Flecken in seinem Leben so sichtbar hervor, weil eben seine ganze Erscheinung eine so glänzende ist. Stände er in einem durchaus nur matten Schein vor uns, die jetzt entdeckten Dunkelheiten würden unbemerkt bleiben. Da es nach der mehrfach von geachteten Schulmännern*) öffentlich ausgesprochenen und auch unmittelbar durch eigene Erfahrung selbst bewahrheiteten Bemerkung sicher ist, dass Cicero's Ansehen in der heutigen pädagogischen Welt hie und da so tief hinabgedrückt ist, dass sogar die Schriften desselben weniger als sonst, wo sie den Hauptgegenstand gelehrter Beschäftigung bildeten, im Unterricht gelesen werden, und die Schüler sogar eine Abneigung dagegen zeigen, so lässt sich von dieser auffallenden Erscheinung wohl kaum ein anderer Grund auffinden, als der, welchen Abeken treffend darin bezeichnet, dass Cicero „nirgends als ein Ganzes, nicht in der Beleuchtung seiner Zeit und Umgebung“ dargestellt, und dass, wie es nicht selten geschieht, recht geflissentlich seine Fehler, und vorzüglich die Eitelkeit als entwür-

*) Vgl. Weissgerber's Ehrenrettung Cicero's in den: Schriften der Gesellschaft für Beförderung der Geschichtskunde zu Freiburg im Breisgau, 1r Bd. (Freiburg 1828) p. 261 sqq.; Abeken's Vorrede zu seinen preiswürdigen Briefen. Hannov. 1835, 8; so wie den sehr zeitgemässen anonymen Aufsatz in der: Zeitsch. für die Alterthumswissensch. 1837. no. 39. 40; und Friedemann's darauf bezügliche Bemerkungen: Soll Cicero ferner Hauptschriftsteller der Gymnasien bleiben? in derselben Zeitsch. 1837, no. 61.

digende Schwäche so wie sein Abstand in der Welt der Ideen von den Griechen, die ihm als Vorbilder dienten, gleichsam als Zeugniss seiner geistigen Unfähigkeit, hervorgehoben wird. Betrachtet man ihn aber, um sein Leben und Wesen in einem wahren Bilde zu entwerfen, so müssen alle Verhältnisse des Römerlebens so wie seines eigenen Lebens im Geist der Römerwelt, nicht nach heutigen Ansichten, erfasst und die Grundlage des Bildes werden. Als wissenschaftlich gebildeter Mann darf Cicero, insofern ermittelt werden soll, was und wie viel er für die Wissenschaft geleistet hat, nicht mit den ideellen Griechen verglichen werden, weil er eben kein Grieche, sondern durchaus ein Römer ist, der im Bewusstseyn der Vorzüge der griechischen Bildung dieselbe sich selbst anzueignen, und dann die alles auf das unmittelbar Praktische beziehenden und dessen Werth darnach messenden Römer damit bekannt zu machen strebte, um auf diese Weise den Ton der römischen Bildung höher zu stimmen. Seine Selbstständigkeit zeigt sich eben darin, dass er durch die Kraft der griechischen Bildung das römische Leben zu veredeln sich bemühte; keineswegs war es sein Zweck, die Forschung an sich zu fördern. Daher erkennt man seine wahre Grösse in Vielseitigkeit und Vorzüglichkeit der Bildung, die nur vermöge nicht zu verleugnender römischer Volksthümlichkeit nicht bis zur vollendeten Harmonie der griechischen Humanität gedieh, allein im Vergleich mit seinen Zeitgenossen, oder denen, die sich in der Zeit vor ihm und nach ihm als Römer auszeichneten, aber einem nach reingeistiger Bildung, That wirkenden und adelnden Streben fremd, weit ihm nachstehen. Ein Cato war gross, aber auch ein Cicero, und dennoch waren beide so verschiedene Charaktere. Cicero erscheint nur als Römer, und zwar eben im römischen Geist befangen, alles auf das Praktische beziehend, und darum durch das Formelle beengt, so dass die Bildung mehr Wissen blieb, statt dass sie bei den Griechen unmittelbar im Leben wurzelte, und sich im Leben als gereifte Lebensfrucht entfaltete. Cicero als Menschen kann man nur aus seinen Briefen, als Gelehrten oder als den durch Studium Gebildeten aus seinen übrigen Schriften kennen lernen; die Gesammtsumme der Betrachtung zeigt ihn als Römer.

Das Schicksal hat unsere Zeit mit Cicero's Schriften begünstigt; denn wir besitzen dieselben beinahe vollständig. Liesst man sie mit stetem Rückblick auf Cicero und seine Zeit, so wird man ihn bewundern oder doch zugestehen müssen, dass er in der Römerwelt als einer der grössten und vorzüglichsten Männer dasteht, wenn man nicht die Forderungen in's Unmögliche steigert. Dass er im Staatsleben nicht mehr gewirkt hat, als eben geschehen ist, würde in seiner Zeit und seinen Verhältnissen auch jeden andern nicht möglich gewesen seyn. Sylla war mächtig; Caesar aber über-

traf ihn, ohne jedoch sein Ziel zu erreichen, wie es nach ihm dem Augustus gelang. Wie Sylla und Caesar als Feldherrn im Kampf dem Augustus die Bahn ebneten, so Cicero im Gebiet der Ideen, indem er eine geistige Herrschaft unter den Römern begründete, wie sie auch Augustus zu üben für nothwendig erkannte. Aus diesen Bemerkungen wird sich dem Nachdenkenden ergeben, dass Cicero für unsere Zeit, deren Bildung im klassischen Alterthum wurzelt, ein würdiges Vorbild in dem Streben ist, die klassische Bildung in ihrer Würde der Neuzeit, wo, wie in Rom im Vergleich mit Griechenland, andere Bedürfnisse und Verhältnisse das Leben anders gestalteten, als es im Alterthum war, erspriesslich und wirksam zu zeigen. Und schon aus diesem Gesichtspunkt allein können Cicero's Schriften für die gelehrte Bildung wichtig erscheinen und sich erweisen, wenn sie im Unterricht mit Geschick benutzt werden. Cicero verstand es, unter den Römern der griechischen Bildung, die von vielen so heftig angefeindet wurde, Theilnahme zu verschaffen. In unserer Zeit möchte man ähnlicherweise so gern das klassische Alterthum aus dem Unterrichte verdrängen, dessen Kraft sich aber bewährt und wahre Freunde fesselt, die, wie Cicero einst in Rom als Förderer der griechischen Bildung, seinen Werth zu schätzen wissen!

Opp. ed. pr. Mediol. 1498, fol. 4 Bde. — diligentissime recogn. Basil. 1528, fol. — recogn. et c. var. lectt. Basil. 1534, fol. 4 Bde. — castig. (per Pet. Victorium). Venet. Iunta 1534—1537, fol. 4 Bde. — restit. et recogn. Ioach. Camerarius. Basil. 1540, fol.; Lugd. 1540, 8. 9 Bde. — ed P. Manutius. Venet. 1540—1546, 8. 9 Bde.; Venet. Aldus 1583, fol. 10 Bde., aber nur neuer Titel zu den einzelnen Ausgg. v. 1578—1583. — a Dion. Lambino ex codd. em. et aucta. Lutet. 1565 u. 1566, fol. 4 Bde. Dies ist die ächte Ausg. Lambin's, der in der Kritik für Cicero eine neue Bahn brach, obwohl auch die Ausgabe Lutet. 1572 sq. 8. 9 Bde. einzelne neue Lesarten Lambin's, aber nicht dessen Text enthält. — ex sola fere codd. Mss. fide em. st. atque industria Iani Gulielmi et Iani Gruteri. Hamb. 1618, fol. 4 Bde. Gruter's Verdienst ist die Feststellung der Vulgata auf des Victorius Text, den er in Capp. theilte. Gulielmus begann die Ausg., starb aber, worauf sein Apparat Gruter erhielt. — ex Mss. codd. em. st. et ind. Gulielmi et Gruteri, denuo recogn. Iac. Gronovio, illustr. access. Asconii Pediani et veteris scholiastae nunquam antea editi. Lugd. Bat. 1692, 4. 4 Bde. — c. not. var. vir. ed. Is. Verburg. Amst. 1724, fol. 2 Bde. — cur. I. A. Ernesti. Lips. 1737—1739, 8. 6 Bde.; Hal. 1757, 8. 4 Bde. in 6 Thle. — c. del. commetar. ed. Ios. d' Olivet. Paris 1740—1742, 4. 9 Bde. — rec. I. N. Lallemand. Paris. 1768, 12. 14 Bde. — ex. rec. I. A. Ernesti, c. eiusd. notis et clave Ciceron. Hal. Sax. 1774—1777, 8. 5 Thle. in 8 Bden. — ex rec. I. A. Ernesti., c. var. lect. Gruter. et clave Cicer. Ac-

ced. fragm. nuper in Italia reperta (de rep. et fragmm. orationum deperdit.) ed. nova. Hal. Sax. 1820 sqq. 8. 5 Thle. in 8 Bden. (4 Thlr.). Damit kann man verbinden: I. A. Ernesti praefationes et notae ad Cic. opp. ed. maj. Hal. Sax. 1806, 8. 2 Bde. ($2\frac{1}{3}$ Thlr.), so wie: Variae lectt. ex M. T. Ciceronis edd. Oxon. et Neapolit. descriptae (cur. Regis). Hal. Sax. 1825—1830, 8. 3 Bde. (4 Thlr.). Durch diese letzte Zugabe ist den deutschen Philologen allerdings das Beste der engl. und ital. Ausgg. zugänglich, aber nicht brauchbar gemacht, weil die Varr., weder die Oxf. noch die ital. Ausgabe, mit Ernesti's, sondern mit Olivet's Text verglichen gegeben sind. Die Abweichungen der Olivet'schen und Ernesti'schen Ausgaben ist erst als Anhang nachgeliefert worden, woraus für den Gebrauch die grösste Unbequemlichkeit entsteht. — c. indd. et Ernest. clave Cicer. (Bde. X.)et var. lectt. Oxon. 1783, 4. 10 Bde. Die Varr. sind aus neu verglich. Handschr. — textum recogn., potior. lect. divers. adnot., indd. rerum et verborum adi. Ch. Gf. Schütz. Lipz. 1814—1823, 8. 20 Bde. (23 Thlr. 12 Gr.). Die Bde. sind auch einzeln käuflich. — ex rec. Graevii c. not. var. ed. Casp. Garatoni. Neap. 1777—1788, 8. 17 Bde. unvollendet. — recogn. et singulis libb. ad optim. quamque rec. castigatis c. var. Lambin. 1566, Graevio-Garaton., Ernest., Beck., Schütz. ac praestant. cuiusque libri editionum integra reliquae vero accurato delectu brevique adnot. crit. ed I. Casp. Orellius. Turici 1826 sqq. 4 Thle. in 6 Bden. Dazu gehört als 5r Thl.: M. T. Ciceronis scholiastae, C. Marius Victorinus, Rufinus, C. Iul. Victor, Boethius, Favonius Eulogius, Asconius Pedianus, Scholia Bobiensia, Scholiasta Gronovianus. Edid. I. Casp. Orellius et I. G. Baiterus. Turici 1833, 8. 2 Thle.; dann als 6r Thl.: Onomasticon Tullianum, contin. M. Tulli Ciceronis vitam, historiam litter., ind. geogr. et histor., indicem legum et formular., ind. graeco-lat., fastos consulares. Curav. I. Casp. Orellius et I. G. Baiterus. ib. 1836, 8. 2 Thle. ($21\frac{1}{3}$ Thlr.). — ex rec. Ernest. recogn. ed. C. F. A. Nobbe. Lips. Tauchnitz 1828, 4 ($7\frac{1}{2}$ Thlr.); derselbe Text in der Ausg. ebd. 10 Thle. in 33 Bden. 16. ($6\frac{2}{3}$ Thlr.), die auch einzeln verkäuflich sind. — apparatu, indd., varietate lectionum, notis, tabulisque aeneis illustr. cura Fr. Bentivoglio. Mediol. 1826 sqq. 8. Diese Ausg. begann mit den Briefen: Cic. Epistolae ad Famil. ad. Atticum, ad Q. Fratrem item quae vulgo Ciceronis et M. Bruti invicem feruntur temporum ord. dispositae ad opt. edit. et Mss. Codd. praesertim Ambros. coll. var. lect. et sel. interpr. notis novisque auctae cura Fr. Bentivoglio. Mediol. 1826 sqq. 8. Tom. II—IV. ($9\frac{2}{3}$ Thlr.).

Opp. rhetor. Venet. 1485, fol. — (em. Andr. Naugerius). Venet. Aldus. 1514, 4. — em. a I. Sturmio. Argentor. 1548, 8. — rec. et ill. Ch. Gf. Schütz. Lips. 1804—1808, 8. 3 Bde. ($4\frac{1}{2}$ Thlr.). — — Cic. rhet. nova et vetus [*ad Heren.* et *de invent.*). Venet. 1470, 4. — c. comm. Fabii Victorini. Venet. 1483, fol. — Venet. 1502, 8 mit Verbess. von Raph. Regi-

us. — Flor. Iunta 1515, 8 verbessert von Nic. Angelius. — c. comm. Capiduri, Longolii, Pontani, Victorii, Becichemi. Venet. 1546, fol.; Venet. 1557, fol. — c. notis integris Lambini, Ursini, Gruteri, Iac. Gronovii et exc. al. notis, var. lectt. codd. etc. ed. Fr. Oudendorp. Lugd. B. 1761, 8., — rep. curav. suasque notas adj. F. Lindemannus. Lips. 1828, 8 ($3\frac{5}{6}$ Thlr.) — *Ad Herenn.* nach vielfachen Einzelausgaben: ad vetust. codd. fidem rest. Paris 1536, 4. — c. ann. Gyb. Longolii, Antv. 1536, 8. — ex rec. Burm. ed. Garatoni. Neap. 1777, 8. — — *De oratore*, ohne I. u. O. (zwischen 1465 — 1467) 4. — Rom. 1468, 4. — c. Strebaei comm. Paris. 1540, fol. — ex Mss. em. notisq. ill. Zach. Pearce. Cantabr. 1716, 8; ed. Va. Lond. 1795, 8. — c. integ. not. Pearce, al. interpr. exc. suasque adj. Gli. Chph. Harles. Lips. 1816, 8 ($2\frac{1}{3}$ Thlr.]. — rec. et ill. O. M. Müller. Züllichav. 1819, 8. (jetzt Darmst. $1\frac{2}{3}$ Thlr.). — m. Wort- u. Sach-Erklär. v. Iul. Billerbeck. Hannov. 1828, 8 (21 Gr.). Billerbeck's Ausgaben sind vielfach und mit Recht getadelt worden, weil die Erklärung weder genau, und tiefgehend, noch auch die Auswahl in den Anmerkk. mit Kritik gemacht ist. — ed. et illustr. Rud. I. F. Henrichsen. Havn. 1830, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.). — Cic. vom Redner, zum Gebr. auf Schulen m. Anm. versch. u. herausg. v. I. Ch. F. Wetzel, 2te nach Orelli's Text ber. Ausg. Braunschw. 1834, 8 (14 Gr.) in der Encyclop. der lat. Classiker 2te Abthl. 1r Bd. — krit. ber. u. m. Commentar herausg. v. K. Kuniss. Leipz. 1836, 8 (3 Thlr.). — Ein Textabdr.: in us. schol. Lips. Teubner. 1830, 8 (9 Gr.). — Die deutsche Uebersetzung: Cic. v. d. Redner, drei Gespräche, übers. u. erl. v. F. C. Wolff, 2te ganz umgearb. Aufl. Altona 1830, 8 ($1\frac{5}{6}$ Thlr.) ist vorzüglich, — — *Brutus s. de claris oratoribus* wird zwar in Schulen gelesen, doch sind die Schriften vorzuziehen, die mehr in das römische Leben einführen, als diese, woraus man nur den Zustand der römischen Beredtsamkei kennen lernt. Ed. princ.: De oratore et Brutus. Rom. 1469, 4. — c. comm. Strebaei, Victoris Pisani, Melanchthonis, Rivii et Victorii. Paris 1543, 4. — ill. I. Ch. F. Wetzel. Hal. Sax. 1793, 8 (14 Gr.). — m. Anm. v. I. Ch. F. Wetzel. Braunschw. 1795, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.). Den Ansprüchen rücksichtlich der Spracherklärung genügen die Ausgaben von Wetzel heute nicht mehr. — c. not. Ernesti al. interpr. sel. ed. suasque adj. F. Ellendt. Praefixa est succ. eloquentiae rom. usque ad Caesares historia. Regiom. 1825, 8 (2 Thlr.). — m. Wort- u. Sacherklär. v. Billerbeck. Hannov. 1828, 8 (10 Gr.). — für d. Schulgebr. erläut. v. Reinh. Stern. Hamb. 1837, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.). — — *Orator s. de optimo genere dicendi.* Diese vorzügliche Schrift eignet sich allerdings für gereifte Schüler, aber nur dann, wenn sie besonderen Unterricht in der Rhetorik geniessen. Sonst wird sie ihm zum grossen Theil unverständlich oder doch unverdaulich seyn. c. Strebaei, Victoris Pisani comm., Melanchtonis schol., Rivii et Pet. Victorii castig. ill. Paris 1543, 4. — c. em. et anim. Schirach. Hal. 1766, 8 (8 Gr.). — ex tribus

codd. rec. H. Meyerus, add. est integra et codd. et edd. varietas. Lips. 1827, 8 (18 Gr.). Nur kritisch, nicht sacherklärend. — m. Wort- u. Sach-Erklär. v. Billerbeck. Hannov. 1829, 8 (8 Gr.). — *Topica*, eine dialektische Technik, erwartet ihren Bearbeiter, der in das Einzelne eingeht. c. comm. G. Vallae. (Venet.) fol. Ohne I. — c. Boetii comm. Paris 1528; 1532; 1535, 8. — c. Visorii comm. Paris 1538, 4. — c. comm. Boetii et Visorii. Paris 1542, 4. — c. comm. Curionis. Basil. (1553), 8. — c. comm. Boetii, Hegendorphini, Latomi. Goueani, Amerbachii, Visorii. Paris 1561, 4. — Orator, Brutus, Topica, de optimo genere oratorum c. ann. C. Meieri et editoris. Ope Sangall., Einsiedl., Reg. etc. rec. I. Casp. Orellius. Praem. ep. crit. ad I. Nic. Madvigium. Turici 1830, 8 (4 Thlr.). — — *Partitiones oratoriae*. C. Iac. Strebaei ac Georg. Vallae comm. ill. et de opt. gen. oratorum. Paris 1538, 4. — c. Strebaei ac Vallae comm. et Barth. Latomii enarr. Lugd. 1541; 1545, 8. — c. Strebaei comm. et Latomii narrat. etc. Paris 1543, 4. — — *De optimo genere oratorum*, ad Trebatium Topica, oratoriae partitiones edid. G. H. Saalfrank. Ratisb. 1823, 8 (12 Gr.). — — *Orationes*. Diese bieten für den höheren Schulunterricht den reichhaltigsten Stoff dar. Doch können sie nur in einer Auswahl gelesen werden. Einzelne eignen sich dagegen noch zu akademischen Vorlesungen, um daran eine eindringliche Erforschung des römischen Lebens nach seinen verschiedenen Aussenseiten zu zeigen. — Oratt. omnes Rom. Suueynheym et Pannartz 1471, fol. — (oratt. XXX. et al.) Venet. Valdarfer, 1471, fol. — oratt. (XXXII) a Nic. Angelio recogn. Flor. Iunta 1515, 8. — (em. Andr. Naugerius). Venet. Aldus, 1519, 8. 3 Bde.; 1540—1541, 1546; 1550; 1554; 1559; c. corr. Pauli Manutii, 1562; 1569, 8. 3 Bde. — c. comm. omnium interpr. Paris 1536, fol. — em. ad cod. vet. c. comm. Fr. Hotomani. Oliva Rob. Stephani 1554, fol. 2 Bde. — ex rec. I. G. Graevii. c. eiusd. anim. et notis integ. Fr. Hotomani, Dion. Lambini et al. ut et Q. Asconio Pediano et Anonymo scholiaste. Amst. 1695—1699, 3 Thle in 6 Bden. — Cic. opp. ad optt. libros rec., animadv. crit. instr. etc. Ch. Dan. Beck. Lips. 1795—1807, 8. 4 Bde. Enthält die dreissig ersten Reden. — Cicero's sämmtl. Reden, krit. berichtigt u. erläut. v. R. Klotz, 1r Bd. 1835 (4 Thlr. Enthält: Oratt. p. Caecina, p. A. Milone, de imperio Cn. Pompejii, p. P. Quinctio, p. S. Roscio, p. A. Cluentio Avito, p. Cn. Plancio, p. Ligario, p. rege Dej., p. M. Marcello, p. A. Licinio Archia p.); 2r Bd. 1837 (4 Thlr. Enthält: in Q. Caecilium quae divinatio dicitur; oratt. Verrinae; oratt. tres de lege agrar.; or. pro C. Rabirio; p. Q. Roscio Amer.; p. M. Fontejo; p. L. Murena.). — *Oratt. Philippicae* ex recogn. I. Ant. Campani. (Rom. um 1470) impr. Udalr. Gallus. 4. — c. enarratt. Fr. Maturantii. Vicent. 1488, fol. u. ö. — em. et comm. Fr. Maturantii, Georgii Trapezuntii, Beroaldi, Sturmii, Latomi, Hegendorphini et quibusd. Hier. Ferrarii obss. ill. Paris 1544, 4. — a Caelio Curione em. Basil. 1551, f. — a M. Ant. Mureto (ad cod. Va-

tican.) em. Paris. 1562, 4. — Orr. Phil. et oratt. p. Frontejo, p. Flacco, in Pisonem, omnes ex antiquissimo codice Vatic. em. una c. eiusd. annotatt. Romae 1563, 8. Die Lesarten dieser und der vorhergehenden Ausgabe, in welchem ein und derselbe Codex benutzt ist, stimmen nicht überein. — textum ad cod. Vatic. aliorumq. libr. opt. fidem castigav., notis variorum edit. Graev. al. interpr., integro Gasp. Garatonii commentario nondum edito et suis animadvv. instr. deniq. Manutii comm. et indd. adj, Gregor. Gl. Wernsdorf. Lips. 1821 — 1822, 8. 2 Bde. ($7\frac{5}{6}$ Thlr.). — textum ad fid. cod. Vatic. castig. et potiore lection. var. subnot. in us. schol. ed. G. G. Wernsdorf. Lips. 1825, 8 (1 Thlr.). — Abdruck aus der Gesammtausgabe ist: accurate em. e cod. Vatic. c. integra variet. edit. Mureti, Faernii, Lambini, Graevii, Ernesti, Schützii et Wernsdorfii rel. sel. ed. I. Casp. Orellius. Acc. Epistolae post Caesaris interitum scr. c. var. lectt. Turici 1827, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.), und nur der Kritik bestimmt. — Or. Philipp. II. em. et in us. schol. separatim ed. a C. H. Frotschero. Lips. 1833, 8 (8 Gr.). — *Oratt. Verrinae* em. (a Nic. Angelio). Florent. Iunta 1515, 8. — ex rec. et c. anim. Thph. Chph. Harlesii. Acc. Asconii comm. Erlang. 1784 sq. 8. 2 Bde. (2 Thlr.). — Cic. Verrinarum libri VII. Ad fid. cod. mss. rec. C. T. Zumptius. Adj. est divers. lect. Ernest. Berol. 1830, 8 (1 Thlr.). — rec. et explic. C. T. Zumptius. Berol. 1831, ($6\frac{1}{2}$ Thlr.) — Accusationis in C. Verrem liber V. de suppliciis. E novis collat. Codd. Regii et Leidens. it. e palimps. Vatic. et cod. Sangall. denuo em. atque in schol. us. ed. I. Casp. Orellius. Lips. 1831, 8 (15 Gr.). — Die vorzüglicheren Ausgaben, welche eine für den Schulunterricht auch auf Abwechselung berechnete, Auswahl von Reden enthalten, sind: *Oratt. sel.* c. notis Hotomani, Abrami, Mureti, Manutii, Heumanni, Graevii et sel. al. rec. et ed. I. Andr. Otto. ed. IIIa. Magdeb. 1821 — 1822, 8. 3 Bde. ($2\frac{2}{3}$ Thlr.). Bd. I. enth die Reden: p. Rosc. Amer., IV in Catil.; Bd. II.: p. leg. Manil., p. Arch.; Bd. III.: p. A. Mil., p. Marcell., p. Ligar., p. Dejot. Die Auswahl der Noten konnte zu ihrer Zeit genügen, jetzt steht sie den Zeitforderungen sehr nach. Eben so die in: — Oratt. XIV sel. M. histor. Einleit. u. d. wichtigst. Anm. berühmter Ausl. v. B. F. Schmieder. Halle 1821, 8 (1 Thlr.). — Oratt. VIII sel. pro Caec., Cluent., de lege agr. or. II., p. Plancio, Coelio, Balbo, Rabirio, Philip. I., anim. in us. schol. ill. a Benj. Weiske. Lips. 1806, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.), ist weniger gut, als: Oratt. XIII sel. pro Rosc. Amer., p. lege Manil., in Catil. IV, p. Archia, post red., p. Mil., p. Marcello, p. Ligario, p. rege Dejot., nov. anim. in us. schol. ill. a Benj. Weiske. Lips. 1807, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — Ungenügend ist jetzt: Oratt. XIV sel., argum. praem., notis substr. et ind. ill. I. Ch. F. Wetzel. Hal. 1820, 8 (1 Thlr.). — Die vorzüglicheren Ausgaben einer Auswahl sind: Oratt. VII p. S. Rosc. Amer., p. lege Manil., IV in Catil., p. Mur., in us. schol. ed. A. Matthiae (1818) ed. IIIa aucta et em. Lips. 1831, 8 (22 Gr.); so wie: — Oratt. VI p. Sulla, p. Sextio, p. Mil., p. Archia, p. Ligar., et

p. rege Dejotaro, in us. schol. ed. A. Matthiae. Lips. 1830, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.). — Für Kritik beachtenswerth ist: Oratt. sel. XII (p. Rosc. Am., p. lege Manil., IV in Catil., p. Archia, p. Milone, p. Ligario, p. rege Dej., Phil. I. II.) recogn. et em. I. N. Madvig. Havn. 1830, 8. — Mit reichhaltiger Erklärung ausgestattet ist: Oratt. m. Anm. f. studir. Jünglinge u. Freunde der röm. Lit. v. Ant. Möbius, 1r Bd.: (Oratt. p. Sexto Roscio Am., in Catil. et p. Archia p.) 3te verm. u. bericht. Aufl. 1831 (16 Gr.); 2r Bd.: (Oratt. p. lege Manil., Ligar., rege Dej., M. Marcello, Murena, et Ann. Milone) 3te verm. u. ber. Aufl. Hannov. 1833, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — Oratt. p. M. Caelio Rufo et p. P. Sestio, e codd. nunc pr. coll. denuo em., c. annotatt. in us. schol. edid. I. Casp. Orellius. Turici 1832, 8 (1 Thlr.). Ausser dem von neuem der Kritik entworfenen und verbesserten Text sind vorzügliche Anmerkungen über den juristischen und antiquarischen Stoff in der Rede beigefügt. Dessen Ausgabe: Oratt. sel. XV, in Verrem liber IV., p. A. Caecina, p. I. Manil., p. C. Rabirio, in Catil. IV., p. Sulla, p. Q. Ligario, p. rege Dej., Philipp. I. II. XIV., p. Archia, recogn. et em. partim ex codd. nunc pr. collatis I. Casp. Orellius. Turici 1836, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.) ist für Kritik wichtig. — Ihrer Bestimmung genügend, obwohl die Erklärung einen sehr niedrigen Standpunkt des Lehrers wie der Schüler voraussetzt, sind die beiden Ausgaben: Oratt. p. lege Manil., in L. Catilinam, p. Archia poeta, p. T. Annio Milone. Mit histor., antiquar. u. gramm. Anmerkk. z. Schulgebr. v. F. I. Reuter. Augsb. 1831, 8 (18 Gr.); und: Oratt. p. Sexto Roscio Amer., in C. Verrem actio prima, p. P. Sulla, p. Q. Ligario, p. rege Dej., et Philip. II. Mit gramm., krit. histor. u. antiquar. Anm. zum Schul- u. Privatgebr. v. F. I. Reuter. Augsb. 1832, 8 (1 Thlr.). — Blosse Textabdrücke sind: Oratt. p. lege Manil., p. T. Annio Milone, p. Q. Ligario, p. rege Dejotaro, in us. schol. Lips. Teubner 1830, 12 (5 Gr.); und —: Oratt. p. Cn. Plancio, p. P. Sextio, p. Marcello, in M. Antonium Philipp. II. in us. schol. Lips. Teubner. 1830, 12 (6 Gr.). — Cic. selectar. oratt. liber, edit. XVII. Hal. orphan. 1833, 8 (8 Gr.). — Auserlesene Reden des Cic. herausg. v. F. W. Döring, 2te, besonders nach Orelli's Text verb. Aufl. Braunschw. 1834, 8 (6 Gr.). Gehört in die Encyklop. der lat. Klassiker. Diese erste Ausg. 1796—1797 hatte auch einen Kommentar. (18 Gr.). — Cic. oratt. sel. Krit. berichtigt u. m. Anmerkk. begl. v. C. Benecke, 1r Thl. (auch mit dem Titel: Cic. oratt. p. Q. Ligario, p. rege Dejotaro, p. Archia p.) Leipz. 1836, 8 (18 Gr.) empfiehlt sich durch die zweckmässige Bearbeitung, gleichwie desselben Verfassers Ausgabe der: *Oratt. IV in Catilinam*, m. erläut. u. krit. Anm. Leipz. 1828, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.); namentlich sind in dieser Ausgabe die Bemerkungen älterer und neuerer Erklärer geschickt benutzt. — Eine recht brauchbare Ausgabe ist: Cic. Oratt. in Catil. IV et pro Sulla. Ex rec. Orell. c. sel. lect. divers. editt. maxime recent. et praem. argum. P. Manutii, in us. schol. cur. I. Ph. Krebs. Giessae 1829, 8 (10 Gr.). — Blosser Textabdruck ist:

Cic. oratt. in Catil. IV, p. Murena, p. Archia p. Lips. Teubner 1830, 12 (5 Gr.). — quae fertur or. quarta in Catil. recogn., comm. instr., a Cicerone abiudicavit E. A. L. Ahrens. Coburg 1832, 8 (20 Gr.). —— Die Ausgaben einzelner Reden in alphabetischer Folge sind: Oratt. tres *de lege agrar.* c. comm. B. Lauredani (i. e. Sigonii). Venet. 1558, 4. — c. comm. Adr. Turnebi. Paris. Benenat. 1576, 4. —— pro *Archia* rec. suas obss. adj. M. C. B. Lips. 1818, 8 (12 Gr.). Der wahre Herausgeber ist Schröter, Criminalrath in Dorpat, gewesen. Er leugnet die Aechtheit der Rede, wurde aber von Platz in Seebode's Krit. Bibl. 1820. 1821. 1822 u. a. widerlegt. — Eine kritisch vorzügliche, so wie durch die neuen und gründlichen Sprachbemerkk. ausgezeichnete Ausgabe ist: rec. Rud. Stuerenburg. Acced. Annotatt. Lips. 1832, 8 (18 Gr.). —— *pro Cluentio*, ad fidem codd. Florent. et Monacens. nunc pr. collatorum, addita alior. Mss. aliunde notorum et vett. editt. varietate recs. et crit. adnotat. instr. I. Classen. Bonnae 1831, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.) beste kritische Ausgabe. —— Or. *pro rege Dejotaro*, recogn. et potior. script. divers. adj. C. H. Frotscher. Acced. integrae scripturae Leid. codicis. Lips. 1835, 8 (4 Gr.). — or. p. rege Dej. Ad fidem codd. Guelferbytanorum, Monac. et Paris. 11 nuper collat., adj. aliorum manu scriptt. aliunde notorum et vett. exempl. varietate, recens. et crit. adnotat. instr. A. Ferd. Soldan. Hanoviae 1836, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.). —— Or. *de imperio Cn. Pompei* [oder wie sie auch genannt wurde: *pro lege Manilia*]. Ad optumorum codicum fidem em. et interpr. et alior. et suis explanavit C. Benecke. Lips. 1834, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). —— Or. *pro M. Marcello*, c. notis G. Merulae, Fr. Sylvii, Barth. Latomi, Ph. Melanchtonis, Iac. Bugeli, G. Bucoldiani et Ant. Luschi. Paris 1547, 4. — or. quae vulgo fertur pro M. Marcello, recogn. anim. sel. super. interpretum suasque adj. F. A. Wolf. Berol. 1802, 8 (8 Gr.). — Gegen Wolf's Ansicht, die schon vorher der spanische Iesuit Iuan Andrés um das Iahr 1780 in seiner italienisch geschriebenen Litteraturgeschichte aus eigener Ueberzeugung ankündigte, gab Claus Worm seine Ausgabe: or. p. M. Marcello *νοθείας* suspicione a F. A. Wolfio nuper injecta liberare conatus est. Havn. 1803, 8 (12 Gr.). — Blosser Textabdruck ist: ed. I. D. G. Seebode. Brunsv. 1815, 8 (4 Gr.). — Gegen Wolf's Ansicht ist Benj. Weiske's zu breiter: Commentarius perpetuus et plenus in orat. Cic. p. Marcello, c. append. de orat. quae vulgo fertur Cic. p. Ligario. Lips. 1805, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.), voll Spitzfindigkeiten, die in unwürdige Witzelei ausartet, und darum mehr geistreich erscheint, als der Sache wahrhaft genützt hat. Wolf's Urtheil beistimmend ist G. L. Spalding's Disp. de or. Marcelliana, in Wolf's u. Buttmann's Museum antiquitatis studior. Vol. I. Gegen Wolf's Ansicht sind gerichtet F. Kalau's comm. exhib. nonnulla ad Wolfianas orationis pro M. Marcello castigationes. Francf. ad V. 1804, 4; I. L. Hug: Lucubratio de orat. Ciceronis pro M. Marcello. Friburg. 1817, 4 (6 Gr.); und die durch gründliche Un-

tersuchung und neue Gründe wichtige Schrift A. L. G. Iacob's de or. quae inscribitur p. M. Marcello Ciceroni vel abiudicanda vel adjudicanda quaestio novaque coniectura. Berol. 1813, 8 (12 Gr.); und die gleich wichtige: Disp. de vindicandis Cic. quinque oratt.. post reditum in Senatu, ad Quirites post reditum pro domo sua ad pontifices, de haruspicum responsis, pro M. Marcello, auctore I. A. Savels. Aachen 1828, 4. Eine geistreiche und mit Scharfsinn geführte Prüfung dieser Streitfrage hat auch Fr. Passow hinterlassen in einer gesellschaftlichen Vorlesung aus dem J. 1829: Ueber Cicero's Rede für den M. Marcellus, und abgedruckt in der: Zeitschr. für die Alterthumswiss. 1835. no. 14. 15. 16. —— Or. *pro T. Annio Milone*, c. comm. Asconii et Sylvii et adnotat. Melanchthonis, Latomi et Luschi. Paris 1537, 4. — c. ennar. Iac. Crucquii. Antverp. 1582, 4. — c. annotatt. et vers. ital. Gasp. Garatoni. Bonon. 1817, 8 ($2\frac{1}{3}$ Thlr.). — orationem pro Milone a lacunis restit. ex membr. palimps. bibl. R. Taurin. Athenai c. notis ed. Amad. Peyron, in dessen Ausgabe der nachher angeführten Fragmente der Reden pro Scauro, Tullio etc. Stuttg. 1824, 8. — redintegrata et ad optt. codd. fidem em. C. integro comm. G. Garatonii, sel. Ferratii, Peyroni et al. annott. quibus suas addid. I. Casp. Orellius. Lips. 1826, 8 (2 Thlr.). —— Or. *pro Cn. Plancio:* Gasp. Garatonii ad Cic. or. p. Cn. Plancio ex opt. cod. Bavar. curae sec. Bonon. 1815, 4. Die erste Bearbeitung, welche durch diese zweite bei weitem übertreffen wird, befindet sich in Garatoni's Gesammtausgabe. — or. p. Plancio ex optt. codd. fide em. c. integro comm. Gasp. Garatoni sel. schol. Ambrosiani reliquorumq. interpr. adnotatt. quibus suas addid. I. Casp. Orelli. Lips. 1825, 8 (2 Thlr.). — Die vollständigste und allesumfassende Ausgabe ist: or. p. Cn. Plancio ad optt. codd. fidem em. et interpretationibus tum aliorum tum suis explan. Ed. Wunder. Lips. 1830, 4 (jetzt 2 Thlr.). — *De provinciis consularibus* oratio e codd. em. edid. I. Casp. Orellius. Turici 1833, 8 (8 Gr.). — Oratt. duae *pro Quintio* et *S. Roscio* Amer. c. exercitatt. Iac. Facciolati. Patav. 1723; ed. IIa. 1731, 8. —— In den Streit über Unächtheit und Aechtheit der oben angeführten Rede, pro Marcello sind auch die vier Reden verwickelt: Ciceronis quae vulgo feruntur oratt. quator: I. *post reditum in senatu;* II. *ad Quirites post reditum;* III. *pro domo sua ad Pontifices;* IV. *de haruspicum responsis*, recogn., animadvv. integras I. Marcklandi et I. M. Gesneri suasque adj. F. A. Wolfius. Berol. 1801, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). Ieremias Markland erklärte diese vier Reden als fremdes Machwerk in seinen: Remarks on the epistles of. Cic. to Brutus and of Brutus to Cicero in a letter to a friend. With a dissertation upon four orations ascribed to Cic. 1. ad Quirites post reditum. 2. pro reditu in Senatum. 3. pro domo sua. 4. de haruspicum responsis. Lond. 1745, 8. I. Matth. Gesner vertheidigte die Aechtheit in der Abhandlung: Cicero restitutus, in den: Comment. soc. Götting. Tom. III. p. 223 sqq. Wolf's Ansicht bestreitet Savels in: Cic. or. post reditum in Senatu. C. notis I. Marklandi, Gesneri,

F. A. Wolfii, P. Manutii, Garatonii, al. edid. et ab invectis suspic. defendit I. A. Savels. Colon. ad Rh. 1830, 8 (18 Gr.). — — *pro Q. Roscio Comoedo* orationem juridice expos. N. München. Colon. 1829, 8 (10 Gr.). — — pro *Sexto Roscio Amerino* oratio, rec., em., scripturae variet., vet. scholiast., sel. varior. annotatt. suasque adj. Gu. Büchner. Lips. 1835, 8 (1½ Thlr.). — — Or. *pro P. Sextio*, in us. schol. c. commentar. ed. ab O. M. Müllero. Add. est M. T. Cic. or. *pro Milone*, ex rec. Orelli c. Asconii Ped. commentatt. Coeslini 1827, 8 (20 Gr.). Genügt diese Ausgabe auch nicht in krit. Rücksicht, so bietet sie doch eine zweckmässige Auswahl aus den Bemerkungen älterer und neuerer Erklärer. — Oratt. pro Publ. Sextio et pro lege Manilia, für Schulen bearb. v. I. K. W. Lotzbeck. Baireuth 1829, 8 (12 Gr.). — pro P. Sestio or. Cum variet. Ascens. II., Ascens. III., Hervag., Nauger., Ernest. et Madvigii emendatt. in us. lectt. tertium ed. I. Casp. Orellius. Heidelb. 1835, 4 (10 Gr.). — — Or. *pro P. Sulla*, recogn. et potior. lect. diversit. adj. C. H. Frotscher. Lips. 1831, 8 (6 Gr.). Dazu erschien: Doctiss. interpretum commentaria in M. T. Cic. orat. pro P. Sulla. post Gasp. Garatonium denuo edid., integras Ernestii, sel. Beckii, Schuetzii, Wolfii, Matthiae suasq. adnotatt. adj. Acc. praeter indd. scholia Ambros. c. integris A. Maii sel. Orellii atque editoris adnotatt. Lips. 1832, 8 (18 Gr.). — Durch Niebuhr, Mai, Peyron sind auch Bruchstücke verschiedener Reden wieder gefunden worden. Die Ausgaben derselben mögen hier genannt werden: Cic. trium orationum pro Scauro, pro Tullio, pro Flacco partes ineditae cum antiquo schol. item ined. ad or. pro Scauro. Invenit, rec., notis ill. Ang. Maius. Mediol. 1814, 8; ad ex. Mediol. Francf. 1815, 8 (10 Gr.). — Cic. orationum pro Scauro, pro Tullio, pro Flacco partis ineditae c. schol. ad or. pro Scauro item ined. inv. rec. not. ill. A. Maius. C. commendatt. et comm. denuo edid. A. G. Cramer et C. F. Heinrich. Kil. 1816, 4 (1⅓ Thlr.). — Cic. trium oratt. in Clodium et Curionem de aere alieno Milonis de rege Alexandrino fragmenta inedita; item ad tres praedictas oratt. et ad al. Tull. quatuor editas commentar. antiq. ined. qui videtur Asconii Ped. schol. insuper antiqua et inedita etc. ex antiquiss. Mss. c. crit. not. ed. Ang. Maius. Mediol. 1814, 8. Beide Fragmentensammlungen sind vereinigt in: Cic. sex oratt. fragmenta inedita c. comm. antiq. inv. rec. notis ill. A. Maius. Lond. 1816, 8. Eben so in einer verbesserten Ausgabe von Mai selbst: Cic. sex orationum partes ante nostram aetatem ineditae c. aliquo interprete qui videtur Asconius Ped. ad Tullianas septem oratt. Acced. schol. minora vetera, edit. altera. Mediol. 1817, 8 (6 Thlr.). — Cic. orationum pro M. Fontejo et pro C. Rabirio fragmenta. T. Livii lib. XCI. fragm. plenius et emendatius. L. Senecae fragmenta ex membr. bibl. Vatic. edita a B. G. Niebuhrio. Rom. (jetzt Lips. Hinrichs. 12 Gr.) 1820, 8. — Orationum pro Scauro, pro Tullio et in Clodium fragmm. ined.: pro Cluentio, pro Caelio, pro Caecina [pro lege Manilio, in Pisonem, pro Quintio, in Verrem Act.

II. Lib. I.] var. lectt.: orationem pro Milone a lacunis restit. ex membr. palimps. bibl. R. Taurin. edid. et c. Ambrosianis parium orationum fragm. compos. Am. Peyron. Stuttg. 1824, 4 (4 Thlr.). — Cic. in P. Clodium et Curionem orationis fragm. concinn. C. Beier. Lips. 1825, 8. — Orationum pro Tullio, in Clodium, pro Scauro, pro Flacco fragmm. ined., membr. palimps. bibl. R. Taurin. eruta et c. Ambros. earundem oratt. fragmentis conjuncta ab Am. Peyrone. Cum huius integ., c. super. editor. sel. et c. suis annotatt. tum emendatiora tum auctiora separatim ed. C. Beier. Lips. 1825, 8 (2 Thlr.). — Cic. orationum pro Tullio, in Clodium, pro Scauro, pro Flacco ex membr. palimps. in lucem revocatas et antiq. schol. reliquias edid. et explan. E. C. Engelbronner. Roterod. Lips. 1830, 8 ($2\frac{5}{6}$ Thlr.). — Cic. orat. pro M. Tullio fragmenta, c. supplem. viror. doctt. breviq. adnotat. et ind. latinit. in us. schol. recud. curav. E. Jul. Richter. Norimb. 1834, 12 (6 Gr.). — Eine Uebersetzung ist: Cic. auserles. Reden, übers. u. erläut. v. F. C. Wolf. Altona. 1r Bd. 2te verb. Aufl. ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). 2r — 5r Bd. ebd. 1807 — 1819, 8 ($7\frac{1}{2}$ Thlr.). — Cic. Rede f. d. Milo, übers. u. m. e. hist. Einleit., e. Erläut. des Inhalts der Rede, so wie m. mehr. krit., chronol. u. erklär. Anm. v. I. P. Brewer. Düsseld. 1830, 8 (11 Gr.).

Epistolae. Diese eignen sich in einer Auswahl, schon wegen der Abwechselung des Stoffes und der Lebendigkeit der Darstellung, weil sie unmittelbar aus dem Leben selbst entlehnt ist und dasselbe in allen Richtungen wieder berührt, zur Schullectüre, um so mehr, da jetzt die Hülfsmittel dazu sich auf die zweckmässigste Weise vermehrt haben. Das Hauptbuch dazu, überhaupt für die klassischen Studien eine der bedeutsamsten neueren Erscheinungen, ist B. R. Abeken's Werk: Cicero in seinen Briefen, ein Leitfaden durch dieselben, mit Hinweisung auf die Zeiten, in denen sie geschr. wurden. Hannov. 1835, 8 (2 Thlr.), das eine Lebens- und Charakterschilderung Cicero's enthält, allermeist an die Briefe desselben geknüpft, in fortlaufender Erzählung seines äusseren, noch mehr aber des inneren Lebens, mit Belegen aus den Briefen, so wie von Betrachtungen begleitet über die Ursachen und Beweggründe der verschiedenen Erscheinungen in seinem geistigen Leben. Dies Werk fördert wahrhaft durch tiefe und reine Auffassung seines Gegenstandes. Der gereifte Schüler wie auch der Lehrer können es nicht missen. — Vollständige Sammlungen sind: Cic. Epistolae, quae supers. Mannh. 1808 sqq. 8. 5 Bde. ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — Cic. Epistolae quae ext. omnes ad Atticum, Quintum fr. et quae vulgo ad familiares dicuntur, ord. chronol. dispos. rec. sel. super. interpr. et suis animadvv. ill. Ch. Gf. Schütz. Hal. 1809 — 1812, 8. 6 Bde, ($8\frac{1}{3}$ Thlr.). — Epistt. ad Att., Quintum fr. ad Familiares temporis ord. dispos. a G. H. Lünemann. Götting. 1820 — 1822, 8. 4 Bde. ($1\frac{1}{12}$ Thlr.). — Unvollendet ist bis jetzt die Ausgabe: Cic. et claror. virorum Epistolae, Vol. I. Sect. I. auch mit d. Titel: Briefe des M. T. Cic. u. mehrerer s. Zeitgenossen,

herausg. u. erl. v. Andr. Thospann, 1r Bd. 1ste Lief. Leipz. 1833, 8 (1 Thlr.). — Cic. epistolae ad Atticum, ad Q. fratrem, et quae vulgo ad familiares dicuntur, temporis ordine dispositae. Zum Gebr. in Schul. m. d. nothwend. Wort- u. Sacherklär. ausgest. v. Iul. Billerbeck. Hannov. 1836, 8. 4 Thle. (5½ Thlr.). — Epistolae *ad familiares*. Ed. pr. Romae impr. Conr. Suueynheym Arnoldusque pannarts MCCCCLXVII. 4. u. oft noch gedruckt, so: c. commentar. Hubertini, M. Philetici, Egnatii, Iod. Badii, G. Merulae, Ang. Politiani, add. annotatt. Marini Becichemi, Nic. Scoelsii al. omnia multo quam antea em. ac restit. non pauca. Venet. 1541—1544, fol.; Paris 1545, fol.; Venet. 1554; 1557, fol. — diligent. em. P. Manutii scholia Paris. 1550; 1556, 8. — Epistt. vocatae famil. scholia quibus quidquid in ipsis maioris momenti modo variatum est, sedulo confirmatur. Florent. 1558, 8. Neue Rec. von Pet. Victorius nach der Florentiner Urhandschrift. — Epistt. famil. dictae, Scholia P. Manutii nuper aucta. Venet. 1571, 8. — recogn. et ill. I. Alb. Bengel. Stuttg. 1719, 8 (1 Thlr.). — Chph. Cellarius rec. et adnotatt. ill. indd. adj., et em. st. G. Cortii. Lips. 1722, 8. — Cic. epistolar. libri XVI ad famil. ex rec. I. G. Graevii, c. eiusd. anim. et notis int. P. Victorii, P. Manutii, Hier. Ragazonii, Dion. Lambini, F. Ursini nec non sel. I. F. Gronovii et al. Amst. 1677, 8. 2 Bde. — ex rec. I. G. Graevii c. eiusd. anim. Amst. 1689, 8. — c. not. crit. Traug. F. Benedict. Lips. 1790 sqq. 8. 2 Bde. (2½ Thlr.). — Epp. ad div. rec., vita Cic. praem., praefat. singulis libris praepos., argum., tabula epist. chronol. et indd. histor. ill. I. Ch. F. Wetzel. Lignit. (Lips.) 1794, 8 (9 Gr.). — Von Martyni-Laguna's Ausg.: Cic. et claror. viror. epistolae decem et sex libris compreh. etc. Lips. 1794, 8 erschien bloss Vol. I. P. I. II. Von dem dazu gehörigen Commentar wurde nur ein Theil, ad famil. I. 1—6, gedruckt, die übrigen Papiere des Vfs. vernichtete ein Brand. Diesen Theil, der gelehrten Welt bis dahin unbekannt, lies Iahn in seinem Archiv, Iahrg. 1833. abdrucken. — — *Epistolae ad Atticum, ad M. Brutum, ad Q. fratrem*, ed. pr. Romae, impr. Conr. Suueynheym et. Arn. Pannartz. 1470, fol. — und aus einem verschiedenen Codex: Venet., Nic. Ienson. 1470, fol. — Seb. Corradi breviss. interprett. ill. Venet. 1544—1545, fol. — ex div. exx. praecipue Victorii ac Manutii collat. cast. Lugd. 1545, 8; auct. 1562, 8. — c. correct. Manutii, in eusd. Dion. Lambinii annotatt. Antv. 1567, 16; Venet. 1570, 8. — e bibl. Pet. Victorii. Florent., Iunta. 1571, 8. — ex fide codd. em. st. et op. Sim. Bosii c. eiusd. anim. Ratiasti Lemov. 1580, 8; Antverp. 1582—1585, 8. 2 Thle. — Epistt. libri XVI ad T. Pompon. Att. ex rec. I. G. Graevii, c. eiusd. anim. et notis integris Victorii, P. Manutii, Leonh. Malhespinae, Lambini, F. Ursini, Bosii, Fr. Iunii, Aus. Popmae nec non sel. Seb. Corradi, Is. Casauboni, I. F. Gronovii, al. Amst. 1684; 1727, 8. 2 Bde. — Die besseren Auswahlen sind: Auswahl der besten Briefe Cicero's v. Benj. Weiske. erkl. 3te

(unverä.) Aufl. Braunschw. 1824, 8 ($\frac{3}{4}$ Thlr.). — Cic. epp. sel. ac temporum ordine dispos. in us. schol. edid. A. Matthiae, ed. IIIa. Lips. 1829, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). Am Ende ist eine aus Schütz Ausgabe entlehnte Uebersicht aus Cicero's Leben, nach den einzelnen Jahren geordnet, beigefügt. — Cic. Epistolae sel., quas in us. lectt. edid. B. A. Pflanz. Rotevill. 1831, 8 (16 Gr.). — M. T. Cic. epistolae sel. CXC. Für den Schulgebr. bearb., m. histor. Einleitt. u. erklär. Anmerkk. vers. v. K. F. Süpfle. Karlsr. 1836, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.). Voran steht eine kurze Biographie Cicero's. — Bemerkenswerth ist hier die Sammlung: Clarorum virorum epistolae quae inter Ciceronis epistolas servatae extant in unum vol. redactae et dupl. comm. ill. a. Benj. Weiske. Lips. 1792, 8 (1 Thlr.). — Die Uebersetzung: Cic. sämmtl. Briefe übers. u. erläut. v. C. M. Wieland u. fortges. v. F. D. Gräter. Zürich 1808—1821, 8. 7 Bde. (15 Thlr.). Treu ist dieselbe durchaus nicht, in dem Sinn, wie man es gewöhnlich verlangt; mehr eine Paraphrase, im Geist der deutschen Sprache, begleitet von trefflichen Einleitungen und Anmerkungen, aus der sich der verschiedene Geist der römischen und deutschen recht anschaulich erkennen lässt; daher sollte sie einzelne Stunden zu einer Vergleichung beider Sprachen benutzt werden.

Opp. philosophica. Rom., Conr. Suuenheym et Arn. Pannartz. 1471, fol. 2 Bde. — M. T. Cic. de philosophica vol. I. et II. Venet. Aldus. 1521, 8. 2 Bde. — multa sunt restituta coll. libris mss. et adhib. iudicio locis non paucis em. (st. P. Manutii). Venet. Aldus 1541, 8; 1546; 1552, 8; auct. schol. 1560; 1562; 1565, 8. 2 Bde. — ex castig. Victorii et Manutii. Lugd. 1546, 12. 2 Bde. — ex rec. et c. notis I. Davisii. Cantabr. 1736 sq. 8. 6 Bde. durch Davis' Tod unvollendet geblieben; bearbeitet sind: Acad., de fin., Tuscul. quaestt., de leg., de nat. deor., de divin., de fato. Eine verm. Wiederholung besorgte R. G. Rath. Hal. 1804—1819, 8. 6 Bde. ($11\frac{2}{3}$ Thlr.). — Cic. philosophica omnia, ex scr. recens coll. editisq. libris castig. et explic. ed. I. A. Goerenz. Lips. 1809—1813, 8. 3 Bde. ($5\frac{2}{3}$ Thlr.). Goerenz erwarb sich durch diese Ausgabe um das Studium der Schriften Cicero's ein grosses Verdienst, durch die umsichtige kritische Behandlung des Textes, wie durch die Erläuterung der ciceron. Sprache. Leider ist die Ausgabe unterbrochen, deren 1r Bd.: De legibus; der 2te: Academica 1810. ($2\frac{1}{3}$ Thlr.); der 3te; De finibus enthält. — — Einzelne philosophische Schriften. Für den Schulunterricht nicht geeignet sind die: *Academica* rec. varior. notis suas immiscuit et Hadr. Turnebi, P. Fabri comm. adj. I. Davis. Cantabr. 1725, 8; ed. IIa, em., notis auctior et ind. rer. locupl. ib. 1736, 8. Vorzügliche, kritische Ausgaben. — *Academ.* et *de finib.* c. integra var. ed. I. Casp. Orellius etc. Turici 1826, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.) — — *Cato major* oder *de senectute*, wird häufig schon in den mittleren Klassen gelesen; obwohl auch diese Schrift die Fassungskraft auf dieser Bildungsstufe durchaus überragt. Denn

allein nur eine grammatische Erklärung bei den Schriften Cicero's zu bezwecken, setzt dieselben in den Augen der Schüler tiefer herab, als sie ihnen erscheinen dürfen, wenn sie ein Gegenstand ernsterer Beschäftigung seyn sollen. *Cato mai.* s. de sen. et *Paradoxa* rec. et scholiis Iac. Facciolati suisque anim. instr. A. G. Gernhard. Lips. 1819, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.) — Cato mai. ex rec. Gernhardi, sel. lectionis var. subj. etc. addid. I. Bapt. Hutter. Monach. 1832, 8 (10 Gr.) genügt nicht. — Cato mai. ad codd. mss. editt. fidem rec., var. lectt. omnes enotav. et sel. Gernhardi al. annotatt. addid. suas F. Vil. Otto. Lips. 1830, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — rec. R. Klotz. Acced. annotatt. crit. Lips. 1831, 8 (12 Gr.). — m. deut. Wort- u. Sacherklär. v. I. Billerbeck. Leips. 1826, 8 (6 Gr.). — Cic. Cato maj. et Laelius. m. Anm. v. I. Bapt. Mayer. Kempten 1831, 8 (20 Gr.). — Blosser Text ist: Cic. Cato mai., Laelius, et Paradoxa. Lips., Teubner. 1830, 12 (4 Gr.). — Cic. Cato der Aeltere, oder Abhandl. vom Greisenalter. Uebers. u. m. e. Einleit. u. erklär. Anmerkk. begl. v. I. Hoffa. Marburg 1830, 8 (12 Gr.). — — *Laelius* oder *de amicitia**), ebenfalls für den Schulunterricht passend: summa dilig. multis in locis restit. ac castig. coll. fere 20 optt. exx. op. et ind. Mart. Rogerii Lemovicis c. eiusd. comm. Paris 1547, 4. — rec. et scholiis Iac. Facciolati suisq. anim. instr. A. G. Gernhard. Lips. 1825, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). Diese Ausgabe wurde benutzt in der: m. deut. Wort- u. Sacherklär. v. I. Billerbeck. Hannov. 1826, 8 (6 Gr.). — in us. schol brevi ann. crit. instr. C. Beier. Lips. 1828, 12 (5 Gr.). Gewaltsamer noch ist die krit. Textveränderung behandelt in der folgenden grösseren Ausgabe: rec. et ann. pepetua instr. C. Beier Lips. 1828, 12 (18 Gr.), vor deren Beendigung der Herausgeber starb. — m. erklär. Anm. für Schul. u. Gymn. bearb. v. Büchling; 3te durchg. verbess. Aufl. (v. R. Klotz.) Leipz. 1829, 8. (8 Gr.). — Laelius s. de am. dialogus ex rec. Orellii denuo recogn., sel. lectionis var. subj., notas puerili instit. accomm. nec non indd. hist. et notar. add. I. Bapt. Hutter. August. Vind. 1833, 8 (12 Gr.). — em. R. Klotz. Acced. annotatt. crit. Lips. 1833, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.). Textabdruck ist: ex rec. R. Klotz. Lips. 1833, 12 (4 Gr.). — Cic. Caelius übers. u. m. Einleit. u. erläut. Anm. vers. v. C. A. G. Schreiber. 2te Aufl. durchaus umgearb. von G. F. W. Grosse. Halle 1827, 8 (10 Gr.). — Des Cic. Abhandl. v. d. Freundsch. u. vom Alter, Paradoxien der Stoiker u. Traum des Scipio übers. v. F. K. v. Strombeck. Braunschw. 1827, 8 (1 Thlr.) — — *De natura Deorum* kann nur in einer Auswahl im Schulunterricht benutzt werden. c. not. integ. P. Manutii, Victorii, Camerarii, Dion. Lambini, Ursini, rec. suisq. anim. ill. et em. I. Davis, acc.

*) Cic. Cato maior, Somnium Scipionis, Laelius et Paradoxa ex graecis interpretationibus Th. Gazae, Max. Planudis, Dion. Petavii, Adr. Turnebi, Acced. incerti scriptoris rhetoricorum ad Herennium III. 16—24 interpretatio graeca. Ad fidem codd. et annotatt. instr. Ph. C. Hess. Hal. 1833, 8 (Ein und ein drittel Thaler). Diese griechischen Uebersetzungen haben nur einen litterarischen Werth. Der philologischen Wissenschaft nützen sie nichts.

emendatt. I. Walkeri. Cantabr. 1718, 8 ed IIa. ib. 1723; 1733; 1744, 8; ed. nova, cur. et recentior. editor. observatt. aux. C. Gf. Schütz. Hal. 1820, 8. (2½ Thlr.) ist der letzte Theil von Rath's Ausg. der philos. Werke. — ex rec. Ernest. et c. not. perp. Ch. Vict. Kindervater. Lips. 1796, 8 (1 Thlr.). Die Anmerkungen erläutern namentlich die alte Philosophie und deren Geschichte. — ad codd. mss. nunc. pr. adhib. fidem rec. et em. L. F. Heindorf. Lips. 1815, 8 (1⅔ Thlr.). — ex rec. I. A. Ernesti et. c. omnium erudit. notis quas Davisii ed. ult. habet, acc. appar. crit. ex codd. mss. nondum coll. dig. a G. H. Mosero, copias crit. congess. D. Wyttenbachii sel. schol. suasque anim. adj. F. Creuzer. Lips. 1818, 8 (3½ Thlr.). — Daraus für den Schulgebrauch bearbeitet: ad fid. codd. Mss. corr. c. var. lectt. delectu et notis ex Creuzeri suaque ed. mai sel. edid. G. H. Moser. Lips. 1821, 8 (18 Gr.).*) — Cic. v. der Natur der Götter, a. d. Latein. übers. u. m. Anmerkk. begl. v. I. F. v. Meyer, 2te neu bearb. Ausg. Frankf. 1832, 8 (1⅙ Thlr.) — *De Divinatione* muss von dem Schulunterricht ausgeschlossen werden, kann aber nicht ungelesen bleiben so bald man das Wesen der Divination näher kennen lernen will. *de div.* et *de fato*, rec. et suis anim. ill. ac em. I. Davis; acc. integrae notae P. Manutii, P. Victorii, Ioach. Camerarii, D. Lambini, F. Ursini, c. H. Turnebi comm. in lib. de fato. Cantabr. 1721; em 1730, 8; wdh. v. Rath in den opp. philos. — de div. ex rec. et c. not. I. Iac. Hottingeri. Lips. 1793, 8 (1⅙ Thlr.) — de div. et de fato c. omnium vir. doctt. suisque annotatt. quas Davisii et ult. habet, denuo recogn., F. Creuzeri et C. Ph. Kayseri suasque anim. addidit G. H. Moser Frankf. 1828, 8 (5¾ Thlr.). — de div. ad libr. mss. partim nond. adhib. fidem em., aliorum suisque anim. ill. A. O. L. Giese. Lips. 1829, 8 (1⅔ Thlr.). — — *De fato* liber ex rec. I. H. Bremi. Lips. 1795, 8 (8 Gr.). — — *De finibus bonorum et malorum.* Diese Schrift wird in Schulen zwar hier und da gelesen; doch wird das Verständniss derselben durch die Schwierigkeit des Inhalts, das schon bedeutende Kenntnisse in der alten Philosophie erfordert, gewiss nie das seyn und werden können, was der Unterricht überhaupt als Zweck voraussetzt. Bei den akademischen Studium der Philosophie darf es dagegen nicht vernachlässigt werden, weil darin sehr gelehrt über die in den verschiedenen Philosophen-Schulen herrschenden ethischen Prinzipien gehandelt wird. Zuerst ohne I. u. O. von Ulr. Zell zu Cölln gegen 1467, in 4 gedruckt. — Observationum Gul. Morelii Tilliani in M. T. Cic. libros V de fin. bon. et mal. comm., c. textu. Paris. 1546, 4. mit Varr. eines guten Codex. — de fin. et paradox. liber unus, em. notisq. ill. Th. Bentley. Cantabr. 1718,

*) Zur Sicherung vor Täuschung, die in neuester Zeit mit dem Machwerk der verloren gegangenen Bücher des Philo wiederholt worden ist, sei hier angeführt: Cic. de natura deorum liber quartus, e pervetusto cod. Mscr. nembr. nunc. pr. edid. P. Seraphinus, ort. frat. minor. Bonon. (Berol.) 1811, 8 (12 Gr.). Vf. dieses zu einem litterarischen Scherz gestempelten Machwerks, das sogar in London nachgedruckt worden ist, soll der protestant. Geistliche H. H. Cludius zu Hildesheim gewesen seyn.

8. — ex rec. I. Davisii c. eiusd. anim. etc. Cantabr. 1728; 1741; Oxon. 1809, 8.; und von Rath wiederholt. — ex rec. et c. not. I. H. Bremii, T. I. Turici 1798, 8 (1½ Thlr.), ist unvollendet, und enthält nur die drei ersten BB.; die Anmerkungen zu den beiden übrigen BB. benutzte Görenz in seiner p. 126 angeführten Ausgabe. — m. deut. Wort- u. Sacherklär. v. Iul. Billerbeck. Hannov. 1827, 8 (18 Gr.). — c. sel. Goerenzii ann. quibus suas adj. F. W. Otto. Add. sunt excursus XII de variis rebus gramm. Lips. 1831, 8 (1⅔ Thlr.). — — *de legibus* setzt eine tiefere Kunde des römischen Staatsleben und auch der stoischen Philosophie voraus. Daher eignet sich das Ganze, was davon erhalten ist, nicht zum Schulunterricht. — c. schol. et castigatt. Adr. Turnebi. Paris. 1538; 1541; 1543, 8. — c. castigg. Pet. Victorii. Colon. 1542, 8. — c. comm. Adr. Turnebi. Paris. 1552; 1557, 4. — rec. c. not. Victorii, P. Manuccii al. suisque adj. I. Davisius: acc. Adr. Turnebi comm. Cantabr. 1727; 1745, 8; wiederholt von Rath. — Die Ausgabe von Goerenz ist oben p. 126 angeführt. — c. Turnebi comm. et omnium ereditt. notis, quas Davisii ed. ult. habet, text. rec. suasque anim. adj. F. H. Moser. Acc. copiae crit. ex codd. Mss. nondum antea coll. itemque annotatt. ined. P. Victorii, Graevii, Wyttenbachii al. Appar. codd. et ineditt. congess. suasq. notas addid. F. Creuzer. Frankf. ad M. 1824, 8 (3⅓ Thlr.). — — *de officiis.* Dies Werk wird vorzugsweise für den Schulunterricht gewählt; enthält aber dessenungeachtet zu wenig Leben. Die Darstellung ist allerdings correct; aber der Inhalt, aus der stoischen Ethik, ist trocken. Cic. off. et paradoxa, ed. pr. Mogunt. Fust et Schöffer. 1465, fol. — Erschien dann um 1466 ohne I. u. O. zu Cölln von Ulr. Zell gedruckt, u. ö. — c. var. lectt. Paris., Rob. Stephanus. 1543; 1546, 8. — c. comm. Viti Amerbachii, Erasmi, Melanchthonis et disquis. Coelii Calcagnini; acc. de senectute, de amicitia, paradoxa, et somnium Scip. c. comm. Erasmi et Barth. Latomi. St. et op. P. Balduini Sampolini. Paris. 1550, 4. — c. commentar. var. interpr. Venet. 1554, fol. — — c. commentar. var. interpr. Venet. 1554. fol. — c. comm. doctiss. vir. summa fide et dilig. ex coll. vetust. cod. a Pet. Balduino integr. restituta. Paris. 1556, 4. — acc. Fulvii Ursini scholia. Antv. 1579, 8. — c. not. Fr. Fabritii. Colon. 1581, 8. — c. comm. Aldi. Manuccij; item de Sen., de Amic., Parad., Somn. Scip. Venet. Aldus. 1581, fol. — ex rec. I. G. Graevii c. notis var. viror. Amst. 1688, 8. 2 Thle.; 1689; 1691, 8; Lugd. Bat. 1710, 8. 2 Thle.; kleinere Ausgabe: ex rec. Graevii c. eiusd. anim. Amst. 1691, 12. — de off., de amic., de sen., parad., et somn. Scip. c. brev. ann. Patavii 1720, 8; acc. Q. fratris commentar. petitionis. Venet. 1747, 8. Herausgeber war Iac. Facciolati. — notis ill. atque em. Zach. Pearce. Lond. 1745, 8. — rec. adiectisq. I. Mich. Heusingeri et suis adnotatt. explicatiores editurus erat F. Heusinger. Brunsvig. 1783, 8. Herausgeber war Conr. Heusinger. Eine kleinere Ausgabe ist: ex rec. I.

Mich. et Iac. F. Heusingerorum animadvv. schol. usibus accom. Conr. Heusinger. Wolfenb. 1784, 8 (16 Gr.). Eine neue verm. Ausgabe ist: ex rec. I. M. et I. F. Heusingerorum animadvv. et cum annotatt. Iac. Mich. et Iac. F. Heusingerorum suas ad. Conr. Heusinger. Brunsvig. 1820, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.), jedoch steht dieselbe ihrer Zeit nach, da sie zehn Jahre vollendet ausgearbeitet ungedruckt blieb. — em. et c. comm. ed. C. Beier. Lips. 1820—1821, 8. 2 Bde. ($4\frac{1}{3}$ Thlr.). Dazu erschienen nach des Vfs. Tode: Indices rerum et verborum, quae in C. Beieri commentariis in Cic. libr. de off. et in fragmm. oratt. pro Tullio, in Clod. etc. explicantur, digess. atque edid. G. Hertel. Lips. 1831, 8 (14 Gr.). — Unbrauchbar wegen des vielen Falschen in den Noten ist die Ausgabe: m. deut. Kommentar, bearb. v. I. F. Degen, 3te Ausg. Berlin 1825, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — m. deut. Wort- u. Sacherklär. v. I. Billerbeck. Hannov. 1827, 8 (14 Gr.). — Gewaltsame neue Textesrecension ist von: Rud. Steurenburg; acced. Commentationes. Lips. 1834, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — Textabdrücke sind: ad optt. libr. em. Lips. Teubner 1830, 8 (5 Gr.). — und: ad optt. libr. fidem editi. Stuttg. 1835, 16 (4 Gr.). — Cic. Abhandl. über d. menschl. Pflichten a. d. Latein. übers. u. m. Abhandl. begl. v. Ch. Garve [1783], 6te vollst. Ausg. Bresl. 1819, 8. 4 Bde., (2 Thlr.). Die Uebersetzung ist mehr Paraphrase, dem Geist der deutschen Sprache angemessen; die Abhandlungen sind selbstständige Darstellungen, die Cicero's Ideen bald mehr oder minder berühren. Treuer ist die Uebersetzung: Cic. v. d. Pflichten, a. d. Urschr. übers. m. philol. krit. Anmerk. v. I. Iak. Hottinger, 2te v. Bremi durchgesehene Ausg. Zürich 1820, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — — *Tusculanae quaestiones* werden häufig in den Schulen gelesen. — Rom. Ulr. Han de Wienna, 1469, 4. — c. commentar. Ioach. Camerarii. Basil. 1543, 4. — a Dion. Lambino ex auctor. codd. mss. em. C. annotatt. Fr. Fabricii. Colon. (1586) 8. — ex rec. I. Davisii, c. eiusd. commentario; acc. emendatt. Rich. Bentleii. Cantabr. 1709, 8. Bentley's Noten fehlen in der zweiten (Cantabr. 1723, 8) und in der 3ten Ausgabe, ib. 1730, 8; ed. IVa, acc. Rich. Bentleii emendatt. ib. 1738, 8; von Rath wiederholt; c. comm. I. Davisii et Rich. Bentleji emendatt.; edit. nova. Acced. Rich. Bentleji emendatt. hactenus ineditae. Oxon. 1805, 8. acc. libellus var. lectt. [ed. I. Iac. Reiske]. Lips. 1759, 8. — ex rec. F. A. Wolfii; acc. divers. lectt. Ernestianae. Lips. 1792, 8; secundis curis em. Lips. 1807, 8 (16 Gr.); tertiis curis em. etc. Lips. 1825, 8 (18 Gr.). — m. d. nothwendigst. Wort- u. Sacherklär. v. Iul. Billerbeck. Hannov. 1828, 8 (21 Gr.); auch blosser Textabdruck: cura Billerbeckii, acc. ind. verbor. hist. et geogr. explic. Hannov. 1828, 8 (6 Gr.). — ad fidem potiss. cod. denuo collati, Gryphiani et Bernensis, c. integra varietate, recogn. I. Casp. Orellius. Acced. Paradoxa, Fr. Fabricii adnotatt., Ric. Bentleii emendatt. cura sec. auctae, I. Iac. Reiskii libellus var. lectt.; I. Iac. Hottingeri spicilegium, F. A. Wolfii scholarum excerpta, c. additam. edi-

toris et sel. variet. codd. Duisburg., Gud. sec., Rhedig., Vindob. utriusque. Turici 1829, 8 (2 Thlr.). — Textabdruck ist: ad optt. libr. fidem em. Lips. Teubner. 1830, 12 (7 Gr.). — Cic. disputatt. Tusculanae. Krit. berichtigt u. erläut. v. R. Klotz. Leipz. 1835, 8 (2½ Thlr.). — Textabdruck ist: ex emendatione R. Klotz; acc. index nominum. Lips. 1835, 8 (10 Gr.). — Für den Schulgebrauch ganz vorzüglich geeignet ist: Cic. Tuscul. disputt. ex Orelli rec. edid. et illustr. Raph. Kühner; edit. IIa auct. et em. Ienae 1835, 8 (1¾ Thlr.). — Die umfassendste Ausgabe: Cic. Tuscul. dispp. libri V, c. comm. I. Davisii, R. Bentleii emendatt., Lallemanni animadvv. integris, reliquorum interpr. selectis. Ad. codd. mss. recens collatorum editionumq. vett. fidem denuo recogn., al. ineditam suamque annotat., excursus et indd. adj. G. H. Moser. Hannov. 1836, 8. 3 Bde (6⅓ Thlr.). — — Das Werk: *de republica*, von dem lange nur das Bruchstück: *Somnium Scipionis*, aus dem Commentar des Macrobius darüber bekannt war, wurde durch Angelo Mai in einer Handschrift der Vatican-Bibliothek ziemlich vollständig aufgefunden und von ihm herausgegeben: Cic. de republ. quae supers. ed. Ang. Maio. Rom. 1822, 4; blosser Textabdruck mit gleichem Titel ist: Romae 1822, 4. Die grössere Ausgabe wurde abgedruckt: Stuttg. 1822, 8 (2 Thlr.). — recogn. Ch. Gf. Schütz. Lips. 1823, 8 (20 Gr.). — c. Ang. Maii praefat. integra, scholiis et adnotatt. sel., rec. et complur. in locis em. F. Steinacker. Acc. ep. Gf. Hermanni. Lips. 1823, 8 (1⅙ Thlr.). — ex. em. C. F. Heinrichii. Bonn. 1823, 8 (12 Gr.). — textum denuo recogn., fragm. pridem cognita et Somnium Scipionis ad codd. mss. et editt. vett. fidem correxit, vers. Somnii graecam em. edid. et indd. auxit G. H. Moser. Acc. F. Creuzeri ann. Francf. a. M. 1826, 8 (4¾ Thlr.). — acced. variar. lectt. delectus c. singulor. libr. argumentis, cur. C. Zell. Stuttgard. 1827, 8 (9 Gr.). Brauchbare Handausgabe des Textes, mit einer Auswahl von Lesarten, und Mai's Vorrede. — Einige wichtige Veränderungen nach einer wiederholten Einsicht der Handschrift enthält Ang. Mai's neueste Ausgabe in seinen: Classicorum auctorum e Vatican. codd. editor. (Romae 1828, 8) T. I. p. 1—386. — *Somnium Scip.*, latino-german. et e Macrobii, L. Vivis et Hier. Wolfii commentariis et inprimis ex I. Friderici dictatis publ. illustr. Editum op. et st. I. Rhenii. Lips. 1630, 8. — m. e. histor. Einleit. u. erläut. Anmkk. f. Schul. v. I. D. Büchling. Leipz. 1800, 8 (7 Gr.). Angehängt ist Triller's Commentar. *)

Ausser zweckmässigen Ausgaben ist man stets darauf bedacht gewesen, Cicero's Schriften der studierenden Jugend durch zweckmässige Chrestomathien

*) Die Ausgaben verschiedener Schriften für Schulen von Ign. Seibt entsprechen höheren Forderungen nicht. So: Cic. de fin. bon. et mal. m. deut. Wort- u. Sacherklär. u. besond. grammat. Anmerkk. Prag 1832, 8 (20 Gr.); de nat. deor. m. deut. Wort- u. Sacherklär. etc. Prag 1834, 8 (18 Gr.). de divin., de fato, m. deut. Wort- u. Sacherklär. etc. Prag 1834, 8 (18 Gr.). Disp. Tuscul., m. deut. Wort- u. Sacherklär., als: philos- u. mythol. Beziehungen, histor. u. biograph. Notizen, stets vergleich. Hindeut. auf verschied. Codd. u. ihre Varr., besond. gramm. Anmerkk. nebst e. ausführl. citir. Register. Prag 1836, 8 (1 Thlr. 16 Gr.).

nahe zu bringen und geniessbar zu machen. Die vorzüglichen sind: F. Traug. Friedemann's Ciceronische Chrestomathie, f. d. mittl. Gymnasialkl., 2te verm. u. verb. Aufl. Braunschw. 1833, 8 (12 Gr.), die ihren Zweck erfüllt. — Loca ex Cic. epistolis et orationibus excerpta et commentar. in us. tiron. instr. Doering. Ienae 1827, 8 (14 Gr.). — Chrestomathia Cicer. oder ausgewählte Stücke a. Cic. Schriften m. gramm. u. erklär. Anmerkk. u. e. vollst. Regist. v. F. K. Kraft. Hamb. 1830, 8 (18 Gr.). — Cic. Eclogae quas ab Ios. Oliveto descriptis in us. schol. secundis curis interpret. ab I. Iac. Hottingero suscepit, recogn. suisq. juv. erud. commentariis et indice instr. I. Iac. Ochsner; edit. altera multis part. aucta et em. Turici 1828, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). Die Noten des letzten Herausgebers, Früchte ungestörter Musse, sind nur für Gelehrte; auch der gereifteste Schüler wird nur wenige nutzen können. — C. H. Sintenis Ciceron. Anthologie oder Samml. interess. Stellen a. d. Cic. für d. mittl. Cl. in d. Gelehrtensch. Züllichau 1808 — 1812, 8. 3 Bde ($2\frac{2}{3}$ Thlr.) genügt heute nicht mehr in seiner gelehrten Ausstattung. — Für den heutigen Gebrauch ist auch Ch. W. Snell's Philos. Lesebuch aus Cicero's Schriften, zusammengetr. m. erklär. Anmm. u. einigen kleinen Abhandll. Frankf. a. M. 1792, 8 (1 Thlr.) nicht mehr geeignet.

Ein durch gediegene Untersuchung vorzügliches Werk besitzen wir, um Cicero als Philosoph kennen zu lernen, was um so wichtiger ist, da derselbe gerade als solcher so schief und ungerecht beurtheilt wird, von R. Kühner: M. T. Ciceronis in philosophiam eiusque partes merita. Hamburg. 1825, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — Ein höchst brauchbares Werk für seinen Zweck ist S. Cph. Schirlitz's Vorschule zum Cicero, enthalt. die zur Bekanntshaft mit diesem Schriftsteller nöthigen biograph., literär., antiquar. u. isagog. Nachweisungen. Ein Handb. f. angeh. Leser des Cicero. Wetzlar 1836 sq. 8. (2 Thlr.). Es würde indessen noch mehr zu nützen vermögen, wenn die Zusammenstellung aus anderen nicht in so nackter Form gelehrter Citate erschiene; dagegen eigenthümliches Leben aus selbständiger Erfassung des Gegenstandes in seinem ganzen Umstande hervorgegangen die Darstellung durchdrungen hätte. In der natürlichen Lebendigkeit, nicht in dem Glanz der Gelehrsamkeit liegt das Anregende, was in derartigen Schriften so nöthig ist. — Nach so manchen schätzbaren Vorarbeiten ist jetzt eine umfassende, würdige, Darstellung von Cicero's Leben wahres Bedürfniss. Denn Conyer's Middleton's The history of the life of Marcus Tullius Cicero. Lond. 1741, 4. 2 Bde. u. ö.; deutsch: Leben des Cicero, a. d. Engl. (v. Matern v. Cilano.). Altona 1757, 8. 3 Thle. ($3\frac{1}{6}$ Thlr.)., kann jetzt durchaus nicht mehr als unpartheische Würdigung von Cicero's Leben, Wirken, Verdienste um Staat, Wissenschaft und Bildung, nur als eine Lobpreisung, gelten, die zwar bestochen hat, aber nicht überzeugen kann. — I. H. L. Meierotto's Ciceronis vita ex ipsius scriptis excerpta et ad Coss. seriem digesta. Berol. 1783, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.) ist ein mageres Excerpt. — Ant. Schultingii oratio de jurisprudentia M. T. Ciceronis, notis ill. per. Rob. Eden. Lond. 1761, 8; vorher in Schulting's Dissertatt. Franecq. 1708: in dessen: Dissertatt. de recusatione iudicis ib. 1714, 4; und an: Cujacii al. notae ad Pomponium de origine juris. Hal. 1735. — Fr. Godardi von Lynden: Spec. iurid. inaug. exhib. interpretationem iurisprudentiae Tullianae in Topicis expositae. Lugd. Bat. 1805, 8. — Ed. Platner: Diss. de iis partibus libr. Cic. rhetor. quae ad ius spectant. Marburg. 1829, 4. — F. A. von der Mark: Or. de meritis M. Tull. Ciceronis circa ius naturae disciplinam conspicuis. Groning. 1797, 8. — Bei der jetzt erwachten Aufmerksamkeit auf die Briefe Ciecero's ist eine willkommene Erscheinung I. v. Gruber's Quaestio de tempore atque serie epistolarum Ciceronis. Sund. 1836, 4 (12 Gr.). — Erwähnenswerth ist I. Bake's tief in die Sache eindringende Abhandlung: de temperanda admiratione eloquentiae Tullianae, in seinen: Scholica hypomnemata Vol. I. Lugd. Bat. 1837, 8. — Die besonderen lexikalischen Hülfsmittel sind p. 24 verzeichnet.

Q. Cicero, Bruder des eben genannten Staatsmannes, ist Verfasser des mittelmässigen: de petitione consulatus liber.

Ed. pr. in der ed. pr. der philos. Werke Cicero's, Rom. 1471,

fol. u. ö. — c. int. commentario Val. Palermi, in d. Ausg. der Cic. Epistolae ad. Q. fratrem. Hag. Comit. 1725, 8; zuerst in des Aldus Ausg. von Cicero's Werken, Venet. 1583. T. IX. — c. adn. et ital. interpr. Iac. Facciolati. Patav. 1732, 8. — recogn., sel. lectionum var. adi. et perpet. adnot. ill. I. Hoffa. Lips. 1837, 8 (6 Gr.).

Cl. Claudianus, ein talentvoller Dichter aus der Zeit des Honorius und Arcadius. Von ihm hat man zwei epische Gedichte: de raptu Proserpinae libri III, und eine unvollendet gebliebene: Gigantomachia; dann verschiedene Epigramme, als Gelegenheitsgedichte, Idylle, und Briefe.

Cl. *de raptu Proserpinae* tragoediae duae, in drei verschiedenen Ausgg. o. I. u. O. bis gegen 1474. — Claud. opp. Vicent. 1482, fol. die kleineren Gedichte fehlen. — opp. diligenter em. (e tribus codd. per Thad. Ugoletum). Parm. 1493, 4. — accurat. em. per I. Camertem. Viennae Aust. 1510, 4. — dilig. recogn. (per Ant. Fr. Varchiensem). Florent. Iunta 1519, 8. — em. Basil. 1534, 8. — e vet. codd. restit. Antverp. 1571, 16. — ex fide vett. codd. em. et aucta, c. annotatt. perpet. St. Claverii. Paris. 1602, 4. — castig. Lugd. 1606, 16. — rec. ac. notas addid. Nic. Heinsius. Lugd. Bat. 1650, 12. — ope codd. restit. et c. comm. edid. Casp. Barthius. Francf. 1650; n. Tit. 1654. — ex rec. Nic. Heinsii c. not. var. viror. Amst. 1665, 8; Patav. 1734, 8. 2 Bde. — ill. a I. Matth. Gesnero. Lips. 1759, 8. 2 Thle. — ad membran. fidem castig. c. notis var. edid. Pet. Burmann. Amst. 1760, 4. — Bipont. 1784, 8. 2 Bde. — rec. perpet. adnotat. ill. G. L. Koenig, T. I. Götting. 1808, 8 ($1\frac{1}{12}$ Thlr.) unvollendet. — c. not. var., rec. N. L. Artaud. Paris. 1824, 8. 2 Bde. in 3 Thlen. — ex edit. Bip. I. c. brev. notis Paris. 1829, 8 ($1\frac{5}{12}$ Thlr.). — — Cl. Gigantomachiae, carminis gr. fragm. c. not. edid. I. Iriarte, in dessen: Catal. regiae bibl. Matrit. codd. gr. Mss. (Matr. 1769, fol.) p. 215 sqq.

L. Iulius Moderatus Columella, aus Gades, schrieb unter Claudius: de re rustica, 10 BB., von denen das zehnte über den Gartenbau handelt.

Hortuli commentarium, um 1472, 4 in Rom ohne I. u. O., wie öfters nachher, von Adam Rot gedruckt. — *de re rust.* libri. Lugd. 1535; 1541, 8; ib. 1548, 8 — Rei rusticae scriptores Cato, Terentius Varro, Columella, et Palladius Rutilius. Venet. Nic. Ienson. 1472, fol. — Opera Agricolationum: Columellae, Varronis, Catonisque nec non Palladii c. exscriptt. Ph. Beroaldi et comm. Bonon. 1494, fol. — Libri de re rustica: Catonis, Terentii Varronis, Columellae, Palladii, Georgii Alexandrini enarrationes priscarum dictionum (Edid. et rec. Iucundus Veronensis). Venet. Aldus. 1514, 4; 1533, 4. — Libri de re rust. a N. Angelio nuper recogniti. Florent. Iunta 1515, 4. — Libri de re rust. a Nic. Angelio recogn., c. ind. dictionum, additis commentariis Iunii Pomp. Fortunati et adnotatt. Phil. Beroaldi. Florent. Iunta 1521, 4. — Scripto-

res rei rust. veteres latini, c. editt. et Mss. pluribus collati, adiectae notae viror. clar. integrae, tum editae tum ineditae, et Lex. rei rust. cur. I. Matth. Gesnero. Lips. 1735, 4. 2 Bde.; ed. nova et aucta. Lips. 1773, 4. 2 Bde. (7 Thlr.) von I. A. Ernesti besorgt. — Scriptt. rei rust. ex rec. Gessneri. Mannh. 1781, 8. 5 Bde. (1½ Thlr.). — Scriptt. rei rust. e. rec. Gesneri c. eiusdem praefat. et lexico rust. Bipont. 1787, 8. 4 Bde. Bd. I: Cato et Varro; Bd. II: Columella; Bd. III: Palladius, Vegetii mulomedicina, Gargilii Martialis fragmentum, Ausonii Popmae de instrumento fundi liber, Bd. IV: Lexicon rusticum. — Scriptt. rei rust. vett. latini, ex libr. scriptt. et viror. doct. conjecturis corr. atque interpretum omnium collectis et excerptis comm. suisque ill. I. Glo. Schneider. Lips. 1794—1797, 8. 4 Bde.

Pet. Victorii Explicatio suarum in Catonem, Varronem et Columellam castigationes. Lugd. 1541, 8 u. ö. — Fulvii Ursini Notae ad M. Catonem, M. Varronem, L. Varronem de re rust. etc. Romae 1587, 8.

Flavius Cresconius Corippus, aus Afrika, um 565 n. Ch., ein Grammatiker, verfasste zwei schwülstige Lobgedichte; *De laudibus Iustini* Augusti minoris heroico carmine libri IV, nunc pr. e. tenebris in lucem asserti, scholiis etiam ill. per Mich. Ruizium Assagrium. Antv. 1581, 8. — Th. Dempster rec. etc. Paris. 1610, 8. — em. op. et st. N. Rittershusii. Altdorf. 1664, 8. — Andr. Goetz rec. ib. 1743, 8. — ex rec. P. F. F(oggini). Romae 1777, 4. — Auch im Corpus histor. Byzant. nova append. ib. fol. 1777; — so wie in den: Panegyrici vett. edid. Iäger. Norimb. 1779, T. II. — Iohannidos s. de bellis libycis libri VII e cod. Mediolan. Musei Trivultii ed. op. et st. Pet. Mazzuchelli. Mediol. 1820, 4 u. fol.

Cornelius Nepos, in der Nähe von Verona geb., starb unter dem Prinzipat des Augustus (Plin. hist. nat. III. 22. IX. 63. X. 30). Er war ein Freund des Cicero und Katull, und schrieb: die grösstentheils untergegangenen Werke *Chronicorum libri III*; *Vitae illustrium virorum*, *vita Ciceronis*, *Exemplorum libri*. Unächt uud wahrscheinlich dem ehedem angenommenen späteren Aemilius Probus angehörig sind die vorhandenen: *Vitae excellentium imperatorum*, ausgenommen die damit verbundene vorzüglichere: *Vita Attici*. Wird in den Mittelklassen gelesen.

Ed. pr. erschien als: Aemilii Probi de vita excellentium liber. Venet. Ienson. 1471, 4. Darin fehlten die beiden vitae Catonis et Attici. — Sämmtliche Vitae enthält: Aemilii Probi vitae excell. imperatorum. Argent. 1506, 4. — Aemylii P. excell. imper. liber. Ultraj. 1542, 8. — ed. Gyb. Longolius. Colon. 1543, 8. — c. ann. Hier. Magii. Basil. 1563, fol. — Aemilii Probi s. Cornelii Nep. liber de vita excell. imper. a Dion. Lambino em. et comm. explic. Paris. 1569, 4. — c. not. I. Savaronis. Paris. 1602, 24. — Corn. Nepotis vulgo Aemilii P. de vita excell. imper., c. comm. Dion. Lambini, Longolii, Hier. Magi et I. Savaronis (edid.

Andr. Schott). Frankf. 1608. fol. — ed. I. H. Boecler. Argent. 1640, 8; zuerst mit Capp.-Eintheilung.; ed. IIIa em. cura I. H. Boecleri. Argent. 1648, 8. — c. not. Boecleri, Gebhardi, H. Ernestii al. ed. I. Andr. Bosius. Lips. 1657, 8. — em. et ill. lucubratt. secundis I. Andr Bosii. Jen. 1675, 8. — c. not var. cur. Aug. van Staveren. Lugd. Bat. 1734, 8; 1773, 8; ed. nova auctior cur. Gu. H. Bardili. Stuttg. 1820, 8. 2 Bde. (3 Thlr.); Wiederholung der ersten Ausgabe ist die: cura Thph. Chp. Harlesii qui et suas et I. Kappii notas adj. Erlang. 1774, 8. — rec. perpet. adnotatt. crit. em. a I. Mich. Heusinger. Isen. 1747, 8; n. Tit. 1755, 8. — e rec. et c. anim. Bosii etc. edid. I. F. Fischer. Lips. 1759, 8; ed. nova, ib. 1806, 8 (ist vergriffen) — m. Anmerkk. v. I. H. Bremi. Zürich 1796; 1812; 1820; 1827, 8 (1 Thlr.). Wegen der Bemerkungen über die Latinität geschätzt, und auch desshalb bemerkenswerth, weil durch sie die Bahn zu einer tieferen, zweckmässigeren und geschmackvolleren Erklärung überhaupt gebrochen wurde. — rec. atque chronol. et ind. rerum instr. a C. H. Tzschucke. Gotting. 1804, 8 (8 Gr.). — ad optt. libr. fidem recogn. Gu. H. Bardili. Tubing. 1824, 8 (8 Gr.). Für das Sachliche leistet die Ausgabe: m. grammat. u. erklär. Anmm. v. Ch. H. Paufler, 2te verb. u. verm. Aufl. Leipz. 1817, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.) viel. — textu recogn. sel. al. suisque notis max. partem gramm. ill. G. F. C. Günther. Hal. 1820, 8 (1 Thlr.) genügt jetzt nicht mehr. — Die Ausgabe: ad optt. libr. fidem accur. ed. et ann. critt. et exeg. adj. I. Ch. Daehne. Lips. 1827, 12 (10 Gr.) wird durch die für den Unterricht zweckmässigere: gramm. u. sprachl. erkl. v. I. Ch. Daehne. Helmst. 1830, 8 (1 Thlr.) übertroffen. — m. erklär. Anmerkk., u. m. geschichtl. Einleit., welche auch zum Uebersetzen a. d. Deut. in's Lat. benutzt werden können, herausg. v. F. S. Feldbausch. Heidelb. 1828, 8. 2 Bdchen ($1\frac{1}{4}$ Thlr.). Der Textabdrücke giebt es viele. — Deutsch übers. v. I. A. B. Bergsträsser, 3te Ausg. durchaus umgearb. v. N. G. Eichhoff. Frankf. 1815, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.).

Versuch einer krit. Prüfung um dem Aemilius Probus das allgemein für ein Werk des Conr. Nepos gehaltene Buch de vita exc. impp. wieder zuzustellen v. F. W. Rink, a. d. Ital. v. D. Hermann. Wien 1819. 8 (8 Gr.). — Die Aechtheit bestreitet Iul. Held gründlich und scharfsinnig in: Prolegomena ad vitam Attici quae vulgo Cornelio Nepoti adscribitur. Vratislav. 1826, 8. — Für Cornelius Nepos entscheidet sich I. Cph. Dähne: Disputatio de vitis excell. impp. Cornelio Nep. non Aemilio Probo attribuendis. Litzae 1827, 4 — C. Fer. Ranckii De Cornelii Nepotis vita et scriptis comm. Quedlinb. 1827, 4. ist eine scharfsinnige Untersuchung. — R. H. Eijssonii Weichers Disq. crit. de fontibus et auctoritate Cornelii Nep. Groning. 1828, 8.

Q. Curtius Rufus, aus unbekannter Zeit, schrieb: de rebus gestis Alexandri M. libri X, von dem die beiden ersten verloren, und andere lückenhaft sind. Dies Werk, das auch durch den darin behandelten Gegenstand anzieht, und sonst sehr hoch geschätzt wurde, eignet sich, ohngeachtet der darin herrschenden historischen Unwahrheit und der Fehler in Geo-

graphie wegen der leichten Rede zum Schulunterricht in Mittelklassen.

Ed. pr. (Rom.) G. Lauer. (um 1470), 4. — Venet. Vindelin. (1470—1471) fol. — c. comm. Merulae. Venet. 1494, fol.; — c. ann. Des. Erasmi. Argent. 1518, fol. 1531, 8; Paris. 1533, 8; Lugd. 1541, 8. u. ö. — Venet. Aldus, 1520, 8. — per Cph. Brunonem. Basil. 1545, fol. — em. et locupl. Lugd. 1545; 1547; vorzüglich 1584, 16. wdh. 1597, 12. — em. cura Adr. Iunii. Antverp. 1546, 8. — em. Fr. Modius. Colon. 1579, 8; nove editi et recogn. a Fr. Modio. Colon. 1591, 8. — c. comm. Matth. Raderi. Colon. Agripp. 1628, fol. — accur. ed. (c. lectt. var. Iani Rutgersii). Lugd. Bat., Elzevir. 1633, 12. — c. supplem. et comm. edid. I. Freinshemius. Argent. 1640, 8. 2 Bde.; ed. nova, op. et st. I. H. Rapp. Argent. 1670, 4. — c. comm. Sam. Pitisci etc. Ultraj. 1685, 8; verm. aber sehr incorr. Traj. ad. Rh. 1693, 8. — c. comm. et notis var. edid. H. Snakenburg. Delph. 1724, 4. 2 Thle. — rec. et comm. ill. a F. Schmieder. Götting. 1803—1804, 8. 2 Thle. (14 Gr.) der Commentar ist gesondert (13 Gr.). — Jetzt ungenügend ist: textu recogn., insign. lect. var., notis indd. hist. atque philol. adj. I. C. Koken. Lips. 1817, 8 (20 Gr.). — Eine neue Recension enthält: ad. fid. codd. mss. rec. C. T. Zumpt; adj. sunt nova libr. argum. et divers. lect. Freinshem. Berol. 1826, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — in us. schol. ed. G. H. Lünemann. Hannov. 1827, 8 (9 Gr.). — appos. I. Freinshemii supplem. et var. lect. memorabili edid. Ant. Baumstark. Stuttg. 1829, 8. 3 Bde. ($1\frac{1}{8}$ Thlr.). — Deutsch m. Freinsheims Ergänz. übers. u. m. erläut. Anmm. v. I. P. Ostertag. Frankf. 1799, 8. 2 Thle. ($1\frac{7}{12}$ Thlr.).

Al. Hirt: Ueber d. Leben des Geschichtschreibers Q. Curtius Rufus. Berlin 1820, 8 (4 Gr.). — Ph. Buttmann: Ueber das Leben des Geschichtschreibers Q. Curtius. Berlin 1820, 8 (4 Gr.). — Barth. G. Niebuhr: Zwei klassische Schriftsteller (Curtius u. Petronius) des 3ten Iahrh. n. Ch., in dessen: Klein. phil. Schriften. Bonn 1828, 8. — Iust. W. Ieep: quaestionum critt. de Q. Curtii Rufi historiarum fragmentis. Guelferbyt. 1833, 4.

Dares Phrygius, aus ungewisser aber später Zeit, wird als Verfasser einer: *historia excidii Troiae* bezeichnet, die durch Uebersetzung in beinahe alle neuere Sprachen sehr verbreitet ist.

Ed. pr. Daretis historia. (um 1470 zu Cölln von Ulr. Zell gedr.) o. I. u. O. 4., u. ö. besonders mit Dictys vereint. — Daretis Phr. de excidio Trojae historia, ad. libr. fidem rec. et adnotatt. instr. Andr. Dederich. Bonn., 1835, 8 (12 Gr.).

Dictys soll ein kretischer Grieche seyn und Verfasser einer: *Historia belli Trojani* (7 BB.), die ein Septimius aus dem Griechischen in das Lateinische übersetzt haben soll.

Ed. pr. (wahrscheinlich zu Cölln zwischen 1470—1474 gedr.) o. I. u. O. 4. u. ö. Auch mit Dares zusammen: Mediol. 1477, 4; erste datirte Ausgabe, u. ö. — ex vett. libris em. (a Iosia Mercero) Ex off. Rob. Stephani 1618, 12. — interpr. et notis ill. Anna, Tanaquilli Fabri filia. Paris. 1680, 4; ed. nova auct.

Amst. 1702, 4; Abdruck ib. 1702, 8. — c. not. Merceri, Casp. Barthii, Ulr. Obrechtii, P. Vindingii et ind. S. Artopoei. Argent. 1691, 8. — Besondere Ausgabe des: Dictys Cret. s. Lucii Septimii Ephemeridos belli Trojani lib. VI. ad optt. libr. fidem rec., Glossar. Septimianum, obss. histor. et indd. locupl. adj. Andr. Dederich. Bonn. 1833, 8 ($3\frac{1}{6}$ j. 2 Thlr.).

Diomedes ein Grammatiker aus dem 4. oder 5. Iahrhundert, der: *de oratione, partibus orationis et vario rhetorum genere* (3 BB.) verfasste.

Ed. pr. in der Samml. der Grammatiker, Venet. Ienson (um 1476). — Diomedis grammaticae opus tripartitum, em. etc. Colon. 1518, 4. Herausgeber war Herm. Busch. — a Caesario em. scholiisq. ill. Hagan. 1526, 8. — u. in Putschii Grammatici vett. lat. p. 270 sqq.

Aelius Donatus, Grammatiker zu Rom, und Lehrer des heil. Hieronymus, wird als Verfasser einer: *Ars*, Elementarlehre in zwei Cursen (editiones), dann: *de litteris syllabisque pedibus et tonis, de octo partibus orationis, de barbarismo, soloeicsmo et tropis* und verstümmelter Scholien zu Terenz genannt.

Donatus de octo partibus orationis in vielen alten Ausgg. vorhanden. — Dann auch: c. Sergii et Servi interpretatione; eiusd. Donati de barbarismo et soloecismo liber. Paris 1531, 8. — Sämmtliche grammat. Sch. in Putschii Grammatici vett. lat. p. 1735 sqq.: Dazu: Sergii in primam et secundam Donati editionem commentarium, p. 1826 sqq. — Der Commentar erschien in mehreren alten Drucken besonders, u. auch mit Terenz vereinigt. — Pompeii Commentum artis Donati. Eiusd. in librum Donati de barbarismis et metaplasmis commentariolum. Accessit Ars grammatica Servii. Nunc pr. edid. Lindemann. Lips. 1820, 8 ($3\frac{1}{2}$ Thlr.).

L. Schopen: De Terentio et Donato eius interprete. Bonn 1821, 8 (12 Gr.); und dessen: Spec. emendationis in Ael. Donati commentarios Terent. Bonn. 1826, 4.

Die Scholien zu Virgil gehören einem jüngeren Tiberius Donatus: Donati in libros duodecim Aeneidos absoluta interpretatio. Neap. 1535, fol. Erste vollständige Ausgabe.

Q. Ennius, zu Rudiae 515 (a. u.; = 239 v. Ch.) geb., gest. 585 (a. u.; = 169 v. Ch.), ward als der berühmteste Dichter der römischen Vorzeit verehrt. Seine epische Geschichte: *Annales*, in mehreren Büchern; das unbekannte Gedicht: *Scipio;* seine Tragödien (Hecuba, Medea) und Komödien, wie andere poetische Schriften sicherten ihm seine Geltung. Nur Bruchstücke sind übrig.

Ennii fragmenta a Hier. Columna conquisita, disp. et explicata Neap. 1590, 4. Erste vollständigere Sammlung. — nunc ad edit. Neapol. 1590 rec. accur. F. Hesselio. Amst. 1707, 4 — Ennii annalium fragm. conlecta, compos., inlustr. a Pet. de Merula. Lugd. Bat. 1595, 4. — annal. fragm. post P. Merulae curas

iterum recens. auct. reconcin. et illustr. Acced. Cn. Naevii libror. de bello punico fragm. coll., compos. et illustr., op. et st. E. S(pangenberg). Lips· 1825, 8 (1 Thlr.). — Enn. Medea comm. perpet. ill. per. H. Planck. Götting. 1807, 4 (20 Gr.). — fragmm. Medeae et Hecubeae trag. iter. coll. atque em. auct. F. Osann, in dessen: Analecta crit. Berol. 1816, 8; und in Bothe's Poetae lat. scenic. Halberst. 1825, 8 Vol. V. P. I. p. 22 sqq.

Ch. W. Küstneri Chrestomathia iuris Enniana. Lips. 1762. 8 (6 Gr.). — S. auch K. L. Blum's Einleit. in Rom's alte Geschichte (Berlin 1828, 8. 1 Thlr.) p. 33 sqq.; und — A. Krause's Geschichte der röm. Litt. 1r Abschn. enth. den Anf. der epischen Prosie. Berlin 1835, 8 (12 Gr.).

(Flavius) Eutropius, Secretär des K. Constantin des Gr., dann Begleiter des K. Iulian, und 371 v. Ch. Proconsul in Asien, schrieb ein trockenes: *Breviarnm romanae historiae*, das namentlich im Unterricht der Unter- und Mittelklassen gebraucht wurde und wird, sich aber wegen des Inhalts, der den Schülern dieser Klassen noch zu fremd ist, und überhaupt für sie wenig Anziehendes hat, nicht für sie eignet. So sehr man übrigens Chrestomathien abgeneigt ist, und gewiss nicht ganz mit Unrecht, so werden sie doch, zweckmässig eingerichtet, dem Eutrop, der bei seinen Zeitgenossen in grossen Ansehn stand, vorzuziehen seyn.

Ed. pr. Romae 1471, 4.; dann in Scriptores histor. August 1475, 1489, 1490, u. 1590. — nunc demum integr. suae post tot corruptiss. editt. rest. per Ant. Sconhovium. Basil. 1546, 8. — c. El. Vineti comm. Pictavis 1554 (1553) 8. — (ed. Merula.) Lugd. Bat. 1592, 8; access. Glareani notae. ib. 1594, 8. — rec. Chph. Cellarius, notis et indd. locupl. Cizae 1678, 8; edit. VI. Ienae 1755, 8. — c. Paeanii metaphrasi graeca etc. c. var. lectt. et annotatt. (ed. Th. Hearne). Oxon. 1703, 8. — c. not. var. viror. edid. Sigeb. Havercamp. Lugd. Bat. 1729, 8. — rec. et c. not. var. edid. H. Verheyk. Lugd. Bat. 1762, 8; ib. 1793, 8. — rec. et viror. doct. notis vel integ. vel sel. edid. C. H. Tzschucke. Lips. 1796, 8 ($2\frac{1}{3}$ Thlr.). — rec. et notis instr. C. H. Tzschucke. Lizs. 1804, 8 (12 Gr.). — m. e. vollst. u. erklär. Wörterb. v. G. F. W. Grosse. Stendal 1811, 8 (16 Gr.). — M. Erläut. v. G. F. W. Grosse. Halle 1813, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — recogn. potior. lect. divers. annotav. indd. adj. G. F. W. Grosse. Hannov. 1816, 8 (12 Gr.). — Die besseren Schulausgaben sind: m. Anm. v. F. Hermann. Lübeck 1818, 8 (20 Gr.); dann — m. e. vollst. Wörterb. v. Gf. Seebode, 3te verb. Ausg. Hannov. 1828, 8 (8 Gr.). Das Wörterbuch wird auch besonders verkauft, (4 Gr.). — Nicht befriedigt die Ausg.: m. e. Wörterb. u. beständ. Hinweis. auf Zumpts Gramm. v. F. A. Beck. Frankf. 1828, 8 (10 Gr.). — Textabdr.: ad optt. libr. fid. c. var. lectt. delectu edid. C. Zell. Stuttg. 1829, 8 (6 Gr.); — ad optt. edd. recogn. edit. ster. Brunsv. 1829, 8 ($1\frac{1}{2}$ Gr.); sd. ster. Lips. Tauchn. 1829, 12 (2 Gr.). — *Paeanii* metaphr. gr. edid. Kaltwasser. Goth. 1780, 8 (16 Gr.);

5.466

Vienn. 1807, 8. 2 Bde. — deutsch übers. u. m. Anm. erläut. v. Ph. L. Haus.; 2te veränd. Ausg. Frankf. a. M. 1821, 8 (16 Gr.). — übers. v. F. Hoffmann. Stuttg. 1829, 16 (4 Gr.).

Eutyches, Grammatiker und Schüler des Priscian, schrieb: *de discernendis conjugationibus* (2 BB.).

In Mar. Victorini de Orthographia. Tubing. 1537, 4. — verbess. in Putschii Grammatici 1605, 4. — in F. Lindemann's Corpus grammaticor. lat. T. I.

Q. Fabius Pictor, Annalist zur Zeit des zweiten punischen Kriegs.

Die neueste Sammlung der Fragmente in Krause's Historicor. fragm. — Dan. Gu. Molleri disp. de Q. Fabio pictore. Altd. 1690, 4. — M. R. Whiste: De Fabio Pictore ceterisque Fabiis historicis. Copenh. 1832, 8. 15 pp.

Fasti Capitolini.

Consulum, Dictatorum, Censorumque rom. series una cum ipsorum triumphis quae marmoribus sculpta in foro reperta est etc. (cur. Barth. Marliano). Rom. 1549, 8. Erste Ausgabe, wdh. ib. 1560, fol. — Regum, Consulum, Dictatorum ac Censorum Fasti una cum Triumphis actis etc. C. Sigonio auctore etc. Venet. 1555, fol. — C. Sigonii Fasti consulares etc. Venet. 1556, fol.; Genev. 1568, 8; Oxon. 1801, 12. — Neue unbekannte Bruchstücke enthält: Nuovi Frammenti dei Fasti Consolari Capitolini, illustr. da Bart. Borghesi. Milano 1818—1820, 4. 2 Thle (5 Thlr.).

Sextus Pompeius Festus, ein Grammatiker, dessen Werk ein Auszug aus des Verrius Flaccus Werk: *de verborum signifiactione* war, das jedoch nur in einem Auszuge des Paulus Diaconus erhalten ist.

Ed. pr. Mediol. 1471, 4, neben einer Ausgabe ohne I. u. O. um 1471, wahrscheinlich zu Rom, gedruckt. — c. castigatt. Ios. Scaligeri. Apud Sanctandrum 1575, 8; verm. am Verrius Flaccus. Lutet. 1576, 8. — de verbor. signif. fragmenta c. notis Ursini. Romae 1581; Apud P. Sanctandrum 1583, 8. — de verbor. signif. libri XX, lacunae omnes suppletae, c. Scaligeri castig, am Verrius Flaccus. Paris. 1584; Apud P. Sanctandrum 1593, 8. — c. not. in Dion. Gothofredi Auctores linguae lat. Genev. 1595; 1602; 1622. — notis et emendatt. illustr. Andr. Dacierius. Lutet. Paris. 1681, 4; acced. Scaligeri, Ursini et Augustini notae. Amst. 1699, 4. — Pauli Diaconi excerpta ex libris Pomp. Festi de sign. verborum et Pomp. Festi fragm. libr. de sign. verb. c. comm. Augustini, Scaligeri integris, alior. excerptis, suas addid. F. Lindemann, in dessen: Corpus Grammaticor. Lat. T. II. P. I. II. Lips. 1831 sq. 4 ($5\frac{1}{2}$ Thlr.).

Iul. Firmicus Maternus, aus Sicilien, war unter Constantin d. Gr. Sachwalter, und schrieb ein Werk: *de nativitatibus* (8 BB.), über den Einfluss der Gestirne auf das menschliche Geschick.

De nativ. ed. pr. Venet. 1497, fol. — astronomicor. libri oc-

to, integri et em., in den: Astronomici veterum. Venet. Aldus. 1499, fol. — em. per Nic. Pruckner. Basil. 1533, fol.

L. Annaeus Florus, Zeitgenosse Hadrians, von dem eine: Epitome de gestis Romanorum (4 BB.) vorhanden ist.

Verschiedene Ausgaben ohne I. u. O. um 1470 und später. — Zuerst mit Datum Liptz. 1487, 4; aus einer Handschrift von Pighinuci herausgegeben· — recogn. Viennae Austr. 1511, 4. — ex rec. El. Vineti, am Solinus. Pictavii 1554, 4· — c. comm. I. Stadii. Antverp. 1567, 8.; Lugd. Bat. 1584, 8; Colon. 1592, 8. u. ö. — ex rec. I. Gruteri. Commelin. 1597, 8. — c. not. Gruteri; access. notae et castigg. Cl. Salmasii. In bibl. Commelin. 1609, 8. — auch in Gruter's Scriptt. histor. August. Hannov. 1611, fol. — accur. I. Freinshemio. Argent. 1632, 8; 1655, 1669, 8. — Florus, Cl. Salmasius addid. L. Ampelium e cod. ms. Lugd. Bat. 1683, 12; 1660, 8. — ex rec. N. Blancardi, acc. eiusd. ex editis atque ineditis obss. Salmasii comm. Lugd. Bat. 1648, 8. — rec. et ill. a I. G. Graevio. Traj. Bat. 1680, 8. — ex rec. N. B(lancardi) c. notis var. viror. doctt. Franecq. 1690, 4. — c. notis integ. Salmasii, Freinshemii, Graevii et sel. al., rec. suasque addid. C. Andr. Duker. Lugd. Bat. 1722, 8; et altera, ib. 1744, 8; (edid. Huebner, absolvit Jacobitz). Lips. 1832, 8 2 Bde ($4\frac{1}{2}$ Thlr.). — Beste Textesrecension ist: ad libb. mss. rec. ed var. lectt. Duker. adj. Gf. Seebode. Lips. 1822, 8 (10 Gr.). Abdruck davon ist: ed. ster. Lips. Tauchn. 1827, 12 (2 Gr.).

Chirius oder Curius Fortunatianus, ein Rhetor um 240 n. Ch. Sein Werk ist: *Rhetoricorum libri III.*

Ed. pr. in zwei Ausgaben ohne I. u. O. 4. — Basil. 1526, 8. — ed. Val. Erythraeus. Argent. 1568, 8; u. in Fr. Pithoei Rhetores lat. Paris 1599, 4.

S. Iulius Frontinus, unter Vespasian Staatsmann, st. um 106. Seine praktischen Schriften sind: *cura aquarum*, *de aquaeductibus*, *de re militari*, *Strategematicon* (4 BB.); *de limitibus*, *de coloniis*, (Paris 1588, 8) *de agrorum qualitate.*

Opp. ed. pr. Amst. 1661, 8. — Bipont. 1788, 8. — De aquaeduct. liber, ex recogn. Pomp. Laeti et I. Sulpitii. (Roma.) Ohne I. u. O. fol.; auch am Vitruvius, Florent. 1513, 8 u. ö. — restit. et explic. op. et st. I. Poleni. Patav. 1722, 4. — edid. G. Ch. Adler. Alton. 1792, 8 (16 Gr.). — Strateg. ed. pr. Rom. 1474, u. ö. am Vegetius; auch in den: Scriptores rei milit. ed. G. Stewechius, Lugd. B. 1592, 8; c. comm. S. Scriverius. Antverp. 1607, 1633; Vesal. 1670, 8. — Sim. Tennul. em. et ill. Lugd. B. 1675, 12. — rec. et c. not. var. edid. Fr. Oudendorp. Lugd. B. 1731; 1779, 8. — c. sel. Oudendorpii, Scriverii, Tennulii notis; acced. I. F. Herelii animadvv. crit. cur. N. Schwebelio. Lips. 1772, 8. — c. indd. instr. G. F. Wiegmann. Gotting. 1798, 8 (12 Gr.). — de limit., am Codex Theodosianus, Basil. 1528, fol. u. in den Scriptt. de agror. conditionibus. Paris. 1554,

4; so wie nebst den beiden letztern Schriften in W. Goesii Auctores rei agrariae. Amst. 1674, 4.

M. Corn. FRONTO, aus Cirta in Afrika, war Sachwalter in Rom, und Lehrer von M. Aurelius und L. Verus. Er zeichnete sich als Rhetoriker und Redner aus. Sehr lange war nur seine grammatische Schrift: *de differentiis vocabulorum* bekannt; bis durch Angelo Mai aus einem codex palimpsestus ein Theil seines Briefwechsels mit seinen genannten Zöglingen bekannt wurde, woraus man ihn als einen sehr beschränkten Kopf kennen lernte.

De vocabulorum differ., an Isidori originum s. Etymolog. libb. XX. ed. Bonav. Vulcanius. Basil. 1577, fol., u. in den Sammlungen der latein. Grammatiker 1585, 4; 1595; 1602; 1605, 4; dann — ed. auctore Luca Lossio. Francf. 1566, 8. — opp. inedita c. epistolis item ined. Antonini Pii, M. Aurelii, L. Veri, et Appiani etc. notis ill. Ang. Maius. Mediol. 1815, 8. 2 Thle.; Francf. 1816, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.); verb. u. verm. Ausg. Romae 1823, 8; nachgedr. Cellae 1832, 8 (21 Gr.) durch Spangenberg besorgt. — Die Schriften in besserer Ordnung enthält: Frontonis reliquiae ab Ang. Maio pr. editae. edid. B. G. Niebuhr. Berol. 1816. 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.).

Fabius Furius Planciades FULGENTIUS, ein Grammatiker und Mythograph um 515 n. Ch.

Opp. em. et ann. ill. a Th. Munkero et A. van Staveren., in dessen: Auctores mythographi lat. Lugd. Bat. 1742, 4. — Mytholog. enarr. (3 BB.) Mediol. 1498, fol.; Basil. 1543, 8. — liber de expositione Virgilianae contin. (Heidelb.) ex offic. Sanctandr. 1589, 8. — de prisco sermone libellus, ab Hadr. Iunio repurgatus, am Nonius Marcellus, Antv. 1565, 8; auch in Gothofredi Ausgabe des Nonius Marcellus. Paris. 1586, 8; und in dessen: Grammatici.

GAJUS, Rechtsgelehrter unter Marcus Aurelius, und bekannt durch: *Institutionum commentarii quatuor.*

Ed. pr. Lutet. 1525, 4. — Institutionum commentarii IV, e cod. rescr. bibl. capitularis Veron. etc. Berol. 1820, 8 ($1\frac{3}{4}$ Thlr.). Diesen Codex entdeckte Niebuhr; die Ausgabe besorgte aber Göschen nach seiner Vergleichung. — a F. Blumio iterum coll. secundum edid. I. F. L. Göschen. Berol. 1824, 8 ($1\frac{3}{4}$ Thlr.). — Lips. 1825, 8 (18 Gr.). — rec., restituere conatus est, adnotat. perpet. etc. adj. A. Gu. Heffter. Berol. 1827, 4 (2 Thlr.). — recogn., annotat. adjecer. atque edider. Clem. A. C. Klenze et Ed. Boecking. Berol. 1829, 4 ($2\frac{1}{3}$ Thlr.). — Eine nette Handausgabe ist die: cura A. Gu. Heffter. Bonn. 1830. 16 (16 Gr.), von der jetzt eine neue Ausgabe erscheint.

E. G. Haubold: Quantum fructum ceperit iurisprudentia Romana et universa antiquitatis cognitio e recens inventis Gaii commentaris, Progr. acad. Lips. 1820, 4; abgedruckt in dessen: Opuscula. Lips. 1824, 8. T. I. Promptuarium Gaianum s. doctrina et

latinitas, quas Gaii Institutiones et Ulpiani fragm. exhibent in alphab. ord. redactae a Ch. F. Elvers. Götting. 1825, 8 (3⅓ Thlr.).

Gargilius Martialis lebte unter Commodus.

De arboribus pomiferis fragmentum, ed. Ang. Mai, in seiner Sammlung: Claasicorum auctorum e Vatic. codd. editorum (Rom. 1828, 8) T. I; wiederholt in Seebode's Archiv 1830, no. 35; vollständiger in Mai's Sammlung T. III.; dann: Gargilii Martialis quae supersunt, e codd. Neapol. et Vatican. eruit Ang Majus. Editio in Germ. prima. Lunaeb. 1832, 8 (4 Gr.).

Aulus Gellius, der im Mittelalter und später unter dem Namen Agellius erscheint, lebte als Rhetor und Grammatiker unter Antoninus Pius zu Rom. Sein Werk *Noctes Atticae* (20 BB.) sind schätzbare Collectaneen historischen, grammatischen und antiquarischen Inhalts.

Ed. pr. Rom. 1469, fol. — Rom. 1472, fol. — Venet. 1472, fol. — edid. Ph. Beroaldus. Bonon. 1503, fol.; Nachdruck Venet. 1509, fol. — Florent. Giunta. 1513, 8. Aldobrandini benutzte Handschriften. — Venet. Aldus. 1515, 8. Herausgeber war I. Bapt. Egnatius. — c. Ascensii scholiis. Paris. 1536, fol. — acc. P. Mosellani annotatt. Lugd. 1542, 8; Colon. 1549, 8; 1563, 8 u. ö. — repurg., et c. not. ed. H. Stephanus. Paris. 1585, 8. — em. I. F. Gronov. Amst. 1651, 12. — ex accur. rec. Ant. Thysii et Iac. Oiselii, Lugd. Bat. 1666, 8. — c. not. et emendatt. I. F. Gronovii. Lugd. Bat. 1687, 8. — ad libros mss. exeger., perpet. notis et emendatt. illustr. I. F. et Iac. Gronov. etc. Lugd. Bat. 1706, 4; wiederholt: c. praef. I. L. Conradi. Lips. 1762, 8. 2 Thle. — rec et ill. Alb. Lion. Götting. 1824 sq., 8. 2 Bde. (4½ Thlr.) befriedigt durchaus nicht. Daraus der Text besonders: rec. in us. schol. et indd. instr. Alb. Lion. ib. 1825, 8 (1 Thlr.).

Germanicus Caesar, vorzüglich bekannt als Feldherr, übersetzte des Aratus *Phaenomena*, und verfasste auch: *Prognostica*.

Phaenom. ed. pr. am Manilius. Bonon. 1474, fol.; dann in des: Aldus Astronomi vett. Venet 1499, fol. u. ö.; am besten in Hug. Grotii Syntagma Arateorum, Antv. 1600, 4. — Carmina et fragm. carm. famil. Caesaris etc. Coburg. 1715, 8. — Die neueste Rec. nach neuverglichenen Handschr. gab I. Casp. Orelli, in seiner Ausgbe des Phaedrus, Turici 1831; 1832 8.

Gratius Faliscus, Zeitgenosse Ovid's, verfasste das Jagdlehrgedicht: *Cynegetica*, das am Ende jetzt verstümmelt ist.

Ed. pr.: Poetae tres egregij (Gratius, Ovidii halieut., Nemesiani Cyneg. et carm. bucol., Calphurnii Bucolica; Adriani Cardinalis venatio). Venet. Aldus, 1534, 8. — c. comm. Casp. Barthii, in dessen: Venet. et bucol. poetae. Hannov. 1613, 8. — c. not. integ. Barthii, Iohnson, Brucei, in den: Poetae lat. rei venat. scriptt. Lugd. Bat. 1728, 4. T. I. — c. not. P. Burmanni, in dessen: Poetae lat. min. Lugd. B. 1731, 4. T. I. — Gratii et Ne-

mes. cyneg. c. not. sel Barthii, Ulitii, Iohnsoni et Burmanni. Mitav. 1775, 8 (22 Gr.). — auch in Wernsdorf's Poetae lat. min. T. I. IV. 2. V. 3. — Gratii Fal. et Olymp. Nemesiani Carmina ven. c. script. var. et al. suisq. comm. ed R. Stern. Hal. 1832, 8 (1⅓ Thlr.).

Historiae augustae Scriptores. Diese Sammlung umfasst Historiker aus der späteren Zeit: Aelius Spartianus, Vulcatius Gallicanus, Lampridius, Iulius Capitolinus, Trebellius Pollio, Flavius Vopiscus.

Ed. pr.: Suetonius Tranq. de XII Caesar., Spartianus, Capitolinus, Lampridius, Pollio, Vopiscus, Eutropius, et Paulus Diaconus. Mediol. 1475, f. 3 Thle. — I. Bapt Egnatii de Caesaribus libri III etc. Venet. 1516, 8. — ex recogn. Des. Erasmi Basil. 1518, fol.; Colon. 1527, fol. — Historiae aug. scriptores VI, Is. Casaubonus rec. et emendatt. librum adj. Ian. Gruter. Hanov. 1611, fol. — Cl. Salmasius rec. et librum adj. notarum ac emendatt. Paris. 1620, fol. — c. notis integ. Casauboni, Salmasii, et Gruteri. Lugd. Bat. 1671, 8. 2 Bde. — Hist. aug. scriptt. sex. (c. praef. Püttmanni, et glossario). Lips 1774, 8. (2 Thlr.).

H. Dodwell: praelectiones accd. Camden. Oxon. 1692, 8. — Mascovii oratio de usu et praestantia hist. Aug. in iure civ. Harderov. 1731, 4; abgedruckt in dessen: Opusc. iurid. et philol. Lips. 1776.

Als Historiae augustae scriptores minores werden gewöhnlich Velleius, Florus, Eutropius, C. Aurelius Victor, Sext. Rufus, Messala Corvinus, auch wohl M. Aurel. Cassiodorus, Iornandes, und Iul. Exuperantius (Amst. 1625, 16; 1647, 12) vereinigt.

Die ersteren gab unter jenem Titel Fr. Fiedler. Lips. 1833, 8 (16 Gr.).

Historicorum fragmenta sind in verschiedener Ausdehnung und Vollständigkeit gesammelt.

collecta ab Ant. Augustino, em. a Fulv. Ursino. Antv. 1595, 8. — ab Ausonio Popma coll. em. et scholiis illustr. Amst. 1620, 8. u. an mehreren Ausgaben des Sallust von 1634 an. — c. not. A. Popmae, am Sallust ed. Wasse. Cantabr. 1710, 4; der Ausg. v. Corte, Lips. 1724, 4; c. not. var., an d. Ausg. v. Havercamp, Amst. 1742, T. II. — Vitae et fragmenta vett. Historicor. rom. coll. R. Krause. Berol. 1833, 8 (1½ Thlr.).

Q. Horatius Flaccus, zu Venusia 689 a. u. (= 65 v. Ch.) geb., st. 746 (= 8 v. Ch.), war ein Dichter, der sich ganz seiner Zeit zu bemächtigen verstand. Der Zeitfolge nach dichtete er: *Sermones* (2 BB.), *Epodi*, *Odae*, (4 BB.), *Carmen seculare*, *Epistolae ad Pisones* auch *Ars poetica* genannt; zuletzt: *Epistolae* (2 BB.).

Opp. ed. pr. Ohne I. u. O. (Mediol. 1470?). — Venet. 1478, fol. — c. commentar. Acronis per Ludov. de Strazarolis recogn., praeced. Porphyrionis in Horatii op comm. per Raph. Regium cast. Ohne I. u. O. Vielleicht um 1481 in Italien gedruckt. —

opp. in ea Chph. Landini interpretatt. Florent. 1482, fol. — (recogn. per Al. Minutianus). Mediol. 1486, fol. — c. comm. Ant. Mancinelli, Acronis, Porphyrionis et Landini. Venet. 1492, fol. — Lips. 1492, 4; selten und unbenutzt. — c. quibusd. annotatt. (ed. Iac. Locher.) Argent. 1498, fol. — Venet. Aldus. 1501, 8. — c. ann. Aldi Manutii, et Nic. Peroti libello eiusd. argumenti. Venet. Aldus. 1519, 8. — Horat., Iuvenalis et Persius. Basil. 1524, 8. — c. grammaticor. antiquiss. Acronis et Porphyrionis commentariis illustr. al. auctius et em. quam antea ed. G. Fabricius etc. Basil. 1555, fol. — c. ann. Thd. Pulmanni. Antv. 1557, 8. — ex libr. codd. fid. em. op. Dion. Lambini, ab eodemque commentariis ill. Lugd. 1561, 4. 2 Thle.; Venet. P. Manutius 1566, 4; verbessert Paris. 1567, fol.; Francf. ad M. 1577, fol.; Lutet. 1579—1587, fol. 2 Bde.; Francf. 1596, 4. 2 Bde.; Aurel. Allobr. 1604, 4. 2 Thle. — ex castig. Thd. Pulmanni, et scholiis illustr. Antv. 1566, 12. — nov. scholiis et argum. ab H. Stephano illustr. Apud H. Stephanum (1577) 8; 1588, 8; 1600, 8. — ex antiquiss. libb. em. c. commentar. antiq. expurg. op. Iac. Cruquii. etc. Antv. 1578, 4; Ex off. Plantin. 1611, 4. grammaticor. XL commentariis ill. Basil. 1580, fol. — c. commentar. et enarratt. commentatoris vet. et Iac. Cruquii etc. Ex off. Plantin. 1597, 4. — c. var. lectt. e codd. st. et op. Greg. Bersmann. Lips. 1602, 8. — c. comm. Laev. Torrentii. Antv. 1608, 4. — c. anim. et not. Dan. Heinsii. Lugd. Bat. 1612, 8; ib. 1629, 12. 3 Thle. — rec. Cantabr. 1699, 4. — ex rec. et cum em. Rich. Bentleji. Cantabr. 1711, 4; Amst. 1713, 4; Cantabr. 1713, 8; Amst. 1728, 4; Lips. 1764, 8; 1826, 8. 2 Bde. (3 Thlr.). — ad fid. codd. em. (per P. Burmannum). Traj. Bat. 1713, 12. — em. Al. Cuningam. Hag. Comit. 1721, 8. — rec., var. lect. et perpet. ann. illustr. Ch. D. Iani. Lips. 1778—1782, 8. 2 Bde. (3 Thlr.); unvollendet und enthält nur die Oden. — c. var. lectt., not. var. et ind. Lond. 1792—1793, 4. 2 Thle. — rec. et not. instr. Gilb. Wackefield. Lond. 1794, 8. 2 Bde. — cur. Iac. Baden; acc. var. lectt. ex 2 codd. mss. regiis. Hafn. 1795, 8 (18 Gr.). — ill. Ch. Gu. Mitscherlich. Lips. 1800, 8. 2 Bde. (6 Thlr.). Diese beiden Bde. enthalten die Oden, Epoden, und das carmen seculare, Diese Ausgabe ist unvollendet. — ad codd. mss. em. et notis ill. C. Fea. Rom. 1811, 8. 2 Bde.; denuo rec. et curav. F. H. Bothe. Heidelb. 1821, 8. 2 Thle. ($3\frac{3}{4}$ Thlr.). — opp. rec. et ill. F. G. Döring, ed. IV. Vol. I. 1829; ed. II. Vol. II. 1828 Lips. ($3\frac{1}{2}$ Thlr.). Die kleine Ausg. Lips. 1830, 8 (1 Thlr.) befriedigt zu wenig. — rec. et ann. instr. I. C. Iahn. Lips. 1824, 12 (10 Gr.); ed. IIa em. et aucta. Lips. 1827, 12. — textum denuo rec., var. lect. integra instr., opt. interpr. commentar. subj., suas annotatt. crit. et exeget. adsp., schol. vet. addid. G. Braunhard. Lips. 1831—1834, 8. 3 Abthll. (6 Thlr.). Lehrer und Schüler, Gelehrte und Dilettanten durch diese Ausgabe zu befriedigen, ist misslungen. — rec. A. Meinecke. Berol. 1834, 12 (10 Gr.) — —

Hor. eclogae c. schol. perpet. praecipue autem gramm. ed. W. Baxter (Lond. 1725, 8); recudi cur. etc. I. M. Gesner. Lips. 1732, 8. nov. ed. cur. I. C. Zeune, ib. 1788; 1815, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). — — Des Q. Hor. Fl. Satiren erkl. v. L. F. Heindorf. Bresl. 1815, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.). Die Erklärung ist anregend für die höheren philologischen Studien. — krit. bericht., übers. u. erläut. v. C. Kirchner, 1r Thl. Strals. 1829, 4 ($2\frac{1}{4}$ Thlr.) befriedigt die Ansprüche einer gnügenden Erläuterung. — — Episteln erkl. v. F. E. T. Schmid, 1r u. 2r Thl. Halberst. 1828—1830, 8. ($3\frac{2}{3}$ Thlr.) ist eine treffliche Erklärung in Heindorf's Weise. Die Ausgabe: für Gymn. v. Fr. v. Paula Hocheder. 1r Thl.: das 1ste B. der Ep. 1830; 2r Thl.: das 2te B. der Ep. 1831. Regensb. 12 (1 Thlr.) eignet sich für ihren Zweck. — herausgeg. v. C. Passow; über d. Leben u. Zeitalter des Dichters; krit. bericht. Urtext, Uebsz. Leipz. 1833, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.), empfiehlt sich durch die Einleitung. Die etwas schwerfällige Uebersetzung genügt weniger. — — *Epist. ad Pisones* erkl. v. Fr. v. Paula-Hocheder. Passau 1824, 8 (1 Thlr.). — Br. an die Pisonen od. über die Dichtk. (Als Einleit. in die Aesthetik, f. Schul. u. Gebildete überh.) Urschr., Uebsz., Erklär., v. A. Arnold. Berlin 1836, 4 (12 Gr.).

Genannt werden müssen die vorzüglichsten Bearbeitungen einzelner Gedichte, so: Erste Sat., lat. u. deutsch, m. (deut.) Scholien, (v. F. A. Wolf.) Berlin 1813, 4 (10 Gr.). Hierdurch wurden alle späteren Bearbeitungen angeregt. — Ofellus, II. B. 2 Sat., lat. u. deutsch m. krit. u. erläut. Anm. v. C. Kirchner. Strals. 1817, 4 (6 Gr.). — Damasippus, II. B. 3 Sat., lat. u. deutsch. m. Anm. v. C. Kirchner. Strals. 1818, 4 (8 Gr.). — 3te Sat., lat. u. deutsch m. Rechtfertig. v. C. Passow. Berl. 1827, 4 (8 Gr.). — 4te Sat., lat. u. deut. m. Rechtfert. v. C. Passow. Berl. 1828, 4 (8 Gr.). — 1ste Sat. neu übers. m. d. Orig. u. den Ueberszz. v. I. H. Voss, Wolf u. Kirchner. Frankf. a. M. 1830, 8 (6 Gr.). — — 1ster Br. des 2. B. erkl. v. C. Zell. Heidelb. 1819, 8 (8 Gr.). — 1ster Br. des 1sten B. erkl. v. L. S. Obbarius. Rudolst. 1822, 8 (10 Gr.). — 10ter Br. des 1sten B. erkl. v. Obbarius. Helmst. 1824, 8 (12 Gr.). — 1ste Ep. des 1sten B., erkl. v. Thd. Schmid. Halberst. 1825, 8 (6 Gr.). — ep. lib. I. 2. in quam comment. est L. S. Obbarius, c. var. lectt. VII codd. Bernens. Halberst. 1828, 8 (12 Gr.).

Zu den besten metrischen Uebersetzungen sämmtlicher Gedichte gehören: Werke übers. v. I. H. Voss, 2te verb. Aufl. Braunschw. 1820, 8. 2 Bde. ($3\frac{1}{3}$ Thlr.). Schliesst sich treu an die Urschrift an, so dass sie oft hart erscheint. Diese Härten zu vermeiden suchten: Sämmtl. W. deutsch v. K. F. A. Scheller, 2te verb. Aufl. Halberst. 1830, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — sämmtl. W. übers. v. E. Günther. Leipz. 1830, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.), ist recht treu und geschmackvoll. — der deut. Horaz, oder das Q. H. Fl. lyrische Gedichte in Versen der Urschr. verdeut. v. Binder, 2te vielf. verb. Aufl. Bern 1832, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — Oden übers. u. m. Anm. erläut. v. K. W. Ramler. Berlin 1800, 8. 2 Bde ($1\frac{5}{6}$ Thlr.). — Oden übers. v. K. W. Ramler. Berlin 1818, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — Oden deut. m. Anm. vom Vf. des deut. Versbaues (K. B. Garve.) Berlin 1830, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — Der Erholung bestimmt erscheint: H. Werke in gereimten Ubszz. u. Nachahm. v. verschied. deut. Dich-

tern a. ält. u. neu. Zeit, herausg. durch I. Sam. Rosenheyn. Königsb. 1818, 12. 2 Bde ($2\frac{2}{3}$ Thlr.).

Dion. Lambini in Q. Horatium Fl. commentarii, ed. nova (Dronkii et Litzingeri). Confluent. 1829, 8. 2 Thle. ($4\frac{2}{3}$ Thlr.). — Rich. Bentleii Notae atque emendationes in Q. Horatium Fl. integrae, cur. I. F. Sachse. Quedlinb. 1825, 8 ($1\frac{5}{6}$ Thlr.). — I. Masson: Horatii vita ord. chronol. Lugd. B. 1708, 8. Vgl. Lessing's Ehrenrettung des Horaz, in dessen: Verm. Schr. Bd. III. — Capmartin de Chaupy: Découverte de la maison de campagne d'Horace. Rome 1767 sqq. 8. 3 Thle. — Untersuch. über d. Landhaus des Horaz u. über die verschied. Landhäus., die in s. Gedichten erwähnt werden, a. d. Französ. des Campenon Leipz. 1826, 8 (10 Gr.). — C. Morgenstern: De satirae atque epistolae Horat. discrimine. Lips. 1801, 4 (20 Gr.). — A. Weichert: diss. de Q. Horatii Fl. obtrectatoribus. Prgr. Grimmae 1821, 4, in Friedemann's u. Seebode's Miscellan. Vol. II. p. 656 sqq., neu bearbeitet in des Vfs. Poetarum lat. vitae etc. Lips. 1830, 8; — dessen: Prolus. de Q. Horatii epistolis, ib. 1826, 4. — Ph. Buttmann: Ueber d. Geschichtliche u. die Anspielungen im Horaz, in d. Berlin. Akad.-Abhandl. 1811; wdh. in Buttmann's Mythologus, Bd. I. — Die weitläuftigste Kompilation ist: In. Q. Horatii Fl. vitam a C. Suetonio Tranq. conscriptam notas variorum coll. etc. E. I. Richter. Zwicc. 1830, 4 (16 Gr.).

C. Iul. Hyginus, Freigelassener des August und Freund Ovid's. Seine Werke sind:

Liber fabularum (277), ed. pr. Basil. 1535, fol. — rec. Th. Munker, in dessen: Mythographi lat. Amst. 1681, 8. — c. integ. comm. Micylli al., in van Staveren's Mythographi. Lugd. B. 1742, 4. — — *Poeticon Astronomicon* (4 BB.) ed. pr. (Ferrariae) rec. I. Soter. Colon. 1534, 4; zuletzt am Aratus, Colon. Agr. 1569, fol.

Hyginus Gromaticus, verfasste:

De castris romanis, ed. pr. in Scriverii lib. de re militari, 1607, 4; auch in Graevii thesaur. antiq. rom. T. X.; besonders: Hygini et Polybii de castris rom. c. not. et diss. de re mil. R. H. S. (Ratholdi Herm. Schelii). Amst. 1660, 4. — — *de limitibus constit.*, *de limitibus et de conditionibus agrorum*, in W. Goesii Rei agrar. auctores. Amst. 1674, 4.

S. Isidorus, von 600 — 636 n. Ch. Bischoff in Spanien, theologischer Schriftsteller, Grammatiker und Historiker. Er schrieb: *Originum s. etymologiarum* (20 BB.), *de differentiis s. proprietate verborum libri XX Synonymorum s. soliloquiorum* (2 BB.), *Liber glossarum*, *Chronicon ab origine rerum usque ad annum quintum Heraclii*, *Historia s. chronicon Gothorum ab a* 176 — 628, *Chronicon breve Wisigothorum*, *Liber prooemiorum de libris V. et N. T.* u. a.

Opp. omnia, Paris. 1530, fol. — denuo corr. et aucta rec. Faustino Arevalo etc. Romae 1797 — 1803, 4. 7 Bde. — Ed. pr. *Etymolog.* o. I. u. O. — Lips. 1833, 4. ($5\frac{3}{4}$ Thlr.). Neueste und beste Ausgabe von F. W. Otto herausgegeben.

Itineraria. Wegverzeichnisse durch das römische Reich oder dessen einzelne Provinzen. — *Itinerarium provinciarum Antonini*, *Itinerarium a Burdigala Hierusalem usque et ab He-*

raclea. Itinerarium Alexandri ad Constantium Augustum. Tabula Peutingerian.a

Vetera Romanorum itineraria, cur. Pet. Wesselingio. Amst. 1735, 4. — Itinerarium provinciarum omnium Antonini Augusti. Paris. (1512,) 16. — Itinerarium Augusti et Burdigalense, rec. et ill. ab Adr. Schotto. Colon. 1600, 8. — Itinerarium Alexandri ed. nunc pr. c. not. Ang. Mai. Mediol. 1817, 8; ad ex. Mediol. Francf. a. M. 1818, 8 (2 Thlr.). — Ed. pr. fragmenta tabulae antiquae, ex Peutingerorum bibl. Venet. 1591, 4. — Peutingeriana tabula itineraria, accur. exscr. a Fr. Chph. de Scheyb. Vindob. 1753, fol.; denuo c. cod. Vindob. coll. em. et nova Conr. Mannerti introduct. instr. Lips. 1824, fol. (12 Thlr.). — Orbis antiq. et Tabula itiner. quae Theodosii imp. et Peutingeri audit ad systema geographiae redact. et comm. ill. op. P. Math. Pet. Katancsich. Budae 1824 sq. 4. 2 Bde., mit 12 Kpff. in fol. Vortreffliche in Deutschland fast unbek. Ausg.

Iustinianus, der Kaiser, veranstaltete mit Hülfe der Rechtsgelehrten Tribonianus und Theophilus eine Sammlung der wichtigsten Gesetze, die vielfach herausgegeben worden sind.

Corpus iuris civilis. Venet. 1476—1478, fol. — per Haloandrum. Norimb. 1529 sqq. 4, 8 u. fol. — Paris. 1548 sqq. 4. 6 Bde. — Ius civ. mss. libr. em. et perpet. notis ill. L. Russardo auctore. Lugd. 1561, fol. 2 Bde. — Corpus iuris civ., auct. Dion. Gothofredo. Genev. 1583, 4. u. ö. — Corpus iuris civ. recognov. brevibusq. adnotatt. crit. instr. edid. C. I. Alb. et Maur. fratres Krigelii. Edit. ster. Lips. 1829, 8 ($3\frac{1}{2}$ Thlr.). — recogn. et brevi annotat. instr. edid. I. L. Gu. Beck. 1825—1836, 4. 4 Bde. (10 Thlr.); eadem ed. ster. Lips. 1837, 8. 2 Bde in III Sectt. (4 Thlr.). — — Corpus iuris Rom. Antejust., praefat. est Ed. Böckingius. Bonnae 1835 sq. 4. 2 Facc. ($5\frac{2}{3}$ Thlr.). — — *Institutionum* opus. Mogunt. 1486, fol. ed. pr. — Nic. Ienson, o. J. (1477), fol. — Paris. 1503, 4. — Norimb. 1529, 8. — rec. et ind. adj. F. A. Biener. Berol. 1812, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — recogn. a C. Becher. Erlang. 1826, 8 ($1\frac{1}{12}$ Thlr.). — — *Digesti* o. I. u. O. (1470,) fol. — Digesti. Perusia 1476, fol. — digestum castig. Lugd. 1510, fol. — Pandectae Iustin. Paris. 1818 sqq. fol. 3 Bde. — — *Iustiniani codex*. Mogunt. 1475, fol. ed. pr. — recogn. Norimb. 1530, fol. — repurg. perpet. notis ill. L. Russardo auctore. Lugd. 1561, fol. — Ant. Contii emendatt. repurg. et ann. ill. Paris. 1559—1562, 8. — Paris. 1566, fol. — st. ac. dilig. Iulii Pacii. Genev. 1580, fol. — — *Novellae*, Romae 1476, fol. ed. pr. — congest. Greg. Haloandro interpr. Noremb. 1531, fol. — Novellae constitutiones Iustiniani ex gr. in lat. conv. et notis ill. a I. F. Hombergk. Marb. 1717, 4. — Das Corpus juris civilis ins Deut. übers. v. e. Verein Rechtsgel. v. C. Ed. Otto, Schilling, u. Sintenis. Leipz. 1830 sqq. 8. — Die Institutionen des K. Iustinian in 4 BB., ins Deut. v. W. M. Rossberger. Berl. 1829, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.).

Iustinus verfasste einen Auszug aus des Trojus Pompejus *historiae Philipp.* (4 BB.).

Ed. pr. Venet. 1470, 4. — Iustini et Flori epitome. Ohne I. u. O. fol. Erste Ausgabe des Sabellicus. — em. ab Fr. Asulanus. Venet. 1522, 8. — ex mss. codd. em. (a Iac. Bongarsio). Paris. 1581, 8. — emacul. a Fr. Modio. Francf. 1587, 12. — ex rec. Is. Vossii. Amst. 1640, 16 u. ö. — ex rec. I. G. Graevii c. notis var. viror. Lugd. Bat. 1683, 8; 1701, 8. — mss. codd. collat. recogn. annotatt. ill. Oxon. 1705, 8. — c. commentar. var. vir. cur. Abr. Gronovio. Lugd. Bat. 1719, 8; 1760, 8. — edid. I. F. Fischer. Lips. 1757, 8 (20 Gr.). — ad codd. Paris. em. (I. Albr. Capperonier) Paris. 1770, 8. — ill. I. Ch. F. Wetzel. Lignit. 1806, (j. Leipz. 1817) 8 ($1\frac{5}{6}$ Thlr.). — ad. oppt. codd. Prag. collati, m. deut. Anm. v. Ign. Seibt. Prag 1827, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.) hat nur wegen der Varr. Werth. — e rec. Abr. Gronovii c. not. var. vir. etc. edid. C. H. Frotscher. Lips. 1827 sq. 8. 3 Bde. — Für den Schulgebrauch am geeigendsten: m. erläut. Anmerkk. herausg. v. C. Benecke. Leipz. 1830, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). — recogn. brevi annotat. crit. et hist. instruxit F. Dübner. Lips. 1831, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.).

D. Iunius Iuvenalis, unter Claudius zu Arpinum geb., war Rhetor zu Rom. Mit seinen 16 *Satiren*, die von einigen und mit Recht denen des Horaz vorgezogen werden, trat er unter Domitian auf. Hadrian verbannte ihn, 80 Iahr alt, nach Egypten in eine der Oasen.

Ed. pr. Udalricus Gallus (um 1470) 4; vielleicht auch o. O. 1470, 4. — c. comm. Domit. Calderini. Venet 1475, 4 u. ö. — c. comm. G. Vallae. Venet. 1486, fol. — c. comm. Ant. Mancinelli, Calderini, Vallae. Venet. 1492, f. u. ö. — c. comm. Mancinelli, Calderini, Merulae, Vallae. Venet. 1498, f. — Iuvenalis, Persius. Venet. Aldus 1501, 8. — Commentarii Britannici in Iuven. Brix. 1501, f.; Mediol. 1503, f.; Brix. 1507, f. u. ö. c. Ang. Politiani, Ph. Beroaldi et Bapt. Egnatii, Badii item Ascensii annotatt. Paris. 1519, f. — c. vet. scholiastae et Britannici commentar., acces. P. Pithoei, Caelii Cec. Curionis et Thd. Pulmanni notae et var. lectt. Lutet. 1602, 4. — cur. N. Rigaltii. Lutet. 1613, 4; 1616, 12. — c. comm. var. vir. edid. Is. Grangaeus. Paris. 1614, 4. — c. schol. vett. et notis var. vir. rec. H. Ch. Henninius. Ultraj. 1685, 4. — perpet. commentario ill. G. Al. Ruperti. Lips. 1801, 8. 2 Bde. (6 Thlr.); edit. altera. Lips. 1819 sq. 8. 2 Bde. (7 Thlr.); Dies ist die gelehrteste Ausgabe, mit der man die von Achaintre verbinden muss. Der frühere Commentar im Auszuge: rec., prooem. argum. comm. perp. et ind. instr. a G. Al. Ruperti. Gotting. 1803, 8. 2 Bde. (1 Thlr.). — c. comm. Valesiorum et schol. vet. ed. N. L. Achaintre. Paris. 1810, 8. 2 Bde. — rec. et annotatt. instr. E. Gu. Weber. Wimar. 1825, 8 (1 Thlr.), mit kritisch verbess. Text u. guten Erläuterungen der schwier. Stellen. — Für den Schulunterricht ist jetzt die zweckmässigste Auswahl mit guter Erläuterung: Iuv. satir. delectus. c. lectis tam al. notis quam suis ed. C. Schmidt Bielef. 1835, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.). — Des Iuv. Satyren in

Versm. des Orig. u. m. erklär. Anm. von O. v. Haugwitz. Leipz 1818 8 (2 Thlr.).

In Iuven. satiras comm. vetusti, post P. Pithoei curas auxit et edid. A. G. Cramer. 1823, 8 (3¾ Thlr.). Dazu ein Progr. von Orelli mit Ergänzungen, Zürich. 1835. — I. Val. Francke: Exam. crit. Iuvenalis vitae. Alton. 1820, 8 (14 Gr.); de vita Iuv. quaestio altera. Dorpat. 1827, fol. Progr. — C. F. Heinrich: comm. I. in Iuven. satiras. Kil. 1806, 4; nov. spec. comm. in Iuv. satiras. ib. 1810, 4.

Decimus Laberius, der durch seine Mimen bekannte Ritter unter Caesar.

Laberii prologus et fragm. moral. in Orelli's sententiosa carm. T. I.

Livius Andronicus, ein Freigelassener aus Tarent, um 514 a. u. (= 240 v. Ch.), übersetzte griechische Theaterstücke ins Lateinische.

Livii fragmm., in Bothe's Poetae scen. lat. Vol. V. P. I.

Titus Livius, aus Padua, geb. 58 v. Ch., gest. 19 n. Ch., verfasste: *Historiae rom. ab u. c. usque a X. Ch.* in 142 BB., wovon jedoch nur 35 (1—10, 21—45) ein Fragment von 91 erhalten sind. Römische Grammatiker warfen seiner Sprache eine *Patavinitas* vor. Für den Unterricht eignet sich dieser Autor.

Ed. pr. Rom. 1469, fol. — c. M. Ant. Sabellici annotatt. Venet. 1491, fol. — c. ann. Sabellici et Ascensii explan. Paris. 1513, fol. — zuerst vollständig. Mogunt. 1518, fol. — mit 5 neuen BB. vermehrt. Basil. 1531, fol. — c. ann. Beati Rhenani et Sigism. Gelenii, add. Glareani chronol. Basil. 1535, fol. — em. Coel. Sec. Curionis ind. Basil. 1549, fol.; Basil. (1554) 8. 2 Bde. — a. C. Sigonio em. Venet. 1555, fol.; ed. 2. 1556; 1572, fol. — recogn. Francf. 1578, 8. 3 Bde. — em. a Fr. Modio c. not. var. Francf. 1588, fol. — em. a Iano Grutero, acc. obss. emendatt. ann. var. vir. Francf. 1608, fol.; ed. II. ib. 1619, 8. 3 Thle.; 1627, fol. — ex rec. I. F. Gronovii. Lugd. Bat. 1645, 12. 3 Thle.; Amst. 1665, 8. 3 Bde.; ib. 1679, 8. 3 Bde- — c. var. lectt. codd. Oxon. 1708, 8. 6 Bde. — rec. et ill. I. Clericus. Amst. 1710, 8. 10 Bde.; c. praef. I. M. Gesneri. Lips. 1735, 8. 3 Bde. — rec. et ill. I. B. L. Crevier. Paris. 1735, 4. 6 Bde.; verändert ib. 1747, sq. 12. 6 Thle. — c. comm. Dukeri et not. var. vir. ed. Arn. Drakenborch. Lugd. Bat. 1738—1746, 4. 7 Bde.; Stuttg. 1820—1829, 8. 15 Bde. (12 Thlr.). — ed. A. Gu. Ernesti. Lips. 1769, 8. 3 Bde.; c. glossar. ib. 1801—1804, 8. 5 Bde.; em. a I. Thph. Kreyssigio, c. glossar. ib. 1823—1827, 8. 5 Bde. (10 Thlr.). — ill. F. A. Stroth, rec. et suas obss. adsp. F. G. Doering, c. ind. Goth. 1796—1819, 8. 7 Bde. (10⅚ Thlr.). — em. sel. lectt. variet. subj. L. Tafel. Stuttg. 1824—1825, 8. 3 Bde. enthält für den Schulgebrauch eine recht brauchbare Varianten-Auswahl. — edit. curav. brev. annot. crit. adj. Detl. C. G. Baumgarten-Crusius. Lips. 1825, 12. 3 Bde. (2 Thlr.). — Der Commentar ist durchaus ungenügend in: recognov. Imm. Bek-

kerus, sel. vir. doctt. add. Raschig (et. F. Obst). Berol. 1829, 8. 3 Bde. (3 Thlr.). — Die besseren Textabdrücke sind: ex rec. Drakenb. ref. edid. I. Thph. Kreyssig. Lips. 1828, 4 (4 Thlr.); derselbe Text: ib. Tauchn. 1829, 12. 6 Bde. ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). Der letzte Bd. enthält die Fragmente und indices. — ed. Hal. Sax. 1828, 8. 3 Bde. (j. 20 Gr.). — adorn. G. H. Lünemann. Hannov. 1828, 8. 3 Bde. ($1\frac{3}{4}$ Thlr.). — Am wenigsten empfiehlt sich: ed. C. F. Böhmert. Lips. 1824, 8. 4 Bde ($2\frac{1}{2}$ Thlr.). — Die beiden besten deutschen Uebersetzungen sind: m. krit. u. erklär. Anm. v. Konr. Heusinger. Braunschw. 1821, 8. 5 Bde (8 Thlr.). — übers. u. erläut. v. Oertel. München 1822 sqq. 12. 9 Bde. ($8\frac{2}{3}$ Thlr.).

Für den Unterricht in den Mittelklassen, wo der ganze Autor schwerlich mit Nutzen gelesen werden wird, sind die zweckmässigsten Chrestomathien: Interessante Erzählungen a. Liv. v. K. P. Kayser, 2te Aufl. Erlang. 1824, 8 ($1\frac{7}{12}$ Thlr.). — Liviana excerpta in us. schol. ed. C. L. Bauer, ed. IV. cur. F. Büttner. Lips. 1824, 8 (1 Thlr.).

M. Annaeus Lucanus, Enkel des Rhetor Seneca, geb. 38 n. Ch. zu Corduba in Spanien, ward auf Nero's Befehl hingerichtet 65. Sein Gedicht: *Pharsalia* (10 BB.) blieb unvollendet.

Ed. pr. Rom. 1469, fol. — c. comm. Sulpitii, Beroaldi, Ascensii. Paris. 1514, fol. — em. c. var. lectt. Paris. Stephan. 1545, 8. — c. not. Glareani. Basil. 1551, 8. — c. not. Sulpicii, Omniboni et Mycilli. Francf. 1551, 4. — em. Thd. Pulmann, c. var. lectt. Antv. 1564, 16; 1576, 16. — em. G. Bersmann. 1589, 8. — ex. em. Hug. Grotii. Antv. 1614, 8; Lugd. B. 1626, 8. — (ed. Mich. Maittaire). Lond. 1719, 12. — rec. Gl. Cortius. Lips. 1726, 8. — c. comm. var. vir. et schol. vet. ed. Fr. Oudendorp. Lugd. B. 1728, 4. — c. comm. P. Burmanni. Leidae 1740, 4. — c. not. Grotii ed. Rich. Bentley. Strawberry Hill. 1760, 4. — c. not. sel. Grotii, integ. et adauct. Rich. Bentleii ed. C. F. Weber. Lips. 1821 — 1831, 8. 3 Bde (11 Thr.). — c. not. Barthii, Christii, Cortii, Gronovii, Heinsii, Martyni-Lagunae, Telleri al. ed. morte Cortii interrupt. absolv. C. F. Weber. Lips. 1828 — 1829. 8. 2 Bde (5 Thlr.). — rec. scholiisque interpr. est ind. adj. C. H. Weise. Quedlinb. 1835, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.)

C. Lucilius, zu Suessa geb. 606 a. u., st. 652. Von seinen: *Satyrae* sind nur Fragmente übrig.

Lucilii satyrarum quae supers. reliq. Fr. Dousa collegit. Lugd. Bat. 1597, 4; ed. II. Patav. 1735, 8; auch am Censorinus ed. Havercamp, u. am Persius ed. Achaintre.

Lucilius junior, Seneca's Freund, dem das Gedicht: *Aetna* zugeschrieben wird, das zuerst unter P. Cornelius Serverus Namen herausgegeben wurde.

c. notis Ios. Scaligeri, Lindenbruchii et Thd. Giralli (i. e. a. Clerici). Amst. 1703, 8; auch in Wernsdorf's Poetae lat.

min. T. IV. P. I. — rec. notasque Scaligeri, Lindenbr. et suas addidit Fr. Iacob. Lips. 1826, 8 (1½ Thlr.).

T. Lucretius Carus, ein Dichter aus Rom, ein Ritter, geb. 95. v. Ch., entleibte sich selbst 52. (= 659 — 703 a. u.). Für den Unterricht werden ausgewählte Episoden einzelner Schilderungen recht zweckmässig seyn, wenn auch die Sprache archaistisch und nicht durchaus correct ist. Sein Gedicht: *de rerum natura* (6 BB.) ruht auf dem Grunde epikurischer Philosophie.

Ed. pr. Brix. (1473) fol. — aus einer andern Handschr. Veron. 1486, fol. — c. comm. I. Bapt. Pii. Bonon. 1511, fol. — Florent. Iunta 1512, 8. — em. et c. comm. Dion. Lambini. Paris. 1563, 4; 1565, 16; Lutet. 1570, 4; Francf. 1583, 8. — restit. ab Oberto Gifanio. Antv. 1566, 8; Lugd. Bat. 1595, 8. — c. em. Tan. Fabri. Salmur. 1662, 4. — c. not. Th. Creech. Oxon. 1695, 8. u. ö. — c. var. lectt. Lond. 1712, 4, u. fol. — c. not. var. ed. Sigeb. Havercamp. Lugd. B. 1725, 4. 2 Thle. — ad fidem codd. mss. rec. et c. not. Bentleii al. edid. Gilb. Wakefield. Lond. 1796, 4. 3 Bde.; Glasg. 1813, 8. 4 Bde. — c. prolegom. et ind. edid. Eichstädt. Vol. I. Lips. 1801, 8 (j. 18 Gr.).— perp. ann. crit. gramm. et exeg. adj. Alb. Forbiger. Lips. 1828, 12 (1⅔ Thlr.). — Lucr. v. der Natur der Dinge (übers. v. K. L. v. Knebel), m. d. lat. Text. Leipz. 1821, 8. 2 Bde. (4 Thlr.). Vorzüglichste Uebersetzung. — übers. von v. Knebel, 2te verm. u. verb. Aufl. Leipz. 1831, 8 (1¼ Thlr.).

Macrobius Aurelius Ambrosius Theodosius, ein Würdenträger am Hofe des j. Theodosius, ist in der Litteratur durch seinen Commentar (2 BB.) zu dem Somnium Ciceronis bekannt. Er schrieb auch: *Saturnalium conviviorum* (7 BB.), und: *de differentiis et societatibus verbi graeci et latini* (Fragment).

Ed. pr. Venet. 1472, fol. — Brix. 1483, fol. — corr. N. Angelius. Florent. 1515, 8. — Colon. 1521, 8; 1526, fol. von Arn. Vesaliensis besorgt. — ex vet. codd. recogn. et aucti (per Ioach. Camerarium). Basil. 1535, fol. — em. L. Carrio. Paris. 1585, 8. — acc. I. Meursii notae. Lugd. B. 1597, 8. — c. notae Pontani, Meursii, Gronovii. Lugd. B. 1670, 8; ed. Zeune. Lips. 1774, 8 (2 Thlr.)

Fl. Mallius Theodorus, ein Grammatiker um 399. Seine Schrift: *de metris* gab

I. F. Heusinger. Guelph. 1755, 4 (40 SS.) heraus; iterum recogn. ad fid. codd. uber. anim. addid. I. F. Heusinger. Lugd. B. 1766, 8.

M. Manilius, ein unbekannter Dichter des *Astronomicon* (5 BB.).

Ed. pr. Io. Regiomontani. Norimb. (1473) 4. — Mediol. 1489, fol. — Lugd. B. 1566, 16. — restit. Ios. Scaliger. Lutet. 1579, 8; acced. var. lectt. Ex off. Sanctander. 1590, 8. — ex vet. cod. Gemblac. repurg. a Ios. Scaligero, c. eiusd. not. Antv.

1600, 4; acc. Reinesii notae et Bullialdi anim. Argent. 1655, 4. — ex rec. et c. not. R. Bentleii. Lond. 1739, 4. — c. not. et El. Stoeber. Argent. 1767, 8.

M. Valerius Martialis, zu Bilbilis in Spanien geb., lebte unter Domitian zu Rom, musste aber dürftig wieder in die Heimath zurückkehren. Seine Gedichte sind *Epigramme*, in 14 BB. geordnet.

Epigrammata, ed. pr. Ohne I. u. O. Zuerst mit I. Ferrar. 1471, 4. — Romae 1473, fol. — c. comm. Calderini et G. Merulae. Venet. 1491, fol. — em. et ill. ab Hadr. Iunio. Antv. 1568, 12. — ope cod. a Iano Grutero em. Francf. 1602, 16. — c. notis Scriverii, Lipsii, Scaligeri, Brodaei, Turnebi, Lugd. B. 1619, 16. — c. comm. Matth. Raderi, Mogunt. 1627, fol. — c. not. Farnabii et var. accur. Schrevelio. Lugd. B. 1656, 8; Lugd. B. 1670, 8. — ad codd. rec. et castig. Paris. 1754, 12. 2 Thle.; Mannh. 1782, 8. 2 Thle. — Ed. ster. Lips. 1823, 16 (7 Gr.). — in e. Auszuge lat. u. deutsch, a. d. poet. Uebszz. verschied. Vff. gesammelt v. K. W. Ramler. Leipz. 1787—1791, 8. 5 Thle. ($5\frac{2}{3}$ Thlr.), u. 2 Anhänge 1793. 1794 (8. 12 Gr.). — metr. verdeut. v. Willmann. Kölln 1825, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.).

Pomponius Mela, aus Tingentera in der Provinz Baetica, lebte unter Claudius, und schrieb: *Cosmographia s. de situ orbis* (3 BB.). Dies Büchelchen wurde sonst als Handbuch zum Unterricht in der alten Geographie gebraucht; nützt aber dazu nicht. Besser wird dazu ein neueres Lehrbuch benutzt.

Ed. pr. Mediol. 1471, 4. — em. a Hermolao Barbaro. O. I. u. O. 4. — Salmant. 1498, 4. — c. comm. I. Vadiani. Basil. 1522, f. — c. annot. Olivarii. Lugd. 1538; Paris 1539; m. Varr. ib. 1539, 8. — Andr. Schottus rec., c Hermolai Barbari et Ferd. Nonii castigg. Antv. 1582, 4. — em. ex Barbari et El. Vineti lucubr.; access. Nonii Pintiani et Andr. Schotti var. lectt. Paris. 1588, 4. — c. comm. Is. Vossii. Hag. Com. 1658, 4. — ed. Iac. Gronov. Lugd. Bat. 1685, 8. — ill. a Iac. Gronovio etc. Lugd. B. 1696, 8. — op. et st. Is. Reinoldii. Iscae Dunm. 1711, 4. — c. notis var. cur. Abr. Gronov. Lugd. B. 1722, 8; ed. altera. ib. 1748, 8. — Die umfassendste Ausgabe, die kritischen wie exegetischen Werth hat: c. not. var. rec. C. H. Tzschucke. Lips. 1807, 8. 7 Thle. (20 Thlr.). Einen Auszug des Commentars enthält: comm. Tzschuckii brev. in us. schol. instr. A. Weichert. Lips. 1816, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — ed. ster. Lips. 1831, 16 (3 Gr.).

Fl. Merobaudes, ein Spanier von Geburt (um 446 n. Ch.), schrieb: *Panegyricus in III. Consulatum Aetii*, und lyrische Gedichte, zum Theil christlichen Inhalts, nach dem Vorbilde des Claudianus.

Fl. Merobaudes carminum orationisq. ex membr. Sangall. editae a B. G. Niebuhrio. Sangalli 1823, 8; ed. alt. em. Bonn. 1824, 8 (6 Gr.).

M. Val. Corvinus Messala lebte unter Augustus als ein sorgfältiger Sprachforscher. Er schrieb:

de progenie Augusti, ed. pr. am Florus. Basil. 1532, fol.; auch am Eutrop ed. Havercamp. — c. not. ed. Tzschucke. Lips. 1793, 8 (4 Gr.).

M. Aurelius Olympius Nemesianus aus Carthago lebte zur Zeit des Kaisers Numerianus, und schrieb die Gedichte: *Halieutica*, *Cynegetica* et *Nautica*. Erhalten sind nur die *Cynegetica*.

Ed. pr. an Gratii de venat. Venet. Aldus. 1534, 8. u. ö.; auch in Burmann's poet. lat. min. T. I.; so wie in Wernsdorf's Poet. lat. min. T. I.

Nonius Marcellus, aus Tibur, aus unbekannter aber später Zeit, verfasste die nicht unwichtige grammatische Schrift: de proprietate sermonis.

Ed. pr. Ohne I. u. O. (Rom. um 1470) fol. — 1471, fol. — Venet. 1476, fol. — restit. ope codd. ind. Hadr. Iunii. Antverp. 1565, 8. — c. not. Dion. Gothofredi. Paris 186, 8. — c. not. I. Merceri. Paris. 1614, 8. — ex rec. et c. not. Iosiae Mercerii, ad edit. Paris. a 1614. Lips. 1826, 8 (2⅔ Thlr.).

Notitia utraque cum orientis tum occidentis imperii dignitatum, ein Hof- und Staatskalender, nach der Theodosischen Reichstheilung verfasst (vielleicht zwischen: 395—407); eine Schrift, die für die Kenntniss der vorjustinianischen und justinianischen Staatverfassung und Geographie von grosser Wichtigkeit, aber wenig bekannt, und noch nicht in diesen Rücksichten erschöpfend benutzt worden ist, wie dies der Verfasser bei seinen geographischen Studien vielfach Gelegenheit fand zu bemerken.

Vollständig: ed. pr. Basil. 1552, fol. — c. comm. Guidi Panciroli. Venet. 1593, fol. — comm. Fr. Rhuarsii ill. Lugd. 1608, f.; Genev. 1623, fol. — ex rec. Ph. Labbe. Paris. 1651, 12; Venet. 1729, fol.; auch in Graevii Thesaur. antiqq. rom. T. VII. — Eine für die Kritik dieser Schrift wichtige Abhandlung ist von Ed. Böcking: Ueber die Notitia dignitatum utriusque imperii. Bonn 1834, 8 (16 Gr.), von dem jetzt eine neue Ausgabe erscheint.

Iulius Obsequens, aus ungewisser Zeit, ist Verfasser eines Fragments: *prodigiorum liber*.

Ed. pr. an Plinii. epp. Venet. Aldus 1508, 8. u. ö. — Basil. 1552, 8. — c. anim. I. Schefferi et supplem. Conr. Lycosthenis, cur. Fr. Oudendorpio. Lugd. Bat. 1720, 8. — c. not. Schefferi, Oudendorpii, et suppl. Lycosth. cur. I. Kappio. Cur. Regn. 1772, 8 (16 Gr.). — rec. novis access. locupletav. C. B. Hase, am Valerius. Maximus. Paris. 1823, 8. Vol. II.

Oratores.

Oratorum rom. (CXXV) fragmenta ab Appio inde Caeco et M. Porcio Catone usque ad Q. Aurelium Symmachum coll. atque ill. H. Meyer. Turici 1832, 8 (2 Thlr.). Die Bruchstücke sind

chronol. geordnet, und mit Anmerkungen erläutert. Eine neue verm. Ausg. hat Dübner zu Paris. 1837, 8 (10 *fr.*) drucken lassen.

Paulus Orosius, ein Spanier, lebte seit 415 bei Augustinus in Afrika, und auch in Bethlehem bei Hieronymus. Sein Werk ist: *historiarum adversus paganos libri VII.*

Ed. pr. August. 1471. fol. — restit. Colon. Euchar. Cervicornus 1526, fol. — em. Colon. 1536, 8. — ill. op. et st. Fr. Fabricii. Colon. 1561. 8. — st. Fr. Fabritii, c. Lautii notae et Andr. Schotti rec. Mogunt. 1615, 8. — ill. Sig. Havercamp. Lugd. Bat. 1738, 4.

P. Ovidius Naso, ein Dichter aus Sulmo in Pelignis, geb. 43 v. Ch., im 51 J. nach Tomi verwiesen, wo er seine übrige Lebenszeit in der Sehnsucht nach der Heimath vertrauert hat; st. 17 n. Ch. Seine Gedichte sind. *Heroides (epistolae); Amorum libri III; Medicamina faciei*, unvollendet; sein Meisterwerk: *Ars amandi* oder *Ars amatoria* (3 BB.); *Remedia amoris;* das umfassendste vorzüglichste Werk: *Metamorphoses* (15 BB.); dann *Fasti* (6 BB.), ein einfacher römi- Festkalender; und namentlich nur während der Verbannung geschrieben: *Tristia* (5 BB.); und: *Epistolae ex Ponto* (4 BB.); und: *Ibis.*

Opp. ed. pr. Bonon. 1471, fol. — Romae 1471—1472, fol. 2 Bde. — rec. Andr. Naugerius. Venet. 1515, 8. 3 Bde.; Antv. 1575, 8. 3 Bde. — ex postr. recogn. Iac. Micylli. Lips. 1582, 8. u. ö. — c. comm. var. vir. Francf. 1601, fol. 3 Bde. — Dan. Heinsius rec. Lugd. B. 1629, kl. 12. 3 Bde. Amst. 1662, 12. 3 Bde. — ed N. Heinsius. Amst. 1652, 24. 3 Bde.; Amst. 1658—1661, 12. 3 Bde.; 1664, 24. 3 Bde. — castig. P. Burmann. Traj. ad Rh. 1713, 12. 3 Bde. — c. not. Micylli, Ciofani, Dan. Heinsii et Nic. Heinsii et al. edid. P. Burmann. Amst. 1727, 4. 4 Bde. — e rec. P. Burmanni ed. Ch. G. Mitscherlich. Gotting. 1796—1798, 8. 2 Bde.; ed. II. ib. 1819, 8. 2 Bde. ($2\frac{2}{3}$ Thlr.). — brev. ann. crit. adj. Detl. C. G. Baumgarten-Crusius. Lips. 1824, 12. 3 Thle. ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — recogn. c. var. lectt. ed. I. Ch. Iahn. Lips. 1828 sqq. 8 ($5\frac{5}{12}$ Thlr.) T. I. Heroid. etc. T. II. Metamor. — ed. ster. cur. A. Richter. Lips. 1829, 8. 3 Thle. (18 Gr.). — *Amatoria* (Heroid. ep., amores, de arte amandi, de remedio amoris etc.) e rec. P. Burmanni c. var. lect. praecipua (ed. Ch. Glo. Wernsdorf). Helmst. 1788, 8. 2 Thle. ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — Epp. heroid. ex em. N. Heinsii, P. Burmanni, et Iac. F. Heusinger. Brunsv. 1786, 8 (8 Gr.). — Heroides et Sabini epistolae e vett. libr. fide et vir. doctt. annotatt. rec., var. lectt. codd. et nonnull. editt. appos. commentariis N. Heinsii, P. Burmanni, D. I. van Lennep al. vir. doct. partim integ., partim expl. instr. Vitus Loers. Insunt var. lectt. XII codd. separatim excusae. Colon. 1829 sq. 8. 2 Thle. ($3\frac{1}{3}$ Thlr.), fördert nur gelehrte philologische Zwecke. Diese Schriften eignen sich nur für die oberen Klassen. — Die *Metamorphosen* sind das geeigendste Buch für den Unterricht; doch ist auch nur eine zweckmässige Auswahl vortheilhaft. ex rec. P. Burmanni,

var. lect. et notis perpet. ill. Thph. Erdm. Gierig. Lips. 1784 sqq. 8. 2 Bde.; ed. alt. ib. 1804 sqq. 8. 2 Bde. (5 Thlr.); ed. IIIa em. et aucta cura I. Ch. Iahn. ib. 1821 sqq. 8. 2 Bde. ($5\frac{1}{3}$ Thlr.). — Ov. Metamorphoseon (-ωσεων) libri XV, m. krit. u. erläut. Anm. v. E. C. Ch. Bach, nebst nachträgl. Bem. v. Ochsner. Regist. über die Anm. u. e. Uebersicht der abweich. Lesarten in Iahn's Ausg. Hannov. 1831 — 1836, 8. 2 Bde. ($3\frac{2}{3}$ Thlr.). Vorzüglich zu empfehlen. Daraus besonders abgedruckt: m. Inhaltsanzeigen u. Varr. des Gierig-Iahnschen u. Bothe'schen Textes v. E. C. Ch. Bach, nebst Uebersicht der abweich. Lesarten der Iahn'schen Ausg. v. J. 1832, 8. ib. 8 (12 Gr.). — Metam. rec. et perpet. ann. ill. Detl. C. Gu. Baumgarten-Crusius. Lips. 1834, 12 ($2\frac{7}{12}$ Thlr.). Die Kritik ist der überwiegende Theil. — Ov. Metamorphoses, nach Vossens Auswahl, m. erklär. Einleitt. u. m. e. mythol. u. geogr. Register, zum Gebr. f. Schulen herausgeg. v. Fel. Seb. Feldbausch. Carlsr. 1836, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.). — Des P. Ovidius Metamorphosen, f. Schul. in e. Ausz. herausgeg. v. G. K. F. Seidel, 4te durchg. verb. Ausg. bearb. v. Jul. Ludw. Ideler. Berlin 1837, 8 (10 Gr.). — Metam. sel. in us. scholar. ill. edit. K. L. Nadermann. Monast. 1828, 8 (10 Gr.). — *Fasti* sind des Inhalts wegen für den Unterricht zu schwierig. *Fastorum libri VI*, rec. notisque instr. Glo. Erdm. Gierig. Lips. 1812, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — ex rec. P. Burmanni, in us. schol. cur., var. lectt. cod. Francf. integ. adj. F. C. Matthiae. Francf. 1813, 8 (20 Gr.). — ad optt. libr. fid. rec., lect. divers. et al. obss. adj. I. Ph. Krebs. Wiesb. 1826, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — Zum Schul- u. Privatgebr. herausgeg. u. m. erklär. Anm. u. e. Namenregist. v. Iul. Conrad. Leipz. 1831, 8 (21 Gr.). Eine brauchbare Ausgabe. — *Tristium libri V*, *ex Ponto libri IV*, ex rec. P. Burmanni, anim. interpretum excerps. suasque adj. Thph. Chph. Harles. Erlang. 1772, 8 (1 Thlr.). — et *Ibis*, lect. var., eruditor. coniect. et clavem adj. Ier. Iac. Oberlin. Argent. 1776, 8. — Tristium libb. V ex rec. Oberlini, lect. var. enotavit textumq. recogn. notis perpet. in us. schol. ill. F. Thph. Platz. Hannov. 1825, 8 (16 Gr.); der Text allein m. d. Vorr. ib. 1825, 8 (4 Gr.). — recogn. et ann. tum crit. e thesaur. Heinsiorum et P. Burmanni deprompt. tum exeg. appos. Fr. Klein. Confluent. 1826, 8 (20 Gr.). Die Erklärung wie die Kritik genügt nicht. — Eine recht brauchbare Schulausgabe ist: zum Schulgebr. herausgeg. u. m. erklär. Anmm. u. e. Namenregist. versehen, (v. F. E. Boysen), 2te ganz neu gearb. Aufl. (v. I. Ch. Iahn). Leipz. 1829, 8 (16 Gr.). Die Erklärung ist hauptsächlich grammatisch; das Sachliche enthält das Register. So ist das Buch für den Unterricht in den Mittelklassen zubereitet worden.

Ovid's sämmtl. Werke übers. Frankf. 1797 — 1823, 8. 5 Bde. ($2\frac{11}{12}$ Thlr.). Bd. 1. Verwandlungen (in Prosa) übers. v. Heynemann; Bd. 2. Heroiden übers. v. N. G. Eichhoff 1798; Bd. 3. Festkalender übers. v. I. Ph. Krebs 1798; Bd. 4. Klaggesänge (in Prosa) v. N. G. Eichhoff 1803; Bd. 5. Briefe a. d. Pontus v.

dems. 1823. — Kunst zu lieben, in d. Versa. des Orig. übers. v. F. C. v. Strombeck. Götting. 1795, 8 (6 Gr.). — Heilmittel der Liebe in d. Versa. des Orig. m. erläut. Anm. u. e. Skizze v. d. Leben des Dichters v. F. C. v. Strombeck. Braunschw. 1796, 8; 2te sehr veränd. Aufl. Braunschw. 1829. 8 (16 Gr.). — Verwandlungen nach Ovid, v. I. H. Voss. Berlin 1798, 8. 2 Bde.; 2te durchges. u. m. e. Anh. verm. Aufl. Braunschw. 1829, 8. 2 Thle. ($2\frac{2}{3}$ Thlr.). Enthält nur eine Auswahl von Erzählungen. — Des Ovidius fünf Bücher der Trauer, übers. v. K. v. Strombeck. Braunschw. 1835, 8 (1 Thlr.).

P. Ovidii Nas. vita ord. chronol. illustr. st. I. Masson. Amst. 1708, 8; verm. in Burmann's Ausg.; auch in I. P. Miller's Ausg. Berol. 1757, T. IV. — Besser ist: Vita di Ovidio Nas. del C. Rosmini. Ferrara 1789, 8. 2 Thle.; nov. ediz. accres. Milano 1821, 8. 2 Thle. — Neapolis: Anaptyxis ad fastos Ovidii. Antv. 1638, fol.; Panormi 1735, fol. u. in Gruteri Lampas, T. I. — Worterklärungen enthalten: Ruhnkenii dictata ad Ovidii Heroidas et Albinovani elegiam, edid. Friedemann. Lips. 1831, 8 (j. 9 Gr.).

Latinus Pacatus Drepanius gehört zu den gallischen Panegyrici aus dem 4. Jahrh. Ihm gehört der: *Panegyricus Theodosio Augusto dictus*.

Ed. pr. in den Panegyrici vett. O. I. u. O. 4. — c. not. I. Schefferi. Holm. 1651, 8; Upsal. 1668, 8. — c. not. var. ed. I. Arntzen. Amst. 1753, 4.

M. Pacuvius aus Brundusium, um 533 v. Ch. geb., st. neunzig Jahr alt, nachdem er als Dichter für die Tragödie so wie als Maler thätig gewesen war. Seine berühmtesten Tragödien sind: *Antiopa* und *Duloreste*; auch wird ihm eine *Satura* beigelegt.

Sämmtl. Fragm. zuletzt in Bothe's Poetae T. V. P. I. — Naeke's diss. de Pacuvii Duloreste im Index lectt. hib. acad. Bonn. 1822, 4. — De Pacuvii Duloreste scr. H. Stieglitz. Lips. 1826, 8 (6 Gr.).

Palladius Rutilius Taurus Aemilianus, compilirte sein Werk: de re rustica (14 BB.) vielleicht unter Hadrian aus den älteren, das vorzüglich wegen der darin erhaltenen Bruchstücke Werth hat. Zuletzt: cur. I. M. Gesner. Manhem. 1781, 8 (3 Gr.).

Panegyrici XII aus dem 4. Jahrh. sind nichts als Prunkreden der gallischen Rhetoren: Claudius Mamertinus, Eumenius, Nazarius und Latinus Pacatus Drepanius, denen man noch den Corippus, so wie Theodorichs Lobredner Ennodius zugesellt hat.

Ed. pr. (Mediol. 1482,) 4. — Vienn. Pan. 1513, 4. — I. Livinejus rec. ac notis ill. Antv. 1599, 8. — c. notis Ch. Gl. Schwarzii et al. edid. Wolfg. Jaeger. Norimb. 1779, 8 (3 Thlr.). — c. not. var. edid. H. I. Arntzen. Traj. ad Rh. 1790—1797, 4. 2 Bde. (7 Thlr.).

Julius Paulus, einer der späteren Rechtsgelehrten, verfasste eine Gesetzsammlung: *Receptarum sententiarum* (5 BB.) u. a.

Ed. pr. am Gajus. Lutet. 1525, 4. — edid. Gust. Hugo. Berol. 1795, 8 (12 Gr.). — Fragmenta veteris jurisc. ut quibusd. videtur Iulii Pauli de jure fisci, acced. fragmenta duo Sexti unum Pomponii alterum Herennii Modestini, cura Ed. Böcking. Bonn. 1831, 16 (2 Gr.).

C. Pedo Albinovanus, Freund Ovids. Ihm werden die Gedichte: *Consolatio ad Liviam Drusam de morte Drusi; elegia in obitum Maecenatis*, und: *De Maecenate moribundo* mit ungewissem Recht zugeschrieben.

Alles vereinigt: Alb. elegiae III etc. c. not. Scaligeri, Lindenbruchii, Nic. Heinsii, Th. Goralli (i. e. Clerici) al. Amst. 1703, 8. — m. e. metr. deut. Ubsz. u. Anm. v. I. H. F. Meinecke. Quedlinb. 1819, 8 (14 Gr.). — Das erste Stück zuerst am Ovid. Bonon. 1471, fol. u. in Heinsius u. Burmann's Ovid.; das zweite in Wernsdorf's Poetae lat. min T. III. IV. P. II. T. V. P. III.

A. Persius Flaccus, aus Volaterrae in Etrurien, geb. 34 n. Ch., st. unter Nero im 28. Jahr, und hinterliess sechs Satyren, die höchstens in den obersten Classen gelesen werden können, da auch der darin herrschende trübe Ton der Lebensansicht das jugendliche Gemüth nicht genug anspricht.

Ed. pr. (Rom. 1470,) 4. u. auch mit Juvenal. — c. comm. Barth. Fontii. Venet. 1480, fol. — c. comm. I. Brittannici. Brix. 1481, fol. — c. tribus comm. Cornuti phylosophi. Venet. 1499, fol. — c. gloss. Scip. Ferrarii. Venet. (1500,) 4. — Pers. Juvenal. Sulpiciae satyra, c. vett. commentariis nunc pr. ed. ex bibl. P. Pithoei. Lutet. 1585, 8; Heidelb. 1590, 8; Lutet. 1601, 4. 3 Thle. — Is. Casaubonus rec. et comm. ill. Paris. 1605, 8; Lond. 1647, 8; auct. repet. cur. F. Duebner. Lips. 1833, 8 ($2\frac{1}{4}$ Thlr.). — Persius v. Fr. Passow, Text u. Ubsz., über d. Leben u. d. Schriften des Persius, Anmm. zur 1sten S. Leipz. 1809, 8 (2 Thlr.). — rec. et comm. crit. et exeg. addid. E. Guil. Weber. Lips. 1826, 12 (6 Gr.). — rec. et comm. crit. et exeg. addid. F. Plum. Havn. 1827, 8 ($4\frac{2}{3}$ Thlr.). Der Commentar ist sehr ausführlich, aber nicht genügend. — Eclogae poetar. lat. in us. gymn. et semin. philol. Iterum ed. auct. et correct. I. Casp. Orelli. Inunt. Persii sat. integrae c. schol. et var. lectt. Turic. 1833, 8 ($1\frac{5}{6}$ Thlr.). — in d. Versa. d. Urschr. verdeut. u. m. erläut. Anm. v. I. I. L. Donner. Stuttg. 1822, 8 (16 Gr.). — deut. v. W. E. Weber, m. Anm. Bonn. 1834, 12 (10 Gr.).

T. Petronius Arbiter, unter den Antoninen, angeblich Verfasser eines *Satyricon liber*, dessen Form aber nicht ein Ganzes, sondern mehr als Fragmente oder als ein Verein einzelner Bilder und Schilderungen aus dem zügellosen Leben Unteritaliens enthält.

Ed. pr. in den Panegyrici vett. lat. 4. o. I. u. O. Venet. 1499, 4. — Antv. 1565, 8. — Lugd. 1575, 8. — vollständiger Lutet. 1577, 1. — ex recogn. Iani Dousae. Lugd. B. 1585, 8;

Lutet. 1585, 8; 1587, 8. — rec. (Melch. Goldast) Helenop. 1610, 8; Francf. 1621, 8. — c. not. var. rec. I. Pet. Lotichius. Francf. 1629, 4. — edid. Ios. Ant. Gonsali de Salas. Francf. 1629, 4. — I. Boschius. castig. et notas adj. Amst. 1677, 16. — em. et c. comm. vir. doctt. edid. P. Burmann. Traj. ad Rh. 1709, 4. auct. Amst. 1743, 4. — e rec. Burmann. c. not. crit. et. ind. uberr. addid. Conr. Gl. Anton. Lips. 1781, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — Bipont. 1790, 8 (10 Gr.).

Niebuhr setzt Petronius in die Mitte des 3ten Jahrh., s. dessen: Kleine philol. Schriften, p. 337 sqq.

T. Phaedrus, von niedriger Herkunft aus Thrazien, und Freigelassener des Augustus genannt; wird jedoch auch unter Claudius lebend angenommen. Seine *Fabeln* (5 BB.) werden gewöhnlich zum Unterricht in den unteren und mittleren Klassen benutzt, und sie enthalten auch des anziehenden Stoffes genug.

Ed. pr. Augustob. 1596, 12. — em. et ill. Conr. Rittershusuis et spicilegio Casp Scioppii. Lugd. B. 1598, 8. 1610, 8. — rec. et notis ill. V. N. Rigaltius. Lutet. 1599, 12: Oliva Rob. Steph. 1617, 4. — c. notis I. Schefferi. Upsal. 1663, 8 — c. not. var. cur. P. Burmanno. Amst. 1698, 8; auct. Hag. Comit. 1718, 8; Lugd. B. 1745, 8; 1778, 8 — cura et st. P. Burmanni. Hag. Comit 1719, 12. — c. novo comm. P. Burmanni. Lugd. B. 1727, 4. — ex rec. R. Bentleii, an dessen Terenz. — ex rec. Burm. c. sel. not. var. et suis obss. edid. I. Glo. Sam. Schwabe. Hal. 1799 sqq. 8. 3 Thle.; ad codd. mss. et opt. editt. recogn., var. lect. et comm. perpet. adj. I. Glo. Sam. Schwabe. Brunsvic. 1806, 8. 2 Thle. ($3\frac{1}{3}$ Thlr.). — m. gram. u. erklär. Anm. (v. Prof. Ramshorn besorgt). Leipz. 1827, 8 (1 Thlr.). — ad optt. libr. editae c. var. lectt. delectu et nondum vulgatis Desbillonii notis, cur. C. Zell. Stuttg. 1828, 8 (9 Gr.). — Die wichtigste Ausgabe, durch welche der Streit über die Aechtheit der aus der lange verloren gewesenen Pithou'schen Handschrift entnommene Fabeln für immer entschieden wird, ist: Fabularum Aesop. libb. IV, ex cod. olim Pithoeano ... nunc pr. integre in lucem prolato adiectaque var. lect. e cod. Remensi, c. prolegg., annotatt., indice edid. Iul. Berger de Xivrey. Paris. 1830, 8 (20 Francs). — c. integra var codd.; acced. Caesaris Germ. Aratea etc. edid.; Pervigilium Veneris ad codd. exactum a I. Casp. Orellio. Turici 1831, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.); ed. altera Phaedri fabulis novis ab Ang. Maio redintegratis et P. Syri sententiis XXX Turici repertis. Turic. 1832, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — m. Anmerk. u. e. Vollst. Wortreg. f. Schulen, v. K. F. A. Brohm, 4te verb. Aufl. Berlin 1832, 8 (12 Gr.). Auf diese Weise erscheint Phaedrus vor vielen der bedeutsamen Schriftsteller der Griechen und Römer begünstigt!

M. Accius Plautus, aus Sarsina in Umbrien, geb. 527 a. u. (= 227 v. Ch.), st. 570 a. u. (= 184 v. Ch.). Die Sammlung der von ihm bearbeiteten Komödien soll an 130 be-

tragen haben. Er entlehnte seinen Stoff meist aus griechischen Komikern. Erhalten sind nur 21 Stücke. Einzelne Stücke geben einen guten Stoff zum Unterricht.

Ed. pr. em. per. Georg. (Merulam) Alexandrinum. Venet. 1472, fol. — recogn. per Ph. Beroaldum. Bonon. 1500, fol. — em. per Sim. Charpentarium. (Lugd.) 1513, 8. — restit. Colon. 1530, 8. — em. cura et st. Ioach. Camerarii. Basil. (1552,) 8. — restit. dilig. I. I. Sambuci. Antverp. 1566, 12. — repurg. et suppl. (per Coel. Iac. Curionem). Basil. 1568, 8. — op. Dion. Lambini em. et ill. etc. Lutet. 1576, fol.; Lugd. 1577, fol.; (Genev.) 1595, 4. — ex rec. Dousica. Lugd. B. 1589, 16. — em. et ill. op. F. Taubmanni. Viteb. 1605, 4; umgearbeitet 1612, 4; 1621, 4. — restit. et notis perpet. illustr. I. Ph. Pareus. Francf. 1610, 8; curis sec. Parei. Neap. Nemet. 1619, 4; Francf. 1641, 8. — ex rec. I. F. Gronovii, c. comm. Lugd. B. 1664, 8; Amst. 1684, 8. 2 Bde.; c. praef. I. A. Ernesti. Lips. 1760, 8 ($4\frac{2}{3}$ Thlr,). — noviss. recogn. ac notis et ind. verbor. illustr. (cura Mart. Span). Vienn. 1792 sq. 12. 12 Bde. — in us. eleg. hom. edid. F. H. Bothe. Berol. 1809 sqq. 8. 4 Bde. ($13\frac{1}{2}$ Thlr.). Der vierte enthält die Noten. Uebrigens ist der Text ziemlich willkürlich geändert. — rec. F. H. Bothe. Halberst. 1821, 8. 2 Bde. ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — ad optt. libb. partim non antehac coll. em. Access. obss. crit. et gramm. st. F. Lindemanni. Lips. 1827 sqq. 12. Bis jetzt Bd. I. Miles glor. (6 Gr.); Bd. II. Captivi (6 Gr.); Bd. III. Trinummus (6 Gr.); Bd. IV. Amphitruo (9 Gr.). Diese Ausgabe ist der Kritik bestimmt. — com. quae supers. text. recogn., vir. doct. notas coll. et suas addid. E. I. Richter. Norimb. 1833, 8. Vol. I. Amphitruo (1 Thlr.); Vol. II. Asinaria 1834 (1 Thlr.); Vol. III. 1834: Aulularia (1 Thlr.). — com. quae supers. ad meliorum codd. fidem rec., versus ordinav. difficiliora interpr. est C. H. Weise, T. I. Quendlinb. 1837, 8 ($2\frac{1}{3}$ Thlr.). Genügt in der Kritik nicht. — Die besten metrischen Uebersetzungen sind: Lustspiele des Plautus in alten Sylbenm. deutsch m. Einleit. u. Anmerkk. v. G. Gust. Sam. Köpke. Berlin 1809 — 1820, 8. 2 Thle ($3\frac{7}{12}$ Thlr.). Enthält die Aulularia, Captivi, Cistellaria, Mostellaria, Miles glor., Trinummus, Menaechmi, Rudens, u. Poenulus. — Neun Lustspiele des Plautus: Epidikus, Pseudolus, Mostellaria, der Kaufmann, der Perser, Amphitruo, Curculio, Truculentus u. Pönulus, in alten Sylbenm. verd. v. F. W. Ehrenfr. Rost. Leipz. 1836, 8 ($1\frac{3}{4}$ Thlr.).

Auswahlen und einzelne Stücke, sowohl zur Förderung der Wissenschaft als auch für den Unterricht sind vorzugsweisse zu nennen: Pl. comoediae tres, Captivi, Miles glor., Trinummus, in tiron. et schol. us. edid. F. Lindemann; access. de vet. prosodia libellus. Lips. 1823, 8 (1 Thlr.). Diese Auswahl dient dem Unterricht auf eine ganz vorzügliche Weise; denn die Erklärung fördert das Verständniss der Prosodie und Metrik, so wie der Sprache und Sachen. Auch ist die Auswahl der Stücke selbst zweckmässig. — Aulularia em. et comm. ill. st. Ant. Benedicti. Rom. 1754, 8. — edid. Fr. Goeller. Colon. 1825, 8 (12 Gr.). — Captivi ad XLVII vett. codd. fid. em. atque comm. instr. Fr Avellinus. Neap. 1807, 4. — ad codd. rec. et obss. aux. I. Boscha. Amst. 1817, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.). — Rudens etc. edid. F. V. Reizius Lips. 1789, 8 (7 Gr.). — ex rec. Rei-

zii, annot. crit. instr. C. E. Ch. Schneider. Vratisl. 1824, 8 (14 Gr.). — Trinummus, rec. Gf. Hermann. Lips. 1800, 8 (12 Gr.). — c. brevi ann. Ed. Goeller. Colon. 1824, 8 (12 Gr.). — Truculentus, em. ed. Fr. Goeller. Colon. 1824, 8 (14 Gr.). — Bacchides, ad codd. Palat. fidem c. integ. script. discrepantia reliq. libr. edid. F. Ritschel. Hal. Sax. 1835, 8 (1 Thlr.); — ad codd. Pal. fid. c. numeror. notat. edid. F. Ritschel. ib. 1835, 8 (8 Gr.). — Epidicus, ad Camerarii vet. cod. recogn. F. Iacob. Lubec. 1835, 8 (6 Gr.). — fragmenta ined.; item ad P. Terentium commentationes et picturae ined. inventore Ang. Maio. Mediol. 1815, 8; auch in Osann's Analecta. Berol. 1816, 8 (1¼ Thlr.).

Gotth. Ephr. Lessing. über das Leben u. die Werke des Plautus, in dessen Werken, Bd. 22. 23; n. Ausg. Bd. 10. — I. Ioach. Bellermann's Versuch u. Erklärung der pun. Stellen im Pönulus, 3 Progr. Berlin 1806—1808, 8 (16 Gr.). — C. Linge's Quaestionum Plaut. lib. I. Vratisl. 1817, 8 (8 Gr.). — B. G. Niebuhr, über die als untergeschoben bezeich. Scenen im Plautus, in dessen: Kleinen philol. Schriften Bonn 1828, 8. — I. Ph. Parei Lexicon Plautinum. Francf. 1614, 8; Hannov. 1634, 8. — Gu. Ehrenfr. Rostii Opuscula Plautina, edid. Lipsius Lips. 1836, 8 (1⅔ Thlr.).

C. Plinius Secundus der ältere, wahrscheinlich zu Novum comum 23 n. Ch. geb., lebte unter Claudius und Vespasian in öffentlichen Aemtern. Vermöge seiner rastlosen Wissbegierde sammelte er durch unausgesetztes Lesen und Exzerpiren die Materialien (130 BB. Electorum) zu seinem umfangreichen Werke: *Historia naturalis* (37 BB.), in dem er die ganze Naturkunde umfasste. Er kam durch den grossen Ausbruch des Vesuv im J. 79 um. Ueber seine Schriften s. Plinii epist. III. 5.

Ed. pr. Venet. 1469, fol. — Rom. 1470, fol. mit Ergänzungen. — Venet. 1472, fol. — ex rec. Perotti. Rom. 1473, fol. — dilig. castig. Brix. 1496, fol. — e castigatt. Hermol. Barbari. Venet. 1497, fol. u. ö. — ab Al. Benedicto recogn. Venet. 1493, fol. u. ö. — recogn. c. not. Sabellici, Volaterrani, Beroaldi, Erasmi, Budaei, Longolii. Lutet. 1516, fol. — ex fide vetust. codd. em. Des. Erasmus. Basil. 1525, fol. — em. c. var. lectt. Paris. 1526, fol. — em. Sigism. Gelenius. Basil. 1530, fol.; 1537, 1545, 1554. fol. — dilig. em. P. Bellocirius (i. e. P. Danesius). Lutet. 1532, fol. — rec. Iac. Dalecampius. Lugd. 1587, fol. — c. notis var. vir. et comm. integ. F. Pintiani, Beati Rhenani obss. Commelin. 1593, fol. — c. comm. et not. var. variisque lectt. edid. I. F. Gronov. Lugd. B. 1669, 8. 3 Bde. — notis ill. I. Harduin. Paris. 1685, 4. 5 Bde.; ed. alt. em. et auct. Paris. 1723, fol. 2 Bde. — c. indd. cur. I. P. Miller. Berol. 1766. 8. 5 Bde. (2½ Thlr.) blosser Textabdruck, mit Harduin's Indices. — rec. et ill. Gabr. Brotier Paris. 1779, 12. 7 Bde. — c. notis var. edid. I. G. T. Franz. Lips. 1788—1791, 8. 10 Bde. (11 Thlr.). — recogn. et variet. lect. adj. Iul. Sillig; adduntur excerpta codicis Bamberg. c. adnotat. Ludovici de Ian. Lips. 1831—1836, 12. 5 Bde. (5 Thlr. 9 Gr.). — ed. ster. Lips. Tauchn. 12. 5 Bde. (2$\frac{7}{12}$ Thlr.) — übers. v. Gf. Grosse. Frankf. 1782, 8. 12 Bde. (3 Thlr.).

Bemerkenswerthe Auswahlen sind: I. Mt. Gesneri Chrestomathia Pliniana, verbess. u. erkl. Jenae 1723, 8; neu verm. u. verb. Aufl. Leipz. 1753, 8; neue verbess. Ausg. (v. K. Anton). Leipz. 1776, 8 (1⅓ Thlr.). — Chrestomathia aus Plinius Naturgesch. f. Realgymn. u. die ersten latein. Classen in höheren

Gewerbe- u. Bürgerschulen, m. Gessner's abgekürzten Anm. v. F. Ad. Beck. Hadamar 1828, 8 (12 Gr.). — Ex Plinii hist. nat. excerpta (e lib. 34 u. 35) quae ad artes spectant, c. not. edid. Ch. Glo. Heyne (Gött. 1790), 8 (4 Gr.). — Ex Plinii hist. nat. excerpta quae ad artes spectant, nunc e lib. 35 de pictura. Götting. 1811, 8 (6 Gr.). — Excerpta ex Plinii hist. nat. lib. 34, edid. E. F. Wüstemann. Goth. 1824, 8 (8 Gr.). — — Hermol. Barbari Castigationes Plinianae. Rom. 1492, fol.; dessen: Plinianae secundae etc. ib. 1493, fol. Wichtige Textverbesserungen. — Für Schulen können höchstens nur Auswahlen gebraucht werden; aber auch diese nur des Stoffes, nicht der Sprache wegen, und dieser kann jetzt besser auf andere Weise erworben werden. Selbst die Bücher über die Kunst eignen sich bei guten anderen Hülfsmitteln nicht einmal mehr für den akademischen Unterricht.

C. Plinius Secundus Caecilius, der jüngere, aus Novum Comum, geb. 62 n. Ch., war Neffe und Adoptivsohn des vorhergehenden. Durch seinen Gönner K. Trajan kam er zu der Staatswürde des Konsulats um 100, und zum Prokonsulat in Bithynien, 102. Er blieb selbst unter Domitian im ungestörten Genusse eines heiteren und glücklichen Lebens. Mit Cicero suchte er in seinen *Epistolae* (10 BB.) zu wetteifern, um seinem Lebensglück noch den Ruhm bei der Nachwelt hinzuzufügen. Das zehnte B. enthält seinen Briefwechsel mit Trajan, auf den er auch einen *Panegyricus* verfasste, der aber nichts als ein künstliches Gewebe von declamatorischen und höfischen Phrasen, ohne die Innigkeit des natürlichen Gefühls, ist.

Epistolae ed. pr. (Venet.) 1471, 4. — Rom. 1490, 4, mit den griechischen Stellen, die in den früheren Ausgg. fehlen. — *Epp.* et *Panegyr.* c. enarrat. I. Mar. Catanei. Mediol. 1506, fol. — Venet. Aldus. 1508; 1518, 8. — Flor. Iunta 1515, 8. — dilig. recogn. (I. Sichard). Basil. 1530, 8. — Lugd. 1542, 8. — epp. et eiusd. Plinii, Pacati Mamertini, Nazarii, Eumenii, Ausonii ac Claudiani Panegyrici, c. Is. Casauboni notis in Epitolas. Excud H. Stephan. 1591, 12. — c. var. lectt. et annotatt. ed. Th. Hearne. Oxon. 1703, 8. — c. adnotat. perpet. I. M. Gesneri. Lips 1739, 8; ed. auct. et em. Lips. 1770, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — rec I. Nic. Lallemand. Paris. 1769, 8; 1788, 8. — ex rec. et c. adnotatt. perpet. I. M. Gesneri, quibus I. Mich. Heusingeri, I. Ch. Thph. Ernestii suasq. notas addid. Gf. H. Schaefer. Lips. 1805, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.), Diese und die folgende: — rec. et ill. Gl. E. Gierig. Lips. 1806, 8. 2 Thle. ($1\frac{1}{3}$ Thlr.) sind die beiden vorzüglicheren Ausgaben. — ed. ster. Lips. Tauchn. 12 (7 Gr.). — *epp.* c. not. et obss. et indd. auctore Cl. Minoe. Paris. 1588, 12: acc. Is. Casauboni notae. Paris. 1598, 12. — c. not. var. edid. I. Veenhusius. Lugd. B. 1669, 8. — c. not. sel. var. vir. ill. Gl. Cortius et Paullus Dan. Longolius, Amst. 1734, 4. — rec. notisq. ill. Gl. Erdm. Gierig. Lips. 1800—1802, 8. 2 Bde. ($3\frac{1}{2}$ Thlr.). — edid. G. H. Lünemann. Gotting. 1819, 8 (10 Gr.) Textabdruck. — ad fid. cod. praestant. Pragens. rec. et notis instr. F. N. Titze. Prag. 1820, 8 (2 Thlr.). — Pl. epistolae sel. spec. novae edit. crit. offert I. Casp. Orellius. Turic. 1832, 4 (5 Gr.). — Plinii et Trajani

Imper. epistolae mutuae, ab interpolatt. purgatae cura I. Casp. Orellii. Turici 1833, 8 (6 Gr.). — *Panegyr.* ex obss. Ch. Gl. Schwarzii em. a I. M. Gesnero. Gotting. 1735, 8; ed. alt. 1749, 8. — c. not. integ. var. et Massoni vita Plinii, edid. I. Arntzen, ed. IIIa auct. Amst. 1738, 4. — c. not. integ. et excerpt. viror. erud. instr. Ch. Gl. Schwarzius. Norimb. 1746, 4. — rec. notisque ill. Gl. E. Gierig. Lips. 1796, 8 (1 Thlr.). — Briefe übers. u. m. Anmm. v. E. A. Schmidt; neu herausg. v. F. Strack. Frankf. 1819, 8. 2 Thle (1 Thlr.). — übers. u. m. Anmm. erläut. v. I. Ad. Schäfer. 2te Aufl. Erlang. 1824, 8. 2 Thle (2⅔ Thlr.). — Br. nebst Lobrede übers. u. m. Anmm. begl. v. Ed. Thierfeld. Münch. 1828 sq. 12. 2 Bde. (2 Thlr.).

Jul. Held: Ueber den Werth der Briefsamml. des jüng. Plinius in Bezug auf Gesch. der röm. Litt. Bresl. 1833, 8 (8 Gr.).

Poetae.

Corpus poetarum lat. uno volumine absolutum, c. sel. var. lect. et explicat. brev. edid. Gu. E. Weber. Francf. 1833, gr. 8. (6⅔ Thlr.), enthält alle Dichter ausgenommen die Dramatiker. — Poetae scenici Latinorum coll. codd. rec. F. H. Bothe. Halberst. 1821, 8. 5 Bde. (5½ Thlr.). Bd. I. II. enth. Plautus; Bd. III. Seneca; Bd. IV. Terentius; Bd. V. 2 Thle: Fragmenta vett. tragic. et comic. lat. — Poetarum lat. Hostii, Laevii, C. Licinii Calvi, C. Helvii Cinnae, C. Valgii Rufi, Domitii Marsii aliorumq. vitae et carminum reliquiae, coll. et edid. A. Weichert. Lips. 1830, 8 (2 Thlr.). Eine sehr gelehrte Arbeit, und Muster für Fragmentensammlungen, die immer ein Bedürfniss für die Wissenschaft bleiben werden.

Poetische Chrestomathien, die sich für die höheren Classen eignen, sind: E. K. Ch. Bach's Geist der röm. Elegie oder auserles. Gedichte aus Catull, Tibull, Properz u. Ovid, z. Schulgebr. 2te Aufl. Gotha 1823, 8 (1 Thlr.), mit krit. u. erkl. Anmerkungen. — F. Lindemanni Selecta e. poetis. lat. carmina, ad init. poesi rom. tironum animos. Lips. 1823, 8. 2 Bde. (⅔ Thlr.). Leider fehlt es dieser sonst auch für die Geschichte der Poesie zweckmässigen Auswahl an einem Commentar. — F. Iacobs Blumenlese der röm. Dichter. Jena 1826, 8. 1 Abthl. (8 Gr.) enth. meistentheils Auszüge aus Ovid u. Epigramme aus Martial und der Anthologie, m. lat. Bemerkk.; 2te Abthl. (22 Gr.) enth. Gedichte von Catull, Tibull, Properz (21 Eleg.), Excerpte aus Lucrez, Virgils Georg., u. Seneca's Tragg., m. deut. Erklärung.

Priscianus ein Grammatiker aus Rom, aber zu Caesarea erzogen, lehrte unter Iustinian zu Constantinopel. Er schrieb: *Commentarii grammatici* (18 BB.), die aus verschiedenen einzelnen Theilen, als: *de constructione* (2 BB.) bestehen, u. a.

Opp. ed. pr. (Venet.) 1470, fol. — em. Ben. Brugnolus. Venet. 1488, fol. — auch in Putschii Grammatici vett. Hannov. 1605, 4. — ad vetust. codd. nunc pr. coll. fidem rec. lect. var. notav. et indd. adj. A. Krehl. Lips. 1819 sq. 8. 2 Bde. (5½ Thlr.). — opera minora edid. F. Lindemann; acc. Gf. Herrmanni ep. Lugd. B. 1818, 8 (2 Thlr.). — de laude imper. Anastasii et

de ponderibus et mensuris carmina, alterum nunc. pr. alterum plenius edid. et ill. Steph. Ladisl. Endlicher. Vindob. 1828, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.).

S. Aurelius Propertius, ein elegischer Dichter um 700 a. u. zu Hispellum in Umbrien geb., war Virgil's, Ovid's u. a. Zeitgenosse. Er st. 739 a. u. (= 15 v. Ch.). Seine Elegien sind nicht vollständig auf unsere Zeit gekommen.

Ed. pr. (Venet.) 1472, 4. — c. comm. Ph. Beroaldi. Bonon. 1486—1487, fol. — ad. fid. vett. codd. castig. I. Broukhusius. Amst. 1702, 4. — curis sec. Iani Broukhusii, c. indd. Amst. 1727, 4. — c. comm. I. Ant. Vulpii. Patav. 1755, 4. 2 Thle. — var. lect. et perpet. adnotat. ill. a F. Gl. Barthio, c. indd. Lips. 1777, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — c. comm. perpet. P. Burmanni, opus absolv. Laur. Santenius. Traj. ad Rh. 1780, 4. — rec. ill. Ch. Thph. Kunioel. Lips. 1805, 8. 2 Thle. (5 Thlr.). em. ad codd. mel. fidem et ann. C. Lachmann. Lips. 1816, 8 ($2\frac{1}{3}$ Thlr.); blosser Text mit Varr.: ex rec. C. Lachmanni. Berol. 1829, 8 (12 Gr.). — c. not. scripturae discrep. vir. doct. conject. suisque obss. crit. edid. Herm. Paldamus. Hal. 1827, 8 ($1\frac{5}{6}$ Thlr.). — ad. fid. optt. codd. rec. integ. Groning. Neapol. Excerptor. Puccii var. lect. brevemq. adnotat. adj. F. Jacob. Lips. 1827, 12 (12 Gr.). — Die vorzüglichste vollständige Uebersetzung ist v. I. H. Voss. Braunschw. 1830, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). — Elegieen des Propertius (übers. v. C. L. v. Strombeck). Leipz. 1798, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). Enthält nur eine Auswahl. — Elegieen des Propertius übers. u. erkl. v. F. K. v. Strombeck, 2te sehr verm. u. verb. Ausg. Braunschw. 1822, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). enthält nur das erste, und beinahe vollständig das zweite Buch, nebst der Elegie Cornelia.

M. Fabius Quintilianus, aus Calagurris in Spanien geb., wurde durch Galba nach Rom gebracht, wo er sich als Sachwalter, und dann von Vespasian zum Lehrer der Beredsamkeit berufen, auch hier während 20 Jahren grossen Ruhm erwarb. Domitian berief ihn zum Erzieher seines Grossneffen. Sein Werk: *De institutione oratoria* (12 BB.) hat ihn durch alle Zeiten als einen geschmackvollen und einsichtigen Lehrer ausgezeichnet. Uebergangen ist die Schrift: *De causis corruptae eloquentiae.* Das erstere fand Poggius zuerst 1417 in der Abtei zu St. Gallen wieder auf.

Ed. pr. Rom. 1470, fol. — u. Rom. Sueynheim et Pannartz (1470) fol. — (Venet.) Ienson. 1471, fol. von Omnibonus besorgt. — c. comm. Venet. 1493, fol. — c. comm. Laur. Vallensis. Venet. 1494, fol. — Venet. Aldus. 1514, 4. — c. ann. Raph. Regii, G. Merulae et Iod. Badii Ascensii in depravationes earundem. Paris. 1516, fol. — Paris. 1542, 4. — ex tribus mss. et octo impr. em. atque var. lectt. adj. Edm. Gibson. Oxon. 1693, 4; Lond. 1714, 8. — ex. rec. Ulr. Obrechti. Argent. 1698. 4. — c. not. var. recogn. et em. per P. Burmannum. Lugd. B. 1720, 4. 2 Bde. — ed. Cl. Capperonnier. Paris. 1725. fol. — comm.

ill. I. Mth. Gesner. Gotting. 1738, 4. — ad codd. vett. fidem rec. et ann. explan. G. L. Spalding. Lips. 1798—1816, 8. 4 Bde. 5 Bd.: Supplem. annotat. et ind. contin. curav. Zumpt. ib. 1829. 8 (12 Thlr.). Der 6te Bd. des Lex. Quintil. von Bonnell, s. p. 24. — ex rec. Spalding. ad schol. us. accom. cur. Gf. A. Ben. Wolff. Lips. 1816—1821, 8. 2 Bde (3⅔ Thlr.). — Textabdruck: ed. Lünemann. Hannov. 1826, 8. 2 Bde. (20 Gr.). — ed. ster. Lips. 1828, 12. 2 Thle. (12 Gr.). — notas max. part. crit. adj. A. Gh. Gernhard. Lips. 1830, 12. 2 Bde. (1½ Thlr.). — ad codd. rec. et ill. H. Meyer. Vol. I. Lips. 1832, 8 (1½ Thlr.).

Das zehnte Buch wird in den ersten Klassen gelesen, und ist deshalb vielfältig besonders herausgegeben und bearbeitet: ex rec. et cum comm. C. H. Frotscher. Lips. 1826, 8 (1⅓ Thlr.), enthält die vorzüglicheren Bemerk. v. Gesner, Capperonier, Spalding u. Wolf, nebst eigenen des Herausgebers. — ex rec. Frotscheri, curis sec. em. Lips. 1826, 8 (8 Gr.). — ex Spalding rec. ed. Nic. Gf. Eichhoff. ed. IIa. Giess. 1830, 8 (6 Gr.). — recogn. et ann. crit. et gramm. instr. Ch. Gl. Herzog. Lips. 1830, 8 (12 Gr.). — comm. perp. in us. schol. instr. F. Gu. Augusti (d. i. W. Schneidewin). Helmst. 1831, 8 (5 Gr.). — recogn. et explic. G. A. Herbst. Hal. 1834, 8 (21 Gr.). — m. kurz. Anmm. u. e. Wortreg. v. Herbst. ib. 8 (6 Gr.). — Q. 10s B. übers. v. F. Reuscher. Leipz. 1822, 8 (16 Gr.). — übers. nebst krit. u. gramm. Anmm. v. Herzog. Leipz. 1829, 8 (1 Thlr.).

Die *Declamationes*, 19 grössere und 145 kleinere Uebungsreden, gehören ohne Zweifel nicht alle dem Quintilian. — Quint. declam. tres. Rom. 1475, fol. ed. pr. — declamatt. recogn. Venet. 1481, fol. enthält 19. — Parm. 1494, fol. enthält 137. — restit. ex bibl. P. Pithoei. Lutet. 1580, 8. — c. not. var. cur. P. Burmanno. Lugd. B. 1720, 4.

H. Dodwell: Annales Quintilianei s. vita Quintiliani, in dessen: Annales Vellejani Oxon. 1698, 8.

Geographus Ravennas oder Guido, ein Mönch des Mittelalters, bemerkenswerth wegen seiner geographischen Compilation: *De geographia* (5 BB.).

Ed. pr. notis ill. Plac. Porcheron. Paris. 1688, 8. — suppl. ab Abr. Gronovio, in dessen: Mela 1722.

Rhemnius Fannius Palaemon, ein Grammatiker, um 50 n. Ch., schrieb: *ars grammatica*, zuletzt in Putsche's Grammatici 1605, 4, p. 1366 sqq.

Iulius Rufinianus, ein Rhetor, um 330 n. Ch., verfasste die beiden Schriftchen: *de figuris sententiarum et elocutionis liber*, und: *de schematis lexeos*.

Ed. pr. an: Veterum aliquot de arte rhetor. Basil. 1521, 4; dann am Rutilius Lupus 1533 u. ö., u. zuletzt in Ruhnken's Ausg. Lugd. B. 1768; Lips. 1831.

Sextus Rufus, um 370 n. Ch., schrieb ein dem K. Va-

lens gewidmetes Buch: *Breviarium de victoriis ac provinciis pop. rom.*

Ed. pr. (Rom. um 1470) 4, dann von Plutarch. Ueberszz. o. I. u. O., u. am Aurelius Victor. — c. schol. I. Cuspiniani, in dessen: Commentarii de consulibus rom. Francf. 1601, fol. — restit. in Pithoei Opp. Paris. 1609, 4. — in Gruteri Scriptores hist. august. Hanov. 1611, fol. — am Eutropius ed. Havercamp. 1729. — lect. var. adj. recogn. Gu. Münnich. Hannov. 1815, 8 (5 Gr.). — ad codd. Vatic., Chis. al. em. Rom. 1819, 8.

Eine dem Rufus zugeschriebene Schrift: *de regionibus urbis Romae* in Graevii Thesaur. antiq. rom. T. III., in Muratori Nov. Thes. inscript. T. IV. — edid. et comm. instr. Gu. Münnich. Hannov. 1815, 8 (5 Gr.).

P. Rutilius Lupus, ein Rhetor, lebte unter Augustus und Tiberius, bearbeitete nach einem Werk des jüngeren Gorgias, eines Griechen, seine Schrift: *De figuris sententiarum et elocutionis* (2 BB.).

Ed. pr. Venet. 1519, 8. — Veterum aliquot de arte rhet. traditiones. Basil. 1521, 4. — an Gregorii Trapez. Rhetor. libri. Venet. Aldus 1523, fol. — rec. et annotatt. adj. Dav. Ruhnken. etc. Lugd. B. 1768, 8; auct. edid. Frotscher. Lips. 1831, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.).

Cl. Rutilius Numatianus, unter K. Honorius Staatsmann, kehrte um 417 n. Ch. nach Gallien seinem Vaterlande zurück. Diese Reise, von Rom aus, beschrieb er in: *De reditu suo s. Itinerarii* in Distichen.

Ed. pr. Bonon. 1520, 4. — in Panvinii Commentarii de urbe. Venet. 1588; Paris. 1588; Francf. 1597. — am Aethicus, Basil. 1575. — ab Ios. Castalione em. Rom. 1582, 8. — c. anim. Sitzmanni. Lugd. 1616, 8. — rec. et comm. adj. Casp. Barth. Francf. 1623, 8. — c. not. var. ex mus. Thd. Ianssoni ab Almeloveen. Amst. 1607, 12. — rec. Ch. Tob. Damm. Brandenb. 1760, 8. (5 Gr.). — in Wernsdorf's Poetae lat. min. T. V. 1. — c. sel. var. lectt., integ. not. Graevii, Ianss. ab Almeloveen, et Cortii, edid. I. Siegm. Gruber. Norimb. 1804, 8 (14 Gr.).

C. Sallustius Crispus, geb. 669 a. u. (= 85 v. Ch.) zu Amiternum im Sabinerlande, st. 719 a. u., nachdem er durch Caesar die Staatsämter eines Prätor, und Statthalters in Numidien bekleidet hatte, in friedlicher Musse. Er schrieb: *Bellum Catilinarium*, *bellum Iugurthinum*, und die bis auf wenige Bruchstücke untergegangenen: *Historiarum libb. V.* Unächt sind die: *Epistolae duae ad Caesarem de rep. ordinanda*, so wie die: *Declamatio in Ciceronem.* — Die beiden ächten Schriften sind mit Recht im Unterricht allgemein aufgenommen, und werden sowohl in den mittleren als höheren Klassen gelesen, worauf man auch bei Bearbeitung dieser Schriften die nöthige Rücksicht genommen hat.

Edd. prr. (Venet.) 1470, 4. — und o. O. 1470, 4. — Vindelin. 1471, fol. — Rom. 1490, fol. — Venet. Aldus. 1509, 8;

1521, 8; ib. P. Manutius. 1563, 8. — em. Hier. Aleander. Paris. in aed. Ascens. 1513, 8. — c. comm. Laur. Vallae, Omnib. Leoniceni et I. Chrysost. Soldonis. Venet. 1514, fol. — c. castigg. I. Rivii. Lips. 1542, 8. — ex rec. et c. em. Cypriani a Popma. Lovan. 1572, 12. — ex rec. L. Carrionis. Antv. 1573, 8. — ex rec. et c. schol. Carrionis. Ap. P. Santandreanum 1574, 8. — em. P. Victorius. Florent. Iunta. 1576, 8. — ed. et rec. L. Carrione. c. Rivii castigg., Aldi schol., Carrionis schol., Iani Douzae not. Antv. 1579, 8. — Hel. Putschius ex fide vetust. codd. corr. et notas addid., adj. P. Ciacconii notae. Antv. 1602, 8. — Ingolst. 1607, 8. — ex recogn. I. Gruteri, c. not. var. Francf. 1607, 8. — ex rec. I. Ph. Parei c. not. Dan. Parei. Francf. 1649, 12; 1676, 12. — c. comm. var. vir. Lugd. B. 1677, 8. — c. not. integ. var., rec. Ios. Wasse. Cantabr. 1710, 4. — rec. et ill. Gl. Cortius. Lips. 1724, 4. — c. not. var. ed. Sig. Havercamp. Amst. 1742, 4. 2 Bde. — ad codd. Paris. rec. c. var. lectt. et nov. comm. ill. I. L. Burnouf. Paris 1822, 8. — recogn., var. lectt. et comm. adj. Fr. Dor. Gerlach. Basil 1823 — 1831, 4. 3 Bde. (9 Thlr. 9 Gr.). — ex rec. et c. integ. adnotatt. Cortii, var. lectt. Havercamp. suosque comm. adj. C. H. Frotscher. Lips. 1825 sqq. 8. 3 Bde. (9½ Thlr.). — Diese Ausgaben dienen allein gelehrten Zwecken. — Für Schulen bearbeitet sind: notis ill. H. Kunhardt. Lubec. 1809 — 1810, 8. 2 Bde. (1⅓ Thlr.). — recogn. et ill. O. M. Müller. Lips. 1821, 8 (1¼ Thlr.). eine brauchbare Schul-Ausgabe, die auch kritisches Verdienst hat. — recogn. et ill. G. Lange, ed. IIIa. Hal. Sax. 1835, 8 (21 Gr.). Die Anmerkk. genügen nur für den Anfang. — Wissenschaftlichen Anforderungen, und für den höheren Unterricht geeignet, genügt: ad fid. codd. rec. c. sel. Cortii suisq. comm. edid. et ind. adj. F. Kritzius. Lips. 8, 1828: Vol. I. Catilinam contin. (1 Thlr.); Vol. II. (1834) Iugurtham contin. (2 Thlr.); Index (1835; 12 Gr.). — opp. c. fragmentis potior. et epp. ad Caes. rec. animadvv. et var. lectt. ind. adj. C. H. Weise. Lips. 1831, 8 (18 Gr. j. 6 Gr.). — opp. gramm. u. histor. erkl. v. A. Jaumann. Münch. 1831, 8 (22 Gr.). — Opp. oder, 1r Bd.: de conjur. Catilinae, m. Anm. v. E. W. Fabri. Nürnb. 1831, 8 (16 Gr.); 2r Bd.: de bello Ingurthino, m. Anm. v. E. W. Fabri. ebd. 1832, 8 (1⅓ Thlr.) eignet sich für die Mittelklassen. — S. Catil. Iugur. et histor. fragm. denuo rec. atque accur. auctiusque ed. F. Dor. Gerlach. Basil. 1832, 8 (1 Thlr.). — — Catil. m. erklär. Anm. v. I. Ch. W. Dahl. Braunschw. 1800, 8. 2 Thle (1⅙ Thlr.) ist nicht ohne Verdienst um Erklärung u. Textverbesserung. — Für Gereiftere, und namentlich für Privatstudium empfehlenswerth, de conjur. Catilinae liber, erkl. u. übers. v. Ch. Gl. Herzog. Leipz. 1828, 8 (1½ Thlr.). — — Oratt. et epp. ex historiarum libb. deperd. ad fid. codd. Vatic. rec. atque in schol. us. edid. I. Casp. Orellius. Turic. 1831, 8 (8 Gr.). — — historiarum fragmm. prout C. Brossaeus ea coll. dispos. scholiisq. ill. Iul. Exsuperantii histor. Sall. summarium etc. Lunaeb. 1828, 8 (8 Gr.),

dazu vgl. von Kritz: De C. Sallustii C. fragmentis a C. Debrosio in ord. digestis etc. Lips. 1829, 4 (8 Gr.). — Sall. hist. lib. III fragm. Vatic., in Ang. Mai's Classicorum auctor. coll. 1828, 8. T. I. — nach Niebuhr's Abschrift: edid. I. Thph. Kreyssig. Partt. II. Misen. 1828 sq. 4; — hist. lib. III fragm. ex cod. Vatic. ed. ab A. Maio, edit. auctior et em. cur. I. Thph. Kreyssigio. Misen. 1830, 8 (14 Gr.).

S. Werke lat. u. deutsch v. I. Cph. Schlüter. Münster 1806 sq. 8. 2 Thle. (1½ Thlr.). Catil u. Jug. deutsch v. K. L. v. Woltmann. Prag 1814, 8 (1⅓ Thlr.). — übers. durch F. K. v. Strombeck. Götting. 1817, 8 (20 Gr.) nebst 4 catilin. Reden des Cicero übers. v. L. Neuffer. Leipz. 1819, 8 (1⅙ Thlr.).

O. Mor. Müller: C. Crispus Sallustius oder histor.-krit. Untersuch. der Nachr. v. s. Leben, der Urtheile über s. Schriften u. die Erklär. derselben. Züllichau (j. Hamb.) 1817, 8 (14 Gr.). — I. W. Löbell: zur Beurtheilung des Sall. Bresl. 1818, 8 (8 Gr.). — Ein vorzüglicher Commentar v. E. Jul. Richter hat begonnen mit P. I.: Commentarius in C. Sallustii Cr. conjur. Catil. Monach. 1836, 8 (2½ Thlr.).

Scribonius Largus Designatianus, schrieb unter Tiberius: *de compositione medicamentorum liber.*

Ed. pr. ed. I. Ruellius. Paris. 1529, fol. — I. Rhodius rec., not. ill., lex. Scribon. adj. Patav. 1655, 4. — Textabdr.: ed. I. Mich. Bernhold. Argent. 1786, 8 (18 Gr.).

M. Annaeus Seneca rhetor, aus Corduba, verfasste unter Tiberius eine Sammlung der merkwürdigeren Sentenzen in den Declamationen der Rhetoren aus der Zeit des Augustus, als: *Causarum libri X*, die jetzt aber nur in Trümmern als: *Suasoriarum liber VII*, *Controversiarum libri V*, und: *Excerpta controv. libb. X*, übrig sind.

Ed. pr. declamationum, an L. Ann. Senecae opp. 1475. — declamatt. libb. X, suasor. et controvers. libb. VI, ebd. 1490. u. ö. 1613 (auch besonders) — opp. ed. sec. em. Argent. 1810, 8 (1⅓ Thlr.).

L. Annaeus Seneca, stoischer Philosoph, Sohn des vorhergehenden, geb. 2 n. Ch. zu Corduba, gewann zu Rom ein bedeutendes Ansehen in den Herrscherfamilien, nachdem er von Claudius nach Corsica verbannt [47—50] gewesen, aber durch den Einfluss der Agrippina wiederzurückgerufen war, dann Nero's Lehrer und Rathgeber wurde, jedoch auch auf dessen Befehl sich selbst den Tod gab [65]. Alle seine Schriften sind philosophischen Inhalts. Für den Sprachunterricht auf Schulen kann nur eine Auswahl aus allen, so wie insbesondere aus dessen Briefen, gebraucht werden; denn vollständige Schriften erfordern ein umfassendes Studium der herrschenden Philosophie und des Sittenzustandes der Zeit. Die Schriften sind: *Epistolae* (124) *ad Lucilium; de ira* (3 BB.); *de providentia liber; de tranquillitate animi; de constantia sapientis*; *de clementis* (2 BB. unvollständig); *de brevitate vitae; de vita beata*; das Fragment: *de otio sapientis; de beneficiis* (7 BB):

die wichtige Physik: *quaestionum naturalium* (7 BB.); *consolatio ad Helviam; consolatio ad Marciam;* unsicher sind: *consolatio ad Polybium*, und die Satire auf Claudius: *Ἀποκολοκύντωσις;* unächt die Briefe an den Apostel Paulus u. a.

Opp. ed. pr. Neap. 1475, fol. — Tarvis. 1478, fol. — Venet. 1490 fol. — ex recogn. et c. not. Erasmi. Basil. 1515; 1529; 1537, fol. u. ö. — corr. et c. not. ill. M. Ant. Muretus. Rom. 1585, fol. — em. et ill. Muretus, suppl. corr. et ill. I. Gruter. Apud. Commelin. 1594, f. — ab Andr. Schotto cast. c. not. Petreii al. In bibl. Commelin. 1603, fol.; acced. not. Tiron. ib. 1604, fol. — a Iust. Lipsio em. et schol. ill. Antv. 1605, fol.; am vorzüglichsten: ed. IVa ab ult. Lipsii manu aucta. Antv. 1652, fol. — c. comm. Mureti, Lipsii, Iureti, Gruteri al. Paris. 1607; ed. sec. rec. et aucta schol. F. Morelli. Paris. 1613, fol.; ed. IIIa. Paris. 1619, fol. — c. comm. et var. lectt. ed. Th. de Iuges. 1628, f. 2 Bde. — ex. rec. Andr. Schotti, c. not. I. F. Gronovii. Lugd. B. 1649, 12. 3 Bde.; em. et auct. Amst. 1659, 12. 3 Bde. — c. not. Nic. Fabri, Schotti, I. F. Gronovii, I. Schultingii ined. al. Amst. 1672, 8. 2 Bde. — recogn. et ill. F. E. Ruhkopf. Lips. 1797—1811, 8. 5 Bde. ($7\frac{2}{3}$ Thlr.) unvollendet. — ex optt. exx. em. c. not. crit. et indd. Argent. 1809, 8. 5 Bde (6 Thlr.). — opp. ed. ster. Lips. 1832. 12. 4 Bde ($1\frac{7}{8}$ Thlr.). — opp. philos. recogn. c. sel. obss. crit. adj. Ern. F. Vogel. Lips. 1830, 8 (2 Thlr.). — epp. ed. pr. o. I. u. O. fol. — edid. F. C. Matthiae. Vol. I. P. I. 2. Francf. 1808, 8 ($1\frac{5}{6}$ Thlr.). — ad. fid. vett. 3 codd. Argent. recogn. em. notisq. crit. ill. I. Schweighaeuser. Argent. 1809, 8. 2 Bde. ($3\frac{1}{3}$ Thlr.). — Eine Auswahl für Schulen: epp. sel. in us. gymn. ed. Pauly. Stuttg. 1825, 8 (12 Gr.). — (Apocolocyn.) ludus de morte Claudii, ed. pr. o. I. u. O. 4. — Apocolocynth. verdeut. u. erläut., m. lat. Text, durch F. C. Neubur. Leipz. 1729, 8; Varr. aus e. Codex Sangall. s. in Orelli's Ausg. von Cic. orator. 1830, praef. — Natur. quaestt. recogn. us. schol. accom. a G. D. Kölero. Gött. 1817, 8 (12 Gr.). — recogn. em. comm. perpet. ill. G. D. Koeler. ib. 1819, 8 ($2\frac{2}{3}$ Thlr.). Eine neue nach Handschrr. verbesserte Ausgabe wird von L. v. Ian erscheinen. — fragm. de amicitia ex membr. Vatic. ed. B. G. Niebuhr, in Cic. oratt. p. Font. et Rabic. fragm. 1820. — de provid. rec. var. lectt. et annotatt. instr. B. A. Nauta. Lugd. B. 1828. 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.).

Flores ex Sen. opp. selecti. Vratisl. 1780, 8 (20 Gr.). — Samml. auserles. Stellen a. Sen. f. d. erste Kl. v. Olshausen. Altona 1807 sq. 8. 2 Bde. ($1\frac{5}{6}$ Thlr.); Bd. 2 enthält die Anmerkungen.

Seneca, der Tragiker, ist eine ungewisse und unbekannte Person. Unter seinen Namen sind zehn Tragoedien, nach griech. Stücken, bearbeitet vorhanden, die indessen nur als mehr oder minder gelungene rhetorische Uebungsstücke gelten können. Von neun sind: *Medea*, *Troades*, *Hippolytus* oder *Phaedra*, nach Euripides bearbeitet, die besseren; die übrigen:

Hercules furens (nach Eurip.), *Thyestes*, *Oedipus* (nach Sophocles), *Agamemnon*, *Phoenissae*, oder *Thebais*, ganz besonders aber *Hercules Oetaeus* (nach Soph. tyr.) die unbedeutenderen; am tiefsten steht *Octavia*. Torq. Baden in der Vorr. seiner Ausg. und in Iahn's Archiv 1833. p. 160, behauptet, dass der Tragiker und der Philosoph Eine Person sei.

Ed. pr. (Ferrariae um 1484) Andr. Gallicus. fol. — Paris. (1485.) 4. — c. comm. (Gellii Bern. Marmitae.) Lugd. 1491, 4. — c. duob. comm. (Dan. Gajetani et Marmitae). Venet. 1493, fol. — c. comm. Marmitae, Gajetani, Badii. Paris. 1514, fol. — Venet. Aldus. 1517, 8. — em. G. Fabricius. Lips. 1566, 8. — c. anim. Iust. Lipsii. Antv. 1588, 8. — e libb. mss. Palat. rec. et c. not. ill. Iust. Lipsius. Heidelb. 1589, 8. — castig. et c. advers. ed. M. A. Delrio, in s. Syntagma tragoediae lat. Antv. 1594, 4; Paris. 1619, 4. — em. I. Gruter. In bibliop. Commelin. 1604, 8. — ex rec. P. Scriverii. Lugd. B. 1621, 8. — c. notis Th. Farnabii. Lond. 1624, 8 u. ö. — I. F. Gronovius rec. c. not. Lugd. B. 1661. 8; Amst. 1662; 1682, 8. — c. not. var. edid. I. Casp. Schroeder. Delph. 1728, 4. — recogn. F. H. Bothe. Lips. 1819, 8. 3 Bde. (3 Thlr.); castig. F. H. Bothe. Halberst. 1822, 8 (1½ Thlr.). — rec. et ill. Torq. Baden. Lips. 1821, 8. 2 Bde. (5½ Thlr.). — Sen. Tragödien nebst d. Fragm. der übr. röm. Tragiker, übers. u. m. Einleitt. versehen v. W. A. Swoboda. Wien 1825 — 1830, 8. 3 Bde. (4 Thlr.), wegen der Beurtheilung Seneka's und der röm. Tragödie von Bedeutung.

Ueber Seneka, den Tragiker, s. Lessing's Werke Bd. 23. — Scholae in Med. et Troad. edid. Matthiae. Lips. 1828, 8. — I. G. C. Klotzsch: De A. Seneca, uno tragoediarum, quae supersunt, omnium auctore. Viteb. 1802, 8.

Q. Serenus Samonicus schrieb im 3. Jahrh. das geschmacklose medicinische Lehrgedicht: *de medicina*.

Ed. pr. (Mediol. um 1484) 4. — Rob. Kenchen restit. em. ill. Amst. (1662), 8. — rec. lect. var. notas interpr. sel. suasq. adj. I. Ch. Gl. Ackermann. Lips. 1786, 8 (16 Gr.).

Servius Maurus Honoratus, aus der Zeit des Honorius, verfasste ausser dem 1) *Commentar* zu Virgil, noch 2) *Ars de pedibus versuum s. centum metris*, u. 3) *interpretatio in sec. Donati editionem*. 4) *de quantitate ult. syllabarum*.

1) Commentar. am Virgil und besonders oft, zuletzt: ad fid. codd. Guelferbyt. al. rec. et var. lect. instr. H. Alb. Lion. Götting. 1825 sq. 8. 2 Bde. (4 Thlr.). — 2) ed. pr. in: Liber Bedae de schemate. Mediol. 1473, 4. u. ö. — in Putschii Grammatici lat. 1605, 4. wie 3) u. 4). — ex vet. exx. corr. (a Laur. Santenio) Lugd. B. 1788, 8. — c. cod. corr. F. N. Klein. Confl. 1825, 4.

C. Silius Italicus, im J. 25 geb., war mehrere Male Consul, und endigte durch freiwilligen Hungertod eine langwierige Krankheit im J. 100. Sein Werk ist ein Gedicht: *Punica s. de b. pun. II.* (17 BB).

Ed. pr. Rom. 1471, fol. verschiedener Ausg. — c. P. Marsi

interpr. Venet. 1483, fol. — em. Dam. Benessa. Lugd. 1514, 8. — Venet., Aldus. 1523, 8. — em. op. D. Heinsii. Lugd. B. ex off. Plantin. 1600, 16. — rec. et ill. Chph. Cellarius. Lips. 1695, 8. — ed. not. ed. Arn. Drakenborch. Traj. ad Rh. 1717, 4. — castig. I. Bapt. Lefebre de Villebrune. Paris. 1781, 12. — comm. perp. ill. I. C. Thph. Ernesti. Lips. 1791—1792, 8. 2 Bde. ($2\frac{5}{6}$ Thlr.). — ill. G. Al. Ruperti. Gotting. 1795—1798, 8. 2 Bde. ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — in schol. us. ed. Lünemann. Gotting. 1824, 8 (16 Gr.).

C. Iulius Solinus, ein unbekannter Epitomator des Plinius historia nat. Dies Werk ist: *Polyhistor*.

Ed. pr. unentschieden: um 1473 v. I. u. O. zu Rom gedr. 8; dann o. I. u. O. zu Mediol. vor 1474, 4. — Venet. 1473, 4. — ad codd. em. El. Vinetus. Pictav. 1554, 4. — em. M. Ant. Delrio, c. castigg. Autv. 1572, 8. — Cl. Salmasii Plinianae castigg. et Solin. polyh. ex vett. lib. em. Paris. 1629, fol. 2 Bde; Traj. ad Rh. 1689, fol. 2 Bde. — ex ed. Cl. Salmasii accur. Andr. Goezio. Lips. 1777, 8 (1 Thlr.).

P. Papinius Statius, in Neapolis 61 geb., st. ebd. 95. Seine Poesien sind: *Silvae* (5 BB.); *Thebais* (12 BB.); *Achilleis* (2 BB.), unvollendet.

Sylvae, ed. pr. o. I. u. O. 4; auch an d. Augg. des Catull, Tibull, Properz v. 1472, 1475, 1481: am Catull 1473. — c. comm. Domit. Calderini. Rom. 1475, fol. — rec. et notas adj. Jer. Markland. Lond. 1728, 4; auct. Dresd. 1827, 4 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.). — Theb. et Achill. ed. pr. o. I. u. O. (um 1470) fol. — Achill. Venet. 1472, 4. — Ferrar. 1472, 4. — Opp. c. comm. Domit. Calderini. o. I. u. O. (um 1480), fol. — Venet. Aldus. 1502; 1519, 8. — rec. I. Bernartius, et schol. ill. Antv. 1595, 8. — rec. Fr. Tiliobrogius (i. e. Lindenbrogius). Paris. 1600, 4. — Ian. Casp. Gevartius rec. et ill. Lugd. B. 1616, 8. — c. comm. var. ed. Em. Cruceus. Paris. 1618, 4. — em. Amst. 1624, 24. — ex rec. et c. not. I. F. Gronovii. Amst. 1653, 16; eiusd. diatribe in Statium. Hag. Com. 1637, 8; c. Emer. Crucei antidiatr. ed. F. Hand. Lips. 1812, 8. 2 Bde. (5 Thlr.). — c. comm. Casp. Barthii (ed. Ch. Daum). Cygneae 1664, 4. 3 Thle. — rec. F. Hand. Vol. I. contin. Silvas c. comm. Marklandi et Handii. Lips. 1817, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.).

C. Suetonius Tranquillus, Freund des jüngeren Plinius und Geheimschreiber Hadrian's. Von seinen Werken sind nur die: *Vitae XII Caesarum* vollständig erhalten; die übrigen: *de illustribus grammaticis*, *de claris rhetoribus* als Bruchstücke. Im Schulunterricht bietet das erste Werk recht guten Stoff; allerdings scheint er jetzt weniger beachtet zu werden, als sonst, da man sich immer enger auf das rein klassische beschränkt. Wenigstens sollte er mit zur cursorischen Lectüre gewählt werden.

Ed. pr. Rom. 1470, fol.; eine andere ib. 1470, fol. — Venet.

1471, 4. — c. comm. Ph. Beroaldi. Bonon. 1493, fol. Paris. 1509, 8. — em. Erasmus, in Scriptt. hist. aug. Basil. 1518, fol. — em. Paris. Rob. Stephan. 1543, 8. — c. comm. Torrentii. Antv. 1578, 8; auct. et em. ib. (1591), 4. — Is. Casaubonus rec. et ill. (Genev.) ap. Chouet. 1595, 4; ap. Crispin. 1607, 16; beste Ausg. Paris. 1610, fol. 4 Thle.; ed. alt. ab auct. em. Ap. haered. Chouet. 1611, 4. — em. et ill. I. Gruter, in Scriptt. hist. aug. 1611, fol. — ex rec. I. G. Graevii, c. eiusd. notis et comm. Torrentini et Casauboni. Traj. ad Rh. 1672, 4; Hag. Com. 1691, 4; Traj. ad Rh. 1703, 4. — c. not. var. ed. P. Burmann. Amst. 1736, 4. 2 Bde. — c. anim. I. A. Ernesti. Lips. 1748; 1775, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.); nova cura auctis emendatisq. et Is. Casauboni comm. edid. F. A. Wolf. ib. 1802, 8. 4 Bde. ($3\frac{1}{3}$ Thlr. nicht mehr im Buchhandel). — ex rec. Fr. Oudendorpii c. suis et Graevii, Gronovii et Dukeri ann. Lugd. B. 1751, 8. 2 Thle. — recogn. comm. continuo ill. clav. Sueton. adj. Detl. C. Gu. Baumgarten-Crusius. Lips. 1816 — 1818, 8. 3 Bde. (9 Thlr.). — text. denuo recogn. brevi ann. ill. Baumgarten-Crusius. ib. 1820, 8. 2 Bde. ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — Für Schulen von vorzüglichen Werth: erläut. v. I. H. Bremi (1800), 2te umgearb. u. ber. Ausg. Zürich 1820, 8 ($2\frac{1}{4}$ Thlr.). — in us. schol. cur. Lünemann. Lips. 1824, 8 (10 Gr.). — vit. sel. (Iul. Caes., Aug., Tit.) in us. schol. recogn. et. ill. H. Paldamus. Hal. 1829, 8 (16 Gr.). — de gramm. et rhetor. o. I. u. O. 4; dann in 8. — ex rec. Tuscani, am Modestus de re militari. Venet. 1474, 4. — impr. Florent. 1478, 4. — ex cast. Beroaldi. Bonon. 1504, 4. — c. Achilli Statii comm. Rom. 1565, 8; Lutet. 1568, 8. — Suet. übers. u. m. erläut. Anmerkk. v. I. P. Ostertag. (1788 sq. 8. 2 Bde.) 2te Aufl. v. N. G. Eichhoff. Frankf. 1821, 8. 2 Bde. ($1\frac{1}{3}$ Thlr.).

Dav. Ruhnkenii Scholia in Suet. V. Caes. edid. Iac. Geel. Lugd. B. 1828, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.). — Fr. A. L. Schweiger: de fontibus atque auctor. vit. XII imper. Suetonii comm. Gotting. 1830, 4. — A. Krause: De C. Suetonii Tr. fontibus et auctoritate. Berol. 1831, 8 (12 Gr.).

Sulpicia, eine Dichterin, aus der Zeit des Domitian, schrieb eine: *Satira de corrupto reip. statu temporibus Domitiani.*

Ed. pr. an Gregorii Tiferni opusc, Venet. 1498, 4. — c. not. El. Vineti, am Ausonius. Burdigal. 1580, u. schon früher u. später. — in Burmann's poet. lat. min. T. II., u. in Wernsdorf's poet. lat. min. T. III. — c. comm. Ch. Gl. Schwartzii, edid. I. Gurlittus. Hamb. 1819, 4 (14 Gr.).

Q. Aurel. Symmachus, in Gallien gebildet, lebte von 370 bis 400 in den höchsten Würden zu Rom. Von ihm giebt es: *Epistolae* (10 BB.), so wie Fragmente von 9 Reden.

Epp. ed. pr. Venet. nach 1503, 4. — Argent. 1510, 4. — rec. Mart. Lipsius et Siegm. Gelenius. Basil. 1549, 8. — em. et c. not. ed. Fr. Iuretus. Paris. 1580, 4; 1604, 4. — Iac. Lectius restit. Ap. Eust. Vignon. 1587. 8; 1598; 1601, 8. — rec. Gasp. Scioppius. Mogunt. 1608, 4. — ex rec. i. Ph. Parei. Neap. Nemet.

1617; 1628. 8; Francf. 1642; 1651, 8. — *oratt.* octo inedit. partes inven. notisque declar. Ang. Mai. Mediol. 1815, 8; Francf. 1815, 8 (6 Gr.). — c. fragm. nonae ed. A. Mai, in Iuris civil. Anteiustin.reliq. ined. u. an Niebuhr's Ausg. des Fronto. 1816.

Publius Syrus, ein bei Iulius Caesar beliebter Mimendichter. Die aus seinen Mimen erhaltenen: *Sententiae* sind ganz aus ihrer ursprünglichen Form gelösst, und mit Fremdartigen vermischt.

Ed. pr. ed. Erasmns, am Cato. Basil. 1502, 4. — auct. ed. G. Fabricius, in s. Elegantiae e Plauto et Terent. Lips. 1550, 8 u. ö. — Senecae et Syri sententiae, ope codd. rec. I. Gruter. In bibl. Commelin. 1604, 8; auch in dessen: Florileg. ethico-polit. Francf. 1610, T. I. — Senecae et Syri sententiae c. not. ed. (Havercamp.) Lugd. B. 1708, 8. — ex rec. et c. not. R. Bentleii, in dessen: Terentius. 1726. — P. Syri et alior. sententiae c. Laberii prologo et fragmentis c. not. al. et suis et Scaligeri vers. gr. ed. I. Casp. Orelli. Lips. 1822, 8 (2 Thlr.); u. an Phaedri fabb. 1832. — rec. Bothe, in dessen Poetae lat. scen. T. V. — P. Syri et al. sententiae c. var. lectt. del. ed. C. Zell. Stuttg. 1829, 8 (9 Gr.).

C. Corn. Tacitus, genoss seit Vespasian die Ehre verschiedener Ehrenämter, war aber auch als Sachwalter thätig. Unter Nerva trat er mit der: *Vita Agricolae*, seines Schwiegervaters; *de moribus Germanorum;* dann: *Historiae*, von denen nur die vier ersten BB. und ein Theil des fünften bis zum J. 71, und von den: *Annales* (16 BB. vom J. 14—69), die sechs ersten BB. (fand Ph. Beroaldus in der Abtei Corvey i. J. 1515, das fünfte aber fragmentarisch, vom eilften bis sechszehnten, mit Ausfall von 2 Jahren, übrig sind.

Opp. ed. pr. (Venet. 1469) fol. enthält nur die 6 letzten BB. der Annalen, die 5 ersten BB. der Historiae, Germania, u. Dialogus de claris oratoribus. — (Mediol. 1477) fol. enthält zuerst Agricolae vita. — libri quinque noviter inventi atque c. reliquis eius opp. editi (per Ph. Beroaldum). Rom. 1515, fol.; erste vollständige Ausgabe. — recogn. per B. Rhenanum. Basil. 1533, fol. — Iusti Lipsii st. em. et ill. Antv. 1574, 8; denuo cast. et rec. c. comm. Antv. 1581, 8; ex I. Lipsii edit. ult. Lugd. B. 1585, fol.; quartam rec. ib. 1588, 8; quintum rec. Antv. 1589, fol.; Lugd. B. 1595, 8; Paris 1599, 8; I. Lipsius postremum rec. Antv. 1600, 4; ib. 1607, fol. — juxta vett. mss. em. notisq. ill. per Curt. Pichenam. Francf. 1607, 4. — ex recogn. I. Gruteri c. notis var. Francf. 1607, 8. — c. comm. var. interpr. Paris. 1608, fol. — accur. M. Berneggero. Argent. 1638, 8. — ex I. Lipsii rec. c. not. et em. H. Grotii. Lugd. B. 1640, 12. 2 Thle. — c. not. var. suisque rec. I. F. Gronov. Amst. 1672, 8. 2 Bde.; 1685, 8. 2 Bde. — ex rec. et c. anim. Thd. Ryckii. Lugd. B. 1687, 12. 2 Thle. — c. not. integ. var. ex rec. et c. not. Iac. Gronovii. Traj. 1721, 4. 2 Bde. — ex rec. I. A. Ernesti c. not. integ. I. Lipsii

et I. F. Gronovii et suis ed. I. A. Ernesti. Lips. 1752, 8. 2 Bde.; auct. Lips. 1772, 8. 2 Bde. — rec. I. Lallemand. Paris. 1760, 12. 3 Bde. — recogn. em. supplem. explev. notis diss. tab. geogr. ill. Gabr. Brotier. Paris. 1771, 4. 4 Bde.; ed. alt. Paris. 1776, 12. 7 Bde. — ex rec. Ernesti denuo cur. Ier. Iac. Oberlin. Lips. 1801, 8. 2 Bde.; Textabdr. in us. schol. Lips. 1801, 8. — c. comm. perp. G. Al. Ruperti. Gotting. 1804, 8. unvollendet; bloss Annales. — ex rec. Ernest. recogn. Imm. Bekker. in us. schol. Berol. 1825, 8 (12 Gr.) sehr schlechter Druck. — in us. schol. cur. Lünemann. Lips. 1825, 8 (20 Gr.). — rec. et comm. suos adj. G. H. Walther. Hal. Sax. 1831 sq. 8. 4 Bde. (5 Thlr.) Bd. I. II. Annal. Bd. III. Histor.; Bd. IV. Germ. Agric. de clar. orat. Nach dem Tode des Vfs. besorgte den IV. Dr. Eckstein. Die Kritik durch die sorgfältige Zusammenstellung und Beurtheilung des kritischen Apparats wie die Erklärung hat durch diese Ausgabe gewonnen. — Corn. Tacitus ab ILipsio, IFGronovio, N Heinsio, IAErnestio, FAWolfio em. et ill. ab IBekkero ad codd. antiquiss. recogn. Lips. 1831, 8. 2 Thle. (5 Thlr.). Für die Erklärung enthält diese Ausgabe nichts Neues. Textabdr. für Schulen: ex recogn. Ern. in us. schol. Imm. Bekker. Berol. 1825, 8. 2 Bde. (1 Thlr.). Der Druck ist incorrect; und die neue Weise der Interpunction störend; besser: ed. Imm. Bekker. Lips. 1831, 8. 2 Bde. (1 Thlr.). — Die umfassendste Ausgabe: Opp. ad opt. libb. recogn. et ann. perp. triplicique ind. instr. G. Al. Ruperti. Hannov. 1832 sqq. 8. 4 Bde. Bd. I. II. Annal. ($5\frac{1}{6}$ Thlr.); Bd. III. Histor. ($2\frac{3}{4}$ Thlr.); Bd. IV. Agric., Germ., de clar. orat. ($2\frac{5}{6}$ Thlr.). — Opp. em. et schol. in us. ill. N. Bach. Lips. 1834 sq. 8. 2 Bde. ($3\frac{7}{8}$ Thlr.). — Opp. recogn. brevique ann. instr. Fr. Ritter. Bonn. 1834, 8. sq. 2 Bde. (3 Thlr.). — übers. v. K. F. Bahrdt. Halle 1807, 8. 2 Thle. (4 Thlr.). — deutsch m. Anm. u. Abhandll. v. K. L. v. Woltmann. Berlin 1811—1817, 8. 6 Bde. (6 Thlr.). — übers. v. F. C. v. Strombeck. Braunschw. 1816, 8. 3 Bde. (5 Thlr.). — übers. u. m. Anm. begl. v. F. Rickleffs. Oldenb. 1825—1827, 8. 4 Bde. ($6\frac{7}{12}$ Thlr.). — neu übers. v. W. Bötticher. Berlin 1831—1834, 8. 4 Bde. ($6\frac{1}{12}$ Thlr.). — — *Agricola*, c. lectt. var. atque annot. edid. E. Dronke. Confluent. 1824, 8 (16 Gr.). — textum rec. et ad fidem cod. Vatican. em. notasque adspers. Ulr. I. H. Becker. Hamb. 1826, 8 (18 Gr.). — in us. schol. edid. F. Gf. Gu. Hertel. Lips. 1827, 8 (10 Gr.). Empfehlenswerthe Schulausgabe. — recogn. em. et crit. notat. instr. G. L. Walch. Berol. 1827, 8 (4 Gr.). — Urschr., Ubsz., Anmm. u. e. Abhandl. über d. Kunstform der antiken Biographie durch G. L. Walch. Berl. 1828, 8 (3 Thlr.). Hauptausgabe; aber nur für Gereifte. — m. Erläut. u. Exkursen v. C. L. Roth. Nürnb. 1833, 8 (1 Thlr.) mit ausführlicher Erläuterung. — *Germania*, ex rec. et c. sel. obss. P. Dan. Longolii ex mss. editus a I. Kappio. Lips. 1788, 8; ed. alt. auct. et em. text. ref. var. lect. suppl. notasq. suas adj. Ph. C. Hess. Lips. 1824, 8 (18 Gr.). — c. var. lect. brev. adn. ed. G. G. Bredow.

Helmst. 1808, 8 (4 Gr.). — rec. var. lect. instr. ann. Bredov. integ. addid. Fr. Passow; ed. alt. auct. Wratisl. 1817, 8 (12 Gr.). — vollst. erl. v. I. F. K. Dilthey. Braunschw. 1823, 8 (20 Gr.), für Realien. — textu recogn. c. sel. var. lect. et brevi annot. edid. G. F. C. Günther. Helmst. 1826, 8 (4 Gr.), enthält eine zweckmässige Ausw. der Bemerkk. früherer Erklärer. — Urschr. Ubsz. u. e. Abhandl. über antike Darstell. in Bezieh. auf Zweck und Zusammenh. in Tacitus Germ. v. G. L. Walch. Berlin 1829, 8 (8 Gr.). — comm. instr. Thph. Kiessling. Lips. 1832, 8. — herausg. u. m. krit. gramm. u. histor. Anm. erläut. v. I. v. Gruber. Berlin 1832, 8 (12 Gr.). Für höhere Schulzwecke. — Annal. recogn. etann. add. Thph. Kiessling. Lips. 1829, 12 (21 Gr.). — dialogus de oratoribus (auch den Quintilian zugeschrieben) vulgo Tacito inscr. denuo rec. variet. lect. et conject. erudit. adj. adnotat. sel. alior. et suo ill. I. H. A. Schulze. Lips. 1788, 8 (16 Gr.). in us. schol. rec. et var. lectt. adj. Gf. Seebode. Götting. 1813, 8 (6 Gr.). — rec. et annot. instr. E. Dronke. Confl. 1828, 8 ($1\frac{5}{12}$ Thlr.); auch blosser Text. ib. 1828, 8 (6 Gr.). — rec. et ann. crit. instr. F. Osann. Giess. 1829, 8 (8 Gr.). — repurg. op. I. Casp. Orelli etc. Turici 1830, 8 (1 Thlr.). — c. lect. divers. et adnot. crit. schol. in us. edid. Gu. Boetticher. Berol. 1832, 8 (4 Gr.). — Geschichtsbücher deutsch von Schlüter. Essen 1834, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.).

Tacitus wird jetzt mit Recht und bei weitem mehr im Schulunterricht benutzt, als ehedem; er wird jetzt sogar dem Cicero hie und da vorgezogen, was nicht seyn sollte, da in Cicero gleichwie in Tacitus die verschiedene Individualität eines Römers im Verhältniss der verschiedenen Naturgaben und Zeitverhältnisse bis zur Classität ausgeprägt sind. Allerdings gehört Tacitus nur in die oberen Klassen. A. A. Schrott: De Tacito in gymnasiis legendo comm. Dilling. 1829, 8. 21 SS. Zur Einleitung des Ganzen dient: Eclogae Tacitinae. zum Gebr. der Schul. vorzügl. zum Privatstud. durch gramm. krit. u. sachl. Anm. durch e. Sprach- u. Sach-Index erläut. v. C. Th. Pabst. Leipz. 1831, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.).

N. Bach: Cornel. Tacitus, e. biogr. Untersuch., in d. Allgem. Schulzeit. 1831. 2te Abthl. no. 105 sqq. 129 sq. — F. Roth: über Thucydides u. Tacitus vergleich. Betrachtungen. Münch. 1812, 4 (4 Gr.). — K. Hoffmeister's Beiträge z. wissenschaftl. Kenntn. des Geistes der Alten, 1s Bdchen: Die Weltanschauung des Tacitus. Essen 1831, 8 (1 Thlr.). — A. G. Lange: dialogus de orat. Tacito vindicatus, in dessen Verm. Schr. Leipz. 1832, 8, u. in Dronke's Ausg. — I. F. Klossmann: Prolegomena in dialogum de oratoribus, progr. schol. Vratisl. 1833, 4. 36 SS. Hiernach ist der Vf. ein Antiquarius oder Rhetor. — Die gründlichste Untersuchung sind die: prolegomena in Taciti, qui vulgo fertur, dialogum de oratoribus. Hal. Sax. 1835, 4 (12 Gr.). — Lexicon Taciteum s. de stylo C. Corn. Taciti praemissis de Taciti vita, scriptis ac scribendi gen. prolegom. scr. Gu. Bötticher. Berol. 1830, 8 ($3\frac{1}{2}$ Thlr.). Kann und muss durch ein genügendes Werk ersetzt werden. — C. L. Roth: Synonyma et per figuram ἓν διὰ δυοῖν dicta Norimb. 1826, 8 (8 Gr.) u. a. dieses mit der Sprache des Tacitus vertrauten Vfs. in Seebode's Archiv. 1829. 1830. in Iahn's Archiv 1831. — F. Rühs: Ausführl. Erläut. der 10 ersten Capp. des Tac. über Deutschl. Berlin 1821, 8 ($1\frac{5}{12}$ Thlr.). — A. Wissowa: Lectt. Tacitinae. Partt. III. Vratisl. et Ratibor. 1829 sqq. 8.

Terentianus Maurus, schrieb gegen das Ende des 1. Iahrh. n. Ch. das für die philologischen Studien nicht unwichtige versificirte Handbuch: *De litteris, syllabis, pedibus et metris*. Ed. pr. Mediol. 1497, 4. — Paris. 1510, 4. — em. et c.

comm. ed. N. Brissaeus. Paris. 1531, 4. — Francf. 1532, 4. — c. interpr. Iac. Petrecini. Venet. 1533, 4. — e rec. et c. not. Laur. Santenii, absolv. Dav. Iac. van Lennep. Traj. ad Rh. 1825, 4 ($6\frac{2}{3}$ Thlr.). — rec. C. Lachmann. Berol. 1836, 8 (12 Gr.).

P. Terentius Afer, aus Karthago lebte zwischen 560 und 595 a. u. Er kam als Sklave des Senators Terentius Lucanus nach Rom, der ihn auch unterrichten liess. Seine Komödien sind strenge Nachbildungen der neuen griechischen Komödie. Besonders nach Menander sind: *Andria*, *Heautontimorumenos*, *Eunuchus*, *Adelphi*, nach Apollodoros *Phormio*, und nach beiden *Hecyra*. In der Kaiserzeit erklärten ihn Grammatiker vielfältig. Erhalten sind die Erklärungen des Aelius Donatus, als eine lückenhafte Sammlung, worin der *Heautontimorumenos* nicht erklärt ist, und der geringere Kommentar des Eugraphius. Terenz st. in Arkadien. Die beste und schönste der erhaltenen Handschriften ist der ehemalige codex Bembinus, jetzt Vaticanus, berühmt wegen der darin befindlichen Miniaturen.

Ed. pr. wahrscheinlich um 1470, Argentor. I. Mentelin, o. I. u. O. fol. — o. I. u. O. (Paris vor 1472), fol., und noch oft o. I. u. O. gedruckt. — (Venet.) 1471, fol. u. ö. mit und ohne Versabtheilung, und auch mit dem Commentar des Donatus. — c. comm. Donati et Calphurnii. Venet. 1477, fol. u. ö. — c. quinque comm.: videl. Donati, Guidonis, Calphurnii, Ascensii et Servii. Venet. 1504, fol.; 1515, fol. — Florent. Giunta 1505, 8. — Lips. 1512, fol. — Venet Aldus. 1517; 1521, 8; 1541, 8; 1553, 8. — ex vett. exempl. collat. em. Ael. Donati in easd. comm. ex vet. cod. graecis etiam repos. accur. cast. Paris., Rob. Stephan. 1529, fol. 1533, 8. u. ö. 1541, 4. — c. comm. Adr. Barlandi. Lovan. 1530, 4. — c. schol. corr. st. et op. Des. Erasmi. Basil. 1532, fol. — ex rec. Erasmi et I. Rivii c. ann. Latomi etc. Colon. 1534, 8. — ab Ant. Goveano restit. Lugd. 1541, 4. — c. comm. interpr. Paris. 1552, fol. — em. c. Mureti argumentis. Venet. P. Manutius. 1555, 8; 1558, 8; 1560, 8. u. ö. — c. comm. Willichii. Tigur. o. I. 8; Colon. 1567, 8. — a Gabr. Faerno em. Florent. Iunta 1565, 8. — c. var. lectt. Mureti et Faerni ed. Matth. Bergius, c. ann. I. Camerarii, Rivii, G. Fabricii et Fr. Fabricii. Lips. (1574) 8. — c. Ael. Donati et Eugraphii comm. F. Lindenbruchius rec. Paris 1602, 4. — ex rec. D. Heinsii Lugd. B. 1616, 16. u. ö. — em. et ill. I. Ph. Pareus; access. viror. doct. notae crit. Neap. 1619, 4. 2 Bde. — c. sel. var. doct. accur. Corn. Schrevel. Lugd. B. 1657, 8; c. annotat. Boecleri, acced. Guyeti comm. nunquam antehac. editi. Argent. 1657, 8. — rec. et not. addid. Tan. Faber Salm. 1671, 12. — c. not Farnabii et M. C(asauboni). Amst. 1681, 12. — ad optt. exx. fidem rec. (I. Leng). Cantabr. 1701, 4. — rec. notisque auxit et diss. de metris comic. adj. Fr. Hare. Lond. 1724, 4; 1725, 4. — ex rec. et c. not. Rich. Bentleji.

Cantabr. 1726, 4. ed. alt. Amst. 1727, 4; (edid. Reiz) Lips. 1791, 8 (2 Thlr.). — c. interpr. vetust. Ael. Donati, Eugraphii, Calphurnii al. curav. Arn. H. Westerhovius. Hag. Comit. 1726, 4. 2 Thle. — c. interpr. Donati et Calphurnii et comm. perpet. cur. Westerhovius. Hag. Comit. 1732, 8. 2 Bde. Auszug aus der grösseren Ausgabe. — rec. c. var. lectt. codd. larvis et personis edid. C. Cocquelines. Rom. 1767, fol. 2 Bde. — ex rec. Lindenbrogii c. eiusd. lectt. et obss. atque Ael. Donati, Eugraphii, et Calpurnii comm. integ.; access. Bentleii et Faernii lectt. in comp. red.; item Westerhovii in schol. lectt. ac conj. suasq. addid. I. C. Zeune. Lips. 1774, 8. 2 Thle. — em. et in us. eleg. hom. ed. F. H. Bothe. Berol. 1806, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). — ad fid. cod. Hal. recogn. edid. var. editt. lect. annot. schol. a vulg. diversa ex eod. cod. descr. et Ruhnkenii dictata adj. P. Iac. Bruns. Hal. 1811, 8. 2 Thle. ($2\frac{1}{3}$ Thlr.). — e rec. Bentleji ictus per accent. acutos expr. Berol. 1820, 16 (16 Gr.). — recogn. var. lect. comm. perp. et ind. instr. F. Ch. Gl. Perlet. Lips. 1821, 8 (3 Thlr.); ed. nova non mutata, aucta anim. ib. 1827, 8 (3 Thlr.). — rec. (et ann. addid.) F. H. Bothe. Halberst. 1822 (j. Lips. 1834,) 8 (12 Gr.). — recogn., accent. rhyth. Bentleji inv. et notis instr. Th. G. Cf. Reinhardt. Lips. 1827, 12 (14 Gr.). Diese Ausgabe enthält ausser den Einleitungen zu jedem St. eine diss. de Terentii vita et comoediis, und: de versibus Terent. — Die bis jetzt neueste und ausführlichste Ausgabe ist: c. interpr. Donati et Calphurnii et comm. perp. ed. Westerhov.; acc. var. lectt. Bentl. notatio metr. sel. Ruhnk. ann. edi cur. Gf. Stallbaum. Lips. 1830 sq. 8. 6 Bde. ($4\frac{2}{3}$ Thlr.). Die St. sind einzeln käuflich. — ex rec. Fr. Ritteri, acc. ann. crit. et exeg. T. I. Andria. Berol. 1833, 8 (10 Gr.). — Eine vollständige gute metrische Uebersetzung giebt es jetzt noch nicht. Einzelne Stücke: Der Eunuch, metr. bearb. u. m. kurz. Anm. von Köpke. Berlin 1805, 8 (16 Gr.). — Das Mädchen v. Andros, metr. übers. m. kurz. Anm. v. Perlet. Eisen. 1825, 8 (9 Gr.). — in d. Versm. des Originals übers. v. F.*** m. Einleit. u. Anm. herausg. v. K. W. L. Heyse. Berlin 1826, 4 (18 Gr.).

I. F. Gronovii Notae in Terentium. Oxon. 1701; 1705, 8; edid. Frotscher. Lips. 1833, 8 (12 Gr.). — D. Ruhnkenii in Terentii comoedias dictata edid. L. Schopen. Bonn. 1825, 8 (16 Gr.). — Fr. Wüllner: De P. Terentii vita et scriptis comm. Monast. 1829, 4 (8 Gr.). — In früherer Zeit war Terentius einer der Hauptschriftsteller in der Lectüre der Klassiker; jetzt erscheint er sehr zurückgesetzt, sollte jedoch wenigstens zur cursorischen Lectüre mehr benutzt werden.

Theodosianus codex wurde 438, und 448 mit den Novellae, als nachträgliche Gesetze, bekannt gemacht.

Ed. pr. Antv. 1517, 4. — adj. Novellae etc. (ed. I. Sichard). Basil. 1528, fol. — ed. Tilius. Paris. 1550, 8. — c. Novellis etc. ed. Iac. Cujacius. Lugd. 1566, fol.; Cod. Theodos. Novellae, Tituli cod. Gregor. et Hermog. Paris. 1586, fol. — c. comm. Iac. Gothofredi, et I. D. Ritter. Lips. 1736—1745, fol. 7 Thle. — Theodosiani cod. genuini fragmenta nunc pr. edid. Walther. F.

Clossius. Tubing. 1824, 8 (1¼ Thlr.). — Codicis Theodos. fragm. ined. in lucem protul. atq. ill. Am. Peyron. Taurin. 1824, 4 (2⅔ Thlr.). — Beide Samml. sind in besserer Anordnung vereinigt in: Theodosiani codicis genuina fragm. dispos. atque edidit Ed. Puggaeus. Bonn. 1825, 8 (16 Gr.). — Codicis Theod. libri V priores recogn. additam. insign. a Clossio et Peyron repertis aliisque auxit notis instr. C. F. Wenck. Lips. 1825, 8 (1⅚ Thlr.). — Neueste und beste Ausgabe: Codicis Gregoriani et Codicis Hermogeniani fragmenta ad XXXVI libr. mss. et priorum editt. fidem recogn. et ann. critt. instr. Gust. Haenel. Bonn. 1837, 4; daran schliesst sich unmittelbar, aber noch nicht vollendet: Codex Theodosianus, ad LIV libr. mss. et prior. editt. fid. recogn. et ann. crit. instr. Gust. Haenel. Lips. 1837, 4 (2⅚ Thlr.).

Albius Tibullus, römischer Ritter, geb. um 700 und gest. um 735, a. u., war Zeitgenosse des Virgil. Seine *Elegien* (4 BB.) sind einfach. Das dritte B. hat den Namen eines Lygdamus, das vierte den einer Sulpicia.

Ed. pr. o. I. u. O. Florentius de Argentina, u. noch drei andere um dieselbe Zeit gegen 1472. — c. comm. Bernard. Cyllenii. Rom. 1475, 4. — c. schol. M. Ant. Mureti. Venet. P. Manut. 1558, 8; zugleich mit Catull u. Properz. — c. comm. Achillis Statii Lusit. Venet. 1567, 8. — castig. c. var. lectt. et not. (ed. Iac. Brouckhus.) Amst. 1708, 4. — Catull. Tib. Prop. ex rec. Vulpii c. eiusd. obss. Patav. 1710, 4; c. comm. I. Ant. Vulpii. Patav. 1749, 4. — nov. curis castig. Lips. 1755, 8; nov. cur. castig. C. G. Heyne, ed. altera em. et auct. Lips. 1777, 8; ed. IIIa em. et auct. Lips. 1798, 8 (2⅔ Thlr.); ed IVa aucta notis et obss. Wunderlich. Lips. 1817, 8 (5 Thlr.); Supplem. ed. Heyn. edid. Lud. Dissen. ib. 1819, 8 (12 Gr.). — ex rec. Heyn. c. anim. edid. C. F. Wunderlich. Götting. 1808, 8 (12 Gr.). — Alb. Tibullus u. Lygdamus, nach Handschrr. bericht. v. I. H. Voss. Heidelb. 1811, 8 (2⅔ Thlr.); Textabdr.: codd. ope em. a I. H. Voss. Heidelb. 1811, 8 (9 Gr.). — ad codd. mss. et editt. recogn. lect. var. notis et indd. add. edid. E. C. Ch. Bach. Lips. 1819, 8 (1⅔ Thlr.). — Die umfassendste Ausgabe ist: ex rec. et c. anim. Imm. Gl. Huschkii. Lips. 1819, 8. 2 Bde. (5 Thlr.). — Den blossen Text enthält: ex rec. C. Lachmanni, Berol. 1829, 8 (8 Gr.). — ex rec. C. Lachmanni, passim mutata expl. L. Dissen. P. I. Disquis. de vita et poesi Tibulli; Carmina; acced. lectt. edit. Pinell. nunc pr. coll. P. II. comm. contin. Götting. 1835, 8. (3⅔ Thlr.) enthält eine vorzügliche Erklärung. — A. Tibulli selecta carmina c. var. lect. et brevi ann. in us. schol. ed. Ch. L. Bossler, als: Eclogae vett. poetar. fasc. Darmst. 1835, 12 (8 Gr.). — metr. übers. u. erkl. v. I. H. Voss. Tübing. 1810, 8 (2¼ Thlr.). — übers. v. E. Günther. Leipz. 1825, 12 (21 Gr.). — übers. u. erkl. v. F. K. v. Strombeck, 2te verb. Aufl. Götting. 1825, 8 (12 Gr.). — übers. u. erkl. v. Fr. W. Richter. Magdeb. 1831, 8 (1½ Thlr.).

Eichstädt: disputantur nonnulla de iis quae novo editori Tibulli vel cavenda vel faciunda sint. Jenae 1806, fol.; dessen: Commentatt. III. de Lydami carm. quae nuper appellata sunt. Jenae 1819 sqq. fol. — Fr. Passow: De ord. temporum quo primi libri elegias scripserit Tibullus comm. Vratisl. 1831, 4 u. in dessen: Opuscula acad. ed. N. Bach. (Lips. 1835, 8) p. 280 sqq. — F. A. Gu. Spohn: De Tibulli vita et carminibus disp. Lips. 1819, 8.

C. Valerius Flaccus unter Vespasian wahrscheinlich zu Patavium geb., st. früh in ungünstigen Verhältnissen, und hinterliess das Gedicht: *Argonautica* (8 BB.), das überhaupt sehr verdorben und im letzten B. lückenhaft auf uns gekommen ist.

Ed. pr. Bonon. 1474, fol. — Florent. (1481) 4. — c. Maserii comm. (Paris.) 1519, fol. — em. c. comm. Pii Bonon. (Bonon.) 1519, f. — a L. Carrione em. c. var. lectt. Antv. 1565, 8; ib. 1566, 16. — N. Heinsius rec. Amst. 1680, 12. — N. Heinsius rec. anim adj. (ed. P. Burmann). Traj. 1702, 12; Lugd. B. 1724, 12. — c. not. var. cur. P. Burmann. Leid. 1724, 4; verkürtzte Wdhg. v. Harles. Altenb. 1781, 8 ($3\frac{1}{2}$ Thlr.). — c. comm. I. A. Wagner. Gotting. 1805, 8 (18 Gr.). — metr. übers. nebst erläut. Anm. u. beigefüg. Text v. C. F. Wunderlich. Erfurt 1805, 8 (18 Gr.). — Textabdruck: cur. Lünemann. Gotting. 1823, 8 (9 Gr.). — liber VIII. notis crit. edid. et diss. de verss. aliquot Virgil. et Flacci iniuria susp. adj. A. Weichert. Misn. 1818, 8 (18 Gr.). — Weichert: epist. crit. de C. Val. Fl. Argonauticis. Lips. 1812, 8 (10 Gr.).

Valerius Maximus verfasste unter Tiberius eine Anekdotensammlung: *Factorum dictorumque memorabilium libri IX*, die manche interessante Nachricht enthält.

Ed. pr. o. I. u. O. (Argent. Mentelin, um 1470) fol. — Mogunt. 1471, fol. u. noch vielfach gedruckt. — c. Oliverii comm. Mediol. 1513, fol. — recogn. Venet. Aldi haer. 1534, 8. — restit. Steph. Pighium. Antv. 1567, 8; 1574, 8; acced. Iusti Lipsii notae. ib. 1585, 8. — c. not. perpet. I. Vorstii Berol. 1672, 8. — c. not. var. edid. Abr. Torrenius. Leid. 1726, 4. — c. var. lect. et not. perpet. ed. I. Kapp. Lips. 1782, 8 (2 Thlr.). — c. not. sel. interpr. ed. I. Thd. Benj. Helfrecht. Cur. Regn. 1799, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — ed. ster. Lips. 1830, 12 (10 Gr.). — ins deut. übers. u. m. erläut. Anm. begl. Frankf. 1805—1807, 8. 2 Thle. ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). — übers. v. F. Hoffmann. Stuttg. 1828 sq. 16 (20 Gr.).

Aus dem Alterthum sind zwei Auszüge von Iulius Paris und Ianuarius Nepotianus von Ang. Mai bekannt gemacht in dessen: Scriptor. vet. nova Collect. (Romae 1828, 4) Vol. III. P. III. p. 3 sqq.; abgedr. Cellis 1831, 4 (12 Gr.).

M. Terentius Varro, 638 a. u. [= 116 v. Ch.], zeichnete sich als gründlicher Polyhistor aus, wurde von Antonius zwar proscribirt, rettete sich aber und kehrte unter Octavian nach Rom zurück, worauf er in gelehrter Musse lebte.

Er st. um 727 a. u. Die Zahl seiner meist antiquarischen Schriften belief sich auf 490; unter denselben zeichneten sich: *rerum humanarum et divinarum antiquitates* (XLI BB.); *de lingua latina*, das nur lückenhaft (B. V—X. gewöhnlich IV—IX); und ebenso nur in Fragmenten: *de re rustica* (3 BB.) erhalten ist.

Opp. c. conject. et notis Ios. Scaligeri, Adr. Turnebi comm., em. Ant. Augustini, P. Victorii castigg. Excud. H. Stephan. 1569, 8; 1573, 8; ed. IIIa recogn. et aucta. 1581, 8; ed. ult. Paris. 1585, 8; Durdr. 1619, 8. — ed. et rec. Aus. Popma, c. not. Lugd. B. 1601, 8. — *de ling. lat.* ed. pr. (vielleicht Rom. 1470) 4. o. I. u. O. u. ö.; auch in Perotti Cornucopiae. Venet. Aldus. 1513; 1527, fol.; dann in Gothofredi Auct. lat. ling. — Gasp. Scioppius rec. Ingolst. 1605, 8. — c. fragm., not. Ant. Augustini, Adr. Turnebi, Ios. Scaligeri et A. Popmae. Bip. 1788, 8. 2 Thle. — rec. L. Spengel. Berol. 1826, 8 ($3\frac{2}{3}$ Thlr.); dazu gehören Spengel's Emendatt. Varron. spec. I. Monach. 1830, 4. — c. brevi ann. edid. C. O. Müller. Lips. 1833, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — *de re rust.* ed. pr. in den: Rei rust. scriptt. Venet. 1472, fol.; dann Venet. Aldus. 1514, 4; edid. I. Mth. Gesner. Lips. 1735, Vol. I.; ed. nova, ib. 1773, 4. Vol. I.; Bipont. 1787 Vol. I.; ed. I. G. Schneider. Lips. 1794 sqq. Vol. I. — *fragmenta satyrarum Menippearum*, in H. Stephanus fragm. vett. lat. 1563, 8. besonders: Franeker. 1589, 8. — C. H. Ios. Francken: Diss. liter. exhibens fragmenta M. Ter. Varronis, quae inveniuntur in libris S. Augustini de civ. Dei. Lugd. B. 1836, 8 ($1\frac{3}{4}$ Thlr.).

M. Terentius Varro, ward 82 v. Ch. zu Atax im narbonensischen Gallien geb., und erhielt seinen Beinamen Atacinus von der atacinischen Colonie. Er soll nur 45 Iahre alt geworden seyn. Seine Werke waren ein episches Gedicht: *bellum Sequanicum; Satiren* und *Elegien; Argonautica* nach Apollonius v. Rhodos; *Aratea*, *Chorographia* nach Eratosthenes. Es sind jedoch nur Bruchstücke übrig.

Nach Burmann in der Anthol. lat. u. Ruhnken in epist. crit. II. sind die Fragmente am vollständigsten gesammelt von Wernsdorf in den Poetae lat. min. T. V. P. III. p. 1385 sqq. Wichtig ist auch Fr. Wüllner's Comment. de P. Terentii Varronis Atacini vita et scriptis. Monast. 1830, 4; vgl. Allgem. Schulzeit. 1830 Abth. II. no. 9.

Flavius Vegetius Renatus verfasste um 380 n. Ch.: *Epitome institutorum rei militaris* (5 BB.).

Ed. pr. o. I. u. O. (Ultraject. um 1473) fol. — Rom. 1487, 4. — Frontin. Veget. Aelian. Modesti libell. de vocabulis rei mil. Bonon. 1496, fol. von Beroaldus herausgegeben. Dieselben: Paris. 1515, 4; ebenfalls: recogn. et castig. Colon. 1524, 8; dann Paris. 1532, fol. von Budaeus verbessert; ferner: em. et notis ill a Fr. Modio. Colon. 1580, 8; auch: c. not. Fr. Modii et G. Stewechii. Antv. 1585, 4; und: ed. a P. Scriverio, c. comm. Ste

wechii et Modii. Ex offic. Plantin. 1607, 4. — c. sel. not. Stewechii et P. Scriverii et ad codd. em. c. vers. gall. ed. N. Schwebel. Norimb. 1767, 4 (2 Thlr.): auct. F. Oudendorpii et F. Besselii notis. Argent. 1806, 8 (1 Thlr.); die französ. Uebsz. ist weggelassen.

Commentaires sur les instit. mil. de Vegece, par le comte de Crissé. Montargis 1779, 4. 3 Bde.; sec. ed. corr. et augm. Paris. 1783, 4. 2 Bde.

Vegetius Renatus wird zwar in das 4te Iahrh. n. Ch., aber viel zu früh gesetzt. Unter seinem Namen giebt es eine: *Ars veterinaria sive mulomedicina*, die ehedem in vier, von Schneider in sechs BB. getheilt wurde.

Ed. pr. Basil. 1528, 4. — c. trib. vet. codd. var. op. I. Sambuci. Basil. 1574, 4. — rec. et c. notis ed. I. Mt. Gesner in s. Sriptt. rei rust. Lips. 1735. — c. comm. et Iul. Pontederae curae postumae ed. I. Glo. Schneider. Lips. 1797. 8 ist der 4te Bd. der von Schneider herausg. Script. rei rust.

C. Velleius Paterculus lebte am Hofe des Tiberius, und schrieb um 783 a. u.: *Historiae romanae* (2 BB.), bis zum Tode der Livia. Das erste ist nur sehr verstümmelt erhalten. Im I. 31 n. Ch. ward er als Freund des Sejanus hingerichtet.

Ed. pr. per B. Rhenanum. Basil 1520, fol., zu der nach einer nochmaligen genauen Vergleichung der einzigen Handschr. I. Alb. Burer die Varr. fügte. — em. in Scriptt. hist. aug. Basil 1546, fol. — em. et ill. Venet. Manutius 1571, 8. — c. var. lectt. in Sylburg's Scriptt. hist. rom. Francf. 1588, T. I. — N. Scheckius rec. et. not. ill. c. Aldi Manutii schol. Frcf. 1589, 16. — rec. Val. Acidalius c. var. lectt. Patav. 1590, 8 — c. anim. Iusti Lipsii. Lugd. B. 1591, 8; Antv. 1600, 4. — c. not. var. Lugd. 1593, 8. — ex rec. Iani Gruteri, c. schol. not. var. lectt. et anim. Frankf. 1607, 16. — c. comm. et var. lectt. C. Cl. Puteani. Paris. 1608, f. am Tacitus. — c. not. Ger. Vossii. Lugd. B. 1639, 12; Amst. 1664, 12; Frcf. 1687, 12. c. ann. I. H. Boecleri. Argent. 1642, 8; 1663, 8; 1682, 8. — c. not. var. Lugd. B. 1653, 8. — rec. N. Heinsius c. castigg. Amst. 1678, 12. — c. not. var. cur. P. Burmanno. Lugd. B. 1719, 8; 1744; Rotterod. 1756, 8. — rec. et comm. perpet. ill. I. F. Gruner. Coburg. 1762, 8. — c. integ. anim. doct. vir. cur. Dav. Ruhnkenio. Lugd. B. 1779, 8. 2 Bde.; denuo edid. C. H. Frotscher, Vol. I. Lips. 1830, 8 (18 Gr.). — rec. et comm. perpet. ill. Ch. H. Krause; acced. C. Morgenstern comm. de Vell. P. fide hist., et I. F. Herel adnotatt. crit. in Vellej. Lips. 1800, 8 ($2\frac{5}{6}$ Thlr.). — denuo recogn. in us. schol. edid. Krause. ib. 1803, 8 (1 Thlr.). — recogn. insign. var. lectt. indd. adi. edid. Arm. Heim. Cludius; Hannov. 1815, 8 (12 Gr.); Ruhnkenii notae integrae. ib. 1815, 8 (20 Gr.). — kritischen Werth haben: ex cod. Amerbach., addita var. lect. Rhenan. Burer. Gelen. Ruhnken. c. reliq. delectu expr. I. Casp. Orellius; acc. C. Crispi Salusti oratt. et epistolae ex dep. histor. libris expr. ex cod. Vatic. Lips. 1835. 8 ($1\frac{1}{4}$

Thlr.). — ad cod. Amerb. fidem et vir. doctt. conject. denuo recogn. I. Thph. Kreyssig. Misen. 1836, 12 (12 Gr.). — übers. v. F. Iacobs. Leipz. 1793, 8 (20 Gr.). — übers. durch F. C. v. Strombeck. Braunschw. 1826, 8 (1⅙ Thlr.). — C. Schoepfer: adnott. crit. in Vellej. Pat.; acc. Rutilii Lupi de figuris sentent. et elocut. libri I. fragm. in vetust. membr. repert. Quedlinb. 1837, 8 (8 Gr.).

P. Virgilius Maro zu Andes bei Mantua 684 a. u. [= 70 v. Ch.] als Sohn eines Landmanns geb., wurde nach Verlust seiner ererbten väterlichen Besitzungen durch eine Aeckervertheilung im I. 713 Günstling von Octavian, Varius, Pollio und Maecenas, so wie, durch diesen Verein glücklicher Verhältnisse mit seiner geistigen Kraft gehoben, der gefeierteste Dichter der neuen römischen Zeit. Dennoch lebte er zurückgezogen, ausserhalb Rom, und starb auf der beabsichtigten Reise nach Griechenland zu Brundusium 735 a. u. [19 v. Ch.] Seine *Bucolica* oder *Eclogae X*, in denen er Theokrit's Idyllen nachahmte, wurden zwischen 711 bis 717 verfasst; meisterhafte Lehrgedichte sind die vier BB. der *Georgica*, auf Mäcenas Veranlassung seit 717 geschrieben; die *Aeneis* in zwölf Gesängen liess Virgil nicht durchaus vollendet zurück, und wurde erst nach seinem Tode auf Betrieb seiner Gönner durch Varius und Tucca zusammengefügt.

Opp. ed. pr. Rom. (um 1467) fol. — o. I. u. O. (Argent. Mentelin. um 1469) fol. — Vindelin de Spira 1470, fol. — opp. et catalecta. Rom. (um 1471) fol. — Adam (Venet.) 1471, fol. — (Vicent.) Leon. Achates, 1472, fol. u. ö. im 15. Iahrh. gedr., aber alle in grösster Seltenheit, und beinahe durchgängig unbenutzt. — Verg. Bucol., Georg. Aeneis c. Servii comm. accur. emend., graece dictiones et servus ubique rest.; sequitur Probi celebris gramm. in Bucol. et Georg. comm. non ante expr.; ad hos Donati fragm., Christophori Landini et Ant. Mancinelli comm. Venet. 1507, 4. — Venet. Aldus. 1514, 8 vom zweiten Druck, nach Naugerius Verbesserungen, und im Druckerz. durch den Delphin mit geöffneten Rachen zu erkennen. — opp. c. Mauri Servii. Honorati in ead. comm. ex antiq. exx. restit.; castigatt. et varietates Virgilianae lectiones per I. Pierium Valerianum. Paris. ex off. R. Stephani 1532, fol. 2 Bde. Pieri castigg. erschienen schon Rom. 1521, fol. — c. comm. Tib. Donati et Servii Honorati dilig. em. etc. Basil. 1551, fol.; auct. ib. 1561, fol. — c. XI comm. praesertim Servio ac Donato restit. Venet. Iuntae 1552, fol. — Thd. Pulmanni st. corr. et ill. Antv. 1564, 12. — c. commentat. Germani Val. Guellii; Virg. Appendix c. Ios Scaligeri comm. et castigg. Antv. 1575, fol. — restit. Heidelb. 1589, 8. — c. comm. Mauri Servii Honorati commentarii ex antiq. exx. longe mel. et auct.: acc. Fabii Planciadis Fulgentii liber de continentia Virgiliana auctior e Mss. codd.; item Iunii Philargyrii comm. in bucol. et georg. Virg. c. ind. Paris. 1600, fol. — argum. explicatt. et notis ill. a

I. L. de la Cerda. Madr. 1608—1617, fol. 3 Thle.; Lugd. 1612—1619, fol. 3 Bde. — c. comm. F. Taubmanni, ed. Ch. Taubmanno. (Witteb.) 1618, 4. — accur. N. Heinsius. Amst. 1664, 12; 1676, 16. — rec. N. Heinsius. Amst. 1676, 12; Lugd. B. 1684, 16. — Florent. 1741, 4. — c. comm. ed. P. Burmannus. Amst. 1746, 4. 4 Bde. — var. lect. et perpet. adnot. ill. a Ch. Glo. Heyne. Lips 1767—1775, 8. 4 Bde.; ed. alt. ib. 1788, 8. 4 Bde.; ed. IIIa. Lips. 1800, 8. 6 Bde.; ed. IVa cur. G. Ph. Eberh. Wagner. Lips. 1830—1834, 8. 4 Bde. (14 Thlr., u. e. Prachtausgabe in 8 Thlen mit 200 Kupfern u. Vignetten 40 Thlr.). Eine sorgfältige und reich ausgestattete neue Ausgabe. Der 4te Bd. enthält eine neue Rec. der kleineren Gedichte von Iul. Sillig. Nach dieser neuesten Ausgabe bearbeitet und für den Schulgebranch angelegt ist: V. opp. illustr. Alb. Forbiger. P. I. Bucolica et Georgica. Lips. 1836, 8 (1¾ Thlr.). — Heyne's kleinere Ausgabe erschien: perpet. ann. ill. Lips. 1779 sq. 8. 2 Thle.; ed. IIa em. et auct. ib. 1789, 8. 2 Bde.; ed. Wunderlich et Ruhkopf. Lips. 1815 sq. 8. 2 Bde. (4 Thlr.). Diese Ausg. diente bisher dem Schulgebrauch am besten. Eine neue Schulausgabe kündigte Wagner an. — rec. Brunck. Argent. 1785, 8 (j. 2½ Thlr.). — rec. et in us. schol. edid. I. Ch. Iahn. 1825, 12 (18 Gr.). — opp. ex rec. Heynii ed. IVa ab Wagnero paratae, textum denuo recogn. ac perbrevi lect. var. instr. Gu. Braunhard; acced. carminum argumenta et Virgilii vita. Coburg. 1834, 8 (10 Gr.; in Parthien billiger). — Der Erklärung wegen höchst schätzenswerth sind: V. Ländliche Gedichte übers. u. erkl. v. I. H. Voss. Altona 1797—1800, 8. 4 Bde. (6 Thlr.). — V. Idyllen übers. u. erkl. v. I. H. Voss. ib. 1797, 8 2 Thle.; 2te verm. Aufl. herausgeg. von Abr. Voss. Altona 1830, 8. 2 Thle. (2 Thlr.). — V. Landbau, vier Gesänge, übers. u. erkl. v. I. H. Voss. Eutin 1789, 8; n. Ausg. Altona 1800, 8. 2 Thle. (4 Thlr.). — Die vorzüglichste Uebersetzung aller Werke ist von I. H. Voss (1799) dritte Aufl. Braunschw. 1822, 8. 3 Bde. (5 Thlr.). — V. zehn Eclogen metr. übers. m. e. Einleit. über Virgils Leben u. Fortleben, u. e. Versuch über die Ecloge. Magdeb. 1830, 8 (18 Gr.).

Virgilii Mar. interpretes vet. Asper, Cornutus, Haterianus, Longus, Nisus, Probus, Scaurus, Sulpicius et Anonymus, ed. [e cod. palimps.] notisq. ill. Ang. Maio. Mediol. 1818, 8; abgedr. in Lion's Ausg. des Servius, T. II. — In das Lat. übersetzt sind: I. H. Vossii commentarii Virgiliani, in lat. serm. convert. Thd. F. Gf. Reinhardt, P. I. II.: Eclogae X. c. comm. Vossii. Rudolphopol. 1833—1835, 8 (2 Thlr.).

Die kleineren Gedichte, wie: Culex, Ciris, Copa, Moretum u. a., die den Virgilschen beigefügt werden, sind Werke verschiedener Verfasser mit Beiträgen von Virgil. — Für den Unterricht ist Virgil ein Hauptschriftsteller.

M. Vitruvius Pollio, aus Verona, war unter Cäsar

und Augustus Kriegsbaumeister, und verfasste in seinen späteren Iahren das Werk: de architectura (10 BB.).

Ed. pr. o. I. u. O. (Rom. 1486) fol. — Florent. 1496, fol. — per Iucundum cast. Venet. 1511, fol. — a Iucundo revisi. Florent. Iunta 1513, 8. — em. c. Gu. Philandri ann. Lugd. 1552, 4. — c. not. var. ill. a L. de Laet. Amst. 1649, fol. — colla traduz. ital. e comento di Berardo Galiani. Neap. 1758, fol. — em. suisque et vir. doct. annotatt. ill. I. Glo. Schneider. Lips. 1807 sq. 8. 3 Bde. (7½ Thlr.). — rec. et c. comm. edid. Sim. Stratico. Utini 1825—1830, 4. 4 Bde. in 8 Thlen, mit Kff. u. Holzschnn. (84 Thlr.). — ad opt. libr. fid. accur. editi, ed. ster. Lips. 1836, 16 (8 Gr.). — übers. v. A. Rode. Leipz. 1796, 8. 2 Bde. (5 Thlr.). —

Domitius Ulpianus, aus Tyrus, war schon unter Septimius Severus ein bedeutender Rechtsgelehrter, von Elagabalus verwiesen, ward er von Alexander Severus wieder zurückgerufen und zum Praefectus praetorio erhoben, aber von den Soldaten im J. 228 n. Ch. ermordet. Von ihm sind übrig: *Tituli (XXIX) ex corpore regularum Ulpiani.*

Ed. pr. cur. I. Tilius. Paris. 1549, 8. — c. not. ed. I. Cannegieter. Traj. 1768, 4; Lugd. B. 1774, 4. — integr. edidit (1788; 1811; 1814) quarto rec. G. Hugo. Berol. 1822, 8 (10 Gr.). — fragmenta quibus in cod. Vatic. inscr. est tituli ex corpore Ulpiani; acc. fragmenta ex Ulpiani institutionibus ab Endlichero in Bibl. Palat. Vindob. super reperta etc. iterum edid. Ed. Böcking. Bonn. 1836, 12 (10 Gr.). — Ulp. fragmm. quae in I. Digestorum librum migrarunt ad codd. recogn. Erlang. 1819, 8 (20 Gr.). — Ulpianus de edendo, nunc pr. ex apogr. Best. cod. Harl. per Meywerth et Spangenberg. Gotting. 1809, 8 (4 Gr.)

Das beste bibliographische Werk über die römische Litteratur ist bis jetzt F. L. A. Schweiger's Handbuch der class. Bibliographie, 2ten Theils 1te u. 2te Abthl. Leipzig 1832—1834, gr. 8. 2 Bde. (7 Thlr.).*) Bearbeitungen der Litteratur einzelner Schriftsteller können hier nicht namhaft gemacht werden.

*) Das Ziel, welches Niebuhr in seiner Abhandlung über Plautus, in seinen kleinen histor. u. philolog. Schriften, p. 160 sqq. für ein bibliographisches Werk bezeichnet, ist bis jetzt noch nicht erreicht. Ich wiederhole deshalb Niebuhr's Worte: „es sei mir erlaubt, hier auf ein Werk aufmerksam zu machen, welches gänzlich fehlt. Ich meine eine Bibliotheca latina, welche die Ausgaben nicht bloss nach den Jahrzahlen aufzählte, und nach ihrer bibliographischen Seltenheit schätzte, sondern die unterschiede, welche Original, und die welche bloss abgeleitet sind: für jene anzeigte, wie weit sie aus Emendationen und in wie fern sie aus eigenthümlichen Handschriften gebildet sind: die in ihnen gebrauchten zu entdecken suchte: die in Bibliotheken vorhandenen angäbe: prüfte welche von diesen bei den alten Ausgaben gebraucht seyn möchten: die Familien der Handschriften bestimmte. Ein Werk dieser Art kann nur durch gemeinschaftliche Arbeit mehrerer Gelehrten ausgeführt werden: keines scheint mir des Antheils und der Unterstützung einer gelehrten Gesellschaft würdiger zu seyn.“

B. Griechische Schriftsteller.

Achilles Tatius, aus Alexandria, um 300 v. Ch., verfasste

den Roman: *de amoribus Clitophontis et Leucippes* (8 BB.). Ed. pr. Ex. offic. Commelin. 2601, 8. — ed. Cl. Salmasius. Lugd. B. 1640, 12. — notis Salmasii, Carpzovii, Bergeri suisq. ill. Boden. Lips. 1776, 8. — Die beste Ausgabe ist: ad. mss. fidem rec. not. sel. Salmasii, ined. Gugeti, Goettlingii, Hasii et suas adj. F. Iacobs. Lips. 1821, 8 (5½ Thlr.). Obgleich dies Werk sich durchaus nicht für den Schulgebrauch eignet, so lassen sich doch einzelne Stücke dafür wählen, wie C. Passow in s. Eclogae, P. I. Ienae 1837, 8 p. 43 sqq. den Abschnitt: De raptu Helenae, mit Noten versehen, ausgewählt hat. — — Dann: *Εἰσαγωγὴ εἰς τὰ Ἀράτου φαινόμενα* oder: *περὶ σφαίρας* (Fragment), ed. P. Victorius, am Hipparchus, Flor. 1567, fol. u. in Dion. Petavii Uranologium. Paris. 1630; Amst. 1703, fol.

Claudius Aelianus, ein Sophist, aus Präneste, unter Severus, schrieb:

variae historiae (14 BB.): Ed. pr. Rom. 1545, 4. — em. et c. comm. perpet. Iac. Perizonii. Lugd. B. 1701, 8. 2 Bde. — c. not. var. cur. Abr. Gronov. ib. 1731, 4. 4. 2 Bde. — c. comm. vir. doct. ed. C. Glo. Kühn. Lips. 1789, 8. 2 Bde. (2⅓ Thlr.). — ed. Coray. Paris. 1805, 8. — c. ind. ed. Lünemann. Gött. 1811, 8 (18 Gr.). — Ael. v. h., Heraclid. Pont. et Nic. Damascen., ed. ster. Lips. 1819, 16 (6 Gr.). — Können auch nicht sämmtl. Erzählungen im Unterricht benutzt werden, so bleibt doch eine Auswahl sehr wünschenswerth, wie sie C. Passow in s. Eclogae P. I. Ien. 1837, 8 p. 40 sqq. mit Noten gegeben hat. — *Historia animalium* ed. pr. edid. Con. Gesner. Tigur. 1556, fol. — c. Gesneri et Trilleri not. cur. Abr. Gronov. Lond. 1744, 4. 2 Thle.; Basil. 1750, 4. 2 Bde. u. ö. — c. prior. interpr. et suis anim. edid. I. Glo. Schneider. Lips. 1784, 8. 2 Bde. (2 Thlr.). — ad opt. libr. fidem const. Gesneri, Gronovii, Schneideri curas sec. suasq. addid. F. Iacobs. Iena. 1832, 8. 2 Bde. (8½ Thlr.) die vorzüglichste Ausgabe.

Aelianus, unter Nerva, Trajan und Hadrian schrieb: *Τακτικά*, die er Hadrian widmete, und ehedem im 15. 16. und 17. Jahrh. ein sehr gelesenes Buch war, wie die vielen Uebersetzungen davon beweisen.

Ed. pr., am Thomas Magister, Manuel Moschopolus, Phrynichus, Orbicius. Lutet. 1532, 8. — ed. Fr. Robortellus. Venet. 1552, 4. — edid. Con. Gesner, am Cl. Aelianus 1556. — ed. Sixt. Arcerius. Lugd. B. 1613, 4.

Aeneas, genannt Tacticus, um Olymp. 104, Heerführer der Arkader, schrieb *στρατηγικὰ βιβλία*, von dem nur: *ὑπόμνημα τάκτικον καὶ πολιορκήτικον* erhalten ist.

Ed. pr. im Polybius ed. Casaubon. 1609, u. ö. — ad. codd. rec. et comm. var. adj. I. Con. Orelli. Lips. 1818, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.).

Aeschines, ein sokratischer Philosoph, unter dessen Namen drei philosophische Dialoge vorhanden sind, die ehedem auch Plato zugeschrieben und unter dessen Namen herausgegeben wurden.

Ed. pr. im Plato. 1513. u. ö., auch in des Stephanus Ausg. 1578. — ill. I. Clericus. Amst. 1711, 8. — rec. notis ill. P. Horreus. Leovard. 1718, 8. — ill. I. F. Fischer (1766) Lips. 1786, 8. und e. Handausgabe: Misn. 1788, 8 (12 Gr.). — Simonis socrat. dialogi IV, rec. et ill. A. Boeckh. Heidelb. 1810, 8 (20 Gr.). Wurde sonst gelesen, ist jetzt aber im Unterricht durch Plato mit Recht verdrängt.

Aeschines ein Redner aus Athen, geb. Olym. 97, 4 oder 96, 4; Gegner des Demosthenes, Gesandter bei K. Philipp Olym. 108, 3 [= 344], ging von Demosthenes besiegt aus Verdruss nach Rhodos Olymp. 112, 3 [= 330]. Es sind von ihm drei Reden übrig; zwölf Briefe mit seinem Namen sind unächt.

Ed. pr. in Aldus Rhetores Venet. 1513, fol. — 1572 u. 1604 an Hier. Wolf's Demosthenes; dann in Reiske's Oratores Vol. III. IV., u. in Bekker's Oratores T. III. — ad. fid. mss. recogn. anim. ill. I. H. Bremi. Turici 1823 sq. 8. 2 Bde. ($2\frac{2}{3}$ Thlr.). — cur G. Dindorf. Lips. 1824, 12 (10 Gr.). — übers. v. I. H. Bremi. Stuttg. 1828 sq. 16. 3 Bdchen (14 Gr.). — Vielfach ist die Rede: *in Ctesiphontem* herausgegeben, so: rec. et in us. praelect. ed. E. C. F. Wunderlich. Gött. 1810, 8 (16 Gr.); dann mit Demosthenes Gegenrede: Aesch. et Dem. oratt. de cor. acc. scholia partim ined. ex. rec. Imm. Bekkeri. Hal. 1815, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.); dann in Lysiae et Aeschinis oratt. sel. comm. in us. schol. instr. Bremi. Goth. 1826, 8 (2 Thlr.). — Die Briefe stehen zuletzt in Orelli's collect. epp. graec. Vol. I. Lips. 1815, 8. — Auf der Schule werden die Reden allerdings in den öffentlichen Lectionen nachstehen müssen; doch aber zur Privatlectüre beachtet werden können.

Aeschylus in Attika geb., errang in den Tragödenwettkämpfen den ersten Preis Olym. 74, 1 (= 484 v. Ch.), ging aber, von Sophokles besiegt nach Sicilien, und starb zu Gela Olym. 81, 1 [= 456]. Von seinen vielen Tragödien sind ausser Bruchstücken nur 7 erhalten.

Ed. pr. tragg. VI. Venet. Aldus. 1518, 8; in dieser wie in der Ausg. Paris. 1552, 8 sind nur 6 St., weil Agamemnon u. Choephorae verstümmelt, als Ein St. gedr. sind. — tragg. VII. expurg. a Fr. Robortello. Venet. 1552, 8. — c. schol. em. ed. P. Victorius. Ex off. H. Stephani. 1557, 4. — ed. G. Canter. Antv. 1580, 12. — c. schol., fragm. et comm. Th. Stanleii. Lond. 1663 u. 1664, fol. — schol. fragm., comm. Stanleii, not. Robortelli, Turnebi, Stephani, Canteri cur. I. Corn. de Pauw. Hag. Com. 1745, 4. 2 Bde. — rec. et ill. Ch. Gf. Schütz. Hal. Sax.

1782—1797; 1799—1807 8, 3 Bde.: c. schol. gr. et fragmm. 1809—1822, 8. 5 Bde. (10½ Thlr.); kleinere Ausg.: denuo rec. Schütz. Hal. 1800 sq. 8. 2 Bde. (2¾ Thlr.). — (ed. R. Porson). Glasg. 1794 (1796, 1806) 8. 2 Bde. — rec. et brevi ann. ill. F. H. Bothe. Lips. 1805, 8 (2¾ Thlr.). — ad opt. libr. fid. rec. integr. lect. var. notasq. adj. A. Wellauer. Lips. 1823 sqq. 8. 2 Bde.; (6⅚ Thlr.) Vol. III. lex. Aeschyleum. ib. 1830, 8. 2 Bde. (3⅓ Thlr.). Die einzelnen St. sind auch besonders käuflich. Diese Ausgabe ist nur kritisch, und gelehrten Zwecken dienend. — ex rec. Porson. ed. G. Dindorf. Lips. 1827, 12 (18 Gr.); auch in Dindorf's Corpus poetar. scen. graec. Lips. 1830 — denuo rec. et annotatt. siglisque metr. in margine scriptis instr. F. H Bothe. Lips. 1830 sq. 8. 2 Bde. (2⅔ Thlr.). Die St. sind auch einzeln käuflich. Uebrigens befriedigt diese Ausg. Schulbedürfnisse nicht genug — Die Bedürfnisse des höheren Unterrichts zu befriedigen erscheint H. Klausen's Ausgabe: Vol. I. Agamemnon, 1833 (1¼ Thlr.); Vol. II. Choephorae 1835. Goth. 8 (1⅜ Thlr.). — In derselben Weise, wie G. C. W. Schneider den Sophokles bearbeitete, begann er auch den Aeschylos zu bearbeiten: 1s Bdchen Prometheus m. Anmerkk. Weim. 1834, 8 (⅞ Thlr.); 2s Bdch.: Sieben gegen Theben. 1834 (1 Thlr.); 3s Bdch.: Perser 1837 (1⅛ Thlr.). Leipz. 8. — I. Iac. Blomfield's Bearbeitung „ad fid. mss. em. notas et glossar. adj." umfasst nur die St.: Prom. vinct. Cantabr. 1810 u. ö., Lips. 1822, (1 Thlr.); Persae, ib. 1814 u. ö., Lips. 1823 (1 Thlr.); Sept. c. Theb. ib. 1812 u. ö., Lips. 1823, 8 (1 Thlr.); Agam. ib. 1818 u. ö., Lips. 1823 (1⅓ Thlr.); Choeph. ib. 1824, Lips. 1824 (1 Thlr.). Als Herausgeber des Nachdrucks wird W. Dindorf genannt. — Persae ad fid. libr. mss. et editt. antiq. em., integ. lect. var. et comm. instr. E. R. Lange et G. Pinzger. Berol. 1825, 8 (1⅓ Thlr.); Textabdr.: c. var. Schütz. ib. (6 Gr.). — Ausgaben von C. G. Haupt sind Prometh. c. var. lect. et schol. integris. Berol. 1826, 8 (1 Thlr.); Suppl. Lips. 1828, 8 (18 Gr.); Sept. c. Theb. ib. 1829, 8 (1⅓ Thlr.); Persae ib. 1830, 8 (1⅓ Thlr.). Aesychlea Orestia P. I. Agamemnon, c. schol. comm. et notis Spanhemianis. Berol. 1837, 8 (1¾ Thlr.). — Ohne manchen gegründeten Einwurf der Gegner zu verkennen, die ihre Stimmen gegen K. O. Müller's Ausgabe der Eumeniden, griech. u. deutsch, m. erläut. Abhandll. über die äuss. Darstell. u. über d. Inhalt u. die Composition dieser Tragödie. Gött. 1833, 4 (1⅔ Thlr.) in vielfachen Wiederholungen erhoben, so hat sie doch bleibenden Werth. — Supplic. rec. et ill. G. Burgess. Lond. 1821, 8; Eumenid. rec. notisq. ill. G. Burgess. ib. 1822, 8. — Die vorzüglichste Ubsz. aller St. ist von H. Voss; zum Theil vollendet v. I. H. Voss. Heidelb. 1826, 8 (2½ Thlr.). — Agamem. metr. v. W. v. Humboldt. Leipz. 1816, 4 (1 Thlr.). — Sieben g. Th. v. I. W. Süvern. Halle 1797, 8 (12 Gr.); übers. u. erläut. v. F. Stäger. Halle 1827, 8 (14 Gr.).

Scholia. Venet. 1552, 8. — Apparatus crit. et exeg. in Aeschyli tragoe-

dias; Vol. I. Th. Stanleii comm. acc. C. Reisigii emendatt. in Prom. Vol. II. Abreschii animadvv. ad Aesch. libri III. Hal. Sax. 1832, 8 ($4\frac{1}{2}$ Thlr.). — Eine vorzügliche Schr. ist v. H. Blümner: Ueber die Idee des Schicksals in d. Tr. des Aeschylos. Leipz. 1814, 8 (20 Gr.). Eben so die von A. Böckh: Graecae tragoediae principum, Aeschyli, Sophoclis, Euripidis, num ea, quae supers. et genuina omnia sint, et forma primitiva, an eorum familiis aliquid debeat tribui. Heidelb. 1808, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — Haupt's Vorschule zum Studium der griech. Tragiker. Berl. 1826, 8 (16 Gr.) ist zwar dankenswerth, genügt aber nicht. — G. C. W. Schneider: Das Attische Theaterwesen, zum bess. Verstehen der griech. Dramatiker. Weimar (j. Leipz.) 1835, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.) befriedigt die Ansprüche in seiner Magerkeit und theilweisen Unrichtigkeit nicht. — Welcker: Die Aeschylische Trilogie Prometheus u. die Kabirenweihe zu Lemnos, nebst Winken über die Trilogie des Aeschylus überhaupt. Darmst. 1824, 8 (3 Thlr)'; dazu: Nachtrag. Frankf. a. M. 1826, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.). — Gf. Hermann bearbeitete die Bruchstücke mehrerer Tragödien (Prom. solutus, Niobe, Danaides, Glaucus) in Programmen die in s. Opuscula T. II. III. IV. wiederholt sind.

Aesopus, um Olym. 50 ein Phrygischer Sklave des Lydius Xanthus, und dann Freigelassener am Hofe des Krösus, machte sich durch seine Fabeldichtungen berühmt, die aber nach ihm erst aus dem Munde des Volks gesammelt, wie jetzt die Volkslieder, und aufgezeichnet wuiden.

Ed. pr. Boni Accursii. o. I. u. O. (Mediol.) 4. 167 Bll. — o. I. Bartholomaei pelusii, Gabrielis Braccii, Ioannis Bissoli et Ben. Mangii sumptibus impressa. 4. — Venet. Aldus 1505, fol. — e cod. ed. Ex off. Rob. Stephan. 1546, 4. — op. et st. Is. Nic. Neveleti. Francf. 1610, 8; 1660, 8. — Oxon. 1718, 8 von Hudson herausgegeben. — c. Hudsoni suisque ann. edid. I. Mich. Heusinger. Isen. 1741, 8; 1756; 1771; Lips. 1799, 8; ed nova (cura Gf. H. Schaeferi.) Lips. 1810, 8; ed. nova em. auctaque supplem. fabularum et notarum, cura Schaeferi. ib. 1820, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.), mit 28 neuen Fabb. — e vet. cod. Florent. versione notisque exorn. st. Fr. de Furia. Florent. 1809, 8; Lips. 1810, 8 (3 Thlr.). — ed. Ad. Coray. Paris. 1810, 8. Enthält auch die Fabeln des Babrius. — in us. schol. not. crit. et ind. graec. adj. C. E. Cph. Schneider. Lips. 1810, 8 (16 Gr.). — e cod. August. nunc pr. ed. c. fabulis Babrii et Menandri sententiis, rec. I. Glo. Schneider. Vratisl. 1812, 8 (16 Gr.). Diese Ausgaben nützen nur den Philologen. — Da die Fabeln in den untern Classen gelesen werden, so müssen dafür die Ausgaben: m. gramm. Anmerkk. u. e. griech.-deut. Wortreg. v. H. F. Magn. Volger. Leipz. 1811, 8 (15 Gr.); oder: m. e. Einleit., gramm. u. erklär. Anm. u. e. vollst. griech.-deut. Wortregister herausgeg. v. Büchling, v. neuem bearb. v. Grosse. Halle 1821, 8 (20 Gr.) gewählt werden.

Alcaeus, lyrischer Dichter aus Mytilene auf Lesbos, um Olym. 42. Nur Bruchstücke sind von seinen Gesängen übrig.

Alc. reliquiae, coll. et ann. crit. instr. A. Matthiae. Lips. 1827, 8 (12 Gr.). Vgl. Welcker in Iahn's Iahrbb. 1830. I. 1. p. 14 sqq., u. A. Seidler im Rhein. Mus. 1829. p. 153 sqq. u. F. Osann. ebd. 1832, p. 60 sqq.

ALCIDAMAS ein Rhetor aus Elaea in Kleinasien, dem zwei Deklamationen zugeschrieben werden.

Ed. pr. in Aldi Oratores. 1513; in Reiskii Oratores Vol. VIII.; in Bekker's Oratores T. V.; u. in Dobson's Oratores. T. IV.

ALCIPHRON, ein Sophist aus ungewisser Zeit. Von ihm giebt es 44 Briefe.

Ed. pr. in Aldi Coll. epistolarum graec. Venet. 1499, 4. — rec. et notis ill. Steph. Bergler. Lips. 1715, 8. — c. comm. Bergleri et not. vir. doct. ed. I. A. Wagner. Lips. 1798, .8 2 Bde.

ALCMAN, ein Lyriker zwischen Olym. 27 — 30. 4.

Fragm. coll. et rec. F. Tph. Welcker. Giess. 1815, 4 (20 Gr.).

ALEXANDER, aus Aphrodisias in Carien, lehrte unter Severus und Caracalla in Athen die peripatetische Philosophie. Er schrieb Commentare zu Aristoteles Schriften.

in *Topica*, Venet. Aldus 1513, fol. — in *priora analytica*, Venet. Aldns. 1520, fol.; Florent. Iunta. 1521, 4. — in *sophisticos elenchos*, Venet. Aldus 1520, f.; Florent. Iunta 1521, 4. — Dann schrieb er: *de febribus*, in Germania pr. edid. Fr. Passow. Vratisl.; in dessen: Opuscula. Lips. 1835., 8. p. sqp. — *de anima* (2 BB.) u. *de fato*, am Themistius. Venet. Aldus 1513, fol.; dann Venet. 1536, fol.; zuletzt: edid. I. Con. Orelli. Turici 1824, 8 (2 Thlr.).

AMMONIUS, ein Grammatiker aus Alexandria, um 389 v. Ch., verfasste ein synonymisches Wörterbuch: *de similibus et differentibus dictionibus*.

Ed. pr. in: Dictionarium graec. Venet. Aldus. 1497, fol. — em. et ill. L. Casp. Valckenaer. Lugd. B. 1739, 4; nova ed. cur. Gf. H. Schaefer. Lips. 1822, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.). — c. sel. Valckenarii notis suisq. anim. edid. C. F. Ammon. Erlang. 1787, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.).

AMMONIUS, des Hermeias Sohn, am Ende des 5. Iahrh., lehrte zu Alexandria die platonische und aristotelische Philosophie. Er schrieb Commentare zu Aristoteles Schrift:

de interpretatione, zuletzt von Orelli mit Alexander Aphrod. 1824 herausgegeben. — Dann: in *Categorias Arist.* Venet. 1545, 8. — in *quinque voces Porphyrii*, Venet. 1500, fol.; ib. Nicolini 1545, 8. Die beiden letzteren vereinigt: Venet. Aldus. 1503, fol.; ib. 1546, 8.

ANACREON, aus Teos, wanderte Olym. 59, 3 nach Abdera aus. Ueber die Aechtheit mehrerer unter seinem Namen bekannten Gedichte sind die widersprechenden Ansichten in der neuesten vielfarh herausgegeben worden.

Ed. pr. Lutet. H. Stephanus 1554, 4. — c. schol. I. Armand. Bouthillerii. Paris. 1639, 8. — c. not. Tan. Fabri. Salmur. 1660, 12. — em. Gu. Baxter. Lond. 1695, 8; 1710. 8. — restit. et c. not. ed. Iosuas Barnes. Cantabr. 1705, 8; ib. 1721, 8. — c. not. (ed. Mich. Maittaire). Lond. 1725, 4; 1740, 4. — c. not. I. C. de Pauw. Traj. ad Rh. 1732, 4. — c. not. var. ed. I. F. Fischer.

Lips. 1754; 1776, 8; 1793, 8. — rec. Brunck. Argent. 1778, 12; ib. 1786, 16 u. 1786, 32. — e cod. Palat. ed. Ios. Spaletti. Rom. 1781. fol. kritisch wichtigste Ausgabe, weil das Ms. treu in Kupfer gestochen ist. — Odi di Anacr. e di Saffo, in versi ital. da Fr. Saverino de Rogati. Colle 1782—1783, 8. 2 Bde. — secundum Levesquii collat. Palat. rec. Stephani notis integ., al. selectis suisq. ill. F. Mehlhorn. Glogav. 1825, 8 (1¾ Thlr.). — Für Schulzwecke passen die Ausgaben: textum passim refinxit breviq. adnot. ill. E. Ant. Moebius. Gotha 1826, 8 (12 Gr.), und — Anthologia lyrica, Anacreontea Anacreontis aliorumque Graecorum sel. fragmm. et Scolia contin. ed. c. not. crit. et metrorum exposit. F. Mehlhorn. Lips. 1827, 12 (10 Gr.). Indessen eignen sich diese Gedichte immer nur für Privatstudien. — in gereim. Verse übs. m. erklär. Anm. v. F. Gf. Rettig. Hildesh. 1825; Hannov. 1835, 8 (12 Gr.). — Anakreon nach s. Leben beschr. u. in s. poet. Unterr. nebst deren Nachahm. übers. u. erkl. v. F. W. Richter. Quedlinb. 1834, 8 (1 Thlr.). — Eine treffliche Sammlung der Fragmente ist: Anacreontis carminum reliquias edidit Thd. Bergk. Lips. 1834, 12 (1½ Thlr.); zu vergleichen ist Welcker's wichtige Beurtheilung im Rhein. Mus. 1835.

A. F. Wolper: comm. de antiquitate carminum Anacreonticorum. Lips. 1825, 8. — Thd. Benfey: obss. ad Anacreontis fragm. genuina. Gött. 1829, 8. — Düntzer: Ueber die muthmassl. Entsteh. unserer Samml. der Anacreontea, in d. Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1836, no. 94.

Anaxagoras aus Klazomenae, geb. Olym. 70, 1; st. Olymp. 88, 1; ein Philosoph.

Fragm. coll. et comm. instr. Ed. Schaubach. Lips. 1827, 8 (21 Gr.). — dispos. et ill. W. Schorn. Bonn. 1829, 8. — F. A. Carus: Ueber Anaxagoras u. sein Zeitgeist, in Fülleborn's Beiträgen zur Gesch. der Philos. St. X. 1799.

Andocides, Staatsmann und Redner zu Athen, geb. Olym. 78, 2. Es sind von ihm vier Reden übrig.

Ed. pr. in Aldi oratores 1513; in Stephani Oratt. 1575; in Reiske's Oratt. Vol. IV.; in Bekker's Oratt. T. I.; in Dobson's Oratt. T. I. — rec. et lect. var. instr. C. Schiller: acc. Anal. ad Lysiae oratt. et Thd. Bergkii ep. Lips. 1835, 8 (12 Gr.) — übers. u. erläut. v. A. G. Bekker. Quedlinb. 1832, 8 (1½ Thlr.).

Sluiteri Lectiones Andocideae. Lugd. B. 1804, iterum c. ann. ed. C. Schiller. Lips. 1834, 8 (1 Thlr.). — F. Osann: Lectiones Andocideae, in Seebode's u. Friedemann's Miscellanea. Vol. I. p. 702 sqq. — C. W. Krüger: Ueber d. Histor. in der Rede des Andokides vom Frieden m. Bezieh. auf d. Echtheit derselben, in Seebode's N. Archiv. 1826, Hft. 3. — M. H. E. Meier: Andocidis or. c. Alcibiadem non genuinam esse docet, im Index lectt. Hal. 1836 u. 1837.

Andronicus, ein peripatetischer Philosoph aus Rhodus, erklärte mehrere Schriften des Aristoteles.

Paraphrasis Ethic. Nicom. Aristot. ed. Dan. Heinsius. Lugd. B. 1607, 4. — Cantabr. 1679, 8; Oxon. 1809, 8. — notis ill. Wilkinson. Oxon. 1716, 8.

Anna Comnena, eine byzantinische Kaisertochter und Gemahlin des Grosswürdenträger Nicephorus Bryennius, geb. 1083 n. Ch., st. im 12. Iahrh. im Kloster. Ihres Vaters Alexios Geschichte (v. 1069—1118) schrieb sie unter dem Titel: *Alexias* in 15 BB. Obwohl nicht frei von Spuren ihrer Zeit in Darstellung und Sprache, so gehört sie doch zu den vorzüglichsten Werken.

Ed. pr. libb. VIII, ed. Dav. Hoeschel. August. Vindel. 1610; 1618, 4. — lib. XV ed. P. Possinus. Paris. 1651, fol.; Venet. 1729, fol. — deutsch übers. in Schiller's Allgem. Samml. histor. Memoiren Abthl. I Bd. I. II.

Vgl. F. Buchholz in Woltmann's Gesch. u. Politik 1805. Bd. II. p. 167 sqq.; Hegewisch in s. histor. u. litterar. Aufsätzen. Kiel. 1801, 8 (1 Thlr.).

Anthologia, eine alte Sammlung längerer und kürzerer epigrammatischer Gedichte verschiedener Verfasser, die viel Schönes und Gutes enthält, das sich selbst zum Lehrstoff eignet.

Ed. pr. Florent. 1494, 4. — Venet. Aldus 1503, 8; 1521, 8; 1550, 8. — c. I. Brodaei annotatt. Basil. 1549, fol. — Excud. H. Stephanus. 1566, 4. — c. Brodaei, Obsopaei et H. Stephani ann. Francf. 1600, fol. — Analecta vett. poetarum graec. ed. Brunck Argent. 1722—1776, 8. 3 Bde. — Anthologia ex rec. Brunkii, comm. et indd. adj. F. Iacobs. Lips. 1794 sqq. 8, 13 Bde. (21½ Thlr.). — c. vers. lat. H. Grotii ed. ab Hier. de Bosch (absolv. van Lennep.) Ultraj. 1795—1822, 4. 5 Bde. Des Grotius Ubsz. ist vorzüglich schätzenswerth. — Anthol. Palat. c. ann. critt. ed. F. Iacobs. Lips. 1813—1817, 8. 3 Bde. (15 Thlr.). — Abdruck dieser ist: ed. ster. Lips. 1819, 12. 3 Bde. (21 Gr.). sehr incorrect. — Anthol. gr. s. coll. epigramm. ex Anthol. gr. Palat. in us. schol. cur. A. Weichert. Misn. 1823, 8 (20 Gr.). Eine strenge und treffliche Auswahl; entbehrt jedoch erklärender Bemerkungen. — Eine Auswahl schöner St. mit genügenden Commentar enthält: Delectus epigrammatum graec. comm. in us. schol. instr. F. Iacobs. Gotha 1826, 8 (2 Thlr.). Hierdurch wird die weitläufige Chrestomathie den Schulen zugänglich, und man sollte dieselbe durchaus nicht vernachlässigen. — Eine vortreffliche Ubsz. ist: Tempe, v. F. Iacobs. Leipz. 1803, 8. 2 Bde. (3 Thlr.); neu bearbeitet in dessen: Leben u. Kunst der Alten. 1r Bd. 1ste u. 2te Abthl. Gotha. 1824, 8 (5⅚ Thlr.).

Antigonus, aus Carystus, verfasste eine Sammlung naturhistorischer Erzählungen: *mirabiles narrationes.*

Ed. pr. am Antoninus Liberalis, 1568, 8. — rec. et not. add. I. Meursius. Lugd. B. 1619, 4. — c. not. Xylandri, Meursii, Bentlii, I. Glo. Schneideri, Niclasii al. c. interpr. Xylandri ed. I. Beckmann. Lips. 1791, 8 (2 Thlr.). — Emendatt. e cod. s. in Bast's ep. crit. Lips. 1809, 8

Antimachus ein von Platon geschätzter epischer Dichter aus Colophon. Die Bruchstücke seiner Gedichte sind gesammelt:

Antim. reliquiae coll. et explic. Schellenberg. Hal. 1786, 8

(6 Gr.). — reliq. coll. et de vita Antim. scr. I. C. Blomfield im Class. journ. no. VII.; wiederholt im Abdruck von Gaisford's Poetae gr. min. Lips. T. III. — Eine Auswahl übersetzt in Weber's Eleg. Dichtern der Hellenen. Frankf. 1826, 8.

Antiphanes ein berühmter Dichter der mittleren Komödie um Olym. 98.

Fragm. coll. et expl. P. H. Koppiers in s. Obss. philol. Lugd. B. 1771, 8. Vgl. Porson's Adversaria, Lips. 1814, 8; A. Meineke's Quaestt. scen. spec. III. Berol. 1830, 4.

Antiphon, im attischen Flecken Rhamnus Olym. 75, 2 geb., ein berühmter Lehrer der Redekunst, ward als Verräther hingerichtet Olym. 92, 2. Er verfasste mehrere Reden, und Einmal sprach er zu seiner Vertheidigung.

Ed. pr. in Aldi rhetores. 1513; in H. Stephani oratt. 1575, fol.; in Reiske's Oratt. 1773, fol. VII.; in Bekker's Oratt. T. I.; u. in Dobson's Oratt. T. I. Vgl. Dav. Ruhnken's Diss. de Antiphonte. 1765, abgedr. in dessen: Oratt. dissertatt. ed. Friedemann. Brunsvic. 1828, 8. Vol. I.; u. L. Spengel's *Συναγωγη τεχνων*, Stuttg. 1828, 8, p. 105 sqq.

Antisthenes ein Athener und Schüler des Gorgias so wie des Sokrates war Gründer der cynischen Schule. Bekannt sind von ihm zwei Redeübungen *Αἴας* und *Ὀδυσσεύς* und ein Brief.

Ed. pr. oratt. in Aldi rheotres; in Reiske's Oratt. T. VII.; in Bekker's Oratt. Vol. V.; in Dobson's Oratt. T. — Ep. in Orelli's Epistolae gr. 1815 Vol. I. Vgl. Stäudlin's Gesch. der Moralphilosophie (Hannov. 1822, 8) p. 187 sq.

M. Aurelius Antoninus, 121 geb. ward 161 n. Ch. Kaiser, und st. 180. Sein Studium war die stoische Philosophie, der auch die Grundsätze und Ansichten in Antonin's Werk: *τῶν εἰς ἑαυτὸν* (12 BB.) angehören. Beim Studium der alten Philosophie kann es nicht umgangen werden.

Ed. pr. Gu. Xylandri. Tiguri 1559, 8; Lugd. B. 1626, 12; em. ed. Xylander, am Antoninus Liber. 1568, 8. — em. et c. not. Xylandri ed. Is. Casaubonus. Lond. 1643, 8. — em. et ill. ed. Th. Gataker. Cantabr. 1652, 4; auct. not. And. Dacerii etc. Lond. 1697, 4. — ad codd. mss. fidem em. c. lect. var. ed. I. Mth. Schultz. Slesvici 1802, 8 ($2\frac{5}{6}$ Thlr.). — ed. Ad. Coray. Paris. 1816: 8 ($2\frac{5}{6}$ Thlr.). — ed. ster. Lips. 1821, 12 (12 Gr.). — Deutsch m. Anm. u. e. Versuch über Antonin's philosoph. Grundsätze begl. v. I. Mth. Schultz. Schlesw. 1799, 8 (20 Gr.).

Eichstaedt's Exercitationes Antoninianae, Partt. VI. Ienae 1821 sq. fol.

Antoninus Liberalis, verfasste unter den Antoninen eine Sammlung: *Μεταμορφώσεις*, 41 Erzählungen von Verwandlungen, aus verschiedenen Schriftstellern.

Ed. pr. G. Xylandri 1559 mit Aurel. Antoninus. — ed. G. Xylander. Basil. 1568, 8. — em. Abr. Berkel. Lugd. B. 1674, 12. — Th. Muncker rec. et notas addid. Amst. 1576, 12. — c.

Munckeri notis, et suis edid. H. Verheyk. Lugd. B. 1774, 8. — graeca e cod. Paris auct. et em. edid. adnot. integ. Xylandri, Berkelii, Galii; Munckeri, Verheykii, sel. Bastii et suas adj. G. Aenoth. Koch; acc. Verheykii Excurs. Lips. 1832, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.). Vgl. Bast's epist. crit. in lat. versa a C. Alb. Wiedeburg. Lips. 1809, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.).

Aphthonius, vielleicht aus dem 3. oder 4. Iahrh. n. Ch., aus Antiochia, verfasste: Progymnasmata. Auch schreibt man ihm vierzig Fabeln zu.

Progymn. ed. pr., in Aldi Rhetores. 1508, Bd. I. — ed. (Dan. Heinsius.) Lugd. Bat. 1626, 8. — in Walz's Rhetores, Vol. I. — progymn. et fabb .c. not. Hadamarii. Ap. Commelin. 1597, 8; ed. nova. Paris. 1648, 12. — c. not. I. Schefferi, Upsal. 1670; 1680, 8. — fabb. sel. XXIII. in Furia's Ausg. des Aesop.

Apollodorus, um 140 v. Ch. Von seinen Schriften ist nur die *Βιβλιοθήκη* (3 BB.), eine Mythensammlung nach Dichtern erhalten. Zum Schulunterricht ist diese Schrift nicht geeignet.

Ed. pr. Ben. Aegii Spoletini. Rom. 1555, 8. — Hier. Commelin. rec. et c. not. variis. 1599, 8. — Tan. Faber rec. et. not. addid. Salmurii 1661, 8. — c. not. ed. Th. Gale, in den: Historiae poet. scriptores, 1675. — ad codd. mss. rec. Heyne. Götting. 1782, 8; cur. sec. ill. Heyne. ib. 1803, 8; dazu dessen: Observatt., ib 1783; 1803 8. 2 Bde. ($4\frac{1}{2}$ Thlr.). — revue et corigée, et des Notes et une table analytique par E. Clavier. Paris 1805, 8 (16 fr.). — in us. schol, recogn., notas et indd. addid. C. Laur. Sommer. Rudolst. 1823, 8 (16 Gr.). — deutsch. v. Ch. Gli. Moser. Stuttg. 1828, 12. 2 Bde. (8 Gr.).

Apollonius, mit dem Beinamen Dyscolos, unter Hadrian und Antoninus Pius ein berühmter Grammatiker aus Alexandria. Von seinen Schriften erschien am frühesten:

de constructione (4 BB.), ed. pr. in Theodori (Gazae) Introductivae grammatices libri quatuor. Venetiis Aldus 1495. fol. — Florent. Iunta 1515, 8. — F. Sylburgio c. exx. coll. et notat. aucti. Francf. 1590, 4. — ex rec. Imm. Bekkeri. Berol. 1817, 8 ($2\frac{1}{3}$ Thlr.). — — *de pronomine* liber, pr. edid. Imm. Bekker, in Wolf's u. Buttmann's Mus. antiq. studior. Vol. I. 1811, 8, u. besonders: Berol. 1813, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — — *de coniunctionibus* u. *de adverbiis*, in Bekker's Anecdota T. II. — — *mirabiles historiae*, ed. pr. G. Xylandri, am Antoninus Liberal. 1569. — I. Meursius rec. c. comm. Lugd. B. 1620, 4. — c. not. Xylandri et Meursii ed. L. H. Teucher. Lips. 1792, 8 (14 Gr.). Vgl. Bast's Epist. crit. (Lips. 1809, 8) p. 73 sqq.

Apollonius, ein Mathematiker aus Perga in Pamphylien, um Olym. 132. Seine Schriften sind nur theilweis erhalten, und durch Gelehrte neuerer Zeit nach den Fragmenten von Pappus erhalten, wieder herzustellen versucht. Von dem Werk:

Κωνικὰ στοιχεῖα (*Conicorum* libri VIII) sind nur die vier ersten BB. griechisch erhalten, B. 5. 6. 7 aus dem Arab. in's Latein. übertragen (v. I. A. Borelli. Florent. 1661, fol.), und B. 8 in den Angaben anderer Schriftsteller erhalten: Ap. conic. et Sereni de sectione cylindri et coni libri duo, ed. E. Halley. Oxon. 1710, f. 3 Bde. — — *de locis planis* (2 BB.) lat. restit. Rob. Simpson. Glasg. 1749, 4; deutsch bearb. v. I. W. Camerer. Leipz. 1796, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). — — *de tactionibus*, c. Vietae restit. et notis a I. Gu. Camerer. Lips. Goth. 1795, 8 (1 Thlr.). — Versuch e. Wiederherstell. der BB. v. d. Berühr. v. C. G. Haumann. Bresl. 1817, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — *de inclinationibus* (2 BB.) restit. S. Horsley. Oxon. 1770, 4. — wiederhergest. v. Horsley, bearb. v. W. A. Diesterweg. Berl. 1823, 8 (2 Thlr.). — — *de sectione spatii* (vom Raumschnitt, 2 BB.), restit. Ed. Halley. Oxon. 1706, 8. — bearb. v. Diesterweg. Elberf. 1827, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — Des Ap. 2 BB. vom Raumschn. v. A. Richter. Halberst. 1828, 8 (12 Gr.). — *de sectione rationis* restit. Ed. Halley, am vor. 1706. — nach dem Lat. v. Halley frei bearb. v. Diesterweg. Berl. 1824, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — — *de sectione determinata*, wiederhergest. v. Simson, nach d. Lat. bearb. v. Diesterweg. Mainz. 1822, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). — analyt. bearb. v. M. G. Grabow. Frankf. 1828, 8 (1 Thlr.).

G. U. A. Vieth: Leitfaden zur vollst. Bearbeit. des wiederhergestellten Apollonius von Vieta. Dessau 1820, 4 (8 Gr).

Apollonius (Rhodius), Lehrer der Rhetorik und Bürger zu Rhodus, seit 192 v. Ch. als Nachfolger des Eratosthenes Bibliothekar zu Alexandria. Er ist Verfasser eines epischen Gedichts: *Argonautica* (4 BB.). In der Schullectüre kann es keinen Platz erhalten.

Ed. pr. Florent. 1496, 4. — c. comm. schol. Venet. Aldus 1521, 8. — c. annot. Val. Rotmari. Basil. 1572, 8. — c. schol. et annot. H. Stephani. Paris. 1574, 4. — c. sel. not. var. ed. I. Shaw. Oxon. 1777, 4. 2 Bde.; ed. IIa. ib. 1779, 8. 2 Bde. — e scr. octo vett. libris em. edid. Brunck. Argent. 1780, 8 u. 4. — trad. et ill. (da L. Flangini). Rom. 1791 sqq. 4. 2 Bde. — e rec. et c. not. Brunckii, ed. nova et corr.; acced. Scholia nunc pr. evulg. (cura Gf. H. Schaeferi). Lips. 1810 — 1813, 8. 2 Bde. (6 Thlr.). — ad fid. libr. mss. et editt. rec. integ. lect. variet. et annotatt. adj., schol. gr. aucta et em. indd. addid. A. Wellauer. Lips. 1828, 8. 2 Bde. (3 Thlr.). — Lips. Weigel 1817, 12 (4 Gr). — ed. ster. Lips. 16 (4 Gr.).

A. Weichert: Ueber das Leben u. Gedicht des Apoll. v. Rh.; e. histor.-krit. Abhandl. Meissen. 1821, 8. 16 Gr.

Apollonius Sophista, ein Grammatiker zu Alexandria, von dem ein: *Lexicon graecum Iliadis et Odysseae*, unter Augustus verfasst, durch Villoison bekannt gemacht wurde.

Ed. pr. e cod. Sangermann. ed. et animadv. ill. I. Bapt. Casp. d'Ansse de Villoison. Paris. 1773, 4 u. fol. — ex ed. Paris. rep.

rec. et ill. Herm. Tollius. Lugd. Bat. 1788, 8. — ex rec. Imm. Bekkeri. Berol. 1833, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.).

Appianus, aus Alexandria, war unter Trajan, Hadrian und Antoninus Pius, Sachwalter zu Rom, und auch Procurator in Egypten. Er schrieb: *Historiae romanae*, die jedoch nicht vollständig erhalten sind.

Ed. pr. Lutet. excud. C. Stephanus 1551, fol.; excud. H. Stephanus 1592, fol. — em. c. sel. var. ed. Al. Tollius. Amst. 1670, 8. 2 Bde. — ad fid. codd. rec. suppl. emacul. var. lect. adi. adnotatt. var. suisq. ill. indd. instr. I. Schweighaeuser. Lips. 1785, 8. 3 Bde. in 6 Thle. (11 Thlr.). — ed. ster. Lips. 16. 4 Bde. (1 Thlr.). — Excerpta Vatic. ed. ab A. Maio ed. I. F. Lucht, an Polybii fragm. Altona 1830, 8. — Zur Lectüre bietet Appian verschiedene recht gute Stücke, die in eine Chrestomathie aufgenommen zu werden verdienen, wie es in Poppo's Chrestomathia historica. Berol. 1823, 8 2 Bde. (4 Thlr.), so wie in Wyttenbach's Eclogae historicae, Lips. 1827, 8 ($1\frac{5}{6}$ Thlr.) geschehen ist, aber noch vermehrt werden könnten. — App. röm. Gesch. übers. u. m. Anm. v. Gust. Zeiss, 1r Thl. Leipz. 1837, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.).

Aratus aus Soli in Cicilien, lebte bei dem K. Antigonus, auf dessen Wunsch er die *Phaenomena* des Eudoxos in Verse brachte. Des Aratus Werk übersetzte Cicero wieder, Caesar Germanicus und Avienus. Die griech. Scholien des *Theon* sind eine Auswahl verschiedener Verfasser.

Ed. pr. cum Theonis schol. in Aldi Astronomici vett. 1499, fol. — Paris. 1559, 4. — rec. H. Stephanus in dessen: Poetae heroici com. Paris. 1566, fol. — H. Grotii Syntagma Arateorum. Lugd. B. 1600, 4. — Oxon. 1672, 8. — ad codd. mss. et optt. edd. fidem rec.; acced. Theonis Scholia em. e cod. Mosq., Leontii de Sphaera Aratea lib. et verss. Cic. German. et Avieni, ed. I. Thph. Buhle. Lips. 1793—1801, 8. 2 Bde ($4\frac{1}{6}$ Thlr.(— c. not. ed. F. Ch. Matthiae. Francf. 1817, 8 ($2\frac{2}{3}$ Thlr.); die kleinere Ausg. ib. 8 (12 Gr.). — griech. übers. u. erkl. v. I. H. Voss. Heidelb. 1824, 8 ($2\frac{1}{3}$ Thlr.). — c. ann. crit. ed. Ph. Buttmann. Berol. 1826, kl. 8 (12 Gr.). — c. schol. recogn. Imm. Bekker. Berol, 1828, 8 (12 Gr.).

Arcadius, ein Grammatiker aus Antiochia, der verschiedene grammatische Schriften verfasste, und besonders eine Abhandlung: *περὶ τόνων (de accentibus)*, als Auszug aus Herodian's Prosodie.

e cod. Paris. pr. edid. Edm. H. Barker. Lips. 1820, 8 ($2\frac{1}{3}$ Thlr.). Die Varr. der vorzüglicheren Copenhag. Handschr. s. in Dindorf's Grammatici graeci T. I.

Archilochus, vorzüglicher Iambograph aus Paros, um Olym. 15 [= 720 v. Ch.]. Seine Gedichte, die wir jetzt nur aus Bruchstücken kennen, wurden von mehreren Alexandr. Gelehrten erklärt.

Archil. reliquiae coll. animadvv. ill. praem. de vita et scriptis poetae commentat. edid. Ign. Liebel. Lips. 1812, 8 (2½ Thlr.); edit. II. retractata et nov. quibusd. fragm. aucta. Vienn. 1818, 8 (1 Thlr.). Auch in Gaisford's Poetae gr. min. Oxon. T. I. ed. Lips. T. III. Vgl. Huschkii diss. de fabulis Archilochi, in A. Matthiae's Miscellan. philol. Vol. I. p. 1 sqq.

Archimedes, ein ausgezeichneter Mathematiker und Mechaniker aus Syrakus, der im zweiten punischen Kriege v. Ch. 212 bei der Einnahme seiner Vaterstadt durch einen römischen Soldaten umgebracht wurde.

Opp. ed. pr. c. Eutocii Ascalon. commentariis. Basil. 1544, fol. — novis demonstratt. commentariisque ill. per Dav. Rivaltium. Paris. 1615, fol. — c. Eutocii comm. ex rec. Ios. Torelli. c. var. lectt. Oxon. 1792, fol. — *Arenarius* et *dimensio circuli* c. Eutocii comm. et notis I. Wallis. Oxon. 1676, 8. — Kreismess. des Arch. m. d. Comm. des Eutokius, Anm. u. e. Einleit. v. I. Gutenäcker. Würzb. 1825, (n. Tit. 1828) 8 (12 Gr.). — Ein Fragment der beiden BB. *περὶ τῶν ὑδάτι ἐφισταμένων* (*de corporibus aquae innatantibus*) ed. Ang. Mai in s. Classicorum auctorum e Vatic. codd. editor. Vol. I. Rom. 1828, 8.

Archytas, ein pythagorischer Philosoph, Lehrer und Freund des Platon, dem er auch das Leben rettete. Er kam in einem Schiffbruch um. Von seinen Schriften sind nur Bruchstücke übrig. Einzelne finden sich in den Eklogen des Stobaeus. Andere stehen:

in Gale's Opuscula mythol. Oxon. 1671 u. 1688, 8. — fragm. moralia, politica, physica et mathem., in Orelli's Opuscula Graecorum sententiosa et moralia, Lips. 1821, Vol. II. — fragm. e libro *περὶ τῆς μαθηματίκης* in I. Grammii spec. II. cogitationum ad loca SS. antiq. Hafn. 1707, 4. — Decem praedicamenta. Venet. 1561, 8; edid. Ioa. Camerarius. Lips. (1554) 8. — De Archytae fragmentis philos. diss. scr. Gust. Hartenstein. Lips. 1833, 8. Enthält auch die Fragmente. — Vgl. C. G. Bardili's Disq. de Archyta Tarentino, in Nova Acta soc. lat. Ienens. Vol. I., u. I. Clem. Egger: De Archytae vita, operibus et philosophica diss. Paris. 1833, 8.

Aretaeus, ein vorzüglicher Arzt aus Cappadocien, zwischen 81 — 96 n. Ch., schrieb: *de causis et signis acutorum morborum* (4 BB.), und: *de curatione acut. morb.* (4 BB.), von denen aber keine vollständig erhalten ist.

Ed. pr. (I. Goupylus). Paris. 1554, 8. — rec. et c. not. ed. I. Wigan. Oxon. 1723, fol. — c. not. edid. Herm. Boerhave Lugd. Bat. 1731, fol. — ed. C. G. Kühn. Lips. 1828, 8 (5 j. 3 Thlr.).

Aristaenetus, ein Sophist aus Nikäa, kam 358 v. Ch. in Nikodemia bei einem Erdbeben um. Er ist Verfasser erotischer Briefe.

Ed. pr. ex bibl. I. Sambuci. Antv. 1566, 4. — c. not. Ios. Merceri. Paris. 1595; 1600; 1610; 1639, 8. — c. not. Merceri ed. I. Corn. de Pauw. Traj. ad Rh. 1736, 8. — c. not. var. cur. F. L. Abresch. Zwoll. 1749, 8. — rec. c. not. var. instr. I. Fr. Boissonade. Lutet. 1822, 8 (4 Thlr.).

Aristarchus, ein alexandrinischer Grammatiker, um Olym. 156 (v. Ch. 154), beschäftigte sich vorzüglich mit Homer.

C. Lehrs: De Aristarchi studiis homericis. Regiom. 1833, 8 ($2\frac{1}{6}$ Thlr.). Vgl. auch C. F. Ranke's de Vita Aristophanis. P. I. 1830, 8.

Aristarchus, ein berühmter Astronom, um 264 v. Ch., schrieb: *de magnitudinibus et distantiis Solis et Lunae.*

Ed. pr. c. not. I. Wallis. Oxon. 1688, 8. — Histoire d' Ar. par M. de F(ortia d'Urban). Paris. 1810, 8.

Aelius Aristides, ein Sophist aus Hadrianopolis in Bithynien v. 129—189 n. Ch. lebte zu Smyrna. Von ihm sind 53 Reden und eine rhetorische Schrift übrig.

Oratt. ed. pr. Florent. Iunta 1517, fol. — c. not. Gu. Canteri. Genev. 1604. 8. 3 Thle. — c. not. var. ed. et rec. Sam. Iebb. Oxon. 1722—1730, 4. 2 Bde. — ex rec. Gu. Dindorfii. Lips. 1829, 8. 3 Bde. (4 Thlr.). — Declamatt. Leptineae, em. atque ann. cum suis tum Ang. Maii et Iac. Morelli ill. edid. Gu. H. Grauert. Bonn. 1827, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — *de civ. orat.* et *de simpl. orat.* in Aldi Rhetores. gr. Venet. 1508, f. — ed. Laur. Normannus. Upsal. 1587 sq. 8.

Scholia in Arist. oratt. panathen. et Platon. ed. Gu. Frommel. Francf. ad M. 1826, 8 (3 Thlr.).

Aristides Quintilianus, vielleicht aus dem Anfange des 2. Iahrh. n. Ch., schrieb: *de musica* (3 BB.), herausgegeben: in Meibom's Auctores musicae antiq. T. II.

Aristippus, aus Cyrene, Schüler des Sokrates, Stifter der cyrenischen Secte, wird als Verfasser von 5 Briefen genannt.

Ed. pr. in Leon. Allatii Epistolae Socraticorum, Paris. 1637, 4; auch in Orelli's Epistolae graec. Vol. I. Lips. 1815, 8.

Aristophanes, lebte von Olym. 88, 2 [= 427 v. Ch.] bis nach Olym. 97. Er war einer der geistreichsten Komiker der alten und im Plutus der mittleren Komödie, und Muster im attischen Dialect. Sein Verständniss erfordert Reife im Charakter und in der Kunde des griechischen Lebens, da der Witz des Dichters in den Verhältnissen und namentlich in den Gebrechen des öffentlichen atheniensischen Lebens wurzelt. Daher eignet er sich mehr für akademischen als für den Schulunterricht. Von seinen 60 St. sind nur 11 übrig.

Ed. pr. com. IX, c. schol. gr. Venet. 1498, fol. — Florent. Iunta 1515, 8; dazu: Thesmophor. et Lysistr. ib. 1515, 8. — com. XI. Basil. 1532, 4. — c. comm. antiq. Basil. 1547, fol. —

em. et c, schol. ed. Aemil. Fr. Portus. Aurel. Allobr. 1607, fol. — c. em. Ios. Scaligeri. Lugd. Bat. 1624 u. 1625, 12; Amst. 1670, 12. — c. schol. et not. var. ed. rec. L. Küster. Amst. 1710, fol. — ad fid. optt. codd. em. c. not. Steph. Bergleri nec non Dukeri ad 4 priores; acc. fragm. cur. P. Burmanno sec. Lugd. Bat. 1760, 8. 2 Bde. — em. st. Rich. Fr. Ph. Brunck. Argent. 1781 — 1783, 8. 3 Bde. — em. a Ph. Invernizio, c. schol., comm. edid. Ch. D. Beck. absol. Gu. Dindorf. Lips. 1794 — 1834, 8. 10 Bde (48 Thlr.). — c. schol. et var. lect. rec. Imm. Bekker; acc. notae var. Lond. 1829, 8. 5 Bde.; nur die beiden ersten Bde., Text u. Scholien, sind von Bekker herausgegeben. — rec. et explic. Bern. Thiersch, T. I.: Plutus (4 j. $2\frac{2}{3}$ Thlr.); T. VI. P. I.: Ranae ($1\frac{2}{3}$ j. $1\frac{1}{6}$ Thlr.) Lips. 1830, 8. Dies sind gelehrte Ausgaben. — Handausgaben sind: c. brevi ann. crit. (Gu. Dindorfii). Lips. 1825, 12. 2 Bde (2 Thlr.). — rec. et annotatt. siglisque metr. in margine scr. instr. F. H. Bothe. Lips. 1828 — 1830, 8. 4 Bde ($4\frac{5}{12}$ Thlr.). — ex rec. et c. ann. Gu. Dindorfii. Lips. 1830, 12. 2 Bde. (2 Thlr.). — Bearbeitungen einzelner Stücke sind: Acharn. em. et ill. (Elmsley). Oxon. 1809, 8; Lips. 1830, 8 (16 Gr.). — ex rec. Gu. Dindorfii. Lips. 1828, 8 (14 Gr.). — Aus Arist. Acharnern, griech. u. deutsch, m. einigen Scholien (v. F. A. Wolf). Berlin 1811, 4. — Equites ex rec. Gu. Dindorfii. Lips. 1821, 8 (15 Gr.). — A. Wolken, griech. u. deut. (v. F. A. Wolf). Berl. 1812, 4 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). — A. Nubes, integrior edita auctore C. Reisigio. Lips. 1820, 8 (1 Thlr.). — c. schol. denuo rec. c. adnotatt. suis et plerisque I. A. Ernestii edid. Gf. Hermann. Lips. 1830, 8 ($2\frac{1}{6}$ Thlr.). — Pax ex rec. Gu. Dindorfii. Lips. 1820, 8 (16 Gr.). — Aves recogn. ed. A. Sander. Hamm. 1820, 8 (12 Gr.). — ex rec. Gu. Dindorfii. Lips. 1822, 8 (20 Gr.). — Ran. ex rec. Gu. Dindorfii. Lips. 1824, 8 (16 Gr.). — Ecclez. ex rec. Gu. Dindorfii. Lips. 1826, 8 (12 Gr.). — c. schol. recogn. ad. vett. membr. variis lect. ac notis instr. Tib. Hemsterhuis. Harling. 1744, 8; ed. nova (st. Gf. H. Schaeferi). Lips. 1811, 8 ($3\frac{2}{3}$ Thlr.). — R. Porsoni notae in Arist. quibus Plutum com. partim ex eiusd. rec. partim e mss. em. et variis lectt. instr. P. P. Dobree. Lond. 1820, 8. — Ar. Fragmenta, ex rec. Gu. Dindorfii. Lips. 1829, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — Ar. Komoedien [Wolken, Frösche] metr. übers. v. F. Gli. Welker. Giess. 1810 sq. 8. 2 Bde. ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — Arist. v. I. H. Voss m. erläut. Anm. v. H. Voss. Braunschw. 1821, 8. 3 Bde. ($5\frac{2}{3}$ Thlr.).

Rötscher: Aristophanes u. sein Zeitalter. Berl. 1825, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). — C. Reisig: Coniectaneorum in Aristophanem lib. II. Lips. 1816, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.); dessen Abhandl. über die Wolken, im Rhein. Mus. 1828. — Süvern's akad. Vorles.: Ueber Arist. Wolken. Berlin 1827, 4 (12 Gr.); über Ar. Vögel. ebd. 1827, 4 (12 Gr.); dazu: Zusätze, ebd. 4 (6 Gr.); über Ar. Drama: das Alter, nebst Zus. zu d. Abh. über die Wolken. ebd. 1827, 4 (12 Gr.). Sie finden sich in den Abhandlungen der Berliner Akademie. — Fr. V. Fritzsche: De Babyloniis Ar. comm. Lips. 1830, 8 (16 Gr.); de Daetalensibus Ar. comm. ib. 1831, 8 (16 Gr.); de parabasi Thesmophoriazusarum comm. Rost. 1836, 4. — C. F. Hermanni Progymn. ad Ar. Equites schediasmata tria. Marb. 1835, 4 (16 Gr.). — Ohngeachtet F. Iacobs einige Scenen aus Plutus in s. Poet. Blumenlese auf-

genommen hat, so wäre es doch wünschenswerth, dass noch eine grössere Auswahl aus Aristophanes für den Schulunterricht gemacht würde.

Aristoteles, aus Stagira, Olym. 98, 4 [= 385 v. Ch.], war Plato's Schüler, und Lehrer Alexanders des Gr. Seine Schriften, die philosophischen Inhalts sind, haben ihre grosse Schwierigkeiten, sowohl wegen der in vielen sehr zweifelhaften Aechtheit, als auch wegen der sehr gedrängten und eigenthümlichen Darstellungsweise. Das Studium derselben ist jetzt mehr als früher angeregt, aber dennoch nicht in dem Grade als im Mittelalter verbreitet.

Opp. ed. pr. Venet. Aldus 1495—1498, fol. 5 Bde. — ed. Des. Erasmus. Basil. 1531, fol. 2 Bde.; 1539, fol. 2 Bde. — Basil. 1550, fol. 2 Bde. — cur. I. Bapt. Camotius. Venet. Aldus 1551—1553. 8. 6 Bde. — op. et st. F. Sylburgi. Francf. 1584—1587, 4. 11 Thle. — ex bibl. Is. Casauboni. Lugd. 1590, fol. 2 Bde. — Aurel. Allobr. 1606—1607, 8. 2 Thle. — ed. Gu. du Val. Paris. 1619, fol. 2 Bde.; 1629, fol. 2 Bde; 1639; (n. Tit. 1654) fol. 4 Bde. — rec. ann. crit., libr. argum. et nov. vers. lat. adi. I. Thph. Buhle. Argent. 1791—1800, 8. 5 Bde. (12 Thlr.). — ex rec. Imm. Bekkeri. Berol. 1831, 4. 2 Bde. — ed. ster. Lips. 1832, 16. 16 Bde. Die Bde. werden auch einzeln verkauft. — Die einzelnen Schriften sind häufig in früherer Zeit herausgegeben: *Organon* rec. Iul. Pacius. Morgiis 1584, 4 u. ö., zuletzt Helmst. 1682, 4. — c. comm. Gu. Hildenii. Berol. 1685, 4. — *Categoriae* recogn. lat. vert. lect. var. annotatt. explic. ind. adi. E. Ant. Lewald. Heidelb. 1824, 8 (20 Gr.). — *Rhetorica* et *Poetica* ex rec. Imm. Bekkeri. Berol. 1831, 8 (14 Gr.). — P. Victorii commentarii in Ar. *rhetoricorum libri III.* Florent. Iunta 1558, fol. — c. comm. M. Ant. Maioragii. Venet. 1572, fol.; 1591, fol. — — rhetor. ad fid. mss. recogn. c. vers. lat. et anim. critt. et exeg. Oxon. 1820, 8. 2 Bde. (6 sh.). — Fr. Robortelli in Ar. *de arte poet.* Florent. 1548, fol. — P. Victorii commentarii in I. lib. Ar. de arte poet. Florent. Iunta 1560, fol. — rec. Dan. Heinsius. Lugd. B. 1610; 1611, 8; 1643, 12. — c. vers. lat. Thd. Goulstoni, lect. var. e codd. IV Bibl. Medic. et ind. adi. T. Winstanley. Oxon. 1780, 8. — c. (var. lectt.) anim. ed. Harles. Lips. 1780, 8 (16 Gr.). — rec. F. W. Reiz. Lips. 1786, 8 (5 Gr.). — rec. et ill. Th. Tyrwhitt. Oxon. 1794, 4. — lect. constit. vers. refinx., anim. ill. Th. Tyrwhitt. Oxon. 1794, 8. — c. comm. Gf. Hermanni. Lips. 1802, 8 (1½ Thlr.). — recogn. et c. comm. Valetti, Hermanni, Tyrwhitti, Buhlii etc. ed. E. A. Gu. Graefenhan. Lips. 1821, 8 (1½ Thlr.). — *de mundo* cur. I. Ch. Kappius. Altenb. 1792, 8 (1⅚ Thlr.). — *Meteorologica*, ex rec. Imm. Bekkeri. Berol. 1829, 8 (12 Gr.). — rec. c. excerpt. comm. Alexandri, Olympiodori, et Io. Philoponi suas comm. adi. I. L. Ideler. Lips. 1834—1836, 8. 2 Bde. (8½ Thlr.). Gelehrte Ausgabe. — *(Parva naturalia) somno et vigilia, de insomniis, de divin. per somnum,* ad codd. editt. vett. fidem rec. atque ill. Gu. Ad. Becker. Lips.

1823, 8 (16 Gr.), — *de anima, de sensu, de memoria, de somno* similique argumenta, ex rec. Imm. Bekkeri. Berol. 1829, 8 (16 Gr.). — *De animalibus historia* (10 BB.) rec. Scaligeri vers. recogn., comm. indicesque adj. I. Glo. Schneider. Lips. 1811, 8. 4 Bde. (16 Thlr.). — ex rec. Imm. Bekkeri. Berol. 1829, 8 (1¼ *de partibus animalium* (4 BB.) ex rec. Imm. Bekkeri. Berol. 1829, 8 (14 Gr.). — *de mirabilibus auscultationibus* explic. a I. Becmann, c. not. Sylburgii, Casauboni al. Gotting. 1786, 4. — *de generatione animalium* (5 BB.) ex rec. Imm. Bekkeri. Berol. 1829, 8 (16 Gr.). — Arist. et Theophrasti *metaphysica* ad vett. codd. mss. fid. rec. et edid. Ch. A. Brandis; acc. scholia e gr. commentatoribus exc. T. I. Berol. 1823, 8 (1 Thlr. 15 Gr.). — *de moribus ad Nicomachum* (10 BB.), interpr. Dion. Lambino, c. not. Basil. 1566, 4. — P. Victorii commentarii in X libros Ar. de mor. ad Nicom. Florent. Iunta 1584, fol. — ad codd. et vett. edd. fidem recogn. comm. ill. lat. Lambini interpr. cast. adi. C. Zell. Heidelb. 1820, 8. 2 Bde. (5 Thlr.). — ed. Ad. Koray. Paris 1822, 8. — ad. codd. mss. et vett. edd. fid. rec. comm. ill. edid. C. L. Michelet. Berol. 1829—1837, 8. 2 Bde. (3⅚ Thlr.). — übers. u. erläut. v. Ch. Garve. Bresl. 1798—1801, 8. 2 Bde. (3⅓ Thlr.). — P. Victorii commentarii in VIII libros Ar. de optimo statu civitatis. Florent. Iunta 1552, 4; 1576, fol. — *Politica* (8 BB.) ex P. Victorii recogn. Paris. 1556, 4. — c. perp. Dan. Heinsii paraphrasi. Lugd. B. 1621, 8. — cura Herm. Conringii, c. eiusd. introd. et emendatt. Helmst. 1656, 4. — rec. ill. interpret. lat. addid. I. Glo. Schneider. Francf. ad V. 1809, 8. 2 Bde. (5½ Thlr.). — edid. Ad. Koray. Paris. 1821, 8. — ad. codd. fid. edid. et adnot. adi. C. Göttling. Ien. 1824, 8 (2⅙ Thlr.). — de politica Carthageniensium, recogn. comm. hist. ill. F. Gu. Kluge; acc. Theodori Metochitae descr. reip. Carthageniensium c. anim. Vratisl. 1824, 8 (20 Gr.). — Ar. rerumpubl. reliquiae, coll. ill. atque prolegom. addid. C. F. Neumann. Heidelb. 1827, 8 (22 Gr.). — Anonymi *Oeconomica* quae vulgo Aristotelis falso ferebatur, e libris et vers. antiq. em. et enarr. I. Glo. Schneider. Lips. 1815, 8 (12 Gr.). — Aristotelis Oeconomicus, Anonymi Oeconomica, Philodemi de vitiis et virtutibus edid. et adnott. adj. C. Goettlingius. Ienae 1830, 8 (1 Thlr.). — *Quaestiones mechanicae* rec. et ill. I. P. van Capelle. Amst. 1812, 8 (3 Thlr.). — *Epitaphia* in heroas homericos, fragm. ed. Th. Burgess. Dunelm. 1798, 12. — Scolion in Hermiam in Ilgen's *Σκόλια* Ien. 1798, 8, u. besonders: ed. C. A. Gu. Gräfenhan. Muhlhus. 1831, 4 (6 Gr.).

Scholia graeca in Aristotelis Metaphysica coll. Ch. A. Brandis. Berol. 1837, 8. Von demselben Herausgeber: De perditis Arist. libris de Ideis et de Bono, diatribe. Bonn. 1823, 8 (10 Gr.); Ueber die Schicksale der Aristotel. Bücher und einige Kriterien ihrer Aechtheit, im Rhein. Mus. 1827; dazu: I. Kopp's Nachtrag ebd. 1829. — Gust. Pinzger: de iis quae Aristoteles in Platonis politia reprehendit comm. Lips. 1822, 8 (12 Gr.). — F. Schleiermacher: Ueber die eth. Werke des Aristoteles, in dessen Reden u. Abhandll. Berl. 1835, 8. — Ad. Stahr: Aristotelica, 1r Thl. 1) das Leben des Aristoteles v. St. 2) über die verlornen Briefe des Aristoteles. Halle 1830, 8 (12 Gr.). — Iourdain's

Geschichte der aristotel. Schriften im Mittelalter, n. d. Franz. übers. v. Ad. Stahr. Halle 1831, 8 ($1\frac{5}{6}$ Thlr.). — Ad. Stahr: Aristoteles bei den Römern. Leipz. 1834, 8 (1 Thlr.). — C. Zell: Aristoteles der Lehrer Alexanders, in dessen: Ferienschriften (1826) 1ste Samml. p. 155 sqq. — Al. Kapp: Aristoteles Staatspädagogik, als Erziehungslehre f. d. Staat u. d. Einzelnen. Hannov. 1837, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.).

Aristoxenus, Schüler des Aristoteles. Von seinen Werken sind nur die:

Elementa harmonica übrig, in Meursii Auctores musices, 1616, 4 — c. not. in Meibomii Antiquae musicae auctores septem, Amst. 1652, 4 T. I.

Fl. Arrianus, aus Nikomedia in Bithynien, Schüler Epictet's war 134 n. Ch. Statthalter von Cappadocien. Seine Werke sind:

Opp. ed. A. Ch. Borheck. Lemgov. 1792—1811, 8. 3 Bde. ($2\frac{5}{6}$ Thlr.). — *Dissertationes Epicteteae* ed. pr. Venet. 1535, 8. — ed. Hier. Wolf. Colon. 1595, 8. — c. not. var. rec. edid. I. Upton. Lond. 1739 sqq. 4. 2 Bde. — Epicteteae philos. monumenta rec. adnotatt. ill. I. Schweighaeuser. Lips. 1799 sqq. 8. 5 Bde. (18 Thlr.) — ed. Ad. Coray. Paris. 1827, 8. 2 Bde. — *de expeditione Alexandri* ed. pr. Venet. 1535, 8. — dilig. in luc. ed. Nic. Gerbelius. Basil. 1539, 8. 2 Bde. — ex Bonav. Vulcanii nova interpr. Excud. Rob. Stephan. 1575, fol. — rec. N. Blancard. Amst. 1668, 8. — ed. Iac. Gronov. Lugd. B. 1704, fol. — ed. I. Raphelius. Amst. 1757, 8. — rec. et ill. F. Schmieder. Lips. 1798, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). — rec. et ann. max. part. critt. tum al. sel. tum suis instr. I. E. Ellendt. Regiom. 1832, 8. 2 Bde ($4\frac{1}{12}$ Thlr.). — em. et expl. ed. C. Gu. Krüger. Vol. I. contin. Scriptoris libros c. scr. discr. Berl. 1835, 8 (20 Gr.). Durch diese beiden Ausgg. hat die Kritik viel gewonnen. — ed. ster. Lips. 1829, 16. (7 Gr.). — *de rebus indicis* rec. et ill. F. Schmieder. Hal. 1798, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). — Arr. *Tactica* pr. ed. vers. notisq. ill. I. Schefferus. Upsal. 1664, 8. — *Periplus ponti euxini* al. (ed. Sigism. Gelenius). Basil. 1553, 4. — ed. I. Gu. Stuckius. Lugd. 1577, fol.; u. in Hudson's Geographi gr. min. T. I. — *de venatione* an Zeune's Xenoph. Politica 1778.

P. O. van der Chys: Comm. geograph. in Arr. de exped. Al. C. tab. geogr. Lugd. B. 1828, 4 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — Auf Schulen wird Arrian jetzt nicht mehr gelesen; höchstens können einzelne Stücke in Chrestomathien Platz finden.

Artemidorus aus Ephesus, lebte unter Hadrianus und Antoninus Pius, und schrieb ein Traumbuch: *'Ονειροκριτικά* (5 BB.).

Ed. pr. Venet. Aldus. 1518, 8. — Lutet. 1603, 4. — rec. em. notis int. Rigaltii, I. Iac. Reiskii suisque ill. I. Gf. Reiff. Lips. 1805, 8. 2 Bde. ($4\frac{1}{2}$ Thlr.).

Asclepiades, ein Thrazier und Schüler des Isokrates. Die erhaltenen Bruchstücke seines Werkes:

Tragodumenôn, diss. postuma Fr. Xav. Werferi, in den: Acta philolog. Monacens. T. II. fasc. IV.

Asclepiadis Bithyni fragmm. digess. et curav. Ch. Gli. Gum-

pert, praef. est Ch. Gf. Gruner. Vimar. 1794, 8 (18 Cr.). Ein anderes Bruchstück: *Ἀσκληπιάδων ὑγιεινὰ παραγγέλματα* ed. de Aretin, in s. Beiträgen zur Gesch. der Litt. Bd. IX. p. 1001; vollständiger u. richtiger im Aez.-Bl. der Wiener Iahrbb. 1834, Bd. LXV. p. 93—96. Vgl. Ch. F. Harles: de Medicis veteribus Asclepiades dictis. Bonn. 1828, 4.

Athenaeus aus Naukratis in Egypten, um 210 n. Ch., war ein Sophist und Grammatiker, der ein für die Alterthumsstudien nicht unwichtiges Werk: *Deipnosophistarum libri XV* schrieb, von dem aber die beiden ersten BB. u. der Anfang des dritten nur im Auszuge übrig sind.

Ed. pr. Venet. Aldus 1514, fol. — ed. Is. Casaubonus. Ap. Hier. Commelin. 1597 u. 1598, fol. — c. comm. Casauboni, ed. alt. Lugd. 1612, fol.; ib. 1657, fol. — em. et et suppl. c. Casauboni al. suisque notis instr. I. Schweighaeuser. Argent. 1801—1807, 8. 14 Bde. Die 5 ersten Bde enthalten den Text nebst lat. Ubsz., Bd. 6 sqq.: Animadvv. (42 Thlr.). — ex rec. Gu. Dindorfii. Lips. 1827, 8. 3 Bde. (9 Thlr.). — Recht brauchbare Handausgabe: ed. ster. c. ind. Lips. 1834, 12. 4 Bde. (1$\frac{5}{6}$ Thl.).

F. Iacobs: Additamenta animadvv. in Athen. Ien. 1809, 8 (1 Thlr.). — A. Meinecke: Curae crit. in comicor. fragmm. ab Athen. servata. Berol. 1814, 8 (8 Gr.). — C. Passow hat lib. XIII. 35. V. 40 in s. Eclogae, Pars prior. Iena 1837, 8. p. 49 sqq. für den Schulunterricht aufgenommen und durch Noten erläutert.

Autolycus aus Pitane in Aeolis, ein Mathematiker um 340 v. Ch., von dem ein kleines Werk: *de sphaera mobili* und: *de ortu et occasu siderum inerrantium* erhalten sind.

Ed. Con. Dasypodius, in s. Sphaerica doctrinae propositiones. Argent. 1572, 4.

Babrius unter Augustus fasste die aesopischen Fabeln in Choliamben, woraus zum grossen Theil die jetzt vorhandenen prosaischen übersetzt sind.

Ed. pr. an Aesop's Fabeln 1505 u. dann öfter. — Fabb. XX e cod. Vatic. ed. Fr. de Furia, am Aesop 1809 u. 1810; auch 1812. — Babrii fabb. choliamb. libri III, ed. Fr. Xav. Berger. Monach. 1816, 8 (16 Gr.). — Th. Tyrwhitt: diss. de Babrio; inseruntur fabulae aesopeae, nunquam antehac ed., ex cod. ms. Bodl. acc. Babrii fragmm. Lond. 1776; ed. Harles. Erlang. 1785, 8 (4 Gr.). — On the fables of Babrius, by C. G. L., im Philological Museum (Cantabr. 1832, 8) no. II. p. 280 sqq. — Babrii fabulae et fabularum fragmenta, coll. et ill. I. H. Knoch. Hal. Sax. 1835, 8 (1 Thlr.).

Bacchius, aus ungewisser Zeit, schrieb: *Isagoge ad musicam*.

Ed. pr. in Mersenni commentarius ad sex prima Geneseos capita, Paris. 1623, fol. — rec. F. Morellus et notis ill. Lutet. 1623, 8. — ed. M. Meibom, in dessen: Antiquae musicae auctores 1652, 4. T. II.

Bacchylides aus Keos, Rival Pindar's am Hofe Hiero's zu Syrakus. Von seinen lyrischen Gesängen sind nur Bruchstücke übrig.

B. fragmenta coll. rec. interpr. est C. F. Neue. Berol. 1823, 8. — auch in Iacobs Anthologia gr. 1794, T. I. Eine Auswahl in Mehlhorn's Anacreon 1827, 12.

Basilius der byzantinische K. schrieb: Exhortationes (46 capp.) an seinen Sohn Leo.

Ed. pr. Lutet. 1584, 4. — rec. et not. adi. B. Damken. Basil. 1663, 8. — nova vers. lat. et lectt. var. adorn. Iustus a Dransfeld. Gotting. 1774, 12. — auch in Banduri's Imperium Orientale 1717, T. I.

Basilius, gen. Magnus, ein Kirchenschriftsteller, aus Cäsarea in Cappadocien, ward in Athen mit Gregorius gebildet, u. dann in seiner Vaterstadt Diaconus, und seit 371 n. Ch. Bischoff. Seine Schriften sind vorzüglich Homilien.

Opp. Basil. 1551, fol. — c. not. Ducaei et F. Morelli. Paris. 1518, fol. — notis, var. lectt. ill. Iulian. Garnier. Paris. 1721 — 1730, fol. 3 Bde. — oratio ad iuvenes de instituenda studiorum ratione c. not. Garnerii et Ducaei suasq. adi. F. G. Sturz. Gerae 1791, 8 (10 Gr.).

Cassianus Bassus verfasste auf Veranstaltung des Constantinus Porphyrogenetas aus Werken verschiedener Verfasser die Vorschriftensammlung über die Landwirthschaft, betitelt:

Geoponica s. de re rustica (20 BB.), ed. pr. cur I. Al. Brassicanus. Basil. 1539, 8. — rec. et c. not. ed. P. Needham. Cantabr. 1704, 8. — ad mss. fid. denuo rec. et ill. a I. N. Niclas. Lips. 1781, 8. 4 Bde (4 Thlr.).

Berosus lebte um 260 als Priester zu Babylon, und schrieb (3 BB.): de antiquitatibus Chaldaicis et Babyloniis, von dem nur noch Fragmente übrig sind.

Ber. Chald. historiae quae supers. c comment. de Berosi Vita et libr. eius indole. Lips. 1825, 8 (12 Gr.).

Bion aus Smyrna, ahmte in seinen Idyllen den Theokrit nach.

Ed. pr. Moschi et Bionis idyllia (cur. Ad. Mekercho). Brugis 1565, 4. u. ö. am Theocrit. — Bionis et Moschi idyllia ex rec. Nic. Schwebelii c. not. var. Venet. 1746, 8. — Bionis et Moschi idyllia c. not. I. Heskin. Oxon. 1784, 8. — rec. et c. not. var. ed. I. Ad. Schier. Lips. 1752. — rec. et c. not. ed. Harles. Erl. 1780, 8 (1 Thlr.). — ex rec. Valken. c. var. lect. ed. F. Iacobs. Goth. 1795, 8 (6 Gr.). — übers. u. erläut. v. Manso. Leipz. 1807, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — c. not. var. (cur. Heindorfio) am Tkeokrit u. ö.

Callimachus aus Cyrene, lebte um Olym. 125 [= 280 v. Ch.] als Grammatiker zu Alexandria. Er ist durch seine Elegieen bekannt, von denen nur sechs übrig sind, und ausserdem einige Epigramme.

Ed. pr. (Florent.), 4. o. I. u. O. — Basil. 1532, 4. — Call. hymni c. schol. Venet. 1555, 8. — excud. H. Stephanus. 1577, 4. — ex rec. I. G. F. Graevii, c. not. var. Ultraj. 1697, 8. 2 Bde. — ad. fid. mss. rec. lat. vertit I. A. Ernesti, c. not var. Lugd. B. 1761, 8. 2 Bde. — rec. et c. notarum delectu edid. C. Iac. Blomfield. Lond. 1815, 8. — c. not. I. Fr. Boissonadii. Paris. 1824, 32. — Callim. elegiar. fragmm. c. elegia Catulli Callimachea coll. et ill. a L. Casp. Valkenaer, ed. I. Luzac. Lugd. B. 1799, 8 ($1\frac{5}{6}$ Thlr.). — Callim. de sacris in Osiridem defunctum celebr. fragm. edid. F. Osann. Giss. 1829, 4. — Kall. Hymnen übers. v. Con. Schwenk. Bonn. 1821, 8 (16 Gr.).

Callinus, ein Dichter, der durch seine Elegien, nach dem Beginn der Olympiaden seine Landsleute zur Tapferkeit anfeuerte. Ein grösseres Bruchstück eines solchen Gesanges: in Brunk's Poetae gnomici, u. Analecta T. I.; in Gaisford's Poetae gr. min. Oxon. T. I. Lips. T. III. — Callini, Tyrtaei et Asii carminum quae supers. dispos., em., ill. Nic. Bach. Lips. 1831, 8 (21 Gr.). — übers. v. W. E. Weber in den Eleg. Dichtern der Hellenen. Frankf. 1826, 8, u. v. Braun in den Weisen v. Hellas. Mainz 1826, 8. Vgl. Franckii Callinus. Altona 1816, 8.

Callistratus, aus ungewisser Zeit, beschrieb verschiedene (XIV) Statuen.

Ecphrases s. *descriptiones* ed pr. am Lucianus. Venet. Aldus 1503; 1522, fol.; dann am Philostratus, zuletzt: rec. F. Iacobs et adj. obss. archaeol. F. Tph. Welcker, 1825, 8.

Carneades, aus Cyrene, ein Philosoph, der die dritte Akademie gründete, und die Stoiker bestritt. Mit Critolaus befand er sich Olym. 156, 2 [= 156 v. Ch.] in Rom als Gesandter.

Vgl. Fülleborn's Beiträge zur Gesch. der Philos. St. X.; Tiedemann's Geist der spekulativen Philos. Thl. 2. u. a.

Cebes, ein Thebaner, und Schüler des Sokrates, ist Verfasser eines allegorischen Lebensgemäldes: *Tabula.*

Ed. pr. o. I. u. O. 8. — an Epictet; zuletzt v. Koray 1826. — restit. e mss. codd. ab Iac. Gronovio, c. not. Amst. 1689, 12. — c. not. ed. Th. Iohnson. Lond. 1720, 4. — coll. quatuor codd. mss. Paris. c. lectt. cod. Meibom. iterum em. edid. I. Schweighaeuser. Argent. 1806, 12 (12 Gr.). — Für den Schulgebrauch in den Mittelklassen ist die brauchbarste Ausgabe: C. Gemälde, m. e. Einleit., Inhaltsanzeigen, gramm. u. erklär. Anm. u. e. vollst. Wörterb. v. Büchling, v. neuem bearb. v. G. F. W. Grosse. Meiss. 1813, 8 (14 Gr.). Es erscheint eine neue Ausgabe. — textu recogn. in us. schol. edita. Hildesh. 1826, 8 (3 Gr.).

Chariton, aus Aphrodisias, schrieb den Roman: *de Chaerea et Callirrhoe* (8 BB.).

Ed. pr. c. anim. Iac. Ph. d' Orville. Amst. 1750, 4. 3 Bde.; verm. wdh. Lips. 1783, 8 ($2\frac{1}{4}$ Thlr.). Sehr gelehrte Ausgabe.

Chion aus dem pontischen Heraclea, Schüler des Plato. Seinem Namen sind 17 Briefe untergeschoben.

Ed. pr. in Aldi epistolae gr. 1499; zuletzt: ed. I. Conr. Orelli, am Memnon, 1816, 8.

Choerilus, aus Samos, ein namhafter epischer Dichter zur Zeit Plato's. Von seinen Gedichten sind nur Bruchstücke übrig.

Ch. Samii quae supers. coll. et ill. A. Ferd. Naeke, Lips. 1817, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.); additam. Bonn. 1827, 4.

Chrysippus aus Soli, Olym. 125, 1 [= 280 v. Ch.] geb., st. Olym. 143, 2 [= 206], war des Cleanthes Schüler und Nachfolger in dem Lehramt der stoischen Philosophie.

Ch. Petersen: Philosophiae Chrysippeae fundamenta. Altona 1827, 8 (2 Thlr.).

Ionnes Cinnamus, in der zweiten Hälfte des 12. Iahr., begleitete Manuel I. Komnenus auf seinen Zügen, und schrieb, dem Xenophon nachahmend, eine Fortsetzung der von Anna Commena verfassten Geschichte in 6 BB.

Ed. pr. de rebus gestis imperator. Constantinop. Ioannis et Manuelis Comnenorum libri IV. ed. Tolllus. Traj. ad Rh. 1652, 4. — libri VI ed. du Fresne du Cange. Paris. 1670, fol.; Venet. 1729, fol.

Cleanthes aus Assus in Troas, war Schüler u. seit Olym. 129 [= 264 v. Ch.] Nachfolger Zeno's auf dem philosophischen Lehrstuhl zu Athen. Die Aechtheit des unter seinem Namen vorhandenen Hymnus auf Zeus wird von einigen bezweifelt, doch mit Unrecht.

Ed. pr. in Ursini Carmina novem ill. feminarum, Antverp. 1568, 8, u. ö., auch in Brunck's Poetae gnom. — griech. u. deutsch v. Mohnike. Greifsw. 1814, 8 (16 Gr.). — Cl. stoici hymnus in Jovem auctori suo vind. ad eiusque doctrinam enarr. Ch. Petersen. Hamb. 1829, 4. — ed. et ill. F. W. Sturz, ed. IIa. Lips. 1835, 8 (6 Gr.).

T. Fl. Clemens, einer der gelehrtesten griechischen Kirchenlehrer zu Alexandria im 300. Iahrh. Er bemühte sich durch den Gebrauch der Lehren griechischer Systeme das Christenthum annehmlicher zu machen. Seine bemerkenswertheren Schriften sind: *προτρεπτικὸς λόγος; παιδαγωγός* (3 BB.); und für den Litterarhistoriker und Philologen wegen der darin erhaltenen Bruchstücke verlorner Dichter und anderer Schriftsteller wichtige Werk: *στρωματεῖς* (8 BB.), in der Weise des Werks von Athenäus gearbeitet.

Opp. ed. pr. ed. P. Victorius. Florent. 1550, fol. — op. F. Sylburg. Ex off. Commelin. 1592, fol. — c. not. F. Sylburgii et Dan. Heinsii. Lugd. B. 1616; Paris. 1629, fol. — c. not. var. ed. I. Potter. Lond. 1715, fol.; auct. et em. Venet. 1757, fol. 2 Bde. — Eine bequeme und auch kritisch verbesserte Handausgabe ist: recogn. R. Klotz. Lips. 1831 sqq. 12. 4 Bde. ($6\frac{1}{6}$ Thlr.). — Cl. liber quis dives salutem consequi possit comm. perpet. ill. C.

Segaar. Ultraj. ad Rh. 1816, 8 ($1\frac{3}{8}$ Thlr.). — in us. schol. cur. H. Olshausen. Regiom. 1831, 8 (10 Gr.).

Cleomedes, ein Astronom, lebte vermuthlich zu Anf. des 4. Iahrh. Sein Werk: κυκλίκη θεωρία μετεώρων (2 BB.) kann der Alterthumsforscher nicht ungelesen lassen.

Ed. pr. an Aristoteles de mundo, Basil. 1533, 8. — e cod. Paris. 1539, 4. — e cod. ms. multis mendis repurg. et perpetuo comm. ill. a Rob. Balforeo. Burdigal. 1605, 4. — rec. interpr. lat. instr., comm. Balforei suasque anim. addid. Ianus Bake. Lugd. Bat. 1820, 8 (4 Thlr.). — ex rec. Bakii c. pot. script. discrep. et annot. ed. C. Ch. Thph. Schmidt. Lips. 1832, 8 (16 Gr.).

Georgius Codinus, gen. Curopalates, ein Historiker der byzantinischen Zeit, verfasste mehrere Schriften.

De officialibus Palatii Constantinop. et officiis magnae Ecclesiae, ed. pr. Fr. Iunius. Lugd. 1588, 8. — Apud. Commelin. 1596, 8. — ed. Iac. Gretser. Paris. 1625, fol. — ed. Iac. Goar. Paris 1648, fol.; Venet. 1729, fol. — *de originibus Constantinopol.* ed. G. Dousa. Apud. Hier. Commelin. 1596, 8. — c. not. I. Meursii. Aurel. Allobr. 1607, 8. — ed. P. Lambecius. Paris. 1655, fol.; Genev. 1697, 8.

Coluthus, ein Dichter aus Lycopolis in Aegypten, um 518, von dem nur das epische Gedicht: ἁρπαγὴ Ἑλένης übrig ist.

Ed. pr. o. I. u. O. am Quintus, Venet. Aldus, 8. — rec. et c. not. ed. I. Dan. Lennep. Leoward. 1747, 8; ed. nov. auct. cur. Gf. H. Schaefer. Lips. 1825, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — rec. Ang. Mar. Bandinius. Flor. 1765, 8. — ex rec. Imm. Bekkeri. Berol. 1816, 8 (6 Gr.). — par Stan. Iulien. Paris. 1822, 8. — c. var. lectt. Lips. 1823, 12 (4 Gr.).

Conon schrieb um 30 v. Ch. funfzig: *narrationes de rebus mythicis.*

Ed. pr. in Gale's Historiae poet. scriptt. Paris. 1675, 8. — ed. L. H. Teucher. Lips. 1794, 8. — ed. I. A. Kanne. Gotting. 1798, 8.

Constantinus Harmenopulos der letzte griechisch-juristische Schriftsteller zwischen 1320 bis 1380. Er verfasste ausser anderen Schriften ein:

Promptuarium juris civilis (6 BB.).

Ed. pr. ed. Thd. A. Suallemberg. Paris. 1540, 4. — interpr. I. Mercero, c. not. var. Dion. Gothofredi. Apud. Gull. Laemarium. 1587, 4. — ed. G. O. Reitz, in Meermanni Supplem. thes. iuris. Hag. Com. 1780, fol.

Constantinus Manasses schrieb in der Mitte des zwölften Jahrhunderts: *Annales*, in politischen Versen, und einen Roman (im Auszuge in Boissonade's Ausg. des Nicetas Vol. II.)

Annal. ed. I. Meursius. Lugd. B. 1616, 4. c. not. C. A. Fabrotti. Paris. 1655, fol.; Venet. 1729, fol.

Constantinus Porphyrogenetas, 905 n. Ch. geb., 912 Kaiser, und 959 durch seinen Sohn vergiftet.

Opp. ed. Meursius. Lugd. B. 1617, 8; rep. I. Lamius, in Meursii opp. T. VI. — *de administrando imperio* ed. pr. I. Meursii. Lugd. B. 1611, 8. — c. not. Ans. Bandurii, in dessen: Imperium orientale 1711; 1729, fol. — *de thematibus* ed. pr. c. not. Bonav. Vulcanii. Lugd. B. 1588, 8. — rec. F. Morellus. Paris. 1609, 8, u. in Banduri's Imper. or. — *de caeremoniis* ed. I. H. Leich et I. Iac. Reiskius. Lips. 1751, sqq. fol.; Bonn. 1829 sq. 8. 2 Bde. ($6\frac{5}{6}$ Thlr.). — *Novellae constitutiones* ed. I. Leunclavius, in Ius graeco- rom. T. I. II. — *de re veterinaria* (2 BB.), ed. I. Ruellius. Basil. 1537, 4.

Cosmas, aus Egypten, gen. Indicopleustes, st. um die Mitte des 6 Iahrh. Von ihm ist eine: *Christiana topographia* (12 BB.) übrig.

Ed. pr. Montfaucon, in der Collect. patrum, 1706, T. II.; u. in Gallandii Bibl. Patrum T. XI.

Crates ein Thebaner und cynischer Philosoph, um Olymp. 113 [= 328 v. Ch.]. Die ihm zugeschriebenen Briefe sind unächt. Bruchstücke und Sentenzen gab

I. Casp. Orelli, in den Opuscula graec. vett. sentent. et moral. Vol. II.; Einzelnes in Brunck's Poetae gnom.

Cratinus ein vorzüglicher Komödiendichter zu Athen, der Olym. 86, 1 den Dichterpreis gewann.

Fragmenta coll. et ill. M. Runkel. Lips. 1827, 8 (16 Gr.).

Critias, ein Dichter aus Athen, Schüler des Gorgias und Sokrates.

Fragmenta dispos. ill. em. Nic. Bach. Lips. 1827, 8 (20 Gr.). — übers. in W. E. Weber's Elegischen Dichtern der Hellenen, p. 260 sqq.

Ctesias, aus Knidos, Leibarzt des jüngeren Kyrus, lebte später bis 395 v. Ch. am persischen Hofe. Er verfasste eine Geschichte (23 BB.) von Persien bis 398, und ein Werk über Indien, von denen jedoch nur Bruchstücke übrig sind.

Ed. pr.: Ex Ctesia, Agatharchide, Memnone excerpta c. H. Stephani castigatt. Ex off. H. Stephani 1557, 8; 1594, 8, auch am Herodot, 1570, 1715, u. in Photii Bibl. — fragmm. coll. recogn. prolegom. et perp. ann. instr. I. Ch. Fel. Bähr. Francf. ad M. 1824, 8 (2 Thlr.). — Vgl. K. L. Blum: Herodot u. Ktesias, die frühesten Geschichtsforscher des Orients. Heidelb. 1836, 12 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.).

Damascius, ein eklektischer Philosoph aus Damascus, und Lehrer des Simplicius, schrieb ausser mehreren philosophischen Schriften, auch Commentare zu Platon's Parmenides, zu Hippokrates Aphorismen.

Quaestiones de primis principiis nunc pr. ed. Ios. Kopp. Francf, ad M. 1826, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.).

Demades, ein Redner zu Athen, und Gegner des Demosthenes, ward Olym. 115, 2 [= 319] vom K. Antipater hingerichtet. Das Fragment einer Rede von ihm in Bekker's Oratores.

Demetrius Phalereus, dem das Werk περὶ ἑρμηνείας beigelegt wird, war Theophrast's Schüler, und seit Olym. 115, 3 [= 318] unter Cassander Commandant in Athen, wurde aber von Antigonus und Demetrius Poliork. Olym. 121, 1 [= 296] vertrieben, und st. Olym. 124, 1 [= 284].

Ed. pr. in Aldi Rhetores 1508. — ed. P. Victorius. Florent. 1552, 8; P. Victorii Commentarii in Dem. ib. 1562, fol. — ed. I. Caselius. Rostoch. 1583, 8. em. et ill. Th. Gale, in den Rhetores sel. 1676, 8; rep. Fischer. 1773, 8; besonders: em. Glasg. 1743, 8 u. 4. — em. I. Gli. Schneider. Altenb. 1779, 8. — em. et c. not. et var. lectt. Ch. Walzii edid. Fr. Goeller. Lips. 1837, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.).

Vgl. H. Dohrn's Commentatio hist. de vita et rebus Demetrii Phal. philos. Kil. 1825, 4.

Democritus aus Abdera, ein Philosoph, war um Olym. 83 Leukipps Schüler.

Democr. fragmenta de Sensibus coll. F. W. Burchard. Mindae 1830, 4; auch in Phillippson's Ὕλη ἀνθρωπίνη. Berol. 1831, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). Fragmente der Moral zusammengest. v. F. W. Burchard. Minden 1834, 4.

Demoshenes, der grosse Redner und Vertreter der griechischen Freiheit gegen Philipp Olym. 98, 4 geb., vergiftete sich Olymp. 114, 3 [= 322]. Seine Reden betreffen den Staat und Privatrechtsfälle.

Oratt. Ed. pr. Venet. Aldus 1504, fol. — c. schol. Ulpiani. Basil. 1532, fol.; Basil. 1547, 8. 3 Bde. — em. edid. I. Bern. Felicianus. Venet. 1543, 8. — c. schol. Ulpiani. Paris. 1570, fol. — c. schol. Ulpiani. ed. Hier. Wolf. Basil. 1572, fol. 6 Thle. — ed. I. Taylor. Cantabr. 1748—1757, 1774, 4. 2 Bde. — c. schol. ed. et ined. et c. comm. var. vir. ed. I. Iac. Reiske, in dessen: Oratores Bd. I. II.; ed. corr. edid. Gf. H. Schaefer. Lond. 1823 sqq. 8. 4 Thle. ($9\frac{2}{3}$ Thlr.). — ex rec. Imm. Bekkeri, in dessen Oratores Bd. IV. V., u. in Dobson's Oratores. — Gute Handausgabe mit Bekker's Text: ed. Gu. Dindorf. Lips. 1825, 12. 3 Bde ($2\frac{5}{6}$ Thlr.). Abdrücke des Reiske'schen Textes sind die Ausg. bei Tauchnitz u. Weigel. — Vorzügliche Ausgaben ausgewählter Reden sind: Dem. Philippicae orationes c. not. ed. C. A. Ruediger. Lips. 1829—1833, 8. 2 Bde. ($1\frac{5}{6}$ Thlr.). Bd. I. enthält: Phil. I., Olynth. tres, de Pace; Bd. II. Phil. II., de Cherson., et Phil. III. — Dem. Oratt. Philipp. V. prolegom. et annotat. ed. I. Thd. Voemel. Francf. 1829—1833, 8. 2 Thle.; Thl. III: De Haloneso or. ib. 1833, 8 ($3\frac{3}{8}$ Thlr.). — Vorzugsweise für die Schulen des Vaterlandes des Herausgebers bestimmt: Dem. oratt. sel. VII, ex rec. Bekk. c. not. ed. Fr. Ios. Reuter. Aug. Vindel. 1833, 8. 2

Bde. ($1\frac{7}{8}$ Thlr.). — Blosser Text: Dem. Philippicae, in us. schol. tertium ed. Imm. Bekkerus, c. lect. Reisk. Ed. ster. Berol. 1835, 12 (8 Gr.). — Dem. oratt. sel. comm. in us. schol. instr. Bremi. Vol. I. 1829 (oratt. III in Aphobum, oratt. II adv. Onetorem, oratt. III Phil., oratt. III Olynth., de Chersoneso. $1\frac{1}{6}$ Thlr.); Vol. II. 1834 (or. de Corona. 20 Gr.). — Text: Dem. Phil. I., Olynth. tres et de Pace, recogn. Gu. A. Klinkmüller. Sorav. 1832, 8 (8 Gr.). — oratt. olynth. recogn. et adnott. instr. Frotscher et Funkhänel. Lips. 1834, 8 (10 Gr.). — or. Phil. II. ann. perpet. ill. Vömel. Francf. 1832, 8 (1 Thlr.). — or. de pace c. schol. et Andr. Dunaei praelectt. ed. Ch. Dan. Beck. Lips. 1799, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — Aesch. et Demosth. oratt. de corona, ex rec. Imm. Bekkeri, acc. scholia. Hal. Sax. 1815, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — Dem. or. de cor. rec. Wunderlich, ed. III. em. (cura Dissen). Gotting. 1826, 8 (16 Gr.). — Dem. or. adv. Leptinem, c. schol. vett. et comm. perp. cura F. A. Wolf. Hal. Sax. 1789, 8; it. ed. Bremi. Turici 1831, 8 (2 Thlr.). — or. in Midiam c. ann. crit. et exeg. cur. Ph. Buttmann, ed. IIa aucta et recogn. Berol. 1833, 8 (16 Gr.). — in us. schol. cur. Gu. A. Blume. Sundiae 1828, 8 (10 Gr.). — c. schol. edid. M. H. E. Meier. Hal. Sax. 1831, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — or. adv. Androtionem, c. prolegom. et comm. edid. C. H. Funckhänel. Lips. 1832, 12 (16 Gr.). — Die besten Uebersetzungen sind: Dem. Staatsreden nebst der R. für die Krone, übers. u. m. Einleitt. u. erläut. Anmm. v. F. Iacobs; 2te verm. u. umgearb. Aufl. Leipz. 1833, 8 ($3\frac{1}{2}$ Thlr.). Die R. für die Krone besonders 20 Gr. — Des Dem. Philipp. Reden, übers., erläut. u. m. einigen Abhandll. begl. v. Alb. Gerh. Becker, neue Bearb. Halle 1824—1826, 8. 2 Thle. ($1\frac{3}{4}$ Thlr.).

Apparatus crit. et exeg. ad Dem., ed. Gf. H. Schaefer. Lond. 1824—1827, 8. 5 Bde. ($14\frac{1}{2}$ Thlr.); dazu: Seiler's Indices, Lips. 1833, 8 (1 Thlr.). — Alb. Gech. Becker: Demosthenes als Staatsmann und Redner, hist. krit. Einleit. zu dessen Werken. Halle 1815 sq. 8. 2 Bde. (3 Thlr.). Vorzüglich brauchbar, und keineswegs ersetzt durch dessen: Demosthenes, als Staatsbürger, Redner u. Schriftsteller, Quedlinb. 1830 — 1834, 8. 2 Abthll. ($1\frac{1}{2}$ Thlr.); denn dieses umfasst nur die Litteratur. Die verschiedenen gelehrten Untersuchungen von Rauchenstein, Westermann, Iul. Held, Petrenz, C. F. Ranke. u. a. sind wichtig.

Dicaearchus aus Messene in Sicilien, des Aristoteles Schüler, schilderte in der prosaischen Schrift: *βιὸς Ἑλλάδος*, und in Iamben in: *ἀναγραφὴ τῆς Ἑλλάδος* das griechische Leben, doch sind nur Bruchstücke davon übrig.

Dic. geographica quaedam. Excud. H. Stephanus 1589, 8. — vita Graeciae aliaque fragmm. em. et ill. M. Marx, in Creuzer's Meletemata, P. III. p. 171 sqq. — c. Holstenii lucubr. ed. G. Manzi. Rom. 1819, 4. — auch in Gail's Geographi graeci min. Vol. II.

A. Buttmanni Quaestiones de Dicaearcho etc. Numburg. 1832, 4 (12 Gr.), vgl. Osann in d. Allgem. Schulz. 1833, no. 138 sqq. — Naekes Untersuchungen in Welcker's u. Naeke's Rhein. Mus. 1832, 8.

Dinarchus aus Korinth, geb. Olym. 104, 4, gest.

Olym. 115, 2, war Theophrast's Schüler. Von ihm sind drei Reden erhalten.

In des Aldus, Reiske's u. Bekker's Oratores; besonders: Dinarchi oratt. tres, c. priorum edd. ann. suisque ed. C. E. A. Schmidt. Lips. 1826, 8 (18 Gr.). — Ch. Wurm: Commentarius in Din. oratt. tres. Norimb. 1828, 8 (1 Thlr.).

Dio Cassius, aus dem bithynischen Nikäa, war seit 180 Senator zu Rom, und verwaltete später noch andere Staatsämter. Von seiner röm. Geschichte, von Ankunft des Aeneas bis zum J. 229 v. Ch., (80 BB.) sind nur B. 36 — 54, theils in Bruchstücken, theils vollständig, B. 55 — 60 in einem Auszug, und B. 65 — 80 in dem Auszuge des Xiphilinus übrig.

Ed. pr. libri XXIII, XXXVI — LVIII, c. not. H. Stephani. Lutet. 1548, fol. — libri XXV. Excud. H. Stephanus. 1591, fol. — libri XLVI c. not. Leunclavii, Stephani, Xylandri, Sylburgii, Ursini. Hannov. 1606, fol. — c. not. var. et I. Alb. Fabricii ed. Herm. Sam. Reimarus. Hamb. 1750, sqq. fol. 2 Bde. — em. et c. not. var. et I. Iac. Reiskii suisque ed. F. Gu. Sturz. Lips. 1824 sq. 8. 8 Bde. — Dion. Fragmenta c. nov. lectt. a Iac. Morellio. Bassani 1798, 8; Paris. 1800, fol. u. 8. — Dion. historiae rom. excerpta urbe cond. usque ad pugnam Cannensem al. eius excerpta, ed. Ang. Mai in dessen: Scriptorum veterum nova coll. Tom. II. — ed. ster. Lips. 1818, 12. 4 Bde. (1⅓ Thlr.). Leider fehlen in Sturz' wie in dieser Ausgabe die von Mai bekannt gemachten Fragmente. — Auszüge für den Schulgebr. in Poppo's Chrestomathia historica. Berol. 1823, 8. 2 Bde.

Dio Chrysostomus, ebenfalls ein Bithynier, aus Prusa, und ein von Trajan geschätzter Sophist. Von ihm sind 40 Reden übrig.

Ed. pr. Venet. 1551, 8. — ex rec. F. Morelli. Lutet. 1604; 1623, fol. — ex rec. I. Iac. Reiskii. Lips. 1784; 1798, 8. 2 Bde. (5 Thlr.).

Diodorus aus Argyrium in Sicilien, verfasste unter Cäsar und Augustus eine allgemeine Geschichte: *Βιβλιοθήκη ἱστορική* (40 BB.), von der Einnahme von Troja bis Olym. 180, 1 [= 60 v. Ch.], von der jedoch nur B. 1 — 5, u. 11 — 20, das Uebrige nur in Bruchstücken und Auszügen erhalten ist.

Ed. pr. libri XVI — XX. Basil. 1539, 4. — lib. 1 — 5. 11 — 15. Excud. H. Stephan. 1559, fol. — lib. XV et XL; acc. Eclogae 1- Fragm. edid. Laur. Rhodomannus. Hanov. 1604, fol. — ad fid. mss. rec. P. Wesseling. Amst. 1745, fol. 2 Bde. — ex rec. P. Wesselingii c. not. var. ed. Ier. N. Eyring. Bipont. 1793 sqq. 8. 10 Bde. — ed. L. Dindorf. Lips. 1826, 12. 4 Bde. (3 Thlr.). — ex rec. L. Dindorfii, c. not. var. Lips. 1828 sqq. 8. 5 Bde. (10 Thlr.). Die letzte Ausg. enthält die von Mai in der Scriptorum vett. nova coll. Tom. II. 1827 bekannt gemachten Fragmente, die L. Dindorf auch besonders; Diodori bibl. hist. libri VII — X.

XXI — XI excerpta vatic., ex rec. L. Dindorfii, c. not. Maii. Lips. 1828, 8 (20 Gr.) herausgab. — ed. ster. Lips. 1822, 12. 6 Bde (2 Thlr.).

Eine Auswahl zum Schulgebr. in Poppo's Chrestomathia histor. Berol. 1823, 8. — F. R. C. Krebsii Lectiones Diodoreae. Hadamar. 1832, 8 (1 Thlr.).

Diogenes ein Philosoph aus Apollonia, Schüler des Anaxagoras.

Diog. Fragmenta coll. et ill. F. Panzerbieter. Lips. 1830, 8 (6 Gr.). — F. Schleiermacher: Ueber Diogenes v. Apollonia in d. Berlin. Akad.-Abhandll. 1804 — 1811. (1815).

Diogenes Laertius ein Cilicier, unter Septimius Severus u. Caracalla, compilirte ein jetzt für die Geschichte der alten Philosophie wichtiges Werk: *de vitis, placitis et dictis clarorum philosophorum* (10 BB.), das aber nicht in seiner ursprünglichen Gestalt erhalten ist.

Ed. pr. Basil. 1533, 4. — c. ann. H. Stephani Paris. 1570, 8; add. Is. Casauboni notae. Excud. H. Stephanus 1593, 8. u. ö. — c. not. Th. Aldobrandini. Rom. 1594, fol. — ed. M. Meibomius. Amst. 1692, 4. 2 Bde. — ed. Longolius. Cur. Regn. 1739, 8. 2 Bde. — ed. H. Gust. Huebner. Lips. 1828 — 1831, 8. 2 Bde. (6½ Thlr.); dazu abgedr.: Is. Casauboni et Menagii notae. ib. 1830 — 1833, 8. 2 Bde. (6 Thlr.). Nach Huebner's Tode vollendet.

Dionysius aus Halicarnassus aus Carien, lebte als Rhetor seit 31 v. Ch. zu Rom. Er verfasste eine röm. Geschichte von der Erbauung der St. bis zum ersten pun. Kriege: *Antiquitates romanae* (20 BB.), von der aber nur die 10 ersten, und die übrigen unvollständig und in Bruchstücken erhalten sind. Schätzbar sind seine rhetorisch-ästhetischen Schriften über die alten griech. Redner u. Historiker.

Ed. pr. opp. Lutet. 1546 sq. fol. — ed. F. Sylburg. Francf. 1586, fol.; Lips. 1691, fol. 2 Bde. — ed. Hudson. Oxon. 1704, fol. 2 Bde. — c. not. var. ed. I. Iac. Reiske. Lips. 1774 sqq. 8. 6 Bde. — ed. ster. acc. fragmm. ab A. Maio rep. Lips. 6 Bde. (1¾ Thlr.). — Fragm. em. ed. A. Mai, in den Scriptorum vett. nova coll. T. II. 1827. — *de compos. verborum* ex rec. Iac. Uptoni. Lond. 1702; 1726; 1747, 8. — c. prior. editt. adn. ed. Gf. H. Schaefer. Lips. 1808, 8 (3 Thlr.). — em. ed. Fr. Goeller. Ienae 1815, 8 (1½ Thlr.). — *Τέχνη ῥητορική* em. et comm. ill. ed. H. A. Schott. Lips. 1804, 8 (1½ Thlr.). — Dion. *Historiographica* ed. C. Gu. Krüger. Hal. 1823, 8 (3 Thlr.). — Examen critique de plus célèbres écrivains de la Grèce par Denys Halicarnasse, trad. en fr., le texte coll. sur les mss. par E. Gros. Paris 1826 sq. 8. 3 Bde. (30 fr.).

Dionysius Periegetes, war der Begleiter des von Augustus angenommenen Sohnes Cajus Agrippa nach dem Orient. Ueber seine in Hexametern abgefasste Erdbeschreibung: *περιήγησις οἰκουμένης* verfasste Eustathius, Erzbischhof von Tessalonich, um 1160 einen Commentar.

Ed. pr. Ferrar. 1512, 4. u. ö. — Eustathii comm. ill. Lutet. Rob. Stephanus. 1547, 4. — Excud. H. Stephanus 1577, 4. — in Iac. Lectii Corpus poetarum graec. 1606, fol. — ex rec. Tan. Fabri. Salmur. 1676, 8. — c. Eustathio (ed. Ed. Thwaites). Oxon. 1697. 8. — c. Eustathii comm. version. Prisciani et R. Festi Avieni (cur. I. Hudson). Oxon. 1710; 1712; 1717. 8. — rec. et ann. crit. instr. Fr. Passow. Lips. 1825, 8 (8 Gr.). Beste Handausgabe, die auch krit. wichtig ist. — c. vet. commentariis et interpr. ex rec. et c. ann. Gf. Bernhardy. Lips. 1828, 8 (5¼ Thlr.). Für den Gelehrten wichtig.

Dionysius Thrax, Schüler des alexandrinischen Grammatikers Aristarchus, verfasste eine *τέχνη γραμματική*, die Choeroboscus, Melampus u. a. alte Grammatiker commentirten.

Ed. pr. in Fabricii Bibl. gr. T. IV. ed. Harles. T. VI. — c. var. gramm. vett. comm. in Imm. Bekkeri Anecdota gr. Vol. II.

Diophantus, viell. in der Mitte des 4. Iahrh. n. Ch., schrieb: *Arithmetica* (13 BB.), von denen jedoch nur 6 erhalten sind, und: *de numeris multangulis liber*.

Ed. pr. opp. ed. Cl. Gasp. Bachet Meziriac. Lutet. 1621, fol. — Tolos. 1670, fol. — Dioph. arithm. Aufgaben, u. über die Polygonzahlen übers. u. m. Anm. v. O. Schulz. Berlin 1820, 8 (4½ Thlr.). — Abh. über die Polygonzahlen übers. v. Poselger. Leipz. 1810, 8 (12 Gr.).

Pedanius Dioscorides, ein Cilicier aus Anazarbus, Arzt um 64 n. Ch., schrieb: *de materia medica* (6 BB.). Zweifelhafter Echtheit sind: *de curationibus morborum* per medicamenta paratu facilia (2 BB.).

Ed. pr. de mat. med. Venet. Aldus 1499, fol.; 1518, 4. — Die neueste u. beste Ausg.: rec. var. lectt. interpr. em. comm. ill. Curt Sprengel. Lips. 1829 sq. 8. 2 Bde. (10 j. 5⅓ Thlr.).

Draco aus Stratonice, viell. in der ersten Hälfte des 2. Iahrh. n. Ch., verfasste ein Werk: *de metris poëticis*, pr. ed. Gf. Hermann. Lips. 1812, 8 (1⅓ Thlr.).

Empedocles aus Agrigent, ein berühmter Philosoph, Olym. 84 [= 443 v. Ch.], schrieb das episch- didaktische Gedicht: *περὶ φύσεως* u. a. das ihm zugeschriebene Gedicht: *περὶ σφαίρας* ist unächt.

Empedocles Agrig.; de vita et philosophia eius expos., carminum reliquias ex antiq. scriptt. coll. rec. ill. F. Gu. Sturz. Lips. 1805, 8. 2 Bde. (3½ Thlr.). — Emp. et Parm. fragm. e cod. Taurin. ed. Amad. Peyron. Lips. 1810, 8 (16 Gr.); in Gaisford's Poetae gr. min. ed. Lips. T. III.

Die Weisheit des Emp. philos. bearb. nebst e. metr. Ubsz. der noch vorhand. Stellen seines Lehrgedichts über d. Natur u. d. Läuterungen so wie s. Epigr. v. B. H. C. Lommatzsch. Berlin 1830, 8 (1¼ Thlr.). — Vgl. H. Ritter: Ueber d. philos. Lehre des Empedocles, in Wolf's Litterar. Anal. Thl. 2.

Ephorus aus Cumae, Schüler des Isokrates, verfasste

eine Geschichte der Griechen von der Rückkehr der Herakliden 1191 v. Ch. bis Olym. 110, 1 [= 340], von der nur Bruchstücke übrig sind.

Fragm. coll. atq. ill. M. Marx. Caroliruh. 1815, 8 (2 Thlr.); Zusätze in Friedemann's u. Seebode's Miscellan. crit. Vol. II.

Epicharmus von Kos, um Olym. 74, lebte als Komödiendichter in Sicilien. Von seinen Komödien sind nur Bruchstücke übrig.

Fragm. coll. H. Polman Kruseman. Harlemi 1834, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). — Vgl. Herm. Harless: De Epicharmo. Essend. 1822, 8 (8 Gr.); C. Ios. Grysar's De Doriensium Comoedia Quaestiones Vol. I. Colon. 1828, 8; Welcker in der Allgem. Schulz. 1830. II. no. 73 sqq. 86.

Epictetus ein stoischer Philosoph zu Hierapolis in Phrygien geb., lebte bis 94 n. Ch. als Sclav und Freigelassener zu Rom, und seitdem zu Nicopolis in Epirus. Die sogen.: *Dissertationes Epicteteae* (4 BB.) so wie das: *Enchiridion* verfasste sein Schüler Arrianus. Ueber das letztere schrieb Simplicius einen Commentar.

Opp. ed. pr.: Arriani Epictetus (ed. Trincavellus). Venet. 1535, 8. — ed. Iac. Scheggius. Basil. 1554, 4; Genev. 1594, 8. — ed. Hier. Wolf. Colon. 1595 sq. 8. 3 Bde., u. ö. — rec. et ill. I. Schweighaeuser. Lips. 1799 sq. 8. 5 Bde. (18 Thlr.). — *Enchir.* ed. pr. c. Simplicii comm. Venet. 1528, 4. Lückenhafter Text. — c. lat. vers. Ang. Politiani (ed. Haloander). Norimb. 1529, 8. — castig. Paris. 1540, 4. — a Iac. Tusano cast. Paris. 1552, 4. — em. et c. not. Cl. Salmasii. Lugd. Bat. 1640, 4. — c. notis Casauboni. Lond. 1659, 8. — ex rec. Abr. Berkelii. Lugd. Bat. 1670, 8; auct. Delphis Bat. 1683, 8. — c. not. Salmasii et var. lectt. cur. Hadr. Reland. Traj. Bat. 1711, 4. — c. schol. gr. et novis anim. (ed. Ch. Glo. Heyne.) Dresd. 1756, 8; ed. alt. Varsav. 1776, 8; n. Tit. Lips. 1783, 8 (12 Gr.). — Ep. Manuale et Cebetis Tabula rec. et ill. I. Schweighaeuser. Lips. 1798, 8 ($2\frac{1}{3}$ Thlr.); Textabdr. c. del. var. lect. ib. 12 (6 Gr.). — ed. Ad. Koray. Paris. 1826, 8.

Epicurus lebte seit Olym. 118, 3 [= 307 v. Ch.] zu Athen, als Philosoph. Als Schriftsteller unbedeutend, st. Olym. 127, 2.

Fragmenta lib. II. et XI. de natura ex Volum. Herculan. c. comm. C. Rosinio suisq. ann. edid. I. Conr. Orelli. Lips. 1818, 8 (16 Gr.). Vgl. Voll. Herculan. T. I. Oxon. 1824, 8. — Epic. Physica et Meteorologica duab. epistolis eiusd. compr. em. atque interpr. est I. Glo. Schneider. Lips. 1813, 8 (20 Gr.).

Eratosthenes, aus Cyrene, geb. Olym. 126, 1 [= 272], war seit Olym. 138, 1 Aufseher der alexandrinischen Bibliothek, u. st. Olym. 146, 1 Von seinen Schriften sind nur Bruchstücke erhalten.

Eratosthenica compos. G. Bernhardy. Berol. 1822, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.). — Er. Geographicorum fragm. coll. et ill. Seidel. Gott. 1789, 8 (14 Gr.). — Er. *Catasterismi* ed. pr. I. Fell. am Aratus 1672. — ed. Th. Gale in den Opuscula mythol. 1688, 8. — c. interpr. lat. et comm. curav. I. Conr. Schaubach. Gott. 1795, 8. — ed. F. Ch. Matthiae, am Aratus 1817, 8.

Erotianus schrieb unter Nero ein Glossarium: *τῶν παρ' Ἱπποκράτει λέξεων συναγωγή*.

Ed. pr. H. Stephani. Paris. 1564, 8. — rec. c. var. lectt. et not. ed. I. G. F. Franz. Lips. 1780, 8 ($2\frac{1}{6}$ Thlr.). Schleussneri obss. s. in Friedemann's u. Seebode's Miscellan. crit. Vol. I. p. 271 sqq.

Etymologicum magnum, aus ungewisser Zeit.

Ed. pr. Venet. 1499, fol. — Venet. 1549. fol. — op. F. Sylburgii. Heidelb. Commelin. 1594, fol.; ed. nova corr. (cura Gf. H. Schaeferi). Lips. 1816, 4. (8 Thlr.). — — *Etymologicum* gr. ling. *Gudianum* et alia Grammaticorum scripta e codd. mss. nunc pr. ed.; acc. notae ad Etym. M. ined. Barkeri, Imm. Bekkeri, Kulenkampii, Peyroni al. quas congess. atque ed. F. Gu. Sturz. Lips. 1818, 4 (8 Thlr.); dazu Sturz's Gratulationsschr. an Ch. D. Beck: Novae ann. in E. M. Lips. 1828, 4 (9 Gr.). s. Orion.

Euclides, um Olym. 118 [= 308 v. Ch.]. Begründete durch sein Werk: 1) *στοιχεῖα* (15 BB.) die Mathematik als Wissenschaft. Ausserdem schrieb er: 2) *Δεδόμενα*, 3) *Ὀπτικὰ καὶ Κατοπτρικά*, u. über die Musik: 4) *Εἰσαγώγη ἁρμονίκη, κατατομὴ κανονος*.

Opp. ex rec. Dav. Gregorii. Oxon. 1703, fol. — Les oeuv. d'Eucl. d'après un ms. très ancien, par F. Peyrard. Paris. 1814—1818, 4. 3 Bde. — 1) ed. pr. Basil. 1533, fol. — ed. E. F. August. Berol. 1826—1829, 8. 2 Bde. ($3\frac{1}{2}$ Thlr.). — Elem. sex libri priores c. undec. et duodec. e Peyr. rec. in us. gym. ed. I. G. C. Neide. Hal. Sax. 1825, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.). — 2) ed. pr. Cl. Hardy. cum comm. Marini philos. Lutet. 1625, 4. — 3) ed. pr. Paris. 1557; Basil. 1557, 4. — 4) ed. pr. Paris. 1557, 4. — c. not. Meibomii, in dessen: Antiquae musicae auctores 1652, 4 T. I. — Euclid's Elem. übers. v. I. F. Lorenz, aufs neue herausgeg. v. Mollweide. Halle 1824, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). Die geometr. BB. der Elem. des Eucl. als Beil. zum Unterr. in d. Elementargeom. m. vielen Anm. v. I. Ios. Ign. Hoffmann. Mainz 1828, 8 ($2\frac{1}{6}$ Thlr.). — Euklid's Data, m. Rob. Simson's Zusätzen herausg. v. I. F. Wurm. Berl. 1825, 8 (10 Gr.).

Euklid's Elemente als Schulbuch betrachtet, Progr. v. W. I. G. Curtmann. Giessen 1828, 4. Seitdem die Mathematik stehender Unterricht in den Gymnasien, obwohl bis zur Ueberschätzung, von der man nun zurückzukommen anfängt, geworden ist, hätten auch Euklid's Elemente eine grössere Beachtung verdient, um so mehr, da die Euklid'sche Sprache durch Leichtigkeit sich auszeichnet, wenn auch

die Wortbedeutungen häufig fremd und in den gewöhnlichen Wörterbüchern nicht enthalten sind.

Eudocia Macrembolitissa, Tochter des K. Constantin VIII., u. Gemahlin der KK. Constantin Dukas (1059—1067 n. Ch.), u. Romanus Diogenes (1068), verfasste das historisch-mythologische Wörterbuch: Ἰωνία, aus Grammatikern und Scholiasten compilirt.

Ed. I. Bapt. Casp. d'Ansse de Villoison. Venet. 1781, 4.

Eunapius aus Sardes, verfasste um 400 das Werk: βιοὶ φιλοσόφων καὶ σοφιστῶν.

Ed. pr. e cod. Sambuci c. Hadr. Iunii castigg. Antv. 1568, 8. — c. mss. Palat. comparata, aucta et em. Hier. Commelini op. Heidelb. 1596, 8. — Oliva P. Stephani 1616, 8. — rec. et ill. I. Fr. Boissonade. Amst. 1822, 8.

Euphorion, aus Chalcis, war ein gelehrter Dichter u. Bibliothekar des K. Antiochus d. Gr. von Syrien. Von seinen mythologischen: χιλιάδαι (5 BB.), so wie von den: Ἱστορικὰ ὑπομνήματα sind nur wenig bekannt.

De Euphor. Chalc. vita et scriptis diss. et quae supers. eius fragm. coll. et ill. A. Meineke. Gedani 1823, 8 (1 Thlr.).

Eupolis, ein atheniensischer Dichter der alten Komödie, um Olym. 87. Von seinen Komödien sind jedoch nur Bruchstücke übrig.

Pherecratis et Eupolidis fragmenta coll. et adnot. adi. M. Runkel. Lips. 1829, 8 (1¼ Thlr.). s. Allgem. Schulz. 1830, II. no. 102. Vgl. auch G. C. H. Raspe: De Eupolidis δήμοις ac πόλεσιν comm. Lips. 1832, 8. — A. Meineke's Quaestionum scen. spec. I. p. 35 sqq.

Euripides zu Salamis Olym. 75, 1 [= 480 v. Ch.] geb., einer der vorzüglichsten Tragiker, von dem noch 18 und der Anfang des 19. St. übrig sind.

Ed. pr. (von 4 St.) Medea, Hippolytus, Alcestis, Andromache. (Florent. 1494—1496). 4 — Eur. tragg. septendecim. Venet. Aldus 1503, 8. — tragg octodecim. Basil. 1537, 8. — tragg. XIX, op. Gu. Canteri. Antverp. 1571, 16. — tragg. XIX acc. nunc recens vigesimae initium, c. Gu. Canteri not. Heidelb. 1597, 8. — c. schol. et comm. op. et stud. Iosuae Barnes. Cantabr. 1694, fol.; aucta app. obss. var. vir. doctt. (ed. Morus et Beck). Lips. 1778 sqq. 4. 3 Bde. — tragg. rec. et fragm. coll. var. lectt. et notas perpet. adi. Sam. Musgrave. Oxon. 1778, 4. 4 Bde. — rec. interpr. lat. corr. scholia gr. e codd. mss. partim suppl. partim em. A. Matthiae. Lips. 1813—1829, 8. 9 Bde. (24 Thlr.). Vol. I. II. III. Text (1819, 8. besonders 18 Gr.), Vol. IV. V. Scholien, VI. VII. VIII. Noten, IX. Fragmente. — c. ann. L. Dindorfii. Lips. 1825, 12. 2 Bde. (2⅙ Thlr.), enth. auch in d. Vorr. die von Hier. Amati zuerst herausg. Scholien zu den St. Rhesus u. Troiades, mit Elmsley's Vorrede. — edid. c. not. F. H. Bothe. Lips. 1825 sq. 8. 2 Bde. (4⅔ Thlr.). — Für den Unterricht beste und auch dem Gelehrten unentbehrliche Ausgabe: rec. et

comm. in us. schol. instr. A. I. E. Pflugk. Goth. 1829 sqq. 8. Bis jetzt enthält dieselbe: Vol. I. Medea (10 Gr.), Andromache (12 Gr.), Heraclidae (12 Gr.); Vol. II. Helena (12 Gr.), Alcestis (10 Gr.). — tragg. IV, Hec. Phoen. Hipp. et Bac. ex optt. exx. em. (Brunck). Argent. 1780, 8 u. 4. — Porson's Leistungen (Hecuba zuerst 1797 u. ö., Orestes 1798 u. ö.; Phoenissae 1799 u. ö.; Medea 1801 u. ö.) fanden in Deutschland so grossen Beifall, dass der Abdruck seiner Ausg. (seit 1807) wiederholt würde: Eur. Hecuba, Orestes, Phoenissae, Medea ad fid. mss. em. et brev. not. in us. stud. iuv. edid. R. Porson, ed. in Germania III. (cur. Gf. H. Schaefer). Lips. 1824, 8. 2 Bde. ($2\frac{5}{6}$ Thlr.); Eur. Fragg. IV priores ed. R. Porson, denuo rec. Iac. Scholefield. Lond. 1826, 8. — ad optt. rec. et brev. not. instr. A. Seidler. Lips. 1812 sq. 8. 3 Bde. (2 Thlr.); auch einzeln, u. enth. Troades, Electra, Iphigenia in Tauris. — Eur. *Suppl.* et *Iphig. in Aul.* et *in Taur.* c. ann. Marklandi, Porsoni, Gaisfordi, Elmsleji, Blomfieldi et al. Lips. 1822, 8. 2 Bde. (4 Thlr.). Ist e. verm. Abdr. von Markland's Ausg. Lond. 1771 u. 1783, 8. — Eur. *Hec.* et *Iph. in Aul.* gr. Lovan. 1520. 4. — *Heraclidae* et *Medea* ex rec. P. Elmsley, c. not. Oxon. 1828, 8. — *Phoen.* em. ex mss. et lat. facta ab H. Grotio. Paris. 1630, 8. — c. Grotii interpr., castig. atq. ann. instr. c. schol. ed. L. Casp. Valckenaer. Franeq. 1755, 4; 1797, 4; Lips. 1824, 8. 2 Bde. (4 Thlr.). — c. not. ed. G. Burges. Lond. 1809, 8. — in us. stud. juv. enarr. I. Apitz. Lips. 1835, 8 (1 Thlr.). — *Medea* in us. stud. iuv. rec. et ill. P. Elmsley. Oxon. 1818, 8; acc. Gf. Hermanni adn. Lips. 1822, 8 ($2\frac{2}{3}$ Thlr.). — *Hippolyt.* c. var. lectt. et not. (Sam. Musgravii et) Ier. Marklandi em. Oxon. 1756, 4. — ann. instr. L. Casp. Valckenaer. Lugd. B. 1768, 4; dazu: Valckenarii Diatribe. ib. 1767, 4; beides abgedr. Lips. 1823 sq. 8. 2 Bde. ($3\frac{2}{3}$ Thlr.). — em. et ann. instr. Iac. H. Monk. Cantabr. 1811 u. ö.; Lips. 1823, 8 (21 Gr.). — *Alcestis*, gr. c. var. lectt. (ed. P. Elmsley). Oxon. 1806, 8. — em. et ann. instr. Iac. H. Monk. Cantabr. 1816, 8 u. ö. — c. integ. Monkii suisque adnot. ed. E. F. Wüstemann. Goth. 1823, 8. (1 Thlr.). — c. sel. adn. Monkii, acc. em. Gf. Hermanni. Lips. 1824, 8 (14 Gr.). — ad Vatic. cod. rec. G. Dindorf. Oxon. 1834, 8. — *Andromache* recogn. adn. Barnesii, Musgravii, Brunkii integ. et Mathiaei sel. schol. em. et indd. add. I. Dav. Körner. Züllich. 1826, 8 (j. 16 Gr.). — *Suppl.* c. not. ed. Ier. Markland. Lond. 1763, 4; 1775, 8. — rec. Gf. Hermann. Lips. 1811, 8 (12 Gr.). — *Iphig. in Aul.* rec. Gf. Hermann. Lips. 1831, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.). — *Iphig. Taurica*, rec. Gf. Hermann. Lips. 1833, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — *Troades* em. st. G. Burgess. Cantabr. 1807, 8. — *Bacchae* in us. stud. iuv. rec. et ill. P. Elmsley. Oxon. 1821, 8; Lips. 1822, 8 (21 Gr.). — rec. Gf. Hermann. Lips. 1823, 8 (1 Thlr.). — *Heraclidae* ex rec. et c. not. ed. P. Elmsley. Oxon. 1813, 8; Lips. 1821, 8 (16 Gr.). — *Ion*, rec. Gf. Hermann. Lips 1826, 8 (1 Thlr.). —

Hercules furens, rec. Gf. Hermann. Lips. 1810, 8 (12 Gr.). — *Electra* nunc pr. in lucem edita. Rom. 1545, 8. — em. et annot. in us. iuv. instr. Hast. Robinson. Cantabr. 1822, 8. — recogn. duobus libris scr. add. adn. ed. P. Camper. Lugd. B. 1831, 8 (3½ Thlr.). — *Rhesus* gr. et lat. ex rec. Matthiae c. schol. gr. (nunc pr. ed.) et notis Brunkii, Burneii, Musgrav. al. (ed. P. Elmsley). Glasg. 1819, 8. — rec. et annotav. F. Vater; praemitt. vindiciae huius tragoediae. Berol. 1837, 8 (2 Thlr.). — *Cyclops* rec. et perp. adn. ill. I. G. Ch. Höpfner. Lips. 1789, 8 (1 Thlr.). — Eurip. Werke verdeutscht v. F. H. Bothe, Ausg. letzter Hand. Mannh. 1837 sqq. 8. — nachgedichtet v. I. Minkwitz. Leipz. 1836 sq. 12. Bis jetzt 3 Bdchen (1¼ Thlr.): Phönizierinnen, Iphigenie auf Tauris, Kyklops. — Hekabe, übers. v. F. Stäger. Halle 1827, 12. — m. erklär. Anm. v. G. B. Mathesius, n. Aufl. Leipz. 1827, 12 (8 Gr.). — Phönik. metr. verdeut. m. einigen Anm. v. H. Knebel. Essen 1829, 8 (16 Gr.). — Iphig. in Aulis übers. v. Schiller, in dessen Thalia 1789. VI. u. VII., Tüb. 1807, 8. — Hel. übers. v. Wieland, in dessen N. Attisch. Mus. Bd. 1. St. 1. — Ion. übers. v. Ion, ebd. Bd. IV. St. 3. — Phaeton, Versuch e. Wiederherstell. n. Bruchst. metr. deutsch u. m. Anm. v. Goethe, in dessen: Kunst u. Alterthum Bd. IV. St. 2.

Eusebius, ein Kirchenschriftsteller, geb. 264 zu Caesarea in Palästina, Bischoff daselbst seit 315, st. 340.

Historia ecclesiast. (10 BB.) ed. pr. R. Stephani. Lutet. 1544, f. — not. ill. R. M(ontacutius). Paris. 1628, f.; Colon. 1688, fol. — em. et c. adn. H. Valesii. Paris. 1659, fol.; 1678, fol. — em. et not. adj. G. Reading. Cantabr. 1720, f. 3 Bde. — ex nova recog. et c. suis et al. admin. edid. F. Ad. Heinichen. Lips. 1827, 8. 2 Bde. (6 Thlr.). — *Praeparatio evangelica* (15 BB.) ed. pr. Lutet. R. Stephan. 1544, fol. — rec. et not. ill. Fr. Viger. Paris. 1628, fol.; Colon. 1688, fol. — *Demonstratio evangelica* (10 BB.), ed. pr. Lutet. 1545, fol. — rec. et ill. R. M(ontacutius). Paris. 1628; Colon. 1688, fol. — *Vita Constantini* (4 BB.) et *Panegyricus*, atque Constantini or., ex nova recogn. c. comm. Valesii al. sel. suisq. anim. ed. F. Ad. Heinichen. Lips. 1830, 8 (3 Thlr.). — *Canonum chronicon* (2 BB.), in Ios. Scaligeri Thesaurus temporum 1606 u. 1658, fol. — ex Haicano cod. a I. Zohrabo diligenter expr. et castig. Ang. Maius et I. Zohrabus nunc pr. latin. don. notisq. ill. additis graecis reliquiis edid. Mediol. 1818, 4. 2 Bde. — nunc pr. ex armenico textu in lat. convers. adnott. auctum, gr. fragm. exorn. op. I. Bapt. Aucher. Venet. 1818, 4 u. fol. — ed. Ang. Mai, in s. Scriptorum vett. nova coll. Vol. VIII.

Vgl. B. G. Niebuhr's Aufsatz: Histor. Gewinn a. d. armen Ubsz. der Chronik des Eusebius, in dessen: Kl. histor. u. philol. Schriften Thl. 1, p. 179 sqq. — F. Lücke: Ueber den neutest. Canon des Eusebius. Berlin 1816, 8. — B. Rienstra: Disp. de fontibus, ex quibus historiae eccles. opus hauserit Eusebius Pamph. et de ratione in ea usus sit. Ultraj. 1833, 8.

Eustathius oder Eumathius aus Egypten, aus später

Zeit, verfasste einen Roman: *de Ismeniae et de Ismenes amoribus* (11 BB.).

Ed. pr. ed. G. Gaulminus. Paris. 1617 (1618), 8. — cur. L. H. Teucher. Lips. 1792, 8 (1⅓ Thlr.).

Eustathius, Erzbischoff zu Thessalonich um 1194 schrieb 1) über Homer und 2) Dionysius Periegetes Commentare, u. a.

1) am Homer 1542 u. ö.; zuletzt besonders: Eust. Commentarii in Homeri Od. ed. Il. Lips. 1825 sqq. 4. 6 Bde. (37 Thlr.). — 2) am Dionysius 1547 zuletzt 1828. — Andere Schriften: Eust. opuscula, e codd. mss. nunc pr. edid. Thph. Lucas. F. Tafel. Francf. ad M. 1833, 4 (12 Thlr.).

Claudius Galenus, zu Pergamus 131 n. Ch. geb., lebte unter andern auch zu Rom als Arzt, der diese Kunst nach Grundsätzen der platonischen und aristotelischen Philosophie und auf dem Wege der Beobachtung behandelte. Unter seinen zahlreichen Schriften befinden sich auch Commentare über einzelne Werke des Hippokrates.

Opp. ed. pr. Venet. Aldus 1525, fol. 5 Bde. — em. (Ioach. Camerarius, Leonh. Fuchs, Hier. Gemusaeus). Basil. 1538, fol. 5 Bde. — ed. Ren. Charterius, am Hippocrates 1679. — ed. Kühn, c. ind. Asmanni. Lips. 1821 sqq. 8. 10 Bde. (j. 44 Thlr.). — Lexicon in Hippocr. ed. Franz, am Erotian. — Gal. adhortatorius sermo ad artes, de optima doctrina, quod optimus Medicus idem sit et philosophus, ed. Des. Erasmus. Paris. 1547, 4. — de opt. docendi genere libellus ed. Kühn. Lips. 1818, 8 (8 Gr.). — admon. ad litteras addiscendas em. et ill. I. G. G. Köhler. Lips. 1778, 8 (6 Gr.). — de dissectione musculorum et de consuetudine libri, ad fid. codd. mss. alterum secundum, alterum primum gr. edid. F. Reinh. Dietz. Lips. 1832, 8 (1⅔ Thlr.). — Opuscula. Venet. 1500, fol.

Geminus, ein Astronom aus Rhodos um Olym. 178 [= 66 v. Ch.].

Elementa astronomiae ed. Edo Hildericus. Altorph. 1590; Lugd. B. 1603, 8: — auch in Petavii Uranologium 1630 u. 1703. — zuletzt an Ptolomaei Canon, ed. par Halma, Paris. 1819, 4.

Genesius aus Byzantium, ein Zeitgenosse des Constantinus Porphyrogen., schrieb eine Geschichte der Kaiser von Leo Armenius bis Basilius Macedo [813 — 867, 4 BB.].

Ed. Venet. 1733, fol. — ex recogn. C. Lachmanni, am Theophylactus 1834.

Georgius Acropolites Logothetes [1204 — 1261], von dem die beiden histor. Werke der byzantinischen Zeit: 1) *Chronicon* und: 2) *Historia* erhalten sind.

1) ed. Th. Dousa. Lugd. B. 1614, 8. — 2) Paris. 1651, fol.; Venet. 1729, fol.

Georgius ein alexandrinischer Bischoff soll Verfasser

des: *Chronicon Paschale* oder: *Alexandrinum*, auch *Fasti Siculi* gen., seyn.

Ed. pr. L. Raderi. Monach. 1615, 4. — cur. et st. C. du Fresne. Paris. 1688, fol. — rec. L. Dindorf. Bonn. 1832, 8. 2 Bde. (8$\frac{1}{3}$ Thlr.).

Georgius Cedrenus, in der Mitte des 11. Iahrh., schrieb eine Geschichte von Erschaffung der Welt bis 1057.

Ed. pr. G. Xylander. Basil. 1566, fol. — ed. I. Goar et C. A. Fabrotus. Paris. 1647, fol. 2 Bde.; Ven. 1729, fol.

Georgius Choeroboscus, ein Grammatiker aus dem 4—5. Iahrh. n. Ch., von dem verschiedene Schriften in:

Aldi Thesaurus cornucopiae. Venet. 1496, fol. — in Bekker's Anecdota Vol. III.; am Ammonius ed. Valckenaer.

Georgius Gemistus Pletho, st. 1451. Er schrieb: 1) *de fato*, 2) *historia de iis*, *quae post pugnam ad Mantineam gesta sunt*. u. a.

1) ed. I. Con. Orelli, am Alexander Aphrod. — 2) ed. pr. Venet. Aldus 1503 am Xenophon; zuletzt besonders: ed. H. Gf. Reichard. Lips. 1770, 8 (8 Gr.).

Georgius Pachymeres aus Nicaea, geb. 1242, gest. nach 1308, schrieb philosophische, theologische und historische Schriften.

Die byzantinische Geschichte (13 BB.): Georgii Pach. Michael Palaeologus et Andronicus Palaeologus s. historia etc. ed. P. Possinus. Rom. 1666 sqq. fol. 2 Bde.; Venet. 1729, fol. 2 Bde. — recogn. Imm. Bekker. Bonn. 1835, 8. 2 Bde. (7$\frac{1}{4}$ Thlr.).

Georgius Phranzes, 1401 in Constantinopel geb., Mönch in Corfu, verfasste eine byzantinische Chronik (4 BB.).

Ed. pr. F. C. Alter. Vindob. 1796, fol.

Georgius Syncellus um 800 n. Ch., verfasste eine: *Chronographia* von Adam bis Diocletian (4 BB.).

Ed. pr. Iac. Goar. Paris. 1652, fol. — Georgius Sync. et Nicephorus Constant. ex rec. G. Dindorfii. Bonn. 1829, 8. 2 Bde. (8$\frac{1}{3}$ Thlr.).

Gorgias, aus Leontini, Schüler des Empedocles, Philosoph, Redner und Rhetoriker. Die beiden ihm zugeschriebenen Prunkreden s. in

Aldi Rhetores graeci 1513; in Reiske's Oratores T. VIII.; in Bekker's Oratores T. V.; in Dobson's Oratores T. IV.

C. Schönborn: De authentia declamationum, quae Gorgiae L. nomine extant diss. Vratisl. 1826, 4 (4 Gr.). — H. E. Foss: De Gorgia L. comm., inest Aristotelis de Gorgia liber. Hal. 1828, 8 (8 Gr.).

Gregorius, um 1150 Bischoff zu Korinth, ist Verfasser eines Werks: *de dialectis*.

Ed. pr. o. I. u. O. an Demetrii Chalcondylae crotemata, fol.; dann in Aldi Thesaurus cornucopiae. Venet. 1496; u. ö. — besonders: Greg. de dialectis e codd. em. et not. ill. Gisb. Koen.

Lugd. B. 1766, 8. — rec. et c. not. Koenii, Bastii, Boissonadii suisq. ed. Gf. H. Schaefer. Lips. 1811, 8 (6 Thlr.).

Hanno, ein Karthager, der Afrika wenigstens hundert Iahre vor Pytheas umschiffte, und diese Fahrt (περίπλους) in der Muttersprache beschrieb, woraus sie später in's Griechische übersetzt wurde.

Ed. pr. an Arriani periplus. Basil. 1533, 4. — in Hudson's geographi gr. min. Vol. I. — c. adn. atque em. ed. I. L. Hug. Friburg. 1808, 4. — Gail in s. Geographi gr. min. Vol. I. — recogn. et adn. ill. F. G. Kluge. Lips. 1829, 8 (8 Gr.).

Valerius Harpocration, ein Grammatiker und Rhetor aus Alexandria, zur Zeit des Libanius. Sein Werk ist ein: *Lexicon decem oratorum.*

Ed. pr. Venet. Aldus 1503, fol. — suppl. et em. c. crit. diss. et notis. Paris. 1614, 4. — c. Ph. Maussaci et H. Valesii notis ed. Nic. Blancardus. Lugd. B. 1683, 4. — ed. Iac. Gronov. Lugd. B. 1696, 4. — c. ann. interpr. et lect. libr. mss. Vratisl. Lips. 1824, 8. 2 Bde. (5½ Thlr.).

Hecataeus aus Milet, schrieb eine Sagengeschichte: *γενεαλογίαι* von der nur Fragmente übrig sind.

Hecataei historica itemque Charonis et Xanthi omnia coll. em. et explic. F. Creuzer. Heidelb. 1806, 8 (1¼ Thlr.). — Hecataei Mil. fragmenta, Scylacis Caryand. periplus, ed. R. H. Klausen. Berol. 1831, 8 (1⅚ Thlr.).

Heliodorus ein Syrer aus Emesa, und Bischoff in Tricca in Thessalien. Lebte unter Theodosius d. Gr. u. seinen Söhnen, und schrieb den Roman: *Αἰθιοπίκη ἱςορία* (10 BB.).

Ed. pr. Basil. 1534, 4. — em. et auct. Hier. Commelini op. 1596, 8; Lugd. B. 1611, 8. — em. et not. ill. I. Bourdelot. Lutet. 1619, 8. — coll. mss. em. etc. Dan. Pareus. Francf. 1631, 8. — recogn. Mitscherlich. Argent. 1798, 8. 2 Bde. — rec. Coray. Paris. 1804, 8. 2 Bde. — übers. v. Göttling. Frankf. a. M. 1822, 8 (1½ Thlr.).

Heliodorus aus Larissa in unbekannter Zeit, schrieb eine Optik: *capita opticorum.*

Ed. pr. Florent. Iunta 1573, 4. — ex bibl. Lindenbrog. (Hamb.) 1610, 4. — not. ill. ab Er. Bartholino. Paris. 1657, 4. — in Gale's Opuscula mythol. 1670 u. 1688, 8. — ill. Ant. Matani. Pistovii 1758, 8; vgl. Schneider's Eclogae phys. p. 209 sqq.

Hellanicus aus Mitylene, um Olym. 71, 1 — 92, 2 [= 496 — 411] verfasste eine Erdbeschreibung, die nur aus Anführungen und Bruchstücken bekannt ist.

Hell. fragm. coll. em. ill. Sturz. Lips. 1787; ed. alt. Lips. 1826, 8 (1⅙ Thlr.).

Hephaestion, ein Grammatiker aus Alexandria, Lehrer des nachh. K. Aelius Verus, schrieb: *Enchiridion de metris.*

Ed. pr. Florent. Iunta 1526, 8. — Paris. 1553, 4. — c. schol. antiq. et anim. ed. I. Corn. de Pauw. Traj. ad Rh. 1726,

4. — ad fid. mss. recens. c. not. var. cur. Th. Gaisford. Ox. 1810, 8; ed. alt. Lips. 1832, 8 (3 Thlr.).

Heraclides aus dem pontischen Heraclea war ein Schüler Plato's, Speusipp's und Aristoteles. Er schrieb verschiedene Werke; Bruchstücke sind nur von dem περὶ πολιτειῶν übrig.

Ed. pr. an Aeliani var. hist. 1545. — ed. N. Cragius. (Genev.) 1593, 4. — e codd., antiq. auctt. et ex ingenio em. atque comm. perp. pr. ill. G. D. Koeler. Hal. Sax. 1804, 8 (16 Gr.). — ed. Coray an Aeliani var. hist. 1805. — Unter seinem Namen sind auch: *Allegoriae Homeri* vorhanden, die man jedoch für ein Werk des folgenden Heraclitus hält. ed. pr. an Aesopi's fabulae. Venet. 1505, fol. — besonders: ed. Conr. Gesner. Basil. 1544, 8. — in Gale's opuscula mythol. 1688. — ed. N. Schow. Gotting. 1782, 8 (16 Gr.); vgl. Hase in Bredow's Epistolae Paris. p. 243 sqq.

Heraclitus, aus unbekannter Zeit. Seine Schrift: *de incredibilibus*, ed. pr. in Leo. Allatii Excerpta varia 1641, 8. — in Gale's Opuscula mythol. 1670; 1688, 8. — ed. Teucher. Lemgov. 1796, 8 (8 Gr.).

Hermesianax ein elegischer Dichter aus Kolophon, zu Ende des 4. u. zu Anfang des 3 Iahrh. v. Ch. Von den drei Büchern seiner Elegien sind nur Bruchstücke übrig, und besonders ein vorzügliches grösseres.

in Ruhnken's epist. crit. II.; in Ilgen's opuscula. — besonders: em et lat. vers. expr. a F. A. Riglero et C. A. M. Axtio; acc. fragm. Phanocleae. Colon. 1828, 16 (4 Gr.). — Philetae, Hermesianactis et Phanoclis reliquiae disp. em. et ill. N. Bach; acc. Lennepii et Ruhnkenii obss. integrae. Hal. Gebauer. 1829, 8 (1½ Thlr.).

Hermippus aus Smyrna um 250 v. Ch., ein peripatetischer Philosoph, von dessen Schriften nur Fragmente übrig sind. Sein Lehrer war Kallimachus.

Herm. fragm. coll. dispos. et ill. A. Lozynski. Bonn. 1831, 8 (16 Gr.).

Hermogenes, ein Rhetor, aus Tarsus, in der zweiten Hälfte des 2. Iahrh. n. Ch., verlor in seinem 27 Iahr Sprache und Gedächtniss, nachdem er schon seine: τέχνη ῥητορική geschrieben hatte.

Ed. pr. in Aldi Rhetores. 1509. fol. T. II. — schol. ill. I. Sturm. Argent. 1570, 8. — c. comm. Gasp. Laurentii. Colon. 1614, 8. — in Walzii Rhetores graeci Vol. I. 1832, 8. — Die: *Progymnasmata* daraus zuerst: e cod. Turin. ed. Heeren, in d. Bibl. f. alte Litt. u. K. St. 8. 9. — c. var. lectt. et not. Wardii et al., im Classical journal no. X. XII. XIV. XV. — rec. et Heerenii suisque notis ill. G. Veesenmeyer. Norimb. 1812, 8 (8 Gr.); auch in Krehl's Prisciani opp. 1820.

Hero aus Alexandria, gen. Ktesibius, zu Ende des 3. Iahrh. v. Ch., schrieb:

βελοποιϊκά und *χειροβαλλίςραι*, ed. pr. ill. Bern. Baldus. Aug. Vind. 1616, 4; — *περὶ αὐτοματοποιητικῶν*, *πνευματικά*, opp. c. not. M. Thevenot, in dessen: Mathematici vett. p. 115 sqq. 1693, fol.; nur latein. bekannt sind: *Spiritualia* ed. F. Commandinus. Urbin. 1575, 4; Amst. 1680, 4.

Hero, gleichfalls aus Alexandria, vielleicht aus dem 10. Iahrh. n. Ch., schrieb über Kriegskunst und Mathematik.

De obsidione toleranda, in den Scriptores vett. mathem. 1693, — *Definitiones geometricae* ex ed. Dasypodii a. 1570 rec. et not. adsper. C. F. T. Hasenbalg. Stralsund. 1826, 4 (8 Gr.). — Excerpta de mensuris, in Montfaucon's Analecta graeca 1688, 4.

Tiberius Claudius Atticus Herodes, aus Marathon, ein Sophist, war 141 n. Ch. Consul in Rom.

Eine Deklamation: *περὶ πολιτείας* in Reiske's Oratores T. IV. app. — Herodis Attici quae supers. adnotott. ill. Raph. Fiorillo. Lips. 1801, 8.

Aelius Herodianus, ein Grammatiker aus Alexandria, war Sohn des Apollonius Dyscolus und Günstling des K. M. Antonius.

Mehrere Werke von ihm s. in Bekker's Anecdota T. III.; am Phrynichus von de Pauw, Lobeck; am Moeris von Pierson; in Bachmann's Anecdota Vol. II.; am Etymologicum Gudian. von Sturz. 1818.; in Gf. Hermanni de emend. rat. gr. gramm. Lips. 1801, 8; in Villoison's Anecdota gr. T. II.; in Boissonade's Anecdota Vol. III.; in Bandini's codd. mss. gr. bibl. Laur. Vol. I.; an Valckenaer's Ammonius; an Dindorf's Ioannes Alex. 1825, der auch: Herod. *περὶ μονήρους λέξεως* Lips. 1823, 8 herausgab; Herod. partitiones ed. Boissonade. Lond. 1819, 8.

Herodianus lebte um 238 n. Ch. zu Rom, und verfasste eine römische Geschichte vom Tode M. Aurel's bis zur Regierung Gordian's III. (8 BB.).

Ed. pr. Venet. Aldus 1503, fol. — Basil. 1549, 8. — ed. H. Stephanus. 1581, 4. — c. H. Stephani not., Erici Memmii et Andr. Schotti em. notisq. F. Sylburgii, in Sylburg's Scriptores hist. rom. 1590, T. III. — cur. I. H. Boecler. Argent. 1644; 1662; 1672, 8. — e rec. H. Stephan. c. not. var. ed. Tph. W. Irmisch. Lips. 1789 sqq. 3. 5 Bde. ($14\frac{1}{6}$ Thlr.). — ex rec. F. A. Wolfii. Hal. 1792, 8 (16 Gr.). — c. anim. in us. schol. ed. G. E. Weber. Lips. 1816, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — c. anim. ed. G. Lange. Hal. 1824, 8 (1 Thlr.). — ad cod. Venet. recogn. Imm. Bekker. Berol. 1826, 8 (18 Gr.); beste Textausgabe. — Für den Schulunterricht in den untern Kl. ist Herodian nicht zu vernachlässigen. — übers. v. C. N. Osiander. Stuttg. 1830, 16. 2 Bdchen (10 Gr.).

Herodotus, zu Halikarnassus Olym. 74, 1 [= 484, v. Ch.] geb., war der erste griechische Historiker, weshalb er auch Vater der Geschichtschreibung genannt wird. Sein

Werk ist eine Geschichte im ionischen Dialekt, worin er die Verhältnisse der Griechen und Perser mit Rücksicht auf deren Kriege bis auf die Schlacht bei Mykale in 9 BB. so behandelt, dass er auch über diejenigen Barbaren-Völker Nachrichten giebt, mit denen die Griechen und Perser in Berührung kamen. In späterer Zeit lebte er in Unteritalien.

Ed. pr. Venet. Aldus 1502, fol. — Basil. 1541, fol.; 1571, fol. — recogn. excud. H. Stephanus, 1570; ed. II. 1592, fol. — op. Th. Gale. Lond. 1679, fol. — c. not. ed. Iac. Gronov. Lugd. B. 1715, fol. — c. not. Galei, Gronovii, Valckenarii et suis ed. P. Wesseling. Amst. 1763, fol. — op. F. Volfg. Reizii, Tom. I. Lips. 1778; 1807, Tom. II. ed. Gf. H. Schaefer. 1800. — ex opt. exx. em. ac not. crit. adj. Gf. H. Schaefer. Lips. 1800 sqq. 4 Bde· — ad vett. codd. fid. rec., lect. var., adnot. var. et suis ill. I. Schweighaeuser. Argent. 1816, 8. 12 Thle in 6 Bden (27 Thlr.). — c. not. crit. et var. lectt. e V mss. Paris. enot. et c. indd. ed. Gail. Paris. 1821, 8. 2 Bde. — cod. Sancrosti ms. denuo cont. necnon reliq. lect. var. commodius dig., ann. var. adi. Th. Gaisford. Oxon. 1824, 8. 4 Bde.; Lips. 1824, sqq. 8. 4 Bde. (7⅔ Thlr.); durch Bd. 3 u. 4. die, besonders verkäuflich, Wesseling's, Valckenaer's, Larcher's, Schweighaeuser's u. a. Noten enthalten, sind jene älteren Ausgg. minder nothwendig. — textum ad Gaisfordi ed. recogn. perpetua tum F. Creuzeri tum sua ann. instr. I. Ch. Fel. Baehr. Lips. 1830 sqq. 8. 4 Bde. (13½ Thlr.). — ed. II. cur. Gf. Stallbaum. Lips. Weigel. 1825 sq. 8. 3 Bde. (j. vergriffen). — rec. et ann. schol. in us. instr. C. A. Steger. Giess. 1827 sqq. 8. 3 Bde. (4⅚ Thlr.), worin die Anmerkk. das Unerheblichste sind, vorzüglicher der Index rer. et graec. — c. brevi ann. A. Matthiae et H. Apetzii. Lips. 1825, 12. 2 Bde (2 Thlr.). — ed. ster. Imm. Bekkeri. Berol. 1833, 12. (1⅙ Thlr.). — Die Uebersetzung von Max. Iacobi. Düsseld. 1799 sqq. 8. 3 Bde. (3½ Thlr.), wird durch die von F. Lange, 2te Aufl. Bresl. 1824 8. sq. 2 Bde. (3⅔ Thlr.) bei weitem übertroffen. — trad. par P. H. Larcher, nouv. éd. revue, corr. et augm., accompagné de notes. Paris. 1802, 8. 9 Bde. (60 fr.).

Lexicon Herodoteum. ed. I. Schweighaeuser. Argent 1824, 8. 2 Bde.; Lond. 1825 u. 1828, wiederholt. — Bredow: Geographiae et Uranologiae Herodoteae spec. Helmst. 1804, 4 (8 Gr.). — F. Creuzer: Commentationes Herodoteae P. I. Lips. 1819, 8 (2 Thlr.) sind in Bähr's Ausg. übergegangen. — F. C. Dahlmann: Herodot, aus seinem Buche sein Leben. Altona 1823, 8 (1 Thlr. 4 Gr.). — Heyse: Quaestiones Herodoteae P. I. De vita et itineribus Herodoti Berol. 1827, 8 (12 Gr.). — F. Kruse: Ueber Herodots Ausmessung des Pontus Euxinus, Bosporus, Hellespontus u. der Propontis. Bresl. 1818, 8 (20 Gr.). — Iam. Rennel: The geographical System of Herodotus. Lond. 1800, 4; ib. 1832, 8. 2 Bde.; deutsch im Auszuge übers. v. Bredow, in dessen: Untersuchungen über einz: Gegenstände der alten Geogr.. Altona 1802, 8, St. 2. — B. G. Niebuhr: Ueber die Geographie Herodots, in dessen: Kleinen histor. u. philol. Schriften 1ste Samml. 1828. — C. L. Struve: Quaestionum de dialecto Herodoti spec. III. Prog. Regiom. 1828 sqq. 4 (20 Gr.). — C. F. Volney: Chronologie d'Hérodote, conforme à son texte. Paris 1808, 8. 2 Bde. — Allerdings ist Herodot einer der besten Schriftsteller für Schullectüre, namentlich

neben Homer. Darum ist sein Werk mit allem Recht zu besonderen Chrestomathien, so wie auch in anderes umfassenden Lesebüchern benutzt worden: Letzteres in A. Mathiae's Historiae graecae capita. Altenb. 1804, 8; in Wyttenbach's Eclogae historicae, Lips. 1827, 8; in F. Iacobs Attika; in Ed. Geist's Griech. Chrestomathie für die mittl. Kl. der Gymn. Mainz 1837, 8: dennoch muss man sich vor Ueberschätzung in so fern hüten, als dadurch andere Schrifsteller aus dem Schulplan verdrängt werden. s. auch vor Ctesias.

Hesiodus, aus Ascra in Böotien, ein Dichter aus ungewisser Zeit, aber wahrscheinlich der älteste nach den homerischen Gesängen, von dem wir Gedichte übrig haben.

Ed. pr. *opera et dies*, am Theocrit um 1493, fol. — *theog.*, *scut.* et *georg.*, am Theocrit. Venet. Aldus 1495, fol. — c. schol. Venet. 1537, 4. — in H. Stephani Poetae graeci heroici carmiris 1566. — c. ann. et var. lectt. e Mss. Palat. E typogr. Hier. Commelini 1591; 1598, 8. — c. schol. gr. ed. Dan. Heinsius. Antv. 1603, 4. — c. not. ed. Dan. Heinsins. Antv. 1613, 8. — ex rec. I. G. Graevii, c. eiusd. not. et ined. Ios. Scaligeri et Fr. Guieti. Amst. 1667, 8. — c. not. var. ed. Th. Robinson. Oxon. 1737, 4. — c. schol. et not. var. ed. Ch. F. Loesner. Lips. 1778, 8. — c. schol. gr. ed. Th. Gaisford, in dessen Poetae gr. min. ed. Lips. Vol. I. II. — rec. et comm. instr. C. Goettling. Erford. 1831, 8 (20 Gr.). Vorzüglichste Schulausgabe, die auch die Fragmente enthält. — c. brevi ann. crit. ed. L. Dindorf. Lips. 1825, 8 (6 Gr.), — add. fragmm. Hal. 1827, 4 (4 Gr.). — *Op. et dies* rec. et comm. ill. I. Spondanus. Rupell. 1592, 8. — ad codd. rec. et c. not. crit. ed. Brunck, in dessen Poetae gnomici. — e vett. grammat. notatt. et optt. libris mss. rec. F. A. Spohn, ed. minor. Lips. 1819, 8 (8 Gr.). — *Theog.* textu subinde ref. in us. praelectt. ed. F. A. Wolf. Hal. Sax. 1783, 8 (15 Gr.). — *Scut.* c. schol. gr. em. et ill. C. F. Heinrich. Vratisl. 1802, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). Vgl. des Herausgebers Epimenides. Leipz. 1801, 8. — Die beste deutsche Uebersetzung: Hesiod's Werke u. Orfeus der Argonaut, übers. v. I. H. Voss. Heidelb. 1806, 8 (1 Thlr.).

F. Schlichtegroll: Ueber d. Schild des Hercules nach d. Hesiodus. Gotha 1788, 8, (10 Gr.). — A. Twesteni Comm. crit. de Hes. carmine, quod inscr. Op. et Dies, Kil. 1815, 8 (12 Gr.). — C. Lehmann: De Hesiodi carminibus perditis P. I. Berol. 1828, 8. — Meyer Isleri Quaestionum Hesiod. spec. Berol. 1830, 8. — Muetzell: De emendatione Theog. Hes. libri tres: Lips. 1833, 8. — Klausen: Ueber Hesiodus Gedicht auf die Musen und den inneren Zusammenhang der Theogonie und der Tagewerke, im Rhein. Mus. 1835, p. 439 sqq.

Hesychius aus Alexandrien im 5ten Iahrh., Verfasser eines aus alten Grammatikern zusammengetragenen Lexicons, von dem wir aber nur einen Auszug besitzen.

Ed. pr. Venet. Aldus 1514, fol., von M. Musurus aus dem einzigen, noch zu Venedig befindlichen Handschr. herausgegeben. — Flor. Iunta 1520, fol. — Hagan. 1521, fol. — c. not. var. ed. Corn. Schrevel. Lugd. B. 1668, 4. — c. not. vir. doct. rec. et ed. I. Alberti. Lugd. B. 1746 — 1766, fol. 2 Bde.

Hes. lexicon ex cod. ms. bibl. D. Marci restitutum s. supplementa ad ed. Hesychii Albertinam ed. N. Schow. Lips. 1792, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.). Vgl. auch Villoison's Anecdota T. II. p. 256 sqq. — C. F. Ranke: De lexici Hesychiani origine et genuina forma commentatio. Quedlinb. 1831, 8.

Hesychius, aus Milet, Illustris auch Illustrius gen., ein Historiker aus der ersten Hälfte des 6. Iahrh. Ein Bruchstück eines grösseren Werkes nur ist 1) *de originibus et rebus patriis Constantinopoloos*, das Dousa unter dem Namen des Georgius Codinus (ed. pr. Heidelb. 1598; Aurel. Allobr. 1697, 8 u. ö.) herausgab. Meursius vindicirte es zuerst dem Hesychius. *De viris doctrina claris.*

Hes. Opuscula c. not. ed. I. Meursius. Lugd. B. 1613, 8. — recogn. et c. not. var. ed. I. Conr. Orelli. Lips. 1820, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.).

Hierocles lehrte um 450 n. Ch. zu Alexandrien die platonische Philosophie. Ausser seinem Commentar über des Pythagoras Carmina aurea, sind nur Bruchstücke von anderen Schriften durch Photius und Ioannes Stobäus erhalten. Die ihm beigelegte Anekdotensammlung ἀστεῖα (facetiae) gehört vielleicht einem andern Hierocles.

Opp. (ed. I. Pearson). Lond. 1654, sq. 8. 2 Bde.; 1673, 8. 2 Bde. — c. not. ed. P. Needham. Cantabr. 1709, 8. — *De provid. et fato*, ed. pr. F. Morelli. Lutet. 1597, 8. — *Facet.* ed. pr. o. I. (um 1605), 8. — ed. Schier. Lips. 1750; 1768, 8. — c. not. in Iac. de Rhoer's Obss. philol. 1768, 8 p. 61 sqq.

Himerius ein Bithynier aus Cios, lebte zur Zeit K. Iulian's als Sophist und Lehrer der Rhetorik zu Athen. Erhalten sind mehrere Deklamationen von ihm.

Him. quae reperiri potuerunt, videl. Eclogae (XXXVI) e Photii myrob. repet. et declamationes (XXXIV) e codd. nunc pr. prolatae, rec. em. et c. comm. perp. ed. Gf. Wernsdorf. Gotting. 1790, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — Him. or. qua laudes urbis Constantinop. et Iuliani A. celebrantur, e rec. et c. comm. Wernsdorfii ed. Harles. Erlang. 1784, 8 (12 Gr.).

Hipparchus, gleichfalls ein Bithynier aus Nicäa, schrieb einen Commentar über des Aratus und Eudoxus Phänomena, nebst einem Verzeichniss von Fixsternen.

Opp. ed. (P. Victorius). Florent. 1567, fol. Der Commentar auch in Petavii Uranologium 1630; 1703, fol. Vgl. I. B. P. Marcoz: Astronomie solaire d'Hipparque soumise à une critique rigoureuse et ensuite rendue à sa verité primordiale. Paris. 1828, 8.

Hippocrates, von der Insel Kos, aus dem Asklepiadengeschlecht, Olym. 80, 1 [= 460 v. Ch.] geb., st. Olym. 105 [= 357 v. Ch.] zu Larissa. Er behandelte zuerst die Arzneikunde wissenschaftlich, und förderte dieselbe durch die von ihm nach vielen Reisen in seinem Vaterlande errichtete medicinische Schule, die nach seinem Tode lange blühte.

Viele der unter seinem Namen vorhandenen Schriften sind ihm untergeschoben.

Opp. Venet. Aldus. 1526, fol. — ad vetust. codd. coll. et restaur. (per I. Cornarium) Basil. 1538, fol. — em. et schol. ill. Hier. Mercurialis. Venet. 1588, fol. — rec. et ill. Anut. Foesius. Francf. 1595; Genev. 1657, fol. — ed. I. Anton. van der Linden. Lugd. B. 1665, 8. 2 Bde. — Hippocratis et Galeni opp. ed. Ren. Charterius. Lutet. 1679, fol. 13 Bde. — c. var. lectt. e codd. Vindob. ed. St. Mackius. Vienn. 1743 sqq. fol. 2 Bde., nicht vollendet. — ed. Kühn. Lips. 1825 sqq. 8. 3 Bde. (j. 7½ Thlr.), durch W. Dindorf besorgt. — *Iusiurandum* am Aesop 1524 u. ö.; besonders: rec. et comm. ill. a I. H. Meibomio. Lugd. B. 1643, 4. — *De morbo sacro*, rec. nov. interpr. lat. notasq. add. F. Dietz. Lips. 1827, 8 (1 Thlr.). — *περὶ ἀέρων, ὑδάτων, τόπων*, ed. Ad. Coray. Paris. 1800; 1816, 8. 2 Bde. — Die vielfach herausgegebenen *Aphorismi* zuletzt: ad optt. libr. fid. acc. ed. c. ind. (ed. Iust. E. K. Hecker). Berol. 1822, 12 (1 Thlr.). — Chrestomathia Hippocratica ed. C. Pruys van der Hoeven. Hag. Comit. 1824, 8 (1⅚ Thlr.).

Hipponax, ein Iambograph, aus Ephesus, zur Zeit des Croesus und Cyrus.

Hippocratis et Ananii Iambographorum fragmenta, coll. et rec. Welcker. Gotting. 1817, 4 (10 Gr.).

Homerus, der vielbestrittene und vielbelobte älteste Epiker, von dem sich Werke erhalten haben. Ueber sein Zeitalter so wie über den inneren Zusammenhang und die Einheit der beiden grösseren Gedichte, der *Ilias* und *Odyssee* haben sich die verschiedensten Stimmen ausgesprochen. Für unächt hält man die 31 Hymnen und die Betrachomyomachie. Durch F. A. Wolf ist die Aufmerksamkeit der Philologen auf Homer so angeregt worden, dass die Kraft dieser Anregung bis in die neueste Zeit sich erspriesslich für die Durchforschung und Bearbeitung der homerischen Gesänge erwiesen hat: mag man auch die Art und Weise seiner Behandlung nebst seiner Ansicht derselben tadeln.

Ed. pr. *Ἡ τοῦ ὁμήρου ποίησις*. Florent. 1488, fol. 2 Bde. — c. schol. min. (Didymi). Basil. 1535, fol. — c. schol. Eustathii. Rom. 1542—1550, fol. 4 Bde. — c. schol. Didymi, op. Iac. Micylli et Ioach. Camerarii recogn. Basil. 1551, fol. 2 Bde. — in H. Stephanus Poetae graec. 1566, Tom. I. — cur. I. H. Lederlino et Steph. Berglero. Amst. 1707, 12. 2 Bde. — c. schol. gr. et not. ed. Ios. Barnes. Cantabr. 1711, 4. 2 Bde. — c. not. ed. S. Clarke. Lond. 1729—1740, 4. 4 Bde. — ex rec. et c. not. Clarkii ed. I. A. Ernesti. Lips. 1759—1764, 8. 5 Bde.; ed. IIa. Lips. 1824, 8. 5 Bde. (10¾ Thlr.). — Homeri et Homeridarum opera et reliquiae, ex vett. criticorum notationibus opt. exx. fide rec. F. A. Wolfius. P. I. Vol. I. II. Ilias. Hal. 1794, 8; Hom. Odyss. c. Batrachomyomachia, Hymnisque etc. Hal. 1783; ed. II.

em. ib. 1794, 8 Eine vollständige Ausgabe: novis curis recensita, ed. F. A. Wolfio. Lips. 1804—1807, 8. 4 Bde.; nova recognitio multis locis emendatior (ed. F. A. Wolf). Lips. 1817, gr. 12. 4 Bde (5 Thlr.). — a rhapsod. interpolat. repurg., c. not. ac prolegom. in quibus de eorum origine, auctore et aetate, itemque de priscae linguae progressu et praecoci maturitate dilig. inquiritur op. et st. Rich. Payne Knight. Lond. 1820, kl. fol. — cur. G. Dindorf. Lips. 1824, 12. 2 Bde. (1⅓ Thlr.) Handausgabe. — sec. rec. Wolfii, c. praefat. Gf. Hermanni. Lips. 1825, 8. 2 Bde. (2 Thlr.). Sehr correcter Textabdruck. — *Ilias* c. schol. min. Rom. 1517, fol. — c. schol. Didymi. Cantabr. 1689, 4. — ad. vet. cod. Veneti fidem recens.; Scholia in eam antiquissima ex eod. cod. aliisque nunc pr. ed. I. Bapt. Casp. d'Ansse Villoison. Venet. 1788, fol. — c. brevi ann.; acc. var. lectt. et obss. veterum Grammatic. c. nostrae aetatis crit. cur. Ch. Glo. Heyne. Lips. 1802, 8. 8 Bde.; Vol. IX. contin. Indices, cur. E. A. G. Graefenhan. ib. 1822, 8. (20⅔ Thlr.); die kleinere Ausgabe, die jedoch nicht mehr genügt: c. brevi ann. cur. Ch. G. Heyne. ib. 1804, 8. 2 Bde. (4 Thlr.). — c. excerptis ex Eustathii comm. et schol. minor. edid. I. A. Müller [1788 sqq.] denuo ed. A. Weichert. Misn. 1818 sq. 8. 3 Bde. (4⅓ Thlr.). Die einzelnen BB. sind auch einzeln käuflich. Für Schulen genügen die Auszüge der Scholien, um damit bekannt zu werden. — Die bisherigen Ausgaben übertrifft: Hom. Il. rec. et brevi ann. instr. Fr. Spitzner. Goth. 1832 sqq. Sect. I. lib. 1—6 (⅚ Thlr.); 1834 Sect. II. lib. 7—12 (1 Thlr.); 1835 Sect. III. lib. 13—18 (1 Thlr.); 1836 Sect. IV. lib. 19—24 (2 Thlr.). — rec. et pot. lect. var. adj. Fr. Spitzner. Gothae 1836, 8 (1⅓ Thlr.). — recogn. et ill. F. H. Bothe. Lips. 1832 sqq. 8. 2 Bde. (1⅔ Thlr.); steht der vorigen Ausgabe nach. — Iliadis fragmenta antiquiss. c. picturis, item schol. vett. ad Odysseam, ed. Ang. Maio. Mediol. 1819, fol. — *Odyssea* c. interpr. Eustathii et reliq. Grammaticorum delectu, suisque commentariis edid. Detl. C. Gu. Baumgarten - Crusius. Lips. 1822 sqq. 8. 3 Bde. (5½ Thlr.). — Od., Batrachomyomachia, Hymni, Epigrammata et Fragmenta carminum epicorum recogn. et explic. F. H. Bothe. Lips. 1834 sq. 8 (3½ Thlr.). — Der Anfang einer vorzüglichen Ausgabe ist: mit erklär. Anmerkk. von G. Ch. Crusius, 1s Hft. 1r—4r Gesang. Hannov. 1837, 8 (8 Gr.). — *Batrachomyomachia* ed. pr. (Venet.) 1486, 4. — *Hymni homerici c. reliq. carmin.* minor. Homero tribui solitis et *Batrachomyomachia*, rec. et anim. crit. ill. C. Dav. Ilgen. Hal. 1791, 8 (2⅓ Thlr.). — rec. animadvv. et var. lect. instr. A. Matthiae. Lips. 1805, 8 (1⅙ Thlr.). — H. et epigrr. ed. Gf. Hermann. Lips. 1806, 8 (1⅙ Thlr.). — H., epigr., fragm., Batrachomyomachia, ad optt. editt. fidem rec. et notis instr. F. Franke. Lips. 1828, 12 (16 Gr.). — Ed. pr. Homeri hymnus in Cererem ed. Dav. Ruhnken. Lugd. B. 1780, 8; acc. duae epp. crit. ib. 1782, 8; 1808, 8; Lips. 1827, 8 (1⅔ Thlr.). — übers. u. erläut. v. I. H. Voss. Heidelb. 1826, 8 (2⅔ Thlr.). — Das grösste Ansehen als Uebersetzuug hat die von

I. H. Voss, 5te Aufl. Stuttg. 1834, 8. 2 Bde (4½ Thlr.); indessen hat man häufig dieser die erste Ausgabe vorgezogen, deshalb ist dieselbe in einem zweiten Abdruck: Hom. Odyssee, übers. v. I. H. Voss, erste Ubsz., neuer Abdruck, vermehrt m. erläut. Anm. a. d. Pap. des Uebersetzers, herausg. v. Abr. Voss. Leipz. 1837, 8 (1⅔ Thlr.).

Für die höheren Schulstudien, in denen Homer einen vorzüglichen Platz einnimmt und einnehmen muss, gehören vor allen W. Müller's Homerische Vorschule, e. Einleit. in d. Stud. der Ilias u. Odyssee, [1824] 2te Aufl. m. Einleit. u. Anm. von Detl. C. W. Baumgarten-Crusius. Leipz. 1835, 8 (20 Gr.). — Cammann's Vorschule z. Il. u. Od. Leipz. 1829, 8 (1⅓ Thlr.) eignet sich mehr für die mittleren Stufen des gelehrten Unterrichts. — Lehrer werden auch im Zweck des Unterrichts nicht unbenutzt lassen können Kreuser's Werk: Die homerischen Rhapsoden. Cöln a. Rh. 1833, 8 (2 Thlr.), eben so Dissen's Anleit. [für Erzieher, die Odyssee] mit Knaben zu lesen. Götting. 1809, 8 (12 Gr.). — Ausser dem was die grammatischen Lehrbücher enthalten, dienen zur schnellen Uebersicht: B. Thiersch's Tabellar. Uebersicht der homer. Formen f. Schüler. Königsb., in Foliobogen 1826 (4 Gr.). — G. Pinzger's Formenlehre s. vorh. p. ... — Völcker: Ueber homer. Geographie u. Weltkunde. Hannov. 1830, 8 (20 Gr.).

Zu den vorzüglichsten Commentaren der homerischen Gesänge: Köppen's Erklär. Anmerkk. zur Il. Hannov. 1787 sqq. 8. 6 Bde.; zweite verb. Ausg. v. C. F. Heinrich, ebd. 1794 — 1810, 8. 6 Bde.; dritte Ausg. v. Ruhkopf u. Spitzner, ebd. 1820 sqq. 6 Bde. (6⅔ Thlr.). Nur die neueste Ausg. entspricht den Zeitforderungen. — G. W. Nitzsch: Erklär. Anmerkk. zur Odyssee. Hannov. 1826, 8. Bd. 1. enth. Ges. 1 — 4 (1 Thlr.); Bd. 2, 1831 (1 Thlr.) enth. Ges. 5 — 8. Für Schulzwecke kann dieser gediegene Commentar nur erst dadurch brauchbar werden, dass der Lehrer das für den Unterricht verarbeitet, was sich für die Fassungskraft der Schüler eignet. — Daneben verdienen volle Berücksichtigung: Nägelbach's Anmerkk. zur. Il. (B. I. II.) nebst Excursen über homer. Gramm.; ein Hülfsbuch zum sprachl. Verständn. des Dichters. Nürnb. 1834, 8 (1½ Thlr.). — Eben so F. A. Wolf's Vorles. über die vier ersten Ges. der Il. m. Zusätzen v. Usteri. Bern 1830, 8 1s Bdchen (1 Thlr.) enth. die Einleit. in d. Studium Homer's u. die Scholien zum ersten Ges.; 2s Bdchen, enth. die Scholien zum 2ten bis 4ten Ges. u. 3 Register, 1831, 8 (1¼ Thlr.).

Horapollo, ein unbekannter Name, unter welchem: *Hieroglyphica* (2 BB.) erhalten sind.

Ed. pr. am Aesop, 1505. — c. notis. Paris. 1548, 4; 1551, 8. — c. notis Mercerii et Hoeschelii. Vindelic. 1595, 4. — c. not. var. ed. I. Corn. de Pauw. Traj. ad Rh. 1727, 4. — edid., divers. codd. recenter coll. priorumq. edd. var. lectt. et vers. lat. subj. adnot. item Hieroglyph. imagg. et indd. adj. Conr. Leemans. Amst. 1835, 8 (4¾ Thlr.).

Hybrias, ein Skoliendichter aus Kreta. Sein Kriegslied hat Athenaeus erhalten.

in Iacobs Anthologia gr. T. I.; in Ilgen's Scolia p. 102 sqq.; besonders: ed. E. A. G. Graefenhan. Muhlhus. 1834, 4 (6 Gr.).

Hyperides, ein atheniensischer Redner; Schüler des Platon und Isokrates, ward auf Antipater's Befehl Olym. 114, 3 [= 322] hingerichtet. Von seinen Reden sind ausser drei grösseren Bruchstücken, nach dem Zeugniss der Alten auch die unter Demosthenes Namen bekannte Rede: *περὶ τῶν πρὸς Ἀλέξανδρον συνθηκῶν* von ihm erhalten.

Vgl. Westermann's Gesch. der griech. Beredtsamkeit p. 307 sqq.; Kiessling's Quaestionum Atticarum spec. Ciz. 1832, 4; Blume's praef. zu Lycurgi or. c. Leocr. p. XV sqq.

Iamblichus, ein Syrer aus Chalcis, neuplatonischer Philosoph und Schüler des Porphyrius. Seine Werke sind:

1) *Vita Pythagorae* 2) *Adhortatio ad Philosophiam* ed. pr. c. not. I. Arcerii In bibliop. Commelin. 1598, 4. 1) besonders: e cod. purg. notisq. perp. ill. L. Kusterus. Amst. 1707, 4. — acc. Porphyrius de vita Pythagorae c. not. Holstenii et Conr. Rittershusii, Anonymus de v. Pyth. etc. recogn. Thph. Kiessling. Lips. 1815 sq. 8. 2 Bde. (5 Thlr.). — 2) ad fid. codd. rec. et anim. instr. Thph. Kiessling. Lips. 1813, 8 (2 Thlr.). — 3) *In Nicomachi Arithmeticam* u. 4) *de fato* ed. pr. notis ill. a S. Tennulio. Arnhem. 1668, 4. — 5) *de mysteriis* ed. pr. c. not. Th. Gale. Oxon. 1678, fol.

Ibycus, ein Lyriker aus Rhegium; Günstling des Polykrates.

Ib. Rheg. carminum reliquiae, coll. F. G. Schneidewin. Gotting. 1833, 8 (21 Gr.).

Ioannes Actuarius, ein medizinischer Schriftsteller am Schluss des 13. Iahrhunderts. Seine Schriften sind:

1) *De actionibus et affectibus spiritus animalis eiusque victu* (2 BB.), u. 2) Ed. pr. Iac. Goupyli. Paris. 1557, 8. — c. var. lectt. codd. ed. I. F. Fischer. Lips. 1774, 8 (8 Gr.). — 2) *de urinis* (7 BB.), lateinisch: ed. pr. interpr. Ambr. Leone. Venet. 1519, 4; Traj. ad Rh. 1670, 8. — 3) *Methodus medendi*, ed. pr. Corn. H. Mathisius vertit. Venet. 1554, 4. — Opp. lat. Paris. 1556, 8.

Ioannes Cantacuzenus lebte noch 1375 u. gehörte noch zu dem Geschlecht der Paläologen. Seit 1341 war er Kaiser, nachdem er Staatsämter bekleidet hatte; seit 1355 zog er sich als Mönch in das Klosterleben zurück. Er schrieb:

1) *Historiae* (4 BB.) ed. pr. c. not. Iac. Gretseri ed. Iac. Pontanus. Paris. 1645, fol. 3 Bde. — gr. et lat. cur. L. Schopeni. Bonn. 1828 sqq. 8. 3 Bde. (16 Thlr.). — 2) Contra Saracenorum haeresin, u. 3) Contra Mahometem, Basil. 1543; 1550, fol. u. a. theol. Schriften.

Ioannes der beredteste der Kirchenväter, zu Antiochia 254 geb., u. daher Chrysostomos genannt, wurde 372 Christ; 398 zu Constantinopel Bischoff, aber wegen seiner Freimüthigkeit verwiesen, u. st. 407. Seine vielen Schriften, Reden und Homilien sind vereinigt in:

Opp. cur. Front. Ducaei. Paris. 1609 — 1633, fol. 6 Bde. — c. not. H. Savilii. Eton. 1612, fol. 8 Bde.; ib. 1736, fol. 6 Bde. — op. et st. Bern. de Montfaucon. Paris. 1718 — 1738, fol. 13 Bde. — ed. Paris. II, em. et aucta. Paris 1834 sqq. 8. 7 Bde. bis jetzt (63 Thlr.). — Ioannis Chrys. selecta, et ann. subj. I. van Voorst. Lugd. B. 1827 — 1830, 8. 2 Bde. (4¾ Thlr.). Die Schrift: *de sa-*

cerdotio, ed. pr. Basil. 1824, 8. — ex codd. em. op. Dav. Hoeschel. Aug. Vindel. 1599, 8. — recogn. I. Alb. Bengel. Stuttg. 1725, 8. — ex rec. Bengel. ed. ster. Lips. 1825, 8 (6 Gr.). — ex rec. Bengel. c. eiusd. prolegom. anim. integ. et indd. ed. suasq. adj. Aen. Ed. Leo. Lips. 1834, 8 (1¼ Thlr.).

A. Neander: Der heil. Chrysostomus u. die Kirche, besonders des Orients in dessen Zeitalter. Berlin 1821, 8 (1½ Thlr.).

Ioannes aus Damascus, um die Mitte des 8. Iahrh. n. Ch., ist als erster Begründer eines theologischen Systems, so wie als Vorläufer der scholastischen Philosophie bemerkenswerth.

Opp. Basil. 1559, fol. — ex codd. et edd. rec. atque annotatt. ill. op. et st. Mich. Lequien. Paris. 1712, fol. 2 Bde.; Venet. 1748, fol. — *Orthodoxa fides* ed. pr. Veron. 1531, 4. — ed. Iac. Faber. Basil. 1548, fol.

Ioannes Philoponus, lebte im 6. oder 7. Iahrh., u. lehrte zu Alexandria. Seine Schriften sind entweder:

grammatisch: 1) *τόνικα παραγγέλματα*, ed. G. Dindorf. Lips. 1825, 8 (12 Gr.). 2) *de idiomatibus*, ed. pr. in Aldi Thesaurus Cornu Copiae 1496, fol., zuletzt in: H. Stephani Thesaurus, 1826. — Dann Commentare zu verschiedenen Schriften des Aristoteles, und theologische.

Ioannes gen. Malalas aus Antiochia, schrieb im 9. Iahrh. eine: *Χρονογραφία*, die nicht vollständig erhalten ist.

Ed. pr. c. not. Edm. Chilmeadi. Oxon. 1691, 8. — ex rec. L. Dindorfii; acc. Chilmeadi Hodiique annotatt. et R. Bentleii ep. ad. Millium. Bonn. 1831, 8 (4 Thlr.).

Ioannes Scilitzes, ein byzantinischer Historiker in der zweiten Hälfte des 11. Iahrh. Sein:

Epitome historiae ist in doppelter Bearbeitung erhalten; die eine griechisch am Georgius Cedrenus; die andere aber bis jetzt nur lateinisch bekannt: ex vers. I. Bapt. Gabii. Venet. 1570, fol.

Ion ein Dichter aus Chios, der sich namentlich als Tragiker auszeichnete, um Olym. 82, 2 [= 45 v. Ch.], von dem nur Bruchstücke übrig sind.

E. S. Köpke: diss. de Ionis Chii poetae vita et fragmentis. Berol. 1836, 8. — C. Niberding: De Ionis Chii vita, moribus et studiis doctrinae scr. fragmentaque coll. Lips. 1836, 8.

Flavius Iosephus, ein pharisäischer Jude, 37 n. Ch. in Ierusalem geb., im J. 67 durch Vespasian gefangen nach Rom geführt, wo er aber wieder frei wurde, als seine Prophezeihung, Vespasian u. Titus würden Kaiser werden, bewährte, worauf er im J. 70 Titus zur Belagerung von Ierusalem begleitete. Er schrieb: *de bello iudaico* (7 BB.), *Antiquitatum iudaicarum* (20 BB.), *Contra Apionem* (2 BB.), u. eine Selbstbiographie.

Opp. ed. pr. Basil. 1544, fol. — rec. et not. ill. I. Hudson. Oxon. 1720, fol. 2 Bde. — rec. et c. not. var. interpr. ed. Sig.

Havercamp. Amst. 1726, fol. 2 Bde. — cur. Fr. Oberthür. Lips. 1782 sqq. 8. 3 Bde. (9 Thlr.). — blosser Textabdruck: ed. C. E. Richter. Lips. 1825 sqq. 12. 6 Bde. ($5\frac{1}{4}$ Thlr.). — Ios. Geschichte des jüd. Krieges, a. d. Griech. neu übers. v. A. F. Gfrörer u. W. Hoffmann. Stuttg. 1836, 8. 2 Thle ($2\frac{1}{4}$ Thlr.).

Isaeus, ein atheniensischer Redner, Schüler des Isokrates und Lysias, Lehrer des Demosthenes. Von ihm sind 11 Reden übrig.

In Aldi Rhetores P. II.; in Stephani Oratores; in Reiskii Oratores T. VII.; in Bekker's Oratores T. III. — Is. oratt. recogn. annot. crit. et comm. adj G. F. Schömann. Gryphisw. 1831, 8 (3 Thlr.). — ed. ster. Lips. Tauchn. 1820, 12 (5 Gr.). — ib. Weigel. 1822, 8. — de Meneclis hereditate pr. ed. Th. Tyrwhitt. Lond. 1785, 8, in d. Bibl. d. alt. Lit. u. K. St. 3., u. an Orelli's Ausg. Isocr. or. de permutat. 1814. — de Cleonymi hereditate or. nunc pr. duplo auctior ed. Ang. Mai. Mediol. 1815, 8; wdh. in dessen: Classici Auctores. 1831, 8. T. IV.

I. A. Liebmann: De Isaei vita et scriptis comm. Hal. 1831, 4.

Isocrates, ein Athener, geb. Olym. 85, 4 [= 436 v. Ch.], gest. Olym. 110, 3 [= 338]; Schüler des Prodikus und Gorgias. Als Redner trat er nie öffentlich auf, bildete aber als Lehrer der Beredsamkeit vorzügliche Redner. Die von ihm erhaltenen 21 Reden schrieb er theils für andere, theils als Musterreden für seine Schüler.

Ed. pr. Mediol. 1493, fol. — in Aldi Rhetores T. III. — recogn. Venet. Aldus 1534, fol. — Isocr. oratt. et epistt. em. (ed. Hier. Wolf.) Basil. 1550, 8; 1553, 8 u. ö. — ed. H. Stephanus. Paris. 1593, fol. — ed. Gu. Battie. Cantabr. 1729—1748; 1749, 8. 2 Bde. — c. var. lectt. et not. ed. Athan. Auger. Paris. 1782, 8. — ad optt. exx. fidem em. var. lect., anim. crit. instr. W. Lange. Hal. Sax. 1803, 8 ($5\frac{1}{3}$ Gr.). — oratt. et epistt. c. schol. antiq. ed. Ad. Coray. Paris. 1807, 8. 2 Bde. — in Bekker's Oratores T. II. — Gute Handausgabe: Is. oratt. c. praefat. G. Dindorfii. Lips. 1825, 12 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). — oratt. et epistt.; acc. plenior. or. de permutatione ab Andr. Mustoxyde inv. ed. ster. Lips. 1820, 12. 2 Bde. (14 Gr.). — Isocr. oratt. sel. commentariis instr. ab I. H. Bremi. Goth. 1831, 8 (1 Thlr.). — *Panegyricus*, rec. et anim. ill. Morus. Lips. 1766, 8. — brev. ann. crit. adj. G. Pinzger. Lips. 1825, 12 (5 Gr.). — recogn. et c. anim. Mori suisque ed. Spohn. Lips. 1817, 8; ed. alt, em. et auct. cur. I. G. Baiter. Lips. 1831, 8 (18 Gr.); die vorzüglichste Ausgabe, die wegen der reichhaltigsten kritischen Zugaben der Gelehrte nicht entbehren kann. — c. Mori suisq. ann. ed. G. Dindorf. Lips. 1826, 8 (16 Gr.). Dem Schulzweck entspricht diese Ausgabe wenig. — *Areopagiticus* c. var. lect. et ann. ed. I. Thd. Bergmann. Lugd. B. 1819, 8. — c. priorum editt. ann. ed. suasq. not. adj. Gust. Ed. Benseler. Lips. 1832, 8 (2 Thlr.); die umfassendste und beste Ausgabe. — *Evagoras*, ann. instr. P. I. Leloup. Mogunt.

1828, 8 (10 Gr.). — in us. schol. ed. et comm. ill. Gust. Ed. Benseler. Lips. 1834, 8 (12 Gr.); vorzügliche Ausgabe. — *Or. de pace* comm. et anim. instr. P. I. Leloup. Mogunt. 1826, 8 (20 Gr.). — *or. de permutatione* pr. locupl. ed. Mustoxydes. Mediol. 1813, 8. — ex codd. mss. suppl. ab Andr. Mustoxyde, rec. et var. lect. adj. I. Casp. Orelli Isaei or. de Men. haered. accur. ed. add. brevi ann. I. Conr. Orelli. Tiguri 1814, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). — vervollst. herausg. v. Andr. Mustoxydes, verb. m. Anm. u. philol. Briefen begl. v. I. Casp. v. Orelli, nebst zwei Anh. [Isaeos R. *περὶ τοῦ Μενεκλέους κλήρου* v. Con. Orell m. Bem. v. Bremi] Zür. 1814, 8 ($3\frac{1}{3}$ Thlr.). — *Archidamus* in us. schol. Lips. 1821, 12. (2 Gr.). — *Paraenesis ad Demonicum*, nur für die untere Cl. geeignet, zum Schulgebr. m. erklär. Anm. u. e. Wortreg. v. F. Bernhard. Leipz. 1830, 8 (6 Gr.). — ed. I. G. Strange. Colon. 1831, 8 (8 Gr.); auch in Orelli's Opuscula Graecorum sententiosa Vol. II. — Isocr. epistolae aliq. e codd. ed. C. F. Matthiae. Mosq. 1778, 8.

Isokrates Werke übers. v. Benseler. Prenzl. 1829 sqq. 12. — Isokr. Panegyrikus übers. m. e. Einleit. u. d. nöthigst. Anm. v. W. Lange; 2te nach des Vfs Tode durchgängig nach d. neu. Text bearb. Ausg. Leipz. 1833, 8 (5 Gr.). — Isokrates eignet sich für die Schulen vorzugsweise, besonders vor der Lectüre des schwierigeren Demosthenes, wobei namentlich auf das Verhältniss beider Redner zu einander, als Lehrer und Schüler hingewiesen werden muss, und wie dem letzteren durchaus eine selbstständige Bildung eigen ist. Vgl. Detl. C. G. Baumgarten-Crusius: diss. de oratoribus graecis, maxime Isocrate, egregiis institutionis publicae magistris. Misn. 1833, 4. — Leloup: Comment. de Isocrate. Bonn. 1823, 8.

Flavius Claudius Iulianus, 331 geb., seit 360 Kaiser, zeichnete sich als Feldherr, Staatsmann, Philosoph und Schriftsteller aus. Weil er zu dem Heidenthum zurückkehrte, ward er Apostata genannt. Er st. 363. Seine Schriften sind *Reden*, *Briefe*, und die *Satiren*: Misopogon und Caesares.

Opp. ed. P. Mart. Morentinus et C. Cantoclarus. Paris. 1583, 8. 3 Thle. — castig. et cum not. ed. Dion. Petavius. Paris. 1630, 4. — rec. et c. not. al. edid. Ez. Spanhemius. Lips. 1696, fol. — ed. pr. *Misopogon* et *epistolae* ed. P. Mart. Morentino. Paris. 1566, 8. — *Caesares* ed. pr. C. Cantoclari. Paris. 1577, 8. — rec. var. lect. obss. et indd. adj. I. Mich. Heusinger. Goth. 1736; 1741, 8. — *oratt. tres panegyrici* adn. et not. ill. Dion. Petavius. Flex. 1614, 8. — *in Constantini laudem or.* rec. c. anim. Wyttenbachii ed. Gf. H. Schaefer. Lips. 1802, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — Iul. Imp. quae feruntur *Epistolae*; acc. eiusd. fragm. brev. c. poematis etc. ad fid. libr. mss. aeque ac typis excus. rec. et c. prior. edd. tum suis obss. ill. L. H. Heyler. Mogunt. 1828, 8 (3 Thlr.).

Iustinus Martyr aus Sichem oder Flavia Neapolis in Palästina, wurde Christ, aber in Folge von Verleumdungen auf Befehl des K. M. Aurelius Antoninus im J. 165 enthauptet.

Opp. ex offic. Rob. Stephani. Paris. 1551, fol. — c. not. var. ed. F. Sylburg. Ex off. Commelin. 1593, fol.; Lutet. 1615, fol.; 1636; Colon. 1686, fol. — c. mss. codd. coll. et ill. op. et st. unius ex Monachis Congreg. S. Mauri. Paris. 1742, fol. — ed.

Fr. Oberthür, in dessen: Opp. PP. graec. T. I—III. 1777. — *Apologiae* ed. Ch. G. Thalemannus. Lips. 1755, 8.

Laonicus Chalcondyles, aus Athen, verfasste um 1470 eine Geschichte der Türken und des Untergangs des griech. Reichs v. 1298—1462 (10 BB.).

Ed. pr. I. Balth. Baumbachii. Colon. 1615, fol. — st. et op. C. Ann. Fabrotti. Paris. 1650, fol.; Venet. 1729, fol.

Ioannes Laurentius gen. Lydus, im lydischen Philadelphia 499 n. Ch. geb. Für den Forscher sind seine Werke zur Kenntniss des Lebens des Alterthums nicht ohne Werth, obwohl man daraus keinen hohen Begriff von der Einsicht ihres Verfassers erhalten kann.

1) *de mensibus* e cod. ed. N. Schow. Lips. 1794, 8 (14 Gr.). — recogn. et c. Schowii, C. B. Hasii et F. Creuzeri al. adn. instr. G. Roether. Darmst. 1828, 8 (2½ Thlr.). — 2) *de magistratibus* (3 BB.) nunc pr. ed. c. not. I. Dom. Fuss, praef. est C. B. Hase. Paris. 1812, 8. — ex recogn. Imm. Bekkeri. Bonn. 1837, 8 (2⅓ Thlr.). — 3) *de ostentis* quae supers. una c. fragm. libri de mensibus e codd. ed. C. B. Hase. Paris. 1823, 8 (7 Thlr.).

Zu 2) vgl. Reuvens Collectanea litterar. Lugd. B. 1815, 8 p. 20 sqq. Fussii epistola in qua I. Laurentii L. de magistrat. reip. rom. opusculi textus et versio em. loci diff. ill. Leod. 1821, 8 (6 Gr.). — Schrader, Ioannes Laur. in rechtsgeschichtl. Hinsicht, in dessen Tübing. Krit. Zeitschr. 1826, Bd. II. p. 146 sqq.

Leo Diaconus, unter Basilius II. u. Constantinus VIII.; verfasste eine Geschichte (10 BB.), vom Tode des K. Constantin Porphyrog. bis zu dem K. Iohann Tzimisces.

Ed. pr. Leonis D. historia scriptoresq. alii ad res byz. pertin. nunc pr. ed. et ill. C. B. Hase. Paris. 1819, fol.; Bonn. 1828, 8 (2⅚ Thlr.).

Leo VI., Kaiser von 886—911, mit dem Beinamen philosophus, bekannt als grosser Freund der Wissenschaft so wie als Schriftsteller und Dichter. Seine Gesetze sind bekannt unter dem Titel: *Novellae*. Von den übrigen Schriften sind bemerkenswerth:

Tactica s. de re militari liber pr. ed. I. Meursius c. not. Lugd. B. 1612, 4; wdh. in Meursii opp. T. VI.; an *Aeliani* Tactica 1613. — *Epigrammata* in Brunck's Analecta T. III. u. in Iacob's Anthologia gr. T. IV. — *Oracula XVI*, gr. nunc pr. ed. G. Dousa, in Rutgersii Variar. lectionum lib. V. c. 8. Lugd. B. 1618, 4. — c. not. Lambecii, an Georgii Codini Excerpta. Paris. 1655, fol.

Leonidas, ein Epigrammatiker aus Tarent, um 277 v. Ch. Verschieden ist ein anderer gleichnam. Epigrammatiker aus Alexandrien im 1. Iahrh. n. Ch.

Utriusque Leonidae carmina c. argum. var. lectt. schol. et comm. ed. Alb. Ch. Meinecke. Lips. 1791, 8 (14 Gr.). Auch in Brunck's Anal. T. I. II., Iacob's Anthol. T. I. II.

Leontius schrieb unter Constantin Porphyr. eine Chronographie über die Zeit v. 813—867 in 4 BB. ed. Combefisius in: Scriptores post Theophanem 1685 u. 1729 p. 1 sqq.

Leontius ein Mechaniker u. Mathematiker zu Ende des 6 Iahrh. n. Ch.; schrieb: de constructione Arateae sphaerae.

Herausgegeben am Aratus 1559; 1793; 1822; u. in: Astronomica veterum 1589, 8.

Leontius Scholasticus gen. Minotaurus im 6. Iahrh. n. Ch. ist Verf. nicht geistloser Epigramme.

In Brunck's Anal. T. III.; in Iacob's Anthol. T. IV.

Lesbonax ein unbekannter Grammatiker schrieb: περὶ σχημάτων. Am Ammonius ed. Valckenaer.

Lesbonax, ein Rhetor, ohngefähr im I. 15 n. Ch., von dem zwei: *Declamationes* politischen Inhalts erhalten sind.

Ed. pr. in Aldi Rhetores gr. P. II.; in Stephani Oratores; in Reiske's Oratores T. VIII. — recogn. c. ann. priorum editt. suisque ed. I. Conr. Orelli. Lips. 1820, 8 (12 Gr.). — in Bekker's Oratores T. V.; in Dobson's Oratores T. IV.

Libanius ein Sophist, aus Antiochia, 314 geb., war des K. Iulian's Günstling, u. st. 386. Seine Schriften sind: *Declamationes*, *orationes*, *epistolae*, *Progymnasmata*.

Ed. pr. λόγοι καὶ ἐκφράσεις, gr. Ferrar. 1517, 4. — praeludia orat. LXXII, declamationes XLV. et dissertationes morales Fed. Morellus e mss. nunc pr. ed. c. not. et var. lectt. Paris. 1606; T. II. orationes XXXVI; acc. monodiae, invectivae, ecphrases novae, gr. nunc pr. prodeunt. F. Morellus rec. castig., lat. vert. et not. ill. Lutet. 1626, fol. 2 Bde. — rec. et ill. I. Iac. Reiske. Altenb. 1791—1797, 8, 4 Bde. (11½ Thlr.).

F. Ch. Petersen: De Libanio Soph. commentatt. IV. Hafn. 1827 sq. 4.

Dionysius Cassius Longinus, lebte wahrscheinlich von 213—273 n. Ch., anfänglich zu Athen als Sophist, später zu Palmyra bei der Königin Zenobia, wo ihn der K. Aurelian hinrichten liess. Seine Schriften umfassen das ganze damals bekannte Gebiet der Wissenschaft, jedoch ist unter seinem Namen nur ein Werk: περὶ ὕψους erhalten.

Ed. pr. F. Robortelli. Basil. (1554), 4. — (e cod. Bessarionis). Venet. Manutius. 1555, 4. — e V codd. em. Iac. Tollius c. not. integ. interpr. Traj. ad Rh. 1694, 4. — em. et ill. et c. fragm. auctoris ed. Zach. Pearce. Lond. 1724, 4; 1732, 8; 1733, 8 u. ö. — ex rec. Pearcii c. anim. excerptis interpr. suisque et nova vers. adj. Sam. F. Nath. Morus. Lips. 1769, 8. — rec. et c. anim. ed. I. Toup; acc. Dav. Ruhnkenii em. Oxon. 1778, 4. — rec. anim. vir. doct. instr. Benj. Weiske. Lips. 1809, 8 (4 Thlr.).

Longus um 400 n. Ch., Verfasser des Romans: ποιμενικῶν τῶν κατὰ Δάφνιν καὶ Χλόην (4 BB.), dessen Stil leicht ist.

Ed. pr. Florent. 1598, 4. — Gf. Iungermannus rec. lat. vert. et not. add. Hanov. 1605, 8. — P. Moll. rec. et ill. Franek. 1660, 4. — rec. L. Dutens. Paris. 1776, 12. — c. anim. interpr. ed.

B. G. Laur. Boden. Lips. 1777, 8 (1½ Thlr.). — ex rec. et c. anim. I. Bapt. Casp. d'Ansse de Villoison. Paris. 1778, 8. — recogn. Mitscherlich. Bip. 1794, 8. — rec. (Ad. Coray). Paris. 1802, 4. — rec. notasq. crit. adj. Gf. H. Schaefer. Lips. 1803, 12 (2 Thlr.). — nunc pr. supplem. expl. Courier. Rom. 1810, 8 (bloss in 52 Exx. gedruckt). Das von Courier zuerst in einer Handschr. zu Florenz gefundene Supplement zu B. 1, 6 ist oft einzeln gedr. Courier's Ausg. ist wiederholt: ex rom. emend. et auct. typis excud. curav. G. R. L. de Sinner. Paris. 1829. 8. — Longos des Sophisten Daphnis u. Chloe, griech. u. deutsch durch Fr. Passow. Leipz. 1811, 12 (2 Thlr.).

Nicht mit Unrecht hat C. Passow aus diesem Roman Stücke (I. 1. IV. 2. 3) in seinen Eclogae, P. I. Ienae 1837, 8 aufgenommen. — Bemerkenswerth ist Courier's franz. Uebersetzung, wegen ihrer anmuthigen Treue: Les Pastorales trad. complète p. P. L. Courier, nouv. éd. Paris. 1825, 16 (4 Gr.).

Lucianus, ein geistreicher satyrischer Sittenmaler seiner Zeit, dessen Schriften recht eigentlich zur Lektüre in den Schulen, und in treffender Auswahl selbst für die Mittelklassen, sich eignen. Aus Samosata in Syrien, lebte zwischen 122 — 200, anfänglich als Bildhauer, dann als Sachwalter zu Antiochia, reiste dann als Rhetor in Ionien, Griechenland, Italien und Gallien, und zuletzt widmete er sich der Philosophie zu Athen. Unter M. Aurelius verwaltete er ein öffentliches Amt.

Ed. pr. Opp. Florent. 1496, fol. — Venet. Aldus 1503, fol.; Vulgata ib. 1522, fol. — ed. I. Benedictus. Salmur. 1619, 8. — c. not. var. ed. Tib. Hemsterhusius et I. F. Reitz. Traj. ad Rh. 1743, 4. 4 Bde.; nachgedr. Bipont. 1789 sqq. 8. 10 Bde. — ex fide codd. Paris. rec. ed. F. Schmieder. Hal. Magdeb. 1800 sq. 8. 2 Bde. (6 Thlr.). — post Hemsterhus. et Reitz. denuo castig. c. var. lect. schol. gr. adnotatt. et indd. ed. I. Thph. Lehmann. Lips. 1822 sqq. 8. 9 Bde. — Eine neue nach den vorzüglicheren Hülfsmitteln verbesserte Ausgabe begann mit: Lucianus, ex rec. C. Iacobitz, Vol. I. acc. schol. auct. et em. Lips. 1836, 8 (3 Thlr.); Daneben erschien eine Auswahl: Luc. scripta sel. in us. schol. ed. C. Iacobitz, Vol. I. ins.: Somnium, Nigrinus, Timon, Prometheus, Deorum dialogi, Mortuorum dialogi, Charon, Vitarum auctio, Piscator, Cataplus, de mercede conductis, pro mercede conductis, Hermotimus. ib. 1836, 8 (18 Gr.). — Die erneute Aufnahme lucianischer Schriften im Unterricht regte F. A. Wolf durch seine Auswahl: Luciani scripta sel. (Vita Luciani, Nigrinus, de hist. conscribenda, Icaromenippus, de calumniis) in us. lect. Hal. 1786, 8 an, in deren Stelle die erweiterte Sammlung: Luc. opusc. aliq. selectio, cur. Gu. Lange. Hal. 1825, 8 (18 Gr.) trat; blosser Text. — Zu ihrer Zeit leisteten auch Lehmann's Ausgaben Dienste; jetzt verdienen Berücksichtigung die Ausgaben: Lucian's Göttersprüche m. Anm. v. Bremer, 3te bericht. Ausg. v. E. G. Poppo. Leipz. 1825, 8 (12 Gr.). — L. Todtengespräche, griech. m. erklär. u.

krit. Anm. v. Voigtländer u. R. Klotz, 3te Aufl. Leipz. 1833, 8 (18 Gr.). — Luc. Charon, Vitarum auctio, Piscator, rec. et ill. C. Iacobitz. Lips. 1834, 8 (20 Gr.). — Luc. Cataplus, Iupiter confutatus, Iupiter tragoedus, Alexander, rec. et ill. C. Iacobitz. 1835, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). Die beiden letzteren Ausgg. sind nur für Gereiftere. — *L. Somnium* s. vita sua ad privat. us. primorum ordd. discip. ed. et ill. Steigerthal. Cell. 1829, 8 (6 Gr.). — c. sel. al. suisq. ann. schol. gr. etc. in schol. us. ed. F. Andr. Ch. Grauff. Bern. 1836, 8 (1 Thlr.), wird mehr schaden als nützen. — Für Kritik ist: Luc. Gallus s. Somnium, rec. R. Klotz. Lips. 1831, 12 (8 Gr.). — *L. Timon*, griech. m. erklär. u. krit. Anm. u. griech.-deut. Wortreg. v. C. Iakobitz. Leipz. 1831, 8 (12 Gr.). — Für Gereiftere, und überhaupt die Zwecke der Kritik nur förderndd, sind die Ausgaben: L. dialogi deorum c. var. script. quum reliqua, tum cod. Guelf., schol. gr., brev. not., argum. et ind. in us. schol. ed. Fr. Volkm. Fritzsche. Lips. 1829, 8 (16 Gr.). — L. Alexander, Demonax, Gallus, Icaromenippus, Philopseudes, ad Hesiodum, Navigium, ex conform. Fr. Volkm. Fritzsche; praeced. quaestt. Lucian. Lips. 1826, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — *L. Toxaris*, gr. prolegom. instr. annotatt. et quaestt. adj. C. G. Iacob. Hal. Sax. 1825, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — rec. et ill. C. Iacobitz. Lips. 1832, 8 (12 Gr.). — L. libellus quomodo historiam conscribi opporteat, c. var. lect. et annot. perp. ed. C. F. Hermann. Francf. ad M. 1828, 8 ($1\frac{5}{6}$ Thlr.). — *L. Alexander* gr. prolegom. instr. annot. et excursus adj. C. G. Iacob. Colon. 1828, 8 (1 Thlr.). — *Philopatris* dialogus Lucianens, disput. de illius aetate et auctore praem. vers. ac not. adj. I. Matth. Gesner. Ien. 1715, 8. — La Luciade, trad. franç. (par. P. L. Courier) avec le texte grec, revu sur plusieurs. mss. Paris. 1818, 12.

Lucians sämmtl. Werke, übers. u. m. Anm. u. Erläut. vers. v. C. M. Wieland. Leipz. 1788 sqq. 8. 6 Bde. ($8\frac{1}{6}$ Thlr.) genügt in der Treue wenig. — C. G. Iacob: Charakteristik Lucians von Samosata. Hamb. 1832, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.) ist eine gute Vorschule. Eine vorzügliche Schrift ist von C. F. Ranke: Pollux et Lucianus. Quedlinb. 1831, 4. — Von den Chrestomathien, welche Werke von Lucian enthalten, sind zu nennen Geist's Griech. Chrestomathie f. die mittleren Cl. der Gymn. Mainz 1837, 8, wo: Somnium, Timon, Prometheus sich finden; G. Pinzger's Elementarwerk der griech. Spr., 1ster Cursus 1828 mit; Charon, m. Anm.; C. Passow's Eclogae, P. prior. Ien. 1837, 8 mit: Mortuornm dialogi, Philopseudes, Macrobii.

Lycophron, aus Chalcis auf Euboea, lebte um 280 v. Ch. bei Ptolemäus Philadelphus, als Grammatiker, der sich besonders mit versificirten Compositionen beschäftigte. Wegen seiner grossen Gelehrsamkeit, die er seinen Gedichten bis zur Unverständlichkeit einwebte, wird er der Dunkle genannt, während I. H. Voss sein Werk; *Cassandra* auch *Alexandra* gen., einen jambischen Monolog, ein Kauderwelsch nennt. Isaak u. Iohann Tzetzes schrieben darüber einen Commentar.

Ed. pr. am Pindar. Venet. Aldus 1513, 8. — c. Is. Tzetzis comm. Basil. 1546, fol. — c. not. G. Canteri. Basil. 1566, 4 u. ö. — I. Meursins rec. et comm. ill. Lugd. B. 1599, 8. — c.

Tzetzis comm. e codd. em. c. Canteri not. Paris. P. Stephanus 1601, 4. — c. Tzetzis comm. (et not. Canteri, Meursii suisque) ed. I. Potter. Oxon. 1697; 1702, fol. — c. vers. et comm. Canteri. et not. ed. H. Gf. Reichard. Lips. 1788, 8 (1½ Thlr.) dazu geh. Ἰσ. καὶ Ἰω. τοῦ Τζέτζου σχόλια εἰς Λυκοφρ. ed. Ch. Gf. Müller. Lips. 1811, 8. 3 Bde. (9⅓ Thlr.). — e codd. rest. c. Tzetz. comm. et fragm. ed. Leop. Sebastiani. Rom. 1803, 4. — Die vorzüglichste Ausg.: ad fid. codd. mss. rec. paraphr. ined., Schol. minora ined. et not. ed. L. Bachmann. Lips. 1830, 8 (3 Thlr.).

B. G. Niebuhr: Ueber das Zeitalter Lykophrons des Dunkeln, in dessen: Kleinen hist. u. philol. Schriften. Bonn 1828, 8. p. 438 sqq.

Lycurgus, ein atheniensischer Redner, geb. Olym. 93, 1 [= 408], der sich auch als Staatsmann auszeichnete, war Plato's u. des Isokrates Schüler, des Demosthenes Freund. Seiner Rechtlichkeit, Strenge, Würde, Kraft und Klugheit verdankt die Verwaltung des öffentlichen Geldwesens viel. Er st. Olym. 113, 1 [= 328]. Von seinen funfzehn Reden ist nur Eine erhalten, die sich vorzüglich zur Lektüre in Schulen eignet, und darum in der neuesten Zeit vielfach bearbeitet worden ist.

Ed. pr. in Aldi Rhetores 1513; in H. Stephani Oratores; c. not. Taylori et Reiskii, in Reiske's Oratt. T. IV. — c. Taylori prolegom. et anim. integ. Hauptmanni, Reiskii, Schultzii sel. Mori ined. suasq. adj., oratt. deperd. fragm. coll. Alb. Gerh. Becker. Magdeb. 1821, 8 (18 Gr.). — em. C. F. H(einrich). Bonn. 1821, 8 (12 Gr.). — ad fid. codd. adj. ann. crit. rec. F. Osann. Ien. 1821, 8 (20 Gr.). — In Bekker's Oratores, T. III. Diese u. Osann's Ausg. sind die kritisch wichtigen Ausgaben. — m. Einleit. Ubsz. u. Anmerkk. grösstenth. krit. Inhalts, v. G. Pinzger. Leipz. 1824, 8 (1⅔ Thlr.); rec. et adn. crit. adj. G. Pinzger, ed. schol. us. accom. Lips. 1824, 8 (8 Gr.). — ed. Ad. Koray. Paris. 1826, 8. — Der Kritik der Rede zunächst bestimmt und daher nur für Gereifte geeignet ist die Ausgabe: Lycurgi or. att. reliquiae edid. I. G. Baiterus et Herm. Sauppius. Turici 1834, 8 (1⅔ Thlr.). Sie enthält auch Lycurg's Leben von Plutarch, so wie die Fragmente von Lykurg's übrigen Reden. Den gesammten kritischen Apparat zusammenzufassen und zugleich junge Philologen in die Lektüre der attischen Redner einzuführen ist der Zweck der brauchbaren Ausgabe: L. or. in Leocratem, recogn. ann. crit. et comm. adi. Ed. Maetzner. Berol. 1836, 8 (1⅔ Thlr.). — Für Schulzwecke empfiehlt sich: L. or. in Leocratem recogn. et ill. G. Armin. Blume. Sund. 1828, 8 (1¼ Thlr.); Textabdruck: ex recogn. G. A. Blume. ib. 1828, 8 (8 Gr.). — Für den Gelehrten ist: Lycurgi deperditarum oratt. fragmenta, coll. disp. ill. F. Gust. Kiessling; praeced. vita Lycurgi, quae Plutarcho tribuitur. Hal. Sax. 1834, 8 (20 Gr.); vgl. des Vfs. Quaestiones atticae. Ciz. 1832, 4.

D. A. F. Nissen: De Lycurgi orat. vita et rebus gestis diss. Kil. 1833, 8 (12 Gr.). — G. A. Blume: Narratio de Lycurgo oratore. progr. schol. Postamii 1834, 4.

Lysias, ein Redner, Olym. 80, 3 [= 458 v. Ch.] in Athen geb., ging Olym. 84, 2 mit einer Kolonie nach Thurii in Grossgriechenland, kam Olym. 92, 2 nach Athen zurück, ward aber durch die sogen. dreissig Tyrannen vertrieben, und kehrte erst nach Wiederherstellung der Demokratie zurück, wo er dann sich als Privatmann mit rhetorischem Unterricht und Abfassung von Reden für andere beschäftigte. Er st. Olym. 100, 3 [= 379 v. Ch.]. Unter seinen Namen sind mehr Reden, als von ihm herrühren, vorhanden.

Ed. pr. in Aldi Rhetores 1513 P. I.; in Stephani Oratores; — rec. c. not. crit. et anim. Marklandi suisque ed. I. Taylor. Lond, 1739, 4; eine kleinere Ausg. Cantabr. 1740, 8. — c. notis Taylori, Marklandi et Reiskii, in Reiske's Oratores T. V. VI. — c. var. lect. ed. Athan. Auger. Paris. 1783, 8. 2 Bde. — in Bekker's Oratores T. I. — oratt. et fragmenta brevi ann. crit. instr. C. Foertsch. Lips. 1829, 8 (2 Thlr.). — oratt. c. deperdit. fragmentis, in ord. chronol. red. ed. et ann. crit. instr. I. Franz. Monach. 1831, 8 (2 Thlr.). Beide Ausgaben sind nur für Gelehrte. — Lysiae et Aeschinis oratt. sel. comm. in us. schol. instr. a I. H. Bremi. Gothae 1826, 8 (2 Thlr.). Von Lysias sind siebzehn Reden ausgewählt. — Lysiae Amatorius, gr., lect. var. et comm. instr. E. Haenisch, praem. est comment. de auctore orat. utrum Lysiae sit an Platonis. Lips. 1827, 8 (8 Gr.).

Manetho, ein Oberpriester aus Niederegypten, um Olym. 129, von dessen Geschichtswerk: *Aegyptiaca* (3 BB.) nur Bruchstücke übrig sind.

Gesammelt von Scaliger in s.: Opus de emendatione temporum. — Unächt wahrscheinlich ist das unter seinem Namen vorhandene Gedicht: *Apotelesmatica* (6 BB.), e cod. Mediceo pr. ed. Iac. Gronovius. Lugd. B. 1698, 4. — recogn. comment. de Manethone eiusque carm. brev. ann. crit. adj. C. A. Maur. Axtius et Fr. A. Rigler. Colon. 1832, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.).

Marcianus, aus dem pontischen Heraklea, wahrscheinlich im 5. Iahrh. n. Ch., von dem ein: *περίπλους τῆς ἔξω θαλάσσης* (2 BB.), ein geogr. Gedicht erhalten ist.

Ed. pr. in Hoeschel's Geographica 1600, 8. — rec. F. Morellus c. not. Lutet. 1606, 8. — in Hudson's Geographi gr. min. Vol. I.

Marinus, aus Palästina, des Proklus Nachfolger in der Lehrstelle der platonischen Philosophie zu Athen. Schrieb eine: *Vita Procli.*

Ed. pr. am M. Antoninus 1559, 8. — ed. I. Alb. Fabricius. Hamb. 1700, 4. — rec. et ann. addid. I. Fr. Boissonade. Lips. 1814, 8.

Maximus Tyrius, lebte unter Commodus zu Rom, als Sophist und platonischer Philosoph. Erhalten sind von ihm 41 philos. Abhandlungen.

Ed. pr. Max. dissertationum ex off. H. Stephani 1557, 8 —

c. not. et em. Dan. Heinsii. Lugd. B. 1607; 1614, 8. — rec. et notis ill. I. Davisius. Cantabr. 1703, 8; acc. Marklandi ann. Lond. 1740, 4. — ex rec. et c. not. Davisii et Marklandi ed. I. Iac. Reiske. Lips. 1774, 8. 2 Bde.

Meleager, ein Epigrammatiker aus Gadara in Syrien, um Olym. 170 [= 96 v. Ch.]. Er veranstaltete auch eine Anthologie (Coronae) von Epigrammen verschiedener Verfasser.

Meleagri epigrr. in Brunck's Analecta T. I. — Mel. reliquiae lect. var. et comm. perp. adj. I. Casp. F. Manso. Ien. 1809, 8 (10 Gr.). — c. obss. crit. ed. F. Graefe. Lips. 1811, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.).

Fr. Passovii quaestio de vestigiis Coronarum Meleagri et Philippi in Anthologia Constantini Cephalae. Vratisl. 1827; wiederholt in dessen: Opuscula acad. dispos. N. Bach. Lips. 1835, 8. p. 176 sqq.

Memnon aus dem pontischen Heraklea, verfasste eine Geschichte seiner Vaterstadt (24 BB.), von der durch Photius nur Fragmente gerettet siud.

Ed. pr. am Ctesias, 1557 u. ö., u. in Photii Bibl. — Memn. excerpta, acc. Nymphidis, Promathidae et Domitii Callistrati fragmenta ed. I. Casp. Orelli. Lips. 1816, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.).

Menander, Olym. 109, 3 [= 342 v. Ch.] geb., Schüler des Theophrast, und vorzüglichster Dichter der neuen Komödie; st. Olym. 122, 2 [= 291 v. Ch.]. Von seinen Komödien sind nur Bruchstücke übrig.

Ed. pr.: Ex comoediis Menandri quae supers. Paris. 1553, 8. – Menandri et Philemonis reliquiae c. not. H. Grotii et I. Clerici. Amst. 1709, 8. — Menandri et Philemonis reliquiae, ed. A. Meinecke, acc. R. Bentleii in Men. et Phil. emendatt. integrae. Berol. 1823, 8 ($4\frac{1}{3}$ Thlr.).

Menander, aus Laodikea, schrieb ein Werk: *περὶ ἐπιδεικτικῶν* (3 BB.).

Ed. pr. in Aldi rhetores P. I. 1508. — Men. rh. commentar. de Encomiis ex rec. et c. anim. A. H. L. Heeren, praef. est comment. de Men. vita et scriptis. Gotting. 1785, 8 (4 Gr.).

Michael aus Ephesus, ein unbekannter Erklärer des Aristoteles.

Schol. de part. anim. Aristot., an Porphyrii de non necand. anim. Florent. 1548. — in parva natural. Arist., an Simplicii in Arist. libri de anima 1527. — schrieb auch über die Ethik des Arist. 1536.

Michael Glycas, lebte entweder im 12. oder 15. Iahrh., und schrieb eine: *βίβλος χρονική* (4 BB.), von der Schöpfung bis zum Tode des K. Alexius Comnenus.

Ed. pr. P. Labbei. Paris. 1660, f.; Venet. 1729. f. — Mich. Glycae hist. Byzantina, recogn. et interprete italo addito supplev. Imm. Bekker. Bonn. 1834, 8 ($4\frac{1}{6}$ Thlr.). — Mich. Gly. *epistolae*

in Deliciae Eruditor. Florent. 1736, T. I. V.; andere an Isocratis epistolae ed. Ch. F. Matthaei 1776, 8.

Mimnermus, der erste Sänger von Trauerelegien aus Kolophon, war Solon's Zeitgenosse.

Mimn. Col. carminum quae supers. fragmenta, comment. praem., dispos., em. Nic. Bach; acc. epimet. ad Solonem poetam. Lips. 1826, 8 (12 Gr.); s. auch dessen Critias u. Philetas.

Aelius Moeris, gen. Atticista, verfasste gegen das Ende des 2. Iahrh. n. Ch. ein Lexikon der attischen Redeweisen: λέξεις Ἀττικῶν καὶ Ἑλλήνων.

Ed. pr. I. Hudsoni. Oxon. 1712, 8. — e rec. et c. not. I. Hudsoni; acc. Timaei Soph. lexicon e rec. Ruhnkenii, ed. I. F. Fischer. Lips. 1756, 8. — c. I. Hudsoni, Bergleri, Sallieri al. suisq. not., restit., em., anim. ill. I. Pierson; acc. Aelii Herodiani Philetaerus. Lugd. B. 1759, 8; ed. nova, auct., cui add. sunt Piersoni Verisimilia. Lips. 1831, sq. 8. 2 Bde. (2⅓ Thlr.); c. ann. suis et plerisque I. F. Fischeri denuo edid. G. Aen. Koch. Lips. 1830 sq. 8. 2 Bde. (3 Thlr.).

Manuel Moschopulus, ein grammatischer Gelehrter aus Kreta, der um 1453 nach Italien flüchtete. Seine Schriften sind theils grammatischen Inhalts, theils Commentare zu Homer und Hesiod.

Man. Mosch. Cret. opuscula gramm. in quibus et de usitata Graecis ex omni aevo diphthongorum pronuntiatione doctrina insignis, e cod. nuper in Bohemia rep. nunc pr. ed., transl. c. diatr. liter. de Moschopulis et anim. suas adj. F. N. Titze. Lips. 1822, 8 (j. 6 Gr.). — περὶ σχέδων, gr. Lutet. 1545, 4. — Vienn. 1773, 8. — *Erotemata*. Basil. 1540, 4. — *Prosodia*, an Demetrii Chalcondylae erotem. (1493) fol. — *de construct.* et *de accentibus*, an Theodori Gazae grammatices libri IV. Venet. Aldus 1525; Florent. 1526, 8. — περὶ τῶν πάθων λέξεων, an Schaefer's Gregorius Cor. — Excerpta in Bachmann's Anecdota T. II. — *Scholia* in Hom. Il. lib. I. et II. c. not. I. Scherpezelii. Traj. ad Rh. 1719, 8; eine neue Ausg.: e cod. bibl. Paull. acad. Lips. aux. et rec. L. Bachmann, part. I. Rostoch. 1835, 4. — Scholia in Hesiodum in den Ausgg. 1537 u. 1603.

Moschus, ein Idyllendichter aus Syrakus. Seine Gedichte sind mit denen des Bion vereinigt herausgegeben. Vgl. Naeke in der Allgem. Schulzeit. 1828. II. no. 100.

Musaeus, ein Grammatiker aus später aber unbekannter Zeit, und Verfasser eines epischen Gedichts in epischer Versart.

Ed. pr. Venet. Aldus (1494) 4; u. um 1494 Florent., 4. — Venet. Aldus 1517, 8. — comm. ill. Dan. Pareus. Francf. 1627, 4. — c. not. var. ed. I. H. Kromayer. Hal. 1721, 8. — ex rec. Matth. Röveri c. eiusd. var. lect. et not. Lugd. B. 1737, 8. — ex rec. I. Schraderi. Lugd. B. 1742, 8; ed. nov. cur. Gf. H. Schaefer. Lips. 1825, 8 (2 Thlr.). — recogn. et adn. instr. C. F. Heinrich. Hannov. 1793, 8 (12 Gr.); kritisch wichtig. — Zum

Privatstudium dieses Gedichts wegen tiefdringender und geschmackvoller Behandlung ist die beste Ausgabe, auch für den Gelehrten von Werth: Musaeos, Urschr., Übsz., Einleit. u. krit. Anm. v. Fr. Passow. Leipz. 1810, 8 (1 Thlr.). — rec. et ill. G. Ant. Moebius. Hal. 1814, 8 (12).

Musonius Rufus, ein berühmter und beliebter stoischer Philosoph zu Rom, „ein Sokrates für die Stoiker seiner Zeit" von F. A. Wolf genannt, der von Nero auf die wasserlose Felseninsel Gyaros zwar verbannt wurde, aber dieselbe durch Schaaren von wissbegierigen Iünglingen, die zu ihm kamen, belebte, und sogar auf derselben eine Quelle fand, die dann der helikonischen gleich gefeiert wurde. Im J. 823 n. Ch. erscheint er wieder in Rom, ohne dass man weiss, wer ihn zurückgerufen.

Musonii anecdota, in Wyttenbach's Philomathia lib. I. 1809. — Muson. reliquiae et apophthegmata ed. I. Venhuizen Peerlkamp. Harlemi 1822, 8 (4 Thlr.). — deutsch m. e. Einleit. über s. Leben u. s. Philosophie v. G. H. Moser, in Daub's u. Creuzer's Studien Thl. VI.

Nearchus befuhr auf Alexanders des Gr. Befehl die Küsten Asiens, zwischen den Indus und Euphrat. Sein *παράπλους* ist in Arrian's Indica nur im Auszuge erhalten.

In Hudson's Geographi gr. min. c. Dodwelli diss. T. I.

Nemesius, um 400 n. Ch. Bischoff zu Emesa, und schrieb ein Werk: *de natura hominis.*

Ed. pr. Nicasii Ellebodii. Antv. 1565, 8. — recogn. et mss. codd. coll. restit. ann. ill. (I. Fellii). Oxon. 1671, 8. — em. ed. et anim. adj. Ch. F. Matthaei. Hal. 1802, 8 (3 Thlr.).

Nicander, um Olym. 158 [= 147 v. Ch.] aus Kolophon, der zugleich Arzt, Grammatiker und Dichter war. Von seinen Schriften sind nur die beiden medizin. Lehrgedichte: *Alexipharmaca* u. *Theriaca* erhalten.

Ed. pr. c. schol. gr., am Dioscorides, Venet. Aldus 1499, fol.; ib. 1522 sq. 4. — c. schol. interpr. et ann. I. Gorraei. Paris. 1558, 4. 3 Thle. — c. Eutecnii Soph. metaphrasi; acc. var. lectt. cur. Ang. Mar. Bandini. Florent. 1764, 8. — *Alexiph.* c. schol. gr. et Eutecnii paraphr. em. et anim. et paraphr. lat. ill. I. Glo. Schneider. Hal. 1792, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — *Ther.* c. schol. gr. et Eutecnii metaphr. gr. et carminum perdit. fragm. rec. em. et brevi ann. ill. I. Glo. Schneider. Lips. 1816, 8 (3 Thlr.). — c. not. ined. R. Bentleii im Mus. crit. Cantabr. T. I.

Nicephorus Blemmida, um die Mitte des 13. Iahrh., schrieb verschiedene Schriften.

Opp. Lips. 1784, 8. — *Epitome physica* ed. I. Wegelin. Aug. Vindel. 1605, 8. — *Epitome Logica* ed. I. Wegelin. Aug. Vindel. 1605, 8. — *duo opuscula geographica* pr. ed. F. A. Gu. Spohn. Lips. 1818, 4 (16 Gr.), — u. in Bernhardy's Ausg. des Dionysius Periegetes. — or. qualem oporteat esse regem, in

Ang. Mai's Scriptorum vet. nova collect. 1827, T. II., u. theologische Schriften.

Nicephorus Bryennius, ein Makedonier, war Gemahl der Anna Komnena, u. st. 1137. Sein Werk ist eine Geschichte der Komnenen: Ὕλη ἱστορίας (4 BB., v. 1057—1081). Ed. pr. Commentarii de rebus byzant. prod. op. et st. P. Possini. Paris. 1661, f.; du Fresne's Noten bef. sich am Ioannes Cinnamus 1670. — Venet. 1729, fol.

Nicephorus Gregoras im pontischen Heraklea 1295 geb., st. 1359. Er verfasste eine:

historia byzantina (11 BB., v. 1204—1359), ed. Hier. Wolfius. Basil. 1561, fol. — Historiae byzant. scriptores tres. Colon. Agr. 1615, fol. — em. et castig. I. Boivin. Paris. 1702, fol.; Ven. 1729, fol. — c. ann. Hier. Wolfii, Ducangii, Boivini et Capperonnerii, cura L. Schopeni. Bonn. 1829 sq. 8. 2 Bde. (6⅔ Thlr.). — *Scholia* in Hom. Odysseam, gr. ed. Obsopaeus. Hagen. 1531, 8. — Lugd. B. 1745, 8. — *Excerpta ex Nic. grammatica*, in Ch. F. Matthaei's Glossaria graeca Vol. I.; s. auch Gf. Hermann: de em. rat. gramm. u. a. — *Epistolae* in Mustoxydis Anecdota, u. in Boissonade's Anecdota Vol. III.

Nicephorus, seit 806 Patriarch v. Constantinopel, war 758 geb., ward 815 als Vertheidiger des Bilderdienstes verwiesen, u. st. 828 im Kloster. Ausser seinen theologischen Schriften werden hier nur; 1) *Breviarium historicum* u. 2) *Chronographia brevis* genannt.

1) Ed. pr. Dion. Petavii. Paris. 1616, 8; c. not. Petavii. Paris. 1648, fol.; Venet. 1729, fol. — 2) Ed. pr. c. notis Goari am Gregorius Syncellus, Paris. 1652. fol.; Venet. 1729, fol.; auch in Ios. Scaliger's Thesaurus temporum 1658. — e rec. et c. not. Iac. Goari ed. G. Dindorf, am Gregorius Syncellus 1829.

Nicetas Acominatus Choniates, ein Phrygier, stand in Constantinopel in den höchsten Ehrenstellen, ging aber 1204 bei der Einnahme der Stadt durch die Franken nach Nikaea, wo er 1206 st. Ausser theologischen Schriften schrieb er: 1) *Historia LXXXVI annorum* (21 BB., v. Ioh. Comnenus bis H. Balduin); u. 2) *de statuis antiquis destructis*, quas Franci post captam a. 1204 Constantin. destruxerunt.

1) Ed. pr. Hier. Wolfii. Basil. 1557, fol. — em. C. Hann. Fabrotti. Paris. 1647, fol.; Venet. 1729, fol. — 2) e cod. Bodl. em. ed. F. Wilken. Lips. 1830, 8 (6 Gr.); m. deut. Ubsz. u. Anmerkk. in Wilken's Geschichte der Kreuzzüge. Bd. V.

Nicolaus aus Damascus, ein Peripatetiker und Geschichtsschreiber, ein Liebling des K. Augustus. Von seiner *Geschichte* u. seinen Werken überhaupt sind nur Bruchstücke übrig.

Nicolai Damasc. historiarum excerpta et fragmenta quae supers. c. not. var. ed. I. Conr. Orelli. Lips. 1804, 8; dazu: Supp-

lementum edit. Lips. contin. ann. Coray, Creuzeri, Schweighaeuseri, Bremii, Ochsneri al. ib. 1811, 8 (2½ Thlr.).

NICOLAUS um 1190 Bischoff von Methon.

Nic. refutatio institutionis theolog. Procli Platonici pr. ed. I. Thd. Voemel. Francf. ad M. 1825, 8 (3 Thlr.).

NICOMACHUS aus Gerasa lebte um 150 n. Ch. als Mathematiker u. Musiker. Seine:

Arithmetica erschien ed. pr. Paris. 1538, 4; am Iamblichus 1817; spec. ed. Nobbe. Lips. 1828, 4. — *Harmonices manuale* ed. pr. in Meursii Auctores vett. mus. 1616; u. in Meursii opp. T. VI.; in Meibomii Antiq. mus. auctores. 1652.

NONNUS, aus Panopolis, lebte um 410. Er verfasste ein geschmacklos-gelehrtes Gedicht: 1) *Dionysiaca* (48 BB); u. 2) eine metrische *Paraphrase* des Evang. des Ioannes; 3) *Narrationes*.

1) Ed. pr. c. var. lect. et coniect. Ger. Falkenburgi. Antv. 1569, 8; Hanov. 1605; 1610, 8. — em. et ill. F. Graefe. Lips. 1819—1826, 8. 2 Bde. (7 Thlr.). — libri V em. et not. mythol. adj. G. H. Moser. Heidelb. 1809, 8 (1½ Thlr.). — 2) ed. pr. Venet. Aldus (um 1501) 4. — c. not. Fr. Nansii. Lugd. B. 1589, 8; Antv. 1599, 8. — em. et brev. not. instr. F. Sylburg. Ex offic. Commelin. 1596, 8; 1613, 8. — rec. lect. var. instr. Fr. Passov; acc. evang. Ioannis. Lips. 1834, 8 (1 Thlr.). — 3) *Narrationes mythologicae* in Gregorii Nazianz. oratt., an dessen Reden 1610. — e codd. pr. ed. F. Creuzer, in s. Meletemata P. I.

v. Ouwaroff: Nonnos v. Panoplis, der Dichter. Petersb. 1817, 4. — Näke: De Nonno imitatore Homeri et Callimachi, im Index lectt, acad. Rhen. aest. 1835, 4. — A. Weichert: de Nonno Panopol. commentatio. Viteb. 1810, 4.

NYMPHODORUS aus Syrakus in früher aber ungewisser Zeit, schrieb über die Wunder Sardiniens u. Siciliens, so wie über die Schiffahrt um Asien, doch sind nur Fragmente davon übrig.

De Nymphodoro Syrac. eiusque reliquiae coll. I. F. Ebert, in dessen: Dissertatt. Siculae diss. III. IV. u. in dessen: Commentatt. de Siciliae geogr., hist. etc. Vol. I. P. I.

Theophanes NONNUS, verfasste auf Befehl des K. Constantin Porphyrogenetos einen Auszug aus älteren medicinischen Schriftstellern: *de curatione morborum*.

Ed. pr. H. Martii. Argent. 1568, 8. — rec. et c. not. ed. I. Stph. Bernard. Goth. 1794, 8. 2 Bde (4½ Thlr.).

OCELLUS aus Lucania, schrieb vielleicht um 500 v. Ch. das Werk: *περὶ τῆς τοῦ πάντος φύσεως*.

Ed. pr. Paris. 1529, 4. — ed. L. Nogarola. Venet. 1559, 4. — ed. IIIa em. In bibliop. Commelin. 1596, 8. — in Gale's Opuscula mythologica. — ad. fid. libr. mss. et edd. rec. comm. perpet. aux. et vindicare stud. A. F. Gu. Rudolph. Lips. 1801, 8 (1½ Thlr.).

Olympiodorus aus Alexandrien, in der Mitte des 6. Iahrh. n. Ch., er verfasste einen Commentar über die Meteorologica des Aristoteles. Venet. Aldus 1551, fol.

Olympiodorus, in der letzten Hälfte des 6. Iahrh., schrieb über Dialoge Platon's Commentare: zu Phaedon, Gorgias, Philebus, Alkibiades I., und ausserdem ein Leben Platon's. Diese Schriften finden sich in verschiedenen Ausgaben dieser Dialoge.

Olympiodorus, aus dem egyptischen Theben, um 425 n. Ch., schrieb: *Historiae* (22 BB.), von denen in des Photius Werk ein Auszug erhalten ist.

Ed. pr. c. not. F. Sylburgii, in dessen Scriptores hist. aug. Vol. III.; zuletzt an: Dexippi, Eunapii al. fragmenta ed. B. G. Niebuhr. Bonn. 1829, 8.

Onosander, ein Kriegsschriftsteller aus dem 1. Iahrh. n. Ch.

Ed. pr. Onos. Strategicus. not. ill. Nic. Rigaltius. Paris. 1599, 4. — c. comm. Iani Gruteri. Ex off. Commelin. 1600, 4. — c. diss. I. a Chokier. (1610) 4. — ed. Ad. Coray. Paris. 1822, 8.

Guischardt: Mémoires militaires snr les Grecs. à la Haye, 1748, 4.

Oppianus, unter dessen Namen die beiden didaktischen Gedichte *Ἁλιευτικά* (5 BB.), u. *Κυνηγετικά* (4 BB.) vorhanden sind, lebte am Ende des 2. u. zu Anf. des 3. Iahrh. n. Ch. Von dem verlornen Gedicht: *Ἰξευτικά* (3 BB.) ist nur die Paraphrase des Eutecnius bekannt.

Opp. Venet. Aldus 1517, 8. — c. comm. Conr. Rittershusii. Lugd. B. 1597, 8. — c. paraphrasi gr. de Aucupio, cur. I. Glo. Schneider. Argent. 1776, 8. — em. I. Glo. Schneider. Lips. 1813, 8 (2 Thlr.). — *Halieut.* ed. pr. Florent. Iunta 1515, 8. — *Cyneg.* rec. et anim. instr. Iac. Nic. Belin de Ballu. Argent. 1786, 8.

Oribasius, um 360 n. Ch., ist durch seine Auszüge aus älteren medizinischen Schriftwerken bemerkenswerth, die sonst wohl kaum bekannt seyn würden. Iedoch sind von dieser weitläufigen (70 BB.) Compilation noch nicht alle BB. bekannt, u. das Bekannte vereinzelt herausgegeben. Hier können nur: XXI vett. et claror. Medicorum graecorum Varia opuscula ex Oribasii cod. ed. Ch. F. de Matthaei. Mosq. 1808, 4., u. das was in Ang. Mai's Classici auctores T. IV. 1831, 8 steht, genannt werden.

Origenes, ein Kirchenschriftsteller, der Presbyter in Caesarea war, geb. 185 zu Alexandrien. Bemerkensw. ist seine kritische Bearbeitung der griech. Uebersetzung der LXX.

Opp. rec. et not. ill. C. Delarne. Paris. 1733—1759, fol. 4 Bde. — ed. Oberthür. Würzb. 1785 sqq. 8. 15 Bde. — ex var. edd. et codd. rec. atque ill. C. H. E. Lommatzsch, P. I. II. in evang. Ioannis comm. Berol. 1831, 8 ($3\frac{1}{4}$ Thlr.).

I. A. Karsten: De Origine, oratore sacro. Groning. 1824, 8.

Orion, aus Theben, im 4. oder 5. Iahrh., ist Verf. eines vielbenutzten: *Lexicon etymologicum.*

Ed. pr. c. not. F. A. Wolfii, Larcheri suisq. not. ed. F. G. Sturz. Lips. 1820, 4 (3 Thlr.).

Fr. Passow: Notitia de Anthologio Orionis Theb. 1831; wdh. in dessen: Opuscula academica, dispos. N. Bach (Lips. 1835, 8) p. 198 sqq. — F. Ritschl: De Oro et Orione commentatio. Vratisl. 1834, 8.

Orpheus, ein Dichter aus unbekannter Zeit, unter dessen Namen: *Hymni*, *Argonautica*, *De lapidibus*, *Prognostica*, u. auch *Fragmente* übrig sind. Die Aechtheit ist sehr zweifelhaft und bestritten worden.

Poemata am Musaeus 1517 u. ö.; am Hesiodus u. ö. — c. not. H. Stephani et Ios. Scaligeri ed. Andr. Ch. Eschenbach. Traj. ad Rh. 1689, 12. — rec. et not. Stephani et Eschenbachii adj. I. Matth. Gesner, cur. G. Ch. Hamberger. Lips. 1764, 8. — c. not. Stephani, Eschenbachii, Gesneri, Tyrwhitti rec. Gf. Hermann. Lips. 1815, 8 (4 Thlr.). — *Argonautica* et *Hymni* ed. pr. Florent. Iunta 1500, 4. — *Argon.* em. et interpr. est I. Glo. Schneider. Ien. 1803, 8 (2 Thlr.). — übers. v. I. H. Voss, am Hesiod 1806. — *de lapid.* rec. notasq. adj. Th. Tyrwhitt. Lond. 1781, 8. — *prognost.* in Brunck's Anal. T. III.; u. in Iacobs Anthol. T. III. — *Orphica fragm.* in Thiersch's Acta philologor. Monacens. T. II.; in Lobeck's Aglaophamus, p. 411 — 1104.

Huschke: commentatio de Orphei Argonauticis, 1806, 4. — Königsmann: De aetate carminis epici [Argon.], quod sub Orphei nomine circumfertur. Slesvici 1810, 4. — Gf. Hermann: De argumentis pro antiquitate Orphei Argonaut. maxime a Königsmanno all. Lips. 1811; wdh. in Hermann's Opuscula T. II. — F. Iacob's: Ueber die Argonautica des Orpheus, in Uckert's Geographie der Griechen u. Römer Thl. I. Bd. 2; u. in Iacobs Vermischten Schriften Thl. 5. — Lobeck: De Orphei aetate diss. IV. Regiom. 1826, 4; de Orphei Theogonia et sermone sacro, ib. 1827, 4.

Paeanius aus ungewisser Zeit, schrieb eine griechische Metaphrase des Eutrop.

Ed. pr. F. Sylburgii, in dessen: Historiae rom. Scriptores min. 1590 Vol. III.; in Verheyk's Ausg. des Eutrop.; besonders: ed. Kaltwasser. Goth. 1780, 8 (16 Gr.).

Palaephatus, um 322, schrieb ein Werk: περὶ ἀπίστων ἱστοριῶν, von dem nur ein Auszug des ersten Buchs erhalten ist.

Ed. pr. am Aesop 1505. — ed. Sig. F. Dreisigius. Lips. 1735; 1751, 8. — rec. et sextum ed. I. F. Fischer. Lips. 1789, 8 (1½ Thlr.). — m. erklär. Anm. u. e. vollst. Wortregister, f. Schul. v. Büchling, 2te verbess. u. verm. Aufl. Halle 1797, 8 (8 Gr.). — m. erklär. Wörterb. v. I. H. M. Ernesti. Leipz. 1816, 8 (16 Gr.). Für Schulen ward dieser Schriftsteller sonst sehr benutzt; jetzt mit Recht weniger.

Palladius aus Alexandrien, gen. Iatrosophista, gegen das 7. Iahrh. n. Ch. Er schrieb:

De febribus, ed. pr. Chartier. Paris. 1646, 4. — c. not. ed. I. St. Bernard. Lugd. B. 1745, 8 u. Scholien zu den Schriften des Hippokrates de fracturis, u. zu B. VI. der Epidemica.

Panaetius, ein stoischer Philosoph aus Rhodos, um Olym. 158 [= 145 v. Ch.], Lehrer u. Freund Scipio's des Jüngeren.

De Panaetio Stoico diss. propos. F. G. van Lynden. Lugd. B. 1802, 8 (1⅔ Thlr.).

Pappus, ein alexandrinischer Mathematiker um 390 n. Ch. Von seinen Schriften, ist der nur erhaltene geringe Theil: *Lemmata* vorzüglich zur Wiederherstellung der Lehren des Apollonius von Perga wichtig.

libri VII. ed. M. Meibom in s. Dialogus de proportionibus 1655, fol.; auch in Aristarchi opp. 1688; am Apollonius Perg. 1706, 1795, 1796. — Pappi collectionis mathem. lib. V. P. II. nunc pr. gr. ed. Herm. Ios. Eisenmann. Paris. 1824, fol. — Latein.: Pappi al. mathematicae collectiones, a F. Commandino conv. et comm. ill. Pisauri 1588; 1602; Bonon. 1658; 1660, fol.

Parmenides aus Elea, ein Philosoph u. Schüler des Xenophanes, lebte um Olym. 69 [= 503 v. Ch.] oder Olym. 81. Er schrieb ein episch-didaktisches Gedicht: *περὶ φύσεως*, von dem nur Bruchstücke übrig sind.

Fragm. de Parm. neu gesamm. übers. u. erläut. v. Fülleborn. Züllich. 1795, 8 (8 Gr.). — fragm. in Brandis commentatt. Eleaticae P. I. 1813, — Parm. El. carminis reliquiae, de vita eius et studiis diss. fragm. expl. philos. illustr. Sim. Karsten. Amst. 1835, 8 (2$\frac{7}{12}$ Thlr.).

Parthenius, ein Romanschriftsteller aus Nikaea, um 30 v. Ch., von dem 36 erotische Erzählungen: *de amatoriis affectionibus* übrig sind.

Ed. pr. Iano Cornario interpr. Basil. 1531, 8. — c. not. in Th. Gale's Historiae poet. scriptores antiq. 1675. — Parth. amatoriae narrationes, ad fid. cod. Palat. rec. Fr. Passow. Lips. 1824, 12 (8 Gr.).

Paulus von Aegina, am E. des 7. Jahrh. n. Ch, ein nicht schlechter Artzt, der über die Heilkunde (7 BB.) schrieb.

Ed. pr. Venet. Aldus 1528; 1534, fol. — (ed. Hier. Gemusaeus). Basil. 1538, fol.

Paulus, bekleidete unter Iustinian ein Amt, nach welchem er Silentiarius benannt wird. Seine Werke sind Epigramme u. a. Gedichte.

1) *Carmen in thermas pythicas*, ed. pr. in Aldi Anthologia 1503; die Versfolge verwirrt wurde in der: Anthologia, Florent. Iunta 1519, 8, was sich unbemerkt fortpflanzte bis Lessing diesen merkwürdigen Irrthum verbesserte: Paul. Sil. auf die pyth. Bäder m. e. Einl. griech. Scholien u. Anm. in s. Merkwürdigk. zur Gesch. der Litt. St. I. p. 135 sqq., u. in d. sämmtl. Schriften Thl. XIV.; in Brunck's Anal. T. III., in Iacobs Anthol. T. IV.; in de Bosch Anthol. Vol. III.; in Boissonade's Anacreon. — 2) *Epigrammata* bei Brunck u. Iacobs. — 3) *Descriptio magnae eccles.* et *ambonis* ex apogr. cod. Palat. rec. F. Graefe. Lips.

1822, 8 (16 Gr.). — 4) Descr. ambonis ed. Imm. Bekker. Berol. 1815, 4.

Pausanias, ein Cappadocier aus Caesarea, um 174 n. Ch., durchreisste der Monumente wegen ganz Griechenland, u. beschrieb dieselben in seiner: περιήγησις τῆς Ἑλλάδος (10 BB.).

Ed. pr. Venet. Aldus 1516, fol. — recogn. Gu. Xylander. Francf. 1583, fol.; Hanov. 1613, fol. — em. et ill. Ioach. Kühn. Lips. 1696, fol. — rec. e codd. et explan. I. F. Facius. Lips. 1794 sqq. 8. 4 Bde. — trad. nouvelle, grec collat. sur les mss. par Clavier. Paris 1814 sqq. 8. 6 Bde. — em. annotatt. et indd. subi. C. Gf. Siebelis. Lips. 1822 sqq. 8. 5 Bde. (14⅚ Thlr.). — recogn. Imm. Bekker. Berol. 1826, 8. 2 Bde. (3¾ Thlr.). — übers. u. m. Anm. v. E. Wiedasch. Münch. 1826 sqq. 8. 4 Bde. (6⅔ Thlr.).

Siebelis: Quaestio de Pausaniae per. patria et aetate et qualis scriptor esse videatur hic Pausanias. Budiss. 1819, 4. — Eine neue Ausg. des Pausanias nach d. Wiener Handschr. soll von Schubart u. Walz erscheinen.

Phaedrus, ein epikureischer Philosoph, Schüler Zeno's u. älterer Zeitgenosse Cicero's, der auch dessen Werk περὶ φύσεως θεῶν in seiner Schrift: de nat. deorum benutzte.

Ph. Epic. vulgo anonymi Herculan. de natura deorum fragm. [ex Volum. Herculan. exhib.] instaur. et ill. a Ch. Petersen. Hamb. 1833, 4.

Phalaris, Tyrann v. Agrigent, um Olym. 54 [= 564 n. Ch.], unter dessen Namen unächte Briefe vorhanden sind.

Ed. pr. (Ven.t.) 1498, 4. — ill. I. Dan. a Lennep, finem op. impos. et adn. quasd. praef. L. Casp. Valckenaer. Groning. 1777, 4; ed. alt. corr. et auct. cur. Gf. H. Schaefer. Lips. 1823, 8 (2½ Thlr.).

Bentley's Diss. upon the Epistles of Phalaris. Lond. 1777, 8; 1832, 8; lat. in: Bentl. opuscula philol. Lips. 1781, 8.

Phanocles ein Elegiker, wahrsch. Zeitgenoss des Hermesianax, von dessen Gedichten nur ein Bruchstück übrig ist.

Zuletzt mit den Fragm. des Philetas u. Hermesianax v. N. Bach 1829 herausgegeben; übers. v. Weber in dessen: Eleg. Dichtern der Hellenen 1826.

Phanodemus, wahrscheinlich ein Athener, aus einer ungewissen Zeit v. Ch., gehört zu den Schriftstellern die eine Atthis verfassten. Seine u. anderer Fragmente sind gesammelt.

Phanodemi, Demonis, Clitodemi atque Istri ἀτθίδων et reliq. libr. fragm. coll. instit. C. Gth. Lenz, praetermissa addid., omnia digess. et not. adspers. C. Gf. Siebelis. Lips. 1812, 8 (12 Gr.).

Pherecrates, ein Komiker der alten Schule, um Olym. 89, 4. zu Athen.

Pherecratis et Eupolidis fragm. coll. et ann. adj. M. Runkel. Lips. 1829, 8 (1¼ Thlr.).

Pherecydes, lebte zu Athen, u. gehört zu den Logographen.

Pherecy. fragmenta coll. em. et fragm. Acusilai adi. F. W. Sturz. Gerae 1787, 8; ed. alt. auct. et em. Lips. 1824, 8 (1⅙ Thlr.).

Philemon, ein später Grammatiker aus ungewisser Zeit.

Philem. lexicon technologicum (ed. C. Burney). Lond. 1812, 8 u. 4. — Philem. quae supers. em. et auct. ed. F. Osann. Berol. 1821; 8 (1⅔ Thlr.).

Philemon, ein Dichter aus der neuen attischen Komödie, aus Cilicien, u. Zeitgenosse Menanders, deren Fragmente auch vereinigt herausgegeben sind.

Manuel Philes, aus Ephesus, aus dem 13. u. 14. Iahrh. n. Ch., u. Vf. verschiedener Gedichte.

Man. Philae carmina graeca coll. em. et ann. ill. cura Gli. Wernsdorfii. Lips. 1768, 8 (1⅓ Thlr.). Damit muss verbunden werden: Phile de animalium proprietate carmen iamb. ex pr. ed. Arsenii [1533, 8] et libro Oxon. restit. a l. Corn. de Pauw. c. not. Traj. ad Rh. 1730, 4.

K. L. Struve: Gramm. u. krit. Bemerkk. über einige Stellen griech. Schriftsteller St. XVI. Königsb. 1820, 8. Behandelt die metr. Grundsätze dieses Spätlings.

Philetas von Kos, um 290 v. Ch., Lehrer des Ptolemäus Philadelphus. Er war Grammatiker, Epigrammatiker u. Elegiker.

Einige Epigramme in der Anthologie; die übrigen Fragmente sind gesammelt: Philetae, Hermesianactis atque Phanoclis reliquiae, dispos. em. ill. N. Bach. Hal. Sax. 1829, 8 (1½ Thlr.).

Philistus, aus Syrakus, Olym. 87, 1 bis 106, 1 [= 432 — 356], ein Historiker.

Philisti historiarum fragm. coll. et de vita Phil. scr. Fr. Goeller, in dessen Schrift: de situ et origine Syrascusarum. Lips. 1818.

Philo aus Byzanz, im 2. Iahrh. v. Ch. Er schrieb:

Mechanica (5 BB.), aber es sind nur B. 4 u. 5 erhalten, in: Thevenot's Veteres mathematici. Paris. 1693, fol. — Die Schrift: *de septem miraculis* scheint nicht von ihm zu seyn. ed. pr. Leo. Allatii, c. not. Rom. 1640, 8. — c. not. var. ed. I. Conr. Orelli. Lips. 1816, 8.

Philo, ein Iude aus Alexandrien, um 40 n. Ch. Seine Werke sind herausgegeben.

Opp. ed. Sig. Gelenius. Lutet. 1640, fol. — e codd. em., suppl. et ill. Th. Mangey. Lond. 1742 sqq. fol. 2 Bde. — coll. codd. cur. A. F. Pfeifer. Erlang. 1785 sqq. 8. 5 Bde.; unvollendet. — cur. C. E. Richter. Lips. 1828 sqq. 8. 8 Bde. (6⅓ Thlr.).

Philochorus, ein Athenienser, Schüler des Eratosthenes, Grammatiker u. Historiker. Ebenfalls Vf. einer *Ἀτθίς*.

Philoch. fragmenta a C. Gth. Lenz coll. digess. et anim. ill. C. Gf. Siebelis. Lips. 1811, 8. Vgl. A. Böckh's Akad. Abh. über den Plan der Atthis des Philochorus, in d. Berlin. Akad.-Abh. a. d. J. 1832.

Philodemus, ein epikureischer Philosoph, aus Gadara; L. Piso's Freund.

Seine Epigramme s. in der Anthologie. — in den Volum. Herculan.: *de musica* lib. IV. deutsch übers. v. Chph. Thph. v. Murr. Argent. 1804 u. Berlin 1806, 4 (20 Gr.). — *περὶ κακιῶν* an Aristot. Oeconom. ed. Göttling. 1827, 8.

Philolaus aus Grossgriechenland, um Olym. 70 — 95, ein pythagor. Philosoph.

Philolaos des Pythogoräers Lehrer nebst d. Bruchst. seines Werkes, v. A. Böckh. Berlin 1819, 8 (20 Gr.).

Fl. Philostratus der Aeltere, um 200 n. Ch., u. der Iüngere, jenes Schwestersohn, um 215, aus Lemnos, lebten zu Athen, zuletzt zu Rom.

Philostr. opp., Philostr. iun. imagines, Eusebii caes. liber contra Hierolem, F. Morellus rec. et lat. vertit. Paris. 1608, fol. — Philostratorum quae supers. omnia, et Callistrati imag. et Eusebii lib. c. Hier. rec. vert. et ill. Gf. Olearius. Lips. 1709, fol. — *Vita Apollonii* ed. pr. Venet. Ald. 1501 sqq. fol. — *Icones* Philostrati, eiusd. *Heroica*, eiusd. *vitae Sophistarum*, *icones* iun. Philostrati, *descriptiones* Callistrati, am Lucian, Venet. Aldus 1503; 1522, fol. — Philostrateorum *Imagines* et Callistrati Statuae, rec. et comm. adi. F. Iacobs, obss., archaeol. praesertim argum. add. F. Thph. Welker. Lips. 1825, 8 (5⅔ Thlr.). — Philostr. heroica, ad fid. codd. novem rec. schol. gr. adnotatt. suas add. I. Fr. Boissonade. Paris 1806, 8 (14 fr.). — Philostr. *epistolae* c. not. Meursii, in dessen: Opp. T. VII. p. 805 sqq.

Phlegon aus Tralles, um 125 n. Ch., schrieb: *de rebus mirabilibus*, u. *de longaevis*.

Ed. pr. c. vers. Gu. Xylandri, am Antoninus Liberalis 1568. — I. Meursius rec. et not. add. Lugd. B. 1620. 4. — e rec. Meursii c. eiusd. et Xylandri atque Meibomii ep. ed. I. G. F. Franz. Hal. 1775, 8; ed. II. em. et Bastii obss. aucta. ib. 1822, 8 (16 Gr.). Bast's Bem. sind aus dessen Epist. crit. Lips. 1809.

Phocylides, aus Milet, um Olym. 60 [= 540], ein vorzüglicher gnomischer Dichter. Unächt ist das *ποιημα νουθετικόν*.

Ed. pr. an Constantini Lascaris erotemata 1494, 4; auch m. Pythagoras u. Theognis zusammen; in Brunck's Poetae gnomici; in Gaisford's Poetae graeci min. ed. Oxon. T. I. ed. Lips. T. III.

Photius, lebte in der zweiten Hälfte des 9 Iahrh. als Staatsmann u. umfassender Gelehrter.

Wichtig obgleich planlos ist sein Excerptenbuch aus mehr als 300 jetzt grösstentheils nicht mehr vorhandenen Werken; *Μυριόβιβλον (Bibliotheca)*, ed. pr. c. not. Dav. Hoeschelii. Aug. Vindel. 1601, fol. — lat. redd. et scholiis auxit Andr. Schott. Genev. 1611, fol.: Rothomagi 1653, fol. — ex rec. Imm. Bekkeri. Berol. 1824, 4. 2 Bde. (5 Thlr.). — *Lexicon* ed. Gf. Hermann. Lips.

1808, 4. — e cod. Gal. descr. R. Porson. Lond. 1822, 8. 2 Bde.; Lips. 1823, 8. 2 Bde. — *Nomocanon* ed. pr. c. comm. Thd. Balsamonis. Lutet. 1615, 4. — *Epistolae* ed. R. Montacutius. Lond. 1651, fol. — *Quaestiones Amphilochiae*, in Mai's Nova coll. scriptorum vett. T. I. u. a.

Nic. Schow: Spec. novae ed. lexici Photiani ex apogr. Reiskiano. Havn. 1817, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — I. E. Schleussneri libellus animadversionum ad Photii lexicon. Lips. 1810, 4; Curae novissimae in Ph. lex. ib. 1812, 4.

Phrynichus, gegen das Ende des 2. Iahrh. n. Ch., schrieb: *Eclogae nominum et verborum atticorum.*

Ed. pr. Rom. 1517, 8. — a P. I. Nunnesio restit. c. Hoechelii not. Aug. Vindel. 1601, 4. — c. not. var. ed. Ch. A. Lobeck; acc. fragm. Herodiani. Lips. 1820, 8 ($3\frac{1}{2}$ Thlr.).

Annaeus Cornutus oder Phurnutus, ein Afrikaner aus Leptis, um 54 n. Ch. Erhalten ist eine Schrift: *de natura deorum gentilium.*

Ed. pr. am Aesop. 1505. — per Conr. Clauserum. Basil. (1543), 8; u. in Gale's Opuscula mytholog. 1670; 1688.

G. I. Martini: disp. liter. de L. Ann. Cornuto. Lugd. B. 1825, 8.

Pindarus, im böotischen Theben Olym. 65, 3 [= 517 v. Ch.] geb., erhob sich zu dem gefeiertesten Lyriker; jedoch sind von seinen Gesängen nur Siegesloblieder (14 auf olymp., 12 auf pythische, 11 auf nemeische, u. 8 auf isthmische Sieger), ausser einigen Bruchstücken anderer, erhalten. Er st. Olym. 83, 4 [= 445 n. Ch.].

Ed. pr. Venet. Aldus. 1513. 8. — c. schol. Rom. 1515, 4. — Excud. H. Stephan. 1560, 24 u. ö. — op. Er. Schmidii. (Witeb.) 1616, 4. — c. lect. var. et adnot. curav. Ch. Glo. Heyne. Gotting. 1773, 4; c. schol. et lat. interpr. 8. 3 Bde. (7 Thlr. 19 Gr.); ed. nova. em. et auct. Lips. 1817, 8. 3 Bde (12 Thlr.); Schulausg. 1798 u. 1813. — P. carmina c. schol. integ. et not. crit. ed. Ch. D. Beck. Lips. 1792 sqq. (1811) 8. 2 Bde. (3 Thlr.). — P. opp. quae supers., textum in genuina metra restit. et ex fide libr. mss. doct. conject. rec. ann. crit., scholia integ., interpr. lat. commentar. perpet. et indd. adj. A. Boeckh. Lips. 1811 — 1822, 4. 2 Thle in 4 Bden ($26\frac{1}{3}$ Thlr.); blosse Textausg.: Pindari Epinicia c. deperd. fragm. sel. rec. A. Boeckh, add. sunt metrorum notatio, ac varietas lect. Heyn. Lips. 1825, 8 (15 Gr.). — lect. var. adj. Ch. G. Ahlwardt. Lips. 1820, 8 (18 Gr.).; nachgewiesen ist jetzt, dass die vorgeblichen Neapolit. Handschrr. Ahlwardt's ein Betrug sind. — Urschr., Ubsz. in den Pindarschen Versmassen u. Erläut. v. F. Thiersch. Leipz. 1820, 8. 2 Thle ($5\frac{1}{3}$ Thlr.). — P. carmina c. deperdit. sel. ex rec. Boeckhii, comm. perp. ill. Lud. Dissen. Goth. 1830, 8. 2 Bde. ($4\frac{1}{4}$ Thlr.). Durch diese Ausg. ist für die Lektüre das Wünschenswerthe geleistet, obschon der Dichter für Schulen ziemlich allgemein als zu schwer betrachtet wird.

A. Böckh: Ueber die Versmaasse des Pindaros. Berlin 1809, 8 (1 Thlr.).

Maximus Planudes, ein Mönch u. Grammatiker in Constantinopel, um 1327, der die aesopischen Fabeln sammelte, Ovid's Metamorphosen übersetzte

(ed. I. Fr. Boissonade. Paris 1822, 8), Cato's Distichen, Somnium Scipionis, ad Herennium (ed. Ph. C. Hess. Hal. 1833, 8 (1⅓ Thlr.), die lat. Gedichte des Boëthius (ed. C. F. Weber. Darmst. 1833, 4. 12 Gr.) griech. übersetzte, theolog. u. grammat. (περὶ γραμμ., περὶ συνταξ. Bachmann's Anecd. Vol. II.) Schriften verfasste.

Plato, Olym. 87, 3 [= 430 v. Ch.] in Athen geb., war Schüler des Sokrates, schuf sich aber seine eigenthümliche Philosophie, um vermöge derselben seine sinkende Zeit zu heben. Er st. Olym. 108, 2 [= 347 v. Ch.].

Opp. ed. pr. Venet. Aldus 1513, fol. — c. not. I. Serrani. Excud. H. Stephanus. 1578, fol. 3 Thle. — c. Marsilii Ficini interpr., em. et c. comm. Lugd. 1590, fol.; Francf. 1602, fol. — Bipont. 1781 sqq. 8. 11 Bde. — ex rec. Steph. em. adi. schol. et not. crit. ed. Ch. D. Beck. Lips. 8 Bde. (2⅔ Thlr.), nur in den ersten Bden finden sich Noten. — ex rec. Imm. Bekkeri. Berol. 1816 sqq. 8. 8 Bde. — rec. convert. annotatt. explan. F. Ast. Lips. 1819 sqq. 8. 11 Bde. (23⅓ Thlr.). — ad. fid. codd. recogn. Gf. Stallbaum. Lips. 1821 sqq. 8. 8 Bde Text (besonders 6 Thlr.) u. 4 Bde. Varrianten (12 Thlr.), hat allein krit. Werth. — rec. et comm. instr. Gf. Stallbaum. Gotht 1827 sqq. 8. Diese Ausg. zeichnet sich durch die Einleitungen u. Commentare aus, u. ist für den Schulgebrauch sowohl die anerkannt zweckmässigste, wie für den Gelehrten unentbehrlich. Vol. I. Sect. I. Apologia Socratis et Crito, ed. IIa em. et auct. 1834, 8 (16 Gr.); Sect. II. Phaedon, ed. IIa. 1834 (18 Gr.); Sect. III. Sympos. ed. IIa auct. et em. 1836, 8 (22 Gr.); Vol. II. Sect. I. Gorgias 1828 (1⅙ Thlr.); Sect. II. Protagoras 1828 (18 Gr.); Vol. III. Sect. I. II. Politicae 1830, (3¼ Thlr.); Vol. IV. Sect. I. Phaedrus 1832 (20 Gr.); Sect. II. Menex., Lysis., Hippias uterque, 1833 (1¼ Thlr.); Vol. V. Sect. I. Laches, Charmides, Alcibiades uterque 1834 (1¼ Thlr.); Sect. II. Cratylus 1835 (21 Gr.); Vol. VI. Sect. I. Euthydemus 1836 (20 Gr.); Vol. VI. Sect. II. Meno et Euthyphro itemque incerti scriptoris Theages, Erastae, et Hipparchus 1837 (1⅝ Thlr.) sind bis jetzt erschienen. — Auswahlen sind: dialogi VI (Erast., Eutyphron, Apologia Socr., Crito, Phaedon) rec. notisq. ill. N. Forster. Oxon. 1745, 8; 1765 u. ö. — Pl. Eutyphron, Apol. Socr., Crito, Phaedo, ad fid. codd. rec. expl. I. F. Fischer. Lips. 1783, 8. — Euthyd. et Georg. rec. notasq. adj. M. Ios. Routh. Oxon. 1784, 8. — dial. tres. Cratylus, Parmen., Euthyd. em. et ann. instr. L. F. Heindorf. Berol. 1806, 8 (1¾ Thlr.). — Pl. dialogi tres; Phaedo, Sophista, Protagoras, em. et ann. instr. F. Heindorf. Berol. 1810, 8 (3 Thlr.). — Pl. dialogorum delectus. Eutyphro, Apol. Socr., Crito, ex rec. et c. lat. interpr. F. A. Wolfii. Berol. 1820, 8 (14 Gr.). — Pl. dial. quatuor, Laches, Eutyphro, Apol. Socr., Menex. adnot.

perp. ill. F. G. Engelhardt. Berol. 1825, 8 (1⅓ Thlr.). — Pl. dialogi quatuor, Lysis, Charmides, Hippias major, Phaedrus, em. et ann. instr. L. F. Heindorf. ed. IIa ad appar. I. Bekkeri lect. denuo em. Ph. Buttmann. Berol. 1827, 8 (1½ Thlr.). — dial. duo, Gorgias, Theaethetus em. et ann. instr. L. F. Heindorf, ed. IIa ad appar. I. Bekkeri lect. denuo em. Ph. Buttmann. Berol. 1829, 8 (3 Thlr.). — Pl. dialogi IV, Meno, Crito, Alcib. uterque c. ann. crit. et exeg., ed. Va cur. Ph. Buttmann. Berol. 1830, 8 (18 Gr.). — Eine gleichfalls für Schulunterr. sehr zweckmässige Ausg.: Pl. tres, Theages, Amatores, Io, prolegom. et ann. instr. H. Knebel. Confl. 1833, 8 (12 Gr.). — Blosser Text: Pl. dialogi VI, Eutyphro, Apol. Socr., Crito, Charmid., Laches, Menex., in us. schol. ed. E. Dronke. Bonn. 1834, 12 (10 Gr.). — *Phaedo* explan. et em. prolegom. et ann. Dan. Wyttenbachii. Lugd. B. 1810, 8; access. supplem. Wyttenbachii, notatio crit. editoris Germani et Scholia graeca. Lips. 1825, 8 (1⅔ Thlr.). — Pl. *Gastmahl*, verb. u. m. krit. u. erklär. Anm. herausg. v. F. A. Wolf. Leipz. 1782, 8; neue durchg. verb. Ausg. Leipz. 1828, 8 (18 Gr.). — Conviv. rec. ill. L. I. Rückert. Lips. 1829, 8 (1 Thlr.). — rec. em. ill. Al. Hommel. Lips. 1834, 8 (2¼ Thlr.). — *Io* prolegom. vindic. et brevi ann. explic. Greg. Gu. Nitzsch. Lips. 1822, 8 (9 Gr.). — *Menexenus*, rec. lat. vert. et comm. ill. Vit. Loers. Colon. 1824, 8 (14 Gr.). — *Apol. Socr.* ex rec. et c. lat. vers. F. A. Wolfii, in us. gym. Berol. 1812, 8. — *Meno* prolegom. et comm. ill. Gf. Stallbaum, acces. schol. graeca. Lips. 1827, 8 (18 Gr.). — *Phaedrus* rec., Hermiae scholiis e cod. Monac. suisq. comm. ill. F. Ast. Lips. 1810, 8 (1½ Thlrt); denuo recogn. breviq. ann. instr. F. Ast. Lips. 1830, 12 (18 Gr.). — *Philebus*, rec. prolegom. et comm. ill. Gf. Stallbaum; acces. Olympiodori Scholia in Philebum nunc pr. edita. Lips. 1820; ed. nova aucta append. crit. Lips. 1826, 8 (1¼ Thlr.). — Pl. *Crito* c. comm. perpet. In us. schol. ed. Aen. Ed. Leo, ed. II. auct. et em. Lips. 1833, 8 (8 Gr.) genügt nicht. — Pl. *Euthydemus*, rec. prolegom. et comm. ill. adpar. crit. digess. scholia excurs. et indd. adj. A. G. Winckelmann. Acc. Aristotelis liber de sophisticis elenchis. Lips. 1833, 8 (j. 12 Gr.) dient eigentlich nur gelehrten Zwecken. — *de republ.* libri decem ed. F. Ast. Ien. 1804, 8. — rec. atque explan. F. Ast. Lips. 1814, 8 (2⅔ Thlr.). — rec. et ann. crit. instr. C. E. Ch. Schneider. Lips. 1830 sqq. 8. 3 Bde. (6⅔ Thlr.), hat rein krit. Werth. — *de legibus* et *Epinomis* em. et perp. adnot. ill. F. Ast. Lips. 1814, 8. 2 Thle (2⅓ Thlr.). — *Epistolae*, gr. et lat. c. not. op. et st. I. Iac. Beureri. Basil. 1586, 4; zwei platon. Briefe aus Boissonade's Anecdota T. II. in d. Allgem. Schulz. 1832 II. no. 134; ed. Eichstaedt. Ien. 1833, 4. — Platon's Werke (a. d. Griech. übes.) v. F. Schleiermacher. e. verb. Aufl. Berl. 1817 sqq. 3 Thle in 6 Bden. (14½ Thlr.) ist bis jetzt die vorzüglichste u. beste Ubsz. — Pl. Gastmahl übers. v. G. Schulthess, 3te ber. Aufl. Zür. 1837, 12 (10 Gr.).

Scholia in Platonem, e codd. mss. pr. coll. Dav. Ruhnkenius.

Lugd. B. 1800, 8; auch in der Tauchn. Ausg. v. Platon's Werken, u. in Imm. Bekkeri in Platonem a se ed. Commentaria crit. acc. Scholia. Berol. 1823, 8. 2 Thle (4½ Thlr.). — I. L. G. de Geer: Diatr. in Politices Platonicae principia. Traj. 1810, 8. — Ph. G. van Heusde: Initia philosophiae Platonicae. Traj. 1827 sqq. 8. 3 Bde (4 Thlr.). Eins der vorzüglichsten Werke über Platon. — C. F. Hermann: Disp. de vestigiis institut. veterum inprimis Atticorum, per Platonis de Legibus libros indagandis. Marb. 1836, 4 (16 Gr.). — Al. Kapp: Platon's Erziehungslehre. Minden 1835, 8. — I. R. Lichtenstedt: Platon's Lehren auf d. Gebiet der Naturforschung u. der Heilkunde. Leipz. 1826, 8 (1 Thlr.). — Gu. Groen van Prinsterer: Disp. qua contin. Platonica Prosopographia. Lugd. B. 1823, 8 (2⅚ Thlr.). — Arn. Ruge: Die Platonische Aesthetik. Halle 1832, 8 (1¼ Thlr.). — F. A. Trendelenburg: Platonis de ideis et numeris doctrina ex Aristotele ill. Lips. 1826, 3 (15 Gr.). — F. Ast: Platons Leben u. Schriften. Leipz. 1816, 8 (2 Thlr.). — Ios. Socher: Ueber Platons Schriften. Münch. 1820, 8 (2 Thlr.). — M. Marx: Ueber die Platonischen Mythen in Sim. Erhardt's Freiburger literar. Blättern, Bd. 2. St. 2. 3. — Eine für platonische Philosophie sehr wichtige kleine Schrift ist v. Herm. Bonitz: Disputationes Platonicae. Dresd. 1837, 8.

Für den Beginn der Lektüre der platonischen Schriften enthält Iacobs Chrestomathie: Sokrates den Crito, Auszüge a. d. Apologia des Sokr., aus Phädon v. c. 57 sqq., u. den Laches. Sehr brauchbar sind auch Rückert's: Ex Platonis dialogis majoribus capita selecta. Lips. 1827, 8 (1¼ Thlr.). — Die nicht genannten Ausgaben verdienen der Beachtung kaum.

Plotinus, ein neuplatonischer Philosoph, zu Lykopolis in Egypten 205 geb., der die meiste Zeit zu Rom verlebte. Seine Werke wurden von seinem Schüler Porphyrius geordnet und unter dem Titel Enneaden (VI) bekannt gemacht.

Opp. ed. pr. Basil. 1580 (1615) fol. — opp. omnia, Porphyrii liber de vita Plotini, c. Mars. Ficini Commentariis et eiusd. interpr. castig., annot. in unum lib. Plot. et in Porphyr. add. D. Wyttenbach, appar. crit. dispos., indd. concinn. G. H. Moser; ad. fid. codd. mss. et in novae rec. modum graeca lat. em. indd. explev. prolegom. introd. annotatt. explic. rebus ac verbis itemque Nicephori Nathan. Antitheticum advers. Plotinum et dialogum graeci scriptoris ined. de anima adi. F. Creuzer. Oxon. 1836, 4. 3 Bde. (30 Thlr.). — Plot. liber de pulchritudine, em. annot. perpet. interj. D. Wyttenbachii notis adj. F. Creuzer etc. Heidelb. 1814, 8 (3⅓ Thlr.).

Plutarchus, aus Chaeronea 50 v. Ch. geb., war ein Philosoph u. Lehrer des K. Hadrian, der ihn auch zum Procurator Graeciae machte. Erst. 120. Seine Schriften sind 1) *Vitae parallelae* (44), die man nicht ganz mit Recht für Muster von Biographien hält; 2) *Moralia*, worunter man alle seine philosophischen,

antiquar. u. a. Schriften (92) zusammenfasst, von denen einzelne unächt und zweifelhaft sind.

Opp. ex codd. em. c. not. Excud. H. Stephanus 1572, 8. 13 Bde. — c. G. Xylandri et doct. vir. not. et libell. var. lectt. ex mss. codd. dilig. coll. et indd. Francf. 1599; 1620 fol. 2 Bde. — vir. doct. suisque not. instr. I. Iac. Reiske. Lips. 1774 sqq. 8. 12 Thle. — c. adn. var. vir. adj. lect. divers. op. I. G. Huttenii. Tubing. 1791 sqq. 8. 14 Bde. (19 Thlr.). — 1) Ed. pr. Florent. Iunta 1517, fol. — Venet. Aldus 1519, fol. — add. var. lectt. ex Mss. codd. vett. et novae, doct. vir. not. et em. et ind., rec. Bryanus. Lond. 1723 — 1729, 4. 5 Bde. — ed. Ad. Coray. Paris 1809 sqq. 6 Bde. — cur. Gf. H. Schaeferi. Lips. 1826, 12. 6 Bde. (7 Thlr.). — ed. ster. Lips. 1812 sqq 12. 9 Bde. (2¼ Thlr.). — Lips. Weigel. 1820 sqq. 9 Bde. (2¼ Thlr.). Einzelne Biographien werden in den Schulen gelesen werden können. *Vitae* Alexandri et Caesaris, comm. adj. F. Schmieder. Hal. Magd. 1804, 8 (1 ½ Thlr.). Dem jetzigen Stande der philol. Wissenschaft u. den Zeitbedürfnissen entspricht diese Ausgabe nicht mehr. — Vitae Timoleontis, Gracchorum et Bruti, anim. instr. F. W. Fabri. Lips. 1812, 8 (16 Gr.). Der Herausgeber war Reisig; obwohl die Ausg. viel Gutes enthält, so ist das Ganze doch planlos. — Plutarchs Timoleon, Philopömen, die beiden Gracchen u. Brutus, zum Schulgebr. m. kurzen Anm. u. e. erklär. Wörterverz. v. G. G. Bredow, 3te verm. u. verb. Ausg. Altona 1821, 8 (20 Gr.). — Philopoemen, Flaminius, Pyrrhus, textum e codd. recogn. perp. ann. instr. dissertatt. de fontibus har. vit. praem. I. Ch. Fel. Baehr. Lips. 1826, 8 (1 Thlr.), zeichnet sich durch treffliche Erklärung aus. — Vitae Demosthenis et Ciceronis, c. not. Wyttenbachii et Bartoni comm., in Wyttenbach's Eclogae histor. Lips. Barton's Commentar ist eine unnütze Zugabe. — Vitae Demosth. et Cic. recogn. et in us. schol. ed. C. H. Frotscher. Lips. 1829, 8 (9 Gr.). — Dem. et Cic. c. ann. varior. et lect. div. et indd. ed. I. G. Hutten. Tubing. 1820, 8 (16 Gr.), ist jetzt nicht mehr brauchbar. — *Alcibiades* e codd. Paris. recogn. perpet. ann. instr. diss. de fontibus huius vitae praem. I. Ch. Fel. Bähr. Heidelb. 1822, 8 (1⅔ Thlr.) zeichnet sich wie die vorhergeh. Ausg. aus. — *Themistocles* e cod. Paris. rec. et integ. lect. var. et brevi ann. crit. instr. C. Sintenis. Lips. 1829, 8 (6 Gr.). — *Aristides* et *Cato maior* ex codd. rec. et anim. crit. instr. C. Sintenis, acc. Ad. Corais ann. sel. Lips. 1830, 8 (12 Gr.). — Vitae *Aemilii Pauli* et *Timoleontis*, recogn., var. lect. comm. et tab. chronol. adj. I. C. Held. Solisb. 1832, 8 (2⅔ Thlr.). — Die nicht sicher plutarchische Schrift: Vitae decem oratorum, recogn. ann. crit. et comm. adj. Ant. Westermann, acc. de auctore et auctoritate vitarum dec. orat. comm. Quedlinb. 1833, 8 (18 Gr.) ist nur für Gelehrte. — Vitae *Themistoclis*, rec. et comm. suis ill. C. Sintenis. Lips. 1832, 8 (1¼ Thlr.), krit. u. sachl. wichtige Ausg. — Vita M. *Bruti*, ed. atque ill. A. Sal. Voegelin. Turici 1833, 8 (1⅓ Thlr.) ist für die Erklärung vorzüglich. — *Peri-*

cles, rec. et comm. suis ill. C. Sintenis; acc. excursus. Lips. 1835, 8 (1½ Thlr.) wie die übrigen Ausgg. von Sintenis bedeutsam. — 2) *Moralia* ed. pr. Venet. Aldus 1509, fol. — c. vers. G. Xylander. Basil. 1574, fol. — em. c. not. et indd. ed D. Wyttenbach. 1795 sqq. 4. 5 Thle.; Oxon. 1795—1800, 8. 12 Bde.; Wyttenbachii Animadvv. in Plut. moralia. Oxon. 1810 sqq. 8. 3 Bde.; nachgedr. Lips. 1821, 8. 2 Bde. (6⅓ Thlr.); dazu der rohe und unbrauchbare: Index graecitatis, ib. 1830, 8. 2 Bde. — Opp. moral. sel. add. codd. em. et ill. A. G. Winckelmann, supplem. edit. Wyttenbach. Vol. I. Plutarchi Eroticus et eroticae narrationes, ad codd. em., comm. ill. lat. Xylandri interpr. et indd. adj.; access. Plutarchi fragmenta de amore. Turici 1836, 8 (1½ Thlr.). Eine der besten, durch Kritik u. Erklärung ausgezeichneten Schriften. — Moralia e rec. D. Wyttenbachii, ed. ster. Lips. 1820, 12. 6 Bde (2¼ Thlr.). Die Moralia sind für Schulen nicht; indessen müssen die vorzüglichen Ausgg. einzelner Schriften genannt werden. — *de audiendis poetis* c. interpr. Hug. Grotii, var. lectt. et not. adj. I. Potter. Oxon. 1694; 1753, 8. — ex rec. em. anim. ill. I. Tob. Krebsius. Lips. 1746; 1779, 8 (14 Gr.). — *de fortuna* c. anim. Reiskii, Salmasii et Xylandri, var. lectt. duor. codd. mss. Mosq. suasq. anim. adj. Ch. F. Matthaei; acc. Plutarchi fragmenta quaedam. Mosq. 1777, 8. — Pl. Consolatio ad Apollonium, recogn. et comm. ill. Leon. Usteri, acc. var. lect. et I. Casp. Orelli spicil. crit. Turici 1830, 8 (1 Thlr.), wegen der in dieser Schrift erhaltenen Bruchstücke von Dichtern wichtig, u. die Ausg. des reichhalt. Commentars wegen schätzbar. — Plut. libellus *de superstitione* et Demosthenis or. funebris in laudem Atheniensium, qui fortiter pro patria pugn. caesi sunt ad Chaeron., c. integ. not. Reiskii, Sallieri, Taylori, Wolfii et Xylandri, denuo rec. var. lectt. trium codd. suasq. anim. adj. Ch. F. Matthaei. Mosq. 1778, 8. — *Apophthegmata*, et ornav. St. Pemberton, acc. var. lectt. cod. Bodlei. Oxon. 1768, 8. — rec. et ill. Thph. Edm. Gierig. Lips. 1779, 8 (6 Gr.). — *de Iside et Osiride* liber, rec. em. comm. auxit, vers. angl. adj. S. Squire; acc. var. lectt. Xylandri, Baxteri, Bentleii, Marklandi conject. et emendatt. Cantabr. 1744, 8. — *de sera numinis vindicta*, rec. em. ill. Dan. Wyttenbach. Lugd. B. 1772, 8 (1⅙ Thlr.). — *Politica* ed. Ad. Coray. Paris. 1624, 8. — *de Physicis philosophorum decretis* libri quinque, em. ed. et lect. var. adj. Ch. D. Beck. Lips. 1787, 8 (1 Thlr.). — *de fluviorum et montium nominibus* Ph. Maussacus rec. et ill. Tolos. 1615; 1618, 8. — Die sonst häufig zur Schullectüre gebrauchte unächte Schrift: *de educatione puerorum* ist gleich vielfältig bearbeitet worden: rec. I. G. Schneider. Argentor. 1775, 8 (12 Gr.). — em. et explic. Ch. Gf. D. Stein. Lips. 1793, 8 (16 Gr.). — Pl. vergleich. Lebensbeschreibungen übers. u. m. Anm. v. I. F. Sal. Kaltwasser. Magdeb. 1799 sqq. 8. 10 Bde. (12¾ Thlr.). — übers. v. I. G. Klaiber. Stuttg. 1827 sqq. 12. — Pl. moral. Abhandll. a. d. Griech. übers. v. Kaltwasser. Frankf. a. M. 1783 sqq. 8. 9 Bde. (9 Thlr.). —

übers. v. I. Ch. Fel. Bähr. Stuttg. 1828 sqq. 12. — Pl. Timoleon, Philopoemen, die beiden Grachen u. Brutus übers. v. G. G. Bredow. Altona 1807; 1823, 8 (18 Gr.). — Pl. Themistokles u. Kamillus, Alexander u. Iul. Caesar. übers. u. m. Anm. v. G. G. Bredow. Bresl. 1814, 8 (2⅓ Thlr.).

Plutarch enthält sehr viel Treffliches für den Schulgebrauch, in Sprache und Inhalt; es ist daher sehr zweckmässig, dass eine Auswahl mit Erläuterungen von C. Passow in s. Eclogae P. I. Ien. 1837, 8 aufgenommen wurde. Diese enthält aus Lycurg c. 16 — 25; Solon 29 — 32; Aristid. 5 — 6; Themist. 14 — 17; Cimon 5 — 7. 12 — 13. — A. H. L. Heeren: De fontibus et auctoritate vitarum parall. Plutarchi commentatt. Gotting. 1820, 8 (18 Gr.). — C. F. Hermann: De fontibus Plutarchearum diss. im Ind. lectt. acad. Marburg. a. 1836, 4. — Al. Falk: Ueber den geschichtl. Werth v. Plutarchs Lebensbeschreib. Alexanders des Gr. Schulprogr. Lauban 1833, 8. — Eichhoff: Ueber die religiös. sittl. Weltansicht des Plutarch v. Chaeronea, Schulprogr. Elberfeld 1833, 4. — Alb. Lion: Commentatio de ordine quo Plutarchus vitas scripserit, retractavit atque iterum edidit. Gotting. 1837, 8 (6 Gr.). — K. Schäfer: Ueber Biographien überhaupt u. die Plutarchischen insbesondere, als Grundlage des ersten histor. Unterrichts. Erlang. 1834, 4.

Antonius Polemo, aus Laodikea, unter den KK. Trajan, Hadrian u. Antoninus ein berühmter Lehrer der Rhetorik von dem zwei λόγοι ἐπιτάφιοι erhalten sind.

Ed. pr. Polemonis, Himeri et al. declamationes. Excud. H. Stephanus. 1567, 4. — c. not. P. Possini. Tolos. 1637, 8. — c. not. Possini, Stephani suisq. ed. I. Con. Orelli. Lips. 1819, 8 (1½ Thlr.).

Iulius Pollux aus Naukratis lehrte unter M. Aurelius u. Commodus die Rhetorik zu Athen, u. verfasste ein synonymisches Wörterbuch (10 BB.): *Onomasticum*.

Ed. pr. Venet. Aldus 1502, fol. — e codd. em. c. not. Wolfg. Seberi. Francf. 1608, 4. — c. not. var. edd. I. H. Lederlinus et Tib. Hemsterhusius. Amst. 1706, fol. 2 Bde. — c. annotatt. interpr. cur. I. Dindorf. Lips. 1824, 8. 5 Bde. (24 Thlr.).

C. F. Ranke: Pollux et Lucianus. Quedlinb. 1831, 4.

Polyaenus, ein Makedonier. Sachwalter und Rhetor um 163 n. Ch., verfasste: *Strategemata* (8 BB.).

Ed. pr. em. et not. ill. Is. Casaubonus. Lugd. 1589, 12. — e codd. rec. c. not. Casauboni suisq. ed. Pancr. Maasvicius. Lugd. B. 1690, 8. — rec. c. ind. gr. ed. Sam. Mursinna. Berol. 1756, 8 (20 Gr.). — ed. Ad. Coray. Paris. 1809, 8.

Polybius, aus Megalopolis, Olym. 143, 1 [= 204], war bedeutsamer Staatsmann u. Krieger. Er ward mit anderen Häuptern des achäischen Bundes, den Römern verdächtig, von demselben nach Rom geführt [166], wo er sich das Zutrauen des jüng. Scipio erwarb, durch den er den Zutritt zu den röm. Staatsarchiven erhielt, so dass er daraus wie auf seinen Reisen durch Gallien, Spanien u. a. die Materialien zu seiner Geschichte sammeln konnte, welche die Zeit vom Beginn des zweiten pun. Krieges bis zur Besiegung des Perses in 40 BB. umfasst. Nach Scipio's Tode kehrte er in sein Vaterland zu-

rück, u. st. Olym. 164, 2. Von dieser Geschichte sind jedoch nur B. 1—5 vollständig erhalten; die übrigen nur in Auszügen u. Bruchstücken.

Ed. pr. libr. quinque priorum, op. Vinc. Opsopoei. Hagen. 1520, fol. — libri V priores, epitome sequentium libror. Basil. 1549, fol. — quae supers. Is. Casaubonus ex antiq. lib. em., lat. vert. et comm. ill. Paris. 1609, fol. — Iac. Gronovius rec. et Casauboni, Ursini, Valesii, Palmerii suasq. adj. Amst. 1670, 8. 3 Bde.; glossar. Polyb. adj. I. A. Ernesti. Lips. 1763 sq. 8. 3 Bde. — rec. var. lect. adnot. indd. ill. I. Schweighaeuser. Argentor. 1789 sqq. 8. 4 Thle Commentar, u. 1 Thl.: Lexicon Polybianum (27 Thlr.). — Eine recht nette Handausgabe: Polybii histor. quae supers.; acc. excerpta Vatic. ab Angelo Maio in lucem emissa, ed. ster. Lips. 1836, 12. 4 Thle (4 Thlr.); sogar eine Auswahl von Mai's Noten ist aufgenommen. Ein Index ist dazu noch wünschenswerth. — Ex libris Pol. selecta de legationibus, ex bibl. Fulv. Ursini. Antverp. 1582, 4. — Polybii, Diodori al. Excerpta ex Collect. Constantini. Porphyr. H. Valesius nunc pr. ed. notisq. ill. Paris. 1634, 4. — Polybii et Appiani histor. excerpta Vatic. ed. ab Ang. Maio. recogn. a I. F. Lucht. Acc. Maii annotatt. Alton. 1830, 8 (12 Gr.).

Polybius enthält recht guten Stoff zur Schullectüre, wenn er durch eine Auswahl u. beigefügter Erklärung geniessbar gemacht wird. Chrestomathia Polybiana, in us. juv. (ed. A. C. Meinecke). Lips. 1801, 8 (8 Gr.). — Stücke befinden sich auch in Wyttenbach's Eclogae historicae. Lips. 1827, so wie in Poppo's Chrestomathia historica, 1823.

Porphyrius, aus der syrischen Stadt Batanea, hiess eig. Malchus, geb. 223, gest. 305. Er hörte zu Rom Porphyrius, dessen Schriften er auch herausgab. Seine Schriften sind vielartig, aber noch nicht gesammelt.

1) *Homericarum quaestionum liber*, et 2) *de Nympharum antro in Odyssea* ed. pr. Rom. 1518, 8 u. ö., auch am Homer. — 2) c. anim. ed. R. M. van Goens. Traj. ad. Rh. 1765, 4. — 3) *de abstinentia ab esu animalium* (4 BB.) ed. pr. Florent. Iunta 1548, fol. — Lugd. 1620, 8. — c. not. P. Victorii. al. cur. I. Iac. Reiske. c. suis notis. Traj. ad Rh. 1767, 4. — 4) Malchus *de vita Pythagorae* ed. pr. c. not. Conr. Rittershusii. Altorf. 1610, 8; zuletzt v. Th. Kiessling. mit Iamblichi vita Pythagorae 1816. — 5) *Vita Plotini* in Plotini Opp. 1580, u. in Fabr. Bibl. gr. 1705. — De abstin., de vita Pythag., Sententiae, de antro Nymph. ed. Luc. Holstenius, diss. de vita et scriptis Porphyrii. Cantabr. 1655, 8. — 6) *ad Marcellam* inv. atque ed. Ang. Mai. Mediol. 1816, 8 unter Philo's Namen herausgegeben.

Proclus, ein eklektischer Philosoph, gen. Diadochus oder Lycius, zu Constantinopel 412 n. Ch. geb., zu Athen 485 n. Ch. gest.

Procli opp. e codd. mss. bibl. reg. pr. ed. V. Cousin. Paris. 1820 sqq. 8. 6 Bde. enth.: Opuscula de libertate, providentia, et Malo; Commentarii in primum Platonis Alcibiadem; Commentarius

in Platonis Parmenidem. — Pr. institutio theologica em. c. ann. ed. F. Creuzer. Francf. 1824, 8. — Ex Pr. scholiis in Cratylum Platonis excerpta e codd. ed. I. Fr. Boissonade. Lips. 1820, 8. — Pr. in Theologiam libri sex, c. not. cur. F. Lindenbrogio ed. Aem. Portus. Hamb. 1618, fol. — Pr. *de motu* disp. Basil. 1531, 8; 1545, 8. — Pr. *hypotyposis astronomicarum positionum*. Basil. 1540, 4. — Pr. in quatuor Ptolemaei libros de siderum effectionibus. Basil. (1554) 8; Lugd. B. 1654, 4. — *Hymni* ed. pr. am Orpheus. Flor. Iunta 1500, 4; am Musaeus, Venet. Aldus 1517, 4; Brunck's Analecta T. II.; in Iacobs Anthologia T. III.; zwei neu aufgefundene in den Bibl. der alt. Lit. u. K. I. II.; drei neue in Gilb. Wakefield's Silva crit. P. IV. — Pr. *Sphaera*, ed. pr. an Astronomi veteres 1499, fol., ex collat. codd. mss. restit. et figg. ill. I. Bainbridge. Lond. 1620, 4. — Pr. *Chrestomathia* ed. pr. c. not. Nunnesii, am Apollonius Dyscolus 1590, 4; an Hephaestionis enchiridion 1810; 1830, 8; an Photii Myrobiblon 1824, 4. — Scholien zu Hesiod, Euklid u. a.

Procopius, aus Carsarea in Palästina, Belisar's Geheimschreiber u. Sachwalter zu Constantinopel, beschrieb Belisar's Kriege in 8 BB.: *Gothica*.

Opp. ed. Cl. Maltretus. Paris. 1661 sq. fol. 2 Bde. — ex rec. G. Dindorfii. Bonn. 1833, 8. 2 Bde. (7 Thlr.). — *Historiarum* libri VIII, op. Dav. Hoeschelii. Aug. Vind. 1607, fol. — *Arcana historia* ed. I. Eichelius. Helmst. 1654, 4. — c. not. var. I. Conr. Orelli. Lips. 1827, 8 ($2\frac{2}{3}$ Thlr.).

Protagoras, ein Philosoph u. Redner aus Abdera, um Olym. 84, der sich zuerst σοφιστής nannte.

B. Ferd. Herbst: Des Protagoras Leben u. Sophistik a. d. Quellen zusammengestellt, in den: Philosophisch-histor. Studien auf dem akad. Gymn. in Hamburg, herausg. v. Ch. Petersen, 1s Hft. (Hamb. 1832, 8) p. 88 sqq. Vgl. Spengel's Συναγωγη τεχνων. Stuttg. 1828, 8.

Claudius Ptolemaeus, ein Geograph. u. Astronom aus Pelusium, um 160 n. Ch., dessen Verdienste um die Erdkunde noch nicht richtig gewürdigt sind.

Oeuvres. avec les var. des Mss. par Halma. Paris 1813—1828, 4. 6 Bde. — *Geographia* (8 BB.) ed. pr. Basil. 1533, 4; Paris. 1546, 4. — c. tabb. geogr. per Ger. Mercatorem et P. Montanum. Francf. 1605, f. — c. not. Ger. Mercatoris. c. tabb. geogr. et castigg. P. Bertii. Francf. 1619, fol. — *Syntaxis mathematica* (4 BB.) ed. pr. Norimb. 1535, 4; Basil. 1553, 8. — *Almagestum* (13 BB.) c. Theonis Alex. in eosd. comm. lib. XI. Basil. 1538, f. — *Harmonica* (2 BB.) ed. pr. I. Wallis. Oxon. 1682, 4. — *De iudicandi facultate* ed. pr. comm. ill. Ism. Bullialdus. Paris. 1663; 1681, 4. — *Canon regum astronomicus*, ed. pr. in Ios. Scaligeri Isagogicorum chronolog. Canonum 1606; in H. Dodwelli Dissertationes Cyprianae, Oxon. 1684 u. ö. — *Inerrantium*

stellarum apparitiones et significationum collectio, in Petavii Uranologium 1630; 1703, fol.

Ph. Buttmann: Ueber den Ptolemäus in der Anthologie u. d. Kl. Ptolemäus, s. Wolf's u. Buttmann's Mus. der Alterthumswiss. Bd. II. — L. Ideler: Ueber den Kalender des Ptolemäus, in d. Abhandll. der Berlin. Akad. 1816 u. 1817. — A. H. L. Heeren: De fontibus Geographicorum Ptolemaei, tabularumque iis annexarum, in d. Commentationes soc. reg. scient. Vol. VI. Class. hist. p. 59 sqq. — I. K. Schaubach: Ueber d. griech. Astronomen Cl. Ptolemäus. Meining. 1825, 4; Ueber die Begriffe der Alten von der Bewegung der Erde, nach Ptolemäus. Meining. 1828, 4. — F. Wilberg: Das Netz der allgemeinen Karten des Eratosthenes u. Ptolemäus, a. d. Quellen dargestellt. Essen 1834, 4.

Ptolemaeus, mit dem Beinamen Chennus, viell. in der ersten Hälfte des 2 Iahrh., schrieb: Novae ad variam eruditionem historiae (7 BB.).

Ed. pr. c. schol. Andr. Schotti et not. Dav. Hoeschelii, in Gale's Historiae poet. scriptores 1675, 8. — e Photio ed. lectt. var. instr. et comm. ill. Ios. Imm. Gisl. Roulez. Lips. 1834, 8 (1 Thlr.).

Pythagoras, ein Philosoph aus Samos, um Olym. 60 [= 540], gründete in Croton in Grossgriechenland eine philosophische Schule u. einen Bund. Die *χρυσᾶ ἔπη* (goldene Sprüche) sind das Werk eines späteren pythagorischen Philosophen.

Ed. pr. an Phocylides 1494 sq. 4 u. ö.; am Theocrit 1495. — c. integ. anim. Sylburgii, Amerbachii, Needhami ed. I. Ad. Schier. Lips. 1750, 8.

Pytheas, von Massilia, berühmt durch seine Entdeckungsreise in den Norden, bis zu der Insel Thule, die er auch beschrieb. Von dieser Reisebeschreibung sind jedoch nur Andeutungen erhalten.

Max. Fuhr: De Pythea Massil. diss. Darmst. 1835, 8 (18 Gr.). — I. Lelevel: Pytheas von Massilia und die Erdkunde seiner Zeit, a. d. Französ. übers. v. S. F. W. Hoffmann, m. Charten. Leipz. 1838, 8.

Quintus Calaber, aus Smyrna, unbekannt und aus ungewisser Zeit, ist Vf. eines epischen Gedichts: *παραλειπόμενα Ὁμήρῳ* (14 BB.), dessen Quelle die kyklischen Dichter sind.

Ed. pr. am Tryphiodorus u. Coluthus. Venet. Aldus (um 1505), 8. — ed. Laur. Rhodomann. Hannov. 1604, 8; c. Cl. Dausqueii adnot. Francf. 1614, 8. — ed. I. Corn. de Pauw. Lugd. B. 1734, 8. — rec. restit. et suppl. Th. Ch. Tychsen. Argent. 1807, 8 (3⅓ Thlr.). — ed. ster. Lips. 1825, 12 (8 Gr.).

Fr. Spitzneri Mantissa obss. crit. et grammat. in Q. Smyrnaei posthomer. lib. XVI, an dessen: De versu Graecorum heroico. Lips. 1816, 8; Obss. crit. et gramm. in Quint. Smyrnaei Posthomerica, II. Partt. Witteb. 1818, 8. — C. L. Struve: Gramm. u. krit. Bemerkk. zum Quintus Smyr. 4 St. Königsb. 1815 sqq. 8.

Rhianus, ein epischer Dichter u. Grammatiker von Kreta, um 240 v. Ch. Von seinen Schriften sind nur Bruchstücke übrig.

Rhiani quae supers. coll. N. Saal. Bonn. 1831, 8 (12 Gr.). — Siebelis: De Rhiano diss. Budiss. 1829, 4. — F. Iacobs: Ueber Rh., in der Allgem. Schulzeit. 1833. II. no. 14 sqq. — A. Meineke: Ueber den Dichter Rhianos, in d. Berlin. Akad. Abhandll. Berlin. 1834, 4.

Rhinthon, um 300 v. Ch., ein phlyakographischer Dichter aus Grossgriechenland.

Vgl. F. Osann's Analecta crit. p. 69 sqq.; u. Reuvens Collectanea litter. p. 69 sqq.

Rufus, ein Arzt der dogmatischen Schule aus Ephesus, ohngefähr in der Zeit des Augustus, schrieb: *de vesicae renumque morbis*, *de purgantibus medicamentis*, *de partibus corporis humani.*

Ed. pr. Paris. 1554, 8. — ed. G. Clinch. Lond. 1726, 4. — quadruplo auct. ex codd. Mosq. et August. ed. et notatt. subj. Ch. F. Matthaei. Mosq. 1806, 8.

Sallustius, ein platon. Philosoph um 362 n. Ch., von dem eine kleine Schrift: *de diis et mundo.*

Ed. pr. L. Allatii. Rom. 1638, 12; Lugd. B. 1639, 12. — c. Holstenii et Th. Galei ann. al. ill. I. Conr. Orelli. Turici 1821, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.).

Sanchuniathon, aus Berytus, ein uralter phönikischer Historiker, dessen Werk Herennius Philo von Byblus (ohngefähr 100 n. Ch.) in das Griechische in 9 BB. übersetzte. Diese Uebersetzung benutzte Porphyrius in 4 B. seiner Schrift gegen die Christen, woraus Eusebius in seiner Praeparatio evangelica B. I. die erhaltenen Bruchstücke entlehnte.

Sanch. quae fer. fragmenta de cosmogonia et theologia Phoenicum gr. versa a Philone Byblio, serv. ab Eusebio, recogn. em. not. sel. Scaligeri etc. ill. I. Conr. Orelli. Lips. 1826, 8 (12 Gr.).

Ein litter. Betrug zu seyn scheint: Sanchuniathon's Urgeschichte der Phönizier, in e. Auszuge a. d. wieder aufgef. Handschr. v. Philo's vollst. Ubsz., nebst Bemerkk. v. F. Wagenfeld. Hannov. 1836, 8 (20 Gr.). — Sanchun. historiarum Phoeniciae libros X graece versos a Philone Byblio ed. lat. vers. donavit F. Wagenfeld. Brem. 1837, 8 (2 Thlr.). — Sanchuniathon's Phön. Gesch. nach d. griech. Bearbeitung des Philo v. Byblos ins Deut. übers. Lübeck 1837, 8 (10 Gr.).

Sappho, eine lyrische Dichterin, um Olym. 44, Zeitgenossin des Alkaeos, und ebenfalls aus dessen Geburtsort Mitylene auf Lesbos. Es sind nur zwei Oden u. wenige andere Bruchstücke von ihren Gesängen übrig.

Die beste Sammlung: Sapph. Mytil. fragmenta coll. Ch. F. Neue. Berol. 1827, 4 (22 Gr.), vgl. Welcker in Iahn's Iahrbb. 1828, I. p. 389 sqq. — Sappho u. Erinna nach ihren Leben beschr. u. in ihren poet. Ueberr. übers. u. erkl. v. Fr. W. Richter. Quedlinb. 1833, 8 (8 Gr.).

Welcker: Sappho v. einem herrschenden Vorurtheil befreit. Götting. 1816, 8 (12 Gr.). — Vgl. auch Plehn's Lesbiacorum liber. Berol. 1826, 8

p. 169 sqq. — A. Seidler: Ueber einige Fragmente der Sappho u. des Alcäus, im Rhein. Mus. 1829, p. 153 sqq.

Scolia sind Lieder, die bei frohen Malen von den Gästen an der Tafel gesungen wurden. Gesammelt sind diese Gesänge in:

Σκόλια h. e. carmina convivalia Graecorum metris sua restit. et anim. ill. praem. disq. de hoc gen. carm. ed. C. Dav. Ilgen. Ien. 1798, 8 (1 Thlr.).

Scylax, ein Geograph, aus Karyanda in Karien gehört einer früheren Zeit an, als der: περίπλους τῆς οἰκουμένης, unter seinem Namen, der vielleicht in der Mitte des 4. Iahrh. v. Ch. verfasst ist.

Ed. pr. in Hoeschel's Geographica, 1600, 8. — c. castigg. Is. Vossii. Amst. 1639, 4. — c. priorum interpr. suisque not. et Dodwelli diss. ed. Gail, in den Scriptores geogr. minores Vol. I. — ed. Klausen am Hecataeus 1831.

B. G. Niebuhr: Ueber das Alter des Küstenbeschreibers Skylax von Karyanda, in dessen Kleinen histor. u. philol. Schriften. Bonn. 1828, 8.

Scymnus, ein Geograph von Chios, um Olym. 172 [= 90 v. Ch.]. Ein Theil seiner: Περιήγησις ist erhalten, u. wurde früher unter des Marcianus von Heraklea Namen herausgegeben.

Ed. pr. in Hoeschel's Geographica, 1600, 8. — Marc. poema de situ orbis, rec. F. Morellus. Lutet. 1606, 8. — Marc. orbis descr. c. not. Er. Vindingii. Havn. 1662, 8. — c. not. et castigg., fragm. a Luca Holstenio coll. et H. Dodwelli dissertatt. de Scymno, in Hudson's Geographi graeci min. T. II.; in Gail's Scriptores geogr. gr. Vol. II.

Severus, ein alexandr. Rhetor um 470, schrieb: ἠθοποιΐαι, ed. pr. Paris. 1616, 8; in Allatii Excerpta graec. Sophistarum et Rhetorum 1641; e ms. ed. et not. ill. Th. Gale, in s. Rhetores selecti 1676, ed. I. F. Fischer 1773, 8. — *Narrationes* in Iriarte's Catalogus codd. Matrit. Vol. I. p. 461 sqq.

Sextus lebte unter Commodus um 190, mit den Beinamen Empiricus, wegen der Methode, der er sich als Arzt ergeben hette. Er war zugleich pyrrhonischer Philosoph, der in der Geschichte des Skepticismus bedeutsam ist. Er schrieb: *Pyrrhoniarum institutionum libri III; contra mathematicos sive disciplinarum professores* (6 BB.); *contra philosophos* (5 BB.).

Opp. ed. pr. ap. H. Stephan. 1621, fol. — e codd. mss. em. I. Alb. Fabricius. Lips. 1718, fol.

Sibyllina oracula, eine Sammlung in 14 bis jetzt bekannten BB. aus dem 2. Iahrh. n. Ch. Die BB. wurden nach und nach aufgefunden.

Carmina de Christo, am Theocrit 1495, fol.; am Hesiod 1515 u. ö. — Oraculor. lib. VIII. ed. Xyst. Betulejus. Basil. 1545, 5; 1555, 8. — aucta, renov. et ill. a I. Opsopoeo. Paris. 1599, 8. — e codd. em. et comm. ill. op. et st. Servat. Gallaei.

Amst. 1689, 4. — liber XIV., editore et interpr. Ang. Maio. Mediol. 1817, 8. — Fragmenta libr. Sibyll. quae ap. Lactantium reper. edid. C. L. Struve. Regiom. 1818, 8 (12 Gr.). — Sib. lib. XI. XII. XIII. XIV. ex codd. Vatic. gr. ed. c. not. Ang. Maii; in dessen Nova coll. vett. Scriptor. (1828) Vol. III. P. III. p. 202 sqq.

Da diese Oracula dogmatisch- historisch wichtig sind, so müssen die darüber neueren wichtigen Untersuchungen genannt werden. Birg. Thorlacius: Libri Sibyllistarum veteris ecclesiae, crisi, quatenus monumenta christiana sunt, subiecti, disq. Hafn. 1815; Conspectus doctrinae christianae, qualis in Sibyllistarum libris continetur. Hafn. 1816, 8; in dessen: Prolusiones et Opuscula acad. Vol. IV. (1821); Vol. V. (1822). — F. Bleek: Ueber die Entstehung und Zusammensetzung der uns in VIII BB. erhaltenen Samml. Sibyllinischer Orakel, in Schleiermacher's Theolog. Zeitschr. (Berlin 1819) St. I. II. — I. Floderi diss. indicans vestigia poeseos Homericae et Hesiodeae im Oraculis Sibyllinis, in Stosch's Mus. crit. Vol. I. P. I. no. III.

Simmias, ein Rhodier, um 300 v. Ch. vielleicht, ist bekannt als wahrscheinlicher Erfinder der Künsteleien in der Form der Epigramme (epigrammata figurata), die den Gegenständen gleich ist, welche jedes Epigramm behandelt.

Zuletzt in Brunck's Analecta T. I.; in Iacobs Anthologia T. I. II. XIII. p. 951 sq.

Simonides, ein Iambendichter aus Amorgos, um Olym. 29 [= 664 v. Ch.], oder um 780 (778 v. Ch.), von dem Stobaeus ein jambisches Gedicht: περὶ γυναικῶν (118 VV.) Tit. 73 erhalten hat, u. in verschiedenen älteren Sammlungen herausgegeben ist.

besonders: Sim. Amorg. carmen de mulieribus, rec. atque anim. ill. G. Dav. Koeler. Gotting. 1781, 8 (5 Gr.). — Sim. Am. Iambi coll. et rec. F. Thph. Welcker. Bonn. 1835, 8 (10 Gr.). — Vgl. Schneidewin in der Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1836, no. 45. 46.

Simonides von Kos, Olym. 55, 3 [= 558] ohngefähr bis 78, 1 [= 468 v. Ch.], zeichnete sich vorzüglich als Dichter der Trauerelegie aus, worin er den Aeschylus besiegte, jedoch auch durch andere Gedichte, Dithyramben, Epigramme (Inschriften).

Simon. Cei carminum reliquiae, ed. F. G. Schneidewin. Brunsv. 1835, 8 (1⅙ Thlr.). — deutsch: Simon. d. ä. von Keos nach s. Leben beschr. u. in s. poet. Ueberresten übers. v. Fr. W. Richter. Schleusing. 1836, 4 (8 Gr.). — Die elegischen Ueberreste übers. u. erläut. auch in Weber's Eleg. Dichtern der Hellenen 1826.

In dem Nachdruck von Gaisford's poetae gr. min. (Lips.) Vol. III. sind die Gedichte u. Bruchstücke dieses und des vorhergehenden Simonides vermengt gedruckt. — van Goens: Diss. de Simonide Ceo, poeta et philosopho. Traj. ad Rh. 1768, 4. — Gu. Iac. Curtmann: Simonides et Pythagoras, artis mnemonicae inventores, diss. Giess. 1827, 8.

Simplicius, ein Cilicier, war ein eklektischer Philosoph und einer der vorzüglichsten Erklärer des Aristoteles. Auch schrieb er einen Commentar zu dem Enchiridion des Epiktet. Er st. 549.

1) *In Aristot. Categorias*, Venet. 1499, fol. — ed. Iust. Velsius. Basil. 1551, fol. — 2) *In Aristot. libros de anima*.

Venet. Aldus 1527, fol. — 3) *In Aristot. libros de coelo.* Venet. Aldus 1526, fol. — 4) *In Arist. physicas auscultationes*, Venet. Aldus 1526, fol. — 5) *In Epict. Enchir.* ed. pr. 1528 am Epictet. — ed. I. Schweighaeuser, am Epictet. Vol. IV. V.

Buhle: Ueber Simplicius, s. Gött. gel. Aeg. 1786, p. 1977 sqq.

Socrates, ein Athener, Olym. 78, 1 [= 468] — 95, 7 [= 400], übte anfänglich Bildhauerei u. Dichtkunst, widmete sich aber während der meisten Zeit seines Lebens der Philosophie nebst der Erziehung der Iugend, in einer ihm eigenthümlichen Weise, die später die sokratische Lehrmethode grosses Aufsehen machte, aber auch gemissbraucht wurde. Als Schriftsteller ist er nicht bekannt; denn die unter seinem Namen vorhandenen Briefe sind unächt. Er war Lehrer Platon's u. Xenophon's, deren Schriften auch die Grundlage dessen bilden, was wir über Sokrates wissen.

Vgl. R. Bentley's Dissertation upon the epistles of Socrates, in W. Wotton's Reflexions upon ancient and modern learning ed. 3, p. 410 sqq. — Schleiermacher: Ueber den Werth des Sokrates als Philosophen, in d. Akadem. Abhandll. der Berlin. Akad. histor. philos.. Kl. 1815, p. 50 sqq. — F. Delbrück: Sokrates, Betrachtungen u. Untersuchungen. Köln 1819, 8. — Ch. A. Brandis: Grundlinien der Lehre des Sokrates, im Rhein. Mus. 1827; über die vorgebliche Subjectivität der Sokratischen Lehre, ib. 1828. — Fülleborn: Sokrates u. Zopyrus als Physiognomiker, in dessen: Beiträgen zur Geschichte der Philosophie, St. VIII. p. 30 sqq. X. p. 116. — A. Goering: Disp. cur. Socratici, a Socratis philosophia longius recesserint? Parthenop. 1816, 4.

Solon, Gesetzgeber zu Athen, der zugleich Dichter war, Olym. 46, 3 [= 594 v. Ch.]. Es sind nur Ueberreste seiner Poesie vorhanden, u. oft gesammelt, zuletzt

in: Gaisfordii Poetae gr. min. ed. Oxon. Vol. I.; ed. Lips. Vol. III. — besonders: Solon. Athen. carminum quae supers., praem. comment. de Solone poeta, dispos. em. atque ann. instr. N. Bachius. Bonn. 1825, 8 (16 Gr.); Nachträge in des Vfs. Fragmentsammlungen von Mimnermus p. 55 sqq., Philetas u. a. p. 260 sqq. in Iahn's N. Iahrbb. XIII. I. p. 97 sqq.

Corn. Alard. Abbing: Spec. lit. de Solonis laudibus poeticis. Traj. ad Rh. 1825, 8. — I. Thd. Voemel: Exercit. chronol. de aetate Solonis et Croesi. Francf. ad M. 1832, 4.

Sophocles, ein Athenienser, Olym. 70, 4 [= 497 v. Ch.] geb., besiegte Olym. 77, 4 im tragischen Wettkampf den Aeschylus, war mit Perikles Olym. 84, 4 gegen das empörte Samos Heerführer, st. 93, 4 [= 405]. Von der grossen Zahl seiner dramatischen St. sind nur sieben erhalten.

Ed. pr. Venet. Aldus 1502. 8 — c. schol. gr. Florent. Iunta 1522, 4; 1547, 4. — c. schol. gr. Demetrii Triclinii. Paris. Turnebus 1553, 4. — c. omnibus schol. gr. et c. lat. vers. Ioach. Camerarii; acc. annotatt. H. Stephani in Soph. et Euripid. 1568, 4. — em. c. not. op. Gu. Canteri. Antwerp. 1579, 12; Lugd. B. 1593, 12; Vulgata. — op. Th. Iohnson. Oxon. 1705—1708, 8. 2 Bde.; c. vers. lat. et lectt. var. et not. Glasg. 1745 u. ö. 2 Bde. — em.

c. vers. et not. ex ed. R. Fr. Ph. Brunck. Argent. 1786 sqq., 4. 2 Bde. u. 8, 4 Bde.; Bd. III.: Scholiastes graeci 1788; Bd. IV.: Index in Sophoclem — c. anim. S. Musgravii; acc. var. lectt. editt. optt., Sophocl. fragm., ex ed. Brunck, nec non Index Verborum. Oxon. 1800 sq. 8. 2 Bde. — rec. et Brunckii ann. integra, al. et sua sel. ill. F. H. Bothe. Lips. 1806, 8. 2 Bde (6 Thlr.). — tragg. VII, ac deperditarum fragmenta, em. var. lect., scholia notasq. tum al. tum suas adj. C. Glo. A. Erfurdt. Lips. 1802 sqq. 7 Bde. ($18\frac{1}{3}$ Thlr.); enthält nach der Folge der Bde.: Trachiniae, Electra, Philoctetes, Antigona, Oedipus rex, Ajax, Oedipus Coloneus. Den letzten Bd. gaben L. Heller u. L. Doederlein 1825 heraus. Erfurdt's, von Gf. Hermann fortgesetzte u. in mehreren Auflagen neu bearbeitete Ausgabe erschien: Soph. tragg. iterum rec. et brev. notis instr. Erfurdt. Lips. 1809 sqq.; die zweite Ausg. 1823 sqq. 8. 7 Bde. ($7\frac{1}{3}$ Thlr.) gehört ganz Hermann. Die Folge der Bde. in dieser Ausg. ist: Antigona, Oedipus rex, Aiax (20 Gr.), Electra (20 Gr.), Trachiniae (16 Gr.), Philoctetes (1 Thlr.), Oedipus Coloneus ($1\frac{1}{3}$ Thlr). Das erste St. erschien 1830 in der 3. Aufl. ($1\frac{1}{2}$ Thlr.); das zweite 1833 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). Vorzugsweise kritisch, u. nur für Gereiftere. — c. brevi notat. emendationum cura Gf. H. Schaefer. Lips. 1810, 12. 2 Bde. — c. praefat. G. Dindorfii. Lips. 1825, 12 (1 Thlr.); Handausgabe, m. Varianten aus drei Florent. Handschrr., in der Vorrede. — ed. Ed. Wunder, acc. brevis ann. et conspectus metrorum. Lips. 1825, 8 (2 Thlr.). — Soph. Trag. griech. m. kurz. teut. Anm. v. G. G. W. Schneider. Weimar (Leipz.) 1823 sqq. 8. 10 Bde. In der Schule hat diese Ausg. Nutzen gestiftet, und Theilnahme gefunden. Die Bde sind einzeln käuflich: Electra, 2te verb. u. verm. Ausg. 1837 (Gr.); Trachin. (14 Gr.); Ajax (16 Gr.); Philoct. (16 Gr.); Oedip. rex (16 Gr.); Oedip. col. (20 Gr.); Antig. (16 Gr.); Soph. Bruchst. nebst d. Leben des Soph. u. e. Wort- u. Sachreg. ($1\frac{1}{4}$ Thlr.); Vollst. Sophokl. Wörterverzeichniss (2 Abthll. 4 Thlr.). — Als Schulausgabe befriedigt wenig: rec. et ann. siglisque metr. in margine scr. instr. F. H. Bothe. Lips. 1826 sqq. 8. 2 Bde ($2\frac{2}{3}$ Thlr.). Die St. auch einzeln: Ajax, Electra, Oedip. rex; Antig., Oedip. col., Philoct., Trachiniae. — ad optt. exx. fid. ac praecipue cod. vetustis. Florent. a P. Elmsleio collati em. c. ann. non integra Brunckii et Schaeferi et al. sel.; acc. deperditar. tragg. edd. fragmenta, Lexicon Soph. et index (ed. Gaisford). Oxon. 1826, 8. 2 Bde.; Lips. 1827, 8 (3 Thlr.). In dem Leipz. Abdruck werden die St. auch einzeln verkauft, und stehen in folgender Ordnung: Ajax; Antigona; Trachiniae; Philoctetes; Electra; Oedipus tyr.; Oedipus col.; Fragmenta, Lexicon Soph., Index. — auch in Dindorf's Poetae 1830. — recogn. ac brevi ann. schol. in us. instr. F. Nevius. Lips. 1831, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.); fördert als Schulausgabe wenig. — Grosse Vorzüge hat die Ausg.: rec. et explan. Ed. Wunder. Goth. 1831 sqq. Vol. I. sect. I. Philoct. 1831 (1 Thlr.); sect. II. Oedip. r. 1832 (12 Gr.); sect. III. Oedip. col. 1833 (20 Gr.); sect. IV. Antig. 1835 (14 Gr.). —

Die vorzüglichsten Ausgg. einzelner Stücke sind: *Ajax* comm. perpet. ill. Ch. A. Lobeck (1809); ed. IIa novis curis elab. Lips. 1835, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.). Ist nur für Gereiftere; leistet aber hier alles. — *Antigone* codd. mss. omniumque exx. scripturae discrep. enot. integ. c. schol. vet. virorumque doct. curis subnot. em. atque explan. ed. a C. Wex. Lips. 1829—1833, 8. 2 Bde. ($3\frac{1}{3}$ Thlr.). Bd. 1 enth. Prolegom., den Text, u. den kritisch exeget. Commentar; Bd. 2 Scholia Laurent. Sylloge annotationis, u. Indices. — *Oedip. col.* c. schol. vet. et suis comm. tum em. explan. ed. a C. Reisigio. Ien. 1820, 8. 3 Bde. ($2\frac{3}{4}$ Thlr.) Bd. 1 (18 Gr., besonders verkäuflich) enth. Text u. Scholien; Bd. 2 (1 Thlr.): Commentationes crit. 1822; Bd. 3 (1 Thlr.): Enarratio, die oft in einer an das Metrische grenzenden, Sprache eine fortlaufende geistreiche, bald verkürzende, bald vollständige Uebersetzung enthält, die als guter Commentar gelten kann. — e rec. P. Elmsley, acc. Brunckii et al. ann. sel. cui et suam add. editor. Oxon. 1823, 8; Lips. 1824, 8 ($2\frac{2}{3}$ Thlr.). — *Oedip. rex* ex rec. P. Elmsley, qui ann. suas adj. Cantabr. 1812, 8; Lips. 1821, 8 (12 Gr.). — *Philoct.* c. suis, sel. al. notis ed. Ph. Buttmann. Berol. 1822, 8 (16 Gr.). — recogn. et comm. in us. juv. conscr. ill. I. B. Matthaei [d. i. I. M. Schultze]. Alton. 1822, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). — *Trachiniae* recogn. et adversariis enarravit I. Apitz. Hal. 1833, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). — *Clytemnestrae* trag. Soph. fragm. e cod. Aug. et apogr. Alex. add. anim. et interpr. lat. pr. ed. Ch. F. Matthaei. Mosq. 1805, 4; ed. Eichstaedt. Ien. 1806, fol.; ed. C. L. Struve. Rigae 1807, 8 (21 Gr.). — Die besten Uebersetzungen sind: Des Soph. Tragödien, übers. v. K. W. Ferd. Solger, 3te Aufl. Berlin 1837, 8. 2 Thle ($1\frac{5}{6}$ Thlr.). — übers. v. G. Thudichum, 1r Bd. K. Oedip., Oedip. in Kol., Antigone. Darmst. 1827, 8 ($1\frac{3}{4}$ Thlr.). — Soph. Antigone, metr. übers. v. C. Wex. Leipz. 1834, 4 (21 Gr.). — K. Oedip. übers. u. in Abhandll. u. Anm. erkl. v. F. Stäger, m. Berichten u. Proben v. einigen engl. u. franz., e. ital. u. e. span. Ubsz. dieser Tragödie. Halle 1836, 8 (18 Gr.). — Oed. auf Kol. im Versm. der Urschr. übers. m. Anm. v. F. Stäger. Merseb. 1833, 8 (12 Gr.). — Die Trachin. des Soph. metr. v. W. Süvern. Berl. 1802, 8 (12 Gr.). — Mehr Bearbeitung als Uebersetzung ist: Soph. Oedip. in Kol. v. Arn. Ruge. Iena 1830, 8 (12 Gr.).

Commentarii in septem tragg. Sophoclis. Rom. 1518, 8. Erste Ausg. der Scholien. — die beste Ausg. ist: Scholia in Soph. tragoedias VII, e cod. ms. Laurent. descr. P. Elmsley. Oxon. 1825, 8; Lips. 1826, 8 (2 Thlr.). — F. Ellendt: Lexicon Sophocleum adhibitis veterum interpr. explicationibus, grammaticorum notationibus, recentior. doct. comm. composuit. Regiom. 1834 sq. 8. 2 Bde (10 Thlr.). — Gth. Ephr. Lessing: Leben des Sophocles, herausgeg. v. I. I. Eschenburg. Berlin 1790, 8; u. in dessen: Sämmtl. Werken Bd. XIV.; n. Ausg. Bd. X. — K. Immermann: Ueber den ras. Ajax des Soph. e. ästhetische Abhandl. Magdeb. 1826, 8

(10 Gr.). — K. Lachmann: Ueber die Absicht u. Zeit des sophokl. Oedipus auf Kol., im Rhein. Mus. 1827.

Salamanes Hermeias Sozomenus, lebte, gleichwie Socrates, beide Kirchenhistoriker am Ende des 4. und zu Anfange des 5. Iahrh. n. Ch. Die: *Historia ecclesiastica*, die jeder schrieb sind stets vereinigt herausgegeben worden.

Ed. pr. am Eusebius 1544; 1612; ed. G. Reading. Cantabr. 1720, fol. 3 Bde. u. ö. — Socratis et Sozomeni hist. eccles. e codd. em. atque ann. ill. H. Valesius. Paris. 1668, fol.; Mogunt. 1677, fol.; Paris. 1686, fol.

F. A. Holzhausen: Comm. de fontibus, quibus Socrates, Sozomenus ac Theodoretus in scribenda hist. sacra usi sunt, adiuncta eorum epicrisi. Gotting. 1826, 4 (18 Gr.).

Stephanus Byzantinus, am Ende des 5. Iahrh., verfasste ein Lexikon, dessen Hauptinhalt geographisch war. Dies sehr wichtige Werk ist bis auf weniges nur in einem Auszuge des Gramm. Hermolaus aus dem 6. Iahrh. vorhanden.

Ed. pr. Venet. Aldus 1502, fol. — em. G. Xylander. Basil. 1568, fol. — c. anim. Th. de Pinedo. Amst. 1678, fol. — restit. et ill. Abr. Berkel. Lugd. B. 1688; 1694, fol. — c. anim. Th. de Pinedo, et c. var. lectt. Iac. Gronovii. Amst. 1725, fol. — c. ann. Holstenii, Berkelii, Th. de Pinedo, et c. praef. G. Dindorfii. Lips. 1825, 8. 4 Bde. (30 Thlr.). — Fragmentum Stephani de Dodona pr. edid. S. Tennulii. Amst. 1669, 4. — c. diss. Iac. Gronovii. Lugd. B. 1681, 4. — Genuina Stephani Byz. fragmenta, ed. Abr. Berkelius; acc. Hannonis periplus et Ptolemaei Ev. monum. Adulitan. Lugd. B. 1674, 8.

L. Holstenii Notae et castigg. in Steph. Byz. ed. Thd. Ryckius. Lugd. B. 1684, fol.; 1692, fol. — Var. lectt. cod. Rhediger. ed. Fr. Passow. Vratisl. 1824, 4; wdh. in Passovii Opuscula acad. disp. N. Bach. Lips. 1835, 8.

Stesichorus, ein lyrischer Dichter, aus Himera, um Olym. 42.

Stes. Fragmenta coll. et ill. I. Andr. Suchfort. Gotting. 1771, 4. — coll. C. I. Blomfield im Mus. crit. Cantabr. T. II.; wdh. in Gaisford's Poetae min. gr. ed. Lips. Vol. III. — Stes. fragmenta coll., diss. de vita et poesi auctoris praem. O. F. Kleine. Berol. 1828, 8 (18 Gr.).

Ioannes Stobaeus, sammelte um 500 n. Ch. in zwei Werken sowohl aus Dichtern als Prosaikern philosophische Sentenzen, die er unter gewisse Ueberschriften ordnete.

1) *Eclogae physicae et ethicae* (2 BB.) ed. pr. G. Canteri. Antverp. 1575, fol.; Genev. 1609, fol. — ad codd. suppl. et castig., ann. et vers. lat. instr. ab A. H. L. Heeren. Gotting. 1792 — 1801, 8. 2 Thle in IV Bden ($4\frac{1}{4}$ Thlr.). — 2) *Sermones*, ed. pr. Venet. 1536 — 1535, 4. — gr. et lat. per Conr. Gesnerum. Tiguri 1543; 1550; 1559, fol.; Francf. 1581, fol. (durch die Einschaltung der Sammlungen des Antonius Melissa u. Maximus ist die

frühere Folge der Sentenzen durchaus verändert); Lugd. 1609, fol. — e codd. em. et auct. ed. N. Schow. P. I. (Sermo I — XXVII.) Lips. 1797, 8 (2½ Thlr.). — I. Stob. Florilegium ad mss. fid. em. et suppl. Th. Gaisford. Oxon. 1822, 8. 4 Bde.; m. Vermehr. nachgedr. Lips. 1823, 8. 4 Bde. (10 Thlr.). — Dicta poetarum quae ap. Io. Stob. exstant, em. et lat. carm. redd. ab Hug. Grotio. Paris, 1623, 4.

F. Iacobs: Lectiones Stobenses ad noviss. Florilegii ed. congestae. Ien. 1827, 8 (20 Gr.). — Dass auch des Stobaeus Sammlungen für den Unterricht Zweckmässiges enthalten, hat F. Iacobs durch die Aufnahme einzelner Stücke in dem 4. Cursus seines Elementarwerkes der griech. Sprache, oder Sokrates, gezeigt.

Strabo, aus Amasea, ohngefähr zur Zeit der Geb. Ch., verfasste: *Γεωγραφικά* (17 BB.), welche das älteste, u. beinahe vollständig erhaltene, geographische Werk der griech. Litteratur sind. Es ist nicht nur wegen des Inhalts überhaupt, sondern weil man aus demselben Ansichten früherer Schriftsteller kennen lernt, von denen nichts oder nur Bruchstücke erhalten sind.

Ed. pr. Venet. Aldus 1516, fol. — em. et c. not. ed. G. Xylander. Basil. 1571, fol. — recogn. et ope codd. em. et comm. ill. Is. Casaubonus (Genev.) 1587, fol.; Lutet. Paris. 1620, fol. — c. not. integ. prior. interpr. (ed. Th. Ians ab Almeloveen). Amst. 1707, fol. II Bde. — ed. I. P. Siebenkees (T. I.), C. H. Tzschucke (T. II — VI.) Lips. 1796 — 1811, 8. 6 Bde (Text u. Xylanders lat. Übsz.); Vol. VII. ed. F. Tr. Friedemann. ib. 1818, (23¼ Thlr.). — ed. Th. Falconer. Oxon. 1807, fol. 2 Bde; ungenügend. — c. comm. ed. Ad. Coray. Paris. 1815 sqq. 8. 4 Bde. — ed. ster. Lips. 1819, 12. 3 Bde (2¼ Thlr.); unbequem, weil die Seitenz. der früheren Ausgaben nicht bemerkt sind. Eine neue wünschenswerthe Ausg., nach neuen krit. Hülfsmitteln bearbeitet, wird jetzt von Kramer bearbeitet. Nicht ohne Nutzen dürfte die Benutzung des umfangreichen Apparats von Siebenkees, der sich im Besitz der Weidmann'schen Buchhandlung befindet, seyn. — Werthvoll ist: Strabons Erdbeschreib. in 17 BB. nach bericht. griech. Texte unter Begleit. krit. u. erklär. Anm. verdeutscht v. Chph. Gli. Groskurd; mit vollst. Namen- u. Sachregister zu allen Ausgaben. Berlin 1831 sqq. 8. 4 Bde (12 Thlr.). — Eben so die französ. Übsz.: Géogr. de Strab. trad. par de la Porte du Theil et Coraes et avec des notes de Gossellin. Paris 1805 sqq. 4. 5 Bde.

Heeren: De fontibus geographicorum Strab. commentatt. duae. Gotting. 1823, 8 (12 Gr.). — Siebelis: Disp. de Strabonis patria, genere, aetate, operis geographici instituto atque ratione, etc. Budiss. 1828, 4. — Th. Tyrwhitt: Coniecturae in Strabonem, rep. cur. Thph. Chph. Harles. Erlang. 1788, 8. — Für den Gebrauch in der Schule eignet sich Strabo's Werk in seinem Umfange nicht; Einzelnes indessen daraus in Chrestomathien würde sehr zweckmässig seyn, wie es schon F. Iacobs im zweiten Cursus seines griech. Elementarbuchs gezeigt hat. Indessen für den akademi-

schen Unterricht zu Vorträgen über alte Erdkunde würde eine für diesen Zweck eingerichtete Chrestomathie, bei der jetzt so erfreulich regen Liebe für Geographie und Geschichte, sich sehr erspriesslich zur Förderung eines geistigern Studiums dieses Theiles der klassischen Alterthumskunde erweisen. Mit Unrecht scheint man bis jetzt, in der Furcht vor der Trockenheit dieses Wissenschaftszweiges, solche akademische Vorträge noch nicht einmal versucht, geschweige denn einen stehenden Artikel in den Lektionsverzeichnissen gemacht zu haben. Dieses Studium erfordert allerdings sehr viel, wie der Verfaser aus eigener langer Erfahrung weiss, um Einheit und Leben in die Massen zu bringen; namentlich auch Kenntnisse der Mathematik und Astronomie, mit der sich die deutschen Philologen beinahe gar nicht zu beschäftigen scheinen. Wie wichtig dieselben für das Studium der Philologie, für den Interpreten wie für den Kritiker sind, und wie wichtig überhaupt für eine tiefere Einsicht in das geistige Leben und in die Ideen des Alterthums, hat Letronne in einigen Abhandlungen, und in der neuesten Zeit Alexander v. Humboldt bewiesen.

Strato, aus Sardes, um 200 n. Ch., sammelte aus Epigrammen verschiedener (25) Dichtern eine Anthologie.

Stratonis aliorumque vet. poet. gr. epigrammata nunc pr. (e cod. Vinar.) ed. Ch. Ad. Klotz. Altenb. 1764, 8; in Brunck's Analecta T. II. III.; in F. Iacobs Anthologia T. III.

Suidas, wird zwischen das 10. bis 12. Iahrh. gesetzt, und ist sonst unbekannt. Er ist Vf. eines *Lexicons*, das zwar unkritisch aber wichtig ist.

Ed. pr. Demet. Chalcondylae. Mediol. 1499, fol. — Venet. Aldus 1514, fol. — em. et ill. Aemil. Portus. Colon. Allobr. 1619, fol. 2 Bde. — em. notisque ill. Ludolph. Küsterus. Cantabr. 1705, fol. 3 Bde. — ad codd. mss. rec. Th. Gaisford. Oxon. 1834, fol. 2 Bde. — ad fid. optt. libr. post Th. Gaisfordum rec. et ann. crit. instr. Gf. Bernhardy. Hal. 1834 sqq. 4.; noch nicht vollendet.

Th. Reinesii obss. in Suidam, enotav. digess. notisq. suis adspers. Ch. Gf. Müller. Lips. 1819, 8 (3 Thlr.). — I. Toupii Opuscula crit. in Suidam al. Lips. 1780 sq. 8. 2 Bde. ($2\frac{3}{4}$ Thlr.); Emendatt. in Suidam et Hesychuim et alios lexicogr. gr. (cur. R. Porson). Oxon. 1790, 8. 4 Bde. — I. Schweighaeuseri Emendationes et obss. in Suidam. Argent. (1789), 8; wdh. in dessen: Opuscula acad. Vol. II. — I. F. Schleussneri Auctar. observationum in Suidam et Hesychium al. Viteb. 1809 sqq. 4. IV Partt.

Synesius, ein platonischer Philosoph aus Kyrene, war seit 410 Bischof in Ptolemais. Von ihm sind Reden, Briefe, Hymnen u. philos. Schriften erhalten.

Opp. Paris. 1553, fol. — ad codd. rec. et ill. Dion. Petavius. Paris. 1612; 1633; 1640, fol. — Epistolae c. schol. Neophyt. Doukae. Vienn. 1812, 8. — Syn. Rede an den Selbstherrscher Arkadios oder über d. Königthum, gr. u. deutsch, nach Handschrr. verb. u. erl. v. I. G. Krabinger. Münch. 1825, 8 ($1\frac{1}{12}$ Thlr.). — Encomium, ad codd. fid. rec. interpr. germ. instr. et Dion. Petavii suisq. ann. adi. I. G. Krabingerus. Stuttg. 1834, 8 (2 Thlr.). —

Syn. aegypt. Erzählungen über die Vorsehung, griech. u. deutsch nach Handschrr. verb. u. erl. v. I. G. Krabinger. Sulzb. 1835, 8 (2 Thlr.).

Aem. Thd. Klausen: De Synesio philos. commentatio. Hafn. 1831, 8 (1 Thlr.).

Theano, die Gattin des Pythagoras, wird als Verfasserin mehrerer Briefe genannt.

Epp. in Gale's Opuscula mythol. 1671; 1688; in I. C. Orelli's Opuscula Graecorum sententiosa.

Themistius, Euphrades gen., aus Paphlagonien, lebte um die Mitte des 4. Iahrh. zu Constantinopel, Rom, Antiochia, u. a., wo er sich mit dem rhetorischen Unterricht beschäftigte. Seine Schriften sind Reden und Paraphrasen verschiedener aristotelischer Schriften.

Them. opp. h. e. paraphrases et orationes. Venet. Aldus 1534, fol. — Them. *Orationes*. Excud. H. Stephanus. 1562, 8. — lat. vert. et notis ill. G. Remus. Amberg. 1605, 4. — interpr. est et notis ill. Dion. Petavius. Flex. 1613, 8; Paris. 1618, 4. — c. not. Petavii ill. I. Harduin. Paris. 1684, fol. — e cod. Mediol. em. a A. Gu. Dindorfio. Lips. 1832, 8 (j. 2 Thlr.). — Th. oratt. duae e cod. Mediol. em. ab Gu. Dindorfio. Lips. 1830, 8 (6 Gr.). — Them. or. hactenus ined. c. not. et supplem. ed. Ang. Mai. Mediol. 1816, 8.

I. Imm. Gisb. Roulez: Spec. liter. exhib. observationes crit. in Themistii orationes. Lovan. 1828, 8.

Themistocles, dem berühmten Heerführer der Athener, werden 21 Briefe beigelegt, die aber unächt sind. Vgl. Bentley's diss. de epist. Phalaris.

Ed. pr. e cod. vet. Vatic. Mth. Caryophili. Rom. 1626, 4. — rec. notis ill. vindic. Ch. Schoettgen. Lips. 1710; 1722, 8. — ed. I. Chph. Bremer. Lemgov. 1776, 8 (4 Gr.).

Theocritus, aus Syrakus, lebte von 269—214 als der vorzüglichste bukolische Dichter, von dem 30 Idyllen erhalten sind.

Ed. pr. o. I. u. O. fol. — Venet. Aldus 1495, fol. — Florent. Iunta 1515, 8; 1540, 8. — c. schol. Rom. 1516, 8. — c. schol. gr. Venet. 1539, 8. — ed. H. Stephanus, in den Principes poetae gr. her. carm. Lutet. 1566, fol.; besonders: 1579, 12. — Theocr., Mosch., Bion, et Simmias, c. Ios. Scaligeri emendationes, Is. Casauboni Theocr. lectionum libellus. Ex typogr. Commelin. 1596, 8. — c. not. Scaligeri, Casauboni, Dan. Heinsii in Theocr. In Bibl. Commelin. 1603, 8; 1604, 4. — c. comm. H. Stephani, Scaligeri et Casauboni, ad codd. em. et anim. addid. I. Iac. Reiske. Vienn. 1765 sq, 4. 2 Bde. — ed. Th. Warton. Lond. 1770, 4. 2 Thle. — (ex rec. Brunckii). Argent. 1772, 4. — e codd. em., variisq. lectt. instr. L. Casp. Valckenaer. Lugd. B. 1779; 1781, 8. — c. schol. sel. in us. schol. ed. F. Andr. Stroth. Gotha. 1782; 1789; ed. IIIa (cur. F. Iacobs). 1808; 1821, 8 (16 Gr.). — c. brevi notat. emendationum cur. Gf. H. Schaefer. Lips. 1809, 12;

ex rec. Valcken. ed. Gf. H. Schaefer. Lips. 1810, fol. — Theocr. Bion. Moschi carm.: c. comm. integr. Valckenarii, Brunckii, Toupii (ed. L. F. Heindorf.). Berol. 1810, 8. 2 Bde. (4 Thlr.). — Theocr. B. et M. c. schol. gr. in Gaisford's Poetae gr. min. Oxon. T. II. IV.; ed. Lips. T. IV. V. — Theocr. carm. recogn. et c. anim. Harlesii, Schreberi al. ed. Thph. Kiessling. Lips. 1819, 8. — c. vett. schol. ad fid. optt. edd. rec. ann. crit. in scholia adj.: I. Geel. Amst. 1820, 8. — Th. c. var. lectt. codd. et editt. ed. I. A. Iacobs. Hal. 1824, 8 (3 Thlr.). — Th. B. et M. carm. ed. A. Meineke, c. brevi ann. crit. Lips. 1825, 12 (10 Gr.). — recogn. et ill. E. F. Wüstemann. Goth. 1830, 8 (1¾ Thlr.), dient für den Unterricht. — Decem idyllia c. not. ed. eiusdemque Adoniazusas uber. adnot. instr. L. Casp. Valckenaer. Lugd. B. 1773; 1810, 8. — Die beste Uebersetzung ist: Theokrit, Bion u. Moschus übers. v. I. H. Voss. Tübing. 1808, 8 (1⅙ Thlr.).

Theocritus Theocriteus s. Idylliorum Theocriti suspectorum vindicias, scripsit et indicem testimoniorum de Theocriti Idyllis omnibus adi. A. Wissowa. Vratislav. 1828, 8 (10 Gr.). — Spohn: Lectionum Theocritearum spec. III. Lips. 1822 sq. 4. (21 Gr.).

Theodosius, ein alexandrinischer Grammatiker, aus ungewisser Zeit, aber nach Dionysius dem Thrakier, dem Schüler des Aristarchus lebend, indem er zu dessen Werk Erklärungen schrieb. Seine Schriften sind:

1) *Grammatica* e codd. mss. ed. et not. adj. C. Gu. Göttling. Lips. 1822, 8 (1½ Thlr.). Vgl. Bachmann's Anecdota gr. Vol. I. p. 423 sqq. — 2) *Canones* de declinatione nominum et coniugatione verborum, e cod. ms. Paris. descr. atque ed. Imm. Bekker. Berol. 1821, 8 (2⅔ Thlr.).

Theodosius, aus Tripolis in Lydien, um 100 v. Ch., ein Mathematiker u. Astronom.

Dessen Schriften sind: *Sphaerica* (3 BB.) ed. pr. I. Penae. Paris. 1558, 4. — (ed. Ios. Hunt). Oxon. 1707, 8. Deutsch: Theodos. drey BB. Kugelschnitte, a. d. Griech. m. Erläut. u. Zusätzen, herausg. v. E. Nizze. Strals. 1826, 8 (1 Thlr.). — nur lateinisch: *de diebus et noctibus* lat. a Ios. Auria, c. antiq. schol. Rom. 1591, 4.

Theognis, um Olym. 58 [= 548], aus Megara, Vf. gnomischer Elegien, von denen jedoch nur Bruchstücke übrig sind.

Ed. pr. 1495 am Theocrit. — Theogn. sententiae c. El. Vineti schol. Paris. 1543, 4. — explic. Ioach. Camerarius. Basil. 1551, 8. — Theogn., Phocyl., Pythag., Solonis al. carmina, c. var. lectt. op. F. Sylburgii. Ultraj. 1651, 12. — ex libr. mss. fide rec. et aucti, c. not. F. Sylburgii et Brunckii ed. Imm. Bekker. Lips. 1815, 8 (18 Gr.); sec. curis rec. Imm. Bekker. Berol. 1827, 8 (8 Gr.). — Theogn. reliquiae, novo ord. dispos. comm. crit. et not. adj. F. Thph. Welcker. Francf. ad M. 1826, 8 (2 Thlr.). — Emigrant u. Stoiker: Die Sprüche des Theognis u. die Satiren des Persius, deutsch v. W. E. Weber, m. Anm. Bonn 1834, 8; ist

eine verbess. Uebersz. aus dessen: Elegischen Dichtern der Hellenen.

Gu. Graefenhan: Theognis Theognideus s. Theognidis qualis adhuc editus sit, in recentissimos eius interpretes vindiciae. Mulhus. 1827, 4 (4 Gr.); vgl. Welcker in der Allgem. Schulzeit. 1827, II. p. 257 sqq.

Aelius Theon, ein Rhetor in Alexandrien, dessen *προγυμνάσματα* das wichtigste Werk dieser Art sind.

Ed. pr. Rom. 1520, 4. — rec. Dan. Heinsius. Lugd. B. 1626, 8. — c. brev. not. ed. I. Scheffer, an Aphthonii progymn. 1670; 1680. — in Walz's Rhetores gr. Vol. I. — c. not. var., schol. gr. ed. Chph. Eberh. Finckh. Stuttg. 1834, 8 (1½ Thlr.).

Theon, aus Smyrna, ein platonischer Philosoph u. Mathematiker, um 117 v. Ch., der über die Anwendung der Mathematik auf die Erklärung des Platon schrieb.

Th. eorum quae in mathematicis ad Platonis lectionem utilia sunt, expositio, not. ill. Ism. Bullialdus. Lutet. Par. 1644, 4. — lect. divers. suamque ann. add. I. I. de Gelder. Lugd. B. 1827, 8 (2⅙ Thlr.).

Theophanes, ein Isaurier, mit dem Bein. Confessor, st. 817 n. Ch. im Exil auf Samothrake. Er vertheidigte die Bilderverehrung, u. setzte die Chronik des Syncellus fort.

Th. Chronographia, ed. pr. et not. ill. Iac. Goar. Paris. 1655, fol.; Venet. 1729, fol.

Theophilus, Antecessor, der einen Commentar über die Digesta, und eine Paraphrase eines Theils der Institutiones des Iustinian schrieb.

Paraphrasis instit. iur. ed. pr. Viglii Zvicheri. Basil. 1534, fol. u. ö. — ed. Dion. Gothofredus. Genev. 1587, 4 u. ö. — rec. et c. schol. gr. ed. C. Ann. Fabrottus. Paris. 1638, 4. — c. not. var. ed. G. O. Reitz. Hag. Com. 1751, 4.

Theophilus, oder Philotheos, gen. Protospatharius, lebte in der ersten Hälfte des 7. Iahrh. als medizin. Schriftsteller, der sich mit Auszügen aus älteren Schriften beschäftigte.

1) *De urinis* ed. pr. c. not. F. Morelli. Paris. 1608, 12. — restit. et not. adj. Th. Guidot. Lugd. B. 1703 (1731), 8. — 2) *De hominis fabrica*, ed. pr. Paris. 1555, 8; zuletzt in Fabricii Bibl. gr. T. XII. u. a.

Theophrastus, aus Eresus auf Lesbos, wahrscheinlich um Olym. 102, 1 [= 372 v. Ch.] geb., st. Olym. 123, 3 [= 286]. Er war ein von Aristoteles hochgeschätzter Schüler und dessen Nachfolger, der sich namentlich mit den Naturwissenschaften, Ethik u. Politik beschäftigte. Seine vielen Schriften sind nicht alle vollständig erhalten.

Von Theophrast's Schriften sind die: *Characteres ethici* die am meisten bearbeiteten, aber ein Problem, was ihre jetzige Gestalt betrifft. Für den allgemeinen Schulgebrauch eignen sie sich gewiss nicht, wenn sie dazu auch ehedem häufig gebraucht wurden. Ausgg. sämmtlicher Werke, so viel derselben zu jener Zeit bekannt

waren, sind: Opp. D. Heinsius em. Lugd. B. 1613, fol. 2 Bde. Der Herausg. liess die Metaphysik u. περὶ αἰσθήσεως weg. Ersteres fehlt auch in: Th. opp. et excerpta libr. em. et ill. H. F. Link et I. Glo. Schneider. Lips. 1818 sqq. 8. 5 Bde. (27⅔ Thlr.). — Ed. pr. Opp. quaed. (historia plant., de causis plant. et Metaphys.) in Aristot. opp. 1498; u. ebd. Vol. V. ed. Camot. — *Chracta-res*, ed. pr. ed. Bilib. Pirckeymherum. Noremb. 1527; 1531, 8. — in Aristot. et Theophr. scripta quaedam ed. H. Stephanus. Paris. 1557, 8. — ed. F. Morellus. Lutet. 1583, 4. — Is. Casaubonus rec. vert. et comm. ill. Lugd. B. 1592, (1593) 8; 1599, 8; 1617, 8; Brunsv. 1659, 8; Helmst. 1686, 4. — in Gale's opuscula mytholog. — c. Is. Casauboni al. et Iac. Duporti praelectt., rec. P. Needham. Cantabr. 1712, 8. — c. comm. Casaub. suisque anim. ed. I. F. Fischer. Coburg. 1763, 8. — c. additam. anecd. e cod. Palat.-Vatic. quas descr. Siebenkees, ed. I. Adam Goez. Norimb. 1798, 8 (12 Gr.). — corr. I. Glo. Schneider. Ien. 1799, 8; auctaria, ib. 1799, 1800 (1 Thlr.); ed. minor. ib. 1800, 8 (16 Gr.). — par Coray. Paris. 1799, 8. — em. et ill. Sev. N. I. Bloch. P. I. Lips. 1814, 8 (16 Gr.). — rec. et perpet. adn. ill. F. Ast. Lips. 1816, 8 (1¼ Thlr.); in us. lectt. ed. F. Ast. ib. 1815, 8 (8 Gr.). — Charact. ethic. capita duo hactenus anecdota e cod. Vatic. ed. et ill. I. Chph. Amadutius. Parm. 1786, 4. — Wichtig für die höhere Kritik bei diesem Werk: Th. charact. quinque priores c. prooem. et sedecim seqq. partibus nunc pr. genuina forma publ. gr. e cod. August. descr. Ch. Wurm, ed. F. Thiersch, in den Acta philologorum Monacens. T. III. fasc. III. p. 363 sqq. — Th. Charakterschilderungen übers. v I. H. Hottinger, in Wieland's Attisch. Mus. I. 1. II. 2; N. Att. Mus. I. 1. 3. II. 1. 2. III. 1; besonders, München 1821, 8 (1⅓ Thlr.). — *Historia plant.* c. not. Iul. Caes. Scaligeri et R. Stephani ed. I. Bodaeus a Stapel. Amst. 1644, fol. — ed. I. Stackhouse. Cantabr. 1813 sq. 8. 2 Bde. — Naturgesch. der Gewächse, übers. u. erläut. v. C. Sprengel. Altona 1822, 8. 2 Thle (3⅓ Thlr.). — Th. Abhandl. v. den Steinarten, übers. u. m. Anm. begl. v. C. Schmieder. Freyb. 1807, 8 (9 Gr.).

I. Meursii Theophrastus s. de illius libris, qui iniuria temporis interciderunt, liber singularis. Lugd. B. 1640, 12; in dessen: Opp. Vol. IV., u. in Gronovii Thesaur. antiqq. T. X. — C. Zell: De Theophrasteorum indole ex Aristotelea ratione repet. comm. II. Friburg. Brisgov. 1825, 4. — Pinzger: Ueber die Charaktere des Theophrast, Progr. Ratibor. 1833, 4. — H. Ed. Foss: De Theophrasti notationibus morum commentatt. II. Hal. Sax. et Altenb. 1834 sq. 4.

Theophylactus Simocatta, ein Egypter, bekleidete am byzantinischen Hofe Ehrenstellen, während der ersten Hälfte des 7. Iahrh. Er schrieb die *Geschichte* (historiae) des K. Mauricius (8 BB.), *quaestiones physicae de legationibus* u. *Briefe*.

Opp. ex bibl. A. Schotti Antverp. Ex off. Commelin. 1598 sq. 8. — *Quaestt. phys.* et *epistt.* ad codd. rec. et not. instr. I. Fr.

Boissonade. Paris. 1835, 8 (3 Thlr.). — *Historiae* lib. VIII. item Georgii Phranz. chronic. lib. III. ill. Iac. Pontanus. Ingolst. 1604, 4; ed. castig. et glossario graeco-barbaro auctior. ed. C. Ann. Fabrotti. Paris. 1648, fol.; Venet. 1729, fol. — Epp. ed. pr. in Aldi Epistolae graecae T. II.

Theopompus, aus Chios, ein Geschichtschreiber, bis gegen Olym. 100, 3 [= 378 v. Ch.]. Seine Werke waren Ἑλληνικά (12 BB.), als Fortsetz. des Thukydides bis zur Seeschlacht bei Knidus (Olym. 96 3 = 394); Φιλιππικά (58 BB.), eine Geschichte Philipp's von Olym. 105, 1 [= 360]: von allen aber sind nur Bruchstücke übrig.

Th. Ch. fragmenta coll. dispos. et explicav., eiusdemq. de vita commentat. praem. R. H. Eysson. Wichers. Lugd. B. 1829, 8 ($2\frac{1}{6}$ Thlr.).

Ein neuer treffl. Versuch einer vollständigen Sammlung der Bruchstücke ist: Th. Chii fragmenta de Philippi Amynt. fil. indole et moribus, coll. et annotatt. instr. a C. Theiss, Schulprogr. Nordhus. 1837, 4. — G. Ios. Aschbach: Diss. de Th. Ch. historico. Francf. ad M. 1823, 4. — Pflugk: De Th. Ch. vita et scriptis. Berol. 1827, 8 (8 Gr.). — F. Koch: Prolegomena ad Th. Ch. Sedini 1803, 4; Lips. 1807, 8 (16 Gr.). — G. Frommel: De Th. Ch. epitome Herodotea comm. atque fragmenta explicuit, in Creuzer's Meletemata T. III.

Thomas Magister, lebte anfänglich als Magister officiorum des K. Andronicus I. zu Constantinopel, dann als Mönch zu Thessalonich unter dem Namen Theodulus. Für den Philologen ist sein Werk: Ἐκλογὴ ὀνομάτων Ἀττικῶν bemerkenswerth.

Ed. pr. Rom. 1517, 8. — Venet. Aldus 1524, fol. — Nic. Blancardus em. Franeq. 1690; 1698, 8. — c. not. var. ed. Ios. Steph. Bernard. Lugd. B. 1757, 8; edit. cur. Iacobitz. Lips. 1833, 8 (2 Thlr.). — die beste Ausg. ist: Thomae Mag. s. Theoduli Mon. Ecloga vocum Attic. ex rec. et c. prolegom. F. Ritschelii. Hal. Sax. 1831 sq. 8. ($3\frac{1}{2}$ Thlr.).

Thucydides, ein Geschichtschreiber aus Athen, Olym. 77, 1 [= 472 v. Ch.] geb., befehligte in Thrazien ein athenienssisches Heer, wurde aber in Folge des dabei nicht erreichten Zweckes verbannt, worauf er in verschiedenen griech. Gegenden lebte, und den Stoff zu seinem *Geschichtswerk* über den peloponnesischen Krieg sammelte, von dem er jedoch nur 8 BB., bis in den Anf. des 21 Kriegsjahres ausarbeiten konnte, da er Olym. 97, 2 [= 391] st.

Ed. pr. Venet. Aldus 1502, fol. — c. vers. Laur. Vallae, ab H. Stephano recogn. Excud. H. Stephanus 1564; 1588, fol. — (ed. I. Hudson). Oxon. 1696, fol. — c. adn. integ. H. Stephani et I. Hudsoni, rec. et not. suas add. Ios. Wasse, c. var. diss., mss. collat. Amst. 1731, fol. — ad edit. Dukeri, c. var. lectt. duor. codd., anim. Gottleberi ed. C. L. Bauer, Vol. I. Lips. 1790, 4; Vol. II. ed. Ch. D. Beck 1804, 4. ($22\frac{1}{2}$ Thlr.). — rec., summar. et not. ill. indd. adj. Ch. F. Ferd. Haackius. Lips. 1820, 8. 2 Bde. (4 Thlr.); c. kleinere Ausg., recogn. et c. brevi ann. exeg.

in us. juv. stud. ed. Haacke. Lips. 1831, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). — ex rec. Imm. Bekkeri, acc. Scholia graeca et Dukeri Wassiique annotatt. Berol. 1821, 8. 3 Bde. (3 Thlr.). — c. schol. et anim. var. vir. doct. ed. E. F. Poppo. Lips. 1821 sqq. 8. die umfassendste und nur für Gelehrte brauchbare Ausg. — c. brevi ann. crit. curav. L. Dindorf. Lips. 1824, 12 (1 Thlr.). — rec. et ill. Fr. Goeller. Lips. 1826, 8. 2 Bde (6 Thlr.); ed. II auct. et em., c. tabulis geogr. aeri incisis XII. Lips. 1836, 8. 2 Bde. (7 Thlr.). Dies ist jetzt die zweckmässigste Ausgabe für Sprach- und Sacherklärung. — c. not. var. edd. Morstad., Gervinus et Hertlein. Francf. 1830 sqq. 8 Hefte bis jetzt. — ed. S. T. Bloomfield. Lond. 1830, 12. 3 Bde. — iterum rec. Imm. Bekker, ed. ster. Berol. 1832, 12 (1 Thlr.). — Die beste deutsche Übsz. war bisher, m. krit. Anm. erläut. v. I. Dav. Heilmann. (1760); 3te Ausg. m. Heilmann's krit. Gedanken v. dem Charakter u. der Schreibart des Thucyd. (1758), verbess. u. m. Zusätzen v. G. G. Bredow. Lemgo 1824, 8. 2 Bde. ($4\frac{1}{3}$ Thlr.). — übers. v. C. N. Osiander. Stuttg. 1826 sqq. 12 (21 Gr.). — Nicht genügt die Übsz. von. Max Iacobi. Hamb. 1804—1808, 8. 3 Bde ($5\frac{1}{3}$ Thlr.).

Wenn auch dieser schwierige Schriftsteller hier und da auf Schulen gelesen wird, so muss doch bei dessen Wahl grosse Vorsicht angewendet werden; denn der beste Commentar ist nicht im Stande alles dem Verständniss der Schüler so nahe zu bringen, dass sie den wahren Genuss aus der Lektüre gewinnen. Indessen ist es zweckmässig, einzelne Abschnitte daraus zu wählen, wie sie F. Iacobs Attika; Wyttenbach's Eclogae historicae enthalten.

Scholia in Thucyd. Venet. Aldus 1503, fol. — C. L. Baueri de lectione Thucydidis optima interpretandi disciplina exercitatio. Lips. 1753, 4; dessen: Philologia Thucydideo-Paulina. Hal. 1773, 8. — F. Kortüm: Zur Geschichte hellen. Staatsverfass., hauptsächl. während des pelopon. Krieges, Bruchst. e. historisch-polit. Einleit. in d. Studium des Thucydides. Heidelb. 1821, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.); dessen: Inauguralrede, die Stellung des Geschichtsschreibers Thucyd. zu den Parteien Griechenlands. Bern 1833, 8 (4 Gr.). — C. A. Krüger: Untersuchungen über das Leben des Thukydides. Berlin 1832, 8; dessen: Historisch-philologische Studien. Berlin 1837, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — A. Wigand: Ueber das religiöse Element in der geschichtl. Darstell. des Thucyd. Berlin 1829, 4 (6 Gr.).

Timaeus, aus Locri, um 400 v. Ch., verfasste ein Werk: *de anima mundi et natura.*

Ed. pr. Venet. 1555, 8. — in Gale's Opuscula mythologica 1671; 1688. — c. schol. et var. lect. e mstis Paris., Valckenarii conject. ined. suisq. add. I. I. de Gelder. Lugd. B. 1836, 8 ($2\frac{1}{4}$ Thlr.). — Das. Weltall u. die Weltseele nach den Vorstell. der Alten, u. Timaeus der Lokrier v. d. Seele der Welt u. der Natur a. d. Griech. m. Anm. u. Erläut. v. K. Ch. Gli. Schmidt. Leipz. 1835, 8 (12 Gr.).

Timaeus, gen. Sophista, schrieb zu Ende des 3. Iahrh. n. Ch. ein: *Lexicon vocum Platonicarum.*

Ed. pr. ed. Dav. Ruhnken. Lugd. B. 1754, 8; ed. nova, cur. G. Aen. Koch. Lips. (1828), 1833, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.).

Timaeus, aus Tauromenium, um 290 v. Ch., ein Historiker, der dadurch bemerkenswerth ist, dass er zuerst die Olympiaden-Rechnung in die Litteratur einführte. Sein Werk war eine *Geschichte der Sikuler* (40 BB.).

Fr. Goeller: de Timaei vita et scriptis, eiusque Timaei historiae et Olympionicorum fragmenta coll., in dessen Werk: De situ et orig. Syracus. Lips. 1818.

Tryphiodorus, vielleicht im Anf. des 6. Iahrh., schrieb mehrere epische Gedichte, von denen die: *ἅλωσις Ἰλίου* erhalten ist.

Ed. pr. am Quintus Smyrn. Venet. Aldus. — ann. ill. Lutet. 1557, 8. — lacun. aliquot e cod. explev. et suas ann. adj. Iac. Merrick. Oxon. 1741, 8. — c. var. lect. Mediceor. codd. et sel. ann. adj. Ang. Mar. Bandinius. Florent. 1765, 8. — ed. Th. Northmore. Lond. 1791; 1804, 8. — cur. Gf. H. Schaefer. Lips. 1808, fol. — c. Merrickii et Schaeferi ann. integ. al. sel. suisq. max. part. crit. et gramm. ed. F. A. Wernicke. Lips. 1819, 8 (3½ Thlr.). — ed. ster. Lips. 1825, 12 mit Quintus Smyrn.

Tryphon, ein Grammatiker aus Alexandrien, zur Zeit des Augustus. Seine Schriften s.

im Mus. crit. Cantabr. T. I.; in Stephani Thesaurus T. IX.; im Mus. Vratislav. P. I. in Boissonade's Anecdota T. III.

Tyrtaeus, ein Athener, ward Olym. 24 [= 684 v. Ch.] im zweiten messen. Kriege, einem Orakelspruch zu Folge, nach Sparta geschickt, um die Spartaner durch seine Lieder zur Tapferkeit zu begeistern. Die erhaltenen Stücke sind öfters herausgegeben, vorzüglich in:

Gaisfordii Poetae min. gr. Vol. I.; ed. Lips. Vol. III. — in I. Val. Franke's Callinus 1816, 8.

A. Matthiae: Diss. de Tyrtaei carminibus. Altenb. 1820, 4; u. in dessen Kleinen Schrr. Altenb. 1833, 8.

Ioannes Tzetzes, aus Constantinopel, um die Mitte des 12. Iahrh., ein gelehrter Sammler, der sich mit Verse-Machen, der Erklärung des Homer u. Hesiod beschäftigte.

Das Gedicht *Iliaca* ed. pr. Glo. Ben. Schirach. Hal. Magdeb. 1770, 8 (7 Gr.). — e codd. ed. et comm. instr. F. Iacobs. Lips. 1793, 8 (18 Gr.). — rec. Imm. Bekker; acc. Excerpta e Chrestom. Procli. Berol. 1816, 8 (14 Gr.). — *Chiliades* ed. pr. Nic. Gerbelius, am Lycophron 1546. — ad fid. duor. codd. Monac. recogn., brevi ann. et indd. instr. Thph. Kiessling. Lips. 1826, 8 (3½ Thlr.). — *Exegesis in Hom. Iliad.*, ed. Gf. Hermann, am Draco 1812.

K. L. Struve: Ueber den polit. Vers der Mittelgriechen. Hildesh. 1828, 8 (14 Gr.), ist eine Rec. von Kiessling's Ausg. der Chiliades.

Isaacus Tzetzes, Bruder des vor., mit dem er Scholien zu Lycophron sammelte.

Ed. pr. am Lycophr., 1546 u. ö. — em. et not. instr. Ch. Gf. Müller. Lips. 1811, 8. 3 Bde. (9⅓ Thlr.).

Ulpianus, aus Antiochia, zur Zeit Constantin's d. Gr., verfasste einen griech. Commentar zu des Demosthenes philipp. Reden. Am Demosthenes 1503; 1527 u. ö.

Xenophanes, aus Colophon, um Olym. 60 [= 540 v. Ch.], gründete in Velia in Grossgriechenland eine philos. Schule. Von seinen Poesien sind nur Bruchstüche übrig.

Fragm. gesammelt u. bearb. v. Fülleborn, in dessen Beyträgen zur Gesch. der Philos. St. VII. — Xen. Col. carminum reliquiae, de vita eius et studiis disser., fragmenta explic., placita ill. Sim. Karsten. Bruxell. 1830, 8 (1⅔ Thlr.).

Ch. A. Brandisii commentationum Eleaticarum P. I. Xenophanis, Parmenidis et Melissi doctrina e philosophorum reliquiis veterumque auctorum testimoniis exposita. Alton. 1815, 8 (1 Thlr.).

Xenophon, aus Athen, Olym. 83, 2 [= 447 v. Ch.] geb., war Schüler des Sokrates, der ihm in der Schlacht bei Delium das Leben rettete, und Freund des Agesilaus. Aus Asien führte er die 10000 Griechen Olym. 94, 4 [= 401] zurück. Er. st. Olym. 106, 1 [= 356].

Opp. Florent. Iunta 1516, fol. — Venet. Aldus 1525, fol. — em. et ann. ill. H. Stephanus. Excud. H. Stephanus 1561, fol; 1581. fol. — c. I. Brodaei ann. Basil. 1568, fol. — cur. I. Leunenklaius. Basil. 1569, fol.; 1572, fol.; Francf. 1594, fol. u. ö.; acc. Aem. Porti notae. Francf. 1596, fol. — ed. Ed. Wells. Oxon. 1703, 8. 5 Bde. — cur. C. A. Thieme. Lips. 1763 sqq. 8. 4 Bde.; ed. nova em. Lips. 1801 sqq. 4 Bde.; dazu gehört: Sturzii Lexicon Xenophonteum. Lips. 1801 sqq. 8. 4 Bde. (Thlr.). — ill. Benj. Weiske. Lips. 1798—1804, 8; 6 Bde (j. 4½ Thlr.). — rec. et interpr. est I. Glo. Schneider. Lips. 1801 sqq. 8. 6 Bde.; eine neue Ausg. besorgt davon: Bornemann. — 1) *Cyropaedia* (8 BB.), für die höhere Gymnasialstufe: rec. Th. Hutchinson. Oxon. 1727, 4; 1745, 8 u. ö. — rec. et expl. I. C. Zeune. Lips. 1780, 8. — rec. et interpr. est I. Glo. Schneider. Lips. 1800, 8. 1815, 8 (2½ Thlr.). — ad fid. max. cod. Guelferbyt. c. sel. vir. doct. suisq. anim. et ind. ed. E. Poppo. Lips. 1821, 8 (2¼ Thlr.); war ehedem die vorzüglichste Ausg. Rein kritisch ist: denuo rec. adhib. cod. Medic. Laurent. collat. E. Poppo, acc. coll. codd. Medic.-Laurent. Lips. 1823, 8 (15 Gr.). — c. brevi ann. crit. ed. L. Dindorf. Lips. 1824, 12; 1826, 12 (10 Gr.). — ex rec. et c. ann. L. Dindorfii, ed. ster. Berol. 1830, 12 (12 Gr.). — Neben Poppo's Ausg. steht: rec. et comm. in us. schol. instr. F. A. Bornemann. Goth. 1828, 8 (2⅓ Thlr.). — 2) *Anabasis* (7 BB), eignet sich für die mittlere Gymnasialstufe: rec. et ill. Th. Hutchinson. Oxon. 1735, 4. — e rec. Hutchinson, c. not. R. Porsoni. Oxon. 1785, 8. — rec. et expl. I. C. Zeune. Lips. 1785, 8. — rec. I. Glo. Schnei-

der. Lips. 1806, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.); ed. II. cur. Bornemann, add. Porsoni adnotatt. integ. Lips. 1825, 8 ($2\frac{1}{6}$ Thlr.). — Für die Erkläruug des Geographischen aus englischen Reisewerken enthält viel: rec. et ann. crit. etc. ill. Alb. Lion. Gotting. 1822, 8. 2 Bde. ($2\frac{2}{3}$ Thlr.). — Nur kritisch sind: c. brevi ann. crit. ed. L. Dindorf. Lips. 1824, 12 (12 Gr.); ed. II. ib. 1826, 12 (10 Gr.). — ex rec. L. Dindorfii. Lips. 1825, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.); kleine Ausg.: in us. schol. ib. 1825, 8 (14 Gr.). — recogn. F. Iacobs, acc. varietas lect. cod. Florent. Lips. 1825, 8 (6 Gr.). — recogn. et ill. C. G. Krüger. Hal. 1826, 8 ($2\frac{1}{4}$ Thlr.). — c. sel. vir. doct. suisque adnott. et ind. verb. in us. schol. edid. E. Poppo. Lips. 1827, 8 ($2\frac{5}{6}$ Thlr.). — ex rec. et c. ann. L. Dindorfii, ed. ster. Berol. 1829, 12 (8 Gr.). — Vorzugsweise zu empfehlen ist: mit erklär. Anmerkk. herausg. v. C. W. Krüger. Berlin 1830, 8 (1 Thlr.).; ed. C. W. Krüger. ib. 1830, 8 (12 Gr.). — 3) *Historia graeca* (7 BB.). Ed. pr. Venet. Aldns 1503, fol. — rec. anim. et ind. adj. S. F. Nath. Morus. Lips. 1778, 8. — rec., notas Zeunii in lib. I., et indd. adj. I. Glo. Schneider. Lips. 1791, 8; ed. nova auct. et em. Lips. 1821, 8 (Thlr.); in der neuen Ausg. ist mit Unrecht Dodwelli Chronologia Xenophontea weggelassen. — Eine vorzügliche krit. Ausg. ist: c. brevi ann. crit. et ms. Victoriani variet. ed. L. Dindorf. Lips. 1824, 12 (12 Gr.); verbess.: ex recogn. et c. ann. L. Dindorfii, ed. ster. Berol. 1831, 12 (12 Gr.). Die letztere enthält e. Chronologie des Werks u. Argumente der einzelnen Capp., ausser den krit. Noten. — 4) *Memorabilia*, kann nur in der ersten Cl. zur Lektüre gewählt werden. ad fidem cod. em. Paris. 1541, 4. — cur. P. Victorio. Florent. Iunta 1551, 8. — c. var. lectt. (ed. Ed. Wells.) Oxon. 1690 u. ö. — em. et ill. I. A. Ernesti. Lips. 1737, 8; iterum rec. I. A. Ernesti. Lips. 1742, 8; ed. Va cui acc. anim. Ruhnkenii et Valckenarii. Lips. 1772, 8 (16 Gr.). — rec. notis ill. variisque lectt. auxit Ed. Edwards. Oxon. 1785, 8. — rec., Ernestii, Zeunii et suas ann. adj. I. Glo. Schneider. Lips. 1790, 8; tertium rec. et interpr. est I. Glo. Schneider. Lips. 1816, 8 (1 Thlr.). — c. mss. Victorii variet. ed. G. Dindorf. Lips. 1825, 12 (8 Gr.); ex recogn. et c. ann. L. Dindorfii, ed. ster. Berol. 1831, 12 (6 Gr.). — Für die Schulen eignet sich vorzüglich die Ausg.: recogn. et ill. G. A. Herbst. Hal. Sax. 1827, 8 (1 Thlr.). — Mehr, in Rücksicht auf Kritik leistet die Ausgabe: post Schneiderum et Coraium rec. et interpr. est F. A. Bornemann, ed. maior. Lips. 1829, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.); in schol. us. ill. F. A. Bornemann, ed. min. Lips. 1829, 8 (12 Gr.). — c. ann. ed. Gust. Alb. Sauppe. Lips. 1834, 8 (1 Thlr.). — 5) *Symposium*, das ebenfalls in den obern Cl. gelesen werden kann, ist am besten zweimal bearbeitet: rec. et interpr. est F. A. Bornemann. Lips. 1824, 8 (1 Thlr.). — recogn. et ill. G. A. Herbst. Hal. Sax. 1830, 8 (18 Gr.), ist eine vorzügliche Schulausgabe. — 6) *Hiero*, rec. et interpr. est C. H. Frotscher. Lips. 1822, 8 (12 Gr.). — 7) *Apologia Socratis* a Xen. vulgo abjud. vindicavit,

rec. et interpr. est F. A. Bornemann. Lips. 1824, 8 (9 Gr.). — 8) *Agesilaus*, recogn., c. cod. ms. Harlej. et omnibus fere lib. ed. contulit, em., vers. lat. reform., obss. suis auxit et ill., not. H. Stephani, Leunclavii, Aem. Porti, var. lect. del. adj. Th. Hutchinson. Oxon. 1735, 4. — 9) *De rep. Lacedaemoniorum*, em. et ill. F. Haase. Berol. 1833, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — 10) *De re equestri:* Du Commandement de la cavalerie et de l'equitation, deux liv. de Xén. trad. (par L. Courier), suivie du texte grec, avec des notes. Paris. 1813, 8. — Die sachliche Erklärung ist vorzüglich und wird nicht ohne Nutzen beachtet werden in der Ausgabe: Xenophons B. v. der Reitkunst, übers. u. m. Anm. v. F. Iacobs (dem Sohne). Gotha 1825, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.). — Xen. Agesilaus, Hiero, Lacedaem. polit., Atheniens. polit., de vectigil., rec. Bolton Simpson. Oxon. 1754, 8. — Xen. opuscula politica, equestria et venatica, c. Arriani libello de venatione rec. et expl. I. C. Zeune. Lips. 1778; 1782, 8. — Xen. oeconomicus, convivium, Hiero, Agesilaus, rec. et interpr. est I. Glo. Schneider. Lips. 1805, 8; Xen. opuscula politica. equestria et venatica, c. Arriani libello de venatione, rec. et interpr. est I. Glo. Schneider. Lips. 1815, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.). — Xen. Convivium et Agesilaus ex rec. L. Dindorfii. Lips. 1823, 8 (12 Gr.). — Xen. scripta minora, c. brevi ann. crit. ed. L. Dindorfius. Lips. 1824, 12 (12 Gr.). — Xen. Gastmahl, Hiero u. Agesilaus, zum Schulgebr. m. Anm. u. Wörterb. versehen v. R. Hanow. Halle 1835, 8 (18 Gr.).

Xen. Cyropaedie übers. v. I. G. Neide. Leipz. 1826, 8 ($1\frac{5}{12}$ Thlr.). — Xen. Feldzug des Cyrus übers. u. erläut. v. Alb. Gerh. Becker. Halle 1802, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.). — Xen. Apomnemoneumata, übers. u. m. ausführl. Sacherläut. v. Benj. Weiske. Leipz. 1794, 8 (1 Thlr.). — Xen. Denkwürdigkeiten des Sokrates, übers. v. I. Iac. Hottinger. Zürich 1819, 8 (20 Gr.). — Xen. Symposion übers. u. erkl. v. Wieland, in dessen Attischem Museum, Bd. IV. St. 1. 2. — Xen. Gastmahl u. Oekonomikus, übers. u. m. erläut. Anm. begl. v. Alb. G. Becker. Halle 1795, 8 (14 Gr.).

Geschichte des Feldzuges des Cyrus u. des Rückz. der zehntausend Griechen, besonders geographisch erläutert v. Iames Rennel, a. d. Engl. übers. u. m Anm. v. Alb. Lion. Götting. 1823, 8 (16 Gr.). — C. Gu. Krüger: De Xen. vita quaestiones crit. Hal. Sax. 1822, 8 (6 Gr.); de authentia et integritate Anabaseos Xenophonteae. Hal. 1824, 8 (9 Gr.). — B. G. Niebuhr: Ueber Xenophons Hellenika, im Rhein. Mus. 1827, u. in dessen: Kleinen hist. u. philol. Schriften, Bonn 1828, p. 464 sqq. — Dagegen vergl. F. Delbrück: Xenophon, zur Rettung seiner durch Niebuhr gefährdeten Ehre dargestellt. Bonn 1829, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — L. Dindorf: Ueber die Ueberschrift der griech. Gesch. des Xen. in Iahn's Iahrb. 1831, I. p. 254 sqq. — G. R. Sievers: Commentationes historiae de Xenophontis Hellenecis pars prior, qua continentur quaestiones de libris I. et II. Berol. 1833, 8. — I. F. Fischeri Commentarius in Xen. Cyropaediam, ed. Kuinoel. Lips. 1803, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.). — F. A. Bornemann: De genuina Xenophontis Cyropaediae et Maximi Tyrii rec. dissertationes crit. III. Partt. Schneeberg., 1814 spq. 8. — Ludolph Dissen: de philosophia morali in Xen. de Socrate commentariis tradita scripsit. Götting. 1812, 4 (6 Gr.).

XENOPHON aus Ephesos, ein Romanschriftsteller, u. Vf. des Romans: *de Anthia Habrocome Ephesiacorum lib. V.*

Ed. pr. Ant. Cocchii. Lond. 1726, 4. — recogn. Ch. Gu. Mitscherlich. Bipont. 1794, 8. — rec., supplev., em., lat. vertit, et ill. Al. Em. liber baro Locella. Vindob. 1794, 4 ($3\frac{1}{3}$ Thlr.). — rec. adn. al. et suis ill. Pet. Hofman-Peerlkamp. Harlemi 1818, 4 (9 Thlr.). — ed. Fr. Passow. Lips. 1833, 12 (8 Gr.).

P. Hofman-Peerlkampii oratio de Xenophonte Ephesio. Harlemi 1806, 8 (14 Gr.).

Xiphilinus, ein Mönch aus Trapezunt, im 11. Iahrh., verfasste einen Auszug aus Dio Cassius, von dem B. 35—80 erhalten sind; ausserdem sind einige Reden von ihm bekannt.

Historia, ed. pr. Lutet. 1551, 4, u. am Dio Cassius; in Sylburg's Historiae rom. scriptores T. III. — Ioannis Xiphilini et Basilii M. aliquot *orationes*, ex var. codd. ed. et anim. adj. Ch. F. Matthaei. Mosq. 1775, 4.

Zenobius oder Zenodotus, gegen das Ende des 2. Iahrh., verfasste eine Sammlung von Sprichwörtern: *Παροιμίαι*.

Ed. pr. Florent. Iunta 1497, 4; am Aesop 1505. — Adagia s. Proverbia Graecorum ex Zenobio s. Zenodoto, Diogeniano et Suidae Collectaneis, scholiisq. ill. ab Andr. Schotto. Antv. 1612, 4. — auch in: Paroemiographi graeci quorum pars nunc pr. ex codd. mss. vulg. ed. Th. Gaisford. Oxon. 1836, 8; von denen v. Leutsch u. Schneidewin eine neue Ausgnbe bearbeiten.

Ioannes Zonaras, ein byzantinischer Geschichtschreiber Grammatiker und zuletzt Mönch, gegen den Anf. des 12. Iahrh. Für die Geschichte dieser Zeit sind die *Annales* von Bedeutung.

Io. Zonarae *Annales*, ed. pr. Hier. Wolfii. Basil. 1557, fol. — rec. et ill. C. du Fresne. Paris. 1686 sq. fol. 2 Bde.; Venet. 1729, fol. 2 Bde. — Io. Zonarae *Lexicon* ex tribus codd. mss. nunc pr. ed. et ill. I. A. H. Tittmann. Lips. 1808, 4. 2 Bde. — Is. Zonarae *Commentarii* in Canones Apostolorum et sacr. Conciliorum, ill. Lutet. Paris. 1618, fol.; in Beveregii Pandectae Canonum 1672, u. a. theolog. Werke.

Zosimus, ein Staatsdiener des byzant. Reichs im 5. Iahrh., schrieb ein Geschichtswerk in 6 BB.

Zos. hist. lib. I. II. am Herodian 1581 u. ö. — historiar. libri VI em. F. Sylburg, in den Scriptores hist. august. 1590. fol. T. III. — not. ill. Chph. Cellarius. Ciz. 1679, 8. — Zos. historiae, rec. not. crit. et comm. hist. ill. I. F. Reitemeier. Lips. 1784, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.).

Die neuesten litterarischen Hülfsmittel für die griechische Litteratur sind F. L. A. Schweiger's Handbuch der class. Bibliographie, 1r Thl.: Griech. Schriftsteller. Leipz. 1830, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.).

Diesem vorgezogen wurde: Lexicon bibliographicum s. Index editionum et interpretationum Scriptorum graecorum tnm sacrorum et profanorum. Cura et studio S. F. Gu. Hoffmann. Lips. 1832—1836, 8. 3 Bde. (9⅜ Thlr.) durch das einstimmige öffentliche Urtheil. Noch mehr leistet: S. F. W. Hoffmann's Bibliographisches Lexicon der gesammten Litteratur der Griechen; zweite umgearb., durchaus verm., verbess. u. fortges. Ausg. Erster Thl. A—D. Leipz. 1838, 8 (3 Thlr.). Dieses Werk ist eine neue Ausgabe von dem: Bibliograph. Lexicon der gesammten Litteratur der Griechen u. Römer v. Hoffmann. Leipz. 1830, 8 2 Hfte 2 Thlr.), in welche nicht nur alles Neue aufgenommen, sondern die bemerkten Irrthümer der beiden früheren Werke verbessert worden sind.

Dritter Theil.

Philologen und Alterthumsforscher.

Nicolas Aagard, zu Viborg 1612 geb. bildete sich zu Kopenhagen und auf Reisen; st. als Professor der Beredsamkeit (seit 1647) u. Bibliothekar an der Akad. zu Soroe im J. 1657. Ausser Gedichten in griech. u. lat. Spr. schrieb er über das N. T., Tacitus, Ammian u. a.

Peter von Abano, [Petrus de Apono oder Petrus Aponensis, geb. 1250 bei Padua; st. 1316 oder 1320], ein berühmter Philosoph u. Artzt seiner Zeit; der sich namenlich mit den Schriften des Averrhois, Aristoteles u. Hippocrates beschäftigte, und schrieb ausserdem medizinische und astrologische Werke.

Firmin Abauzit, in Uzes in Nieder-Languedoc 1679 geb., ward in Folge des Edicts von Nantes von der Mutter nach Genf gebracht, wo er sich durch die umfassendsten Studien der alten Sprachen, Naturgeschichte, Physik, Mathematik, Astronomie, Geographie, Geschichte, Münzen, u. Inschriftenkunde, nebst Theologie, später auf Reisen durch Deutschland, Holland und England bildete; blieb ohne öffentliches Amt. Er st. 1767, 20. März in Genf.

Seine philologischen, antiquarischen, geographischen, physischen kleinen Schriften finden sich in den Sammlungen: Oeuvres diverses de Abauzit. Genev. 1770, 8; u. Oeuvres de feu M. Abauzit. Lond. 1778, 8. 2 Bde.

Thomas Abbt, ein verdienstvoller und begabter Mann seiner Zeit, vermöge seiner schriftstellerischen Wirksamkeit fürs Leben durch Belebung und Erhebung des unter den damaligen Zeitverhältnissen gesunkenen Patriotismus. Zu Ulm am 25 Nov. 1738 geb. bildete er sich dort u. seit 1756 zu Halle, wo er 1758 Magister wurde, dann 1760 als ausserordentl. Prof. der Weltweisheit nach Frankf. a. d. O. ging, aber 1761 als ord. Prof. der Mathematik dem Ruf nach Rinteln folgte, wo jedoch sein kräftig nach dem Edlen u. Bessern strebender Geist sich durch verschiedene Verhältnisse gehemmt sah u. die Stelle aufgab, um 1765 auf den Ruf des aus Portugal zurückgekehrten bekannten Grafen Wilhelm I. von Schaum-

burg-Lippe als Hof-Regierungs- u. Consistorialrath u. Patron der der evangelisch-luther. Schulen nach Bükkeburg, wo er schon 1766 am 3. Nov. st.

Bedeutungsvoll für seine Zeit ist die Schrift: Vom Tode für's Vaterland. Berlin 1761, 8; dann: Vom Verdienste. Berlin 1765. Nach seinem Tode erschien die deut. Uebersetzung von: Sallust's Catilina, 1767. Nicht von ihm ist die mit seinem Namen herausgegebene Uebersetzung des Iugurtha. Seine kleinen Schriften erschienen gesammelt als: Verm. Schriften. Berlin 1768 sqq. 6 Thle. Im 6 Thle. sind bemerkensw. die Abh. über den jüd. Geschichtschreiber Iosephus; Sallust über Cato's und Caesar's Charakter.

F. Gf. Abel, geb. zu Halberstadt 1714, am 8. Iuli, übersetzte als Arzt mittelmässig Iuvenals u. der Sulpicia Satyren; st. 1794, 23 Nov.

I. Fr. Abelata, dessen Leben beinahe unbekannt ist, war im 16. Jahrh. auf Malta geb., u. trat vor 1622 in den Orden der Jerusalems-Ritter, wo er Vicekanzler wurde. Er durchreiste fast ganz Europa. Einen Namen machte er sich durch das Werk: Malta illustrata, Malta 1647, fol., des lat. übers. in Graevii Thesaurus antiqq. Vol. XV. steht.

I. Ph. [L. Gf.] Abelin, zn Strasburg geb., war ein für seine Zeit bedeutsamer Historiker, von dem einzelne Werke in das Deutsche übersetzt wurden. Er st. um 1646.

Im I. 1619 erschien auch von ihm: P. Ovidii N. metamorphos. plerarumque historica, naturalis moralis ἔκφρασις. Franeq., das 1628 ebenfalls deutsch übersetzt ward.

Bernh. Rud. Abeken, zu Osnabrück 1780, 1 Dec. geb.; seit 1810 Prof. am Gymn. zu Rudolstadt; seit 1815 Director des Gymnasiums seiner Vaterstadt.

Seine Schriften sind: Beiträge f. d. Studium der Göttlichen Comödie des Dante Alighieri. Berlin 1826. — Cicero in seinen Briefen, Ein Leitfaden durch dieselben. Hannov. 1835. — Agis, König der Spartaner in Büsching's Pantheon Bd. 2. — Progr.: Comm. de VII piroribus Iliadis rhapsodiis 1828. — Zur Kenntniss des Textes der Voss. Verdeutschung der Schutzgenossen des Aeschylus in Iahn's Iahrb. 1829, X. 4. p. 433 sqq.

F. L. Abresch, zu Homburg v. d. H. 1699, 29 Dec. geb., bildete sich zu Herborn u. Utrecht unter Drakenborg u. Duker; wurde 1723 Conrector, 1725 Rector des Gymn. zu Middelburg; 1741 Rector am Gymn. zu Zwoll, wo er 1782 st.

Seine Schriften betreffen Aeschines, Aeschylus, Aristaenet, Thucydides, u. a. in den Miscellaneae obss.

Benedict de Accoltis, der ältere, geb. 1415 zu Arezzo, lehrte seit 1451 zu Florenz die Rechte, wurde 1459 Sekretair der Republik, u. st. 1466.

Er zeichnete sich durch seine Rechtskenntniss, so wie als Historiker durch die Geschichte der Kreuzzüge: De bello a Christianis contra Barbaros gesto, pro Christi sepulcro et Iudaea recuperandis libri IV (1532 u 1623, 1731) aus. In dem Dialog: De praestantia virorum sui aevi (einzeln gedr. und in Meuschen's Vitae summorum virorum Cob. 1735) vertheidigt er die neue gegen die alte Gelehrsamkeit, begann also den Streit, der nachher in Frankreich so allgemein wurde.

Donatus Acciaioli oder Acciajouli, zu Florenz 1428 geb., wurde er sogar 1473 Gonfaloniere der Republik, für die er mit Uneigennützigkeit sorgte, u. st. auf e. Gesandtschaftsreise nach Mailand 1478, 28. Aug.

Seine bekannt gewordenen Schriften sind: Commentarius de Vita Caroli M.; die lat. Uebsz. von Plutarch's Biographien des Alkibiades u. Demetrius, u. des Hannibal u. Scipio; dann Commentare über des Aristoteles Moral u. Politik; eine ital. Uebsz. von Leonardi Bruni's gen. Aretinus Florentinische Geschichte,

Zenobius Acciajoli, geb. 1461 zu Florenz, ward 1494 Dominikaner, u. unter Pabst Leo X. Bibliothekar im Vatican. Er st. 1520. Befreundet mit Marsilio Ficino u. Angelo Poliziano gab er des letztern Epigrammata graeca 1495 heraus.

Er übersetzte des Eusebius Schrift wider Hierokles; Theodoret's Schrift: de oratione graec. affectionum, u. Olympiodor's Abhandl. über den Prediger Salomo. Von seinen trefl. eigenen Gedichten sind wenig erhalten.

Francesco de Accoltis, wegen seines Geburtsortes Arezzo Franz Aretinus gen., war um 1418 geb. Lehrte zu Bologna, Ferrara u. Siena die Rechte. Von 1461 — 1466 war er des Herzogs Fr. Sforza Sekretair; nach dessen Tode von 1467 — 1478 zu Siena, u. seit 1479 bis zu s. Tode 1483 in Pisa Professor.

Seine ausgezeichnete Rechtskenntniss u. Schriften hatten ihm einen grossen Ruf verschafft. Ausserdem wird ihm die lat. Ubsz. der Briefe des Phalaris u. a. griech. Philosophen 1470 u. ö. zugeschrieben. Er übersetzte auch des Chrysostomus Homilien über Iohannes. Die Iliade liegt handschriftlich in der Vatican - Bibl., u. auch ital. Gedichte

Accursius, (Accorso; ohne bekannten Taufnamen; ein Florentiner von Geburt von 1182 — 1260) war Prof. der Rechtswiss. zu Bologna, u. ist Verf. der Glossa ordinaria zum corpus iuris civ.

Mariangelo Accursius, (Accorso) in der 1sten Hälfte des 16. Jahrh. zu Aquileja geb., er durchreiste Ungarn, Polen, Deutschland u. st. in Breslau.

Er machte sich durch e. Bd. Untersuchungen über Ausonius, Ovidius u. Solinus (Rom. 1524) verdient; gab Ammianus Marcell. mit 5 BB. verm.; zuerst Cassiodorus, L. Volusius Maecianus heraus, u. beschäftigte sich noch mit anderen röm. Dichtern.

Valens Acidalius, 1567 geb. zu Wittstock, st. 1595, 25. Mai zu Neisse; an e. hitzigen Fieber, das er sich durch angestrengtes Arbeiten zugezogen hatte. Ursprünglich hatte er Medicin studirt, dieselbe aber nie geübt, sondern beschäftigte sich nur mit der klass. Litteratur. Er trat zur kathol. Religion über.

Er gab den Vellejus mit e. Commentar 1590, Curtius 1594 heraus; nach seinem Tode erschienen seine Anmerkk. zu Plautus (1595 u. ö.). Ausserdem beschäftigte er sich mit den Panegyrici (Noten in Gruter's Ausg.), mit Tacitus u. Ausonius.

I. Ch. Gli. Ackermann, zu Zeulenroda in Sachsen 1756 geb., st. als Prof. der Medicin zu Altorf.

Seine medicinischen Schriften erwarben ihm einen Namen. Für die von Harles besorgte Ausg. von Fabr. Bibl. gr. arbeitete er die Biographien u. Litteratur der Aerzte, und gab ausserdem das: Regimen sanitatis Salerni 1790 heraus.

Alex. Adam, ein Engländer, geb. 1741 im Juni bei Moray unter sehr ungünstigen Verhältnissen. Als Schulmann zeichnete er sich durch seine bessere Unterrichtsweise, u. als Schriftsteller durch sein Werk über Römische Antiquitäten, das in's Deutsche u. Französische übersetzt noch heute gilt; dann durch e. lateinische Grammatik aus. Er st. 1809, 17. Dec. als Rector der hohen Schule zu Edinburgh.

Andr. Adam, in Ulm 1776, 18. Juni geb., wurde das. 1802 Prof. der Philosophie am Gymn., 1803 zugleich Pfarrer, 1810 Diakonus am Münster, Schuleninspector u. Garnisonsprediger.

Ausser theol. Schriften verfasste er eine Uebersetzung von Frontin's Strategematicon 1792.

Ioh. Sam. Adami, kaiserl. gekr. Dichter u. Pfarrer zu Pretzschendorf in Schlesien ist Vf. der ersten deut., ziemlich rohen, Uebers. des Persius. Seine übrigen Schriften sind theolog. Inhalts.

I. Chph. Adelung, 1732, 8. Aug., nicht 1734, 30. Aug. im Dorfe Spantekow bei Anklam geb.; wurde 1759 Prof. am evangel. Gymn. zu Erfurt, musste jedoch wegen eines Confessionsstreites seine Stelle plötzlich verlassen, worauf er in Leipzig als Corrector u. Uebersetzer kümmerlich lebte, aber sich ohngeachtet seiner vielen Arbeiten mit der deutschen Sprachforschung zu beschäftigen begann, so dass er in seinem Gramm.- krit. Wörterb. der hochdeut. Mundart sich ein bleibendes Denkmal gründen konnte. Er st. als Königl. Oberbibliothekar in Dresden 1796, 10 Septbr.

Leonardo Agostini, in der Mitte des 17. Jahr. ein berühmter Alterthumsforscher aus Siena, wurde vom Papst Alexander VII. zum Oberaufseher alter Antiken in Italien ernannt.

Seine Werke, die ihm einen weitverbreiteten Namen erwarben, sind: La Sicilia di Fil. Paruta descritta con medaglie, con la Giunta di L. Agostino. Roma. 1649, fol.; Palermo 16.., fol. mit fast 400 Münzen vermehrt; latein. übers. u. durch Erläut. vermehrt von Haverkamp. Leiden 1723, fol. 3 Bde., die als Bd. 6. 7. 8 zu den Gräve - Burmann'schen Thesaurus gehörten. — Le Gemme antiche figurate di L. Agostino, con le annot. del Sig. Giov. Piet. Bellori. 4. Vol. I. Roma 1636; 1657; Vol. II. 1670.; Ausg. beider 1686, 4. 2 Bde.; durch Rossi verm. Ausg. Roma 1702, 4. 2 Bde., durch Maffei ib. 1707, 4. 4 Bd.; von Iac. Gronov ins Lat. übers. Amst. 1685, 4; Franeck. 1694, die wegen schönen Zeichnungen sehr geschätzt wird.

Ant. Agostino, (1516 — 1586) aua Saragossa, lebte lange in Rom u. war Bischoff von Tarragona. Seine Studien umfassten die Philologie, Numismatik, u. das Recht in damaliger Weise.

Seine Schriften sind: Varro de l. l.; Ius. civ. rom.; de legg. et S. Cons. Rom.: u. a.

Rud. Agricola, heisst eigentl. Rolef Huesmann, mit d. Beinamen Silo oder Siloha, war im Kloster Baflao 1483 im Aug. geb. Er bildete sich zuerst in Zwoll u. Löwen durch die scholast. Philosophie; dann widmete er sich, einer der ersten Deutschen dem Studium des klass. Alterthums in Paris u. zuletzt in Italien (um 1476 u. 1477) mit Thd. Gaza u. Guarini, u. regte nun auch disseits der Alpen diese Studien durch Vorlesungen zu Worms u. Heidelberg an, ohne an ein bestimmtes Amt verpflichtet zu seyn. Seine Sehnsucht trieb ihn mit dem Kanzler Dalberg 1484 wieder nach Italien, fand aber dort vieles zerstört. Er kehrte zurück, st. aber schon am 28. Oct. 1485 zu Heidelberg. Vita Agr. scr. Tresling 1830, 8.

Vielgedruckt wurde seine Schrift: De inventione dialectica; dann übersetzte er: Axiochus, Isocratis paraenesis, Aphthonii progymn., einige Schriften Lucians; erläuterte des Boethius: de

consolatione philos., verschiedene Deklamationen des Seneca u. Priscians prae exercitamenta. Seine Reden, Briefe, Gedichte sind zum Theil gesammelt in: R. Agricolae lucubrationes aliquot. Amst. 1539. 2 Thle.

Heinr. Agilaeus, zu Herzogenbusch 1533 geb., war ein bedeutenter Jurist u. Philolog, der sich auch als Staatsmann auszeichnete, indem er zur Begründung des Utrechter Vereins 1579 mitwirkte; 1586 Rath u. Fiscal bei dem höchsten Gerichte des Staates von Utrecht, was er blieb bis zu seinem Tode 1595.

Er bearbeitete fasst ausschlisslich die Novellae Iustiniani (Col. Agripp. 1558. 8) u.; Imp. Leonis Novellae (Ap. H. Steph. 1560, 8); Photii Nomocanon, Basil. 1561, Fol.

Ch. Wilh. Ahlwardt, 1760 zu Greifswalde geb., lehrte lange als Rector an der Schule zu Oldenburg, wohin er durch die Freundschaft des I. H. Voss kam, bis er durch Kosegartens Vermittelung Rector des Gymn. und dann Prof. der Philol. an der Universität zu Greifswald wurde. Er war ein tiefer Kenner nicht nur der alten klass., sondern auch der abendländ., vaskischen, altschottischen, spanischen, portugiesischen, italienischen u. a. Sprachen. Er st. 1830, 12. April.

Berühmt wurde er als erster deutscher Uebersetzer des Ossian aus der Originalsprache. Er gab ausser Schulprogrammen, Pindar, u. die Uebers. des Callimachus heraus.

Etienne Aignan, zu Beaugency-sur-Loire 1773, st. als Mitglied des Institut national 1824, 21. Juni.

Ausser seinen zahlreichen dramatischen u. histor. Schriften, denen jedoch Originalität fehlt, verfasste er eine franz. Uebsz. der Iliade mit krit. Noten 1809, 12. 3 Bde. 1812, 8. 2 Bde.

I. Aikin, zu Kilworth in England 1747, 15. Jan. geb., hatte Medicin studirt, gab dieselbe aber auf, u. liess sich in London nieder. Von 1796 bis 1806 redigirte er das von Philipp begründete Monthly Review. Er st. 1822, 7. Dec.

Die Zahl seiner medicinischen, naturhistor., schönwissenschaftl. Werke ist gross; ausserdem übersetzte er des Tacitus Agricola 1774, Germania 1777 u. 181.

Rob. Ainsworth, (1660 — 1741) bekannt durch den Thesaurus lat. comdend. in Archäol. Abhandll.

I. Dav. Akerblad, berühmter schwedischer Archäolog u. Diplomat st. 1819, 7. Febr. zu Rom 66 Jahr alt.

I. Alberti, in Holland 1698 geb., studirte zu Franecker unter Elsner, Raphelius, Lamb. Bos. Zuerst wurde er Prediger zu Hochwoude in Westfriesland, später zu Crommen, u. dann zu Harlem; 1740 erhielt er an der Univ. zu Leyden eine theolog. Professur die er bis zu seinem Tode 1762, 13. Aug. bekleidete.

Seine Schriften sind: Obss. in sacros N. T. libros 1725; Periculum crit. in quo loca quaedam cum V. ac N. T. tum Hesychii et al. ill. etc. 1727; Glossarium graecum in sacros N. T. libros; acc. Miscellanea crit. in Glossas nomicas, Suidam, Hesychium et index auctorum ex Photii lexico ined. 1755; Hesychii lexicon, 1746 Vol. I., u. 1766, Vol. II. durch Ruhnken besorgt. Unter dem Namen Gratianus de S. Barone lieferte er viele Beiträge zu den Miscellaneae Observatt. crit.

Andreas Alciatus, zu Meiland 1492, 8. Mai geb., studirte zu Mailand die Humaniora, zu Pavia u. Bologna die Rechte. Zu Avignon wurde er 1521 Prof. der Rechtskunde, u. war einer der ersten der diese Studien auf die Geschichte basirte. Er ging bald nach Mailand zurück, musste aber im J. 1529 nach Frankreich fliehen, erhielt aber zu Bourges einen Lehrstuhl. Fr. Sforza bewog ihn wieder zurückzukehren nach Pavia, ging jedoch bald wieder nach Bologna, nach vier Jahren wieder nach Pavia, u. nach kurzer Zeit endlich nach Ferrara, wo er nur vier Jahre blieb, u. endlich nach Pavia zurückkehrte, wo er 58 Jahre alt st.

Die Sammlung seiner Opp. erschien 1560, 5 Bde fol.; 1571, 6 Bde u. ö.; 1617, fol. 4 Bde. Er. schrieb ausser jurist. Werken: Epigrammata sel. ex anthologia lat. versa; de Plautinorum carm. ratione; de Plautinis vocabulis lex.; Notae in epp. famil. Ciceronis, u. a.

Nicolo Alemanni, 1583, 12. Jan. zu Ancona geb., wurde 1592 zu Rom Geistlicher u. Lehrer in der von Gregor XIII. gestifteten Anstalt für junge Griechen. 1614 ward er an der Vatican-Bibl. angestellt. Er st. zu Rom 1626, 24. Juli.

Er gab das 9te Buch von Procop 1623 heraus mit lat. Ubsz. u. Noten, u. schrieb über die Münzen Karl des Gr. u. a.

Paul Aler, zu St. Veit im Luxenburgischen 1656, 9. Nov. geb., studirte zu Cöln, lehrte dann daselbst die theolog., philos. u. schönen Wiss.; 1701 ward er auf die Univ. zu Trier gerufen, wo er Regens des Gymn. (1703 — 1713) war. Auf Befehl der Obern richtete er die Gymn. zu Münster, Achen, Trier u. Jülich ein, u. leitete sie bis zu s. Tode zu Dueren in Jülich 1727, 2. Mai.

Sein Verdienst nützt noch der heutigen Zeit in seinem: Gradus ad Parnassum, der 1602 zu Köln zuerst erschien. Eben so druckte man wiederholt seine: Praxis poetica, von der ein Auszug in den späteren Ausgg. des vorigen übergegangen ist.

Thomas Allen, ein Mathematiker 1542 zu Utoxeder in England geb., studirte in Oxford. Er sammelte mit grosser Liebe alte Handschriften geschichtlicher, mathemat., philos. u. astronom. Werke. Er st. 1632. Seine Werke sind die Herausgabe der astronom. Schriften des Ptolemaeus.

Alexander ab Alexandro, (1471 — 1523) ein namhafter ital. Jurist und Alterthumsgelehrter, der sich durch das Werk: Dies geniales berühmt machte.

Allatius, (Alacci) 1586 zu Chios geb. Nützte der Förderung der klass. Studien

durch histor., antiquar. u. litterar. Schriften; so: de Homeri patria; dann durch seine Sammlung der: Epistolae Socraticorum; Excerpta rhetorum.

Vittorio Alfieri, (Graf) der berühmte ital. Dichter u. Schöpfer der ital. Tragödie, 1749, 17. Jan. geb., hier ist bemerkenswerth, weil er sich erst in spätern Jahren (im 48. J.) mit der griech. Sprache so ernstlich zu beschäftigen anfing, dass er die ho-

merischen Gedichte, Pindar u. Stücke des Euripides (Alcestis), Aeschylus (Perser), Sophocles (Philoctet), Aristophanes (Frösche) nicht ohne Glück übersetzen konnte. Ausserdem übersetzte er den Sallust, Terenz, u. die Aeneide des Virgil. Seine übrigen Schriften gehören der italienischen Litteratur an.

Theodor Janssen van Almeloveen, zu Mydregt im Utrecht'schen geb. (1657, 24. Juli), war Prof. der Medicin, Geschichte u. Humaniora zu Harderwyck, wo er 1712, 28. Juli st. Von ihm wurden herausgegeben: Celsus; Cl. Rutilius; Hippocrates; C. Aurelianus; Strabo; Apicius Coel.; Fasti rom. consulares. Otium Daventr.; u. die treffliche: Diss. epistolica de vitis Stephanorum, celebrium Typographorum. Amst. 1683, 8 u. a.

Franz Karl Alter, 1749, 27. Jan. zu Engelsberg in Schlesien geb., st. 1804, 29. März als Kustos der k. k. Univ., nachdem nach Aufhebung des Jesuiterordens Prof. der griech. Sprache am St. Annen-Gymn. zu Wien gewesen war.

Er gab das: Novum Testamentum, Thucydides; Lucretius; Homerus; Georgius Phranzes, Cic. quaestt. acad. Lysias, Plato (4 Dialoge) u. a. philolog. Aufsätze heraus.

Emanuel Alvarez, auf der Insel Madera, 1526 geb., ein berühmter Humanist, war Rector der Jesuiter-Collegien zu Coimbra u. Evora, so wie des Professhauses zu Lissabon, u. schrieb: De instit. gramm. libri III. Dilling. 1574 u. ö. Er st. zu Evora 1582, 30. Dec.

Giov. Christophoro Amaduzzi, (Amadutius) zu Savigniano 1742 geb. Er zeichnete sich durch Kenntniss in der Rechtswissenschaft, den Alterthümern, der Kirchengeschichte, griech. u. morgenländ. Litteratur aus. Seit 1769 lehrte er die griech. Spr. am Archigymnasium der Sapienz in Rom; 1770 wurde er Director der Druckerei der Propaganda, was er bis zu seinem Tode 1792, 21. Jan. blieb.

Er gab heraus: Leges Novellae V anecdotae Impp. Theodosii iun. et Valentin. III etc. Rom. 1767, fol.; mehrere jurist. Abhandll. Anecdota literaria ex codd. mss. eruta. Rom. 1793 sqq. 4 Bde. Monumenta vetera. Rom. 1779, fol. 3 Bde., u. mehrere andere, besonders linguist. Schriften.

Anton Maria Ambrogi, (Ambrosius), ein als Humanist, Antiquar u. Dichter geschätzter Jesuit, der 1713, 13. Juni zu Florenz geb., 1788 zu Rom st.

Er ist Herausgeber der (aus der mediceischen Handschr. abgedr.) Ausg. des Virgil: Virgilii opp. Rom. 1763 sqq. fol. 3 Bde.; dazu die Kpff.: Picturae antiquiss. Virgil. cod. Bibl. Vatic. a P. I. Bartoli aeri incisae, ib. 1725, 1741 fol., 1782, 4. Seine ital. Ubsz. des Virgils in Octaven erschien 1758, 12. 3 Bde. Ausserdem übers. er Briefe Cicero's.

Ambrogini, s. Poliziano.

Veit Amerbach, (st. 1557) lehrte als Jurist u. Philolog zu Wittenberg u. Ingolstadt.

Bartolomeo Amico, ein Jesuit, zu Anzo 1562 geb., st. zu Neapel 1649 als Lehrer der Philosophie u. Theologie.

Sein bedeutendstes Werk ist: In univ. Aristotelis philosophiam notae et disputationes etc. Neapol. 1627 sqq. Fol. 7 Bde.

Chph. F. v. Ammon, 1775, 16 Febr. zu Baireuth geb., lebt als Kön. Sächs. Oberhofprediger u. Oberconsistorialrath zu Dresden.

Er gab Ammonius ausser andern u. namentlich theolog. Schriften heraus.

Iacques Amyot, 1513, 30. Octbr. zu Melun geb., studirte mit Dürftigkeit kämpfend zu Paris, wohin ihn seine Eltern nichts als ein Brod wöchentlich zu schicken vermochten. Dennoch strebte er muthig weiter, so dass er zum Prof. der griech. u. lat. Sprache an der Univ. zu Paris erhoben wurde. Als Erzieher von Carl IX. und Heinrich III. wurde er zum Grossalmosenieur ernannt. Die letzten Jahre seines Lebens verlebte er in seiner Diöcese, u. st. 1593. 6. Febr.

Der Bildung der franz. Spr. nützte er durch seine Uebersetzungen griechischer Schriftsteller unendlich viel. Er übersetzte: Histoire aethiopique d'Heliodorus, 1547; 1549. Sept. livres des Histoires de Diodore 1554; 1587: ferner, Longus 1559 u. a. Plutarch 1559 u. ö.; Diese vorzüglichen Uebszg. sind bis in die neueste Zeit wiederholt, und werden mit Recht sehr hoch geschätzt.

Publ. Faust. Andrelinus, st. 1489 als Lehrer der griech. Spr. zu Paris.

Iac. Angeli, (Angelus) de Scarparia, im Florentinischen im Anf. des 15. Jahrh. geb., beschäftigte sich mit der alten Litteratur, u. übersetzte einige Schriften des Ptolemäus u. Biographien des Plutarch, nachdem er auch eine: Historica narratio de vita rebusq. gestis M. T. Ciceronis, ed. W. Peristerus, Berol. 1552, 8 schrieb. Er st. nach 1401.

Annius Viterbiensis; eigentl. Giovanni Nanni, 1432 zu Viterbo geb., st. 1502, ein gelehrter Dominicaner, der sich durch den literarischen Betrug selbstgefertigter alter Schriften einen bleibenden Namen gemacht hat.

K. Gli Anton, 1778 geb., lebt als Rector des Gymn. zu Görlitz.

Elio Antonio de Nebrissa (Ael. Antonius, Nebrissensis) in Lebrija in Andalusien 1444 geb., besuchte beinahe alle Univ. Italiens (1463—1473), u. ist in der Geschichte der neuern Gelehrsamkeit als Wiederhersteller des Studiums der alten Litt. in Spanien bemerkenswerth. Er lehrte zuerst in Sevilla, dann in Salamanca u. seit 1513 in Alcala, wo er 1522, 2. Juli st.

Ausser theolog., hist., u. jurist. (Lexicon juris civilis. Antv. 1527 u. a.) Schriften schrieb er eine Grammatik (Introductiones in lat. gramm. Barcin. 1523, fol.) u. Wörterbuch (Dictionarium quadruplex. Complut. 1532, fol.: Lex. s. Vocabularium parvum. Barcin. 1523); dann: Ecphrases in Virgili opp. Granat. 1546; Annotatt. in Persii satyras. Lucroni 1529, 8; zu Iuvenal u. Plinius. Elegio par I. B. Muñoz. Madr. 1795.

I. Bapt. Bourguignon d'Anville (1697—1782), Begründer des Studiums der alten Geographie, sowohl durch neue und mit besserer Einsicht entworfene Charten als durch geographische Untersuchungen. Er war Akademiker u. erster Geograph des Königs.

Gesammelt sind seine Schriften: Oeuvres d'Anv. par Demanne. Paris 1834, 4. 3 Bde. nebst Atlas. — Notice sur la vie et les ouvrages d'Anville, par Barbié du Bocage) precédée de son éloge (par M. Dacier). An X. (1802) Paris b. Der Vf. des Lebens ist d'Anville's Schüler.

Ioh. Aug. Apel, zu Leipzig 1771 geb., studirte zu Leipzig u. Wittenberg die Rechte, ward 1801 Senator zu Leipzig und beschäftigte sich seit dieser Zeit eifrig mit den Studien der alten u. neueren class. Dichter. Seine Liebe zu dem Alterthum bewährte er durch Nachbildungen antiker Tragödien (Polyidos, Aitolier, Kallirhoe) so wie durch das Werk über: die Metrik.

Mich. Apostolius, ein Grieche, der um 1453 aus Constantinopel nach Italien flüchtete, begab sich aber in der Folge nach Creta, um sich dort seinen Lebensunterhalt durch Abschreiben von Handschriften zu erwerben. Er gab eine Sammlung griech. Sprüchw., Paroemiae 1619. heraus.

Aretinus, s. Leon. Bruni.

Carl de Aquino, ein Jesuit, zu Neapel 1654 geb., war der Sohn des Prinzen von Barthol. v. Caramanico u. der Markgräfin v. Sancino. Am römischen Collegium lehrte er die Rhetorik, u. st. zu Rom 1737, 11. Mai.

Seine geschätzten Schriften sind: Carmina Rom. 1701; Orationes 1704; Lexicon militare 1724; Additiones ad lex. mil. 1727; Vocabularium architecturae aedific. 1734; Nomenclator agriculturae 1726; Fragmenta histor. de bello hungarico 1726; ital. Gedichte u. a.

Iohn Arbuthnot, aus e. altschottischen Geschlecht stammend, wurde im letzten Jahrz. des 17. Jahrh. geb., u. bildete sich zuletzt auf der hohen Schule zu Aberdeen, wo er Doctor der Arzneiwissenschaft wurde. Er begab sich aber nach London u. lehrte dort Mathematik. Durch seine erste Schrift, e. Prüfung von Woodward's Essay towards a Natural History of the Earth 1695, erwarb er sich e. grossen Ruf; und wurde darauf (1709) Artzt der Königin Anna, Freund Pope's, Swift's u. a., mit denen er die: Memoirs of Martinus Scriblerus herausgab, und dadurch den Missbrauch der Gelehrsamkeit lächerlich zu machen. Sein berühmtestes Werk sind die: Tables of ancient Coints, Weights and Measures, Lond. 1727; 1754 u. ö.; durch König lat. übers. Utrecht 1756, 4 u. a. Er st. 1735 zu London.

Seine übrigen Schriften gehören der Heilkunde. Bemerkenswerth ist noch seine zweite Schrift, der Versuch über den Nutzen des Studiums der Mathematik, 1700.

Philipp [Hercules Scipio Michael v.] Argelati, ein, in einer der ältesten Familien, zu Bologna geb., Litterator, Historiker u. Archäolog; st. zu Mailand mit dem Titel kaiserlicher Sekretair 1755, 5. Jan.

Seinen Namen erwarb er sich sowohl durch sehr fleissig bearbeitete u. reichhaltige Werke, besonders durch die: Bibliotheca scriptorum Mediolanensium, 1745; als durch die Unterstützung anderer Gelehrten bei dem Erscheinen ihrer Werke, und durch neue, auf seine Kosten gedruckten Ausgaben grosser Wercke anderer, so von Sigonii opp. 1738, 6 Bde., Muratori's Thesaurus novus vett. inscriptionum 1739 u. a.

I. Bapt. de Boyer Marquis d'Argens, 1704, 24. Jan. zu Aix in der Provence geb., wurde er nach mancherlei Schicksalen

als Soldat u. Advokat durch seine witzigen Schriften, die er um seines Erwerbs willen schrieb, dem damaligen Kronprinzen, nachmaligen Könige Friedrich II. bekannt, der ihn nach seiner Thronbesteigung zum Kammerherrn zu sich berief, u. 1744 zum Director der Klasse der schönen Wiss. der Akad. zu Berlin machte, und zu ihm ein wahrhaft freundschaftliches Zutrauen hegte, während der 25 Jahre, die er in dieser Stellung verlebte. Er st. auf dem Schloss seiner Schwester bei Toulon 1771, 11. Jan. Zu seinen besten u. vielgelesensten Schriften gehören die populären und philosophischen; seinen französischen Uebersetzungen des Ocellus, Timäus, u. Julian wider die Christen, alle mit Commentaren, genügen am wenigsten.

Iohannes Argyropylus, zu Constantinopel geb., ging er nach Italien, wo er sich um Belebung des Studiums des klass. Alterthums sehr verdient machte. Schon um 1434 lehrte er zu Padua alte Litt. u. aristotel. Philosophie; Cosmo v. Medici rief ihn nach Florenz als Lehrer der peripat. Philos., u. übergab ihm ausserdem seine beiden Söhne Peter u. Lorenz zum Privatunterricht. 1471 floh er vor der Pest nach Rom, wo er in e. Alter von 70 Jahren; wahrscheinlich 1486, st. Er war Poliziano's u. Reuchlin's Lehrer. u. übersetzte besonders aristotel. Schriften: Ethica, Politica u. a.

I. Kasp. Arlt (Arelatius), zu Breslau 1707 geb., st. daselbst 1784 als Rektor des Elisabethanums, dem er seit 1761 vorgestanden hatte. War er gleich der Erziehungsweise des 16. u. 17. Jahrh. zugethan, und leistete er schriftstellerisch nichts Augenfälliges, als nur Schulschriften, so hat er doch in der Geschichte des gelehrten Schulwesens Bedeutung in so fern er in Unterredungen mit Friedrich dem Gr. denselben überzeugte, dass der philolog. Unterricht auf Schulen die Hauptsache bleiben müsste, worauf der König in dieser Ueberzeugung die bekannte Cabinetsordre erliess.

George d'Arnaud, 1711, 16. Sept. zu Franecker geb., st. daselbst 1740, 1. Juni als Prof. der Rechte, ehe er dem Ruf an die Univ. zu Leyden folgen konnte. Anfänglich beschäftigte er sich mit philologischen Studien, wandte sich jedoch auf Hemsterhuis Rath der Rechtswissenschaft zu.

Seine philol. Schriften enthalten Bemerkungen zu griech. Schriftstellern, so die: Animadvv. ad aliquot graec. scriptores 1728; Lectionum graec. lib. II. 1730; De Diis *παρέδροις*, 1732. Seine Beiträge in den Miscellaneae obss. Vol. 4. 5. 6 sind mit G. D. A. auszeichnet. Juristisch sind: Variarum lectionum lib. II. 1738; 1744.

France Arnaud, Abbé de Grandchamp, zu Aubignan 1721, 27. Juli geb., widmete sich dem geistlichen Stande. Er kam 1752 nach Paris, u. wurde dort 1762 Mitglied der Académie des Inscriptions et Belles-Lettres. Später wurde er Lector u. Bibliothekar

des Grafen v. Provence so wie auch Historiograph des St. - Lazarus - Orden. Er war ein enthusiastischer Freund der schönen Kunst, und zwar vorzugsweise des klass. Alterthums. Als Mitglied der Akad. schrieb er Abhandll. über Platon, Catull, Horaz, Petrarca, das Leben des Apelles, die Accente, die Harmonie der griech. Sprache, die Musik der Alten, u. a.

Aug. Arnold, 1789 in Jena geb., ward in Curland erzogen u. 1806 durch Privatunterr. gebildet, worauf er das Gymn. in Gotha besuchte; dann auf den Univv. zu Heidelberg u. Göttingen Diplomatik studirte. 1811 wurde er Prof. in Eisenach; 1813 dritter Bibliothekar in Gotha; 1817 Oberlehrer u. Prof. der deut. Spr. u. Geschichte am Gymn. zu Bromberg; seit 1829 wirkt er als Director des Gymn. zu Königsberg in der Neumark.

Ausser mehreren anderen Schriften gab er zuletzt eine Erklärung von Platon's Werken, 1r Thl. 1836 heraus.

I. Arntzen, Prof. der Beredtsamkeit, Geschichte u. Dichtkunst zu Franecker, war zu Wesel 1702 geb., u. studirte zu Utrecht die Rechte, aber zugleich unter Drakenborg u. Duker Philologie, u. darauf zu Leyden unter Haverkamp u. P. Burmann. 1726 ward er Doctor der Rechte, 1728 Prof. der Geschichte u. Beredtsamkeit zu Nimwegen; 1742 wurde er Burmann's Nachfolger zu Franecker, wo er 1759 st.

Seine, durch reichhaltige Commentare bemerkenswerthe, Ausgaben sind von: Aurelius Victor 1737; Plinii panegyr. 1738; Drepauii panegyr. 1753. Seine: Poemata et orationes III gab sein Sohn 1762 heraus.

Otto Arntzen, Bruder des vor., 1703 zu Arnheim geb., war nach u. nach Lehrer an d. Gymnasien zu Utrecht, Gouda, Delft u. Amsterdam, wo er 1763 st.

Ausser den Abhandll. De milliario aureo 1728; Pro latina eruditorum lingua 1737; De Mercurio 1746, hat die Ausg. Catonis disticha c. not. variorum, 1754 Werth.

I. H. Arntzenius, Sohn des ersten, zu Nimwegen 1734 geb., war anfänglich Prof. der Rechte zu Gröningen, u. dann zu Utrecht, widmete sich jedoch daneben philologischen Studien. Erst. 1797, 7. Apr.

Ausser vielen Abhandll., z. B. De in ius vocando 1755; De legibus quibusdam regiis, civilis apud Romanos sapientiae fonte 1774, u. a., jurist. u. a. Schriften, gab er: Sedulii carmina 1761; u. Panegyrici lat. veteres, 1790, heraus.

A. Arrowsmith, Esq., der durch seine vorzüglichen Charten berühmte englische Geograph st. 73 Jahr alt am 16. April 1823.

G. Ant. F. Ast, zu Gotha 1778 geb., Prof. der Philos. an der Univ. zu München, vorher zu Landshut. Ausgezeichnet als Mitbegründer der philologischen Wissenschaft.

Seine Schriften sind: Ueber das Wesen der Philologie; Grundriss der Philologie, Grundriss der Hermeneutik, Grammatik u. Kritik; Lehrbuch der Aesthetik; Geschichte der Philosophie; Platonis opp., Theophrasti characteres; Leben Platon's

Pet. Dan. Amad. Atterbom, seit 1835 Prof. der Aesthetik u. der neueren Litt. an der Univ. zu Upsala. Er übersetzte Platon's Soph. schwedisch, u. a.

Giov. Batt. Audiffredi (eigentl. Jul. Caesar), 1714 auf der Veste Saorgio unweit Nizza di Provenza geb., war ein gelehrter Litterator u. Bibliothekar in Rom, der sich auch in der Astronomie durch seine Beobachtungen u. Schriften auszeichnete. Er st. 1794, 3. Juli.

Catalogus historico-crit. rom. editionum saec. XV. Rom. 1783; Catalogus historico-crit. editionum ital. saec. XV. Rom. 1794; Catalogus bibliothecae Casanatensis librorum typis impressorum. Rom. 1761 sqq. 4 Bde.; Phaenomena coelestia observata. Rom. 1755 sqq. u. a.

Athanas Auger, Abbé, zu Paris 1724, 12. Dec. geb., trat in den geistl. Stand, u. lehrte 14 Jahre die Rhetorik zu Rouen; daneben aber war das klass. Alterthum seine Lieblingsbeschäftigung, der er sich ganz ergab. Als Mensch zeichnete er sich durch die liebenswürdigsten Tugenden aus. Als er zu Paris lebte, wurde er Mitglied der Akademie. Er st. 1792, 7. Febr.

Ausser den vortrefflichen französ. Uebersetzungen der Reden des Demosthenes u. Aeschines, Isokrates, Lysias, Cicero, einiger Schriften des Ioannes Chrysost., des Basilius des Gr., u. a. schrieb er: De la constitution des Romais, sous les rois et au temps de la république, 1792, 3 Bde. u. einiges andere. Die vollständige Sammlung seiner Werke bildet 29 Bde.

E. Ferd. August, in Prenzlau 1795, 18. Febr. geb., Director des Cöln.-Realgymn. in Berlin. Gab Euclid's Elementa u. a. heraus.

I. Aurispa, zu Noto auf Sicilien um 1369 geb. Wissbegierde trieb ihn 1418 nach Constantinopel, um dort die griech. Spr. zu erlernen und Handschriften zu sammeln. Ausser den Handschriften vieler schon in die Heimath gesendeten Kirchenschriftstellern brachte er bei seiner Rückkehr selbst noch gegen 238 Handschriften von Kirchenschriftstellern mit: Procopius, Callimachus, Oppianus, Plato, Lucianus, Xenophon, Diodorus, Plotinus u. a. Nachdem er verschiedene Lehrstellen an den Univ. zu Venedig, Bologna, Florenz u. Ferrara bekleidet hatte, wurde er 1441 Sekretair des Papstes Eugenius IV.; verliess aber unter dessen Nachfolger Rom, u. begab sich nach Ferrara, wo er 90 Jahr alt, um 1460 st.

Lateinisch überserzte er: Hieroclis liber in Pythagorae aurea carmina, 1474, u. ö.; Philisci consolatoria ad Cicer. dum in Macedonia exularet, e graeco Dionis Cassii lib. 38 in lat. versa erschien 1510.

Claude de Loynes d'Autroche, zu Orleans 1744, 1. Jan. geb., zeigte er seine trefflichen Anlagen frühzeitig. Sein religiöser bigotter Sinn, so wie seine Liebe zu den schönen Künsten führten ihn nach Italien. Sein bigotter Sinn war so streng, dass sein Besuch bei Voltaire in Ferney auffiel. Nach seiner Rückkehr verheirathete er sich, und bebaute neben seinen wissenschaftlichen Beschäftigungen sein Landgut bei Orleans. Er st. 1823, 17. Nov.

Er übersetzte französisch die Oden des Horaz, die Aeneide des Virgil, Milton's Paradis, Tasso's Ierusalem, nebst David's Psalmen.

C. A. Mor. Axt, 1801 in Wittenberg geb., L. am Gymn. in Wetzlar. — Manetho, Hermesian. u. a.

Pierre Ayraut (Pet. Aerodius), zu Angers 1536 geb., st. 1601 als einer der ausgezeichnetesten Rechtsgelehrten seiner Zeit.

Seine vorzüglicheren Schriften sind: Rerum ab omni antiquitate iudicatarum pandectae. Paris 1588; De l'ordre et instruction judiciaire dont les anciens Grecs et Romains ont usé en accusations publiques, conféré à l'usage de notre France, 1598 u. ö., u. a.

G. H. Ayrer, Prof. der Rechte zu Göttingen; zu Meiningen 1702, 15. März geb., studirte zu Iena, u. besuchte dann als Begleiter eines jungen Edelmanns die Univ. zu Leipzig u. Strasburg, u. durchreiste mit ihm Frankreich u. Holland. Erst. 1774, 23. April.

Seine Opuscula varii argumenti erschienen 1746; Opuscula min. sylloge 1782; Biga opusculorum recent. 1764; geschätzt wurde die lat. Übsz. von Blackwell's Abhandl.: De praestantia classicorum auctorum 1735, so wie seine Ausg. von Schulting's Iurisprudentia vetus Ante-Iustinianea 1737.

Christoph Fried. Ayrmann, Prof. der Philosophie u. Geschichte so wie Universitätsbibliothekar in Giessen, in Leipz. 1695, 23. März geb., folgte dem Ruf nach Giessen 1720, wo er 1747, 25. März st.

Er gab unter dem Namen Germanicus Sincerus verschiedene latein. Schriftsteller mit deut. Noten heraus; so: Vellejus, Florus, Eutropius, Caesar, Suetonius.

Ioseph Nic. de Azara, zu Barbunales in Arragonien 1731 geb., ging von seinen akadem. Studien in die diplomatische Laufbahn über, die ihn als Gesandten nach Rom führte, wo ihn seine Liebe zu der schönen Kunst des klassischen Alterthums mit andern Freunden derselben, den Cardinälen Bernis, Albani, Borgia, Winckelmann, Fea, d'Agincourt, Visconti, Hamilton, Canova u. a. bekannt machte. Nachdem er den Unbestand des Geschicks erfahren hatte, st. er 1804, 26. Jan.

Seine Schriften sind eine span. Uebersetzung: Vida de Ciceron escr. por Middleton. Madr. 1790, 4. 4 Bde.; dann von Bowles Naturgeschichte u. physische Geographie Spanien; ein Leben von Mengs; u. Horaz in Bodoni's Ausg. 1791, fol. 2 Bde. u. a.

E. C. Ch. Bach, 1795 geb., Director des Gymn. zu Schaffhausen. Gab eine gute Ausg. von Ovidii Metamorph.

I. A. Bach, zu Hohendorf bei Meissen 1721, 17. Mai geb., studirte er zu Leipzig seit 1734, wo er 1752 ausserordentl. Prof. der Rechtsalterthümer wurde, aber in Folge seiner zu grossen Anstrengungen schon 1758, 6. Decbr. st.

Berühmt ist seine: Historia iurisprudentiae rom. 1754, u. nach s. Tode von Stockmann herausgegeben; Trajanus 1747, 8. Ferner gab er des Brissonius Werk: De formulis et sollemn. populi rom. verbis 1754; Bergeri Oeconomia iuris 1755 heraus.

Nach s. Tode erschienen seine: Opuscula c. praefat. Ch. Ad. Klotzii 1767 u. durch Stockmann die: Carmina, 1787.

Nicol. Bach, zu Montabaur 1802, 4. Aug. geb., bildete er sich auf den Univ. Bonn u. Berlin, lehrte dann an dem Gymn. zu Oppeln und dem Leopoldinischen zu Breslau bis 1835, wo er dem Ruf als Rector des Gymn. nach Fulda folgte. Ausser seiner Lehrthätigkeit zeichnete er sich durch seine Schriften aus: Solonis carm. 1825; De M. Aurelio Antonino philos. 1826; Mimnermi carm. 1826; Critiae reliq. 1827; Philetae, Hermesianactis, Phanoclis reliq. 1828; Callini, Asii, Tyrtaei carm. 1831; Taciti opp. 1834 sq.; u. Abhandll. über die Elegie der Griechen.

(Glo.) Ludwig (Ernst) Bachmamn, zu Leipz. 1792, 1. Jan. geb., wirkte er als Lehrer zu Halle, Werthheim, dann als Erzieher des dortigen Erbprinzen; ging darauf nach Italien (Venedig, Florenz, Rom, Neapel, Paestum), Oestreich (Wien), Frankreich (Paris), um die Schätze der vorzüglichsten Bibliotheken dieser Länder für seine wissentschaftl. Zwecke zu benutzen. Zurückgekehrt 1828 lebte er in litterarischer Musse in Leipzig, bis ihn 1832 ein Ruf zum Directorat des Gymn. u. der Realschule nach Rostock führte, wo er 1833 Prof. der klass. Litt., besonders für Archäologie, Mythologie u. Länderkunde wurde.

Seine Schriften sind ausser Rec. die Uebersetz. einer ital. Schrift: Die Aegyptischen Papyrus der Vatican. Bibliothek. 1828; Anecdota graeca e codd. Bibl. reg. Paris. 1828, 2 Bde.; Lycophron 1830; De Meletio graece inedito 1833; Manuelis Moschopuli in duos priores Iliad. libros scholia e cod. bibl. Panll. acad. Lips. aucta et recognita 1835; Scholia in Homeri Iliad. quae in cod. bibl. Paull. acad. 1835. 8 (unvollendet).

Iakob Baden, Prof. der Beredsamkeit an der Univ. zu Kopenhagen (seit 1780), zu Vordingborg in Seeland 1735 geb. Er hielt sich mehrere Jahre in Göttingen auf, wo er mit Heyne genauer bekannt wurde. In's Vaterland zurückgekehrt, wirkte er in verschiedenen Stellungen. Er st. 1804, nachdem er eine Litteratur der dän. Spr. hatte begründen helfen.

Ausser der krit. Zeitschr. v. 1768 — 1779. gab er ein Journal der Univ. v. 1793 — 1799 heraus; er schrieb auch grammat. Lehrbücher der griech., lat., deut. u. dänischen Sprache, mit beigefügten Chrestomathien, ein griech.-dänisches Wörterbuch 1786, 2 Bde.; übersetzte dänisch des Tacitus Annalen 1773 sqq. 2 Bde.; Horaz, mit Text u. Commentar 1791, 2 Bde.; Xenophon's Cyropädie 1766; Quintilian B. X. XI.; seine kleineren Schriften sammelte er: Opuscula lat.

Torkel Baden, Sohn des vor., geb. 1765, 27. Juli zu Friedrichsburg ward 1796 Ehrenmitglied der königl. Maler - Bildhauer - u. Bauakademie zu Kopenhagen, 1797 nahm er seine Entlassung als Bibliothekcustos zu Kiel, u. ebenso 1804 als Prof. daselbst, worauf er Schlossver-

walter zu Charlottenburg, u. Sekretair der Kunstakademie wurde. Seit 1824 lebt er im Ruhestande von Pension.

Unter seinen verschiedenartigen Schriften ist hier seine Ausgabe von Senecae tragg., Bemerkk. zu Sueton, Florus, Valerius Maximus, Cicero, Livius, über Mythologie, Kunst, u. a.

I. Ch. Felix Baehr, 1790 geb., Prof. u. Oberbibliothekar an der Univ. zu Heidelberg.

Er gab ausser Schriften des Plutarch, Herodot, ein Handbuch der römischen Litteraturgeschichte.

G. F. Baermann, zu Leipzig geb., wo er auch mit dem Studium der Theologie begann, widmete er sich später der Mathematik, die er dann als Prof. an der Univ. zu Wittenberg seit 1745 lehrte. Er st. 1796, 10. Febr.

Er gab Euclidis elem. libri XV, 1740; eine Schrift von Lucian deutsch 1745; u. eine Einleit. in die deut. Grammatik heraus.

Ianus Bake, 1790 geb., einer der vorzüglichsten Schüler Wyttenbach's dessen Nachfolger er auch als Prof. der alten Litt. auf der Univ. zu Leyden wurde.

Herausgegeben hat er: Posidonius, Cleomedes, Nova bibliotheca crit. u. a.

Geron. Balbo, wurde in Rom durch Pompejus Laetus gebildet, kam 1485 nach Paris, wo man ihn den Lehrstuhl der Humaniora gab, wo er sich aber bald Feindschaft der anderen Proff. zugog, u. fliehen musste, worauf er sich nach England begab, dann nach Wien ging, und dort Professor Iuris Caesarei wurde. Von da begab er sich nach Prag, u. endlich nach Ungarn, wo er in den geistl. Stand trat, u. ihn der König Ladislaus zum Erzieher seiner Kinder machte. Zuletzt wurde er (1552) durch den Erzherzog von Oestreich Bischof zu Gurk. Er st. 1535. Bemerkenswerth ist er als neulatein. Dichter.

Iacob Balde, zu Ensisheim 1603 geb., war Jesuit u. Prediger am bayerischen Fürstenhofe; als neulatein. Dichter ausgezeichnet. Er st. zu Neuburg 1668, 9. Aug. E. Ausw. seiner Gedichte gab I. Corn. Orelli 1805.

Ch. K. Balbach, 1798, 2. Aug. zu Nürnberg geb., studirte auf der Univ. zu Erlangen Philologie u. Theologie, dann in Heidelberg u. Leipzig. Er st. als Prof. der Oberkl. des Gymn. zu Nürnberg 1826, 11. Juli. Seine

Obss. criticae in locos quosd. Plautinos 182. sind seine einzige bekannt gewordene Schrift. Mit einer neuen Ausg. des Festus de verb. signif. war er beschäftigt.

Mart. Balticus, 1532 in München geb., wurde daselbst, nach Vollendung seiner Studien zu Wittenberg, praefectus scholae poeticae. Seine religiöse Ansicht brachte ihn ins Gefängniss, u. wurde dann verbannt, worauf er als Rector nach Ulm gerufen wurde, wo er 1601 als Emeritus st.

Als Schriftsteller ist er nur durch seine latein. Gedichte: Poemata Baltici lib. III, add. est Euripidis trag. Cyclops, lat. carm. redd. Aug. Vind. 1558, 8 u. ö. bekannt.

Etienne Baluze, zu Tulle 1630 geb., war ein gründl. Geschichtsforscher, u. seit 1670 Prof. des canon. Rechts am königl. Collegium. Er verlor aber diese Stelle durch Verbannung, u. st. 1718.

Er gab ausser den Schriften zur Geschichte von Frankreich verschiedene Kirchenväter, u. Miscellanea s. collectio vet. monumentorum, 1678 sqq. 8. 7 Bde. heraus.

Angiolo Maria Bandini, zu Florenz 1726, 25. Sept. geb., st. als ein berühmter Litterator, Bibliograph u. Archäolog 1803, 3. Aug., als Oberaufseher der Laurentiner-Bibl. u. Kanonikus.

Ausser litterar.-histor. Werken gab er Callimachus, Musaeus, Coluthus, Tryphiodorus, Theognis, Phocylides, Pythagoras, Theophrast u. a. heraus.

Anselmo Banduri, um 1670 in Ragusa in Dalmatien geb., bildete sich anfänglich zu Neapel als Mitglied des Benedictinerordens zu Neapel; seit 1702 lebte er zu Paris, wo er 1715 Ehrenmitglied der Akad. der Inschr., u. 1724 Bibliothekar des Herzogs von Orleans. Er st. 1743, 14. Jan.

Seine Schriften sind: Imperium orientale, Paris. 1721, 2 Bde.; Numismata imperatorum rom. a Trajano inde Decio ad Palaeologos Augustos. Pasis. 1718, 2 Bde.

Domin. Banes, in Valladolid geb., kam in s. 15. Jahr nach Salamanca, u. trat daselbst in den Prediger-Orden. Nachdem er Profess gethan, lehrte er die Theologie an verschiedenen Orten, u. st. zu Medina del Campo 1604, 1. Nov. im 67. Jahr.

Seine Schriften sind: De generatione et corruptione s. in Aristot. eos libros commentaria et quaestiones; 1585; 1614: Relectio de merito et augmento charitatis, 1590; In Aristot. dialecticam, Institutiones minoris dialecticae 1618; Commentaria scholast. in primam partem Summae S. Thomae, 1584.

Ant. Banier, zu Dalet in Auvergne 1673, 2. Nov. geb., studirte zu Paris, wo er 1713 Mitgl. der Akad. wurde. Er st. 1741. 2. Nov.

Seine Schriften betreffen meistentheils die Mythologie: Explication historique des fables 1711; 1715; umgearbeitet: La mythologie et les fables explic. par l'histoire 1738 sqq.; deutsch v. I. A. Schlegel 1754 sqq. 8; Ovid's Metamorph. franz. 1732 sqq. u. a.

Daniello Barbaro, der jüngere, 1528 geb., zeichnete sich als Staatsmann, Geistlicher, Philosoph u. Mathematiker im Dienst der Republik Venedig aus. Er gab ausser theolog. Schriften (catena Graecorum in Psalmos David. 1569), Vitruv c. comm. 1568, fol. heraus.

Ermolao Barbaro, der berühmteste dieses Namens als Beförderer u. Wiederhersteller des Studiums der alten Litteratur im 15. Jahrh. in Italien. Er war 1454, 21. Mai zu Venedig geb.

In Padua erklärte er mit grossem Beifall die Alten, besonders Aristoteles. Seit 1486 beschäftigte ihn jedoch vorzugsweise das politische Leben, als Gesandter der Republik Venedig. Da er während seiner Gesandschaftsreise zu Rom zum Patriarchen von Aquileja vom Papst, wider Wissen u. Willen der Republik, gemacht wurde, verlor er seine Güter; blieb aber seitdem zu Rom, wo er 1493 st.

Er machte sich besonders zum Aristoteles, Themistius, Dioscorides, Alexander aus Aphrod., Plinius d. Alt., u. Pomponius Mela verdient.

I. Denis Barbié du Bocage, Schüler d'Anville's, ein gelehrter Geograph, war 1760, 28. Apr. zu Paris geb., st. daselbst 1825, 28. Dec. Er war Mitglied des Instituts, der Akad. des inscr. et belles Lettres u. a. gel. Gesellsch., u. zeichnete sich durch seine Charten (zu Anacharsis u. a.) u. geograph. Untersuchungen aus.

I. H. Ch. Barby, 1765, 19. Nov. zu Ermsleben im Halberstädt. geb.; seit 1797 Prof. am Friedrich-Wilhelms-Gymn. zu Berlin, wo er 1837, 25. Mai st.

Seine Werke sind Encyclopädie u. Methodologie der Philologie 1805 (unvollendet); Ausgg. von Schriften des Sophokles, Ovid's Metam. im Auszuge, Aurelius Victor f. Schulen, u. a.

Iean Barclay, zu Pont-à-Mousson 1582 geb., ging nach dem Tode seines Vaters nach England, wo ihm grosse Ehren zu Theil wurden. Doch verliess er 1616 England wieder, um seines religiösen Glaubens willen, u. ging nach Rom, wo er 1621, 12. Aug. st.

Ausser e. Commentar über die Thebais des Statius 1601, ist er vorzüglich als neulatein. Satyriker bekannt.

Giov. Bardi, ein edler Florentiner, in der letzten Hälfte des 16. Iahrh. den der Papst VIII. zu sich berief. Er war der erste, der Musik zu den Tragödien nach der Weise der Alten einführte.

Ausser dramatischen u. anderen poet. Schriften schrieb er: Tractatus eorum quae vehuntur in aquis experimenta ad Archimedis trutinam examinata, Rom. 1614.

Pietro de Bardi, wurde sehr alt, u. lebte wahrscheinlich über das J. 1660 hinaus.

Ausser e. burlesken italien. Gedicht: Avino, Avolio, Ottone e Berlinghieri auf den anagrammatischen Namen Beridio d'Arpe 1643, übersetzte er: I. Discorsi di Massimo Tirio 1642.

Christoph Gf. Bardili, 1761 zu Blaubeuern geb., machte sich als Philosoph durch mehrere Schriften bekannt, u. st. 1808 als Hofrath u. Prof. am Obergymn. zu Stuttgart.

Edm. H. Barker, 1788 geb., ein Schüler Porsons, lebt als Privatmann zu Thetford. Er ist Herausgeber von Stephani Thesaurus ling. gr. ed. Lond., Arcadius, Aeschylus u. a.

Casp. Barlaeus (eigentl. van Baarle), ein geistreicher

niederländ. Philolog, zu Antwerpen 1584 geb. Sein Todesj. ist unbekannt.

Von ihm sind nur: Poemata, 1631; 1655, u. einige Orationes erschienen.

Adrian Barland (Baarland), 1488, 28. Sept. in Seeland geb., st. als Prof. der Redekunst zu Löwen um 1542.

Seine meisten Schriften sind historisch; andere philologisch, u. zwar Anmerkk. zu Terenz, Virgil, Plinius den j., Menander u. a.; dann: Iconum veterum ac recent. duae centuriae c. schol. Lovan. 1524, 8.

Iosua Barnes, 1654, 10. Jan. zu London geb., war Prof. der griech. Sprache zu Cambridge; jedoch wird seine Sprachkenntniss nicht eben hoch geachtet. Er st. 1712, 3. Aug.

Mit Vorliebe beschäftigte er sich mit griechischen Versmachereien, schrieb Eduard's III. Geschichte, gab Euripides, Anacreon, Homer heraus.

Francesco Barozzi, aus einem venedig'schen Geschlecht, in der letzten Hälfte des 16. Jahrh.

Er übersetzte Proclus Diadochus über Euklid's elem. lib. I. 1560; Hero's des Mechanikers griech. Werke 1512; schrieb: pe Cosmographia lib. IV. 1585 u. ö.

Casp. v. Barth, 1587, 21. Juni in Cüstrin geb., zeichnete sich schon als Kind durch seine Fähigkeiten aus. Er studirte zu Wittenberg u. Leipzig, bereiste dann Deutschland, Holland, Frankreich, Italien; u. liess sich zuletzt in Leipzig nieder, wo er auch st. 1658, 18. Sept., nachdem er wechselweise auch zu Halle, stets ohne Amt gelebt hatte.

Er gab Claudian, Statius, Propertius, seine eigenen Carmina, u. die bekannten Adversaria heraus. Seine Bibliothek enthält die in Zwickau.

F. Gl. Barth, 1738, geb., starb 1794 als Rector der Schulpforte. Er gab den Properz heraus.

I. Iacques Barthélémy, 1716, 20. Jan. zu Cassis in der Provence geb. Die Pariser Akad. der Inschr. nahm ihn 1753 zum Mitgliede auf. Von 1755—1757 hielt er sich in Italien auf. Seine gelehrte Thätigkeit umfasste die numismatische Paläographie, Untersuchungen über phönik. Münzen u. Inschriften, das palmyrenische Alphabet u. a. Reinen Ruf begründete die: Voyage de jeune Anacharsis, das in Uebersetzungen verbreitet, so wie im Original noch heute geschätzt wird. Es war ein Werk von 30 Jahren Arbeit. Die letzten Lebensjahre dieses ausgezeichneten u. um die Alterthumskunde verdienten Mannes trübten die Revolutionsstürme, nachdem die Akad. 1793, 8. Aug. aufgehoben war. Er st. 1795, 30. April.

Seine Abhandlungen, die antiquar. Inhalts sind, befinden sich in den Mémoires de l'Acad. des Inscr. Vol. XXI sqq.; Oeuvres diverses, Paris 1798, 8 2 Bde.; deutsch Leipz. 1799, 8. 2 Bde., worin sich auch sein Leben befindet.

Ios. Bartoli, 1717 zu Padua geb., st. als Antiquar des K. v. Sardinien, u. als Prof. der schönen Künste zu Turin, um 1790.

Ausser archäolog. Abhandll. gab er eine Erklärung von Virgils Eclog. IV. Rom 1758 heraus.

I. Bernh. Basedow, 1723, 11. Sept. in Hamburg geb., war Prof. am Gymn. in Altona, eröffnete 1774 das nach seinen Ansichten eingerichtete Philantropinum zu Dessau; er st. aber zu Magdeburg 1790, 25. Juli. Für Pädagogik ist er bedeutend.

F. Jakob Bast, zu Buchsweiler in Unter-Elsass 1771, 16. März geb., wo sein Vater 50 Jahre lang Rector des Gymn. war, zeichnete sich durch seinen ernsten Fleiss u. gründliche Kenntniss der griech. Litteratur u. Sprache aus. Er st. als Hessendarmstädtischer Legationsrath, plötzlich am Schlage auf der Strasse in Paris, 1811, 13. Nov.

Die gelehrte Welt verdankt ihm die schätzbare Epistola critica, Gregorius Cor. durch Schaefer herausg.; Spec. editionis epistolarum Aristaeneti 1796, e.: Commentatio palaeographica u. a.

Charles Batteux, zu Allend'huy bei Rheims 1713 geb.; st. 1780. Er war Canonicus zu Rheims, wo er 20 Jahre die Rhetorik lehrte; seit 1730 lehrte er die Humaniora u. Rhetorik zu Paris, wo er Mitglied der Akad. der Inschr. wurde.

Seine Schriften sind theils philosophisch, theils rhetorisch, theils gehören sie zur schönen Litteratur. Er übersetzte französ. Orellus Lucanus; schrieb über Epicur's Moral; übersetzte eine rhetor. Schrift des Dionysius v. Halikarn.; übersetzte die Schriften über Poetik von Aristoteles, Horaz, Vida u. Boileau; schrieb: Cours de Belles-Lettres, den Ramler als: Einleit. in die schönen Wiss. deutsch übersetzte.

William Battie, 1704 in der Grafschaft Devon geb., übte seine Kunst als Artzt in London, u. beschäftigte sich vorzüglich mit Beobachtungen von Geisteskranken. Er st. 1776.

Ausser medicinischen Schriften gab er Isocrates 1749, 8 heraus.

K. L. Bauer, 1730, 18. Juli in Leipz. geb., seit 1756 Rector des Gymn. in Lauban, seit 1767 bis zum Tode 1799, 3. Sept. Rector des Lyceums in Hirschberg.

Seine Schriften sind: Thucydides, u. einige Abhandll. über denselben: Philologia Thucydides-Paulina u. a.; Rhetorica Paulida., Anleit. zum richt. u. guten Ausdr.; Ausg. des Sanctii Minerva; deutsch-latein. Wörterb. — Vgl. Bauer, e. biogr. Denkmal, Görlitz 1802.

Detlew K. W. Baumgarten-Crusius, 1786 geb., jetzt Rector der Fürstenschule in Meissen. — Homer., Sueton., Eutrop., Liv., Ovid., über Schulwesen, u. a.

Ant. Baumstark, Prof. an d. Univ. in Freiburg. — Caesar., u. a. Schr.

Wilh. Baxter, zu Llanlugany 1650 geb., beschäftigte sich mit Privatunterricht zu London, wo er 1723, 31. Mai st. Er gab Anacreon, Horatius u. a. heraus.

Pierre Bayle, zu Carlat. 1647, 18. Nov. geb., war Prof. der Philosophie zu Sedan u. zu Rotterdam, der sich e. Namen durch sein: Dictionnaire hist. et crit. machte. Er st. 1706, 28. Sept.

Louis de Beaufort, war eine Zeitlang Erzieher des Prinzen von Hessen-Homburg. Er st. 1795 zu Mastricht.

Seine: République romaine 1766 u. 1767 ist sein bestes Werk; übri-

gens ist er als Historiker bemerkenswerth durch seine Zweifel an der histor. Wahrheit der frühesten Geschichte Rom's.

Guillaume Beauvais, zu Dünkirchen 1698 geb., st. in Orleans 1773, 29. Sept. Seine Studien u. Schriften betreffen die alte Münzkunde.

Niclas Beauzée, 1717, 9. Mai zu Verdun geb., st. 1789, 19. Jan. als Mitglied der franz. Akad. Ausser anderen Schriften ist die französ. Uebsz. des Sallust u. Curtius bemerkenswerth.

Heinr. Bebel, (Bebelius) zu Justingen in Schwaben von armen Landleuten geb., wurde als sehr junger Mann 1497 Prof. der Humaniora an der Univ. zu Tübingen, wo er durch eindringende u. geschmackvolle Vorlesungen über die lat. klass. Schriftsteller, wie sie bisher noch nicht in Deutschland gehört worden waren, das Studium des klass. Alterthums förderte, was auf diese Weise seinen Ruf durch ganz Deutschland verbreitete. Der Kaiser Maximilian I. krönte ihn 1501 zum Dichter.

Seine bekannten Schriften sind: De Germanorum antiquitate, imperio; De Suevorum laudibus; De pagis Suevorum et Neccaro flumine; Germanos autochthones esse; De animarum statu post solutionem a corpore; De Romanorum magistratibus et sacerdotibus. Einen grossen Theil enth.: Opuscula Bebeliana, 1513. Im J. 1506 machte er Erzählungen: Facetiae bekannt. Seine lat. Gedichte (6 BB.) erschienen unter dem Titel: Triumphus Veneris. Eine lat. Erklärung deutscher Sprüchwörter enthält: Bebeliana opuscula nova et florulenta 1516, 4. — Zapf: Leben B., m. e. Rede Bebel's: De necessitate ling. lat. 1801.

I. Becan, bekannt unter dem Namen Goropius Becanus, nannte sich van Gorp, u. wurde 1518 im Brabant'schen geb. Nach Vollendung seiner Studien zu Louvain, durchreiste er Italien, Frankreich, Spanien, wo er Leibartzt der Schwester Carl's V. wurde. Nachdem er sich zu Antwerpen niedergelassen, entsagte er der ärztlichen Kunst, u. beschäftigte sich mit dem Studium des Alterthums. Er st. 1572. Sonderbar ist seine Ansicht, dass Adam flamländisch oder deutsch gesprochen habe.

Seine Werke sind: Origines Antverpianae s. Cimmeriorum becceselana etc. 1569; Opp. hactenus non edita 1580.

Iul. Caesar Becelli, zu Verona 1683 geb. Er trat in den Jesuiten-Orden, verliess aber denselben wieder, u. beschäftigte sich ausser seinen Schriften mit Unterrichten und mit Corrigiren von Druckbogen aus Vorliebe. Als ital. Dichter u. Schriftsteller überhaupt arbeitete er mit Leichtigkeit, u. liess alles auf Kosten drucken.

Ausser seinen poet. u. dramat. Schriften sind hier bemerkenswerth: Esame della retorica antica 1735; Trattato nuovo della divisione degli ingegni e studj, secondo la vita attiva e contemplativa, 1738; De ratione puerilium studiorum dial. II. 1741; De bibl. instituenda liber 1747; Erodoto Alicar. trad. 1733 sq., die fünf ersten BB. a. d. Lat.

Ch. Dan. Beck, 1757, 22. Jan. zu Leipzig geb., st. 1832, 13. Dec. als Prof. der alt· Litt. an d. Univ. zu Leipzig.

Ausser Pindar, Apollonius Rhod., gab er Schriften von Aristophanes, Euripides, Demosthenes, Plato, Cicero heraus.

Alb. Gerh. Becker, 1770 geb., lebt als Pfarrer zu Quedlinburg, u. wirkte namentlich für das Studium der griech. Redner.

Er übersetzte Schriften von Xenophon, Dionysius aus Halikar., Reden des Demosthenes; gab Lycurg heraus; u. schrieb über Demosthenes, Aeschines.

K. Ferd. Becker, 1775 geb., bis 1799 Lehrer am Iosephinum in Hildesheim, u. prakt. Artzt zu Offenbach. Bekannt als deutscher Grammatiker.

Ulr. Just. Herm. Becker, 1795 geb., Conr. des Gymn. zu Ratzeburg. Seine Schriften sind historisch.

W. Ad. Becker, 1796 in Dresden geb., Conr. an d. Gymn. zu Zerbst, seit 1828 Prof. an der Landesschule zu Meissen; seit 1837 Prof. der Archäologie an der Univ. in Leipzig. Sohn von W. Gli. Becker zu Calenberg 1753, 6. Nov. geb., st. als Antiken-Inspector in Dresden 1813, 3. Juni.*)

Seine Schriften sind: Aristot. de somno etc. 1823; der Symbolik Triumph, vier Briefe, 1826; Elegia rom. s. selectae Ovidii, Tibulli, Propertii elegiae. 1827.

*) Unter seinen Schriften ist: Augusteum, Dresdens antike Denkmäler, das der Sohn wieder abdrucken liess, das Bemerkenswertheste.

I. Beckmann, Prof. der Oekonomie zn Göttingen, 1739, 4. Juni zu Hoya im Hannöver'schen; st. 1811, 4. Febr.

Er gab: Aristot. de mirabil., Antigon. Caryst., Marbodi liber lapidum u. a. heraus.

Ch. Becmann, 1580, 20. Sept. zu Steinbach bei Borna in Sachsen geb., studirte zu Leipzig, wo er Prediger wurde; 1608 Rector in Naumburg, 1612 in Mühlhausen, 1615 in Amberg, 1625 in Bernburg, 1627 Prof. der Theologie, Pastor u. Superintendent in Zerbst, wo er 1648 st.

Ausser mehreren theolog. Schriften gab er: Tres oratt. metricae 1604; De Lauru, Phoebo et Musis 1605; Manuductio ad linguam lat. 1607; Origines lat. linguae 1608 u. ö.; Schediasma philologicum etc.; poemata et epistolae 1639 heraus.

Lorenz Beger, geb. in Heidelberg 1633, 19. April, st. in Berlin als Rath des Kurfürsten Friedrich Wilhelm 1705, 21. April.

Seine Werke sind: Thesaurus ex thes. palat. sel. 1685; Obss. in numismata quaedam antiqua 1691; Spicileg. antiquitatis 1692; Thesaurus Brandenburg. sel. 1699 sqq.; Meleagrides et Aetolia etc. 1699; Cranaë 1696; Contemplatio gemmarum quarund. 1697; Bellum et excidium Trojanum ill. 1699; Regum et Imperat. rom. numismata 1700; De nummis Cretensium serpentiferis 1702; Lucernae veterum sepulchrales icon. 1702.

Carl (F. Adam) Beier, 1790, 30. Mai in e. Vorst. v. Zerbst

geb., hielt als Prof. in Leipzig Vorlesungen über verschiedene Theile der Philologie. Er st. 1828, 16. April.

Als Schriftsteller war er vielfach thätig; vorzüglich bekannt ist er als Herausgeber von Schriften Cicero's, u. Bemerkk. zu Sextus Empiricus.

(Aug.) Immanuel Bekker, in Berlin 1785, 21. Mai geb., studirte auf der Univ. zu Halle unter F. A. Wolf's Leitung. 1810 wurde er ausserordentl., 1811 ordentl. Prof. an der Univ. in Berlin; 1815 Mitgl. der Akad. der Wiss. Um die Schriften griech. Schriftsteller verdient durch neue Recensionen.

Er gab heraus: Apollonius Dyscolus de pron.; Anecdota graeca; Aeschinis et Demosthenis oratt. de cor.; Theognis; Paulus Silentiarius ambo; Coluthus; Ioan. Tzetzes; Demosth. philipp.; Platonis dialogi; Apollonii Al. de constr.; Niz klein. griech. Wörterb.; Thucydides; Oratores attici, Photii bibl.; Aristophanes; Tacitus; Herodotus; Livius; Aristoteles.

Remi Belleau, 1528 in Nogent-le-Rotrou geb., ist einer der sieben Dichter der Pleias Frankreich's. Ausser seinen Gedichten schrieb er metr. Ueberszz. des Anacreon u. Aratus. Er st. in Paris 1577, 6. März.

Giov. Piet. Bellori, einer der berühmtesten Antiquare Italiens, 1615 in Rom geb., dessen Ruf die schwedische Königin Christiana bewog, ihn zu ihrem Antiquar u. Bibliothekar zu machen, worauf er vom Papst Clemens X. den Titel: Antiquar von Rom erhielt. Er st. 1696.

Pietro Bembo, 1470, 20. Mai in Venedig geb., wurde unter Papst Leo X. Sekretair, u. unter Paul III. Cardinal. Er st. 1547, 18. Jan.

Grossen Werth haben seine ital. Poesien: Rime; Lettere volgari; seine: Epistolae. Dann schrieb er: De Virgilii Culice et Terentii fabulis liber; de Aetna; de Imitatione.

C. Benecke, 1800 geb., ist Lehrer an e. Gymn. in Posen, u. hat Cicer. oratt. catil.; Iustini hist. u. a. bearbeitet.

Traug. F. Benedict, 1756 geb., st. 1833, 15. Oct. als Rector des Gymn. zu Annaberg.

Er schrieb über Cicero, Euripides u. a.

Paolo Beni, um 1552 auf der Insel Candia geb., u. zu Gubbio im Herzogthume Urbino erzogen, wurde er Jesuit, verliess aber den Orden, und erhielt endlich (1599) nach mancherlei Verhältnissen die Professur der Beredtsamkeit an der Univ. zu Padua, wo er 1627, 12. April st. Er besass eine umfassende Gelehrsamkeit, doch war sein Geschmack wenig gebildet.

Seine Schriften sind: In Timaeum Platonis decades tres 1594 u. ö. Comparazione di F. Tasso, con Omero e Vergilio. Pad. 1607; 1612. Commentarii in Aristotelis poeticam 1613. Platonis poetica ex dialogis collecta, 1622, Commentarii in rhetoricam Aristotelis, 1624. De historia conscribenda libri IV, 1607 u. ö. Seine Opp. erschienen Venet. 1622, fol. 5 Bde.

Rich. Bentley, zu Oulton bei Wackefield in Yorkshire 1662, 27. Jan. geb., beschäftigte sich vorzugsweise mit philologischen Studien, doch auch mit theolog. Er war Vorsteher der königl.

St. James-Bibl., dann Prof. an der Univ. zu Cambridge, u. endlich Archidiakonus zu Ely. Er st. 1742.

Er gab Horat. Terent., Phaedrus, Phalaris, Menander, Lucan., Lucret., Cic. Tuscul. heraus; schrieb Bem. zu dem Chronicon des Malalas, zu Aristophanes u. a.; Opuscula u. a. Eine Lebensskizze v. F. A. Wolf s. in dessen Litterar. Anal. Thl. I.; Monk's Life of B. Lond. 1830, 4; e. Probe daraus in Jahn's N. Archiv 1834.

I. W. v. Berger, st. 1751 als Prof. der Beredsamkeit an der Univ. in Wittenberg.

Er schrieb über Libanius, Virgil, Linus u. a.

Nicolaus Bergier, zu Rheims 1567, 1. März geb., wo er sich auch zum Advocaten bildete, u. Prof. der Rechte u. Syndikus der Stadt wurde. Er st. als Historiograph zu Grignon 1623, 18. Aug. Durch sein Werk: Histoire de grands chemins de l'empire romain, 1622, 4; 1728, 4. 2 Bde. schuf er sich einen bleibenden Namen; latein. in Graevii Thesaur. antiqq. T. X.

Steph. Bergler, zu Kronstadt in Siebenbürgen um 1680 geb., ein gründlicher Philolog, aber auch einer der schmutzigsten Cyniker. Er st. als Erzieher der Söhne des Fürsten Alex. Maurokordato in Bukarest zwischen 1738 — 1740.

Er gab Pollux Onomast., Homer., Ios. Genesius, Aristophanes, Alciphron u. a. heraus.

Thd. Bergmann, 1805 geb., Lector der Univ. in Leyden, u. Herausgeber Ruhnkenii A. Wyttenbachii Opuscula.

Abr. Berkel, ein holländ. Philolog st. als Prof. der griech. Litt. an der Univ. zu Leyden um 1688.

Er gab: Epictet, Cebes, Antoninus Liber., u. mit grossen Fleiss Stephanus Byzant. fragmenta, u. dessen ganzes Werk von Jak. Gronov nach Berkel's Tode herausgegeben. — Sein Sohn Ianus Berkel war Lehrer am Gymn. zu Dordrecht, u. schrieb: Dissertationes sel. de poetis gr. et lat. Lugd. B. 1704, 8.

Aug. F. Bernhardi, 1768 zu Berlin geb., u. daselbst als Director des Friedrichs-Gymn. u. Konsistorialrath 1820 gest.

Er ist als philosophischer Sprachforscher ausgezeichnet, durch seine vollständ. Latein. u. Griech. Grammatiken, durch e. Abh. über des Sophokles Philoktet; Anfangsgründe der Sprachwissenschaft; Sprachlehre; Abhandl. über das Alphabet.

I. Mich. Bernhold, zu Creglingen 1735, 5. Juni geb., st. als Oberamts- u. Stadtphysikus zu Uffenheim 1797, 27. Jan.

Ausgezeichnet als Artzt so wie durch seine Ausgg. des Scribonius Largus, Theodorus Priscianus, Catonis Disticha.

Filippo Beroaldo, der ältere geb. 1453, 7. Dec. zu Bologna, erwarb sich grosse Verdienste um die Wiederherstellung des Studiums der alten Klassiker. Er st. als Prof. an der Univ. seiner Vaterstadt 1505, 17. Juli.

Er gab Plinii hist. nat., Propert., Sueton., Apulej., Aulus Gellius, Lucan u. m. a. heraus. Sein Schüler war:

Filippo Beroaldo, der jüngere, sein Verwandter, zu Bologna 1472, 1. Oct. geb., st. 1518 zu Rom als Bibliothekar im Vatikan. Er war ein geschmachvoller latein. Dichter und gelehrter Philolog.

Er gab Taciti ann. lib. V priores 1515 heraus, u. ö. Odarum lib. III. et epigrammatum lib. unus, 1530.

Gregorius Bersmanus, 1538, 10. März zu Annaberg in Sachsen geb., studirte die Medicin, deren Kenntniss er auf seinen Reisen nach Paris, Lyon, Genf, Padua, Ferrara, Bologna vervollkommnete. Von Leipzig, wo er Nachfolger des Joach. Camerarius 1575 geworden war, musste er wegen der damals ausbrechenden Religionsstreitigkeiten flüchten. Er ging nach Anhalt, wo ihm der Fürst Joachim Ernst zum Rector des Gymnasium illustre in Zerbst machte, wo er in segensreicher Wirksamkeit 1611, 5. Oct. st.

Seine Ausgaben sind Virgil, Ovid, Lucan, Philo, Horaz, Cicero, die nicht ohne Werh sind u. oft wiedergedruckt wurden. Ausserdem schrieb er lat. Gedichte, Reden, latein. Lehrbücher über Logik u. Rhetorik; übersetzte die Psalmen metrisch in lat. Speache.

Bartolomeo Beverini, geb. zu Lucca 1629, als Geistlicher 1686 gest.

Seine vorzüglichsten Werke sind: Eneide di Virgilio transport. in ottave rime, 1680 u. ö. Syntagma de ponderibus et mensuris, in quo veterum nummorum pretium ac mensuarum quantitas demonstratur, opus posthumum Luccav. 1711, 4. Ausserdem ital. u. latein. Gedichte.

I. Gli. Biedermann, zu Naumburg 1705, 5. April geb., war anfänglich Conrector (1732), dann Rector (1741) an der Domschule seiner Väterstadt, ging aber 1747 als Rector der Schule nach Freiberg, wo er 1772, 3. Aug. st. Er war ein fleissiger Schulmann.

Seine Schrifen enthalten einzelnes Gute, so die: Otia literaria u. Acta scholast., u. Nova acta scholastica, welche die vorzüglichsten sind, nebst dem: De Numis rei monetariae reformatae testibus 1764, die übrigen sind leicht.

I. Erich Biester, 1749, 17. Nov. zu Lübeck geb., st. als erster Bibliothekar der königl. Bibliothek zu Berlin; studirte zu Göttingen dié Rechtsvissenschaft, die er an der hohen Schule zu Bützow lehrte, bis er nach Berlin gezogen wurde.

Ausser akad. Abhandlungen schrieb er die Ubsz. von Anacharsis Reise durch Griechenland, und vier Dialoge Platon's heraus, die später Buttmann verbessert wiederholte.

H. C. Jul. Billerbeck, 1772 geb., Director des Gymn. zu Hildesheim, seit 1825 pensionirt. Er gab vorzüglich Schulausgg. lat. Classiker, Flora class., Handb. der alten Geogr.

Ioh. Binder, geb. 1767, 12. Febr. zu Schäsburg in Siebenbürgen, st. als Rector des evangel. Gymn. zu Hermannstadt in Siebenbürgen u. Korrespondent der königl. Soc. der Wiss. zn Göttingen 1805, 18. Nov.

Schrieb: De politia veteris urbis Romae. Götting. 1791, 8; Ueber Troas, aus d. Franz. des Choiseul-Gouffier, in Lenz's Werk über die Ebene von Troas. u. a.

Thom. Blackwell, 1701 zu Aberdeen geb., wo er 1723 Prof. der griech. Spr. wurde. Er st. 1757 in Edinburg.

Seine beste Schrift ist: The life and writ. of Homer.; dann; Lettres concern. mythologie; Memoires of the court of Augustus.

Andreas Blaskovich oder Blaskovics (spr. Blaskowitsch) von adeligen Eltern in Croatien 1722 geb., studirte die Humaniora zu Ayram, u. trat 1744 in den Orden der Jesuiten, u. lehrte Phi-

losophie, Moraltheologie u. Kirchenrecht daselbst. Nach Aufhebung des Ordens schrieb er:

Dissertationum P. I. occasione recens (1758) eruti marmoris ab Andautoniensi Pannoniae Saviae republica Imperatori Trajano Decio olim dedicati concinnata, ann. 1776, fol. P. II. occasione alterius reperti marmoris Herenniae Etruscillae Augustae ab eadem Andautoniensi rep. dicati. Zagrabiae 1781, fol. P. III. qua Ius Andautoniensium et Res Pannoniae Saviae amplius illustrantur. Zagrabiae 1782, fol. Diese Abhandlungen sind wieder aufgen. in dem leider unvollendet gebliebenem Werk: Historia universalis Illyrici, ab ultima gentis et nominis memoria. Zagrab. 1794, fol. 4 Thle.

Sören Nikl. I. Bloch, 1772 geb., Rector des Gymn. zu Rothschild in Dänemark. Schrieb vorzüglich über die Aussprache der Altgriechen u. a.

C. Ia. Blomfield, 1762 geb., engl. Bischoff zu Chester gab Aeschylus, Callimachus, Porson's Adversaria, heraus.

Edward Valentin Blomfield, 1788, 14. Febr. zu Bury St. Edmund's, zeichnete sich durch geschmackvolle griech. Gedichte, lat. Stil, als Gründer des Mus. crit. Cantabr., Uebersetzer von Schneider's griech.-deut. Wörterbuch, u. Matthiä's griech. Grammatik aus. Er st. 1816 von e. Reise aus der Schweiz zurückgekehrt in Cambridge, wo er Universitätsprediger u. Fellow, u. für das folgende Jahr zum Prorector ernannt war. Biogr. in Seebode's krit. Bibl. 1823, I. p. 196 sqq.

François Blondel, zu Ribemont 1617 geb., zeichnete sich als Architect aus, war aber auch mit der alten Litteratur vertraut, wie die Comparaison de Pindare et d'Horace 1673, u. in den Oeuvres du P. Rapin u. latein. übs., Histoire du Calendrier romain, 1682 u. ö. beweisen. Er st. als Director u. Prof. der Akademie der Baukunst 1686, 1. Febr. zu Paris.

Mich. Aug. Blondus, (ital. Biondo) 1497, 4. Mai zu Venedig geb., schrieb als Mediziner u. Pharmaceut besonders über die Schriften des Hippocrates, Galenus, Theophrastus (übersetezt 3 erste BB. v. dessen hist. plant. ital.), Aristoteles.

W. Herm. Blume, 1795 geb., vorher zu Stralsund am Gymn., dann Director des Gymn. zu Potsdam, jetzt Dir. der Ritterakademie in Brandenburg. Seine Arbeiten sind Ubsz. des Polyän, u. praktische Schulbb. zu Uebersetzungsübungen.

Guiseppe Boccanera, wurde zu Fabriano geb., st. 1818, 14. Juni 21 Jahr alt.

Er gab Brumoy's Theatre des Grecs, u. Vellej. Pater. Nap. 1814 in's Italienische übersetzt, u. eine Biografia degli uomini illustri del regno di Napoli, Napoli 1813 — 1817, 4. 4 Thle. bearbeitet, heraus.

Samuel Bochart, zu Rouen 1599 geb., war reform. Prediger zu Caen, wo er 1667, 16. Mai st. Er ist bekannt durch seine

Geographia sacra 1646 u. ö., u. Hierozoicon 1663 sqq. Alles gesammelt ist in Opp. omnia h. e. Phaleg, ed. IV. Lugd. B. 1712, fol. 3 Bde.

Aug. Böckh, 1785, 14. Nov. zu Karlsruhe geb., Prof. an der Univ. zu Heidelb., seit 1811. Prof. der alten Litt. an der Univ. zu Berlin.

Seine Schriften betreffen theils die Metrik des Pindar, dessen Gesänge er herausgab, theils Platon, Philolaos, das griech. Alterthum; Corpus Inscriptt., Staatshaushalt. der Athener; Simon Socr. dialogi. — Biogr. von Klausen nach handschriftl. Mittheil. B. in Hoffmann's Lebensbildern berühmter Humanisten 1837. Hft. 1.

Georg Heinr. Bode, 1801, 18. Oct. zu Nordheim geb., Docent an der Univ. zu Göttingen, nachher mehrere Jahre Prof. der alten Litt. an e. Univ. der verein. nordamerikan. Freistaaten.

Er schrieb: Orpheus, poetar. antiq.; gab heraus Mythographi lat., Geschichte der griech. Lyrik 1838.

Ioh. Heinrich Boecler, zu Cronheim in Franken geb., studirte zu Tübingen u. Strasburg, u. erhielt in der letzten Stadt die Professur der Beredtsamkeit. 1648 ging er gerufen als Prof. der Beredsamkeit nach Upsala, kehrte aber schon 1652 wieder nach Deutschland zurück u. erhielt in Strasburg sogleich eine Professur der Geschichte die er bis zu s. Tode 1672 bekleidete. Er gab Terent., Tacit., Sueton., Virgil u. a. heraus.

I. F. Wilh. Bötticher, 1798, 6. Juli in Wormsdorf bei Magdeburg geb., Prof. am Friedrich-Wilh. Gymn. in Berlin, schrieb e. Diss. über Sappho., Geschichte der Karthager; Lex. Tacit.; Tacit. deutsch; Tabellar. Uebersicht der Gesch. u. a.

K. Aug. Böttiger, 1760, 8. Juni zu Reichenbach geb., war Director des Gymn. in Guben, in Weimar, dann Lehrer am Pageninstitut in Dresden, st. als Oberaufseher der Königl. Antikensamml. in Dresden 1835, 17. Nov. Er war als Alterthumsforscher ausgezeichnet.

Seine Schriften betreffen vorzugsweise die Erklärung der alten Kunst: alte Malerei u. a. Sabina, Furienmaske, Amalthea (m. andern Gelehrten herausgegeben). Seine lat. Schriften wie die deut. kleinen Schriften sind u. werden von Jul. Sillig gesammelt. — Böttiger, e. biogr. Skizze von dessen Sohn K. W. Böttiger. 1837; Eichstädt: exhortatio e Böttigeri vita ducta 1836, 4.

Iean François Boissonade, 1774, 12. Aug. zu Paris geb., Prof. der griech. Spr. zu Paris, u. Mitgl. der Akad. des inscr. seit 1816. Vorher war er General-Sekretair der Praefectur in dem Kreis Haute-Marne, dann Mitredacteur des Journal des Debats, für das er gediegene Artikel schrieb, gezeich. Ω.

Er gab heraus: Lettres ined. de Voltaire à Frederic-le-Grand 1802; Philostrati heroica; Marini vita Procli; Tiberius rhet., Nicetas Eugen., Anecdot. gr., Callimachus, Anacreon, Poetae gnom., Bion, Theocr., Moschus, Sophocles, Hesiod., Aen. Gaz., u. a. in den Poetar. graec. sylloge; Abhandll. in den Notices et Extraits.

Iean Iacques Boissard, 1528 zu Besançon geb., war Archäolog u. neulat. Dichter; er studirte unter seinem Onkel Hugues Babel, war Prof. der griech. Spr. an der Univ. zu Louvain; dann durchreiste er Deutschland, Italien, wo er sich mehrere Jahre aufhielt, die Inseln des Archipelagus. Er st. zu Metz 1602, 30. Oct.

Er gab heraus: Deliciae poetarum Gallorum; Poëmata, epigrr., elegiae et epistolae 1574 u. ö.; Emblemata 1584 u. ö.; Romanae urbis topogr. et antiqq. 1597 fol. 6 Thle. u. a. biogr.-histor. Werke.

Mart. Ch. F. Bomhard, 1785, 5. Jan. in Uffenheim geb., Prof. u. Rector am G. zu Anspach. — Demosth. Lept. deut. 1822; über Plat., u. a.

Ant. Bonfini, 1427 im Dec. zu Ascoli geb., wurde vom

Könige Matth. Corvinus berufen als Gouverneur der Königin Beatrix v. Arrag.; u. blieb auch bei Corvinus Nachfolger in Gunst. Er st. 1502.

Er schrieb: Rerum Ungaricar. decades tres; übersetzte lat. Philostrati libri de vitis sophist. 1516; Hermogenes et Aphthonius 1538; In Horatium Fl. commentarii o.I., u. a.

C. W. Eduard Bonnell, 1802, 15. Febr. zu Berlin geb., Lehrer u. Prof. am Friedrich-Wilhelms-Gymn. zu Berlin.

Uebungsbuch zum Uebersetzen aus d. Lat.; Lexicon Quintil., Lat. Lesebuch u. a.

Franz Bopp, 1791 zu Mainz geb., Prof. an der Univ. zu Berlin.

Seine Schriften betreffen das Sanskrit u. die vergleich. Sprachkunde.

Giovan. Alfonso Borelli, 1608, 28. Jan. in Neapel geb., zeichnete sich als Mathematiker mehr als durch die Uebung der Arzneikunde aus. Er st. als Geistl. zu Rom 1679, 31. Dec.

Seine Schriften sind meistentheils phys. Inhalts: De rerum usu iudicium 1664. Theoricae medic. planetarum ex causis physicis ded. 1666; Historia et meteorologia incendii aethnei 1669; de motu animalium 1680; u. a.; Euclides rest. 1628: Apollonii Perg. conic. lib. V. VI. VII. 1661.

F. A. Bornemann, geb. 1787, früher Rector des Gymn. zu Schneeberg, dann Prof. an der Fürstenschule in Meissen, jetzt Pfarrer.

Er gab die Schrr. des Xenophon, Scholia in evang. Luc. u. a. heraus.

Olaus Borrichius, (eigentl. Oln Borch) 1626 zu Borchen in Dänemark geb., Prof. der Chemie u. Botanik an der Univ. in Kopenhagen, durchreiste Holland, England, Frankreich, u. besuchte auch Rom. Er st. 1690, 3. Oct.

Ausser den Schriften seines Faches schrieb er: De causis diversitatis linguarum 1675 u. ö.; Cogitationes de variis linguae lat. aetatibus 1675; Analecta ad cogitatt. de l. l. 1682; de antiqua urbis Romae facie 1697, de urbis Romae primordiis 1687; Orationes acad. 1714

Lambert Bos, geb. 1670, 23. Nov. zu Workum in Ostfriesland, studirte zu Franecker, wo er auch als Prof. der griech. Spr. 1717, 6. Jan. st. Ausgezeichnet als Sprachkenner u. Mensch. Er gab heraus:

Thomas Magister 1698; Ellipses graecae, 1702; Antiquitatum graec. descriptio brevis 1714; Vetus Testam. ex vers. LXX interpr. 1709, ausser andern krit. Abhandll.

Ieronymo de Bosch, 1740, 23. März zu Amsterdam geb., war ein ausgezeichneter neulatein. Dichter u. Gelehrter, obgleich er Apotheker, u. seit 1773 Stadtsekretair seiner Vaterst. war, bis er 1798 zum Kurator der Leidner Univ. ernannt wurde. Er st. 1811, 1. Juni.

Sein gelehrtes Hauptwerk war die Ausg. der: Anthologia graeca 1704 sqq. 4; die van Lennep durch den 5. Bd. erst 1822 vollendete, der auch in e. Versamml. der 3ten Kl. des Königl. Instituts zu Amsterdam am 13. Nov. 1817 e. Lobrede auf de Bosch hielt, die als: Memoira Hier. de Bosch gedr. wurde.

I. Andr. Bose [nicht Bos], 1626, 16. Jan. zu Leipzig geb., mit seinem 15. Jahre schon Baccalaureus der Philosophie wurde, u. dann noch zu Wittenberg, so wie zu Strasburg unter Boecler Philologie studirte. 1656 wurde er Prof. der Geschichte an der Univ. in Jena, wo er 1674, 29. April st. Er wirkte segensreich,

u. bewiess sich neben seinen Hauptstudium auch als Verehrer der klassischen Philologie.

Ausser seinen verschiedenen bedeutungsvollen histor. Werken gab er Cornelius Nepos em. et c. not. et ind. 1657 (1675); Taciti Agricola 1664 heraus. Petronii Satyricon erschien 1701.

Girolamo Bossi, 1588 zu Pavia geb., lehrte 14 Jahre zu Mailand die Rhetorik, dann die alte Litt. zu Pavia seit 1629.

Seine Abhandll.: de toga rom. 1614; Isiacus s. de sistro, 1612 sqq.; De Senatorum lato clavo obss. 1618 u. a., auch in Salengre's Novus Thesaurus antiqq. rom. T. II. Wichtig sind seine: Epistolae 1613, 1620, 1623; Encomasticon 1620; Diss. de amore philologiae 1627 u. a.

F. H. Bothe, 1779 geb., Privatmann zu Mannheim, Zürich.

Er gab: Aeschylus, Sophocles, Euripides, Poetarum lat. fragm., Homer, Terentius, theils in n. Rec., theils als Schulausgg., Euripides deutsch heraus.

Giov. Gaetano Bottari, zu Florenz 1689, 15. Jan. geb., widmete sich neben der Theologie, Philosophie u. Mathematik auch dem Studium der klass. Litt. Er lebte seit 1730 zu Rom, wo ihn der Papst Clemens XII. zum Prälaten erhob, u. er auch Custos der Vatikan-Bibliothek wurde. Er st. 1775, 3. Juni. Seine Verdienste erwarb er sich durch eigene werthvolle, u. durch Herausgabe von Schriften anderer.

Museum Capitolium 1714; 1750 sqq. 4 Bde. — Sculture e pitture sacre 1737 sqq.; Antiquiss. Virgiliani cod. fragmenta et picturae 1741; u. a.

Matthieu Ant. Bouchand, 1719, 16. April zu Paris geb., wurde er daselbst 1774 Prof. des Völkerrechts, u. 1785 Staatsrath, verlor aber diese Stelle wegen einiger Artikel in d'Alembert's Encyclopädie, erhielt sie jedoch in der Revolution wieder. Er war auch Mitglied der Akademie. Er st. 1804, 2. Febr.

Ausser verschiedenen rechtswissenschaftl. Abhandll. in den Memoiren der Akademie, u. anderen Schriften u. Uebersezz. schrieb er. Recherches sur la police des Romains, concernant les grands chemins, les rues et les marches. Paris 1784; 1800. Commentaire sur la loi des douze tables, 1787; 1803.

Iean Bouhier, zu Dijon 1673, 16. März geb., beschäftigte sich, ehe er den Rechtscursus machte, zwei Jahre mit dem Studium der griechischen Sprache, so wie m. der hebräischen, ital. u. spanischen. Die Rechtswissenschaft studirte er zu Orleans u. Paris. Er st. als Präsident des Parlements seiner Vaterst. 1746, 17. März. Seine Gelehrsamkeit übertraf seinen Geschmack.

Er schrieb: Recherches et dissertations sur Hérodote 1746; übersetzte Poëme de Pétrone sur la guerre civile, 1736, m. verbess. Text u. Commentar; übersetzte auch Cicero's Tusculanae 1737 sqq.; schrieb ferner: Explication de quelques marbres antiques. 1733, u. a., auch Abhandlungen in den Mém. de l'Acad. des Inscr., deren Mitgl. er war.

Cl. Franç. Felix Boullenger de Rivery, 1725, 12. Juli zu Amiens geb., Advokat zu Paris, wo er st. 1758, 24. Dec

Ausser anderen Schriften schrieb er unbrauchbare: Recherches historiques et crit. sur quelques spectacles et particulièrement sur les mimes et pantomimes 1751.

Ismael Boulliau (nicht Boulliaud), in Loudun 1605, 28. Sept. geb., war Agent des Königs Kasimir, für den er Italien, Deutschland, Polen u. die Levante bereiste. Seine Studien betra-

fen vorzüglich di emathem. Astronomie, u. ebenso die klass. Schriften; ausserdem die Theologie, u. heil. u. Profan-Geschichte. Er st. 1694, 25. Nov. im Kloster St.-Victor bei Paris.

Er schrieb: De nat. lucis 1638; Philolaus s. de vero systemate mundi 1639; Theonis Smyr. mathem. 1644; Astronomia philolaïca 1645; Astronomiae philolaïcae fundam. explic. 1657; Ptolomaei tractatus de judicandi facultate 1667, u. a.

Franç. Bourdelin, 1668, 15. Juli zu Senlis geb., Diplomat, Archäolog u. Mitgl. der Acad. des Inscr. Er st. 1717, 24. Mai.

F. Bouterwek, 1766, 15. Apr. zu Oker, ein Hüttenwerk bei Goslar geb., st. als Prof. der Univ. in Göttingen 1828, 9. Aug. Ausgezeichnet als Litterar.-Historiker philos. u. belletrist. Schriftsteller. Biogr. in den Zeitgenossen 1830, II. 7. p. 28 sqq.

Er schrieb auch: De primis philosophor. graec. decretis phys.; de justitia fabul. ad ration. graec. philos. atque polit.; de orig. rationis phys. ap. veteres philos., in Commentatt. soc. Gotting.

Marc. Zuerius Boxhornius, zu Berg op Zoom 1612, 25. Sept. geb., war Prof. der Geschichte u. Politik, als Dan. Heinsius Nachfolger, an der Univ. zu Leyden, wo er 1653, 3. Oct. st.

Ausser den histor. Werken gab er: Scriptores lat. min. hist. aug. 1632; Poëmata 1629, 1662; Poëmata satyr. 1632; Quaestiones romanae 1637 u. in Graev. thesaur. antiqq. rom. T. XIII., u. a. heraus.

G. Ch. Braun, 1785, 25. Oct. zu Weilburg geb., seit 1805 Rector des Gymn. in Wetzlar, seit 1813 Gymnasialprof. an den Gymn. zu Mainz, wo er 1834, 12. Oct. st.

Er übers. Xenoph. Feldzug gegen Cyrus; die Religion der alten Deutschen f. Schul. 1813; das alte Athen 1823, 1827; Seneka's Troierinnen übers. u. erl.; die Weisen v. Hellas in ihren Bruchst. übers. 1822, 1826; u. ausserdem viele dramat. Schriften.

Gabr. Gottfr. Bredow, 1773, 14. Dec. in Berlin geb., stud. unter F. A. Wolf in Halle; auch Lehrer am grauen Kloster zu Berlin, 1796 Hülfslehrer Voss in Eutin; 1804 Prof. der Gesch. in Helmstädt; seit 1809 Prof. an der Univ. in Frankfurt a. d. Oder, seit 1811 in Breslau, wo er 1814, 5. Sept. st.

Ausser seinen histor. Schriften, unter denen sich das Handb. der alten Gesch. u. Geogr. u. Chronol. in Tabellen auszeichneten, gab er Predigten heraus 1798; Untersuch. über Gegenst. der alten Gesch., Geogr. u. Chronol.; Geographiae et uranologiae Herodot. spec.; Taciti Germ., (auch deutsch); Anmerkk. zu Thukyd.; Plutarch. Philopoem., Epistolae Paris. u. a. hist., antiquar. Aufsätze.; Dionysius Perieg. in Bredow's Schriften 1823.

I. H. Bremi, 1772, 4. Dec. in Zürich geb., st. als Altcanonicus u. Prof. der Univ. zu Zürich 1837, 10. Mai.

Er gab heraus Sueton, Cornel. Nep., Schriften von Aeschines, Lysias, Demosthenes u. a. für griech. u. röm. Klassiker, für die er überhaupt zum Besten des Schulunterrichts durch s. Ausgg. wirkte.

Giov. Batt. Braschi, 1664 zu Cesena geb., Erzbischoff von Nisiba; st. 1727.

Seine Schr. sind: Relatio status eccles. Sarsinatis 1704; de tribus statuis in rom. capitolio erutis a 1720, 1724; de vero Rubicone liber 1723, u. a.

L. G. Oudard Feudrix de Brequigny, zu Granville 1716 geb., st. zu Paris 1795, 3. Juli als Mitgl. der Acad. des Inscr. et B. L.

Seine Studien umfassten die Geschichte u. das Alterthum. Von s. Schr. sind zu nennen: Vies des anc. orateurs grecs 1752, 2 Bde. (Isokrates u. Dio Chryst., unvoll.); Catalogus mss. codd. coll. Claromont. 1764; Strabo 1763, 1 Bd. (unvoll.).

Ed. Brerewood, Mathematiker u. Antiquar. geb. 1565 zu Chester, erster Prof. der Astron. des Collegiums Gresham zu London, wo er 1613, 4. Nov. st.

Nach s. Tode erschien: De ponderibus et pretiis vet. nummorum eorumq. cum recent. coll. 1614 u. ö.; Comm. in ethicam Aristotelis 1640, u. a.

Barnabé Brisson, wurde 1591, 15. Nov. in Paris hingerichtet als Präsident des Pariser Parlements. Er zeichnete sich als Jurist u. Philolog aus.

Seine Schriften sind: Obss. div. et hum. juris liber 1564; de formulis et solemn. pop. rom. verbis 1583 u. ö.; de verborum quae ad ius civ. pertinent 1557; u. a.

Ioan Brittannicus, zu Palazzolo in Italien geb., st. in Brescia 1510.

Seine Schriften sind Commentare über Persius, Terent., Statius, Ovid., Iuvenal.

I. Brodeau, st. als Kanonikus v. St. Martin de Taurs 1563 im 63. Jahr.

Seine Schrr. sind: Miscellan.; Commentar. in epigrr. Anthol.; Notae ad Martial., Eurip.

Ch. Glo. Bröder, zu Harthau bei Bischofswerda geb., ward zuerst Diakonus in Dessau, dann Pastor in Beuchte u. Weddingen, u. zuletzt dort Superindentent. Seine Verdienste sind die Verbesserung des Elementarunterrichts in der lat. Spr. durch seine latein. Sprachlehren, die in vielfachen Ausgg. u. Nachdrücken wirkten. Er st. 1819, 14. Febr.

K. F. A. Brohm, Dir. emer. des Gymn. zu Ilefeld, Schulrath, st. daselbst 27. Juni 1835, im 76. Lebensj. — Apollodor., Mythologie u. a.

I. Bronchorst, m. dem Bein. Noviomagus, von. s. Geburtsort, 1494 geb., zuerst Prof. der Mathematik zu Rostock; dann Prof. der Philosophie zu Köln. Er kehrte gegen 1550 in die Niederlande zurück, u. wurde Rector der Schule zu Deventer; er gab aber das Amt wieder auf, u. st. zn Köln 1570.

Er übersetzte Dionys. Areopag.; Ptolemaeus de geogr.; schrieb: Scholia in dialect. Georgii Trapez.; Etymologia gramm. lat., u. a.

P. Oluf Bröndsted, in Jütland 1780 geb., Prof. der Philol. an d. Univ. in Kopenh. — Reise durch Griechenland, u. a. archäolog. Abhandll.

Ch. A. Brandis, 1790, 11. Febr. zu Hildesheim geb., stud. in Kiel; hielt später Vorles. an der Univ. in Berlin; seit 1822 Prof. der Philos. an. d. Univ. in Bonn; jetzt in Griechenland bei dem Könige v. Griechenland.

Seine Schriften sind: Comm. Eleatic., u. Abhandll. u. Bemerkk. zu Schriften des Aristoteles, u. a. philos. - histor. Abhandll.

Ian van Broekhuizen, lat. Ianus Broukhusius, 1749 in Amsterdam geb., war Soldat, u. auch als solcher in Amerika. Er

st. in Zurückgezogenheit 1707, 15. Dec. zu Amstelveen mit den Wiss. beschäftigt.

Ausser s. Poemata lib. XVI, gab er Propert. u. Tibull., Actii Sinceri Sannazari opp., Aonii Palearii Verul. opp. u. a. heraus.

Charles de Brosses, zu Dijon 1709 geb., war erster Präsident des Parlements zu Bourgogne. Er st. auf e. Reise nach Paris 1777.

Die Frucht einer Reise nach Italien waren: Lettres sur l'état actuel de la ville souteraine d'Herculanum 1750. Am berühmtesten ist seine Sammlung der Fragmente der Geschichte des Sallust, woraus er seine: Histoire du 7e siècle de la rép. romaine, 1777, 8. 3 Bde. bearbeitete. Eine Abhandl. über das Orakel zu Dodona in den Mém. de l'Acad. des Inscr. Vol. 33. u. a.

Gabr. Brotier, zu Tannay in Nivernois 1723 geb., war ein Philolog im Jesuitenorden, seit 1781 Mitglied der Akad. der Inschr. zu Paris, wo er 1789 st.

Er gab Plinii hist. natur. 1779; Phaedri fabb. 1783; vorzüglich Taciti opp. 1771 heraus.

André Charles Brotier, Neffe des vor., u. ebenfalls zu Tannay 1751 geb., trat in den geistl. Stand, u. war Prof. an der pariser Militärschule. Als Agent der Bourbons wurde er verrathen, am 14. März verhaftet, u. durch ein Kriegsgericht verurtheilt, dafür aber am 4. Sept. nach Synnamari deportirt, wo er 1798, 13. Sept. st.

Er besorgte die franz. Uebersz. seines Onkels von Epiktet's Handbuch, 1794; eine neue Ausg. des Théâtre des Grecs 1785, worin er den Aristophanes übersetzte.

Matth. Brouerius van Nyedek oder de Nieder, 1667 geb. Seine Liebe zu dem Alterthum, die er neben der Rechtswissenschaft pflegte, bewiess er durch die treffl. Abhandl.: De populorum vet. ac recent. adorationibus, 1713, 12 u. in Poleni Thesaur. T. II.

Iacob Brucker, geb. zu Augsburg 1696, 22. Jan., wo er auch 1770, 26. Nov. st. Er studirte in Jena, wo Franz Budde die eklektische Philosophie lehrte, seit 1715; seit 1718 hielt er selbst Vorlesungen bis 1720, wo er in die Heimath zurückkehrte. Seinen Namen gründete er sich als einer der ersten Beförderer der Geschichte der Philosophie. 1724 ging er als Rector nach Kaufbeuern, von wo ihn endlich 1744 seine Vaterst. als Pastor berief. Seit seiner Studienzeit blieb er seinen Studien treu.

Ausser Abhandll. in den Miscellan. Lips. u. in Schelhorn's Amoenitates literar. Bd. 5 opp. schrieb er: Historia philos. doctrinae de ideis 1723; Otium Vindelicum s. Meletematum histor. philos. Triga 1729; Kurze Fragen aus der philos. Historia 1731 sqq. 7 Bde; daraus ein Auszug 1736, 1751 wiederholt als: Anfangsgründe d. philos. Gesch.; Historia crit. philosophiae a mundi incunabulis ad nostram usque aetatem deducta 1742 sqq. 5 Bde., ein Auszug: Institutiones historiae philosoph. 1747, 1756, von Born 1790, 8; Bildersaal berühmter Schriftstelller 1741 sqq.; Ehrentempel der deutschen Gelehrsamkeit 1747 sqq.; die Samml. der einzelnen Abhandll.: Miscellanea historiae philosophicae literar. crit. 1748.

L. W. Brüggemann, 1743, 1. März geb. zu Jakobshagen in Hinterpommern, studirte zu Frankfurt an d. O., ward im 22. Jahr Prediger zu Gielsdorf, dann Garnisonprediger zu Berlin, zuletzt

Consistorialrath u. Hofprediger an der Schlosskirche zu Stettin. 1815 feierte er sein 50 jähr. Amtsjubiläum, u. st. 1817, 1. März.

Ausser den histor. Werken u. Liedern gab er: View of the englisch editions translations and illustrations of the ancient greek and latin authors, Stettin 1797; dazu: Supplement 1801, 8.

Pierre Brumoy, zu Rouen 1688 geb., trat 1704 in den Jesuiten-Orden. In Paris lehrte er 1725—1731 die Mathematik, u. besorgte daneben die Erziehung des Prinzen v. Talmont. Er st. 1742, 16. April.

Ein bleibendes Andenken sichert ihm sein: Theâtre des Grecs, 1730; u. ö. Bis in die neueste Zeit von Brotier, Rochefort, Raoul-Rochette. Ansser Abhandll. in den Mémoires de Trevoux, u. Ausgg. von Werken anderer, bearbeitete er den Schluss des 11ten u. den 12ten Bd. der: Histoire de l'église gallicane par plusieurs Iesuites, Paris.

Richard François Philippe Brunck, zu Strasburg 1729, 30. Dec. geb., machte seine ersten Studien bei den Jesuiten in Paris mit glücklichem Erfolg. Dann diente er im Kriegscommissariat des franz. Heeres, wo er 1757 sich im Winterquartier zu Giessen aufhielt und die erste Bekanntschaft mit deut. Gelehrten machte. 1772 hielt er sich kurze Zeit in Göttingen auf, u. machte dort mit I. Glo. Schneider Bekanntschaft, den er zu einem Aufenthalt (3 Jahre) in Strasburg bewog, um ihn bei seinen philologischen Arbeiten zu nützen. Die Revolution brachte ihn ins Gefängniss, u. raubte ihm einen bedeut. Theil seiner Einkünfte, so dass er gezwungen war, einen grossen Theil seiner Bibliothek zu verkaufen (1791), aber seit dieser Zeit jede Erinnerung an die Beschäftigung mit der griech. Litteratur vermied. Allein mit den latein. Dichtern verkehrte er. Er st. 1803, 12. Juni.

Die gelehrte Welt verdankt ihm die Ausg. der griech. Anthologie, als Analecta veterum poëtarum 1776, 3 Bde. mit Anacreon; Anacreon (in 3 verschiedenen Ausgg. 1778; 1786, 32, u. 1786, 16; verschiedene Stücke des Sophocles, Aeschylus, Euripides; Apollonius Rhod., Aristophanes; Poetae gnomici graeci; Virgilii opp.; Sophocles; Plautus; Terent.

Leonardo Bruni, 1369 zu Arezzo in Toscana geb., u. deshalb gewöhnl. lat. Aretinus gen., wurde durch Poggio's Freundschaft 1505 apostol. Sekretair, u. seit 1427 Staatssekr. der Republik Florenz bis zu s. Tode 1444, 9. März.

Ausser histor. Schriften übersetzte er Biogr. des Plutarch, des Aristot. Politik u. Oekon., Reden des Aeschin. u. Demosth. Ausserdem sind mehrere Briefe von ihm bekannt.

Paul Jakob Bruns, geb. in Preetz 1743, 18. Juli, st. als Prof. der Philos. an der Univ. in Halle 1814, 17. Nov.

Seine Schriften sind theils theol., theils geogr. Er war auch Mitarbeiter an der deut. Bearbeit. von d'Anville's alter Geogr.; dann gab er Terent. c. Ruhnken. dict. heraus, u. a.

Jean de la Bruyere, zu Dourdan 1644 (nach andern 1639; oder 1646) unterrichtete den Herzog von Burgund in der Geschichte, bei dem er nachher lebte, u. eine Pension erhielt. Seit 1693 war er Mitglied der franz. Akad.; st. schon 1696, 10. Mai.

Sein Studium hatte er Theophrast's Charakteren gewidmet, die er auch (Caractères de Theophraste, trad. du gres 1687, 12) übersetzte.

Jacob Bryant, zu Plymouth 1715 geb., widmete sein unabhängiges Leben ausschliesslich den Wissenschaften. Er st. 1804, 14. Nov.

Seine bemerkenswertheren Schriften sind theologischen u. antiquarischen Inhalts. Theologisch sind die über Iosephus, Philo, Iustin; dann schrieb er: New System or Analysis of ancient Mythologie, Lond. 1773 — 1776. 4, voll der umfassendsten Gelehrsamkeit, aber auch der sonderbarsten Paradoxien; gegen *le Chevalier's* Schrift erschienen: Observations upon a Treatise entitled a Description of the Plan of Troy, 1795, 4; dann: A Dissertation concerning the war of Troy and the expedition of the Grecians as described by Homer, 1796, 4; Delectus gemmarum antiquarum, 1783, fol. — Augustinus Bryant st. vor Beendigung seiner Ausg. von Plutarchi Vitae paralellae am 6. April 1727.

L. Ch. A. Briegleb, Prof. u. Bibl. am Gymn. in Eisenach, 1793 zu Wiesenthal bei Eisenach geb. — Progrr. über Demosth., Homer., u. a.

George Buchanan, 1506 zu Kilkeren in der schottischen Grafschaft Lenox geb., begann seine Studien zu Paris, musste aber aus Mangel von dort zurückkehren, worauf er Soldat wurde. Er verliess auch diesen Dienst bald wieder, u. widmete sich den Studien. Seine satyrischen Gedichte gegen die Franziskaner erweckten ihn grosse Verfolgungen. Er genoss von der Königin des Vaterlandes grosse Unterstützungen bis zu seinem Tode. Er st. zu Edinburg 1582, 28. Sept.

Buchanani opp. cur. Th. Rudimanno. Edinb. 1715, 2 Bde. fol. worin sich auch seine: — Vita ab ipso scripta; befindet, so wie: Rerum Scoticarum historia, einzeln 1582 u. ö.

Johann Buridan, Schüler Occam's, war in Bethune geb., lehrte zu Paris als Professor die Philosophie. Er lebte noch 1358.

Seine Schriften sind Erklärungen des Aristoteles Ethica, Physica, Metaphysica Politica, u. a.

A. Buchner, 1591, 2. Nov. in Dresden geb., war Prof. der Poesie u. Beredsamkeit an d. Univ. in Wittenberg, wo er 1661, 12. Febr. st.

Ausser s. Oratt., Epistolae, Poemata, schrieb er Comm. über Plautus, Plin. epp. u. a.

C. W. Ferd. Büchner, 1807, 26. Juli in Bardewitz bei Treuenbrietzen geb., war Lehrer in Halle, Schulpforte, Halberstadt; jetzt Oberlehrer am Gymn. zu Schwerin, seit 1834. — Cic. or. p. S. Roscio Amer.

Guillaume Budé, lat. Budaeus, zu Paris 1467 geb., war einer der umfass. Gelehrten Frankreichs. Vertraut mit der griech. Spr. hatte er sich dem Studium des Rechts, Theologie, Mathematik u. a. gewidmet. Er st. 1540, 23. Aug.

Seine Schrr. sind: Commentar. de ling. gr., lat. Ubszz. von Schrr. des Plutarch; Ann. in XXIV lib. Pandectarum; de asse (wichtig), u. a.

I. Gli. Buhle, 1763, 29. Sept. in Braunschweig geb., war Prof. der Philos. an der Univ. in Göttingen, seit 1804 in Moskau, u. zuletzt in Braunschweig. Er st. 1821, 10. Aug.

Ausser Schriften über Philosophie, gab er Aristot. u. Aratus heraus.

Ch. K. Josias Bunsen, 1791 in Korbach geb., Preuss. Le-

gationsrath u. Ministerialresident in Rom. — Beschreibung der St. Rom, in Niebuhr u. Gerhard.

Thom. Burgess, 1756. Nov. geb., Lord-Bischoff von Salisbury, Philolog u. Theolog. Er st. 1837, 19. Febr. zu Southamptan. — Obss. in scriptores gr. et lat. Emendatt. in Suidam et Hrsychium.

Gualterus Burlaeus, (Burley) ein engl. Mönch, geb. 1275, st. 1357. — Er schrieb Comm. über Aristoteles, u. de vita et moribus philosophorum, für Diogen. Laert. nicht unwichtig.

Pet. Burmann, Sohn von Fr. Burmann, in Utrecht 1668, 6. Juli geb., seit 1696 Prof. der Gesch. u. Bereds. in Utrecht, seit 1715 in Leyden in die Stelle von Perizonius. Er st. 1741, 31. März.

Er gab heraus: Phaedrus, Horat., Petron., Vellej. Pat., Quintil., Iustin., Valerius Fl., Ovid., Poetae lat. min., Sueton., Virgil., Claudian.; die Abhandl. de vectigalibus pop. rom.; Antiquitatum rom. brevis descr., Poemata, Oratt., u. Beitr. zu den Miscellan. obss.

Pet. Burmann, secundus oder junior Brudersssohn des vor., 1714, 13. Oct. in Amst. geb., war Prof. u. Inspector des Gymn. in Amsterdam.

Er gab: Claudian., Propert., Anthol. vet. lat. epigr., Aristoph., Rhetor. ad Heren.; eigene Poemata, Poem. Lotichii secundi, u. a. — Vgl. Wyttenbach. Memor., in d. Opuscula.

Charles Burney, zu Lyon in Norfolk 1757, 4. Dec. geb., st. als gelehrter Privatmann 1817, 28. Dec.

Er gab heraus: Philemonis lex., Append. ad Scapulae lex.; R. Bentleii et doct. vir. epistt.; tentamen de metris Aeschyl. — Vgl. Zeitgenossen 1819, no. XV.

G. Nic. Busch, in Rostock 1806 geb., seit 1825 an d. dort. Stadtschule, seit 1826 Prof. an d. Univ. das. — Obss. ad Eurip. Phoen., Obss. ad Cic. de orat.

Hermann v. dem Busche, lat. Buschius, im Minden'schen 1468 geb., studirte in Heidelberg, durchreiste Italien, Frankreich, u. lehrte an verschiedenen Univ. Deutschlands. Er st. 1534 zu Dulen.

Seine Schr. sind Comm. über Silius Ital., d. erste B. Martial's, Juvenal., Petron.; Poemata, u. Vallum humanitatis.

L. Butler, 1780 geb., Archidiakon. in Derbay. — Apparat. ad Aeschyl.

Phil. Karl Buttmann, in Frankf. a. M. 1764, 5. Dec. geb., st. als Prof. u. Bibl. an der Univ. in Berlin 1829, 21. Juni. — Vgl. Schleiermacher's Würdigung B. in Schl. akadem. Reden u. Abhandll. herausg. v. Jonas 1833.

Ausser seiner griech. Gramm., Lexilogus. Mythologus oder u. mythol. Abhandll. gab er Aratus, Demosth. or. mid.; Sophocl. Philoct.; Platon. dial. IV; Schol. ad Homer. u. a. heraus.

A. Buttmann, Sohn des vor., vorher Lehrer in Schulpforte, jetzt in Prenzlau am Gymn. — Dicaearch.

Domizio Calderino, 1447 zu Torri, war Prof. in Rom, u. st. 1478.

Er gab: Martial., Sueton., Iuvenal., Virgil., Stat., Propert mit Comm.; auch Ptolem. geogr.

Nic. Calliachi, zu Candia 1645 geb., stud. in Rom; seit

1666 Prof. der griech. u. lat. Spr. u. aristotel. Philos., seit 1677 zu Padua Prof. d. aristot. Philos., u. d. Rhetorik. Er st. 1707, 8. Mai.

Er schrieb: De ludis scen. mimorum et pantomimorum ed. Madero 1713 u. in Sallenger's Nov. Thes. antiqq. rom. T. II.; de gladiatoribus, de suppliciis servorum, de Osiride, de sacris Eleusiniis eorumque mysteriis, in Poleni Thes. antiqq. Vol. III.

Giov. Calpurnio, zu Brescia geb., Prof. der griech. Spr. in Venedig, seit 1478 — 1502 zu Padua.

Er ist durch Ausgg. des Ovid.; Terent. heautontimor.; Catull., Tibull., Propert., Stat.; eigene lat. Gedichte. u. a. bekannt.

I. Calvinus, eigentl. Cauvin, 1509, 10. Juli in Noyon, berühmt als Reformator, Prof. in Paris, von wo er jedoch fliehen musste; lebte dann in Bern, Strassburg, Genf. — Ausser theolog. Schriften Seneca.

I. Calvinus, eigentl. Kahl, Prof. in Heidelberg, Jurist.

Geschätzt ist sein: Lexicon juridicum 1600 u. ö.; Themis hebraeo-rom. s. jurisprudentia mosaica et romana, 1595, 8.; u. a. jurist. Schr.

Seth. Calvisius, Astronom u. Astrolog, Musiker u. deut. Dichter, 1556, 21. Febr. in Groschleben in Thüringen geb. Er war Musikdirector an der Schulpforte, u. an der Thomasschule in Leipzig, wo er 1617, 23. Nov. st. Seine Studien umfassten auch die Chronologie u. alten Sprachen.

Opus chronolog.; Elenchus calendarii Gregoriani; Thesaurus lat. sermonis u. a.

Marco Fabio Calvo, in Ravenna geb., Mediz., lebte u. st. in Rom 1527. — Antiquae urbis Romae cum regionibus simulachrum, 1558.

Joachim Camerarius, 1500, 12. April in Bamberg geb., durch sein umfass. Wissen in verschiedenen Fächern; war Prof. in Nürnberg, Tübingen u. Leipzig, wo er 1574, 17. April st.

Seine schriftsteller. Thätigkeit war vielumfass. Cic., Plaut., Terent.; Virgil., Quintil., u. a. übersetzte lat. Xen. de re eq., Sophocl., Herodot., Aristot., Theophrast., Demosth., Plutarch., Synes., Thucyd. u. a.; Commentar. ling. gr. et lat.; Elementa rhetor.; Narr. de Melanchthone. — Vgl. Fischer or. de Cam. Lips. 1780; Eckhardi mem. Cam. Goth. 1774; Fata et merita Ioach. Camer. in restit. per Germania litt. Laur. M. Kinnander, praes. Pet. Eckermann. Holm. 1761, 4.

Jo. Camers, m. dem eigentl. Namen Giov. Ricuzzi Vellini, in Camerino in Jtalien 1448 geb., trat als Prof. der Philos. in Padua auf, ging aber später nach Wien, wo er 29 J. die Philosophie des Scotus lehrte, u. 1546 st.

Durch die Ausgg. des Claudian, Dionys. perieg., Florus u. Sextus Ruf. Solin., Iustin., Eutrop. u. a., durch Comm. über Lucan., Cebes u. a. beförderte er die Klass. Studien.

Giov. Batt. Camosio, zu Azolo geb., lehrte zu Bologna u. Macerata die Philosophie; galt aber auch für e. vorzügl. Kenner der griech. Spr., weshalb er vom Papst Pius IV. nach Rom gerufen ward, um die Kirchenväter zu erklären.

Er übers. lat. Mich Psellus in Arist. phys., Aristot. metaphys., Olympiod. comm. de meteor., u. schrieb e. Comm.: In Theophr. primum metaphysices, ausser eigenen griech. Gedichten.

Ernst Ludwig Cammann, in Ringstedt im Bremischen 1788 geb., Subrector am Gymn. zu Stade, Prediger in Hechthausen, seit 1816 Rector der Domschule zu Verden, jetzt Superintendent daselbst. — Vorschule zu Homer.

Giov. Ant. Campani, 1427 in Cavelli in Italien geb., war Schäfer zu werden bestimmt, u. stand als solcher schon in Diensten. Seine Fähigkeiten zeichneten ihn jedoch aus, u. so genoss er Unterricht in der lat. Spr., wobei er bald seinen Lehrer übertraf. Nach Vollendung seiner Studien ward er Cardinal, u. nachdem er in Ungnade gefallen u. aus dem Kirchenstaat verbannt war, wurde er Sekr. des Königs v. Neapel, wo er 1477, 15. Juli st.

Er besorgte Livius; schrieb ausserdem Poemata, epistolae.

Joach. H. Campe, in Deensen 1746 geb., zeichnete sich als philantr. Pädagog u. als deut. Purist durch Praxis u. Schriften aus. Er war Basedow's Nachfolger als Director des Philantropinums. Er st. als braunschweiger Educationsr. 1818.

Seine Schriften sind grösstentheils für die Jugend, ausser dem Wörterbuch der deut. Spr.

Angelo Canini, 1521 zu Anghiari in Toscana geb., war nicht bloss ein tüchtiger Kenner der griech., sondern auch der oriental. Sprachen. Er lehrte diese Sprachen in Venedig, Padua, Bologna, Rom, Spanien, u. selbst in Ungarn. Eine Zeitlang war er Prof. an der Univ. in Paris. Er st. in Auvergne 1557.

Ausser den Schriften über oriental. Philologie schrieb er: De hellenismo, Grammatica graeca, u. e. lat. Ubsz. des Simplicius über Epictet.

D. Pedro Rodriguez de Campomanes, im Anf. des 18. Jahrh. geb., st. als span. Staatsmann in den ersten J. des 19. Jahrh.

Von seinen verschied. Schrr. werden hier nur die: Antiguedad maritima de Carthago, nebst e. span. Ubsz. des Periplus v. Hanno 1756 erwähnt.

Armand Gaston Camus, 1740, 2. April in Paris geb., spielte während der Revolution eine grosse Rolle mit Auszeichnung. Er war Archivar u. Mitgl. des Instituts bis zu s. Tode 1804, 2. Nov.

Er übersetzte franz. Epictet. enchir., Aristot. hist. anim. u. a.

Charles du Fresne du Cange, 1610, 18. Dec. in Amiens machte in dem Colleg. der Jesuiten seine Studien, wurde 1631 Parlementsadvokat in Paris. Er kehrte nach einiger Zeit in die Vaterst. zurück, u. verheirathete sich dort; 1645 setzte er das Geldgeschäft seines Schwiegervaters fort, 1668 ging er der Pest wegen nach Paris. Seine Schriften zeigen ihn als einen gelehrten u. vielumfassenden Forscher.

Ausser histor. Werken: Histoire de l'empire de Constantinopel sous les empereurs franc.; Historia byzant. duplici comm. ill. u. a. gab er heraus die Byzantin. Historiker: Io. Cinnamus, Io. Zonaras, Chronicon paschale; verfasste: Glossarium ad scriptt. mediae et infimae latinitatis; Glossarium ad scriptores mediae et infimae graecitatis. Vieles Bedeutende blieb ungedruckt.

H. Cannegieter, in Steinfurt in Westphalen 1691 geb., Rector des Gymn. zu Arnheim u. Historiograph der Staaten v. Geldern. Er st. 1770.

Seine Werke sind: Avieni fabb.; de mutata Romanorum nominum sub principibus ratione; de gemma Bentinckiana etc.; epistola de ara ad Noviomagum reperta.

Jo. Cannegieter, Bruder des vor., e. ebenfalls ausgezeich. Jurist, seit 1770 Prof. an d. Univ. in Gröningen, st. in den ersten Jahren des 19. Jahrh.

Seine Schr. sind: Ad difficiliora quaedam iuris capita animadvv. 1754; Dom. Ulpiani fragmenta lib. singularis regularum etc. 1768 u. ö.; or. de rom. iurisconsultorum excellentia et sanctitate 1770.

Herm. Cannegieter, 1723 in Arnheim geb., st. als Prof. des Rechts 1804, 8. Sept. in Franecker.

Er schrieb: De ara Iunonis pellici non tangenda 1743; de multiplici et varia vet. jurisconsultorum doctrina 1751; Obss. ad collationem legum mosaic. et rom. 1760; Obss. in ius rom. 1772.

P. Andr. Canonieri, lat. Canonherius, Artzt u. Jurist des 17. Jahrh. in Gênes geb., lebte zuletzt in Antwerpen.

Er schrieb über Hippocratis aphorismi; Quaestiones ac discursus in duos priores libros Ann. Taciti; dissertatt. et discursus ad Taciti Ann.; Epistolae laconicae; de curiosa doctrina lib. V. u a.

Pierre Jos. Cantel, 1645, 1. Jan. im Gebiet v. Caux geb., st. in Paris 1684, 6. Dec. an den Folgen übermässiger Anstrengung.

Er bearbeitete Iustin., Valer. Max. in us. Delphinum; schrieb: de rom. rep. s. de re militari et civili romanorum u. a.

Guil. Canter, 1542, 24. Juli in Utrecht geb., durchreiste Frankreich, Deutschland u. Jtalien um wissenschaftlicher Zwecke willen, u. liess sich in Löwen nieder, wo er ohne öffentl. Amt als Privatmann den Studien lebte, u. 1575, 18. Mai st.

Er gab: Eurip., Aeschyl., Sophocl., Stob., latein. Ubszz. von Aristides, Lycophron, Synesius u. a., Bemerkk. über Schrr. des Cicero, Novae lectt., Syntagma de ratione emend. graecos autores u. a. heraus.

Theod. Canter, Bruder des vor., 1545 in Utrecht geb., st. 1617 in Leuwarden. Er gab — Arnobius heraus, u. schrieb Variae lectiones.

Capellen f. 460

Claude Capperonier, 1671, 1. Mai in Mont-Didier geb., trat in den Benedictiner-Orden, u. kam 1688 nach Paris, um dort die philos. u. theolog. Studien zu vollenden. Dort lebte er mit wenigen Unterbrechungen unter eben nicht glänzenden Verhältnissen bis 1722, wo er am Collége de France Prof. der griech. Spr. wurde u. als solcher 1744, 24. Juli st.

Er schr.: Apologie de Sophocle contre la lettre de Voltaire 1719; Explication et justification du sentiment de Longin, touchant le sublime d'un passage de Moïse, in Boileau's Werken; Obs. et corr. sur la version lat. des fragments d'Hippolyte par Anastase, sur un passage des fragm. de Clement d'Alexandrie, in Canisii Lectiones antiq. ad Basnage; er gab heraus: Quintilian., durch den er mit P. Burmann in e. litterar. Streit gerieth; übers. e. Schr. von Nicephor. Gregoras, Photius.

Jean Claude Capperonier, Neffe des vor., 1716, 9. März in Mont-Didier geb., folgte 1732 seinen Oheim nach Paris, wo er 1733 e. Stelle an d. Bibliothek des Königs erhielt, u. später die Stelle des Oheims erhielt. Er st. 1775, 30. Mai.

Er gab Caesar., Iustin., Plautus, Sophocles (der nach s. Tode erschien) heraus, schrieb auch Timaei lex. Platon. ab, aus dessen Abschr. es Ruhnken edirte.

Jean Augustin Capperonier, in Montdidier 1745, 2. März geb., Neffe des vor., trat in den geistl. Stand, u. kam durch seinen Oheim nach Paris 1765 an die königl. Bibl., an der er als Conservateur des livres imprimés 1820, 16. Nov. st.

Er besorgte e. Samml. Klassiker: Iustin, Eutrop, Aurelius Victor, Virgil., Horat., Catull., Tibull. u. a.; Cic. Academ.; Quintil.

Mich. Angelo Carmeli, Franziscaner-Mönch, Prof. der Theol. u. heil. Schr. in Padua, st. 1766, 15. Dec.

Er übers. Euripid.; Aristoph. Plut.; Plaut. mil. glor. m. lat. Comm.; dissertazioni, u. a.

F. Bened. Carpzov, 1649, 1. Jan. geb. in Leipzig, wo er Senator war; er st. 1699, 20. Mai.

I. Bened. Carpzov, 1720 in Leipz. geb., wo er Prof. der Philos., u. später der alt. Litt. an der Univ. in Helmstädt; er st. 1803, 28. April.

Er gab: Luciani dial. mort.; Basil. or. de nativ. I. Ch. heraus; Lectionum Flavian. stricturae; diss. de Autolyco u. a. Abhandll.

L. Carrion, in Burges 1547 geb., studirte mit Iust. Lipsius in Löwen, später in Cöln u. Paris, wo er mit berühmten Männern Freundschaft schloss. Nachdem er Prof. des Rechts in Löwen u. Kanonikus an verschied. Stiften gewesen war, zog er sich 1593 nach Löwen zurück, wo er 1595, 23. Juni st.

Er gab Valer. Flac., Sallust., Aul. Gell., Censorin. de die nat. Cassiodor. de orthogr. heraus; schrieb: Antiquar. lectionum commentari tres; Emendationum et obss. libri duo.

F. A. Carus, in Bautzen 1770, 27. April geb., st. als Prof. der Philos. an der Univ. in Leipz. 1807, 6. Febr.

Ausser philos. u. histor. - philos. Schriften (Psychologie der Hebräer) schrieb er: Hist. antiquior sententiarum ecclesiae graec. de accommodat. Christo in primis et apostolis tributa; De Anaxagorae cosmo - theologiae fontibus commentatio 1796.

Felix Cary, in Marseille 1699, 24. Dec. geb., widmete sein Studium der alten Münzkunde, u. wurde Mitgl. der Akad. s. Vaterst., wo er 1754, 15. Dec. st.

Von seinen Schriften erschien: Dissertation sur la fondation de Marselle, sur l'histoire des rois du Bosphore Cimmérien, et sur Lesbonax, philosophe de Mitylène 1744; Histoire des rois de Thrace et de ceux du Bosphore Cimmèrien, éclaircie par les médailles 1752.

Giov. Battista Casali, ein ital. Antiquar, der sich durch folg. W. auszeichnete:

De profanis et sacris veterum ritibus 1644 sq.; de veteribus et sacris christianorum ritibus explanatio 1647; de ritibus vet. Aegyptiorum 1644; de urbis ac romani olim imperii splendore 1650; de ritu nuptiorum veterum; in Gronovii Thesaur. antiqq. T. VIII. IX. bef. sich: de tragoedia et comoedia; de tricliniis, conviviis, hospitalitate et tesseris veterum; de thermis et balneis veterum; de insignibus, annulis et fibulis.

Isaacus Casaubonus, 1559, 18. Febr. in Genf geb., Schwiegersohn von H. Etienne, wurde Prof. der griech. Spr. in Montpellier, Paris, ging dann nach London, wo er 1614, 1. Juli st., u. in Westmünster beerdigt wurde.

Er schr.: Notae in Diogenem Laert. 1583; De satyrica Graecorum poësi et Romanorum satyra u. a.; gab: Polyaen.; Aristot. opp.; Theophr. char.; Sueton.; Persius; Polyb.; Strab.; Athen.; Theocr.; Epictet.;

Appulej.; Scriptt. hist. Aug., mit gediegenem Comm. heraus. — Cas. epp. c. vita ed. Almeloveen 1709.

Meric. Casaubonus, 1599, 14. Aug. in Genf geb., Sohn des vor., folgte s. Vater nach England, wo er nach Voll. seiner Studien e. Präbende in Canterbury genoss, u. Rector zu Jckham war, aber durch Cromvell's Revolution alles verlor, das er durch die wiedereingesetzte Stuartfamilie wieder erhielt. Er st. 1671, 14. Juli.

Ausser theolog. u. philos. Schrr. gab er: Optati milev. libri VII, 1601; Notae et emendd. in M. Antoninum 1643, Terent., Florus, Diogen. Laert., u. a., de verborum usu 1647; de quatuor linguis comm.

I. Caselius, eigentl. Chessel, 1533 in Göttingen geb. Nach der Rückkehr v. s. ersten Reise aus Italien wurde er Prof. der Philos. u. Bereds. an der Univ. in Rostock; später ging er als Prof. der Philos. an die Univ. in Helmstädt, wo er 1613, 9. Apr. st.

Ausser griech. u. lat. Gedichten gab er verschiedene Schriften der Klass. heraus; lat. übersetzte er Xenoph. Agesil. et Cyrop. Seine Briefe enth.: Opus epistolicum 1687.

Guis. Castaglione, oder Castiglione, lat. Castalio, ein gelehrter Italiener des 16. Jahrh., aus Ancona. Er st. 1616.

Seine Schrr. sind antiquar. u. archäolog., u. in Graevii Thesaur. antiqq. aufgenommen, zum grossen Theil auch in s.: Variae lectiones et opuscula 1594.

L. Castelvetro, 1505 in Modena geb., er st. zu Chiavenna in der Verbannung aus s. Vaterlande 1571, 21. Febr.

Unter s. Werken sind bemerkensw. die ital. Ubsz. m. Comm.: La Poetica d'Aristot.; Esaminazione sopra la rettorica (di Cicer.) a Gaio Erennio 1653; Opere varie crit. di L. Castelvetro colla vita dell'autore scritta da L. Ant. Muratori 1727.

Piet. Catena, aus Venedig, lebte im 16. Jahrh., als Prof. der Humaniora in Padua.

Ausser anderen Werken schrieb er Comm. über Porphyr. u. Aristot. 1556.

Phil. Cattier, lebte in der Mitte des 17. Jahrh. als Parlementsadvocat in Paris.

Seine Schr. sind: Gazophylacium Graecorum 1651 u. ö.; Gazophylacium Rom. 1665; Iardin des racines lat. 1667 u. ö.

Anne Claude Philippe de Tubières, de Grimoard, de Pestles, de Lévi, comte de Caylus, 1692, 31. Oct. in Paris geb., war anfänglich Soldat, zog sich jedoch zurück, u. folgte nun in seiner Liebe für das klass. Alterthum der Gesandschaft nach Constantinopel, wodurch er Gelegenheit erhielt, Griechenland u. Kleinasien zu bereisen. Durch sein Ansehen wurde er dem klass. Studien eine bedeutende Stütze. Er st. 1765, 5. Sept.

Ausser belletrist. Schriften verfasste er vorzüglich archäologische, die ein: Récueil d'antiquités, auch in's Deut. übers., sind.

Jacob Cellarius, eigentl. Keller, Prof. der Philos. u. Beredsamkeit am Gymn. zu Lauingen, lebte nach 1609. Er gab Epitheta Cicer., Thesaur. Ciceron. Nizolii, Ant. Schori Phraseologia lat. heraus.

Christoph Cellarius, 1638 in Schmalkalden geb., lehrte in Weissenfels, war Rector an d. Schul. in Weimar, Zeitz u. Mer-

seburg, u. zuletzt Prof. der Beredsamkeit u. Geschichte an der Univ. in Halle, wo er 1707, 4. Juni st.

Er bearbeitete Schulausgg. von Plin. opp., Cic. opp., Vellej., Sext. Ruf., Panegyr. u. a.; Orthographia lat., Antibarbarus; Notitia orbis antiqui; de studiis romanorum litterar. in urbe et provinciis, in Sallengre's Thesaur. T. III., u. a.

Jac. Ceporinus, in Dynhart im Züricher-Canton 1499 geb., hiess eigentl. Wiesendanger. Er st. 1525, in demselben J. in welchem er nach Zürich als Prof. der Theol., griech. u. hebr. Spr. gekommen war.

Er gab heraus: Scholia in Dionys. Perieg. et in Arat.; Hesiodi georg.; u. e. oft gedr. Compendium grammat. gr.

Conr. Celtes, deutsch Pikel, gen. Protucius, in Wipfeld 1459, 1. Febr. geb., begründete die erste Gesellschaft für wissenschaftll. Zwecke, die Societas rhenana, während seines Aufenthalts in Heidelberg, wo er seine Studien vollendete. Er durchreiste dann Italien (Padua, Bologna, Florenz, Venedig, Rom), ging sogar nach Polen, um das den berühmten Astronomen Alb. Brutus kennen zu lernen. Zurückgekehrt krönte ihn, als ersten Deutschen, der Kaiser Friedrich III. zum Dichter. K. Maximilian I. rief ihn nach Wien als Prof. der Beredsamkeit, u. machte ihn selbst zu seinem Bibliothekar. Er st. 1508, 3. Febr.

Er schrieb verschiedene lat. Gedichte u. Werke, u. gab die Werke der Hrosvitha heraus. — Klüpfelii de vita et scriptis Conr. Celtis Prot. ed. C. Zell. Friburg 1827, 4; vgl. Wiener Iahrbb. Bd. 45, p. 141 sqq.; Endlicher über Conr. Celtes, den gekrönten Dichter, im Wiener Archiv 1821, no. 96. 99. 105. 117. 123.

I. L. de la Cerda, um 1560 in Toledo geb., trat früh in den Jesuitenorden. Er st. 1643 in Madrid.

Sein Ruf gründet sich auf s. Ausg. des Virgil c. comm. 1608 sqq.; Tertull. opp.; Adversaria sacra; de institutione gramm., u. a.

Pedro Chacon, lat. Ciacconius 1525 in Toledo geb., um die klass. Studien hoch verdient, u. durchaus anspruchslos, st. in Rom 1581, 25. Oct.

Er erklärte durch Commentare Isidori origg., Octavius, Varro de ling. lat. et de re rust., Caesar., Plin. hist. nat., u. a. Nach s. Tode erschienen: De triclinio rom. 1588 u. ö.; Opuscula; Calendarii veteris explanatio, u. a.

Demetrius Chalcondylas, in Athen gegen 1424 geb., wurde von Lorenzo v. Medici als Lehrer nach Florenz gerufen, wo er jedoch durch den Beifall Angelo Poliziano's litt, u. sich nach Lorenzo's Tode nach Mailand auf Sforza's Ruf begab. Er st. 1511.

Er schr. e. griech. Grammatik, gab zuerst Homer, Isocrates, Suidas heraus.

I. Ios. Champollion-Figeac, Prof. der griech. Litt., Conservateur du cabinet des chartes et diplômes de l'hist. de France à la Bibl. du Roi, 1779 in Figeac geb. ein Alterthumsforscher.

Rich. Chandler, 1738 geb., leitete die Forschungsreise, welche er mit Revett u. Pars durch Griechenland auf Kosten der Dilettanti machte. Er st. in Tilchurst in Berkshire 1810, 9. Febr.

Er gab heraus: Marmora Oxoniensia, Inscriptiones antiq., Travels in Asia min., History of Ilium.

Seine Schr. sind: Lettre sur l'inscription grecque du temple de Denderah en Egypte, Grenoble 1806; Notice sur une édition d'Homère entreprise par I. Rudolphe Wetstein, Par. 1806; Notice d'un ms. latin. intit.: Albani belli libri quinque, Pa. 1807; Antiquités de Grenoble, ib. 1807; Nouv. recherches sur les patois, Paris 1809; Annales de Lagides 1819, u. a.

Jean Franç. Champollion jeune, Bruder des vor., 1790 in Figeac geb., seit 1809 Prof. der Gesch. an der Akad. in Grenoble; st. 1832. Ausgezeichnet als Forscher über das egyptische Alterthum, weshalb er auch Egypten selbst auf einer Reise durchforschte.

Er gab heraus: Observations sur le catalogue de mss. coptes du musée Borgia à Velletri, par G. Zoëga, Par. 1811; L'Egypte sur les Pharaons 1814, u. a.

Mich. Ange de la Chausse, lat. Causeus, gegen das E. des 17. Jahrh., ein namhafter Alterthumsforscher, der sich der Studien wegen in Rom niederliess.

Von ihm sind bekannt: Romanum museum s. thesaur. eruditae antiquitatis, in quo gemmae etc. refer. et diluc. 1690 u. ö.; Le Gemme antiche 2700; Pitture antiche delle grotte di Roma e del sepolcro de' Nasoni 1706, u. a.

P. I. Bapt. Chaussard, 1766, 29. Jan. in Paris geb., während der Revolution Prof. der sch. Wiss. in Rouen, dann Prof. der lat. Poesie in Nimes, lebte aber dessenungeachtet als Chargé de travaux class. pour l'université in Paris. Nach der Revolution verlor er diese Stelle, u. widmete sich mit seinen umfass. Wissen u. poetisch gestimmten Gemüth dem Studium. Er st. 1823, 1. Oct.

Seine Werke sind: Fêtes des Courtisanes de la Grèce, Paris 1801, 4 Bde. u. ö., ist Supplem. zu Anacharsis Reise; Expédition d'Alexandre par Arrien 1802; Héliogabale ou Esquisse morale de la dissolution de rom. sous les empereurs. 1803.

Mar. Gabr. Aug. Laurent comte Choiseul-Gouffier, Pair v. Frankr., Mitgl. der Akad. 1752 geb., st. zu Aix-la-Chapelle 1817, 21. Juni.

Voyage pittoresque de la Grèce; Mém. sur l'hippodrome de l'Olympie; Rech. sur l'origine du Bosphore de Thrace.

P. C. Chompré, in Châlons-sur-Marne geb., st. 1796, 18. Juli in Paris.

Dictionnaire de la Fable; Introduction à langue lat., à la langue grecque; Selecta lat. serm. exx. e scriptoribus probatiss. ad juv. us.; Vie de Brutus; Vie de Callisthène.

Florent Chretien, 1541, 26. Jan. in Orleans geb., wurde von. H. Etienne in der griech. Spr. unterrichtet. Seine griech. u. lat. Verse sind besser als s. französ. Vorzüglich beschäftigte er sich mit dem Studium der griech. Dramatiker. Er st. 1596, 3. Oct. in Vendome. Er selbst nannte sich latein. Quintus Septimius.

Seine Schriften sind, ausser franz. Satiren u. a., lat. metr. Ubszz. von Aristoph. Vespae, Pax, Lysistrata, nebst Bem.; Eurip. Androm., Cyclops; Aeschyl. Sept. adv. Th.; Sophocl. Philoct.; Oppian, en vers. franç.; Epigramm. ex Anthol. gr. lat. vers., Musaei poem. metris lat. expr.

I. F. Christ, 1700 in Coburg geb., anfänglich dem Studium der Geschichte ergeben, widmete er sich später in Jena den Studien, wodurch er sich einen bleibenden Namen gemacht hat. Er erhielt

die Erlaubniss, an der Univ. in Jena Vorlesungen zu halten, zu denen der Zulauf übermässig gross war. Eine Hofmeisterstelle führte ihn darauf 1729 nach Leipzig, wo er zum Prof. der Geschichte ernannt wurde, u. mit s. Zöglinge e. Reise durch Holland, England, Frankreich u. Italien machte. Nach der Rückkehr ward er in Leipzig Prof. der Poesie, wo er 1756, 3. Aug. st.

Phaedri fabb. gab er heraus, u. Abhandll. darüber.; Noctes acad.; Dactyliotheca Lippert.; diss. de murrhinis; Monogramm. u. histor. Schriften.

Eman. Chrysoloras, in Constantinopel geb., war der erste der nach Italien gekomm. Griechen, welche mit dem Studium der griech. Spr. das Studium des klass. Alterthums erregten. Er lehrte als Prof. die griech. Spr. in Florenz, (um 1393) Mailand, Pavia. Er st. während des Concils in Constanz 1415, 15. April. — Ein grosses Verdienst erwarb er sich durch seine griech. Gramm.: Erotemata, die oft gedruckt wurde.

Giov. Giust. Ciampini, 1633, 13. Aug in Rom, entsagte der Rechtswiss. aus Liebe zur Gesch. u. der schönen Wiss. u. namentlich der alten Kunst. Er st. 1698, 12, Juli.

Ausser histor. u. a. Werken sind von ihm bekanut: De sacris aedif. a Constantino M. constr.; Vetera monum.

Sebast. Ciampi, in Pistoja 1770 geb., Prof. der griech. u. lat. Spr. in Pisa.

G. Ch. Maternus v. Cilano, in Presburg 1696, 18. Dec. geb., war in Altona am Gymn. Prof. der Medizin, Physik u. griech. u. röm. Alterth. Er st. 1773, 9. Juli.

De anniversaria Romanorum februatione; de gigantibus nova disquis.; de Saturnalium orig. et celebrandi ritu ap. Rom.; Ausführl. Abhandl. von den röm. Antiquitäten, herausgeg. v. Adler, u. a.

Andr. Cirino, 1618 in Messina geb., st. als Mönch in Palermo 1664, 6. Sept.

Er schr.: Variarum. lectt. s. de venatione heroum lib. II. 1650; Antiquar. lectionum de urbe Roma eiusq. rege Romulo liber 1665. u. in Sallengre's Thes.

S. Citri de la Guette, durchaus unbekannt, aber bedeutsam durch s. histor. Schriften, von denen: Histoire des deux triumvirats Paris 1681, 3 Bde. u. ö. hier nur bemerkt wird.

Leopold Cicognara, e. ital. Graf aus Ferrara, ausgezeichnet als Freund, Beförderer und Kenner der Kunst, st. in Venedig 1834, 5. März als Präsident der dort. Kunstakad. — Schrieb: Storia della scultura u. a.

Ch. Oth. Fréd. Jean Bapt. comte de Clarac, 1777 in Paris geb., ein ausgezeich. Archäolog.

Musèe de sculpture antique et moderne; Sur la Statue antique de Vénus Victrix etc. u. a.

Edward Dan. Clarke, endigte s. Studien in Cambridge 1796, Prof. der Mineralogie an d. Univ. in Cambridge, durchreiste dann seit 1799 Dänemark, Norwegen, Schweden Lappland, Finnland, Krim, Kleinasien, Syrien, Palästina, Egypten, Griechenland u. die Türkei. Er brachte viel antike Bildwerke auf dieser Reise zusammen, u. später den Stein von Rosette nach England. Seine Reisebeschreib. (Travels in various parts of Europe, Asia etc.

Lond. 1810—1819, 4. 5 Bde.; auch franz. übers. Voyage 1812 u. auch 1813) ist wichtig. Er schrieb auch über die Statue der Ceres Eleus., u. a. griech. Kunstwerke. Er st. 1822, im April.

Sam. Clarke, 1675, 11. Oct. in Norwich geb., ein berühmter engl. Theolog. Er st. 1729, 19. Mai.

Ausser Predigten u. a. Schr. gab er Caesar heraus; u. Homer. Ilias (12 BB.); das Ganze vollendete s. Sohn Sam. Clarke.

Etienne Clavier, in Lyon 1762, 26. Dec. geb., war früher Richter, seit 1814 Mitgl. der Akad. der Inschr. in Paris, wo er 1817, 18. Nov. st.

Seine Ausg. von Apollodori bibl. mit franz. Ubsz. u. Anm. ist vorzüglich; eben so die Ubsz. des Pausanias; er gab auch Amyot's franz. Ubsz. von Plutarch mit Bemerkk. heraus, u. schrieb: Histoire des premiers temps de la Grèce jusqu' à l'expulsion des Pisistratides 1809; Mémoire sur les oracles des anciens, 1818; in den Mém. de l'Acad. des Inscr. 1817 stehen: Mém. sur la famille de Callias u. Diss. sur Apollodore, tyran de Cassandrée, T. III. IV.

H. Fynes Clinton, ein durch seine Fasti hellenici, ein litterarhistorisches Werk, berühmter Engländer.

I. Marie Bernard Clement, in Dijon 1742, 25. Dec. geb., st. 1812, 3. Febr. in Paris. Besonders durch seine Streitigkeiten mit Voltaire, u. überhaupt durch seine scharfen Urtheile bekannt.

Von s. Schr. sind zu nennen: Obss. critiques sur la nouvelle trad. de Georgiques de Virgile (par Delille); de la tragedie; Essai sur la manière de traduire les poètes en vers; Satires; plusieurs harangues de Cicèron trad.; Achilles Tat. Amours de Leucippe et de Clitophon, u. a. litterar. u. poetische Schriften.

Nic. Clenardus, eigentl. Kleynarts, zu Diest in Brabant 1495, 5. Dec. geb. Er lehrte mit Glück an der Univ. in Löwen Griech. u. Hebr. Um 1532 folgte er e. Ruf nach Salamanca. Seine Liebe die arab. Spr. kennen zu lernen, bewog ihn nach Fez 1540 hinüberzuschiffen. Er st. auf s. Rückkehr 1542 in Granada. — Institutiones ling. graecae; Meditationes graecanicae, enth. bloss Basilii ep. ad Gregor. de vita in solitudine agenda, 1531; Epistolae.

Clericus s. Leclerc.

Walther Friedrich v. Clossius, 1796, 17. Sept. in Tübingen geb., früher Prof. der Rechte an der Univ. seiner Vaterst., seit 1824 in Dorpat; seit 1836 in Giessen mit dem Titel: Geheimer Justitzrath. Für die Rechtsquellen hat dieser gelehrte Jurist auf seinen Reisen in Italien, Frankreich, Deutschland, so wie in Russland während seines dort. Aufenthalts, theils durch Auffindung bisher unbek. Stücke, theils durch Benutzung der vorhand. krit. Hülfsmittel, hohe Bedeutung.

Die 80 von ihm zuerst gefund. Constitutionen des Theodos. Codex genuini fragmenta ex membr. bibl. Ambros. Mediol. nunc pr. ed. 1825, u. verschiedene Aufsätze u. akad. Progr. über Bibl. in Russland sichern das Verdienst.

Hermann Heimart Cludius, 1754, 28. März in Hildesheim geb., st. das. als Superintendent, Schul-Ephorus u. Kirchenrath 1835, 23. Juni, nachdem er auch am dort. Gymn. unterrichtet hatte.

Seine Werke sind d. Ausg. v. Vellej. Pat.; Ubsz. v. Kallinus u. Tyrtäus, Pythagoras, Kleanthes; der litterar. Scherz: Cicer. de nat. lib. quartus; über deut. Spr., Theologie u. Philosophie.

Phil. Cluverus, 1580 in Danzig geb., e. kurze Zeit Soldat, durchreiste dann Europa, England, Frankr., Deutschl., Italien, wobei er zehn europ. Spr. sich aneignete. Er st. 1623.

Er schr.: De tribus Rheni alveis; Germania antiqua; Sicilia antiq.; Italia ant.; Introductio in univ. geogr. tam vet. quam nov.

Pandolph. Collenuccio, e. Histor., Rechtsgelehrte u. Staatsmann aus Pesara zu E. des 15. Jahrh. Ausser histor. Schriften übers. er ital. Plauti Amphit.; gab anim. ad Plin. hist. nat. in Brunfelsi Herbarum icones; schr.: Dell' educaz. degli Antichi 1543; Apologia Plinii contra Leonicenum.

Charles Nic. Cochin, ein vorzügl. Aquatintakünstler, geb. in Paris 1715, st. 1790, 29. April. Ausser s. Kunstwerken schrieb er: Observations sur les antiq. d'Herculanum 1751; Voyage pittoresque en Italie 1756.

François Combefis, 1605 in Marmande geb., e. tüchtiger Hellenist, der als Dominicaner 1679, 23. März in Paris st.

Er gab vorzüglich griech. Kirchenväter heraus: Bibl. concionatoria; Originum rerumqne Constantinopolitan. ea variis. autor. manipulus; Bibl. Patrum auctar.; Hist. Byzant. scriptores post Theophanem.

I. Iacq. Combes-Dounous, Hellenist, in Montaubau 1785, 22. Juli geb., wo er auch früher Tribunalrichter war. Er st. 1820, 14. Febr.

Herausgeg. sind von ihm: Dissertations de Maxime de Tyr. trad.; Essai histor. sur Platon; Histoire des guerres civ. par Appien, trad.; Alcinous trad., u. a.

I. Amos Comenius, aus Mähren, 1592 geb., studirte in Herborn, wurde dann im Vaterlande Rector in Prerau, musste als Protestant verfolgt fliehen 1618, u. lebte e. Zeit in Böhmen; auch hier vertrieben ging er nach Lissa in Polen, wo er Rector der Schule der mähr. Brüdergemeinde wurde. Nachdem er in England, und 1642 in Schweden, wo man sich seiner bei Einrichtung der Schulen bediente, gewesen war, lebte er in Elbing, Lissa u. a. Orten; aber auch auch aus Lissa ward er durch die kathol. Armee vertrieben, u. flüchtete nach Schlesien, Frankfurt a. d. O., Hamburg, bis er in Amsterdam e. bleibende Stätte fand, wo er 1671, 15. Nov. st.

Er schrieb: Ianua linguarum reserata, vielfältig u. in verschied. Spr. wiedergedr.; Orbis sensualium pictus; Lexicon januale; Opp. didactica, u. a.

I. Commire, in Amboise 1625 geb., Jesuit u. vorzügl. neulat. Dichter; st. 1702, 25. Dec. in Paris. — Carmina 1678 u. ö. Oeuvres posthumes 1754.

Hermann Conringius, in Ostfriesland zu Norden 1606, 9. Nov. geb., berühmter Prof. der Naturphilosophie an der Univ. in Helmst. Er st. 1681, 12. Dec. Seine vielen Schr. betreffen die Alterthumskunde in polit., theolog., phys., u. histor. Rücksicht.

K. Phil. Conz, zu Lorch im Würtemberg. 1762, 28. Oct. geb., st. als Prof. der klass. Litt. an d. Univ. in Tübingen 1828,

20. Juni, nachdem er sich als deut. Dichter, Uebersetzer klass., u. durch philos.-theolog. Schr. ausgezeichnet hatte. — Ueberszz. v. Seneca, Aeschylus; Gedichte; Gesamm. pros. Schr.

Vinc. Contarini, 1577 in Venedig geb., Freund Muret's u. v. Lipsius, wurde als Prof. der griech. u. lat. Spr. nach Padua gerufen, verliess jedoch diese Stelle u. ging nach Rom, wo er 1617 st. — Variar. lectionum liber; De frumentaria Romanorum largitione et de militari Romanor. stipendio commentar. 1609 u. ö.

Noel Conti, e. gelehrter Italiener des 16. Jahrh., in Mailand geb., nannte sich lat. Natalis Comes; st. um 1582.

Carmina; Mythologiae s. explicationes fabularum lib. X., de venatione; übers. lat. Athenaei deipnos., Hermog., Demetrius Phal., Aristot. de mirab., Alex. Aphr. u. a.

Guil. Cop, in Basel geb., wurde 1495 Doct. d. Medizin, st. 1532, 2. Dec. als Leibartzt Franz I. Er übers. lat. Schr. von Paul. Aeginet., Galen., Hippocr.

Balthas. Corderius, 1592 in Antwerpen geb., Jesuit, durchreiste Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien der Bibl. wegen; st. in Rom 1654, 24. Juni.

Er gab: Dionys. Areop. opp., Cyrilli Alex. homil., Ioannes Philop., u. a. heraus.

Alphonso de Corella, oder Lopez de Corella, gel. span. Artzt im 16. Jahrh. — Anm. in Galenum; Catalogus auctorum qui post Galeni aevum et Hippocrati et Galeno contradixerunt 1589, u. ö.

I. Cornarius, eigentl. Hagenbut, 1500 in Zwickau geb., ein berühmter gelehrter Artzt, der als Prof. nach Marburg u. bald darauf nach Jena gerufen wurde. Er st. 1558, 16. März.

Er übers. lat. Parthen., Plato, Synes., Geopon. u. a.; griech. gab er heraus: Hippocr. opp., Cassii Dionys. de agricult. lib., u. a. — E. Gf. Baldinger Progrr. III de Iano Cornario, Ien. 1770.

Giov. Franc. Corradino, dall'Aglio, e. Dichter des 18. Jahrh. aus Venedig, bemerkensw. durch s. betrüg. Interpolationen des Catull 1738; Satirae et epigr., ital. Coluthus.

Seb. Corrado, im 16. Jahrh. in Arceto bei Modena geb., 1540 Prof. der griech. u. lat. Spr. in Reggio, wo er auch 1556, 19. Aug. st., nachdem er v. 1545 — 1555 au d. Univ. in Bologna unterr. hatte.

Schrieb: In Cicerone quaestura; Egnatius s. quaestura; Vita Virgilii; Commentar. in lib. I. Aeneid., gab heraus: Cic. Brutus, Epistolae, Valer. Max.

Quinto Mar. Corrado, in Oria im Königr. Neapel 1508 geb., wo er 1575 st. — Epistolae, De lingua lat., De copia lat. serm.

Gilles Corrozet, 1510, 4. Jan. in Paris geb., wo er Buchdr. u. Buchh. war, u. 1568, 4. Juli st. — Er übers. franz. Cebes, Aesop., Histoire d'Apollonius prince de Tyr. u. a. Werke.

Odoardo Corsini, in Fanano 1702 geb., seit 1735 Prof. an der Univ. in Pisa, zuletzt der Humaniora das., wo er 1765, 27. Nov. st.

Notae Graecorum; Dissertationes quibus antiqua quaed. insignia mon. ill.; Dissertatt. agonist.; Inscriptt. Atticae, u. a.

Gli. Cortius, (Korte) in Beskau in der Niederlausitz 1698 geb., stud. in Leipzig, wo er als ausserordentl. Prof. der Rechte 1731, 7. April st.

Er bearb. Sallust., Cicer. epp. fam., Lucan., Plin. epp., u. gab heraus: Tres Satyrąe Menippeae, Senec. apocolocyn. etc.

Paul Courier de Méré, war franz. Artillerieoffizier, dabei ausgezeich. Forscher u. Kenner der griech. Spr., u. polit. Schriftsteller, geb. in Paris 1778, ermordet zu Verez 1825, 10. April. Sein Landgut baute er selbst. Als Gelehrter ist er durch Ergänz. e. grossen Lücke im Text des Longus aus e. florent. Handschr. bekannt.

Ausser s. polit. Schriften, u. die Ausgg. des Longus, der franz. Ubsz. der Luciade, sind bekannt: Traduction de l'éloge d'Hélène, Prospectus d'un traduction d'Hérodote et le fragment du trois. livre. Die beiden letzteren u. die ersteren sind vereinigt in: Collection complète des Pamphlets politiques et Opuscules littéraires de P. L. Courier 1826; auch deutsch. Remarques sur le I. liv. dé Athénée, in Millin's Magasin 1802 T. II. — Notice biograph. sur la vie de P. L. Courier, publiée après sa mort (par Cousin et Trognon) 1825. — Denkwürdigk. u. Briefe von Courier a. d. Franz. Leipz. 1829, 2 Bde. — C. im Verhältniss zu s. Zeit v. Wachler in Raumer's histor. Taschenb. 1830 u. in Wachler's Biograph. Schr. Thl. I.; C. sein Leben u. s. Schriften, im Magazin für die Litt. des Auslandes 1833, no. 39. 40.

Vict. Cousin, 1792 in Paris geb., Mitgl. der Akad. u. des Staatsraths, Generalinspector an der Univ. in Paris, Philosoph, Hellenist u. Beförderer bess. Erziehung u. Unterr.

Er gab heraus: Procli comm. in Plat., franz. Uebersz. des Platon; Descartes; Fragmens philosophiques; Nouv. fragments; Reise durch Deutschl. zur Kenntn. des Schulwesens, deutsch v. Kröger 1833; Reise nach Holland in besond. Bezieh. auf d. öffentl. Unterr. 1838.

Espr. Mer. Cousinéry, lebte länger als 30 Jahre als franz. Consul in Salonichi u. a. griech. Hafenorten; erfahrungsreicher Kenner alter Münzen; st. 1833.

Catalogue rais. des mèdailles qui ont été frappées par les princes croisès, 1822; Essai hist. et crit. sur les monn. d'argent. de la ligue achéenne 1825; Voyage dans la Macédonie 1832, u. a.

Niels Craig, lat. Nicol. Cragius, zu Rypen in Jütland um 1549 geb., Diplomat u. Gelehrter; Rector an der Univ. in Copenhagen, st. 1602, 14. Mai. — De rep. Lacedaem., u. a. in Gronovii Thesaur.

Andr. Wilh. Cramer, Prof. der Rechte u. Oberbibliothekar an d. Univ. in Kiel, 1760, 24. Dec. in Copenhagen geb., st. 1833, 23. Jan.

In Iuvenal. satir. commentarii 1823; D. Vespasianus s. de vita et legislat. Vespas. 1785. u. a. — E. Autobiogr. in d. anonym erschien. Hauschronik 1822; Nitzschii memoria C.; Cr. kleine Schr. nebst Nitzsch Mem. Leipz. 1837.

Adolph Cramer, st. zu Wiesbaden als Lehrer der Philol. am Leydendecker'schen Institut am 23. Oct. 1835 im eben voll. 24. Lebensj. — De pueror. educat. ap. Athen. 1833.

I. F. Cramer, Subrect. u. Prof. am Gymn. in Stralsund, 1802, 19. Nov. in Tiefthal bei Erfurt geb. — Gesch. d. Erzieh. u. d. Unterr.

Thom. Creech, in Blandford 1659 geb., erhing sich aus e. unbek. Ursach 1700.

Er übers. engl. Horat., Lucret., Ovidii eleg., Manil. astronom., u. a.; gab auch den Text des Lucret. heraus.

Thom. Crenius, eigentl. Thom. Theod. Crusius, 1648 in d. Mark Brandenburg geb., st. 1728, 29. März als Corrector in e. Druckerei in Leyden. — Animadvv. philol., Mus. philol., de singularibus scriptorum diss.; de furibus librariis u. a.

(Georg) Fried. Creuzer, in Marburg 1771, 10. März geb., Prof. d. alt. Litt. an d. Univ. in Heidelb. — Vgl. C. Autobiogr. in d. Zeitgenossen, neue Reihe no. VII.

Herodot., Cic., Proclus, Plotin., Symbolik u. Mythologie. Das akad. Stud. des Alterth., Röm. Antiqq., Meletemata, über die röm. Sclaven u. a. archäolog. u. antiq. Schr.

I. Bapt. L. Crévier, 1693 in Paris geb., Prof. der Rhetor., st. 1765, 1. Dec., Historiker. — Histoire des Empereurs rom. jusqu'a Constantin; Livius.

Piet. Crinito, (Crinitius, auch Riccio ital.), ein Schüler Poliziano's, Prof. der Beredsamkeit in Florenz. Sein Tod ist unbekannt. — De honesta disciplina; de poetis lat.

G. Critton, e. Schottländer 1554 geb., stud. in Paris, wo er als Prof. der griech. Spr. 1611, 13. Apr. st. — Anthol. lat. versa; or. de oraculis Apollinis 1596, u. a.

Rich. Crocus, in London zu E. des 15. Jahrh., lehrte die griech. u. lat. Spr. in Leipz., war aber 1530 Prof. in Cambridge. — Grammatica graeca; Orationes de utilitate l. gr., u. a.

G. Christ. Crollius, (Croll), 1728, 21. Juli in Zweibrücken geb., Rector als Nachfolger seines Vaters am Gymn. s. Vaterst., seit 1768. In der Samml. der Zweibr. Ausgg. besorgte er Vellej.; Sallust.; Terent.; Tacit.; Cic. Brutus Offic., Tuscul. Er st. 1790, 23. März.

F. Wilh. Crome, Pastor zu Rodewalde bei Neustadt am Rübenberge, in Einbeck 1752 geb., st. 1821, 29. Juni. — Uebers. Ovid's Met. 8 BB.

Jacob Cruquius, eigentl. de Crusque, in Flandern geb., Prof. der griech. u. lat. Spr. in Brügge, st. 1628. — Scholiast. ad Horat., Cic. or. pro Mil.

Mart. Crusius, 1526 im Bamberg'schen geb., st. als Prof. der Moral u. griech. Spr. in Tübingen 1607, 25. Febr. — Grammat. graeca c. lat. congruens, Poemata graeca; Syntax. graec.; Oratt., Turco-Graecia, u. a.

Gotthilf Aug. Cubaeus, st. 1820, 7. Apr. als Pfarrer in Leissling; früher Collab. in Schulpforte, wo er die Schulstudien machte, u. als Schüler: Xenoph. Hercul. herausgab.

Jacq. Cujas, eigentl. Cujaus, 1520 in Toulouse geb., lehrte als Prof. an der Univ. in Bourges, Valentia, Avignon, Turin, u. a. Er st. zu Bourges 1590, 4. Oct.

Pet. Cunaeus, holländ. van der Kun, in Flissingen 1586 geb., st. 1638 in Leyden, wo er Prof. d. lat. Spr., Politik u. des Rechts war. — Animadvv. in Nonn. Dionys.; Oratt.

Gisbert. Cuper, in Hemmendem 1644, 14. Sept. geb., st.

als Prof. der Gesch. in Deventer 1716, 22. Nov. — Obss., Apotheosis Homeri, u. a. archaeol. Schr.

Wilh. Jak. Georg Curtmann, in Alsfeld 1802, 3. März geb., Lehrer der Mathem. am Gymn. in Giessen. — Simonides et Pythagoras artis mnemon. inventores, u. a. Schr.

I. Cuspinianus, deutsch Spiesshammer in Schweinfurt in Franken 1473 geb., als Nachfolger des Conr. Celtes Bibliothekar in Wien, u. als Diplomat wirkend, st. 1529, 19. Apr. — De Caesaribus atque imperat. a Julio Caes. ad Maximil. I.; Commentar. in Sextum Ruf. et Cassiodorum, u. a.

L. Curtze, geb. 1807 in Corbach, seit 1828 Conr. am dort. Gymn. — De similitud. Homeri; Fabula Niobes Theb.

I. K. Glo. Cunerth, zu Gebersdorf bei Dahme 1717, 3. Febr. geb., bildete sich in Luckau u. Leipzig, lebte dann als Hauslehrer in Polen u. Schweden; seit 1814 Conrect. am Gymn. in Görlitz, wo er 1829, 11. Mai st. — Progrr. de Aeschyl. diis, u. Schulreden.

Martin du Cygne, zu St. Omer 1619, Jesuit; st. 1669, 29. März. — Explanat. rhetor., auch: Ars rhetor.; Analysis omnium Cic. oratt.; Ars metrica; Ars poetica; Plaut. et Terent., u. a.

André Dacier, Bibliothekar des franz. Königs u. Mitgl. der Akad., in Catres 1651, 6. Apr. geb., war e. Schüler des berühmten Tanneguy-Lefèvre, m. dessen Tochter er sich später vermählte. Er st. 1722, 18. Sept.

Er übers. franz. Plutarchi vitae; Plat. opp.; M. Antonin.; Epictet.; Horat.; Hippocrat.

Anne Lefèvre Dacier, seit 1683 Gemahlin des vor., in Saumur 1651 geb., st. 1720, 17. Aug.

Sie gab Callimach., Aurel. Vict., Flor., Dictys, Dares, Eutrop.; übers. Anacr., Terent., Aristohp. Plut. Nub., Plaut. Amphyt., Epidic. Rud., u. schrieb a.

I. Ch. W. Dahl, 1711, 1. Sept. in Rostock geb., zuerst (1802) Prof. der griech. Spr., dann (1804) der Theol.; st. 1810, 15. April. — Anim. crit. in Taciti Agr., Chrestom. Philon., Sallust.

F. Christoph Dahlmann, 1785, 13. Mai in Wismar geb., zuerst Dozent der Philologie an der Univ. in Kopenhagen, 1813 ausserordentl. Prof. der Gesch. in Kiel; zuletzt in Göttingen, wo er 1837 aber seine Stelle um seiner staatsrechtl. Ansichten willen entsetzt und verwiesen wurde, worauf er sich nach Leipzig wendete u. dort privatisirt.

Ausser s. publizist. Schr. schrieb er: Primordia et successus vet. comoediae Atheniensium cum tragoediae historia comparati, diss. inaug. 1811.; Herodot, a. s. Buche s. Leben 1822.

Ch. Tob. Damm, 1699 in Geithayn bei Leipzig geb., seit 1742 am Köln. Gymn. in Berlin, wurde aber 1764 dieser Stelle entsetzt, u. st. 1778, 27. Mai.

Er gab: Rutil., Cic. or. pro Roscio, Homeri Batrachom., Plin. panegyr.; Cic. epp. heraus, übers. lat. Maxim. Tyr. diss., Homer., Pindar.; verfasste: Lexicon etymol. et reale Homer. et Pindar., Mythologia.

I. Christoph Daehne, 1776, 19. Jan. in Zeitz geb., st. als Prorector des Gymn. s. Vaterst. 1832, 16. Nov. — Caesar., Cornel. Nep., u. a.

Dante Alighieri, ital. Dichter, 1265 in Florenz geb., gehört zu denen, welche in Italien die klass. Studien belebten; er st. 1321, 14. Sept. in Ravenna.

Ch. Daum, in Zwickau 1612, 29. März geb., wo er 1662 Rector des Gymn. wurde, u. 1687, 15. Dec. st. — De caussis amissarum quarund. linguae lat. radicum, u. a.

I. Davies, lat. Davisius, Prof. an d. Univ. in Cambridge; st. 1732, 22. März. 1702 gab er Caesar., Maxim. Tyr., seit 1709 verschied. Schr. Cicero's heraus.

Rich. Dawes, 1708 in England geb., Schüler Ant. Blackwell's, st. 1766. — Sein bekanntes philologisches Werk ist: Miscellanea crit.

Gabr. Dayka, e. Ungar, Philolog u. Dichter, st. 1817.

Pietro Candido Decembrio, in Pavia 1399 geb., päpstl. Sekr. in der Verbannung, die endlich aufgehoben wurde, worauf er zurückkehrte, aber bald st. 1477, 12. Nov. — Ausser histor. Werken verfasste er e. lat. Ubsz. von Appiani de civ. et extern. Romanorum bellis.

I. F. Degen, st. als Rector u. Consistorialrath in Baireuth 1836, 16. Jan. 83 Jahr alt. — Anacr., Cic., Litt. der Ubszz. der griech. u. röm. Schriftst.

Jacq. Delille, 1738, 22. Juni bei Clermont in Auvergne geb., st. als gefeierter franz. Dichter 1813, 1. Mai in Paris, nachdem er sich während der Revolution in die Schweiz zurückgezogen hatte. Er übers. Virgils Aen.

Mart. Ant. Delrio, 1551, 17. Mai in Antwerpen geb., wurde 1580 in Valladolid Jesuit; er st. in Löwen 1608, 19. Oct. — In Solin., Claudian., Senec. tragg. notae, u. a.

Thom. Dempster, e. Schottländer 1579 geb., stud. in Cambridge, lebte dann in Löwen, Rom, Douai, Tournai, u. Paris, wo er am College de Navarre Prof. der Humaniora wurde, aber fliehen musste. Er ging nach England, wo er Historiograph des Königs wurde. Auf s. Reisen lehrte er in Nimes, Padua, Bologna die Humaniora. Er st. in Bologna 1625, 16. Sept.

Antiquitat. rom. post Rosinum suppl. et auct.; Calendar. rom. in Graev. Thesaur. T. VIII., u. a. histor. Etruria regalis ist e. opus posthumum.

Franç. Ioseph. Terrasse Desbillons, neulat. Dichter u. Jesuit, in Chateauneuf in Berri 1711, 26. Jan. geb., lebte zuletzt in Mannheim 1789, 19. März. — Phaedri fabb.; Fabulae aesopicae, dazu Miscellanea posth., u. a.

Ferd. Deycks, 1802 in Burg bei Solingen geb., bildete er sich auf der Schule in Düsseldorf, stud. auf der Univ. in Bonn, Oberlehrer (seit 1828) am Gymn. in Coblenz.

De Megaricorum doctrina eiusq. ap. Plat. et Aristot. vestig. 1827; Plat. de animorum migratione, doctr. 1834. Platon über Musik in der Cäcilia 1828, Bd. VIII. Göthe's Faust, 1834.

Thom. Frognell Dibdin, 1780 in London geb., ausgezeich. u. berühmter Bibliograph. — Introduction of the knowledge of rare edd. of the gr. and lat. classics, 3 ed. 1827, 2 Bde.; Biblioth. Spenceriana, 1814, 3 Bde.; Bibliogr. Decameron 1817, 3 Bde.

Matthieu Devaris eder Devarius, in Corfu geb., kam früh nach Rom in den Unterricht des I. Lascaris; dann war er Bibliothekar des Cardinal Ridolfo, wo er den Index ad Eustathium verfasste. Er lebte noch unter Papst Pius IV., u. wurde 70 Jahr alt. Sein Werk: De linguae Graecae particulis hat s. Ansehn bis in die neueste Zeit bewährt.

I. Conr. Dieterich, zu Butzbach in der Wetterau 1612, 19. Jan. geb., lehrte die griech. Spr. in Marburg seit 1639, dann seit der Gründung der Univ. in Giessen seit 1653, studirte aber später die Medizin. Er st. 1669, 24. Juni.

Diatribe de usu, abusu, et neglectu lectionis scriptorum secul. et antiq. 1638; Iatreum hippocraticum 1661; Hippocr. aphor. ill.; Historia Augusti, Tiberii, Caligulae, Claudii et Neronis; Graecia exulans; Specillum chrestomathiae graec.; Antiquitates biblicae; Antiqq. N. T.; Dissertationum miscellan. pentas, u. a.

I. F. Dietrich, 1753, 29. Aug. geb., hatte die Rechtswiss. studirt, e. vorzügl. neulat. Dichter, st. 1833, 9. März als Amtmann emer. u. Königl. Sächs. Commissionsr. in Moritzburg.

F. Reinh. Dietz, auss. Prof. an d. Univ. in Königsb., st. 1836 im 32. Lebensj. — Unedirte Schr. v. Hippocr., Galen u. a.

Jul. Fried. Karl Dilthey, 1797, 12. März in Nordhausen geb., stud. in Göttingen, wo er Lehrer am Gymn. wurde; seit 1821 am Martineum in Braunschweig, seit 1823 Prof. am Gymn. in Darmstadt, seit 1826 Director daselbst.

Platonicorum librorum de legibus examen, (Preisschr.) 1820; Taciti Germ. 1823; De Electro et Eridano diss. 1824. Cic. vom Redner deutsch, u. a.

K. Wilh. Dindorf, 1802 in Leipz. geb., Prof. der Litt. Gesch. an d. Univ. in Leipz. Herausgeber des Athen., Pollux, Steph. Byz., Isocr., Themist., u. vielen andern griech. Schriftstellern; Stephani Thesaur.

Ludw. Dindorf, Bruder des vor. 1805 in Leipz. geb., privatisirt. — Xenoph., Diodor. u. a. griech. Schriftst.

Ludolph G. Dissen, 1784, 17, Dec. geb., st. als Prof. der Philol. an d. Univ. in Göttingen 1837, 21. Sept. — Pindar., Demosth. or. de cor., Tibull., De tempp. et mod. verbi gr., Anleit. f. Erzieher, d. Odyssee u. Knaben zu lesen; über die Einheit der homerischen Gesänge; de pentatl., u. a.

Pet. Paul Dobree, e. gel. engl. Philolog, 1782 geb., st. 1825. — Adversaria ed. Scholefield.

Edw. Dodwell, der durch s. Reisen durch Griechenland bekannte Engländer u. Archäolog, st. in Rom 1832, 14. Mai 65 Jahr alt.

H. Dodwell, in Dublin 1641 geb., 1688 wurde er Prof. der Geschichte an der Univ. in Oxford; er st. 1711, 7. Juni.

Vellej. Pat., Xenoph., Dionys. Halic., Strabo, Liv.; Annales Vellej. Quinclit. et Stat.; Exercitationes duae de aetate Phalaridis et Pythagorae; Annal. Thucyd. et Xenoph.; Dissertatt. Cyprianae, u. Abhandll. in Hudson's Geographie gr. min.

I. G. W. Döderlein, 1791 geb., Prof. an d. Univ. in Erlangen. — Sophocl., Latein. Synom. u. Etymol.

Heinr. Wilh. Dölecke, 1784, 26. Aug. in Nienhagen bei Halberstadt geb., st. als Director des Gymn. in Schleusingen 1827, 14. Febr. — Lat. u. hebr. Gramm., Griech. u. lat. Uebungsbb.

Etienne Dolet, 1509 in Orleans geb., wurde wegen seiner freisinnigen Reden oft ins Gefängniss geführt u. endlich durch den Feuertod hingerichtet in Lyon 1546, 3. Aug., wo er sich niedergelassen hatte.

Dialogus de imitat. Ciceron. adv. Des. Erasmum; Commentariorum ling. lat. lib. II; Formulae latin. locutionum illustrium (Phrases et formulae ling. lat. elegantiores; De imitat. Ciceron. adv. Floridum Sabinum; lat. übers. die platon. Dialoge Axiochus et Hipparch.; franz. Cic. Tuscul. et epistt.

I. G. Dölling, Rector des Gymn. in Plauen. — Ueber Plutarch, u. a.

W. Döring, Conr. am Gymn. in Freiberg, jetzt in Zwickau. — De Caes. fide hist. 1837.

F. W. Döring, zu Elsterberg im Voigtlande 1756, 9. Febr. geb., seit 1782 Rector in Guben, seit 1784 Rector in Naumburg, seit 1786 Director des Gymn. in Gotha, pension. u. Consistorialrath seit 1832, st. 1837, 27. Nov. — Catull., Horat., Eclogae vet. poet., Reden Cic.; Liv., Lat. Elementarb.; Anleit.

Jean Dorat, oder Daurat, lat. Auratus, eigentl. Dinemandy, in Limousin, seit 1560 Prof. der griech. Spr. am Collége royal in Paris; zog sich aber später zurück u. st. 1588, 1. Nov. Neulat. Dichter u. scharfsinn. Kritiker. — Poemata 1586.

Andr. Jul. Dornmeyer, in Lauenstadt im Hannöv. geb., st. 1717, 26. Oct. — Philologia sacra; diss. de vitioso Ciceronis imitatore in Vorstii de latinitate sel. u. ö.; Cellarii mem., Hal. 1707.

Jan. Dousa, eigentl. van der Does, in Noordwyck bei Leyden 1545, 6. Dec., geb., obgleich Gelehrter, wirkte er thätig für die Befreiung vom Joche Philipp II. mit; er st. 1604, 8. Oct. als Rath am holländ. Hofe. — Siegenbeck, Laudatio Jani Dousae 1812.

In nov. Horatii edit. commentariolus 1580; Praecidanea pro Tibullo 1582; Pro satyrico Petronii praecidaneorum lib. III. 1582; Centurionatus s. Plautin, explicationum lib. IV, 1587; Poemata, u. a.

I. Dousa, Sohn des vor., 1571, 16. Jan. geb., st. 1596, 21. Dec. — Conjectanea in Catull. Tibull. et Propert.; Spicileg. in Petron.; Anim. in Plauti rom.

Franc. Dousa, Bruder des vor., geb. 1577, Schüler des Lipsius u. Scaliger; er überlebte den Vater. — Lucil. satyr. reliq. 1697.

Andr. Downes, lat. Dounaeus oder Dunaeus, in Shropshire geb., stud. 1567 in Cambridge, wo er 1586 Prof. d. griech. Spr. war. Er st. 1627 in Cotton bei Cambridge, 77 Jahr alt. — Lysiae ora Erat., Demosth. or. de pace c. comm.

Vinc. Drago, Graf, geb. 1770 zu Cattaro, Verf. der Storia dell'antica Grecia, st. 1836, 3. Nov.

Arnold Drackenborch, 1684, 30. Dec. in Utrecht geb., wo er als Prof. u. Bibliothekar 1747, 16. Dec. st. — Sil. Ital., Liv., de praefectis urbi; or. de utilitate et fructu qui ex humanioribus disciplinis in omne hominum et doctrinarum genus redundant.

Gli. F. Drechser, zu München in Oberhessen 1800 geb., seit 1826 Lehrer am Gymn. in Büdingen. — De veterum christianorum agapis 1824; Isocr. an Demon. Senec. 88r Br.

E. Dronke, 1789 geb., Prof. am Gymn. in Coblenz. — Plaut.. Tacit. Agr., Demosth., Uebungsbb. zum lat. übersetzen.

W. Drumann, 1789 geb., Prof. der Gesch. an d. Univ. in Königsb. — Gesch. Griechenlands, Gesch. Rom's.

I. Gust. Droysen, 1808 in Treptow geb., Lehrer am Gymn. zum Grauen Kloster in Berlin u. Prof. an d. Univ. das. — Aeschyl. u. Aristoph. deutsch; Geschichte des Hellenismus, u. a.

G. Drogan, 1804 in Gross-Döbben bei Cottbus geb., Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymn. in Berlin. — Lat. Syntax, Materialien zu Ueb. in d. lat. Spr.

F. Dübner, 1800 geb., früher Lehrer am Gymn. in Gotha, lebt jetzt in Paris. — Iustin., Pers., Orator. rom. fragm.

G. Clem. Draut, lat. Draudius, in Dauernheim bei Darmstadt 1686; Prof. der oriental. Spr. an d. Univ. in Giessen; st. 1765, 12. April. — De clepsydris veterum, u. a.

Guill. Duchoul, lat. Caulius, in Lyon geb., ein berühmter Antiquar des 16 Iahrh.

Discours sur la castramétation et discipline mil. des anc. Romains 1555; Discours sur la religion des anc. Romains 1556.

I. Konr. Dümmler, zu Kösslitz bei Hildburghausen 1779, 17. Aug. geb., st. als Privatdozent der Rechte (seit 1802) an d. Univ. zu Kiel 1811, 17. Mai. — Commentatio de prudentia Senatus rom. in mittendis legatis (Preisschr.) 1804.

I. Ios. Düntzer, 1803 geb. — Lat. Wortbildung u. Komposition; Liv. Andron. fragm. coll., u. a.

Car. Andr. Duker, e. vorzügl. Philolog, 1670 zu Unna in der Grafschaft Mark geb., wurde 1716 Prof. an d. Univ. in Utrecht; legte aber 1734 seine Stelle nieder, u. st. 1752, 5. Nov. in Meyderic. — Flor., Thucyd., Liv.

K. Dutens, 1730, 15. Jan. in Tour geb., kam 1748 nach Paris, lebte dann in London, Turin, Florenz, Rom mit engl. Gesandtschaften, u. st. als Bischoff von Elsdon u. Historiograph des engl. Königs 1812, 23. Mai.

Er gab Leibnitzii opp., Longi pastor. heraus; Explication de quelques médailles etc. u. a. numism. Schr.; du miroir argent d'Archimède 1775, 1777; u. hist. Schr.

Guil. Duval, in Pontoise geb. kam früh nach Paris; m. s. 22. Jahr hielt er Vorles. im Collége de Calvi (petite Sorbonne), nach sechs J. (1606) sollte er Prof. der Philos. am Collége royal werden. Neben philos. Studien widmete er sich der Medizin.

Seine Schr. erscheinen geschmacklos u. in e. schlechten Spr. verfasst. Er st. in Paris 1646, 22. Sept. — Aristot. opp. 1619 u. ö., u. a.

Eberhard, oder Evrard, gen. Graecista, aus Béthune in Artois, lebte um 1124 oder 1212; übrigens unbekannt. — Graecismus, s. de figuris et octo partibus orationis s. gramm. regulae versibus lat. expr. 1483 u. ö., in der Weise des Donatus bearbeitet.

F. Adolph Ebert, in Taucha bei Leipzig 1791, 9. Juli geb., Privatdozent an d. Univ. in Leipzig; seit 1814 an d. Bibl. in Dresden, 1823 Bibliothekar in Wolfenbüttel; seit 1825 wieder in Dresden, wo er als Oberbibliothekar 1834, 13. Nov. st. Begründer der Bibliothekswissenschaft. — Allgem. Bibliogr. Lex.; Handschriftenkunde, enth. d. Beschreib. der Wolfenbüttler Handschrr., u. a. histor.

I. F. Eberrt, 1800 geb., st. als Lehrer in Königsberg in Preussen 1830, 3. April. — Dissertatt. Siculae.

Nik. Gottf. Ch. Eckermann, 1784, 3. Oct. in Kiel geb., Prof. u. Rector des Gymn. in Danzig seit 1812; st. 1813, 13. März. — Obss. crit. in Horat. et Soph. 1812; Commentatt. Gedan. I, ins. obss. crit. in Hor. et Soph. 1814.

Tob. Eckhard, 1662 in Jüterbock geb., Rector des Quedlinburg. Gymn.; st. 1727, 13. Dec. — De templo Cappadociae Comano 1721; Obss. philol. ex Aristoph. Pluto dictioni Novi Foed. ill. inserv. 1733.

Ch. H. Eckhard, Sohn des vor., 1716 in Quedlinb. geb., st. als Prof. der Bereds., Poesie u. Rechtswiss. in Jena 1751, 20. Dec. — Comm. de C. Asinio Poll. 1743.

I. F. Eckhard, 1723 in Quedlinb. geb., seit 1748 Rector der Schule in Frankenhausen, seit 1758 Rector des Gymn. in Eisenach, st. 1794, 10. Dec.

De πολυωνομια deorum vet. unius Dei teste; de elegant. litter. studiis inter Christianos, tempore Iuliani; Spuren schwimm. Batterien bey dem Iul. Caesar v. d. bürgerl. Kr.; Von d. Biblioth. bei d. Röm.; Exerc. crit. de editione libr. ap. veteres; Flav. Iosephus de Ioanne test., u. a.

Jos. Hilar. Eckhel, 1737, 13. Jan. in Enzesfeld in Ober-Oestreich geb., Prof. der Beredsamkeit an d. Univ. in Wien, dann seit 1774 Director des Münzcabinets das. Ausgezeichnet als Numismatiker. St. 1798, 17. Mai.

Numi veteres anecdoti; Doctrina numorum; Sylloge prima numorum thes. Caes., u. a.

F. A. Eckstein, geb. 1810 in Halle, 1831 Oberlehrer u. Bibliothekar am Pädagogium in Halle. — Tacit. Bd. 4 von Walther's Ausg., De Tacit. orat. S. 466

I. H. Eggeling, 1639, 23. Mai in Bremen, wo er Prof. der Gesch. war, u. als Sekr. des grossen Raths 1713, 15. Febr. st.

De miscellan. Germaniae antiquitatibus diss.; numismatibus quibusd. abstrusis Neronis disq.; Mysteria Cereris et Bacchi in vasculo ex uno onyche, u. a.

H. F. v. Eggers, 1749 Prof. d. Philos. am Carolinum in Braunschweig; st. als Administrator der Grafsch. Ranzau etc. 1798, 27. Aug. — Epist. de ritu vet. romanorum jureconsultos variis de rebus consulendi 1742.

I. Eichel de Rautenkron, latein. Eichelius, 1622 in in Franken geb., seit 1662 Prof. der Moral u. des Rechts an der Univ. in Helmst.; st. 1688, 2. Aug.

Hist. arc. Procopii nunc falsitatis convicta 1654; De interpretatione juris; diss. de fundamentis peripateticorum, u. a.

Heinr. Karl Abrah. Eichstaedt, in Ossig bei Meissen 1772, 8. Aug. geb.; 1789 Magister in Leipzig, 1795 ausserordentl. Prof. das., lebt seit 1797 als Prof. an d. Univ. in Jena.

De dram. Graecorum comico-satyrico; de carm. Theocrit. ad genera sua revocat. indole ac virtutibus; Quaestt. philol.; Diodor.; Lucret.; de imaginibus Romanorum; Exercitatt. Antoninianae, u. a. — Autobiogr. in Annales acad. Ienensis Vol. I. 1823. p. 25 sqq.

Karl I. L. Mich. Eichhof, 1805 in Weilburg geb., Lehrer am Gymn. in Elberfeld. — Progrr.

Ang. d'Elci, (Illycinus) aus Florenz, lebte in Wien, st. 1824. — Lucan.

Fried. Ellendt, in Colberg 1796, 6. Jan. geb., Lehrer u. Prof. in Königsberg in Pr., bis er 1835. als Director des Gymn. nach Eisleben versetzt ward. — Cicer. Brutus, darin Historia eloq. rom.; Lexic. Sophocl., Uebnngsbb. zum lat. Uebersetzen; Geschichte, u. a.

I. E. Ellendt, Lehrer am Kneiphöf'schen Gymn. in Königsb. in Pr. — Arrian.

Pet. Jos. Elvenich, 1796, 29. Jan. geb., Prof. u. Director des kathol. Gymn. in Breslau.

Pet. Elmsley, geb. 1773, anerkannter engl. Philolog; st. 1825. — Eurip., Sophocl.

Geverhart oder Gerhart Elmenhorst, e. gelehrter Philol., in Hamburg geb., st. 1621. — Procl., Sidon. Apoll.; Notae in Arnob., in Gennad., in Minut. Fel., in Apulej.

Ubbo Emmius, zu Gretha oder Grietzyl, in Ostfriesland 1547 geb., st. als Prof. der Gesch. u. griech. Spr. an d. Univ. in Gröningen 1626, 9. Dec. — Opus chronol..; Canon chron.; Vetus Graecia ill.

A. Emperius, geb. 1805 Prof. am Coll. Carolinum in Braunschweig. — Obss. in Lycurg., Dio. Chrys., u. a.

F. W. Engelhardt, 1805 geb., Dir. des Gymn. in Danzig. — Plato.

Helius Eobanus Hessus, 1488, 9. Jan. in Hess. geb.; neulat. Dichter; durchreiste Norddeutschl. u. Polen, ward Prof. in Erfurt u. zuletzt an der Univ. in Marburg, wo er 1540, 5. Oct. st. — Uebersetzte lat. Hom. Il., Theocrit.; Opera Helii Eobani. — H. Eoban. Hesse u. s. Zeitgenossen von Lossius 1797.

Henrich v. Eppendorf, sogen. v. s. Geburtsort bei Meissen, stud. in Strasburg; in Basel gerieth er mit Erasmus in e. Streit. Er st. noch jung 1553. — Er übers. deutsch Plutarch. moral., Plin. hist. nat., ausser a. Schr.

Desiderius Erasmus, in Rotterdam 1467, 28. Oct. geb., anfänglich Chorknabe an der Cathedrale in Utrecht, ward dann in der Schule zu Deventer unterr., im 17. J. musste er Mönch werden im Kloster Stein bei Gouda. Aus diesen drückenden Verhältnissen

befreite ihn e. Ruf des Bischofs v. Cambrai, ihn nach Rom zu begleiten. Die Reise unterblieb, u. Erasmus erhielt vom Bischoff die Erlaubniss, seiner Ausbildung wegen nach Paris zu gehen. Von hier kam er nach England; ging dann nach Italien, hielt sich besonders in Bologna 1506 auf. Hier wurde er Doctor der Theologie. Von hier ging er nach Venedig, wo er bei Aldus Manutius lebte, der seine Schr. druckte; dann nach Padua, u. Rom. Von da nach England, wo er im Hause des Thom. Morus wohnte. Bis 1521 lebte er bald hier bald dort, wo er sich in Basel niederliess. Sechs Jahre lebte er in Freiburg; ging aber nach Basel zurück, wo er 1536, in der Nacht vom 11 bis 12. Juli st.

Adagia, Encom. stult., Ling. gr. pronunc., Colloquia, Epistolae, Dialogi; Publ. Syrus, u. a. — Leben des Erasmus v. Rotterdam, v. Ad. Müller 1828; engl. Biogrr. des Erasmus I. Jortin, Knigt, C. Buttler 1825. — I. Gaye: Disquisitiones de vita Desiderii Erasmi spec. ab ann. nat. usque ad a. 1517. Kil. 1829.

K. G. A. Erfurdt, 1776 geb., st. 1813 als Prof. der alten Litt. an d. Univ. in Königsb. — Sophocl., Ammian., u. a.

I. Aug. Ernesti, 1707, 4. Aug. zu Tennstädt in Thüringen geb., wurde 1734 als Nachfolger Gessner's Rector der Thomasschule in Leipzig, nachdem er vorher Conr. gewesen war; 1742 wurde er Prof. der alten Litt. an d. dort. Univ.; 1758 Doctor u. Prof. der Theol. Er st. 1781, 11. Sept.

Homer., Callimach., Polyb., Cicer, Tacit., Sueton., Aristoph. nub.; Opuscula philol-crit., Opuscula orat., e. Samml.: Opuscula, orationes; Institutio interpretis N. T.; Initia doct. solid.; Clavis Cicer.; Archaeologia litter.; Opuscula theolog. — Kurze Uebersicht des Lebens u. der Verdienste Ernesti's v. Bergmann, in d. Sachsenzeit. 1831, no. 218. — Bauer: De formulae ac disciplinae Ernestinae indole vera 1782; A. W. Ernesti: elogium Ern. 1781; I. van Voorst: Or. de I. A. Ernestio, optimo post Hugonem Grotium duce et magistro interpretum Novi Foederis. Lugd. B. 1804.

A. Wilh. Ernesti, Neffe des vor., 1733, 26. Nov. in Frohndorf bei Tennstadt geb., seit 1757 Prof. an d. Univ. in Leipzig, wo er 1801, 29. Juli st. — Liv., Quintil. liber X.; Pompon. Mel.; Ammian.; Opuscula oratorio-philol. 1794.

I. Ch. Gli. Ernesti, 1756 zu Arnstadt in Thüringen geb., seit 1782 Prof. an d. Univ. in Leipzig, wo er 1802, 5. Juni st.

Aesop., Hesychii glossae sac.; Suidae et Phavorini glossae sac.; Sil. Ital.; Lexic. technol. gr. rhet.; Lexic. technol. rom. rhet.; Cicero's Geist u. Kern.

I. H. M. Ernesti, 1755, 26. Nov. geb., st. als Cons.-Rath in Coburg, wo er früher Lehrer der Fürstensöhne war. — Clavis Horat., u. a.

F. A. Eschen, 1777 in Eutin geb., stürtzte in e. Abgrund im Chamounythal, auf e. Fussreise 1800, 7. Aug.

Horaz. lyr. Gedichte übers. u. erl. 1800; Hymnen der Homeriden übers. im deut. Merkur u. im Lyceum der Künste, u. a.

I. Joach. Eschenburg, in Hamburg 1743, 7. Dec. geb., stud. in Leipz. u. Göttingen, 1767 wurde er Gouverneur am Carolinum in Braunschweig, 1773 wurde er dort Prof. der Philos. u. schönen Wiss. Er st. 1820, 29. Febr. Grosse Verdienste erwarb

er sich durch: Handbuch der class. Litt., u. Theorie der schönen Künste, die noch heute gelten.

Balth. L. Eskuche, Theolog u. Prof. der griech. Spr. in Rinteln seit 1734, in Cassel 1710 geb., st. 1755, 16. März. — Diss. tres philol., Obss. philol.-crit. in N. T., u. a.

Achill. Estaco, lat. Achilles Statius, 1524, 15. Juni zu Vidigueira in Portugal geb., besuchte Löwen, Paris u. Rom, wo er 1581, 28. Sept. als Dominikaner-Geistl.

Er verf. Comm. u. Anm. zu Cic., Horaz, Sueton, Catull, Tibull, Aristot. ars rhet., lat. Ueberszz. v. Schriften des Ioannes Chrys., Gregor. Nyss., Athan., u. a.

Henri Estienne } s. Stephanus.
Robert Estienne }

K. F. Etzler, Rector emer. des Elisabethanums in Breslau, geb. 1766, 28. Nov. in Rupertsdorf bei Strehlen, st. 1831, 26. Juli. Für das Schulwesen bedeutsam durch die von ihm für das ihm anvertraute Gymn. 1811 entworfene Schulordnung (Klassen-Ordinarien, Censurbücher u. Lehrerconferenzen), die 1824 in die Consistorialinstruction aufgenommen wurde.

Elementarüb. in d. lat. Spr. 1798; Anleit. zur Wohlredenheit f. d. höh. Cl.; Methoden u. Lesebb. d. deut. Spr.; Lat. Gramm.; Ansichten vom Schulexamen 1813; Ueber Schuldisciplin; Ueber d. Hausfleiss der Schüler; Syntact. Analogien d. lat. u. deut. Spr. 1826; u. a.

Basil. Faber, in Sorau 1520 geb., st. als Rector in Erfurt 1576. — Besorgte e. neue Ausg. des Thesaur. erudit. schol.; schrieb: Libellus de synonymia Terentii, u. a.

Tanaq. Faber s. Le Fevre.

Raph. Fabretti, in Urbino 1618 geb., befand sich bei e. päpstl. Gesandschaft nach Spanien als Rechtsconsulent, so wie darauf bei dem Card. Cesi in Urbino, zuletzt wieder in Rom mit antiquar. Studien beschäftigt. Er st. 1700, 7. Jan. — De aquaeduct. Rom., Inscriptt. ant.; Syntagma de columna Trajani.

E. Wilh. Fabri, 1796, 6. Jan. in Erlangen geb., seit 1817 Lehrer in Anspach, seit 1821 am Gymn. in Nürnberg Prof. — Sallust., u. a.

G. Fabricius, in Chemnitz 1516, 24. Apr. geb., wurde 1553 Rect. der Meissner Fürstenschule. Zum Dichter vom Kaiser Maximilian II. gekrönt u. selbst in den Adelstand erhoben, st. er 1571, 13. Juli. Er beschäftigte sich m. d. Gesch. seines Vaterlandes.

Terent., Virgil., Elegantiae poeticae, Poemata sacra; Roma s. liber utiliss. de vet. Romae situ, region. etc.; Origines Saxon., u. a. — Vita Fabr. scr. I. Dav. Schreber 1717.

Franc. Fabricius, 1524 in Düren geb., stud. in Paris unter Turnebus u. Ramus. Nach s. Rückkehr ward er Rector in Düsseldorf 1550, u. st. 1573, 23. Febr.

Lysiae oratt., Paul. Oros., Annotatt. in Terent., in Cicer. Tuscul. etc.

I. Alb. Fabricius, 1668, 11. Nov. in Leipzig geb., wo sein Vater Musikdirector war. Er hatte Theologie stud., u. begab sich 1693 nach Hamburg, wo er 1699 Prof. der Beredsamk. u. prakt.

Philos. wurde, u. seit 1709 Rector des Johanneums war. Er st. 1736, 30. Apr. ausgezeichnet als Polyhistor.

Von s. sehr zahlreichen Schr. sind bemerkensw.: Bibl. lat., Bibl. graeca; Sext. Empir., Dio. Cass., Codex pseudepigraphus V. T., Codex apocr. N. T.;. Bibliogr. antiq. — Reimarus: De vita et scriptis I. Alb. Fabricii commentarius.

Gottfr. Faehse, 1764, 24. Aug, in Radis bei Wittenberg geb., stud. in Wittenberg, lebte seit 1786 als Hofmeister in Ober-Ungarn, seit 1792 dort Rector in Gölnitz, seit 1795 Privatdoc. an d. Univ. in Leipzig, seit 1798 Lehrer am Pädagogium in Halle, seit 1801 Conr., seit 1806 Rector des Lyc. in Annaberg; 1809 Director in Zerbst. Von s. Amt entbunden st. er in Jüterbock 1831, 29. Mai. — Plat. Rep. übers.; Pindar. übers.; Sophocl. übers.; Aeschyl. übers.; Sylloge lectionum graec., Lexic. graec. in Tragicos, u. a.

Giac. Facciolati, in Torreglia bei Padua 1682, 4. Jan. geb., Prof. der Philos. u. Studien-Director am geistl. Seminarium in Padua. Ein Sprachforscher, dessen Verdienste die allgemeinste Anerkennung zu Theil wurde. — Lexic. lat.; Scholia in Cicer. lib. de off. sen. amic. parad. etc.; Oratt. lat., Epistolae lat. CLXXI., u. a. — Ad annivers. examen Gymn. Vitzthum. scholaeque Blochmann. hab. inv. C. Natusch, praem. est narr. de Iac. Facciolato gramm. 1836.

I. F. Facius, in Coburg 1750, 26. Jan. geb., Prof. am akad. Gymn. in Coburg, st. 1825, 21. Juni.

Eurip. Orestes, Pausan, Ex Plutarchi opp. excerpta quae ad artes spectant, Griech. Blumenlese, Griech. Gramm., u. a.

Gabr. Faërnus, aus Cremona, st. in Rom 1561, 17. Nov. — Fabulae.

Gotthilf Sam. Falbe, 1768 zu Woldenburg in d. Neum. geb., Director des Gymn. in Stargard.

De margite Homer.; Ueher Methode, Ueber Schulen als Lehranstalten u. Erziehungshäuser, Gesch. des Gymn. u. der Schulanstalten zu Stargard 1831, u. a

Ger. Falckenburg, lat. Falcoburgius, in Nimwegen geb., st. als Jüngling durch e. Sturz vom Pferde 1578. — Notae in Nonn. dion.

Christ. Falster, st. 1752 als Rect. zu Ribe. — Amoenit. philol., Gell., Vitruv.

Thom. Farnaby (Farnabius), um 1575 in London geb., ging er nach Spanien, wo er Jesuit wurde, aber diesen Orden wieder verliess, u. Drake u. Hawkins 1595 auf ihrer letzten Fahrt begleitete. Als er später wieder nach England zurückkehrte, legte er e. Kleinkinderschule an. Er st. 1647, 12. Juni. — Iuvenal., Pers., Martial., Senec., Lucan., Virgil., Ovid., Terent., u. a.

Thom. Fazelli, zu Sacca in Sicilien 1498, er stud. in Palermo, u. wurde dann Dominicaner. Er st. als Prof. der Philos. in Palermo 1570, 8. Apr. — Ausser Predigten u. a. schr. er: De rebus Siculis decades duas.

Car. Fea, e. berühmter ital. Archäolog u. Philolog, der zu Nizza, nach andern Nachrichten in Pigna bei Oneglia, 1753 geb.,

wo er sich vorzüglich mit d. Alterthümern u. Topographie beschäftigte. Er st. in Rom als Chisiana et Rom. antiq. praefect. 1836, 18. März.

Ausser vielen kleinen Schr., übers. u. commentirte er Winkelmann's Werke, u. gab: Horat. in e. geschätzten krit. Ausg. heraus.

K. A. Feder, 1790 in Göttingen geb., 1819 Privatdoc. an d. Univ. in Heidelb., 1820 Lehrer des Hess. Erbgrossherzogs als Prof. — Obss. crit. in auctt. vet. 1818; In Agam. Aeschylei carm. epod. primum, u. a.

Eberhard Feith, zu Elberg in Geldern geb., genoss die Freundschaft des Casaubonus, Dupuy, de Thou. Er verschwand durch Meuchelmord in Rochelle, noch sehr jung. — Antiqq. Homer.

I. G. Feldhann, zu Zehden in d. Neumark 1755, 15. Apr. geb., bildete sich u. stud. in Halle, wo er auch Inspector der lat. Schule war, bis er 1786 an die Hauptschule in Dessau ging, wo er 1826, 19. Apr. als Rect. st. — Herodian.

Giov. Bern. Feliciano, in d. ersten Hälfte des 16. Jahrh., in Venedig, wo er e. Schule der Beredsamkeit eröffnete.

Er übers. lat. Schr. von Paul. Aegin., Galen., Eustratii et al. commentar. in Aristot. de mor., Alex. Aphrod. in Aristot. anal. priora, u. a.

Adam Ferguson, 1724 zu Logierait bei Perth in Hoch-Schottland geb., war mit kurzer Unterbrechung bis 1757 Prediger bei e. schott. Regiment; 1759 wurde er Prof. der Philos. an der Univ. in Edinburg. Seit 1800 lebte er bei Edinburg zurückgezogen bis zum Tode 1816, 22. Febr. — Gesch. der röm. Rep., u. a.

Franc. Bernar. Ferrari, 1576 od. 1577 in Mailand geb., st. als Bibliothekar der Bibl. Ambrosiana 1669. — De veterum acclamationibus et plausu 1627, u. a.

Octav. Ferrari, Neffe des vor., 1607 in Mailand geb., Prof. der griech. Spr. an d. Univ. in Padua; st. 1682, 16. März. — Orig. ling. lat., de re vestiaria, de pantomimis et mimis, diss. de balneis et de gladiatoribus, u. a.

Anselm Feuerbach, Prof. d. alt. Litt. an d. Univ. in Freiburg seit 1836, früher Prof. am Gymn. in Schweinfurt. Archäolog. — Der Vatican. Apollo 1833.

Marsilio Ficino, 1433, 19. Oct. in Florenz geb., Prof. der platon. Philos. an d. Univ. in Florenz, hochgeehrt von den mediceischen Fürsten. Er st. 1499, 1. Oct.

De relig. christ., Theologia platon. de immortal. anim., de vita; de studiosorum sanitate tuenda; Epistolae; lat übers. Dionys. Areop.; Iamblich., Proclus, Synes., Psell.; De voluptate; Platon. opp.; Plotin.; u. a.

Franc. Ficoroni, in Lugnano oder Labico 1664 geb., e. berühmter ital. Archäolog, in Rom 1747, 23. Jan. gest.

Le Maschere sceniche e le figure comiche d'antiche Romani (lat.: De Larvis 1744) 1736 u. ö.; I piombi antichi 1740; Descrizione di tre particolari statue scop. in Roma; Gemmae ant. litteratae, u. a.

F. K. L. Graf v. Finkenstein, in Stockholm 1745 geb., st. 1818. — Arethusa d. i. deut. Ubsz. der griech. Bukoliker.

Joh. Dominicus Fiorillo, 1748 in Hamburg geb., 1784 Zeichenmeister in Göttingen, u. 1799 Prof. der Philos., st. 1821, 7. Sept. — Herodes, u. a.

Eustachio Fiocchi, 1757, 20. Sept. in Corte Olona geb., Prof., st. 1832, 29. Mai. Er übersetzte Platon. Dialoge u. a.

I. F. Fischer, in Coburg 1726, 10. Oct. geb., wo er seine Schulbildung erhielt, u. dann seit 1744 in Leipzig stud. Er st. als Rector der Thomasschule u. Prof. an d. Univ. in Leipz. 1799, 11. Oct.

Animadvv. ad Welleri gramm. gr., Iustin., Nep., Flor., Platon. dial. sel., Aeschin., Palaeph., Theophr., Anacr., Aristoph. — Kindervater: Ueber Fischer als Schulmann, Leipz. 1804; s. auch Schlichtegroll's Nekrolog Jahrg. 2. Bd. I. p. 77 sqq.

M. Ant. Flaminio, 1498 in Seravalla geb., bildete sein poet. Talent in Rom unter besonderer päpstl. Gunst aus. Er st. in Rom 1550, 18. Febr. — Psalmi et Hymni, Carmina de rebus div., ad Fr. Turrianum, ad Alex. Farnesium.

Luc. Flaminio, ein Sicilianer, der in Salamanca stud., wo er jung 1509 st. — In Plin. prooem. comm., Orationes et carmina 1503.

I. K. Flügel, 1807, 11. Juni in Hanau geb., Lehrer an d. Gymn. in Hanau, Marburg, jetzt in Cassel. — Obss. in Plutarch. Phoc.

L. Flangini, 1733 in Venedig geb., wo er als Cardinal 1804 im Febr. st. — Plat. apol. ital.; Apollon. Rhod. argon.

Franc. Floridus, im Anf. des 16. Jahrh. in Dodaneo geb., war e. Zeitlang Prof. d. griech. u. lat. Spr. in Bologna, wurde aber von Franz I. nach Paris gerufen, wo er wahrscheinlich auch 1547 st.

Apologia in Plauti al. poet. et ling. lat. calumniatores; De Iul. Caesaris praestantia; Hom. Odyss. lib. VIII lat.

Anuc. Foes, 1528 in Metz geb., stud. die Medizin in Paris, u. kehrte in s. Vaterst. zurück. Das grösste Verdienst für die Wissensch. erwarb er sich durch seine Ausg. der W. des Hippocr., u. durch die: Oeconomia Hippocratis. Er st. 1595, 8. Nov.

Piet. Franc. Foggini, wurde 1713 in Florenz geb., Vorsteher der Bibl. Vatic.; st. 1783, 31. Mai. — Virgil.; Verrii Fl. fastorum anni rom. reliq., u. a.

I. G. E. Föhlisch, 1778 zu Barge bei Sagan geb., bildete sich auf dem Waisenhause in Bunzlau von 1792 — 1798 unter Jördens, stud. in Halle 1798 — 1802 Theol. u. Philol., dann Lehrer am Pädagogium das. bis 1809, wo er Konrect. am Gymn. in Werthheim wurde, u. seit 1814 als Director lebt.

Ueber die logische Wichtigkeit der Mathem. auf Gymn., Ueber d. Gymnastik a. d. Standp. der Humanitätsbildung; über deut. Sprachbild. a. d. Leben u. f. d. Leben; über Nachprüfungen, u. a. Ansichten über Erzieh. u. Unterr. in gel. Schulen, e. Ausw. der Schulschr. 1ste Samml. 1837.

Alb. Forbiger, 1798, 2. Nov. in Leipzig geb., Sohn des folg. Conr. an der Nicolai-Schule in Leipgig. — Lucret., Deutsch-latein. Wörterb.; lat. Stilaufgg., Virgil.

Gli. Sam. Forbiger, 1751, 4. Oct. in Leipzig geb., st. als Rector der Nicolai-Schule in Leipzig 1828, 2. Mai. — Catull., Harwood's Handb. d. griech. Alterth. Bd. I., u. a.

P. Forcadel, in Béziers geb., lebte einige Zeit in Rom u. a. Städten Italiens; st. um 1576 als Prof. der Mathematik am Collége royal in Paris. Er übersetzte die griech. Mathem. Euclid., Procl., Archim., Autolyc.

Egidio Forcellini, in Fener bei Padua 1688, 26. Aug. geb. Er stud. im Seminarium in Padua unter Facciolati. E. Zeitlang war er Dir. des Seminars in Ceneda, kehrte aber 1731 an das in Padua zurück, wo er ungestörte Ruhe zur Vollendung seines grossen Werkes genoss. Er st. 1768, 4. April. Vita Aeg. Forcellini scr. I. Bapt. Ferrari. Pad. 1792, 4. — Lexicon tot. latinit.

K. F. Glo. Förtsch, 1805, 17. Oct. zu Golssen in d. Niederlausitz geb., stud. in Leipz., u. wurde 1827 Privatdoc. an d. Univ., zugleich Lehrer u. 1831 Prof. u. Conr. am Pädagogium in Halle. Seit 1834 lebt er in Naumburg als Rect. des Domgymn. — Lys. or., de Lys. et Demosth.

P. Forchhammer, Prof. d. Alterthumswiss. in Kiel. — De Areop., Hellenika, u. a.

H. Ed. Foss, in Elbing geb., lehrte nach u. nach in Halle am kön. Päd., in Berlin am Joachimthal. - Gymn., dann als Director in Friedland in Mecklenburg-Strelitz; seit 1835 als Dir. am Gymn. in Altenburg, zugleich Herzogl. Bibliothekar. — De Theophrasti char.

Paul Foucher, 1704, 4. Apr. in Tours geb., lebte in verschied. bedeut. Häusern als Erzieher. Er st. 1778, 4. Mai als Mitgl. der Acad. des inscr., in deren Mémoires er s. Untersuch. über die Religion alter Völker niederlegte. Traité hist. de la religion des Perses, deutsch v. Kleuker 1781 sq.; Recherches sur l'origine et la nature de l'Hellénisme, u. a.

Etienne Fourmont, in Herbelay 1683 geb., st. 1745, 18. Dec. — Racines de la langue lat.; Reflexions crit. sur l'histor. des anc. peuples; Grammatica sinica, u. a.

Mich. Fourmont, 1690, 28. Sept. in Herbelay geb., Bruder des vor., Prof. der asiat. Spr. am Collége royal in Paris seit 1720; bekannt durch s. Reisen in Griechenland, wo er Handschrr. u. Inschrr. sammelte. Er st. 1746, 5. Febr.

Cl. L. Fourmont, Neffe des vor., in Cormeilles 1713 geb., lebte vier J. in Cairo. Er st. 1780, 4. Juni. — Description histor. et géogr. des plaines d'Héliopolis et de Memphis 1755.

Geron. Fracastor, 1483 in Verona geb., wo er als Artzt lebte, u. ausser mediz. Schr., lat. Gedichte verfasste. Er st. 1553, 8. Aug. — Menkenii vita Frac. Lips. 1731.

Cl. Franç. Fraguier, in Paris 1666, 28. Aug. geb., anfänglich Jesuit, später Mitgl. der Acad. des Inscr. et B. L., u. königl. Censor, st. 1728, 31. Mai. Seine akad. Abhandll. betreffen Pindar, Platon, Aeschyl., Eurip., u. a.

Franc. Franchini, zu Cosenza in Calabrien 1495 geb., diente als Soldat in Afrika 1534. Müde dieser Strapazen wurde er Geistlicher, u. st. 1554 in Rom. Neulat. Dichter.

P. Francius eigentl. Fransz; 1645, 19. Aug. in Hamburg geb., Prof. der Bereds., Gesch. u. der griech. Spr. in Amst. seit 1674, u. e. ausgezeich. neulat. Dichter; st. 1703, 19. Aug. — Conj. in Musaeum in Schrader's Ausg., Fr. opp. posthuma.

A. Herm. Francke, 1669 in Lübeck geb., Prof. der Theol. in Halle, Gründer der Waisenanstalt das.; st. 1727, 8. Juni. — A. H. Niemeyer: Franke's Leben, Halle 1788; Guerike's Denkschr. ebd. 1828.

I. Christoph Francke, Jurist zu E. des 17. Jahrh.

Georg K. Theod. Francke, Sohn des folg., in Husun 1800, 25. Jan. geb., seit 1821 Subr. in Flensburg, seit 1825 Conr. das. Prolegom. in Cic. oratt. Verrin. de provinc. rom. forma atque administr., de tribuum, curiarum atque centuriarum ratione, 1824.

Georg Sam. Francke, 1763, 7. Sept. zu Hörnerkirchen geb., Prof. der Theol. in Kiel seit 1810. Vater des vor. u. folg. Ueber Cic. zweiten Tuskulan. Dialog zur Prüf. e. v. Lessing darüber gefällten Urtheils 1796; Ungetrennte Kette der Platon. Beweise für d. Unsterblichk. der Seele im Phädon, in Schlichthorst's Magazin Bd. 2; Versuch, e. Streit zwischen Middleton u. Ernesti über d. Geist u. Gehalt der Cicer. Bücher v. d. Natur der Götter zu entscheiden 1797, 2 Fortsetz. 1798 (5 Abhandll.); Ueber Cic. 3ten Tuskul. Dialog 1803; Grundriss desselben 1803; Grundr. des 4ten Tuskul. Dial. 1804; Grundr. des 5ten Tuskul. Dial. 1805; Ueber Fontenelle's Behaupt.: die blosse Natur macht gute Schüler 1801, u. a. pädagog. u. theolog.

I. Valentin Francke, 1792, 31. März in Husum geb., Sohn des vor., war seit 1815 Privatdoc. an d. Univ. in Kiel, seit 1819 Subr. an der Schule in Flensburg, seit 1821 Prof. der klass. Philol., Litt. u. Pädag. an d. Univ. in Dorpat; st. 1830, 6. Oct. — Callinus s. de orig. carm. eleg.; De vita Iuvenalis; Inscriptiones graec. et lat.; griech. u. lat. Gelegenheitsgeschichte, u. a.

K. L. W. Francke, 1796, 10. Jan. in Braunschw. geb., seit 1827 Lehrer an der Hauptschule in Bernburg. — Obss. in Xenoph. Oecon. u. a.

Pet. Schreiner Frandsen, in Nieblum auf der Insel Föhr 1797, 23. Juli geb., war seit 1821 an der Gel.-Schule in Kiel, u. lehrt seit 1825 am Gymn. acad. in Altona. — Haruspices, 1823; M. Vipsan. Agrippa 1836.

F. Franke, 1805 geb., stud. in Jena u. Leipz., seit 1828 Conr. am Gymn. in Rinteln, seit 1836 Lehrer am Gymn. in Fulda. — Hom. hymni; de Cyclope Eurip.; de partic. negant. ling. gr., u. a. krit. Aufs.

Joach. F. Heinr. Franke, 1793 in Britin in Mecklenburg-Schwerin, geb., seit 1826 Lehrer am Gymn. in Wismar. — Trajan, u. a. histor. W..

I. Georg F. Franz, e. gelehrter Artzt, 1737 in Leipzig geb., st. das. 1789 als Prof. 1789, 14. April. — Xenocr., Plin. hist. nat., u. a.

I. Freinsheim, 1608 in Ulm geb., stud. in Marburg u. Giessen, lebte dann im Hause Math. Bernegger's als Privatbibliothekar. Er lebte mehrere Jahre an der Univ. in Upsala; nach s. Rückkehr nach Strassburg 1656 wurde er Prof. in Heidelberg, wo er 1660, 31. Aug. st. — Suplem. in Curt., Tacit., Liv.; Orationes 1602.

Nic. Freret, 1688, 15. Febr. in Paris geb., wo er als Sekr. d. Akad. 1714, 23. März st. Seine Schr. betreffen d. Alterthum in Rücks. auf Religion, Chronol., Geogr. — Oeuvres Paris 1825.

F. Gotthelf Freytag, 1723 in Pforta geb., st. als Bürgermeister in Naumburg 1776, 12. Febr. — Rhinoceros vet. scriptorum monumentis descriptus 1747; Oratorum et rhetorum graec. quibus statuae honoris causa pos. fuerunt decas 1752; Adparat. litterar., u. a.

Wilh. Freund, 1806, 27. Jan. geb., Privatgel. in Breslau. — Lat. Lex., Cic. pro Mil.

F. Traug. Friedemann, in Stolpen bei Dresden geb., 1805 — 1810 auf d. Fürstenschule in Meissen, 1810 — 1813 auf d. Univ. in Wittenberg; seit 1813 Conr. am Lyceum in Zwickau, seit 1820 am Lyceum zu Wittenberg, seit 1820 dort Rector, später Dir. in Braunschweig, jetzt Dir. u. Oberschulr. in Weilburg. — Strabo, lat. Verskunst, u. a.

Nicodem. Frischlin, zu Balingen in Würtemberg 1547, 22. Sept. geb., vom Kaiser Rudolph zum Dichter gekrönt, st. als Gefangener durch e. missglückten Versuch zur Flucht aus der Citadelle Aurach 1590, 29. Nov.

Quaestionum grammat. lib. VIII; Strigilis grammat.; Comoediae et tragoediae; Poemata; Nomenclator trilinguis; Operum poet. pars elegiaca; Oratt.; Operum poet. paralipomena; lat. Uebersz. von Callimach., Aristoph., Tryphiodor.; u. a. — Vita Nic. Frischlini Baling., comitis Palat. Caes., poetae Laur. viri clariss. Cui adhaer, vitae, Rod. Agricolae, I. Caprionis et Erasmi Rot. recensente G. Pflügero. Argent. 1605, 8; C. H. Langi: Frischlinus, vita fama scriptis, et vitae exitu memorabilis, Brunsvic. 1727; K. Ph. Conz: Frischlin, d. unglückl. würtemb. Gelehrte u. Dichter, Königsb. 1792.

Leon. Frizon, Jesuit u. neulat. Dichter, in Périgueux 1628 geb., er st. in Bordeaux 1700, 22. Febr. — Sylvae, Musae Parthenicae, u. a.; alle verein. in Opp. poetica 1676.

Franz Volkmar Fritzsche, 1806 geb., früher Privatdoc. u. Lehrer an der Thomassch. in Leipzig, jetzt Prof. der Poesie u. Bereds. an der Univ. in Rostock. — Lucian., Aristoph., u. a.

Erasm. Froelich, e. der bedeut. Numismatiker der früh. Zeit u. Jesuit, in Grätz in Steyermark 1700 geb., st. als Bibliothekar u. Prof. der Gesch. u. Archäol. am Coll. Theresianum in Wien, wo er 1758, 7. Juli st.

Utilitas rei numar. vet.; Annales compendarii regum et rerum Syriae, u. a.

K. Heinr. Frotscher, 1796, 6. Mai in Weyra bei Neustadt a. d. Orla geb., 1818 Rect. des Lyc. in Schneeberg, seit 1820 Lehrer u. seit 1828 Conr. an d. Nicolaisch. u. Prof. an d. Univ.

in Leipzig; 1835 Rect. des Gymn. in Annaberg. — Quintil., Sallust., Muret., u. a.

Georg Gustav Fülleborn, in Gross-Glogau 1769, 2. März geb., st. als Rector des Elisabethanums in Breslau 1803, 16. Febr. Für d. Geschichte der Philosophie des Alterthums wirkte er durch seine: Beyträge zur Gesch. der Philosophie 1791 sqq. 12 Stücke; als populärer Schriftsteller durch Mährchen u. a. belletrist. Schr. u. Gedichte; als Philolog durch s. Encyclop. philolog.; als Schulmann durch s.: Rhetorik.

I. Nic. Funck, 1693, 29. März zu Marburg geb., wo er stud.; seit 1730 Prof. d. Bereds. u. Bibliothekar in Rinteln, wo er 1777, 17. Dec. st. Seine Schr. über d. Gesch. der lat. Spr. werden geschätzt.

De orig. ling. lat., de pueritia lat. ling., de adolescentia lat. ling., de virili aet. lat. ling., de imminenti lat. ling. senect., u. a.; Leges XII Tabular. fragmenta, u. a.

G. Benj. Funk, 1734 geb., Dir. des Domgymn. in Magdeburg, st. 1814. — Schulschr.

K. Phil. Funke, 1752, 13. Juli in Görtzschke bei Brandenburg geb., Inspector des Schullehrersem. in Dessau; er st. 1807, 9. Juni auf e. Reise in Altona.

Ausser vielen Schr. für Bürgerschulen sind hier bemerkensw. Neues Real-Schullex.; Atlas der alt. Welt; Kurzgef. Wörterb. d. alt. Erdbeschreib.

K. Herm. Funkhaenel, zu Johanngeorgenstadt im sächs. Erzgebirge 1808, 5. Aug. geb., seit 1832 Lehrer an der Nicolaisch. in Leipzig; jetzt Director des Gymn. in Eisenach. — Demosth., u. a.

I. D. Fuss, 1800 geb., Prof. d. Univ. in Lüttich. — Carmina lat., Antiquitates rom.

Georg Andr. Gabler, geb. 17.. früher Dir. des Gymn. in Baireuth, jetzt Prof. der Philos., als Nachfolger Hegels in Berlin.

Gaetano d'Ancora, in Neapel 1751 geb., war Prof. honorar. an d. Univ. in Wilna; er st. 1816. Er beschäftigte sich während seines ganzen Lebens m. philol. u. archäol. Studien. — Xenocr. de alim. u. a.

Jean Bapt. Gail, 1755, 4. Juli in Paris, Mitgl. der franz. Akad., Prof. der griech. Litt. am Collége royal, u. Bibliothekar des Königs. Er st. 1829, 5. Febr.

Er gab Thucyd.; Xenoph.; Homer.; Theocrit. Bion. Mosch.; Luciani dial., u. a.; Recherches historiques et militaires sur la géorg. comparée par epoques; die franz. Zeitschr. Le Philologue, die krit. nicht unwichtig ist; franz. Uebersz. von Matthiä's Griech. Gramm.

Thom. Gaisford, lebt als Prof. der griech. Spr. in Oxford, um 1757 geb. — Hephaest., Poetae gr. min., Eurip. Alcest., Herodot., Suid.

Thom. Gale, in Scruton in der Grafsch. York 1636, war seit 1666 Prof. d. griech. Spr. an d. Univ. in Cambridge, seit 1672 Lehrer an d. St.-Paul's Schule in London. Er st. 1702, 8. Apr., im Genuss e. Präbende zu York. Er gab heraus: Opuscula homer.; Heraclid. allegor. homer., Histor. poet. scriptores, Rhetor. sel., Iamblich. de myst., u. a.

Ant. Galland, 1646 zu Rollot bei Montdidier geb., Orientalist u. Numismatiker, st. als Prof. der arab. Spr. am Collége royal de France in Paris 1715, 17. Febr. Seine zahlr. Schr. sind histor. u. numismat.

P. Galland, um 1510 zu Aire in Artois geb., st. als Prof. d. griech. Spr. am Collége royal de France in Paris 1559. Gab zuerst heraus: Scriptores de agror. limit. constit.; schrieb Obss. in Quintil., in d. Ausg. 1549 u. 1554.

Servat. Gallaeus, 1627 in Rotterdam geb., st. 1709 zu Kampen als Geistlicher der wallon. Kirchen in Harlem. — Lactant., Sibyll. orac., u. a.

Tarquin. Galluzzi, 1574 geb., st. als Prof. in Rom 1649, 26. Juli. — Carmina; Orationes; Virgilianae vindicationes; In Aristot. decem moral. ad Nicom.

Gaspar. Garatoni, in Ravenna 1737 geb., st. 1817, 1. Febr. in Bologna. — Epistt. et obss. Garat. in Seebodii et Friedemanni Miscellan. crit. Vol. II.

Germain Garnier, Staatsminister u. Pair von Frankreich, 1754, 8. Nov. geb., st. 1821, 4. Oct. Er schr. über alte Münzen u. a.

I. Jacq. Garnier, 1729, 18. März in Goron geb., Mitgl. der Akad. in Paris u. Historiogr., st. 1805.

Ch. Garve, 1742, 7. Jan. in Breslau geb., lehrte er von 1763—1772 die Philos. an d. Univ. in Leipzig, zog sich dann nach Breslau zurück, wo er 1798, 1. Dec. st. — Uebers. deutsch Cic. Off., Aristot. Ethik u. Polit., u. a. — Manso: Ch. G. nach s. schriftsteller. Character. Bresl. 1799; Schelle: Briefe über G's Schrr. u. Philos. Leipz. 1800; Vogel: G., in d. Zeitgen. No. XXVII.

P. Gassend, eigentl. Gassendy (bekannter Gassendi) 1592, 22. Jan. zu Chantersier in der Provence geb., Philos., Histor., Mathem. u, Philol., st. in Paris 1655, 14. Oct.

De vita et morib. Epicuri 1647; De vita, mor. et placitis Epicuri s. anim. in lib. X. Diogen. Laert. 1649; Syntagma philos. Epicuri 1649, u. a. Opp. Florent. 1728, fol. 6 Bde.

I. Gast, 1716 in Dublin geb., Diakon. in Glandelagh, st. 1788. — History of Greece.

Thom. Gataker, 1574 in London geb., engl. Theolog u. Krit.; st. 1654. — Antonin., Opp. crit.

I. Christoph Gatterer, zu Lichtenau bei Nürnberg 1727, 13. Juli geb., st. als Prof. d. Gesch. an d. Univ. in Göttingen 1789, 5. Apr. Seine Schr. sind histor., u. betreffen sowohl d. allgem. Gesch., als Herodot. — Heynii elogium Gatt. 1800; Gatterer e. Skizze, Nürnb. 1800; Schlichtegrell's Nekrolog 1804, Bd. 1. p. 1—24.

Paganini Gaudenzio, in Poschiavo 1596 geb., Prof. d. griech. Spr. in Rom; seit 1628 Prof. der Humaniora in Padua, wo

er seit langjähr. Wirksamkeit 1648, 3. Jan. st. — Declamatt. Orationes, Obstetrix litteraria, De Pythagorea anim. transmigr., de philosophiae ap. Rom. initio et progressu 1643, u. a.

Theodor Gaza, oder Gazis, in Thessalonich geb., ging nach d. Einn. s. Vaterst. durch die Türken 1429 nach Italien; lehrte die griech. Spr. in Siena, Ferrara u. Rom, erhielt aber in den Abruzzen e. Benefiz, wo er 1478 st. Er übers. Schrr. von Aristot., Aelian., Dionys. Halic., Alex. Aphrod., Theophrast. lateinisch.

Georg Ch. Gebauer, 1690 in Breslau, war Prof. des Rechts in Leipzig, zuletzt in Göttingen seit 1734, wo er 1773, 27. Jan. st. — Corpus iuris civ.; Ordo Institut. Iustin.; Vestigia juris german. antiquiss. in Taciti German. obvia 1766, u. a.

I. Gebhard, Philolog, in Neuburg geb.; nachdem er in Heidelberg 1622 seine Bibl. verloren hatte, irrte er umher bis er 1628 als Prof. der Gesch. u. griech. Spr. Nachfolger des Ubbo Emmius an d. Univ. in Gröningen wurde, wo er 1632 noch nicht 40 Jahr alt st.
Crepundia; Antiquar. lectionum lib. II, Anim. in Catull. Tibull. Propert., Spicileg. in Cornel. Nep., Variar. lectt. et anim. in Liv. ex tribus codd. bibl. Palat. spec., Exilium s. carminum in Exilio scr. lib. II.

Gilb. Gaulmin, 1585 in Moulins geb., st. als Staatsrath in Paris 1665, 8. Dec. — Eumath., Theodor., u. a.

F. Gedike, 1754, 15. Jan. zu Boberow geb., stud. in Frankf. a. O. Subrektor am Friedrich - Werder'schen Gymn. 1776, Prorect. 1778, Direct. 1779, Ober - Consist. - Rath, u. Dir. des Schullehrersem. 1787; Dir. des grauen Klost. 1793; st. 1803, 2. Mai. — Cic. hist. philos., Soph. Philoct., Plat., Pindar; griech., lat., franz. u. engl. Lesebb., u. a. G. Gesammelte Schulschriften, Berl. 1789. — Biogr. v. Schmidt, Gotha 1803; v. Fr. Horn. Berl. 1808.

Nic. Gedoyn, 1667, 17. Juni in Orleans geb., war im Besitz zweier Abteien, u. Mitgl. der Akad. in Paris. Er st. 1744, 10. Aug. im Schloss Pont - Pertuis. — Franz. Ubsz. des Quintil., Pausan., u. a.

Jac. Geel, 1800 geb., Prof. u. Oberbibliothekar der Univ. in Leyden. — Nova bibl. crit., Horat., u. a.

A. Geffers, 1805 zu Portenhagen im Hannöv. geb., seit 1829 Conr. am Gymn. in Göttingen. — Quaestt. Democr., Comm. de ἄν partic.

Franç. Geinoz, 1696 in d. Schweiz geb., war seit 1722 bis 1730 Geistl. in s. Vaterst., verliess aber diese Stelle, u. ging nach Paris, wo er Prediger in der Schweizergarde wurde. Er st. als Mitgl. der Akad. 1752, 23. Mai. — Diss. sur l'ostracisme, u. a.

Sigism. Gelenius, in Prag geb., st. als gel. Corrector zu Basel in Froben's Druck. 1554. — Appian.; lat. Ioan. Chrysost. homil., u. Dion. Halic., u. a.

William Gell, st. im 59. Lebensj. zu Neapel 1836, 4. Febr. Seit 1820 lebte er abwechselnd in Rom u. Neapel, seit 1834 ausschliessl. in Neapel. Bekannt durch seine Reisen in Griechenl., u. s. Werk über Rom, u. a.

Hier. Gemusäus, Artzt u. Philolog, 1505 zu Mühlhausen in Elsass geb., st. 1543. — Paul. Aegin., lat. Aristot.

Georgius Trapezuntius, von Creta, 1396 geb., st. in Rom 1486. — Cyrill., Euseb., Ptolem. Almag., u. a.

Ed. Gerhard, 1792 geb., Aufseh. der Kön. Museen in Berlin; früher Prof. des Gymn. in Posen. — Apoll. Rhod., archäolog. Schrr.

F. Doroth. Gerlach, 1800 geb., Prof. d. röm. Litt. an d. Univ. in Basel. — Sallust., lat. Gramm., u. a.

A. Gli. Gernhard, 1777 geb., Dir. des Gymn. in Weimar, früher des Lyceums in Freiberg. — Cic. offic.; grammat. Abhandll., jetzt als Opuscula 1837 vereinigt.

I. Matth. Gesner, 1691 in Anspach geb., wo er s. Schulstudien machte, u. dann auf der Univ. in Jena seine Bildung vollendete. In Weimar war er Bibliothekar, verlor aber mit dem Tode des Herzogs diese Stelle, worauf er ein Jahr Dir. des Gymn. s. Vaterst. war, u. dann in Leipzig Rector der Thomasschule. Nach einigen Jahren ging er nach Göttingen als Prof. der alt. Litt., wo er d. philolog. Seminar gründete. Er st. 1761, 3. Aug.

Thesaur. l. lat., Scriptores rei rust., Claudian., Quintil., Plin., Horat., Lucian., Orpheus, Chrestom. Cicer., Chrestom. Plin., Isagoge in erudit. univ., Oratt., Opuscula. — Michaelis memor. G. Götting. 1761; Baumeister, Lobschr. auf G. Gött. 1762; Vita G. scr. Ernesti, in Friedemann's Vitae.

Conr. Gesner, in Zürich 1516, 26. März geb., Artzt u. Polyhistor., er st. als Prof. in Basel 1564. — Stob., Heraclid., Martial., Bibl. univ. — Gesner, nach dessen Briefen u. a. Hülfsmitteln v. I. Hanhart, Winterthur 1824.

I. Jac. Gesner, 1707 in Zürich geb., st. das. als Prof. der Theol. 1787. Seine Liebesbeschäftigung war Numismatik. — Numismata antiq. popul. et urb.

Edward Gibbon, 1737, 27. April zu Putney in Surry geb., lebte lange in Lausanne; st. 1794, 16. Jan. in England. — History of decline of the romam empire. — Autobiogr. in den: Miscellanaeous works 1796.

Gli. Erdm. Gierig, in Wehrau ind. Oberlausitz 1753, 15. Jan. geb., st. als Dir. des Gymn. in Fulda 1814, 4. Dec. — Plut., Ovid., Plin. epp.

A. Giese, 1804 zu Lüdersburg im Hannöv. geb., Lehrer am Gymn. in Parchim. — Cic. de div.

Hubert van Giffen, latein. Giphanius, 1534 in Büren in Geldern geb., Prof. des Rechts in Ingolstadt, st. am Hofe des K. Rudolph II. in Prag 1604, 26. Juli. — Lucret., Homer., Commentar. ad Institutiones, De imper. Iustinianeo commentar., Commentarii in Aristot. ethica, u. a.

Lilio Gregorio Giraldi, in Ferrara 1479, 14. Juni geb., lebte lange in Rom, wo er grosse Auszeichnung genoss. Nachdem s. Gönner, der Kardinal Rangone, 1517 gest., u. er um dieselbe Zeit s. Bibl. verloren hatte, ging er nach Bologna, wo er jedoch nicht günstige Aufnahme fand, u. mancherlei Unbill erdulden musste, so das er nach Ferrara ging, wo ihm das Glück günstig wurde. Er st. 1552.

Hist. de diis gentium; de musis syntagma; Herculis vita; Historia poetarum tam graec. quam lat. dialogi X; dialogi duo de poetis nostrorum temp. Symbolorum Pythagorae interpretatio; Poemata, u. a.

John Gillies, aus Brechin in Schottland, K. Historiograph, st. 1836, 15. Febr. 90 J. alt in Clapham. — History of ancient Grece, Aristot. ethic. and polit., u. a.

Fia Giov. Giocondo, lat. Iocundus, viell. um 1435 zu Verona geb., Architect, ausgezeichnet durch s. Bauwerke, namentlich Wasserbauten. Sein letztes Werk war die Brücke zu Verona, um 1521 vollendet. — Vitruv., Jul. Obsequens.

Glareanus, s. Loriti.

P. L. Cl. Gin, 1726 in Paris geb., Rechtsgel. st. 1807, 19. Nov. — Franz. Homer., Demosth., Aeschin., Pindar., Virgil., Hesiod., Theocrit.

Eberh. Glo. Glandorf, in Wimpfen st. 1795, 2. Nov. — Pythagor., u. a.

Ch. Gli. Glauber, Rector d. evangel. Schule in Landshut in Schlesien, geb. zu Altenburg 1755, 7. Nov., bildete sich u. stud. in Hirschberg u. Halle. 1786 erhielt er d. Rectorat, u. st. das. 1804, 1. Sept.

Denis Godefroy, 1549 in Paris geb., Jurist; Prof. in Heidelb., gab aber diese Stelle auf, u. st. 1622, 7. Sept. in Strassburg. — Antiquae historiae ex XXVII auctor. cont., Notae in Cicer., Conjecturae in Seneca, Authores lat. ling. grammat.

Jacq. Godefroy, Bruder des vor., in Genf 1587 geb., u. Prof. des Rechts das., st. 1638. — Fragm. XII tabul., Vetus orbis descr. graeci scriptoris, Orationes, Philostorg., u. a.

Ryklof Mith. van Goens, holländ. Philolog. — Obss. miscellaneae; Porphyr., u. a.

Leop. F. Günther v. Göckingk, 1748, 13. Juli, in Grümingen bei Halberstadt 1828, 18. Febr. gest. Deutscher Dichter. — Ueber die Gesetze Lykurgs, Von Solon u. s. Gesetzen.

F. Jos. Göller, 1790 geb., Prof. am Gymn. in Cöln a. Rh. — Dion. Hal., Liv., Plaut., Thucyd., Demetr. Phal., u. a.

I. A. Görenz, 1765 in Lauenstein im sächs. Erzgebirge geb., war Dir. des Gymn. in Plauen, Zwickau, u. seit 1817 Oberschulr. u. Dir. des Gymn. in Schwerin, seit 1833 pens., st. 1836, 3. Febr. — Cicer. opp. philos., u. a.

W. van der Goes, lat. Goesius, 1611 in Leyden geb., st. 1686, 13. Oct. in Haag; Jurist u. Philolog. — Scriptt. rei agrar., u. a.

K. W. Göttling, 1795 geb., Prof. d. alt. Litt. an d. Univ. in Jena. — Callim., Achill. Tat., Hesiod., Aristot. polit., Theodos. Alex., Hesiod., u. a.

Ant. Yves Goguet, in Paris 1716, 18. Jan., Parlementsrath, st. 1758, 2. Mai. — De l'origine des lois, des arts et des sc. et de leurs progres chez les anc. peuples; auch deutsch.

E. M. Goldhagen, Sohn des folg., st. als Generalsuperint. des Fürstenthums Minden in Petershagen 1783. — Ubsz. des Sophokl.

I. Eustach. Goldhagen, 1701 in Nordhausen geb., st. als Rect. des Domgymn. in Magdeburg 1772, 7. Oct. — Griech. u. Röm. Anthol. in deut. Ubsz; deutsch: Herodot u. Pausanias.

Hubert Goltzius, in Venloo 1526, 30. Oct. geb., st. zu Brügge 1583, 24. März. — Icones imperatorum rom., Thesaur. rei antiq., Fasti magistratuum et triumphor. rom., Sicilia et m. Graecia, u. a.

Rob. Gompf, 1807, 21 Dec. in Eimersleben geb., st. als Subrect. am Gymn. in Torgau 1836, 20. März. — De Sicyonic.

Abr. Gorlaeus, belgisch de Goorle, in Antwerpen 1549 geb., st. in Delft 1609. — Herausgeber der ersten Dactyliotheca; Variae gemmae; Thesaur. numismatum.

I. de Gorris, lat. Gorraeus, gel. Arzt, in Paris 1505 geb., st. das. 1577. — Hippocr., Galen. u. a.

Pascal Franç. Jos. Gossellin, 1751, 6. Dec. in Lille geb., Mitgl. der Akad. u. Conservator am Medaillenkab. zu Paris, st. 1830, 7. Febr. — Recherches sur la géogr. systém. des anciens, Géogr. des Grecs analysée, Observations générales, u. a.

Gothofredus s. Godefroy.

F. W. Gotthold, 1780 geb., Dir. d. Friedrichs-Gymn. in Königsberg. — Abhandl. über Sonus u. Versictus, u. a. pädagog. Schr.

I. Christoph. Gottleber, 1733 in Chemnitz geb., Rector des Lyc. in Annaberg; st. als Rector der Fürstensch. in Meissen 1785. — Anim. ad Plat., Obss. in Dionys. Halic., Thucyd., u. a.

Sim. Goulart, 1543 in Senlis geb., Theolog st. in Genf 1628, 3. Febr. Seine W. betreffen theils die Zeitgeschichte, theils sind sie Ubszz. von Theodoret., Xenophon., Senec.; er gab auch Cyprian., Tertullian., u. a. heraus.

Theodor. Goulston (oder Goulson, Gulson) in der Grafsch. Northampton geb., wurde 1610 Doct. der Medizin in Oxf., übte s. Kunst in London, wo er 1632, 4. Mai st. — Aristot. rhet. et poet. lat.; Galen. opusc.

Nic. Goulu, Prof. der griech. Spr. am College royal de France, 1530 bei Chartres geb.; st. 1601. — Epitome in univ. Cic. philos.; latein. Callim., Gregor. Nyss., u. a.

F. Graefe, 1785 geb., Prof. der alt. Litt. in Petersburg. — Nonn., Anthol. gr.

A. Graefenhan, Bruder des folg., Lehrer am Gymn. in Mühlhausen. — Gramm. dial. ep.

E. A. W. Graefenhan, 1801 geb., st. als Director des Gymn. in Mühlhausen 1836, 7. Juli. — Aristot. poet., Anacr. S. 466

Nic. de Grainville, Jesuit, Numismat., st. in Rouen um 1725. — Versch. numism. Abhh.

I. Georg Graevius, eigentl. Graefe, in Naumburg a. d. S. 1632, 29. Jan. geb., begann s. Studien in Schulpforte, besuchte die Univ. in Leipzig, wo er sich nach d. Willen des Vaters d. Recht neben der Philol. studirte. Auf e. Reise nach Holland lernte er Salmasius, Heinsius u. F. Gronov kennen; durch den letztern ange-

zogen, gab er d. Rechtswiss. auf, u. widmete sich in Daventer allein der Philol. 1656 wurde er Prof. an d. Univ. in Duisburg, 1658 in Daventer, 1662 Prof. der Bereds. in Utrecht, u. 1674 der Politik u. Gesch. Er st. 1703, 11. Jan. — Lucian., Hesiod., Iustin., Catull. Tibull. Propert., Sueton., Flor., Caes., Cic., Thesaur. antiqq. rom.

Georg Graff, 1790 in Friedberg geb., Lehrer am Gymn. in Wetzlar. — Gesch. Griechenlands, Roms, Histor. Tabellen, Schulatlas der alten Geogr., u. a.

Grafe S. 466

Clemens Aug. Grauert, 1796 zu Lengerich in d. Niedergrafsch. Lingen geb., Conr. am Gymn. in Lingen.

Wilh. G. Grauert, 1804, 25. März in Amsterdam geb., stud. in Bonn; seit 1827 Prof. an d. Akad. in Münster. — De Aesopo, diss., Aristid., Trogi Pomp. prologi, de historicis graecis testimonia vett. scriptorum; Christiana Königin v. Schweden u. ihr Hof.

Dav. Gregory, in Aberdeen 1661 geb., Prof. d. Mathem. in Edinburg, seit 1691 Doctor der Medizin u. Prof. der Astron. zu Oxford; st. 1708, 10 Oct. — Euclid., u. a.

Jac. Gretser, Jesuit, zu Marckdorf in Schwaben 1561 geb., st. in Jngolstadt 1625, 29. Jan. — Zu s. vielen Sch. gehören: Rudim. l. gr., Nomenclator lat.-gr., Phraseologia gr. lat.; lat. Gregor. Nyss., Codin., u. a.

I. Paul E. Greverus, 1789 zu Strückhausen in Oldenburg geb., seit 1819 Rect. des Gymn. in Lemgo, seit 1827 in Oldenburg. — Progrr. über Theokrit, Tacitus; Ideen zu e. Revision des gesammten Schulwesens, u. a.

F. Grillo, 1739 geb., st. 1802 als Prof. der Kadetten in Berlin. — Ubsz. v. Bion, Moschus, u. Longus.

Dav. Ch. Grimm, 1735 geb., st. als Rector in Annaberg 1772. — Exc. Dion. Halic.

I. F. K. Grimm, 1737, 5. Febr. in Eisenach geb., st. 1821, 28. Oct. zu Gotha als Geheim. Hofrath u. Leibarzt. — Ubsz. des Hippocrat.

Jak. Ludw. Karl Grimm, 1785, 4. Jan. geb., stud. in Marburg die Rechtswiss., wurde 1808 Privatbibliothekar des Königs v. Westphalen u. Auditeur au Conseil d'Etat, seit 1816 Bibliothekar an d. Kurfürstl. Bibl. in Kassel, seit 1830 — 1837 Prof. u. Bibliothekar an d. Univ. in Göttingen, wo er entlassen wurde.

Ueber d. altdeut. Meistergesang; Kinder- u. Hausmährchen; Altdeut. Wälder; Deut. Grammatik, u. a. — Autobiogr. in Iusti's Hess. Gelehrten-Schriftsteller-u. Künstler-Gesch. p. 148 sqq.

Wilh. Karl Grimm, Bruder des vor., 1786, 24. Febr. in Hanau geb., stud. das Recht in Marburg; seit 1814 Bibliothekar in Kassel, bis 1829, wo er dem Ruf nach Göttingen als Prof. u. Bibliothekar folgte.

Ueber deut. Runen; die deut. Heldensage, u. altdeut. Gedichte. — Autobiogr. in Iusti's angef. Werk p. 164 sqq.

Gottfr. E. Groddeck, 1763 in Danzig geb., st. 1825 als Prof. d. alt. Litt. an d. Univ. in Wilna. — Sophocl., De theatro Graec., Histor. litter. graec.

Abr. Gronov, ält. Sohn v. Jacob Gr., st. 1775 als Bibl. d. Univ. in Leyden. — Iustin., Aelian., Iustin., Tacit., Pompon. Mel., Varia geograph.

Jac. Gronov, Sohn des folg., in Daventer 1645, 20. Oct. geb., wurde nach verschied. Reisen durch England, Spanien, Italien Prof. in Leyden, wo er 1716, 21. Oct. st.

Polyb., Tacit., Pompon. Mel., Cic., Tacit., Macrob., Ammian., Quint. Curt., Sueton., Arrian., Herodot., Cebes, Minul. Fel., Manetho, Harpocrat., Thesaur. antiqq.

I. F. Gronov, 1611, 10. Sept. geb., stud. in Leipzig, Jena u. Altdorf, besonders d. Recht. 1634 ging er nach Gröningen; durchreiste England, Frankreich, die Schweiz u. Deutschland. Zurückgekehrt wurde er Prof. der Litt. u. Gesch. in Daventer, u. 1658 Nachfolger des Dan. Heinsius in Leyden, wo er 1671 st. Er war e. so grosser Feind aller öffentl. litt. Disputationen, dass er nur ein einzige mit Emer. Cruceius hielt.

Diatr. in Stat. sylv., de sesterciis, Observationum libri IV, de Musaeo alexandr., Lectiones Plautin., (darin s. Vita) Liv., Tacit., Senec., Ammian., Iustin., Plaut.

Laur. Teod. Gronov, Sohn des vor. — Emendationes Pandectarum, Marmorea basis colossi, u. a.

Hugo de Groot, (d. i. der Grosse) lat. Grotius, 1583, 10. Apr. in Delft geb., wurde in s. 16. Jahr doctor iuris in Orleans, im 17ten advocatus fisci in Haag, u. im 24ten (1607, 12. Nov.) von Holland, Seeland, Westfriesland, im 31ten Syndikus der St. Rotterdam. Im J. 1619 wurde er als Arminianer von den Prinzen Moritz v. Nassau auf die Veste Löwenstein eingesperrt, woraus ihn die List seiner Gattin befreite, u. er nach Frankteich floh, wo er vom Könige bis 1631 eine Pension erhielt. Nach seines Feindes Tode geht er nach Amsterdam zurück, wird indessen auf immer verbannt, u. lebt seitdem in Hamburg, bis er 1634 als schwed. Gesandter nach Paris geht. Nach zehn Jahren kehrt er nach Schweden zurück; st. aber auf der Reise nach s. Vaterlande 1645, 17. Aug. in Rostock. Obgleich Staatsmann u. Historiker, so zeichnete er sich auch durch s. geschmackvollen lat. Uebersetzungen griech. Klass. aus. — Excerpta ex tragg. et comic. gr. lat. vers. expr.; Eurip. Phoen. lat.; Arat.; Marcian. Cap.; Lucan.; Ius belli et pacis; Poemata. — Hugo Grotius dargestellt v. H. Luden, Berlin 1806, 8; Biogr. of Buttler, Lond. 1827; von H. de Fries, Amst. 1827.

Casp. Gli. Groskurd, 1770 geb., Lehrer am Gymn. in Stralsund. — Ubsz. v. Strabo.

Georg Fried. Wilh. Grosse, in Stendal geb., das. seit 1805 Lehrer u. Conrect. am dort. Lyceum, jetzt Prediger in Schorau bei Zerbst. — Eutrop., Cebes, u. a.

Aug. Grotefend, 1798 in Ilfeld geb., Lehrer am Pädagogium in Halle, Subrect. am Gymn. in Eisleben, st. als Dir. des Gymn. in Göttingen 1836, 29. Febr. Ausgezeichnet durch s. Latein. Gramm. u. Stilübb. u. a.

Georg Fried. Grotefend, Oheim des vor., 1775, 9. Juni in Münden geb., bildete sich in Ilfeld u. Göttingen; bis 1805 Lehrer am Gymn. in Gött., dann Prof. am Gymn. in Frankf. a. M., seit 1821 Direct. des Lyceum in Hannover; Gründer des Frankfurt. Gelehrten-Vereins f. deut. Spr., 1817. Ausgezeichnet als Sprachforscher vorzüglich der altital. — Latein Gramm., ling. umbr., u. a. — Autobiogr. in d. Gesch. des Lyceums in Hannover 1833, p. sqq.

Nic. de Grouchy, lat. Gruchius, in Rouen geb., Prof. d. griech. Spr. in Bourdeaux, Coimbra; kehrte aber von hier zurück, u. lebte seitdem in grossem Elend. Er erhielt den Ruf zum Directorat des Collége in Rochelle, st. aber nach s. Ankunft dort 1572. — De comitiis Romanorum, de romanis conjugiis, u. a.; Aristot. opp. philos., u. a.

I. F. Gruner, 1723 in Koburg geb., 1747 Prof. am das. Gymn.; 1764 Prof. d. Theol., st. 1778, 29. März. — Eutrop., Sedul., Vellej.; diss. de flaminibus 1742; Introductio in antiqq. rom. 1746, Obss. crit., u. a.

Ch. Gottf. Gruner, 1744 geb., Prof. d. Mediz. in Jena, st. 1815, 5. Dec. — Bibl. der Aerzte, u. v. a.

Janus Gruterus, eigentl. Gruytere, 1560, 3. Dec. in Antwerpen geb., st. als Prof. u. Bibliothekar in Heidelberg 1627, 20. Sept. — Senec., Cic., Liv., Plaut., Thesaur. inscrr. rom., Lampas s. fax crit.

Sim. Grynaeus, zu Veringen in d. Grafsch. Hohenzollern 1493 geb.; e. Zeitlang Prof. der griech. Spr. in Heidelberg; während er in Speier lebte, musste er seiner Freimüthigkeit wegen fliehen, worauf er zwei J. in Basel Theol. lehrte, u. dann nach England reiste. Zurückgekehrt wirkte er für die Reformation in Schwaben, u. wohnte 1540 dem Colloquium in Worms bei. Er st. 1541, 1. Aug. in Basel an d. Pest. — Er übers. lat. Schriften v. Plutarch., Aristot., Joannes Chrysost.; griech. gab er heraus: Veterinarii med., Ptolem. almag.; u. a.

Guarino, 1370 in Verona geb., lehrte die griech Spr. dort, Venedig, Florenz, u. Ferrara, wo er 1460 st. — Er übers. lat. Werke von Strab., Plutarch., Isocr., Aristot.; Demosth., u. a. gab heraus Servius, Valer. Max.; Notae in Cicer., Ovid., Lucan. — Rosmini vita di G. e de' soi discip. Bresc. 1805, 3 Bde.

Joh. (Georg Karl Ferd.) von Gruber, 1807 zu Oedenburg in Ungarn geb., wurde auf d. protest. Bürgerschule in Wien, auf d. Gymn. in Pressburg, u. zuletzt (1822) auf d. Gymn. in Wittenberg gebildet, worauf er in Greifswalde (1826) u. Berlin (1830)

stud. Seit 1832 Lehrer am Grauen Kloster in Berlin, seit 1834 am Gymn. in Stralsund. — Tacit. Germ., De Cicer. epp. ord. diss., Spec. edit. Sueton. (empfielt d. Unternehmern in krit. u. exeget. Rücks.), Uebungsb. zum Latein.-Ubsz. nach Zumpt.

Marquard Gude, lat. Gudius, 1635, 1 Febr. zu Rendsburg im Holstein. geb., durchreiste mit e. reichen jungen Privatmann Sam. Schatz Frankreich, Italien, England, u. kehrte dann in s. Vaterland zurück, nachdem er mehrere Anträge zu Professuren in Duisburg, Daventer, Amsterdam abgelehnt hatte. Er wurde Geh. Rath u. Bibliothekar des Herzog v. Holstein, verlor aber diese Gunst. Der K. von Dänemark zog ihn an d. Hof, wo er 1689, 26. Nov. st. Seine Handschrr.-Samml. kamen aus P. Burmann's Besitz nach Wolfenbüttel. — De clinicis; Antiquae inscrr., u. a.

Jan. Guilielmus, 1550 in Lübeck geb., st. 1584. — Plaut. quaestt.

Charles Theophile Guischardt, in Magdeburg 1724 geb., stud. in Halle u. Herborn, empfahl sich Friedrich d. Gr., der ihm den Namen Quintus Icilius, u. e. Offizierstelle gab, u. als beständ. Gesellschafter um sich hatte. Er st. in Berlin 1775, 15. Mai.

Memoires militaires sur les Grecs et les Romains; Mémoires crit. et histor. sur plus. points d'antiquité militaire; Observations sur la campagne de Iules César.

Jos. Gutenaecker, zu Stadtschwarzach 1800, 4. Dec. geb., Prof. am Gymn. in Münnerstadt. — Kreismess. des Archimed., Proklus, das Grabmahl des Archimed.; Gesch. des Gymn. in Münnerstadt, 1835, u. a.

Franç. Guizot, 1787 in Nimes geb., franz. Staatsminister, Sprachforscher, Historiker. — Dictionn. des synon. de la l. franç., Vies de poètes fr., Hist. de la civilis. en Europe, u. a.

G. F. K. Günther, zu Opperoda am Unterharz 1787, 25. März geb., früher Lehrer am Gymn. in Bernburg bis 1822, wo er als Director des Gymn. nach Helmstedt ging, wo er 1825, 29. Nov. st. — Athenaeum, Cornel. Nep., deutsch-lat. Gramm., Griech. Elementarb., Tacit. Germ., Progrr. über Homer, u. a.

K. Ehrenfr. Günther, zu Lauban in Schlesien 1757, 29. Nov. geb., st. als Rector des Gymn. zu Oels in Schlesien 1826, 29. März. — Kl. latein. Sprachl., Pythagor. gold. Spr., Versus memorial., Griech. Uebungsmagazin, u. a.

I. Gottfr. Gurlitt, 1754, 13. März in Leipzig geb., wo er sich auch bildete u. studirte, lehrte seit 1778 am Pädagogium zu Kloster Bergen, bis er 1802 als Prof. der oriental. Spr. am akadem. Gymn. u. Director des Johanneums nach Hamburg ging, wo er 1827, 14. Juni st. — Deutsche Ubszz. v. Gedichten des Catull, Pindar, u. a. G. Schulschr. gesamm. v. Corn. Müller.; G. archäolog. Schr. gesamm. v. Corn. Müller.

Tob. Gutberleth, 1674 oder 1675 in Leuwarden geb.,

seit 1697 Bibliothekar in Franecker, wo er 1703, 8. Jan. st. — De Cabir., de Saliis, u. a.

William Guthrie, 1708 zu Brichen in Schottland geb., wo er auch Schulmeister war; sich aber nach London begab, wo er als Schriftsteller von Profession lebte, u. vom Ministerium eine Pension erhielt seit 1745, bis er 1770, 19. März st.

A general history of the world, mit Iohn Gray u. a. bearbeitet, auch deutsch; engl. übers. Cic. epp., offic., orat., oratt.; Quintil.

Franç. Guyet, 1573 in Angers geb., trat in späterer Zeit in d. geistl. Stand, u. st. 1655, 12. April in Paris. Ein scharfsinn. Kritiker, u. neulat. Dichter. — Notae in Terent., Phaedr., Hesiod., Hesych., u. a.; Carmina.

Christoph Fried. Ferd. Haake, 1781 (nicht 1780), 26. Jan. zu Friedeberg in der Neumark geb., bildete sich auf d. Gymn. in Stettin, stud. auf d. Univ. in Halle Theol u. Philol., wurde dann Lehrer am Pädagogium in Halle; seit 1808 (24. Oct.) Rector, seit 1831 Direct. des Gymn. in Stendal.

Lehrb. d. Staatengeschichte, Abriss der griech. u. röm. Alterthümer; Andeut. f. d. vorbereit. Unterr. in d. allgem. Gesch.; Stein's Preuss.-Brandenburg. Gesch., 4te Aufl. v. Haake; Thucyd., Eurip. Hecuba et Phoeniss.; Die Realschule, als Bedürfniss f. unsere Zeit, u. a.

Ch. Haberland, in Meiningen 1749, 7. Dec. geb., st. als Rector (seit 1822) des Lyceums in Wernigrode (emer. seit 1825) st. 1829, 22. Febr. — De consilio Horat. od. III. 3; de liberat. Graeciae antiq.; de imper. Tiberio ad explan. Luc. III. 1, 23, u. a. Progrr.

Ernst Carl Habicht, 1781 geb., Rect. u. Prof. am Gymn. zu Bückeburg. — Latein Synonym.

Jan van der Hagen, Geistl. in Amsterdam, 1665 in Leyden geb., st. 1739.

Obss. in Prosperi Aquit. chron.; Obss. in vet. patrum et pontif. prol.; Obss. in Theonis factas graec.; Obss. in Heraclii imper. method. pasch.; Dissertatt. de cyclis paschal.

C. Otto Ch. Hagena, Lehrer am Gymn. in Oldenburg, 1806 in Rinteln geb. — Ueber Conjug. der lat. Conjug.

Abr. v. Haller, 1708 in Bern geb., Prof. der Mediz. zu Göttingen 1736—1753, Amman zu Bern 1753, Mitgl. des akad. Senats das. 1754, Beisitzer im Sanitätsr. 1755, Apellationsr. 1766, Präsident der ökonom. Gesellsch. 1775, st. 1777, 12. Dec. — Hippocr., u. a. griech. Aertzte.

K. Halling, st. jung 1837, 19. Juni in Wiesbaden. — Gesch. der Skythen.

Edm. Halley, in Lond. 1656, 8. Nov. geb., 1685 Sekr. der kön. Gesellsch. der Wiss. in London, 1703 Prof. d. Geometrie in Oxf., 1719 Prof. der Astron. zu Greenwich, st. 1742, 25. Jan. Ausser astron. W. gab er heraus: Apollon. Perg. de sert. rat., u. Apoll. Perg. conic.

C. Felix Halm, 1809 in München geb., das. Prof. am Neuen Gymn. seit 1834. — Lectt. Lycurg., Anleit. zu griech. Stylübungen, Lectt. Aeschyl., u. a.

Greg. Haloander, aus Zwickau, Jurist u. Humanist, st. 1532. — Pandectae.

G. Christoph Hamberger, 1766 in Feuchtwangen geb., seit 1755 Prof. der Philos. u. Bibliothekar zu Göttingen, st. 1773, 8. Febr. — De pretiis rerum ap. vet. Romanos; Zuverläss. Nachrichten; u. a.

Gust. Haenel, 1793 in Leipzig geb., Prof. des Rechts das., durchreiste Europa, um in den Bibliotheken Handschrr. der Rechtsquellen aufzufinden. Eine Frucht dieser Reisen ist ausser anderen Werken ein: Catalogus codd. mss.

Ed. Haenisch, 1794, 21. März geb., Dir. am Gymn. in Ratibor- — Lys.

K. Heinr. Haenle, 1771, 25. Sept. zu Lahr in Baden geb., seit 1795 Lehrer am Gymn. in Idstein, 1804—1817 Rect. des Pädagog. in Lahr, wurde 1817 Rect. des Pädagog. in Idstein, seit 1822 Prof. am Gymn. in Weilburg, wo er 1837, 11. März st.

Ferd. Gotth. Hand, 1786 geb., Prof. d. alt. Litt. an d. Univ. in Jena. — Stat., Catull., Tursellin., Lat. Stil, archäolog. Schr.

James Hamilton, Verf. des verbess. Systems im Sprachunterr. u. Begründer der neuen Methode desselben, st. in Dublin 1829, 15. Oct.

William Hamilton, a. Schottland, engl. Gesandter in Neapel seit 1764, 1730 geb., st. 1803, 6. April. — Campi Phlegraei, Antiquités étrusques; Observations sur le mont Vésuve etc., u. a. Abhandll. in den: Transactions philos.

Rud. Hanhart, 1788 geb., Prof. zu Basel. — Philolog. u. Schulschrr.

Jacq. Hardion, 1686 in Tours geb., Mitgl. der Akad. seit 1730, st. in Versailles 1766, 18. Sept. — Trois diss. sur l'oracle des Delphes, Mém. sur l'origine et les progrès de l'Eloq. dans la Grèce, u. a.

I. Hardouin, 1646 zu Quimper geb., e. gelehrter Jesuit, der in s.: Historia augusta ex nummis antiq. restit. alle röm. Schriftst., ausser Cicer., Plin. h. nat., Virgil. georg., Horat. satyr. et epp., für unächt erklärte. Er st. 1729, 3. Sept. in Paris. — Nummi antiqui, Antirrheticus de nummis antiq.; Plin. hist. nat., Themist., u. a.

I. Christoph Harenberg, 1696 in Langenholzen geb., seit 1745 Prof. u. Probst in Braunschweig; st. 1774. — C. Schraderi tabb. chronol., Palaestina, Monum. ined., u. a.

Gli. Christoph Harles, 1738 21. Juni in Culmbach geb., seit 1764 Adjunkt der philos. Fakultät in Erlangen, seit 1765 Prof. der griech. u. hebr. Spr. am Gymn. in Coburg, seit 1770 Prof. der Poesie u.

Beredsamkeit, Direct. des philol. Sem. u. Bibliothekar an der Univ. in Erlangen, st. 1815, 2. Nov.

N. Ausg. v. Fabr. Bibl. gr. 12 Bde., Aristoph. Plut., Aristot. poet., Cic. de orat., u. oratt. Verrin., Coluth., Valer. Fl., Cornel. Nep., Theocrit., Mosch. et Bion, Ovid., Aurel. Victor., u. a. Vita H. scr. a Ch. F. Harles, in Seebode's u. Friedemann's Miscellan. Vol. P. III.

James Harris, 1709 in Salisbury geb., e. engl. Staatsmann, st. 1780, 22. Dec. Seine Schr. Hermes regte die allgem. Aufmerksamkeit auf e. geistigere Sprachforschung; Miscellanies Researches philol.

I. Dav. Hartmann, 1761 geb., Lehrer an der Domschule in Halberstadt, in Berlin, 1790 Rect. in Bielefeld, 1794 in Herford, 1799 in Holzminden; st. 1801, 4. Dec. — Hesiod deutsch, u. a.

Edw. Haarwood, 1729 geb., lebte anfangs in Bristol als Geistl., wo er jedoch durch s. Leben grossen Anstoss erregte u. nach London zu gehen sich gezwungen sah. Hier lebte er als beliebter Privatlehrer; er st. 1794, 14. Jan. — Prospetto di varie ediz. degli autori class.

K. Bened. Hase, 1780, 11. Mai zu Sulza in Weimar'schen geb., lebt als Conservateur des mss. an d. Bibl. in Paris, Mitgl. der Akad. — Leo Diac., Lydus, u. a.

H. Hase, 1789 in Altenburg geb., Inspector — Antiquitäten Griechenlands, Tabellen der Kunstgeschichte, verschied. Abhandll. in s. Palaeologus 1837, Verzeichn. der Kunstw. im Dresd. Antikenkabinet, u. a.

K. Fried. Ferd. Hasenbalg, 1793, 21. Febr. zu Egeln bei Magdeburg geb., in Halberstadt u. Halle gebildet, Lehrer, u. später Conr. am Gymn. in Stralsund, seit 1836 Dir. des Gymn. in Puttbus. — Progrr.

Christ. Gli. Haubold, 1766, 4. Nov. in Dresden geb., bildete sich u. stud. in Leipzig, wo er 1784 seine erste Abhandl. vertheidigte, u. als Prof. das Recht lehrte. Er st. 1824, 14. März.

Historia juris rom. tabulis synopt. ill.; Institutiones juris rom. litter.; Manuale Basilicorum; Institutionum juris rom. priv. hist. dogmat. epitome; Heineccii Antiquitatum rom. jurisprud., u. a. — Nekrolog H. von Otto. Leipz. 1824.

K. G. Haupt, 1799 in Luckau geb., seit 1822 Lehrer am Gymn. in Königsb. in der Neumark. — Aeschylus, Ueber die griech. Tragiker, u. a.

I. Gf. Hauptmann, 1712 geb., seit 1737 Conr., seit 1742 Rect., seit 1751 Direct. des Gymn. in Gera, st. 1782. — Aesop., u. Progrr. über d. griech. Redner.

Ph. L. Haus, Präfect des Gymn. in Aschaffenburg, st. 1803.

Sigebert Havercamp, 1683 in Utrecht geb., Prof. der griech. Spr., Beredsamkeit u. Geschichte an der Univ. in Leyden; st. 1742, 25. Apr. — Tertull., Lucret., Joseph., Eutrop., Oros., Sallust., Censorin; Dissertatt. de Alexandri M. numismate; Thesaur. Morell.; Introductio in antiquitates rom., u. a.

Th. Hearne, 1678, 4. Nov. geb., st. als Lehrer zu Oxf. 1737. — Eutrop., Liv., Justin., Plaut., u. a.

Benj. Heath, Rechtsgel. zu Exeter, st. 1766, 13. Sept. — Notae s. lectt. ad tragicorum graec. vett. Aeschyli, Soph., Eurip.

I. E. Hebenstreit, Arzt, 1703 Neustadt a. d. Orla, wurde, zurückgekehrt von e. Reise in d. Raubstaaten Afrika's, Prof. in Leipzig. Er st. 1757, 5. Dec. — Lucret., Palaeologia therapiae, u. a.

I. F. Heckel, st. als Rect. der Schule in Zwickau 1715. Antiquar u. Archäolog; Vf. vieler Schrr.

Benj. Hederich, 1675, 10. Dec. bei Meissen geb., Rector in Grossenhayn seit 1705. Er st. 1748. — Notitia auctorum antiq. et media; Real-Schullexicon; Lexic. mythol., Lexic. Archäolog.; Lex. man. gr.

Arnold Hermann Ludw. Heeren, 1760, 25. Oct. in Bremen geb., seit 1787 Prof. der Gesch. in Göttingen.

Stob. eclog., Handb. der alten Gesch., Gesch. des Stud. der klass. Litt. im Mittelalter; Ideen über Politik, Verkehr u. Handel der alten Völker, u. a.

A. W. Heffter, 1796 geb., Geh. Justizr. in Berlin, früher Prof. des Rechts in Bonn. — Athen. Gerichtsverfass.

Mor. W. Heffter, 1798 geb., Prorect. an d. Ritterakad. in Brandenburg. — Die Götterdienste auf Rhodos, u. a.

Georg F. W. Hegel, 1770, 27. Aug. in Stuttgart geb., trat als Lehrer der Philos. in Jena auf; war seit 1808 Rector des Gymn. in Nürnberg; seit 1816 Prof. der Philos. in Heidelberg, seit 1818 in Berlin, als Nachf. Fichte's, wo er 1831, 14. Nov. st. — H's Werke, herausgeg. v. Marcheineke, I. Schulze u. a. 1834 ff. — Göschel: Hegel u. s. Zeit, Berl. 1832.

Diet. Herm. Hegewisch, nach einigen 1739, nach anderen 1740 geb., Prof. an d. Univ. in Kiel, wo er 1812, 4. Apr. st. —

Gesch. der Grach. Unruhen; Histor. u. Literär. Aufsätze; Histor. Versuch über die Röm. Finanzen; Geogr. u. histor. Nachrichten die Colonien der Griechen betreff.; Ueber die griech. Colonien seit Alexander d. Gr.; Neue Samml. kleiner histor. u. literär. Schr., u. a.

I. Dav. Heilmann, 1727, 13. Jan. in Osnabrück geb., stud. in Halle Theologie; wurde 1754 Rect. in Hameln, später in Osnabrück, seit 1758 Prof. der Theol. in Göttingen, wo er 1764, 22. Febr. st. — Thucyd. deutsch, u. a.

I. Gli Heinecke, lat. Heineccius, in Eisenberg 1681, 21. Sept. geb., Prof. der Philos. in Halle 1713, des Rechts 1721, 1724 an d. Univ. in Franeker, 1727 in Frankf. a. d. O., 1733 Prof. der Philos. u. des Rechts in Halle, wo er 1741, 31. Aug. st. — Antiqq. rom. jurisprud., Hist. iuris civ. rom. ac germ., u. a.

F. Ad. Heinichen, 1805, 2. Sept. in Pegau geb., seit 1830 Rect. des Lyceums in Chemnitz, nach Aufheb. desselben Prorect. am Gymn. in Annaberg seit 1835. — Euseb.

K. F. Heinrich, 1774, 8. Febr. zu Molschleben bei Gotha geb., war seit 1793 Privatlehrer in Göttingen, seit 1795 Lehrer am Magdalenum in Breslau, seit 1804 Prof. der Philos. u. Bereds. in Kiel, seit 1818 Prof. der Philologie u. Dir. des philolog. Seminars an d. Univ. in Bonn. — Hesiodi scutum, Musaeus, Cic.; Epimeni-

des aus Kreta u. a. Von Köppen's Erklär. Anmerk. zum Homer, 2te Ausg. 2r 4r 5r Thl.

Dan. Heinsius, 1580 in Gand geb., zeigte s. glückl. Anlagen, namentlich für Poesie schon früh; schon im 10. J. schrieb er e. lat. Elegie. Er war an d. Univ. in Leyden Prof. d. Gesch. u. Politik, seit dem Tode Paul Merula's 1607 auch Bibliothekar u. Sekr. der Univ., u. Historiagraph. v. Holland. Er st. 1665, 23. Febr. —

Crepundia Siliana, Hesiod., Maxim. Tyr., Senec. trag., Aristot., poet., Theophr., Horat., Terent., Ovid., Liv., Prudent., Andron. Rhod., u. a.; Iambi, Poemata.

Nic. Heinsius, Sohn des vor., 1620, 29. Juli in Leyden geb., reiste in Italien, u. ging 1649 nach Stockholm, von der Kön. Christine für d. Bibl. berufen; seit 1654 lebte er dort als Resident der General-Staaten; seit 1656 in Amsterdam als Stadtsekr. 1667 ging er als Gesandter nach Moskau; er kehrte 1671 zurück. Seitdem lebte er zurückgezogen in Maarsen; st. aber in Haag 1681, 7. Oct., wohin er Familienangeleg. wegen gereist war. — Claudian., Ovid., Virgil., Valer. Fl.; Adversaria, Poemata.

I. Mich. Heinze, 1717 in Langensalza geb., war 1753 — 1770 Rect. des Gymn. in Lüneburg, bis 1790, 6. Oct. des Gymn. in Weimar, wo er st.

Ausser verschied. Progrr., deut. Ubszz. des Aeschin., Cic. de leg., Plat. Crito., Xen. Apol., Demosth. Olyn., Senec.; Opuscula scholast.

Jul. Held, 1803, 19. März geb., Rect. des Gymn. in Schweidnitz. Vf. schätzbarer Progrr. über Demosth. u. a.

I. Christoph Held, 1795 geb., Studienrector, Kreisscholarch u. Lehrer am Gymn. in Baireuth. — Caes.

L. Heller, 1776, 19. März zu Ammerndorf im bair. Rezatkr. geb., wurde 1806 Prof. am Gymn. in Anspach, 1808 in Nürnberg, st. 1826, 28. Aug. auf e. Reise in München, als Prof. d. alt. Litt. u. Bereds. an d. Univ. in Erlangen. — Sophocl. Oed. tyr., u. Progrr. — Doederlein. Mem. H. Erlang. 1827.

Tib. Hemsterhuys, 1685, 1. Febr. in Gröningen geb., wurde 1705 Prof. der Philos. u. Mathem. am Athenaeum in Amsterdam, st. als Prof. an der Univ. in Leyden 1766, 7. April.

Aristoph. Plutus, Lucian. dial. sel., Pollux edit. Lederlin.; Orationes. — Hemsterhusii elog. scr. Ruhnken, in: Hemsterhusii et Ruhnkenii vitae a Ruhnkenio et Wyttenbachio scr. ad. F. Lindemann. Lips. 1822 (auch: Lugd.B. 1824;) u. in Frotscher's Samml.; Eloquent. viror. narrationes de vitis hominum eruditione et virtute excell. Vol. I.; Hemsterhuys u. Ruhnken, Biogr. Abriss ihres Lebens v. Rink. Königsb. 1801.

G. Henisch, 1549. 24. April in Bartfelden in Ungarn geb., st. als Prof. der Logik u. Mathem., u. Bibliothekar in Augsburg 1618, 31. Mai. — Aretaeus, Hesiod., Commentar. in sphaer. Procli, de numeratione multiplici vet. et rec., Institutiones dialect., u. a.

H. Ch. Hennin, e. in Holland geb. Artzt, lebte in Duisburg u. Utrecht, wo er 1703 st. — Iuvenal. et Pers.; Graecam linguam

non esse pronunt. sec. accentus diss 1684; lat. übers. Bergiers histoire des grands chemins in Graevii Thes. antiqq. rom. T. X.

I. Herbst, 1793 in Pösneck geb., Prof. u. Direct. des Gymn. in Wetzlar. — Animadvv. in Propert. et Tacit., in Horat.

I. Gf. v. Herder, 1744, 25. Aug. in Mohrungen geb., erhob sich aus den drückendsten Verhältnissen zu der bewunderten Höhe u. Kraft geistiger Grösse. Er wurde Prediger in Riga, 1770 Hofprediger u. Consistorialr. in Bückeburg; dem Ruf nach Göttingen als Prof. der Philos. zu folgen, wo sich ihm viele Schwierigkeiten entgegen stellten, hinderte ihn ein anderer ehrenvoller nach Weimar, wo er die glückl. Musse für seine ausgezeichnete Wirksamkeit fand, u. auch 1803, 18. Dec. als Vice-Präsident des Consistoriums st.

Krit. Wälder, Ideen zur Philos. der Gesch. der Menschheit, Briefe z. Beförd. der Humanität. Sämmtl. Werke. H's Leben v. H. Döring, Weim. 1829.

Conr. Heresbach, zu Heresbach im Herzogthum Cleve 1509 geb., st. 1576, 14. Oct. in Lorinsaulen. — Herodot., Thucyd., Strab., u. a.

I. F. Herel, 1745 geb., lebte nach niedergel. Prof. in Erfurt, u. seit 1798 in Nürnb. s. Vaterst., wo er 1800 st. — Ubsz. des Alciphron, Aristaen., u. a.

Gottf. [Joh. Jak.] Hermann, 1772 in Leipzig geb., wo er als Prof. der Poesie u. Bereds. lebt.

Drac. Strat., Sophocl., Eurip., Aristoph. Nub., Aristot. poet., Orphic., Plaut.; De emend. rat. gramm. gr., Viger., Elem. doctr. metr.; Opuscula.

K. F. Hermann, 1803 in Frankf. a. M. geb., Prof. an der Univ. in Marburg. — Lucian., Griech. Staatsalterth., u. a.

Mart. Gf. Hermann, Dir. e. Erziehungsanst. in Hamburg, seit 1800 in Berlin; dann Prof. in Kasan; st. 1822 als Prediger im Saratorschen. — Mythol., die Feste der Griech.

F. Gf. W. Hertel, 1795 in Weimar geb., stud. in Leipzig, war Lehrer am Fellenberg. Institut, u. wirkt seit 1833 als Rect. am Gymn. in Zwickau. — Tacit. Agric., u. a.

S. A. Adolph Herling, 1780 in Detmold geb., stud. in Göttingen; seit 1808 Lehrer u. Prof. am Gymn. in Frankf. a. M. — Lehrbb. über Stil.

Ch. Gli. Herzog, 1789 zu Seidenberg in d. Oberlausitz geb., stud. in Leipz. 1806 — 1809, u. lehrte dort an der Bürgerschule 1810 — 1813; ward Subrect. an d. Landessch. in Gera, wo er seit 1827 als Prof. eloq. thätig ist. — Caes., Sall. Catil., Quinctil., u. a.

I. Ph. Hess, 1792, 16. Juli in Marburg geb., stud. in Marburg u. Heidelberg, seit 1816 Prof. in Hanau, seit 1826 Dir. in Helmstädt. — Tacit. Germ., Cic. rom. scip. etc. gr., Obss. crit. in Plut. Timol., u. a.

Franz Hessel, 1680 in Rotterdam geb., wurde dort 1702 Prof. der Bereds. u. Gesch., 1708 Kanonikus in Utrecht, wo er 1746 st. — Ennius, Vib. Seq. u. a.

Christoph Aug. Heumann, 1681, 3. Aug. in Alstedt in Weimar geb., wurde 1713 Seminar-Insp. in Jena, seit 1734 Prof. der Theol. in Göttingen, trat aber 1758 von dieser Stelle ab, u.

st. 1764, 1. Mai. — Conspectus reip. litter., Tacit. de orat., Lactant.

Ph. W. van Heusde, 1799 geb., Prof. d. griech. Spr. an d. Univ. in Utrecht, als Segar's Nachfolger. — Philos. platon.

Jan van Heurn, lat. Heurnius, 1543 in Utrecht geb., war Prof. d. Mediz. in Utrecht 1581 u. Artzt des Statthalters Moritz v. Nassau; st. 1601.

Or. de medicinae orig. Asculapidum et Hippocratis stirpe ac scr.; In Hippocr. de hom. nat. commentar.; in Hipp. lib. de victus rat. in morbis acut., u. a.

Ott. van Heurn, Sohn des vor., 1577 in Utrecht geb.. ward 1600 Prof. der Philos. in Leyden; lebte noch 1648. — Antiquitatum philos. barbar.

Jac. F. Heusinger, Bruderssohn des folg., 1718, 11. April in Useborn geb., Konr. seit 1750 u. Rector seit 1759 in Wolfenbüttel; st. 1778. — Cic. de off., Nep., Plutarch., u. a.

I. Mich. Heusinger, in Sundhausen bei Gotha 1690, 24. Aug. geb., seit 1722 Rector in Laubach, seit 1730 Prof. am Gotha'schen Gymn., seit 1738 Rect. des Gymn. in Eisenach, wo er 1751, 24. Febr. st. — Aesop., Cornel. Nep., Iulian; Fabricii vita Ciceronis, u. a.

Conr. Heusinger, Sohn v. I. F., 1752 in Wolfenbüttel geb., wo er bis 1789 Conr. war, seit 1790 Dir. des Gymn. u. seit 1814 auch Prof. am Collegium Carolinum in Braunschweig, wo er 1820 st. — Cic. de off. Ovid. heroid. et Sabini epp., Senec. troad. Ubsz. des Liv., u. a. — Biogr. v. Scheffler in Seebode's Archiv.

Ch. Glo. Heyne, 1729, 25. Sept. in Chemnitz geb., hatte bis zu seiner Berufung nach Göttingen 1763, als Nachfolger Gessner's, zum Prof. der Poesie u. Bereds., mit den widerwärtigsten Verhältnissen zu kämpfen. In Göttingen wirkte er auch als Oberbibliothekar u. Mitgl. der Soc. d. Wiss., er st. 1812, 14. Juli.

Apollodor., Epictet., Homer. Il., Tibull., Virgil., Pindar.; histor. u. antiquar. Schrr.; Opuscula acad.; Abhandll. in d. Commentatt. soc. Götting.; Enarratio Dactylioth. Lippert., u. a. — Heyne's Leben v. Heeren, 2te Aufl. Gött. 1823.

I. Ch. Aug. Heyse, in Nordhausen 1764, 21. Apr. geb., stud. in Göttingen, lebte lange in Privatverh. in Oldenburg, u. dann als Lehrer am das. Gymnasium; 1807 ging er als Direct. in s. Vaterstadt, bis er 1819 als Director e. Töchterschule nach Magdeburg berufen wurde, wo er 1829, 27. Juli st. — Fremdwörterbuch der deut. Spr., u. a. pädag. Schr. — K. W. L. Heyse, Sohn; Quaestt. Herodoteae.

Aloys Hirt, 1759, 27. Juni in Donaueschingen geb., Prof. an d. Univ. in Berlin. Archäolog; st. 1837, 27. Juni. — Gesch. d. Bauk., Gesch. der alten Kunst, u. a.

Mich. Hissmann, in Hermannstadt 1752 geb., seit 1782 Prof. d. Phil. in Göttingen, wo er 1784 st. — Philos. Magazin, Welt- u. Menschengesch.

K. F. Ch. Höck, zu Oelber am weissen Wege in Braunschweig 1794, 13. Mai geb., stud. in Göttingen 1812 — 1817, wo er als Bi-

bliothekar u. Prof. wirkt. Seine Schr.: Veteris Mediae et Persiae monumenta erhielt 1826 den Preis; Kreta 3 Bde.; eine zweite aber noch nicht gedr. Preisschr. ist: Historia chronologiae veterum populorum inpr. Graecorum (1829).

I. G. Ch. Höpfner, 1765, 4. März in Leipzig geb., wo er seit 1787 Vorles. hielt, bis er 1791 Conr. am Gymn. in Eisleben wurde, aber von dieser Stelle 1800 zurücktrat, u. in Leipzig privatisirte u. akad. Vorles. hielt. Er st. 1827, 20. Dec. — Eurip. Cyclops, Iphig. in Aul., Soph. Trachin., u. a

Dav. Höschel, 1556 in Augsburg geb., Rector das. Er st. 1619, 29. Oct.

Catal. codd. graec. bibl. Aug. Vind. 1595; Photii bibl.; Appian. illyr., Geogr. gr. min., Procop.; Anna Comn., u. a.

Luc. Holste, lat. Holstenius, 1596 in Hamburg geb., stud. in Leyden; durchwanderte darauf 1618 zu Fuss Italien u. Sicilien. Zurückgekehrt in s. Vaterst., wurde er bei Bewerbung um eine Lehrstelle zurückgesetzt; aus Verdruss darüber verliess er das Vaterland, ging nach England, dann nach Italien, wo er katholisch u. vom Papst zu verschied. Geschäften gebraucht wurde. Er beschäftigte sich vorzüglich mit dem Studium der platon. Philos., u. auf allen s. Reisen durchsuchte er d. Bibl. in Rücksicht auf die von ihm beabsicht. Ausgabe der Geogr. gr. min. Er st. 1661. — Steph. Byz., Porphyr.

Alex. F. Hommel, ward in Erfurt 1805 geb., widmete vorzugsweise s. Stud. den platon. Schrr. Er st. plötzlich als Lehrer an der Klosterschule in Rossleben 1834, 22. Dec. — Platon. conviv.

H. Hoogeveen, 1712 in Leyden geb., seit 1732 wirkte er nach u. nach als Rect. an d. Gymn. in Gorinchem, Woerden, u. a., zuletzt in Delft. Er st. 1791. — Doctr. partic. graec., Annotatt. ad Viger.

Fr. L. Hopf, 1783 geb., 1806 Lehrer an d. Schule zu Markt Obernzenn im Rz. Kr., 1817 Lehrer an d. Studien-Anstalt in Augsburg, seit 1824 Lehrer an d. lat. Schule in Kempten. — Präparationsbb. zu Wenck's lat. Gramm. u. Jacobs lat. Elementarb.

I. Casp. Horner, 1771 in Zürich geb., stud. in Göttingen die Naturwiss., auf der Seeberger Sternwarte unter v. Zach die prakt. Astronomie, befand sich als Astronom bei der Krusenstern'schen Erdumseglung. Darauf lebte er bis 1808 in Petersburg, worauf er ins Vaterland zurückkehrte, u. 1812 in Zürich Lehrer der Mathem. wurde. Er st. 1834, 2. Nov. — Bilder des griech. Alterthums, u. a.

Franç. Hotman, lat. Hotomann, Jurist, 1524 in Paris geb., lehrte als Prof. seine Wiss. an d. Univ. in Strassburg, Valencia, Bourges. Er st. in Basel 1590, 15. Febr. — Commentar. in institut. iuris civ. lib., Commentar. in ep. Cicer. ad Q. frat. de prov., u. a.

I. Jak. Hottinger, 1750 in Zürich geb., u. dort Prof. der griech. Spr. u. Kapitular des Carolin. Stifts, e. der berühmtesten Humanisten unserer Zeit; st. 1819, 4. Febr. — Cic. de div., Theophr.; Acroama de I. I. Steinbrüchelio. — Bremi's Denkschr. auf Hottinger, Zür. 1830.

I. Hudson, in Widehap um 1662 geb., Bibliothekar in Oxford; st. 1719, 27. Nov. — Vellej. Pat., Thucyd., Dionys. Halic., Geogr. min., Dionys. Long., Moeris, Aesop., Ioseph.

K. D. Hüllmann, 1765 geb., Prof. d. Gesch. in Königsberg, jetzt in Bonn. — Vf. histor. u. antiquar. Schrr.

P. Dan. Huet, Abt in Avranches, in Caen 1630, 8. Febr. geb.

De interpretatione lib. duo, de optimo genere interpretandi, de claris interpretibus, 1661 u. ö.; Origin.; de la situation du Paradis terrestre; Histoire du commerce et de la navigation des anciens; Carmina; Huetiana, u. a.

Leonh. Hug, 1760 geb., Prof. d. Univ. in Freiburg. — Cic., Homer.

H. Gust. Hübner, 1805, 3. März in Leipzig geb., Privatgel., st. 1831, 25. Sept. Diog. Laert.

F. Hülsemann, 1771, 7. März zu Altbergen im Herzogthum Gotha geb., Rector in Hameln, seit 1799 Rector am Johanneum in Lüneburg, seit 1807 Director des Progymn. in Osterrode, wo er 1835, 18. Febr. st. — Cic. or. p. Arch.; Eurip. Ion; Vollst. Griech. Sprachl.; Cic. Gesch., Cic. acad.; Plat. Theät. Phil. Hipp.; de indole philos. Cic.; De cod. fabb. Aviani Lunensi, u. a.

K. W. v. Humboldt, 1767, 22. Juni geb., Kön. Preuss. Staatsminister, st. 1835, 8. April. — Metr. Ubsz v. Pindar. u. Aeschyl. Agam.; Ueber d. Urbew. Spaniens, u. a. Schr. zur Sprachforschung.

Jos. Hunter, Prof. der Human. an d. St.-Andreas-Univ. st. 1836, 91 Jahr alt. — Virgil., Liv., Horat., u. a.

L. Ph. Hüpeden, seit 1825 Dir. des Gymn. in Celle, 1794, 14. Dec. in Hoya geb., stud. in Göttingen; st. 1835, 16. Aug.

Imm. Gli. Huschke, Prof. d. alten Spr. an d. Univ. in Leyden, seit 1806 Prof. der Bereds. u. Human., auch Bibliothekar an d. Univ. in Rostock, geb. in Greussen bei Nordhausen 1760, st. 1828, 18. Febr.

Syll. epigrr. graec., Anal. crit. in Anthol. gr., Comm. de Orphei Argon., Tibull., Anal. literar., u. a.

Th. Hutchinson, Theolog u. Philol. in Oxford. — Xenoph.

I. G. Hutten, 1755. 13. Mai zu Kirchheim geb., war Rect. des Gymn. in Speier; seit 1790 Rector der anatol. Schule in Tübingen, seit 1797 Prof. am Seminar in Schönthal, seit 1818 Ephorus des Seminars in Urach, bis 1822, wo ihn Verlust des Gesichts abzutreten nöthigte, u. 1834, 6. April in Stuttgart st. — Plutarch., Caesar., Eutrop., Cornel., Tacit.; u. a.

Ulr. v. Hutten, 1488, 20. April im Schloss Stakelberg geb., er st. in s. Zufluchtsort auf e. Insel im Zürcher See 1523, 29. Aug. Deut. Ritter, der für die Reform. eifrig mitwirckte. Neulat. Dichter.

Ars versificandi, Epistolae obscurorum virorum, Dialogi, u. a. — H's Leben v. Wagenseil; v. Panzer 1798; v. Schubart; 1817; H's Iugendleben, v. Mohnike 1816; Burkhard de H. fatis; Meiners in d. Lebensbeschreib. berühmter Männer; Lobstein sur la vie et sur les oeuvr. de chev. Hutten, im Magasin encyclop. 1805. T. I. p. 49 — 99.

A. L. W. Jacob, 1789; früher Prof. in Warschau, dann in Posen, jetzt das. Consist.-u. Reg.-Schul R. — Quaestt. Sophocl.

F. I. Jacob, 1792, Bruder des vor., Dir. des Gymn. in Lübeck. — Propert.

K. G. Jacob, 1796, 7. Mai in Halle geb., bildete sich dort u. in d. Klosterschule zu Rosleben, studirte in Halle; seit 1820 Lehrer in Schulpforte; darauf 1826 am Gymn. in Cöln; seit 1831 wieder in Schulpforte als Prof. — Obss. in Xenophon., Luciani Toxar., Charakteristik Lucians; Biogr. Walter Scott's u. a.

Ed. Ad. Jacobi, 1796 geb., stud. in Göttingen; das. seit 1817 Lehrer am Gymn., 1819 Conr. am Gymn. in Rinteln, 1824 das. Rector, 1828 Hofprediger in Coburg, 1832 Oberconsistorialr. u. Oberhofpred. u. Direct. des Gymn. in Gotha. — Handwörterb. d. griech. u. röm. Mythol., u. a.

[Ch.] F. [W.] Jacobs, 1764, 6. Oct. geb., Prof. u. Bibliothekar in Gotha, dann e. Zeitlang in München, jetzt Oberbibliothekar in Gotha. — Anthol. gr., Achill. Tat., Aelian. hist. anim., Gr. u. Lat. Elem.-Buch, Akadem. Reden u. Abhandll., u. a. bellestr. Schr. — Autobiogr. in Hoffmann's Lebensbildern berühmter Humanisten 1e Reihe 1837.

I. Aug. Jacobs, 1788, 27. April zu Pietzbehn bei Magdeburg geb., in Schulpforte gebildet, stud. in Wittenberg, Leipzig u. Halle die Rechte u. dann die Philologie; Prof. d. alten Litt. auf d. Univ. u. seit Niemeyer's Tode Director der Franke'schen Stiftungen, st. 1829, 21. Dec. — Theocr.

I. K. Ch. Jahn, 1797 geb., Conr. der Thomasschule in Leipzig. — Virgil., Ovid., Horat., Redakteur der Jahrbb. d. Philol. u. Paedag.

Wolfg. Jaeger, Prof. in Altorf, st. 1795, 30. Mai. — Aristoph.; Panegyr. vet. lat.

E. Glo. Jaeckel, Prof. u. Prorector am Friedrich-Wilhelm-Gymn. in Berlin; 1789 geb. — Sprachforschung.

L. von Jan, 1807, 2. Juli in Castell in Franken geb., seit 1833 am Gymn. in Schweinfurt Prof. Bedeutsam in der Geschichte des Textes der Hist. nat. des Plinius, deren Ende er zuerst vermisste u. auch in der Bamberger Handschr. fand. Schon vorher verglich er für d. Gesellsch. der deut. Naturforscher die Handsch. zu j. Werke in Italien. Die vollst. Collation der Bamberger Handschr. enth. Sillig's Ausg. Bd. V. m. Bem.

Ch. Dav. Jani, 1743 geb., st. 1790, 5. Oct — Horat., Alcaeus.

Dan. F. Janus, 1683 geb. zu Schmiedeberg, e. Zeitlang Prediger in Halle, dann Conr. in Bautzen, wo er 1760, 2. Oct. st. — Lexic. der reinen u. zierl. Latinität.

Ch. L. Jdeler, geb. 1766, 21. Sept. zu Grossen Brese bei Perleberg; seit 1794 Kön. Astronom in Berlin, seit 1821 Prof. an d. Univ. in Berlin.

Histor. Untersuch. über d. astron. Beobacht. der Alten; Untersuch über d. Urspr. u. d. Bedeut. der Sternnamen; Handb. der mathem. u. techn. Chronologie Lehrb. der Chronol., u. a. akad. Abhandll.

Jul. L. Jdeler, Sohn des vor., 1809 in Berlin geb. — Aristot. meteor.

Sam. Jebb, Artzt, geb. in Nottingham, übte s. Kunst in Stratford; st. 1772. — Ael. Aristid., Justin martyr.

Nic. Jgnarra, gel. Archäolog in Pietrabianca 1728, 21. Sept. geb., st. 1808, 6. Aug. in Neapel. — Palaestra Neapolit., Homer. hymn. Cer.

Dan. Jenisch, 1762 in Ost-Preussen geb., Prediger in Berlin seit 1789, kam in der Spree um 1804, 9. Febr. — Aeschyl. Agam. u. Aristot. Ethik deutsch.

Ern. Constantin. Ilgen, Sohn des folg., in Schulpforte 1803, 27. Juni geb., bildete sich auf der Schule in Donndorf u. s. Geburtsstätte, stud. in Leipzig u. Berlin; Prof. am Joachimthal. Gymn. in Berlin; st. 1837, 2. Dec. 34 J. alt. — Disq. de trib. att. 1826.

K. Dav. Ilgen, 1763, 26. Febr. in Burgholzhausen geb., seit 1790 Rector des Domgymn. in Naumburg, seit 1794 Prof. d. oriental. Litt. in Jena, seit 1802 Rect. in Schulpforte; seit 1831 pension.; st. 1834, 17. Sept. in Berlin. — Homer. hymn., Virgil., Opuscula, u. a.

Curzio Inghirami, Archäolog, 1614, 29. Dec. in Volaterra geb., st. 1655, 23. Dec. — Ethruscarum antiquitatum fragm.

I. Invernizzi, Advocat, st. 1833 in Rom. — Aristoph.

Joannes Secundus, 1511 — 1536, aus d. Haag. Neulat. Elegien.

Ch. Gli. Jöcher, 1694 — 1758, Prof. d. Gesch., u. Bibliothekar an d. Univ. in Leipzig. — Gelehrtenlex. — I. Memoria scr. I. A. Ernesti, Lips. 1758.

I. Jonsius oder Jönsenius, zu Rendsburg im Holstein. 1624, 20. Oct. geb., e. der gelehrtesten Schulmänner u. Litteraturhistoriker seiner Zeit, stud. in Rostock; dann Conr. in s. Vaterst., dann Privatdoz. an d. Univ. in Königsb., darauf 1652 — 1655 Rector in s. Vaterst., dann in Schleswig, bald Prorect. der gel. Schule in Frankf., wo er 1659 st. — De scriptoribus historiae philos., de ordine libr. Aristot., u. a.

Gli. W. Irmisch, Lehrer an d. Thomasschule, st. 1794. — Herodian.

Franc. [F. F.] Junius, 1589 in Heidelberg geb., lebte in Oxford, wo er 1678, 19. Nov. st. — De pictura veterum, 1637; J. vita auctore I. G. Graevio, vor dessen Ausg. 1694; vgl. Eckstein in d. Hall. Lit. Zeit. 1836, no 188.

Hadr. Junius, holländ. de Jonghe, zu Horn 1512 geb., Artzt. Er übte s. Kunst in Harlem, seit 1556 Leibarzt des dän. Königs, kehrte aber 1564 wieder nach Harlem zurück, wo er Rector der Schule wurde. Nachdem die Spanier 1573 die St. eingenommen, u. ihm s. Bibl. u. Eigenthum zerstört hatten, zog er sich nach Middelburg zurück; er st. in Armuyden 1575, 16. Juni.

Nonius Marc., Fulgent. Planc.; übers. lat. Eunap., Hesych., Plutarch.; Lexic. gr.-lat.; Nomenclator omnium rerum; Poemata; Epistolae et or. de artium liberalium dignitate.

Fil. Junta, ital. Guinta oder Zonta (1450 geb.); Bern. Giunta; Luc- Ant. Giunta; Giacopo Giunta (druckte um 1520 in Lyon) eine Buchdr. - Familie in Florenz, die seit 1497 dort blühte. — Ang. Mar. Bandini: De Florentina Juntarum typographia eiusque censoribus. Lucca 1791, 8. 2 Thle.

I. F. Sal. Kaltwasser, 1752 geb., Prof. am Gymn. in Gotha; st. 1813. — Ubsz. des Plutarch.

K. F. Kampmann, Prof. am Elisabethanum in Breslau, geb. 1803, 9. Jan. in Bromberg. — Schulgramm. d. lat. Spr., Plauti Rudens.

I. Arn. Kanne, 1773 in Detmold geb., ward nach mannichfachen Schicksalen als Stud., Privatgelehrter, Soldat, 1809 Prof. der Gesch. am Realinstitut in Nürnberg, 1817 Prof. der Philol. am dort. Gymn., 1818 Prof. der oriental. Litt. an d. Univ. in Erlangen, wo er 1824, 17. Dec. st.

Conon. narr., Anthol. min. s. floril eg. epigrr. Graec., Analecta philol., Ueber d. Verwandsch. der griech. u. deut. Spr., Neue Darstell. der Mythologie der Griech. u. Röm., Erste Urkunden der Gesch., System der indischen Mythe, u. a.

K. F. Ludw. Kannegiesser, 1781, 9. Mai zu Wendemark bei Werben in d. Altmark geb., bildete sich auf d. Schulen in Seehausen u. Stendal, u. d. Berlin. Grauen Klosterschule, stud. in Halle, 1807 Lehrer an e. Privatschule in Berlin; seit 1811 Prorect. am Gymn. in Prenzlau, u. seit 1814 das. Rector; seit 1822 Direct. des Friedrich - Wilhelm - Gymn. in Breslau. — Oden des Horaz deutsch; Progrr. über Horaz, Sophokl. u. a.; Dante's Kom. deutsch, u. belletr. Schr.

Pet. F. Kanngiesser, in Glindenberg bei Magdeburg 1774, 3. Mai, geb., bildete sich auf d. Gymn. in Altenburg, stud. in Halle, wo er zugl. Lehrer an der Waisenhausanstalt, bis er 1799 als Lehrer an die gel. Schule des Waisenh. in Bunzlau berufen wurde; seit 1805 Prof. d. alten klass. Spr. am Magdalenum in Breslau, seit 1814 Privatdozent an d. dort. Univ., seit 1817 Prof. der Gesch. an d. Univ. in Greifswald, wo er 1833, 7. Apr. st. — Grundriss der Alterthumswiss., Die komische Bühne in Athen; Procopius pers. Kriegsbegeb. deutsch, u. a.

E. Kaestner, Director des Gymn. in Celle, 1791 in Weimar geb., Prorect. des Gymn. in Guben, dann Rector des Gymn. in Bielefeld, dann Director in Lingen.

Matth. Peter KATANCSICH, zu Valpo in der Veröczer Gespannschaft in Slavonien 1750, 12. Aug. geb., trat, nachdem er die Humaniora absolvirt hatte, zu Bács in d. Franziskanerorden, u. wurde 1775, 17. Apr. zum Priester geweiht; wurde Prof. der Humanitätswiss. am Gymn. in Essek, 1788 in Agram, dann 1795 in Schönwiesner's Stelle Prof. der Archäologie u. Numismatik an d. Univ. in Pesth, aber 1800 wegen geschwächter Gesundheit in d. Ruhest. versetzt, wo er bis 1809 in Pesth, u. dann in Ofen in stiller Abgeschiedenheit allein s. Studium über alte Geographie lebte. Er st. 1825, 24 Mai.

Orbis antiq. ex tabula itin. Theodosii Imp. seu Peutingeri ad systema geographiae redactus et commentaris ill. Bud. 1824 q. 2 Thle.; In vet. Croatarum patriam indagatio philol. 1790., De Istro eiusque adcolis comm. 1798, u. a.

I. Sam. KAULFUSS, s. 1834, 25. Sept. als Dir. des Gymn. in Neu-Stettin, früher Lehrer, u. Consistorialr. in Posen.

Füllebornii encyclop. ed. II.; Ueber Philologie; Wie muss alte Litt. gelehrt werden? Ueber meine Methode die alte Literatur zu lehren, u. a.

I. KAPP, 1739 geb., 1778 Conr. in Hof, 1777 Prof. am Gymn. u. Schlossprediger in Baireuth, 1784 Consistorialr.; st. . — Pompon. Mela, Jul. Obseq., Valer. Max.

I. Ch. KAPP, 1764, 18. Juli zu Kirchleuss im Baireuth'schen geb., st. als Conr. des Gymn. in Hof 1793, 7. Apr. — Claud. Rutil. Itinerar., Aristot. de mundo, u. a.

A. W. KEPHALIDES, 1788 bei Nimptsch in Schlesien st. als Privatdoz. der Gesch. an d. Univ. in Breslau, st 1820, 10. März. — Reise durch Italien, De mari Caspio.

I. H. KEERL, 1759 zu Heidenheim geb., st. als Appellationsgerichtsr. in Anspach 1810, 21. Jan. —

Neapel und Sicilien; Ueber die Ruinen Herkulanums u. Pompeji, Siciliens vorzüglichste Münzen u. Steinschr. a. d. Alterthum, Houel's Reisen durch Sicilien, Malta u. die Lipar. Inseln, u. a.

Jan. KERKMANN, lat. Kirchmannus, 1575 geb., Rect. u. Bibliothekar in Lübeck. — Antiqq. rom.

G. Pet. KIEFFER, 1794, 5. Apr. in Nürnberg geb., 1819 Progymnasiallehrer in Hof, 1822 Prof. am Gymn. in Baireuth, 1831 am Gymn. in Zweibrücken, 1835 Prof. am Gymn in Nürnberg. Casusl. der lat. Spr., Ueber d. Gebr. der tempora u. des Reflexivs in d. lat. Spr.

Gli. Kiessling, 1777 geb., Direct. des Gymn. in Zeitz. — Theocr., Jamblich., Tacit.

F. Gust. KIESSLING, Sohn des vor., Dir. in Hildburghausen. — Lycurg.

I. Ch. Vict. KINDERVATER, 1758 geb., Prediger zu Podelwitz 1790; General-Superint. zu Eisenach 1804; st. — Cic. de nat. d.

G. Casp. KIRCHMAIER, 1635 in Offenheim geb., Chemiker, Numismatiker u. Mineralog, st. 1700, 28. Sept.

De Argonautarum exped.; De Atlantide ad Plat. Tim.; de latinitate Digestorum et Instit. Iustiniani, u. a.

Seb. Kirchmaier, Bruder des vor., 1641 in Offenheim geb., Prof. am Gymn. in Rothenburg a. d. Tauber; st. 1700, 16. Oct. — De papyro veterum. Kirchner 467

I. F. Ad. Kirsten zu Nebra in Thüringen 1755, 13. Jan. geb., Direct. des Gymn. in Göttingen, emerit. 1830; st. 1833, 30. Sept.

Ioh. Hyacinth Kistemacker, in Nordhorn 1754, 15. Aug. geb., st. in Münster als Domcapitular u. Prof. der Exegese 1834, 2. März., früher Dir. des dort. Gymn. — Thucyd.; Abhandll. über Plato, Horaz, u. a.

I. Gf. Klaiber, seit 1821 Prof. der alten Litt., hebr. Spr. u. Real. am Ober-Gymn. in Stuttgart; 1795 geb.

Rud. H. Klausen, 1806 geb., Prof. an d. Univ. in Bonn. — Aeschyl., mythol. Schr. f. 467

Ant. E. Klausing, 1729 geb., st. als ausserordentl. Prof. in Leipzig 1803. — Mytholog. Daktyliothek.

I. F. Kleuker, 1749, 29. Oct. in Osterode geb., 1775 Prorect. in Lemgo, 1778 Rect. des Gymn. in Osnabrück; seit 1798 ordentl. Prof. der Theol. an d. Univ. in Kiel, wo er 1827, in d. Nacht v. 31. Mai bis 1. Juni st. — Platon deutsch; Zend-Avesta, u. a.

I. Bapt. A. Klein, 1778, 13. Febr. in Coblenz geb., bildete sich unter den widerwärtigsten Verhältnissen im öffentlichen Leben für s. spätere Wirksamkeit als Lehrer. Ohne Universitätsstudium gemacht zu haben, ward er 1810 unter d. franz. Herrschaft zum Prof. der Mathematik u. Humanitätsstudien in Kreuznach ernannt; 1815 wurde er v. d. preuss. Regierung dort als erster Lehrer an's Gymn., 1819 an's Gymn. nach Coblenz versetzt, wo er 1831, 15. Apr. st. — Lambini comm. in Horat., über die altröm. Confluentes, 1826; Denkblätter f. meine Freunde, poet. Nachlass v. Kl. 1832, u. a.

F. Gotthilf Klopfer, 1787, 29. März in Werdau geb., 1810 Subrect. am Lyc. in Schneeberg, dann Konr. dort, 1817 Rect. in Zwickau, 1823 Rect. des Lyc. in Celle, jetzt erster Prof. an d. Ritterak. zu Lüneburg. — Nitzsch's Mytholog. Lex., Obss. in Cebetem, u. a.

Ch. Ad. Klotz, 1738, 13. Nov. in Bischoffswerda geb., Prof. der Bereds. an d. Univ. in Halle, st. 1771, 31. Dec.

Tyrt., Strat.; antiquar. u. archäolog. Schr. — Biogr. v. Hausen, Halle 1772; Kl. v. scr. Mangelsdorf Hal. 1772; v. Murr, Frankf. 1772.

Reinh. Klotz, 1807, 13. März zu Stollberg im Erzgebirge geb., Prof. d. Philol. u. Condir. des philol. Seminars an d. Univ. in Leipzig. — Luc. Gallus, Cic., Terent.; Devarius., u. a.

K. F. Heinr. Klügling, 1780, 3. Mai in Danzig geb., wo er 1810 als Lehrer auftrat, 1815 Conr., u. 1824 in den Ruhestand versetzt wurde, u. 1827, 21. März st. — Fortsetz. v. Harles Brevior notitia lit. rom.

F. W. Kluge, in Breslau 1782, 15. Juli geb., wo er auch als Rector des Magdalenums 1833, 21. Aug. st. — Carthag. resp. Hann. peripl., Ch. v. Wolf, der Philosoph, e. biogr. Denkmal, Progr, 1831.

F. W. Klumpp, Prof. der alten class. Litt. u. d. Mathem. am obern Gymn. in Stuttg. seit 1833, früher Lehrer seit 1821; geb., 1790. — Die Gelehrten-Schulen.

H. Knebel, Oberlehrer am Gymn. in Creuznach. — Plat.

K. L. v. Knebel, Weimar. Offizier, u. Hofmeister der Prinzen v. Weimar, geb. 1744, 30. Nov., st. in Zurückgezogenheit in Jena 1834, 23. Febr. — Properz u. Lucret. deutsch, u. a.

I. Gf. Kneschke, Conrect. am Gymn. u. Bibliothekar der Rathsbibl. in Zittau, wo er 1766, 2. Dec. geb. wurde, u. sich *bildete*. Er stud. in Leipzig. Er st. 1825, 15. Mai. — Progrr.

Rich. Payne Knight, Alterthumsforscher u. Archäolog, st. 1824, 28. Apr. im 76. Lebensj. in London. — Prolegom. ad Homer., u. a.

Ch. H. Koch, 1781, 30. Aug. zu Strefritz in d. Grafsch. Hanau Privatdoz. an d. Univ. in Marburg, 1815 Prof. das. als Lehrer der klass. Alterthumsk., jetzt emer. als ehemal. verdienter Lehrer.

Ueber d. Verbind. d. Gymn. mit Realschulen; De linguarum indole; Loca quaedam Homeri e Tacito ill.; Commentationis de rei crit. epochis partt. II., Sechs CB. der Odyssee, u. a. Opuscula 1823.

Gisb. Koen, st. 1767, Philol. in Franeker. — Gregor. Cor.

G. Gust. Sam. Köpke, 1773, 4. Oct. zu Merlow bei Anclam geb., st. als Dir. des Gymn. zum grauen Kloster in Berlin 1837, 28. Juni. — Plaut. deutsch; Alterthümer in Tabellen.

Chph. Gotthelf König, st. 1833, 5. Dec. als Rect. emer. u. Prof. an d. Fürstenschule in Meissen, im 68. J.; geb. 1765 zu Schwarzbach bei Rochlitz; seit 1795 Conr. der Schule in Annaberg, seit 1800 in Münster. — Progrr.

Dav. König, 1725 in Bern geb., st. als Artzt in Rotterdam 1747. — Arbuthnot. tabulae antiq. num.

G. Dav. Koeler, 1756, 3. Jan. in Göttingen geb., st. 1818, 19. März als Rector in Detmold, nachdem er dort schon seit 1783 als Prorect. gewirkt hatte. Seit 1779 hielt er Privatvorles. an d. Univ. s. Vaterst. — Heraclid., Simonid., Senec. quaest nat.; alte Geogr.

I. Bern. Koehler, 1742 in Lübeck geb., Prof. in Kiel, dann v. 1770 — 1773 in Göttingen, dann Privatmann in Göttingen, v. 1781 — 1786 Prof. der griech. u. oriental. Spr. in Königsberg, dann wieder Privatmann in Lübeck; st. 1802 als Corrector in e. Druck. zu Basel. — Eurip. Iphig. deutsch.

Ferd. Soph. Ch. König, Sohn des folg., Lehrer am Gymn. in Oldenburg, 1808 in Eulin geb. — Preisschr. über Pausan. 1832.

Georg L. König, zu Celle in Lüneburg. 1766, 4. Aug. geb., seit 1804 Rect. der lat. Schule in Eutin. — Pers., Claudian.; Supplem. in Euclid., Cic. de fin., u. a.

Gust. Ed. Köhler, 1793, 24. Dec. in Oberwiesenthal geb., lebte längere Zeit in d. Schweiz, u. reisste in Südfrankreich u. Ita-

lien, seit 1825 Conr. in Annaberg, jetzt am Gymn. in Zwickau. — De obeliscis vet. Rom. 1833, u. a. histor. W.

Bern. L. Königsmann, geb. zu Schenefeld im Amt Rendsburg 1748, 7. Apr., seit 1784 Conr., seit 1796 Rect. der Gelehrtenschule in Flensburg; emerit. 1824, worauf er im Dorfe Wees bei Flensburg lebte, u. st. 1835, 24. Apr. —

De geogr. Aristotelis; de aetate carminis epici, quod sub nom. Orphei circumfertur; De vero Pharsali situ veraque origine et cursu Apidani atque Enipei 1819, u. m. a. Progrr.

I. H Just. Koeppen, 1755 zu Hannover, 1779 Kollaborator zu Ilefeld, 1783 Direct. zu Hildesheim, 1791 Rector zu Hannover, st. 1791, 9. Nov. — Anm. zu Homer, zu Horaz. — Leben K's v. Sustermann, Hannov. 1793.

I. Benj. Koppe, 1750 zu Danzig geb., stud. in Leipzig u. Göttingen, 1774 Prof. in Mietau, 1776 Prof. der Theol., Universitätsprediger u. Dir. des Predigerseminars in Göttingen, 1784 General-Superint. in Gotha, 1788 Oberhofprediger u. Consistorialr. in Hannover, st. 1791, 12. Febr. — Lat. Ubsz. des Pindar.

Ulr. F. Kopp, 1762, 18 März in Kassel geb., 1788 Iustizr. dort, 1793 Regierungsr., geh. Refrender u. Landsecr., 1802 Dir. des Hofarchivs, 1803 Geh. Kabinetsr.; 1804 zog er sich in d. Privatleben zurück, lebte seit 1807 in Heidelberg, wo er Vorles. über Dogmatik hielt u. Prof. honor. wurde; später lebte er in Mannheim, u. st. auf e. Reise in Marburg 1834, 27 März. — Palaeogr., u. a.

P. H. Koppiers — Antiphan. 1771.

I. Dav. Körner, 1788, 16. März zu Crossen in d. Neumark geb., Lehrer am Pädag. in Züllichau, seit 1826 Dir. des Gymn. in Neu-Oels. — Eurip., Plat. u. a.

G. H. C. Koes, e. Däne st. 1811 auf e. Reise in Griechenland, auf d. Insel Zante. — Homer. Vgl. Wolf's Litter. Anal. Thl. 1, p. 255 sqq.

F. Kohlrausch, 1780 geb., Oberschulr. im Oberschulcoll. in Hannover. — Histor. u. Schulschr.

Ἀδαμάντιος (früher *Διαμάντης*) *Κοραῆς* (Koray, wie er selbst s. Namen franz. schr.), 1748, 27. Apr. in Smyrna geb., lebte seit 1772 sechs J. in Amsterdam des Handels wegen; 1782 reisste er nach Montpellier, nachdem er kurze Zeit sich wieder in s. Vaterst. aufgehalten hatte. Hier ward er Artzt, u. ging 1788 nach Paris, wo er bis zu s. Tode 1833, 6. Apr. lebte. Seine Ausgg. griech. Schriftst. zeichnen sich durch Kritik u. Commentare aus.

Heliodor., Cl. Aelian. v. h., Heraclid., Nicol. Dam., Isocr., Strabo, Aristot. polit., Aristot. eth. Nicom., Xenoph. memor., Lycurg., Polyaen., Aesop., Xenocr. et Galen., M. Antonin., Onosand., Arrian., Hierocl., u. a. — Vita Ad. Corais ab ipso conscr., neogr. (Paris, 1833) et lat. ed. F. Schultze. Progr. Lignitz. 1834, 4; Danach u. a. Mittheil. Didot's u. a.: Ueber d. Leben u. die Schr. v. Diam. Coray, v. L. v. Sinner, a. d. Franz. v. Conr. Ott. Zür. 1837, C's Biogr. v. Thd. Kind, in d. Zeitgenossen, neueste F. Bd. V, Hft. 6. 7. 8.

Bern. Kordes, 1762, 27. Oct. in Lübeck geb., st. als Prof. d. Philos. u. Bibliothekar an d. Univ. in Kiel 1823, 5. Feb.

F. Kortüm, 1790 geb., Prof. d. Gesch. an d. Univ. in Bern, privat. jetzt. — Griech. Gesch. über Thucyd.

F. K. Kraft, 1786, 28. Jan. zu Niedertreba bei Eckartsberga geb., Lehrer in Naumburg, Dir. des Gymn. in Nordhausen, jetzt Dir. des Johanneums in Hamburg. — Deutsch-lat. Wörterb., Cicer. Chrestom., Griech. Gesch., u. a.

K. Ferd. Krain, 1787 zu Thalwinkel in Thüringen geb., seit 1814 Lehrer, u. seit 1828 Rector des Gymn. in Wismar. — K. Oedipus, deutsch 1833.

C. Ch. Krause, 1718 in Delitzsch geb., st. 1793, 26. Apr. als Prof. der Anat. u. Chir. in Leipzig. — Celsus.

I. Ch. H. Krause, 1757 in Quedlinburg geb., Rect. in Iever seit 1783, seit 1792 in Hannover; seit 1804 Pfarrer, st. 1829, 12. Jan. als Superint. u. Pastor in Göttingen. — Vellej., Fortsetz. v. Köppen's Anm. zu Homer.

I. Ph. Krebs, 1771, 4. Juli in Glauchau bei Halle geb., seit 1800 Prof. am Gymn. in Weilburg, emer. 1837. — Philolog. Bücherkunde, Lat. Gramm., Anleit. zum Lateinschr., Ovid., u. a.

F. R. C. Krebs, Sohn des vor., Lehrer in Weilburg. — Lectt. Diodor.

A. L. Gli. Krehl; 1784 geb., Prof. an d. Fürstensch. in Meissen, j. Prof. d. Theol. an d. Univ. in Leipzig. — Priscian.

I. Gli. Kreyssig, 1779 geb., Prof. an d. Fürstensch. in Meissen. — Liv., Caes., Sallust. u. a.

F. Kritz, geb. 17.., Prof. u. Bibliothekar am Gymn. in Erfurt. — Sallust.

K. Alb. Kriegel, in Dresden 1804, 15. Febr. geb., stud. 1822 bis 1826 in Leipzig, 1830 Doz. u. Prof. der Rechte das.; st. 1834, 30. März, — Corp. iur. civ., Antiq. versio fragm. e Modestini lib., u. a.

Georg Th. Aug. Klügel, 1793 geb., Direct. des Gesammtgymn. in Braunschw. — Grammat. Untersuch. d. lat. Spr.

K. W. Klügel, 1796, 28. Sept. zu Gross-Nossin in Hinterpommern geb., seit 1827 Prof. am Joachimthal-Gymn. in Berlin; früher Conr. in Zerbst u. Bernburg. — Xenoph., Dionys. Halic., Arrian., Krit. Untersuch., u. a.

Ch. (eigentl. Karsten) Kruse, 1753, 9. Aug. in Hiddigwarden in Oldenburg geb., st. als Prof. d. hist. Hülfswiss. an d. Univ. in Leipz. 1827, 4. Jan. — De fide hist. Livii, Hist. Atlas.

F. H. Herm. Kruse, 1790 geb., Prof. der Gesch. in Halle u. Breslau, jetzt in Dorpat. — Budorgis, über d. Thraz. Bosporus u. a.

Joachim Kühn, 1647 in Greifswalde geb., st. 1697 als Prof. an d. Univ. in Strassburg. — Poll., Aelian., Diogen., Pausan.

Raph. Kühner, 1795. geb., Conr. am Gymn. in Hannover. — Cic. Tuscul., Griech. Gramm.

I. Georg Kunisch, 1790 zu Brieg in Schlesien geb., Prof. am Elisabethanum in Breslau. — Bredow's Schrr.

Ludolph Küster, 1670 zu Blomberg in Westphalen geb.,

durchreiste Europa; war Prof. am Gymn. in Berlin, gab aber diese Stelle auf. Er st. in Paris 1716, 12 Oct., wo er e. kön. Pension genoss. — Suidas, Aristoph., Iamblich., Hist. crit. Hom.

C. Glo. Kühn, 1754, 13. Juli in Spergau bei Merseburg geb. Prof. d. Mediz. an d. Univ. in Leipzig. — Medicor. graec. coll.

H. Kuhnhardt, 1780 geb., Prof. am Gymn. in Lübeck.

K. Lachmann, 1793, 4. März in Braunschweig geb., 1816 Collab. am Friedrichs-Gymn. in Berlin, dann Lehrer in Königsb. in Pr., seit 1818 Prof. d. schön. K. u. Wiss. an d. Univ. in Berlin. Propert., Tibull., Catull., de chor. metr. trag. gr., Nov. Test., Nibelungenl. u. a.

F. Lachmann, Bruder des vor., Lehrer d. alt. Spr. am Gymn. in Göttingen, wo er 1828, 14. Dec. kaum 28 J. alt st. — Comm. Liv.

Jul. Pomponius Laetus, um 1480 Lehrer d. alt. Spr. in Rom. — Virgil, u. a.

Giron. Lagomarsini, Jesuit u. berühmter Philolog, 1698 in Genua geb., seit 1750 Prof. der griech. im Rom am Colleg. rom., st. 1773, 18. Mai. — Var. lectt. Cic., Epistolae, Orationes, u. a.

P. Lambecius, 1628 in Hamburg geb., lebte u. stud. in Leyden, Paris, Rom, Toulouse, 1652 Prof. am Gymn. ill. seiner Vaterst., seit 1659 Rect.; verliess aber 1662 heimlich diese Stelle u. St., u. ging nach Rom; wurde dann in Wien Historiograph u. Bibliothekar. Er st. 1680.
Notae crit. in A. Gell., anim. ad Codin., Prodromus, Commentarii de bibl. caes. Vindob., u. a.

Denis Lambin (Dion. Lambinus) um 1516 in Montreuil-sur-Mer geb., Prof. d. alt. Litt. in Paris; st. 1572. — Horat., Cic., Nep., Plaut., Lucret., u. a.

Cristoforo Landini, 1424 in Florenz geb., wo er Mitgl. d. platon. Akad., u. Lehrer der Human. war. Er st. 1504. — Comm. in Virgil., Horat.; Disputat. Camaldul., u. a.

F. A. Landvoigt, Conrector u. Prof. am Gymn. in Merseburg st. das. 1836, 22. Dec. im 72. Lebensj. — Gramm. Schr.

Ad. Glo. Lange, 1778, 22. Apr. in Weissensee geb., st. als Rect. der Landschule Pforta 1831, 9. Juli. — Vindiciae tragg. rom., Gesammelte kl. Schr. v. Jacob.

F. Lange, 1779 geb., Schulr. am Provinzialcoll. v. Brandenburg in Berlin. — Ubsz. des Herodot.

I. Lange, 1503 zu Freistadt in Teschen geb., st. 1567, 25. Aug. zu Schweidnitz. Musiker, Jurist, Philolog u. Dichter. — Carmina, lat. übers. Gregor. Naz., Iustin. Martyr., Niceph. Iust. eccles.

I. Lange, 1670 geb., st. 1744 als Prof. d. Theol. in Halle. — Lat. Gramm.

Jos. Lange, zu Kaiserberg in Ober-Elsass, st. um 1630 — Pers., Iuvenal., Martial.; Florilegium., u. a.

Ed. Reinh. Lange, 1800 geb., seit 1828 Prof. u. Conr. am Friedrichs-Gymn. in Berlin. — De Aeschylo poeta, Aeschyl., u. a.

W. Lange, 1622 in Seland geb., st. als Prof. d. Mathem. an d. Univ. in Kopenhagen 1682, 12. Mai. — De vetere anno Romanorum, u. a.

W. Lange, 1767 in Halle geb., Lehrer an d. Hauptschule des das. Waisenhauses, Prof. u. Bibliothekar an d. Univ. in Halle; st. 1831, 6. Oct.

Deutsch Isokr. Panegyr., Phaedr., Xenoph. Symp., Xenoph. mem., Xenoph. Anab., Sallust., Aeschyl., Luciani. dial., u. a.

K. Langius (flamml. Langhe, zu Gand oder Brüssel geb., st. zu Liege 1573. 29. Juli. — Cic. offic., Var. lectt. in Plaut.; Carmina, u. a.

Luigi Lanzi, 1732 zu Monte del Olmo (Ulmodunum) geb., Dir. der Gallerie zu Florenz, st. 1810, 31. März. Archäolog.

Saggio di lingua etrusca, de' vasi antichi pinti, Hesiod.; Opere postume 1817, 2 Bde. Vgl. Millin's Magasin encycl. 1817, T. IV. p. 72 sqq.

P. H. Larcher, 1726, 12. Oct. zu Dijon geb., Mitgl. der Akad. in Paris; st. 1812, 22. Dec.

Uebers. franz. Eurip. Elect., Chariton., Xenoph. Apol. Socr., Herodot., Xenoph., archäol. Abhandll. u. a. — Vie de Larcher in Wolf's Litterar. Anthol. Thl. I, p. 205 sqq.

Constantin Lascaris, verliess 1454 Constantinopel u. ging nach Rom; wurde dann Lehrer d. griech. Spr. in Neapel u. Messina, wo er hochbejahrt 1493 st. — Grammatica graeca.

Andr. Jan. Lascaris, gen. Rhydacenus v. s. Geburtso. Rhyndacus am Hellespont; bef. sich 1495 in Paris; Gesandter des Papstes an K. Franz I. v. Frankreich, u. des letzten Gesandter in Venedig bis 1535, wo ihn d. Papst nach Rom rief, wo er bald nach s. Ankunft st.

Anthol. gr., Callim., Homer. quaestt. liber, Comm. in Soph., u. a.

Latino Latini (Latinus Latinius) 1513 in Viterbo geb., st. in Rom 1593, 21. Jan. — Epistolae, conjecturae et obss.; Bibl. sacra et prof. s. obss., conject. et var. lectt. in sacros et profan. scriptores, u. a.

I. C. Mor. Laurent, 1810 in Hamburg geb., stud. in Bonn u. Berlin. Collabor. am Johanneum in Hamburg. — Fasti consulares capitol., Loci Velleiani.

Wolfg. Lazius, 1514 in Wien geb., Leibarzt des Kaisers, st. 1565, 19. Juni. — Reip. rom. in exter. prov. bello acquis. const. comm., Commentatt. rerum graec. libri II., u. a.

Wilc. Mart. Leake, engl. Oberst, bekannt durch s. Reisen durch Nord-Griechenland, Morea, u. Kleinasien; Topogr. v. Athen.

I. H. Lederlin, 1672 in Strassburg geb., 1703 Prof. d. griech. u. hebr. Spr., st. 1737. — Pollux.

Tanneguy Lefevre, lat. Tanaquillus Faber, 1615 in Caen geb., st. zu Preuilly in Touraine 1672, 12. Sept. an. d. Folgen übermäss. Anstrengung.

Vies de poètes grecs, Méthode pour commencer les humanités gresq. et lat.; Longin., Phaedr., Lucret., Aelian., Eutrop., Iustin., Terent., Horat., Apollodor., Virgil., Anacr. u. a.

Jacq. Guill. Legrand, 1743, 9. Mai in Paris geb., Architect. st. zu St. Denis 1807, 9. Nov.

Parallèle de l'Architecture anc. et med., Mém. sur les Sépultures; Gallerie antique, Histoire géner. de l'Architecture. u. a.

I. A. Otto Leop. Lehmann, 1802 in Königsberg in Pr. geb., wo er stud. 1820 — 1824. Lehrer u. Prof. am Gymn. in Danzig, seit 1836 Direct. des Gymn. in Marienwerder. — De graec. linguae transpositione; Allgem. Mechanismus des Periodenbaues, deutsches Leseb.

I. Gli. Lehmann, 1782, 25. März zu Sonnewalde in d. Niederlausitz geb., stud. in Leipzig, 1808 Conr. am Gymn. in Luckau, 1820 Lehrer an d. Thomasschule in Leipzig, 1822 Rector des Gymn. in Luckau, wo er 1837, 30. Mai st. — Lucian., Schulreden, u. a.

Gf. W. Freiherr v. Leibnitz, 1646, 3. Juli in Leipzig geb., st. als Präsident der Akad. d. Wiss. in Berlin. Philosoph, Mathem. u. Historiker.

Kästner: Leben L's Altenb. 1769; L's Leben v. Hissmann, Münster 1782; Charakteristik L's v. Eberhard, Leipz. 1818.

Jul. Leichtlen, oder Leichtlin, nannte sich auch Jul. Lampadius, 1791, 4. März in Emmedingen oder Freiburg geb., st. 1830, 2. April als grossherzog. bad. Archivrath. — Gottsauer Chronik, Beitr. zur Vaterlandsgesch., Forsch. im Gebiete der Gesch., Alterthumsk., u. a.

I. H. Leich, 1720 in Leipzig geb., 1748 Prof. d. Philos. an d. Univ. in Leipzig.; st. 1750. — Diatr. in Photii bibl.

Gabr. Franç. Lejay, 1657 oder 1662 in Paris geb., Prof. d. Bereds.; st. 1734, 21. Febr. — Franz. Dionys. Halic. antiqq., Bibl. rhetorum praecepta et exempla.

I. I. Leloup, stud. in Bonn., Lehrer am Gymn. in Achen, 1824 in Trier; st. 1831, 31. Dec. — Isocrat., De poesi epica et Pharsalia Lucani.

Simon Lemnius, eigentl. Lemchen, neulat. Dichter, bekannt unter d. Namen Emporius, studirte um 1533 in Ingolstadt, u. 1538 in Wittenberg; 1540 Rect. der Schule zu Coire, st. 1550, 24. Nov. — Epigramm., Odyss. hom. lat., u. a.

Iohn Lempriere, engl. Philol.; st. 1824, 1. Febr. — Engl. Ubsz. des Herodot.

F. Rud. Lenke, Privatgel. in Leipzig, in Naumburg geb., st. 1819, 29. Juni. — Kl. lat. Wörterb.

Ian. Dan. van Lennep, in Leuwarden 1724 geb., 1752 Prof. d. griech. u. lat. Srr. an d. Univ. in Gröningen, 1768 in

Franeker, st. im Bade zu Aix-la-Chappelle 1771, 6. Febr. — Coluth., Phalar., Etymol. ling. gr.

C. Gotthold Lenz, 1763, 6. Juli in Gera geb., st. 1809, 27. März als Prof. am Gymn. in Gotha. — Gesch. der Frauen des heroisch. Zeitalters, u. a. — Atthid. hist. — Ch. L. Lenz: De vita C. G. Lenz. Partt. III. Vimar. 1810 sq.

Ch. Ludw. Lenz, 1760, 28. Dec. in Gera geb., stud. in Jena u. Leipzig, Lehrer am Philantropinum, 1787 in Schnepfenthal; 1802 Direct. des Gymn. in Nordhausen, 1806 Dir. des Gymn. in Weimar. 1819 legte er diese Stelle nieder u. lebte in Schnepfenthal, bis er 1833, 17. Mai st.

I. Georg Lenz, 1748, 2. Apr. in Schleusingen geb., stud. in Jena Theologie, lehrte dort als Privatdoz. über röm. Klass., bis er sich seit 1780 ganz den Studium der Mineralogie widmete, u. Prof. an d. Univ. in Jena wurde. Er st. 1832, 28. Febr.

Comm. de paedagogis vet. Romanorum, Cic. philos. libr., Terent., Andr., Enn., Heauton., Adel., u. a. mineralog. Schrr.

Giovanni de Medici, als Pabst Leo X. gen., zu Florenz in d. berühmten Familie 1475, 11. Dec. geb. Berühmt als Beförderer der klass. Studien. Er st. 1521, 1. Dec.

I. Leunclavius, deutsch Löwenklau, zu Amelbeuern in Westphalen 1533 geb., durchreiste ganz Europa. In d. Türkei lernte er sogar d. Türkische. Iurist u. Philolog. Er st. in Wien 1593.

Ius graeco-rom., Zosim. Procop. Agath. et Jornand. histor., Manuel. Palaeol. praec., Dio Cass., Xenoph., Gregor. Nyss., Mich. Glyc., Constantin. Man., u. a.

Nic. Leonicenus, 1428 zu Lonigo geb., Prof. d. Mediz. in Ferrara; st. 1524. — De Plinii et al. in medic. error., Galen. lat., u. a.

Omnibonus Leonicenus, Gramm., um 1520 zu Lonigo geb., st. als Director der Druckerei v. Nic. Jenson in Venedig

De octo part. orat., de versu heroico, Comm. in Lucan., Sallust. Catil., Cic., Aesop. lat., u. a.

Gotthold Ephr. Lessing, 1729 in Kamenz in d. Oberlausitz geb., st. nach mannichfachen Lebensverhältnissen in Leipzig, Hamburg, Berlin, Breslau, als Bibliothekar in Wolfenbüttel 1781, 15. Febr. Er ist Reformator der deutschen dramatischen Dichtkunst u. des Theaterwesens überhaupt; sein durchaus krit. Geist wirkte auch auf die Alterthumsstudien, auf die deutsche Litteratur überhaupt in ihrem ganzen Reich.

Dramaturgie, Laokoon, Leben des Sophokles, antiquar. Briefe, u. a — Biogr. v. Ch. H. Schütz, Halle 1782; v. Schink, Leipz. 1817; v. K. Lessing. Berlin 1793, 2 Thle.

Ant. I. Letronne, 1787, 25. Jan. in Paris geb., Mitgl. der franz. Akad. seit 1816. — Histor., archäolog. u. geogr. u. philol. Schr.

Ernst L. v. Leutsch, Prof. an d. Univ. in Göttingen. — Theb. cycl. reliq., u. a. griech. Dichter.

[Jak. Andr.] Konr. Levezow, 1770, 3. Sept. in Stettin geb., Lehrer am Köln. Gymn. in Berlin, Mitgl. der Berlin. Akad.

u. vieler a. gel. Gesellsch., Direct. des Antiquariums im röm. Mus. u. Prof. der Alterthumsk. u. Mythol. an d. Kön. Akad. der Künste in Berlin. Er st. 1835, 13. Oct. — Antiquar. Schrr.

P. Charles Levesque, 1736, 26. März in Paris geb., st. als Mitgl. des Institut's de France, 1812, 12. Mai.

Dictionnaire de peinture etc.; Traduct. de Thucydide, de Xenoph. memor. de Socr., de Theophraste char., de Menandre, Theogn., Phocyl., Pythagor.; Histoire crit. de la rèpubl. rom., Etudes de l'hist. anc. et de l'hist.de la Greec, u. a.

Fortunio Liceti, 1577, 3. Oct. zu Rapallo bei Genua geb., Prof. der Philos. an d. Univ. in Padua 1609, dann der Medizin, bis zu s. Tode 1657, 17. Mai. — De lucernis antiq. recond., de annulis antiq., u. a.

Heinr. Christoph v. Liebau, zu Grossbrüchter im Sondershausen. 1762, 5. Mai geb., seit 1800 Prof. am Gymn. in Mietau; st. 1829, 19. Aug. — Ueber Euripid. Hekabe, über Mythen, u. a.

Georg Liebusch, in Sohra bei Bauzen 1788, 21. März geb., seit 1818 in Senftenberg Oberpfarrer u. Superintend.-Adjunct. — Ueber e. wendischen gold. Königsschmuck; Skythika.

Romé de Lille, 1736 zu Gray geb., obgleich sehr gelehrt, so doch so bescheiden, dass er fast unbekannt 1790, 7. März in Paris. st.

P. van Limburg-Brouwer, Prof. der Gesch. u. alten Litt. an d. Univ. in Gröningen.

Schoonheid der Poëzij van Pindarus, van Eschylus, van Soph., van Eurip; Gedachten over het verband tusschen de godsdienstige en Ledelijke beschaving der Egyptenaren 1828; Histoire de civilisation morale et religieuse des Grecs. 1833, 2 Bde.

Thom. Linacre, lat. Linacer oder Lynacrus, engl. Artzt, Schüler Ang. Poliziano's, Dan. Chalcondylas, Hermolao Barbaro, Prof. in Oxford u. trat zuletzt in d. geistl. Stand. Einer der Begründer der Alterthumsstudien in England: st. 1524 zu York. — De em. structura lat. sermonis, u. a.

Erpold Lindebrog, lat. Lindenbrogius, um 1540 in Bremen geb., st. als Kanon. u. kaiserl. Notar in Hamburg 1616, 20. Juni. — Histor.

F. Lindebrog, lat. C. N. F. Tiliobrogá, jüng. Sohn des vor., 1573 in Hamburg geb., st. 1647. — Terent., Valer. Prob., Virgil., Catal.; Comm. de ludis veterum, u. a.

H. Lindebrog, Sohn von Erpold 1570 in Hamburg geb., Bibliothekar in Gottorp. — Censorin.

F. Lindemann, geb. 1788, Lehrer an d. Gymn. in Meissen u. Torgau, jetzt Dir. des Gymn. in Zittau. — Grammat. vet. lat., Plaut., u. a.

H. Lindemann, 1800, 7. März zu Jöhstadt, stud. in Leipzig, 1823 Conr. in Zwickau, 1835 Conr. in Annaberg. — Materialien zu Aufgg. lat. Verse, und Progr.

J. Ant. van der Linden, 1609, 13. Jan. zu Enckhuisen in Nordholland geb., Prof. der Mediz. an d. Univ. in Franeker, zuletzt in Leyden, wo er 1664, 5. März st. — Hippocr.

K. Linge, 1782 geb., Rector des Gymn. in Hirschberg. — Plaut.

Alb. Lion, ~~in Bamberg~~ geb., bildete sich in Cassel, stud. in Leipzig, u. lebt jetzt in Göttingen als Privatdoz. — Servius in Virgil., de ordine vit. Plutarch., Xenoph. anab., u. a.

I. Georg Lippert, Prof. am Gymn. in Hof, st. 1837, 8. Apr. in 35 Lebensj. — Caesar.

Ph. Dan. Lippert, 1703, in Dresden geb., anfänglich Glaser, brachte es aber durch unermüdl. Selbststud. der griech. u. röm. Spr. u. Klass. so weit, dass er 1739 Zeichenmeister der Königl. Pagen, u. endlich Prof. der Antiken bei der Dresdner Acad. d. Künste wurde. Er st. 1785, 28. März. Die Erfindung der Gemmenabgüsse in e. von ihm erfund. Masse u. das dadurch in diesem Zweige erleichterte Antikenstudium sichert ihm e. bleibendes gerechtes Andenken. — Dactyliotheca.

Just. Lipsius, zu Overysche bei Brüssel 1547, 18. Oct. geb., lebte in Italien, kurze Zeit als Prof. in Jena, 1579 Prof. d. Gesch. in Leyden, 1584 gab er diese Stelle auf, u. wurde katholisch; zuletzt Prof. der Gesch. in Löwen, u. Historiograph des Königs v. Spanien. Er st. 1606, 24. März.

Var. lectiones, Antiq. lectiones, Tacit., Vellej., Seneca, Philos. stoic.; de re nummar., u. a. — Vita L. in Miraei Illust. Belg. scriptt. icon. Antv. 1608, fol.

Ch. A. Lobeck, 1781, 5. Juni in Naumburg geb., Prof. an d. Univ. in Wittenberg, jetzt in Königsb. in Pr. — Phryn., Sophocl. Aj., Aglaopham., Paralipom. gramm., u. a.

Jac. Locher, gen. Philomusus, 1470 in Ehingen geb., lehrte die Poesie u. Bereds. zu Freiburg, Basel, u. Ingolst., wo er 1528 st. — Horat., Cic. oratt. sel.; Carmina, u. a.

Val. E. Löscher, 1672 in Sondershausen geb., st. als Superint. in Dresden 1749, 8. Febr.

Exercit. de num. vet., rei num. usus, Ion s. orig. Graeciae restaurat. lib. duo, Hist. triginta quos vocant et caet. rom. orbis tyrann. ex numis et marm. ill., u. a.

Vitus Loers, geb. 18.. in Gladbach, Dir. u. Prof. am Gymn. zu Trier. — Ovidii heroid. et Sabini epp. 1829, 2 Thle., u. a.

Christoph F. Lösner, 1734, 11. Juni in Leipzig geb., seit 1769 das. Prof. extr. der Philos.; st. 1803, 13. Nov. — Callim., Hesiod., Obss. ad N. T. De Philone.

Paul Dan. Longolius, 1704 in Kesselsdorf geb., st. als Rect. des Gymn. in Hof 1779, 24. Febr. — Plin. epp., Diogen. Laert., Aul. Gell., u. a.

Rud. Lorentz, 1804, 13. Aug. in Berlin geb., stud. in Leipzig, Göttingen, Berlin; Lehrer am Gymn. in Cleve. — De Tarent., Geschichte.

Heinr. Loriti, m. d. Bein. Glareanus, 1488 im Juni zu Mollis in Canton Glarus geb., stud. in Köln, wo er 1512 von K. Maximilian I. zum Dichter gekrönt wurde; lebte in Basel, Italien, Paris; nach s. Rückkehr nach Basel wollte er das. e. Collegium philologicum gründen; Prof. an d. Univ. in Freiburg, wo er d. ganzen Kreis der schönen Wiss. in s. Lehrvorträgen umfasste, u. namentl. die lat. Klass., vorzügl. Livius, Sueton, Horaz, Ovid, Terenz, Lucan, Sallust, Valer. Max., Eutrop., Caesar., Homer., u. a. — H. Schreiber: Heinrich Loriti Glareanus, gekrön. Dichter, Philolog u. Mathematiker a. d. 16 Iahrh. Freiburg 1837, 4.

I. Lonicer, 1499 zu Arthern in d. Grafsch. Mansfeld geb., 1527 Prof. der griech. u. hebr. Spr. an d. Univ. in Marburg, wo er 1569, 20. Juli st. — Gramm. gr., Theophylact., Demosth., Isocr., Lycurg., Callim., u. a.

P. Lotichius, gen. Secundus, 1528, 2. Nov. in Schlüchtern in d. Wetterau geb., st. 1560, 7. Nov. in Heidelberg. Artzt u. neulat. Dichter. — Poem.

Ch. Lotichius, Bruder des vor., st. 1568; neulat. Dichter.

Marchese Cesare Lucchesini, 1756, 2. Juli geb., st. 1832 16. Mai. — Ital. Gelehrte Uebers. ital. Musaei carm., Quint. Smyrn., Pindar.

Eilhard Lubin, 1565 in Werterstade in Oldenburg geb., st. 1621, 1. Juni als Prof. der Dichtk. u. Theol. — Clavis ling. gr.; Anacr., Nonn. lat., u. a.

Georg Heinr. Lünemann, 1780, 3. Sept. in Göttingen geb., st. 1830 als Dir. des Gymn. in Göttingen. — Descriptio Caucasi, gentiumque Caucas. ex Strabone, Flora class., Schulausgg. v. lat. Schriftst., Scheller's lat. Wörterb.

I. Ch. Heinr. Lünemann, 1787, 14. Dec. in Göttingen geb., st. als Lehrer am Gymn. in Gumbinnen. — Wörterb. zu Homer., Probe e. Ubsz. v. Juvenal.

I. Glo. Lunze, 1753, in Süptitz bei Torgau geb., stud. in Leipzig, 1795, Conr. d. Nicolaischule u. Bibliothekar an d. Stadt-Bibl. in Leipzig; 1820 emer., st. in Grimma 1826, 2. Juli. — Monum. typogr. u. a.

F. W. Leop. Aemil Lütcke, 1805 geb., seit 1829 Lehrer am Grauen Kloster in Berlin. — De Dithyrambo ap Graecos; Eschenburg n. Ausg.

Othmar Luscinius, deutsch Nachtgall, 1487 in Strassburg geb., stud. in Paris, Löwen, Padua u. Wien. Er wurde Prof. der griech. Spr. in Augsburg, verliess aber 1526 diese St., und ging nach Basel, wo er Prediger wurde. Um 1529 ging er nach Freiburg in Breisgau. Er st. in Freiburg um 1535.

Luciani deal. deor., Hesiod., Martial, Gell.; lat. Isocr., einzelnes v. Plutarch, Epigrr. gr., Senarii graeci, u. a.

Boll. Willum Luxdorf, auf Seeland 1716, 24. Juli geb., Jurist; st. in Kopenhagen 1788, 13. Aug. — Luxdorfiana e Plato-

ne ed. Ol. Wormins; Vellej., Carmina. — Vita, scr. P. F. Suhm in Scriptor. rerum danic. 1792.

Jan. Luzac, 1746, 2. Aug. in Leyden geb., Jurist, Philolog, Publicist u. neulat. Dichter, war Prof. d. griech. Spr. u. Gesch. an d. Univ. in Leyden, kam durch die bek. Pulverexplosiou 1807, 12. Jan. um. — De ostracismo Atheniens., Exercitatt. acad., Lectiones atticae, Diatr. de Aristobulo.

Conrad Lycosthenes, eigentl. Wolffahrt, zu Ruffach in Elsass 1518 geb., Lehrer der Gramm. u. Prediger in Basel, wo er 1561, 25. März st. — Aurel. Vict. de vir. ill., Iul. Obseq. prodig., Ptolem. geogr., Stob. sent., u. a.

I. Nic. Madvig, Prof. der Philol. in Kopenhagen, ein scharfsinniger Kritiker. — Cic., u. a.

Raph. Maffei, bekannter als Raph. Volaterranus, zu Volterra geb., wo er auch s. nur der Wiss. gewidmetes Leben 1522, 25. Jan. 70 Jahr alt beschloss.

Commentarii rerum urban., Libell. de grammatica, Comm. de magistrat. et sacerdot. Romanor., Metaphr. odyss. Homeri, u. a.

Marchese Franc. Scipio Maffei, 1675, 1. Juni zu Verona geb., e. berühmter ital. Dichter, st. 1755, 11. Febr. — Degli anfiteatri, Verona ill., Mus. Veronense, Rime e prose u. a.

Guil. Leonard. Mahne, Prof. an der Univ. in Gent, schr. 1793 Diatr. de Aristoxeno, Amst.

Angelo Mai, e. Deutscher, früher Bibliothekar an d. Ambros. Bibl. in Mailand, dann an d. Vatican-Bibl. in Rom, j. Sekr. d. Congreg. de propaganda fide u. der Studien d. Coll. Urbin. — Berühmt als Herausgeber unbek. griech. u. lat. Schrr., Cic oratt. fragm., Cic. de rep.; Fronto, u. a.

Mich. Maittaire, 1668 in Frankreich geb., ging in Folge des Edicts v. Nantes nach England, wo er als Lehrer an d. Westminsterschule in London 1747, 7. Aug. st.

Gr. ling. dialecti; Opp. et fragm. vet. poet. lat., Stephanorum hist., Hist. typograph. aliquot Paris., Annal. typogr., Miscellan. graec. aliq. scriptorum gr., Marmora Oxon., Senilia s. poetica aliquot, Anacr., Batrachom., u. a.

Ant. Maria Conti, bekannter Majoragius, 1514, 26. Oct. in Milanez geb., Prof. der Bereds. in Mailand; er st. 1555, 4. Apr.

De senatu rom., de nominibus prop. vet. Roman., u. a.

Edme Mallet, 1713 in Melun geb., st. als Prof. d. Theol. in Paris 1755, 25. Sept. — Essai sur l'étude des belles lettres, principes pour la lecture des orateurs, u. a.

Claud. Maltret, 1621 geb., Rect. des Jesuiten-coll. in Toulouse, st. 1674. — Procop.

Ant. Mancinelli, in Velletri 1452 geb., lehrte dort, in Rom, Fano, u. zuletzt in Venedig; st. in Rom um 1506. — Epitome s. regulae construct., Vocum proprietas, Epigrammata, Carmina, u. a.

Dom Thom. Mangeart, 1695 in Metz geb., Benedictiner; 1747 ordnete er in Wien das Münzcabinet des Prinzen v. Lothrin-

gen. Er st. in Zurückgezogenheit in d. Abtei Saint-Leopold v. Nanci 1762. — Introduction à la science des médailles, u. a.

Thom. Mangey, 1654 geb., st. 1755; Philolog in England. — Philo.

Conr. Mannert, zu Altdorf bei Nürnberg 1756, 17. Apr. geb., bildete sich unter den ungünstigsten Verhältnissen, verrieth aber schon früh s. Neigung für d. Geogr., wurde Lehrer an der Sebaldusschule, an d. Egidium in Nürnberg, 1797 Prof. d. Gesch. u. abendländ. Spr. an d. Univ. in Altdorf, 1805 in Würzburg, 1808 in Landshut, 1826 in München; legte 1828 s. Lehramt nieder, u. lebte bis 1834, 27. Sept., nachdem er im Febr. s. 50 j. Jubiläum gefeiert hatte.

Gesch. der Wandalen, Gesch. der unmittelb. Nachf. Alexanders, Res Trajani imper., Handb. der alten Gesch., Gesch. der alten Deutschen, Alte Geogr., Tabula Peutinger. comm. ill., u. a.

I. Kasp. F. Manso, geb. zu Zelle (Blasien-Zelle) in Thüringen (falsch: 1758, 26. Juni; u. 1760, 26. März) 1759, 26. Mai geb., bildete sich auf d. Gymn. in Gotha, stud. in Jena, seit 1783 bis 1790 Lehrer in Gotha; er ging an d. Elisabethanum nach Breslau als Prorector, 1793 Rector das. wo er 1826, 9. Juni st. Er war verehrungswürdig als Mensch, Gelehrter u. Lehrer der Jugend; in d. Litteratur ausgezeichnet durch vorzügliche Leistungen in d. schönen Litt. u. Geschichte.

Deutsch übers. Virgil. v. d. Landwirthsch., Bion u. Moschus, Sophokl. K. Oed.; Ueber die Horen u. Grazien; über die athen. Demagogen; über d. griech. Hegemonie; Sparta, Leben Constantins d. Gr., Gesch. des preuss. Staats, Gesch. des ostgoth. Reichs in Italien, Ueber die Attalen; u. v. a.; Manso's Verm. Abhandll. 1821. — E. F. Glocker's Rede zum And. Manso's, Breslau 1826; Fr. Passow: Narr. de I. Casp. F. Mansone, in dessen: Opuscula 1835, p. 351 sqq.; F. W. Kluge: Manso als Schulmann, Bresl. 1826, a. d. Schles. Provinzialbll.

Battista Spagnuoli, bekannter als Battista Mantouan, lat. Mantuanus, in Mantua 1448, 17. Apr. geb., Carmeliter, als solcher 1513 Superior-General, st. 1516, 20. März. Neulat. Dichter. — Bucolica, Fastorum libri. — P. Florido Ambrosi: Vita di Battista Mantovano, Turin. 1785.

Aldo Pio Manuzio, zu Bassano 1447 geb., Ahn der berühmten Buchdruckerfam. in Venedig; st. 1515.

Aldus Manutius, Enkel des vor. u. Sohn v. Paul M., 1547, 13. Febr., der gelehrteste seiner Familie, Prof. der Human. 1576; 1584 Sekr. des Senats; 1585 Prof. der Bereds. in Bologna; 1587 in Pisa; 1589 in Muret's Stelle in Rom, wo er 1597, 28. Oct. st.

Aetius Amid., Epistolae graec. vet.; Rhetores gr., u. a.; Orthographiae ratio; de caelatura et pictura veterum; De toga et tunica, u. a. — Renouard: Sur la vie et les moeurs de trois Manuce, in dessen: Annales des imprimeries des Alde, 3te Ausg. 1835, 3. Bde.

Paulus Manutius, Sohn des Aldus Pius Manutius, u. Vater des vor., 1512 in Venedig geb., war mit Andr. Turrisanus verbunden; gelehrter Buchdr., der seit 1562 in Rom. der päpstl. Druckerei vorstand, aber m. d. Tode des Papstes Paul IV. diese Stelle

verlor, u. seit dieser Zeit aus Gram bis zu s. Tode 1574; 6. Apr. kränkelte.

Röm. Klass. namentl. Cicero; Lib. de senatu rom., de comitiis romanorum, de civitate rom., Antiquitat. rom. lib. de legibus; Epistolae, u. a.

Mariette S. 467

P. I. Mariette, e. ausgezeich. Kunstkenner 1694 in Paris geb., st. 1774, 10. Sept. — Traité des pierres gravées, u. a.

Gaetano Marini, zu Arcangelo 1742, 10. Dec. geb., berühmter Custode der Bibl. Vatic., st. 1815, 17. Mai. — Iscrizioni antiche; Gli atti e monumenti de' fratelli arvali, Papiri diplomat., u. a.

Jer. Markland, 1693, 29. Oct., st. 1776, 7. Juli in Cambridge. — Stat. sylv., Lys., Eurip., Maxim. Tyr., Epist. crit. ad F. Hare.

Barthol. Marliani, in Mailand geb., st. 1560 hochbetagt.

Urbis Romae topogr.; Consulum, Dictatorum, Censorumque rom. series; In annal. consulum et triumphos comm.; De legionibus Romanorum earumq. stationibus, u. a.

I. Marquardt, geb. 1812 in Danzig, wo er sich bildete. Er stud. in Berlin u. Leipzig, seit 1834 Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymn., seit 1836 am Gymn. in Danzig. — Cyzicus u. sein Gebiet 1835.

P. Marso, zu Cesa geb., Prof. am Coll. rom. u. Kanonikus, st. 1512 zu Rom hochbejahrt. — Comm. zu Cic., Sil. Ital., Terent.

Georg Heinr. Martini, 1722 in Tanneberg bei Annaberg geb., Rector am Gymn. in Annaberg 1760, 1763 in Regensburg, 1775 Rect. an. d. Nikolaisch. in Leipzig, wo er st. 1794, 23. Dec. — Eurip. Hecub., über d. Sonnenuhren der Alten.

I. Aloysius Martyni-Laguna, hiess eigentl. C. F. Martini, in Zwickau 1755, 20. Jan. geb., lebte einige J. in Polen als Hauslehrer, dann im Privatleben den Studien auf s. Landgut bei Zwickau, u. abwechselnd in Dresden. Er st. 1824, 19. Apr. — Epist. de Lucani libris, Cic. epp. Vol. I.

Ch. F. Matthaei, 1744 in Gröst bei Merseburg geb., Prof. in Wittenberg; wurde 1772 Rector in Moskau m. d. beiden m. d. Univ. verbund. Gymn., später (um 1780) Prof. an d. Univ., verliess aber Russland im Sommer 1784, u. hielt sich seitdem in Leipzig u. Dresden auf. Er kam 1785 als Rect. an d. Fürstenschule in Meissen, wo er 1811 st.

Seine zahlreichen Schr. sind bis jetzt nicht alle bekannt, wie mich e. Mittheilung des Geh. Justitzraths v. Clossius belehrt hat. — Chrestom. gr., Plutarch., Glossaria gr. min., Lectiones gr., Homer. hym. Cer., Soph. Clytaemn. fragm., XXI vett. et claror. medic. graec., Nov. Test., Isocr. et al. epp., u. a.

Aug. Matthiä, 1769, 25. Dec. in Göttingen geb., wo er sich bildete u. stud.; seit 1789 lebte er als Hauslehrer in Amsterdam; seit 1798 in Weimar als Lehrer an e. Privatletinstitut; 1801 Direct. des Gymn. in Altenburg, wo er 1835, 6. Jan. als Kirchen- und Schulr. st.

Homer. hym., Eurip., Cic. oratt. sel., Cic. epp. sel., Griech. Gramm., Abriss d. griech. u. röm. Litt., u.: Verm. Schrr. lat. u. deutsch 1833.

F. Ch. Matthiä, 1764 geb., st. als Dir. des Gymn. in Frankf. a. M. 1822, in d. Nacht v. 21 bis 22. März. — Arat., u. Schulprogrr.

Imman. Constantin Matthiä, in Altenburg 1808 geb., Sohn des vor., Lehrer am Gymn. in Naumburg. — Quaestt. Sophocl.

I. A. Matthias, 1761, 9. Apr. geb., st. als ConsistorialR. u. Dir. des Domgymn. in Magdeburg 1837, 25. Mai. — Mathem. u. Schulschrr.

Ph. Jacq. de Mausac, zu Corneillan bei Béziers, viell. 1590 geb., ein vorzügl. Kritiker, im Geschäftsleben für die klass. Studien thätig; st. in Paris 1650. — Harpocr., Aristot. hist. anim. u. a.

I. Bapt. Mayer, 1795 geb., bildete sich auf den Gymn. in Straubing u. Regensburg, u. studirte auf der Univ. in Landshut; 1820 Studienlehrer in München, 1824 Gymnasial-Prof. in Kempten.

Cic. cato m. et Laelius; Virgil. aen. lib. tres priores, Uebungsst. zum Ubsz. a. d. Deut. in d. Lat., Anleit. zum Ubsz. a. d. Deut. in d. Lat.; u. a.

I. Ph. Mayer, 1804 in Nürnberg geb., wo er sich bildete, u. dann v. 1821 — 1825 in Erlangen stud.; ward darauf Lehrer in Nürnberg, u. ging 1833 als Prorect. an d. Landesschule in Gera. — Io. Chrysostomus auserles. Homilien, de dign., Histor. Lehrb.

Alexis Symmacho Mazzocchi, 1684, bei Capua geb., bildete sich unter d. ungünst. Verhältnissen so glücklich vermöge s. Ausdauer aus, dass er 1709 Prof. d. griech. u. hebr. Spr. in Neapel wurde. Er st. als Domherr in Neapel 1771, 12. Sept.

Diss. sopra l'orig. de' Tirreni; Tabulae Heracl.; Opuscula orat., epistt., carm. et diatr. de antiquitate, u. a.

Giov. Maria conte de Mazzuchelli, 1707, 28. Oct. zu Brescia geb., ital. Litterator, u. Freund alter Münzen; st. 1765, 19. Nov — Gli scrittori d'Italia; Mus. Mazzuchellianum, u. a.

Cosmo Medici, 1389 geb., Begründer des Glanzes des Mediceiischen Fürstenhauses, u. Förderer ächter Wissenschaft. Er st. 1464, 1. Aug. — Fabroni: Magni Cosmi Medici vita, Pisa 1789, 4. 2 Bde.

Lorenzo Medici, 1448, 1. Jan., Beförderer der Wiss., Begründer der Bibl. Laurentiana in Florenz, Gönner v. Ang. Poliziano, Pico Mirandola, Mars. Ficino u. a. Er st. 1492, 8. Apr. — Rime et Stanze. — Roscoe: Leben Lorenzo's v. Medicis, deutsch.

Ger. Meermann, 1722 in Leyden geb., ausgezeich. Rechtsgel.; st. als Obertribunalr. in Aix-la-Chapelle 1771, 15. Dec. — Spec. anim. crit. in Caii institat.; Novus. thes. iuris civ. et can., Monum. typogr., u. a.

F. Mehlhorn, 1793 in Naumburg a. d. Saale geb., gewann unter widerwärt. Verhältnissen des Lebens durch die Liebe zu d. Wiss. die jetzige Stellung als Gelehrter u. Schulmann, als Oberlehrer am evangel. Gymn. in Glogau, nachdem er in d. Schule s. Vaterst. sich gebildet, u. in Leipzig stud. hatte.

Anacr., Anthologia lyr., Uebungsbb. a. d. Deut. in d. Lat., u. in d. Griech., u. a.

Marc. Meibom, um 1630 in Tonningen geb., lebte in Amsterdam, dann in Schweden am Hofe der Königin Christine, in Upsala als Prof., dann wieder als Prof. in Amst., dann in Frankreich u. England. Er st. 1711 in Utrecht. — Antiq. music. auctores, Epictet. lat., u. a.

Mor. Herm. Ed. Meier, Dr. iur. et philos., 1796, 1. Jan. in Glogau geb., 1819 Doz. in Halle, 1821 Prof. extr. in Greifswald, 1825 Prof. u. Dir. des philol. Sem. in Halle.

De bonis damnatorum; Attisches Recht, mit Schömann; Demosth. Mid.; schätzbare Progrr., Redact. der 3 Abthl. der Allgem. Encycl.

I. G. L. Meierotto, 1742 in Stargard geb., seit 1775, Direct. des Joachimthalsshen Gymn. in Berlin, st. 1800, 24. Sept.

Cicer. vita ex orat. scriptis exc.; Grammat. lat. in exemplis (Grundl. der Bröder'schen); Sitten u. Leben der Römer, 3 Ausg. v. Ph. Buttmann, u. a. — Vers. e. Lebensbeschreib. M's v. F. Leop. Brunn, Berl. 1802.

Alb. Ch. Meinecke, 1757 geb., Conr. zu Osterode, Rect. zu Soest 1789, Dir. zu Osterode 1800, st. 1807, 9. Aug. — Soph. Ant. u. Oed. tyr., Meleager, Cornel. Nep., Iustin.

I. H. F. Meinecke, 1745, 11. Jan. in Quedlinburg geb., Collab. am dort. Gymn. 1769, Pror. 1779, Rect. 1780, Prediger das. 1802; st. 1825, 23. Juli. — Deutsch übers. Paläph., Aelian., Anakr., Lucrez, u. theol. Schr.

A. Meinecke, 1790 geb., Dir. d. Joachimthal. Gymn. in Berlin; vorher in Danzig. — Menander, Euphor., Theocr. Bion. Mosch., Horat., Quaestt. scen., u. a.

Christoph Meiners, 1747 zu Warstade bei Otterndorf im Hannöv. geb., Prof. der Gesch. in Göttingen, st. 1810, 1. Mai. — Gesch. d. Philos., Gesch. der Wiss. in Griech. u. Rom, Hist. de deo uno, Gesch. des Verfalls der Sitten der Römer, u. a.

I. Nik. Meinhardt, 1727 in Erlangen geb., st. 1767 als Privatgel. in Berlin. — Heliodor deutsch.

Phil. Melanchthon, deutsch Schwartz-Erde 1497, 16. Febr. in Bretten geb.: Reuchlin war s. mütterl. Onkel, bildete sich zu Pforzheim, u. stud. 1509 in Heidelberg, 1512 in Tübingen, wo er schon Vorles. über lat. Klass. hielt; 1518 Prof. der griech. Spr. an d. Univ. in Wittenberg, Freund Luther's, der namentlich für die Verbess. der Schulen wirkte. Durch s. Vorles. hob er d. Stud. der griech. Spr. u. gab daher auch viele Schriften der Griechen heraus. Er st. 1560, 19. Apr.

Loci communes theol., Grammat. lat., Vita Mart. Lutheri, u. a. Opp. Ioach. Camerarii vita Melanchthonis, ed. Storbel, Hal. Sax. 1777, 8. Ph. Melanchthonis de vita M. Lutheri narratio et Vita Ph. Melanchthonis a Ioach. Camerario conser. ed. Augusti, Vratislav. 1817, 8 (1 Thlr.); Ph. Melanchthon, als Praeceptor Germaniae v. H. A. Niemeyer, Halle 1817, 8; F. Traug. Friedemanni diss. de Ph. Melanchthone, praecipuo doctrinae evang. conditore, in dessen: Orationes lat. fasc. I. Weilb. 1837.

Gilles Ménage, lat. Menagius, 1613, 15. Aug. in Angers geb., Polyhistor (Varro des 17. Jahrh. gen.) u. Jurist, st. 1692, 23. Juli in Paris.

Dictionnaire étymol. ou Origines de la langue franç., Diogen. Laert., Terent., Lucian., Mulierum philos. hist.; Menagiana.

Edme Mentelle, 1730, 11. Oct. in Paris geb., seit 1760 Prof. der Geogr. u. Gesch. an d. Militairschule; st. 1815, 28. Dec. — Geogr. Elementarschrr.; Dictionaire de la géogr. anc. 3 Bde.; auch deutsch.

I. F. Menz, 1673 zu Lütgen-Dortmund geb., st. 1749, 19. Sept. als Prof. an d. Univ. in Leipzig.

Diss. de Solonis leg.; Aristippus philos.; De Heraclito eph.; De Hermodoro philos., de ephetis Athen.; de Cornel. Nep., u. a.

Ger. Mercator, 1512, 5. März in Rupelmonde, bildete sich in Bois-le-Duc, stud. in Löwen, lebte seit 1559 in Duisburg m. s. geogr. Studien beschäftigt, bis zu s. Tode 1594, 2. Dec. Ausgezeichnet durch s. geogr. Charten, besonders zu Ptolemaeus.

Josias Mercier des Bordes, lat. Mercerius, Schwiegerv. v. Cl. Salmasius, geb. zu Uzès, st. in Paris 1626. — Nonius Marc., Dictys, Apulej., Tacit., Aristaenet.

Hieron. Mercurialis, zu Forli 1530, 30. Sept. geb., Artzt u. Lehrer d. Mediz. an d. Univ. in Padua, Bologna, Pisa, Toscana; st. in s. Vaterst. 1606, 13. Nov.

De arte gymnast., Variar. lect.; Censura et dispos. opp. Hippocratis; Hippocr. — De vita, mor., merit., et scriptis Mercurialis, scr. Boerner. Brunsv. 1751, 4.

K. F. Merleker, am 4. oder 8. Dec. 1803 zu Suwalken geb., bildete sich auf d. Gymn. in Lyck, stud. in Königsberg in Pr., 1826 Lehrer am Gymn. in Gumbinnen, 1830 am Friedrichs-Gymn. in Königsberg.

Synchron. Darstell. d. allgem. Gesch. auf 12 Tabellen; Aratus als Feldherr u. Staatsmann der Achäer; Gesch. des ätolisch-achäisch. Bundesgenossenkr.; de Achaicis rebus antiq., Achaicorum libri tres, u. a.

Jac. Merrick, 1720, 8. Jan. geb., st 1769, 5. Jan. zu Reading. — Engl. Ubsz. des Tryphiodor. m. Anm., Ubsz. der Psalmen, Gedichte, u. a.

Marin Mersenne, lat. Mersenna, zu Oizé in d. Grafsch. Maine 1588 geb., st. 1648, 1. Sept. Ordensbr. der Minoriten, u. philos. Mathematiker.

Euclid. Archim. Autolyc. Apollon. in Univ. geometriae synopsis; Novae obss. physico-mathem. et Aristarch. Sam. de mundi system.

Georg Merula, um 1424 geb., u. nach s. Geburtsort lat.: Alexandria ab Aquis Statiellis, auch Georgius Alexandrinus oder Georgius Statiellensis gen., Lehrer der alten Litt. in Venedig u. Mailand; st. 1494. — Martial., Rei rust. scriptores, Cicer. de fin., u. a.

Paul Merula, 1558, 19. Aug. in Dordrecht geb., durchr. Italien, Frankreich, Deutschland, England, ward 1592 Prof. d. Gesch. in Leyden, st. in Rostok 1607, 20 Juli. — Opp. varia

1684, enth.: de sacrificiorum ritibus ap. Rom., de legg. Rom., de comitiis Rom., u. a.

Jo. Meursius, 1579 in Losdun bei Haag geb., 1610 Prof. der Gesch. in Leyden, Dän. Historiogr. 1625, Prof. der Gesch. u. Politik an d. Ak. zu Soroe; st. 1639, 20. Sept.

Lycophr.; Phlegon., Antigon. Caryst., Apollon.; Graecia feriata; Eleusinia; Cecropia; Pisistratus; Athenae Atticae, u. v. a.; Opp. ed. Lami, Florent. 1741 sqq. 12 Bde. fol. — I. Valer. Schramm: diss. de vita et scr. I. Meursii patris, Lips. 1715, 4.

Jo. Meursius, Sohn des vor., 1613 in Leyden geb.; st. 1653. — De tibiis veterum, de coronis, u. a.

I. H. Meyer, zu Stäfa am Züricher See 1759, 16. März geb., st. als Direct. der Zeichenakad. in Weimar 1832, 14. Oct., der als feinsinniger u. hochgebildeter Kenner der Kunst der Alten, die er durch e. längeren Aufenthalt in Italien stud., in Freundschaft mit Göthe namentlich, u. anderen ausgezeich. Kunstfreunden, für die Aufnahme der Kunstliebe erfolgreich wirkte, indem er an Göthe's Propyläen mitarbeitete, d. Geschichte der alten Kunst (2 Bde.) bearbeitete, Mitherausgeber v. Winkelmann's WW., auch Vorles. hielt.

I. Georg Meusel, 1743 zu Eyrichshof in Franken geb., bildete sich in Coburg, stud. seit 1764 in Göttingen; lebte seit 1766 zwei J. bei Klotz in Halle, worauf er Prof. der Gesch. an. d. Univ. in Erfurt wurde. 1779 ging er in gleicher Eigenschaft nach Erlangen, wo er 1820, 19. Sept. st. — De Theocriti et Virgilii poesi bucol. 1766; de interpretatione veterum poetarum; de Lucani Pharsalia; Gelehrtes Deutschland, u. a. histor. Schrr.

H. Meyer, Prof. an d. Univ. in Zürich. — Cic. Orator, Orator. rom. fragm., Poet. lat. min., u. a.

Claude Gaspar Bachet de Meziriac, zu Bourg en Bresse 1581, 9. Oct. geb., Mitgl. der Akad. in Paris; st. 1638, 25. Febr. — Diophant., Ovid. epistt., u. antiquar. Abhh.

Jac. Micyllus, eigentlich Moltzer, 1503 in Strasburg geb., Lehrer am Gymn. in Frankf. a. M. seit 1527, Prof. d. griech. Spr. in Heidelberg seit 1532 bis zu s. Tode 1558, 23. Jan.

Uebers. deutsch Tacit., lat. Luciani dial sel., Notae in Ovid., Martial., Lucan., Terentian. Maur.; De re metrica lib. III.; Epigramm., u. a.

Conyers Middleton, gel. Theolog, 1683 in Richmond geb., st. auf s. Besitzung Hildershamm 1750, 28. Juli. — History of the life of Cic., Cic. epp. ad Brut., u. a.

Claude Mignault, bekannter Minos, um 1536 zu Talant bei Dijon geb., Prof. des kanon. Rechts in Paris; st. 1606, 3. März. Im Leben zeichnete er sich durch seltene Rechtschaffenheit u. durch umfass. Gelehrsamkeit aus. — Oratt. lat., Pers., Cic. partit. or., Horat. epp., Plin. epp.

Christoph Milieu, lat. Milaeus oder Mylaeus, zu Estavayer geb., war Prof. der Human. in Lyon 1544; er gab aber die Stelle bald auf, u. besuchte Italien. — De imitat. Cicer., Vita Ciceronis, u. a.

I. Pet. Miller, zu Scharenstetten 1705, 22. Oct. geb. stud. in Jena u. Leipzig; 1740 wurde er Subrect. u. Prof. d. griech. Spr. am Gymn. in Ulm, 1743 Prorect. u. Bibliothekar, 1752 Rect.; st. 1781, 17. Nov.

De παιδαγωγία vet. Graecorum, de causis contemt. philologiae graec. oratio; Horat., Cornel. Nep., Curt., Cic., Iustin., Caesar., Iuvenal., Terent., Plin. epp. et pan., Plin. hist. nat., Flor., Sallust., Liv., Virgil., Valer. Max., Phaedr., Plaut., Ovid., Vellej., u. a. Schr.

Aubin Louis Millin, 1759 in Paris geb., berühmter Alterthumsforscher namentl. Archäolog, u. Mitgl. der Akad. der Inschr., st. 1818, 14. Aug. Begründete u. förderte die Herausg. des Magasin. encyclopédie

Antiquités nationales, Introduction à l'étude des monuments, Monuments antiq. inédits, Description des peintures des vases antiq., Gallerie mythol., Voyage dans les départements du midi de la France, u. a. — Aub. L. Millin geschild. v. K. Kraft m. Skizzen v. C. A. Böttiger, Leipz. 1819; Vgl. Adrian's Rhein. Taschenbuch 1832, p. 276 sqq.

I. Gli. Minckwitz, 1812, 21. Jan. bei Camenz geb. — Deut. Ubszz. v. Eurip., Lucian.

William Mitford, geb. 17.., Parlamentsmitgl.; st. 1827. — The history of Greece.

Christoph Wilh. Mitscherlich, 1760 geb., 1782 Collab. in Ilefeld, seit 1785 Prof. der Bereds. in Göttingen. — Achill. Tat., Hom. hymn., Horat., Longus, Ovid., u. a.

Fr. Modius, zu Oudenburg bei Bruges 1536 geb., Jurist u. Humanist, st. als Kanonikus zu Aire in Artois 1597. — Veget., Frontin., Aelian., Modest., Liv., Iustin.; Poemata; Lectiones.

Ernst Ant. Ludw. Möbius, geb. 1779 zu Altendorf im Altenburgischen, bildete sich auf d. Lyceum zu Salfeld, stud. seit 1796 in Jena, 1800 bis 1807 Conr. am Archigymn. in Soest, darauf Conr. in Detmold, 1818 Rector, j. Dir. das. — Anacr., Musaeus, Sappho, Cic., Caes.

Gli. Ch. F. Mohnike, 1781, 6. Jan. in Grimmen in Neu-Vorpommern geb., bildete sich auf d. Gymn. in Stralsund v. 1794 bis 1799, stud. in Greifswald bis 1801, bis 1803 in Jena., bis 1810 Erzieher; dann Conr. bis 1813, wo er zugl. als Rect. fungirte; dann Pastor, 1819 Consistorial- u. Schulr. — Gesch. der Litt. d. Griechen 1r Bd.; Kleanthes; u. histor. Schrr., Ubszz. schwed. Schrr.

I. Jak. Paul Moldenhawer, in Hamburg 1766, 11. Febr. geb., st. als Prof. der Botanik an d. Univ. in Kiel 1826, 21. Aug. — Tentam. in hist. plant. Theophr. 1791, u. a. botan. W.

K. Brandan Mollweide, 1774, 3. Febr. zu Wolfenbüttel geb., wo er sich auch bildete. Er stud. in Helmstädt; dann 11 J. Lehrer der Mathem. u. Physik am Pädag. in Halle; seit 1811 Prof. der Mathem. an d. Univ. in Leipzig, wo er 1825, 16. März st. — Progrr. zu Virgil. georg. IV, 231 sqq. u. a., zu Scriptt. rei rust., u. mathem. Schrr.

Laur. Molin, 1657 geb., st. 1729, 19. Sept in Upsala als

Prof. u. Archidiakon. Philosoph u. Staatsmann. — Disp. de clavibus veterum, de orig. lucorum, de pietate heroica.

Dan. W. Moller, 1642 in Pressburg geb., lehrte 1670 am Colleg. seiner Vaterst., ging 1674 als Prof. der Metaphysik u. Gesch. an d. Univ. in Altdorf, wo er 1712, 25. Febr. st. — De scytala Lacedaem., Abhandll. über Curt., Cornel., Sall., Flor., u. a.

Jak. Burnett Lord Monboddo, zu Monboddo in d. Grafsch. Kinkardine 1714 geb., stud. in Aberdeen u. Gröningen d. Rechtswiss., st. als Richter am Gerichtshofe zu Edinburg 1799, 26. Mai. Enthusiast. Alterthumsforscher. Eigenthümlich ist s. Verachtung des Wagenfahrens, weshalb er alle s. Reisen zu Pferde machte. — On the origin and progress of language, Ancient metaphysics.

Ant. Mongitore, 1663 in Palermo geb., wo er als Geistl., Alterthumsf. u. Litterator lebte u. st. 1743, 6. Juni (?). — Bibl. Sicula, Dissertazione sopra un ant. sepolcro, u. a.

Dom Bernard de Montfaucon, 1655, 17. Jan. zu Soulage in Languedoc geb., Benedictiner, u. Mitgl. der Akad. st. in Paris 1741, 21. Dec. — Palaeographia graeca, Bibl. Coisliniana, Antiquité expliquée, Bibl. bibliothecarum, u. a.

Jak. H. Monk, Prof. d. griech. Spr. an d. Univ. in Oxford, j. evang. Bischoff zu Gloucester. — Tragg. graec.

L. de Montjosieu, lat. Demontiosius, lebte 1583 in Rom, st. in Paris. — Gallus Romae hospes, enth.: de sculptura, caelatura, gemmarum scalptura, de pictura veterum; De re numm. et ponderibus, u. a.

Thom. More, lat. Morus, Grosscanzler v. England, 1480 in London geb., ward 1535, 6. Juli enthauptet. Beförderer der klass. Gelehrs. in England. — Thom. Morus v. Rudhard, Nürnb. 1829.

Andr. Morell, in Bern 1646, 9. Juni geb., vorzügl. Münzkenner, der als Aufseher des Münzkabinets des Fürsten v. Schwarzburg-Arnstadt 1703, 11. Apr. st. — Thesaurus Morellianus s. familiarum rom. numism.

Thom. Morell, zu Eton 1703, 18. März geb., st. als Garnisonprediger in Portsmuth 1784, 19. Febr. — Thesaurus graec. poeseos, u. a.

Giac. Morelli, 1745, 14. Apr. in Venedig geb., Bibliothekar an d. dort. St.-Marcus-Bibl., st. 1819, 15. Mai.

Aristi. or. adv. Lept., Liban. declam., Aristox. rhythm. elem. fragm., Dio. Cassii fragm., u. v. a.

K. Morgenstern, 1770, Prof. d. alt. Litt. an d. Univ. in Dorpat. — Plato, Cic. u. aesthet. litterarhist. Schrr.

Dan. G. Morhof, 1639 in Wismar geb., 1661 Prof. d. Poesie an d. Univ. in Rostock, 1665 Prof. der schönen Wiss., dann d. Gesch. u. Bibliothekar in Kiel, st. auf e. Reise in Lübeck 1691, 30. Juli. — De patavin. Liv.; Polyhistor, u. a.

Sam. F. Nath. Morus, 1736, 30. Nov. in Lauban geb., stud. in Leipzig, wo er als Prof. der Theol. 1792, 11. Nov. st.

Antonin., Caes., Isocr. panegyr., Longin., Xenoph., u. a. — Ch. D. Beckii n rr. de Moro, Lips. 1792; Voigt: Leben v. Morus, Leipz. 1792; Höpfner, a v. M. Leipz. 1793.

K. Ph. Moritz, 1757 in Hameln geb., 1778 Lehrer am Waisenh. in Potsdam, 1780 Konr. am grauen Kloster in Berlin, 1783 am Köln. dort, 1784 bis 1786 Prof. das., 1789 Prof. an d. Akad. der bild. Künste das., st. 1793, 26. Juni. — Götterlehre.

K. W. I. Mosche, 1768 geb., st. 1815 als Dir. des Gymn. in Lübeck. — Biogr. v. Kunhardt. Lüb. 1818.

Pet. Mosellanus, eigentl. Schad, 1495 geb., st. in Leipzig; um Verbreituug d. alt. Litt. in Deutschl. verdient. — Quint., Gell. Ubszz griech. Schriftst. — I. F. Köhleri memoria Mosellani, Lips. 1809.

G. H. Moser, 1780, 14. Jan. geb., stud. in Heidelberg, 1810 Prof., 1826 Rect. des Gymn. in Ulm. — Cic., Mythologie, Mitherausg. des Plotin. v. Creuzer, u. Progrr.

Ch. Gf. Müller, 1747, 24. Dec. geb., st. 1819, 10. Aug. als Rect. des Gymn. in Zeitz. — Schol. in Lycophr., Progrr. — Siebelisii memoria M. Budiss. 1824; Rebs Schulschr. Leipz. 1820, p. 70 — 72.

Johannes v. Müller, 1752, 3. Jan. zu Schaffhausen geb., 1786 Cabinetssekr. in Mainz, Bibliothekar in Wien, 1804 Mitgl. der Akad. in Berlin, 1807 zum Prof. in Tübingen ernannt, st. 1809, 29. Mai als Westphäl. Minister der Studien.

Allgem. Gesch., Gesch. der schweizer Eidgenossensckaft, u. a. Biogr. v. Heeren, Leipz. 1809; v. Woltmann, Berlin 1810; v. Windischmann, Winterthur 1811; v. Roth. Salzb. 1811.

I. A. Müller, 1731 geb., st. 1816 als Rector d. Fürstensch. in Meissen. — Excerpta ex schol. ad Hom. Jliad.

I. Müller, Lehrer am Gymn. in Schleusingen, st. 1832, 22. Febr. im 22. Lebensj. — Diss. de nomin. absol. ap. tragg. gr. 1831.

K. Otfr. Müller, 1797 geb., Prof. an d. Univ. in Göttingen. — Gesch. hellen. Stämme u. Städte, Etrusker, de Phidia, Handbuch der Archäologie, Aeschyl. Eumen., Varro de l. l., u. a.

O. Mor. Müller, 1790 geb., Dir. des Gymn. in Köslin, vorher Lehrer am Pädag. in Züllichau. — Cic., Sallust., Gradus ad Parnass.

W. Müller, 1794, 7. Oct. in Dessau geb., stud. in Berlin 1812 bis 1816; st. als Prof. des Gymn. u. herzogl. Bibliothekar in Dessau; 1827, 1. Oct. — Homer. Vorschule, Neugriech. Volkslieder übers., Blumenlese a. d. Minnesängern, u. a.

F. Münter, zu Gotha 1761, 14. Oct. geb., st. als evang. Bischoff des Stifts Seeland in Kopenhagen 1830, 9. Apr.

Nachrichten a. beiden Sicilien; antiq. Abhh.; Religion der Karthager, Erklär. e. griech. Inschr., Velia in Lukanien, u. a.

Ed. Munk, 1803, 20. Jan. geb., Lehrer u. Inspector an der Wilhelmsschule in Breslau. — De Pomponio Bonon. u. a.

L. Ant. Muratori, zu Vignola 1672, 21. Oct. geb., Vorsteher der Bibl. Ambros. in Mailand, seit 1700 Bibl. in Modena.

Er st. 1750, 23. Jan. — Anecdota, Novus Thesaur. vett. inscriptionum u. a.

Marc. Ant. Muret, 1526 in Muret bei Limoges geb., ausgez. Lehrer der Human. in Frankreich, in Italien, in Venedig, Padua u. zuletzt in Rom, wo er 1585, 4. Juni st.

Schol. in Terent., Tibull., Propert., Horat., Cic. epp. Phil., Aristot. moral. et oecon.; in Platon. de rep., in Tacit. Annal.; Variae lectt. u. Mureti opp. ed. Ruhnken. u. Frotscher.

I. Murmellius, 1470 geb., Schulmann in Münster; st. 1517. — Boeth., Pers., u. pädag. Schrr.

Christoph Gli. v. Murr, 1733 in Nürnberg geb., stud. auf d. Univ. in Altdorf, besuchte dann Strassburg, Amsterdam, Leyden, Utrecht, durchreiste Oestreich, England, Norddeutschland, u. wurde 1770 in Nürnberg Steueraufseher, wo er 1811, 8. Apr. st. — Philolog, Historiker u. Archäolog.

Bibliotheque glythographique; Specimina antiquiss. scripturae graec. cursiv. ante Vespasiani tempora, de papyris Herculan., Philodem.. u. a.

Wolfg. Musculus, 1497 in Lorraine geb., protest. Theolog, Geistl. in Strassburg, dann in Augsburg, st. als Prof. der Theologie in Bern 1563, 30. Aug. — Euseb. Socrat. hist., Polyb., u. theol. Schrr.

Sam. Musgrave, Artzt in s. Geburtsst. Exeter; st. 1782, 3. Juli. — Anim. in Eurip. et Soph.

Marc. Musurus, zu Retimo auf Kreta 1470 geb., Lehrer der griech. Spr. in Padua, Venedig, wo er mit Aldus im Verkehr stand. Er st. als Bischoff v. Malvasia in Rom 1517. — Athen., Hesych.

C. F. Nägelsbach, 1806, 28. März zu Wöhrd bei Nürnberg geb., bildete sich a. d. Gymn. in Bayreuth, stud. in Erlangen u. Berlin, 1827 Prof. am Gymn. in Nürnberg. — Uebungen des lat. Styls, Anm. zur Ilias, Explicationes et em. Plat.

A. Ferd. Näke, 1788 in Dresden geb., Prof. d. alten Litt. an d. Univ. in Bonn. — Choeril., u. Progrr.

P. Nanning, lat. Nannius, 1500 in Alcmaer, Prof. der Human. in Busleiden 1539; st. als Prof. u. Kanon. in Löwen 1557, 21. Juli. — Miscellanea, u. a.

Joh. Jak. Heinr. Nast, 1751, 8. Nov. geb., Prof. an d. Carlsschule, dann bis 1817 öffentl. Prof. der Bereds., Archäol. u. griech. Litt. am Gymn. in Stuttgart, st. als Pfarrer in Blochingen, Diöcese Esslingen 1822, 23. Aug. — Theophr., Griech. Kriegsalterthümer, u. a., Opusc.

Emil. Rob. Naumann, 1809, 3. Dec. zu Leipzig geb., bildete sich dort 1822 — 1827, u. stud. bis 1830, seit 1830 Lehrer an d. dort. Nikolaisch. — Deut. Ubszz. des Hesiod, Theokrit, Bion u. Moschus; Catal. codd. graec. et lat. Bibl. civ. Lips.

Andr. Navagero, 1483 in Venedig geb., Bibliothekar, Staatsmann, Geschichtsforscher, Dichter. — Cic., Terent., Lucret., Virgil., Horat., Tibull., Ovid., Quintil.

Mich. Neander, eigentl. Neumann, 1525 geb., st. als Rect. der Schule in Ilefeld. — Opus aur. et scholast. — Volborth: Lobschr. auf Neander, Götting. 1777

Pet. Needham, st. 1732 in Cambridge. — Geopon., Theophr.

I. F. Neidhart, in Werthheim 1744, 16. Oct. geb., seit 1771 Rector u. Prof. am Gymn. der Vaterst., wo er 1825, 31. Jan. st. — Deutsch als Progrr.: Antonin's Selbstbek., Isokr. Erm. an Demon., Plutarch's Cato, u. a.

Ch. F. Neue, 1800 geb., Prof. d. alt. Litt. in Dorpat. — Sapph., Sophocl.

I. Heinr. Neukirch, zu Talsen in Curland 1803, 7. Febr. geb.. bildete sich seit dem 18. Lebensj. auf. d. Gymn. in Mitau, u. stud. in Dorpat, besuchte dann die deut. Univ. in Berlin, Leipzig, wo er s. Werk: De Romanorum fabula togata herausgab; j. in Dorpat Doz. d. klass. Philol.

Joh. Nikolaus Niclas, zu Graefenwart bei Schleitz 1733, 5. April geb., st. als Rect. der Michaelissch. in Lüneburg 1808, 20. Juni.

Geopon., Gesneri Isagog., Heinecci fundamenta stili cult., u. a. — N. vitam scr. Hülsemann, in F. A. Wolf's Litterar. Anal. Bd. 1, p. 396 sqq.

Karsten Niebuhr, 1733 geb., reiste auf königl. dän. Kosten als Ingenieurlieutenant durch Arabien. Dieser berühmte Reisende öffnete den Orient, u. namentlich Arabien zuerst. Sein Andenken wird bleiben, wie das seines Sohnes. Er schied 1815, 26. April.

Barthold G. Niebuhr, Sohn des vor., 1776, 27. Aug. in Kopenhagen geb., Kön. Preuss. Staatsr. u. Ministerresident in Rom; lebte als Privatmann in Bonn, wo er akad. Vorles. als Mitgl. der Akad. der Wiss. in Berlin hielt, u. 1831, 21. Jan. st.

Röm. Gesch., Begründer der n. Ausg. der Scriptores hist. byzant., Fronto, Gaj., Cic. orr. fragm., Agath.; Hist. philol. Schrr. — Erinnerungen an Niebuhr, v. Lieber, Heidelberg 1837; Lebensnachr. über B. G. Niebuhr a. Briefen u. Erinnerungen 1r Bd. Hamb. 1838.

Aug. Herm. Niemeyer, 1754 in Halle geb., Prof. der Theol., Dir. der Waisenhausanst. das. Pädagog. — Homer., u. a. pädag. Schrr. — Biogr. v. A. Jacobs u. Gruber, Halle 1831; v. Föhlisch, Werthh. 1834.

H. A. Niemeyer, 1802 (nicht 1800) geb., Sohn des vor., Prof. der Theol. u. Direct. des Pädag. u. der Frankischen Schulen. Theolog.

Guil. H. Nieupoort, um 1670 in Holland geb., Prof. in Utrecht, wo er um 1730 st. — Rituum qui olim ap. Roman. obtin. succ. explic., Hist. reip. et imp. Romanorum. Nissen S. 467

Paul F. Achat Nitsch, in Glaucha im Schönburg. 1753 geb., stud. in Leipzig; st. als evang. Pfarrer in Bibra in Thüringen. — Beschreib. des Lebens der Römer, Alte Geogr., u. a.

Gregor Wilh. Nitzsch, 1790 (nicht 1791), 22. Nov. in Wittenberg geb., bildete sich in Schulpforte u. stud. in Wittenberg, 1814 Subr. in Zerbst, 1820 Conr. in Wittenberg, 1827 Prof. der Philol. u. Bereds. u. Dir. des philol. Sem. an d. Univ. in

Kiel. — Plat. Io, Quaestt. homer., Erkl. Anmerkk. zu Homers Od., Homer. odyss., u. a.

Mario Nizzoli, lat. Nizolius, 1498 zu Brescello oder Boreto geb., lebte seit 1522 in Brescia im Hause des Gr. I. F. Gambara, e. Beschützers d. Wiss., 1547 Prof. in Parma, 1562 Direct. der neugegr. Akad. in Sabionetta, gab aber diese Stelle auf, u. st. 1566 in Brescello. — Thesaur. Cicer., u. a.

Ernst Nizze, 1788, 16. Nov. zu Ribnitz in Mecklenburg geb., stud. in Berlin, Rostock, Heidelberg, 1811 Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymn. in Berlin, 1812 Conr. in Prenzlau, 1814 Prof. das., 1821 Conr. in Stralsund, 1832 dort Dir. — Deut. Ubsz. des Archimedes u. Theodos., mathem. Lehrbb., u. a.

K. F. A. Nobbe, 1791, 7. Mai in Schulpforte geb., wo er sich auch bildete, dann in Leipzig stud., seit 1816 Lehrer an d. dort Nikolaisch., seit 1820 Conr., seit 1828 Rect., u. seit 1827 Prof. an d. Univ. — Xen. Cyrop., Cic. opp., de metris Catulli, u. a.

Georg Heinr. Nöhden, 1770, 23. Jan. geb., st. als naturalisirter Engländer, u. Aufseher am britt. Museum zu London, Sekr. der königl. asiat. Gesellsch. u. Mitgl. a. Gesellsch. 1826, 13. März. Archäolog. — Ueber d. Memnonsbild, u. a.

I. F. Nolte, 1694 geb., st. 1754 als Rect. des Gymn. in Schöningen in Braunschweig. — Lex. lat. antibarb.

Ferd. Nuñez, lat. Nonnius Pincianus, 1471 in Valladolid geb., Prof. der alten Spr. zu Alcala u. Salamanca; st. 1552. — Meleag., Senec., Plin. h. nat.

H. Noris, 1631 in Verona geb., Custos der Bibl. Vatic., seit 1695 Kardinal; st. 1704, 23. Febr. Alterthumsforscher u. Archäolog.

Diss. duplex de duob. nummis Diocletiani et Licinii, Cenotaphia Pisana, Annus et epochae Syro-Macedonum, u. a.

Jos. Ant. Nürnberger, 1802, 14. Apr. in München geb., bildete sich in München, stud. in Leipzig u. Berlin, 1823 Lehrer in München, 1825 Lehrer in Kempten. — Krit. Progr. über Cic.

F. A. Nüsslin, 1780 geb., bildete sich in d. Pädag. in Lörrach, u. stud. in Halle, 1803 Lehrer in Genf, 1807 in Lörrach, 1807 Prof. u. Dir. am Lyceum in Mannheim, Geh. Hofrath. — Ueber Homer u. Platon.

Sam. Obbarius, geb. 17.., Prof. am Gymn. in Rudolstadt. — Horat.

Jerem. Jac. Oberlin, in Strassburg 1735, 7. Aug. geb. u. gebildet, stud. auch dort; u. war seit 1778 Prof. das. bis zu s. Tode 1806, 10. Oct. — Vib. Seq., Ovid., Tacit., Caes.; Rituum rom. tabulae, Orbis antiq. monum. ill., u. a. — Memor. Ob. scr. I. Schweighaeuser. Argent. 1806, 8.

Adolph Occo, 1524 in Augsburg geb., wo er als Artzt lebte, u. sich mit Numismatik beschäftigte. Er st. 1606, 28. Oct. oder 1605, 13. Apr. — Numism. imper. rom.

C. Ochsner, 1770 geb., Prof. in Zürich.

Gf. Olearius, 1672, 23. Juli in Leipzig geb., 1699 das. Prof. d. griech. u. lat. Spr., 1708 der Theol.; st. 1715, 10. Nov. — Philostr.; Hist. philos. Stanley, lat., u. a.

Jos. Thoulier d'Olivet, nannte sich selbst P. Jos. Olivet, 1682 in Salins geb., 1723 Mitgl. der Akad. in Paris. Er st. 1768, 8. Oct. — Cic., u. franz. Ubsz. v. Demosth. phil., Cic. catil.

Wilh. Olshausen, 1798, 22. Mai zu Oldesleben geb., stud. in Kiel u. Berlin seit 1816, seit 1821 Conr. an d. Domschule in Schleswig; st. 1835, 16. Nov. — Cic. de off., Lect. Theocrit. spec., u. a.

Leonicenus Omnibonus, eigentl. Ognibuono, st. 1524 in Venedig. — Sall., Lucian., u. a.

Vinc. Opsopaeus, eigentl. Koch, in Franken geb., st. um 1540. — Heliodor., Polyb., Diodor., u. a.

Mart. Opitz, 1597 in Bunzlau geb., 1628 in den Adelstand (v. Boberfeld) erhoben, gest. 1639 in Danzig.

Er übersetzte deutsch Sophokl. Antigone, Seneca's Troj., Cato's Distichen, Grotius: v. d. Wahrh. d. christl. Religion. — O's Leben v. Hegewisch in Schlegel's deutsch. Mus. 1812 Aug.; W. Müller's Bibl. deut. Dichter des 17. Jahrh. Bd. 1; Lindner's Leben Op. 1740; Kahlert: Schlesiens Antheil an deut. Poesie 1835.

I. Kasper v. Orelli, 1787, Prof. d. Philol. an d. Univ. in Zürich. — Cic., Plin., Iuven., Hesiod., u. a.

I. Konr. v. Orelli, 1770 geb., Chorherr u. Pfarrer in Zürich; st. 1826, 25. Oct.

Arnob., Aen. Tact., Memmon, Philo Byz., Hesych. ill., Epistt. Socrat., Sall. phil., Publ. Syr., Sanchun., Procop. arc. hist. (darin e. Biogr. O's), u. a.

Fulvio Orsini, 1529, 11. Dec. in Rom geb., ausgez. Alterthumsf.; st. 1600, 18. Mai.

Jacq. Phil. d'Orville, 1696, 28. Juli in Amsterdam geb., Prof. der Human. in Amsterdam, wo er 1751, 14. Sept. st. — Chariton, Vannus crit., Sicula.

Fried. Osann, 1794 (nicht 1790) 24. Aug. in Weimar geb., wo er sich bildete, u. dann in Jena u. Berlin stud. In Berlin hielt er 1820 — 1821 Vorles., dann als Prof. extraord. in Jena; j. Prof. der alten Litt. u. Seminardir. an d. Univ. in Giessen. — Anal. crit. scen. rom.; Lycurg., Philemon., Appulej., Tacit., Sylloge inscr., Beitr. zur griech. u. röm. Litteraturgesch., u. a.

Ch. Nathanael v. Osiander, seit 1808 Prof. d. Gesch., der klass. Litt., u. d. lat. Bereds., Kreisschulinsp., am Gymn. in Stuttg., 1781 geb. — Antiquar. Schrr., u. deut. Ubszz. klass. Schrr.

I. Phil. Ostertag, 1734 zu Idstein geb., 1755 Conr., 1763 Rect. in Weilburg, 1776 Prof. in Regensburg; st. 1801. — Deut. Ubsz. des Iustin., Liv., Sueton.

Fr. v. Oudendorp, 1696 geb., Prof. d. Gesch. u. Bereds. an d. Univ. in Leyden; st. 1761. — Iul. Obseq., Lucan., Frontin., Caes., Sueton., Thom. Mag., u. a.

S. v. OUWAROFF, Kaiserl. russ. Minister d. Uuterr. in Petersb., 17.. geb. — Nonn.; Sur les myst. Eleusin., u. a.

I. OWEN, lat. Audoenus, in Armon 1560 geb., lebte in Armuth als Schulmeister. Neulat. Epigrammatiker; st. 1622. — Epigrr. 1606; 1628; 1647; Ducenta Oweni epigrr. sel. et brev. ann. instr. C. Ed. Brauns 1834. — O's Leben v. Eckstein in Ersch's Encyclop.

Paul. Maria PACIAUDI, 1710 in Turin geb., wo er auch stud., begab sich als Theatiner-Geistl. nach Venedig. Er predigte in der Lombardei mit Glück, musste aber seiner Kränklichkeit wegen entsagen, u. lebte seit 1750 in Rom; seit 1761 als Bibliothekar in Parma, wo er 1785, 2. Febr. st. Er war zugleich Historiograph v. Malta. Archäolog.

De sacris christianorum balneis; De athletarum cubistesi in palaestra Graecorum comm.; ad nummos consul. triumv. M. Antonii animadvv. philol.; Monumenta peloponnes. comm. explic. 1761, 2 Bde.; de libris erot., u. a.

Elias PALAIRET, 1713 in Rotterdam geb; st. 1765. — Ellips. lat.

Herm. PALDAMUS, 1805, 20. Juli in Bernburg geb., wo er namentlich durch Günther gebildet wurde, u. seit 1822 in Halle Philol. stud.; begab sich später nach Berlin, wo er des ausgezeichneten Alterthumsforschers Böckh's Lehre im pädagog. Seminar genoss. Seit 1830 Conr., seit 1835 Prorect. am Gymn. in Greifswalde.

Propert., Sueton. vit. sel.; Röm. Erotik, Urspr. u. Begriff der Satire, pervigil. Veneris, u. a.

Aonius PALEARIUS, nicht de'Pagliaricci, sondern della Paglia, in Veroli geb., lebte in Siena als Lehrer seiner Privatlehranstalt; dann Prof. der Bereds. in Lucca, u. zuletzt in Mailand, als Nachfolger v. Majoragius. Er wurde der Häresie angeklagt, u. durch die Inquisition in Rom 1570, 3. Juli verbrannt. — Oratt., Poema de immortalitate animi (vorzüglich). Opp. Basil., Amst. 1696, Jena 1728.

Marc. PALINGENIUS, eig. Pietro Angelo Manzolli, Philos u. Artzt in Italien um 1530. Zodiac. vitae, u. a. lat. Ged.

I. H. Ch. PANSCH, in Eutin 1807 geb., Lehrer am Gymn. in Oldenburg. — De Ethicis Nicom. 1333.

Onufrio PANVINIO, 1529 in Verona geb., Augustiner-Eremit, Archäolog u. Historiker. E. Zeitlang Bibliothekar im Vatican, zuletzt im Dienste des Cardinals Alex. Farnese, den er nach Sicilien begl., wo er in Palermo 1568, 7. Apr. st.

Fasti et triumphi Romanorum; de triumpho comm.; de ritu sepeliendi mortuos apud vet. christianos; de rep. rom., de ludis circens., u. a.

Dan. PAREUS, Sohn des folg., um 1605 in Neuhausen, kam in Kaiserslautern, bei d. Einn. d. St. 1635, 17. Juli um. — Musaeus, Quintil., Herodian., Lucret., Heliodor., Sallust.; Lex. Lucretianum; Mellificium atticum u. a.

I. Ph. PAREUS, eigentl. Waengler, Sohn des vor., 1576 zu Hemsbach geb., stud. in Heidelberg u. Genf; st. als Rect. d. Schule

in Hanau 1648. — Plaut., Lexic. Plautinum, Electa Plautina, de imitat. Terentiana ubi Plautum imit. est., Symmach.

Sam. Parr, 1746 geb., st. 1824, engl. Theolog, u. Freund, Kenner u. Beförderer der klass. Studien. Nekrol. in Annual biography and obituary Vol. X. (1826) p. 121 sqq.

Aulus Janus Parrhasius, eig. Giov. Paulo Parisio, 1470 in Cosenza geb., lehrte d. lat. Litt. in Mailand, Vicenza, Rom, u. st. 1534 in s. Geburtsst. — Comm. in Claudian., Not. in Ovid. hesiod., Horat. art. poet., Cic. or. p. Mil., u. a.

G. Parthey, Besitzer der Nicolai'schen Buch. in Berlin. — Sicilia antiqua; das alex. Museum, e. Preisschr.

Franz [Ludw. Karl Friedrich] Passow, 1786, 20. Sept. zu Ludwigslust in Mecklenburg-Schwerin geb., bildete sich seit s. 16. J. auf d. Gymn. in Gotha, stud. seit 1804 in Leipzig, 1807 ging er als Prof. der griech. Spr. an d. Gymn. in Weimar; 1810 als zweiter Dir. an d. Conradinum in Jenkau; nachdem d. letztere Institut 1814 aufgelösst war, lebte er ausser der kurzen Zeit e. Reise in d. Schweiz u. an d. Rhein in Berlin, wo er den Vorles. F. A. Wolf's beiwohnte, u. ward 1815 als Prof. d. alten Litt. an d. Univ. in Breslau versetzt, wo er seinem segensreichen Wirkungskreise 1833, 11. März durch den Tod entrissen ward.

Joh. Secundus Küsse deutsch; Persius, Musaios, Longos, Tacit. germ., Dionys. perieg., Erotici scriptt. (Parthen., Xenoph. Eph.), Nonn. paraphr.; Mus. Vratislav.; Opuscula acad. ed. N. Bach. 1835; u. a. — Autobiogr. in d. Blättern f. literar. Unterhalt. 1833, no. 93; Biogr. v. L. Wachler, in dessen Verm. Schrr. 1r Thl. 1835, p. 331 sqq.; N. Bach in Jahn's N. Jahrbb. Bd. XV. Hft. 9, p. 6 sqq.

K. Passow, Bruder des vor., 1792 geb., Prof. am Joachimthal. Gymn. in Berlin. — Horat.

Georg Pasor, 1570 in Herborn geb., wo er Prof. d. Theol. u. hebr. Spr. war, bis er 1656 nach Franecker als Prof. d. gr. Spr. ging, wo er 1637, 10. Dec. st. — Gramm. gr. N. T., Lex. gr.-lat. in N. T., u. a.

I. Passerat, zu Troyes 1534 geb., Prof. der Bereds. in Paris, wo er 1602, 12. Sept. st. — Appollodor. lat., Comm. in Catull. Tibull. Propert., Conjecturarum liber; Poemata.

Giov. Batt. Passeri, 1694, 10. Nov. in Farnese geb., apostol. Protonotar; st. 1780, 4. Febr. zu Pessaro. Archäolog.

Lucernae fictiles, Picturae Etruscorum in vasculis, Nov. Thes. gemmarum vet. u. a.

Charles Patin, 1633, 23. Febr. in Paris geb., Prof. der Medizin in Padua, wo er 1639 st. Während s. Exils beschäftigte er sich mit archäolog. Stud. in den Cabinetten Deutschlands u. Italiens. — Imperatorum rom. numism., Thes. numismatum, u. a.

Sam. Patrik, Lehrer in Eton; Philolog. — Plaut., Clavis homer., u. a.

Franc. Patritius eig. Patrizi, 1529 a. d. Insel Cherso geb., lehrte die platon. Philos. in Padua u. Rom; st. 1597. — Diss.

peripatet.; Nova de universis philosophia; Paralleli militari; della storia; La Milizia rom.

I. Sam. Patzke, 1731 geb., st. als Prediger in Magdeburg. Deutsch: Tacitus, Terenz,

Dan. F. Paul, zu Schwedt 1796, 16. Apr. geb., Prof. am Gymn. zum Grauen Kloster in Berlin, st. 1830, 4. Jan. im 34. Lebensj.

Franz v. Paula-Hocheder, 1785 in Rossdorf geb., 1811 Lehrer an d. lat. Schule in München, 1815 Prof. am dort. Gymn., 1819 Rect. des Gymn. in Würzburg, 1825 Rector am Neuen Gymn. in München. — Horat., Soph. Oed. Col., u. Progrr.

Ch. Mor. Pauli, 1785, 9. Jan. in Lübben geb., in d. Vaterst. u. in Gotha gebildet, stud. in Wittenberg u. Leipzig; 1809 Conr. an d. Gymn. d. Vaterst., nach Umwandl. der Anstalt in e. Bürgerschule lebte er in Berlin bis 1822, wo er seitdem am franz. Gymn. unterrichtete, u. bald darauf am Friedrich-Werder'schen Gymn. Lehrer wurde, u. als Prof. 1825, 5. Jan. st.

Die Sprachreinigkeit v. Seiten ihres förderl. Einfl. auf Sprachbereicherung; Beitr. zur Sprachwiss. (gegen d. Lateinreden u. Lateinschreiben); Gedanken, u. a.

Jacq. le Paulmier de Grentemesnil, lat. Palmerius, 1587 in Auge, stud. in Sedan die Philos., u. in Orleans das Recht; nachher wurde er Soldat in Holland u. Lothringen. Nach geschloss. Frieden lebte er den Studien in Caen, wo er 1670, 1. Oct. st. — Exercitationes in opt. auct. gr., Graeciae antiq. descr., u. a.

Ant. Jak. Paulsen, 1792 in Jena geb., bildete sich in Eisenberg u. Weimar, stud. in Jena; 1816 Privatdoz. in Jena, wo er in dems. J. nach Heidelberg ging, um die aus Rom zurückgebr. Handschrr. zu vergleichen (Anthol., Arat., Soph. Aj. u. El., Pindar., Ovid. metam., Plaut. Bacch. u. Most.); 1817 Insp. u. Lehrer an d. Ritterak. in Liegnitz, 1819 Lehrer in Ratibor, 1824 Dir. des Gymn. in Essen; st. in der Irrenheilanstalt in Siegburg 1836, in der Nacht v. 26 bis 27 Jan. — Conjectanea in Catull.; Supplem. var. lectt. ex ipso cod. Palat. Anthol. collato, u. a.

Gli. Wilh. Ang. Pauly, 1796 geb., 1827 Prof. in Heilbronn, 1830 in Stuttgart am Gymn. der alt. klass. Litt. — Materialien f. lat. Stilübb., antiquar. Werke; Herausgeber des Lex. d. griech. Alterth.

I. Cornel. de Pauw, in Utrecht geb., scharfsinn. Philolog u. Alterthumsf.

Hephaest., Anacreon, Horapallo, Quint. Cal., Theophr. charact., Aristaenet., Phrynich., Aeschyl., u. a.

Cornel. de Pauw, Kanon. in Xanten, 1739 in Amsterdam geb., st. 1799, 7. Juli. — Recherches sur les Grecs, u. a.

Zachar. Pearce, 1690 in London geb., evang. Bischoff von Rochester, st. 1774, 29. Juni. — Cic. de orat., de off., Longin., u. a.

James Pearson, 1612 zu Snoring in der Grafsch. Norfolk

geb., Bischoff zu Chester, wo er 1686 st. — Prolegom. in Hieroclem, u. a.

Peter Hofman-PEERLKAMP, seit 1822 Prof. d. Gesch. u. alten Litt. an der Univ. in Leyden vorher Rector des Gymn. in Harlem. — Xenoph. Eph., Horat., Bibl. crit. nova, u. a.

Nic. Claude Fabri DE PEIRESC, lat. Peirescius, in Beaugensier in der Provence 1580, 1. Dec. geb., Parlamentsr. in Aix, st. jedoch in der Verbannung in Rom 1637, 24. Juni. Kenner, Freund u. Beförderer der Wissensch. überhaupt, u. auch der Alterthumskunde.

Abr. Jak. PENZEL, 1749 in Törten im Dessau'schen geb., st. 1819, 17. März in Jena als Lector der engl. Spr., nachdem er Privatdoz. in Halle, dann gem. Soldat in Königsberg, Prof. u. Bibliothekar in Krakau, deut. Sprachlehrer in Triest, u. Informator in Deutschland gewesen war. — Deutsch: Dio Cass., Strabo.

Jak. PERIZONIUS, eigentl. Voorbroek 1651 in Danzig geb., st. als Prof. der Gesch., Bereds. u. griech. Spr. an d. Univ. in Leyden 1715, 6. Apr. — Animadvv. histor., Aelian. v. h., Dictys, Q. Curtius, u. a.

F. Ch. Gust. PERLET, 1778 geb., Conr. am Lyc. in Ohrdurf, 1806 Subconr. u. Prof. in Eisenach, wo er 1828, 18. Nov. st. — Terent., Kindervateri Posthuma, u. a.

Nic. PEROTTI, 1430 in Sassoferrato geb., lehrte v. 1451 — 1458 Rhethorik, Poesie u. Medizin an der Univ. in Bologna; 1458 Erzbischoff v. Sipon; st. 1480, 13. Dec. — Rudim. gramm., Cornucopia ling. lat., Comm. in Plin. prooem., de generibus metrorum ac de Horatii et Boethii metris.

Denis PETAU, lat. Petavius, in Orleans 1583, 21. Aug. geb., Prof. der Rhetorik zu Rheims u. la Flêche, seit 1621 in Paris Prof. der Theol., wo er 1652, 11. Dec. st.

Doctrina temporum, Uranologium, Rationarium temporum, Opp. poet.; Synes., Nicephor. brev. hist., Themist., u. a.

Paul PETAU, 1568 in Orleans geb., st. 1614, 17. Sept. in Paris. Archäolog. — Vet. numismatum gnorisma, u. a.

Christ. PETERSEN, 1802, 17. Jan. in Kiel geb., wo er sich bildete u. stud., u. s. Studien 1823 — 1825 in Berlin fortsetzte; Lehrer am Privaterziehungsinst. in Nienstädten 1826 — 1828, u. darauf Lehrer u. Prof. der klass. Philol. am akad. Gymn. in Hamburg.

Cleanth., Philos. Chrysippae fundamenta; Hippocr. de aëre, aquis et locis, Phaedri Epicur. de nat. deorum, u. a.

Friedrich Christ. PETERSEN, 1786 geb., Prof. d. Philos. in Kopenhagen. — Aeschyl., Einleit. in die Archäologie, Griech. Litteraturgesch.

Pet. PETERSEN, bei Husum geb., stud. in Kiel u. Berlin, 1820 Lehrer am Gymn. in Kreuznach. — De Dionys. Halic., u. a.

Sam. PETIT, 1594, 25. Dec. in Paris geb., st. als reform. Prof. der Theol., der griech. u. hebr. Spr. zu Nimes 1643, 12. Dec. — Leges att., Obss., Miscellan., u. a.

Pierre Petit, 1629 oder nach and. 1617 in Paris geb., st. 1687, 12. Dec. Artzt u. neulat. Dichter.

Sel. poemata, acc. diss. de furore poet. 1683; de Sibylla; de nat. et mor. antropophagorum, Homeri Nepenthes, u. a.

Louis Charles Franç. Petit-Radel, 1756, 26. Nov. in Paris geb., als Alterthumsforscher namhaft, st. 1836, 27. Juni als Bibliothekar der Mazarin'schen Bibl. — Notice hist. et comparée sur les Aqueducs des Anciens, u. a.

Franc. Petrarca, e. der vorzüglichsten u. frühesten ital. Dichter, der sich zugleich durch Liebe für d. klass. Alterthum u. dessen Stud. auszeichnete, war 1304, 20. Juli in Arezzo geb., st. 1374, 18. Juli. Er fand zuerst e. Handschr. v. Quintil. instit. orat., ferner Cicer. epp.; überhaupt bemühte sich der Dichter, Handschr. unbek. klass. Werke aufzufinden, vgl. s. Briefe: *De scriptis veterum indagandis*, u. *de libris Ciceronis*. Er las auch noch Cicero's Schr. de gloria, die jetzt verloren scheint.

Ausser s. ital. u. lat. Gedichten schrieb er über Gesch.: Rerum memorandarum lib. IV, u. a. philos. Werke: De Officio et virtutibus imperatoris, u. De rep. optimo administranda. — Vgl. Viaggi di Fr. Petrarca in Francia, in Germania ed in Italia, Milano 1820, 8. 5 Bde.; Petr. Leben v. Fernow, Leipz. 1818.

Fried. Erdm. Petri, 1776, 20. Oct. zu Bautzen geb., bildete sich unter Christoph Jer. Rost, C. A. Böttiger u. L. F. E. Gedike auf d. dort. Gymn., u. stud. seit 1796 in Leipzig; dann Hauslehrer in Sachsen, u. dann Seminarlehrer in Dresden, seit 1805 Lehrer u. Prediger in Fulda, j. dort. Kurhess. Kirchen-Rath, Metropolitan u. Schulen-Inspector. — Uebersicht der pädagog. Litt., Theorie des Styls, Handb. der Fremdwörter; Hellas, Erinner. an Napoleon u. Philipp den Macedonier; Reden der altröm. Geschichtschr.: Reden im Sallust., Horat. v. d. Dichtk.

Conr. Peutinger, 1465 in Augsburg geb., stud. die Rechtswiss. in Padua u. Rom, u. wurde nach s. Rückkehr in d. Vaterst. Senatssecr. Unter den Geschäften des Lebens u. schon über vierzig Jahre alt, erlernte er die griechische Sprache. Er st. zurückgezogen von s. Amt 1547, 28. Dec. Freund u. Sammler der Alterthümer. In s. Besitz kam durch Conr. Celtes, der sie in e. alten Bibl. zu Speyer gefunden hatte, die Tabula Peutingeriana. — Rom. vetust. fragm. in Aug. Vindel., Inscriptiones vetust. rom., Sermones conviviales, u. a.

Amad. Peyron, 1780 geb., Prof. in Turin. — Cic. fragm., Empedocl., Notitia libr., u. a.

A. I. E. Pflugk, 18..geb., Prof. am Gymn. in Danzig. — Euripid.

Phavorinus Camers, ital. Varini Guarino di Favera, Erzbisch. v. Nocerä, st. 1537. — Dictionar. gr.

Franc. Philelphus, 1398, 25. Juli in Tolentino geb., Prof. d. Bereds. in Venedig 1417, ging nach Constantinopel, um sich dort v. I. Chrysoloras im Griech. unterrichten zu lassen. Hier ward er als Gesandter des I. Paläologus an Kaiser Sigismund gesendet, u. dann vom poln. K. Ladislaus zu s. Vermählungsfeier (1424, 12. Febr.) nach Krakau geladen. 1427 kehrte er nach

Venedig zurück, wo er die griech. Spr. lehrte, bis er vor der Pest nach Bologna floh, u. von hier in Unruhen nach Florenz, wo er jedoch verbannt wurde, u. in Mailand lebte. Nachdem er noch in Rom gelehrt hatte, st. er als Prof. in Florenz, bald nach s. Ankunft dort, 1481, 31. Juli.

Uebersetzte Schr. v. Aristot., Xenoph., Plutarch., Lys. lat., schrieb: Satyrae, Oratt.. Fabulae, Odae et carmina, Epistt. — Vida di Fr. Filelfo, da Rosmini, Milan. 1808, 3 Cde.

Dion. Gregor. Piacentini, 1684 in Viterbo geb., Geistl. u. gelehrter Alterthumskundiger, war e. Zeitlang Prof. der griech. Spr. in Rom, st. aber in der Stille s. Klosters zu Velletri 1754, 3. Dec. — Epitome graec. palaeogr.; Commentar. gr. pronunciationis; De sigillis vet. Graecorum, et de Tusculano Ciceronis.

Mich. Piccart, 1574 in Nürnberg geb., war Prof. d. Philos. u. Poesie in Altdorf, wo er 1620, 3. Apr. st.

Oppian. de ven. lat.; Isagoge in lectt. Aristot., Organ. Aristot. ill., In polit. Aristot., Argum. polit. Aristot., Oratt. acad., Idea hominis; u. a.

Giac. Franc. Pico de Mirandola, 1432 geb., ital. Philosoph, Philol., u. Dichter; st. 1502.

I. Pierson, zu Holswert in Friesland 1731 geb., Rect. des Gymn. in Leuwarden 1755, st. 1759. — Versimilium lib. II.

Phil. Pigafetta, 1533 in Vicenza geb., st. als berühmter Reisende u. ausgezeich. Kriegsmann 1603, 24. Oct. — Leon. tact. ital., de sesterciis, u. a.

Steph. Vinand. Pighius, 1520 zu Kempen geb., st. als Canon. in Xanten 1604, 19. Oct. — Valer. Max., Annal. magistr. rom. et provinc.

Mor. Pinder, 1807 in Naumburg geb., bildete sich in der Kreuzschule in Dresden u. in d. Domschule in Naumburg, stud. seit 1824 in Berlin; Inspector des dort. Antiken-Mus. — De adamante comm., Nummi anecd., Schoell's griech. Litt.-Gesch. deutsch.

Gust. Pinzger, 1800 zu Langenau bei Hirschberg in Schlesien geb., emer. Direct. der Ritterak. in Liegnitz. — Lycurg., Hederich. lex. gr.

Franc. Piranesi, 1748 in Rom geb., berühmter Kupferst. u. Alterthumsforscher, st. in Paris 1810, 27. Jan.

Wilibald Pirkhaimer, 1470 geb., st. als Rathsherr in Nürnberg, u. Freund des klass. Alterthums 1539. — Ptolem. geogr., Xenoph. hellen. deutsch.

Fr. Pithou, lat. Pithoeus, Bruder des fol., 1543 in Troyes geb., franz. Staatsmann unter Heinrich IV., st. in s. Geburtsst. 1621, 25. Jan. Freund des klass. Alterthums. — Novell. Iustin. lat.

P. Pithou, lat. Pithoeus, zu Troyes 1539, 1. Nov. geb., Generalprocur. im Parlement zu Paris unter Heinrich IV., st. zu Nogent-sur-Seine 1596, 1. Nov. — Iuvenal., Pers., Petronius, Caton. dist., Phaedr. fabb.; Corpus iur. canon., u. a.

Sam. Pitiscus, zu Zutphen 1637 geb., 1685 Rect. der

Schule in Utrecht, wo er 1717, 1. Febr. st. — Curt., Solin., Sueton., Aurel. Vict.; Lex. antiquitatt. rom.

Glo. Herm. PLASS, 1798 in Verden geb., 1818 Grammatikus in Stade, 1822 Conr. in Verden, dann 1833 Rect. das. — Gesch. Griechenlands.

Ed. PLATNER, 1786, 30. Aug. in Leipzig geb., Prof. der Rechtswiss. an d. Univ. in Marburg. — Diss. de gent. att., Ueber d. wissenschaftl. Begründ. u. Behandl. der röm. Alterthümer, der Prozess u. die Klagen bei den Attikern, u. a. — E. geist- u. geschmackvolle Selbstbiogr. in Justi's Hess. Gelehrten-Lex. p. 512 sqq.

E. Zach. PLATNER, Bruder des vor., 1773 geb., lebt in Rom den Stud. des Alterthums ergeben. — Beschreib. v. Rom, m. Niebuhr u. Bunsen.

F. Gli. PLATZ, 1785, 6. März in Cöthen geb., bildete sich von 1801 — 1806 in Schulpforte, u. stud. dann bis 1809 in Leipzig, 1811 Lehrer an d. Schule d. Vaterst., 1818 Subr. — Tabulae geneal. ad mythol. spect., Progrr. über Homer, u. a. philol. Abhandl.

Gregorius Gemistus PLETHO, e. Grieche a. Constantinopel, st. 1431. Er lehrte die griech. Spr. in Ferrara u. Florenz.

Poggio BRACCIOLINI, dessen Vorn. sehr verschieden: Car., Giacopo, Giov. Franc., I. B. u. a. angegeben werden, 1380 bei Florenz geb., entdeckte die ersten Handschrr. des Plautus, Cic. oratt., Ascon. Ped., Sil. Hal., Valer. Fl., Ammian., u. a., st. nach mannichf. widerwärtigen Verhältnissen als Sekr. der Republ. Florenz 1459, 30. Oct.

Giov. POLENI, 1683 in Venedig geb., Prof. der Astronomie u. Physik in Padua, dann in Venedig Dir. der Wasserbaue, Prof. der Mathem. u. Experimentalphysik (1738), wo er 1761, 15. Nov. st., nachdem er in s. Musse sich auch mit dem Studium der klass. Alterthumsk. beschäftigt hatte. — Frontin. de aquaeduct., Utriusque thes. antiquitatt. rom., Exercitationes Vitruv., u. a. mathem. u. physik. Schr.

Angelo POLIZIANO, 1454, 14. Juli zu Monte Pulciano geb., ausgez. Lehrer der klass. Litt. in Florenz; ital. u. neulat. Dichter. Herodian. lat., Miscellanea. — Mencken: Hist. vitae Ang. Polit. Lips. 1736; S. F. W. Hoffmann: Ang. P's Leben, in den Lebensbildern berühmter Humanisten, 1e Reihe, Leipzig 1836.

Alex. POLITUS, 1679 geb., Philol. in Pisa; st. 1752. — Eustath., Oratt.

Franc. POMEY, 1618 geb., Jesuit, lehrte zu Lyon die Human. u. Rhetorik, wo er 1673, 10. Nov. st. — De particulis lat., Pantheum mythicum, u. a.

Jul. POMPONIUS Laetus, 1425 (?) zu Amendolara in Calabrien geb., lehrte in Rom u. st. das. 1497, 21. Mai. Seine Schüler sind Andr. Fulvio, Conr. Peutinger, Sabellicus, u. a.

De magistr., sacerd., et leg. Rom.; De Rom. urbis antiquitate, Varro de l. l., Plin. epp., Sallust., Cic., Columell., Virgil., u. a.

Z. Pons, 1789 geb., st. 1836; Numism.

Jac. Pontanus, deutsch Spanmüller, 1542 zu Brugg oder Brück in Böhmen geb., lehrte die alte Spr. u. Rhetorik, u. st. 1626, 25. Nov. in Augsburg. — Lat.: Jo. Cantacuz., Theophylact. Simoc., Georg. Phranzes; Progymnasmata latinitatis, u. a.

Ausonius de Popma, eig. van Popmen, zu Alst in Friesland geb., holländ. Rechtsgel. u. Philolog, st. 1613, funfzig J. alt. — Terent. Varr. fragm., de differ. verb., Fragm. vet. histor. lat. em. et schol. ill., Not. in epp. Cic., Not. in Varr. de l. l., de usu antiq. locut., u. a.

Ernst Friedrich Poppo, 1794 in Guben geb. u. gebildet, stud. in Leipzig, Dir. des Gymn. zu Frankfurt an d. O., vorher in Guben. — Thucyd., Xenoph.

Rich. Porson, zu East-Ruston in d. Grafsch. Norfolk 1759 geb., Prof. d. griech. Spr. in Cambridge, 1805 Bibliothekar der Barrings-Schule in London, wo er 1808, 25. Sept. st. — Lebensnachr. im Königsberger Archiv v. Erfurdt herausgeg. Bd. I, p. 213 sqp. 364 sqq. Vgl. F. A. Wolf's Litterar. Anal. Bd. 2, p. 264 sqq.; Zeitgenossen 3te Reihe I, 3. p. 94 sqq. — Eurip., Aeschyl., Homer. Odyss., u. a.

Franç. I. Gabr. de la Porte du Theil, 1742, 16. Juli in Paris geb., Soldat u. dann Mitgl. der Akad. der Inschr.; st. 1815, 28. Mai. — Französ. Übsz. v. Aeschyl., Callim., Strab., u. a.

Aemil. Portus, Sohn des folg., um 1550 in Ferrara geb., 1581 Prof. der griech. Spr. in Lausanne, 1592 in Heidelberg, wo er 1610, 60 J. alt st.

Hom. Iliad., Eurip., Pindar., Aristoph., Aristot. rhet., Thucyd., Xen.; Dictionar. ion. in Herodot., Diction. dor., Pindar. Lex., u. a.

Franc. Portus, 1511 auf Candia geb., Prof. d. griech. Spr. in Modena, u. zuletzt in Genf, wo er 1581, 5. Juni st.

Notae in Aphthon., Hermog., Longin., Pindar. u. a.; Apollon. Alex. lat., Synes., Gregor. Naz. carm., u. a.

I. Possel, 1528 zu Parchim geb., Prof. der griech. Spr. in Rostock, wo er 1591, 15. Aug. st. — Calligraphia orat. ling. gr., Apophthegm. ex Plutarcho, Hesiod.

A. F. Pott, Prof. an d. Univ. in Halle. — Vergleich. Sprachk.

John Potter, zu Wakefield 1674 geb., Prof. der griech. Spr. in Oxford, st. als Erzbischoff von Canterbury 1747, 21. Oct. — Lycophr., Clem. Alex., Archaeologia graeca, u. theol. Schr.

Franç. Charles Hugues Laurent Pouqueville, in verschied. Geg. Griechenlands französ. Consul, Mitgl. d. franz. Akad. u. a. gel. Gesellsch., zu Merleault (Ome) 1770, 4. Nov. geb. — Voyage en Morée, Voyage dans la Grècs, La Grèce, u. a.

Pet. Ed. Puggé, Prof. der Rechtswiss. in Bonn, st. 1836, 5. Aug. — Corpus iur. antejust.

Heinr. Ch. Fried. Prahm, zu Colmar bei Glückstadt 1803, 6. Apr. geb., bild. sich in Altona, u. stud. in Kiel; war an verschied.

Lehranstalten Lehrer, zuletzt an d. Gelehrtenschule inFlensburg, wo er 1830, 20. Sept. st. — De gramm. univ. fundam. ac. nat., Ueber d. histor. Infin. in d. lat. Spr., u. a.

Ludw. Preller, Privatdoz. an d. Univ. in Kiel. — De Aeschyli Persis 1832; Demeter u. Persephone, mythol. Untersuchungen 1837.

G. Groen van Prinsterer, Prof. d. Gesch. u. Alterthumsk., st. als Staatsr., Historiogr. des Hauses Oranien, 1837, 3. März. — Platon. prosopographia.

Theodor Pulmann, eig. Poelmann, 1510 in Kranenburg geb., ging um 1558 nach Salamanca. Sein Todesj. ist unbekannt. — Iuvenc., Virgil., Horat., Auson., Lucan., Claudian., Sueton., Iuvenal., Pers., u. a.

Ludw. Purgold, K. Russ. Rath u. Adjunkt der K. Bibl. zu Berlin, vorher Oberlehrer am Gymn. zu Wiborg, st. 1821, 11. Aug. Krit. Schr. über Cic. u. Soph.

Eryc. Puteanus, eig. Hendrik van der Putten, 1574 geb., Lehrer zu Löwen; st. 1646. — Antiquar. Abhh.

Elias Putsche, lat. Putschius, 1580, 26. Nov. in Antwerpen geb., bildete sich in Embden u. Hamburg, stud. in Leyden; hielt sich später in Jena u. Leipzig auf. Er st. 1606, 9. März in Stade. — Sall., Gramm. lat. auctores ant.

C. Ed. Putsche, Prof. am Gymn. in Weimar. — Ueber Homer., über d. Part. ἄν.

Ant. Chrysost. Quatremère de Quincy, 1755. 28. Oct. in Paris geb., Mitgl. d. Akad. in Paris. Archäolog. — Le Iupiter Olympien, Architecture egyptienne, Considerations moral. sur la destination des ouvrages de l'art, Diction. hist. d'Architecture, Monuments et ouvrages d'art ant. restitués d'aprés les descr. des écriv. grecs et lat., u. a.

Matth. Rader, zu Inichingen in Tyrol 1561 geb., lehrte als Jesuit in versch. Collegien, u. st. 1634, 22. Dec. in München. — Comm. in Curt., Martial., Notae in Senec. Med. Troad. Thyest, u. a.

Joh. Nepomuk Franz Ant. v. Raiser, 1768, 25. Sept. zu Freiburg geb., Regierungs-Dir. des Oberdonau-Kreises in Augsburg. Ausgezeich. Freund der röm. Alterthümer Deutschlands, u. Gründer des Antiquariums in Augsburg. — Urkundl. Gesch. der St. Lauingen, Guntia, u. a.

I. Jac. Rambach, 1737, 27. März zu Trupitz in der Mittelmark geb., 1765 Rect. des Gymn. in Quedlinburg, 1780 Pastor zu Hamburg, wo er 1818, 5. Aug. st. — Casaubon. de Satyra; Potter's Archäolog. deutsch. — R's Leben, Charakter u. Verdienst, geschildert v. A. Jac. Rambach. Hamburg 1818.

[Joh. Glo.] L. Ramshorn, 1768, 19. März in Reust bei Ronneburg geb., Prof. am Gymn. in Altenburg, emer. 1837, u. st. 1837, 10. Nov. — Lat. Gramm., Lat. Synonym.

K. Wilh. Ramler, 1725 in Colberg geb., bildete sich in Stettin u. Halle, wo er auch stud.; deut. Dichter, Prof. der Logik u. schön. Wiss. bei dem Cadettencorps in Berlin, wo er 1798, 11. April st. — Deutsch: Horaz, Anacr., Catull, Martial; Mythologie; Gedichte.

K. Ferd. Ranke, 1797 geb., Dir. des Gymn. in Göttingen, vorher Dir. in Quedlinburg. — Aristoph. vita, de Hesych., de Cornel. Nep., u. a.

Leop. Ranke, 1795 geb., Bruder des vor., Prof. der Gesch. an d. Univ. in Berlin. — Gesch. der Päpste, u. a.

Desiré Raoul-Rochette, 1789, 9. März zu Saint-Amand (Cher) geb., Archäolog, Philolog, u. Histor., war Prof. d. Gesch. am Lycée impérial, Prof. der neueren Gesch. an d. Faculté des lettres de Paris, seit 1818 Conservator d. Antiken- u. Münzkabinets d. K. Bibliothek in Paris; seit 1826 Prof. d. Archäol.

Histoire crit. de l'établissement des colonies grecq., Antiquités asiatiques, Antiquités grecq. du Bosphore Cimmer., Choix de médailles ant. d'Olbiopolis, Monuments inéd. d'antiquité figurée u. a. Cours d'archéologie, u. a.

Nic. Rapin, zu Fontenai-le-Comte 1540 geb., Advokat u. Hofmann K. Heinrich IV. Er st. auf e. Reise zu Poitiers 1608, 15. Febr. Neulat. Dichter, der auch an d. Satyra Menipp. Antheil hatte, u. namentlich Epigramme schr. — Oeuvres lat. et franç. 1620: enth. Epigr., Eleg., Übsz. v. Horat., Ovid. ars. am., Cic. or. p. Marc., u. a.

René Rapin, 1621 in Tours geb., 1639 Jesuit; st. 1687, 27. Oct. in Paris, nachdem er lange d. Human. gelehrt hatte. Neulat. Dichter.

Hortorum lib. IV., Eclogae sacrae; Compar. de Demosth. et de Cic., Compar. d'Homère et de Virgile, Compar. de Platon et d'Arist. u. a.; alles in: Parallàles des grands écriv. de l'antiquite et Reflex. sur l'éloq., la poét. etc. Paris 1684 u. ö.

I. Christoph Rasche, 1733 zu Schorbda bei Eisenach geb., Prediger zu Massfeld bei Meiningen; Numismatiker. — Lex. abruptionum in numism. Rom.; Numismata Rom.; Lex. univ. rei num. veterum.

Franz Ed. Raschig, 1802, 27. Oct. in Kaditz bei Dresden geb., besuchte die Schule in Meissen, seit 1816, stud. 1821—1823 in Leipzig, 1829 Rect. des Lyc. in Schneeberg, 1835 Prorect. des Gymn. in Zwickau. — Liv.

Rasmus Christ. Rask, 1787 geb., Prof. d. oriental. Sprr., u. Oberbibliothekar an d. Univ. in Kopenhagen; st. 1832. — Schrr. über altnord. u. oriental. Sprr., u. Chronol.

G. Pet. Rauschnik, 1778 in Königsb. in Pr. geb., st. in Leipzig 1835, 13. Mai.

Belletrist u. Historiker. Handb. der klass. u. german. Mythologie, Lehrb. d. Weltgesch. alte Gesch., mittl., u. neuere, u. a. belletrist. u. histor. Schrr.

Friedrich Rehm, 1792, 27. Nov. zu Immichenhain im Kr. Ziegenhain geb., stud. in Göttingen seit 1812, 1815 Privatdoz. an d. Univ. in Marburg, 1818 Prof. d. Gesch. u. Bibliothekar das.

Ch. Glb. Reichard, 1758 geb., Stadtsyndikus in Lobenstein; st. 1837, 11. Sept. — Alte Geogr., namentlich Charten: Orbis antiq.

H. Gf. Reichard, 1742 geb., Prof. an d. Fürstensch. in Grimma, st. 1801. — Lycophr.; Carm.; Comp. doctr. christ.

Thomas v. Rehdiger, 1540, 19. Dec. bei Breslau geb., bildete sich in Breslau, stud. in Wittenberg, Paris, Löwen, durchreiste Holland, hörte namentlich in Bourges d. Vorles. des Rechtsgel. Ant. Cortius, ging wieder nach Paris, um Cujacius zu hören. Nun gebild. bereiste er Italien, um Handschrr. u. alte Münzen u. Kunstw. zu sammeln. Er kehrte 1572 nach Deutschland zurück; er st. in Folge e. Verletzung des rechten Armes auf d. Reise nach Heidelberg 1572 in Cöln 1576, 5. Jan. — Th. Rehdiger u. s. Büchersamml. in Breslau, v. Alb. W. I. Wachler, Breslau 1828.

I. F. I. Reichenbach, 1760 geb., Conr. an d. Thomassch. in Leipzig, emer. — Griech. Wörterb.

Herm. Sam. Reimarus, 1694, 22. Dec. in Hamburg geb., seit 1727 Prof. der hebr. Spr. u. Mathem. am akad. Gymn. in Hamburg; vorher Lehrer in Wittenberg, 1723 Rect. in Wismar; st. 1768, 1. März. — Dio Cass., u. a. Schrr.

Nic. Theodor Reimer, Prof. d. Mathem. an d. Univ. in Kiel, st. 1831, 23. Jan. — Hist. problematis de cubi duplic. 1798,

Aug. Gotthilf Rein, Subr. u. Dir. des Gymn. in Gera, 1772 in Dobiau bei Greiz geb., stud. in Leipz.; 1797 Lehrer am Pädag. in Halle, 1803 Prof. eloq. an d. akad. Gymn. in Danzig, u. bald darauf nach Gera gerufen. — Gedichte u. Progrr.

W. Rein, Sohn des vor., 1809 in Gera geb., stud. in Leipzig, Prof. am Gymn. in Eisenach. — Röm. Privatrecht, u. a.

Thom. Reinesius, 1587, 13. Dec. in Gotha geb., Artzt u. Philolog, lebte in Altenburg, u. zuletzt in Leipzig, wo er 1667, 17. Jan. st. — Var. lectiones, Inscriptt. antiq., Eponymologicon, u. a.

Herm. Reinganum, 1803, 16. Juni in Frankfurt a. M. geb., wo er sich auch bildete, u. dann in Heidelberg u. Berlin stud., 1825 Alumnen-Insp. u. Lehrer, j. Prof. am Joachimthal'schen Gymn. in Berlin. Seine Stud. sind historiograph., u. betreffen namentlich das klass. Alterthum. — Das alte Megaris, Selinus u. sein Gebiet, die Irren der Io, u. a.

Ch. F. G. Reinhardt, 1786, Rect. des Gymn. in Saalfeld. Terent., I. H. Vossii comm. in Virgil. georg. lat.

Karl Reisig, zu Weissensee in Thüringen 1792, 17. Nov. geb., stud. in Leipzig u. Göttingen; lehrte seit 1818 in Jena, bis er als Prof. der alten Litt. an d. Univ. nach Halle gerufen ward, wo er durch s. Vorles. mächtig f. d. Stud. des klass. Alterthums anregte. Er st. auf e. wissenschaftl. Reise in Venedig 1829, 17. Jan.

Joh. Jak. Reiske, 1716, 25. Dec. in Zörbig geb., bildete sich in d. Waisenh. in Halle, u. stud. seit 1733 in Leipzig, seit

1738 in Leyden, wo er sich durch Correcturen des Hesychius v. Alberti u. durch Unterricht den Unterhalt erwarb, um sich mit der arabischen Spr. nach d. Handschrr. der dort. Bibl. beschäftigen zu können. Die letzten vier J. stud. Reiske die Arzneikunde u. wurde dort Doct. der Medizin. Er kehrte 1746 nach Leipzig zurück; ward nach mancherlei Schwierigkeiten 1747 Prof. d. Philos., 1748 Prof. der arab. Spr. Endlich ward er 1758 Rect. der Nikolaischule in Leipzig; 1764 verheirathete er sich m. s. gelehrten Frau Ernestine Christiana geb. Müller (1735, 2. Apr. in Kemberg geb.). Er st. nach e. mühevollen Leben 1774, 14. Aug. Seine Gattin lebte seitdem in Dresden, Braunschweig u. ihrer Geburtsst., wo sie 1798, 27. Juli st. Reiske's schriftstellerische Thätigkeit war umfassend, u. vermöge s. Gelehrsamkeit u. Scharfsinns bedeutsam f. d. Philologie. Seine letzten Arbeiten gab s. Frau, ausser ihren eigenen Werken (Hellas, zur Moral) heraus.

Constantin. Porphyr. de caes., Anthol. gr., Theocrit., Oratores gr., Plutarch., Maxim. Tyr., Dionys. Halic., Liban., Dio Chrys., Apparat. crit. in Demosth., Animadvv. ad auct. gr. Demosth. deutsch, u. arab. Werke, u. a. — 1. I. Reisken's v. ihm selbst aufgesetzte Lebensbeschreibung, Leipz. 1783.

I. F. Reiz, 1695 in Braunfels geb., stud. in Utrecht, 1719 Lehrer am Gymn. in Rotterdam, 1724 Conr. in Utrecht, u. 1745 Prof. das., wo er auch 1778, 31. März st. — Lucian., Maittairii dial. l. gr.; Oratt.

I. Conr. Reiz, 1708 geb., Bruder des vor. u. folg., Rector der Schule in Harderwyk. — Oratt.

Guil. Otto Reiz, Bruder des vor., 1702 in Offenbach geb., st. als Prof. d. Gesch. in Middelburg, 1769. — Var. lectt. in Instit. Iustin., Theophil. paraphr. gr. institt., Basilica; Belga graecisans.

F. Wolfg. Reiz, 1733 in Windsheim in Franken geb. u. gebildet, stud. in Leipzig u. ward 1757 Mag., wegen Armuth konnte er sich aber erst 1766 habilitiren, 1772 Prof. extr., 1782 Prof. d. alten Spr., 1785 Prof. der Poesie; st. 1790, 2. Febr.

Herodot. (unvoll.); Plaut. rud., Aristot. de poet., de rhet., Pers.; de prosodiae gr. accentus inclinatione ed. F. A. Wolf. — R's Charakteristik v. A. G. Bauer Leipz. 1790; danach in Schlichtegroll's Nekrol. 1790, Bd. 1, p. 126 sqq.

Jam. Rennel, engl. Major, u. e. durch s. Schr. bekannter Geograph, st. in London 1830, 28. März im 88. J.

Ant. Aug. Renouard, 1766 in Paris geb., Buchhändler u. Bibliogr. zu Paris. — Annales de l'impr. des Aldes; Catalogue de la bibl. d'un amateur, u. a.

Franç. Remond, 1558 in Dijon geb., Ordensgeistl. des heil. Ignaz, 1680 Studiendir. in Parma, Prof. d. Theol. in Bourdeaux, u. zuletzt in Mantua, wo er 1631, 14. Nov. st. — Oratt., Epigrammata, Elegiae.

Heinr. Christian Mich. Rettig, 1799, 30. Juli in Giessen geb., wo er sich bildete u. stud.; 1823 Lehrer am dort. Gymn.;

st. in Bern 1836 als Prof. d. Theol. — Ctesiae Cnid. vita, de loc. Xenoph., u. theol. Schr.

I. Reuchlin, 1455 in Pforzheim geb., Advokat in Tübingen, Staatsmann, u. wegen s. ausgezeich. Verdienste in den Reichsgrafenstand erhoben, lebte in Tübingen, liess sich dann in Stuttgart nieder; 1520 Prof. d. griech. u. hebr. Spr. in Tübingen. Er st. 1522. 30. Juni in Stuttgart. — Xenoph. — Gehres: R's Leben, Carlsr. 1815; Mayerhoff: Reuchlin, Berlin 1830.

F. Reuscher, 1799 geb., Dir. des Gymn. in Cottbus. — Lat. Gramm., Alte Gesch., u. a.

Casp. Jac. Christoph Reuvens, 1799 geb., Prof. der Archäologie an d. Univ. zu Utrecht, st. 1835, 26. Juli. — Collectan., de papyr. u. a.

Nicholas Revett, 1720 in Brandeston Hall (Suffolk) geb., ging aus Liebe zur Kunst 1742 nach Rom, wo er sich d. Malerei widmete, u. mit Stuart e. Freundschaft schloss. Beide reisten 1750 nach Griechenland, u. kamen erst 1755 nach England zurück. Später entzweiten sie sich, u. Revett ging mit Chandler u. Pars 1764 von neuem nach Griechenland. Er hatte sich vorzüglich der Architektonik gewidmet. Er st. in nicht glückl. Verhält. 1804. — Alterthümer v. Athen.

Beatus Rhenanus, 1485 in Schlettstadt geb., stud. in Paris, Strassburg u. Basel. Er st. in Strassburg 1547, 20. Mai. Er fand zuerst Vellej. Pat., ausserdem gab er Tertull., Euseb. hist. eccl., Maxim. Tyr., Liv., Curt., Plin., u. a. heraus. — Rh. vita scr. Sturm. Bas. 1531.

I. Gli. Rhode, 1762 geb., kam nach verschied. Lebensverhältnissen bei Helmstädt u. in Esthland u. a. Geg. nach Berlin, dann nach Breslau, wo er 1809 Lehrer an d. Kriegsschule wurde. Er st. 1827, 23. Aug. Alterthumsf., Dramaturg, Belletrist, Naturf. — Versuch über das Alter des Thierkreises u. d. Urspr. der Sternbilder; Die heil. Sage, Beitr. zur Pflanzenkunde d. Vorwelt, u. a.

Coelius Rhodiginus, eigentl. Ricchieri, zu Rovigo um 1540 geb., stud. d. Philos. in Ferrara, d. canon. Recht in Padua. Nach verschied. widerwärt. Schicksalen ward er 1515 Prof. der griech. u. lat. Spr. an d. Univ. in Mailand; 1521 ging er nach Padua; 1523 wurde er wieder in's Vaterl. gerufen. Er st. 1525.

Antiquarum lectionum lib. XVI. — Vita di R. ed Cam. Silvestri de Rovigo in Raccolta degli opuscoli scient. e filol. de Calogera T. IV.

Laur. Rhodomannus, 1546 zu Sassawerf geb., einer d. Begründer des Stud. d. griech. Spr. in Deutschland, bildete sich in Ilefeld, u. stud. in Rostock. Er lebte als Privatlehrer bis er Prof. d. griech. Spr. in Jena wurde. Er st. als Prof. d. Gesch. in Wittenberg 1606, 8. Jan. — Memn. fragm., lat.: Quintus Cal., u. griech. u. lat. Gedichte.

Rh. vita, scr. Rh. H. Lang, Lubec. 1741; Lobr. v. Volborth, Gött. 1776.

Domin. Ricard, 1741, 23. März geb., Prof. d. Bereds. in

Auxerre bis diese Anst. aufgelöst wurde. Er lebte seitdem in Paris, u. st. 1803, 28. Jan. — Franz. Plutarch.

Claud. Richard, zu Ornans in d. Grafsch. Bourgogne 1589 geb., Jesuit, Prof. d. Mathem. in Madrid, wo er 1664, 20. Oct. st. — Archim., Comm. in Euclid., Comm. in Apoll. Perg. conic.

Christ. Glo. Richter, 1745 in Lichtenstein geb., bildete sich in Grimma, u. stud. in Leipz., wo er als Prof. extr. iur. 1791, 3. Mai st. — Manut. comm. in Cic. epp.

Hein. Ferd. Richter, Lehrer an d. Thomasschule u. Prof. extr. philos. an d. Univ. in Leipzig, st. 1832, 24. Jan. im 32. Lebensj. — De ideis Plat., Ueber d. Gefühlvermögen, Das philos. Criminalrecht, Rhetorik, u. a.

I. W. Riemer, 1777 geb., Prof. am Gymn., jetzt Herzogl. Bibl. in Weimar, Herausgeber v. Göthe's Werken, v. Meyer Gesch. d. K. 2r Thl. — Griech. Wörterb., deut. Ged.

Nic. Rigault, lat. Rigaltius, 1577 in Paris geb., u. Advokat das., 1610 kön. Bibliothekar, 1613 Parlamentsr. in Metz, st. als Intendant der Prov. Toul 1654. — Glossar. tacticum mizobarbarum, Rei accipitr. scriptores; Phaedr., Martial., Iuvenal., Tertull., Minuc. Fel., Artemidor., u. a.

F. A. Rigler, Direct. des Gymn. in Potsdam, vorher in Cleve. — Hermesianax, u. a.

F. Reinh. Ricklefs, zu Ovelgönne in Oldenburg 1769, 27. Oct. geb., stud. in Helmst., Prof. u. Rect. des Gymn. in Oldenburg; st. 1827, 12. Febr. — Cornel.; Tacitus deutsch; Chronolog. Tabellen, u. a.; Schulreden, u. a.

I. F. Ringelberg, 1699 in Antw. geb., st. 1536. — Comm. de rat. stud.

F. Wilh. Ritschl, 1806, 6. Apr. in Gross-Vargula bei Langensalza geb., bildete sich in Erfurt u. Wittenberg, stud. in Leipzig anfängl. d. Rechtswiss., darauf Philol. Dies stud. setzte er in Halle fort, u. hielt dort seit 1829 selbst Vorles. als Privatdoz., seit 1832 als Prof extr. 1833 ging er als Prof. u. Mitdir. des philol. Seminariums, u. Dir. des alten Kunst- u. Alterthumsmus., so wie des Münzkabinets an d. Univ. in Breslau.

Appar. crit. et exeg. in Aeschyl., Thom. Mag., Plaut. Bacch.; De Oro et Orione; Ueber die Kritik des Plautus; u. a.

C. Ritter, 1779, 8. Aug. in Quedlinburg geb., Prof. am Gymn. in Frankf. a. M. j. Prof. an d. Univ. zu Berlin. Begründer e. wissenschaftl. Bearbeitung der Geographie. — Vorhalle europ. Völkersch., Allgem. Erdkunde, Ueber d. histor. Element in d. geogr. Wissensch. 1834, u. a.

Fr. Ritter, Prof. in Bonn. — Element. gramm. lat., Tacit., u. a.

Aug. Heinr. Ritter, 1791, 21. Nov. in Zerbst geb., Prof. d. Philos. in Göttingen, vorh. in Berlin u. Kiel. — Gesch. der alten Philos.

Conr. Rittershusius, 1560 geb., Prof. zu Altdorf; st. 1613. — Oppian., Porphyr.

Andr. Rivinus, eig. Bachmann, in Halle 1600 geb., durch-

reiste England, Holland u. Frankreich; ward Rect. in Nordhausen, kam 1631 nach Leipzig, wo er Prof. der Poesie u. Mediz. wurde. Er st. 1656, 4. Apr. — Carmina, u. a.

I. Rivius, 1500, 1. Aug. zu Anthendorn geb., Schulm. in Cölln, Annaberg, Zwickau, Schneeberg, Meissen; st. 1553. — Ausgg. v. Klass. Leben v. Jahn, Bair. 1791; Gottleber: De R. Annam. 1771.

Simon Chardon de la Rochette, (Lozère), Philolog, 1753 geb., st. 1814, 18. Sept. — Mélanges de crit. et de philol. 1813, 3 Bde.

Franc. Robortello, 1516, 9. Sept. zu Udine geb., Prof. d. griech. u. lat. Spr. in Padua, Bologna; st. in Padua 1567, 18. März. — Aristot. poet., Horat. poet., Aeschyl., Aelian. tact., Longin., u. a.

Matth. Roever, holl. Jurist, geb. 1719; st. 1803. — Musaeus.

Charles Rollin, 1661, 30. Jan. in Paris geb., 1683 Prof. d. Bereds. am Collège du Plessis, st. 1741, 14. Sept. — Histoire rom., Quintil., Opusc. 1771, 2 Bde.

Io. Rosinus, 1551 geb., Pfarrer zu Naumburg; st. 1626. — Antiquitatt. rom.

Gian. Gherardo de Rossi, 1754 in Rom geb., st. 1827, 28. März das. als Ritter u. Präsident der Akad. der schön. K., Satiriker, Dichter, Vf. der Erklär. der Vasen des Herzogs v. Blacas, u. in Zeitschr. zerstr. archäolog. Abhandll.

Christoph Jerem. Rost, Rect. d. gel. Schule zu Bautzen, vorher zu Plauen, 1718, 10. Juli zu Grimma geb., st. 1790, 10. Jan. — Neulat. Dichter.

Fried. Wilh. Ehrenfried Rost, 1768, 11. Apr. in Plauen geb., Sohn des vor., stud. in Leipzig; 1794 Rect. in Plauen, seit 1800 in Leipzig an d. Thomasschule Rect. bis zu s. Tode 1835, 12. Febr. Auch Prof. extr. an d. Univ. das. — Deutsch: Plaut., lat. Gedichte u. Reden; Rostiorum (Vater u. Sohn) lat. carmina, Lips. 1822, 8.

Valentin Ch. F. Rost, zu Friedrichrode 1790, 16. Oct. geb., bildete sich in Gotha, stud. in Jena; Prof. am Gymn. in Gotha. — Griech. Gramm., Griech. Wörterb.

K. Ludw. Roth, 1790, 7. Mai in Stuttgart geb., u. stud. in Tübingen, 1814 Lehrer am Gymn. in Stuttgart; j. Studienrect. u. Prof. am Gymn. in Nürnberg. — Ueber Tacit., Schulbb., pädag. Abhh., Aristot. Rhet. deutsch.

Julian David le Roy, Historiograph der Acad. royale d'architecture, Mitgl. d. Akad. des Inscr. in Paris; das. 1724, 6. Mai geb., st. 1803, 28. Jan.

Marine des anc. peuples, les navires des anciens, Observations sur les édifices des anc. peuples, Précis d'une diss. sur les mesures des anciens, Les Ruines des plus célèbres monumeuts de la Grèçe, u. a.

Thomas Ruddiman, Sohn e. Pächters zu Raggel in d. Baronie Baldavy, 1674 geb., stud. seit 1690 in Aberdeen, 1693

Hauslehrer, 1695 Schulmeist. im Dorf Lawrence Kirk in Means; 1700 in Edinburgh, wo er 1702 Buchdr., 1715 thätiger Verleger wurde. Er st. 1757, 19. Jan. — Ruddimenta ling. lat. — Chalmers: Life of Th. R. Lond. 1794; vgl. L. Wachler in Jahn's Jahrbb. 1826, II, 2. p. 394 sqq.

K. Aug. Rüdiger, 1793, 2. Jan. zu Ichstädt geb., bildete sich in Naumburg, stud. in Leipzig; 1813 Collab. an der Fürstenschule Pforta; 1817 Conr. in Freiberg, 1820 Rect. das. — Demosth. oratt., u. a. Schulschrr.

Esrom Rüdinger, 1523, 19. Mai in Bamberg geb., stud. in Leipzig Philos. und Phil., um 1547 Lehrer in Schulpforte, wo er aber 1548 die Stelle niederlegte; 1549 Rector in Zwickau, 1557 Prof. der Physik in Wittenberg. Wegen Confessionstreit. verliess er Wittenberg u. ging nach Berlin; von dort nach Mähren zu der Brüdergemeinde in Eybenschütz im Znaimer Kreis, gab aber seiner Kränklichkeit wegen die Stelle als Schulendir. auf, u. ging nach Nürnberg, wo er 1590, 2. Dec. st.

Synes., Cic. or. Mil., Psalm. paraphr., Plat. apol. Socr. — Esrom Rüdinger's Leben u. Schriften v. G. Theod. Strobel in dessen Neuen Beytr. zur Litt. Bd. 2, St. 1, p. 4 sqq.

Aug. Fried. Wilh. Rudolph, 1771, 11. Febr. zu Burgholzhausen in Thüringen geb., bild. sich in Weimar, st. in Jena u. Wittenberg, lehrte in Wittenberg als Privatdoz. bis er 1798 nach Zittau als Rector berufen wurde; 1823 emer. st. er 1826, 15. Juni. — Lucian de scrib. hist., Ocell.; Arithmetik, u. a.

Fried. Ernst Ruhkopf, jüng. Bruder des als Dir. des Gym. Andr. in Hildesheim 1805, 16. Juli gest. K. Heinr. Ruhkopf, 1750 in Sosmar geb., Lehrer in Ruppin, 1794 Dir. in Bielefeld, 1816 Dir. des Lyceums in Hannover; st. 1821, 2. Jan. — Köppen's Anm. zu Homer, Senec.

Dav. Ruhnken, 1723, 2. Jan. zu Stolpe in Pommern geb., stud. in Wittenberg, u. die griech. Spr. zu Leyden. Hier ward er 1757 Lector der griech. Spr., 1761 Prf. d. Gech. u. Bereds. das. st. 1797, 14. Mai.

Hom. hymn. Cer., Timaei lex. Plat., Vellej. Pat., Rutil. Lup., Schol. in Plat.; Voll. des Hesych. ed. Alberti, Bem. zu Callim., Apoll. Rh., Xen. memor., u.; diss. de vita Longini, hist. crit. orat. graec., De Graecia artium et doctrinarum invent., Elogium Hemsterhusii; or. de doctore umbratico, u. a. Opuscula orat., philol., crit. 1807, u. ö. s. vorh. Hemsterhuys.

Christ. F. Rühs, 1779 geb., st. auf e. wissenschaftl. Reise in Florenz 1820, in der Nacht v. 31. Jan. bis 1. Febr. Historiker Prof. d. Gesch. an der Univ. in Greifswald. — Propädeutik des hist. Studiums, Ueber Tacitus Deutschl.

Georg Alex. Ruperti, 1758 geb., 1781 Conr., 1784 Rect., j. General-Superind. zu Stade. — Iuvenal., Liv. Sil. Ital., Tacit. (zweimal).

Janus Rutgers, lat. Janus Rutgersius, 1589 in Dordrecht geb., stud. in Leyden u. Paris, Staatsr. u. Gesandter Gustav Adolph's v. Schweden; st. in Haag 1625, 26 Oct. — Var. lectt., Lectiones

Venusinae; Glossar. graec. Poemata in d. Ged. v. Nic. Heinsius 1653, u. in. d. Vitae sel. eruditiss. vir. Vratisl. 1711.

Just. Rycke, oder Rycquius, 1587 zu Gand geb., 1627 Prof. in Bologna, wo er bald darauf 8. Dec. st. —

Praeludia poet., Primitiae epistolicae, Syntagma de anno saec. jubilari, de Capitolio rom. vet. commentar.

Marc. Ant. Coccejus Sabellicus, 1475 zu Udine geb. st. 1508 zu Venedig. — Comm. zu Viv., Horat., Justin., u. a.

Franc. Florid. Sabinus, 1547 gest., lat. Stilist in Bologna.

G. Sabinus, eig. Schüler, 1508 geb., Prof. d. Univ. in Frankf. an d. O. u. Königsberg u. geachteter Staatsmann; Schwiegersohn Melanchthons; st. 1560. — Carm.

Joh. Friedr. Sachse, 1771, 29 Oct. in Quedlinburg geb., stud. (1783 — 1786) in Halle; 1787 Collab. am heimathl. Gym., 1792 Subrect., 1802 Rect.; st. 1831, 29. Jan. (oder 4. Febr.). — Ueber d. Einricht. des Gymn. in Quedlinb., 1803; Quaest. de Cic. lib. de off. 1825, u. a.

K. Christ. Ernst Sachse, 1779, 31. Aug. in Halberstadt geb., stud. seit 1798 in Halle, 1803 Lehrer am Domgymn. d. Vaterst., 1805 Prof. in Heiligenstadt, 1809 Conr. am Gymn. u. Prediger in Bernburg, 1820 Prof. an d. Ritterak. zu Lüneburg, u. Inspect.; st. 1825, 25. Jan. — Lehrb. d. gr. u. röm. Liter. Gesch., Gesch. u. Beschreib. d. alten St. Rom, 2 Bde. u. a.

Jac. Sadoletus, 1477 zu Modena geb., Cardinal u. päpstl. Legat am franz. Hofe. — Poem. Oratt.; Epistolae dabei: S. vita per Ant. Florebellum 1750, u. 1759 sqq.

Emanuel Guill. Jos. de Clermont Lodeve Baron de Sainte-Croix, 1746 zu Mourmoiron in Venaissin geb., Mitgl. d. Akad., st. 1811; Historiker.

Examen crit. des anc. historiens d'Alexandre le Grand; de l'état et du sort des colonies des anc. peuples; des anc. gouvermens fédér. et de la législ. de Crète, u. a. — Mem. in Wyttenbachii opusc., Eloge par Silvestre de Sacy, Paris 1823.

Jos. Ant. Gonzalez de Salas, st. nach 1644 in Spanien — Petron.

Cl. Salmasius, eig. Claude de Saumaise, 1588, 15. Apr. zu Sémur in Auxois geb., trat in Heidelberg v. d. kath. zu reform. Confess. über; lebte lange in Paris, ward Prof. in Leyden, ward dann nach Schweden an den Hof der K. Christian gerufen, kehrte nach Leyden zurück, st. aber bald in den Bädern v. Spa 1653, 6. Sept.

Hist. scriptt. aug., Flor., Solin., Tertull., Anthol. gr., Achill. Tat., Simplic., Inscriptt.; de usuris, de modo usurarum, de foenore trapezitico, u. a.

Ch. Gthlf. Salzmann, 1744 geb., 1811 gest., Gründer der Schule zu Schnepfenthal. — S's Leben v. Ansfeld, Schnepfenth. 1813.

Jo. Sambucus, zu Tyrnau in Ungarn 1531 geb., durchr. Deutschland u. die Niederlande. Arzt u. Historiograph, st. in Wien 1584, 13. Juni.

J. Sam. Sammet, 1738 geb., Lehrer am Gym. zu Thorn seit 1771, legte 1800 seine Stelle nieder, u. lebte seitdem in Plock.

Franc. Sanchez, lat. Sanctius, e. d. Begründer der klass. Stud. in Spanien, 1523 in las Brozas geb., 1554 Prof. der griech. Spr. an d. Univ. in Salamanca; st. 1601, 17 oder 18. Jan.

Minerva s. de causis ling. lat., Virgil. bucol., Pompon. Mel., Ovid. Ibis, Pers.,Horat. ars poet., de arte dicendi liber, de auctoribus interpretat.; Paradoxa (gramm. Untersuch.), u. a.

Aug. Ludw. Sander, geb, 17.., Rect. am Gym. Andr. in Hildesheim. — Griech. Tragg.

Jac. Sannazarius, auch Actius Sincerus gen., in Neapel 1458 geb., st. 1530 — Carm.

Laur. van Santen, 1746, 1. Febr. geb., Curator d. Univ. in Leyden, wo er 1798, 10. Apr. st.

Propert., Catull., Hom. et Callim. hym. in Cer. etc., Callim. hym. in Apoll.; Carmina. — S. mem. in Wyttenbachii opusc. Vol. II.

Math. Casim. Sarbiewski, lat. Sarbievius, der polnische Horaz gen., 1595 geb., trat in Wilna in d. Orden des heil. Ignatius, Prof. d. Rhet. u. Philos. das., dann d. Theol., Hofprediger des K. Wladilaus; st. 1640, 2 oder 11 Apr. Neulat. Lyriker. — Comm. de vita et scr. Sarb. per Lebr. Gth. Langbein, Dresd. 1753.

Jan. Ant. Sarazenus, Artzt zu Lyon, st. 1602. — Dioscr.

Gust. Christoph Sarpe, 1779, 19. Jan. in d. Altstadt Magdeburg geb., wo er sich auch bildete, u. dann in Halle stud., 1801 Lehrer am Paedag. des Klosters Berge, 1811 Prediger dort, 1815 Prof. d. griech. Litt. an der Univ. u. Rect. des Stadt-Gym. in Rostock, seit 1828 noch Direct. des Gymn. u. der Bürgerschule; st. 1830, 2. Nov. — Anal. ad Quintil., Quaestt. philol., prolegom. ad tachgyr. rom., u. a.

Joh. Sauermann, 1470 in Breslau geb., st. das. 1530. — Lat.: Aeschyl.

Gust. Alb. Sauppe, 1802, 3. März zu Kaina bei Zeitz geb., bildete sich in Zeitz, um in Leipzig Philol. zu studiren. 1824 Subrect. am Gymn. in Torgau, j. Conr. — Xenoph. memor., allgem. Gesch. f. Gymn., u. a.

Fried. Karl v. Savigny, 1779, 21. Febr. in Frankfurt a. M. geb., 1804 Prof. extr. der Rechtsw. in Marburg, 1808 ordentl. Prof. in Landshut, seit 1810 in Berlin. — Schrr. über d. röm. Recht.

Henr. Savile, 1549, 30. Nov. zu Bradley (Yorkshire) geb., stud. in Oxford, wo er später durch Vermächtnisse e. Lehrstuhl der Astronomie, u. e. andern für Geometrie gründete. Er st. als Privatmann 1622, 19. Febr. zu Eton. — Ioan. Chrysost., praelectt. XIII in princip. elem. Euclidis, engl. Tacit. hist. et v. Agr. m. e. Abhandl. über d. Kriegsw. der Römer.

Christoph Saxe, lat. Saxius, zu Eppendorf bei Chemnitz in Sachsen 1714, 13. Jan. geb., bildete sich in Meissen, u. stud. in Leipzig; 1746 nach Haag gerufen, ward er 1753 Prof. d. Gesch., Antiqq. u. Bereds. an d. Univ. in Utrecht, wo er 1806, 3. Mai st. — Cat. dist., Onomast. litterar.

Jul. Caesar Scaliger, 1484 wahrscheinl. in Padua geb., st. als Artzt des Bischofs von Agen 1558, 21. Oct. — Lat. übers.

Aristot. hist. anim., Hippocr. Poemata Epistt. et oratt.; Poetices libri VII, u. a.

Jos. Just. Scaliger, Sohn des vor., 1540, 4. Aug. geb., stud. in Bourdeaux, e. Zeitlang unter der Aufsicht seines Vaters, u. dann in Paris, lebte nach s. verschied. Reisen durch Deutschland, Holland, Schweiz, in Preuilli als ernannter Prof. in Leyden 1609, 21. Jan.

Varro de l. l., Senec. trag., Theocrit., Moschus et Bion, Pers., Empedocl., Nov. Test., Virgil. appendix, De emend. temporum, Thesaur. temporum; Poemata, u. a.

Dan. Schaeffer, 1789 zu Lamshein bei Frankenthal geb., besuchte d. Gymn. zu Grünstadt u. Frankfurt, stud. in Göttingen u. Heidelberg; 1815 Lehrer in Werthheim, 1818 Pfarrer in Obrigheim, 1820 Lehrer in Heidelberg, 1822 am Gymn. in Frankfurt a. M. — De historicorum indole.

Gf. H. Schaefer, 1764, 27. Sept. in Leipzig geb., stud. das., 1806 Privatdoz., später Prof. extr. an d. dort. Univ.

Athenaeus, Herodot., Longus., Aesop., Longin., Gregor. Cor., Sophocl., Plin. epp. et panegyr., Lamb. Bos ellips., Meletem. crit., u. a.

I. Adam Schaefer, 1756 geb., Prof. am Gymn. in Anspach, st. 1837. — Plin. epp.

I. W. Schaefer, 1809 in Bremen geb., u. stud. in Leipzig, Lehrer am Gymn. der Vaterst. — Griech. Schulgramm., Grundr. der deut. Litt., u. a.

K. Fried. Schall, 1788 geb., seit 1824 Lehrer u. Prof. am Gymn. in Stuttgart. — Chrestom.

Eduard Schaubach, Sohn des folg., 1796, 4. Aug. geb., bildete sich in Meiningen, u. stud. in Göttingen, 1819 Diakonus, 1827 Oberpfarrer u. Superint. in Meiningen. — Anaxagor.

Joh. Konr. Schaubach, 1764, 20. Jan. in Meiningen geb., wo er sich auch bildete, um d. Univ. Göttingen zu besuchen; 1789 Collab. am Pädagog. in Ilefeld, 1791 Dir. in Meiningen, u. 1816 Consistorialrath; 1835 emer. — Eratosth., Gesch. der griech. Astronomie, u. a. Schulschrr. über griech. Astron.

Ernst Schaumann, 1801, 31. Dec. in Giessen geb., wo er seit 1816 stud., u. seit 1820 Privatdoz. Vorles. hielt, bis er 1822 an d. Gymn. in Büdingen als Lehrer gerufen ward.

Obss. in Theocr., Prolegom. ad Demosth.; deutsch übers. Caesar., Homer., Justin.; Teut. Chrestom. 2 Bde., u. a.

I. Scheffer, 1621 in Strassburg geb., 1648 Prof. d. Staatskunst u. Bereds. in Upsala, wo er 1679, 26. März st.

Aelian., Arrian. tact., Phaedr. fabb., Hygin., Aphthon., Iustin., Iul. Obseq.; Agrippa liberator s. de novis tabb., varietate navium ap. vett., de militia nov. veterum, de antiquorum torquibus, de re vehiculari veterum, u. a.

Georg Anton Christoph Scheffler, 1762, 21. Oct. in Wolfenbüttel geb., stud. in Helmstädt, 1785 Lehrer am Pädagog. daselbst, 1788 Conr. des Gymn. in Schöningen, 1790 in Wolfenbüttel, 1801 Rect. des Martineums in Braunschweig, 1821 Dir. des dort. Catharin., wo er 1825, 21. Febr. st. — Soph. Elect.

K. G. Schelle, 1777 geb., Conr. des Lyceum in Freiberg, st. in der Irrenanstalt auf d. Sonnenstein bei Pirna. — Horat., Cic., Wie soll man d. class. Schriftst. lesen? u. a.

K. Ad. Glo. Schellenberg, 1764, 2. Nov. zu Idstein geb., stud. in Halle, u, bildete sich in d. lat. Schule des dort. Waisenhauses für das Schulamt vor, wurde aber 1789 Prediger zu Neuwied. Er st. als Geh. Kirchenr. in Wiesbaden 1835, 13. Sept. — Antim. fragm. S. 461

Imm. I. Gerh. Scheller, 1735, 22. März zu Ihlow bei Dahme in d. Niederlausitz geb., stud. in Leipzig (1757 — 1760) Philol. u. Theol., 1761 Rect. des Lyceums in Lübben, 1771 Rect. d. Gymn. in Brieg, wo er 1803, 5. Juli st.

Anleit. die alten lat. Schriftsteller philol. u. krit. zu erkl. u. den Cicero nachzuahmen. Lat. Gramm., Lat. Lex., Praecepta stil. lat. — Vgl. C. G. Lenz in Schlichtegroll's Nekrolog d. Teut. f. d. 19te Jahrh. Bd. 3, p. 151 sqq.

F. W. Jos. v. Schelling, 1775 geb,, Prof. d. Philos. u. Präsid. der Akad. in München. Philos. u. mythol. Schrr.

Franz Christoph Scheyb, 1704 zu Thengen in Schwaben geb., Jesuit, st. als Hofrath in Wien 1777, 2. Oct. — Tab. Peuting.

H. A. Schiek, Rect. des Gymn. in Rinteln, 1792 in Sundhausen geb. — De Zenonis et Senec. philos., u. a.

I. Adam Schier, 1723, Rector in Schöninger 1789; st..... Bion et Mosch., Hierocl., Lucian. somn., Phocyl.

K. Christ. Schiller, 1811, Nov. in Rostock geb., stud. dort u. in Leipzig seit 1830; 1834 Lehrer am Gymn. Friederic. in Schwerin. — Sluiteri lectt. Andocid., Andocidis oratt.

Sam. Christoph Schirlitz, 1797 zu Benndorf bei Leipzig geb., bildete sich in Pforta, u. stud. in Leipzig, 1820 Collab. an d. lat. Hauptsch. des Waisenhauses in Halle, seit 1823 Lehrer am Gymn. in Wetzlar. — Handb. der alten Geogr., lat. Stilübb., Cicero's Leben, u. a.

C. A. Schirlitz, Bruder des vor., 179. geb., Dir. des Gymn. in Nordhausen. — Lat. Schulübungsbb.

Glb. Bened. Schirach, 1743 in Tieffenperch in d. Oberlausitz geb., stud. in Leipzig, 1765 Inspect. des theolog. Seminars in Halle, 1769 Prof. extr. in Helmstädt, 1771 Prof. der Moral u. Politik, 1779 dän. Legationsr. in Altona, 1783 Etatsr.; st. 1804. — Cic. orator, Clavis poetar. class., u. a.

Aug. Wilh. v. Schlegel, 1767 geb., 1798 Prof. extr. in Jena, privat. seit 1801 in Berlin, lebte dann in Italien, dann Staatsmann als Privatsekr. des schwed. Königs Karl Johann, j. Prof. in Bonn. — De geogr. Hom., Ubszz. klass. Schrr. verschied. Völker, ästhetisch-krit. Schrr., Indische Spr.

Fried. v. Schlegel, Br. des vor., 1770 in Hannover geb., stud. in Göttingen u. Leipzig, 1803 Privatdoz. in Jena, lebte 1802 in Paris u. a. O., 1808 in Wien, nachdem er in Cöln katholisch

geworden war, lebte er bis 1819 in Frankfurt a. M., dann wieder in Wien. Er st. bei e. kurzen Aufenthalt in Dresden 1829, 12. Jan.

Vorles. über d. Gesch. der Litt. aller Völker, Studien des klass. Alterthums, Gesch. der Epik bei d. Gr., u. a.; Deutsch übers. Lysias u. Dionysius (Sämmtl. Schr. 10 Bde.); Deutsche Gedichte; Vorles. über die Philosophie des Lebens u. a.

Fried. Ernst Daniel Schleiermacher, 1768, 25. (nicht 21.) Nov. in Breslau geb., 1794 Hülfspred. in Landsberg an d. Warte, 1796 sqq. Prediger in Berlin, 1802 Hofprediger in Stolpe, 1802 bis 1807 Prof. der Theol. u. Univ.-Pred. in Halle, lebte darauf in Berlin, wo er 1809 Pred. an d. Dreifaltigkeitsk., u. dann Prof. der Theol., Mitgl. der kön. Akad. u. a. wurde. Er st. 1834, 12. Febr.

Deut. Ubsz. v. Platon's WW., theol. Schr. — Baumgarten-Crusius: Schl. Denkart u. Verdienst 1834; Schweizer: Schl. als Prediger 1834.

I. F. Schleusner, 1756, 16. Jan. in Leipzig geb. u. gebildet, stud. auch dort, u. wurde Privatdoz., 1785 nach Göttingen, 1795 nach Wittenberg gerufen, wo er auch nach d. Aufh. der Univ. als Dir. des homilet. Instituts u. des theol. Seminars bis zu s. Tode 1831, 21. Febr. blieb. — Phot., Lex. gr.-lat. ad N. T., Nov. thes. philol., s. Lexic. in LXX et rel. interpr. gr. ac scriptt. V. T., u. a.

Adolph Heinr. Fried. v. Schlichtegroll, 1765, 8. Dec. zu Waltershausen am Thüringer Walde geb., besuchte d. Schule in Gotha, u. stud. in Jena und Göttingen, dann Lehrer in Gotha, Conservator am dort. Münzkabinet, 1807 Dir. u. General-Sekr. d. Akad. d. Wiss. in München, wo er geadelt wurde, u. s. thätiges oft getrübtes Leben 1822, vom 3. bis 4. Dec. beschloss. Numism. — Annalen der Numism., Dactyl. Stosch., Nekrolog der Deutschen. — F. Jacobs Biogr. Sch's im Neuen Nekrolog d. Deut. 1823, Heft I, p. I sqq.

Herm. Schlichthorst, 1766 zu Bremen geb., st 1819, 29. Febr. als Pastor zu Visselhoede im Verdenschen; vorher Subr. in Stade 1791, 1797 Conr. in Bremen. — De geogr. Herodot.

Aug. Ludw. v. Schloezer, 1737, 5. Juli zu Jagstadt (Hohenlohe) geb., stud. in Wittenberg u. Göttingen. 1761 in Petersburg, 1765 dort Prof. an d. Akad., kehrte 1767 nach Deutschland, u. zwar nach Göttingen zurück, wo er 1769 Prof. d. Philos. u. Politik wurde. V. d. russ. Kaiser 1804 geadelt, st. er 1809. Historiker.

Sch's öffentl. u. Privatleben a. Originalurk. v. dessen ältesten Sohn Ch. v. Schlötzer, Leipz. 1828, 2 Bde.

Fried. Christoph Schlosser, 1776, 17. Nov. in Jever geb. Einer der bedeutendsten heut. Historiker, stud. in Göttingen; 1798 Landprediger, aber bald wieder Hauslehrer, 1808 Conr. in Jever, 1812 Prof. in Frankf. a. M., wo er seit 1809 privat., 1814 Stadtbibliothekar, 1817 Prof. in Heidelberg, wo er noch wirkt.

Universalhistor. Uebersicht der alt. Welt u. ihrer Cultur, u. a. Eine treffl. Selbstbiogr. in d. Zeitgenoss. N. R. Hft. XX.

Joh. Georg Schlosser, 1739 zu Frankf. a. M. geb., stud. in Giessen und Altdorf d. Rechtswiss., lebte in verschied. Staatsämtern zu Carlsruhe u. Emmendingen, seit 1796 in Eutin, 1798 Syndicus in Frankf. a. M.; st. 1799, 17. Oct.

Ubszz. versch. class. WW., namentlich Aristot. Politik, Aeschyl. Prom., Aristoph. Frösche, Longin. 6 Bde kleiner Schrr.

Joh. Christoph Schlüter, 1767 zu Münster geb., 1801 Prof. das. — Ubsz. des Sallust., Tacitus, Terenz.

Erasm. Schmid, 1560 in Delitzsch geb., Prof. d. griech. Spr. in Wittenberg; st. 1637. — Pindar., Lat. Gedd.

Herm. Schmid, seit 1835 Rect. d. gel. Schule in Friedland, vorh. Conr. am Gymn. in Wittenberg. — Sprachforsch.

Theod. Schmid, Lehrer am Gymn. in Halberstadt.

Karl Schmidt, Lehrer am Gymn. in Bielefeld. — Iuvenal.

K. E. A. Schmidt, Lehrer am Gymn. in Stettin. — Gramm. Schr.

F. Ch. Max. Schmidt, bildete sich in Schulpforta u. Halle, 1824 Lehrer am Gymn. in Ratibor, 1826 Conr. in Zeitz, 1830 Inspect. des Pädagog. in Halle, 1833 Rect. d. lat. Schule u. Condir. an den dort. Frankischen Stift; geb. 1802, 28. März in Naumburg. Vf. gr. Schrr.

Jak. F. Schmidt, st. als Diakon. in Gotha 1796. = Ubsz. v. Horaz.

Benj. Fried. Schmieder, Vater des folg., 1736, 19. Febr. in Leipzig geb., 1765 Subconrect., 1771 Conrect. an d. Gymn. in Eisleben, 1780 Rect. des evang. Gymn. in Halle, privat. seit 1809 das. u. st. 1813, 28. Febr. — Cornel. Nep., Terent., u. a.

Fried. Gotthelf Benj. Schmieder, 1770, 6. Oct. zu Eisleben geb., Dir. u. Prof. des Gymn. in Brieg. — Arrian., Lucian., Curtius, u. Progrr.

Fried. Jak. Schmitthenner, 1796, 17. März zu Oberdreis im Fürstenthum Wied geb., stud. seit 1813 in Marburg, kurze Zeit in Göttingen u. Giessen, 1815 Rect. in Dierdorf, dann Pfarrer, 1819 Pror. am Pädag. in Dillenburg, 1827 in Wiesbaden, 1828 Seminardir. u. Schuleninspector in Idstein, bald 1828 Prof. d. Gesch. auf d. Univ. in Giessen.

Deut. Schreibungsl., Deut. Sprachl. f. Gelehrtenschulen, Ursprachlehre, Teutonia oder ausf. deut. Sprachl., Methodik des deut. Sprachunterr., Gesch. der Deutschen, Grundr. d. polit. u. histor. Wissensch., Kurzgef. deut. Wörterb. f. Etymologie, Synonimik u. Orthogr., u. a.

Pet. Jos. Schmitz, 1800 in Achen geb., dort u. in Löwen gebildet, 1825 Dir. des Gymn. zu St. Frond, 1827 akad. Lehrer in Löwen, 1831 Lehrer in Hersfeld, 1833 Lehrer in Marburg, 1835 am Gymn. in Fulda. — De Isocrat. panath., u. a.

Gli. K. Wilh. Schneider, 1796 in Weimar geb. u. gebildet, stud. in Jena u. Leipzig, 1820 Hülfsl. in Weimar, später Prof. am dort. Gymn., st. 1836, 14. März.

Grundzüge d. deut. Versk., Griech. Formenl., Sophokl. Tragg., Aeschyl. Tragg.

Joh. Glo. Schneider, 1750, 18. Jan. zu Colmen bei Wurzen geb., bildete sich in Pforta, u. stud. in Leipzig u. Göttingen, lebte dann e. Zeitl. bei Brunck in Strassburg; dann Prof. an d. Univ. in Frankf. an d. O., dann in Breslau, wo er 1822, 12. Jan. st.

Pindar. fragm., Orph. Argon., Anacr., Nicand., Oppian., Aristot. hist. nat., Theophr. plant., Aelian. hist. anim., Xenoph., Scriptores rei rust. lat., Vitruv., Eclogae phys. — Fr. Passow: Mem. Sch. 1822, wdh. in dessen: Opuscula ed. Nic. Bach 1835.

Karl Ernst Christoph Schneider, 1786, 16. Nov. zu Wiche in Thüringen geb., bildete sich seit 1797 in d. Klostersch. zu Rossleben, stud. seit 1805 in Leipzig, dann Hausl. das., bis er 1810 Lehrer an d. dort. Nikolaisch. wurde; seit 1816 Prof. extr., seit 1818 ordentl. Prof. d. alt. Litt., u. Mitdir. des philol. Sem. an d. Univ. in Breslau. — Aesop., Plat., Caes., De origin. trag. gr., u. a.

Fried. Konr. Leop. Schneider, 1786, 10. Dec. in Berlin geb., st. das. als Prof. am Joachim.-Gymn. 1821, 14. Juni. — Ausführl. lat. Gramm. unvoll.

Schneidewin S. 467 K. Schöler, Dir. u. Prof. des Gymn. zu Lissa im Grossherz. Posen, vorher am Gymn. in Danzig. — Protrept., archäolog. Abhh.

Georg Fried. Schömann, Prof. d. alt. Litt. an d. Univ. in Greifswald. — De comit. Athen.; Att. Prozess., m. Meier; Isaeus; Antiqq. iuris publ. Graecorum, u. a.

Max. Samson Fried. Schoell, 1766, 8. Mai zu Harskirch im Fürstenthum Saarbünk geb., st. nach mannichf. Schicksaalen als Buchdrucker, Buchhändler (Basel u. Paris), preuss. Staatsmann, als K. Preuss. Geh. Reg.-Rath in Berlin 1833, 6. Aug. — Histor. Schr., Gesch. der griech. u. röm. Litt.

Karl Schönborn, 1803, 18. März zu Meseritz im Grossherzogth. Posen geb., bildete sich in d. Pädag. zu Züllichau, u. in Schulpforta, stud. in Breslau; 1834 Dir. u. Prof. des Gymn. Magdal. in Breslau, vorher Direct. des Gymn. in Schweidnitz. — De Gorg. Leont., u. a.

F. Gotthold Schöne, 1806 zu Gadegast bei Wittenberg geb., bildete sich (1817 bis 1825) in Wittenberg, stud. in Halle (1825 bis 1829), 1829 Lehrer am Gymn. in Stendal, 1831 Lehrer am Gymn. in Halberstadt.

De person. in Eurip. Bacch., Conjectan. in trag. graec., de vett. solenn. natil., u. a.

K. Traug. Glo. Schönemann, 1766 geb., Rechtsgel. in Göttingen 1797, Prof. extr. Philos. 1799; st. 1802. — De geogr. Argonaut.

Herm. Schopis, 1790 24. Aug. geb., st. als Lehrer am Gymn. in Gumbinnen 1826, 9. Juli. — Not. in Eurip.

Wilh. Schorn, 1805, 2. Jan. in Bonn geb., wo er sich bildete u. stud., st. 1833, am 28. Nov. als Lehrer am Gymn. zu

Münster-Eifel. — Anaxagor. et Diogen. Apollon. fragm., Gesch. Griechenlands.

Ant. Schorus, in Brabant geb., Lehrer d. lat. Spr. in Heidelberg; st. 1553. — De rat. disc. et doc. ling. lat. et gr., Phraseol. l. l.

Andr. Schott, 1552 in Antwerpen geb., stud. in Löwen, Jesuit u. Prof. der Rhet. in Löwen, Prof. d. gr. Spr. in Toledo, Saragossa, Rom; st. in s. Geburtsst. 1629, 23. Jan.

Vitae compar. Aristot. ac Demosth., Hispania illustrata; Adagia s. proverbia Graecorum, Obss. humanar., Tabulae rei numm. Romanorum et Graec., Aurel. Vict., Pompon. Mel., Phot., u. a.

Christ. Schöttgen, st. 1751 als Rector d. Kreuzsch. in Dresden. — Themistocl. epp.

Nic. Schow, 1755 geb., Prof. an d. Univ. in Kopenhagen; st. 1827. — Heraclid. Pont., Hesych.

Jo. Schrader, 1721 zu Tonnawierde in Friesland geb., Prof. d. Gesch. u. Bereds. an d. Univ. in Franeker, wo er 1782, 26. Nov. geb. — Musaeus, Observationum liber, Liber Emendationum, Carmina, u. a.

Cornel Schrevel, gegen 1615 in Harlem geb., Rect. der Schule zu Leyden; st. 1664, 11. Sept. — Iuvenal., Hesiod., Terent., Virgil., Homer., u. a.; Lex. man. gr.-lat.

Christian Gottfr. Schütz, zu Dederstädt in d. Grafsch. Mannsfeld 1747, 19. Mai geb., bildete sich u. stud. in Halle, 1768 Lehrer der Mathem. an d. Ritterak. in Brandenburg, 1769 in Halle Insp. des theol. Seminars, 1776 daselbst Prof. d. Philos., 1779 Prof. der Poesie u. Bereds. in Jena, 1804 wieder in Halle als Prof. der Litterargesch. u. Bereds., wo er 1832, 7. Mai st.

Aristophan. nub., Euripid. Phoen., Aeschyl., Aristoph., Cic., u. a. Begründer der Halleschen Litteratur-Zeit. in Jena, u. dann nach Halle übergesiedelt. — Jacob: Schütz's Biogr. in d. Zeitgenossen, 3te R. No. XXVII, XXVIII.

Joh. Georg Schulthess, 1724 in Zürich geb., Pfarrer zu Mönchaltorf, wo er 1804, 4. Mai st.

Deut. Ubsz. in d. Bibl. d. griech. Philosophen 4 Bde., Plato v. d. Gesetzen, Sallust. Vgl. Berlin. Monatsschr. 1804, Dec. p. 401 sqq.

Ch. Ludw. F. Schultz, K. preuss. Geh. Oberregierungsr. in Bonn, st. 1834, 18. Juni. — Staatswirthsch. der Römer.

I. Matth. Schultz, zu Schottburg im Amt Hadersleben 1771, 25. März geb., stud. in Jena u. Kiel, 1792 Conr. der Domschule in Schleswig, 1802 Prof. d. Philos. in Kiel.

M. Antonin (Text u. deut. Ubsz.), Soph. Philoct., Apparat. ad annal. crit. rerum Graec.

O. Schulz, Schulrath im Provinzialschulcoll. der Prov. Brandenburg, in Berlin. — Lat. Gramm.

I. Schulze, 1786, 15. Jan. zu Bruehl im Grossherzogthum Schwerin, 1808 Prof. am Gymn. in Weimar, dann Prof. d. alten u. neuen klass. Litt., am Gymn. in Hanau, daraaf in verschied. grossherzogl. hess. Staatsämtern, seit 1816 im k. preuss. Staatsdienst, j. Kön. preuss. Geh. Ober-Regierungs- u. vortrag. Rath im Minist.

des Unterrichts. — Winkelmann's WW, Arrian's Feldz. Alex. deutsch, Schulreden, die BestattungsR. des Perikles a. Thucyd. u. a.

Christ. Ferd. Schulze, 1774, 17. Jan. in Leipzig geb., bildete sich in Gotha, u. stud. in Leipzig, wo er auch 1797 Privatdoz. wurde; 1798 Lehrer am Pädagog. in Halle, 1800 Prof. am Gymn. in Gotha.

Kampf der Demokr. u. Aristokr. in Rom, Von d. volksversammlung der Römer, Anleit. zum Ubszz. a. d. Deut. in d. Lat., u. a.

Joh. Heinr. Aug. Schulze, 1755 in Nordhausen geb., Konr. in Helmstädt, Rect. zu Zellerfeld, Osterode, seit 1790 Schuldir. zu Blankenburg u. Prior zu Michaelstein, 1801 Schulephorus im Fürstenthum Blankenburg, 1802 Stadtpred. u. ConsistorialR.; st. 1803, 14. Aug. — Lycurg., Terent.

I. Ludw. Schulze, 1734 in Halle geb., Prof. der Theol. u. Condirect. des Waisenh. u. Pädag. das., 1785 Direct.; st. 1799. — Obss. in Suid.

Georg Phil. Schuppius, geb. 1778 zu Breitenberg am Herzberg, bildete sich in Hersfeld, stud. in Rinteln, wo er auch 1796 Conr. wurde; 1801 Lehrer am Gymn. in Hersfeld, 1804 Conr., 1817 Dir. des Gymn. in Hanau.

Lectt. lat. vet. gent. hist., Uebungsb. zum Ubsz. a. d. Deut. ins Lat., Lehrbb. d. Gesch., u. a.

Conr. Sam. Schurtzfleisch, zu Corbach 1641 geb., 1671 Prof. d. Gesch., nach u. nach Prof. d. griech. Spr. u. Bereds. in Wittenberg, st. als Bibliothekar in Weimar 1708, 7. Juli.

Longin., Oratt., Dissertatt., Disputationes philologico-philos., Epistt., Poemata, u. a.

H. Leonh. Schurtzfleisch, jüng. Bruder d. vor., 1700 Prof. d. Gesch. in Wittenberg; st. als Bibliothekar, in d. Bruders Stelle, in Weimar 1723.

Var. lectt. et anim. in Liv., Epistola qua inter se confer. rationes Eusebii et Mamor. Arundel., u. a.

Joh. Sam. Schwabe, 1746, 2. Nov. zu Niederrosla bei Weimar geb., besuchte d. Gymn. in Weimar, u. stud. in Jena, 1770 Accessist an d. Bibl. u. dem Münzkabinet in Weimar, 1774 Rect. d. lat. Stadtschule in Buttstädt; 1786 Conr. am Gymn. in Weimar, Dienstjubeläumsfeier 1820, 1824 emer.; 1820 m. d. Titel Schulrath geehrt, st. 1835, 20. Sept. — Phaedri fabb., Anim. crit. in Anacr., Theoduli eclog., u. a. — Selbstbiographie, Weimar 1820, 8.

Gust. Schwab, 1792, 19. Juni in Stuttgart geb., wo er sich durch Schulstudien bildete, u. dann seit 1809 bis 1814 auf d. Univ. in Tübingen bildete, lebte 1815 in Berlin im Umgange mit A. v. Chamisso, Bretano, Savigny, Neander, Fr. Horn, Imm. Bekker u. a., 1815 bis 1817 Repetent am theol. Seminar in Tübingen, 1817 Prof. d. alt. Litt. u. d. Alterth. am ob. Gymn. in Stuttgart, 1837 Pfarrer zu Gomaringen bei Reutlingen. Deut. Dichter u. Philolog. Seit 1828 Mitredact. des Morgenblattes.

De Livio et Timagene diss. 1834, u. a. philol.; Reisehandbb. über die schwäb. Alp (1823) u. d. Bodensee (1826) m. Beitr. f. d. Alterthumsk.; Uhland's Verfass. - Lieder in horaz. Weisen lat. übers., Deutsche Gedichte, u. a.

C. W. Schwarz, 1793, 26. Apr. geb., Prof. am Gymn in Ulm. — Chrestomathie, lat. Versl., Iustin. deutsch.

Christoph Gli. Schwarz, 1675 zu Leisnig geb., stud. in Leipzig, wo er auch Lehrer an d. Thomassch. war, st. als Prof. der Moral u. Gesch. an d. Univ. in Altdorf (Reichsgraf durch K. Karl VI.) 1751, 24. Febr.

Plin. panegyr., Cic., diss. de ornam. libr. ap. vet., u. a., Miscellan. polit. humanitatis; Opuscula quaed. acad., Carmina. — Vita in Harles. Vitae philolog.

F. Heinr. Ch. Schwarz, 1766 geb., Prof. d. Theol. an d. Univ. in Heidelberg; Pädagog; st. 1837, 3. Apr. — Gesch. d, Erzieh.

I. Konr. Schwarz, st. 1747 als Prof. in Koburg. — Germanic.

I. Franz I. Schwarze, 1785 zu Gardelegen in d. Altmark geb., bild. sich auf d. Köln. Gymn. in Berlin, stud. seit 1807 in Frankfurt an d. O., 1811 Mitgl. des philol. Sem. in Berlin, 1816 Conr. am Gymn. in Prenzlau, wo er als Pror. 1829, 22. Febr. st. — Ubsz. v. Schöll's Gesch. der griech. Litt.

Nic. Schwebel, 1713 in Nürnberg geb., stud. in Altdorf, Leipzig, Wittenberg, Jena; 1743 Rect. des Gymn. s. Geburtsst., u. 1750 auch Prof. d. griech. Spr.; 1764 Rect. u. Prof. des Gymn. in Anspach, wo er 1773, 7. Dec. st. — Onosander, Veget., Frontin. strat., Bion et Moschus, u. a.

Albr. Schweppe, zu Nienburg in Hannover 1783, 21. Mai geb., stud. seit 1800 in Göttingen die Rechte, trat 1803 als Privatdoz. auf, 1805 Prof. der Rechte in Kiel, 1818 in Göttingen, 1822 OberappellationsR. in Lübeck, wo er 1829, 23. Mai st. — Das röm. Privatr. in s. Anwend. auf deut. Gesch., Röm. Rechtsgesch. u. Rechtsalterthümer, System der Pandekten, u. a.

I. Schweighaeuser, 1742 (nicht 1746) zu Strasburg geb., das. Prof. d. Philos., st. 1830

Appian., Arrian., Athenaeus, Polyb., Epictet., Simplic., Cebes, u. a. S. vita scr. Dahler, Argent. 1832; Biogr. v. K. A. Böttiger in d. Zeitgenossen 1830, No. VII, p. 75 sqq.

Konr. Schwenck, zu Lich 1793 (nicht 1795) geb., Prorect. (1829) Prof. d. Gesch. (1825) am Gymn. in Frankfurt a. M., stud. in Giessen, wo er sich auch auf d. Gymn. bildete. Er lebte dann als Privatlehrer in Utrecht, Bonn, u. Frankf. a. M. — Aeschylus, Deut. Ubszz. v. Kallim., Homer., Martial; lat. mythol., Etymol.

Casp. Schopp, lat. Sciopplus, 1576, 27. Mai zu Neumark in Palatinat geb., wird in Rom kathol., u. apostol. Graf gen. Claravalle, lebte in Italien, Spanien, Deutschland in fortwährenden Streitigkeiten mit Fürsten, Jesuiten, bis er in Padua e. Zufluchtsort fand u. 1649, 19. Nov. st.

Versimilium lib. IV, Suspect. lectt. lib. V, De arte crit., Grammat. philos. s. institutiones gramm. lat., Paradoxa litteraria, Consultationes de scholarum et studiorum ratione, u. a.

Pet. Schryver, lat. Scriverius, 1576, 12. Jan. in Harlem geb., er st. ohne je ein öffentl. Amt annehmen zu wollen, in Leyden 1660, 30. Apr. — Veget. al. Tactici, Martial, Senec. tragg., Apulej., u. histor. WW., auch lat. Gedd.

Wolfg. Seber, 1573 geb., st. 1634 inSchleusingen. — Theogn., Poll., Argus Hom.

Joachim Dict. Gottfr. Seebode, 1792, 8. Nov. in Salzwedel geb., 1812 Privatdoz. in Göttingen, 1813 Direct. des Andreanums in Hildesheim, j. Consistorialrath Direct. u. Prof. primar. des Gymn. Casimirianum in Coburg. — Tacit., Flor., Cic. u. a. Begründer der Krit. Bibl. u. des Archivs.

Günther Karl Fried. Seidel, 1764 zu Schönstädt geb., Lehrer am Friedrichwerder'schen Gymn. 1789, 1791 Prof. bei d. Kadetten, 1794 Prof. am Berlinisch-Köln. Gymn., st. 1800. — Deutsch. Ubsz. v. Middleton's Leb. Cic.

Joh. Fried. Aug. Seidler, 1779, 16. Apr. zu Osterfeld bei Naumburg geb., besuchte die Domsch. zu Naumburg, stud. seit 1798 an d. Univ. in Wittenberg, kehrte nach 3 Jahren ins väterl. Haus zurück, stud. dann aber seit 1803 ausschliessl. Philol. in Leipzig, 1809 Lehrer an d. Nikolaisch. in Leipzig, legte aber 1810 die Stelle nieder, u. lebte darauf als Privatmann der Wiss. bis er 1816 an d. Univ. in Halle als Prof. der griech. Litt. u. Mitdir. des philol. Seminariums gerufen wurde, wo er bis 1824 lehrte, u. dann der Stelle entsagte, u. auf s. Gute bei Leipzig, u. j. bei Crossen in Sachsen lebt. — De vers. dochm., Eurip., u. a.

Ch. Friedrich Georg Christoph Selling, 1786, 15. Nov. in Wilhermsdorf im Rezatkreise v. jüd. Eltern geb., stud. er v. 1800 bis 1804 in Fürth, um Rabbiner zu werden, den Talmud, ward dann Hauslehrer in Sulzbach, wo seine unwiderstehliche Liebe zu d. Wiss. erwachte, so dass er sich entschloss zu s. Eltern 1806 zurückzukehren, um dort Gelegenheit zur Erlern. d. lat. Spr. zu finden. Es glückte ihm nach Wunsch, u. so konnte er nun e. andere Hauslehrerstelle in Ellingen annehmen, wo er s. Bildung fortsetzte. Nach mannichfachen Verhältnissen gelang es ihm 1818 die Univ. Erlangen, u. 1819 die Univ. Landshut u. 1820 München zu besuchen; 1822 trat er öffentl. zur evang. Kirche über. 1822 ward er Lehrer am Gymn. in Hof, 1828 Gymnasialprof. in Augsburg, 1830 Prof. am Gymn. in Anspach, wo er 1835, 19. Oct. st. E. talentvoller Philolog, der leider nur Progrr. über Sallust. u. Tacit. schrieb.

Dominico Sestini, 1750 geb., der Patriarch der alten Numismatik, wie ihn K. A. Böttiger nennt, st. 1832, 9. Juni in Florenz. — Numism. WW.

Dav. Christoph Seybold, 1747 im Würtemberg. geb., 1771 Prof. in Jena, 1774 Rect. in Speier, 1776 in Grünstadt, 1779 Prof. in Buchsweiler, 1796 Prof. d. alt Litt. in Tübingen; st. 1804. — Mythologie, Eurip. Alcest., Luciani dial.; Deutsch: Philostr., Polyaen; Polyb.

Ernst. Jos. Alex. Seyfert, 1745, 11. Apr. zu Zittolip bei Prag geb., st. 1832, 25. Apr. als Privatgel. in Magdeburg. — Lat. auf Gesch. u. Krit. gegründete Gramm.

K. W. Siebdrat, 1770, 3. März in Leipzig geb., wo er sich auch bildete u. stud.; dann lebte er mehrere J. in Dresden als Hauslehrer, ward 1797 Lehrer, 1800 Conr., 1819 Rect. des Gymn. in Eisleben, wo er 1834, 14. Nov. st. — Theocr. epithal. Hel., de studio etymol., u. a. Progrr.

Karl Gottfr. Siebelis, 1769 in Naumburg geb., 1798 Conrect. in Zeitz, seit 1804 Rect. des Gymn. in Bautzen. — Philoch., et Atthid., Pausan., u. a.; Schulschrr.

I. Selden, 1584, 16. Dec. zu Salvington (Sussex) geb., stud. in Oxford, Rechtsgel., Parlamentsmitgl. u. Alterthumsf.; st. 1654, 30. Nov.

Marmora Arundeliana, Marmora Oxon.; de diis Syriis syntagmata, De anno civili veterum, de synedriis et praefect. jurid. vet. Hebraeorum, u. a.

Jean de Serres, lat. Serranus, um 1540 zu Villeneuvle de Berg geb., stud. in Lausanne, 1579 Prediger u. Prof. d. Theo.. zu Nimes. Er st. als kön. franz. Historiograph zu Genf 1598, 31. Mai. — Platon. opp. lat., m. Argum. u. Anmerkk.; u. theol. Schrr.

Franç. Sevin, 1682 in Villeneuve-le-Roi geb., 1737 Aufs. über die Handschrr. der Kön. Bibl. in Paris, früher schon Mitgl. der Akad.; st. 1741. 12. Sept.

Akad. Abhh. über Anacr., Hesiod., Plin., u. a., Untersuch. über d. Gesch. v. Assyrien, Lydien, Karien, u. a.

Joh. Phil. Siebenkees, 1759, 14. Oct. in Nürnberg geb. u. gebildet, stud. auf d. Univ. in Altdorf, 1782 Hauslehrer in Venedig; 1790 nach Nürnberg zurückgekehrt, wurde er 1791 Prof. in Altdorf, wo er 1796, 24. Juni st.

Strabo, Anecdota gr., Archaeologie, u. histor. Schrr. — Mem. S. scr. König 1796. Schlichtegroll's Nekrolog 1796, 1 Bd. p. 296 sqq.

Carolus Sigonius, ital. Carlo Sigone, seltner Carlo Sigonio, zu Modena 1523 geb., stud. in Bologna u. Pavia, nahm 1545 den durch Portus Weggang erledigten Lehrstuhl in Pavia ein, wobei er zugleich Erzieher des Sohnes und Neffen der Gräfin Lucrezia Rangone wurde. Er gab aber diese Stelle 1552 auf u. ging als Lehrer der Bereds. nach Venedig, wo er Freund des jungen Panvinio wurde, 1560 ward er Lehrer der Bereds. in Padua, das er aber wegen der unaufhörl. Feindseligkeiten mit Fr. Robortellus 1563 wieder verliess, u. nachBologna ging. Ausser d. klass. Alterthum beschäftigte er sich ernstlich mit d. Gesch. des Mittelalters, wobei er die Wiss. der Diplomatik bildete, indem er in d. Archiven u. Bibliotheken Italiens die Documente für s. Studien benutzte. Einem Ruf des poln. Königs Stephan 1583 folgte er nicht, sondern blieb an s. Stelle zu Bologna, bis ihn Schwäche abtutreten nöthigte. Er bezog e. Landhaus bei Modena, wo er schon 1584, 12. Aug. st.

Seine vortreffl. Schr. sind sehr zahlreich. Opp. omnia ed. et ined. 1732 sqq. 6 Bde. fol.; Fasti consulari ac triumphi acti, de nominibus Romanorum, Fragm. Cicer., De antiquo iure civ. rom., de antiquo iure Italiae, de rep. Atheniens., et Lacedaem. temporibus, de binis comitiis et lege curata, de antiquo

iure provinc., de lege curiata magistr. et imper. et eorum iure, de antiquo iure populi rom., de regno Italiae, Historiarum de occidentali imperio libri XX, de rep. Ebraeorum, u. a.; Demosth. oratt. aliquot lat., Liv. c. chronol. Liviana, Aristot. de arte rhet., u. a. — E. treffliche Lebensbeschreib. verfasste der ehrwürdige I. Phil. Krebs: Vita C. Sigonii. Weilburgi 1837, 4.

G. R. L. de Sinner, e. franz. junger Philolog, Mitbegr. der neuen franz. Ausg. v. Stephani thes. l. gr., u. Herausg. v. Longus ed. Courier.

Karl Jul. Sillig, 1801, 12. Mai in Dresden geb., wo er auch auf d. Kreuzsch. s. Schulstudien machte, u. dann 1819 — 1822 in Leipzig, 1822 — 1823 in Göttingen stud., hielt sich dann in Paris der Bibliothek wegen auf. Nach s. Rückk. ward er Collab., seit 1828 ausserordentl. u. 1833 ordent. Lehrer an d. Kreuzsch. d. Vaterst. Die ihm übertrag. Prof. d. alten Litt. an d. Univ. in Leipzig, so wie e. Professur an d. Univ. in Dorpat nahm er nicht an.

Catull., Catalogus artificum, Virgil. carm. min. in d. 4. Bde. der Wagner-Heyne'schen Ausg., Plin. hist. nat., Carmen graec. de herbis am Macer Florid. ed. Choulant, u. a.

Karl Heinr. Sintenis, 1744, 12. Juli in Zerbst geb., bildete sich dort u. in Grimma 1757 — 1762 durch Gymnasialunterr., u. stud. bis 1765 auf d. Univ. in Wittenberg; dann Conr., u. seit 1771 Rect. am Lyc. in Torgau, 1783 Dir. des Gymn. in Zittau, 1797 emer., worauf er bis zu s. Tode 1816, 14. Juni in Zerbst lebte.

Hülfsb. zu Stylübb. nach Cicero's Schreibart, Grösseres Hülfsb., Handb. der Materialien zu deut. u. lat. Abhandll. a. d. klass. Philol., Ciceron. Anthologie, Gradus ad Parnass.; u. a. pädag. u. theol. Schr.

Karl Heinr. Ferd. Sintenis, 1806, 15. Mai zu Zerbst geb., wo d. Vater Aug. Fried. S. Pastor ist, besuchte seit 1820 d. Gymn. d. Vaterst., stud. seit 1824 in Leipzig Philol.; seit 1829 Lehrer am heimathl. Gymn.

Krit. u. erklär. Bearbeit. einzelner Biogr. des Plutarch, auf die e. krit. Ausg. sämmtl. Biogr. folgen wird.

Joseph. Socher, in Peutingen im Landgericht Schongau in Oberbaiern 1755, 12. Juli geb., machte s. niederen u. höheren Studien (1767 — 1777) in München, wo er bald darauf Repetitor der Theol. wurde; 1778 Rect. u. Prof. der Moral- u. Pastoraltheol. in Landshut, 1783 Archivar des Maltheserordens in München, 1784 kurfürstl. geistl. Rath in Schulsachen, 1785 Pfarrer in Oberhöching bei München, 1800 Prof. d. theoret. Philos. in Ingolstadt, 1805 Stadtpfarrer zu Kellheim bei Regensburg, später auch Districtschulinsp. u. Decan; st. 1834, 17. Jan.

Ein helldenkender, freisinniger u. einsichtsvoller Vetreter der Rechte e. rein constit. Monarchie, worauf d. meisten s. Schrr. gerichtet sind. Ausserdem schr. er eine Adresse an Bairens Schriftsteller 1799; e. Antrittsr. Zur Beurtheilung neuer Systeme in d. Philosophie 1800; Grundriss der Gesch. d. philos. Systeme v. d. Griechen bis auf Kant, 1802; Ueber Platon's Schriften 1820; Biblische Geschichte.

I. A. Sluiter, war Prof. der Human. an d. Univ. in Deventer. — Lectt. Andocid.

Fried. Wilh. Solbrig, in Wustrow in der Priegnitz 1796, 6. Mai geb., bildete sich in Salzwedel, u. stud. seit 1815 in Göttingen u. Halle; 1819 Lehrer am Gymn. in Salzwedel, wo er 1828, 17. Aug. st. — Notae ad Liv. VI, sqq., Batrachomiomachie deutsch m. Einl.

Aug. Ferd. Soldan, 1799 geb., besuchte d. Schule zu Weilburg, u. stud. in Heidelberg u. Marburg, 1824 Lehrer am Gymn. in Hanau.

De orig. Tribunorum plebis, Quaestiones de Proconss. et Propraetor., Quaestt. crit. in Cic. oratt. p. Ligario et Dej., Cic. or. p. Dejot. c. ann. crit., u. a.

Wilh. Soldan, 1803, 17. Mai zu Alsfeld geb., stud. in Giessen u. Halle, 1829 Lehrer am Gymn. in Darmstadt. — Rerum Milesiarum comm.

Karl Wilh. Ferd. Solger, 1780 (nicht 1781), 28. Nov. zu Schwedt geb., Prof. d. Philos. u. Direct. des Semin. f. gel. Schulen an d. Univ. in Berlin, früher Prof. an d. Univ. in Frankfurt an d. O., st. 1819, 25. Oct.

Deut. Ubsz. des Sophokl., u. a. philos. Schrr. (Ueber d. älteste Ansicht der Griechen v. d. Gestalt der Welt; Ueber d. Urspr. der Lehre v. Dämonen u. Schutzgeistern in d. Religion der alten Griechen; Mythologische Ansichten, Ideen über die Religion d. Griechen u. einiger andern Völker des Alterthums, u. a.) in Solger's mythol. Schr. u. Briefwechsel 1826, 2 Bde.

Ch. Wilh. Snell, 1755, 11. Apr. zu Dachsenhausen (Amt Braubach) geb., stud. 1776 — 1779 auf d. Univ. in Giessen, 1780 Lehrer am dort. Pädag., 1784 Prorect., 1797 Rect. des Gymn. in Idstein, 1809 im geistl. Ministerium, 1817 Oberschulr. u. Dir. des Gymn. in Weilburg, 1828 emer., worauf er in Wiesbaden lebte bis er 1834, 31. Juli st.

Philos. Leseb. a. Cic. Schrr., Histor. Leseb. aus Liv. Werken, u. a. — F. Traug. Friedemann: Andenken an S. Weilb. 1835.

Georg Ludw. Spalding, zu Barth in Mecklenburg 1767, 8. Apr., kam m. d. Vater 1764 nach Berlin, wo er seit 1775 s. Schulbildung erhielt, bis er seit 1780 auf d. Univ. in Göttingen u. in Halle stud.; reiste dann (1784) durch Deutschland, die Schweiz, Frankreich, Holland, u. England bis 1786; ward 1787 Prof. am Gymn. des Grauen Klosters in Berlin, u. dann 1803 Mitgl. der Akad. Er st. 1811, 7. Juni.

Vindiciae philos. Megaric. tentantur; Demosth. or. Mid.; Quintil.; de orat. Marcell.; Ueber d. Genit. nostrum, vestrum, De Dionysiis Athen. festo, Ueber d. Werth des Gelehrten 1797, deut. Gedichte, u. a. — Georg L. Walch: Mem. Spaldingii, Berol. 1821, 8.

Ezechiel Spanheim, 1629, 7. Dec. zu Genf geb., ging mit s. Vater F. Spanheim, als derselbe zum Prof. d. Theol. in Leyden ernannt wurde, 1642 dorthin, wo er sich weiter ausbildete; 1651 ward er Prof. d. Bereds. in s. Geburtsst. Er verliess diese Stelle als er Staatsmann des Kurfürsten Karl Ludwig v. d. Pfalz wurde; später trat er in die Dienste des Kurfürsten v. Brandenburg, der ihn bei s. Erhebung zum Könige v. Preussen adelte u. zum Gesan-

dten in London machte, wo er 1710, 7. Nov. st. Freund der alten Numismatik namentlich, wie des klass. Alterthums überhaupt.

Callim., Julian., Antonin., Dissertatt. praest. et usu numismatum antiquorum, Orbis Romanus, u. a. In s. Bibl. bef. die vorzüglichsten Ausgg. der alten Klass. m. Randbemerkk. u. Collect. zu einzelnen, woraus verschiedene über Strabo, Aristoph., Ael. Aristid., Ioseph., Thucyd., Aeschyl. bekannt gemacht worden sind.

Jos. Spence, 1698 zu Winchester geb., 1728 Prof. d. Poes. in Oxford, später Prof. d. neu. Gesch. Er ertrank auf s. Landsitz Byfleet 1768, 20. Aug. — Ueber d. Uebereinstim. der röm. Dichterwerke mit d. Kunstw. der Alten, u. a.

Leonh. Spengel, Prof. an d. Univ. u. Lehrer am alten Gymn. in München. — Artificum rhet. catal., Varro de l. l., u. a.

Aug. Spilleke, 1778 zu Halberstadt geb., u. auf d. dort. Domsch. gebildet, stud. in Halle, lebte dann seit 1798 in Halle als Hauslehrer, 1801 Lehrer am Friedrich-Werderschen Gymn., 1810 Prof.; seit 1820 Prof. u. Dir. des Friedrich-Wilhelmsgymn. in Berlin. — Schulschrr. 1824.

Franz Spitzner, geb. zu Trebitz bei Wittenberg, bildete sich zu Pforta v. 1803 bis 1808, stud. in Wittenberg Philologie, wobei er s. Lehrer Lobech das Meiste verdankt (vgl. Spitzner's Geschichte des Gymn. u. der Schulanstalten in Wittenberg 1830, p. 164 sqq. u. Seebode's Krit. Bibl. 1820, I. p. 168); 1811 Conr. am Lyceum in Wittenberg, 1812 Privatdoz. an d. Univ., 1814 Rect. des Lyceums; 1820 Rect. des Gymn. in Erfurt, 1824 wieder Rector des Gymn. in Wittenberg, wo er segenreich wirkt.

Homer., Obss. crit. in Apollon. Rhod. Argon. et Nonni Dionys., De versu Graec. heroico, Obss. crit. in Quint. Smyrn., u. a.

Fried. Aug. Wilh. Spohn, 1792 16. Mai in Dortmund, wo der Vater damals Prof. d. Philos. u. Prorect. des Gymn. war (nachh. Prof. d. Theol. u. Schloss-Probst in Wittenberg, wo er 1794, 2. Juni st.) geb., bildete sich in Pforta, u. stud. in Wittenberg, u. trat 1815 als Dozent in Leipzig auf, wo er auch 1824, in d. Nacht v. 16. bis 17. Jan. als Prof. d. griech. u. röm. Litt. st. In s. Forschungen über d. Alterthum hat er m. eben so grossen Eifer sich mit dem egyptischen Alterthum, Hieroglyphenschrift namentlich, als mit d. klass. Alterthum beschäftigt.

Isocr. panegyr. ed. Morus; Nicephor. Blemm. duo opusc. geogr.; de agro Troj. de extr. parte Odyss.; Hesiod. op. et d.; de Tibulli vita et carm.; Lectt. Theocrit., u. a., namentlich Artikel in d. Encyclop. v. Gruber u. Ersch.

Kurt Sprengel, 1766, 3. Aug. in Boldekow bei Anklam geb., bildete er sich durch d. väterl. Unterr. so weit aus, dass er des Griechischen, Hebräischen u. Arabischen mächtig war, u. daneben sich m. Botanik beschäftigte. In. s. 19. J. bestand er schon ein Consistorialexamen in Greifswald, durch d. er sich die Erlaubniss des Predigens erwarb, noch ehe er Universitätsstudien gemacht hatte. Ietzt begann er s. akad. Studien in Halle, wo er bald d. Stud. der Theologie aufgab, u. sich der Medizin widmete, 1789 Prof. extr. d. Medizin, 1795 ord. Prof. Er st. 1833, 15. März.

Galen's Fieberlehre, Versuch einer pragmat. Gesch. der Arzneikunde, Antiquitates botanicae, Discorides, u. a. Staeu. S. 467

I. Gottfr. STALLBAUM, 1793 geb., seit 1836 Rector d. Thomassch. in Leipzig, früher (seit 1820) das. Conr., u. vordem Lehrer am Pädag. in Halle.

Herodot. (Weigel), Plato, Ruddimanni institutt. gramm., Terent., u. a.

Fried. Wilh. Georg STÄGER, 1792, 25. Febr. zu Schwarme in Hannover geb., bildete sich auf d. Schule in Osnabrück, stud. in Strassburg, Göttingen, u. Halle; 1816 Collabor., 1821 Lehrer an d. lat. Hauptsch., u. seit 1830 auch Dozent an d. Univ. in Halle. — Reden relig. u. moral. Inhalts, deutsch. St. v. Eurip. u. Sophokl.

Jos. STANKO, 1803 in Amberg geb., bildete sich u. stud. in München, 1827 Prof. des Gymn. in Landshut, 1834 in München. — De optativo atq. indic.

Thom. STANLEY, zu Cumberlow geb., st. als Advokat u. Friedensrichter in London 1678, 12. April., ohngefähr 60 J. alt. — Engl. Ubsz. v. Bion, Moschus, Anacr.; Aeschyl.; History of philosophie.

Ch. F. G. STARKE, Direct. des Gymn. in Neu-Ruppin. — Aristotelis de intelligentia sententia.

Achilles STATIUS s. ESTAZO.

I. Andr. Fried. STEGER, 1768, 18. Dec. in Quedlinburg geb. u. gebildet, stud. seit 1787 in Halle u. in Helmstädt, lebte in s. Vaterst. bis 1793 besonders mit Predigen beschäftigt; 1797 Collab. am Catharin. in Braunschweig, 1814 Prof. d. Gesch. u. Statist. am dort Carolinum; st. 1828, 14. Dec. — Die Prodigien, Mythologie d. Griech. u. Römer., u. a. pseudonym.

Karl Aug. STEGER, 1793, 9. Nov. in Gotha geb. u. gebildet, stud. er seit 1813 — 1815 in Jena, ging dann nach Wien. Nach s. Rückk. Lehrer am Kadettencorps in Berlin, 1819 am Gymn. in Neuwied, 1822 in Wetzlar, wo er 1836, 8. Jan. st.

Herodot., u. a. — Sam. Ch. Schirlitz: Zur Erinnerung an K. A. Steger, Wetzlar 1836.

Joh. Jakob. STEINBRÜCHEL, 1729 im Dorf Schönholzweilern im oberen Thurgau geb., ward anfänglich durch s. Vater Jakob Steinbrüchel, Prediger in Sax, dann in dem Colleg. zu Zürich gebildet; seit 1751 lebte er als Prediger zehn J. in d. Waldenser-Colonie, worauf er in Zürich Privatunterr. ertheilte, 1763 Prof. d. hebr. Spr. am dort Coll., 1764 Prof. der Bereds. u. Philos., st. als Prof. der griech. Spr. u. bibl. Hermeneutik, zugleich als Rector 1796, 23. März.

Deut. Ubsz. des Eurip. u. Sophokl. — I. Iac. Hottingeri Acroama de Steinbrychelio, Tur. 1796; (Hans Casp. Hess) Charakteristik St's, Zür. 1797.

Henricus STEPHANUS, eig. Henri Etienne, 1528 in Paris geb., e. der gelehrtesten Buchdr., der längere Zeit sein Geschäft in Genf betrieb; st. 1598 im Hospital zu Lyon.

Poesis Graecor. philosoph., Poetae Graecor. heroici, Poetae Graecor. lyrici; Medici Graecor., Plato, Theocr.; Thesaur. ling. gr. — Maittaire: Historia Stephanorum, Lond. 1709; Greswell: A view of the early parisian

Greek press including the lives of the Stephany, Oxf. 1833, 3 Bde.; Fr. Passow: Heinr. Stephanus, in Fr. v. Raumer's Histor. Taschenbuch Jahrg. 1831, p. 547 sqq.

Rob. Stephanus, eig. Rob. Etienne, Vater des vor. 1528 geb., Buchdr. in Paris; st. 1539. — Thesaur. l. lat., Dionys., Halic., Dio Cass.

Christ. Ludw. Stieglitz, 1756, 12. Dec. in Leipzig geb. u. durch akad. Rechtstudien gebildet; Stadrichter u. Baumeister im Rath von Leipzig, u. Propst des Collegiatstifts v. Wurzen, st. 1836, 17. Juli. Verdient durch s. Studien über die Baukunst des Alterthums, der beinahe alle s. Werke gewidmet sind.

Ch. L. Stieglitz, Worte der Aufforderung an d. Mitgl. d. deut. Gesellsch. v. K. Aug. Espe. 1836.

H. Rob. Stoeckhardt, 1802 in Glaucha geb., bildete sich in Bautzen, stud. in Leipzig, j. in Petersburg Prof. der Rechtswiss. — Taff. der röm. Rechtswiss., u. a.

Christian Graf zu Stolberg, 1748, 15. Oct. geb., st. 1821, 21 Jan. Deut. Dichter, — Deut. metr. Ubsz. v. Homer. Forschmauskr., Sophokl., Theokr., u. a. Ged.

Friedr. Leopold Graf zu Stolberg, 1750, 7. Nov. zu Bramstedt geb., Bruder des vor., 1777 Fürstbischöfl. Lübek. Minister in Kopenhagen, 1789 Dän. Gesandter in Berlin, 1791 fürstbischöfl. Lübek. Regierungspräs. in Eutin bis 1800, wo er kathol. wurde. Er st. zu Sondermühlen bei Osnabrück 1819, 5. Dec. — Deut. Ubszz. v. Homer's Il., Aeschyl., Platon., u. a. Schrr.

Joh. Just. Storck, 1772, 16. Aug. in Darmstadt geb., wo er sich auf d. Gymn. bildete, stud. in Giessen; 1799 Collab., 1802 Subconr., 1803 Conr., 1814 Subrect. am Gymn. der Vaterst., emer. 1827. — Eutrop., Phaedr., Cornel., Iustin.

Conte Simone Stratico, 1733 zu Zara geb., stud. in Padua, wo er auch Prof. d. Medizin wurde; 1761 war er bei d. Venet. Gesandtsch. an Georg III., K. v. Engl.; nach s. Rückk. ward er Prof. der Mathem. u. Schiffahrtsk., 1801 ging er an d. Univ. in Pavia, ward dann Direct. des Wasserbauwesens in Modena, später Senator emer., st. 1824, 16. Juli in Mailand. — Vitruv.

Fried. Karl v. Strombeck, 1771 geb. in Wolfenbüttel. — Deut. Ubszz. v. Tibull, Propert., Sallust., Tacit.; Deut. Fürstenspiegel a. d. 16. Jahrh.; Darstellungen a. m. Leben u. a. m. Zeit, Braunschw. 1833 sqq. 5 Bde.

Fried. Andr. Stroth, 1750 geb., st. als Direct. des Gymn. in Gotha 1785.

Alte Erdbeschreib. v. Griechenl.; Theocr., Xenoph., Liv., Cic. epp., Chrestom., deut. Ubsz. des Diodor.

K. L. Struve, 1785, 2. Mai in Hannover geb., Dir. des Altstädt. Gymn. zu Königsberg in Preussen. — Gr. Gramm., u. krit. Abhh., Reden.

James Stuart, m. d. Bein. „der Athener", 1713 in London geb., bildete sich unter widrigen Verhältnissen aus, in denen er durch s. Griffel u. Pinsel für s. Mutter u. Geschwister sorgte, bis er 1742 um seiner Studien willen nach Italien gehen konnte. Bei

s. Aufenthalt in Rom beschäftigte er sich neben d. Uebungen in d. Malerei m. d. Architectur u. d. alten Litteratur, für die er gar keine Schulkenntn. sich hatte erwerben können. Durch Gönner unterstützt zog er mit Revett nach Griechenland. Sie kehrten zurück, u. 1762 ersch. d. 1ste Bd. d. Alterthümer v. Athen. Er st. 1788 als Oberaufs. des Greenwich-Hospitals. Er schr. auch: De obelisco Caes. Aug. campo Martis nuperrime eff. Rom. 1750.

Rud. Stürenburg, zu Aurich in Ostfriesland 1811 geb., Lehrer am Gymn. in Wismar seit 1834. — Cic. or. p. Arch., Cic. de. off.

Jo. Sturm, 1507, 1. Oct. zu Schleiden in d. Eifel geb., Rect. d. Univ. in Strasburg, wo er m. grossem Beifall wirkte. Er st. in Zurückgez. auf s. Landsitz bei Strasbnrg 1589, 3. März.

Cic., Hermogen., in partitt. Cicer. orat. dial., de imit. orat. libri III; de instit. scholast. opusc.

Jo. Christoph Sturm, 1635, 3. Nov. zu Hilpolstein bei Neuburg geb., Prof. d. Phys. u. Mathem. an d. Univ. in Altdorf; st. 1703, 26. Dec. — Archim. lat., u. a.

Fried. Wilh. Sturz, zu Erbisdorf bei Freiberg 1762, 14. Mai geb., ward durch Privatlehrer u. auf d. Thomasschule gebildet. Er stud. auch in Leipzig, u. trat dort 1786 als Privatdoz. auf; 1788 Prof. d. Eloquenz am Gymn. in Gera, 1803 als Rect. der Landesschule in Grimma, 1819 erhielt er hier e. Adjunkt, u. ward 1823 emer.

Cleanth., de dial. Alex., Hellan. fragm., Pherecyd. fragm., Lex. Xenoph., Empedocl. fragm., Graec. ling. dialecti, de dial. Macedon., De Zonarae gloss. sacr., Etymolog. Gudian., Orionis etymol., Dio Cass., u. a.

F. W. K. Sucro, 1789 in Stendal geb., ward in Magdeburg auf d. Domschule gebildet, stud. auf d. Univ. in Helmstädt (1807) u. Halle (1808); seit 1809 Lehrer an d. Domschule in Magdeburg, seit 1835 als Prof. — Griech. Formenlehre, Introductio in scholas Sophocleas in us. tiron. (Progrr.), Geograph. Leitf.

Joh. Andr. Suchfort, zu Marzhausen in Hessen-Cassel 1747, 11. Juni geb., stud. er seit 1764 in Göttingen, wo er 1768 Lehrer am Gymn., 1776 Rect. ward; 1806 emer. st. er 1824, 1. Apr. — Fragm. Stesichori.

Joh. Wilh. Süvern, 1775, 3. Jan. in Lemgo geb., stud. in Berlin, wo er 1796 Mitgl. des Sem. u. Lehrer am Köln. Gymn. wurde; 1800 Dir. des Gymn. in Thorn, 1804 Direct. des Gymn. in Elbing, 1807 Prof. d. alt. Litt. an d. Univ. in Königsberg, 1808 StaatsR. 1815 Mitgl. der Akad. f. Wiss. in Berlin, 1817 Geh. Ober-RegierungsR. in Berlin; st. 1829, 2. Oct.

Pindar. olymp. I., Aeschyl. sieb. g. Th. deutsch, Ueber Schiller's Wallenstein in Hinsicht auf griech. Tragödie, Sophokl. Trach. deutsch, Ueber d. Stud. der Gesch. der Menschheit, akad. Abhh. über Aristoph., Tacit., u. a.

Joh. Georg Sulzer, 1720 zu Winterthur geb., ward dort u. in Zürich gebildet; 1744 Hausleh. in Magdeburg, 1747 Prof. d. Mathem. am Joachimthal. Gymn. in Berlin, 1750 Mitgl. der dort

Akad., worin er 1777 Dir. der philos. Kl. wurde. Er st. 1799, 27. Febr. — Theorie der schönen Künste.

Gerhard Tjaard Suringar, zu Leuwaarden 1761, 18. Oct. geb., u. gebildet, stud. in Franeker seit 1775 beinahe sechs J., dann Lehrer an d. Gymn. zu Harlem, Leuwarden, Gröningen, 1802 Prof. d. gr. u. lat. Spr. u. Alterth. an d. Univ. u. Rect. des Gymn. in Lingen; 1820 emer., lebte er seitdem in Beetslerwaag, wo er 1827, 7. Juni st. — Obss. ad Solon. sel. leges, Obss. in vett. scriptt. graec. et lat., u. lat. Gedd.

F. Sylburg, zu Wetter bei Marburg 1536 geb., lange Lehrer an d. Schulen zu Lich u. Neuhaus, entsagte aber, u. wurde Corrector in d. Druck. v. Wechel in Frankfurt a. M., u. bei Commelin in Heidelberg. Er erhielt v. d. Landgrafen v. Hessen e. Jahrgeld bis zu s. Tode 1596, 16. Febr.

Pausan., Aristot., Isocr., Dionys. Halic., Scriptores hist. august., Apollon. gramm., Poet. gnom., Clem. Alexandr., Iustin. martyr., Etymolog. M. — I. G. Iung: Vita F. Sylb. Berleb. 1745, 8; F. Creuzer: De Sylburgii vita et scriptis or. in Nova Acta soc. Latin. Ienens. Vol. I. p. 79 sqq.

Gli. Lucas Fried. Tafel, 1787, 6. Sept. zu Bempflingen geb., 1810 Hauslehrer, 1816 Privatdoz. in Giessen, 1817 Prof. in Tübingen, — Liv., Dilucidat. Pindar., u. a.

Frid. Taubmann, 1565 zu Wonseich in Franken geb., bildete sich in d. Schule v. Culmbach, wurde dann Pensionair in d. vom Markgrafen v. Brandenburg Georg Friedrich zu Heilbronn gegr. Institut (1582), u. stud. in Wittenberg, wo er Prof. d. Human. 1595 wurde; aber schon 1613, 24. März st.

Virgil., Plaut., lat. Gedd.; Taubmanniana. — T's Character u. Verdienste v. F. A. Ebert, Eisenberg 1814.

John Taylor, 1703 in Shrewsbury geb., e. ausgez. Philolog, st. als Kanonikus in London 1766, 4. April.

Lys., Demosth. et Aeschin., Lycurg., Marmor Sandvicence; Commentar. ad legem decemviralem. — Biogr. in F. A. Wolf's Analekten Thl. I, p. 500 sqq.

L. Heinr. Teucher, 1764, 16. Dec. in Leipzig geb., Jurist; st. 1812, 3. Dec.

Musaeus, Mich. Psell., Homerocentra, Eustathii amor., Bion. et Mosch., Tryphiodor., Appian, Heraclit., u. a.

Fried. Adam Aug. Theobald, zu Hofgeismar 1808, 17. Jan. geb., stud. seit 1825 in Marburg u. Göttingen, seit 1829 Lehrer am Lyc., 1835 am Gymn. in Kassel. — Hist. Athenarum, comm. de armis ex Homeri descr., u. a.

Bernhard Thiersch, 1794, 26. Apr. zu Kirchscheidungen in Thüringen geb. u. durch Privatunterr. gebildet, seit 1808 v. d. ältern Bruder F. Thiersch in Göttingen, 1809 — 1814 in Pforta, stud. in Leipzig u. in Halle bis 1817; 1816 in Halle Lehrer am Pädag., 1817 Lehrer am Gymn. in Gumbinnen, 1818 in Lyck, 1822 in Halberstadt, 1832. Direct. des Gymn. in Dortmund.

Urgestalt der Odyssee; Zeitalter u. Vaterland des Homer; Aristophan. Plut. Ran. Thesmophor., u. histor. WW.

Fried. Thiersch, 1778, 11. Juni geb., Prof. d. alten Litt. an d. Univ. in München.

Griech. Gramm., Pindar, Epochen d. griech. Kunst, Reise in Italien, Sur l'état actuel de la Grèce; Acta philologor. Monacens., Ueber gelehrte Schulen, u. a.

Börge Thorlacius, st. zu Kopenhagen als EtatsR. u. Prof. d. lat. Spr. an d. Univ. 1829, 8. Oct. — Opuscula acad.

Jacques Auguste de Thou, 1553, 9. Oct. in Paris geb., Staatsmann während den Hugenottenbürgerkriegen, Bibliothekar des Königs, u. Historiker. Er st. 1617, 7. Mai zu Paris.

Poet. u. histor. Schrr. in lat. Spr. — H. Düntzer's Preisschr.: T's Leben, Schrr. u. histor. Kunst, verglichen mit der der Alten. Darmst. 1837, 8.

Georg Thudichum, 1813 hess. freiwill. Jäger, dann Hauslehrer, 1818 Pfarrer u. Lehrer an d. Provinzialschule in Büdingen, 1822 Lehrer u. 1829 Director am dort. Gymn. — Sophokl. Tragg. u. Theognis, deutsch.

W. Gli. Tennemann, 1761 im Erfurt'schen geb., 1798 Prof. d. Philos. in Jena, 1804 in Marburg, st. 1819, 1. Oct. — Gesch. der Philos., System d. platon Philos.

Wilh. Abr. Teller, 1734, 9. Jan. in Berlin geb., 1761 Prof. d. Theol. u. Gen.-Superint. in Helmstädt, st. in Berlin als OberconsistorialR. u. Probst 1804 in d. Nacht v. 8. bis 9. Dec — Sallust., u. theol. Schrr.

F. A. I. L. Tiburtius, Lehrer am Catharineum in Lübeck st. 1836, 18. Dec. im 53. Lebensj. — Gramm. Schr.

Dietr. Tiedemann, 1748, 3. Apr. zu Bremeroda geb., bildete sich in Bremen, stud. seit 1767 in Göttingen, Hauslehrer in Liefland, dann wieder (1774) in Göttingen, 1776 Prof. in Kassel, 1786 Prof. d. Philos. u. griech. Spr. an d. Univ. in Marburg, wo er 1803, 24. Mai st.

Geist der speculativen Philosophie, Erste Philosophen Griechenlands, Plat. dial. argum., u. a. — F. Creuzer: Mem. Tiedemanni, Marb. 1803, 4.

Heinr. Wilh. Tischbein, 1751, 15. Febr. zu Heyna geb., Maler, der sich namentlich mit d. Studium der Werke des Alterthums beschäftigte. Er war ehemals (seit 1790 bis 1799 Direct. der Malerakademie in Neapel; lebte dann in Göttingen, Hannover, Hamburg, u. Eutin, wo er 1829, 26. Juni st.

Umrisse griech. Gemälde auf Antiken; Homer nach Antiken gezeichnet.

I. Aug. Heinr. Tittmann, 1773, 1. Aug. in Langensalza geb., machte seit 1788 s. akad. Stud. in Wittenberg, 1793 trat er in Leipzig als Privatdoz. auf, 1796 Prof. extr. philos., 1800 Prof. extr. theol., 1809 ordentl. Prof. d. Theol. Er st. 1831, 30. Dec.

Zonar. lex., Synonym. Nov. Text.; Nov. Test.; Ruhnkenii, Valckenarii et al. ad. I. A. Ernesti epistt., Opuscula acad., u. a. theol. Schrr.

Fried. Wilh. Tittmann, Bruder des vor., 1784, 29. Apr. in Wittenberg geb., Ober-ConsistorialR. in Dresden. Jurist. — Ueber d. Bund d. Amphyctionen, Darstell. der griech. Staatsverfassungen, Bestimmung der Gelehrten, u. jurist. Schrr.

Joseph Franç. Tochon, 1772 zu Anneci geb., Mitgl. d. Akad. der Inschr. u. Belles-Lettres in Paris seit 1816, beschäftigte sich m. d. Stud. des klass. Alterthums, vorzugsw. m. d. Numismatik. Er st. 1820, 19. Aug. — Numism. Schrr.

Ernst Heinrich Tölken, 1785, 1. Nov. in Bremen geb., Prof. d. Kunstgesch. u. Mythologie u. Director des Antiquariums in Berlin.

De Plat. polit. in rep. et de leg., de Phidiae Iove olymp., Ueber d. Basrelief, Millin's mythol. Gallerie, Erklär. Verzeichn. der ant. vertieft geschnitt. Steine der Kön. Preuss. Gemmensamml., u. a.

I. Gottfr. Töpfer, 1807 zu Egsdorf bei Luckau geb., bildete sich auf d. Luckauer Gymn., stud. seit 1827 bis 1830 in Leipzig Philol., dann in Halle ein halb J., worauf er am heimathl. Gymn. Lehrer wurde.

Commentat. crit. in Soph. spec., Betracht. über d. Constr. des Acc. c. Inf. in d. gr. u. lat. Spr.

Konr. Heinr. Töpfer, 1781, 13. Juni in Arnstadt geb., stud. seit 1802 in Jena, seit 1804 Vorsteher e. Privatlehranst. in Jena, dann Privatdoz., 1808 Begr. e. eigenen Privatlehranst. in d. Vaterst., 1812 an d. dort. Schule Conr., 1828 Gymnasiarch; st. 1835, 28. Aug.

Herm. Toll, 1742, 28. Febr. zu Breda geb., stud. in Leyden die Human., Prof. d. Gesch. Bereds. u. griech. Spr. an d. Univ. in Harderwyk 1766; 1788 Prof. d. Gesch. u. griech. Spr. am Athenäum zu Amsterdam, 1785 Erzieher der Söhne des Statthalters; 1795 verliess er d. Vaterland, worauf er Administrator der 1800 v. d. Prinzen v. Oranien in Polen erkauften Güter wurde u. bis 1809 blieb, wo er Prof. d. Statist. u. des öffentl. Rechts an d. Univ. in Leyden, später Prof. d. griech. u. lat. Spr. wurde. Er st. 1822, 29. Apr. — Apollon. soph. lex. Homer., u. a. polit. Schrr.

Jac. Toll, um 1630 in Utrecht geb., Artzt u. Alchimist, Sekretair bei Nic. Heinsius, Rector zu Gouda, Leyden u. Duisburg, st. in grossem Elend 1696, 22. Juni in Utrecht. — Auson., Lucian., Sallust., Flor., Phaedr., Artemid., u. a.

Alex. Tollius, st. als Prof. an d. Akad. in Harderwyk 1675. — Appian; Opp. Ger. I. Voss.

Cornel. Tollius, Bruder d. vor., um 1620 zu Utrecht geb., 1648 Prof. d. Bereds. u. griech. Spr. in Harderwyk, lebte viell. bis 1662. — Palaephat., Jo. Cinnam.

Jos. Torelli, 1721 zu Verona geb., wo er 1781, 18. Aug. st.

Ital. übers. Virgil. Aen. lib. II., Plaut. pseud., Theocr., Mosch., Catull.; Archim. opp. c. Eutocii Ascalon. comm.; Poesie.

Lelio Torelli, lat. Taurellius, zu Fano 1489, 28. Oct. geb., Sekretair Cosmo's v. Medici zu Florenz u. Herausg. der *Pandectae*, st. 1576, 27. März. — Digestorum libri L.

Fil. de Torre, 1657, geb., stud. in Padua; st. 1717, 25. Febr. zu Rovigo als Bischoff v. Adria. — Monumenta vet. Antii, de annis imp. Eliogabali, u. a.

Herm. Torrentius, gew. van Beeck, zu Zwoll geb.; 1490 lehrte er d. Rhet. in Gröningen, er st. um 1520. — Comm. in Bucol. ac Georg. Virgil., u. a.

Laevin. Torrentius, eig. van der Beken, 1525, 8. März in Gand geb., stud. zu Löwen, lebte lange in Rom, Staatsmann; st. als erwählter, noch nicht bestätigter, Erzbischoff von Mecheln 1595, 26. Apr. zu Brüssel. — Sueton., Horat.; Poemata, u. a.

Horazio Torsellino, lat. Tursellinus, 1545 in Rom geb., Jesuit, war Rector zu Florenz u. Loretto; st. in Rom 1599, 6. Apr. — De partic. lat. orat., Nomenclator vocum lat., u. a.

Geoffroy Tory, Buchdr. u. Kupferst., um 1480 zu Bourges geb., 1509 Correct. in d. Druck. des H. Stephanus; st. 1536. — Franz. übers. Horapoll., Cebes, Lucian. dial., Plutarch. polit., u. a.

John [Jonathan] Toup, zu Yves (Grafsch. Cornouailles) 1713 geb., stud. zu Exeter, Oxford, Cambridge; st. als Präbendar zu Exeter p. 1785, 19. Jan. Philolog. — Emendatt. in Suidam, Curae poster. in Theocrit., Longin.

I. Georg Trendelenburg, 1757, 22. Febr. zu Lübeck geb., chem. Prof. d. griech. u. morgendländ. Spr. am Gymn. in Danzig, später das. Stadtrath; st. 1825, 11. März.

Anfangsgr. d. griech. Spr., Animadvv. crit. in Plat. Men. et Alcib. I. Chrestom. Flav., u. a.

Fried. Adolph. Trendelenburg, 1802, 30. Nov. in Eutin geb., Prof. d. Philos. an d. Univ. in Berlin. — Aristot., u. a.

Victor Trincavelli, 1496 zu Venedig geb., Prof. d. Mediz. in Padua, st. 1568, 21. Aug.

Themist., Ioannes gramm. in Aristot., Arrian. Epictet., Stob., Hesiod., u. a.

Valentin Friedland Trotzendorf, 1490 in Trotzendorf bei Görlitz geb., stud. in Leipzig, Lehrer an d. Schule in Görlitz, legte s. Amt nieder u. ging 1518 wieder auf d. Univ. in Wittenberg, 1523 Lehrer an d. Schule in Goldberg; 1527 in Liegnitz, u. 1529 wieder in Wittenberg; 1531 Rector d. Schule in Goldberg, st. aber in Liegnitz 1556, 25. Apr. Vortreffl. Schulmann. — Gust. Pinzger: Vat. Friedland Trotzendorf. Hirschb. 1825.

K. Heinr. Tzschucke, 1746 zu Oschatz geb., Rect. in Lübben, Lehrer, zuletzt Rect. an d. Landessch. in Meissen, st. 1813.

Ampel., Avian., Caton. dist., Nep., Eutrop., Messala, Phaedr., Publ. Syr., Sextus Ruf., Mela, Strabo.

James Tunstall, um 1710 geb., stud. in Cambridge, st. 1772 in Dürftigkeit als Geistl. — Cic. epp. ad Brut.

Adr. Turnebe, lat. Turnebus, 1512 zu Andely in d. Normandie geb., Prof. d. Human. in Toulouse, 1547 Prof. der griech. lat. Spr. am Collège royal, übernahm 1552 auch die Direct. der Königl. Druckerei, die er 1556 an Guill. Morel abtrat. Er st. 1565, 12. Juni.

Synes., Demetr. schol. in Sophocl.; lat. Aristot., Theophr., Plutarch., Philo vita Moisis, Arriani per., Oppian.

Aug. Detlev Christian Twesten, 1789, 11. Apr. in Glückstadt geb., stud. Philol. u. Theol. in Kiel, dann Lehrer am Friedrichswerder'schen Gymn., 1813 Inspector am Joachimsthal. Gymn.,

1814 Prof. d. Theol. u. Philos. in Kiel, j. in Berlin. — Comm. crit. de Hesiodi carm., u. theol. Schrr.

Thom. Christian Tychsen, 1758, 8. Mai zu Horsbyll in Schleswig geb., stud. in Kiel u. Göttingen, machte dann e. wissenschaftl. Reise durch Deutschland, Frankreich u. Spanien, 1784 Prof. d. Theol. in Göttingen, widmete s. Studien der klass. u. oriental. Philol. Er st. 1834, 24. Oct. — Ueber d. Luxus der Athenienser, Comm. de Quinti Smyr. paralip. Homeri, Procli chrestonn., Quinti Smyr. posthomer.

Thom. Tyrwhitt, 1730 in London geb., stud. in Oxford, Curator des britt. Museum; st. 1786, 15. Aug.

Diss. de Babrio, App. ad Musgrav. Eurip., Orph. de lap., Conject. in Strab., Aristot. poet., u. a.

F. A. Uckert, 1780, 28. Oct. in Eutin geb. u. gebildet, stud. 1800 in Halle Theol. u. Philol., 1801 in Jena, 1801 bis 1806 Erzieher in Danzig, 1807 in Weimar bei Schiller's Kindern; 1807 Bibliothekar u. Prof. am Gymn. in Gotha.

Geogr. der Griechen u. Römer, Gemälde v. Griechenland. Die Entfernungsmasse der Griechen u. Römer, u. a.

Georg Gli. Uebelen, 1781, 23. Sept. zu Holzheim im Oberamt Göppingen geb., 1814 Prof. am mittl. Gymn., 1818 am obern, u. 1833 Rector desselben. — Zur Urgeschichte des Jonischen Stamms, u. a. hist. Schrr.

Joh. Dan. Wilh. Otto Uhden, 1763 in Berlin geb., stud. 1782 in Halle Jura u. Cameralia, kehrte nach Berlin u. ward Kammerreferendar, verliess aber diese Stelle u. ward Hülfslehrer am Friedrichsgymn., 1789 ging er nach Göttingen, um dort zu studiren; 1792 durchreiste er Italien u. Sicilien, ward dann kön. preuss. Resident in Rom, wo er bis 1802 blieb, worauf er in Berlin als Staatsmann u. Mitgl. der Akad. d. Wiss. blieb, bis er 1835, 21. Jan. st.

James Upton, Lehrer der Freischule zu Taunton; st. 1749 — Dionys. Halic., Arrian.

Leonh. Usteri, 1769 in Zürich geb., Dir. u. Prof. am Gymn. in Bern, st. 1833, 19. Sept.

Zwingli's Schrr. im Ausz., Comm. crit. in evang. Ioannis, Entwickel. des Paulin. Lehrbegr., Wolf's Vorles. über Homer's Ilias.

Franz Ullrich, 1784, 5. Mai zu Leobschütz geb., 1812 Prof. am kathol. Gymn. s. Geburtsst., 1818 am kathol. Gymn. in Breslau, wo er 1833, 19. Aug. st. — Ueber Platäa 1824, de satyris Horat. 1827, u. a.

Joh. Nepom. Uschold, seit 1831 Prof. am Gymn. in Straubingen, stud. seit 1828 in Bonn, u. München. — Gesch. des trojan. Krieges, 1836, u. hist. Abhh.

Jean Foi Vaillant, 1632, 24. Mai zu Beauvais geb., Artzt, Münzkundiger, st. in Paris 1706, 23. Oct. als Mitgl. der Ak. d. Inschr. in Paris.

Numism. imperat. rom. praestantiora, Seleucidarum regnum, Numismata aerea imperatorum, Historia Ptolemaeorum, Arsacidarum imperium, u. a.

I. Franç. Vaillant, 1665, 17. Febr. geb., Sohn d. vor., Artzt, Mitgl. d. Akad. d. Inschr. in Paris; st. 1708, 17. Nov. — Diss. sur une médaille qui représente Acheus, u. a.

Jos. Valart, zu Fortel bei Hesdin 1698, 25. Dec. geb., wo er als Privatmann 1781, 2. Feb. st.

Cic. cato m., Ovid., Veget., Frontin., Horat., Cels., Cornel. Nep.; Prosodie lat., Selecta e Cicer., u. a.

Ludw. Casp. Valckenaer, 1715 zu Leuwarden geb., stud. Philol. zu Franeker u. Leyden; Conrect. am Gymn. zu Campen, 1741 Prof. d. griech. Sp. an d. Univ. in Franeker, 1766 Prof. d. griech. Spr. u. Antiqq. an d. Univ. in Leyden, wo er 1785. 15. März st.

Ammon. de adfin. vocab., Eurip. Phoen. Hippolyt., Theocr. decem id., Theocr, Bion. Mosch., Phalar., Callim. elegg. fragm., Diatr. de Aristobulo, Valckenarii opuscula acad., Hymn. in Apoll., u. a.

I. Pierius Valerianus, auch Valeriano Bolzani gen., 1477 geb., lebte in Rom, zog sich nach Padua zurück, wo er 1558 st. — Castigatt. et varietates Virgil., Hieroglyphica, u. a.

Valesius s. de Valois.

Joh. Jakob Meno Valett, 1758, 3. März zu Hamburg geb., 1797 Conr. der Stadtsch. in Kiel, 1800 Rect. in Otterndorf, 1810 der Gelehrtensch. in Glückstadt, 1814 des Gymn. in Stade, emer. 1834. — Aristot. de poet., Anakreon's Lieder deutsch.

Laur Valla, 1406 in Rom geb., st. in Neapel 1457. — Lat. übers. Thucyd., Herodot., Aesop., Homer. Iliad., u. a.

Henri de Valois, lat. Henr. Valesius, 1603, 10. Sept. in Paris geb., königl. Historiogr. in Paris, u. Philol. Er st. 1676, 7. Mai.

Excerpta Polybii, Diodori Sic., Ammian., Euseb. Socrat. Sozom. Theodoret. Euagr. hist. eccl., Hesych., Emendatt. libri V. et de critica libri duo.

Adrien de Valois, Bruder d. vor., 1607, 14. Jan. in Paris geb., Philol u. Histor., st. 1692, 2. Juli.

Charles de Valois de la Mare, Sohn des vor., 1671, 20. Dec. in Paris geb., vorzüglich Numism., u. Mitgl. der Akad. d. Inschr.; st. 1747, 27. Aug.

Diss. sur les Amphyctions, Histoire de la première et de la seconde guerre sacrée, u. a.

Charles Boudens de Vanderbourg, Mitgl. d. Akad. u. Inschr. in Paris, st. das. 1827, 16. Nov. — Horat.

I. Severin Vater, zu Altenburg 1771, 27. Mai geb., stud. seit 1790 in Jena, 1792 in Halle, 1794 dort Privatdoz., 1796 in Jena, 1800 Prof. d. Theol. u. morgenl. Spr., 1809 Prof. d. Theol. in Königsberg, 1820 wieder in Halle, wo er 1826, 16. März st.

Animadvv. ad Aristot. rhet., Vindic. theol. Aristot., Animadvv. ad Demosth. mid., Analekten f. Sprachk., u. a. sprachvergleich. Schr.

Franc. Vavassor, in d. Grafschaft Charelois 1605 geb., Jesuit u. lehrte in Paris mehr als dreissig J. die Theologie, st. 1681, 14. Dec. Latinist u. neulat. Dichter — De dict. ludicra, Oratt., Epigrammata, De epigrammate liber, u. a.

I. Vauvilliers, zu Noyers um 1698 geb., stud. in Paris,

wo er auch Prof. d. Rhetorik, als Crevier's Nachf. wurde, 1746 Lehrer d. griech. Spr. am Collége royal. Er st. 1766, 20. Juli. — Or. de litt. graecis.

I. Fr. Vauvilliers, Sohn d. vor., 1737, 24. Sept. in Paris geb., Prof. d. griech. Spr. am dort. Collége royal, u. 1782 Mitgl. d. Akad. Durch die Revolution in d. öffentl. Leben gezogen, gab er diese Stelle auf; später verliess er auch d. Vaterland, erhielt vom Kaiser v. Russland e. Jahrgehalt, u. den Ruf an d. Akad. in Petersburg. Er st. auf d. Reise in Mietau 1801, 23. Juli. Während d. letzten 16 J. des Lebens Mystiker. — Sophocl., Abhh. über Pindar, Aeschyl., u. a.

Dan. Vechner, 1572 in Goldberg in Schlesien geb., kaiserl. gekrönter Dichter, st. das. 1631. — Hellenolexia, Cic. oratt. p. Arch. et Marcello, u. a.

Georg Veesenmeyer, 1760, 20. Nov. in Ulm geb., stud. 1786 bis 1791 in Altdorf, seit 1792 Lehrer am Gymn. der Vaterst., 1826 emer.; st. 1833, 6. Apr. — Beitr. zur Gesch. d. Lit. u. Reformation, Hermogen. rhet., u. a. litter.-hist.

Aug. Ferd. v. Veltheim, 1741, 18. Sept. in Harbk bei Magdeburg geb. Er st. als Privatmann u. Gutsbesitzer in Braunschweig 1801, 2. Oct.

Ueber die Portlandsvase, Ueber d. Murrhinen u. a., gesammelt als: Histor. archäol. u. mineralog. Abhh. 2 Bde.

Jonas Jac. Venusinus, 1600 auf d. Dän. Insel Huena geb., Prof. d. Phys., 1602 Prof. d. Bereds. u. Gesch. u. Historiograph des K. Christian IV. in Kopenhagen; 1607 Präs. d. Akad. in Soroe, wo er 1608, 30. Jan. st. — In Plat. Tim., de compar. eloq., u. a.

Filippo Venuti, Bruder d. folg., 1709 zu Cortona geb., Mitgl. d. Akad. in Paris, u. nachdem er versch. geistl. Aemter in Italien bekl., st. er 1769 in s. Geburtsst. Archäolog u. Litterator.

Dissertations sur les anc. monuments de la ville de Bourdeaux, Expositio duodenorum numismatum, u. a.

Ridolphino Venuti, 1705 in Cortona geb., Präsid. d. päpstl. Commission f. antike Monumente in Rom, st. 1763, 30. März. Archäolog.

Collectanea antiquitatum rom.; Antiqua numism., Marmora albana, Vetera monum. in hortis coelimont., u. a.

I. Heinr. Verheyk, Philol. in Leyden u. Amsterdam, st. 1784. — Antonin. Liber., Eutrop. Theophr. fragm.

Réne Aubert de Vertot, 1655, 25. Nov. im Schloss Benetot (Caux) geb., Capuziner, st. als Sekr. des Herzogs v. Orleans im Palais-Royal 1735, 15. Juni. Historiker. — Histoire des révolutions de la rép. romaine, u. a.

I. Verwey, auch Phorbaeus gen., 1648 in Delft geb., Rect. u. Prof. d. griech. Spr. in Haag, st. 1692. — Medulla Aristarchi Voss., Nova via docendi graeca, u. a.

Pet. Victorius, ital. eig. Vettori, 1499, 11. Juli zu Flo-

renz geb., st. dort als Lehrer d. griech. Spr. u. Moral 1585, 18. Dec.

Cic., Terent., Varro, Sallust., Eurip., Michael. Eph., Plat., Xenoph., Hipparch. Bithyn., Dionys. Halic., Aeschyl., Scriptt. rei rust., Aristot. rhet. poet. polit. moral. in Demetr. Phal. comm., Variae lectt., Epistolae, Oratt., u. a.

Marc. Gier. VIDA, 1490 in Cremona geb., Bischof v. Alba im Montferat'schen; st. 1566, 27. Sept. — Poeticorum libri tres, u. a.

Franç. VIGER, lat. Vigerius, zu Rouen geb., u. 1647 das. gest. Jesuit. — Euseb. praepar. evang. lat., De idiotismis praecip. l. gr.

Giov. VIGNOLI, um 1680 zu Petigliano, Bibliothekar im Vatican seit 1720. Er st. 1753.

Diss. de columna imper. Antonini Pii una c. antiq. inscr., Ep. ad Ant. Gallandium de nummo imper. Antonini Pii, u. a.

Angelo Theod. VILLA, um 1720 geb., Prof. d. Bereds. u. gr. Spr. an d. Univ. in Pavia; st. 1794.

Ital. Ubszz. v. Coluthus, Gorg., Isocr., Theocr., Tryphiod., Phocyl., Nicand., Homer. odyss., Oratt. acad., u. a.

Jean Baptiste Le Febure DE VILLEBRUNE, 1732 zu Senlis geb., Prof. d. orient. Spr. am Collége de France, 1796 Conservateur de la bibl. nationale, verlor diese Stelle 1797, wo er sich dann in Angouleme niederliess, u. st. 1809, 7. Oct. — Sil. Ital., Hippocr., franz. Ubsz. des Athenaeus., Cebes, Epictet.

Jean Baptiste Gaspard d'Ansse DE VILLOISON, zu Corbeil an der Seine 1750, 5. März geb., Mitgl. d. Akad. in Paris, u. Prof. d. alt. u. neugriech. Spr. am Collége de France, st. 1805, 26. Apr.

Longus, Apollon. lex. hom., Anecdota gr., Epistolae Vinar.; am berühmtesten d. Ausg. Hom. Il. c. schol. vett. 1788. — Memor. in Wyttenbachii Opusc. Vol. II.

Aug. F. Ch. VILMAR, 1800 in Solz geb., seit 1833 Dir. des Gymn. in Marburg.

William VINCENT, 1739 in London geb., Kanon. in Westminster, st. 1815, 21. Dec. — Nearch., d. Handel u. die Schiffahrt der Alten auf d. ind. Ozean, übers. v. Bredow, u. a.

Georges VIONNET, zu Lyon 1712, 31. Jan. geb., Jesuit, st. in s. Geburtsst. 1754, 31. Dec. — Poemata didascalia.

Alex. VISCONTI, 1757, 12. März geb., Bruder v. E. Quir. Visc., Doct. medic. u. Alterthumsf., besonders Numismatiker, st. 1835, 7. Jan. in Rom. — Archäolog. Schrr.

Ennio Quirino VISCONTI, 1751, 1. Nov. in Rom geb., Sohn d. folg., Alterthumsf., vorzugsw. aber in Bezieh. auf alte K., Er st. in Paris, wohin er durch Napoleon an d. Musée franç. gekommen war, 1818, 7. Febr. — Archäol. WW.

Giov. Batt. Ant. VISCONTI, zu Vernazza 1722, 26. Dec. geb., Oberaufseher d. Alterth. in Rom, Förderer d. alten Kunstst., Gründer des Vatican. Kunstmus. (Mus. Pio-Clement.) Päpst. Commissar. d. Antiqq., st. 1784, 2. Sept.

Pietro Visconti, Sohn v. Alex. Visconti, ist in Fea's Stelle Oberaufseher der päpstl. Alterthümer in Rom.

Vittorinus, 1378 in Feltri geb., Humanist u. Pädag., st. 1446. — Rosmini; Vita di Vitt. da Feltre; deutsch v. I. C. Orelli, Zürich 1812.

I. L. Vives, 1492 zu Valencia geb., lehrte die Human. in Löwen, st. in Brüge 1540, 6. Mai.

Augustin. de civ. dei, Colloquia, Epistt. de initiis studiorum et rat. docendi, In Cicer. som. Cic., in Virgil. bucol., Epistolae, Epist. de rat. stud. puerilis, Praelectio in Cic. lib. de sen., u. a.

Karl Heinr. Wilh. Völcker, 1798, 21. Juli in Lich geb., stud. in Giessen, Lehrer am akad. Pädagogium in Giessen seit 1818. — Homer. Geogr.

Joh. Theodor Vömel, 1791, 6. Oct zu Hanau geb., wo er sich bildete, u. dann in Heidelberg stud., 1814 Lehrer am Gymn. in Werthheim, 1816 in Hanau, 1818 nach Frankfurt a. M., wo er jetzt als Rect. u. Prof. wirkt. — Demosth., Griech. Synonym., Uebungsb. z. Ubsz. a. d. Deut. ins Gr., u. a.

Joh. Glo. Aug. Voigtländer, 1800, 10. Jan. zu Grünheim im sächs. Erzgeb. geb., bildete sich in Schneeberg, u. stud. in Leipzig, 1820 Rect. des Lyc. in Schneeberg, wo er nach rühml. Thätigkeit 1828, 14. Dec. st. — Obss. in Xenoph., de locis nonn. Lyc. or. Leocr., Lucian's Todtengesch., u. a.

Karl Vollgraff, 1794, 4. Nov. zu Schmalkalden geb., stud. nach Ueberwindung verschiedener Hindernisse seit 1816 in Marburg u. Göttingen die Wissenschaft des Rechts, 1820 Privatdoz. in Marburg, 1824 Prof. extr. der Staatswissensch., 1827 ordentl. Prof. — Diss. inaug. de lege Aquilia, Systeme der prakt. Politik im Abendl., u. a.

Joh. Ludw. Völkel, in Cassel 1762, 20. Jan. geb., Direct. des Mus. d. Antiken u. d. Bibl. s. Vaterst., wo er 1829, 1. Febr. st. Archäolog.

Nachgelass. Schrr. herausg. v. K. Otfr. Müller, Ueber d. Tempel des olymp. Jupiter, Ueber d. Entführ. d. Kunstw. im Alterth.

Constantin Franc Chasseboeuf comte de Volney, in s. Jugend Boisgirais gen., 1757, 3. Febr. zu Craon (Mayenne) geb., beschäftigte sich während s. Aufenthalts in Paris m. d. Stud. der Gesch. Philos., u. Mediz.; durchreiste dann Egypten, u. besuchte die Ruinen v. Palmyra, lebte zur Zeit der Revol. in Nordamerika, kehrte aber 1798 nach Frankreich zurück. Historiker, s n Paris 1820, 25. Apr.

Chronologie d'Hérodote, Recherches nouv. sur l'histoire ancienne; Oeuvres complètes de Volney, Paris 1820 sqq. 8 Bde. 8.

Giov. Anton. Volpi, lat. Volpius, 1686, 10. Nov. in Padua geb., 1735, Prof. d. lat. Spr. das., als Nachfolger Lazzarini's, später emer., erblindete im hohen Alter, u. st. 1786, 25. Oct. — Catull., Tibull., Propert.

Joh. Vorst, lat. Vorstius, 1623 zu Wesselburg im Dithmarschen geb., 1653 Rect. d. Schule zu Flensburg, 1660 Kurfürstl.

Bibliothekar in Berlin, wo er 1676, 4. Aug. st. — Philologia sacra, de latinitate falso suspecta, de latinitate merito suspecta, de lat. selecta, u. a.

Dionys. Voss, Sohn v. Ger. I. Voss, 1606 in Dordrecht geb., st. 1633, 25. Oct., nachdem er e. Ruf als Prof. der Bereds. nach Dorpat erhalten hatte. — Notae in Caes., u. a.

Gerh. Voss, Sohn v. Ger. I. Voss, st. 1650 in Leyden. — Vellej.

Gerh. I. Voss, Sohn v. I. Voss, 1577 bei Heidelberg, Prof. d. Gesch. am Athenäum zu Amsterdam, wo er 1649, 19. März st.

Etymolog. l. lat., De vitiis sermonis, Aristarchus s. de arte gramm., De historico graec., de historicis lat., u. a.

Heinr. Voss, Sohn v. I. G. Voss, 1779, 29. Oct. in Otterndorf, geb., Lehrer am Gymn. in Weimar, st. als Prof. der alt. Litt. an d. Univ. in Heidelberg 1822, 20. Oct. — Theocr., metr. deut. Ubsz. des Aeschyl. — Vgl. Zeitgenossen 3te Reihe Bd. 2. Heft. IX. p. 76 sqq.

I. Heinr. Voss, 1751, 20. Febr. zu Sommersdorf bei Wahren geb., stud. in Göttingen, privatisirte in Wandsbeck bei Hamburg, ward 1778, Rect. in Otterndorf, 1782 Rector d. Schule in Eutin. Diese Stelle legte er 1802 nieder, u. lebte darauf in Jena, später in Heidelberg, wo er 1826, 29. März st. — Deutsch metr. übers.: Homer, Hesiod, Orph., Aristoph., Theokr., Bion, Mosch., Arat., Tibull, Horat, Ovid; Hym. Demet.; Virgil's ländl. Gedd. m. Comm., Antisymbolik, Mythologische Briefe, deut. Metrik, Abhh. über alte Geogr.; Krit. Blätter; Voss Briefe.

Paulus: Lebens- u. Todeskunden über I. H. Voss, Heidelb. 1826; Döring: I. H. Voss nach s. Leben, Weimar (Leipz.) 1834 (12 Gr.).

Isaac Voss, Sohn v. Ger. I. Voss, 1618 in Leyden geb., Bibliothekar der Königin Christine v. Schweden, bei der er später in Ungnade fiel, u. Schweden verliess, u. nach Holland zurückging. 1670 ging er nach England, wo er 1673 Kanonikus v. Windsor wurde, wo er 1689 st.

Scylax, Catull., De poematum cantu et viribus rhythmi, De Nili et al. flum. orig., de Septuaginta interpretibus, Var. obss. liber, u. a.

Sophus Abr. Voss, Sohn v. H. Voss, 1785, 12. Febr. in Eutin geb., 1810 Prof. am Gymn. in Rudolstadt, j. Prof. am Gymn. in Kreuznach.

Bonaventura Vulcanius, eigentl. Bonav. de Smet, 1538 in Brüge geb., lebte einige Zeit in Spanien, Cöln, Basel, Genf, dann in Antwerpen als Rect. d. Schule, 1580 Prof. d. griech. Spr. in Leyden, 1612 emer. Er st. 1614, 9. Oct.

Isidor. origg., Aristot. de mundo, Theophylact. Simoc., Iornand., Apulej.; lat. Ubszz. v. Arrian. epp. Alex., Callim., Bion et Mosch., Agath.. Cyrill. Alex.; Thesaur. utriusq. linguae, u. a.

Joh. Fried. Ludw. Wachler, 1767, 15. Apr. in Gotha geb., 1789 Prof. extr. philos. in Rinteln, 1790 Rect. zu Hervorden, 1794 Prof. d. Theol. in Rinteln, 1801 in Marburg, 1815

Prof. d. Gesch. u. Oberbibliothekar. — Hesiod., Pythag., Gesch. d. Litt., u. a.

Ernst Wilh. Gli. Wachsmuth, 1784, 28. Dec. in Hildesheim geb., stud. Philologie, Lehrer an d. Klosterschule zu Magdeburg, 1811 Subrect. d. Stadtschule zu Zerbst, 1815 Lehrer am Gymn. in Halle, u. Prof., 1820 Prof. d. Philol. u. Eloquenz in Kiel, 1825 Prof. d. Gesch. in Leipzig. — Hellenische Alterthumskunde; De Pindaro, Röm. Gesch., u. a. histor. Schrr.

[Glo. Heinr.] Adolph Wagner, 1774, 15. Nov. in Leipzig geb., st. 1835, 1. Aug. in Städeln bei Leipzig. — Euripid. Alcest., neuerer Sprachkenner, u. Belletrist,

G. Phil. Eberh. Wagner, 1794, 19. März zu Mildenau im Erzgebirge geb., 1817 Lehrer u. Conrect. d. Kreuzsch. in Dresden, vorher 1816 Conrect. am Gymn. in Guben. — Elegia ad Corvin., Virgil.

I. Augustin Wagner, 1734 zu Lohmen am 19. Dec. geb., Conr. am Gymn. in Merseburg; st. 1807, 14. Juni. — Alciphron., Ammian. Marc.; Ubsz. des Dio Cass., Valer. Fl.

Karl Franz Christian Wagner, 1760, 18. Nov. in Helmstädt geb., 1781 Lehrer am dort. Pädagogium, stud. darauf seit 1781 in Göttingen; durchreiste dann als Lehrer der Söhne des Grafen Salis Soglio Italien, Frankreich u. England seit 1784; 1789 Lehrer am Collegium Carolinum, 1810 Prof. d. alten Litt. u. Bereds. an d. Univ. in Marburg; jetzt emer.

Parische Chronik, die Lehre v. d. Accent der griech. Spr., de insigniori-bus vet. Romanorum monum. sepulcral., Paulini a St. Iosepho oratt. XXIII, u. a.

Joh. Fried. Wagner, 1751, 25. Jan. zu Schönau im Gothaschen geb., 1782 Conr. des Johanneums in Hamburg, 1794 Rect., 1797 Direct., feierte 1832 s. funfzigjähr. Dienstjubiläum, st. 1834, 29. März. — Cic. de legg. c. commentar., Persius deutsch, u. a.

Joh. Franz Wagner, 1733 in Ulm geb., st. 1778, 23. Apr. als Rect. in Osnabrück. — Ubsz. v. Caes., Curt., Liv., Sallust., Sueton.

Gilb. Wakefield, 1756 zu Nottingham geb., Lehrer am Jesuiten - Colleg. in Cambridge, privat. später, u. st. 1801, 9. Sept.

Tragg. gr., Bion., Lucret., Virgil., Sylva crit., u. a. — Memoires of the life of Gilb. Wakefield, written by himself. Lond. 1804, 8. 2 Bde.

Georg Ludw. Walch, Enkel des folg., 1785, 8. Mai in Jena geb., 1805 Bibliothekar d. Univ. zu Jena, 1808 Privatdoz., 1811 bis 1825 Prof. d. lat. u. griech. Spr. am Gymn. zum Grauen Kloster in Berlin, privatisirte seitdem dort, 1836 Prof. d. alt. Litt. an d. Univ. in Greifswald, st. 1838, im Jan. — Emendatt. Liv.; Tacit. Agric. Urschr. Ubsz. u. Anm.

Joh. Georg Walch, 1693, 17. Juni zu Meiningen geb., 1724 Prof. d. Theol. in Jena; st. 1775, 13. Jan. — Phaedr., Antonin. Lib., Babrias, Hist. crit. lat. linguae, Lactant.

I. Ern. Emanuel Walch, Sohn d. vor., 1725, 30. Aug. in Jena geb., 1759 Prof. d. Bereds. u. Poesie; st. 1778, 1. Dec.

Marmor Hispaniae antiq., Antiquitates Herculan. litter., Introd. in linguam gr., de orte et progressu artis crit. ap. vet. Romanos, de arte crit. vet. Romanorum, de Deo Melitensium, u. a.

Alb. G. Walch, geb. 1736 in Schleusingen, u. Rect. d. dort. Schule, emer.; st. 1822, 5. Jan.

De superstit. veterum circa defectus lunae, de novis quibusd. lat. l. disc. rationibus, Psychologiae Ciceron. Spec., u. a.

John Wallis, 1616, 23. Nov. zu Ashford geb., Prof. d. Geom. in Oxford, st. in London 1703, 28. Oct.

Ptolem. harmon., Archim. arenar., Pappus, Aristarch. Sam.; Wallis opp. mathem.

Thom. Warton, 1728 zu Basingstoke geb., engl. Dichter, st. in Oxford als Mitgl. des Trinitäts-College 1790, 21. Mai. — Theocr. u. engl. Gedd.

Christopher Wase, fellow of King's College in Cambridge and ofterwards superior Beadle of law in Oxford, e. trefflicher, aber beinah gänzlich in Vergessenheit gerathener Philolog des 17. Jahrh. — Senarius, Metra Horatiana, Latin Dictionary, Gratii cyneg. — S. Wolf's Litterar. Anal. Bd. I, p. 240 sqq.

Joseph Wasse, 1672 in d. Grafsch. York geb., stud. in Cambridge, gel. Geistl. zu Aynhoe in Northamptonshire, st. 1738, 19. Nov. — Sallust., Thucyd. ed. Duker, u. a.

Karl Friedrich Weber, 1794, 6. Mai in Weimar geb., ward in d. Klosterschule Rosleben u. in Weimar gebildet, stud. in Jena, Leipzig; durchreiste Süddeutschland, Oberitalien, u. die Schweiz, wo er im Fellenberg'schen Institut zu Hofwyl Lehrer war v. 1818 bis 1820; 1820 Conr. am Gymn. zu Zeitz, 1826 Prof. am Gymn. in Darmstadt, 1835 Direct. des Gymn. in Kassel.

Lucan., De Sophocl. Ant. or., Ueber Perikles Standr., Boethii carm. graece, Repertor. d. class. Alterthumswiss., u. a.

Ernst Christian Wilh. Weber, 1798, 4. Aug. geb., Prof. d. griech. Spr. am Gymn. in Weimar. — Iuvenal, u. a.

F. Karl Adolph Weber, 1807 zu Hettstädt im Mansfeld. geb., Lehrer an d. Gymn. in Naumburg u. Torgau, j. in Schwerin. — De apocope praeposit. κατά, Torgau. 1835.

Wilhelm Ernst Weber, 1790, 16. Oct. in Weimar geb., Direct. d. Gymn. in Bremen, früher Prof. am Gymn. in Wetzlar, seit 1823 Prorect. u. Prof. am Gymn. in Frankfurt a. M. — Kaiser M. Salvius Otho, e. Biogr. 1815; Uebungsschule des lat. Styl, Theogn., die eleg. Dichter d. Hellenen, Lat. Stilübb., Poetae lat., Die Aesthetik, u. a.

A. Weichert, 1788, 18. Jan. zu Ziegra geb., in Meissen gebildet, stud. v. 1806 bis 1808 in Wittenberg Theologie, 1810 Rect. des dort. Lyceums, 1819 Rect. d. Fürstenschule in Meissen. — Ueber Apollonius Rhod. Leben u. Schr., Poetae lat. fragm.

Joh. Karl Weikert, st. 1820, 9. Febr. als Diakon. in Freiberg, früher Lehrer am dort. Gymn. — Tacit.

Benj. Weiske, 1748, 26. Apr. zu Dobrenz geb., Konr. an d. Schulpforte, emer. 1801, u. privat. in Meissen seit 1804; st. 1809, 21. März. — Longin., Xenoph., Cic. orr., Pleonasmi gr.

Benj. Gotthold Weiske, Sohn des vor., 1783 zu Schulpforte geb., Prof. d. Univ. zu Leipzig, vorh. Conrect. an d. Schule in Lübben, 1805 Subconrect., 1809 Conr. am Gymn. in Görlitz, 1809 Prof. an d. Fürstenschule in Meissen; st. 1836, 17. Jan. — Cic., de hyperbole, de Demosth. or. Haloneso, u. a.

W. Weissenborn, Prof. am Gymn. in Eisenach, 1803 in Riethnordhausen geb. — Lat. Syntax, Progr. über Liv.

Fried. Gli. Welcker, 1784, 4. Nov. zu Grünberg in Oberhessen geb., durch Privatunterr. gebildet, stud. er in Giessen, ward 1803 Lehrer am dort. akad. Pädagogium u. wirkte als Privatdoz. an d. Univ.; 1806 bis 1808 lebte er in Rom; 1809 Prof. extr. der Archäol. u. griech. Litt. in Giessen, 1816 Prof. in Göttingen, 1819 Prof. d. Philol. u. Oberbibliothekar an d. Univ. in Bonn. Deutsch: Aristoph., Alcman. fragm., Hippocrat. et Annan. fragm., Sappho, Zeitschr. f. Gesch. u. Ausleg. d. alt. K., Epigramm. gr., Zoega's Abhh., Zoega's Leben u. Briefe, Aeschyl. Trilogie, Cyclischen Dichter, Stesichori fragm.

Aug. Wellauer, 1798, 9. Juni geb., bildete sich auf d. Magdalenum u. Friedrichsgymn. in Breslau, wo er auch stud. u. als Privatdoz. auftrat, 1817 Lehrer am Magdalenum, 1827 Prorect. am Elisabethanum; st. auf e. wiss. Reise in Wien 1831, 26. Juni. — Aeschyl., Apollon. Rhod., Lex. Aeschyl.

Christian Glo. Weller, seit 1835 Lehrer am Gymn. in Meiningen, vorher Schulamtscand. in Leipzig, wo er Philol. studirte. — Obss. in Cic.

Jak. Weller, 1602, 5. Dec. zu Neukirchen geb., Prof. d. Philos. an d. Univ. in Wittenberg, Prof. an d. Schule in Meissen, 1640 Prediger in Braunschweig, 1646 Hofprediger in Dresden, wo er 1664, 6. Juli st. — Gramm. graeca.

Edw. Wells, 1664 zu Corsham (Wilt) geb., Lehrer an d. Westminsterschule, 1717 Prediger in Cottesbach (Leicestershire), wo er 1727 st. — Dionys. geogr., Harmonia grammaticalis, u. a.

Helfr. Bernh. Wenck, 1739 in Idstein geb., seit 1801 dort. OberschulR. u. Geh. ConsistorialR.; Prof. u. Direct. des Gymn. zu Darmstadt, st. 1803, 27. Apr. — Lat. Sprachl., Übsz. d. Ilias.

Amad. Wendt, st. 1836, 15. Oct. als Prof. d. Philos. an d. Univ. in Göttingen 54 J. alt, nachdem er dort 7½ J. u. in Leipzig 15 J. Philos. gelehrt hatte.

Ed. Wentzel, 1801, 25. Febr. zu Oppeln geb., Lehrer am dort. Gymn. — Gramm. Schr.

F. A. Wernicke, 1794 geb., st. 1819, 2. März als Privatdoz. an d. Univ. in Berlin. — Tryphiodor., v. Zumpt vollendet.

Gli. Wernsdorf, 1710 in Wittenberg geb., wo er auch stud., Prof. am Gymn. in Danzig, wo er 1774, 23. Jan. st. — Man. Phile carm., Himer. ed. I. Ch. Wernsdorf, u. a.

I. Ch. Wernsdorf, Bruder v. Gli. W. 1723, 11. Nov. zu Wittenberg geb., Prof. d. Bereds. an d. Univ. in Helmstädt; st. 1793, 25. Aug. — Poetae lat. min. — F. A. Wiedeburg: Memor. Wernsd. Helmst. 1793.

Gregor. Gli. Wernsdorf, 1776, 9. Nov. in Wittenberg geb., wo er auch seit 1793 Theol., 1799 in Halle Philol. stud.; 1800 übernahm er d. Rect. d. Domsch. in Naumburg, das er 1830 zwar niederlegte, aber dennoch bis 1834 unterrichtete. Er st. 1834, 1. Mai.

Cic. oratt. philipp.; Cic. oratt. p. Planc., Mil., Dej., Lig., u. a. — Jacob: Zur Erinnerung an Gr. Gli. Wernsdorf, Naumb. 1835.

Pet. Wesseling, 1692 zu Steinfurth in Westphalen geb., stud. in Leyden, 1714 in Franeker; dann Prorect. in Middelburg, Prof. d. Gesch. u. Bereds. an d. Akad. zu Deventer, 1723 1735 in Utrecht, wo er 1764 st. — Herodot., Diodor., Obss.

Ant. Westermann, 1806, 18. Juni in Leipzig geb., bildete sich in Freiberg, u. stud. in s. Vaterst., wo er j. als Prof. der alten Litt. lebt. — Quaestt. Demosth., Plutarch. vit. decem oratt. Gesch. der griech. u. röm. Bereds., u. a.

Fried. K. Wex, 1802, 27. Aug. in Naumburg geb., stud. in Halle (1821 bis 1825) Theol. u. Philol., Adjunct an d. Landessch. in Pforta, 1830 Direct. des Gymn. in Aschersleben, 1833 Direct. des Gymn. in Schwerin.

Sophocl. Ant., Emendatt. Liv., de diff. loc. Sall. et Thucyd., u. a.

Jos. Weyer, zu Bensheim an d. Bergstrasse 1801 geb., 1824 philol. Lehrer am Gymn. zu Bensheim. — Ueber d. Atellanen der Römer.

Joh. Christian Friedr. Wetzel, 1762, 1. Nov. zu Rhinow bei Rathenow geb., Lehrer an d. Gymn. in Halle (1781 — 1787), in Bunzlau (1787 — 1792), privat. (1792 — 1793) in Frankf. an d. O., Lehrer (1793 — 1795) an d. Realschule in Berlin, Rector des Lyceums in Prenzlan 1795; st. 1810, 10. Febr.

Caes., Cic., Cornel. Nep., Horat., Iustin., Handwörterb. d. alten Welt- u. Völker-Gesch., u. a.

K. Glo. Ferd. Wieck, 1787, 18. Jan. zu Trossin bei Torgau geb., 1811 Collab. in Schulpforte, 1817 Conrect. in Merseburg, 1818 Prof. in Schulpforte, 1824 Rect. am Domgymn. in Merseburg. — Ueber Sophocl. u. Aeschyl.

Ernst Wiedasch, 1786 geb., Direct. des Pädag. in Ilefeld 1835, vorh. in Wetzlar. — deut. Ubsz. v. Pausan., Homer.

Wilh. Wiegand, 1803, 7. Aug. in Herbstein geb., bildete sich in Fulda, stud. in Giessen Philol., 1828 Privatdoz. das.; seit 1829 Lehrer, 1833 Direct. des Gymn. in Worms. — De Plat. epp., Krit. u. Erklär. des Plat. Staats, u. a.

Christoph Martin Wieland, 1733 zu Biberach geb., Kanzleidirect. dort, 1769 Prof. der Philos. an d. Univ. in Erfurt, 1772 privat. in Weimar, wo er 1813 st.

Deut. Ubsz. des Horaz, Lucian, Cic. Brr.; u. a. — Gruber: Wieland's Leben, Leipz. 1815, 2 Bde; n. Bearbeit. ebd. 1829, 4 Bde.; Conr. Ph. Conz: Laudatio Wielandii, Tubing. 1818, 8.

Sir George Wheler oder Wheeler, zu Breda 1650 geb., durchreiste Frankreich, Italien, wo er 1675 Spon traf, mit dem er die griechischen Inseln, Kleinasien u. Griechenland durchforschte; st. in England als Kanonikus v. Hougthon-le-Spring 1724. — Voyage de Dalmatie, de Grèce et du Levant.

Fried. Aug. Wiedeburg, Vater des folg., 1751, 15. April zu Querum in Braunschweig geb., Prof. an der Univ. in Helmstädt; st. 1815, 13. Aug.

De poetis Romanorum eleg., Lectt. var. in heroid. Ovid., Cic. de nat. d., Ueber Soph. Philokt., Humanist. Magaz., u. a.

Iust. Theodor Wiedeburg, Prof. zu Petersburg, seit 1801 Direct. des Gymn. in Helmstädt, st. 1822, 2. Febr.

Aug. Benedikt Wilhelm, 1793, 2. Aug. im Kloster Rossleben geb., bildete sich für d. Univ. auf der dort. Schule, welche sein Vater noch als Rector leitet, stud. v. 1812 bis 1816 in Leipzig, kehrte aber krank in d. Vaterhaus zurück, u. siechte bis zu s. Tode 1832, 29. Mai, widmete aber seine Kräfte dem Studium des deut. Alterthums. — Germanien u. s. Bewohner, die Feldzüge des Druses in d. nördl. Deutschl., u. a.

Friedrich Wilken, zu Ratzeburg 1777, 23. Mai geb., stud. seit 1795 in Göttingen, 1805 Prof. d. Gesch. in Heidelberg, 1817 Prof. u. Oberbibliothekar an d. kön. Bibl. in Berlin.

Rerum ab Alexio I. Ioanne Manuele et Alexio II. Comnenis, Romanorum imper. gestar. lib. IV. commentatio; Ueber die Parteien der Rennbahn, vornämlich im byzant. Kaiserthum, Nicetae Acom. Chon. narr. de statuis antiq., Andronikus Comnenus, Gesch. der Kreuzzüge, u. a.

Ch. L. Theod. Willbrandt, 1801 zu Neuenkirchen bei Wittenberg geb., seit 1823 Lehrer am Gymn. in Heiligenstadt, seit 1825 in Schulpforte, seit 1828 in Rostock. — Progr. über Sophokl. K. Oedip. 1836.

Jac. Wimpheling, 1450, 27. Juli zu Schletstadt geb., Prof. d. griech. Spr. in Heidelberg, erhielt später e. Präbende am Capitel in Strassburg. Er st. 1528, 17. Nov. in Schletstadt.

Elegantiarum medulla, de proba institutione puerorum in trivialibus et adolescentum in univers. et gymn. 1514, u. a.

Aug. Wilh. Winkelmann, 1809 in Dresden geb., bildete sich auf d. dort. Kreuzschule, u. stud. in Leipzig, Collabor. an d. Kreuzschule, j. Prof. in Zürich. — Plat. dial. sel., Plutarch.

Heinr. Arnold Wilh. Winkler, zu Heringen am Harz 1796, 27. Sept. geb., zu Stollberg u. in d. Klosterschule Rossleben gebildet, stud. in Leipzig u. Giessen, wo er 1816 Lehrer am akad. Pädagium wurde.

De Tacit. germ., Griech. Schulgramm., Lat. Schulgramm., Vollst. lat. Chrestom., Ubsz. d. 2ten Phil. R. Cic., Cic. or. phil. sec., griech. Ubsz. v. Göthe's Hermann u. Dorothea, u. a.

Ioh. Joachim Winkelmann, 1717, 9. Dec. zu Stendal geb., 1742 Conr. zu Seehausen, 1748 Bibliothekar beim Grafen v.

Bünau in Nöthenitz bei Dresden, wurde 1754 katholisch; lebte seit 1755 in Rom, dem Kunststud. ergeben. Er ward 1768, 8. Juni in Triest ermordet. — Gesch. der K. W's WW.

Heinr. Wiskemann, 1816 geb., besuchte d. Gymn. zu Herford, u. stud. in Marburg, 1836 Lehrer am Gymn. in Hersfeld. — De variis oraculorum generibus ap. Graecos.

Gli. Wiss, 1784, 31. Jan. zu Brotterode bei Schmalkalden geb., bildete sich seit 1798 auf d. Gymn. in Gotha, stud. 1802 in Leipzig Philol. u. Theol., 1805 Rect. des Lyceums in Schmalkalden, 1817 Direct. u. Prof. des Gymn. in Rinteln, 1821 zugleich ConsistorialR.

Calpurn. deutsch, Cic. R. f. Archias, Praxis d. lat. Syntax, Encyclop. u. Methodol. der Gymnasialstud., Lehrb. der Hedogetik, u. a.

Joh. Ernst Wisseler, 1753, 11. Aug. in Dillenburg geb., wo er sich auch bildete; stud. auf d. Univ. in Herborn 1770 bis 1774; Conr. an d. Schule zu Siegen 1774, 1776 Conr., 1779 Rect. in d. Vaterst., 1785 Prof. d. Philos. u. Mathem. an d. Univ. in Herborn, Ephorus des dort. Pädagog., Bibliothekar an d. Univ., nach Aufhebung der Univ. quiescirt. Er st. 1821, 11. Dec.

Ueber Platon's Phaed. ed. Bip. I, p. 140, u. a. — Jac. W. Grimm's Denkm. Wisseler's Bonn. 1824.

Augustin Wissowa, 1797 in Breslau geb., wo er sich auch bildete u. stud., j. Direct. u. Prof. des Gymn. zu Gleiwitz. — Theocritus Theocriteus, u. a.

Fried. Aug. Wolf, 1759 zu Hainrode geb., Collabor. in Ilefeld, 1781 Rect. in Osterrode, 1783 Prof. d. Bereds. u. Dichtk. in Halle, seit 1807 in Berlin, als Mitgl. d. dort. Akad. d. Wiss. durch Vorless. an d. Univ. thätig, st. 1824, auf e. Reise in Marseille.

Prolegom. ad Homer., Hesiod., Demosth. or. Lept., Herodian., Luciani dial. sel., Plat. symp. Sueton., Cic. oratt. et Tuscul.; Mus. d. Alterthumswiss., Litterar. Analekten; Deut. Ubsz. a. Aristoph., Horaz. Nach d. Tode gedr. Vorless. über Encyclop. d. Philol., griech. röm. Litteraturgesch., griech. u. röm. Alterthümer, über Homer. — Körte: Wolf's Leben u. Studien, Essen 1833, 2 Bde.; e. Biographie in d. Zeitgenossen v. Jacob, 3te Reihe 1835, Bd. V. Hft. 6; Hanhart's Erinnerungen an Wolf; K. A. Böttiger: Wolf's Nekrolog in d. Beil. zur. Allgem. Zeit. 1824, no. 180, 181; Föhlisch: Erinnerungrn an F. A. Wolf als Lehrer u. Pädagogen, in dessen Ansichten über Erziehung u. Unterr. in gel. Schulen, Karlsruhe 1836, p. 269 sqq.; Nic. Bach: Wolf, e. biogr. Skizze, in Zimmermann's Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1834, no. 65, 66.

Hieronymus Wolf, 1516 zu Dettingen in Schwaben geb., 1539 bis 1541 Lehrer an d. Schule in Nürnberg, 1543 bis 1544 Rect. in Mühlhausen, lebte dann als Privatmann in Strassburg, Basel, Nürnberg, darauf sechs J. Bibliothekar u. Sekr. bei Ant. Fugger in Augsburg, u. endlich dort Rect. während 23 J. Er st. 1580.

Demosth., Zonar., Isocr., Nicephor., Epict. u. a. — Lat. Selbstbiogr. in Reiskii oratt. gr.; Fr. Passow: Hieron. Wolf, F. in v. Raumer's Histor. Taschenbuch, 1830, p. 339 sqq.; Memor. xcr. Mezger, Augsburg 1835.

I. Christoph Wolf, 1681, 21. Febr. zu Wernigrode geb., bildete sich in Hamburg, u. stud. in Wittenberg, 1707 Conr. an

d. Schule in Flensburg; 1709 nach s. Rückkehr v. e. Reise durch Holland u. England, Prof. extr. d. Philos. in Wittenberg, 1712 Mitgl. d. Akad. der Wiss. in Berlin, kurz darauf Prof. d. orient. Spr. am akad. Gymn. u. Pastor in Hamburg, wo er 1739, 25. Juli st. — Phaedr., Hierocl. et Pythag., Anecdota gr., Casauboniana, u. a.

Gottfr. Aug. Benedikt Wolf, zu Laucha an d. Unstrut 1787 geb., 1816 Prof. an d. Landesschule zu Pforta, vorher seit 1811 Conrect. am Gymn. in Guben. — Quintil., de actibus et scenis ap. Plautum et Terent., de canticis in Romanorum fabulis scen.

Joh. Kilian Wolf, 1802, 1. Jan. in Hattenhof bei Fulda geb., bildete sich für die gelehrten Studien auf d. Gymn. in Fulda, stud. seit 1825 auf der Univ. in Marburg Philol. u. Philos., seit 1827 in Göttingen, 1829 in Fulda, st. das. 1836, 28. Nov. — De div. mundi moderatione e mente c. Comm. Taciti.

I. Christ. Wolff, Bruder des vor., 1689, 8. Apr. in Wernigrode geb., durchr. Holland u. England, 1725 Prof. d. Physik u. Poesie am Gymn. in Hamburg. Er st. 1770, 9. Febr.

Sapph., Poetriarum octo fragm., Mulierum graec. fragm. et elogia, Monum. typop.

Friedrich Karl Wolf, 1766, 27. Oct. in Eutin geb., 1790 Collab. an d. Schule in Eutin, 1796 Conrect. in Glückstadt, 1797 in Flensburg, 1824 Rect. das.

Plato's Rep. deutsch; Cic. Redner, Cic. Cato, Cic. auserles. Reden, Sophokl. Aias, Obss. et emendatt. Liv., Leben v. I. H. Voss in dessen Briefen.

Aug. Fried. Wolper, 1795, 17. März in Göttingen geb., Lehrer an d. Sch. in Harburg, am Johanneum in Lüneburg, st. als Rect. des Gymn. in Lingen 1832, 15. Oct.

Christoph Wolle, 1700, 24. Jan. in Leipzig geb., wo er als Prof. d. Theol. 1761, st. — Antonini libri de ipso, u. a. theol. Schrr.

K. Ludw. v. Woltmann, 1770, 9. Febr. in Oldenburg geb., stud. in Göttingen, Staatsmann, Historiker; st. als Privatmann in Prag 1817. — Deutsch übers. Tacit. u. Sallust.

Rob. Wood, 1717 im Schloss Riverstown geb., st. 1775. — Ruines de Palmyre, Ruines de Balbeck, Essay on the original genius and writings Homer.

Thom. Wopkens, war Lehrer in Harlingen. — Lectt. Tullianeae.

Olaus Worm, 1588, 13. Mai in Arhus in Jütland geb., stud. in Lüneburg u. Marburg, Giessen, Strassburg, Basel u. Padua, st. als Rect. d. Akad. in Kopenhagen 1654, 7. Sept.

Quaestt. Hesiodearum, Quaestt. miscellan. decas, Commentaria in lib. Aristot. de mundo, u. a.

Lambert Ign. Wortberg, 1756, 6. Dec. in Düsseldorf geb., lebte in Pommern, seit 1795 in Greifswalde, 1812 Adj. d. philos. Fakult., st. 1829, 5. Febr.

Elem. rhetor., Annal. Taciti loci tres ill., Optimum interpretandi praes. Taciti concilium, Des Manil. Torquatus Dichtungen im Kerker übers. m. Anm., u. a.

Jan de Woweren, oder Wower, 1574, 10. März in Ham-

burg geb., stud. in Marburg u. Leyden; ostfries. Staatsmann, Statthalter zu Gottorp, st. 1612, 30. März. Sammelte auf s. Reisen in Italien viele Handschrr.

Schrieb Bem. zu Petron., Minuc. Fel., Iul. Firmic.; De polymathia tractatio, Epistolae.

Ernst Friedrich Wüstemann, 1799 in Gotha geb., wo er sich auch bildete. Er stud. in Göttingen; 1819 Lehrer u. j. Prof. an d. Gymn. s. Vaterst.

Eurip. Alcest., Plin. hist. nat., Theocrit., Deutsch - lat. Handwörterb., u. a.

Eduard Wunder, 1799 in Wittenberg geb., bildete sich unter Weicherts Leitung, zuletzt in Meissen, stud. in Leipzig, 1823 Adjunct, 1828 Prof. an d. Landessch. in Grimma. — Sophocl., Cic. or. Planc. u. a.

E. K. F. Wunderlich, 1783 zu Westerengel bei Sondershausen geb., seit 1803 Prof. an d. Univ. in Göttingen; st. 1816, 14. März. — Obss. in Tibull., Demosth., Aeschyl.

I. Wunderlich, 1708, 18. Febr. in Hamburg geb., stud. in Jena u. Rinteln die Rechtswiss., 1761 Prof. d. Philos. an d. Akad. s. Vaterst., wo er 1778, 10. Juni st.

De L. Volusio Maec. iurisc., Liber de usu inscriptionum in iure, Gens Aureliana ill., De veterum popinis, u. a.

Joh. Fried. Wurm, in Nürtingen 1760, 19. Jan. geb., Pfarrgehülfe, 1788 Lehrer an d. lat. Schule der Vaterst., 1797 Pfarrer in Gruibingen, 1800 Prof. am Seminar in Blaubeuern, dann am Obergymn. in Stuttgart, 1824 in Ruhestand versetzt. Er 1833. 23. Apr.

De ponderum, numm., mensurarum ac de anni ordin. rat. ap. Roman. et Graec. 1820, u. a. astron. Schrr.

Daniel Wyttenbach, 1746, 7. Aug. in Bern in d. Schweiz geb., Prof. d. alt. Litt. an d. Univ. in Leyden 1799, nachd. er den Ruf dorthin schon einmal 1785 nach Valckenär's Tode ausgeschlagen hatte, indem er aus Dankbarkeit in s. Stelle am Athenaeum in Amsterdam blieb. Er st. 1820, 7. Jan., nachdem er seit einiger Zeit im Ruhestande gelebt hatte.

De sera num. vind. Plutarchi, Selecta princip. Graeciae histor., Plat. Phaed., Plutarchi opp. moral., Iulian., Notae in Eunap., Bibl. crit., Philomathia, Vita Ruhnkenii, Epistt., Oratt., Opuscula. — Mahne: Vita Wyttenb., in Frotscher's Vitae hom. litt. graec. erudit. Vol. I.

Hugo Wyttenbach, Direct. des Gymn. in Trier. — Alterth. u. Gesch.

Franc. Ximenes de Cisneros, Cardinal u. Erzbischoff v. Toledo, 1437 geb., st. 1517, 8. Nov. Beförderer der alten Litt. in Spanien.

Wilh. Holtzmann, lat. Guliel. Xylander, 1532, 26. Dec. in Augsburg geb., 1558 Prof. d. griech. Spr. in Heidelberg, st. 1576, 10. Febr. — Theocrit., Steph. Byz., Horat.; lat. Ubszz. v. Dio Cass., Marc. Aurel., Antoinn. Lib., Phlegon., Antigon. Caryst., Plutarch. moral., Cedren., Strab., Diophant.. u. a.

Zacharias Caliergi, (um 1500 päpstl. Buchdr. in Rom. — Etymol. M., Pindar., Theocr.

Wilh. Zahn, 1800 in Rodenburg in d. Grafsch. Schaumburg

geb., bildete sich auf d. Gymn. in Bückeburg, stud. in d. Akad. zu Cassel Architektur u. Malerei; 1823 in Paris, 1824 in Rom, 1825 in Pompeji, Herkulanum, Portici, Neapel, 1826 wiederholt in Pompeji u. Sicilien; 1827 kehrte er nach Cassel zurück; 1828 Prof. in Berlin. Ausgezeichnet durch die von ihm gemachte Erfindung des farbigen Steindrucks, Lithochromie gen. Durch diese Kunst ist das wichtigste Werk Zahn's: Die schönsten Ornamente u. merkwürdigsten Gemälde aus Pompeji, Herkulanum u. Stabiä, Berlin 1828—1830 ausgeführt.

I. Sarius Zamoyski, lat. Zamoscius, 1541, 1. April geb., Krongrossfeldherr v. Polen, st. auf s. Gute Zamosc 1605, 3. Juni. Freund des klass. Alterthums. — De senatu rom. — Vita et obitus I. Zamoscii ab Adamo Bursio, 1619; Leben Z's poln. geschr. v. Grafen Theod. Mostowski, Warschau 1805.

Heinr. Zamoyski, stud. in Padua, u. schr.: Analecta lapidum vetust. aliarum in Dacia antiquitatum, Padua 1593.

Camillo Zampieri, 1701 zu Imola geb., lebte in Bologna; st. 1784, 11. Jan. Ital. u. neulat. Dichter. — Poesie latine e ital., Carminum lib. V.

Fried. Zander, 1811, 14. Juli in Königsberg in Pr. geb. u. gebildet, stud. auch dort seit 1828 bis 1832, u. seitdem Lehrer am Friedrichsgymn. u. Privatdoz. an d. Univ. der Vaterst. Deut. Dichter. — De δυο usu, u. a.

Giov. Battista Zanoni, zu Firenze 1774 geb., 1800 Bibliothekar an d. Bibl. Magliabechiana, 1811 königl. Antiquar, 1817 Sekr. d. Accad. della Crusca; st. 1833, 13. Aug. Ital. Dichter, u. Antiquar.

Fried. Jul. Karl Gottfr. Zelle, 1797 zu Spandau geb., bild. sich u. stud. seit 1817 in Berlin; 1820 Mitgl. des dort. päd.-philol. Seminars, 1821 Lehrer am Berlin. Gymn. wo er 1829 den Professortitel erhielt.

De rat. inter ictum rhythmicum et accentum vocab. in spondeum exeuntium in senariis Plaut., Untersuchungen zur deut. Metrik 1834.

Joh. Glo. Zetzsche, 1807 in Altenburg geb., wo er auch 1821 bis 1827 d. Gymn. besuchte; stud. 1827 bis 1830 in Jena, 1831 Collab. am heimathl. Gymn. u. 1834 Prof. — In exam. voc. Theocr. id. VIII, 33 sqq.

Ernst [Phil.] Zimmermann, 1786, 18. Sept. in Darmstadt geb., wo er 1795 bis 1803 das Gymn. besuchte, stud. 1803 u. 1804 in Giessen, Prediger u. Lehrer in Auerbach an d. Bergstrasse, Wimpfen, 1814 Hofdiakonus in d. Vaterst., u. 1816 dort Hofprediger, st. 182 .

Eurip., Epigramm. Anthol., Sueton., Deut. Uebungsb. zum Ubsz. ins Lat., Euseb. u. theol. Schrr., Redacteur d. allgem. Schulzeit.

Ludw. Christian Zimmermann, Bruder des vor., 1784, 31. Aug. in Darmstadt geb., wo er sich 1793 bis 1802 auf d. Gymn. bildete, u. dann bis 1805 in Giessen Philol. stud., 1814 Lehrer am

dort. akad. Pädagogium; 1814 Collab., 1818 Subconr., 1819 Conr. am Gymn. in Darmstadt, 1835 pension.

Obss. in Theocrit., de formis ionicis, d. Platon. Gastm. erkl., Redacteur d. Zeitschr. f. d. Alterthumswiss.

Phil. Alb. Zimmermann, 1804 in Berlin geb., bildete sich auch das. Er stud. ebenfalls in d. Vaterst. u. in Leipzig. — De Demosth. reip. Atheniens. administratore.

Karl Zell, 1793, 8. Apr. in Mannheim geb., bildete sich auf d. heimathl. Lyceum, stud. 1810 auf d. Univ. in Heidelberg, 1813 u. 1814 in Göttingen u. Breslau, Lehrer am Lyceum in Rastatt, 1821 Prof. d. Philol. an d. Univ. zu Freiburg in Breisgau, u. 1830 Begründer u. Direct. des dort. akad. philol. Seminars, 1835 Ministerialrath in d. Oberstudiencommission des Grossherzogthums Baden.

Horat. 1r Br., Aristot. Ethica Nicom., Ferienschr., Aristot. de brev. et longit. vitae, Ueber d. Wichtigk. u. Bedeut. des Stud. d. klass. Litt., Claudii imper. or., Ueber d. Zeitungen d. alten Römer, Aristoteles Organon deutsch; Cic. de rep., Horat., Phaedr., Publ. Syr., XII tabb., u. a. — Autobiogr. in Hoffmann's Lebensbildern berühmter Humanisten 1ste R. p. 65 sqq.

Joh. Karl Zeune, 1736 zu Stolzenhayn in Sachsen geb., Prof. in Leipzig, st. als Prof. d. griech. Litt. an d. Univ. in Wittenberg 1788, 8. Nov. — Horat., Macrob., Xenoph.. Terent.; Viger de idiot., u. a.

Georg Zoëga, 1755, 20. Dec. zu Dahler in Jütland geb., lebte in Rom mit dem Studium des klass. Alterthums beschäftigt, u. st. 1809, 10. Febr.

De orig. et usu obeliscis, u. a., Antiquar. Schrr., herausg. v. Welcker. — Welcker: Z's Leben, Tübingen 1819.

Karl Glo. Zumpt, 1792, 20. März in Berlin geb., 1812 Lehrer u. 1817 Prof. am Friedrich-Werder'schen Gymn., 1821 Prof. u. Bibliothekar am Joachimthal. Gymn. in Berlin, j. Mitgl. d. dort. Akad. d. Wiss.

Regeln d. lat. Syntax, Aufgg. z. Ubsz. a. d. Deut. ins Lat., Lat. Gramm., Annales vet. regnorum et populorum, lat. Schulreden, Cicer. oratt. Verr., Curt., Quintil., u. a.

Der biographischen Hülfsmittel giebt es viel. Ein Gesammtwerk jedoch besitzt Deutschland bisjetzt noch nicht, wie Frankreich in der *Biographie universelle* (LII Bde.), und Italien in der *Biografia* (LXIV Bde.), eine verbesserte und vermehrte Uebersetzung des französischen Werkes, das aber von sehr ungleichen Gehalt ist. Die Materialien sind sehr zerstreut, theils in besonderen biograph. Werken, theils in einzelnen Schriften, theils in Zeitschriften, theils in historischen und anderen Werken. Auch die biographischen Artikel in der deutschen *Allgemeinen Encyclopädie* sind nicht alle

gediegen. Meusel's Lexicon der bis 1800 verstorb. deut. Schriftsteller, so wie dessen: Lexicon der deut. lebenden Schriftsteller, mit den Fortsetzungen, enthalten, wie dies bei einem so umfassenden Werk nicht anders seyn kann, vieles Falsche. Lebensbilder im antiken Sinn, enthalten deutsche Biographische Werke selbst die grosse Encyclopädie, mit Ausnahme weniger Artikel, nicht; nichts als Materialien, aus dem äusseren Schattenleben nach den Jahren gesammelt, denen nach der Zusammenstellung jede geistige Grundlage zu mangeln scheint. Allein L. Wachler, (Biograph. Aufsätze u. in der grossen Encyclopädie), Ph. Buttmann, (Spalding), F. Schleiermacher (Ph. Buttmann), B. G. Niebuhr (Niebuhr d. Vater), Fr. Passow (H. Stephanus, Hier. Wolf), Eckstein (Owen u. a.), Walch (Spalding), u. a. haben die Aufgabe einer Biographie im höheren Sinne glücklicher zu lösen gewusst.

Vierter Theil.

„Nocet enim applicari antecedentibus: et dum unusquisque mavult credere, quam iudicare, nunquam de vita iudicatur, semper creditur: versatque nos et praecipitat traditus per manus error, alienisque perimus exemplis. Sanabimur, si modo separemur a coetu.“ Senec. de v. b. 1.

Die Grundlage der gelehrten Bildung werden stets die klassischen Sprachen bleiben müssen; dies liegt in dem Wesen des klassischen Alterthums wie in dem Zweck jener Erziehung. Dies zu erhärten bedarf es der Urtheile der Zeit nicht, die das Höchste menschlicher Bildung und Grösse mit dem Alterthume abgeschlossen und vollendet glaubte. Iede Zeit hat die Kraft, Grosses zu erzeugen; die Keime dazu liegen in ihrem Schoss verborgen, und bedürfen nur emsiger naturtreuer Pflege. Die mit Recht bewunderte Grösse der Griechen und Römer erscheint ideal. Eben weil diese Grösse so aus dem Leben heraus ideal gebildet ist, darum täuscht man sich so leicht über sie; als ein so vollendetes Erzeugniss der im innigsten Verein wirkenden Natur und Bildung scheint ihre Uebertragung in alle Zeiten und Verhältnisse leicht möglich nnd sogar nothwendig, und wo dies nicht stattfindet, Barbarei zu herrschen. Iedoch nur an der Grösse des Alterthums bewundernd hängen bleiben, und dabei gleichsam die Zeit und den Boden vergessen, wo wir jetzt stehen und wandeln, um vermöge der Fruchtbarkeit desselben die Keime der Iahrzeit zur Blüthe zu pflegen, heisst sich selbst aufgeben und selbst der leisesten Ahndung von der Menschheit fremd seyn. Iedes Zeitalter hat eine ihm eigenthümliche Aufgabe zu lösen; darum werden Urtheile und Ansichten aus der Vergangenheit über die Nothwendigkeit des Studiums des klassischen Alterthums niemals anders als nur bedingungsweise geltend gemacht werden können. Alle Urtheile und Ansichten stehen unter der Herrschaft ihrer Zeit. So oft Urtheile einsichtsvoller Männer, gleich Zeugnissen über jene Nothwendigkeit, angeführt werden, so kommt es darauf an, ob in jenen Zeugnissen das klassische Alterthum in seiner Grösse so dargestellt erscheint, dass in dessen Bildung vermöge ihrer organischen Entwicke-

lung die Aufgabe der Zeit vollkommen gelösst wurde, und diese organisch vollendete Bildung durch das Licht der Vergangenheit beleuchtet wird. Die Grösse des klassischen Alterthums kann nur in dem Licht, in welchem dieselbe emporwuchs, so vollendet schön erscheinen, wie dasselbe in der That ist; in jeder anderen Stellung wird die Grösse desselben zweideutig werden, und zu Fragen und Ansichten veranlassen, die für und wider gedeutet werden können. Das klassische Alterthum hat sich durch einen organisch vollständigen Entwickelungsgang seine Grösse errungen; es hat die Aufgabe seiner Zeit so vollkommen gelösst, dass es durch diese Vollendung, sich gleichsam über alle Zeiten erhebend, zum Ideal geworden ist, zu dem die Bildung der späteren Zeit anstrebt. Dies ist der Gesichtspunkt, wo dem klassischen Alterthum seine Würde wie sein Einfluss auf unsere Zeit immer gesichert bleiben wird. So betrachtet, gelangt man durch ein rechtes Studium desselben auf die Bahn, die uns so leitet, dass wir im Angesicht jenes Ideals die Aufgabe, welche unsere Zeit uns gestellt, mit aller uns einwohnenden Kraft zu lösen streben. Das klassische Alterthum entfaltet in dem grossen Zeitraum seines Lebens alle Erfahrungen, deren man bedarf, um zu wissen, was wahre Bildung, die man jetzt Humanität zu nennen pflegt, ist, worauf dieselbe ruht, uud wie sie erzeugt wird, insofern sie nicht etwas Zufälliges, oder vom Leben Gesondertes und dem Bewusstseyn Fremdes, sondern reines Element des Lebens ist. Iede Lehre setzt Erfahrung voraus, gleichwie das Gewordene ein Werden. Wer von Bildung und Entwickelung spricht, und dieselbe als Aufgabe des Unterrichts und der Erziehung stellt, muss die Grundlage, das Wesen, und das Ziel derselben kennen, um zu wissen, wie er dazu gelangen kann. Alles dies lehrt das Leben des klassischen Alterthums genügend, und bietet in seiner geistig fortwirkenden Kraft die wirksamsten Mittel, mit dem Wesen jener Bildung vertraut zu werden. Wer diese Wirksamkeit des klassischen Alterthums läugnet, und behauptet, Bildung liesse sich ohne das Studium des klassischen Alterthums ermitteln, irrt in seiner Ansicht von dem Wesen wahrer Bildung; er lässt sich durch ein Schattenbild täuschen, und hält für Bildung, was nichts als eine gewisse äussere Politur in Sitte und Manier ist, aber eben deshalb weil dies nur die Oberfläche trifft, das geistige Leben nicht durchdringt. Wissen und Gelehrsamkeit ist keineswegs Bildung.

In dem Leben des klassischen Alterthums sieht man, wie die Aufgabe der Zeit genügend gelöst, wie alle Keime der höchsten Bildung zur Blüthe und Frucht gepflegt werden müssen. Dies bestätigt auch der Bildungsgang der Ietzzeit. Das Höhere, das diese im Leben zu verwirklichen strebt, hat sie nur durch die Erfahrung des Studiums des klassischen Alter-

thums gewonnen. So oft also in Rücksicht der Bildung von einem Genügen der Forderungen der Gegenwart die Rede ist, so oft werden wir auf das Leben des Alterthums zurückgewiesen: nicht, um uns zu bemühen, dasselbe in der Gegenwart gleichsam wieder zu erzeugen, sondern um dort zu sehen, wie ein solch Genügen der Zeit und des Volksthums beschaffen seyn muss, und welches die Mittel dazu sind. Die Griechen und Römer sind und blieben treue und vollendete Kinder ihrer Zeit, die zwanglos zu der idealen Höhe geistiger Bildung empor sich hoben, die mit ihrer Zeit untergingen. Was wir an ihnen bewundern, ist nicht der Glanz des äusseren, sondern die Tiefe und Würde des geistigen Lebens, das wie aus einer unversieglichen Quelle hervor alles belebend durchdringt. Unserer Zeit eben so innig anzugehören, und sie gleichsam ganz zu erfüllen, diese hohe und würdige Aufgabe zeigt uns das Leben des klassischen Alterthums einem Spiegel gleich. Dahin gelangen wir keineswegs durch Einseitigkeit. Diese verweht der Flug der Zeit spurlos, indem sie keine Grösse erzeugen kann. „Die wahre Grösse des Menschen, von einer jeden einseitigen Ueberlegenheit verschieden, besteht in der Harmonie des ganzen Menschen, und so wie in einem Werke der Kunst, das auf Zweckmässigkeit und Schönheit gerechte Ansprüche macht, wir nie ein einzelnes Glied, oder einen einzelnen Theil bewundern, sondern das Verhältniss der Theile zum Ganzen und des Ganzen zu den Theilen, so auch in dem grossen Manne, in diesem höchsten Kunstwerke der Natur und der Freiheit.“ ... „Es kam also die wahre Grösse nur in der Zusammenstimmung aller Seelenkräfte, in der seltenen Harmonie des Geistes, des Willens, des Gemüths, angetroffen werden; nur diejenigen tragen, für alle Iahrhunderte, das Gepräge der Unsterblichkeit, in welchen alle diese Elemente der Grösse sich zur vollkommenen Einheit ausbilden, indem sie sich wechselseitig das Gleichgewicht halten, und sich einander beschränken, beleben und veredeln.“ (Ancillon, Ueber wahre Grösse 1815, p. 54. 57). Natürlich muss diese harmonische Bildung durch Erziehung vorbereitet und begründet werden. „Die Bildung des Menschen soll nicht die Vollendung einer Maschine seyn, sondern das Werk der sich selbst vollendenden Freiheit.“ sagt F. Jacobs. (Verm. Schr. 3r Thl. p. 161). Das Wissen als Masse vermag jenem Ziel uns nicht nahe zu bringen, wenn ihm das geistige Element mangelt. Einseitigkeit und Vielwisserei ersticken den Lebenskeim.

Um der Forderung, welche die Zeit an uns stellt, auch in dem gelehrten Unterricht zu genügen, so muss darin neben der griechischen und römischen Sprache die Muttersprache*) ei-

*) „Sermone eo debemus uti, qui natus est nobis.“ Cic. de offic. I, 31. — „Die Muttersprachen sind die Völkerherzen, welche Liebe, Leben, Nahrung und Wärme aufbewahren und umtreiben.“ Jean Paul. — „Wenn Sprache das Organ unserer

ne Stelle erhalten. Die Zeiten sins nun vorüber, wo der Unterricht auf die beiden klassischen Sprachen beschränkt war und die Muttersprache als rechtslos vernachlässigt wurde. Man schrieb und sprach mit ausgebildeter Kunstfertigkeit die Sprache der Römer und sogar der Griechen, während die deutsche auf den nothdürftigen Gebrauch des täglichen Lebens beschränkt blieb, und selbst des deutschen Luther's Kraft sie ihrer Entwürdigung nicht ganz und bleibend zu entreissen vermochte. Es ist durch die Beispiele eines Lessing, I. H. Voss, Schlegel, Solger u. a. Männer hinreichend erwiesen, dass man tief in das Wesen des Alterthums eingedrungen seyn kann, ohne dass man diese Vertrautheit nur allein durch Latein-Schreiben oder Latein-Sprechen zu beweisen braucht. Wollte man auf die Anwendung dieser Fertigkeit den Beweis jener geistigen Vertrautheit gründen, so müssten die meisten, die sich jener Vertrautheit rühmen, wohl im Selbstgeständniss bescheiden, demselben ganz fremd zu seyn; das Schlimmste dabei ist aber, dass sie auch mit der Muttersprache nicht oder doch nur nothdürftig umzugehen wissen. Doch ist das Wissen auch hier noch keine Vertrautheit, noch kein geistiges Leben.*)

Die in diesen Bemerkungen niedergelegte Ueberzeugung von der Würde und dem Werth des klassischen Alterthums für unsere Zeit, so wie von der Wichtigkeit und Nothwendigkeit der Muttersprache im gelehrten Unterricht ist die Veranlassung der Zusammenstellung der Schriften für den Unterricht in der deutschen Sprache.

Als Leitfaden für die allgemeine Bildung hat sich bis jetzt bewährt I. Joach. Eschenburg's Entwurf e. Theorie u. Litteratur der schönen Redekünste, 5te völlig umgearb. Ausg. v. Mor. Pindar, Berlin 1836, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.).

I. Schriften für den Unterricht in der deutschen Sprache.

1) *Ueber die Nothwendigkeit und Methodik des deutschen Sprachunterrichts.*

K. W. Göttling: Ueber d. Unterr. in deut. Spr. auf Gymna-

Seelenkräfte, das Mittel unserer innersten Bildung und Erziehung ist; so können wir nicht anders, als in der Sprache unseres Volkes und Landes gut erzogen werden." Herder. — Diese Aussprüche grosser Männer, die sich noch durch viele andere vermehren liessen, hier anzuführen, veranlasst uns keineswegs ein Autoritätsglaube, dem wir durchaus abhold sind. Die Wahrheit ist überall dieselbe.

*) Eine Veränderung in dem Schullehrplan zum Besten einer geprüften zeitgemässeren Bildung kann keineswegs als Rückschritt in der Förderung geistiger Bildung betrachtet werden. Das Studium und das Verständniss des klassischen Alterthums gewinnt nothwendig, je tiefer und reichhaltiger die eigene Anschauung. Mit der Sprache allein gelangt man nicht zu jenem hohen Ziel; Beschränktheit und Einseitigkeit der geistigen Bildung überhaupt steht verhindernd entgegen. Tiefere und belebende Allseitigkeit wird der jugendliche Geist aus einem entsprechenden Unterricht in der deutschen Sprache gewiss eher gewinnen, als aus dem ihm fernliegenden Alterthum. Nur der reifer gewordene Geist vermag die Grösse des klassischen Alterthums würdig und für die Selbstbildung förderlich aufzufassen.

sien, Schulprogr. Neuwied 1820, 8. 20 pp. — F. Schaub: Ueber die Muttersprache als Unterrichtsgegenstand, Schulprogr. Bresl. 1825, 4. 15 pp. — Gf. Löschin: Dass d. Unterr. in d. Mutterspr. die Stelle, die er in unsern Schulen einnimmt, nicht verengt, sondern so viel als möglich erweitert werden müsse, zur Widerleg. gewisser Behauptungen des Hrn. Prof. Thiersch: (Ueber gelehrte Schulen 4te Abthl. p. 337 sqq.) Schulprogr. Danzig 1827, 8. 32 pp. — I. St. Rosenheyn: Ueber d. deut. Unterr. in d. Gymnasien, Königsb. 1832, 8. — Ios. Müller: Bemerkk. über d. deut. Sprachunterr. auf Gymn. im Allgem. u. über die deut. Spr. insbesondere, Schulprogr. Glaz 1834, 4. 22 pp. — W. K. Lex: Welche Stelle ist dem Unterr. in der Muttersprache auf d. deut. Gymn. einzuräumen? Schulprogrr. Weilburg 1835, 4. 39 pp. — Eine höchst beachtenswerthe Schrift bilden Ch. M. Pauli's Beiträge zur Sprachwissenschaft; der pflegthümlichen Hälfte nach ihrer ersten, gegen den Lateinfrevel gerichteten Folge 1r Bd. Leipz. 1812 sqq. 8. 3 Hfte., u. dessen: Gedanken 1. bis 3te Samml. Berl. 1819 sqq. 8. — K. Chph. Gli. Zerenner: Ueber d. Unterr. in d. deut. Spr. auf d. Gymn. Deutschlands. Magdeb. 1836, 8 (7 Gr.). — Math. Ch. Glaser:, die Mutterspr., des Wissens beste Mutter, Erlangen 1816, 8. — K. Ch. F. Krause: Von d. Würde d. deut. Spr. u. v. d. höh. Ausbild. derselben, Dresd. 1816, 8.

F. Schmitthenner: Methodik des Sprachunterrichts, nebst Vorschlägen zur Verbesserung der deut. u. lat. Gramm. u. Stilistik, Frankf. 1828, 8 (18 Gr.). — Bernh. Mönnich: Aphorismen über den Unterr. in d. Mutterspr., in dessen: Pädagog. Blättern 1s Hft. (Nürnb. 1832, 8) p. 89 sqq. — G. Reinbeck: Sendschreiben an die geehrten Lehrer der Mutterspr. in deut. Gelehrtenschulen, nebst 6 Beil. die deut. Spr. u. den Sprachunterr. betreffend, e. Beitr. zur Methodik, Stuttg. 1832, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — K. Ferd. Becker: Ueber die Methode des Unterr. in d. deut. Spr. Frankf. 1833, 8 (6 Gr.). — Matth. Zehcter: Anleit. zur method. Behandl. des Unterr. in der deut. Spr. f. deut. Sch. 2te verb. u. verm. Aufl. Regensb. 1837, 8 (18 Gr.).

I. Andr. Schmeller: Ueber d. Studium der altdeut. Spr. u. ihrer Denkmäler, Münch. 1827, 8 (2 Gr.).

Eine eigenthümliche Erscheinung auf dem Gebiet der deutschen Litteratur ist: Die deut. Philologie ein Grundriss, e. Leitf. zu Vorles. v. H. Hoffmann, Bresl. 1836, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). Ausser einer litterarhistor. Einleit. enthält dies Werk, das Erste der Art eine Zusammenstellung der Werke für den Unterricht u. das Studium der deutschen Sprache und Litteratur. Man vermisst zwar bei dem vornehmen Titel des Buchs manches, und namentlich die wissenschaftliche Anordnung der Büchermassen, so wie leitende Andeutungen über den Werth und möglichen Gebrauch der genannten Schriftwerke. Hätte der Vf. diese gegeben, sein Buch würde bei weitem mehr leisten und nützen. Indessen das Verdienst dieser Collectaneen ist noch gross. — Eine willkommene Erscheinung ist W. Engelmann's Bibl. der schönen Wissenschaften oder Verzeichniss der vorzüglichsten, in älterer u. neuerer Zeit bis 1836 ersch. Romane, Gedichte, Schauspiele u. a. zur schönen Litt. gehör. Werke, Leipz. 1837. 8 (2 Thlr.).

In heutiger Zeit wird es eine auffallende Erscheinung bleiben, dass es noch so manche gelehrte Schulen in den Gauen und Landen deutscher Zunge giebt,

wo dem Unterricht der deutschen Sprache in dem Lehrplan noch keine ihm gebührende Stelle eingeräumt ist.

2) *Grammatik der hochdeutschen Sprache.*

a) Vollständiges Lehrgebäude.

Thdr. Heinsius: Neue deut. Sprachl. Leipz. 1821, 8. 3 Thle. (2 Thlr.); dessen: Kleine theoret. - prakt. deut. Sprachl. f. Schulen u. Gymn., 13te verm. u. verb. Ansg. Berl. 1834, 8 (12 Gr.); u. Teut oder theor.-prakt. Lehrb. d. gesammten deut. Sprachwiss., 5. umgearb. u. verm. Ausg. Berl. 1835, 8. 1r Thl.: Sprachlehre der Deutschen ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — G. Reinbeck: Deut. Sprachl. zum Gebr. deut. Schulen, 4te Ausg. Stuttg. 1821, 8 (16 Gr.). — H. Bauer: Vollst. Gramm. der neuhochdeut. Spr. Berl. 1827 sqq. 8. 5 Bde. (10 Thlr.). — I. Ch. H. Heyse: Ausf. Lehrbuch der deut. Spr. neu bearb. (v. s. Sohne) K. W. L. Heyse, 1r Bd. 1ste Abthl. Hannov. 1835, 8. 2te Abthl. 1836 2 Thlr. (15 Gr.); dessen Theor. - prakt. deut. Schulgramm. 10te verb. Ausg. Hannov. 1832, 8 (16 Gr.); u. Leitf. zum gründl. Unterr. in d. deut. Spr. 9. verb. Ausg. ebd. 1832, 8 (6 Gr.). — W. Harnisch: Vollst. Unterr. in d. deut. Spr. wissensch. begr. unterrichtlich dargestellt, 2te Ausg. Bresl. 1818, 8. 4 Thle. ($2\frac{1}{12}$ Thlr.). — F. Schmitthenner: Deut. Sprachl. f. Gelehrtenschulen, 3te Ausg. Kassel 1833, 8 (16 Gr.); Theor. - prakt. Elementarbuch d. deut. Spr. nach naturgem. Methode, Hadamar 1823, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.); Ausführl. deut. Sprachl. oder: Teutonia, Frankf. 1822, 8 (3 Thlr.). — K. Ferd. Becker: Deut. Sprachl., oder: Organism der deut. Spr. Frankf. 1828 sq. 8. 2 Bde. (4 Thlr.); Schulgramm. der deut. Spr. 3. Ausg. Frankf. 1835, 8 (16 Gr.); Ausf. deut. Gramm. als Kommentar der Schulgramm., statt e. 2. Ausg. d. deut. Gramm. Frankf. 1836, sq. 8. 2 Abthl. (3 Thlr. 15 Gr.). — F. Ad. W. Diesterweg: Prakt. Lehrgang in d. deut. Spr., Krefeld 1828 sqq. 1r Thl.: Die Wortbild., Rechtschreib. u. erste Anleit. zur Satz - u. Aufsatzbildung, m. Aufgg. [1828] 2te verb. u. verm. Aufl. 1829 (16 Gr.); 2r Thl.: Die Wortformen u. die Satzlehre, 1830 (1 Thlr.); 3r Thl.: Anleit. zum Verstehen der Lesestücke: Dynamik, Melodik u. Rhythnik des Lesens, 1830 (16 Gr.). — I. K. F. Rinne: Die deut. Gramm. nach d. Grundsätzen d. histor. u. vergleich. Gramm. im Ausz. v. Grimm's deut. u. Bopp's vergl. Gramm. m. e. ausführl. Einleit. Stuttg. 1836, 8 ($1\frac{7}{12}$ Thlr.). — Max. Wilh. Götzinger: Die deut. Spr. u. ihre Litteratur, 1r Bd. 2 Abthll. Stuttg. 1836 sq. 8. ($2\frac{1}{4}$ Thlr.). — F. A. Lehmann: Kurzgef. deut. Gramm., nach d. neuesten histor. - vergleich. Forschungen. Bunzlau 1836, 8 (22 Gr.). — G. L. Staedler: Gramm. d. deut. Spr., f. Gymn., Militair - u. höh. Bürgerschulen, u. Selbstunterr. Berl. 1836, 8 (16 Gr.). — I. B. F. Weyh: Deut. Sprachl. m. Uebungen, in e. m. d. lat. Gramm. verwandten Form zum Schulgebr. bearb. 3te verb. u. verm. Aufl. Regensb. 1837, 8 (12 Gr.). — F. Iul. Horn: Gramm. der neuhochdeut. Spr. auf histor. u. logischer Grundl.

Königsb. 1837, 8 (18 Gr.). — Matth. Zeheter: Vollständ. Lehrbuch d. deut. Spr. sammt Rechtschreib.-Lehre, Augsb. 1837, 8 (12 Gr.).

Das bei Weitem wichtigste Werk, nicht bloss für die Grammatik der deut. Spr., sondern für das grammatische Studium überhaupt, ist Jak. Grimm's Deutsche Grammatik, Göttingen 8. 1r Thl. 2te Ausg. 1822; 2r Thl. 1826; 3r Thl. 1831; 4r Thl. 1837 ($17\frac{1}{4}$ Thlr.)

Für den ersten Unterricht sind: Max. W. Götzinger: Die Anfangsgründe der deut. Spr. in Regeln u. Aufgaben, 3te verb. Aufl. Leipz. 1835 — 1837, 8. 2 Thle (15 Gr.); dessen: Deut. Sprachl. f. Schulen, 3te verb. Aufl. Aarau 1835, 12 (15 Gr.). — K. Ferd. Becker: Leitf. f. d. ersten Unterr. in d. deut. Sprachl., 2te Ausg. Frankf. 1836, 8 (8 Gr.). — I. F. W. Burchard: Deut. Sprachl., zunächst f. die mittl. Kl. der Gymn. Münster 1836, 8 (18 Gr.). — I. Th. Scherr: Kurzgefasste deut. Schulgramm. f. d. ob. Kl. allgem. Volksschulen, 3te verb. Aufl. Zürich 1836, 8 (6 Gr.). — Jul. Schubring: Leitf. beim Unterr. in d. dent. Spr. f. mittl. Gymn.-Kl. u. höhere Bürgerschulen, Dessau 1836, 8 (4 Gr.).

b) Einzelne Theile.

S. H. A. Herling: Die Syntax d. deut. Spr. 1r Thl.: Syntax des einfachen Satzes, Frankf. 1830, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.); 2r Thl., oder: Grundregeln deut. Styls oder der Periodenbau der deut. Spr. [1823], 3te wesentl. verb. u. verm. Ausg. Frankf. 1832, 8 (1 Thlr.). — A. Grotefend: Grundzüge e. neuen Satztheorie, in Bezieh. auf die Theorie des Prof. Herling, Hannov. 1827, 8 (8 Gr.). — Die Schriften von Etzler u. Krüger s. vorher p. 52. 58. — Fr. Rob. Kühne: Satzlehre der deut. Spr. f. höh. Knaben- u. Mädchenschulen, Eisleben 1837, 8 (10 Gr.)

K. Ferd. Becker: Die deut. Wortbildung oder die organ. Entwickelung d. deut. Spr. in d. Ableitung, Frankf. 1824, 8; Dessen Schrift: Das Wort in s. organ. Verwandlung, Frankf. 1833, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.); Dazu gehört: Verzeichniss etymolog. Nachweisungen als Register, ebd. 1833, 8 (3 Gr.). — F. Schmitthenner: Beiträge zur deut. Philol. u. Gesch. 1r. Bd.: Deut. Etymologie 1te Abthl.: Theorie der Wortbild. u. Wurzelverzeichniss von A — Uv. Darmst. 1833, 8 (16 Gr.).

I. Ev. Kaindl: Die deut. Spr. in ihren Wurzen 1 — 5 Bd. Sulzb. 1822 — 1826, 8 ($7\frac{2}{3}$ Thlr.). — Pet. Beer: Handwörterbuch der deut. Spr., nach d. Wörterfamilien geordnet. Wien 1827, 8 (1 Thlr.). — Konr. Schwenck: Wörterb. d. deut. Spr. in Bezieh. auf Abstammung u. Begriffsbildung [1834] 2te verb. Ausg. Frankf. 1836 sq. 8 ($2\frac{2}{3}$ Thlr.). — F. Schmitthenner: Kurzes deut. Wörterb. für Etymologie, Synonymik u. Orthographie [1834] 2te verm. Aufl., Darmst. 1834, 8 (2 Thlr.). — H. Meidinger: Vergleich. etymolog. Wörterbuch der gothisch-teuton. Mundarten: Altgothisch, Althochdeutsch, Angelsächsisch, Altnordisch (isländisch), Neuschwedisch, Neudänisch, Neuniederländisch, (fläm-holl.), Neuenglisch, Neuhochdeutsch; nebst mehreren slavischen, norman. u.

asiat. Wurzeln, als Beweis gemeinschaftl. Abstamm. Frankf. a. M. 1833, 8 (6 Thlr.)

I. Chph. Adelung: Grundsätze der deut. Orthographie, Leipz. 1780, 8; dessen: Vollst. Anweis. zur deut. Orthogr. Leipz. 1788, 4te Ausg. 1820, 8. 2 Thlr.; 2r Thl. 5te Ausg.: Kleines deut. Wörterb. f. d. Ausspr., Rechtschreib. u. a. umgearb. v. K. Benj. Schade, 1824, 8. — I. Chph. Vollbeding: Kurze Anleit. zur deut. Rechtschreibung [1789], Magdeb. 1804, 8; dessen; Orthograph. Wörterb. Hannov. 1814, 8. — Jak. Thd. Fr. Rambach. Die gramm. Principien d. deut. Orthogr. Frankf. 1799, 8. — I. Ch. A. Heyse: Hülfsb. f. d. Unterr. in d. deut. Ausspr. u. Rechtschreib. [1803], u. Ausg Hannov. 1833, 8 (6 Gr.). — I. Gli. Radlof: Ausf. Schreibungslehre d. deut. Spr. f. Denkende, Frankf. 1820, 8 (2$\frac{2}{3}$ Thlr.). — F. Schmitthenner: Anweisung zur Rechtschreibung deut. Spr. [1821] 2te umgearb. Aufl. Herborn 1828, 8 (6 Gr.). — Ch. Gli. Scholz: Laut- u. Buchstabenlehre d. deut. Spr. Neisse 1833, 8 (8 Gr.). — F. G. L. Gressler: Methodik der Orthographie, 3te Ausg. Sondersh. 1836, 8 (1 Gr.)

K. H. L. Pölitz: Lehre von der Interpunction nach logischen Grundsätzen, Leipz. 1824, 8 (6 Gr.). — W. Gf. E. Richter: Die Interpunction, n. allgem. Grundsätzen hergel. u. durch Beisch. erläut. Leipz. 1819, 8 (12 Gr.). — F. Schmitthenner: Die Lehre v. d. Satzzeichnung oder Interpunction in d. deut. Spr. Frankf. 1824, 8 (6 Gr.). — G. Alb. Ph. Lorberg: Das Komma, einf. u. bestimmte Regeln über d. Gebr. desselben in d. deut. Spr. Frankf. 1823, 8 (6 Gr.). — M. Wagner: Uebungsb. f. d. Unterricht über die Unterscheidungszeichen in Volksschulen, Essen 1837, 8 (4 Gr.)

I. H. E. Loose: Handwörterbuch d. deut. Spr., zur Vermeid. aller Sprach- u. Schreibfehler u. der unricht. Anwendung des Nominativ, Gen., Dat. u. Acc., durch stete Beispiele erläut. Leipz. 1836, 8 (1$\frac{1}{8}$ Thlr.). — F. W. Salzmann's Alphabet. Hülfs - Wörterbuch zur gramm. Rechtschreib. u. Wortfüg. der Zeit- Eigenschafts- u. Vorwörter m. ihren Fällen etc. Kitzingen 1836, 8 (8 Gr.).

3) *Lexikographische Werke des gesammten deutschen Sprachschatzes.*

I. Chph. Adelung: Grammatisch-krit. Wörterbuch der hochdeut. Mundart, m. beständ. Vergleich. der übr. Mundarten, besonders aber der oberdeutschen. 2te Ausg. Leipz. 1793 — 1801, 4. 4 Thle. (24 Thlr.); Supplem. 1s Hft. Berlin 1818, 4 (1 Thlr.); Adelung Auszug a. d. gramm.-krit. Wörterb. der hochdeut. Mundart. Leipz. 1793—1802, 8. 4 Thle. (8 Thlr.). — Diet. W. Soltau: Beiträge zur Berichtig. des Adelungs. gramm.-krit. Wörterb. Leipz. u. Lüneb. 1806, 4 (20 Gr.). — Traug. Ghf. Voigtel: Versuch e. hochdeut. Wörterb. für d. Ausspr., Orthogr. Biegung, Ableit., Bedeut. u. Verbind. Halle 1793 sqq. 8. 3 Thle. (6 Thlr.). — I. H. Campe: Wörterb. d. deut. Spr. Braunschw. 1807 sqq. 4. 5 Bde. (5 Thlr.). — Thd. Heinsius: Volkthüml. Wörterb. der deut. Spr. m. Bezeichn. d. Aussp. u. Betonung f. d. Geschäfts- u. Le-

sewelt. Hannov. 1818 sqq. 8. 4 Bde. (10 Thlr.). — Euch. Ferd. Ch. Oertel: Gramm. Wörterb. d. deut Spr., wobei zugl. Abstamm. Laut- u. Sinnverwandtsch., Sprachreinigung u. Wortneuerung beobachtet wird, 2te verbess. Ausg. 1r Bd. 1ste Abthl. (A — E) München 1837 8. 2 Bde. (18 Gr.). — Jak. H. Kaltschmidt: Kurzgef. vollständ. stamm- u. sinnverwandtschaftl. Gesammt-Wörterb. d. deut. Spr., a. allen ihren Mundarten u. m. allen Fremdwörtern. Leipz. 1834 sq. 4. (6⅔ Thlr.). — I. C. A. Heyse: Handwörterbuch d. deut. Spr. m. Hinsicht auf Rechtschreib., Abstamm. u. Bildung, Biegung u. Fügung der Wörter, so wie auf deren Sinnverwandschaft, nach d. Grundsätzen s. Sprachl. angelegt, aufgeführt v. K. W. L. Heyse, Magdeb. 1835 sq. 2 Thle. (5½ Thlr.).

Eins der wichtigsten Werke für das Studium der deutschen Sprache ist: Eberh. Gli. Graff's Althochdeut. Sprachschatz, oder Wörterbuch der althochdeut. Spr., in welchem nicht nur zur Aufstell. der ursprüngl. Form u. Bedeut. der heut. hochdeut. Wörter u. zur Erklär. der althochdeut. Schr. alle aus d. Zeiten vor dem 12. Jahrh. uns aufbewahrten hochdeut. Wörter unmittelbar a. d. handschriftl. Quellen vollst. gesammelt, sondern auch durch Vergleich. des Althochdeut. m. d. Indischen, Pers., Griech., Röm., Lithau., Altpreuss., Goth., Angelsächs., Altniederdeut., Altnord. die schwesterl. Verwandsch. dieser Spr., so wie die dem Hoch.- u. Niederdeut., dem Engl., Holländ., Dän., Schwed. gemeinschaftl. Wurzelwörter nachgewiesen sind, etymolog. u. gramm. bearb. Berlin 1834 spq. 4. bis jetzt 11 Lieff. (15 Thlr. 13 Gr.).

I. A. Eberhard: Versuch e. allgem. deut. Synonymik in e. krit.- philos. Wörterb. der sinnverwandten Wörter der hochdeut. Mundart, Halle 1795 — 1802, 8. 6 Thle; 2te verm. Ausg. v. I. Gbh. Ehrr. Maass, nebst e. Versuch e. Theorie der Synonymik, Halle 1818 — 1821, 8. 12 Bde.; Bd. 7 — 12: Maass: Sinnverw. Wörter zur Ergänz. der Eberhard's Synon.; 3te Ausg. fortges. u. herausgeg. v. I. Gf. Gruber, Halle 1826 — 1830, 8. 6 Bde. (11 Thlr.). — I. A. Eberhard's Synonym. Handwörterbuch der deut. Sprache, Halle 1802; 7te Ausg. Berlin 1835, 12 (2⅓ Thlr.).

I. H. Campe's Wörterbuch zur Erklärung u. Verdeutschung der unserer Spr. aufgedrung. fremden Ausdrücke, Brauschw. 1801; 2te Ausg. 1813, 4 (5 Thlr.). — I. Konr. Schweizer's Fremdwörterbuch [1803], 4te um mehrere tausend Artikel bereicherte Ausg. v. Kon. v. Orell, Zürich 1834, 8 (1⅚ Thlr.). — Euch. Ferd. Ch. Oertel: Gemeinnütz. Wörterbuch zur Erklär. u. Verdeut. der im gemeinen Leben vorkomm. fremden Ausdrücke [1804], 5te Ausg. Ansb. 1830, 8 (3 Thlr.). — F. Erdm. Petri: Gedrängtes Handbuch der Fremdwörter in deut. Schrift- u. Umgangsspr. zum Verstehen u. Vermeiden jener, mehr oder weniger, entbehrl. Einmischungen, 8te vielfält. auch für Aertzte u. Arzneibereiter bereich. Ausg. Dresden 1837, 8. in Hften. (9 Hefte 8 Gr.). — I. Ch.

A. Heyse: Kurzgef. Verdeutschungs-Wörterbuch [1807.]; mit Aufl. 4 m. d. Titel: Allgem. Fremdwörterbuch, 7te vielf. bereich. u. verb. Ausg. Hannov. 1835, 8. 2 Thle. ($2\frac{2}{3}$ Thlr.). — I. G. Sommer: Neuestes wort- u. sacherklär. Verteutschungs-Wörterb. aller jener a. fremden Sprachen entlehnten Wörter, Ausdrücke u. Redensarten, welche die Teutschen bis jetzt, in Schriften u. Büchern sowohl als in d. Umgangsspr., noch immer f. unentbehrlich u. unersetzlich gehalten haben [1813], 4te verb. u. verm. Aufl. Prag 1833, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.). — K. Venator: Die in unserer Spr. gebräuchl. Fremdwörter, m. Angabe ihrerUsspr., ihrer Verdeutsch. u. Erklär., in alphab. Ordnung, 2te sehr verb. u. verm. Aufl. Darmst. 1835 sq. 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.).

I. Meyer: Neues Fremdwörterb., m. Angabe der Ausspr. u. Benennung, Chur 1836, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — E. A. Favreau: Vollständiges Fremdwörterbuch, Berlin 1836, sq. 8. 4 Lieff. (jede 4 Gr.). — Fremdwörterbuch nebst Erklärung der in unserer Sprache vorkommenden fremden Ausdrücke, 2te Aufl. Leipz. 1837, 8 (12 Gr.). — Ch. Mor. Pauli: Die Sprachreinigkeit v. Seiten ihres förderl. Einflusses auf Sprachbereicherung, Leipz. 1811, 8 (12 Gr.). — K. Ch. F. Krause: Von der Würde der deut. Spr. u. v. der höheren Ausbild. derselben überhaupt, u. als Wissenschaftsspr. insbesondere, Dresd. 1816, 8 (10 Gr.). — Math. Ch. Glaser: Die Muttersp., des Wissens beste Mutter, Erlang. 1816, 8 (8 Gr.). — C. W. Kolbe: Ueber Wortmengerei [1809], 3te Ausg. Berlin 1823, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.); dessen: Beleuchtung einiger öffentl. ausgesprochenen Urtheile über u. gegen Sprachreinheit, Dessau 1818, 8 (18 Gr.). — Bernh. Jos. Docen: Ueber die Selbstständigk. u. Reinerhaltung unserer Litt. u. Spr., in Luden's Nemesis, 2r Bd. (1814) p. 273 sqq. 401 sqq.

Die Wörterbücher der verschiedenen deutschen Mundarten, Idiotiken genannt, deren es eine grosse Zahl giebt, können hier nicht nachgewiesen werden, da es hier vorzüglich auf das Hochdeutsche ankommt.

4) *Werke für den rhetorischen Unterricht.*

So wie die vorher genannten Werke mehr die Theorie bezwecken, so die folgenden mehr das Praktische in der Anwendung des Sprachschatzes für verschiedene Zwecke der Rede. Der rhetorische Unterricht umfasst nicht bloss 1) die Stilistik der prosaischen Rede, sondern auch 2) die Prosodie und Poetik.

a) *Stilistik der prosaischen Rede.*

Die besseren und brauchbaren Schriften sind von: H. W. Snell: Lehrb. der deut. Schreibart f. d. ob. Kl. der Gymn. [1788], 3te Ausg. Frankf. 1818, 8 (20 Gr.). — Ch. Ferd. Falkmann: Methodik der deut. Stylübungen, 2te Ausg. Hannov. 1823. 8 (2 Thlr.); dazu gehört dessen: Stylistik, oder vollst. Lehrbuch d. deut. Abfassungskunst (3te Ausg. des Hülfsb.), Hannov. 1835, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.); Stylistisches Elementarbuch, oder: Erster Cursus der Stylübb., f. Anfänger in schriftl. Vortrage u. zur Selbstbelehr. bestimmt, 4te verb. u. verm. Aufl. Hannov. 1834, 8 (16 Gr.). — I. G. Beilhack: Lehrb. d. deut. Stylistik f. Studienschulen u. Gymn., 2te umgearb. Aufl. München 1835, 8 (16 Gr.). — S. H. A. Herling: Theoret.-prakt. Lehrb. der Stylistik f. ob. Kl. höh. Schulanstalten

u. zum Selbstunterr. 1r Thl.: Theorie des Styls. Hannov. 1837, 8 (1⅓ Thlr.). — Theod. Mundt: Die Kunst der deut. Prosa, Berlin 1837, 12 (1⅔ Thlr.). — I. K. F. Rinne: Die Lehre vom deut. Stil philos. u. sprachl. neu entwickelt u. m. e. method. u. prakt. Anleit. zu demselben versehen, 1ste Lief. Stuttg. 1837, 8 (4 Gr.).

Falkmann's Prakt. Rhetorik, u. H. Richter's Lehrbuch der Rhetorik s. vorher p. 65.

I. Chph. Adelung: Ueber d. deut. Styl. [1785 sq.], 4te Ausg. Berlin 1800, 8. 2 Bde. — Theod. Heinsius; Teut Cr Thl.: Handbuch des deut. Geschäftsstyls zur Vorbild. f. Nicht-Stud. u. angeh. Geschäftsleute, 2te umgearb. Ausg. Berlin 1837, 8 (1 Thlr.).

Die Nothwendigkeit des Unterrichts in der Rhetorik ist noch bei weitem nicht so anerkannt, wie sie sich in den Verhältnissen des heutigen Lebens immer deutlicher und unabweislicher zu erkennen abgiebt. Die Ursache davon liegt in dem Missverstehen des Unterrichts in den klassischen Sprachen und dessen Wirkung auf die geistige Bildung überhaupt. Zum grossen Theil erwartet man von diesem Unterricht zu viel, indem man, durch eine falsche Ansicht verleitet, dabei einer falschen Methode folgt, und mehr für das Wissen als für Geistesbildung und Kräftigung besorgt ist. Vgl. Seebode: Etwas über Rhetorik u. oratorisches Studium, Hildesheim 1815, 8. — K. I. Blochmann: Ein Wort über d. Bildung unserer Jugend zur Wohlredenheit u. öffentl. Beredsamkeit, Dresd. 1831, 8. — H. Niemeyer: Ueber Anleitung zu deut. Beredsamkeit auf Gymnasien, Schulprogr. Nordhausen 1834, 8. 21 SS. (6 Gr.).

b) *Prosodie und Poetik.*

In diesen Rücksichten hat die deutsche Sprache ebenfalls eine Behandlung dulden müssen, als wäre sie die Sprache der Griechen oder Römer gewesen; man trug die Grundsätze der prosodischen Messung der klassischen Sprachen fast unverändert auf die Muttersprache über, gleich als wäre das Wesen dieser Sprachen Eins: ein Irrthum, der allerdings dem alten Schlendrian hemmend in den Weg trat und eine Bewegung und neue Untersuchungen veranlasste, woran die erhöhte Einsicht wieder neue knüpfte.

I. Chph. Gottsched: Versuch e. krit. Dichtkunst [1730, 1737, 1742] Leipz. 1751, 8. — I. Jak. Engel: Anfangsgründe einer Theorie der Dichtungsarten a. deut. Mustern entwickelt [1783] Berl. 1804, 8; m. d. Titel: Poetik in s. Schriften Bd. 11 (1806). — I. H. Voss: Zeitmessung d. deut. Spr. [1802], 2te m. Zusätzen u. e. Anh. verm. Ausg. herausgeg. v. Abr. Voss, 1831, 8 (1⅔ Thlr.). — (Ch. A. Clodius:) Entwurf e. systematischen Poetik, Leipz. 1804, 8. 2 Thle. (... Thlr.). — G. F. Grotefend: Anfangsgründe d. deut. Prosodie, Giessen 1815, 8 (16 Gr.). — I. H. F. Meineke: Die Verskunst d. Deutschen, a. d. Natur des Rhythmus entwickelt, Quedlinb. 1817, 8. 2 Thle. (2⅔ Thlr.). — I. Ch. A. Heyse: Kurzgefasste Verslehre der deut. Spr. [1820] Hannov. 1825, 8 (8 Gr.). — I. Jos. Dilschneider: Verslehre d. deut. Spr. Köln 1823, 8. — (L. Garve:) Der deutsche Versbau oder Wortmess., Wortbeweg. u. Wortklang der Verse, Berl. 1827, 8 (). — Lebr. Jm. Döring: Die Lehre v. d. deut. Prosodie f. d. ob. Kl. in Gel.-Schulen. Dresd. 1826, 8 (18 Gr.). —

Prakt. Anleit. zur Dichtk. m. sorgfält. gewählten Beisp. f. Schulen, nebst e. Vorw. v. K. A. Böttiger, Dresd. 1829, 8 (16 Gr.). — C. Freese: Deutsche Prosodie, Strals. 1837, 8 (1 Thlr.). — Die Werke von Besseldt, K. I. Hoffmann s. S. 48 sq.

St. Schütze: Versuch e. Theorie des Reims, nach Inhalt u. Form Magdeb. 1802, 8 (12 Gr.). — Casp. Poggel: Grundzüge e. Theorie des Reimes u. der Gleichklänge m. besond. Rücks. auf Göthe, Hannov. 1834, 8 (12 Gr.). — A. Kahlert: De homoeotoleuti natura et indole diss. Vratisl. 1837, 8. — G. N. Bärmann: Die Assonanzen der deut. Spr., prosodisch u. lexicographisch. Berlin 1829, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — Ferd. Wachter: Die Unanwendbarkeit des Hexameters u. der ihm verwandten Versarten in d. deut. Spr. entwickelt, Jena 1820, 8 (6 Gr.). — W. Wackernagel: Geschichte des deut. Hexameters u. Pentameters bis auf Klopstock, Berl. 1831, 8 (18 Gr.). — Zelle: Untersuchungen zur deut. Metrik, Schulprogr. Berlin 1831, 4.

I. H. F. Meinecke: Handwörterbuch der Metrik, in bes. Bezieh. auf d. Eigenthümliche derselben in d. deut. Spr. Quedlinb. 1825, 8 (). — (F. Ferd. Hempel:) Allgem. deut. Reimlexikon, herausg. v. Peregrinus Syntax, Leipz. 1826, 8. 2 Bde (4 Thlr.). — F. W. Jung: Die Anklänge der hochdeut. Spr., oder Aufstellung ihrer tonverwandten Wörter zum Behufe der Dichtk. Darmst. 1833, 8 (21 Gr.).

5) *Geschichte der deutschen Sprache und Litteratur.*

Erduin Jul. Koch: Compendium der deut. Litteratur-Gesch. v. d. ältesten Zeiten bis auf Lessings Tod [1790 sqq.], 2te Ausg. Berlin 1795 — 1798, 8. 2 Bde. (ist im Buchh. nicht mehr zu haben). Der Titel sollte eigentlich: Die Litteratur Deutschlands heissen; denn das Werk umfasst nicht bloss die Schriften deutscher Sprache, sondern auch die lateinischen u. a. von deutschen Verfassern. Das Werk ist übrigens reich an bibliographischen Notizen. — Fr. Horn: Gesch. u. Kritik der deut. Poesie u. Beredsamkeit, Berlin 1807, 8 (1 Thlr.). — Thd. Heinsius: Gesch. d. deut. Litteratur, oder der Sprach-, Dicht- u. Redekunst der Deutschen bis auf unsere Zeit [1811], 5te umgearb. u. verm. Ausg. Berlin 1834, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.), ist der 4te Theil des Teut. — F. Bouterwek: Gesch. d. deut. Poesie u. Bereds. Göttingen 1812 sqq. 8. 3 Bde. Behandelt namentlich die Zeit der Reformation und vorzugsweise das vorige Iahrhundert. — L. Wachler: Vorless. über die Gesch. der deut. Nationallitt. [1818 sq.], 2te Ausg. Frankf. 1834, 8. 2 Thle. (3 Thlr.). Zeichnet sich durch scharfe, aber nicht überall treffende Charakteristiken aus, nimmt aber vorzugsweise auf die Litteratur der neusten Zeit Rücksicht. — Hellmuth Winter: Litterärgesch. der Sprach-, Dicht-u. Redekunst d. Deutschen [1821], 2te Ausg. Leipz. 1829, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — Vorzüglich ist: A. Koberstein's Grundriss der Geschichte d. deut. National-Litteratur; zum Gebr. auf Gymn. entworfen [1827], 3te verb. u. zum grösseren Theil völlig umgearb. Ausg. Leipz. 1837, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — Jos. Hillebrand: Abriss der Gesch. der deut. Nationallitt. in s. Lehrbuch der Litterar-Aesthetik, Mainz 1827, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.). — A. Koberstein's Leitfaden beim Vortr. der Gesch. d. deut. National-Litt. Leipz. 1828, 8 (6 Gr.) ist zu aphoristisch. — F. A. Pischon: Leitfaden zur Gesch. der deut. Litt. [1830, — 1834]

3te Ausg. Berlin 1838, 8 (16 Gr.) zeichnet sich durch Reichthum u. Sorgfalt der biograph. Notizen aus. — I. Jos. Dilschneider: Umriss d. Gesch. des deut. Schriftenthums f. Schulen, Köln 1835, 8 (12 Gr.). — I. W. Schäfer: Grundriss der Gesch. der deut. Literatur, Bremen 1836, 8 (10 Gr.), ausgezeichnet durch treffliche, alles bedeutsame zusammenfassende Charakteristiken. — Wolfg. Menzel: Die deutsche Litt. [1828] 2te verm. Aufl. Stuttg. 1836, 8 (7½ Thlr.). — K. L. Kannegiesser: Abriss der Geschichte d. deut. Lit. Bunzl. 1838, 8 (12 Gr.)

K. Herzog: Geschichte der deut. National-Litt. m. Proben d. deut. Dichtkunst u. Bereds. Jena 1831, 8 (1 Thlr.). — F. Nösselt: Lehrb. d. deut. Litt. f. d. weibl. Geschlecht, besonders f. höhere Töchterschulen Bresl. 1833, 8. 4 Thle (4$\frac{5}{12}$ Thlr.).

Fr. Horn: Die Poesie u. Beredsamkeit der Deut., v. Luthers Zeit bis zur Gegenwart, Berlin 1822 — 1829, 8. 4 Bde (7½ Thlr.). — G. Reinbeck: Die Gesch. der Dichtkunst u. ihre Litt. Essen 1824, 8 (16 Gr.); dessen: Abriss der Gesch. der deut. Dichtkunst u. ihre Litt. Essen 1830, 8 (14 Gr.). — Das umfassendste u. vorzüglichste Werk ist: G. Gervinus: Geschichte der poet. National-Litt. der Deutschen, Leipz. 1835 sq. 8. 3 Thle bis jetzt (8 Thlr.) das den Gegenstand aus e. höheren Gesichtspunkt auffasst. — Jak. Grimm: Ueber den altdeut. Meistergesang, Göttingen 1811, 8 (18 Gr.). — Wilh. Grimm: Die deut. Heldensage, Götting. 1829, 8 (2 Thlr.). — Jos. Görres: Die deut. Volksbücher, Heidelb. 1807, 8. — K. Rosenkranz: Gesch. d. deut. Poesie im Mittelalter, Halle 1830, 8 (2½ Thlr.). — A. W. Bohtz: Geschichte d. neueren deut. Poesie, Gött. 1832, 8 (1½ Thlr.). — Fr. Horn: Die schöne Litt. Deutschlands, während des 18. Jahrh. Berlin 1812 sq. 8. 2 Bde (2¼ Thlr.); dessen: Umrisse zur Gesch. u. Kritik der schönen Litt. Deutschlands während den J. 1790 — 1818, Berlin 1821, 8 (1$\frac{5}{6}$ Thlr.). — G. Hoffmann: Gesch. d. deut. Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit, Bresl. 1832, 8 (16 Gr.). — A. Kahlert: Schlesiens Antheil an deut. Poesie, Bresl. 1835, 8 (18 Gr.). — W. Wackernagel: Die Verdienste der Schweitzer um die deut. Litt. Akad. Rede, Basel 1833, 8.

6) *Schriftwerke in Auswahl zur praktischen Uebung der Theorie.*

K. A. Schaller: Handbuch der klass. Litteratur der Deutschen v. Lessing bis auf gegenw. Zeit, 1r Bd. die poet. Litt., 2r Bd. 1ste Abthl. die philos. Litt. Halle 1812, 1816, 8. (3$\frac{1}{6}$. — F. A. Pischon: Handb. der deut. Prosa in Beisp. v. d. früh., bis zur jetz. Zeit, 1r Thl.: geschichtl. Prosa, Berlin 1818, 8 (2⅓ Thlr.). — Jos. v. Hefner; Deutsche Chrestom. (Prosa), 2te Ausg. München 1834, 8. (18 Gr.). — C. F. F. Strobach: Mustersamml. deut. Prosa, Eisleben 1833, 8 (16 Gr.). — Rob. H. Hiecke: Handb. deut. Prosa f. ob. Gymnasialkl. Zeiz 1835, 8 (1$\frac{1}{6}$ Thr.). — G. K. Ant. Hülstett: Samml. ausgew. Stücke a. d. Werken deut. Prosaiker u. Dichter, zum Erklären u. mündl. Vorträgen f. d. unt. u. mittl. Kl. v. Gymn. Düsseld. 1830 sq. 8. 2. Thle jeder in 2 Abthll. (3$\frac{7}{12}$ Thlr.). — K. H. L. Pölitz: Pract. Handb. zur startar. u. kursor. Lectüre der deut. Klassiker, 2te Ausg. Leipz. 1828, 8. 4 Thle.; Supplem. 1817, 8 (8 Thlr.); Bruchstücke a. d. Klass. der deut. Nation, 2te Ausg. Leipz. 1814 sqq. 8. 4 Thle. (2$\frac{1}{6}$ Thlr.); das

Gesammtgebiet der deut. Spr. nach Prosa, Dichtkunst u. Bereds. theoret. u. pract. dargestellt, Leipz. 1825, 8. 4 Bde. (6 Thlr.). — Thd. Heinsius: Die Musen oder Samml. v. Meister- u. Musterschr. deut. Dichter u. Prosaisten m. Lesearten u. Anm. Leipz. 1820 8. 2 Thle. (1⅓ Thlr.).

F. Matthisson: Lyrische Anthologie, Zür. 1803 — 1807, 8. 20 Thle. (20 Thlr.). — I. Gli. Kunisch: Handb. der deut. Spr. Leipz. 1822 sqq. 8. 3 Bde (5 Thlr.). — W. Müller's Bibliothek deut. Dichter des 17. Iahrh., fortges. v. K. Förster, Leipz. 1822 sqq. 3 Bde (8⅙ Thlr.) ist sorgfältig u. für d. Studium der deut. Spr. u. Litt. unentbehrlich; ausgezeichnet die Biographien. — G. Müller: Kurze Theorie der Dichtungsarten nebst e. vollst. deut. Beispielsamml. f. ob. Gymnasialkl. Posen 1828, 8 (2 Thlr.). — Arn. Jos. Schmitz u. I. Jos. Dilschneider: System. geord. Musterlese a. d. Gebiete d. deut. Dichtk., nebst e. kurzgef. Poetik u. einigen Erläut. Zum Gebr. in d. ob. Kl. d. Elementarsch. Köln 1828, 8 (12 Gr.); a. d. Gebiet der deut. Prosa 1832, 8 (12 Gr.). — Max W. Götzinger: Deut. Dichter, Erläutt. Zür. 1831 8. 2 Thle (4½ Thlr.); dessen: Dichtersaal, auserles. deut. Gedichte Zür. 1832, 8 (1⅓ Thlr.). — K. E. P. Wackernagel: Auswahl deut. Gedichte f. höh. Sch. [1832] 2te sehr verm. Ausg. Berlin 1836, 8 (1$\frac{7}{12}$ Thlr.). ist vorzüglich. — Trefflich und sehr zu empfehlen sind Gust. Schwab's Fünf Bücher deut. Lieder u. Gedichte, v. Albr. v. Haller bis auf die neueste Zeit, e. Mustersamml. m. Rücks. auf d. Gebr. in Schulen, Leipz. 1835, 8 (1⅓ Thlr.). = Eine beachtenswerthe Auswahl ist auch: Theod. Echtermeyer's Auswahl deut. Gedichte für d. unt. u. mittl. Kl. gel. Sch. Halle 1836, 8 (1¼ Thlr.). — Mehr aus der grossen Masse von Chrestomathieen u. Anthologieen aufzuführen, die in neuester Zeit erschienen sind, ist unnütz.

Adf. Zimmermann: Altdeutsches Lesebuch, m. Anm. Quedlinb. 1833, 8 (16 Gr.); ist die 3te Abthll. v. dessen: Altdeut. Elementarbuch, 1ste Abthll.: Grundriss zur Buchstaben- u. Flexionslehre des Altdeut. nebst e. Wurzelverzeichn. nach Grimm bearb. ebd. 1833, 8 (12 Gr.) empfiehlt sich durch Brauchbarkeit. — F. A. G(erber): Chrestom. des Altdeutschen. Bruchsal 1834, 8. — W. Wackernagel: Deut. Lesebuch, 1r Thl.: Poesie u. Prosa vom 4. bis 15. Jahrh. Basel 1835, 8 (2⅙ Thlr.); 2r Thl.: Proben der deut. Poesie seit dem J. 1500, ebd. 1836, 8 (3⅓ Thlr.), übertrifft alles Frühere, u. enthält selbst bisher Ungedrucktes. — W. Müller: Blumenlese a. d. Minnesängern, 1ste Samml. Berlin 1816, 8. — K. Lachmann: Ausw. a. d. hochdeut. Dichtern des 13. Jahrh. Berlin 1820, 8 (ist vergriffen). — G. C. F. Lisch: Ausw. a. d. mittelhochdeut. Dichtern, zum Schulgebr. Schwerin 1829, 8 (8 Gr.). — F. Haug: Poet. Lustwald, Samml. v. Gedichten älterer grossentheils jetzt unbekannter Dichter, Tübingen 1819, 8.

II. Neulateinische lesenswerthe Schriften.

Die Pflege der lateinischen Sprache würde zu weit ausgedehnt werden, wenn den Schülern zugemuthet werden sollte, auch die Schriften der neulateinischen Schriftsteller zu lesen. Die Zeit mangelt, und auch die physische Kraft reicht nicht

aus, alles zu umfassen, was irgend gut scheint, in den Schullehrkreis aufgenommen zu werden. Vorurtheilsfreie Einsicht hat dies erkannt, darum ist die Masse so wie die Forderungen an den gelehrten Schulunterricht in der neuesten Zeit ermässigt worden. Der Zweck der Lectüre neulateinischer Schriften ist nicht so bedeutsam, als dass sie nicht für die Jahre der Reife aufgespart werden könnte. Die Bildung gewinnt daraus wenigstens nichts mehr, als was nicht auch auf anderen einfacherem Wege errungen werden könnte. Was die Sprache betrifft, so ist es offenbar zweckmässiger, die Kenntniss derselben aus eben der Quelle zu schöpfen, woraus dieselbe von den neulateinischen Schriftstellern geschöpft wurde; was die von diesen Schriftstellern ausgesprochene Ideen bedrifft, so sind diese längst auf verschiedenen Wegen bekannt und Gemeingut geworden, und setzen in dem Leser einen nicht ganz unbedeutenden Grad von Bildung voraus, wenn sie in ihrem ganzen Werth aufgefasst und gewürdigt werden sollen. Das Einzige, was diese Schriften als beachtenswerth gewähren, ist daraus zu sehen, wie jene Schriftsteller die Ideen in römischer Rede behandeln, welche der Neuzeit ausschliesslich angehören, und in welchem Verhältniss ihre Darstellungsweise zu der römischen Rede alter Zeit steht. Diese Beobachtungen wirken allerdings ermunternd, wenn man sieht, wie glücklich einzelne Männer verschiedener Zeiten den Geist der Sprache Latiums aufgefasst haben; am wirksamsten werden sie sich aber immer erst in reiferen Jahren beweisen, wenn die eigene Bildung schon Selbstständigkeit genug durch das Studium der römischen Sprache und durch andere Studien gewonnen hat. Ehe jene mustergültigen Schriftsteller jene Vertrautheit mit der alten Sprache erwarben, hatten sie auch beinahe alle erhaltenen altrömischen Schriftwerke studirt. Aus einzelnen Schriftstellern und Chrestomathien lässt sich eine solche Vertrautheit nicht gewinnen: ausserdem sind dazu auch allgemein bildende Studien nothwendig. Der deutsche Gelehrte hat eine schwere Aufgabe zu lösen; seine Leistungen müssen volksthümlich seyn, und sich nicht auf die Kenntniss und das ledige Verständniss der beiden klassischen Sprachen beschränken.

Die Zahl der mustergültigen neulat. Schriftsteller ist gross, obschon die Schriften der einzelnen nicht alle gleich befriedigen. So wie desshalb bis jetzt noch keine umfassende Auswahl aus Schriften verschiedener Schriftsteller versucht worden ist, eben so schwer ist daher hier eine genügende Uebersicht. Richtige Auffassung setzt bei den meisten eine historische Kenntniss der Zeit und ihrer Denkweise so wie der Personen voraus; diese Bedingung macht die Lektüre schwer und oft wenig gewährend.

Chrestomathie nachzuweisen genügt: A. Matthiä's Eloquentiae lat. exempla, e Mureti, Ernesti, Ruhnkenii, Paulini a Josepho scriptis sumta, ed II. auct. Lips. 1832, 8 (1¼ Thlr.). Weniger

genügend ist Saalfrank's Auswahl: Oratt. lat. e doctiss. et eloquentiss. vir. saec. XVI — XIX florent. scriptis sel. Vol. I. Regensb. 1822, 8 ($1\frac{1}{8}$ Thlr.). Eine ältere Neulat. Chrestom. ist v. Klose, Leipz. 1795, 8 (1 Thlr.). — Mureti scripta selecta ed. Kayser, c. praefat. Creuzeri, Heidelb. 1808, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.). — Selectae Mureti epistolae, praefatt. et oratt., quibus additum est Hemsterhusii elogium a Ruhnkenio scripta edid. Kraft, Nordhus. 1826, 8. (18 Gr.); die Anmerkk. erläutern die Latinität u. die Lebensverhältnisse der erwähnten Gelehrten. — Mureti oratt. et epp. ed. I. Kapp. Hannov. 1774, 8. 2 Bde. ($1\frac{1}{6}$ Thlr.); it. ed. Kirchhof, ib. 1824 — 1826, 8. 2 Bde. ($2\frac{1}{12}$ Thlr.). — Mureti Variae lectt. libri XIX, ed. F. A. Wolf, Vol. I. Hal. 1791, 8; Vol. II. c. indd. ed. Fäsi, 1828, 8 ($2\frac{1}{2}$ Thlr.); das Vorzüglichere hob daraus Kraft aus in: Mureti variae lectt. select. c. annotatt. Lips. 1830, 8 (1 Thlr.). — Mureti opp. coll. et ed. Ruhnken, Lugd. B. 1789, 8. 4 Bde. (12 Thlr.); u. neue Ausg.: Mureti opp. omnia c. ann. Ruhnkenii, recogn., aux. et sel. alior. suasque anim. addid. Frotscher, Lips. 1834, 8. Vol. I. II. (3 Thlr.)., noch nicht vollendet. — Melanchthonis oratt. sel. ed. Friedemann Vol. I. Witteb. 1822, 8 (12 Gr.). — Tib. Hemsterhusii Oratt. separatim ed. c. vita a Ruhnkenio scripta (curav. Friedemann). Witteb. 1822, 8 (12 Cr.). — I. A. Ernesti: Opucula oratoria, Lugd. B. 1767, 8; dessen: Opusc. orat. nov. volum. (ed. I. C. Th. Ernesti). Lips. 1791, 8; Opusc. varii argum. ed. Stange, Lips. 1794, 8. ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — Wyttenbachii Opusc. sel. ed. Friedemann, Brunsv. 1825 — 1828, 8. 2 Bde. (2 Thlr.). Nur einzelnes ist daraus zu wählen. — Ruhnkenii Oratt., dissertatt., et epistolae c. suis aliarumque annotatt. ed. Friedemann, Brunsv. 1828, 8. 2 Bde. (5 Thlr.). Für die Lektüre eignen sich die kritischen Abhandll. darin nicht; vorzugsweise die Reden: de Graecia, de doctore umbratico, elogium Hemsterhusii. — F. Creuzeri Or. de civitate Athenarum, omnis Humanitatis parente, ed. II. Francof. 1826 8 (8 Gr.). — Fr. Baconis de dignitate et augmentis scientiarum lib. IX, ed. et vitam auctoris adj. Ph. Mayer, Norimb. 1829, 8. 2 Bde. ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — Jan. Bake: De humanitatis laude in veterum liter. studio spectanda or. Lugd. Bat. 1829, 8 (14 Gr.).

Neuere leicht zugängliche Briefsammlungen sind: Bentleji et Graevii epistolae ex edit. Burneji repet. et aliunde auctae (ed. Friedemann) Lips. 1825, 8 ($2\frac{1}{4}$ Thlr.). — F. Sylburgi epp. quinque ad Paulum Melissum nunc pr. ed. F. Creuzer, Francf. 1827, 8 (6 Gr.). — Bentleji, Graevii, Ruhnkenii, Wyttenbachii epistolae selectae, Altona 1831, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — Epistolae virorum doct. selectae ad Bil. Pirchheymerum, Joach. Camerarium, C. Clusium, et Julium Episc. Herbip. datae, ex autogr. nunc. pr. edid. et ill. Th. F. Freytagius, Lips. 1831, 8 (1 Thlr.). — Epistolae P. Brunelli, Pauli Manutii, Christoph. Longolii, P. Bembi, Jac. Sadoleti, Aonii Palearii Verulami part. sel. parti integrae edid. F. Andr. Christ. Grauff, Bern. 1837, 8 ($2\frac{5}{6}$ Thlr.) ist zu voluminös

geworden durch die Beigaben. — Ruhnkenii epistt. ad Dan. Wyttenbachium, acc. sel. Dan. Wyttenbachii, ed. Kraft, Alton. 1834, 8 (1 Thlr.). — I. Fr. Gronovii epp. XXXVII ad fil. Jacobum, ed. Harter, Landish. 1835, 8 (6 Gr.).

Biographieen haben an sich etwas Anregendes und Bildendes. Die brauchbarsten und ihrem Inhalt nach vorzüglichen Sammlungen sind: Vitae hominum quocunque litterar. genere eruditissimorum, ab eloquentiss. viris scriptae et juvenibus liberal. ingenii tanquam dicendi et discendi exempla propos. Friedemann, Brunsv. 1825 — 1827, 8. 2 Bde. ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). Bd. I. enthält: Wyttenbachii vita a Mahnio scr. u. ungedr. Briefe W's.; Bd. II. Reiskii v. scr. Morus, m. Anm. v. Zumpt, Christii, Gellerti, Ioecheri v. scr. I. A. Ernesti. — Eloquentiam virorum narrationes de vitis hominum erudit. et virt. excell. colleg. in us. juvenum bonis litt. operant. Frotscher, Lips. 1826, 8. 2 Bde. (2 Thlr.). Bd. I. enthält: Reiskii v. scr. Eck; eiusd. v. scr. Morus; I. A. Ernestii v. scr. A. G. Ernesti; P Burmanni or. funeb. in obitum Graevii; Hemsterhusii elog. scr. Ruhnkenius; Reiskii de vita sua comm.; Bd. II. I. A. Ernestii narr. de I. Mth. Gesnero; I. Nic. Niclas epist. de I. Mt. Gesnero. — Hemsterhusii et Ruhnkenii vitae a Ruhnkenio et Wyttenbachio scr. c. ann. ed. F. Lindemann, Lips. 1822, 8 (1 Thlr.)

Harlesii Vitae philologorum, Brem. 1770, 8. 4 Bde ($1\frac{1}{3}$ Thlr.) hat nur biogr. - litter. Werth.

Anthologia poematum lat. rec. aevi ed. Pauly, Tubing. 1818, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.), ist die bis jetzt vorzüglichste Auswahl. — Epigrammatum lat. centuria e rec. aevi poetarum scriptis sel. C. Ch. Tadey Friedrischsst. 1830, 4. Schulprogramm, das hundert Epigr. mit kurzen Lebensnachr. der Dichter enthält. — P. A. Budik: Leben u. Wirken der vorzügl. lat. Dichter im 15. 16. 17. u. 18. Jahrh. Wien 1828, 8. 3 Bde. — Theod. Echtermeyer's Auswahl aus neueren lat. Dichtern (als Text zu dessen Palaestra Musarum), Halle 1834 sq. 8. 2 Thle ($1\frac{1}{6}$ Thlr.).

III. Schriften über Umfang, Werth und Bestimmung der Gelehrsamkeit und klassischen Studien.

Die klassischen Studien sind in den bemerkten Rücksichten vielfach untersucht worden; denn sie waren mannichfachen Anklagen ihrer Nothwendigkeit und Zweckmässigkeit wegen ausgesetzt. Was sie leisten und nicht leisten können, ist schon in einigen Bemerkungen vorher p. 444 angedeutet worden. Ein beachtenswerthes Urtheil eines bewährten Kenners des klassischen Alterthums, Ed. Platner (Autobiogr. in Justi's Hessischen Gelehrten - Lex. p. 514 sq.) über den Gewinn des grammatischen Studiums der klassischen Sprachen ist dies: „Es ist nun wohl nicht zu läugnen, dass grammatische Erklärung der klassischen Schriftsteller das Denkvermögen beson-

ders übe und stärke, — die Grammatik ist gewissermassen die Kehrseite der Logik — dass der grossartige, auf die heiligen Interessen des Vaterlandes gerichtete Sinn derselben die sittliche Kraft wecke und belebe, und die jugendliche Seele über das Kleinliche, Gemeine, Selbstsüchtige, über die Engherzigkeit des alltäglichen, nur mit dem Erwerb und der leiblichen Nahrung beschäftigten Lebens zu erheben vorzüglich geeignet sey, dass die Anmuth und Würde der ganzen Darstellungsart, in welcher der gedankenreiche Inhalt zur Anschauung gebracht wird, die Phantasie mit edlen Formen anfülle, das überhaupt das Studium des griechischen und römischen Alterthums das beste Erziehungsmittel für den Geist sey, um ihn vor dem Geschmacklosen, Nichtigen, Leeren, Flachen zu bewahren. Allein die ausschliessliche Beschäftigung mit dem klassischen Alterthum führt zur Einseitigkeit, und lässt in der intellektuellen und sittlichen Bildung Lücken, welche in einem spätern Alter nicht ohne Mühe und Schwierigkeit ausgefüllt werden können.“

Die im Folgenden angeführten Schriften sollen Jünglinge über ihren hohen Beruf dem sie durch die Wissenschaft entgegen geführt werden, belehren und anfeuern zu kräftigem Streben. Bloss für Examen und Brod seine Jugendkräfte anstrengen, würde Vergeudung seyn. Brodstudien führen zu sehr engen Schranken, während der Geist weit höhere und edlere Triebe hat, durch die er über die Beschränkung des äusseren Leben hinauszustreben vermag.

Funk: Ueber den Nutzen richtig getriebener Philologie, im Berliner Magazin der Wiss. u. Kunst 1784, Bd. II. St. 1. — Rehberg: Sollen die alten Spr. dem allgem. Unterr. der Jugend in d. höh. Ständen zum Grunde gelegt, oder d. eig. Gelehrten überlassen werden? In Friedemann's Paränesen, Bd. III. — F. Ast: Ueber den Geist des Alterthums u. dessen Bedeut. f. unser Zeitalter, Landsh. 1805, 8 (6 Gr.). — F. Creuzer: Ueber d. akad. Studium des Alterthums, Heidelb. 1807, 8 (Gr.). — R. Rauchenstein: Bemerkk. über d. Werth der Alterthumsstudien, Aarau 1825, 8. — F. Roth: Einige Bemerkk. über d. fortdaur. Abhäng. unserer Bild. v. d. class. Gelehrsamkeit, Nürnb. 1826, 4 (6 Gr.). — Es. Tegner: Zwei Reden, die Bedeut. des Studiums der griech. Litt. f. unsere Zeit, nebst e. Schulr. a. d. Schwed. v. G. L. F. Mohnike, Strals. 1827, 8 (9 Gr.).

Fichte's Vorles. über die Bestimm. des Gelehrten, Jena 1794, 8 (12 Gr.), das ohne tiefere Kenntniss der philosoph. Ansichten Fichte's Verständliche hat daraus wie aus der bei weitem schwerer verständlichen folgenden Schrift Friedemann in s. Paränesen Bd. II. aufgenommen. — Fichte: Ueber d. Wesen des Gelehrten u. s. Erscheinungen im Gebiet der Freiheit, Berlin 1806,

8 (1 Thlr.). — Eine der gediegendsten u. empfehlenswerthen Schr. ist von F. W. Tittmann: Ueber die Bestimmuug des Gelehrten u. s. Bildung durch Schule u. Univ. Berlin 1833, 8 (1 Thlr.). — I. G. Müller's Briefe über d. Stud. d. Wiss. bes. der Gesch., 2te Aufl. Zür. 1817, 8 ($1\frac{2}{3}$ Thlr.). — I. v. Müller's Briefe e. jungen Gelehrten an s. Freund, Tüb. 1802, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.).

Eine schätzenswerthe Sammlung, belehrender und anregender Schriften verschiedener Verfasser sind Friedemann's Paränesen für studir. Jünglinge auf deut. Gymn. u. Univ. Braunschw. Bd. 1, 2te verm. Aufl. 1837, 2r u. 3r Bd. ($3\frac{5}{6}$ Thlr.). Daran schliesst sich eine andere Sammlung des Herausgebers: Christliche religiöse Anregungen für studir. Jünglinge auf Gymn. u. Univ. a. d. Schr. der bewährtesten Denker, Gottesgelehrten u. Kanzelredner aller Confessionen ges. 1r Bd. Weilb. 1837, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.).

Aus den vielen und trefflichen Sammlungen von Schulschriften u. Schulreden mögen folgende ausgehoben werden: Vier Schulschriften v. Siebelis, Dresd. 1817, 4 (20 Gr.). Ueber das Privatstudium der griech. u. röm. Klassiker; Ueber das Studium auf gelehrten Schulen; Joh. v. Mülller, Muster der Studirenden; Joh. v. Müller's Urtheile über die griech. u. röm. Klassiker. — v. Morgenstern: Joh. v. Müller, oder Plan im Leben u. Lesen, Riga 1806, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.). — Hanhart's Blätter zur Belehrung u. Erbauung f. Jünglinge edler Erzieh. Winterthur 1824, 8 (1 Thlr.). Enthält Reden u. Abhandll. verschiedenen Inhalts. — F. Schiller's Antrittsrede in Jena: Was heisst u. zu welchem Ende studirt man Universalgeschichte? Jena 1790, in s. Kleinen Schrr., so wie in d. Werken, öffnet die würdigsten u. höchsten Gesichtspunkte für die Studien überhaupt, u. muss daher allen studirenden Jünglingen dringend empfohlen werden. — Moralischen Inhalts sind: Niemeyer's Reden an Jüngl. über relig. u. moral. Gegenst. Halle 1794, 8 (12 Gr.). — Mörlin's Erbauungsreden, nebst Biogr. u. eigenen Schulreden herausgeg. v. A. Matthiä, 2te Ausg. Altenb. 1821, 8 ($1\frac{3}{4}$ Thlr.). — Leonh. Usteri's Reden geh. vor d. stud. Jugend Bern's Zür. 1828, 8 (6 Gr.). — K. G. A. Klare's Schulreden moral. u. relig. Inhalts in d. Gymn. der Frank. Stift. geh. Halle 1829, 8 (12 Gr.). — Lehmann's Schulreden, 2 Abthll. Leipz. 1828 — 1830, 8. ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — I. D. Schulze's Schulreden, Leipz. 1830, 8. 2 Bdchen. (.. Thlr.). — Reden v. Delbrück, Bonn 1831, 8. 2 Bde. ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — W. E. Weber: Schule u. Leben, Vorträge u. Abhandll. pädagog. Inhalts, Halle 1837, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). — L. Trede: Der Schule Mitgabe f. d. akad. Leben in e. Vorw. u. sechs Reden dargeboten, Altona 1835, 8 (1 Thlr.). — Tegner's sechs Schulr. a. d. Schwed. übers. v. Mohnike, Stralsund 1833, 8 (12 Gr.). — A. G. Lange's Vermischte Schriften u. Reden, m. B's. Biogr. herausgeg. v. Jacob, Leipz. 1832, 8 ($2\frac{1}{4}$ Thlr.). — Die Worte des Glaubens, der Liebe u. der Hoffnung

von s. Schülern gespr. v. I. A. Matthias, Magdeb. 1834, 8 (16 Gr.). — Empfehlenswerth sind namentlich Studirenden F. Schleiermacher's Reden über Religion, u. dessen Monologe; dann de Wette's Vorless. über die Religion, ihr Wesen, ihre Erscheinungsformen u. ihren Einfluss auf d. Leben. Berlin 1827, 8 (2⅓ Thlr.).

IV. Pädagogisch - didaktische Schriften in Beziehung auf Unterricht und Studium.

a) *Die Studien in Beziehung auf Methode und Umfang behandeln:*

F. H. Gh. Schwartz: Erziehungslehre, Leipz. 1829, 8. 3 Bde in 4 Abthll. (8 Thlr.). Thl. 1, Abthll. 1 u. 2: Gesch. der Erziehung (4½ Thlr.); Thl. II. u. III.: System u. Unterr. der Erziehung (4½ Thlr.); dessen Werk: Die Schulen; Die verschiedenen Arten der Schulen, ihre inneren u. äusseren Verhältnisse, u. ihre Bestimmung in d. Entwickelungsgange der Menschheit. Zur Vollständigk. der Erziehungslehre. Leipz. 1832, 8 (2¼ Thlr.); ferner dessen: Darstellungen a. d. Gebiete der Pädagogik, herausgeg. u. zum Theil selbst verfasst; als Nachträge zur Erziehungslehre, Leipz. 1833 sq., 8. 2 Bde. (4 Thlr.); dessen Schrift: Das Leben in seiner Blüthe, oder Sittlichkeit, Christenthum u. Erziehung in ihrer Einheit. Schluss der Erziehungslehre, Leipz. 1837, 8 (2½ Thlr.). Eben so muss auf desselben Vfs.: Lehrbuch der Erziehungs- u. Unterrichtslehre, 3te umgearb. Ausg. Heidelb. 1835, 8. 3 Bde aufmerksam gemacht werden. 1r Thl. hat auch den Titel: Lehrbuch der Pädagogik oder der Erziehungskunde (16 Gr.); 2r u. 3r Thl.: Lehrb. der Methodik oder der Lehrkunst f. d. erziehenden Unterr., Lehrb. von den Schulen u. andern Anstalten der Jugendbildung (1 Thlr.). Beachtenswerth ist auch dessen Rede: Unsere Nationalbildung a. d. 2 Bde der Darstellungen, Leipz. 1834, 8 (15 Gr.). — Aug. Herm. Niemeyer: Grundsätze der Erziehung u. des Unterrichts f. Eltern, Hauslehrer u. Schulmänner, 9te Ausg. (herausg. v. H. Agathon Niemeyer), Halle 1834 sq. 3 Thle 8 (6 Thlr.). — Herm. Agathon Niemeyer: Anmerkk. zu A. H. Niemeyer's Lehrb. f. d. oberen Religionscl. in Gelehrtenschulen, nebst e. Abh. über die Methodik des Unterrichts, zum Geb. der Lehrer neu herausg. 5te verm. Ausg. 1r Thl. 1836, 8 (2⅔ Thlr.).

Schöler: Protrepticon, oder Andeut. zur gehör. Würdigung u. Beschreibung der Gymnasialstudien, Danzig 1823, 8 (8 Gr.). — C. Ch. G. Wiss: Melanchthon oder Encyclop. u. Methodologie der Gymnasialstudien m. d. nöth. Litt. Lemgo 1830, 8 (1¼ Thlr.); dessen: Prodicus oder Lehrbuch der Hodegetik m. d. nöthigen Litt. zu Vorträgen f. Gymnasiasten vor ihren Abg. auf d. Univ. Leipz. 1836, 8 (10 Gr.). — Eine beachtensw. Schrift ist der: Rathgeber f. wissbegierige Iünglinge oder Anleit. zum Studiren f. Gymnasial-

schüler v. Greverus, Bremen 1834, 8 (18 Gr.). — Für die Univ. ist: Scheidler's Grundriss der Hodegetik oder Methodik des akad. Studiums, Jena 1832, 8 (1 Thlr.). — Nicht zu empfehlen ist Leutebecher's Abriss der Methodologie des akad. Studiums, Erlang. 1834, 8 (18 Gr.).

Nicht durchaus befriedigend sind: Rückert's Offene Mittheilungen an Studirende über Studium und Beruf, Leipz. 1829, 8 ($1\frac{1}{3}$ Thlr.).

A. F. Bernhardi: Ansichten über die Organisation der gelehrten Schulen, Jena 1818, 8 ($1\frac{1}{2}$ Thlr.). Enth. eine Reihe Progrr. von 1808 bis 1816, nebst e. Entlassungsrede, u. e. Rede zur Feier des Reformationsfestes. — I. W. Löbell: Die Gymnasialbildung in ihrem Verhältniss zur gegenwärt. Zeit, Bresl. 1821 8 (20 Gr.). Verwirft das Lateinschreiben. — Detlev. K. W. Baumgarten-Crusius: Briefe über Erziehung u. Bildung in Gelehrten-Schulen, Leipz. 1824, 8 (16 Gr.). — F. Dor. Gerlach: Ueber d. Verhältniss des Sprachunterichts zu d. übr. Lehrgegenständen, Basel 1825, 8. — Eins der wichtigsten Werke in der deutschen Litteratur über gelehrten Unterricht ist das von F. Thiersch: Ueber gelehrte Schulen m. besond. Rücks. auf Bayern, Stuttg. 1826 — 1837, 8. 3 Bde. in 9 Abthll. ($8\frac{1}{3}$ Thlr.). — W. H. Blume: Unsere Gymnasien u. ihre Tadler, Potsd. 1830, 8. — Briefe über die Natur u. Tendenz des höheren Unterichts, herausgeg. v. Ph. W. van Heusde, a. d. Holl. übers. v. Leon. Weydemann, Crefeld 1830, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). — C. A. Händler: Idee zu e. Methodik des Gymnasialunterrichts aus Vernunft u. Erfahrung, Magdeb. 1836. 8 (15 Gr.). — C. G. Scheibert: Das Gymnasium u. die höhere Bürgerschule, Andeutungen, 2 Hfte, Berlin 1836, 8 ($1\frac{1}{6}$ Thlr.). Wohlgemeinte aber wohl nicht durchaus zu verwirklichende Ideen und Rathschläge. — Die Schrift von C. I. Lorinser: Zum Schutz der Gesundheit, Berlin 1836, 8 (2 Gr.) brachte durch s. gewichtige Klage gegen die Art u. Weise des Gymnasialunterrichts eine allgemeine Bewegung hervor, u. veranlasste viele Schulmänner, ihre Ansichten über diesen Gegenstand zu veröffentlichen. Alle zu nennen ist unmöglich. Dahin gehören: Herm. Agathon Niemeyer's Gedanken über die jetz. Gymnasial-Verfass. im Königr. Preussen, Halle 1836, 8 (6 Gr.). — Max. Schmidt: Ueber d. Nothwendigk. einer Reform im Gymnasialunterricht, Halle 1836, 8 (10 Gr.). — Jul. Werner: Ueber die Organisation der preuss. Gymn. Bresl. 1836, 8 (18 Gr.). — A. Arnold: Pädagogik oder Erziehungs- u. Unterrichts-Lehre nach d. Anford, der Gegenw. Königsb. in d. Neum. 1837, 8 ($1\frac{1}{4}$ Thlr.). — Gust. Ed. Köhler: Aphorismen a. d. Gebiet des Gymnasiallebens, e. Beitr. zur Verständ. über d. Verhältn. der Gymn. zu Leben u. Wiss. Leipz. 1837, 8 (15 Gr.). — C. A. Mor. Axt: Ueber den Zustand der heut. Gymnasien, Pädagog. Beitrr. Wetzlar 1837, 8 (18 Gr.). — Ein treffliches Werk ist: Der Gymnasialunterricht nach d. wissenschaftl. Anforderungen der jetz. Zeit v. I. H. Deinhardt, Hamb. 1837, 8

(1½ Thlr.). — M. Ch. Schwarz: Winke zur Berichtigung der Ansicht über die Leistungen unserer Gymnasial-Anstalten, Ulm 1830, 4 (6 Gr.).

Die höhere Humanitätsbild. in ihren Hauptstufen, e. Versuch zur tief. Begründung derselben, m. besond. Bezieh. auf Gymn. v. Herm. Harless, Rinteln 1829, 8 (8 Gr.). — Die gelehrten Schulen nach d. Grudsätzen des wahren Humanismus u. den Anforderungen der Zeit, e. Versuch v. F. W. Klumpp, Stuttg. 1829 sq. 8. 2 Abthll. (1⅔ Thlr.).

Nachträge.

S. 17. W. Alberti: Über die Hamiltonsche u. Jacototsche Methode beim Sprachunterricht, m. besond. Rücks. auf d. alten Spr., e. pädag. Abh. Landsb. a. d. W. 1836, 8 (8 Gr.). — Ch. Schwarz: Kurze Kritik der Hamiltonscheu Sprach-Lehrmethode. Stuttg. 1837, 8 (8 Gr.).

S. 7. K. Eichhoff u. K. Ch. Beltz: Lat. Schulgramm. m. Rücks. auf d. neuern Gestalt. d. deut. Sprachl. f. d. unt. u. mittl. Gymnasialkl. u. f. Progymn. bearb. Elberfeld 1837, 8 (15 Gr.).

S. 13. Buttmann's Griech. Schulgramm. 10te verb. u. verm. Aufl. 1837, 8 (16 Gr.); dessen Lexilogus 1r Bd. 3te Aufl. ebd. 1837, 8 (20 Gr.).

S. 69. W. Herm. Blume: Anleit. zum Uebersetzen a. d. Deut. in d. Griech. Leipz. 1837, 8 (16 Gr.).

S. 22. K. E. Georges: Lat.-Deut. Handwörterbuch, nach Scheller u. Lünemann neu bearb. 8te vielf. verb. u. verm. Aufl. Leipz. 1837, 8. 2 Bde (Bd. 2, 1te Abthll. Pyralis.) (3 Thlr.).

S. 63. K. Ph. Krebs: Anleit. zum Lateinschr. 8te verb. u. verm. Aufl. 1837, 8 (1¼ Thlr.).

S. 15. Raph. Kühner: Elemertargramm. d. griech. Spr., nebst eingerichteten Übungsaufgg. z. Ubsz. a. d. Deut. ins Griech. Hannov. 1837, 8 (16 Gr.).

S. 86. Antiquitates iuris publici Graecorum delineavit Georg F. Schömann. Gryphisw. 1838, 8 (2⅓ Thlr.). Ein gediegenes Werk.

S. 35. Giese: Über d. aeol. Dialekt 2s Hft., 1837, 8 (1¼ Thlr.).

S. 36. K. W. Lucas: Formenlehre des ion. Dialekts Formenl. in Homer, übersichtl. dargestellt. Bonn 1837, 8 (8 Gr.).

S. 62. γ) Ch. F. M. Ludwig: Theoret.-prakt. Vorschnle zu e. wissenschaftl. Auffass. d. lat. Spr., e. Elementarbuch nach strenger Stufenfolge, 1r Cursus: Die Entwickel. des Hauptsatzes nach s. Theilen u. deren Formen, Leipz. 1837, 8 (16 Gr.).

S. 75. Schirlitz's Handb. d. alt. Geogr. 2te Aufl. 1837, 8 (1⅚ Thlr.). — B. F. u. F. Schmieder: Handb. d. alten Erdbeschreibung, 2te Ausg. Berlin 1831, 8 (1¼ Thlr.).

S. 18. K. E. Ch. Schneider: Akad. Vorlesungen über griech. Gramm. 1te Reihe: Ursprung u. Bedeut. d. Redetheile u. ihrer Beugungen, Bresl. 1837, 8 (1 Thlr.). — Ch. A. Lobeck: Paralipomena grammaticae graec. Partt. II. Regiom. 1837, 8. 2 Bde. (3½ Thlr.).

S. 98. G. O. Marbach: Lehrb. d. Gesch. d. Philos., m. Angaben d. Litt. nach d. Quellen bearb., 1te Abthl.: Einleit. u. Gesch. d. griech. Philos. Leipz. 1838, 8 (1¾ Thlr.).

S. 110. Caesaris opp. omnia, recogn. et prolegom. de eloc. Iuliana adj. F. A. Eckstein. Hal. 1838, 8 (10 Gr.). Vorzüglich zu empfehlen für den Handgebrauch. — Caes. de bello gall. gramm. erläutert durch Hinweis. auf d. Gramm.

v. Zumpt u. Schulz, v. Seyffert, Halle 1836, 8 (18 Gr.). Eignet sich zum Schulgebr., wo beide Gramm. eingeführt sind.

S. 120. Cicer. oratt. sel. XVII, p. Sex. Roscio Amer., in C. Verrem actio I. actionis II. lib. IV., de imp. Pompeji, in Catil. IV, p. Arch., p. Mil., p. Marcello, p. Ligar., p. Dejot., in Anton. phil. I. IV. XIV, nach d. best. Hülfsm. f. d. Schulgebr. bearb. u. m. hist. Einleit. v. K. F. Süpfle, Karlsr. 1837, 8 (1 Thlr.).

S. 116. Orelli's Onomast. Tull. 1838, 3 Thle (9 Thlr.); die vollst. Ausg. 26⅓ Thlr.).

S. 117. Cic. de orat. ad optt. lib. fid. iterum ed. ab O. M. Muellero, Berol. 1837, 8 (18 Gr.). Ohne Noten u. ohne irgend eine Zugabe. — De clar. oratoribus, f. d. Schulgebr. erläut. v. Reinh. Stern, Hamm 1837, 8 (1¼ Thlr.).

S. 129. Cic. de off., c. sel. Heusingerorum suisque artis schol. in us. ed. C. Timoth. Zumpt, Brunsv. 1837, 8 (20 Gr.).

S. 138. Eutropii breviar. hist. rom. herausg. u. m. fortlauf. Vorweis. a. d. Schulgramm. v. Ramshorn u. Zumpt, m. hist. u. geogr. Anm. u. e. Wörterb. begl. v. C. Ramshorn, Leipz. 1837, 8 (14 Gr.).

S. 208. Demosth. or. de cor. ex rec. Bekker. passim mutata, explic. L. Dissen, Gotting. 1837, 8 (2⅓ Thlr.). Vorzüglich.

S. 214. Zu Matthiä's Ausg. T. X.: Indd. in Eurip. tragg. et fragm. conjec., schol. Vatic. in Troadas et Rhesum emend. adj. C. F. Kampmann. Lips. 1837, 8 (1⅓ Thlr.). — Eurip. Hecuba rec. Gf. Hermann 1833 (1⅓ Thlr.); Helena 1837, (1¼ Thlr.). — Iphig. in Aul. rec. I. A. Hartungus, praem. de Eurip. fabularum interpr. disputatt. duae, Erlang. 1837, 8 (1¼ Thlr.).

S. 252. Gf. Stallbaum: Conjecturae de rationibus quibusd. quae inter Socratem et eius adversarios intercesserint ex Euthydemo Platonis maxime ductae, Schulprogr. Lips. 1825, 4 (6 Gr.); dessen: Iudicium de duobus dialogis vulgo Platoni adscriptis, Schulprogr. Lips. 1836, 4 (6 Gr.); dessen: Schola crit. et hist. super loco Timaei Platonici de animae mundanae elementis, Schulpr. Lips. 1837, 4 (6 Gr.). — F. Ast: Lexicon Platonicum, Lips. 1836 sqq. 8. 2 Bde. (9 Thlr.) wird bald vollendet seyn.

Joseph Jul. Athanasius Ambrosch, 1804, 18. Dec. in Berlin geb., j. ausserordentl. Prof. an d. Univ. in Breslau. — De Lino, de Charonte Etrusco, u. a. archäol.

Georg Joseph Bekker, Prof. d. Philos. an d. Univ. in Lüttich, st. 1837.

I. Joach. Bellermann, 1754, 23. Sept. in Erfurt geb., seit 1778 — 1782 in Russland, dann Prof. am Gymn. u. an d. Univ. in Erfurt, 1794 Direct. des Berlinisch - Köln. Gymn. zum Grauen Kloster, emer. 1833. — Phaedr., Cornel., Ovid. metam., Terent., Cic. orr. XII sel., Erklär. der pun. Stellen in Plautus, über die Gemmen der Alten m. d. Abraxasbilde, u. a.

Theodor Bergk, 1812 in Leipzig geb., 1836 Collab. an d. lat. Hauptschule in Halle. — Anacreon, comici gr.

Joh. Peter van Capellen, Prof. d. holl. Litt. u. Gesch. am Gymn. in Amsterdam, st. 1829, 26. Aug. — Quaestt. mechan. Aristot., Brennspiegel des Archimedes.

Wilh. Ad. Diesterweg, 1782, 27. Nov. zu Nassau - Siegen geb., Privatdoz. in Heidelberg, Prof. am Lyceum in Mannheim, 1819 Prof. d. Mathem. an d. Univ. in Bonn, wo er 1835, 13. Juni st. — Apollon. de sect. determin., de sect. rat., de sect. spatii, u. a. arithmet. Schrr.

F. Aug. Eckstein, 1810, 6. Mai in Halle geb., 1831 Lehrer u. Bibliothekar an d. lat. Hauptsch. in Halle. (vgl. S. 332).

John Flaxmann, berühmter Bildhauer u. Prof. d. kön. Akad. d. Künste in London, st. 1826, 7. Dec. im 72. J. — Zeichnungen zu Homer, Hesiod, Aeschylus, Dante.

F. Wilh. Graser, 1801 in Luccau in d. Niederlausitz geb., wo er sich auch bildete, u. dann in Leipzig stud.; dann in Halle Lehrer, j. am Gymn. in Prenzlau. — de Anacr., u. a.

A. Graefenhan, j. Lehrer am Gymn. in Eisleben.

F. Heinr. von der Hagen, 1780, 19. Febr. zu Schmiedeberg in der Uckermark geb., Prof. d. deut. Spr. u. Litt. an d. Univ. in Berlin vor-

her in Breslau u. Berlin. — Minnelieder, Stilübungen, Narrenbuch, Gottfried v. Strassburg, u. a.

Ch. W. HAUN, Director des Gymn. in Mühlhausen, früher Subrect. des Gymn. in Merseburg.

Joh. Adam HARTUNG, jetzt Director des Gymn. in Schleusingen, vorher Prof. an d. Studien - Anstalt in Erlangen. — Griech. Partikeln, Religion der Römer, Eurip. Iphig. in Aul., u. a.

Justus F. Karl HECKER, 1795, 5. Jan. in Erfurt geb., Prof. d. Gesch. d. Mediz. an d. Univ. in Berlin. — Gesch. d. Heilkunde, über die röm. Medizinalverfass., de peste Antonin. in Mesopotamia, u. a.

K. KIRCHNER, 1787, 18. Mai zu Detmold geb., stud. in Halle, jetzt Rector in Schulpforte, vorher in Stralsund. — Horat., deut. Prosodie.

Rud. Henr. KLAUSEN, 1807 in Altona geb., wo er sich auch bildete, u. dann in Berlin (s. S. 365).

Alb. Lion, wurde 1796, 18. Aug. geb., stud. 1814 in Göttingen, 1816 Hauslehrer in Leipzig, wo er bis 1818 stud.; 1818 Lehrer, 1819 Privatdoz. in Göttingen (s. 374).

Friedrich Heinr. Christian LÜBKER, 1814 geb., früher Lehrer am Gymn. in Wismar, 1835 Lehrer an d. Domschule in Schleswig. — Comm. de participiis, Progr. de synonymorum libellus, Studien auf d. Gebiet d. alten Spr. 1s Hft.

I. F. LUCHT, Lehrer an d. Gelehrten Schule in Rendsburg, j. Rect. der der gel. in Kiel. — Polyb.

Heinr. Wilh. Abraham DE MARÉES, 1758, 7. Dec. in Anhalt Dessau geb., 1781 Lehrer am Gymn. in Hamm, 1785 am Gymn. in Cleve, 1789 Lehrer u. Inspector u. 1791 Prof. am Joachimthal - Gymn. in Berlin, st. 1837, 25. Sept. — Ueber die Kultur der Griechen des Homer, de M. Antonii Mureti in rem scholast. meritis et de via ac rat. tradendarum disciplinarum ab eodem commendata, Schulprogr. 1829, 4. 32 SS.

Detl. Andr. Fried. NISSEN, 1811 geb., Privatdoz. an d. Univ. in Kiel, j. Lehrer an d. Gel. Sch. in Schleswig. — De Lycurgo comm.

K. Adolph Glo. SCHELLENBERG, 1764, 2. Nov. zu Idstein geb., st. als herzogl. Nassau. Geh. Kirchen - u. Oberschulrath, u. erster Stadtpfarrer zu Wiesbaden 1835, 13. Sept. — Antimachi fragm.

F. Wilh. SCHNEIDEWIN, Prof. an d. Univ. in Göttingen, vorher am Gymn. in Braunschweig. — Ibyc., Simonid., Eustath., u. a.

Adolph STAHR, 1805 in Prenzlau geb., seit 1826 Lehrer am königl. Pädagogium in Halle, seit 1836 Conr. am Gymn. in Oldenburg. — Aristot., u. a.

K. Christian TADEY, 1803, 4. Oct. in Schleswig geb., stud. in Kiel u. Jena, Lehrer am Köhnkeschen Erziehungsinst. in Nienstädten, dann Prädicant in Horst, 1827 Rect. d. allgem. Stadtsch. in Friedrichstadt. = Epigramm. poet. rec., u. a.

Druck von Bernh. Tauchnitz jun.

Staats-Bibliothek Bamberg

SBB013401158899